

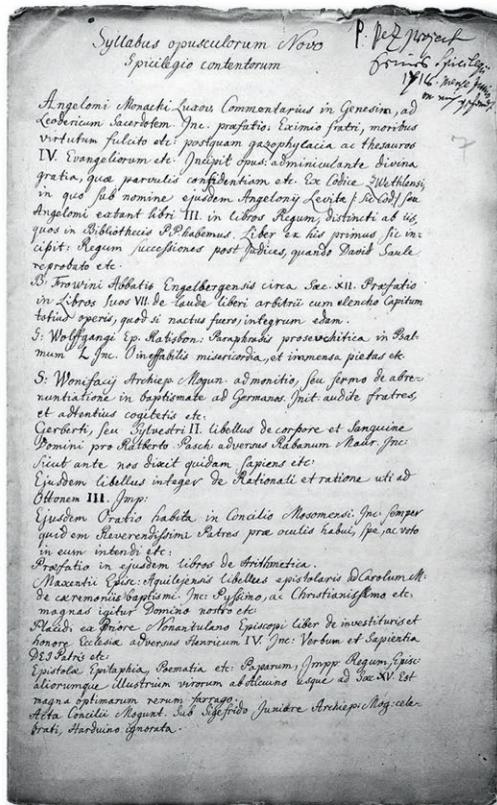
Thomas Stockinger, Thomas Wallnig, Patrick Fiska,
Ines Peper, Manuela Mayer

Die gelehrte Korrespondenz der Brüder Pez

Text, Regesten, Kommentare

Band 2: 1716–1718

2. Halbband



Böhlau

Die gelehrte Korrespondenz der Brüder Pez
Text, Regesten, Kommentare

Bd. 2/2: 1716–1718

Quelleneditionen des Instituts
für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2/2



2015

Böhlau Verlag Wien

Thomas Stockinger, Thomas Wallnig,
Patrick Fiska, Ines Peper, Manuela Mayer
unter Mitarbeit von Claudia Sojer

Die gelehrte Korrespondenz der Brüder Pez

Text, Regesten, Kommentare

Band 2: 1716–1718

2. Halbband

2015

Böhlau Verlag Wien

Veröffentlicht mit Unterstützung des
Austrian Science Fund (FWF) (PUB 256-V18)

FWF Der Wissenschaftsfonds.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-205-79572-8
ISSN 2227-2356

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, der Wiedergabe im Internet und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2015 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H. und Co.KG, Wien, Köln, Weimar
<http://www.boehlau-verlag.com>

Umschlagabbildung: *Syllabus* zur Quellensammlung von Bernhard Pez (1718).
Zeitgenössische Abschrift durch einen Gehilfen von J. G. Eckhart.
HStA Hannover, Hann. 93 175, 7r.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Druck: General Druckerei, Szeged

875 Karl Meichelbeck an Bernhard Pez.
1718-01-05. Benediktbeuern.

<1> Die Herausforderung an BP durch keinen Geringeren als den Präfekten der kaiserlichen Hofbibliothek eröffnet eine Gelegenheit, die Welt sehen zu lassen, dass Mönche keineswegs träge sind, sondern auch gegen die Großen der Fürstenhöfe den literarischen Streit nicht scheuen. Darum gratuliert KM zu BPs Kontroverse mit „Angelus Fonteius“, dessen wahre Identität (Johann Benedikt Gentilotti) ihm nicht unbekannt ist. Wenn jener wirklich das geschrieben hat, wovon BP berichtet (863), dann zweifelt KM, ob er wirklich ein so großer Gelehrter ist, wie er sich selbst und anderen vielleicht aufgrund seines Amtes erscheint. Wenn andere gemeinsam mit jenem sich gegen BP erheben und gar schon vorschnell ihren Sieg feiern, so wünscht ihnen KM, dass sie erst von BP im Triumph vorgeführt werden und dann von ihm lernen, nicht überstürzt zu urteilen. Er wünscht außerdem, dass kaiserliche und fürstliche Bibliotheken solche Vorsteher hätten wie jene von Melk. <2> Über die „Metropolis Salisburgensis“ des Wiguleus Hund von Sulzenmoos in der Ausgabe durch Christoph Gewold kann KM zu seinem Bedauern nichts weiter sagen, als was er zuletzt geschrieben hat (835). <3> Hinter der Initiale „A.“, nach der BP gefragt hat, verbirgt sich der Benediktbeurer Abt Albert I., der von 1183 bis 1203 (recte: von 1168 bis 1176 und 1183 bis 1203) dem Kloster vorstand. Seine Zeit war turbulent, unter keinem anderen Abt erlitt das Archiv so viele Verluste. Den Inhalt der von BP erwähnten Schreiben Alberts wird KM beizeiten mit Interesse erfahren. <4> Nach Hund soll eine alte Chronik von Benediktbeuern in einer neueren Abschrift existieren. Dies ist jedoch ein Irrtum Hunds, den auch andere übernommen haben. Es handelt sich um eine Sammlung („De fundatione huius ecclesiae“), die um die Mitte des 15. Jahrhunderts für Abt Wilhelm von Diepoltkirchen angelegt wurde. Die Fabeln, die sie enthält, hat KM in seiner „Exercitatio tertia theologico-historica“ wiedergegeben und anschließend sofort widerlegt. Er verweist BP darauf und beschließt seine Ausführungen, um BP Muße zur Beschäftigung mit dem Brief und der Sendung von Gregor Zödl (876) zu geben. <5> Der Benediktbeurer Prior Bernhard Gross hätte selbst geschrieben, doch wollte man nicht mit so vielen Briefen lästig fallen. Stattdessen schickt Gross ein Anastasiahäubchen für BP und HP, durch das die Patronin Benediktbeuerns ihre beiden Häupter zur Ehre des ganzen Benediktinerordens beschützen soll. KM schließt mit Neujahrswünschen und Empfehlungen des gesamten Benediktbeurer Konvents.

Überlieferung: II, 696r–697v.

Edition: Siegmund, Meichelbecks Briefe 80/1–2 179–181.

Literatur: Benz, Zwischen Tradition und Kritik 603; Weber, Meichelbeck 133, 141.

Bezüge: 863. 896. Erwähnt 835, 863, 876. Versendet von Benediktbeuern bis Melk mit 876.

Nummerierung: X.

Ordnungsvermerk: 164.

Adresse: Plurimum reverendo religiosissimo et clarissimo domino patri Bernardo Pezio, celeberrimi, amplissimi et exempti monasterii Mellicensis bibliothecario eruditissimo etc., domino et amico colendissimo. Clossster Mölkh in Untder Österreich. Siegel.

Bemerkungen: Auf 2v neben der Adresse von einer Hand des 18. Jh. Vermerk: 1718. – KM vermerkt in seinem Diarium zum 5. Januar 1718: Scribo patri Pezio cum nostro Gregorio (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 309v).

[1r] Plurimum reverende et clarissime domine pater Bernarde, domine et amice colendissime.

<1> Debebat non ab obscuri nominis homine, sed a viro regiis caesareisque codicibus praeposito provocari Bernardi Mellicensis eruditio, ut sciret orbis monachos non torpere inerti otio, sed cum iis etiam, qui inter eruditiores aulicos primum sibi locum tribuunt, conflictum literarium neitiquam detrectare. Gratulor itaque tibi, mi eruditissime Bernarde, quod Angelum Fonteium (alio veriori nomine mihi non ignotum) nactus sis aemulum; qui si scripsit, quae mihi perscribis, nescio, an sit tantus, quantus fortassis sibi aut aliis ob officii splendorem videri queat. Sed amabo, quid memoras? Etiamne alii cum Fonteio adversus te intumescunt, imo triumphum canunt, dum vix classicum ad pugnam insonuit? Lepidi sane homines: quibus ego bona utique tua venia imprecor, ut a te in triumphum tuum quantocyus ac postea in scholam tuam ducantur et discant non iudicare ante tempus. Utinam regum, N.B. principumque bibliothecae haberent praesides, qualem Mellicensis habet! Quam melius consuleretur literario orbi? [1v] <2> De Metropoli Hundii atque Gewoldi nuper scripsi nec aliud scribere in praesens possum, non sine acerbo animi dolore. Patientia usque ad tempus! <3> Tuum illud A. indicat abbatem nostrum Albertum, eo nomine primum, qui monasterio nostro praefuit ab anno 1183 usque 1203. Facile credo res illius viri fuisse turbidas. Nam sub nullo abbate nostro legimus tantas strages fuisse illatas tabulario nostro ac sub hoc Alberto. Quid tuae illae Alberti epistolae contineant, audiemus cum tempore non sine voluptate. <4> Antiquum Chronicon monasterii nostri exstat manu recenti descriptum, si Hundio fides. Verum Hundius hoc per errorem credidit et in errorem ipse ductus alios quoque praecipitavit. Schediasma est Wilhelmo abbati circa medium saeculum 15. dedicatum, quod fabulas illas continet, quas retuli in mea Exercitatione III. theologica folio 10 et sequenti folio confutavi; quo te, mi Bernarde, remitto, imo otium [2r] tibi indulgeo, ut Gregorio quoque nostro vacare possis. <5> Scripsisset etiam venerabilis pater prior noster, sed noluit abuti patientia vestra, ne nimium simus importuni. Interea mittit tibi tuoque Hieronymo galeam Anastasianam, qua capita vestra pro totius ordinis nostri honore muniat patrona nostra tribuatque virtutem ex alto, quam vobis exorant Benedictoburani omnes in strenam et se mecum impensissime commendant. Ego maneo Paternitatis vestrae clarissimae servus devotissimus obligatissimus pater Carolus Meichelbeck.

In monasterio Benedictoburano 5. Januarii 1718.

<1> Angelum Fonteium: *Zu BPs Kontroverse mit Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. principumque bibliothecae: Diese Anspielung bezieht sich wohl auf BPs und HPs Quisquilien mit dem kurfürstlichen Bibliothekar Philipp Alois Ferb: vgl. 835 <5>. Unter Umständen könnte KM auch an ihm persönlich bekannte Zustände in Freising oder in Kempten gedacht haben.* <3> abbatem nostrum Albertum: *Zu Abt Albert vgl. Hemmerle, Benediktbeuern 448f. Als Angehöriger der päpstlichen Partei geriet er in Konflikt mit dem auf der Seite Kaiser Friedrichs I. stehenden Bischof Hartwig von Augsburg, der in Benediktbeuern Gegenäbte einsetzte.*

Die erwähnten Briefe sind wahrscheinlich die in der Tegernseer Briefsammlung – heute BStB München, cgm 19411 – enthaltenen Schreiben betreffend Alberts Vertreibung, die päpstliche Intervention und schließlich seine Wiedereinsetzung nach dem Tod seines Rivalen: Plechl–Bergmann, Tegernseer Briefsammlung 169f. Nr. 138, 196f. Nr. 166, 243f. Nr. 213, 249f. Nr. 219, 275–277 Nr. 247, 326f. Nr. 294; vgl. Plechl, Studien I 437–460. Von den insgesamt sechs einschlägigen Briefen wurden vier (Nr. 138, 166, 219, 247) später von BP veröffentlicht: Pez, Thesaurus 3/3 col. 635–641. Ob ihm die Texte zum Zeitpunkt dieses Briefes bereits vorlagen, ist unbekannt; sie finden sich nicht unter den von Alphons Hueber in der Beilage zu 688 übermittelten Kopien aus diesem Codex. Zu einer möglichen, bis zum Zeitpunkt dieses Briefes aber anscheinend nicht erfolgten Übermittlung an KM durch Hueber vgl. 688 <5>; zur vermutlichen späteren Sendung durch BP finden sich Hinweise in einem Brief KMs vom 7. Mai 1719: II, 708r–709v. Zur Weitergabe anderer Teile derselben Briefsammlung an Johann Georg Eckhart durch BP sowie zu ihrer späteren Veröffentlichung vgl. 862 <1>, 886 <1>. <4> Antiquum Chronicon: Hund, Metropolis 190: „in libello quodam de fundatione huius monasterii ad abbatem Wilhelmum Dieperskircher circa annum 1466 Germanice scripto“. Auf den folgenden Seiten finden sich noch mehrere weitere Verweise auf einen „liber fundationis“: ebd. 191–193. Schediasma: Diese Klosterchronik von ungefähr 1466, für welche der Titel „De fundatione huius ecclesiae“ überliefert ist, gilt heute als verloren: Hemmerle, Benediktbeuern 81. Zu Wilhelm von Diepolzkirchen vgl. ebd. 478–485. in mea Exercitatione: An der angeführten Stelle geht es um die Herkunft der Gründer von Benediktbeuern: vgl. 486 <2>. KM zitiert dort die Chronik des 15. Jh. als Quelle für eine Version, nach welcher der Vater von Landfrid, Waldram und Eliland ein „Graf Walter von Blyanz“ aus Gallien gewesen sei, was er dann aus chronologischen Gründen als unplausibel verwirft. Die Handschrift beschreibt er mit den Worten „Hanc narrationem suppeditat quidam bibliothecae nostrae Benedictoburanae codex ad Guilielmum abbatem quondam nostrum a nescio quo authore Germanico idiomate scriptus; quae res etiam in historicorum quorundam codices, imo etiam in quorundam animos potuit irrepere et typis publicis referri“: Meichelbeck, Exercitatio tertia theologico-historica 10. Mit der Übernahme durch spätere Historiker dürfte neben der angeführten Stelle bei Hund vor allem Ulrich Fuetrer gemeint sein, der die Geschichte über „Walter von Blyanz“ übernahm: Fuetrer Bayerische Chronik 71f.; vgl. Hemmerle, Benediktbeuern 81. Die Chronik Fuetrers dürfte KM aus ihrer Benediktbeurer Überlieferung bekannt gewesen sein: heute BStB München, cgm 566; vgl. Schneider, Catalogus 5/4 148f.; Spiller, Einleitung XXV, XXXIII. <5> galeam Anastasianam: Die sogenannten „Anastasiahäubchen“ erhielten ihre vermeintliche wunderwirkende Kraft dadurch, dass sie dem in Benediktbeuern verwahrten Schädelknochen der hl. Anastasia aufgesetzt wurden. Sie sollten vor allem gegen Kopfschmerzen helfen: vgl. Kramer, Mirakelbuch 115, 117f.; Siegmund, Meichelbecks Briefe 80/1–2 181; Wühr, Bedeutung 227; sowie Meichelbeck, Chronicon Benedictoburanum 1 285; 2 250f. Die Sendung kann daher als bewusste Bezugnahme auf die Beschwerden zu verstehen sein, die BP während und nach der bayerisch-schwäbischen Bibliotheksreise im Sommer und Herbst 1717 durchlitten hatte: vgl. 817 <7>, 828 <1>, 839 <1>, 845 <1>, 890 <1>.

876 Gregor Zödl an Bernhard Pez.
1718-01-05. Benediktbeuern.

<1> Dass GZ seinen Brief mit den Beilagen so spät sendet, hat seinen Grund darin, dass er BP nicht lästig fallen wollte. Er weiß, dass dessen Inanspruchnahme seit seiner Bibliotheksreise, zu deren glücklichem Ende er gratuliert, stark zugenommen hat, weil viele, die Wichtigeres vorzulegen haben als GZ, nach seiner Aufmerksamkeit verlangen. Niemand könnte keine Sehnsucht nach Kontakt mit BP verspüren, der dessen Eifer für das Ordensleben, Bemühen um den Nutzen der Gelehrsamkeit und Verdienste um den Benediktinerorden kennt. <2> Endlich sendet GZ das von ihm angelegte Verzeichnis der Werke benediktinischer Autoren in der Bibliothek von Benediktbeuern. Es in eine übersichtlichere und knappere Form ins Reine zu schreiben, ist ihm noch nicht möglich gewesen; er hat dies auch nicht mehr unternehmen wollen, um nicht zu sehr mit der Einsendung in Verzug zu geraten. Auch Geringfügiges ist aufgenommen, und zweifellos vieles Bekannte; GZ ist davon ausgegangen, dass es besser ist, Unnützes mitzuteilen, als irgend etwas auszulassen. Er vertraut auf das Wohlwollen BPs. Auch Thesen hat GZ angeführt, weil sie bei Autoren, die möglicherweise größere Werke veröffentlicht haben, die GZ nicht vorliegen, ergänzend verzeichnet werden können. Doch hat er Angaben zum Umfang gemacht, damit nicht kleine Schriften für große gehalten werden, nur weil sie, aus Bayern kommend, BP nicht bekannt sind. <3> Die „Historia Fontis Salutis in Bavaria“ hat GZ aus der alten Handschrift kopiert, wobei er nur die Interpunktion verändert hat, indem er Punkte innerhalb von Sätzen als Beistriche wiedergibt; zudem hat er Abkürzungen nach der Schreibweise aufgelöst, die der Schreiber des Codex bei ausgeschriebenen Wörtern verwendet. Das Schwanken zwischen dem Diphthong „ae“ und einfachem „e“ hat GZ reproduziert; die Entscheidung über Eingriffe überlässt er BP. <4> GZ hofft, dass sein erster Versuch, Material aus der Benediktbeurer Bibliothek zu liefern, von Nutzen ist. Ihm würde es genügen, wenn auch nur einer der angeführten Autoren brauchbar ist; wenn nicht, wird er sich freuen, sich für Gott und den Orden gemüht zu haben. <5> GZ schließt mit Neujahrswünschen für BP und HP.

Überlieferung: II, 676r–677v.

Literatur: Siegmund, Meichelbecks Briefe 80/1–2 181.

Bezüge: 893. Erwähnt in 875. Versendet von Benediktbeuern bis Melk mit 875.

Adresse: Admodum reverendo religiosissimo et clarissimo domino patri Bernardo Pezio, celeberrimi amplissimi et exempti monasterii Mellicensis bibliothecario eruditissimo etc., patrono colendissimo. Closter Mölckh. Siegel.

Ordnungsvermerk: 196.

Bemerkungen: Es fehlt sowohl ein Datum als auch eine Ortsangabe. Möglicherweise ist dies auf Textverlust durch einen größeren Ausriss am unteren Rand des zweiten Blattes zurückzuführen. Der Datumsansatz ergibt sich aus der Erwähnung in 875 sowie aus einem Diariumseintrag Meichelbecks, der die gemeinsame Versendung der beiden Briefe belegt; vgl. Bemerkungen zu 875.

[1r] Admodum reverende religiosissime et clarissime domine pater Bernardè, domine pater bibliothecarie etc., patrono colendissime.

<1> Literas meas una cum hoc fasciculo tarditatis postulare si velis, amorem et venerationem, quibus in te feror, o vir clarissime, in ius vocabis. Scivi negotia tua nupero ab itinere, quod feliciter confectum gratulor, haud levem in molem accrevisse;

nec aliud mihi persuadere potui, quam quod ab aliis, qui maiora meis attulerint, certatim petitus fueris et occupatus: quis enim, sine fuce scribo, tui desiderium non habeat tuique necessitudinem non exambiat, qui tuum in sacram religionem nostram zelum, in rei literariae utilitatem studium et, ut omittendo alia modestiae tuae parcam, de toto nostro ordine meritum tuum plenius considerat? Tantum, crede firmiter, desiderium et mihi fuit; sed verecundia temperavit, ne, si^a inter plures molestus venirem, prima^b vice iam importunus displicerem. <2> Nunc tandem fasciculum hunc authorum Benedictinorum, quem ex bibliotheca nostra collegi, qualiscunque sit, in usum tuum offero et, ut servire possit, opto ex animo. Describere in aliam meliorem, commodiorem et brevior formam hactenus aliis impeditus non potui, nec modo amplius volui, ne, qui praematurus venire nolui, nunc in [Iv] tarditatis nimiae vitium inciderem. Minima etiam collegi et notissima non raro, saepe, si non plerumque superfluous; et haec de industria. Nugantem ridebis? Haud credo, quia me nugari maluisse quam vel in minimo deesse censebis. Insuper me novellum in hoc officio meo consideraturus facile indulgebis, quod mihi pollicetur animus tuus adeo benevolus, qualem expertus fui, cum sors, vel Deus potius, dulcissima praesentia tua frui concessit. Theses ideo notavi, quia maiora forte nonnulli ediderunt opera, quae ad manus non habeo; quibus istae forte, si tibi videbitur, venient inter accessoria. Adnotavi tamen alphabeta plagarumque numerum, ne forte leviores, si quae de nostra provincia adhuc incognita forent, inter grandiores numerarentur. <3> Legenda de Fonte nostro ex antiquo illo codice fideliter descripsi, et fere ad literam, nisi quod interpunctiones, commata scilicet punctis notata, usque ad finitas periodos modernum ad modum scripserim, et abbreviata vocabula integra exaraverim; observata tamen ratione, qua scriba codicis usus fuis [sic] in vocabulis integris. Diphthongos mutat saepius, modo a e, modo e simplex legitur: ita et ego scripsi, tibi relicturus, quidquid mutare velis. <4> Fruere hoc primo conatu meo, quem nostra e bibliotheca post Deum tibi offero. Sufficit mihi, si vel unicus authorum adnotatorum tuos in usus servire possit; si nullus, attamen exinde mihi gratulor, quia Deo, sacro ordini et tibi, vir clarissime, vel leviter laboravi sicque meum in te, quem summe veneror, affectum ostendere potui. [2r] <5> Caeterum tibi tuoque germano clarissimo domino patri Hieronymo auspiciatissimum anni exordium animus apprecor. Deus ter optimus maximus vos in annos plurimos sacro ordini nostro conservet incolumes viresque vestras divina benedictione sua corroboret, ut quam diutissime nostris et rei literariae praelucere pluresque adhuc ad studium hoc saluberrimum et ecclesiae toti summe proficuum alicere [sic] atque animare possitis; quod votis omnibus exopto meque utrique vestrum ad aras humillime ac devotissime commendo.

Admodum reverendae religiosissimae et clarissimae dominationis tuae servus in Christo devotissimus atque humillimus pater Gregorius Zödl Benedictoburanus manu propria.

^a *Nachträglich eingefügt.*

^b *Korrigiert aus primaque; davor nachträglich eingefügt, dann durchgestrichen si.*

<1> itinere: *Zur Bibliotheksreise des Sommers 1717 vgl. Einleitung, Abschnitt I.2; zum Aufenthalt BPs und HPs in Benediktbeuern vgl. 804 <2>, 835 <1> und <8>.*
 <2> fasciculum ... offero: *Die Beilage ist erhalten: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 8, Nr. 46. meliorem ... formam: Das Verzeichnis besteht aus einzelnen losen Bögen jeweils für einen Anfangsbuchstaben der Verfassernamen und weist daher viel unbeschriebenen Platz auf. Zudem ist es halbbrüchig geschrieben, wobei in der freien Spalte öfter Nachträge oder Korrekturen angebracht wurden.* Theses: *Am Ende eines jeden Buchstabens sind Thesen getrennt aufgeführt.* <3> Legenda de Fonte nostro: *Die Beilage ist erhalten: StiA Melk, Karton 85 Varia 22, Fasz. 2, Nr. 17. Als Vorlage für die Abschrift dieses anonymen Textes muss die einzig bekannte Überlieferung angesehen werden: BStB München, clm 4621, 225r–232v; vgl. Glassner, Thesaurus 370; Glauche, Catalogus 3/1 218. Aufmerksam gemacht worden war BP auf diese Quelle durch Karl Meichelbecks Hinweis in der Beilage zu 663; vgl. Siegmund, Meichelbecks Briefe 80/1–2 165, 169f. Die von GZ erstellte Abschrift diente als Vorlage für den Druck bei Pez, Thesaurus 3/3 col. 647–656.*

**877 Gerhard Cornelius van den Driesch an Bernhard Pez.
1718-01-08. Wien.**

<1> GD kann sich angesichts der fehlenden Eleganz seines Schreibstils und des wenig wertvollen Inhalts seiner Briefe nur seine Freundschaftsbezeugungen gegenüber BP als Grund dafür vorstellen, dass dieser seine Schreiben schätzt, zumal GD ein ungebildeter Mann ist und in einer barbarischen Umgebung (barbaries) lebt, aus der die Würde der ciceronischen Beredsamkeit längst verbannt ist. Wäre GD mit größeren Fähigkeiten ausgestattet, gäbe es nichts, was BP von ihm nicht erwarten könnte; auf seine Treue und Beständigkeit aber kann BP sich verlassen. <2> GD hofft, BP einmal zu vertrautem Gespräch treffen zu können. In Erwartung einer solchen Gelegenheit wünscht er BP mit einem Juvenal-Zitat bessere Gesundheit, als seine eigene derzeit ist. <3> Von Johann Buchels aus Düsseldorf ist bisher nichts eingelangt; wenn etwas kommt, will GD sofort BP davon verständigen. <4> Wegen des schlechten Wetters konnte GD in letzter Zeit seine Wohnung nicht verlassen und hat daher noch keinen Handschriftenkatalog der Bibliothek der Mannagetta-Stiftung für BP zusammenstellen können. Er teilt diesem aber bereits vorweg mit, dass dort verschiedene Briefe und Urkunden Rudolfs II. sowie Zwettler Annalen vorhanden sind. Anton Steyerer hat sich dieser Quellen nach seiner eigenen Aussage vielfach für sein Werk (zur österreichischen Geschichte) bedient. Diese Handschriften hat einst der Begründer der Stiftung, Johann Wilhelm Mannagetta von Lerchenau, in der Hofbibliothek zusammengesucht und teils selbst abgeschrieben, teils die Abschriften durch andere anfertigen lassen und nachher korrigiert.

Überlieferung: II, 191r–192r.

Literatur: Benz, Zwischen Tradition und Kritik 463f.

Bezüge: 867. 892.

Nummerierung: V (korrigiert aus IV).

Bemerkung: In der linken unteren Ecke von 1r Vermerk von der Hand GDs: Admodum reverendo patri Petzio. – Ein vorangegangener Brief BPs ist denkbar, aus den Worten GDs jedoch nicht notwendig abzuleiten.

[1r] Admodum reverendo patri Bernardo Petzio Gerardus Cornelius Drieschius salutem plurimam dicit.

<1> Si literae meae aut elegantiores forent aut exquisitiores et dignas viris literatis lautitias afferrent, esset forte, quod earum tenere te desiderium posset; iam vero cum veniant ab homine inculto et media in barbarie versanti, unde Tulliani eloquii dignitas iam pridem exsulavit, non video, quid ad^a has legendas animum tuum accendere, iam et melioribus et rarioribus assuetum, magnopere valeat^b, nisi forte testatior mea erga amicum et patronum bene meritum voluntas; cui si pares fortuna facultates dedisset et ingenium natura, nihil profecto foret, quod ab amicitia nostra tibi non esset exspectandum; quanquam quae a fide et constantia possunt [1v] proficisci, ea ne sic quidem tibi patiar desiderari. Quare nolim meas etiam quantumvis inculto sermone horrentes ab salutationis officio plane repellas; pensabunt enim accessione amoris, quod orationis elegantiae deficit. <2> O si te frui ad breve tempus liceret, quos mihi tunc animos tuus ille doctissimus vultus et familiaris sermo excitaret! Nondum tamen spes etiam plane omnis decollavit, hoc ut nobis aliquando fors fortuna tribuat. Interim tibi opto valetudinem constantem et firmiorem ea, qua ego nunc utor; mentem istam tuam sanam, ut Iuvenalis ait, in corpore sano. <3> Dusseldorpio a Buchelsio nostro ne musca adhuc litera ad me divertit; si quid huc dederit, faciam te [2r] continuo certiorum. <4> Ob aeris inclementiam meo mihi cubiculo exire nondum concessum est, ut manuscriptorum nostrorum catalogum tibi texere adhuc non potuerim. Interea tamen istud ignorare te nolim, inter cetera reperiri epistolas et diplomata varia Rudolphi secundi, Annales Zwetalenses etc.^c, quibus Steirius in suo opere perficiendo non parum adiutus est, ut ipse mihi non semel fassus fuit^d. Haec pia memoriae Joannes Wilhelmus Mannagetta instituti nostri author olim e bibliotheca caesarea multa industria collegit^e et descripsit, cum per se tum^f per alios, quibus id negotii demandavit, quae solcite ipse postea correxit et emendavit. Quod reliquum est, vale et me crede tui amantissimum. Dabam Viennae ad Istrum VI. Idus Januarias MDCCXVIII.

<2> mentem ... sano: *Juvenal, Satiren 10,356*. <3> Dusseldorpio ... divertit: *Vgl. 867 <1>*. <4> diplomata ... Rudolphi: *Die einzig noch existierende Dokumentation über die Handschriften in der Bibliothek der Mannagetta-Stiftung ist eine Aufstellung unter dem Titel „Consignation jener verbotenen Bücher und Manuscripten“, die am 31. Dezember 1770 bei der Aufteilung derselben unter vier Verwandten der Familie Mannagetta sowie dem Administrator der Stiftung und den beiden Konservatoren angelegt wurde: Wien, Archiv der Mannagetta-Stiftung, ohne Signatur. Die Druckwerke waren bereits knappe zwei Jahre zuvor versteigert worden. Der Verbleib sämtlicher Handschriften seit dieser Aufteilung ist gänzlich unbekannt.*

^a Über der Zeile eingefügt.

^b Korrigiert aus p.

^c Über der Zeile eingefügt.

^d Korrigiert aus est.

^e Korrigiert aus con.

^f per ... tum über der Zeile eingefügt.

Ausweislich der genannten „Consignation“ besaß die Sammlung eine Reihe von Bänden mit historischen, diplomatischen sowie juristischen Kollektaneen insbesondere zu den habsburgischen Kaisern des 16. und frühen 17. Jh. Eine nähere Bestimmung der von GD angesprochenen Urkunden ist nicht möglich. Annales Zwetalenses: Die Erwähnung könnte in Verbindung stehen mit Steyerers Ankündigung in 462 <9> (im November 1715), er hoffe demnächst ein „Chronicon Zwetalense magnum“ aus einer anderen als der Hofbibliothek benutzen zu können. In seinen erhaltenen Kollektaneen findet sich jedoch nur ein Exzerpt „Ex manuscripto Chronico Zwethalensi“ (HHStA Wien, Hs. Rot 8/1, 434) mit einer Herkunftsangabe einschließlich Foliennummer, die eindeutig auf ÖNB, Cod. 3412, 133r–156v verweist; zu diesem Stück der Zwettler Annalistik aus dem 14. Jh. und seinen weiteren Überlieferungen vgl. Klebel, Fassungen 62f.; Lhotsky, Quellenkunde 187. Auf die Benutzung einer Vorlage aus der Bibliothek der Mannagetta-Stiftung liefert das Exzerpt keinen Hinweis; die im Kommentar zu 462 ausgesprochene Vermutung ist entsprechend zu relativieren. Laut der zuvor zitierten „Consignation“ gab es in der Bibliothek der Mannagetta-Stiftung in Cod. 38 Auszüge „Ex annalibus Zwetalensibus“ sowie in Cod. 45 eine „Oesterreichische chronica nach Christi geburth 390 auf 1396“; beide haben als verloren zu gelten und sind daher nicht sicher zu bestimmen. Da Johann Wilhelm Mannagetta allerdings überwiegend Material aus der Hofbibliothek gesammelt zu haben scheint, ist es als nicht sehr wahrscheinlich zu werten, dass Steyerer in der Stiftungsbibliothek mittelalterliche Quellen gefunden hätte, die ihm in der Hofbibliothek nicht verfügbar waren. Steirius ... adiutus: Die Kollektaneen Steyerers enthalten mehrfach Nennungen der Mannagetta-Bibliothek als Herkunftsangabe für Quellenabschriften und Exzerpte: HHStA Wien, Hs. Weiß 43; ebd., Hs. Rot 8; ÖNB, Cod. 7631. Steyerer erwähnte die Exzerpte Johann Wilhelm Mannagettas auch in seinem Verzeichnis benutzter ungedruckter Quellen bei Steyerer, Commentarii, Praefatio (unpag.): „Collectanea Managettiana, quae Viennae Austriae asservantur in bibliotheca collegii Managettiani, sic dicti a fundatore, qui Ferdinandi II. et III. caesarum archiater illud agnatae iuventuti literis imbuendae assignato perpetuo censu erexit. Fuit non medicinae solum, sed et reliquae eruditionis literariae studiosissimus et plurima ex tabulariis publicis privatisque monumenta collegit, quae nullo ordine aut divisione facta in unum colligata plures tomos efficiunt. Maxima eorum pars ad res Austriacas pertinet. Collectoris fidem integerrimam esse comperi ex documentorum contentione, optabam tamen non raro amanuensis calamum fideliozem fuisse“. instituti nostri author: Zur Stiftung des Arztes und Gelehrten Mannagetta für unbemittelte Studenten aus seiner Verwandtschaft vgl. Benz, Zwischen Tradition und Kritik 373; Giesecke, Mannagetta Stiftung; Wurzbach, Biographisches Lexikon 16 384f. Die im Stiftungsgebäude, dem Haus „Zum Silbernen Becher“ in der Kärntner Straße, befindliche Bibliothek wurde am 1. März 1768 versteigert. Von dem gedruckten Auktionskatalog mit dem Titel „Managettiana bibliotheca“ sind einige Exemplare erhalten, etwa SUB Göttingen, 8 HLL XI 7089. Der Bestand an Druckwerken umfasste zum Zeitpunkt der Auktion 3721 Bände. Die Handschriften und die „verbotenen Bücher“ wurden erst 1770 aufgeteilt. collegit: Mannagetta war – neben seiner Stellung als kaiserlicher Leibmedikus sowie intensiver Tätigkeit an der Wiener Universität – seit 1654 kaiserlicher Historiograph gewesen. Seine nachweisbaren Arbeiten widmeten sich

überwiegend der Geschichte der habsburgischen Kaiser: Gedruckt wurde unter anderem die dynastische Panegyrik „Corona duodecim caesarum“, weiters beabsichtigte er eine Biographie Maximilians I. und beaufsichtigte die Überarbeitung und Drucklegung des Johann Jakob Fugger zugeschriebenen Werkes „Spiegel der ehren des erzhauses Oesterreich“ durch Sigmund von Birken, das in der Folge große Verbreitung erlangte: Benz, Zwischen Tradition und Kritik 372f.; Coreth, Geschichtschreibung 12, 20; Schumann, Die andere Sonne 291.

878 Bernhard Pez an Wolfgang Dullinger.
1718-01-09. Melk

<1> BP erinnert daran, dass er und HP im Sommer 1717 bei ihrem Besuch in Rott am Inn, als ihnen die Durchstöberung der dortigen Bibliotheksbestände gestattet wurde, darunter vieles gefunden haben, das für ihre Vorhaben von großem Nutzen sein kann. Dazu gehörte insbesondere die überaus seltene Handschrift mit dem Text „Dialogus inter clericum saecularem et regularem“ des Propstes Gerhoch von Reichersberg. Da die Zeit zur Abschrift des Textes nicht ausreichte, bat BP darum, dass WD eine solche anlegen und an ihn senden wolle, was dieser zusagte. Da BP bekannt ist, dass WD noch durch andere Geschäfte in Beschlag genommen wird, fragt er, ob Aussicht auf die Erfüllung dieser Zusage besteht. Dies wäre eine für alle Gelehrten wie auch für die gesamte Kirche höchst nützliche Leistung. <2> BP will den Text im kommenden Sommer zusammen mit weiteren Schriften Gerhochs, der sowohl durch sein heiligmäßiges Leben als auch durch seine Gelehrsamkeit zu den berühmtesten Männern des 11. (recte: 12.) Jahrhunderts zählt, veröffentlichen; diese hat er in anderen Bibliotheken Bayerns aufgefunden. Er wird dabei auch seine Unterstützer gewissenhaft nennen. Um Pfingsten will BP zwei oder drei Bände mit bislang unedierte Texten in den Druck geben, wobei in einem von diesen die Werke Gerhochs erscheinen sollen. Voranstellen will BP ein „Itinerarium“ der bayerischen Bibliotheksreise mit Würdigung seiner Wohltäter. <3> BP erinnert weiters daran, dass er auch um die Abschrift der Elogien der Benediktiner Isidoro Clario und Gilbert Générard aus der in der Bibliothek von Rott vorhandenen „Continuatio“ des André du Saussay gebeten hat. Dabei ist auf genaue Stellenangaben zu achten; für die „Bibliotheca Benedictina“ werden diese Auszüge sehr brauchbar sein. BP schließt mit Neujahrswünschen.

Überlieferung: Original verloren. Abschrift von Magnus Schmid: HStA München, KL Rott 90, 2r-v.

Edition: Ruf, Profießbuch 491f.

Bezüge: 874. 902.

Bemerkungen: Der Brieftext wird eingeleitet durch die Vorbemerkung: Literae clarissimi patris Bernardi Pezii bibliothecarii Mellicensis, viri eruditissimi et ob opera typis edita ubique notissimi ad venerabilem patrem Wolfgangum Dullingerum nostrum. Januario 1718. – Ein Teil der Anrede fehlt in der abschriftlichen Überlieferung.

[1r] <1> Amice integerrime! Cum elapsa aestate nobis gratia et copia bibliothecam inclyti vestri monasterii perlustrandi facta esset, in multa (quod non sine magna voluptate commemini) incidimus, quae ad nostros conatus perquam accomodata [sic]

essent. Inter haec rarissimus quidam codex fuit, quo Epistola sive Dialogus de differentia inter clerum saecularem et regularem auctore Gerhocho celeberrimo praeposito Reichersbergensi continebatur. Hoc opus, cum tempus describendi non suppeteret, ausus sum pluribus commendare plurimumque reverendam paternitatem obnixe rogare, ut eius transcribendi curam laboremque in se suscipere mihique mittere dignaretur, id quod^a et se facturum pro singulari sua erga nos benevolentia et humanitate promisit. Etsi autem non dubitem haec omnia in viridi adhuc memoria clarissimae paternitatis esse, quia tamen nec id me latet, gravibus negotiis eandem persaepe occupatam esse, hanc epistolam scribere volui simulque veluti explorare, quid spei reliquum sit? Porro dicere non possum, quam gratam rem omnibus viris eruditus universaeque ecclesiae praestitura^b sit, si hoc opus accurate descriptum mecum communicabit. <2> Edam id hac aestate cum aliis eiusdem Gerhochi, viri ob sanctimoniam vitae et famam doctrinae saeculo XI. longe clarissimi, operibus in aliis Boiariae bibliothecis a me repertis. Nec praetermittam eos meos fautores commemorare, cuius [*sic*] laboribus quaeque eruta fuerint. Itaque clarissimam paternitatem iterum iterumque rogo, ut, quo in loco hoc negotium sit, me proxime certiorum facere non gravetur. Subiciam ad Pentecosten duo in folio vel tria volumina opusculorum hactenus ineditorum, in quorum uno Gerhochi opera comparebunt. Quibus tamen omnibus praefigam Itinerarium nostrum Boiaricum, in quo patronorum et [*Iv*] fautorum erga nos humanitatem si non pro merito, certe pro viribus meis celebrabo. <3> Porro dum haec scribo, Saussaeus in mentem venit in bibliotheca Rotensi extans, ex quo eloquium [*sic*] Isidori Clari et Gilberdi Genebrardi exscribi petii. Haec autem si citatis diligenter libris et paginis Saussaei obtinuerim, maximo me gaudio et insigni Bibliothecam Benedictinam ornamento afficient. Deus optimus hunc novum annum, quem hisce diebus exorsi sumus, clarissimae vestrae paternitati fortunet eamque florentem servet. Ita ex animo vovens maneo Plurimum reverendae ac clarissimae dominationis vestrae obligatissimus pater Bernardus Pez bibliothecarius Mellicensis. Mellicii vulgo Mülkh 9. Januarii 1718.

<1> elapsa ... incidimus: *Vgl. 798 <3>; sowie Einleitung, Abschnitt I.2. negotiis: WD war Bibliothekar und Archivar seines Klosters und zum Zeitpunkt des Besuchs von BP und HP in Rott auch Subprior: Ruf, Profießbuch 222, 226f. hanc epistolam ... reliquum sit: Die Urgenz kreuzte sich mit der wenige Tage zuvor von WD abgeschickten Sendung 874, mit der er beiden Anliegen BPs entsprach.*
 <2> aliis ... operibus: *Vgl. 912 <7>.*

[879] Hieronymus Pez an Leopold Wydemann.
 <1718-01-12.

Bezüge: 873. 880. Erwähnt in 880.

^a Danach durch Unterpungierung getilgt in.

^b Korrigiert aus praestitut.

**880 Leopold Wydemann an Hieronymus Pez.
1718-01-12. Gaming.**

<1> LWs verspätetes Schreiben erklärt sich daraus, dass er die Reaktion eines anderen (Anton Steyerer) auf seine Zweifel abgewartet hat, um Sicheres mitteilen zu können. Nachdem er diese mit der letzten Post erhalten hat, versucht er nun sein Versprechen einzulösen. Über das Jahr der Eheschließung der Kaiserin Barbara (von Cilli) ist bisher nichts Gesichertes bekannt, umso mehr jedoch zu Königin Elisabeth, Barbaras Tochter. Es liegt nämlich eine originale Urkunde König Sigismunds vor, nach welcher die Verlobung zwischen Herzog Albrecht V. von Österreich und Elisabeth jedenfalls vor 1414 geschlossen wurde. Außerdem konnte ein zeitgenössischer Autor, ein Doktor der Wiener Universität (Thomas Ebendorfer, „Chronica Austriae“), ausfindig gemacht werden, der das Verlobungsdatum, so wie LW dieses berichtet hat, bestätigt und zugleich angibt, in welchem Alter Elisabeth stand, woraus sowohl deren Geburtsjahr als auch die Zeit, zu der Barbara geheiratet hatte, abgeleitet werden können. <2> Hinsichtlich des Jahres, in dem die Ehe öffentlich und in der Kirche geschlossen wurde, gibt es zwei Ansichten. Die eine davon setzt die Hochzeit mit dem Jahr 1422 an; der zeitgenössische Doktor der Wiener Universität bestätigt dies und nennt auch Monat, Tag und Ort der Segnung. Die andere Meinung lässt Monat, Tag und Ort gelten, hingegen nicht das Jahr, das mit 1421 angegeben wird. Hinweise darauf liefern eine Urkunde des Papstes (Martin V.) und eine des Kaisers; hinzu kommt noch eine dritte, die am Vorabend (28. September) des Michaelstages 1421 in Pressburg ausgestellt wurde. Alle drei liegen im Original vor (siehe Kommentar). Die dritte wird von mehreren Autoren angeführt; aus ihrem von LWs Korrespondenten übermittelten Text lässt sich herauslesen, dass Elisabeth zu diesem Zeitpunkt nicht mehr die Verlobte, sondern die Gemahlin Albrechts V. war. <3> LW ist weiters berichtet worden, dass noch mehr Dokumente zu dieser Frage vorliegen, die zu gegebener Zeit mitgeteilt werden sollen. Ebenso hat LW erfahren, dass es eine originale Urkunde von 1423 gibt, mit der Elisabeth, bereits als österreichische Herzogin, auf jene Güter verzichtete, die ihr von Graf Hermann (II.) von Cilli, ihrem Großvater, zukommen sollten. In den Melker Annalen wird mithin zum Jahr 1422 ganz richtig geschrieben, dass Elisabeth lange mit Albrecht verlobt war, indem die Verlobung der Hochzeit um mehr als acht Jahre vorausgegangen war. Über das Jahr dieser Hochzeit bleiben jedoch Zweifel bestehen. Daher ist es notwendig, dass LW nun auch ausführt, was er jüngst nur angedeutet hat (865, 873), und es entsprechend dem eben Gesagten korrigiert. <4> Vor etwa einem Jahr hat LW Material zu den Grafen von Cilli, das er aus den Chartae des Kartäuserordens gesammelt hatte, nach Wien (an Steyerer) gesendet; daraufhin ist er gefragt worden, aus welcher Familie die Mutter der Kaiserin Barbara stammte. In gedruckten Werken findet sich dazu nichts, in den „Genealogischen tabellen“ Johann Hübners und bei anderen wird sie übergangen (recte: siehe Kommentar). Nur Antonio Albizzi geht auf diesen Punkt in seinen „Principum Christianorum stemmata“ im Zusammenhang mit dem polnischen König Kasimir (I.) ein, irrt dabei allerdings in doppelter Hinsicht, indem er den Grafen Wilhelm von Cilli, der nach den Chartae im Jahr 1392 starb, als den Vater Barbaras angibt und eine ältere Anna als deren Mutter, eine jüngere Anna als ihre Schwester nennt, die später den polnischen König Ladislaus II.

Jagiello geheiratet habe (siehe Kommentar). <5> Da LW nichts Stichhaltiges auf die an ihn gerichtete Frage zu erwidern vermochte, stellte er eine andere und brachte seine Vermutung vor, dass Hermann (II.), der Gründer der Kartause (Pletriach), um das Jahr 1393 entweder Witwer oder, wohl eher, noch ehelos war. Dies wollte er aus dem Umstand ableiten, dass nach den Chartae über fünf Jahre hinweg Messen für die Gräfin, die Mutter Hermanns (Katharina Kotromanić), nicht aber für eine Ehefrau desselben angeordnet wurden. Zwar ist dieses Argument ein negatives und wenig beweiskräftig, doch angesichts der Praxis der Kartäuser und in Ermangelung einer sicheren Nachricht überlegenswert. <6> Über die Ehelosigkeit des Gründers hat LW wenig bis nichts nach Wien geschrieben. Er hätte dies auch gegenüber HP nicht getan, wenn nicht der neulich entdeckte Text („Cronicae omnium principum“), den er an HP übermittelt hat (857), den Anlass dazu gegeben hätte. Dessen Hinweis wäre aussagekräftig, wenn ihm nicht der Schluss entgegenstände, der aus dem Zeitpunkt der Hochzeit Elisabeths zu ziehen ist; dieser schließt die Ehelosigkeit Hermanns im Jahr 1393 vollständig aus. Hinweise für eine Wittwenschaft Hermanns hat LW mehrere nach Wien mitgeteilt und legt sie nun auch HP zur Abwägung vor, informiert diesen aber zuvor noch, dass er aus der Kartause Seitz mehrere Dokumente in dieser Angelegenheit erhalten hat, die aber für einen vollständigen Beweis nicht ausreichen. Aus diesem Grund haben LW und sein Wiener Korrespondent bereits vor fünf Monaten ihre briefliche Diskussion zu diesem Thema eingestellt, bis dieser mehr Material dazu aus Graz erhalten wird. <7> Einen zweiten Hinweis liefert die Ehefrau Hermanns. Dass sie aus der Familie der Schaunberger stammte, geht aus der von LW zitierten „Cillier Chronik“ hervor, in der jedoch ihr Vorname nicht genannt wird. In den Chartae der Kartäuser hingegen ist zum Jahr 1418 der Tod einer Elisabeth verzeichnet, die als Gräfin von Cilli und Stifterin von Pletriach bezeichnet wird (siehe Kommentar); hier fehlt aber die Angabe ihrer familiären Herkunft. Dass es sich um ein und dieselbe Person gehandelt haben könnte und diese dann die Mutter aller Nachkommen Hermanns (II.) wäre, die zwischen etwa 1380 und 1400 geboren wurden, räumt LW ein, doch scheint dem ein Eintrag in der Charta für 1417 entgegenzustehen, demzufolge Ludwig, der Sohn des Grafen von Cilli – Bruder Friedrichs (II.) und Sohn des Stifters, wie ein Zeitgenosse unnötig beigefügt hat –, sowie ein Peter von „Carrara“, Onkel (avunculus) des vorgenannten Ludwig (siehe Kommentar), gestorben waren. Wenn der Onkel Ludwigs von Cilli aus der Familie Carrara stammte, weshalb dann nicht auch dessen Mutter als Schwester dieses Onkels? So wäre die von Schaunberg die Mutter Barbaras und die von Carrara die Mutter Ludwigs, und Hermann hätte zwei Ehefrauen gehabt. Auf HPs möglichen Einwand, dass mit der Bezeichnung „Onkel“ auch ein Blutsverwandter oder Verschwägerter im weiteren Sinn gemeint sein kann, antwortet LW, dass er dies ausführlich geprüft und keinerlei Hinweis auf eine Verwandtschaft zwischen Hermann (II.) von Cilli und den Carrara, Herren von Padua, festgestellt hat (siehe Kommentar). Daher ist in diesem Falle jenen Gelehrten zu folgen, die unter dem fraglichen lateinischen Wort den Bruder der Mutter verstehen. <8> Einen dritten Hinweis liefert Hermann, Bischof von Freising. Dass er der Bruder der Grafen von Cilli Hermann (III.) und Ludwig war, geht aus der Bestätigungsurkunde der Gründung der Kartause Pletriach vom 20. April 1414 hervor, die von Hermann (II.) sowie dessen Söhnen Friedrich, Hermann und Ludwig ausgestellt

und von Hermann (II.) und Friedrich besiegelt wurde, während Hermann (III.) und Ludwig in Ermangelung eines eigenen Siegels die Siegelbitte an ihren Bruder Hermann, den Bischof von Freising, richteten. Wie LW aus Wien mitgeteilt worden ist, steht fest, dass dieser Hermann im Jahr 1412 in jugendlichem Alter Bischof von Freising wurde, sowie dass er ein illegitimer Sohn des Grafen Hermann (II.) von Cilli war. LW fragt nun, ob dieser Bischof älter oder jünger als die legitimen Nachkommen Hermanns war. War er älter, so konnte er im Jahr 1412 nicht als jung bezeichnet werden, da er älter gewesen sein müsste als Barbara, die spätestens 1387 geboren worden sein musste, damit sie im Jahr 1402 die Frau Sigismunds und 1403 Mutter von Elisabeth werden konnte (siehe Kommentar); weiters auch älter als Barbaras Schwester (Anna von Cilli), denn Sigismund bestimmte die jüngere für sich, die ältere für Nikolaus Garai; und natürlich auch älter als deren Bruder Friedrich, der 1454 neunzigjährig verstorben sein soll, was hinsichtlich des Todesjahres sicher richtig ist. Wenn Bischof Hermann jedoch jünger als diese Geschwister war, dann gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder muss er aus einer nicht nur illegitimen, sondern ehebrecherischen Verbindung hervorgegangen sein, oder Graf Hermann hatte zwei Ehefrauen, wobei er von der ersten mehrere Kinder hatte, nach deren Tod aus einer unehelichen Verbindung den späteren Bischof Hermann und schließlich von der zweiten Ehefrau die übrigen Kinder. LW erklärt sich für die letztere Möglichkeit; die erstere findet er abscheulich, doch wäre sie in dem Fall wahr, wenn Elisabeth, „die Gründerin“, 1418 oder im Jahr davor verstarb – da LW den Monat, in dem sie starb, nicht weiß, wohl aber, dass die Chartae jährlich im Mai aufgesetzt werden, lässt sich das Jahr nicht sicher angeben. <9> Den vierten Hinweis bezieht LW von den drei Brüdern Barbaras, Friedrich (II.), Hermann (III.) und Ludwig, die laut der Gründungsurkunde für Pletriach vom 10. Juli 1407 in Ermangelung eines eigenen Siegels die adeligen Dienstleute (ministros) ihres Vaters um die Besiegelung an ihrer Statt baten. Sicher ist, dass Friedrich 1454 starb; dass er dabei im neunzigsten Lebensjahr stand, behaupten die von LW wörtlich zitierte „Cillier Chronik“ sowie auch in Ansätzen Eneas Silvius Piccolomini in seiner „Historia Austriaca“, wenn er schreibt, dass Friedrich über 80 Jahre alt wurde. Dass Ludwig 1417 oder 1416 starb, hat LW bereits zuvor aus der Charta wiedergegeben; die „Cillier Chronik“ spricht von einem frühen Tod Ludwigs, der von dem Grafen Friedrich von Ortenburg adoptiert worden war. Daraus folgt einerseits, dass Friedrich nach der Chronik 1364 oder nach Piccolomini mindestens vor 1374 geboren wurde, wohingegen Ludwigs Geburtsjahr nicht bekannt ist, man aber aus verschiedenen Gründen annehmen kann, dass er kaum 16 Jahre alt wurde. Ludwig hätte 1414, wenn schon nicht das Siegel seines natürlichen Vaters, so doch jenes seines Adoptivvaters (Friedrich III. von Ortenburg) zur Verfügung haben müssen, außer sein zu geringes Alter wäre dem entgegengestanden oder er wäre erst nach 1414 adoptiert worden. Dazu kommt, dass er unverheiratet starb, obwohl er wegen der Adoption und der Grafschaft Ortenburg – die durch seinen Tod an seine Brüder gelangte – durchaus die Möglichkeit gehabt hätte, sich zu verhebelichen, wenn nicht das Alter dem entgegengestanden wäre. <10> Ein solcher Abstand von mehr als dreißig Jahren zwischen den anzunehmenden Geburtsdaten Friedrichs (II.) und Ludwigs würde die Überlegung nahelegen, dass diese von zwei verschiedenen Müttern, also von zwei Ehefrauen Hermanns geboren wurden. Aus anderen Überlegungen vermutet LW

freilich, dass Friedrich mit kaum 60 Jahren verstorben ist. Der wichtigste Grund ist, dass Friedrichs Großvater Hermann (I.) erst nach dem Jahr 1350 dessen Großmutter Katharina (Kotromanić) geheiratet haben kann. Die „Cillier Chronik“ berichtet nämlich, dass König Ludwig (I.) von Ungarn zu Wien (siehe Kommentar) seine Verwandte Katharina, die Erbin eines Königreichs war, dem Grafen Hermann (I.) zur Frau gab. LW betont, dass es sich nicht um Friedrichs (II.) und Barbaras Vater Hermann (II.), sondern nur um deren Großvater handeln kann; widrigenfalls hätte man es mit einer dritten Ehefrau Hermanns (II.) zu tun, weil weder die von Schaunberg noch die von Carrara als Verwandte König Ludwigs und Erbin von Ungarn – oder vielmehr von Bosnien – bezeichnet werden kann. Dass diese Eheschließung nicht vor 1350 stattfinden konnte, ergibt sich daraus, dass der noch junge König Ludwig damals noch nicht Elisabeth, die Tochter des Königs (recte: Bans) Stephan von Bosnien, zur Frau hatte, deren Schwester oder Nichte Katharina war. Wenn also Friedrichs (II.) Großvater 1350 noch unverheiratet war, konnte Friedrich nicht 1364 oder auch 1374 geboren werden, sodass er 1454 mit 90 oder doch mehr als 80 Jahren gestorben wäre. Als weiteren Grund führt LW erneut jene Urkunde von 1407 an, nach der Friedrich und seine Brüder damals keine eigenen Siegel hatten, und in der Friedrich unter der Aufsicht eines Pädagogen zu stehen scheint, der als „unser Hofmeister Konrad der Färber“ bezeichnet wird. Dass in diesem Fall „Hofmeister“ einen den damals noch jungen Söhnen zugeteilten Erzieher meint (siehe Kommentar), wie dies auch jetzt noch bei Grafen üblich ist, glaubt LW, weil in der Urkunde von 1414 niemand mehr mit der Bezeichnung „unser Hofmeister“ erwähnt wird. Freilich wird gleich nach der Nennung des Bischofs Hermann von Freising ein Friedrich Koplächt als Hofmeister Hermanns (II.) angeführt; LW vermutet, dass es einen Bedeutungsunterschied bei der Verwendung dieses Ausdrucks geben muss. <11> Den fünften und letzten Hinweis würde der 1456 von den Ungarn getötete letzte Graf von Cilli, Ulrich (II.), liefern, wenn nur seine Eltern sicher bekannt wären. Der zeitgenössische Geschichtsschreiber Piccolomini („Historia Austriaca“) nennt ihn den Sohn Friedrichs (II.) und Neffen Barbaras. Mit einigem Zweifel nimmt dies auch der Autor der „Cillier Chronik“ an. Vielleicht wurden beide Autoren vom Altersunterschied zwischen Friedrich und Ulrich bewegt, von denen der erste ihnen zufolge 1406 bereits mehr als 40 Jahre zählte, während Ulrich noch nicht geboren war. LW besitzt eine Abschrift einer Urkunde von 1447, die Friedrich und seinen Sohn Ulrich als Aussteller nennt; das Original würde den Streit beenden. LW zweifelt jedoch, da die Aussteller darin dreimal Hermann (II.) als ihren Vater bezeichnen. Es entzieht sich der Kenntnis LWs, ob es üblich war, dass Enkel ihre Großväter in Urkunden ihre Väter nannten; aus den Urkunden der österreichischen Herzöge für Gaming kennt er freilich keinen solchen Fall. LW vermutet deshalb, dass der Abschreiber der Urkunde irrtümlich das Wort „Sohn“ anstelle von „Bruder“ gesetzt hat. Dass Ulrich der Bruder Barbaras und demzufolge auch Friedrichs war, ist an mehreren Stellen aus dem Werk des gleichfalls annähernd zeitgenössischen Autors Antonio Bonfini („Rerum Ungaricarum decades“) zu entnehmen. Dort ist einmal zu lesen, dass Barbara gemeinsam mit ihrem Bruder Ulrich handelte und dieser nach ihrer Verhaftung floh. In einer anderen Passage wird der Palatin von Ungarn (Ladislaus Garai) als Schwiegervater des Ladislaus Hunyadi sowie als Neffe und Rächer Ulrichs von Cilli bezeichnet. Dies wird auch von Johann

Jakob Fugger im „Spiegel der ehren“ in dem Sinn wiedergegeben, dass dieser Palatin Ulrichs Schwestersonn war. HP wird aus der Geschichte wissen, dass König Sigismund eine von den Töchtern des Grafen Hermann (II.) (Barbara) heiratete und eine andere (Anna) dem Nikolaus Garai zur Frau gab, die dann Ladislaus Garai, den erwähnten Palatin, gebar. Wenn dieser Ulrichs Schwestersonn war, war folglich Ulrich ein Bruder Barbaras und Friedrichs und ein Sohn Hermanns (II.), des Stifters. Auf einen möglichen Einwand HPs, warum Ulrich in den Stiftbriefen von 1407 und 1414 nicht erwähnt wird, entgegnet LW, dass Ulrich, als er 1456 getötet wurde, nach Bonfini ungefähr 50 Jahre alt war. Im Juli 1407 wäre er daher entweder gerade eben oder noch gar nicht geboren worden. In der Urkunde von 1414 konnte er als noch nicht handlungsfähig ebenfalls fehlen. LW hätte noch weitere Belege dafür, dass Ulrich ein Sohn Hermanns war, kann aber aus Zeitmangel nicht mehr darüber schreiben. <12> Sichtlich gibt es hier viel Unklares, das der Überprüfung würdig ist. LW fürchtet jedoch einen Einwand HPs, dass diese Angelegenheiten kaum etwas mit dem Haus Österreich zu tun haben, zu dem jener arbeitet. Aus demselben Grund hat LWs Wiener Korrespondent (Steyerer) ihn überredet, die Cillier Fragen auf einen anderen Zeitpunkt zu verschieben. LW will darüber aber gerne umfassend Bescheid wissen, da die Grafen von Cilli die vor rund 100 Jahren aufgegebene Kartause Pletriach gegründet haben und der Kartäuserorden von ihnen viele Wohltaten erfahren hat. Wenn HP ohne große Mühe Informationen aus seinen Handschriften beziehen kann, wird er LW einen großen Gefallen erweisen. Damit HP dies umso bereitwilliger tut, übermittelt ihm LW eine aus Seitz erhaltene Abschrift, die vielleicht für HP oder BP nützlich ist. Nach dem Lesen oder Kopieren soll HP sie zurückerstatten. <13> Sigismund soll Barbara in dem Jahr geheiratet haben, als er durch die Familie Garai aus der Gefangenschaft der Ungarn befreit worden war, oder im darauffolgenden Jahr, sodass Elisabeths Geburtsjahr auf 1403 oder 1404 fällt. LW zählt die Punkte auf, die zu einer besseren Kenntnis der Grafen von Cilli beitragen könnten: erstens das Jahr, in dem König Ludwig (I.) von Ungarn Elisabeth, Tochter des Königs (recte: Bans) Stephan von Bosnien und Mutter Marias und Hedwigs, heiratete. Zweitens gesicherte Nachrichten über Katharina, die Verwandte des besagten Königs Ludwig und Erbin eines Königreichs (Bosnien); der „Cillier Chronik“ folgend hat LW geschrieben, dass sie die Großmutter der Kaiserin Barbara war, doch erkennt er auch Anhaltspunkte dafür, dass sie vielmehr deren Mutter war und die Schaunbergerin deren Großmutter, was ein Stammbaum der Schaunberger aufklären könnte. Drittens Nachrichten über den Bischof Hermann von Freising, insbesondere eine Bestätigung für sein jugendliches Alter bei Amtsantritt; es heißt, dass Wiguleus Hund von Sulzenmoos dies berichtet, doch vermag LW in Hunds „Metropolis Salisburgensis“, über die er verfügt, keine solche Stelle zu finden – vielleicht gibt es aber noch eine andere Ausgabe davon (siehe Kommentar). Viertens will LW wissen, wann Graf Ulrich von Cilli Katharina (Branković), die Tochter des Despoten Georg (von Serbien), heiratete. Weiteres kann aus dem Text (aus Seitz?) ersehen werden. LW bittet HP um Nachsicht für mögliche Unklarheiten in seinen Darlegungen zu diesen verworrenen Fragen. <14> In einem Postskriptum ersucht LW darum, BP mitzuteilen, dass LW den Katalog der Gaming Handschriften zurückerhalten hat. Er ist derzeit mit der Abschrift der umfangreichen „Peregrinatio in Aegyptum“ des Georg von Gaming beschäftigt; wenn er damit fertig

ist, wird er sich auch mit den anderen Texten, um deren Übermittlung BP gebeten hat (872), befassen.

Überlieferung: III, 35r–38v.

Literatur: Fiska, Geschichtsforschung 216f.

Bezüge: 879. 887. Erwähnt 857, 865, 872, 873, 879. Erwähnt in 873, 898, 901.

Bemerkungen: Auf 3r von einer Hand des 18. Jh., möglicherweise HP; Notizen: Elisabeth nata anno 1410. Barbara nata 1398; weiters eine Subtraktionsrechnung.

[1r] Admodum reverendo ac religioso in Christo patri Hieronymo Pez frater Leopoldus Wydeman salutem plurimam dicit.

<1> Miraberis sine dubio, vir clarissime, tarditatem meam; at mirari desines, ubi audieris me ideo tardum fuisse, ut accepto alterius ad dubia mea responso scribere possem certiora. Accepi illud proxima posta, et hodierna stare conor promissioni meae. Te scire itaque velim, quod de Barbara imperatrice, quo anno nupserit, nihil certi hucusque sciatur. Verum quo pauciora quoad hanc, tanto plura sciuntur de Elisabetha Barbarae filia etiam imperatrice. Repertum est enim autographum Sigismundi caesaris instrumentum, quo constat inter Albertum V. ducem Austriae et Elisabetham sponsalia esse contracta ante annum 1414. Repertus est et author Viennensis academiae doctor coaevus, qui sponsalia, ut retuli, confirmat simulque addit, quot annorum sub isto contractu fuerit sponsa: ut ita retrocedendo tam annus, quo nata fuit Elisabetha, quam tempus, quo Barbara maritum duxit, utcunque possit innotescere. <2> De anno autem, quo nuptiae inter sponsum et sponsam sunt peractae coram et in ecclesia, duae sunt sententiae. Harum una illas collocat ad annum 1422, quam non solum coaevus ille Viennensis doctor approbat, sed^a et praeter annum etiam mensem et diem nuptiarum simul cum loco, in quo benedictio peracta, designat. Altera sententia admittit mensem, diem et locum, sed non annum, quem fuisse credit annum 1421; et hoc probari aut saltem colligi posse ex duplici instrumento, uno pontificis, altero caesaris, contendit. His accedit (tria adsunt haec in originali) tertium, hoc omnino ipsum, quod Posonii ante Michaelis anno 1421 datum citare solent scriptores nonnulli; quo bene considerato colligitur non obscure (ut textus mihi communicatus indicat) iam tum Elisabetham fuisse Alberti non sponsam, sed uxorem. <3> Adesse et plura in hanc rem documenta suo tempore producenda mihi scribitur; et simul, quod mea plurimum intererat, additur adesse literas authenticas de anno 1423, quibus Elisabetha iam Austriae ducissa nach rath, wissen und willen deß hochgebohrnen furstens, unßers lieben gemahlen hertzog Albrecht etc. renuntiat quibusdam sibi ex bonis Hermannii senioris comitis Ciliensis avi sui obventuris. Recte igitur, pater charissime, in Chronico vestro Mellicensi ad annum 1422 scribitur desponsatam sibi diu, cum desponsatio^b sive sponsalia plus quam octo annis praecesserint matrimonium. De anno autem ipsiusmet matrimonii remanet dubium. Superest, ut et illa addam, quae nuper insinuavi, et quantum opus est, ex tenore et mente iam dictorum corrigam. [1v] <4> Ab anno circiter integro collecta quaedam ex chartis

^a *Korrigiert aus set.*

^b *Danach durchgestrichen sibi.*

annuis ordinis Cartusiensis ad Cilienses comites pertinentia misi Viennam; quae dum placuerunt, interrogor, de quam familia fuerit progenita mater Barbarae augustae, apud scriptores etenim typo datos nihil de matre reperiri; unde et omittitur in Tabellis Hübneri et apud alios, excepto forsitan unico Albizio, qui in Stemmata principum, ubi de Casimiro Magno Poloniae rege agit, errore duplici Barbarae patrem Wilhelmum Ciliae comitem (obiit iste teste charta nostra anno 1392) agnoscit et Annam seniore[m] vult esse matrem, iuniorem vero Annam (deinde Jagellonis Poloniae regis coniugem) Barbarae facit sororem. <5> Viso sic authorum silentio itemque Albizii errore, quid solidi ad dubium mihi propositum responderem, cum non haberem, aliud proposui dubium simulque adieci opinione mea Hermannum fundatorem Cartusiae circa annum 1393 aut viduum aut prorsus coelibem fuisse. Unum ex duobus colligi posse aiebam ex annuis chartis, dum per annos quinque sibi invicem succedentes pro sola comitissa matre, non vero pro comitissa Hermanni uxore specialis missa ordinatur. Argumentum quidem illud est negativum et parum probans; nihilominus tamen attentata praxi ordinis et in defectu certioris notitiae probabilem dans opinandi causam. <6> De coelibatu fundatoris parum aut nihil Viennam scripsi; nec tibi, vir clarissime, scripsissem, nisi scribendi ansam dedisset textus ille a me in mense Novembri nuper repertus et ad te missus, satis notabilis et utcunque efficax, si non obstitisset unica ratio ex Elisabethae matrimonio petita, quae coelibatum ab Hermanno ad annum 1393 omnino excludit. Pro viduitate autem Hermanni Viennam misi rationes plures, quas et tibi nunc mitto ponderandas. Sed ante has te illud latere non volo, varia quidem me ex Cartusia Seitzensi in materia hac accepisse documenta, nec tamen tanta, ut ad plenam probationem sufficiant, unde et accidit, ut a quinque fere mensibus utriusque partis consensu ab omni scriptione quoad hanc materiam cessaverimus, cessaturi, usque dum plura Graecio correspondens meus Viennensis, uti se obtenturum sperat, obtineat. <7> Praeter rationem igitur ex chartis petitam alteram praebet Hermanni fundatoris uxor. Fuisse hanc ex familia comitum de Schauenburg testatur Chronicon Ciliense his verbis: der ander son hieß graff Hermann, wie der vatter, dem wurd[t] ein graffin von Schaunberg vermählt. Reticetur tamen (N.B.) nomen huius comitissae. In nostris annuis chartis ad annum 1418 obitus fundatricis ita refertur, ut sequitur: obiit domina^c Elizabeth comitissa Ciliae, fundatrix domus in Pletriach. Sed hic iterum familia (N.B.) reticetur, ex qua venerat Elisabetha. Potuisse unam eandemque esse personam, illam de Schaunberg et hanc Elisabetham, et ex hac una et eadem persona omnes nasci proles Hermanni inter annos circiter 1380 et 1400 libenter fateor, [2r] sed obstare videtur, quod sequitur ex charta anni 1417 extractum: obiit^d illustris comes dominus^e Ludovicus filius comitis Ciliae (frater Friderici, filius fundatoris; quam parenthesim adiecit coaevus, licet addere eam opus non fuisset) et obiit dominus^f Petrus de Carraria N.B. avunculus

^c obiit domina *abgekürzt* o dna.

^d *Abgekürzt* o.

^e *Abgekürzt* dnus.

^f obiit dominus *abgekürzt* o dnus.

praefati comitis Ciliae. Ecce habemus avunculum Ludovici comitis Ciliae. Si avunculum de Carraria, cur non et matrem, avunculi sororem, dicemus fuisse de Carraria et consequenter distinguendam ab altera de Schauenberg? Ita ut illa de Schaunberg habeatur pro matre Barbarae et illa de Carraria pro matre Ludovici; adeoque Hermanno fundatori duae possint attribui uxores. Sed forsitan dices avunculi titulo etiam olim nominari solitos consobrinos aut alios consanguineos; sed ad hoc respondeo me hoc ipsum satis examinasse et invenisse nullam inter Hermannum fundatorem et inter illos de Carraria olim Paduae dominos fuisse contractam consanguinitatem ideoque hoc loco tenendum esse cum eruditis, qui avunculum verbi gratia meum vocant matris meae fratrem. <8> Rationem tertiam exhibet Hermannus episcopus Frisingensis. Fuisse hunc fratrem Hermanni et Ludovici comitum Ciliae constat ex diplomate foundationis Pletriacensis anno 1414 feria sexta post *Quasimodogeniti* confirmatae. Diplomatis initium est: Wir Hermann der älter, undt wir Fridrich, Herman undt Ludwig gebruder graffen zu Cilli etc. Sigillum diplomati apposuerunt graff Herman der elter undt graff Fridreich unßer sohn. Sequitur deinceps: So geben wir Herman und Ludwig gebruder, auch graffen von Cilli, des elteren graffen Herman von Cilli söhn etc. und darumb, daß wir dißmahß aigen insigel nicht gehabt haben, haben wir gebetten den ehrwürdigen herrn hern Hermannen bischoffen zu Freysing, unßern lieben brudern etc. Hunc factum esse anno 1412 episcopum constat et quidem, uti mihi Vienna scriptum fuit, aetate adhuc iuvenem; et alias Hermanni fundatoris filium quidem, sed illegitimum. Quaero nunc, fueritne episcopus iste legitimis Hermanni prolibus senior aut iunior? Si senior, anno 1412, quo episcopatum obtinuit, iuvenis dici non potuit, utpote iam senior Barbara, quae ad minus circa annum 1387 nasci debuit, ut anno 1402 uxor fieret Sigismundi et anno 1403 mater Elisabethae; item senior sorore Barbarae, nam Sigismundus sibi iuniorem et Nicolao de Gara seniore procuravit; ut nihil dicam de Friderico harum fratre, quem nonagenarium anno 1454 (uti certum est quoad annum mortis) obiisse tradunt. Si episcopus Hermannus fratribus dicatur iunior, necesse est, ut dicam unum e duobus: videlicet eum non solum ex illegitimo, sed etiam adulterino natum complexu; aut Hermanno fundatori duas fuisse successive coniuges, ex quarum prima [2v] susceperit quasdam proles, et hac mortua Hermannum episcopum ex non coniuge, et tandem reliquas ex coniuge secunda. Ultimum hoc teneo; primum abhorreo et tamen hoc verissimum foret in casu nostro, in quo scitur, quod Elisabeth fundatrix anno 1418 aut praecedenti (nam cum mensem, quo fundatrix obiit, non sciam, sciam tamen, quod chartae annue in mense Maio conficiantur, annum certum dare non possum) mortua fuerit. <9> Rationem quartam desumo ex tribus saltem fratribus Barbarae, Friderico nempe, Hermanno et Ludovico. Hos tres anno 1407 die Dominica ante Margarethae adhuc caruisse sigillo proprio et suos aut saltem patris sui ministros rogasse, ut eorum nomine sigilla apponerent diplomati primo foundationis Pletriacensis, ipsum diploma testatur in haec verba: So geben wir Friderich, Herman und Ludwig gebrüder graffen von Cilli etc. stiftt, die unßer lieber vatter graff Herman von Cilli geordnet etc., und darumb, daß wir aigen insigel nicht gehabt haben, haben wir mit fleiß gebetten die

edele unßere liebe getrewe Sigismund Neyhaußer, unßern rittern Georgen den Silberweg, Gunrath den Färber unsern hoffmeistern etc. Fridericum mortuum esse anno Christi 1454 certissimum est, obiisse autem anno suae aetatis nonagesimo testatur Chronicon Ciliense, et ex parte Aeneas Sylvius in Friderico III., dum eum supra octuagesimum annum produxisse vitam scribit. Chronici dicti iste est tenor: Nach Christi geburt, da man zalt 1454 iahr an S. Margarethen abendt beschloß der edl und vest graff Fridrich von Cilli sein letzten tag und starb zu Sonneg ober Cilli im 90. iahr seins alters etc. N.B. Ludovicum autem obiisse anno 1417 aut 1416 (diem enim et mensem mortis charta non exprimit) supra ex charta retuli^g. De quo Ciliense Chronicon: graff Ludwig von Cilli, den der wollgebohrner herr graff Friderich^h von Ortenburg vor einen sohn und erben erwehlet, der starb in seinen iungen tagen. N.B. Habemus hic Fridericum circa annum 1464 [*sic*] vi Chronici natum aut saltem iuxta Sylvium ante annum 1474 [*sic*], et Ludovicum in iuventute mortuum, de quo licet annum, quo natus sit, ignoremus, tamen causae adsunt, quibus vix sexdecim vitae annos complevisse creditur. Demus illum anno 1414 sigillo caruisse patris, qui eum genuerat; vix tamen caruisset sigillo patris, qui adoptaverat, nisi aetas impubes aut obstitisset aut forsitan post annum 1414 adoptatus fuerit. Accedit, quod sine uxore obieritⁱ, cui propter adoptionem et comitatum in Ortenburg (qui mediante Ludovici huius morte ad Cilienses fratres devenit) ducendi coniugem occasio non deerat, nisi aetas obfuisset. <10> Nunc ad rem, an non illa distantia plusquam triginta annorum inter Friderici et Ludovici dies natales causam praebet arbitrandi unum ab una et alterum ex altera matre adeoque ex duplici Hermanni fundatoris coniuge^j esse natos. [3r] Sed quia vix Fridericum obiisse sexagenarium ex aliis coniecturis puto, praesertim ex hac, quod avus Friderici, etiam Hermannus dictus, post annum 1350 primum in coniugem duxisse credatur Friderici aviam Catharinam nomine, de qua Chronicon Ciliense ita loquitur: Da (Viennae) gab khönig Ludwig von Ungarn sein mumb Catharinam, die ein rechter erb war zu dißem khönigreich, dem obgeschriebenen graffen Hermann zu einer ehelichen gemahlin durch seiner frombkheit willen; audis, reverende pater, Ludovicum Ungariae regem Hermanno comiti Ciliae, non patri Friderici vel Barbarae (alias iam tertiam haberemus Hermanni fundatoris uxorem, cum nec illa de Schauberg nec illa de Carraria fuerit ein mumb oder erb Ludovici et regni Hungariae vel, ut melius loquar, Bosniae), sed avo dedisse uxorem; quod ante annum 1350 Ludovicus adhuc rex iuvenis facere non potuit, praesertim cum tunc ipse Ludovicus nondum^k habuerit uxorem Elisabetham, Stephani regis Bosniae filiam, cuius Elisabethae vel soror vel neptis erat Catharina Hermanno Friderici avo per Ludovicum tradita uxor; si ergo avus Friderici anno 1350^l uxorem nondum habuit, quomodo Fridericus nasci potuit anno 1364 vel etiam anno 1374, ut

^g Korrigiert aus retulisse.

^h Die letzten 6 Buchstaben am linken Blattrand eingefügt.

ⁱ Korrigiert aus obierat.

^j coniuge fundatoris: Wortfolge durch über der Zeile eingefügte Ziffern hergestellt.

^k Danach durchgestrichen tunc.

^l Korrigiert aus 1450.

nonagenarius vel saltem octuagenario maior mortuus esse dicatur anno 1454^m; idcirco, repeto, quia vix Fridericum credo obiisse sexagenarium, puto hoc posse ex parte aliqua conici ex diplomate anni 1407, in quo Fridericus una cum suis fratribus duobus caruit sigillo proprio, insuper et videtur adhuc fuisse sub cura paedagogi, quem vocant unßern hoffmeisteren Gunrath den Färber. Quis credet facile Fridericum tantum comitem et, ut spargitur, tunc quadragenario vel maiorem vel aequalem non habuisse sigillum, quo signanda signaret? Aut eum sub cura paedagogi tunc fuisse? Si tamen per unßern hoffmeisteren hoc loco, uti nunc fieri apud comites solet, intelligatur paedagogus. Nec mireris me vim aliquam reponere in hoc titulo unßern hoffmeisteren, quem filii adhuc iunioribus applicari credo, cum in diplomate de anno 1414 non amplius citant unßern hoffmeisteren, sed proximo loco post Hermannum episcopum Frisingensem eorum fratrem allegant Friderich Koplächt der zeith unßers lieben herren vattern hoffmeistern, ut proinde putem aliquam esse adhibendam distinctionem in titulo des hoffmeisters. <11> Quintam et ultimam rationem praeberet Ulricus ultimus comes Ciliae anno 1456 ab Hungaris occisus, si constaret, cuius parentis fuerit filius. Aeneas Silvius author coaevus vult esse filium Friderici et Barbarae ex fratre nepotem. Idem sentit scriptor Chronici Ciliensis, sed cum aliquo dubio. At forsitan Aeneam Sylvium et magis scriptorem Chronici ita scribere coegit distantia aetatis inter Fridericum [3v] et Ulricum, ex quibus primus (N.B.) anno 1406 ex mente eorum maior quadragenario fuisset, anno, inquam, 1406, quo Ulricus nondum erat natus. Est quidem et mihi apographum documentum de anno 1447, quod incipit: Wir Friderich undt wir Ulreich sein sun, baide von Gotts gnaden graffen zu Cilli etc., cuius autographum si adesset, forte litem dirimeret. Nunc scrupulum mihi movet, quod in textu huius documenti ter repetatur: demnach unßer lieber herr und vatter graff Herman, graff zu Cilli etc. löblicher gedächtnuß etc. An olim praxis fuerit, qua nepotes avum vocaverint in instrumentis publicis suum patrem, me latet; unum scio, longe aliter in nostris documentis, quae a ducibus Austriae habemus, contineri. Ex hac causa suspicor descriptorem apographi ex errore loco Bruder scripsisse sun. Ulricum autem fratrem Barbarae et consequenter Friderici non uno loco docet Bonfinius etiam scriptor fere coaevus, uti Decade tertia libro tertio pagina 291: Barbara imperatrix una cum Ulrico comite Ciliae ac fratre suo etc., et statim post: Ulricus etc. capta sorore mox aufugit. Iterum libro octavo pagina 358, ubi haec habet: Inter primarios comes palatinus erat, Ladislai (Corvini) socer et Ulrici (Ciliensis) nepos, qui ut avunculi (Ulrici) necem ulcisceretur. Quae verba interpretatur Fugger im Spiegel der ehren pagina 633 hoc modo: Der vornembste unter dießen ware der hungarische palatinus, als graff Ulrichß von Cilli schwester sohn etc. Nosti autem, vir clarissime, ex historiis Sigismundum caesarem unam ex filiabus Hermanni sibi accepisse uxorem et alteram procurasse Nicolao de Gara, qui ex illa suscepit Ladislaum palatinum, de quo hic mentio. Si ergo palatinus iste fuit Ulrici schwester sohn, absque dubio et fuit Ulricus frater et Barbarae et Friderici, filius autem Hermanni fundatoris. Sed obicies, cur igitur in literis foundationis de annis 1407 et 1414 nulla

^m Korrigiert aus 1354.

fit de Ulrico mentio? Responsio facilis, quia Ulricus, qui anno 1456 in fine anni occisus fuit, fere, ut habet Bonfiniusⁿ, quinquagenarius, anno 1407 in Iulio, quo datae sunt literae, vix aut nondum erat natus; qui etiam, cum in primis literis addi non potuit, in secundis omitti poterat adhuc rationis incapax. Aliae adsunt rationes, quae probabiliter me movent ad asserendum Ulricum ex Hermanno natum, sed tempus non vacat, ut plura scribam. <12> Multa hic vides, pater colendissime, obscura satis et digna examine. Sed vereor, ne mihi reponas haec ad domum Austriacam, cui illustrandae laboras, parum aut nihil pertinere. Quae et causa fuit, quod Viennensis meus correspondens aliis intricatus acta comitum Ciliensium ad tempus aliud reservare mihi persuaserit, donec certiora cognoverit. Ego autem^o ob Cartusiam [4r] Pletriacensem, licet ab annis centum perditam, per comites hos fundatam aliaque non pauca beneficia in ordinem Cartusiensem ab eis collata eorum plenam libenter haberem notitiam. Quare, si quid ex tuis manuscriptis codicibus communicare sine magno tuo labore poteris, magnum mihi^p praestabis beneficium. Quod ut eo libentius facias, mitto tibi praesentem copiam mihi Seitzio missam. Forsitan haec tibi aut fratri tuo utilis erit; quam dum legeris aut descripseris, rogo, ut remittas. <13> Sigismundus augustus creditur Barbaram duxisse in coniugem eo anno, quo ex captivitate Hungarica per illos de Gara liberatus fuit, aut anno sequenti, ita tamen, ut annus natalis Elisabethae fuerit annus 1403 aut 1404 nec ultra differri possit. Puncta, quae ad uberiorem comitum Ciliensium notitiam servire possent, forent ista. Primo. Annus, quo Ludovicus rex Hungariae duxit Elisabetham Stephani regis Bosniae filiam et matrem Mariae et^q Hedwigis. Secundo. Certior aliqua notitia de Catharina praedicti regis cognata oder mumb und erb des khönigreichß. Ego enim secutus Chronicon Ciliense hanc scripsi aviam fuisse Barbarae augustae; licet mihi ex parte aliqua videatur eius fuisse mater, et vice versa illa Schauburgica eiusdem Barbarae avia. Decideret litem stemma Schauburgicum, si adesset. Tertio. Item notitia de Hermanno Frisingensi episcopo, an revera iuvenis ad episcopatum pervenerit. Dicitur hoc scripsisse Wigulaeus Hundius, cuius Metropolitim habeo quidem, sed non istud, quod quaero. Forsitan est alia editio. Quarto. Ulricus comes Ciliae, quo anno duxerit Catharinam despoti Georgii filiam. Plura ex textu colligi poterunt. Ignosce, si non omnia satis clare in obscura hac historia exprimere potui, et feliciter perge in opere, quod intendis. Vale mei memor in orationibus.

Die 12. Januarii 1718. Gemnici.

<14> P.S. Fratri tuo suavissimo obsequia mea defer et ei denuntia me catalogum meum recepisse et in describendo Itinerario prolixo nunc occupari; occupandum etiam in reliquis, quae nuper petierat. Valetate iterum simul.

<1> Accepi illud: *Anton Steyerer hatte am 5. Januar 1718 an LW geschrieben. Dies geht aus einer Erwähnung in LWs Antwort an Steyerer vom 15. Januar hervor: HHSStA Wien, Hs. Rot 8/2, 399–402. Repertum ... instrumentum: LW*

ⁿ Mit Verweiszeichen am linken Blattrand eingefügt.

^o Danach durchgestrichen ut.

^p Danach durchgestrichen praestare p.

^q Über der Zeile eingefügt.

dürfte sich hier auf jene von Sigismund am 7. Oktober 1411 zu Pressburg ausgestellte Urkunde beziehen, in welcher die Verlobung seiner Tochter Elisabeth mit Albrecht V., Herzog von Österreich, festgehalten wurde: HHStA Wien, Familienurkunden Nr. 402; vgl. Altmann, *Regesta Imperii* 11/1 9 Nr. 137. Die von LW genannte Jahreszahl ist auf seine eigene frühere Mutmaßung zu beziehen, Barbara von Cilli habe erst 1414 Sigismund geheiratet: vgl. 857 <4>. Viennensis academiae doctor: Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei dieser Quelle um die „*Chronica Austriae*“ des Thomas Ebendorfer von Haselbach, welcher allerdings die Verlobung Elisabeths mit Albrecht unzutreffend in das Jahr 1413 setzt und ihr Alter mit acht Jahren, also deutlich zu hoch, angibt: Ebendorfer *Chronica Austriae* 357. Zur Zirkulation der „*Cronica*“ vor ihrer ersten Drucklegung sowie insbesondere zu ihrer Verwendung durch Steyerer vgl. 857 <2>. <2> coaevus ... doctor approbat: Ebendorfer berichtet von der Eheschließung in Wien zum 26. April 1422: Ebendorfer *Chronica Austriae* 371. duplici instrumento: Gemeint sein dürften hier mit einiger Wahrscheinlichkeit das Schreiben Sigismunds an Papst Martin V. vom 28. September 1421 sowie dessen Antwort: Altmann, *Regesta Imperii* 11/1 326 Nr. 4614. Beide konnten Steyerer und LW aus dem Druck der päpstlichen Antwort bekannt sein, in der sowohl das Schreiben Sigismunds als auch die darin mitgeteilte Hochzeit erwähnt werden: Rinaldi, *Annales* 18 (unpag.) ad annum 1421 Nr. 10. Die Angabe LWs, die Stücke seien im Original vorhanden, wäre in diesem Fall freilich als Missverständnis anzusehen oder auf eine unrichtige Mitteilung Steyerers zurückzuführen. Zum Schreiben Sigismunds vgl. Bezold, *König Sigmund* I 55. Posonii ... datum: Am 28. September 1421 wurden zu Pressburg mehrere Abmachungen zwischen Sigismund und Albrecht V. geschlossen und beurkundet: Altmann, *Regesta Imperii* 11/1 325f. Nr. 4610–4613. Der Hinweis auf Zitate bei frühneuzeitlichen Historiographen dürfte sich allerdings, wenn in erster Linie Werke in Betracht kommen, deren Verwendung durch LW an anderer Stelle bezeugt ist, etwa beziehen auf: Birken, *Spiegel der ehren* 436; Roo, *Annales* 161. Dort wird die Urkunde zur Regelung des Erbrechts Elisabeths paraphrasiert: Altmann, *Regesta Imperii* 11/1 325f. Nr. 4611; vgl. Debris, *Tu felix Austria* 95, 173; Heimann, *Herrscherfamilie* 64f.; Hoensch, *Sigismund* 299. Überliefert ist diese Urkunde heute im HHStA Wien, *Allgemeine Urkundenreihe*, 1421 IX 28. <3> literas ... obventuris: Diese Urkunde Elisabeths von Luxemburg befindet sich heute in Ljubljana, *Arhiv Republike Slovenije*, SI AS 1063, *Zbirka listin*, št. 4687; vgl. Orožen, *Zgodovina Celja* I 150. Chronico vestro Mellicensi: *Annales Austriae* 517: „1422. Dux Albertus V. desponsatam sibi diu Elizabeth, filiam Sigismundi Romanorum et Hungarie etc. regis, duxit uxorem“. <4> Ab anno ... interrogor: Die Sendungen von Auszügen aus den Chartae an Steyerer hatte LW Anfang 1717 aufgenommen. Die Frage nach der Abkunft Barbaras wurde vor allem in drei Briefen LWs an Steyerer vom 23. Januar, 3. Februar und 15. Juni 1717 berührt: HHStA Wien, *Hs. Rot* 8/2, 349–352, 353–356, 363–370. in Tabellis Hübneri: Entgegen der Aussage LWs findet sich bei Hübner ein Eintrag zu Barbara, und zwar an ähnlicher Stelle wie bei Albizzi, nämlich in der Stammtafel der polnischen Piasten. Als Ehefrau des Grafen Hermann II. von Cilli und Mutter Barbaras scheint hier irrig Anna, Tochter König Kasimirs I. von Polen, auf: Hübner, *Genealogische tabellen* (unpag.) Nr. 95. Bereits wenig später wusste LW

von der Erwähnung bei Hübner: vgl. 901 <1>. Tatsächlich war Anna von Polen mit dem Grafen Wilhelm von Cilli, einem Cousin Hermanns II., verheiratet; die Tochter aus dieser Ehe, Anna von Cilli, heiratete König Ladislaus II. Jagiello von Polen: Dopsch, Grafen 15f.; Duczmal, Jagiellonowie 59f.; Krones, Freie von Saneck 2 38, 205f., 208; Orožen, Zgodovina Celja 1 139f. unico Albizio: Anders als der wesentlich später schreibende Hübner bezeichnete Albizzi richtig Wilhelm von Cilli als den Ehemann der Anna von Polen und Vater der mit Ladislaus II. verheirateten Anna, machte aber fälschlich Barbara von Cilli, die Gattin Kaiser Sigismunds, zu einer weiteren Tochter aus dieser Verbindung: Albizzi, Principum Christianorum stemmata (unpag.), In reges Poloniae notationes. Zu Albizzi und seinem genealogischen Werk vgl. Bauer, Wurzel 53, 136–138; Cantimori, Albizzi. obiit iste: In der Charta des Generalkapitels von 1393 steht unter den Verstorbenen an der ersten Stelle „Dominus Wilhelmus comes Ciliae, habens tricenarium“: Clark, Urbanist Chartae 1 138f. Der Eintrag findet sich auch in den später von LW nach Melk gelieferten Exzerpten aus der Gaminger Chartae-Überlieferung: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr. 1, 75r. <5> aliud ... dubium: Die These von der Ehelosigkeit Hermanns von Cilli im Jahr 1393 wird in dem Schreiben LWs an Steyerer vom 3. Februar 1717 ausgesprochen: HHStA Wien, Hs. Rot 8/2, 353–356. colligi posse ... missa ordinatur: Vgl. 865 <9>. <6> coelibatu fundatoris: Vgl. 857 <4>. ex Cartusia Seitzensi: Der Prior der Kartause Seitz, Kaspar Ubigs, hatte am 6. April 1717 einen Stammbaum der Grafen von Cilli an LW gesendet: HHStA Wien, Hs. Rot 8/2, 597f. Möglicherweise waren auch noch weitere Materialien übermittelt worden. Zu Ubigs vgl. Mayer, Kartause Seitz 57f., 68. <7> Fuisse ... de Schauenburg: Hermann II. von Cilli war mit Anna von Schaunberg verheiratet; der Ehepakt datiert vom 27. Januar 1371: Dopsch, Grafen 16; Krones, Hermann II. 110; Orožen, Zgodovina Celja 1 141. Ihr Todeszeitpunkt ist unbekannt, doch muss sie vor 1396 gestorben sein, wie aus dem in jenem Jahr aufgesetzten Testament Hermanns hervorgeht: Krones, Hermann II. 116. Chronicon Ciliense his verbis: Krones, Freie von Saneck 2 73. Worauf die von LW bewiesene Kenntnis der „Cillier Chronik“ beruhte, ist nicht mit Sicherheit zu bestimmen. In den Papieren Steyerers ist unter von LW geliefertem Material ein Auszug der Chronik erhalten, der auf eine Lieferung durch den Rektor der Laibacher Jesuiten-niederlassung 1717 verweist: HHStA Wien, Hs. Weiß 43/6, 309r–310v. Doch besaß auch die Kartause Seitz, mit der LW korrespondierte, eine Überlieferung: vgl. Krones, Freie von Saneck 2 7–20; Lhotsky, Quellenkunde 351. obitus fundatricis: De Grauwe, Capitula generalia 16: „Domna Elizabeth comitissa Cilie fundatrix domus de Plectriac“; ähnlich bei Clark, Chartae Supplement 64; Hogg–Sargent, Lambeth Palace 1 21. Ein entsprechendes Notat enthalten auch die von LW erstellten Exzerpte aus der Gaminger Chartae-Überlieferung: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr. 1, 76r. Die genannte Gräfin Elisabeth wurde von LW sichtlich wegen des Beisatzes „fundatrix“ für die Ehefrau des Stifters Hermann II. gehalten: vgl. 901 <1>. Freilich musste er selbst später einräumen, dass in kartäusischen Quellen auch Kinder oder nahe Anverwandte von Stiftern als „fundator“ oder „fundatrix“ bezeichnet werden konnten: vgl. 1016 <6>. Die offenbar 1417 oder 1418 verstorbene Elisabeth ist am ehesten mit Elisabeth von Abensberg zu identifizieren, der ersten Gattin von Graf Hermann III. von Cilli, dem

zweiten Sohn Hermanns II., mit dem sie seit 1401 verheiratet war: Dopsch, Grafen 17; Krones, Hermann II. 121; Orožen, Zgodovina Celja 1 141f. Ihr Todesjahr ist aus keiner anderen Quelle bekannt, doch muss sie vor 1424 gestorben sein, dem Jahr, in dem der Vertrag zu Hermanns III. Wiederverheiratung mit der Wittelsbacherin Beatrix geschlossen wurde: Krones, Hermann II. 127f. Nicht in Frage kommen hingegen wohl ihre beiden gleichnamigen Schwägerinnen Elisabeth von Cilli, Tochter Hermanns II. und Gattin Heinrichs IV. von Görz, sowie Elisabeth Frankapan, Ehefrau Friedrichs II. von Cilli, des ältesten Sohnes Hermanns II. Beide müssen nämlich 1418 noch am Leben gewesen sein. Ludovicus filius comitis: Ludwig war der jüngste Sohn von Hermann II.; er war von Graf Friedrich III. von Ortenburg adoptiert worden, starb aber 1417 vor diesem: Dopsch, Grafen 17, 19; Krones, Hermann II. 124; Pirchegger, Grafen von Cilli 195. Petrus de Carraria: Dieser Eintrag der Chartae bereitet erhebliche Schwierigkeiten, da verschiedene Überlieferungen den Familiennamen in stark voneinander abweichenden Schreibweisen – als „comes de Carnacia“, „Petrus de Cardacia“ oder „Petrus de Carvacia“ – darbieten: De Grauwe, Capitula generalia 10; Hogg, Ms. Grande Chartreuse 1. Cart. 15 1 79; Hogg–Sargent, Lambeth Palace 1 12. LW selbst operierte mit verschiedenen Lesarten. In einer Briefbeilage für Anton Steyerer ist der Name als „Petrus de Carvatia (forsitan Croatia)“ wiedergegeben: HHSStA Wien, Hs. Rot 8/1, 513. In einem späteren Brief diskutierte er HPs Idee, besser „Petrus Gara“ zu lesen: vgl. 901 <2>. In den nach Melk gelieferten Exzerpten LWs schließlich sind anstelle des Familiennamens Auslassungsstriche gesetzt: StA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr. 1, 76r. Zu der Vermutung, dass es sich um ein Mitglied der ungarischen Adelsfamilie Garai gehandelt haben kann, vgl. 901 <2>. invenisse nullam ... consanguinitatem: Entgegen der Annahme LWs bestanden mehrere, wenn auch indirekte Verbindungen zwischen den Grafen von Cilli und der Familie Carrara von Padua. Unter den Töchtern Francesco Carraras des Älteren hatte eine, Caterina, den Grafen von Veglia aus der Familie Frankapan geheiratet und war die Mutter der ersten Gattin Graf Friedrichs II. von Cilli, Elisabeth Frankapan: Dopsch, Grafen 16; Kohl, Padua 121, 135, 304, 322. Signifikanter ist vielleicht der Umstand, dass die jüngere Schwester Caterinas, Lieta, mit dem Grafen Friedrich von Ortenburg, dem Adoptivvater Ludwigs von Cilli, verheiratet gewesen war: Kohl, Padua 135, 224, 265. Sie hatte auch einen illegitimen Halbbruder Pietro, der durch die Adoption als Onkel Ludwigs von Cilli angesehen worden sein könnte; allerdings ist unklar, ob er 1416 überhaupt noch am Leben gewesen sein kann: Kohl, Padua 201, 300, 413. Ein Eintrag im Totenbuch des Dominikanerklosters S. Agostino zu Padua scheint zu bezeugen, dass er dort noch vor 1410 begraben worden war: Mazzatinti, Obituario 30f. <8> Hermannus ... Frisingensis: Zu ihm vgl. Heim, Hermann von Cilli; Maß, Bistum Freising 292–296; Strzewitzek, Sippenbeziehungen 163f. Der Name seiner Mutter ist ebenso wenig bekannt wie das Jahr seiner Geburt; gesichert ist nur, dass er im September 1413 noch minderjährig war: Strzewitzek, Sippenbeziehungen 164. diplomate foundationis Pletriensis: Die hier angesprochene Bestätigungsurkunde datiert vom 20. April 1414: Arhiv Republike Slovenije, SI AS 1063, Zbirka listin, št. 5552; vgl. Mlinarič, Kartuzija Pleterje 138; Žvanut, Pečati 103. haben wir gebetten: Die von LW im Folgenden entfaltete Argumentation geht anscheinend von der nicht zwangsläufig

zutreffenden Annahme aus, dass die Siegelbitte Hermanns III. und Ludwigs bedeuten müsse, dass sie jünger gewesen seien als ihr illegitimer Halbbruder Bischof Hermann von Freising. anno 1402 uxor fieret: Nach heutigem Forschungsstand heiratete Barbara 1405 und gebar 1408 ihre Tochter Elisabeth: vgl. 857 <4>. Wie LW zu den hier verwendeten Zeitansätzen gelangte – nämlich ausgehend von der Gefangenschaft Sigismunds 1401 –, erklärt er weiter unten: vgl. <13>. Nicolao de Gara: Anna von Cilli, eine ältere Schwester der Barbara, war 1401 mit Nikolaus III. Garai, dem späteren Palatin von Ungarn, verlobt und 1405 verheiratet worden: Dopsch, Grafen 18; Fügedi, Magyar arisztokrácia mobilitása 132, 155; Krones, Freie von Saneck 2 39, 208; Krones, Hermann II. 117f., 120; Orožen, Zgodovina Celja 1 146; Wertner, Garaiak 924. nonagenarium ... tradunt: Graf Friedrich II. von Cilli verstarb im Sommer 1454. Die mehrfach überlieferte Nachricht, er sei neunzig Jahre alt gewesen, kann angesichts dessen, dass seine Eltern nicht vor 1371 geheiratet hatten, nicht ganz zutreffend sein: Krones, Hermann II. 113; Orožen, Zgodovina Celja 1 238. tamen hoc ... mortua fuerit: LWs Argumentation ist an dieser Stelle insofern nicht ganz verständlich, als nicht der Tod einer „fundatrix“ Elisabeth 1417 oder 1418 in Frage stand und über die Frage, ob Hermann II. die Ehe gebrochen habe, entscheiden musste, sondern deren Identität mit der (ersten) Gattin Hermanns. <9> diplomati primo foundationis: LW spricht von der Urkunde, mit der Graf Hermann II. am 10. Juli 1407 die Kartause Pletriach stiftete: Arhiv Republike Slovenije, SI AS 1063, Zbirka listin, št. 5540; vgl. Mlinarič, Kartuzija Pleterje 104–107; Pirchegger, Grafen von Cilli 191; Žvanut, Pečati 104. testatur Chronicon Ciliense: Krones, Freie von Saneck 2 115. Der von LW wiedergegebene Wortlaut weicht von jenem der Edition ab, deren Text insbesondere die fragliche Altersangabe nicht enthält. Aeneas Sylvius in Friderico III.: Piccolomini Historia Austriacalis 2 495. Stellen in anderen Werken Piccolominis, an denen Friedrich sogar ein Alter von neunzig Jahren zugeschrieben wird, scheinen LW unbekannt gewesen zu sein: vgl. Krones, Hermann II. 113. De quo Ciliense Chronicon: Krones, Freie von Saneck 2 77. qui adoptaverat: Die Adoption bestätigte einen bereits bestehenden Erbvertrag zwischen Ortenburgern und Cilliern. Unbeschadet des verfrühten Todes Ludwigs von Cilli kam das ortenburgische Erbe nach dem Ableben Friedrichs III. 1418 an die Cillier: Dopsch, Grafen 19; Krones, Freie von Saneck 2 39, 209; Lackner, Grafen von Ortenburg 191; Pirchegger, Grafen von Cilli 195f. <10> in coniugem duxisse: Hermann I. von Cilli heiratete Katharina, Tochter des regierenden Bans von Bosnien, Stephan II. Kotromanić. Die Hochzeit muss, wie LW anmerkt, nach jener zwischen Katharinas Schwester Elisabeth und Ludwig I. von Ungarn stattgefunden haben, die 1353 erfolgte; in der neueren Forschung wird oft 1361 angegeben: Dopsch, Grafen 14f.; Grabmayer, Opfer 291; Orožen, Zgodovina Celja 1 140. Aus einem so späten Datum ergäben sich aber erhebliche chronologische Probleme hinsichtlich des Alters der beiden Söhne Johann und Hermann II., für die Heiratsverträge aus den Jahren 1368 respektive 1371 erhalten sind; auch der Altersunterschied zwischen Hermann II. und seinem eigenen ältesten Sohn Friedrich fiel dann auffallend gering aus, so etwa bei Kos, Burg und Stadt 559. de qua Chronicon Ciliense: Krones, Freie von Saneck 2 72. Der edierte Text macht deutlich, dass entgegen der Deutung LWs das einleitende „Da“ sich nicht auf die

zuvor erwähnte Stadt Wien beziehen kann, sondern temporal zu verstehen ist. Auch das Königreich, dessen potentielle Erbin Katharina war, ist in den der Edition zugrunde liegenden Überlieferungen ausdrücklich als Bosnien bezeichnet, was LW zwar zu Recht vermutete, aber in der ihm vorliegenden Chronik anscheinend nicht vorgefunden hatte.

caruit sigillo proprio: In der Tat scheint Graf Friedrich II. in den ersten Jahren des 15. Jh. noch über kein eigenes Siegel verfügt zu haben. Am 22. April 1405 siegelte er mit dem überlassenen Siegel seines Vaters: *Arhiv Republike Slovenije, SI AS 1063, Zbirka listin, št. 5532; vgl. Žvanut, Pečati 102–104. sub cura paedagogi: Die von LW vorgeschlagene Deutung des Wortes „hoffmeister“ ist anachronistisch. Vielmehr ist davon auszugehen, dass es sich um den Vorsteher der gesamten Hofhaltung der Cillier handelte: vgl. Plodeck, Hofstruktur 96; Winkelbauer, Fürst und Fürstendiener 357f. Aus der Zeit um 1400 sind mehrere weitere Träger dieser Amtsbezeichnung aus dem Umfeld der Cillier nachweisbar: Kos, Burg und Stadt 255, 446. <11> Ulricus ultimus: Ulrich II. wurde am 9. November 1456 von Gefolgsleuten des Ladislaus Hunyadi getötet: Forner, Piccolomini; Grabmayer, Opfer; Heymann, George of Bohemia 134f.; Krones, Freie von Saneck 2 214f.; Orožen, Zgodovina Celja 1 241–243. Entgegen der Ansicht LWs war er der Sohn Friedrichs II. mit Elisabeth Frankapan: Krones, Hermann II. 125; Orožen, Zgodovina Celja 1 141. Aeneas ... vult: Piccolomini *Historia Austriacalis* 2 494–497. scriptor Chronici ... dubio: Krones, Freie von Saneck 2 77, 82. Die von LW behauptete Uneindeutigkeit ist nicht zu erkennen.*

apographum documentum: Gemeint ist zweifellos die Bestätigungsurkunde Friedrichs II. und Ulrichs II. für Pletriach vom 3. September 1447: *Arhiv Republike Slovenije, SI AS 1063, Zbirka listin, št. 5605; vgl. Mlinarič, Kartuzija Pleterje 132, 144f. Am 7. August 1717 hatte LW an Anton Steyerer von der Zusendung der Kopie durch den Seitzer Prior Ubigs berichtet: HHSzA Wien, Hs. Rot 8/2, 375–378. Später teilte LW auch HP mehr darüber mit: vgl. 898 <2>. Barbara imperatrix ... aufugit: Bonfini, *Historia Pannonica* 291. Die Seitenangaben LWs entsprechen nur der Kölner Ausgabe von 1690. Inter primarios ... ulcisceretur: Bonfini, *Historia Pannonica* 358. Ladislaus Garai war in der Tat ein Sohn des Nikolaus Garai und der Anna von Cilli, somit ein Neffe Barbaras und Cousin ersten Grades des Ulrich von Cilli. Er ist zwischen 1447 und 1458 als Palatin von Ungarn nachweisbar: Fügedi, *Magyar arisztokrácia mobilitása* 105, 155; Wertner, *Garaiak* 927–931. Quae ... Fugger: Birken, *Spiegel der ehren* 633. habet Bonfinius: Bonfini, *Historia Pannonica* 357: „Quum immaturum diem obiit, quinquagenarius fere habebatur“. <12> Pletriacensem ... perditam: Die Kartausen Pletriach und Gairach waren auf Betreiben des Landesfürsten Karl von Innerösterreich und des Ortsbischofs durch einen Vertrag von 1595 der Gesellschaft Jesu übergeben worden: vgl. Mlinarič, *Kartuzija Pleterje* 206–228. Seitzio missam: Worum es sich bei diesem Stück handelt, ist nicht festzustellen. <13> Sigismundus ... liberatus: König Sigismund war 1401 durch eine Verschwörung ungarischer Magnaten für einige Monate gefangen gesetzt worden, wobei Nikolaus Garai einerseits von den Aufständischen mit der Aufsicht über den Gefangenen betraut worden war, andererseits bei den Verhandlungen, die zur Freilassung führten, zugunsten Sigismunds wirkte, wofür er mit dessen Gunst belohnt wurde, die sich unter anderem in der Verschwägerung durch die doppelte*

Verlobung mit den zwei Töchtern Hermanns II. äußerte: Hoensch, Sigismund 103–107. Die Verlobungen dürften noch ins Jahr 1401 zu setzen sein, die Ehen wurden aber beide erst später geschlossen. licet mihi ... Barbarae avia: Vgl. 898 <4>. Dicitur ... Hundius: Hund–Gewold, Metropolis 1 172: „Hic Hermannus erat homo iuuenis“. Offenbar lag LW nicht die von Christoph Gewold erweiterte zweite, sondern die erste Ausgabe vor; der dortige Eintrag zu Hermann enthält die Bemerkung nicht: Hund, Metropolis 46f. Catharinam despoti ... filiam: Ulrich II. von Cilli heiratete Katharina, Tochter des Despoten Georg Branković von Serbien: Dopsch, Grafen 15, 27; Krones, Freie von Saneck 2 41, 211; Orožen, Zgodovina Celja 1 159, 161. Die Eheschließung erfolgte etwa 1423: Grabmayer, Opfer 298.

**[881] Bernhard Pez an Alphons Hueber.
1718-01-13.**

Bezüge: 869. 907. Erwähnt in 907.

**[882] Bernhard Pez an Engelbert Kirchstetter.
< 1718-01-15.**

Bezüge: 883. Erwähnt in 883.

**883 Engelbert Kirchstetter an Bernhard Pez.
1718-01-15. Wien.**

<1> EK freut sich über die günstige Aufnahme seiner Dienste (882). Die an ihn gesendeten 22 Gulden und 49 Kreuzer hat er dem Buchhändler (Johann Martin Esslinger) ausgehändigt. Es ist auch in EKs Sinn, dass damit die freiwillig angebotene Hilfeleistung von Joachim Priestersperger endet. <2> In Wien warten viele schon auf die Replik gegen „Angelus Fonteius“ (Johann Benedikt Gentilotti); EK hofft, diese nun bald von BP zu erhalten, und will sie an allen Orten, wo BP es wünscht, bekannt machen, um danach über die Urteile zu berichten. EK war ja selbst der erste der Melker, der die „Epistola ad Menkenium“ gesehen und das Frontispiz über Prior Valentin Larson an BP weitergeleitet hat (802). <3> Bei einem externen Gespräch hat EK erfahren, dass „Angelus Fonteius“ ursprünglich dadurch zum Angriff gegen BP angestachelt wurde, dass dieser ihm in einem Schreiben (718) mitgeteilt hatte, dass er ein Werk herausbringen wolle („Codex Udalrici“?), dessen Bearbeitung eigentlich „Fonteius“ zugestanden wäre (?). Dieser fasste das als Mangel an Respekt gegenüber seiner Erfahrung in der historischen Gelehrsamkeit auf. Bei derselben Gelegenheit, bei welcher EK auch versucht hat, BP gegenüber sarkastischen Angriffen in Schutz zu nehmen, wurde außerdem vorgebracht, dass viele die Federn spitzen und auf eine Gelegenheit warten, um BPs Werk („Itinerarium“?) zu verreißen. Diese Kritiker berechnen, dass BP bei der Menge der bewältigten Handschriften für einen Folianten einviertel Stunden hatte aufwenden können. EK hat scherzhaft dagegegnhalten. <4> EK hat gehört, dass HP noch zwei Exemplare der „Epistola ad Menkenium“ wünscht. Wenn die beauftragte Person diese nicht besorgen

kann, will EK aushelfen. <5> EK selbst arbeitet an seiner theologischen Schrift („De Deo uno et trino“?), wird aber von anderen Geschäften abgelenkt: Wer sich um zu viele Dinge kümmert, hat für das Einzelne zu wenig Aufmerksamkeit.

Überlieferung: I, 248r–v.

Bezüge: 882. Erwähnt 718, 802, 882.

[1r] Viennae 15. Januarii 1718.

Admodum reverende ac clarissime pater Bernarde.

<1> Gratulor mihi, quod reverentia vestra delata mea obsequia non^a respuat. Transmissos fl. 22 x. 49 bibliopolae immediate extradidi. Quod adhuc placeat alia ultima commissione sponte promissam operam fratris Joachimi terminare, prorsus ad meum intentum est. <2> Viennae multi iam avide exspectant legere replicam ad Angelum Fonteum, quam proxime spero a reverentia vestra accipere: eam certo producam, ubicunque reverentiae vestrae multum intereerit [*sic*] fuisse lectam, atque desuper latas censuras mox fideliter referam; nam etiam ego ipse fui, qui Mellicensium primus Angelum Fonteum vidi atque eius frontispicium mediante admodum reverendo patre priore admodum reverendae paternitati transmisi. <3> Occasione discursus opportune de hac materia foris habitū rescivi Angelum Fonteum (ut translato nomine utar) primitus ad contradictionem irritatum fuisse, quod reverentia vestra in particulari epistola ad illum data commemoraverit, quasi sit editura opus, quod etiam homini illi angelico cedit eruditioni^b [*sic*], qualem vir ille duxit in despectum suae aetatis iam aliunde multum in historia versatae. Hac eadem opportunitate, dum pro debito devotionis meae reverentiam vestram a diceris vindicare studui, addebatur iam plures avide exspectare calamos ac interea meditari crism, qua quandoque possint reverentiae vestrae consummatam historiam carpere et quasi castigare. Imo hi ipsi critici calculant, quod considerata mora legendi et copia authorum lectorum opus fuerit admodum reverendam paternitatem unum foliantem intra quinque quadrantes horae^c [1v] evolvisse. Subrisi ad haec atque non nisi ioco reieci. <4> Recte etiam audio, quod admodum reverendus pater Hieronymus adhuc expectet duo exemplaria Angeli Fonte; si persona requisita subvenire non poterit, ego conabor succurrere. <5> Caeterum adhuc denique occupor meo labore theologico, utpote qui praeterea aliis nimium distrahor; nam pluribus intentus minor est ad singula sensus. Vivat et optime valeat sua clarissima paternitas, cui maneo Devinctus servus pater Engelbertus comprofessus manu propria.

<1> bibliopolae: Vgl. 851 <4>. operam fratris Joachimi: Vgl. 851.
 <2> mediante ... priore: Vgl. 804 <8>. <3> epistola ad illum: *Die Reaktion Gentilotti in 719* <3> *legt nahe, dass hier 718 gemeint ist.* quasi sit ... eruditioni: *Der Sinn dieses Satzteils ist nicht ganz nachzuvollziehen; klar erscheint, dass gemeint ist, dass Gentilotti die Absicht BPs zur Herausgabe des „Codex Udalrici“ als Affront gegenüber seiner längeren Erfahrung aufgefasst hätte.* consummatam

^a Danach durchgestrichen repuat.

^b Korrigiert aus eruditione.

^c inter ... horae mit Verweiszeichen am unteren Blattrand eingefügt.

historiam: *Es handelt sich wohl um eine Bezeichnung für BPs „Itinerarium“; von ähnlichen Sarkasmen gegen dieses hatte kurz zuvor auch Gerhard Cornelius van den Driesch berichtet: vgl. 867 <3>. <5> labore theologico: Von EK stammt ein als Manuskript überlieferter „Tractatus theologicus de Deo uno et trino“: StB Melk, Cod. 111/1–2; vgl. Kropff, Bibliotheca Mellicensis 657f. Die Handschrift enthält eine Datierung auf das Jahr 1716, was freilich auch den Beginn der Niederschrift meinen kann. Einige Monate nach diesem Brief scheint eine Drucklegung des Textes angestrebt worden zu sein: vgl. 1028 <2>. pluribus ... sensus: Walther, Proverbia 3 842 Nr. 21629; Walther–Schmidt, Proverbia 9 98 Nr. 39577a4.*

**[884] Burkhard Gotthelf Struve an Bernhard Pez.
< 1718-01-16.**

Bezüge: 836. 885. Erwähnt in 885.

**885 Bernhard Pez an Burkhard Gotthelf Struve.
1718-01-16. Melk.**

<1> BP bedankt sich für das gelehrte Geschenk, welches BSt ihm zur Säkularfeier (der Reformation) übermittelt hat (884), und trägt ihm seinerseits jeden Dienst an, der in seiner Macht steht. Die Dissertation „Vindicias iuris imperatorii adversus urbis Romae episcopos“ (von Christian Gottlieb Buder unter Vorsitz von BSt) nimmt BP durchaus nicht als Beleidigung auf. Er hängt zwar dem katholischen Recht und Glauben an, ist aber nicht so bigott, als dass er alle widerrechtlichen Usurpationen der Päpste gutheißen würde. Alle gebildeten Katholiken denken wie BP und wünschen nichts mehr, als dass die Macht des Papsttums, insoweit sie sich über das Geistliche hinaus erstreckt, auf ein gerechtes Maß begrenzt werde. Doch ist derzeit nicht viel von den römischen Hügeln zu fürchten, zumal die Kaiser und die übrigen regierenden Fürsten so eifrig auf ihr von Gottes Gnaden stammendes Recht bedacht sind, dass BP keine Sorge hat, jene tristen Jahrhunderte könnten wiederkehren, in denen die kaiserliche Majestät beinahe völlig geschwunden oder doch jenseits von Recht und Billigkeit untergraben war. <2> Indes findet sich inmitten des hellen Lichts der Gelehrsamkeit ein „Angelus Fonteius“ (Johann Benedikt Gentilotti), der gegen die von BP beabsichtigte Edition gewisser im „Codex Udalrici“ enthaltener Briefe eintreten zu sollen glaubte, weil diese von schismatischen, auf Seiten Kaiser Heinrichs IV. stehenden deutschen Bischöfen stammen und zu fürchten sei, dass die Edition den Frieden der katholischen Kirche stören könnte. So hat jener in seiner gar hübschen „Epistola ad Menkenium“ an den Protestanten Johann Burkhard Mencke geschrieben – wie überlegt und rühmlich dies war, mag BSt beurteilen. Was BP über die Herausgabe des vollständigen „Codex Udalrici“ denkt, wird BSt aus BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ erfahren, die eben zu Augsburg erschienen ist. BP bittet BSt, einen Freund in Wien zu nennen, dem BP ein Exemplar für ihn übergeben kann. Er hofft, dass BSt dieses kleine Werk Vergnügen bereiten wird, zumal er darin vieles zum Zustand der Gelehrsamkeit an der Donau geschrieben hat. <3> Den Bericht BPs über seine Reise nach Bayern wird BSt zu guter Zeit erhalten. BP beabsichtigt, ihn

dem ersten Band seines „Spicilegium novum“ voranzustellen. In diesem Werk werden seltene und bisher unpublizierte Schriftdenkmäler (litteraria monumenta) des 5. bis 17. Jahrhunderts erscheinen, neben dem vollständigen „Codex Udalrici“ auch weitere Brief- und Urkundencodices aus Tegernsee, in denen an die eintausend derartige Stücke enthalten sind. Des Weiteren wird BSt die uralten Traditions- und Urkundenbücher des Klosters St. Emmeram zu Regensburg darin finden, die viel Licht auf die gesamte deutsche Geschichte werfen können. Überdies wird BP die Schrift „De mendacio“ des Consentius an den hl. Augustinus edieren, die bislang gänzlich unbekannt war (siehe Kommentar). Davon wird BSt im kommenden Sommer mehr erfahren, da vielleicht um Pfingsten bei Johann Gottlieb Gleditsch in Leipzig mit dem Druck begonnen wird. <4> BPs leiblicher Bruder HP, gleichfalls Mönch von Melk, ist mit der Bearbeitung seiner „Scriptores rerum Austriacarum“ Tag und Nacht beschäftigt. Bereits zwei Bände in Folio sind druckfertig, weitere werden bald folgen. In dieser Sammlung werden etwa vierzig alte Chroniken erstmals veröffentlicht, die von größtem Wert für die deutsche Geschichte sein werden. Das Werk wäre bereits fertig, wenn nicht die Pflichten ihres Ordensstandes BP und HP in dem Bemühen, sich Verdienste um die Gelehrtenrepublik zu erwerben, behinderten. Ihre Lage ist nicht wie jene von BSt und seinesgleichen. Sie können nur wenige Stunden den Studien widmen; die übrige Zeit ist der Predigt vor dem Volk, der Unterweisung der jüngeren Mönche, dem Chorgesang und dergleichen gewidmet. Bei alledem aber betragen sie sich so, dass weithin sichtbar wird, dass Mönche nicht so töricht sind, wie gewisse Dummköpfe verleumderisch behaupten, die nichts von der Sache wissen. <5> Die von BSt veranstaltete neue Ausgabe von Marquard Frehers „Germanicarum rerum scriptores“ hat BP bereits angekauft. Er lobt sie als großartiges Werk und beglückwünscht sein Deutschland (Germania mea) zu einem solchen Mann, der keine Mühe und Kosten scheut, um dem Vaterland (patria) zu Erkenntnis (lux) und Ruhm zu verhelfen. <6> Was BP letzters (836) über den Bericht „Friderici III. ac conthoralis ipsius Leonore desponsatio“ des Nikolaus Lanckmann von Falkenstein geschrieben hat, ist gesichert. BSt schreibt in seiner Vorrede, dass dieser Text niemals in lateinischer Sprache erschienen sei, was BP und HP zweifeln ließ, ob sie ihren eigenen Augen noch trauen können. Daher hat BP dem gelehrten Prior des Klosters Mondsee (Hermann Sarstainer) geschrieben und diesen gebeten, die Angelegenheit genauer zu untersuchen (858). Dieser hat geantwortet (859), dass er das ganze Buch Seite für Seite durchgesehen hat und es vollständig lateinisch ist. Somit bleibt kein Zweifel. BP schließt mit dem Wunsch nach häufigem Briefwechsel. <7> In einem Postskriptum bittet BP, Johann Franz Buddeus grüßen zu lassen, dessen Ruhm auch in BPs Gegend groß ist.

Überlieferung: SUB Hamburg, Sup. ep. 41, 128v–r, 126v–r.

Literatur: Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 99; Krüger, *Supellex* 2 778; Peper, *Ohne Parteilichkeit* 273, 275, 278f.; Peper, *Österreichische Gelehrtenwelt* 19; Stockinger, *Klosterbibliothekar* 209.

Bezüge: 884, 937. Erwähnt 836, 858, 859, 884. Erwähnt in 937.

[1r] Summo viro domino Burcardo Gotthelfffio Struvio pater Bernardus Pez Benedictinus Mellicensis salutem dicit.

<1> Ago cumulatissimas gratias pro eruditissimo munere, quo me in istis laetitiis vestris secularibus honorare voluisti, vir maxime; vicissimque abs te contendo, ut,

si quae usibus tuis accommodata in mea potestate sita esse putaveris, pro tuo iam in me iure aperte postules exigasque. Vindiciae illae tuae me minime offenderunt. Etsi enim catholica iura et sacra sequar, nequaquam tamen adeo superstitiosus sum, ut omnia praeter fas ab summis illis antistitibus usurpata probem. Nec mea haec unius mens est. Idem doctiores omnes catholici sentiunt, nihil cupientes ardentius, quam ut illius potestatis amplitudo, quatenus extra regni τοῦ ἐντέρου limites progreditur, iustis limitibus circumscribatur et coerceatur. Tametsi nihil nunc nobis a Romanis collibus admodum metuendum, Augustis nostris aliorumque regnorum principibus sic in sua de coelo derivata iura intentis, ut ne suspicio quidem metus superesse possit, ne redeant tristia illa saecula, quibus eheu! imperatoria maiestas prope omnis evanuit aut saltem praeter fas et aequum vexata fuit. <2> Interim in tanta litterarum luce inventus Angelus Fonteius fuit, qui quarundam epistolarum Codice Udalriciano contentarum editioni a me adornatae eo nomine sibi [*Iv*] publice intercedendum existimavit, quod eae a schismaticis Germaniae episcopis Henrico IV. faventibus perscriptae fuerint vehementerque metuendum sit, ne iis editis ecclesiae catholicae pax disturbetur. Ita ille in bellula sua ad Menkenium protestantem Epistola, quam prudenter ac egregie, tuo iudicio integrum relinquo. Caeterum, quid de integri Codicis Ualriciani [*sic*] editione statuam, intelligas ex mea Apologetica dissertatione, quae novissime Augustae Vindelicorum prodiit. Quocirca te impense rogo, ut, apud quem amicorum tuorum Vindobonae eius exemplum ad te perferendum deponam, proxime scribas. Leges illam meam opellam non invitus nec sine multa, ut equidem spero, voluptate, propterea quod multa ei de re ad Danubium litteraria eiusque statu inseruerim. <3> Itinerarium meum Boiaticum litterarium suo tempore σὺν Θεῶν habebis. Animus est illud praefigere Spicilegii novi tomo primo. Porro in Spicilegio hoc rarissima litteraria monumenta a saeculo Christi V. usque ad XVII. comparebunt, quae quidem hactenus inedita sint. Ea inter habebis cum integro Codice Udalriciano alios codices [*2r*] historico-literario-diplomatico-epistolares Tegernseenses, in quibus ad mille huiusmodi epistolae, diplomata etc. extant. Adhaec leges hic antiquissimos codices traditionum et diplomatum monasterii S. Emmerammi Ratisbonae, ex quibus incredibile est, quantum lucis in omnem historiam Germanicam absistet^a. Inseram eidem operi librum Consentii ad Augustinum De mendacio, quem extare nemo hactenus novit. Verum de his plura hac aestate, qua hoc opus circa Pentecosten typis forte Gledidschianis Lipsiae commendari occipiet. <4> Frater meus germanus, pater Hieronymus Pez itidem Mellicensis^b in adornandis suis veteribus Rerum Austriacarum scriptoribus perdius ac perniox est. Duo in folio volumina praelo iam matura sunt, reliquis brevi ad umbilicum venturis. In hac elegantissima collectione primum publicabuntur ad 40 chronica antiqua, ex quibus facile provides non posse non plurimum opis^c et incrementi in rem omnem Germanicam proficisci. Opus iam perfectum esset, nisi religiosi nostri

^a *Korrigiert aus* abst.

^b *Korrigiert aus* Mellicenses.

^c *Korrigiert aus* opus.

status ac ordinis munia^d nostro de republica litteraria^e bene merendi studio obstant. Non enim par nostra vestraque^f conditio est. Sane non nisi paucae horulae nostris hisce studiis [2v] indulgentur; reliquum omne tempus sermonibus ad populum, institutionibus iuniorum monachorum, psalmodiarum cantui etc. dicatum est. Sed in his omnibus nos ita versabimur, ut palam fiat monachos non esse homines adeo ineptos, ut quidam nugatores nostrorum rerum ignari calumniantur. <5> Frerum tuum iam emi. O egregium opus ac factum nobile! Gratulor Germaniae meae tantum virum, qui nullis laboribus, nulli contentioni, nullis sumptibus parcat^g, ut patriae lucem et gloriam conciliet. <6> Caeterum de Nicolai Langmanni historia, quae nuper scripsi, certissima sunt. Ais tu in praefatione ad eam, Latine nunquam prodisse; quae res me fratremque in dubium coniecit, an nostris sat oculis fidendum sit? Itaque viro docto Monseensis monasterii priori scripsi eumque rogavi, ut rem accuratius ipse exploraret. Rescripsit is se totam historiam a capite ad calcem typis excusam evolvisse ac meram Latinam esse reperisse. Ergo dubium iam nullum penitus restat. Vale, vir eruditissime, et me tui non vulgarem cultorem frequentibus litteris dignare. Habebis me profecto tui in omnibus studiosum.

Mellicii vulgo Molk in Austria 16. Ianuarii 1718.

<7> P.S. Virum celeberrimum Buddeum nostro nomine perhumaniter salutabis. Clara eius apud nos fama est, quam Indies crescere^h percipioⁱ.

<1> laetitiae ... secularibus: *Anlässlich des zweihundertjährigen Jubiläums der Reformation fanden Feierlichkeiten an vielen Orten im evangelischen Deutschland statt: vgl. Flügel, Zeitkonstrukte 91–93; Lehmann, Martin Luther 49. Vindiciae illae tuae: Anscheinend hatte BSt ein Exemplar der im Rahmen der Säkularfeiern unter seinem Vorsitz verteidigten Dissertation von Christian Gottlieb Buder über die Rechte des Kaisers gegenüber dem Papst übermittelt. Zu dieser auch am Kaiserhof mit Wohlwollen aufgenommenen Arbeit vgl. Hiller, Geschichtswissenschaft 179; Schulze, Buder 31–368. In Melk ist die Schrift heute als Teil eines Sammelbands vorhanden, der auch die vermutlich ebenfalls von BSt an BP übermittelte Dissertation von Johann Gerhard Meuschen (vgl. 937 <6>) enthält: StB Melk 4063. <2> inventus ... Fonteius: Zum Streit zwischen BP und Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. a schismaticis ... disturbetur: Gentilotti, Epistola ad Menkenium 42: „Est deinde ineditorum delectus quidam, ut mihi videtur, adhibendus, neque enim, quae in chirographis adhuc latent, omnia indiscriminatim in apertum sunt referenda: invenias quaedam [...] sempiterna nocte damnanda, cuiusmodi esse duco [...] nonnullasque epistolas, quas schismaticorum officiiis calumniisque oppletas esse suspicor. Quid enim attinet catholicum praesertim ac religiosum virum obductam iam ecclesiae cicatricem refricare eorumque scriptorum numerum augere, quae non sine dolore in collectionibus Illyrici,*

^d Danach durchgestrichen perpetuo.

^e Danach durchgestrichen studio.

^f Korrigiert aus vestrum.

^g Korrigiert aus parcat.

^h Danach durchgestrichen ex am.

ⁱ P.S. ... percipio am linken Blattrand senkrecht eingefügt.

Schardii ac Goldasti scimus contineri?“ <3> praefigere ... tomo primo: Der Reisebericht erschien letztlich im „*Thesaurus anecdotorum novissimus*“ als erster Teil der „*Dissertatio isagogica*“ des ersten Bandes: Pez, *Thesaurus* 1 iii–liii. Zu den in der Konzeption des „*Thesaurus*“ eingetretenen Veränderungen vgl. Einleitung, Abschnitt I.4. Codice Udalriciano: Die Drucklegung des „*Codex Udalrici*“ durch BP erfolgte nicht. Es ist bemerkenswert, dass BP sie zumindest als Teil des „*Spicilegium novum*“ schon etwa sechs Wochen nach diesem Brief gegenüber Johann Georg Eckhart nicht mehr ankündigte: vgl. 912 <7>. Eckhart selbst publizierte die Sammlung später nach einer einst für Gottfried Wilhelm Leibniz angefertigten Abschrift aus dem Codex der Wiener kaiserlichen Hofbibliothek: Eckhart, *Corpus historicum* 2 col. 1–374; vgl. 719 <3>, 886 <3>, 955 <2>. alios codices historico-literario-diplomatico-epistolares: Hier klingt bereits der Titel „*Codex diplomatico-historico-epistolaris*“ an, den BP später dem sechsten Band seines „*Thesaurus*“ gab. An dieser Stelle sind aber sichtlich nicht von BP zusammengestellte Quellensammlungen, sondern vorgefundene Handschriftenbände gemeint. Tegernseenses: Gemeint sind wohl vor allem die beiden Tegernseer Briefsammlungen des 11. respektive des 12. Jh., heute BStB München, clm 19411 und 19412. Aus ihnen edierte BP große Mengen Material an verschiedenen Stellen des „*Thesaurus*“, insbesondere im sechsten Band. Zur jüngeren Briefsammlung vgl. 862 <1>, 886 <1>; zu der älteren mit den Briefen des Mönchs Froumund und des Abtes Ellinger vgl. Ineichen-Eder, *Froumund* col. 980–982; Ineichen-Eder, *Schule* 41f.; Schmeidler, *Briefsammlung*; Schmeidler, *Ellinger*; Unterkircher, *Ellinger* col. 506; Weißensteiner, *Tegernsee* 27. Kein Hinweis findet sich darauf, dass BP auch die zwei Tegernseer Traditions-codices bekannt gewesen wären: HStA München, KL Tegernsee 7 und 8; vgl. Acht, *Traditionen* 11*–18*. Adhaec ... S. Emmerammi: Zu diesen Codices äußerte sich BP später gegenüber Eckhart eingehender: vgl. 912 <7>. Consentii ... De mendacio: Eine solche Schrift ist nicht bekannt. BPs Angabe beruht sehr wahrscheinlich darauf, dass er in St. Emmeram zu Regensburg einen Codex gesehen hatte, in welchem die beiden Werke des Augustinus „*De mendacio*“ sowie „*Ad Consentium contra mendacium*“ überliefert sind, das erstere unter der irrigen Rubrik „*Liber Consentii comitis ad Augustinum De mendacio*“: BStB München, clm 14431; vgl. Kurz–Jobst–Roth, *Überlieferung* 5/2 355. Der Fund dieser Überlieferung ist unter Aufnahme der Initien beider Werke vermerkt in StiB Melk, Cod. 1850, 338r. Noch in seinem wohl einige Monate nach diesem Brief an Edmond Martène übermittelten „*Syllabus*“ (vgl. 932 <1>) nannte BP das vermeintliche Werk des Consentius an erster Stelle: BN, Ms. lat. 17194, 268r. Hingegen ist es in der am 6. Juni 1718 an Eckhart gesendeten Fassung (vgl. 946 <1>) nicht mehr aufgenommen. Da die beiden Werke des Augustinus bereits lange bekannt und vielfach unter dessen Namen ediert waren, dürfte BP anhand des Initiums auf die Identität seiner vermeintlichen Entdeckung mit dessen „*De mendacio*“ aufmerksam geworden sein oder einen entsprechenden Hinweis erhalten haben. – Zur Korrespondenz des Augustinus mit Consentius und zu den zwei Abhandlungen über die Lüge vgl. Divjak, *Prolegomena* LVIII f.; Goldbacher, *Augustini Epistulae* 5 34; Krämer, *Augustinus* 99, 167f.; Wankenne, *Correspondance. typis forte Gledidschianis*: Diese sonst nirgendwo erwähnte Absicht zerschlug sich offenbar. <4> munia ... obstarent: Zu BPs Darstellung seiner Lebenssituation

als Mönch vgl. Einleitung, Abschnitt I.1. <5> Freherum ... emi: Das Werk ist heute in Melk nicht nachweisbar. Dass es BP bei der Abfassung dieses Briefes vorlag, wird allerdings durch das im Folgenden vorgebrachte Zitat aus der Vorrede zur Edition des Berichts des Nikolaus Lanckmann erhärtet. <6> Ais ... prodiisse: Freher-Struve, *Rerum Germanicarum scriptores* 2 52. Nikolaus Kaps hatte in seiner Vorrede die Absicht einer deutschen Übersetzung angekündigt; in der Folge scheint daraus die unbegründete Vermutung erwachsen zu sein, es sei tatsächlich auch eine deutsche Fassung publiziert worden: vgl. Nascimento–Branco–Rosa, *Leonor de Portugal* 9f.

**886 Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.
1718-01-20. Melk.**

<1> BP hat sich über die Maßen über GEs Brief (870) gefreut, in dem dieser Interesse an BPs Angebot bekundet hat. So übermittelt BP die Briefe Herzog Welfs VI. (aus der Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts), welche er aus einer zeitgenössischen Handschrift eigenhändig abgeschrieben hat und nun GE und dem Ruhm des Hauses Braunschweig darbringt. BP erwartet keine andere Gegenleistung als GEs Zuneigung. Obwohl BP weiß und jüngst auf seiner Bibliotheksreise in Bayern feststellen konnte, mit welch großzügigen Anerkennungen Kilian Schrader jede ihm zur Kenntnis gebrachte Erwähnung der Welfen in alten Schriften belohnt hat, gibt er als Mönch, der er diesen Namen doch gar nicht verdient, viel weniger auf solche Dinge als auf das Wohlwollen GEs. Gleichwohl bittet BP, dies nicht als Abschätzung gegenüber GEs König (Georg I. von Großbritannien) zu verstehen, sondern lediglich als Beteuerung, dass ihn nicht die Hoffnung auf königliche Gunst, sondern nur die Verehrung für dessen göttliches Haus (*divina gens*) zu dieser Arbeit veranlasst hat. Wenn trotzdem zufällig etwas von der königlichen Gnade auf BP herabfallen sollte, so wird dies BPs Gefährten zum Ansporn zu gelehrten Unternehmungen, seinen Superioren zur Gelegenheit weiterer Förderung derselben gereichen. BP will damit nur seine Verehrung für den König ausdrücken – er ist Mönch und benötigt nichts anderes als Bücher. <2> Überdies wird die Sendung der Werke Bennos von Meissen (recte: Hugo von Bologna, „*Rationes dictandi*“; Pseudo-Benno, „*Expositiones in Evangelia*“) BP vollaufentschädigen. Er bittet zugleich um die Mitteilung von Nachrichten über Benediktinerschriftsteller aus den reichen Bibliotheken in GEs Umgebung und verspricht entsprechende Gegenleistungen zugunsten der von GE bearbeiteten Welfengeschichte sowie der in GEs Nebenstunden zum Ruhm des Vaterlandes (*patriae gloria*) betriebenen (germanistischen) Studien. Vor allem will BP von Sprachdenkmälern des Alt- und Mittelhochdeutschen (*lingua Theodisca*) berichten. <3> BP lobt GEs Schrift „*Diploma Caroli Magni*“; doch ist ihm aufgefallen, dass GE den „*Codex Udalrici*“ und die darin überlieferten karolingischen Urkunden (Karls III.) als nur handschriftlich überliefert anspricht. Wusste er denn nicht – ebenso wenig wie BP –, dass Letztere schon von Jakob Gretser im Appendix zu den „*Divi Bambergenses*“ gedruckt worden waren? BP ist mithin nicht der Einzige, der von „*Angelus Fonteius*“ (Johann Benedikt Gentilotti) in dieser Sache Schläge erhalten hat. Dieser hat gegen BPs in die lateinischen Leipziger „*Acta eruditorum*“ vom Januar 1717 eingerückten „*Conspetus Codicis Udalrici*“ eine sonderbare „*Epistola ad Menkenium*“ verfasst. BP hat

darauf mit einer Schrift („Dissertatio apologetico-litteraria“) geantwortet, die er GE bald zukommen lassen will. Gleichfalls in Leipzig will BP im folgenden Sommer die ersten Bände seines „Novum spicilegium“ herausbringen, in die er zahlreiche Inedita aus den Bibliotheken der Donauländer (ad Danubium) einrücken will. BP wünscht sich, dass darin dank GEs Bemühungen auch der „Liber de anima“ des Ratram (von Corbie) und der Traktat „De fide, spe et charitate“ des – für BP fraglichen – Paschasius Radbertus enthalten sein werden, wagt darum aber am Beginn ihrer Freundschaft nicht zu bitten. <4> BP bestellt Grüße von HP, der Tag und Nacht an seinen „Scriptores rerum Austriacarum“ arbeitet und um die Mitteilung geeigneter Beiträge bittet. Beide Brüder grüßen GE als Zierde Deutschlands (decus Germaniae nostrae), den sie schon allein für die Herausgabe der „Incerti monachi Weissenburgensis Catechesis Theotisca“ lieben. <5> In einem Postskriptum beteuert BP, die Handschrift mit den (angeblichen) Werken Bennos sorgsam hüten und alsbald zurücksenden zu wollen.

Überlieferung: HStA Hannover, Hann. 93 177, 50r–51v.

Literatur: Stockinger, Maurinerkongregation 88.

Bezüge: 870. 891. Erwähnt 870.

Bemerkungen: Amtliches Regest am oberen Blattrand von 1r: *Petitio patris Petzii pro communicando Bennone nec non quibusdam aliis de scriptoribus Benedictinis. Unterstreichungen (bis auf manuscripta in Abschnitt <3>) wohl von der Hand des hannoverschen Beamten, der die 1723 konfiszierte Korrespondenz GEs auf Belege für Handschriftenversendungen durchsah.*

[1r] Celeberrimo ac eruditissimo viro domino Joanni Georgio Eccardo pater Bernardus Pez salutem dicit.

<1> Dicit non potest, quanta mihi voluptati^a fuerint tuae litterae, quibus significasti optimam meam erga te voluntatem non tantum tibi pergratam, sed magnorum etiam lucrorum (litterariorum puto) mihi conciliatricem fore. Itaque en ecce! tesseram et argumentum sincerissimi erga te immortaliaque studia tua animi mei, epistolas Guelfonis VI., omnium, ut equidem existimo, eius nominis principum maximi, quas ex coaevo codice mea manu accurate transcriptas tibi Brunswicensique gloriae offero. Mercedem aliam non peto quam constantem mei amorem. Etsi enim non ignorem, immo hisce oculis meis nuper in Boiaria viderim, quam largo praemio clarissimus dominus Schraderus vel solam nominis Guelfici antiquis litteris exarati lectionem redemerit; ego tamen monachus nempe, nec hoc nomine dignus, isthaec tanti non facio, quanti tui unius erga me benevolentiam. Caeterum ne id in serenissimi et re vera maximi principis tui iniuriam accipias, rogo. Omnia apud me summo loco sunt, quaecunque a tantae prudentiae ac munificentiae monarcha profiscuntur. Quae scripsi, id duntaxat volunt, ne me [1v] magis spe regii mnemotyni quam divinae gentis illius cultu ad suscipiendam hanc opellam crederes incitatum. Caeterum si quid gratiarum regiarum in sinum meum fortuna attulerit, id crede sodalibus meis praeclarorum ausuum causam ipsisque meis superioribus egregia isthaec studia uberius fovendi occasionem praebiturum. Iterum moneo te, vir eruditissime, ne me putes isthaec scribere alio animo, quam ut cultum meum erga

^a Korrigiert aus voluptatique.

summum regem contester. Caeterum monachus sum, nullius nisi librorum indigeo^b. <2> Porro omnia satis superque compensabunt opuscula Benonis, quae avidissime exspecto. Quod si etiam quaedam de scriptoribus Benedictinis, quorum opuscula manuscripta in opulentissimis vestratibus bibliothecis extant, notatis annis, quibus singuli floruerunt etc., mecum communicaveris, tunc demum totus triumphabo. Non ero segnis in redhibendis hisce favoribus. Omnia, quaecunque aut amplissimae historiae tuae aut subsecivarum horarum studiis, quae non sine maxima patriae gloria excolis, accommodata novero, in tua potestate habebis. Habeo quaedam rara in lingua, ut aiunt, Theodisca, de quibus proxime plura. <3> Crisis diplomatis Osnaburgensis [*sic*] exquisita est. Sed heus tu, vir summe! Quid mihi Udalrici Babenbergensis Codicem et quidem Carolina ex illo diplomata tanquam manuscripta citas? Ignorasti una mecum ea iam dudum a Gretsero in Appendice ad Divos Babenbergenses edita fuisse? Ergo non solus ego nuper vapulavi Angelo Fonteio, qui contra huius Codicis Conspectum mensi Januario 1717 Actis Latinis eruditorum Lipsiensibus insertum^c singularem Epistolam edidit. Huic iam opposui responsum ad [2r] te proxime perferendum. Lipsiae hac aestate praelo submittam priores tomos Novi spicilegii, cui innumera hactenus inedita monumenta in nostris ad Danubium bibliothecis reperta inseram. O si tua opera^d Ratramni libellum *De anima et Ratbertum* (dubium illum) *De fide, spe et charitate* nanciscar! Quam egregie illa hoc opus instruent! Sed non sum ego tam inhumanus, ut tanta in ipso amicitiae adytu abs te contendam. <4> Reverendus dominus pater Hieronymus Pez, germanus et contubernalis meus, qui in adornandis *Rerum Austriacarum* scriptoribus [2v] perdius ac perniox est, te humanissima salute impertit obnixequae rogat, ut, si quae in hoc suum argumentum apta tuae curae commendata habeas, ea sibi indicare ne dedigneris. Vale, decus Germaniae nostrae, ac nos tui cupidissimos et vel ob unam editam *Catechesin Theodiscam* tui amantissimos amare perge. Mellicii vulgo Mölk in Austria. 20. Januarii 1718.

<5> P.S. Codicem Benonianum habeo sanctissimum et intra brevissimum tempus remittam.

<1> tesseram ... offero: *Bei dem genannten Codex handelt es sich um die Handschrift BStB München, cgm 19411; vgl. 862 <2>. In BPs früherer Ankündigung ist von dreizehn Briefen die Rede. In dem auf den Sammlungen von Gottfried Wilhelm Leibniz und GE zur Welfengeschichte fußenden, von Christian Ludwig Scheidt zum Druck gebrachten Werk „Origines Guelficae“ erschienen Jahrzehnte später zwölf auf die hier erwähnte Sendung zurückgehende Briefe: Leibniz et al., Origines Guelficae 2 599–608 Nr. CXXVII/1–7, 9–13; vgl. Plechl–Bergmann, Tegernseer Briefsammlung 37–53 Nr. 26–36, 304f. Nr. 274. Scheidt hielt die Tegernseer Herkunft der Stücke,*

^b Iterum ... indigeo mit Verweiszeichen am linken Blattrand senkrecht eingefügt.

^c Mit Verweiszeichen am unteren Blattrand eingefügt.

^d Mit Verweiszeichen am unteren Blattrand von der Hand des hannoverschen Beamten erläutert: Dieses manuscriptum hat pater Petz den 20. October 1718 erhalten, wie sein eigenhändiger brief, worin besonders vorgeannten Radberto beschreibet, ausweist.

deren Mitteilung an GE durch BP sowie die von BP auf paläographischer Grundlage festgestellte Datierung ins 12. Jh. in einer Vorbemerkung fest: Leibniz et al., *Origines Guelficae* 2 599; vgl. Pez, *Thesaurus* 3 xxvii. Zusammen mit den zwölf Briefen wurde ein weiterer gedruckt, der nicht aus der Tegernseer Briefsammlung stammt, obwohl er als Teil derselben Gruppe ausgewiesen wurde: Leibniz et al., *Origines Guelficae* 2 605f. Nr. CXXVI/8. Es handelt sich dabei um ein Mandat Alexanders III. an Welf VI. vom 26. Mai 1177, das im Original im Prämonstratenserstift Steingaden überliefert war: vgl. Brackmann, *Germania pontificia* 2/1 77. Dieses Stück dürfte mit einem wenige Tage früher, am 23. Mai 1177, erlassenen Schreiben desselben Papstes an den Abt und Konvent von Steingaden in derselben Angelegenheit verwechselt worden sein, das nur in der Tegernseer Sammlung überliefert ist: Plechl–Bergmann, *Tegernseer Briefsammlung* 54f. Nr. 37. Zu diesem Komplex von Papstschriften vgl. Brackmann, *Kurie* 230–236. Es ist wahrscheinlich, dass BP das letztgenannte Stück zusammen mit den übrigen zwölf Briefen abschriftlich übermittelt hatte und die Verwechslung später einem der Bearbeiter der „*Origines Guelficae*“ unterlief; dass das Steingadener Stück bereits in der Sendung BPs enthalten gewesen wäre, ist kaum anzunehmen, zumal er keinen nachweisbaren Kontakt mit diesem Kloster hatte und auch auf seiner bayerischen Bibliotheksreise nicht dort gewesen war. Für Leibniz hatte dagegen Kilian Schrader schon 1709 in Steingaden geforscht: vgl. 1024 <2>. Da heute weder in Melk noch in Hannover die betreffenden Abschriften erhalten zu sein scheinen, lassen sich die Vorgänge jedoch nicht mit letzter Sicherheit aufklären. – Sicherlich beabsichtigte BP bei der Übermittlung der Briefabschriften an GE, diesem die Texte zur exklusiven Erstedition zu überlassen. Dass er diese Briefe jedoch auch nach der Flucht GEs aus Hannover Ende 1723 unter Zurücklassung der Materialien zur Welfengeschichte nicht selbst publizierte, mag darauf hinweisen, dass er keine Abschriften davon bei sich behalten hatte. Bis zur modernen Edition der gesamten Briefsammlung blieben somit die zwölf Briefe in den „*Origines Guelficae*“ die einzige Erweiterung des publizierten Materials gegenüber dem „*Thesaurus anecdotorum*“: vgl. Plechl, *Tegernseer Handschrift* 423. Schraderus: Zur Forschungsreise Kilian Schraders von 1709, die ihn nach München, Freising und Regensburg führte, vgl. Eckert, *Scriptores* 34f.; Reese, *Historie* 182–185; sowie 12 <3>. Die Bemerkung BPs, eine von diesem vergebene Belohnung selbst gesehen zu haben, könnte sich auf die an Karl Meichelbeck ergangene Medaille beziehen, welche dieser vermutlich bei BPs Aufenthalt in Benediktbeuern gezeigt hatte: vgl. 1024 <2>. <2> subsecivarum horarum: Aufgrund des unmittelbar folgenden Hinweises auf alt- und mittelhochdeutsche Sprachdenkmäler ist hier an GEs germanistische Studien zu denken, die er im Vorbrief erwähnt hatte: vgl. 870 <6>. Die Ähnlichkeit des verwendeten Ausdrucks zum Titel von GEs erst 1721 zu Braunschweig erschienener Gedichtsammlung „*Poetische nebenstunden*“ dürfte zufällig sein. Allerdings scheint bereits Leibniz eine Vorliebe für diesen Topos gehabt zu haben: vgl. Marri–Lieber–Weyers, *Muratori und Deutschland* 57. <3> Udalrici ... citas: GE führt im Zusammenhang mit der Intitulatio des von ihm angezweifelte Osnabrücker Diploms, die nicht zu Karl dem Großen als Aussteller passe, unter anderem an, dass der Titel „*imperator augustus*“ von Karl dem Dicken in drei Urkunden „*codicis manuscripti Udalrici Babebergensis in bibliotheca caesarea Vindobonae extantis*“ verwendet werde: Eckhart, *Diploma Caroli Magni* 9.

Damit können nur gemeint sein: MGH DD.Karl 119f. Nr. 72, 171f. Nr. 107, 203f. Nr. 127. Eine vierte Urkunde, die auf Karl III. zurückgeht, ist im „Codex Udalrici“ nur als anonymisiertes Formular überliefert: MGH DD.Karl 120f. Nr. 73. Alle vier Stücke wurden von GE später in seiner Edition des „Codex Udalrici“ gedruckt: Eckhart, Corpus historicum 2 col. 36f. Nr. I/19–21, 103f. Nr. I/115. Seine Vorlage war eine für Leibniz angefertigte Abschrift nach dem Exemplar der Wiener Hofbibliothek: heute ÖNB, Cod. 398. Zur Entstehung dieser Kopie, die heute nicht erhalten zu sein scheint, vgl. Benz, Zwischen Tradition und Kritik 99. Von ihrer Existenz war BP unterrichtet: vgl. 719 <3>. Für Nachforschungen zum möglichen Verbleib der Abschrift sei Nora Gädeke (Hannover) und Klaus Naß (München) gedankt. – In der Tat war die fragliche Form des Kaisertitels erst seit Ludwig dem Frommen üblich: Wolfram, Herrschertitel 81. Zur Intitulatio in den Diplomen Karls III. vgl. Kehr, Karl III. XXXI; Wolfram, Herrschertitel 84. a Gretsero ... edita: Gretser, Divi Bambergenses 515–517 Nr. II–IV. Angelo Fonteio: Zu BPs Kontroverse mit Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Lipsiae ... Novi spicilegii: Zu den Veränderungen in der Konzeption des „Thesaurus“ vgl. Einleitung, Abschnitt I.4. dubium illum: BP bezieht sich wohl auf die bis dahin gängige Zuschreibung der Schrift „De fide, spe et charitate“ an einen Autor „Preradbertus“ oder „Proradbertus“, die auf einen Abschreibfehler in der Corveyer Überlieferung zurückgeht. Die Nennung dieses Namens war unter anderen von Mabillon beibehalten worden: Mabillon, Annales OSB 3 54. Die Frage war von BP bereits an Ansgar Grass aus Corvey gerichtet worden: vgl. 134 <5>. In der Vorrede seiner Edition berichtete BP, er habe in diesem Punkt bis zum Erhalt der vollständigen Abschrift gezögert, die ihn von der Verfasserschaft des Paschasius Radbertus überzeugte, und bot paläographische Konjekturen zur Aufklärung des Lesefehlers: Pez, Thesaurus 1 lxvii f. Er anerkannte zugleich, dass schon Leibniz eine ähnliche Korrektur dieses Irrtums vorgeschlagen hatte: vgl. Leibniz, Scriptores rerum Brunsvicensium 2 26f. <4> Catechesin Theodiscam: Zu GEs Erstedition des „Weißburger Katechismus“, welche 1713 erschienen war, vgl. Leskien, Eckhart 58–72. Zu ihrer Quelle vgl. Haubrichs, Anfänge 290f.; Haubrichs, Textensemble. Als Vorlage diente die einzige Überlieferung, ein Codex des 9. Jh. aus dem ehemaligen Kloster Weissenburg im Elsass, der sich zu dieser Zeit schon in Wolfenbüttel befand: HAB Wolfenbüttel, Cod. Weiss. 91; vgl. Butzmann, Weissenburger Handschriften 257–268.

[887] **Bernhard Pez an Leopold Wydemann.**
1718-01-22.

Bezüge: 880. 888. Erwähnt in 888, 904.

888 **Leopold Wydemann an Bernhard Pez.**
1718-01-22. Gaming.

<1> LW bedauert, dass BP und er sich über die Schrift „De quatuor bestiis marinis“ (drittes Buch von „De eruditione hominis interioris“) des Richard von St.-Victor noch nicht haben einigen können. Er hatte BP nahegelegt (873), das von Johannes Trithemius

(im „*Catalogus scriptorum ecclesiasticorum*“) erwähnte Werk Richards zum Buch Daniel einzusehen. Nun schreibt BP (887), dass Richard nichts zu Ezechiel verfasst hat, und ergänzt, dass das von LW neulich mitgeteilte Initium dem ersten Kapitel von Richards Apokalypsenkommentar entspricht. Wenn BP nur aufgrund des vorangestellten Bibelwortes aus dem Buch Daniel zu diesem Schluss gelangt ist, so hat dies wenig zu sagen; falls er sich aber auf den von LW mitgeteilten weiteren Text bezieht, ist vielleicht die LW vorliegende Schrift zur Gänze aus dem Apokalypsenkommentar exzerpiert. Damit BP dies beurteilen und eine Entscheidung treffen kann, ob der Text weiter zu transkribieren ist oder nicht, schickt LW den Überlieferungstitel, die Kapitelübersicht und die Hälfte des ersten Kapitels. <2> LW sendet außerdem, wie von BP gewünscht, den Prolog des Engelbert von Admont (zum „*Tractatus de gratiis et virtutibus beatae Mariae virginis*“), zudem ein Verzeichnis der Werke Engelberts, die in Gaming vorhanden sind. <3> Aus den Anmerkungen BPs (zum Katalog der Gaming'ser Handschriften) hat LW viel Neues erfahren. Er wird noch weitaus mehr lernen, wenn er BPs Werk über die Bibliotheken („*Itinerarium*“) gedruckt zu Gesicht bekommt oder vor der Drucklegung noch weitere Hinweise erhält. LW ist erfreut, dass der Text, der Bernhards von Clairvaux „*Sermo in concilio Remensi*“ vorangestellt ist, Jean Mabillons Zweifel auflösen kann; ebenso, dass BP die Ergänzungen zu einem Bernhard zugeschriebenen Hymnus („*Jesu dulcis memoria*“) für publikationswürdig hält, weil sie bei Mabillon nicht gedruckt sind. LW bemerkt indessen, dass BP die Zuschreibung an Bernhard nicht für gesichert hält; LW selbst bezweifelt sie schon lange, ebenso wie jene des Hymnus „*Salve mundi salutare*“. Seine Beweggründe hierfür will er mitteilen, sobald er erfahren hat, was Mabillon in seiner Bernhard-Ausgabe, über die LW nicht verfügt, zu den beiden Hymnen schreibt. <4> Gaming besitzt viele Handschriften des 14. und 15. Jahrhunderts, die in „*Nova Cella*“ geschrieben wurden; LW bezweifelt jedoch, dass darunter das Prämonstratenserkloster Neustift bei Freising zu verstehen ist. Er weist darauf hin, dass die Kartäuser seit rund 400 Jahren ein Kloster in Franken besitzen, das „*Nova Cella*“ zu Grünau heißt. Es ist die älteste Kartause der Provinz Niederdeutschland; von ihrem Namen leiten sich auch jene der Kartausen „*Cella Salutis*“ zu Tüchelhausen und „*Cella B. Mariae*“ bei Nürnberg ab, von denen jedoch die letztere nicht mehr besteht. Es ist wahrscheinlich, dass die Bücher von Grünau nach Gaming kamen, selbst wenn ihre Verfasser anderen Orden oder einem anderen Stand angehörten. <5> LW hat sich auch darüber gefreut, dass das Werk „*De proponentibus religionis ingressum*“ des Kartäusers Nikolaus Kempf von Strassburg nicht nur vollständig erhalten ist, sondern auch, dass es gerade in Melk und Tegernsee vorhanden ist. Bernhards von Waging „*Tractatus de morte necnon de praeparatione ad mortem*“ ist wiederum in Gaming vorhanden, ebenso wie desselben „*Laudatorium doctae ignorantiae*“, allerdings ohne Nennung des Verfassers. Der Grund für LWs Freude liegt darin, dass im 15. Jahrhundert mehrmals Benediktinermönche nach Gaming übertraten, was aus dem Nekrolog des 1483 verstorbenen Wilhelm Hofer hervorgeht. Hofer nennt Sigismund Welczspurger aus St. Pölten, der vor der Reform in Melk gewesen war und 1452 starb; Jodok, der erst Mönch in Seitenstetten war, 1440 Professe in Gaming, später Prior in Olmütz, und 1450 oder 1451 starb; Wolfgang von Melk, der 1440 gemeinsam mit Nikolaus Kempf Novize und Professe (von Gaming) wurde, 1474 starb und auch im neuen Nekrolog für seine Frömmigkeit gelobt wird;

Anselm, der ursprünglich Konrad hieß und erst Benediktiner – in Tegernsee, wie LW aus anderer Quelle weiß (siehe Kommentar) – gewesen war, am 7. November 1443 in Gaming eingekleidet wurde und 1461 das Priorat zu Schnals bekleidete, wo er 1488 starb; Christoph Stöckel, einen Adligen aus Tegernsee, 1447 als Reddite eingekleidet, viel später Mönch und 1474 Prior in Seitz, wo er 1477 starb – LW weiß nicht, ob er Mönch in Tegernsee war oder aufgrund seiner Abstammung „von Tegernsee“ hieß, kann aber nachweisen, dass 1448 um Dispens angesucht wurde, dass er als Reddite Priester werden konnte; schließlich Chrysogonus aus Krems, der zuvor Paulus hieß, der in Wien Bakkalaureus und Scholar war, dann Mönch in Tegernsee, 1473 in Gaming eingekleidet, dort Vizeprokurator, Sakristan und Kantor, nach dem Tod Wilhelm Hofers Prior zu Olmütz und 1502 zu Gaming wurde, 1510 resignierte und 1513 starb. <6> LW teilt dies deswegen mit, weil daraus plausibel wird, dass Nikolaus Kempfs Werk „De proponentibus religionis ingressum“ über die Vermittlung dieser Personen oder einer von ihnen nach Melk und Tegernsee und die Schriften Bernhards von Waging auf ähnliche Weise nach Gaming kamen. Dass Nikolaus Kempf der Autor des besagten Traktats ist, kann BP aus den diesem Werk vorangestellten Versen in der Beilage entnehmen. Eine weitere Beilage erweist, dass Kempf auch das „Memoriale primorum principiorum in scholis virtutum“ verfasst hat. Die Schrift „De capitulo religiosorum“ wird zwar nur als Arbeit eines Kartäusers ausgewiesen, der Buchrücken nennt jedoch Nikolaus Kempf. Dass der Traktat „De discretionem“ mit dem Initium „Bonum est sal“ von Kempf stammt, hat LW vor längerer Zeit einem anderen Codex entnommen, ebenso, dass jener einen Hoheliedkommentar verfasst hat („Expositiones mysticae in Cantica Canticorum“), der aber nicht zu finden ist. LW übergeht die zahlreichen anderen Werke, die er in seinem Katalog angeführt hat, und zweifelt auch nicht daran, dass Kempf noch weitaus mehr geschrieben hat, zumal er als Hundertjähriger starb und schon im Laienstand sowohl spirituelle als auch gelehrte Werke verfasst hatte. Ein Teil davon wird mit der Kartause Gairach im slawischen Gebiet (Sclavonia), der Kempf nahezu dreißig Jahre vorstand, untergegangen sein oder anderswo ohne Verfasserangabe verborgen liegen. <7> LW will nun noch einige Gründe nennen, warum er das „Alphabetum divini amoris“ für das Werk eines Kartäusers und insbesondere des Nikolaus Kempf hält. Den ersten Grund liefert der neulich an BP übermittelte, sehr deutliche Vermerk, in dem davon die Rede ist, dass das Werk „aus der Quelle des Kartäuserordens“ kommt, und ersucht wird, für diesen Orden zu beten. Der zweite Grund ist der, dass das Werk mit diesem Vermerk vierfach in Gaming vorhanden ist, einmal datiert mit 1449, ein weiteres Mal mit 1455 und zweimal ohne Jahresangabe; außerdem ist der Text in diesen vier Codices deutlich umfangreicher als in der Ausgabe der Werke Johannes Gersons (durch Louis Ellies Du Pin?). Der dritte Grund liegt darin, dass sich Ergänzungen im Codex von 1449 finden, kürzere am Rand sowie längere auf eingefügten Blättern. Sie konnten nur von einem Gaminger angebracht werden. Der vierte Grund ist, dass Kurzfassungen des Werks in Prosa und in Versen in Gaming – und wohl nur dort – vorhanden sind. Als fünften Grund führt LW an, dass ein Kartäuser (Hans Mickell) das Werk 1493 ins Deutsche übertrug und drucken ließ („Das A B C der götlichen liebi“), woraus geschlossen werden kann, dass es schnell in andere Kartausen, insbesondere nach Würzburg und Buxheim, gelangt war. <8> Wenngleich diese Gründe nicht vollends zum Beweis von LWs These

genügen, so reichen sie doch aus, um die Argumente zugunsten des Abtes des (Wiener) Schottenklosters Martin (von Leibitz) zu entkräften. Wenn in diesem Werk vier- oder fünfmal vom hl. Benedikt die Rede ist, wird er von dem Verfasser nie als „sanctus pater Benedictus“ und seine Regel nie als „unsere“ bezeichnet. Zu den in Bayern gefundenen Codices, die das „Alphabetum“ unter dem Namen Martins enthalten, schlägt LW vor, dass Martin, als er um 1450 Klöster in Bayern visitierte, das Werk dort anderen zur Abschrift gegeben haben kann. Die Kopisten, die den Autor nicht kannten, hätten dann den Namen desjenigen angeführt, der es ihnen übergeben hatte. Ein stärkeres Argument für Martin wäre, wenn das Werk unter seinem Namen in Österreich, wo er wirkte, in einer Handschrift zu finden wäre, die vor dem Jahr 1449 entstand. Zu dem Melker Codex von 1442 – von dem LW annimmt, dass er weder eine Verfasserangabe noch den bewussten Vermerk enthält – vermutet LW, dass dieser durch Wolfgang (von Melk) oder einen anderen Gäminger nach Melk gelangt ist, wie eben vor der Erfindung des Buchdrucks Handschriften zwischen Klöstern zirkulierten – so erhielten die Gäminger von den Melkern die Viten der Jungfrau Maria und des hl. Koloman („Passio sancti Colomanni“?). Es könnte freilich noch behauptet werden, dass das „Alphabetum“ von Abt Martin verfasst und von Nikolaus Kempf erweitert wurde – in Bayern, nimmt LW an, liegt es nicht in der erweiterten Fassung vor –, doch ist dies kaum glaubhaft: Es wäre ein großes Unrecht gewesen, die Schrift dem Martin, der ein großer Förderer des Kartäuserordens war, zu dessen Lebzeiten durch jenen Vermerk abzusprechen. LW lädt BP ein, seine Gründe für Martin vorzubringen; wenn sie überzeugen, will LW sie gerne annehmen. <9> Nach dem Nekrolog Wilhelm Hofers wurde für Stephan Lang und für dessen Angehörige einst ein Jahrtag in Gäming begangen. Stephan hatte zwei Söhne, Anton und Bernhard, beide Wiener Magistri, welche in ein und demselben Jahr 1454 Gäminger Professoren wurden. Mit ihren Mitteln wurde auf dem Friedhof ein Kirchlein mit drei Altären errichtet. Auch ein dritter Bruder Wenzel trat in Gäming im Stand eines Redditen und Priesters ein. <10> Die Streitschrift des Heinrich von Langenstein „Contra Telesphorum“ ist fertig abgeschrieben (von Sebastian Treger), ebenso die Hälfte der „Peregrinatio in Aegyptum“ (des Georg von Gäming). Bei geeigneter Gelegenheit will LW diese Texte gemeinsam mit den an ihn übermittelten Gelehrtenzeitschriften (litteraria nova) schicken. Der Gäminger Klosterbote (nuntius) begibt sich zweimal in der Woche nach Kammelbach und transportiert verlässlich, was ihm anvertraut wird. Ob jener, der zwischen Kammelbach und Melk verkehrt, ebenfalls hierzu verpflichtet werden kann und ob ihm zu trauen ist, bezweifelt LW. Ihm wurde nämlich gesagt, dass manchmal die Briefboten (tabellarii) größere Pakete entweder zurückweisen oder nicht an ihrem Bestimmungsort abliefern. BP soll mitteilen, wie gut es ihm möglich ist, nach Kammelbach geschickte Sendungen sicher zu erhalten. <11> LW bittet ihn, HP wissen zu lassen, dass LW die „Stemmatographia“ von Gabriel Bucelin („Notitia sacri Romani imperii principum“?, „Germania topo-chrono-stemmatographica“?) nicht zur Verfügung hat, in welcher sich die Mutter (Anna von Schaunberg) der Barbara von Cilli unter der Familie der Schaunberger finden müsste, wenn Barbara tatsächlich die Tochter einer Schaunbergerin war. Bis jetzt ist LWs Unsicherheit groß, ob der 1456 von den Ungarn getötete Graf Ulrich (II.) von Cilli der Sohn Hermanns (II.) oder Friedrichs (II.) war, was durch jene ungarische Chronik („Catalogus brevis regni Hungariae“?) gelöst werden

könnte, sei es in einem Eintrag zum Jahr 1457, oder wo auch immer der ungarische Palatin Ladislaus Garai erwähnt wird, auf dessen Veranlassung Ladislaus Hunyadi als Rache für den Mord an Ulrich von Cilli öffentlich getötet wurde. Der LW mitgeteilte Text zu Friedrich, dem ersten Grafen von Cilli, stimmt mit dem aus Seitz eingelangten Stammbaum überein, in dem – jedoch ohne Jahresangabe – steht, dass Friedrich von Kaiser Ludwig „dem Bayern“ zum Grafen erhoben wurde.

Überlieferung: III, 283r–285v.

Literatur: Martin, Carthusian Reform 22, 37, 108, 272, 306, 334f.

Bezüge: 887, 894. Erwähnt 873, 887. Erwähnt in 855, 904.

Bemerkungen: Am linken Blattrand von 2r von der Hand BPs (?) Vermerk N.B., durch eine Klammer bezogen auf Abschnitt <6>.

[1r] Admodum reverendo ac religiosissimo in Christo patri Bernardo Pez frater Leopoldus Wydeman salutem plurimam dicit.

<1> Nondum, quod doleo, convenimus in opere Richardi De quatuor bestiis marinis. Credebam ego me suasisse, ut opus illius in Daniele a Trithemio citatum relegeres; at mihi, vir clarissime, rescribis eum nihil in Ezechielem edidisse; addis tamen initium a me nuper positum esse caput primum in Apocalypsim. Si id de solo Sacrae Scripturae textu ex Daniele, capite septimo, Videbam in visione etc. intelligas, parum intererit; si autem de reliquis textui adiectis, erit forsitan totum opus meum ex Apocalypsi decerptum. Ut illud cognoscas et deinde, quid faciendum sit, iudices, ecce titulum authoris, indicem capitulorum et mediam capituli primi partem. Lege ergo haec, revide et rescribe, ut aut describam aut omittam.

<2> Engelberti Admontensis prologum, sicut postulasti, mitto, cum declaratione quadam in eius opera, quae Gemnici habentur. <3> Ex annotationibus tuis non pauca didici prius ignorata; utique in pluribus instruendus, ubi aliquando datum fuerit opus tuum in bibliothecas perlustrare aut plures ante editionem obtinere annotationes. Ex quibus, ut iuxta ordinem procedam, placuit, quod epistola illa sermoni in concilio Rhemensis a sancto Bernardo, uti putatur, habito praemissa dubium Mabillonii dissolvere putetur. Placuit et illud, quod supplementum Iubili sancto Bernardo tributi dignum aestimes editione, utpote nondum editum a Mabillonio. Sed videris mihi, reverende pater, dubitare, an Iubili ille sancti Bernardi sit, dum non scribis supplementum Iubili sancti Bernardi, sed sancto Bernardo tributi. Ego, ut fatear, a multis annis credidi sanctum Bernardum nec huius Iubili nec alterius etiam sancto Bernardo tributi, qui incipit: Salve mundi salutare, esse authorem. Rationes, quae me moverunt et movent, adducam, ubi unum a te obtinero, videlicet, quid Mabillonius in suo Bernardo sive nova eius operum editione de utroque hymno praememorato sentiat. Mihi enim editio Mabilloniana deest. <4> Tertio multi sunt nobis manuscripti codices scripti in Nova Cella, et quidem annis diversis saeculorum XIV. et XV. An in illis per illud in Nova Cella intelligendum [1v] das Newstiff ordinis Praemonstratensis prope Frisingam, et inde ad nos libri hi devenerint, incertum habeo. Unum scio, Cartusianis esse et fuisse a quatuor prope saeculis Cartusiam in Franconia, quae nomen obtentum olim adhuc retinet et vocatur Nova Cella in Grunaw; estque omnium Cartusiarum in provincia Alemaniae Inferioris antiquissima, a qua etiam

Cartusia in Tuckelhausen nomen suum Cella Salutis et altera prope Norinbergam (quae tamen periit) Cella B. Mariae Virginis derivarunt. Verosimile est ex hac Cartusia codices illos ad nos venisse, licet author alterius fuisset vel religionis vel conditionis. <5> Quarto placuit mihi, quod opus illud nostri Nicolai Kempff de Argentina De proponentibus religionis ingressum non solum integrum habeatur, sed etiam, quod habeatur (N.B.) in Mellicio et in Tegernsee; et vice versa apud nos habeatur Bernardi de Bahing Tegernseensis tractatus De morte itemque Laudatorium doctae ignorantiae, tacito licet nomine authoris. Cur istud placeat, audi. A Benedictinis ad Gemnicenses saeculo XV. transierunt: Primo. Sigismundus Pheltzberger, de quo noster pater Wilhelmus Höffer anno 1483 mortuus ita inquit in necrologio: Obiit Sigismundus Pheltzberger de S. Hippolito, qui fuit in Mellico ante reformationem. Idem de eodem in catalogo professorum addit: Monachus in Mellico fuit antea. Obiit anno 1452 die 16. Aprilis. Secundo. Jodocus, de quo Wilhelmus: Jodocus prius monachus in Seyttenstetten, postea prior in Olmutz. Professus in Gemnico anno 1440, obiit anno 1450 vel 1451 die 22. Julii. Tertio. Wolfgangus de Mellico monachus, ita idem Wilhelmus, quo etiam teste anno 1440 una cum Nicolao de Kempf fuit novitius et professus. Laudatur in moderno necrologio, quod fuerit assiduus in passione Domini. Obiit 1474 die 23. Augusti. Quarto. Anselmus, qui prius Conradus vocabatur, prius fuit in ordine sancti Benedicti (in Tegernsee, uti alibi reperi) indutus 7. Novembris 1443 in Gemnico. Ita Wilhelmus. Iste anno 1461 factus prior in Schnaltz resignavit post quinquennium et tandem obiit in Schnaltz anno 1488 die 20. Junii. [2r] Quinto. Christofferus Stöckel nobilis de Tegernsee, indutus in Adventu 1447, primo redditus, diu post hoc monachus, prior in Seitz 1474. Ita Wilhelmus. Obiit actu prior in Seitz anno 1477 die 23. Februarii. An iste fuerit monachus professus in Tegernsee, uti arbitror, an vero ex stemmate tulerit titulum de Tegernsee, ignoro. Certum est, quod anno 1448, dum apud nos esset^a, dispensatio fuerit petita, ut in statu redditu fieret sacerdos. Sexto. Chrysogonus (qui prius Paulus) de Krembs baccalaureus Viennensis ibidem scholasticus, fuit monachus in Tegernsee, indutus (in Gemnico) 29. Julii 1473, hic viceprocurator, sacrista et cantor. Haec Wilhelmus, post cuius mortem Chrysogonus factus est primo prior in Ollmutz et deinde anno 1502 prior in Gemnico usque ad annum 1510, quo anno ob senium resignavit, et obiit anno 1513 die 24. Julii. <6> Sed forsitan quaeres, cur ista referam? Respondeo, ut coniectura saltem aliqua colligam opus nostri Nicolai De proponentibus religionis ingressum mediantibus his aut uno eorum et Mellicium et in Tegernsee venire potuisse, et econtra per hos aut unum horum ad nos venisse opus Bernardi de Bahing. Alioquin quod praedicti tractatus author sit noster Nicolaus, ex carminibus operi praefixis cernere licebit in adiuncto. Adiunctum alterum probat et hunc esse authorem alterius tractatus De praesuppositis in schola virtutum. Opus De capitulo religiosorum simpliciter scribitur a quodam Cartusiano

^a dum ... esset mit Verweiszeichen am linken Blattrand eingefügt.

editum, ast asser addit nomen Nicolai Kempf. Tractatum De discretione, cuius initium est: *Bonum est sal*, esse Nicolai nostri pridem reperi in quodam codice, uti et ipsum scripsisse in Cantica Canticorum, quod opus tamen non reperitur. Omitto reliqua eius opera a me in catalogo recensita, licet multo plura scripsisse eum^b non dubitem, cum centenarius obierit et adhuc in saeculari statu opera ediderit et spiritualia et literaria. Quorum pars sine dubio cum Cartusia Gyriacensi in Sclavonia (cui per annos fere triginta praefuit) periit aut alicubi delitescet sine authoris nomine. <7> Restat, ut pace tua, vir doctissime, rationes addam, cur Alphabetarium divini amoris credam esse Cartusiani et in specie nostri Nicolai. Prima ratio oritur ex clausula satis nervosa et nuper ad te missa, ubi opus hoc et ex fonte Cartusianorum dicitur procedere et pro ordine Cartusiensi in specie orari petitur. [2v] *Secunda ratio*, quod cum hac clausula quaternis habeatur vicibus in nostra Cartusia, semel quidem ad annum 1449 et semel ad 1455 et bis anno non expresso; itemque, quod in his quatuor codicibus adsit ex tertia parte fusius, quam habetur in editione Gersoniana. *Tertia ratio*, quod in codice anni 1449 additiones vel ad marginem quoad breviores vel per specialem chartulam quoad prolixiores sint appositae, quae appositio vix ab aut ex alio fieri poterat quam a Gemnicensi. *Quarta^c ratio*, quod operis huius duplex compendium, unum per prosam et alterum per carmen, in Gemnico et vix alibi habeatur. *Quinta^d ratio*, quod Cartusianus illud anno 1493 verterit in^e vulgare et sic edi curaverit, unde colligitur et in alias Cartusias, Herbipolitanam praesertim et Buxianam, satis mature illud pervenisse. <8> Et licet istae rationes non plene probent intentum, tamen utcunque debilitare sufficiunt rationes pro Martino abbate Scotorum. Quem authorem vix esse ex eo videtur colligi, quod, dum in opere isto quatuor aut quinque vicibus de sancto Benedicto fit mentio, nunquam ab authore sanctus pater Benedictus, aut in Regula nostra, sed sua, citetur qua pater. Ad codices in Bavaria repertos sub Martini nomine dici posset Martinum, dum circa annum 1450 visitaret Bavariam, aliis tradidisse hoc opus, ut describerent; descriptores vero ignorantes, quis author esset, addidisse nomen eius, a quo acceperant. Unde fortius argumentum pro Martino foret, si eius nomine et ante annum 1449 in Austria, ubi author floruit, inveniretur. De codice Mellicensi ad annum 1442 (in quo, uti suppono, authoris nomen et clausula omititur) dicendum reor potuisse opus illud facile ex Gemnico per Wolfgangum aut alium e nostris venire Mellicium eo tempore, quo ob typum nondum inventum manuscripti codices ad alia coenobia, maxime viciniore, mittebantur vel ad corrigendum vel ad describendum; uti et nos Gemnicenses a Mellicensibus quosdam describendos, ut *Vitam beatae Mariae virginis* et *Vitam sancti Colomanni*, accepimus. Posset tamen dici forsitan opus illud esse a Martino abbate ab initio compositum et a Nicolao Gemnicensi auctum (vix enim in Bavaria eius augmentum habebitur); at illud vix credibile, imo nec sine iniuria Martini fieri potuisset ipso

^b *Über der Zeile eingefügt.*

^c *Korrigiert aus Quinta.*

^d *Korrigiert aus Quarta.*

^e *Danach durchgestrichen Latinum.*

adhuc vivente et, quod magis est, existente singulari ordinis Cartusiensis in Austria patrono et amico, ut talis clausulae appositione ei derogaretur. [3r] Paulo fusius, quam putaveram, scripsi de qualicumque Alphabetarii authore. Tuum erit, vir colendissime, sequi, quod placuerit, et pro Martino rationibus uti, quas habes. Quas et ego libenter probabo, si tantae fuerint efficaciae, ut persuadeant. <9> Stephanus Lang Gemnici pro se et sibi adiunctis olim, teste nostro patre Wilhelmo Höffer, gaudebat anniversario; et duos habuit filios, Antonium et Bernardum, utrumque magistrum Viennensem, uno eodemque anno 1454 Gemnici professos, e quorum mediis ecclesia minor in caemiterio cum tribus aris e fundamento erecta fuit. Quos et tertius frater Wenceslaus in professione sub statu redditu et sacerdotis secutus fuit. <10> Opus Henrici de Hassia contra Theoloforum pridem^f est descriptum, uti et pars media illius iam noti Itinerarii. Quae cum litterariis novis mihi olim communicatis remitterem^g omni momento, si occasio adesset certa. Nuntius quidem noster Gemnico vadit Kimmelbachium bis in hebdomada et tenetur ea, quae sibi traduntur, illuc et huc^h deferre. Sed an ille, qui Kimmelbachio vadit Mellicium, ad idem obligetur eique sit in omnibus fidendum, dubito. Dicitur enim mihi tabellarios nonnumquam fasciculos maiores vel recusare vel acceptos non suo loco extradere. Unde quam certa sit tibi occasio recipiendi ea, quae Kimmelbachium mittuntur, insinua. <11> Fratri tuo ex me salutem dicito humanissimam et adde mihi deesse Bucelini vestri Stemmographiam, in qua inter Schauenburgicos utique erit mater Barbarae augustae, si tamen Barbara ex Schauenburgica sit nata. Dubium hucusque apud me magnum, Hermanni an Friderici fuerit filius Ulricus comes Ciliae anno 1456 ab Hungaris occisus; forte resolvit chronicum Hungaricum ad annum 1457 vel ubi-
cunque fuerit mentio facta de Ladislao Gara Hungariae palatino, cuius instinctu ad ulciscendam Ulrici caedem publice caesus fuit Ladislaus Corvinus. Textus mihi citatus de Friderico Ciliae primo comite convenit cum schemate comitum Ciliae mihi misso ex Seitz, in quo a Ludovico Bavaro comes, sine anni tamen editione, factus esse perhibetur. Plura tempus nonⁱ sinit. Bene valetate uterque in Domino mihi amandissimi patres.

Gemnici 1718 die 22. Januarii.

<1> De quatuor bestiis: Vgl. 873 <2>. in Ezechielem: *Tatsächlich ist von Richard von St.-Victor ein Traktat „In visionem Ezechielis“ überliefert: Châtillon, Richard de Saint-Victor col. 604; Goy, Richard von St. Viktor 114–119. Diese Schrift war auch in frühneuzeitlichen Werkausgaben enthalten und hätte BP daher, da er über eine solche verfügte, bekannt sein müssen. Die hier wiedergegebene Behauptung BPs ist somit irrig, wobei an eine Verwechslung zwischen „In Ezechielem“ und „In Danielem“ zu denken ist, die entweder LW hier oder bereits BP in 887 unterlaufen sein könnte. in Apocalypsim: Zu dieser Schrift Richards vgl. Châtillon, Richard de Saint-Victor col. 602f.; Goy, Richard von St. Viktor 98–106. Nicht nachzuvollziehen ist die*

^f contra Theoloforum pridem: Wortfolge durch über der Zeile eingefügte Ziffern hergestellt.

^g Korrigiert aus mitterem.

^h et huc über der Zeile eingefügt.

ⁱ Danach durchgestrichen sit.

vermeintliche Übereinstimmung des *Initiums* mit jenem, das LW in der Beilage zu 873 für den ihm vorliegenden Text mitgeteilt hatte: III, 40r. Eine Überlieferung in Melk ist nicht bekannt, BP hatte also auch hier wohl nach seiner nicht exakt zu bestimmenden gedruckten Ausgabe gearbeitet. *ecce titulum*: Die Beilage konnte in Melk nicht aufgefunden werden. <2> *Engelberti ... prologum*: Gemeint ist mit hoher Wahrscheinlichkeit der „Prologus“ zu Engelberts „*Tractatus de gratiis et virtutibus beatae Mariae virginis*“, den LW später für BP abschrieb: vgl. 904 <4>, 929 <3>. BP druckte den Traktat unter Heranziehung dieser Gäminger Vorlage sowie von Handschriften aus Admont und dem Wiener Schottenkloster, wobei er LW als Bearbeiter nannte: Pez, *Thesaurus* 1/1 col. 503–762; vgl. Glassner, *Thesaurus* 365. Die von LW geschriebene Druckvorlage ist erhalten: *StiB Melk, Cod. 28, Nr. 4*; vgl. Glassner, *Handschriften* 37. Ob das mit diesem Brief übermittelte Material ein Teil von ihr wurde, lässt sich nicht bestimmen. Zum Werk vgl. Fowler, *Intellectual Interests* 43f.; Mossman, Marquard von Lindau 314–321; Ubl, Engelbert 24. Zur Überlieferung vgl. Fowler, *Intellectual Interests* 193f.; Fowler, *Manuscripts* 472–474; Glorieux, *Faculté* 129. Eine Handschrift Gäminger Provenienz ist nicht zu ermitteln. *declaracione quadam*: Die Beilage konnte in Melk nicht aufgefunden werden. <3> *opus ... bibliothecas*: Zu BPs Plan der Veröffentlichung eines Reiseberichts vgl. 804 <1>, 828 <1>, 839 <2>, 867 <3>; sowie Einleitung, Abschnitt I.4. Vermutlich um eine Einbeziehung der von LW gelieferten Angaben zu Gäminger Handschriften, insbesondere seines Katalogs, in dieses Werk geht es in 855 <2>. *epistola ... dubium Mabillonii*: Gemeint ist wohl die viel später von BP publizierte „*Praefatio in Sermonem sancti Bernardi abbatis Clarevallensis in concilio Remensi habitum*“: Pez, *Thesaurus* 6/1 col. 337. Die Druckvorlage, eine Abschrift LWs nach einem Gäminger Codex, ist erhalten: *StiA Melk, Karton 7 Patres 9, Fasz. 2, Nr. 77*. Zu den bekannten Überlieferungen dieser Vorrede vgl. Leclercq, *Sermons synodaux* 296f.; die Gäminger Handschrift hat als verschollen zu gelten. – Mabillon hatte diese Konzilspredigt unter die unechten oder zweifelhaften Werke Bernhards eingereicht und dies damit begründet, dass die verwendeten Anreden an die versammelten Bischöfe ungebührig seien; er erklärte allerdings, dass der Text aus echten Äußerungen Bernhards zusammengesetzt sei: *Bernardi Opera omnia* 5 225–227. Die Vorrede war Mabillon unbekannt geblieben; ihr zufolge wurde die Predigt fünfzehn Jahre nach der Synode von Reims, die 1148 stattgefunden hatte, von einem der damals anwesenden Zuhörer aus dem Gedächtnis niedergeschrieben. Als glaubhaft eingestuft hat dies Leclercq, *Sermons synodaux* 296–299; die Predigt wäre somit als echt, aber schlecht überliefert anzusehen. *quod supplementum Iubili*: Mit dem Titel „*Iubilus*“ ist jener Hymnus „*Jesu dulcis memoria*“ gemeint, welcher weithin unter der Bezeichnung „*Iubilus de nomine Jesu*“ bekannt und unter anderem bei Mabillon in der Ausgabe von 1690 zum Druck gelangt war: *Bernardi Opera omnia* (1690) 2 col. 897–899; vgl. Chevalier, *Repertorium* 1 574f. Nr. 9541. Das hier erwähnte „*supplementum*“ bestand nach späterer Aussage LWs in acht zusätzlichen Verszeilen zu diesem Gedicht, die er für unpubliziert hielt: vgl. 948 <17>. Der Hymnus hat in seiner ursprünglichen Fassung 42 vierzeilige Strophen, es existieren aber auch erweiterte Versionen mit bis zu 55 Strophen, die während der Neuzeit geläufiger waren als die ursprüngliche Textgestalt: *Wilmart, Jubilus* 8f., 72–79, 128–137. Eine solche Fassung lag wohl LW in einer –

nicht zu identifizierenden – Gaminger Handschrift vor. Dass BP die Zusatzverse als unediert eingestuft hatte, könnte bedeuten, dass es sich hier um eine andere Erweiterung handelte als jene mit 48 Strophen, die in der ihm vorliegenden Ausgabe Mabillons – wie bereits in etlichen ihr vorausgehenden Bernhard-Werkausgaben – geboten wurde: vgl. Wilmart, *Jubilus* 133–137. dubitare ... Bernardi sit: Die Autorschaft Bernhards von Clairvaux gilt heute als ausgeschlossen, als Verfasser wird ein namentlich nicht zu bestimmender englischer Zisterzienser angenommen: Lausberg, *Hymnus* 31, 394–396; Ochsenbein, *Bernhard von Clairvaux* 222f.; Szövérfy, *Annalen* 2 79–82; Wilmart, *Jubilus* 220–224. Salve mundi salutare: Chevalier, *Repertorium* 2 515 Nr. 18073; Drees–Blume, *Hymnendichtung* 1 323–327; Mone, *Hymnen* 1 162–167. Als Verfasser des Hymnus ist Arnulf von Löwen gesichert: Ochsenbein, *Bernhard von Clairvaux* 224f.; Worstbrock, *Arnulf. editio Mabilloniana deest: Das heute in der Universitätsbibliothek Wien befindliche Exemplar von Mabillons Bernhard-Ausgabe trägt auf dem Titelblatt einen Besitzvermerk der Kartause Gaming mit der Jahresangabe „1721“: UB Wien, I 195.069. Da es aus der ersten Auflage von 1667 stammt, enthält es den Abschnitt mit den Hymnen nicht. In die überarbeitete zweite Ausgabe hatte Mabillon einige der Bernhard von Clairvaux zugeschriebenen Hymnen aufgenommen: Bernardi Opera omnia (1690) 2 col. 891–904. Er stellte ihnen jedoch eine Vorbemerkung voran, in der er starke Zweifel an ihrer Echtheit und daran, dass Bernhard überhaupt Verse verfasst habe, äußerte: ebd. col. 891f. Diese Bemerkungen teilte BP offenbar in 903 mit: vgl. 904 <5>. Seine Überlegungen zu diesem Gedicht erklärte LW in 948 <17>. <4> Newstift: Zum Prämonstratenserklöster Neustift bei Freising vgl. 817 <2>. BP hatte es vielleicht deshalb ins Gespräch gebracht, weil es ihm von dem Besuch während seiner bayerischen Reise im vorangegangenen Sommer bekannt war. Grunaw: Blüm, *Lexikale Übersicht* 306; Rütting, *Heinrich Egger* 22, 45; Soder von Güldenstube, *Grünau. Alemaniae Inferioris: Zu dieser* 1355, und somit deutlich nach der Gründung von Grünau, errichteten Provinz des Kartäuserordens vgl. Schlegel, *Übersicht* 40. Tuckelhausen: Blüm, *Lexikale Übersicht* 329f.; Rütting, *Heinrich Egger* 23, 45; Soder von Güldenstube, *Notate; Soder von Güldenstube, Tückelhausen. prope Norinbergam: Blüm, Lexikale Übersicht* 318–320; Laubinger, *Marienzelle; Rütting, Heinrich Egger* 32, 43, 45; Soder von Güldenstube, *Nürnberg. Das Kloster war 1525 mit Einverständnis des größten Teils seiner Mönche, die sich der Reformation zugewendet hatten, durch den Rat der Stadt Nürnberg säkularisiert worden: vgl. Hogg, Kartäuser in Zentraleuropa* 28. <5> De proponentibus ... ingressum: Zu diesem Werk des Nikolaus Kempf und zu seiner handschriftlichen Überlieferung vgl. Martin, *Carthusian Reform* 277–282. In Melk sind drei Handschriften erhalten: StB Melk, Cod. 878, 1093 und 1562. Die vormals Tegernseer Überlieferungen finden sich heute in BStB München, clm 18555b und 18563. Eine Abschrift des Traktats von der Hand des Gamingers Sebastian Treger ist im Pez-Nachlass erhalten: StA Melk, Kt. 85 Varia 28, Fasz. 2, Nr. 29; vgl. Martin, *Carthusian Reform* 278f. Im Jahr 1724 erwähnte BP, dass er über eine Druckvorlage verfügte: Pez, *Bibliotheca ascetica* 4, Praefatio (unpag.) ad Nr. V. Zu einer Publikation kam es allerdings nicht. Bernardi ... De morte: Zu Bernhards von Waging „Tractatus de morte necnon de praeparatione ad mortem“ vgl. Rudolf, *Ars moriendi**

92–95; Treusch, *Bernhard von Waging* 63. *Unter den heute bekannten Handschriften ist keine mit Gäminger Provenienz: vgl. Daniel–Schott–Zahn, Handschriften* 3/2 172; Höver, *Bernhard von Waging* col. 781; Rudolf, *Ars moriendi* 92. *Laudatorium doctae ignorantiae: Zu diesem Werk vgl. Treusch, Bernhard von Waging* 147–150; Vansteenbergh, *Docte ignorance* 4–9, 163–168. *Zur Überlieferung vgl. Höver, Bernhard von Waging* col. 780; Lindner, *Familia S. Quirini* 88; Treusch, *Bernhard von Waging* 147; Vansteenbergh, *Docte ignorance* IX f., 163. *Keine der bekannten Handschriften ist Gäminger Provenienz. Pheltzberger: Vgl. Zeißberg, Gäming* 585. *Die dort gebotene Schreibweise „Welczsperger“ entspricht der Vorlage in ÖNB, Cod. 12811, 146r. Der erste Buchstabe ist hier freilich anscheinend aus „P“ korrigiert. Den Tod eines Mönchs Sigismund in Gäming zur fraglichen Zeit bestätigen auch die Chartae: Hogg, The Cross Stands* 88. *Zu seinem Übertritt aus Melk vgl. Keiblinger, Melk* 1 468f. *Höffer ... in necrologio: Die hier und im Folgenden von LW verwendete Quelle ist das „Necrologium Carthusianorum Gemnicensium“: heute ÖNB, Cod. 12811, 139v–144r; vgl. Zeißberg, Gäming* 568f. *In der Handschrift fehlt heute das Blatt zu den Monaten April und Mai, somit auch der hier wiedergegebene Eintrag zu Sigismund Welczsperger. Zu Wilhelm Hofer vgl. Lampel, Gäming* 275; Zeißberg, *Gäming* 574. *in catalogo professorum: Das Zitat stammt aus dem „Ordo fratrum domus Throni in Gemnico“, der in derselben Handschrift unmittelbar auf das Nekrolog Hofers folgt: ÖNB, Cod. 12811, 145r–146v. Der wiedergegebene Eintrag zu Welczsperger findet sich ebd. 146r. Jodocus: Müller, Personalien* 167; Zeißberg, *Gäming* 575, 586. Olmutz: *Zur Kartause „Vallis Josaphat“ in Olmütz vgl. Blüm, Lexikale Übersicht* 320f.; Witkowski, *Olomouc. Wolfgangus: Keiblinger, Melk* 1 500; *Niederkorn–Bruck, Professbuch* 83, 107; Zeißberg, *Gäming* 575, 586; vgl. Fülöpp Rombányi–Sarbak–Csengel, *Lövöld* 106f. *Die Melker Quellen nennen ihn Wolfgang von „Volkesdorf“. moderno necrologio: Diese personengeschichtliche Quelle scheint nicht erhalten zu sein. LW machte zu ihr nähere Angaben in einem Brief an Anton Steyerer vom 31. Oktober 1716: HHStA Wien, Hs. Weiß* 43/6, 374r–375v. *Demnach war sie ungefähr hundert Jahre alt, einige der Einträge stammten von dem 1629 verstorbenen Gäminger Kartäuser Zacharias Schimpke; dieser hatte ein älteres Nekrolog als Vorlage benutzt. Zu Schimpke vgl. Clark, Villeneuve Necrology* 4 213; Hogg, *The Cross Stands* 93. *Erwähnt wird dieses „Necrologium modernum“ auch in einem weiteren Schreiben an Steyerer vom 18. April 1716: HHStA Wien, Hs. Rot* 8/2, 148r–149v. *Obiit 1474 ... Augusti: Nach Hofers Nekrolog starb Wolfgang von Melk vielmehr am 14. Juli 1474, dagegen am 23. August desselben Jahres Martin Turnaer: Zeißberg, Gäming* 575f. *Anselmus: Zeißberg, Gäming* 587. *Eine Profess in Tegernsee vor 1443 ist nicht nachgewiesen bei Lindner, Familia S. Quirini* 58–76. *prior in Schnaltz: Bertel, Prioren* 77. *Zur Kartause Schnals vgl. Blüm, Lexikale Übersicht* 324f.; Stampfer, *Schnals. Christofferus Stöckel: Zeißberg, Gäming* 574, 588. *Die Bezeichnung „von Tegernsee“ ist auf familiäre Herkunft zu beziehen: Martin, Carthusian Reform* 334f. *redditus: Die Redditen bildeten eine von mehreren Kategorien von Angehörigen einer Kartause, die weniger strengen Lebensvorschriften unterworfen waren als die Professmönche. Sie legten zwar eigene Gelübde ab, durften aber Eigentum besitzen und sich außerhalb des Klosters bewegen. Sie gliederten sich in*

„redditi clerici“, denen Stöckel offenbar angehörte, und „redditi laici“, die zumeist für Feldarbeit und andere körperliche Tätigkeiten außerhalb des Klosters eingesetzt wurden: vgl. Dubois, *Institution des convers* 229; Martin, *Carthusian Reform* 282; Oldenburg, *Kartause* 68f.; Simmert, *Frühgeschichte* 36. Chrysogonus: Zu Chrysogonus, für den der Zuname „Hebenkrieg“ nachweisbar ist, vgl. Erdinger, *Beiträge* 32; Hogg, *The Cross Stands* 22, 58; Lampel, *Gaming* 282f.; Lindner, *Familia S. Quirini* 104; Müller, *Personalien* 168; Redlich, *Tegernsee* 35, 126, 192; Uiblein, *Epilegomena* 17; Zeißberg, *Gaming* 583, 590. <6> carminibus ... in adiuncto: Die Beilage, auf die sich LW hier und im Folgenden bezieht, ist erhalten: StiB Melk, Cod. 683, 2r–v. Sie gibt aus zwei Gäminger Handschriften mit Werken von Nikolaus Kempf biographisch verwertbare Vermerke wieder. Das hier erwähnte Lobgedicht auf Kempf ist größtenteils von einer Hand abgeschrieben, die nicht jene LWs oder Sebastian Treger ist: ebd. 2r. BP druckte es später unter Wiedergabe der Auskunft LWs, dass es in einem Gäminger Codex dem Traktat „De proponentibus religionis ingressum“ vorangestellt war: Pez, *Bibliotheca ascetica* 4, Praefatio (unpag.) ad Nr. V. Die Vorlage scheint verloren zu sein. Zwar gibt es einen heute in Wien verwahrten Codex mit „De proponentibus“, der möglicherweise Gäminger Provenienz ist: ÖNB, Cod. 4259; vgl. Kogler, *Mémoire* 144; Martin, *Carthusian Reform* 110, 277. Er enthält das Gedicht jedoch nicht und kommt folglich für eine Identifikation mit der hier gegenständlichen Handschrift eher nicht in Frage; vollends auszuschließen ist eine solche indessen nicht, da der Text des Traktats „De proponentibus“ auf dem ersten Blatt beginnt und die ihm laut LW vorangehenden Verse auf einem Spiegelblatt oder vorgebundenen Blatt gestanden sein mögen, das bei der Restaurierung des spätmittelalterlichen Einbands entfernt wurde oder verloren ging. De praesuppositis: Das angesprochene Werk ist mit dem als „Memoriale primorum principiorum in scholis virtutum“ bekannten Text Kempfs zu identifizieren: vgl. Martin, *Carthusian Reform* 290. In der Beilage ist das Kolophon einer Gäminger Überlieferung wiedergegeben: StiB Melk, Cod. 683, 2v. Die Vorlage muss als verschollen gelten. Nach der Angabe LWs in einem zusammen mit der Beilage überlieferten, aber mit Sicherheit später entstandenen Verzeichnis von dreißig Werken Kempfs waren in Gaming zwei Handschriften mit dem Text vorhanden: StiB Melk, Cod. 683, 1r. Diese Information wurde von BP veröffentlicht: Pez, *Bibliotheca ascetica* 4, Praefatio (unpag.) ad Nr. V. De capitulo religiosorum: Das Werk wird heute eindeutig Nikolaus Kempf zugeschrieben: Martin, *Carthusian Reform* 288f. Nach späterer Angabe LWs lag es in dem hier erwähnten Gäminger Codex mit der Nennung Kempfs auf dem Rückenschild in einer deutschen Fassung für die Laienbrüder vor; ein lateinischer Traktat desselben Titels war LW aus einer Aggsbacher Handschrift, die er eingesehen hatte, bekannt und wurde zudem in einem an ihn übermittelten Handschriftenkatalog von Seitz als dort zweifach vorhanden erwähnt: StiB Melk, Cod. 683, 3r. Die Aggsbacher Handschrift ist sehr wahrscheinlich ÖNB, Cod. 4742. Der Gäminger Codex mit der – ansonsten unbekannt – deutschen Fassung ist nicht nachzuweisen. De discretione: Zu diesem Werk und seiner Überlieferung vgl. Martin, *Carthusian Reform* 283f. Es wurde von BP nach einer von Sebastian Treger erstellten Vorlage gedruckt: Pez, *Bibliotheca ascetica* 9 379–532. Neben einer nicht mehr nachzuweisenden Gäminger Handschrift wurden drei Melker Codices herangezogen: heute StiB Melk, Cod. 878, 1093, 1562.

LW hatte noch darauf hingewiesen, dass auch hiervon in Gaming eine Übersetzung ins Deutsche vorlag: StiB Melk, Cod. 683, 1r. Auch sie muss als verloren betrachtet werden. Bonum est sal: Mk 9,49. in Cantica Canticorum: Das umfangreiche Werk wurde während des zweiten Priorats Kempfs in Pletriach abgeschlossen. Es gibt keinen Hinweis auf eine andere als jene Überlieferung, die im 18. Jh. in Seitz war und sich heute in Graz befindet: UB Graz, Cod. 262; vgl. Martin, Carthusian Reform 300f. Die aus dieser Handschrift von LW bearbeitete Edition nimmt zwei ganze Bände ein: Pez, Bibliotheca ascetica 11 und 12. centenarius obierit: Dieser Behauptung, für welche sich LW auf das in diesem Brief erwähnte Lobgedicht stützte, widerspricht mit guten Gründen Martin, Carthusian Reform 22f. Wahrscheinlicher ist, dass Kempf erst um 1415 geboren wurde. Gyriacensi ... perit: Die um 1170 gegründete Kartause Gairach wurde bereits wenige Jahrzehnte nach ihrer Gründung zum ersten Mal aufgehoben, 1208 wiedererrichtet und schließlich 1595 endgültig aufgelassen und dem Grazer Kollegium der Jesuiten inkorporiert: Blüm, Lexikale Übersicht 303f.; Hogg, Kartäuser in Zentraleuropa 32; Mlinarič, Jurkloster 52; Puschnig, Geirach 13f. Zu den beiden Prioraten Kempfs in Gairach von 1447 bis 1451 und von 1467 bis 1490 vgl. Martin, Carthusian Reform 33, 36. Die Bezeichnung „provincia Slavoniae“ oder „domus Slavoniae“ wurde im Kartäuserorden seit 1415 auf seine insgesamt vier in der Untersteiermark und in Krain – in heutigen Slowenien – gelegenen Klöster angewendet: vgl. Mlinarič, Žiče 43; Schlegel, Übersicht 41. <7> cur Alphabetarium ... Nicolai: Die Zuschreibung an Nikolaus Kempf wurde noch im 20. Jh. oft vertreten, gilt heute jedoch als umstritten und eher unwahrscheinlich: vgl. Martin, Carthusian Reform 306f.; Martin, Kempf col. 1122; Rütting, Kempf col. 1702f. clausula satis nervosa: Gemeint sind Schlussvermerke ähnlich demjenigen, den Placidus Böckhn aus einer Salzburger Handschrift übermittelt hatte: vgl. 649 <4>. nuper ad te missa: Es bleibt unklar, worauf sich LW hier bezieht. Von seinen erhaltenen Briefen enthält nur einer eine kurze Erwähnung dieser Frage, in der allerdings keine Beilage angekündigt, sondern lediglich auf ein späteres Eingehen verwiesen wird: vgl. 855 <2>. Da es sich bei 845 sichtlich nicht um LWs ersten Brief an BP handelt, wäre denkbar, dass hier auf ein früheres, verlorenes Schreiben Bezug genommen wird. quaternis habeatur vicibus: Bisher konnte keine Überlieferung mit Gäminger Provenienz nachgewiesen werden. editione Gersoniana: Zu den Sammelausgaben der Schriften des Johannes Gerson seit der Inkunabelzeit vgl. Connolly, Gerson 210–213; Glorieux, Introduction générale 71–73. Aufgrund der Erwähnung in 845 <10> ist es zwar nicht sicher, aber doch wahrscheinlich, dass LW die neueste Edition aus dem Jahr 1706 von Louis Ellies Du Pin benutzte. In Anlehnung an die früheren Sammlungen war auch in diese das „Alphabetum divini amoris“ aufgenommen, allerdings mit einer Vorbemerkung, in der es als nicht von Gerson stammend ausgewiesen wurde: Gersonii Opera omnia 3 col. 769–800; vgl. Glorieux, Introduction générale 60. operis ... duplex compendium: Zu diesen Texten konnte nichts ermittelt werden. quod Cartusianus ... verterit: Zu Hans Mickell vgl. Gruys, Cartusiana I 135; Kraume, Mickell. Herbipolitanam: Blüm, Lexikale Übersicht 333f.; Soder von Guldenshubbe, Würzburg. Buxianam: Blüm, Lexikale Übersicht 293–296; Faust, Buxheim. <8> Ad codices ... repertos: Überlieferungen mit Zuschreibung

an Martin von Leibitz waren BP aus Tegernsee und aus St. Peter zu Salzburg bekannt: vgl. 649 <4>. In seinen späteren Publikationen behandelte BP die Frage nur knapp, schloss sich aber dabei der Ansicht LWs an, für die er unter anderem einen Codex aus Weihenstephan ins Treffen führte, in dem der kartäusische Ursprung des „Alphabetum“ vermerkt war: Pez, *Thesaurus* 1 vi f.; vgl. Pez, *Bibliotheca ascetica* 4, Praefatio (unpag.) ad Nr. V. Diese Ausführungen BPs referiert Paulus, Verfasser 259f. Martinum ... visitaret: Die Visitationstätigkeit Martins von Leibitz fand während der Jahre 1451 und 1452 statt: Niederkorn-Bruck, *Melker Reform* 60. codice Mellicensi: Es handelt sich um die Überlieferung des „Alphabetum“ in StiB Melk, Cod. 1739, 1–51; vgl. Staufer, *Catalogus* 1 331. Vitam beatae Mariae: Ohne nähere Angaben ist der Text nicht sicher zu bestimmen. Vitam sancti Colomanni: Gemeint sein kann die „Passio sancti Colomanni“, mit geringerer Wahrscheinlichkeit aber auch eine der spätmittelalterlichen lateinischen oder volkssprachlichen Legenden über diesen Heiligen. Zur mittelalterlichen Überlieferung über Koloman vgl. Glassner, *Literarische Transformationen*; Lechner, *Anfänge* 73–80; Lhotsky, *Quellenkunde* 203f.; Niederkorn-Bruck, *Koloman* 20–47; Niederkorn-Bruck, *Tradition und Wandel* 67–76, 87–149. Speziell zur Rolle der Koloman-Verehrung in der Melker Reform des 15. Jh. und zur Verbreitung der „Passio“ während dieser Zeit vgl. Niederkorn-Bruck, *Koloman* 42–44; Niederkorn-Bruck, *Tradition und Wandel* 140–142. Eine Überlieferung Gamingers Provenienz, auf welche die Erwähnung passen würde, konnte nicht ermittelt werden. <9> Stephanus Lang ... anniversario: Der Jahrtag für Stephan Lang und seine Angehörigen wurde am 21. Oktober begangen. Er ist in einer Anniversarienliste verzeichnet, die dem Nekrolog Wilhelm Hofers angeschlossen ist: ÖNB, Cod. 12811, 147v; vgl. Zeißberg, *Gaming* 596. Antonium ... Wenceslaus: Zu den drei Brüdern Lang vgl. Aschbach, *Universität* 607; Erdinger, *Beiträge* 31; Hogg, *The Cross Stands* 21; Lampel, *Gaming* 282; Müller, *Personalien* 168; Uiblein, *Epilegomena* 15f.; Zeißberg, *Gaming* 582f., 589f. <10> Henrici de Hassia: Vgl. 845 <10>. Nuntius ... Kimmelbachium: Vgl. 1016 <1>. <11> Bucelini vestri Stematographiam: Es ist nicht eindeutig zu klären, auf welches genealogische Werk Gabriel Bucelins LW anspielt. Zu denken ist ausgehend von seiner ungenauen Angabe etwa an die „Notitia sacri Romani imperii principum genealogica et stemmatographica“ oder die „Germania topo-chrono-stemmatographica“; zu beiden vgl. Neesen, *Bucelin* 373–384, 393–400. chronicum Hungaricum: Möglicherweise meint LW den Melker „Catalogus brevis regni Ungariae“: vgl. 865 <2>. schemate ... ex Seitz: Vgl. 880 <6>. comes ... perhibetur: Zur Erhebung Friedrichs von Sanneck in den Grafenstand 1341 vgl. Dopsch, *Grafen* 13; Höfler, *Grafen und Fürsten* 337; Krones, *Freie von Saneck* 1 87; 2 38, 174f.; Štih, *Grafen von Cilli* 71.

[889] Bernhard Pez an Apronian Hueber.
< 1718-01-24.

Bezüge: 783. 890.

Bemerkungen: In 890 wird zwar nicht explizit ein Schreiben BPs erwähnt, doch rechtfertigt der besonders in 890 <1> und <8> erkennbare neue Informationsstand AHus die Ansetzung eines verlorenen Briefes.

**890 Apronian Hueber an Bernhard Pez.
1718-01-24. Mehrerau.**

<1> AHu bedauert zutiefst, dass ihn die Erkrankung BPs um die Gelegenheit gebracht hat, diesen persönlich zu empfangen, freut sich aber zugleich über dessen Genesung und wünscht ihm Gesundheit für das eben begonnene und viele künftige Jahre. <2> Mit der Anlage eines Schriftstellerkatalogs von Einsiedeln betraut ist der dortige Konventuale und Bibliothekar Heinrich Ab Yberg. AHu hat ihn vor etwa vier Wochen durch seinen Einsiedler Mitbruder Bernhard von Sonnenberg zum bereits dritten Mal zur baldigen Einsendung ermahnt. Grund der langen Verzögerung ist möglicherweise eine Krankheit, die Ab Yberg im vergangenen Sommer durchlitten hat. AHu will auf brieflichem Wege neuerlich urgieren und, wenn dies nichts bewirkt, an den Einsiedler Fürstabt Thomas Schenklin schreiben, dem er kürzlich bei der Wahl des neuen Fürstabts von St. Gallen begegnet ist; bei dieser war AHu als Zeuge anwesend. <3> AHu hat nichts unversucht gelassen, um an den Codex des Frowin von Engelberg („De laude liberi arbitrii“) zu gelangen. Zunächst hat er an den Prior von Engelberg (Frowin Christen) geschrieben, der ihm jedoch geantwortet hat, dass die Urschrift sich nicht dort befindet, sondern in Einsiedeln. Mit einem Zitat aus einem alten Äbtekatalog von Engelberg hat Christen belegt, wie sie dorthin gekommen ist: Der Einsiedler Mönch Andreas Hersch, der 1592 gegen den Willen der Engelberger als Abt dieses Klosters eingesetzt wurde, hat sie mit den übrigen kostbarsten Handschriften seinen Einsiedler Mitbrüdern zum Geschenk gemacht. AHu hat sich deswegen nach Einsiedeln gewendet, indem er zweimal an den St. Galler Seraphin Kälin geschrieben hat, der dort im Exil lebt, und ihn gebeten hat, in seinem und BPs Namen bei Abt Schenklin um die Entlehnung des Codex zu bitten. Nach einem Brief Kälins vom 11. Juli 1717 hat jener den Auftrag ausgeführt, jedoch die abschlägige Antwort erhalten, es sei in Einsiedeln nicht üblich, Handschriften aus der Bibliothek zu entleihen, und sollte der Abt Texte in den Druck geben wollen, so könne er sich der Stiftsdruckerei bedienen. Schenklin hat auch darauf verwiesen, dass selbst Jean Mabillon die Herausgabe von Codices verweigert worden ist. Da also keine Hoffnung besteht, das Original zu erhalten, hat sich AHu neuerlich an die Engelberger gewendet und darum gebeten, wenigstens die ihnen zur Verfügung stehende Abschrift zugänglich zu machen. Bislang hat er jedoch lediglich eine knappe Lebensbeschreibung Frowins und die Überschriften aus dem Codex mit dem Text „De laude liberi arbitrii“ von ihnen mitgeteilt bekommen. <4> AHu übermittelt Verzeichnisse, die er aus Muri (von Benedikt Studer) und aus Beinwil-Mariastein (von Vinzenz Acklin) erhalten hat, weiters eine Lebensbeschreibung des Abtes Joachim Seiler von Fischeningen (von Augustin Stadelmann). Von dieser fehlt am Anfang etwas, in der Mitte beinahe drei Paragraphen; das Vorliegende ist jedoch ausreichend für eine biographische Notiz. Das Fehlende will AHu allerdings noch beschaffen, sofern es noch irgendwo zu finden ist. Außerdem legt AHu ein Elogium des Kardinals Cölestin Sfondrati (Auszug aus Schenk, „Elogium et itinerarium“) wie auch den Text jenes Briefes bei, den im Jahr 1715 der sterbende Abt Wolfgang Schmidt von Zwiefalten versiegelt mit der Weisung hinterließ, ihm nach seinem Tod im Kapitel zu verlesen. AHu hätte schließlich noch einen Schriftstellerkatalog von Pfäfers schicken können; weil aber dieser in jeder Hinsicht mangelhaft ist, hat er den

dortigen Bibliothekar (Gerold Schwitter) gebeten, daran Verbesserungen vorzunehmen. <5> Aus der Mehrerauer Bibliothek weiß AHu nichts mehr weiter beizusteuern als die wenigen Notizen, die er beilegt. Er hätte noch über zwei alte Handschriften berichten können, da er aber bemerkt hat, dass sie durch Mabillon respektive durch das „Gelehrte lexicon“ (Mencke, „Compendiöses gelehrten-lexicon“) der Öffentlichkeit bereits bekannt sind, unterlässt er dies. Stattdessen legt er das Büchlein über die Anfänge von Fischingen und die Abfolge seiner Äbte (Seiler, „Vita et confraternitas sanctae Iddae“) bei, damit BP, wenn schon aus Fischingen selbst nichts zu bekommen ist, wenigstens daraus einiges für seine historischen Abhandlungen entnehmen kann, nicht zuletzt ein Elogium des Abtes Placidus Brunschwiler. <6> In Nachfolge des kürzlich verstorbenen Leodegar Bürgisser, der in der Abteikirche der Mehrerau seine letzte Ruhestätte gefunden hat, ist Joseph von Rudolfis aus Laibach in Krain zum Fürstabt von St. Gallen gewählt worden. Er hat mehr von einem geborenen denn von einem gewählten Fürsten. Von 43 anwesenden Kapitularen hat er 35 Stimmen erhalten; die Wahl hat er zunächst abgelehnt, konnte aber letztlich vom Einsiedler Fürstabt Schenklin zur Annahme bewogen werden. Nun kann man auf eine baldige Wiederherstellung St. Gallens hoffen; wenn dies eintritt, so wird das Kloster zweifellos die dort noch vorhandenen Materialien zum Zeitraum nach 1600 für die „Bibliotheca Benedictina“ rasch liefern. <7> Dem verstorbenen Prior der Reichenau, Wolfgang Wetter, ist der bisherige Subprior Maurus Hummel nachgefolgt. AHu hofft, dass diesem die Handschrift mit dem Traktat „De viris illustribus Augiae Divitis“ (von Johann Egon) schon zurückgestellt worden ist, oder dass dies wenigstens bald der Fall sein wird. <8> BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ wird AHu an der Konventsmensa lesen lassen, sobald er sie erhalten hat; er erwartet, dass sie ebenso mit Beifall aufgenommen werden wird wie dessen „Epistolae apologeticae“. Dass BP auch die Herausgabe größerer Werke zur Ehre des Benediktinerordens beabsichtigt („Thesaurus anecdotorum novissimus“), begrüßt AHu nachdrücklich. Er selbst ist ähnlich wie BP krank gewesen. Obwohl keine Hoffnung auf Genesung bestand, hat ihn Gott auf die Fürbitte des hl. Othmar gerettet, wie BP aus einem Attestat von Abt Magnus Öderlin entnehmen kann.

Überlieferung: II, 272r–273v.

Literatur: Fischer, Reichenauer Kulturerbe 95; Heer, Pez 418, 421, 423, 429, 439, 445f. (irrig zum 24. Mai 1718), 451; Katschthaler, Briefnachlass 50; Lindner, Album Augiae Brigantinae 75.

Bezüge: 889, 927.

Nummerierung: IV.

Ordnungsvermerk: 165.

[1r] Admodum reverende religiosissime ac clarissime domine pater bibliothecarie, patrone colendissime.

<1> Quantum doleo, quod adversa clarissimae paternitatis vestrae valetudo coram inserviendi occasionem mihi inviderit, tantum de recuperata denuo sanitate animitus laetor et, quod unice opto, faxint Superi, ut iam illa pro communi totius ordinis Benedictini bono non per praesentem modo, sed per longam subsequentium quoque annorum seriem clarissimae paternitati vestrae etc. maneat integerrima. <2> Collector catalogi scriptorum Einsidlensium est reverendus pater Henricus ab Iberg

ibidem professus et bibliothecarius, quem ante quatuor circiter hebdomades per reverendum patrem Bernardum pariter Einsidlensem denuo, et quidem tertio, monui, ut toties petitos tandem transmitteret catalogos. Forte causa tantae dilationis est infirmitas, quae ipsum aestate elapsa per aliquod tempus detinuit; urgebo hunc proxime repetitis litteris, et si nihil effecero, scribam ipsi illustrissimo, quem nupere, dum electioni novi principis San-Gallensis ceu testis aderam, humillime coram veneratus sum. <3> Pro impetrando codice manuscripto beati Frowini etc. nihil non egi, et quidem imprimis scripsi ipsi reverendo patri priori Engelbergensi, a quo sequens responsum tuli: Authographum petiti manuscripti codicis hic non extat, sed apud Einsidlenses: at quo iure his cesserit, et a nobis [*Iv*] ablatum, luculentum dant annales nostri testimonium. Anno 1592 7. Septembris Andreas Hersch monachus Einsidlensis non postulatus, sed per vim intrusus abbas optimos quosque manuscriptos codices et opera patrum nostrorum huic monasterio abstulit et suis Einsidlensibus, qui iam sibi inde tantopere applaudunt, obtulit. Ita satis clare annales Engelbergenses. Taliter proinde edoctus preces meas Einsidlam direxi atque per binas epistolas reverendum patrem Seraphinum Kälin San-Gallensem ibidem pro tempore exilem humanissime conveni, quatenus tam meo quam praecipue clarissimae dominationis vestrae nomine apud illustrissimum praefati asceterii principem pro communicatione nominati authographi instaret, quod et fecit, sed frustra. Subiungo ex humanissimis eiusdem de dato 11. Julii anni elapsi formalia: Pro impetrando codice beati Frowini abbatis Engelbergensis hodie illustrissimum Einsidlensem supplex accessi, sed frustra; cum responderit codices huiusmodi manuscriptos extradi non solere nec posse. Immo addidit haec formalia: Wan er besagte manuscripta wolle im trukh ausgehen lasßen, habe er ein aigne trukherey, deren er sich darzu bedienen könne. Insuper in exemplum adduxit reverendum patrem Mabillonium dicens etiam illi eiusmodi manuscripta olim denegata fuisse. Cum ergo comparandi authographi Einsidlae spes nulla foret, institi denuo apud Engelbergenses, ut, cum codicem ipsum non habeant, saltem eius copiam seu transcriptum communicare non dedignentur, sed praeter epitomen vitae beati Frowini etc. et titulos manuscripti codicis De libero arbitrio impetrare hactenus nihil potui. <4> Transmitto interea, quos ex monasteriis Murensi et Bainwilensi tandem accepi catalogos, una cum vita [*2r*] reverendissimi domini domini Joachimi abbatis Fisingensis, cui etsi ab initio pauca quaedam et in medio tres prope paragraphi desint, haec tamen, quae accludo, pro pulcherrima vitae historia pertexenda abunde sufficiunt; comparabo nihilominus etiam reliqua, quae desunt, si tamen adhuc comparanda et non iam deperdita sint. Memoratis catalogis addo elogium eminentissimi cardinalis Sfondrati et epistolam, quam 1715 moriens reverendissimus dominus dominus abbas Zwifaltensis Wolfgangus Schmid suo abbatiali sigillo obsignatam ad crucifixi imaginem reliquit atque post fata sua immediate coram toto capitulo aperiri legique voluit. Adderem quoque catalogum Fabariensem, verum, quia is omni ex parte mancus est, eapropter rogavi

eiusdem monasterii bibliothecarium, ut hunc nonnihil melius instrueret. <5> In bibliotheca nostra, quod ultra communicem, praeter pauca, quae praesentibus acclusa veniunt, plane nihil invenio. Cogitabam superaddere duos perantiquos manuscriptos codices, sed quia fortuito casu tum in Mabillonio, tum in libro, cui titulus: Gelehrtes lexicon etc., eosdem iam olim typis divulgatos esse cognovi, ideo, ne actum agerem, omisi. Addo horum loco libellum de origine monasterii Fischingensis et serie abbatum etc., ut, cum ex illo monasterio ne quidem responsum obtinere valeamus, sua clarissima dominatio ex hoc libello saltem pro dissertationibus historicis^a aliqua, praesertim folio 196 et sequentibus, una cum elogio reverendissimi domini domini abbatis Placidi discerpere possit. <6> In vicem nuper demortui et in basilica nostra sepulti principis Sanct-Gallensis electus est reverendus pater Josephus a Rudolphi Labacensis ex Carniola, vir nato quam creato principi similior. Capitulares electioni praesentes aderant 43, ubi neo-electus sortitus est vota 35. Diu recusavit acceptare electionem, donec tandem [2v] ab illustrissimo Einsidlensi electionis praeside precibus victus copiosas inter lachrymas consensum suum expresserit hisce appositis formalibus: Abba pater! Transfer calicem hunc a me, verumtamen non mea, sed tua voluntas fiat etc. Nova huic illustrissimo monasterio proximae restitutionis spes affulget, quam si assecutum fuerit, omnia sua, quae ab anno 1600 pro exornanda Bibliotheca generali Benedictina supersunt, certissime submittet. <7> Piae^b memoriae defuncto reverendo patri Wolfgango Wetter in officio prioris successit reverendus pater Maurus Hummel antehac subprior, cui manuscriptum codicem De viris illustribus Augiae Divitis aut iam remissum aut saltem suo tempore denuo remittendum esse spero. <8> Vestram Dissertationem apologeticam cum accepero, ad mensam regularem legi faciam, nil dubius, quin eodem plausu, quo olim Epistolae apologeticae, exiipienda [sic] sit. Quod vero quaedam maioris molis et argumenti opera pro augmento gloriae Benedictinae edere meditetur, haud modice laetor felicemque successum ex animo precor. Caeterum et ego infirmus fui atque citra omnem salutis spem fataliter decubui, quam autem miraculose per merita sancti Othmari abbatis misericors Deus me denuo restituere dignatus sit, ex inserto ad caput sextum reverendissimi domini domini abbatis mei attestato clarius elucebit etc. Recomendo me interim in omnia sancta, qui ad quaevis grata obsequia perenno Admodum reverendae religiosissimae ac clarissimae paternitatis vestrae etc. addictissimus servus pater Apronianus Hueber prior manu propria.
Ex Augia Maiori Brigantina 24. Januarii 1718.

<1> *adversa ... valetudo: BP hatte anscheinend für die bayerische Reise des Sommers 1717 auch einen Besuch in der Mehrerau vorgesehen: vgl. 783 <1>. Dazu kam es jedoch nicht, weil er und HP in Augsburg aus gesundheitlichen Gründen kehrt machen mussten. In seinem Reisebericht spricht BP von Magenleiden und Kopfschmerzen und erwähnt unter den nicht erreichten Reisezielen auch die Einladung AHus, in der*

^a Danach durchgestrichen pse.

^b Davor durchgestrichen Pie.

Mehrerau die dort in Sicherheit gebrachten St. Galler Handschriften einzusehen: Pez, *Thesaurus* 1 xxxvii. <2> Henricus ab Iberg: Henggeler, *Profesßbuch Einsiedeln* 381; Lang, *Bibliothekare* 137. Bernardum ... Einsidlensem: Henggeler, *Profesßbuch Einsiedeln* 383f. illustrissimo: Zu Thomas Schenklin: Henggeler, *Profesßbuch Einsiedeln* 151–154, 381f.; Salzgeber, *Einsiedeln* 581. <3> codice ... Frowini: Gemeint ist die Handschrift mit der ältesten Überlieferung von Frowins Traktat „De laude liberi arbitrii“: heute StiB Engelberg, Cod. 46; vgl. Bauer, *Frowin* 30f.; Gottwald, *Catalogus* 79f. priori Engelbergensi: Zu Frowin Christen, der dieses Amt von 1709 bis 1743 bekleidete, vgl. Gottwald, *Album Engelbergense* 119; Heer, *Mabillon* 286f., 384, 389; Heer, Pez 445–447. Der Brief Christens, aus dem AHu im Folgenden zitiert, scheint nicht erhalten zu sein. annales nostri: Die von Christen benutzte Quelle wäre nach Heer, Pez 445, ein handschriftlicher Äbtekatalog von Engelberg, heute StiA Engelberg, Cod. 229; da dies jedoch eine Handschrift ist, die Ildephons Straumeyer erst nach dem Klosterbrand von 1729 anlegte, muss es eine ältere Vorlage gegeben haben, aus der sowohl Christen als auch später Straumeyer die Angaben entnahmen: vgl. Büchler-Mattmann–Heer, *Engelberg* 606. Der 7. September 1592 war das Datum der Benediktion Herschs als Abt; entgegen der Wiedergabe AHus, welcher der Editionstext folgt, wäre mithin nach „intrusus abbas“ ein neuer Satz zu beginnen. Andreas Hersch: Büchler-Mattmann–Heer, *Engelberg* 634; Gottwald, *Album Engelbergense* 40f.; Heer, *Engelberg* 191–197; Henggeler, *Profesßbuch Einsiedeln* 279. Seraphinum Kälin: Vgl. 724 <3>. aigne trukherey: Zur Stiftsdruckerei in Einsiedeln vgl. Benziger, *Geschichte des Buchgewerbes* 143–178; Lang, *Stiftsbibliothek* 143. humanissimis eiusdem: Der Brief Kälins, aus dem AHu die folgende Passage wiedergibt, scheint nicht erhalten zu sein. Mabillonium: Zu Mabillons Verbindungen mit Einsiedeln vgl. Heer, *Mabillon* 217–234. Die Aussage Schenklin ist freilich allenfalls teilweise zutreffend, denn tatsächlich wurden Mabillon mehrere Quellen zur Verfügung gestellt, die er in den „Acta sanctorum OSB“ und den „Annales OSB“ verwendete und in den „Vetera analecta“ zum Teil auch veröffentlichte. eius copiam: In Engelberg verfügte man über zumindest zwei Abschriften nach dem in Einsiedeln befindlichen Codex: eine mittelalterliche, die aus der Propstei St. Leodegar zu Luzern nach Engelberg gelangt war (heute StiB Engelberg, Cod. 169), sowie eine neuzeitliche, welche der Engelberger Marian Rot 1645 in Einsiedeln angefertigt hatte (heute StiB Einsiedeln, Cod. 239): vgl. Bauer, *Frowin* 28f.; Gottwald, *Catalogus* 160; Heer–Beck, *Frowin* col. 986f.; Meier, *Catalogus* 197. epitomen ... titulos: Ob AHu dieses Material an BP sendete, bleibt unklar. In StiA Melk, Karton 85 Varia 26, Fasz. 1, Nr. 1, findet sich eine sechs Seiten lange Ausarbeitung „Collectanea de beato Frowino“, die zunächst Quellenbelege für Frowins Herkunft aus St. Blasien anführt, dann ein Verzeichnis seiner Werke und aller Engelberger Handschriften mit auf ihn zurückgehenden Vermerken bietet. Auf diese Inhalte passt die Beschreibung, die AHu in diesem Brief gibt, allenfalls sehr ungenau. Das Stück ist nicht von der Hand Frowin Christens geschrieben. <4> Murensi: Die Beilage ist erhalten: StiA Melk, Karton 85 Varia 23, Fasz. 1, Nr. 2; ein Ordnungsvermerk „Ad numerum 165“ verweist auf die Zugehörigkeit zu diesem Brief. Sie trägt den Titel „Catalogus authorum et librorum Murensium“ und bietet zunächst (ebd. 1r–8v) einen Schriftstellerkatalog, in dem die

Äbte Dominikus Tschudi und Placidus Zurlauben von Muri, Augustin Stöcklin von Disentis und Rudolf Gwicht von Engelberg sowie die Konventualen von Muri Martin Brunner, Leodegar Holdermeier, Anselm Weißenbach und Moritz Pfleger ausführlich vorgestellt werden; dann (ebd. 9r–12v) ein Verzeichnis benediktinischer Werke in der Bibliothek. Auf der letzten Seite (ebd. 12v) findet sich von der Hand AHus folgender Vermerk: „Hunc catalogum ad iteratas instantias e monasterio Murensi 21. Junii accepi; collegit eundem reverendus pater Benedictus Studer eiusdem asceterii professor, novitiorum magister et olim sacrae theologiae professor. 1717.“ Zu den Schriftstellern: Kiem, Muri 1 351f., 388; 2 19–32, 75–79, 101, 104, 138–177, 223, 225f., 493–496. Außerdem zu Gwicht: Böhler-Mattmann–Heer, Engelberg 631f.; Gottwald, Album Engelbergense 39; Heer, Engelberg 175–179; zu Stöcklin: Gilomen-Schenkel–Müller, Disentis 480, 502; Heer, Mabillon 59–61, 63f.; Henggeler, Profießbuch Disentis 37–40; Müller, Disentis 1634–1655 1f.; Müller, Reform 1624–1634 286–313; sowie zu Weißenbach: Heer, Mabillon 77f. Ein ähnlicher Schriftstellerkatalog war bereits 1712 über Felix Egger an BP gelangt: vgl. 231 <4>. Bainwilensi: Von dieser Beilage ist ein Blatt erhalten in StiA Melk, Karton 85 Varia 23, Fasz. 2, Nr. 25; darauf finden sich die letzten dreizehn von insgesamt zwanzig nummerierten Einträgen eines Katalogs der Schriftsteller von Beinwil-Mariastein. Das erste Blatt fehlt offenbar. Ein Auszug aus diesem Katalog von der Hand Theodor Mayers aus dem frühen 19. Jh. ist vorhanden in StiA Melk, Karton 7 Patres 11, Fasz. 1, Nr. 24. Mayer lag das Original sichtlich noch vollständig vor; er hat jedoch einige Namen ausgelassen und insgesamt nur fünfzehn Schriftsteller angeführt. Als Autor des Katalogs ist mit Heer, Pez 451, Vinzenz Acklin zu vermuten, da der ihn betreffende letzte Eintrag im Gegensatz zu allen anderen eine Häufung von Bescheidenheitstopoi aufweist. Aus den beiden Überlieferungen ergibt sich die folgende Liste der behandelten Autoren seit der Wiederherstellung des Klosters 1592, wobei ein Name des ursprünglichen Katalogs fehlt: Heinrich Böschung, Vinzenz Fink, Abt Fintan Kiefer, Urs Graf, Heinrich Keyser, Benedikt Schwaller, Anton Kiefer, Gregor von Herzberg, Johann Baptist von Staal, Vitalis Bröchin, Dominikus Gink, Ägidius Ammann, Bonaventura Honegger, Abt Augustin Reutti, Joachim Böglin, Anselm Greutter, Benedikt Senn, Abt Maurus Baron, Vinzenz Acklin. Die biographischen Angaben im Register nach Henggeler, Profießbuch Disentis 155–161, 163f., 193–211. Zu den Äbten Kiefer, Reutti und Baron vgl. Schenker, Beinwil-Mariastein 413f.; zu Fintan Kiefer, Schwaller, Staal, Bröchin, Gink, Honegger, Reutti, Böglin, Baron und Acklin vgl. Heer, Mabillon 94–97, 108f., 113, 290–296, 398–404. vita ... Joachimi abbatis: Die Beilage ist erhalten: StiA Melk, Karton 85 Varia 22, Fasz. 2, Nr. 18; auch sie trägt den Ordnungsvermerk „Ad numerum 165“. Die Überschrift lautet „Vita reverendissimi abbatis Fischingensis“. Ein Vermerk AHus auf der letzten Seite (ebd. 32v) nennt den bereits verstorbenen Fischinger Mönch Augustin Stadelmann als Verfasser und gibt an, dass AHu den Text aus dem Kapuzinerinnenkloster Altstätten erhalten hatte, wo Stadelmann als Beichtvater gedient hatte; in Fischingen selbst sei die Lebensbeschreibung nicht verfügbar. Zu Stadelmann vgl. Henggeler, Profießbuch Pfäfers Rheinau Fischingen 479; zu weiteren Überlieferungen einer Vita Seilers vgl. ebd. 408, 441, 450. cui ... desint: Die Vita ist in nummerierte Paragraphen gegliedert. Die Auslassung ist durch einen Vermerk ausgewiesen: „Tres prope paragraphi hic omissi sunt“ (ebd. 14v); sie ist

allerdings weniger umfangreich als vermutet, da die Zählung fehlerhaft ist, indem die Nummer „§ 4“ zweimal vergeben wurde. Es scheint mithin nur der erste Teil von § 9 abzugehen. Am Anfang ist eine Auslassung nicht zu erkennen, sofern sich dies nicht auf das Fehlen einer Vorrede bezieht; der Text beginnt unvermittelt mit § 1. Diese Vita ist nicht identisch mit jener, die bei Egger, *Idea ordinis hierarchico-Benedictini* 2 435–448, gedruckt ist. Die Annahme von Heer, Pez 439, wonach AHu das Fehlen von Textteilen durch Vergleichen mit jenem Druck erkannt hätte, ist somit hinfällig.

elogium ... Sfondrati: Die Beilage ist erhalten: II, 80r–83v. Es handelt sich um einen Auszug aus Hermann Schenks viel längerem „Elogium et itinerarium ex S. Gallo Romam [...] cardinalis Sfondrati“: heute *StiA* St. Gallen, Bd. 360, 391–470. Die Identifikation mit der hier erwähnten Beilage ist eindeutig, zumal in Verbindung damit ein von AHu eigenhändig geschriebenes Notizblatt überliefert ist (II, 84r–v), welches zwei zusätzliche Anekdoten zu Cölestin Sfondrati sowie einen Nachtrag zu Wolfgang Schmidt bietet. Die von Glassner, Verzeichnis 228, im Anschluss an die unklaren Bemerkungen von Heer, Pez 412; Katschthaler, Briefnachlass 24, angenommene Identität des Melker Stückes mit einem von Moritz Müller versendeten, in Melk aber nie angekommenen „Elogium cardinalis Sfondrati“ ist nicht haltbar: vgl. 235 <2>, 259 <5>, 272 <4>, 304 <5>; sowie Stockinger, *Fidelis* 391–393. Zu Sfondrati vgl. Dora, *Sfondrati*; Duft–Gössi–Vogler, *St. Gallen* 1335–1338; Henggeler, *Professbuch St. Gallen* 149–151, 328–331; Hofstetter, *Barockscholastik*; Scheiwiler, *Sfondrati*; sowie 230 <3>.

epistolam ... Wolfgangus Schmid: Die Beilage ist erhalten: *StiA* Melk, Karton 85 *Varia* 23, Fasz. 1, Nr. 4; auch sie mit dem Ordnungsvermerk „Ad numerum 165“. Auf der letzten Seite steht ein Vermerk AHus ähnlich der Charakterisierung des Stückes im Text dieses Briefes: ebd. 2v. Unter der Überschrift „Ultima vota mea“ äußert Schmidt Wünsche zur Beschränkung des Aufwands für seine Begräbnisfeierlichkeiten und gibt einen Text für seine Grabinschrift vor. Zu ihm vgl. Holzherr, *Zwiefalten* 144–148.

catalogum Fabariensem: Vgl. 927 <3>.

bibliothecarium: Zu Gerold Schwitter, der in Pfäfers dieses Amt und jenes des Archivars innehatte, vgl. Heer, *Mabillon* 327f.; Heer, Pez 423f.; Henggeler, *Professbuch Pfäfers Rheinau Fischingen* 127f.; Kuratli Hüebli, *Archiv und Fälscherwerkstatt* 95–99. <5>

acclusa veniunt: Die angekündigte Beilage ist erhalten: *StiA* Melk, Karton 7 *Patres* 10, Fasz. 4, Nr. 2. Es handelt sich um einige Nachträge zu AHus mit 695 übermitteltem Schriftstellerkatalog der Mehrerau unter dem Titel „Residuae notae in catalogum scriptorum Augiae Maioris Brigantinae“. Der Ordnungsvermerk „Ad numerum 165“ weist das Stück eindeutig diesem Brief zu. Geboten werden Ergänzungen aus gedruckter und handschriftlicher Literatur sowie aus Inschriften zur Hausgeschichte und zu den Heiligen der Mehrerau (ebd. 1–6), zu den im früheren Katalog genannten Schriftstellern (ebd. 6–14) sowie Berichte über Wunder auf Fürsprache der in der Mehrerau bestatteten sel. *Haberilia* (ebd. 14–19). Insetiert ist auch (ebd. 8–11) das Attest Magnus Öderlins über die Heilung AHus: vgl. <8>.

per antiquos ... codices: Anhand dieser Erwähnung ist keine nähere Bestimmung entweder der Codices oder der im Folgenden berührten Nennungen derselben in Druckwerken möglich. Es ist gut möglich, dass es sich dabei um Handschriften aus dem noch in der Mehrerau untergebrachten *St. Galler* Bestand handelte. In der Mehrerau selbst war Mabillon auf seiner Reise nach Deutschland nicht gewesen: vgl. *Mabillon*,

Vetera analecta 4 38. Gelehrtes lexicon: Am ehesten könnte hiermit das 1715 in erster Auflage erschienene „Compendiöse gelehrten-lexicon“ von Johann Burkhard Mencke gemeint sein; darin werden zwar kaum Angaben zu Handschriften gemacht, doch scheinen etliche mittelalterliche St. Galler Autoren auf, etwa Ekkehard IV. oder Notker Balbulus: Mencke, *Compendiöses gelehrten-lexicon* col. 636, 1488. Anhand der knappen Angabe AHus kommen freilich auch andere einschlägige Nachschlagewerke in Frage, etwa das „Allgemeine historische lexicon“ von Johann Franz Buddeus. Zu den genannten Werken vgl. Fläschendräger, Mencke 22; Peche, *Bibliotheca lexicorum* 134–137; Raabe, *Nachschlagewerke* 102f., 107; Zischka, *Index lexicorum* XXXVII, 4, 134. libellum ... serie abbatum: Vgl. 783 <3>. Die von AHu genannte Seite 196 markiert im Äbtekatalog den Beginn des 16. Jh. In Melk ist heute ein Exemplar dieses Buches vorhanden: StIB Melk 31539. Die Vermutung von Heer, Pez 439, bei dem übermittelten „Libellus“ habe es sich um eine in Rheinau angefertigte Abschrift aus dem Werk Seilers gehandelt, erscheint unbegründet. elogio ... Placidi: Seiler, *Vita et confraternitas sanctae Iddae* 207–211. Zu Placidus Brunschwiler: Henggeler, *Profesbuch Pfäfers Rheinau Fischingen* 439f.; Meyer, *Fischingen* 702f. <6> electus est ... Rudolphi: Zu Joseph von Rudolfs: Duft-Gössi-Vogler, *St. Gallen* 1340–1342; Henggeler, *Profesbuch St. Gallen* 154–157, 347f.; Thürer, *St. Galler Geschichte* 1 529f. Die Bemerkung AHus über seine Ähnlichkeit mit einem „geborenen Fürsten“ hebt seine adelige Herkunft hervor und ist möglicherweise zugleich als Spitze gegen die bürgerliche Abstammung seines Vorgängers Bürgisser zu verstehen. Abba pater ... fiat: Lk 22,42; Mk 14,36; vgl. Mt 26,39. Der von AHu zitierte Wortlaut vermischt die ersten beiden genannten Stellen. <7> successit ... Hummel: Am 22. Mai 1717: vgl. 768 <1>. cui ... remittendum: Zur Entlehnung der Handschrift mit der Abhandlung „De viris illustribus Augiae Divitis“ an BP vgl. 768, 905; ihre Rückgabe erfolgte bald nach dem Zeitpunkt dieses Briefes. <8> Dissertationem apologeticam: Zur Kontroverse mit Johann Benedikt Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Epistolae apologeticae: Die Erwähnung macht deutlich, dass diese Schrift BPs in der Mehrerau bereits seit einiger Zeit bekannt war, wohl seit 1716: vgl. 695 <2>. maioris molis ... opera: Die Andeutung dürfte sich auf den Plan eines „Novum spicilegium“, aus dem in weiterer Folge der „Thesaurus anecdotorum novissimus“ wurde, beziehen. BP berichtete sichtlich mehreren seiner Korrespondenten in diesem Zeitraum darüber: vgl. 912 <7>, 932 <1>. merita ... Othmari: Zur Krankheit und Genesung AHus vgl. Lindner, *Album Augiae Brigantinae* 73, der einen ausführlicheren Bericht AHus aus seiner handschriftlichen Mehrerauer Hausgeschichte wiedergibt. Zu der Erhebung der Gebeine des hl. Othmar in St. Gallen unter Fürstabt Cölestin Sfondrati und zu der dabei geborgenen Flüssigkeit, der etliche Heilungswunder zugeschrieben wurden, vgl. Scheiwiler, Sfondrati 180. attestato: Eine Abschrift des im Original urkundenförmigen Attestats ist dem beiliegenden Nachtrag zum Schriftstellerkatalog der Mehrerau eingefügt, und zwar, wie von AHu angegeben, am Ende des sechsten Abschnitts, der von Placidus Hellbock handelt und unter anderem von einer ähnlichen vermeintlich wundersamen Heilung desselben von einer fiebrigen Erkrankung durch die Flüssigkeit aus den Gebeinen des hl. Othmar berichtet: StIA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 4, Nr. 2, 7f.

**891 Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez.
1718-01-27. Hannover.**

<1> Nach seiner Rückkehr aus Lüneburg hat GE die Wolfenbütteler Handschrift mit zwei Texten Bennos von Meißen (recte: Hugo von Bologna, „Rationes dictandi“; Pseudo-Benno von Meißen, „Expositiones in Evangelia“) erhalten; da man in Wolfenbüttel aber nicht lange darauf verzichten will und GE den Codex daher nicht an BP übermitteln kann, lässt er die Werke von einem Schreiber (Heinrich Flachbert) kopieren, der die Fertigstellung innerhalb einer Woche verspricht. Diese Abschrift will GE dann selbst kollationieren. <2> GE ist sehr interessiert daran, die Briefe Herzog Welfs VI. (aus der Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts) zu sehen. <3> GE fragt, ob BP in Wien über Mittelsmänner verfügt, da er sich für eine Handschrift der Hofbibliothek mit einem Werk des Wolfram von Eschenbach über die Besetzung des Heiligen Landes durch Gottfried von Bouillon (recte: Anonymus, „Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig des Frommen von Thüringen“) interessiert, die Peter Lambeck im zweiten Band seiner „Commentarii“ erwähnt. GE würde gerne eine Abschrift davon beziehen, sofern es sich nicht um ein überaus weitschweifiges Werk handelt, und will für die dabei anfallenden Kosten aufkommen. <4> GE bereitet nämlich eine Arbeit „Gesta Dei per Germanos“ vor, eine Sammlung mittelalterlicher Schriften über die Kreuzzüge der Deutschen. Er verfügt über mehrere Inedita, die Jacques Bongars (in dessen „Gesta Dei per Francos“) entgangen sind. Davon nennt er die „Historia regum Terrae Sanctae“ und „Historia Damiatina“ des Oliver von Paderborn sowie das Werk „De amissione Terrae Sanctae“ eines anonymen deutschsprachigen Dichters (recte: Auszug aus Ottokar von Steiermark, „Steirische Reimchronik“). Dem Letzteren will GE das aus Wien zu beziehende Gedicht voranstellen. <5> Der Briefverkehr BPs mit GE soll über den hannoverschen Gesandten Daniel Erasmii Freiherrn von Huldenberg abgewickelt werden. <6> Die von GE jüngst veröffentlichte Streitschrift „Diploma Caroli Magni“ hat bei den Antwerpener Jesuiten (Bollandisten) Beifall gefunden. GE wünscht sich auch ein Urteil BPs und wartet auf eine günstige Gelegenheit zur Sendung. <7> Soeben hat GE eine Einladung von dem gebildeten und wohlhabenden Theodor Hase aus Bremen (zur Mitarbeit an der „Bibliotheca historico-philologico-theologica“) erhalten, welche er an BP weiterreicht. Er schließt mit einer Entschuldigung für seine Eile. <8> In einem Nachsatz ersucht GE darum, ihm die Bekanntschaft des kaiserlichen Hofbibliothekspräfekten Johann Benedikt Gentilotti zu vermitteln.

Überlieferung: ÖNB 36/49-1.

Literatur: Katschthaler, Briefnachlass 58 (nennt den Brief nicht, gibt aber Teile des Inhalts wieder).

Bezüge: 886. 911. Erwähnt in 912, 915.

Nummerierung: II.

[1r] Vir maxime reverende atque celeberrime.

<1> Luneburgo reversus Guelfenbyti recepi codicem, cui inserta Bennonis episcopi opuscula gemina. Codice hoc Guelfenbytani non adeo diu carere possunt; unde coactus de transmittendo illo consilium muto. Tradidi autem iam scribae in his exercitato, qui descriptionem intra octiduum mihi promittit. Ipse eam conferam cum

autographo, ut accurate^a factam certus esse possis. <2> Guelfi illas epistolas etiam atque etiam videre cupio. <3> Tibi, vir maxime reverende, amici sine dubio erunt Viennae. Est in bibliotheca augusta codex, qui continet Eschenbachi poetae Germanici Germanicum opus De occupatione Terrae Sanctae per Godefridum Bullionensem. Lambecius eius libro secundo Bibliothecae meminit. Si non adeo diffusum opus esset, vellem apographum eius habere et [1v] sumptus descriptionis accuratae lubentissime multis cum gratiis refunderem. Si quid potes, quaeso, mihi non desis. <4> Paro enim, ut hoc sub rosa dicam, Gesta Dei per Germanos sive Scriptores, qui de expeditionibus cruciatis Germanorum scripserunt. Et nactus sum inedita huius generis plura, quae Bongarsius non vidit. Praecipuum opus est Oliverii Coloniensis De regibus Terrae Sanctae et aliud eiusdem De obsidione et captione Damiatatae, utrumque hactenus anecdotum. De amissione Terrae Sanctae habeo poetae Germanici anonymi opus; cui quidem illud Eschenbachii poema praemittere vellem. <5> Litteras ad me si legato nostro domino de Huldenberg tradi curabis, recte ad me venient. <6> Crisin, quam nuper edidi, diplomatis Osnabrugensis de scholis Graecis et Latinis approbarunt^b Socii Jesu Antwerpienses. Vellem et tuum de ea iudicium audire, si quidem illam transmittendi occasio esset. [2r] <7> Hoc ipso momento Brema mihi mittitur inclusa invitatio. Reverendissimus Hasaeus non parum eruditionis et multum pecuniae habet, poterit utilia quaedam praestare. Sed festinationi meae veniam hac vice dabis et favebis

Maxime reverendi nominis tui cultori devoto Joanni Georgio Eccardo.

Hanoverae die 27. Januarii 1718.

<8> Poterisne mihi conciliare amicitiam domini de Gentilotti bibliothecarii caesarei?

<1> Guelfenbytani ... carere possunt: *Zu dem Leihevorgang finden sich mehrere Belege in der Korrespondenz GEs. In einem Schreiben aus Wolfenbüttel ohne Datum und Unterschrift lässt der dortige Bibliothekar Lorenz Hertel ausrichten, dass er noch keinen Ausleiheschein für die Handschrift erhalten hat und um einen solchen bittet: HStA Hannover, Hann. 93 177, 47r–v. In einem Brief Hertels vom 15. April 1718 wird die Rückstellung des Codex bestätigt: ebd., 48r–49v. scribae: Aufgrund der namentlichen Nennung in 912 <12> ist dieser Kopist als Heinrich Flachbert zu identifizieren. Er lässt sich 1710 als Schreiber bei der Vorbereitung der „Scriptores rerum Brunsvicensium“ und 1717 als Katalogist der königlichen Bibliothek nachweisen, schied jedoch 1718 oder 1719 hier aus und war in der Zeit von 1725 bis 1728 als Gehilfe des Bürgermeisters Christian Ulrich Grupen an der Neuordnung des Stadtarchivs zu Hannover beteiligt. Während dieser gesamten Zeit wurde Flachbert durchgehend als Student bezeichnet: Eckert, Scriptores 48, 108; Ohnsorge, Bibliothek 34; Studtmann, Flachsbarth. – Nach der Übernahme der Funktionen Gottfried Wilhelm Leibniz' als Historiograph und Bibliothekar war GE bewilligt worden, neben dem bereits tätigen Flachbert noch zwei Schreibkräfte und einen Kupferstecher zu beschäftigen: Ohnsorge,*

^a Korrigiert aus d.

^b Korrigiert aus apud.

Bibliothek 34; vgl. Doebner, Leibnizens Briefwechsel 372–376. In der Amtszeit GE erhöhte sich die Zahl der Schreiber auf drei: Benz, Historiker um Leibniz 155. Auch in den Sammlungen zu GEs etymologischem Wörterbuch ist die Hand eines Schreibers festzustellen, wohl eines Studenten: Leskien, Eckhart 138f. Daniel Eberhard Baring, der anscheinend die Aufgaben Flachberts unter GE übernahm, dürfte schon bald nach dem Zeitpunkt dieses Briefes angestellt worden sein, wie ein Brief Barings vom 2. Mai 1721 nahelegt: „Ich habe nun schon drey jahre in Hannover bey königlicher bibliothek zu subsistieren das gluck gehabt, und haben mir meine parerga das erste brodt gegeben, und so Gott will, werde mit der zeit alß secretaire von königlicher bibliothek wohl bestellet werden“ (SUB Göttingen, Cod. ms. philos. 143, 7r–8v). <2> Guelfi illas epistolas: Es ist anzunehmen, dass GE zu diesem Zeitpunkt weder BPs Brief 886 vom 20. Januar 1718 noch die mit diesem versendeten Stücke erhalten hatte. Auch die Bitte GEs in <6> lässt dies erkennen. <3> maxime reverende: Die Anrede in dieser Form war für katholische Geistliche kaum üblich, trat jedoch im protestantischen Bereich auf. Eschenbachi ... opus: Das Werk, eine deutschsprachige Dichtung über die Teilnahme des Landgrafen Ludwig III. von Thüringen am Dritten Kreuzzug, ist in einer einzigen Handschrift überliefert: ÖNB, Cod. 2737. Die Zuschreibung an Wolfram von Eschenbach beruhte auf einer Notiz aus dem 16. Jh. in diesem Codex; bereits Johann Benedikt Gentilotti bezeichnete sie in seinem Handschriftenkatalog als unrichtig, diese Erkenntnis wurde aber erst Jahrzehnte später publiziert: vgl. Delorme, Croisade 1 36; Groll, Landgraf Ludwigs Kreuzfahrt 3–5; Naumann, Einleitung 179f. Freilich ist die Dichtung stilistisch an jene Wolframs angelehnt: Naumann, Einleitung 191f.; vgl. Cieslik, Landgraf Ludwigs Kreuzfahrt 63. Zu einer Weitergabe an GE kam es anscheinend nicht. Lambecius ... meminit: Lambeck, Commentarii 2 980. <4> Gesta Dei per Germanos: Fast wortgleich hatte GE dieses Vorhaben in einem Brief an Lodovico Antonio Muratori vom 2. Juli 1717 angekündigt: Marri-Lieber-Weyers, Muratori und Deutschland 80–82 Nr. 2. In dieser Gestalt wurde es nicht realisiert, doch edierte GE zumindest einige der dafür vorgesehenen Texte später im „Corpus historicum“: vgl. Hoogeweg, Schriften CLXXIX; Marri-Lieber-Weyers, Muratori und Deutschland 57. Oliverii ... De regibus: Oliver von Paderborn, Domscholaster zu Köln und später Bischof von Paderborn, wirkte als Kreuzzugsprediger und nahm auch selbst am Fünften Kreuzzug teil: Hoogeweg, Schriften XXVII–XXXV; vgl. Mayer, Kreuzzüge 192, 195, 197f.; Pixton, Anwerbung 169f., 174, 176f., 180, 182, 184–187. Er berichtete darüber in seinen Werken „Descriptio Terrae Sanctae“, „Historia de ortu Jerusalem et eius variis eventibus“, „Historia regum Terrae Sanctae“ und „Historia Damiatina“. Zur „Historia regum“ vgl. Hoogeweg, Schriften LXXXIX–CXXXIX. GE druckte sie nach der vermutlich ältesten Handschrift, die aus dem Besitz des Stadtphysikus zu Münster Bernhard Rottendorf über die Bibliothek des Paderborner Bischofs Ferdinand von Fürstenberg an das Kloster St. Ludgeri zu Helmstedt gelangt war und GE von Propst Robert Verbockhorst zur Verfügung gestellt wurde: Eckhart, Corpus historicum 2 col. 1355–1396. Zu Verbockhorst vgl. 959 <4>. Dieser Codex befindet sich heute in Hannover: GWLB Hannover, Ms XXXVII 1807; vgl. Härtel-Ekowski, Handschriften 2 277f.; Hoogeweg, Schriften LXX–LXXII. Nicht nachvollziehbar ist Hermann Hoogewegs Angabe, GE habe stattdessen eine Abschrift Rottendorfs

benutzt, zumal GEs Vorbemerkung, auf die sich Hoogeweg beruft, eindeutig von der mittelalterlichen Pergamenthandschrift spricht: Eckhart, *Corpus historicum* 2, *Benevolo lectori* (unpag.) ad Nr. VI–VII; vgl. Hoogeweg, *Schriften* CLXXIX. De obsidione et captione Damiatinae: Zum Feldzug gegen die Stadt Damietta in Ägypten von 1218 bis 1221 vgl. Donovan, *Pelagius* 38–97; Hoogeweg, *Kreuzzug*; Mayer, *Kreuzzüge* 195–203. Zur „*Historia Damiatina*“ vgl. Hoogeweg, *Schriften* CXL–CLXX. Sie wurde von GE nach demselben Codex ediert, den er auch für die „*Historia regum*“ heranzog: Eckhart, *Corpus historicum* 2 col. 1397–1450. Dass ein Teil des Textes einer früheren Redaktion als vermeintlich drittes Buch der „*Historia Orientalis*“ des Jakob von Vitry bereits von Bongars publiziert worden war, wusste GE zum Zeitpunkt seiner Edition: Eckhart, *Corpus historicum* 2, *Benevolo lectori* (unpag.) ad Nr. VI–VII; vgl. Bongars, *Gesta Dei per Francos* 112 1129–1145. Der von ihm deshalb gegen Jakob von Vitry erhobene Vorwurf des Plagiats ist freilich ungerechtfertigt, weil der Irrtum erst in dem neuzeitlichen Druck Jakob Gretsers angelegt war, welchen Bongars übernommen hatte: Hoogeweg, *Schriften* LXXIII f.; Zarncke, *Oliver's Historia Damiatina* 144–147. De amissione: Es handelt sich um eine auszugsweise Überlieferung der „*Steirischen Reimchronik*“ des Ottokar von Steiermark in einer Handschrift des 15. Jh., die aus dem Besitz des Sebastian Tengnagel über Marquard Gude nach Wolfenbüttel gelangt war: heute HAB Wolfenbüttel, *Cod. Gud. Lat.* 291 4^o; vgl. Köhler–Milchsack, *Handschriften* 231f.; Liebertz–Grün, *Mittelalter* 106. Der Text wurde von GE unter der Bezeichnung „*Poema Germanicum vetus de amissione Terrae Sanctae*“ gedruckt: Eckhart, *Corpus historicum* 2 col. 1455–1576. <6> approbarunt ... Antwerpienses: Zum Osnabrücker Urkundenstreit vgl. 870 <7>. Die Bollandisten waren schon im 17. Jh. in diese Affäre verwickelt worden; nachdem er sich zunächst öffentlich gegen die Echtheit der umstrittenen Urkunden ausgesprochen hatte, war Daniel Papebroch durch Bischof Ferdinand von Fürstenberg bewogen worden, seine Meinung zu ändern und sogar eine entsprechende Bestätigung auszustellen: vgl. Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 622; Labrkamp, *Fürstenberg* 392f. Die nach seiner Flucht aus Hannover beschlagnahmten Papiere GEs enthalten umfangreiche Korrespondenz zum Osnabrücker Streit, besonders mit Polycarp Leyser: *HStA Hannover, Hann.* 93 179, 36r–79v. In demselben Bestand findet sich auch ein Briefwechsel mit dem Bollandisten Jean-Baptiste Du Sollier. In zwei Briefen vom 3. Januar und 7. März 1718 drückt dieser im eigenen Namen sowie in dem seines Mitbruders Conrad Janning seine Wertschätzung für die zugesendete Schrift „*Diploma Caroli Magni*“ aus: ebd. 67r–68v, 71r–72v. Ähnlich wie hier an BP meldete GE diese Billigung etwa zur gleichen Zeit brieflich an Mathurin Veyssière de La Croze in Berlin: Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 623. Die erhaltene Korrespondenz mit Du Sollier umfasst insgesamt neben den erwähnten Stücken noch ein Konzept GEs vom 12. April sowie ein weiteres Schreiben Du Solliers vom 25. April 1718: ebd. 73r–74v, 75r–76v. Die Osnabrücker Angelegenheit spielt insgesamt darin nur eine Nebenrolle neben Themen wie Otto von Bamberg oder der Genealogie Etichos. Später präziserte Du Sollier in mehreren Briefen an Johann Friedrich Schannat, dass er die Verdienste GEs zwar anerkenne, aber nicht in dem Streit Partei ergreifen wolle: Halkin, *Lettres* 237–240 Nr. I–II; vgl. Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 623. – Auch sonst spielt dieser Streit in GEs Briefwechseln der Jahre 1717 bis 1723 eine wiederkehrende Rolle;

vornehmlich um ihn kreisten die Korrespondenz mit Hermann Adolph Meinders zu Halle in Westfalen sowie jene mit dem osnabrückischen Kanzler Christian Wilhelm von Eyben: GWLB Hannover, Ms XLII 1909, Fasz. Meinders; SUB Göttingen, Cod. ms. philos. 135, 137r–142v. transmittendi occasio: GE hatte mit 870 bereits einen Teil des Textes versendet; vgl. 870 <7>. <7> Hasaeus: Die zwei erhaltenen Briefe von Theodor Hase an GE stammen vom 10. Juni 1718 und vom 23. Mai eines wegen Beschädigung des Originals nicht sicher zu bestimmenden Jahres, aufgrund des Briefinhalts wahrscheinlich ebenfalls 1718: HStA Hannover, Hann. 93 179, 144r–145v, 146r–v. Weiters findet sich noch ein undatiertes, GE betreffender Ausschnitt aus einem Schreiben Hases an „Noltenius“, wohl Johann Friedrich Nolte: ebd. 147r–v. In diesen Briefen kommt wiederholt die Einsendung von Beiträgen GEs zu der von Hase und Friedrich Adolph Lampe herausgegebenen, eben begonnenen Zeitschrift „Bibliotheca historico-philologico-theologica“ zur Sprache; auf Mitarbeit an dieser mag sich auch die hier als Beilage angekündigte Einladung bezogen haben, die in Melk nicht feststellbar ist. Von Beiträgen für dieses Journal spricht GE auch später in zwei Schreiben an BP von 1719: II, 378r–379v, 380r–381v. Zu Hase vgl. Engelsing, Bürger als Leser 91f.; Rotermund, Lexikon 1 175–181; Wagenmann, Hase. Zu der Zeitschrift vgl. Engelsing, Presse col. 1513–1519; Kirchner, Bibliographie 1 111; Schmidt, Virtuelle Büchersäle 133f., 278f.

**[892] Bernhard Pez an Gerhard Cornelius van den Driesch.
< 1718-02-02.**

Bezüge: 877. 897.

Bemerkungen: In 897 wird zwar nicht explizit ein Schreiben BPs erwähnt, doch rechtfertigen die Formulierungen in 897 <1> und <3> die Ansetzung eines verlorenen Briefes.

**[893] Bernhard Pez an Gregor Zödl.
< 1718-02-02.**

Bezüge: 876.

Bemerkungen: Karl Meichelbeck vermerkt in seinem Diarium zum 2. Februar 1718: Pater Gregorius recipit literas a patre Pezio, certe inepte petente haec et illa (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 311v). Zu möglichen Inhalten des Briefes vgl. 924.

**[894] Hieronymus Pez an Leopold Wydemann.
< 1718-02-02.**

Bezüge: 888. 895. Erwähnt in 898, 901 (?).

Bemerkungen: Die Erwähnung in 901 kann sich auf diesen Brief oder auf 895 beziehen.

**[895] Hieronymus Pez an Leopold Wydemann.
< 1718-02-02.**

Bezüge: 894. 898. Erwähnt in 898, 901 (?).

Bemerkungen: Die Erwähnung in 901 kann sich auf diesen Brief oder auf 894 beziehen.

[896] **Karl Meichelbeck an Bernhard Pez.
1718-02-02. Benediktbeuern.**

Bezüge: 875. 923.

Bemerkungen: *KM* vermerkt in seinem *Diarium* zum 2. Februar 1718: *Scripti patri Pezio* (BStB München, *Meichelbeckiana* 18b, 311v).

897 **Gerhard Cornelius van den Driesch an Bernhard Pez.
1718-02-02. Wien.**

<1> GD dankt BP für eine lobende Erwähnung gegenüber Abt Berthold Dietmayr. Diese ist umso ehrenvoller für GD, als er kein Landsmann (popularis) BPs, sondern ein Fremder (peregrinus) ist. Er hofft, diese Empfehlung einmal vergelten zu können, und will sich bemühen, sich ihrer würdig zu erweisen. BP soll jedoch künftig darauf achten, dass niemand fälschlich durch sein Lob glauben könne, GDs Gelehrsamkeit sei derjenigen BPs vergleichbar. BP genießt überall den besten Ruf ausgedehnter Kenntnisse, während GD, wie so viele seiner Zeitgenossen, nur mit schwachen Fähigkeiten arbeiten kann. <2> Was BP an Johann Buchels schicken will, wird GD verlässlich und ohne alle Kosten nach Düsseldorf befördern lassen. <3> Die Hinterlist der Jesuiten, auf die ihn BP hingewiesen hat, kennt GD seit langem und hat sie ähnliche Betrügereien und Machinationen bereits anwenden sehen. Er will BP nicht verschweigen, dass er selbst elf Jahre lang der Gesellschaft Jesu angehört hat; er hat mit Verwunderung gesehen, wie viel Streit und Parteienkämpfe deren Mitglieder untereinander austragen. Er wird sie jedoch leicht seinerseits überlisten können. Von vielen unter ihnen musste GD wegen seiner Fähigkeiten Neid ertragen; ihre Anwürfe hat er stets mit größerer Wirksamkeit erwidert, dadurch aber immer noch größere Unwetter auf sich gezogen. Schließlich hat er sich mehr als ein Jahr lang beim Generaloberen der Jesuiten in Rom (Michelangelo Tamburini) darum bemüht, die Gesellschaft verlassen zu dürfen, und hat auch mehrere sehr ehrenvolle Briefe von diesem erhalten; GD hat dabei die Lebensweise, den Neid, die Vernachlässigung der Studien und andere Laster aufgezeigt, an denen die Mitglieder laborieren. Die fraglichen Briefe wollte er in einem Band zusammen mit weiteren in den Niederlanden (Batavia) drucken lassen, aber die Bitte eines Freundes hat ihn davon abgebracht. <4> Doch hat er am vergangenen 29. Januar die Tragödie „Absalon“ mit drei (jesuitischen) Zensuren und seinen beiden Erwiderungen darauf nach Nürnberg (zur Drucklegung) geschickt, wodurch die Missgunst jener Patres vor der ganzen Welt offenbar werden wird. Selbst Gottfried Wilhelm Leibniz, dessen Name BP bekannt sein dürfte und dessen vorzeitigen Tod GD immer betrauern wird, hielt sich kaum zurück, die Jesuiten der Parteilichkeit zu bezichtigen. Doch davon will GD ein anderes Mal mehr schreiben.

Überlieferung: II, 193r–194v.

Literatur: Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 463f.; Katschthaler, *Briefnachlass* 56; Peper, *Ohne Parteilichkeit* 281, 284; Peper, *Österreichische Gelehrtenwelt* 21.

Bezüge: 892. 906.

Nummerierung: VI.

Bemerkung: In der linken unteren Ecke von 1r Vermerk von der Hand GDs: *Admodum reverendo patri Petzio.*

[1r] Admodum reverendo patri viro eruditissimo Bernardo Pezio Gerardus Cornelius Drieschius salutem plurimam dicit.

<1> Quod meminisse mei apud praesulem tuum verbis perquam honorificis volueris, id tibi vero, mi optime doctissimeque Pezi, ferre in acceptis omne debeo; si enim laus in eo aliqua est, posse gloriari commendatione popularium suorum, quanto^a tu maius aliquid ad honorem nostrum attulisti, qui deesse peregrino tuam apud virum maximum noluisti. Ago tibi pro eo, ut par est^b, gratias, quantas possum maximas; redderem etiam, si hoc nobis fortuna dedisset, ut possemus. Interim curabo diligenter, ut neque commendationis a te factae poenitere te aliquando possit [1v] neque pudere me debeat. Vide solum sis, obsecro, cum sermonem de nobis alias inferes, ne amplius aliquid abs te dicatur, quam et sustinere haec aetas nostra et ea, in qua versamur, mediocritas valeat. Nam cum tu summa doctrinae laude ubique flores, ego ea tenuitate laborem, qua hodieum permulti, existimabunt tamen homines plus aequo creduli esse in me aliquid tuis agnatum laudibus, si me tuo iudicio fuisse ornatum cognoverint. <2> Quae reddita Buchelsio nostro volueris, dabo ad eundem diligenter faciamque, ut nullo sumptu Dusseldorpium perveniant. <3> Memoremones, cum me venire patrum Societatis in mentem facis; non nunc primum est, cum istorum hominum artes mihi omnes noscuntur; iam olim didici, quam ad decipiendos alios his dolus, fraus, machinatio in insidiis [2r] sint. Ignorare enim istud te nolim, mi fidissime Pezi, me ex eadem quoque gente fuisse. Anni sunt omnino undecim, quibus inter hos homines vixi; vidi tum et saepe meo cum animo miratus fui, quantas inter se turbas, quas factiones concitent; sed eos tam nullo negotio deinde ludam, quam facile pyrum volpes comest. Ego, quia aliquanto plus diligentiae et assiduitatis ad has artes perdiscendas afferebam^c, in quibus me non infeliciter versari multi eorum aegre patiebantur, multorum sustinere invidiam et tela necesse habui, quae fortiore semper impetu in adversarios meos retorsi, quod peius adhuc egregios Jesu Socios habuit, unde novam semper in caput^d meum^e tempestatem provocavi^f. Laboratum postea a me per annum et ultra Romae est apud universae Societatis praesidem, abs quo literas etiam honorificentissimas non unas obtinui, ut ab eorum mihi liceret deinde consortio abesse, quorum plerique me suis aegre oculis ferebant; manifestavi una variis epistolis praeclaram [2v] illorum sese inter vivendi rationem, invidiam, studiorum neglectum et cetera, quibus hodie vitiis gens sibi credita laborat. Has epistolas in idem^g cum ceteris meis volumen^h [vo]luiⁱ alias conicere in Batavia prelo^j subdendas, sed ab ea sum cogitatione postea alterius amici suasu et rogatu deductus. <4> Misi tamen hinc IV. Kalendas Februarias Norimbergam

^a *Korrigiert aus quantum.*

^b *ut par am rechten Blattrand, est in der folgenden Zeile am linken Blattrand eingefügt.*

^c *Korrigiert aus afferre.*

^d *Über der Zeile eingefügt.*

^e *Korrigiert aus me.*

^f *Korrigiert aus concitavi.*

^g *Korrigiert aus eodem.*

^h *Korrigiert aus volumine.*

ⁱ *Textverlust durch Loch; unterhalb des Lochs von anderer Hand volui.*

^j *Korrigiert aus praelo.*

tragoediam de Absalone cum triplici censura et duplici mea^k ad has tres censuras responsione, quae multam patrum istorum invidiam orbi palam faciet^l. Eruditissimus Leibnitzius, cuius nomen tibi arbitror non incognitum, quem praemature mihi fato ereptum semper lugeo, fuerit licet annis ipse uti et^m meritis in hoc orbe literario nostro plenissimus, hic inquam Leibnitzius ab omni prorsus adulatione remotus haud se tamen continuit, quin partium manifeste patres teneri enunciaret. Sed de his plura alias. Tu fac vale meque, quod facis, tuare.
Viennae ad Istrum postridie Kalendas Februarias MDCCXVIII.

<2> Quae ... volueris: Vgl. 867 <1>. Worum es sich bei dieser von GD zu übermittelnden Sendung handelte, ist weder aus der weiteren Erwähnung in 906 <1> noch aus Buchels' nächsten Briefen 919 und 950 erkennbar, in denen sie anscheinend nicht zur Sprache kommt. Eine Identifizierung als lange verzögerte Übermittlung von BPs mit 7. November 1717 datiertem Brief 846 ist unwahrscheinlich, zumal Buchels in 919 <1> seine verspätete Antwort auf diesen entschuldigt, wozu bei einem Eintreffen im späten Februar kaum Anlass bestanden hätte. nullo sumptu: Vgl. 853 <2>.
<3> Anni ... undecim: GD dürfte nach Ende seiner Ausbildung am Kölner Gymnasium Tricornatum, das von den Jesuiten betrieben wurde, der Gesellschaft Jesu beigetreten sein, wohl um das Jahr 1704. Von 1708 bis 1713 lehrte er selbst Rhetorik am Tricornatum: Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 463; Kuckhoff, *Geschichte* 521. Sein Austritt scheint im Frühjahr 1715, jedenfalls vor dem 17. Mai dieses Jahres, geschehen zu sein: Weinberger, *Driesch* 214. quam facile ... comest: Nach Plautus, *Mostellaria* 559. quia aliquanto ... provocavi: Nach verfügbaren Informationen, die freilich großteils auf GD selbst zurückzugehen scheinen, drehte sich der Streit zumindest vordergründig um die Theaterstücke GDs und dessen Kritik an jenen von Mitbrüdern. Als Gegenspieler tritt vor allem der Regent des Tricornatums und bekannte Dramatiker Paul Aler in Erscheinung; zu ihm vgl. Duhr, *Jesuiten* 4/1 31–33; Kuckhoff, *Geschichte* 465–521; Sommervogel, *Bibliothèque* 1 col. 160–167; 8 col. 1603–1604; Szilas, Aler. Die Aufführung von GDs Komödie „Filius prodigus“ soll 1712 untersagt, deren bereits im Druck befindliche Veröffentlichung makuliert worden sein; die Tragödie „Absalon“ wurde 1713 anscheinend mehrere Male aufgeführt, ihre Drucklegung jedoch durch abschlägige Zensuren verhindert: *Abgesonderte bibliothec* (1718) 530–534; vgl. Weinberger, *Driesch* 216f. Laboratum ... Romae: Für die von GD angeführte Korrespondenz mit Tamburini scheint es keinen weiteren Beleg zu geben. Aus den Absendeorten der Briefe GDs ergibt sich, dass er 1713 nach Münster und 1714 nach Paderborn versetzt wurde, bevor er schließlich 1715 seinen Austritt aus der Gesellschaft Jesu erwirken konnte: Weinberger, *Driesch* 213f. Batavia: In GDs „Exercitationes oratoriae“ ist ein Briefwechsel mit dem Buchhändler Frans Foppens in Brüssel abgedruckt, in dem ein solches Vorhaben wie das von GD hier beschriebene aber nicht erwähnt wird: Van den Driesch, *Exercitationes, Epistolarum familiarium liber*

^k Korrigiert aus meo.

^l Korrigiert aus facient.

^m Nachträglich eingefügt im Zwischenraum.

VIII 50–54. GD plante auch in späterer Zeit noch Publikationen seiner Korrespondenz; zumindest ein Vorhaben einer Drucklegung zu Leipzig scheint in den frühen 1720er Jahren weit gediehen, jedoch nicht zum Abschluss gelangt zu sein: vgl. Szelestei Nagy, Driesch in Ungarn 344; Szelestei Nagy, Driesch in Wien 321. <4> *tragoediam de Absalone*: Die 1718 erschienene Ausgabe der Tragödie „Absalon“ trägt keine Ortsangabe; nach Adolph Weinberger, der freilich keinen Beleg dafür bietet, wäre sie in Leipzig gedruckt worden: Weinberger, Driesch 216. Sie enthält drei negative Zensuren von Kölner Jesuiten von 1713 sowie ausführliche Erwidernungen GDs auf dieselben aus dem Jahr 1714: Van den Driesch, *Absalon* (1718) 42–60. Vorangestellt ist ihr ein mit 31. Mai 1715 aus Paderborn datiertes Widmungsschreiben an den Stadtrat von Köln: ebd. 3f.; beigegeben ist weiters der Text der Komödie „Filius prodigus“: ebd. 76–112. Die ablehnenden Gutachten bezogen sich auf das Versmaß, inhaltliche Abweichungen vom Bibeltext sowie mangelndes Dekorurn; GD verteidigte sich unter anderem damit, dass die reklamierten Inhalte die Einheit von Zeit und Raum stören würden. Bei dem anscheinend kurz vorher, nämlich Ende 1717, erfolgten Abdruck des „Absalon“ in GDs „*Exercitationes oratoriae*“ (vgl. 839 <3>) fehlten zwar die Kölner Zensuren, das Buch erschien hingegen mit den Approbationen des Rektors der Wiener Universität Heinrich Angelus von Blümer und der beiden Professoren Leopold Prandtner und Maximilian Spilhofer; Letztere waren selbst Jesuiten. *Eruditissimus Leibnitzius*: Aus den Jahren 1715 und 1716 ist eine dichte Korrespondenz GDs mit Leibniz überliefert; es ist sehr wahrscheinlich, dass die Verbindung mit einem Besuch GDs in Hannover im Mai 1715 begann: Weinberger, Driesch 214; vgl. Müller–Krönert, Leibniz 252. In Hannover liegen 27 Briefe von GD und drei Briefkonzepte Leibniz’ vor: Bodemann, Briefwechsel 47. GD veröffentlichte 17 eigene Schreiben an Leibniz, sechs Antworten und drei Empfehlungsschreiben Leibniz’ für ihn aus dem Zeitraum von Mai 1715 bis März 1716: Van den Driesch, *Exercitationes, Epistolarum familiarium liber VI* 195–210. Über Vermittlung des Pressburger lutheranischen Predigers und Historikers Mátyás Bél, dem GD die Originale anvertraut hatte, wurden später dieselben Briefe sowie ein weiteres Schreiben Leibniz’ an GD aus dem Juni 1716 von Christian Kortholt neuerlich publiziert: Kortholt, *Epistolae ad diversos* 4 131–166; vgl. Ravier, *Bibliographie* 185, 237–239, 513f.; Szelestei Nagy, Driesch in Ungarn 343, 348; Szelestei Nagy, Driesch in Wien 318; Weinberger, Driesch 206f., 219. Gegenstände der Korrespondenz waren in erster Linie die literarischen Arbeiten GDs, zu welchen Leibniz ihm wohlwollende Kritik zukommen ließ, sowie die Suche nach einer Stelle für GD nach seinem Austritt aus der Gesellschaft Jesu: vgl. Weinberger, Driesch 206f.; Zehetner, Leibniz 326, 342, 347, 360.

**898 Leopold Wydemann an Hieronymus Pez.
1718-02-02. Gaming.**

<1> LW dankt für die beiden Briefe HPs (894, 895) zur Frage der Grafen von Cilli, wengleich das gewünschte Ergebnis, die Lösung der Probleme, noch ausgeblieben ist; doch sind nun viele Zweifel geklärt, und LW hofft, dass allmählich auch die übrigen beseitigt werden können. LW übermittelt den aus Seitz an ihm gesendeten Stammbaum

dieser Grafen, ergänzt um eigene Beobachtungen. HP und BP sollen diese nur lesen und nicht beantworten, sofern sie nicht ohne große Mühe etwas beisteuern können, das LWs Meinung bestätigt oder widerlegt. LW will nämlich ihre Editionsvorhaben („Thesaurus anecdotorum novissimus“, „Scriptores rerum Austriacarum“) nicht verzögern. Sollte ihm etwas bekannt werden, das zu korrigieren oder zu ergänzen wäre, will er dies zu seiner Zeit mitteilen. <2> Da HP anscheinend Zweifel an LWs Jahresangaben hegt, versichert dieser, dass die erste Stiftungsurkunde für Pletriach aus dem Jahr 1407, die zweite von 1414 stammt, und dass die dort angeführten Umstände von LW exakt wiedergegeben wurden. Die Bestätigung durch (die Grafen) Friedrich (II.) und Ulrich (II.) erfolgte 1447, wobei Ulrich am Beginn der Urkunde als Sohn Friedrichs bezeichnet wird, im Folgenden aber trotzdem dreimal Hermann (II.) als Vater der Aussteller erwähnt wird, wie LW jüngst wörtlich zitiert hat (880). Über diese Bestätigung wurde LW aus Seitz geschrieben, dass davon ein Transsumpt durch das Laibacher Kapitel von 1611 existiert. Damals muss also das Original vorgelegt worden sein, doch ist ungewiss, wo sich dieses nun befindet. <3> Weiterhin kann hinsichtlich der Todesjahre der Cillier von 1392 bis 1456 kein Fehler eingeräumt werden, allenfalls geringfügige Abweichungen um ein Jahr, die durch verzögerte Mitteilungen an das Generalkapitel entstanden sein können. Todesnachrichten zu Wilhelm, Ludwig, Elisabeth (von Abensberg), Hermann (III.), Hermann (II.) dem Stifter (von Pletriach), Kaiserin Barbara und schließlich dem von den Ungarn getöteten Ulrich (II.) sind in den Chartae des Generalkapitels enthalten, das bis jetzt und weiterhin jährlich im Mai gehalten wird. Je nach ihren Verdiensten erlangten sie allerdings unterschiedlich intensives Gedenken, was auch dazu führt, dass in einigen Fällen der Todestag angegeben ist, in anderen nicht. Als Beispiel führt LW die Charta von 1428 an, worin vermerkt ist, dass Graf Hermann (III.) von Cilli, der Sohn des Gründers von Pletriach, gestorben war, dem das dreißigtägige Totengedenken zustand. Hermann muss demnach vor dem Mai 1428 gestorben sein; ob dies 1428 oder 1427 geschah, hängt vom Monat ab. Fiel sein Todestag in den Januar, Februar oder frühen März, sodass die Nachricht aus Deutschland (Germania) rechtzeitig nach Frankreich gelangen konnte, dann ist das Jahr mit 1428 anzusetzen; starb er im Mai oder in einem späteren Monat, dann müsste es 1427 gewesen sein. Der Stammbaum und die „Cillier Chronik“ bezeugen gleichermaßen, dass Hermann (III.) im Jahr 1428 starb, machen aber keine Angaben zum Monat, in dem es geschah. Zum Tod Ulrichs (II.) von Cilli, der auch Graf von Ortenburg und Zagorien sowie Ban von Slawonien war, sind in der von LW wörtlich zitierten Charta von 1457 auch Monat und Tag, und zwar der 9. November, angeführt; Ulrich war das einem Mönch zustehende Gedenken im gesamten Kartäuserorden gewährt worden. Nach dem gewöhnlichen Gebrauch müsste er also im Jahr 1456 verstorben sein, falls es zu keiner Nachlässigkeit bei der Meldung kam. Eine solche vermutet LW im Fall des Grafen Hermann (II.), dessen Ableben in der Charta von 1436 mit denselben Gedenkvorschriften zum 13. Oktober verzeichnet ist. Monat und Tag stimmen mit den Cillier Quellen überein, während bezüglich des Jahres ein Widerspruch besteht: Nach der Charta wäre 1435 anzunehmen, sofern die Todesnachricht nicht mit Verspätung übermittelt wurde. Da jedoch für gewöhnlich als Todesjahr 1434 angenommen wird, will LW nicht auf 1435 beharren. Diese Beispiele werden genügen, um zu zeigen, auf welcher Grundlage LW die Todesjahre der Cillier

angegeben hat. Zu den Todesjahren der vor 1392 Verstorbenen verfügt LW nicht über sichere Quellen; diese hat er nach dem Stammbaum sowie nach der „Cillier Chronik“ wiedergegeben. <4> Wie HP weiß, sind unter den von LW aufgeworfenen Fragen zwei vordringlich: die, von welcher Mutter Barbara (von Cilli) geboren wurde, und jene, wer der Vater Ulrichs (II.) war. Zu ersterer ist LW gezwungen, HPs Antwort, wonach Hermann (II.) keine zwei Ehen zuzuschreiben sind, vorerst zurückzustellen; in einem mit der nächsten Post zu versendenden Schreiben (901) will er gegenteilige Argumente vorbringen. Hinsichtlich der letzteren Frage freut sich LW, dass sich HP aufgrund des Umstandes, dass Friedrich (II.) 1407 noch kein eigenes Siegel hatte, sowie aus weiteren Gründen der Ansicht LWs angeschlossen hat, dass Hermann (II.), nicht Friedrich (II.), der Vater Ulrichs (II.) war – ungeachtet dessen, dass Eneas Silvius Piccolomini (in der „Historia Austriaca“) und die „Cillier Chronik“ das Gegenteil behaupten. LW fürchtet jedoch, dass dieser Schluss damit noch nicht hinreichend bewiesen ist. Auf das von HP aus Johannes von Thurocz („Chronica Hungarorum“) entnommene Argument ist mit der Entgegnung zu rechnen, dass unter der Bezeichnung „Onkel“ (avunculus) nicht immer der Bruder der Mutter verstanden werden muss, sondern damit auch ein anderer Verwandter gemeint sein kann. Dieselbe Antwort gilt auch für den Melker Anonymus („Breve chronicon Austriae“), der ein anderes Wort für „Onkel“ (patruus) gebraucht. Wohl deshalb beruft sich HP außerdem auf das Alter Friedrichs, der um 1406 noch zu jung war, um einen Sohn zu zeugen, wie auch LW meint. Doch auch dieser Beweis ist nicht sicher genug, sondern müsste weiter untermauert werden. Geeigneter scheint LW die von ihm neulich mitgeteilte Passage aus Antonio Bonfini („Rerum Ungaricarum decades“), welche dieser von Piccolomini entlehnt hat. Letzterer schreibt an einer von LW wiedergegebenen Stelle seiner „Historia Bohemica“, dass Barbara in Gewahrsam genommen wurde und Graf Ulrich (II.) von Cilli die Flucht ergriff. Dies hat Bonfini nahezu wortgleich übernommen, dabei aber die ausdrückliche Bezeichnung Barbaras und Ulrichs als Schwester und Bruder hinzugefügt. Durch diese Beifügung scheint er stillschweigend Piccolomini korrigiert zu haben, zumal auch er Ulrich noch zu dessen Lebzeiten gekannt haben kann (siehe Kommentar). Andernorts bezeichnet er Ladislaus Garai deutlicher als Neffen Ulrichs und diesen als dessen Onkel. Den Streit entscheiden können wird die Urkunde, mit der Kaiser Sigismund Friedrich (II.) und Ulrich (II.) von Grafen zu Fürsten erhob. Dies geschah, wie LW aus Seitz erfahren hat, 1436 am Tag des hl. Andreas (30. November); es ist wahrscheinlich, dass die Urkunde in Graz im kaiserlichen Archiv aufgefunden werden kann, weil die Herzöge von Österreich Ulrich von Cilli in seiner Grafschaft und in all seinem Besitz nachgefolgt sind. Die in Graz verwahrten Schriften hierüber sind vor einiger Zeit (von Anton Steyerer) angefordert worden; ob sie schon eingetroffen sind, weiß LW nicht, will aber berichten, sobald er etwas erfährt. <5> Das Diplom des Gründers von Gaming (Herzog Albrechts II. von Österreich), das am 2. Februar 1352 in Wien ausgestellt worden war, ließ Rudolf IV. aus dem Lateinischen ins Deutsche übertragen und bestätigte es in dieser Form am Tag des hl. Nikolaus (6. Dezember) 1358. Daraus geht hervor, dass Rudolf im Todesjahr seines Vaters in Wien war und die Herrschaft in Österreich antrat. Albrecht II. hatte außerdem ein weiteres Gründungsdiplom im Jahr 1330 ausgestellt. Der Grund für diese doppelte Bestiftung liegt darin, dass er 1352 weitere Güter bestätigte, die in der ersten

Urkunde noch nicht erwähnt sind. Derselbe Grund bewegte auch Hermann (II.) von Cilli, seinem Diplom von 1407 ein weiteres von 1414 hinzuzufügen. In keinem von beiden wird eine Ehefrau Hermanns erwähnt. Dies ist aber nicht erstaunlich, denn auch der Gäminger Stifter Albrecht (II.) nennt in der Urkunde von 1330 zwar die Namen seiner Großeltern, Eltern und Brüder, macht aber keine Bemerkung zu seiner Gattin, obwohl er 1330 zweifellos verheiratet war. Auch in der Urkunde von 1352 nennt er Johanna (von Pfirt) nur insofern, als für die Eheleute ein besonderer Jahrtag gestiftet wird. <6> Das „Breve chronicon monasterii Stamsensis“ umfasst nicht mehr als ein bis eineinhalb Blätter; es enthält die Todesdaten der Stifter und ihrer Nachfahren, auch aus dem Hause Österreich, bis einschließlich Albrecht VI. Das Initium, das LW wiedergibt, erwähnt das Ableben des Grafen Albert (III.) von Görz und Tirol (recte: von Tirol), des Vaters (recte: Großvaters) des Stifters von Stams Graf Meinhard (II.), am Tag der hl. Maria Magdalena (22. Juli) im Jahr 1253, seine Ruhestätte in Stams sowie dessen Gründung im Jahr 1273. Falls HP über diese Chronik nicht verfügt, will sie ihm LW auf Wunsch übermitteln. <7> Zur Befriedigung von HPs Neugier teilt LW mit, dass er in Köln geboren wurde. Sein Vater Johann kam aus dem schwäbischen Allgäu, aus Immenstatt nahe Kempten, seine Mutter Maria aus Jülich. Am 6. Januar des laufenden Jahres hat LW das 51. Lebensjahr begonnen. Die Profess hat er am 21. November 1689 in Gaming abgelegt. Er ist von Natur aus und aufgrund eines Sprachfehlers (linguae defectus) in der Stille eloquenter als im Gespräch. LW schließt mit einem Segenswunsch für HP und BP.

Überlieferung: III, 41r–42v.

Literatur: Fiska, *Geschichtsforschung* 209, 234; Katschthaler, *Briefnachlass* 80.

Bezüge: 895, 901. Erwähnt 880, 894, 895, 901. Erwähnt in 901.

Bemerkungen: Unterhalb der Jahresangabe des Datums eine Subtraktionsrechnung, vielleicht von der Hand HPs, zur Ermittlung des Geburtsjahrs LWs aus den Angaben in <7>.

[1r] Admodum reverendo religiosissimo et doctissimo patri Hieronymo Pez frater Leopoldus Wydeman Cartusianus Gemnicensis salutem plurimam dicit.

<1> Binae tuae consequenter ad me in causa Ciliensium missae literae aperte satis, quam in respondendo promptus existas, declarant. Affectum hunc tuum, vir clarissime, laudo plurimum, etsi effectus, quem in causa intricata speraveram finiendum, nondum secutus ex toto. Spes tamen mihi non modica, quod multis dubiis iam solutis etiam reliqua sensim solventur. Ecce schema praefatorum comitum mihi Seitzio communicatum, cui meas superaddo observationes. Has tantummodo una cum germano tuo leges nihilque ad has vel ad illud rescribes, nisi forsitan aliquid ultronee et sine labore occurreret sensum meum vel probans vel reprobans. Nolo enim vobis impendimento esse quoad operum vestrorum editionem maturandam. Mihi interim si quid innotuerit vel addendum vel corrigendum, id ipsum tempore suo intimare non omittam. <2> Nunc ad tuas, reverende pater, venio literas, in quibus dum aliqua quoad annos quandoque praesupponis, videris mihi haesitare, an in omnibus recte annos apposuerim. Ut dubium quaecunque submoveam, te certum esse velim primo diploma primum foundationis Pletriacensis esse datum anno 1407, alterum autem anno 1414, in quibus circumstantiae omnes verissime, uti scripsi, continentur. Confirmatum similiter idem anno 1447 a Friderico et Ulrico, ita ut Ulricus in eo a

fronte sive [ini]tio^a filius vocetur Friderici, et nihilominus ter in eodem Hermannum citent suum patrem verbis, ut nuper scripsi. De hac confirmatione ita mihi Seitzio scribitur: Transumptum huius confirmationis authenticum exstat per venerabile capitulum Labacense anno 1611. Absque dubio tunc exhibitum fuit originale ipsum, quod ubi nunc sit, non constat. <3> Certus esto secundo, quod in assignandis annis, quibus mortuos esse Cilienses ab anno 1392 usque ad annum 1456 scripsi, nullus error admitti potuerit nisi modicus unius forsitan anni, idque ex incuria non mittentium obitus ad capitulum generale tempore congruo. Pro quo melius notando adverte obitus sequentium, videlicet Wilhelmi, Ludovici, Elisabethae fundatricis, Hermanni, item Hermanni fundatoris, Barbarae augustae et tandem Ulrici ab Hungaris occisi in chartis annuis capituli generalis annue in mense Maio hactenus celebrati et in futurum celebrandi contineri, hac tamen differentia, ut pro meritis unus maius, alter minus obtinuerit beneficium; et hinc uni dies addatur, qua obiit, in altero autem dies obitus omittatur. Ecce utriusque rei exemplum. [1v] In charta capituli generalis^b anno 1428 celebrati obitus Hermanni refertur in haec verba: Obiit illustris dominus dominus Hermannus comes Ciliae, filius fundatoris domus in Pletriarch habens cum socio tricenarium. N.B. Loco habens cum socio tricenarium, quae claritatis causa addidi, charta inquit pro quibus fiat idem. Ex his certissimum^c est, quod Hermannus iste ante mensem Maium anni 1428 mortuus fuerit; an autem ipso anno 1428 vel praecedenti obierit, id dependet ex mense, quo obiit. Si enim dato casu obiisset in Januario vel Febuario vel tam mature in Martio, ut obitus ex Germania in Galliam ad capituli tempus venire potuerit, ordinarie dicendum erit obiisse verbi gratia Hermannum hunc anno 1428. Si econtra obierit in Maio vel uno ex mensibus sequentibus, restat dicendum obiisse anno 1427. N.B. Hermannum fundatoris filium esse mortuum anno 1428 tam schema quam Chronicon Ciliense testatur. Sed quo mense obierit, reticetur^d. Item in charta anni 1457 ita obitus Ulrici describitur: Obiit illustris princeps et dominus dominus Udalricus Ciliae, Ortenburgae Zegoriaeque comes et regni Sclavoniae banus, qui habet per totum ordinem plenum cum psalteriis monachatum; cuius obitus dies scribatur in kalendariis conventualibus domorum ordinis sub V. Idus Novembris. Ecce mensem et diem, quo obiit Ulricus; qui, quia in Novembri obiit, vi chartae recte colligitur ante annum 1457 mortuus esse, et consequenter anno 1456, iuxta ordinarium modum semper observandum, nisi interveniat negligentia intimandi obitum tempore congruo; quae forte accidit in sequenti. In charta anni 1436 obitus Hermanni ita narratur: Obiit illustris et magnificus dominus Hermannus comes Ciliae, fundator domus Throni SS. Trinitatis in Pletriarch, qui habet per totum ordinem plenum

^a sive *am rechten*, [ini]tio *am linken Blattrand eingefügt*; *Textverlust durch Beschneidung*.

^b capituli generalis *über der Zeile eingefügt*.

^c *Korrigiert aus certissimus*.

^d N.B. Hermannus ... *reticetur mit Verweisvermerk* N.B. *ut infra am unteren Blattrand eingefügt*.

cum psalteriis monachatum; cuius obitus dies scribatur in kalendariis domorum tertio Idus Octobris. Habemus mensem et diem, quibus obiit Hermannus, et in his conveniunt Cilienses. At de anno controversitur; erit iste iuxta chartam annus 1435, si constaret nullam intervenisse intimandi obitum incuriam. Verum cum ordinarie dicatur anno 1434 obiisse, malo huic sententiae acquiescere quam annum 1435 pertinaciter asserere. Haec in exemplum proposuisse satis erit ad docendum, quo motivo annos, quibus obierunt Cilienses, addiderim. Illos autem Cilienses quod attinet, qui ante annum 1392 mortui sunt, de his nihil certi habeo quoad mortis annum, quem tamen ita addidi, ut in schemate et Chronico Ciliensi reperi. [2r] <4> Sicut nosti, pater clarissime, duo sunt primaria, quae proposui, dubia: unum, de qua matre sit progenita Barbara, et alterum, quis pater Ulrici. De primo responsionem tuam circa bigamiam Hermannus fundatori non imputandam reservare cogor pro proxima posta, Deo dante, ubi rationes in contrarium adducam et rationibus a te adductis respondebo. De secundo gaudeo te ex rationibus ob sigillum nondum anno 1407 habitum a Friderico aliasque causas sat tibi notas in eam mecum ivisse opinionem, Hermannum fundatorem esse Ulrici patrem, non Fridericum, non obstante, quod Aeneas Sylvius, Chronicum Ciliense etc. sentiant contrarium. At illud doleo, hoc ipsum nondum satis efficaciter probari. Ad argumentum enim illud ex Thwroc desumptum statim se ingeret responsio, per nomen avunculi^e non semper intelligi debere^f matris^g meae fratrem, sed quemlibet cognatum, consobrinum etc., et ideo in dubio relinqui, quid hoc nomine intenderit loco hoc author iste. Eadem responsio ad Mellicensem anonymum, qui patruum nomen usurpavit; verum, uti mihi apparet, ipse satis agnovisti, hanc ex^h Thwroc desumptam coniecturam esse minus efficacem ad probandum intentum, et hinc ad aetatem Friderici ad generandum circa annum 1406 filium adhuc insufficientemⁱ recurris; et ego tecum. At etiam hic recursus non adeo est certus, ut probatione non indigeat. Efficacior mihi proinde videtur textus nuper ex Bonfinio relatus, quem ipse Bonfinius ex Aenea mutuavit. Ita enim Aeneas in sua Bohemia capitulo 53: Barbara virum secuta custodiae traditur; Ulricus Ciliae comes praemonitus fugam arripuit. Eadem ferme de verbo ad verbum Bonfinius, nisi quod interposuerit cum fratre suo Ulrico, et iterum *capta sorore*. Quae dum addidit, videtur tacite correxisse Aeneam, praesertim dum et ipse Ulricum viventem noscere potuit et scire, quis esset; et altero in loco manifestius Ladislaum Ulrici nepotem et Ulricum Ladislai de Gara avunculum nuncupat. Ad dirimendam litem efficacius nihil erit quam ipsum instrumentum, quo Sigismundus caesar Fridericum et Ulricum ex comitibus creavit principes. Quod cum factum sit (uti Seitzio didici) anno 1436 in die sancti Andreae, probabile est illud Graecii in archivio caesareo aliquando fore inveniendum, cum duces Austriae Ulrico successerint in comitatu et ad eum pertinentibus. Petita sunt

^e *Danach durchgestrichen olim.*

^f *Korrigiert aus deberi.*

^g *Danach durchgestrichen sorore.*

^h *Über der Zeile eingefügt.*

ⁱ *adhuc insufficientem mit Verweiszeichen am linken Blattrand eingefügt.*

illic pridem contenta scripta, quae an accepta etiam, nondum scio; ubi scivero, quod forsitan brevi fiet, ulteriorem dabo notitiam. [2v] <5> Diploma fundatoris Cartusiae Gemnicensis de dato Viennae die (qua haec scribo) 2. Februarii anno 1352 ex Latino in Germanicum Rudolphus IV. verti curavit et confirmavit ita versum sub dato Viennae an sanct Nicolaß tag im jahr 1358; unde patet eundem Rudolphum eodem anno, quo pater obiit, et Viennae fuisse et inchoasse Austriae regimen. Dederat et fundator nobis alterum foundationis diploma anno 1330. Si causam quaeris, cur duplex dederit diploma uni fundationi, causa in promptu est, quia addidit temporis successu bona, quorum mentionem in primo diplomate non fecerat. Et haec ipsa est ratio, qua Hermannus Ciliae comes permotus diplomati suo de anno 1407 addidit aliud de anno 1414. Idem Hermannus coniugis suae nec in primo nec in secundo diplomate meminit; sed noli hoc mirari, quia nec Albertus noster fundator, tametsi avi et aviae, patris et matris, imo et fratrum suorum nomina sigillatim in diplomate anni 1330 expresserit, vel minimam de uxore sua fecit mentionem, quem tamen habuisse anno 1330 certum est; quin nec eiusdem meminit in altero diplomate de anno 1352, nisi per accidens ob speciale pro se et uxore sua Joanna fundamentum anniversarium. <6> Chronicon Stambense parvum est, unius vel semialterius philypae, et in se obitus fundatorum reliquorumque ex familia, etiam Austriaca, usque ad Albertum VI. inclusive cum additione annorum et mensium, quibus obierunt, comprehendit. Cuius initium sequens est: Anno Domini MCCLIII in die sanctae Mariae Magdalenaë obiit Albertus comes Georiciae et Tyrolis, pater comitis Meinhardi fundatoris nostri, qui apud nos est honorifice tumulatus, cuius anima requiescat in pace. Anno Domini MCCLXXIII claustrum in Stambis constructum est etc. etc. Si id, vir clarissime, non habes, et illud habere desideres, paucis insinua, et illud obtinebis. <7> Ut tandem tuae etiam curiositati satisfaciam, scito me Coloniae Agrippinae esse natum patre Joanne, natione Suevo Algovio ex Ymenstatt non longe a Campidona sive Kempten, matre Maria Juliacensi; die 6. Januarii huius anni me primum meaeⁱ aetatis annum inchoasse, sed ita, ut quinquaginta iam vixerim. Professionem sacram in Cartusia hac nostra edidi anno 1689 die 21. Novembris, alias ex natura et linguae defectu in silentio eloquentior quam in conversatione. Fratrem tuum ex me salutabis, et uterque in Domino optime et diu valeat in hoc saeculo et in futuro aeternam mecum obtineat beatitudinem; quam dum nobis precor, maneo, qui sum vester in Christo, qualem vultis. Gemnici 2. Februarii 1718.

<1> schema: *Diese Beilage konnte in Melk nicht ermittelt werden. Zur Sendung aus Seitz vgl. 880 <6>. Hingegen sind mehrere von LW an Anton Steyerer geschickte Abschriften von Stammbäumen der Cillier überliefert in HHSStA Wien, Hs. Weiß 43/6.*
 <2> Transumptum ... 1611: *Der Verbleib dieses Transsumpts konnte nicht ermittelt werden. Auch im Nadškofijski Arhiv zu Ljubljana ist es nicht erhalten; für diese Mitteilung sei Marija Čipić Rehar (Ljubljana) gedankt. Das nach der Aussage*

ⁱ Am linken Blattrand eingefügt.

LWs vermisste Original ist dagegen vorhanden: *Arhiv Republike Slovenije, SI AS 1063, Zbirka listin, št. 5605; vgl. 880 <11>. <3> obitus sequentium: Das Ableben aller Genannten ist auch in den in Melk erhaltenen Exzerpten LWs aus den Chartae vermerkt: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr.1, 75r–78v. capituli ... in mense Maio: Seit etwa 1230 begann das kartäusische Generalkapitel regelmäßig am Montag nach Cantate, dem vierten Sonntag nach Ostern: Simmert, Generalkapitel 685. Dieser Eröffnungstag konnte frühestens auf den 20. April und spätestens auf den 24. Mai fallen; LWs Aussage trifft also nur für die meisten Jahre zu. In charta ... 1428 celebrati: Nahezu exakt übereinstimmend wiedergegeben ist der Eintrag in den Exzerpten LWs: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr.1, 76v. In anderen Überlieferungen der Charta von 1428 wird hingegen Hermann III. selbst als Stifter der Kartause Pletriach bezeichnet: De Grauwe, *Capitula generalia* 84; Hogg, *Ms. Grande Chartreuse 1. Cart. 15 3 2*; Hogg–Sargent, *Lambeth Palace 1 111*. Zum Problem der gelegentlichen Ausdehnung dieser Ehrenbezeugung auf nahe Verwandte eines Stifters vgl. 880 <7>, 1016 <6>. – Hermann III. starb am 30. Juli 1426 durch einen Sturz vom Pferd: Dopsch, *Grafen 20f.*; Krones, *Freie von Saneck 2 40*; Orožen, *Zgodovina Celja 1 158*. In seinem Fall lag somit tatsächlich eine verspätete Aufnahme in die Todesnachrichten der Chartae vor, ohne dass dies – wie in manchen anderen Fällen – dort vermerkt worden wäre: vgl. Simmert, *Generalkapitel 686f*. *Chronicon Ciliense testatur: Krones, Freie von Saneck 2 77: „graff Hermann [...], der viel sich zu todt mit einem pferdt [...], do man zalt nach Christi geburd 1428“.* *obitus Udalrici describitur: Geringfügig abweichend in den Exzerpten LWs: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr.1, 78v. In einer anderen Überlieferung ist als Todestag der 8. anstatt des 9. November angegeben: Clark, Villeneuve Necrology 2 24. Korrekt ist jedoch der 9. November 1456: Grabmayer, Opfer 303–305. Ortenburgae: Zum Ortenburger Erbe der Cillier vgl. 880 <9>. Zegoriaeque ... Sclavoniae: Die Grafschaft Zagorien (Zagorje) in Slawonien war Hermann II. von Cilli 1399 verliehen worden. Den Titel eines Bans von Slawonien hatten die Cillier seit 1406 geführt, das Amt aber nur zeitweise tatsächlich ausgeübt. Ulrich II. hatte es von 1445 bis zu seinem Tod inne: Dopsch, *Grafen 18f.*, 21, 29; Fügedi, *Magyar arisztokrácia mobilitása 135*; Orožen, *Zgodovina Celja 1 216–222.* *monachatum: Dieser Status berechnete zu einem Totengedenken durch zweimalige Rezitation des Psalters und ein Tricenarium, außerdem wurde ein dauerhaftes Anniversarium in die Nekrologien aller Kartausen eingetragen: Simmert, Generalkapitel 687. Das Tricenarium selbst bestand in dreißig Messen an ebenso vielen aufeinanderfolgenden Tagen: vgl. Blüm, Lexikale Übersicht 367.* *obitus Hermanni ita narratur: Vgl. StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr.1, 77r. Ähnlich, allerdings mit Nennung auch des Titels eines Grafen von Zagorien, findet sich derselbe Eintrag in anderen Überlieferungen: Hogg, Ms. Grande Chartreuse 1. Cart. 15 3 132; Hogg–Sargent, Lambeth Palace 1 188. Als Todesjahr Hermanns II. ist 1435 gesichert: Dopsch, Grafen 23; Krones, Freie von Saneck 2 40; Orožen, Zgodovina Celja 1 159; Štib, Grafen von Cilli 83.* *ordinarie dicatur ... 1434 obiisse: Gemeint ist wohl auch hier die Angabe in der „Cillier Chronik“, nach der sich auch der Seitzer Stammbaum gerichtet haben dürfte: Krones, Freie von Saneck 2 82.* *<4> ex Thwroc desumptum: Johannes von Thurocz nennt***

Ulrich II. den „avunculus“ Elisabeths, der Tochter Sigismunds mit Barbara von Cilli: Johannes de Thurocz *Chronica Hungarorum* 241; vgl. Mályusz–Kristó, *Commentarii* 2 316. Zu den Ausgaben der „*Chronica Hungarorum*“ vgl. Galántai–Kristó, *Praefatio* 10. Auf welche sich HP stützte, ist nicht mit Sicherheit zu klären. Mellicensem anonymum: In einem anonymen „*Breve chronicon Austriae*“ wird Ulrich II. mit Bezug auf König Ladislaus Postumus, den Sohn Elisabeths und Enkel Barbaras, „*regis patruus*“ genannt: StiB Melk, *Cod.* 945, 292. Zu dieser Quelle und zur Handschrift, in der sie erhalten ist, vgl. Holzer, *Geschichtliche Handschriften* 22; Lhotsky, *Quellenkunde* 352f.; Mierau–Sander–Berke–Studt, *Flores temporum* 59, 101, 117f. Zur Benutzung sowie zur späteren Edition durch HP vgl. 713 <3>. *textus ... ex Bonfinio relatus*: Vgl. 880 <11>. *Aeneas ... Bohemia*: Piccolomini *Historia Bohemica* 430f. Seit 1475 waren insgesamt mehr als zwanzig Ausgaben des Werkes erschienen: Hejnic–Rothe, *Einführung* 0213–0215. Welcher von diesen sich LW bediente, ist nicht feststellbar; die von ihm angeführte Kapitelzählung stimmt mit verschiedenen Drucken überein. *viventem noscere*: Tatsächlich kam Bonfini erst gegen Ende des Jahres 1486 erstmals an den ungarischen Königshof: Rill, *Bonfini* 29. Die Überlegung LWs, Bonfini hätte über unmittelbarere Informationen zu den Cilliern verfügt als Piccolomini, ist als unbegründet anzusehen. *instrumentum*: Diese Urkunde ist im Original erhalten: HHStA Wien, *Allgemeine Urkundenreihe*, 1436 XI 30; vgl. Altmann, *Regesta Imperii* 11/2 383f. Nr. 11542; Dopsch, *Grafen* 23; Krones, *Freie von Saneck* 2 40f., 163–167. Ulrich wird darin explizit als Sohn Friedrichs angesprochen. *Graecii in archivo*: Zum Grazer Schatzarchiv vgl. 857 <2>. Das Archiv der Cillier war nach dem Tod Ulrichs II. wohl zunächst nach Wiener Neustadt, dann nach Wien gebracht worden; erst als Folge der habsburgischen Länderteilung von 1564 war es nach Graz gekommen: Kleitler, *Urkundenabteilung* 82. Tatsächlich lieferte Steyerer wenig später Angaben aus Grazer Urkunden einschließlic der hier erwähnten, auf deren Basis LW dann seine Fehleinschätzung über die Abkunft Ulrichs II. korrigierte: vgl. 922 <7>. <5> *Diploma fundatoris ... 1352*: Zur Urkunde Albrechts II. für Gaming von 1352 und zur Bestätigung durch Rudolf IV. von 1358 vgl. 845 <7>. *alterum foundationis diploma*: Zu den Gaminger Stiftbriefen von 1330 vgl. 845 <5>. <6> *Chronicon Stamsense*: Dieser Text ist in jener Gaminger historischen Sammelhandschrift überliefert, aus der LW bereits in 857 <4> und 865 <1> bis <5> umfangreiche Mitteilungen gemacht hatte: ÖNB, *Cod.* 3358, 80r–81v; vgl. Koller, *Deutsche Fassung* 173; Stelzer, *Kleine Stamser Chronik* col. 850; Uiblein, *Quellen* 104. LW hatte sie in seiner Inhaltsübersicht dieses Codex erwähnt, die er als Beilage zu 873 an HP gesendet hatte: III, 40v. Dies wird den Anlass zu einer Nachfrage HPs geboten haben. Das „*Chronicon*“ wurde später von HP nach einer Abschrift LWs publiziert: Pez, *Scriptores rerum Austriacarum* 2 col. 457–460; vgl. 1016 <1>. Auf ein mit ihm nahe verwandtes Habsburger-Nekrolog in deutscher Sprache war HP schon einige Jahre zuvor von Steyerer hingewiesen worden: vgl. 469 <2>. Doch dürfte er diese Fassung nie zu Gesicht bekommen haben. *Albertus comes Georiciae*: Die Angaben des aus dem 15. Jh. stammenden „*Chronicon Stamsense*“ zu Albert III. sind mehrfach unrichtig. Er war nicht Graf von Görz, sondern der letzte der Grafen von Tirol; seine Tochter Adelheid war mit Meinhard III. von Görz verheiratet und wurde die Mutter

Meinhard II. von Tirol und IV. von Görz, des Stifters von Stams, welcher somit der Enkel und nicht der Sohn Alberts war: Riedmann, Mittelalter 337–339. Zur Gründung von Stams vgl. Wiesflecker, Meinhard der Zweite 53–57. <7> patre Joanne ... matre Maria: Diese Angaben LWs lassen sich archivalisch bestätigen: vgl. Fiska, Geschichtsforschung 209. Wesentlich mehr ist zu seinem Elternhaus nicht zu ermitteln.

**[899] Hieronymus Pez an Joachim Edlinger.
< 1718-02-05.**

Bezüge: 868. 900. Erwähnt in 900, 974 (?).

**900 Joachim Edlinger an Hieronymus Pez.
1718-02-05. Seitenstetten.**

<1> Den Grund für HPs langes Schweigen nach JEs letztem Brief (868) hat dieser aus HPs Schreiben (899) erfahren, hatte ihn jedoch bereits geahnt. HPs Briefe sind ihm Ambrosia und Nektar, doch er hat gelernt, seine Freude daran gegenüber den Studien HPs, die dem Gemeinwohl gewidmet sind, hintanzustellen. JE hat sich damit getrübt, dass er alle früheren Briefe HPs an ihn wieder gelesen hat (441, 447, 494, 502, 512, 657, 664, 693, 773, 824, 840, 842); die Freude, die sie ihm bereiten, vergleicht er mit dem Liebeszauber des Gürtels der Venus. <2> Glücklicher als ein Perserkönig war JE über den Erhalt der „Acta sancti Colomanni“ von HP. Er hat nämlich vergebens versucht, das Werk bei Buchhändlern aufzutreiben; davon hat JEs Mitbruder Benedikt Calles Notiz genommen und sofort erklärt, das Buch bei sich zu haben. JE hat es mit Begeisterung gelesen und gratuliert der Gelehrtenwelt zu der Ernte, die HP verspricht. JE wünscht sich, dass dieser in Österreich außergewöhnliche Kopf lange leben und durch seine Gelehrsamkeit die Ewigkeit gewogen stimmen möge. <3> JE bedauert lediglich, dass HP in Ermangelung eines Gehilfen eigenhändig Handschriften abschreiben muss. JE beklagt den Verlust an Zeit, die anderweitig besser eingesetzt werden könnte, bestreitet aber HPs Behauptung, dass er, JE, ein weitaus angenehmeres und ruhigeres Leben führe. Beiden gemeinsam sind Chor und andere monastische Pflichten; Predigten muss JE aber mehr vorbereiten als HP, nämlich für alle Sonntage und die wichtigsten Feste; während der Woche muss er häufig wegen pfarrseelsorglicher Verpflichtungen das Kloster verlassen. JE wäre aber glücklich, wenn er die verbleibende Zeit für Eigenes verwenden könnte, doch muss er sie ganz dem Schreiben widmen – nicht dem gelehrten Schreiben wie HP, sondern der erzwungenen Schreibearbeit. So bleibt für die Lektüre nur die Nacht, in der JE mit Rücksicht auf seine Augen nicht schreibt. HP soll sich hüten, JE die Fortdauer seiner Lage zu wünschen. <4> Gott, der Menschen zur Herrschaft über die Häupter von HP und JE eingesetzt hat, wird auch dem ein ersehntes Ende bereiten; doch wird JE, wenn er, wie er gehört hat, auch das Nekrolog abschreiben muss, noch länger mit Unwillkommenem befasst sein. <5> So geht die Winterzeit, die sonst für die Studien nicht ungünstig ist, unnütz vorbei, obwohl kein Augenblick für Erholung genutzt wird; im Sommer wiederum muss JE den Katalog für die Bibliothek vollenden. JE will sich aber nicht davon abbringen lassen, an seinem Vorhaben (Werk über richtige Aussprache)

so bald wie möglich weiterzuarbeiten, zumal täglich wahrgenommene Aussprachefehler dessen Notwendigkeit unterstreichen. <6> Aus HPs Brief hat JE erfahren, dass jener und BP böswillige Schmähungen auszustehen haben. Er hat sich zunächst gewundert, dass manche Leute nicht nur den Wert der von den Brüdern unternommenen Klosterreise für die Gelehrtenwelt nicht anerkennen, sondern sich auch herabsetzende Äußerungen darüber erlauben. JE hat sich dann jedoch bewusst gemacht, dass es geradezu ein Zeichen für jemandes hohe Bedeutung ist, wenn Neider wie Giftschlangen fässerweise Galle (fel) über ihm ausschütten. Erstaunlich ist allerdings, dass selbst in die Brust von Gelehrten, denen der von HP erwähnte „Cato Censorius“ ja zuzurechnen ist, solche Säfte von der Schwärze des Tintenfischs einsickern. Die Namen BPs und HPs werden durch all dies dem Urteil der Gerechten nur noch mehr empfohlen; darüber mögen sie gerechtfertigten Stolz empfinden und die Anwürfe nicht anders als mit Verachtung strafen. <7> Damit will JE freilich nicht sagen, dass man auch jenen keinen Widerstand leisten soll, die es beim gesprochenen Wort nicht bewenden lassen, sondern den Ruf BPs und HPs zum Wetzstein ihrer neidischen Feder machen. Ihnen entgegenzutreten erlaubt das von der Natur geschriebene Recht (ius magistra natura scriptum), und es schadet mehr als es nützt, wenn man dafür keinerlei Sinn hat. JE begrüßt, dass BP, wie HP schreibt, in seiner Antwort („Dissertatio apologetico-litteraria“) mit Mäßigkeit gegen seinen Gegner (Johann Benedikt Gentilotti) vorgegangen ist, zumal dieser so empfindlich ist, dass er selbst in einer ihn nichts angehenden Sache (BP, „Epistolae apologeticae“) als einziger Worte entdeckt hat, welche ihm sauer aufstießen; was wird erst geschehen, wenn er sich unmittelbar angegriffen fühlt? JE bedauert, dass sich so die Arbeit an der „Bibliotheca Benedictina“, die den Schultern des Atlas BP auferlegt ist, verzögert. <8> JE bittet um die Zusendung von Gentilottis „Epistola ad Menkenium“ samt der Antwort BPs sowie dem Itinerar der Brüder, sofern dieses separat erscheint. HP soll auch den Preis nennen, denn dessen und BPs Werke bedeuten JE so viel wie die aller anderen zusammen, doch soll dieses Interesse (curiositas) ausschließlich zu JEs eigenen Lasten gehen. HP erweist seine Freundschaft hinreichend, wenn er bei der Besorgung hilft. Da JE seine Einnahmen auch für weit weniger wertvolle Bücher bereitwillig ausgibt, will er dies für die Werke der Brüder Pez erst recht tun. Er hat im laufenden Jahr bereits für mehr als 50 Gulden Bücher gekauft. Wenn HP oder BP etwas veröffentlichen, will JE es direkt ankaufen und bezahlen, um sich nicht der Unsicherheit der Boten (baiuli) auszusetzen. <9> Die Leipziger „Neuen zeitung von gelehrten sachen“ erwartet JE von dem Buchhändler Endter aus Nürnberg, einem fleißigen und kultivierten Mann, ebenso wie anderes, das er von (Johann Gottlieb) Gleditsch, der seinem Vater (Johann Friedrich Gleditsch) leider nicht gleichkommt, trotz Aufforderung nicht erhalten hat. <10> Was die Nachrichten über die Drucklegung von Augustin Eraths Schmähschrift („Antilogia prostrata“), das päpstliche Verbot sowie die daraus folgende Erkrankung von Anselm Schramb betrifft, die ein von Wiener Neustadt kommender ehemaliger Provinzialprior der Pauliner in Seitenstetten berichtet hatte, so sind JE und seine Mitbrüder erfreut darüber, dass sie unrichtig sind. Hätte ein Kapuziner das Gerücht in die Welt gesetzt, hätte ihm keiner geglaubt; doch wer konnte schon an dem alten, vertrauenswürdigen und wenig redseligen Mann zweifeln? <11> JE berichtet über eine Schwellung an seiner linken Wange in Folge eines bereits lange andauernden Zahnschmerzes. Seit drei Tagen wächst sich die

Schwellung zu einem Geschwür aus, was JE große Schmerzen bereitet. Da er wegen der Bandagen sein linkes Auge nicht verwenden kann, ist er vom Chorgebet befreit und kann auch seinen anderen eben geschilderten – beinahe hätte er gesagt: eselhafte (asinaria) – Beschäftigungen nicht nachgehen. Das rechte Auge allein ist zu schwach für diese, weil alles in schönster Schrift ausgefertigt werden soll, und vor Schmerzen kann JE auch die zum Schreiben nötige Haltung nicht lange einnehmen. Am angegebenen Tag – denn bis hierher hatte JE am Vortag geschrieben – schmerzt es besonders, nachdem er eine schlaflose Nacht hinter sich hat, in der er auch von Herzbeschwerden geplagt wurde. JE hofft auf ein baldiges Aufbrechen des Geschwürs. <12> JE empfiehlt die Brüder, die Duumviren der österreichisch-benediktinischen Gelehrtenrepublik, dem Schutz Gottes, der die gegen sie gerichteten Waffen zerschmettern möge. <13> In einem Postskriptum berichtet JE, dass er den Brief nicht sofort nach seiner Fertigstellung versiegelt hat; daher kann er nun mitteilen, dass das Geschwür unterdessen aufgebrochen ist und es ihm etwas besser geht.

Überlieferung: StIA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 1, 18r–20v.

Edition: Spevak, Edlinger 40–49.

Literatur: Rabl, Briefe 330.

Bezüge: 899, 958. Erwähnt 441, 447, 494, 502, 512, 657, 664, 693, 773, 824, 840, 842, 899.

[1r] Admodum reverendo religiosissimo ac clarissimo viro domino patri Hieronymo Pez Benedictino Mellicensi etc. amicorum suorum principi pater Joachimus Edlinger Benedictinus Seittenstettensis salutem plurimam dicit.

<1> Quam tu causam, vir clarissime, diuturnioris ad meas silentii in suavissimis tuis adfers, eam dudum animo praeconceperam; nec enim induci potui, ut sinistra quadam de eodem opinione animum cruciarem meum. Ambrosia mihi sunt et nectar, fateor, tuae literae; nolim tamen, eum me esse credas, qui amoris magnitudinem^a literarum frequentia metiri soleat; dudum didici tua studia bono publico consecrata solatio anteferre meo. Nec defuit omnino modus desiderium tantisper consolandi meum, dum epistolas, quibus hactenus me beasti, omnes relegi^b tanta ex earundem elegantia et omnis in me immeritum benevolentiae notis hausta voluptate, ut Venero illi cingulo amoribus medicato eas iure comparavero. <2> Sed tum vel maxime Persarum vigui rege beatior, cum Colomanni tui, vir eruditissime, copia, unde minime sperabam, mihi facta. Nescio sane, an quid unquam in votis mihi magis fuerit hoc opere; hinc mangonum librariorum pene^c omnium fores, ut illud mihi procurerent, pulsavi, sed frustra. Qua de re querulum pater Benedictus noster audivit et momento citius erexit, ubi apud se delitescere hunc thesaurum asseruit. Ut nil avidius unquam legi, ita nil quoque maiori autoris cum admiratione; nam stipes revera sit, qui tantam in re abstrusissima non stupeat eruditionem, quae caliganti veritati lucem tam egregie foeneratur et lectorem [1v] non delectat solum, sed instruit. Iam gratulor erudito orbi auream, quam hae primitiae promittunt, messem,

^a Danach durchgestrichen ex.

^b Danach durchgestrichen non exigua inde hausta voluptate.

^c Korrigiert aus f.

si obserere, quod strenue quidem facis, agrum tam fertilem perrexeris. Vive modo, et valde diu, rarum Austriae nostrae caput, miraue eruditione tua propitiam tuo nomini aeternitatem facito; quod et fiet indubie, si quid votis possum apud vitae omnium nostrum Autorem. <3> Id unum hac in re doleo, amanuensis defectu temetipsum in describendis codicibus occupari, deflenda sane pretiosissimi temporis, quod utilius a te impendi posset, iactura. Utut tamen haec habeant, vehementer tu falleris, amicissime Hieronyme, si serio autumas suaviorem me magisque tranquillam prae te vitam agere. Rationem ineamus: chori ceteraque monasterii onera nobis communia, sermones ad populum plures multo mihi parandi quam tibi, nimirum pro singulis saltem diebus Dominicis et praecipuis etiam festis, frequens infra hebdomadam quoque ad parochiam aut parochialis curae causa excursio: longe minus igitur mihi temporis reliquum atque tibi. Sed o felicem me, si vel tantillum istud in meos usus liceat convertere! Non licet, mi Hieronyme; totum enim, quantum est, scriptioni dandum. Communis, inquires, haec nobis occupatio; sed discrimen audi: liberalis tua et erudito homine non indigna; servilis mea et nonnisi amuso digna, et nihilo secius dies et hebdomadae eidem sunt impendendae, ut nullum lectioni tempus nisi nocturnum sit superstes, quo a scriptione illa, ut oculis parcam, prorsus abstineo. Viden, amice, ut iniquiore ac tu sorte utar? Cave, perpetuam eam mihi cupias. <4> Interim devorandae hae molestiae, donec Ille, qui homines imposuit super capita nostra, his quoque finem dederit dudum sane optatum, sed si et necrologium, ut his diebus inaudii, sit taliter depingendum, heu vix e longinquo conspicuum!, cum aliis adhuc propemodum obruar. <5> Sicque hyemale tempus cetera haud inimicum studiis frustra comburitur, licet ne momentum quidem recreationi detur^d; [2r] aestivum aliunde bibliothecae, cuius catalogus pertexendus, debetur. Ut tamen a proposito meo ceptum a me olim opusculum, cuius tantam necessitatem quotidiani errores arguunt, cum primum licuerit, prosequendi resiliam, isthaec omnia impetrare a me non possunt. <6> Dum cum his ego molestiis conflictor, cum aliis utrique vestrum rem esse tuae me docent literae, malevolis nimirum cum obtrectatoribus. Mirari primum subiit dari homines, qui debitas vobis pro exantlata tanto cum labore utilissima toti rei publicae^e literariae peregrinatione non modo grates denegare, sed et petulantis suae linguae eam scopum constituere ausint, in quem acerbitalis suae tela vibrent; mox tamen, ubi ad alios magni nominis eadem fata perpressos animum adverti, stuporem posui. Quis enim vel modicum supra vulgus unquam eminuit, qui non proximus huic igni aliquando steterit? Ut fere signum sit viri magni pati obtrectantium linguas, quae viperarum ritu in tales fellis dolia effundunt eo acrius, quo incautius. Mirum tamen in docta etiam, quibus Cato ille Censorius in tuis accensetur, pectora hos cadere loliginis succos, quae tota niveus occupare candor deberet. Sed ringantur licet invidi, palleant, fremant, nil sane Peziano nomini decoctum, sed mirifice apud aequos rerum arbitros illud commendatum^f eunt; hinc sumta laudabili superbia nonnisi contemptu ulciscenda ficulnea

^d Korrigiert aus datur.

^e Nachträglich eingefügt.

^f Danach durchgestrichen aiunt.

eorum tela. <7> Quod non eo accipias, velim, ac si et illos suam impune ferre oporteret licentiam, quorum invidia intra verba se^g cohiberi non passa petulantis sui stili cotem voluit Pezianam famam. His obsistere licet iure magistra natura scripto, etiam, si opus fuerit, non sine vulnere; rariora sunt eorum exempla, quibus profuit, quam quibus obfuit omni hac in re sensu destitutum fuisse. Optime tamen factum puto, quod mira, ut scribis, adversus antagonistam suum Bernardus moderatione sit usus, nam cum delicatae adeo naris sit ille, ut in re ad se minime pertinente, Apologetico nimirum, acerbiuscula quaedam, [2v] quae nausearet, verba repererit prope solus, quid non, si semet iisdem peti sentiret? Dolendum vero huiusmodi remoris retardari desideratissimum illud Bibliothecae Benedictinae opus Atlantis nostri humeris impositum. <8> Ceterum non mediocrem a me gratiam inibis, si Epistolam Gentillotianam cum responso Bernardino ac Itinere vestro, si quidem separatim istud prodierit, cumprimum tibi integrum fuerit, ad me miseris adiecto tamen pretio. Tametsi enim Peziana omnia, quod amori erga tam pretiosum nomen debeo, aliorum omnium instar mihi sint, nolim tamen, ut aliis quam meis impendiis curiositati huic litetur. Sat superque amicitiam erga me tuam testatum ibis, modo procuraveris; qui enim in alios libros modici nonnunquam valoris proventus meos omnes prodigere soleo, quid in ista non faciam? 50 sane ipsis, imo pluribus, quos intra vertentem annum comparavi, florenis libri steterunt. Si quid ergo utervis vestrum in orbem vulgaverit, fac tantum, ut habeam; eius pretium mox numerabo; nam a baiulis illis haec exspectare res est incertitudini aequae ac impatientiae nimium obnoxia. <9> Nova literaria Lipsiensia ab Endtero Norimbergensi viro industrio et urbano brevi spero cum aliis pluribus, quae a Gleditschio, qui certe parentis sui vestigia non legit, nequicquam^h exspectavi dudum petita. <10> Ad illa vero literaria nova quod attinet, quae quidam, ut vocant, ex-provincialis ordinis clericorum sancti Pauli eremitae Neostadio veniens de editione Erathianarum calumniarum, pontificis inhibitione indeque subsecuta patris Anselmi vestri infirmitate ad nos attulit, ea a vero aliena esse mirum quantum non ego solum, sed omnes alii quoque gavisus fuimus. Si Capuccinus rumoris autor fuisset, parum fidei invenisset; de hoc senio venerando, candido, non admodum loquace quis dubitare poterat? <11> Sed iubet demum chartae, [3r] quam epistolae destinaram, finis de eiusdem quoque fine cogitare, postquam affectui in te et Bernardum meo tanto liberalius indulsi, quanto magis necessarium habui tam dulci diversione taedia discutere, in quae molestus magis quam periculosus quidam languor me conicit, intumescencia nimirum sinistrae genae a diuturno diuturno [sic] dentium dolore inducta, in ulcus iam a triduo non sine peracutis doloribus degenerans et utinam brevi eruptura. Eius causa cum sinistri oculi utpote fasciis cum tota illa faciei parte obligati usu destituar, non a choro solum excludor, sed et molam meam, de qua supra pene dixeram: asinariam, ad dies aliquot deserere sum coactus. Nam cum comtula illa omnia esse oporteat et ad unguem exasciata, sola dexteri oculi acies debilior est, quam ut ad ea sufficiat; quin ne situm quidem, qualem scriptio desiderat, sat diu dolores ferunt, praesertim hodie

^g *Danach durchgestrichen* non cohibuit.

^h *Danach durchgestrichen* d.

(nam hucusque fere heri scripseram), quando post insomnem integram noctem et insultus aliquos cardialgicos deteriora omnia, ut, tametsi plura vellem, non possem. Spero fore, ut ulcus hodie ad maturitatem pertingat et introrsus quidem aperiendum, quod Deus dabit. <12> Cuius tutelae te et germanum tuum rei publicaeⁱ literariae Austriaco-Benedictinae duumviros excellentissimos committo, qui laboribus vestris abunde benedicet ac malevolorum tela potentissime confringet. Sicque valete, chara capita, et amate

Vestri ex animo amantem Joachimum.

Datum Nonis Februarii MDCCXVIII.

<13> P.S. Quia non statim, ac finieram, hanc epistolam obsignavi, non solum ulcus interea et introrsus quidem, ut optaram, apertum est, sed et cetera iam meliuscula, quod significandum tibi censui. Iterum iterumque vale.

<1> Venereo ... cingulo: *Das Bild des kultischen Gürtels der Aphrodite ist unter anderen Stellen ausgeführt bei Homer, Ilias 14,313–328.* <2> Persarum ... beatior: *Horaz, Carmina 3,9,4.* Colomanni ... copia: *Ein Exemplar des Werkes ist in Seitenstetten erhalten: StiB Seitenstetten, 11.6.6.* pater Benedictus noster: *Zu Benedikt Calles vgl. StiA Seitenstetten, Professbuch 1701–1800 (ohne Signatur), Nr. 4.* <3> ad parochiam: *Vgl. 841 <1>.* servilis ... amuso digna: *Vgl. 843 <2>.* <4> his ... finem dederit: *Vgl. Vergil, Aeneis 1,199.* necrologium: *Wohl erst einige Jahre nach diesem Brief begonnen wurde das heute erhaltene „Necrologium Seitenstettense saeculi XVIII.“: StiA Seitenstetten, Cod. 3 Q. Viele Einträge darin stammen von JEs Hand.* <5> catalogus pertexendus: *Es scheint kein in dieser Zeit angelegter Katalog erhalten zu sein. Eventuell können Arbeiten JEs aus diesen Jahren in jenen zweibändigen Standortkatalog eingeflossen sein, welchen Emmeram Kolb um die Mitte des 18. Jh. anlegte und als dessen Mitverfasser JE sowie Berthold Pachner gelten: StiA Seitenstetten, Cod. 31 B 1–2; vgl. Wagner, Bibliothek 186.* <7> Apologetico nimirum: *Die Formulierung JEs scheint sich auf die „Epistolae apologeticae“ zu beziehen, die jedoch in der Kontroverse um den „Conspectus Codicis Udalrici“ nicht explizit thematisiert wurden. Freilich hatte Gentilotti in der Vergangenheit mehrfach angedeutet, mit manchen Äußerungen BPs in den „Epistolae apologeticae“ nicht einverstanden zu sein: vgl. 427 <6>, 466 <2>, 485 <5>. Hiervon dürfte JE entweder durch HPs Schreiben oder durch früher an ihn übermittelte Briefe Gentilottis unterrichtet gewesen sein: vgl. 504 <6>, 775 <1>.* <8> Itinere: *Zum Plan der Veröffentlichung eines „Itinerariums“ vgl. Einleitung, Abschnitte I.2 und I.5.* <9> Nova ... Lipsiensia: *Vgl. 495 <5>, 868 <4>.* Endtero: *Welches von mehreren Mitgliedern dieser Familie, die 1718 zu Nürnberg als Buchhändler tätig waren, gemeint ist, lässt sich nicht ermitteln. In Frage kommen zumindest Balthasar Joachim, Wolfgang Moritz oder Martin Endter, möglicherweise auch Balthasar Joachims Sohn Johann Daniel, welcher jedoch zu dieser Zeit nur als Buchdrucker verzeichnet ist: vgl. Grieb–Sporhan–Krempel–Wohnhaas, Nürnberger Buchgewerbe 91, 180, 206, 271; Paisey, Buchdrucker 53; Reske, Buchdrucker 736f., 746f. Gleditschio ... non*

ⁱ Nachträglich eingefügt.

legit: Vgl. 981 <3>. <10> ex-provincialis: *Da JE nicht angibt, wann und in welcher Ordensprovinz der Ex-Provinzialprior sein Amt innegehabt hatte, ist eine Identifizierung unmöglich. Denkbar ist ein Zusammenhang des Besuchs in Seitenstetten mit der Vorbereitung der im Frühjahr 1718 durchgeführten Visitation der schwäbischen Paulinerprovinz durch den Ordensgeneral Johann Kristolovecz; dessen Reise führte ihn, allerdings im März, über Wiener Neustadt nach Wien und von dort über Linz weiter nach Westen: Kuhn, Spiritualität 138. – Einen Überblick über die Provinzialprien und weiteren Amtsträger der österreichisch-kroatischen, dann ab 1711 österreichischen Provinz des Paulinerordens bietet Kuhn, Österreichische Provinz 77f. <12> tela ... confringet: Vgl. Ps 45,10.*

**901 Leopold Wydemann an Hieronymus Pez.
1718-02-05. Gaming.**

<1> LW setzt die neulich (898) begonnene Erörterung über die Grafen von Cilli fort, insbesondere über Hermann (II.), den Stifter der Kartause Pletriach. Dass dieser zwei Ehefrauen gehabt hat, glaubte und glaubt LW anhand der Chartae der kartäusischen Generalkapitel sowie weiterer Überlegungen wahrscheinlich machen zu können. LW will zunächst die vier Einwände, die HP vorgebracht hat (894 oder 895), aufgreifen und widerlegen. HPs erstes Argument, dass sowohl die „Cillier Chronik“ als auch der Cillier Stammbaum (aus der Kartause Seitz) nur eine Gattin Hermanns erwähnen, ist schwach, da in beiden auch nicht erwähnt ist, dass Ulrich II. (recte: I.), der Vater Wilhelms von Cilli, zwei Ehefrauen hatte, und der Autor in einem wie dem anderen Fall irren konnte, weil er nicht über genaue Kenntnisse verfügte. Das geht auch daraus hervor, dass er weder Ulrichs Ehefrau (Adelheid von Ortenburg) noch jene Hermanns namentlich kennt, sondern nur behauptet, die eine sei aus der Familie von Öttingen, die andere aus jener von Schaunberg gewesen. Als zweiten Grund hat HP angeführt, dass sich in den kartäusischen Chartae keine Erwähnung zweier Ehefrauen findet. Dies ist zwar richtig, doch setzen die Chartae, soweit sie das in Seitz tagende Generalkapitel des Ordens betreffen, erst mit dem Jahr 1392 ein. Nach LWs Meinung war zu dieser Zeit die erste Gattin Hermanns bereits gestorben, und er begann mit seinen wohlthätigen Werken für den Kartäuserorden. Daraus hat LW abgeleitet (865), dass Hermann 1393 entweder verwitwet oder noch ehelos war. Drittens ist das Schweigen sowohl der österreichischen wie der ungarischen Geschichtsschreiber kein beweiskräftiger Grund, weil von ihnen, soweit LW gesehen hat, nicht ein einziger den Namen oder die familiäre Herkunft der Gattin Hermanns angibt. Deshalb hat LW in Wien (bei Anton Steyerer) angefragt, wer die Mutter Barbaras von Cilli war und aus welcher Familie sie stammte. Gleichfalls deshalb kam es auch zum Fehler in den „Genealogischen tabellen“ Johann Hübners, der Anna, Tochter König Kasimirs (I.) von Polen, zur Gattin Hermanns und Mutter Barbaras macht. Als erster hat LW aus den Chartae des Kartäuserordens herausgefunden, dass eine Elisabeth die Ehefrau Hermanns war (recte: siehe Kommentar); ob sie allerdings aus der Familie der Schaunberger stammte, bleibt zweifelhaft. Als viertes Argument fordert HP von LW einen schlüssigen Beweis für Graf Hermanns zweimalige Verheiratung. Über einen solchen verfügt LW nicht, kann aber mehrere Anhaltspunkte

anbieten, die er unlängst (880) schon ausführlich dargelegt hat und nun kurz wiederholen will. <2> Der erste besteht darin, dass in den Chartae entgegen der Ordensgewohnheit für die Mutter, jedoch nicht für die Ehefrau Hermanns Gebete angeordnet werden. Der zweite betrifft den Bischof (Hermann) von Freising; LW war nicht darüber verwundert, dass jener unehelich geboren sein könnte, sondern darüber, dass er dennoch zum Bischof erhoben wurde, und zudem in sehr jungen Jahren, wo er doch nicht der Sohn eines Königs oder Fürsten war, sondern nur eines Grafen, der im Bistum Freising, welches im Herrschaftsbereich der Herzöge von Bayern lag, keinerlei Recht hatte, einen Bischof einzusetzen. Das dritte Argument kommt daher, dass ein „Petrus de Carraria“ in einer Charta (von 1417) als Onkel (Ludwigs von Cilli) bezeichnet wird. Dies könnte einen sicheren Beweis abgeben, wenn man wüsste, was unter „Onkel“ (avunculus) zu verstehen ist, denn dieser Ausdruck konnte früher, wie HP eingewendet hat, auch andere Verwandtschaftsverhältnisse meinen, so wie einander in Gäminger Urkunden etwa der Stifter Gämings, Herzog Albrecht II. (von Österreich), und der Passauer Bischof Albert von Sachsen gegenseitig „Onkel“ nennen. HP hat vorgeschlagen, besser „Petrus Gara“ statt „Petrus de Carraria“ zu lesen. Diese Mutmaßung setzt allerdings mehrere Dinge voraus: Erstens müsste Nikolaus Garai einen Sohn namens Peter gehabt haben, zweitens müsste dieser 1416 oder 1417 gestorben sein, sodass sein Tod in der Charta für 1417 vermerkt worden wäre. Drittens könnte er dann nicht älter als 14 Jahre geworden sein, da die Eheschließungen (zwischen Nikolaus Garai und Anna von Cilli sowie zwischen König Sigismund und Barbara von Cilli) bekanntlich nach der Freilassung Sigismunds aus seiner Gefangenschaft im Jahr 1401 erfolgten. Viertens müsste dieser Peter Garai entweder bei Hermann, dem Stifter, in der Cillier Gegend gestorben sein oder Ludwig von Cilli in Ungarn bei den Garai, denn der Tod beider musste von ein und demselben Prior – wohl dem von Pletriach – dem damals in Frankreich tagenden Generalkapitel mitgeteilt werden. Dies wäre nicht möglich gewesen, wenn der eine in Ungarn und der andere in Cilli verstorben wäre. LW geht davon aus, dass jener „Petrus“, wer er auch war, nur wegen seiner Verbindung mit dem Klostergründer Hermann und nicht wegen eigener Verdienste um den Orden das Totengedenken erhielt. Aus diesen Gründen hält es LW für wahrscheinlich, dass in der Charta von 1417 ein Pietro da Carrara gemeint ist, der sich im Exil befand, und nicht ein Peter Garai, dessen Familie damals in Ungarn blühte, sofern sich überhaupt die Existenz eines Peter Garai, der ein Bruder des Ladislaus Garai gewesen wäre, beweisen lässt. <3> HP hat gegen LWs These auf den Benediktiner Giacomo Cavacci verwiesen, der (in den „Historiae coenobii D. Justinæ Patavinae“) viele Mitglieder des Geschlechts der Carrara anführt und berichtet, dass um 1406 alle Angehörigen der Familie außer Marsilio von den Venezianern ausgerottet wurden (siehe Kommentar). LW hat Cavacci nicht gelesen, vermutet aber, dass dieser Informationen aus dem „Supplementum chronicarum“ des Giacomo Filippo Foresti da Bergamo bezog, worin Ähnliches über die Carrara zu lesen steht. Der Stammbaum beginnt nach Foresti mit Marsilio (I.), worauf er noch drei Personen namens „Francesco“, drei namens „Giacomo“ und weitere aufzählt. LW gibt die Stelle aus Foresti wieder, der zufolge Francesco (Novello) erdrosselt und achtlos verscharrt wurde, wobingegen über die Todesart seiner Söhne keine Nachricht vorliegt, zwei davon aber, Ubertino und Marsilio, überlebten, weil sie vor der Einnahme Paduas in die Toskana geflohen waren. Einem Giacomo,

bei dem Foresti unschlüssig ist, ob er ein Bruder oder ein Sohn des Francesco (Novello) war, hatte dieser Verona übertragen, wo Giacomo gefangen und den Venezianern übergeben wurde. Ob er ebenfalls getötet wurde und ob dies auch für seine Kinder zutrifft, ist bei Foresti nicht zu lesen (siehe Kommentar). Wie es scheint, gab es viele Vertreter des Geschlechts. Dass sie alle, auch die Kinder, von den Venezianern ausgelöscht wurden, glaubt LW nicht, wohl aber ist anzunehmen, dass sie aus ihrer Heimat verbannt und enterbt wurden. Wenn Ubertino und Marsilio in die Toskana entkamen, warum konnte nicht auch ein Pietro, wessen Sohn aus dieser Familie er nun auch immer sein mochte, bei seiner Schwester in Cilli Rettung finden oder gar von den Venezianern selbst wegen seiner Unschuld an sie übergeben werden? <4> Da LW aber zu diesem „Petrus“ über keine sichere Angabe außer jener verfügt, die er aus der Charta entnommen hat, und der eigentliche Gegenstand der Erörterung ein anderer ist, kehrt er zu Hermann (II.) von Cilli zurück und wirft die Frage auf, wer dessen Ehefrau war, von der die Kaiserin Barbara geboren wurde. LW bittet neuerlich HP und auch BP, auf seine Ausführungen nur zu antworten, wenn sie dadurch nicht von ihrer Arbeit abgelenkt werden. Besonders beschäftigt ihn, ob Ulrich (II.) Hermanns (II.) Sohn oder Enkel war. Letzteres berichten Eneas Silvius Piccolomini (in der „Historia Austriacis“) und mehrere nach ihm, vielleicht wegen seiner Autorität gleichsam als Zeitgenosse, Ersteres hingegen wenige. Es kommen drei Frauen in Frage: Katharina, eine Verwandte König Ludwigs (I.) von Ungarn; eine anonyme Schauburgerin; sowie die Stifterin Elisabeth. Dass diese Elisabeth Hermanns Ehefrau war, geht mit Sicherheit aus der Charta hervor, die unmittelbar nach ihrem Ableben an alle Kartausen verbreitet wurde; doch ist unsicher, aus welcher Familie sie stammte, ob sie die einzige Gattin Hermanns sowie ob sie Barbaras Mutter war. Die „Cillier Chronik“ führt eine nicht namentlich genannte Schauburgerin als Hermanns Ehefrau an, was LW aber bezweifelt; er glaubt vielmehr, dass diese mit Hermann I. vermählt war, Hermann II. hingegen Katharina und dann nach deren Tod Elisabeth heiratete (siehe Kommentar). Begründungen dafür leitet LW aus der „Cillier Chronik“ selbst ab. Die erste ist, dass König Ludwig (I.) von Ungarn Katharina einem Hermann von Cilli zur Frau gab; die zweite, dass diese Katharina eine Verwandte Ludwigs und Erbin des Königreichs (recte: von Bosnien) war; die dritte, dass die Hochzeit im Jahr 1373 stattgefunden haben dürfte; die vierte, dass Johann von Cilli, Sohn Hermanns I., der „Cillier Chronik“ zufolge 1372 verstarb und zu dieser Zeit bereits verheiratet war, woraus folgt, dass er um das Jahr 1354 oder 1355 geboren und daher vor 1354 die Ehe zwischen Hermann I. und Katharina geschlossen worden sein musste, wenn sie denn dessen Ehefrau war. Dass dieses jedoch nicht so sein konnte, lässt sich daraus ableiten, dass es zu dieser Zeit keine Katharina in heiratsfähigem Alter gab, die als Verwandte des Königs von Ungarn und Erbin des Reichs hätte bezeichnet werden können. Zwar wird behauptet, dass Ludwig (I.) eine Schwester mit Namen Katharina hatte, doch diese war mit Markgraf Jost von Mähren verheiratet (recte: mit Heinrich II. von Schweidnitz). Jene Katharina, um die es geht, soll hingegen entweder eine Tochter oder eine Enkelin des Königs (recte: Bans) Stephan (Kotromanić) von Bosnien gewesen sein, dessen andere Tochter Elisabeth König Ludwig ehelichte, oder aber eine Tochter Stephans, des Bruders von Ludwig. In keinem der beiden Fälle aber konnte sie 1353 die Ehe mit Hermann I. von Cilli eingehen noch die Mutter Johanns oder Hermanns II. sein. Wenn sie nämlich

die Tochter Stephans von Bosnien war, konnte sie König Ludwig aus zwei Gründen nicht 1353 Hermann I. zur Frau geben: erstens, weil Ludwig damals noch nicht mit Stephans Tochter Elisabeth vermählt war; zweitens, weil Stephan von Bosnien damals noch lebte und ihm die Verheiratung seiner Tochter oblag. Wenn hingegen Katharina die Tochter von König Ludwigs Bruder Stephan war, konnte jener sie nicht Hermann I., wohl aber Hermann II. zur Frau geben. Stephan, der Bruder Ludwigs, wurde 1332 geboren und heiratete um 1350; eine Tochter (Elisabeth von Slawonien) wurde 1367 mit Philipp (II.), dem Fürsten von Tarent, vermählt. Ob Stephan außer ihr noch eine Tochter Katharina hatte, hat LW zwar nirgendwo gelesen, nimmt es aber an, zumal in den Quellen oft Fürstentöchter übergegangen werden. Dieser stand die Bezeichnung als Verwandte Ludwigs und Erbin des Königreichs vor allen anderen zu; für sie konnte und musste Ludwig nach dem Tod seines Bruders Stephan sorgen. Als Tochter Stephans war sie die Erbin des Königreichs Ungarn in Ermangelung anderer Erben, ebenso wie jetzt sowohl die leopoldinischen als auch die josephinischen Erzherzoginnen als Erbinnen Österreichs gelten, falls es keine männlichen Nachkommen Kaiser Karls (VI.) geben sollte. Wenn also jene Katharina, wie LW meint, die Tochter von Ludwigs Bruder Stephan war, dann konnte sie in keinem Fall mit Hermann I., sondern nur mit Hermann II. verheiratet werden. Denn sie konnte um das Jahr 1353 gerade erst geboren sein und dann 1373 mit Hermann II. Hochzeit halten. <5> Dass diese Ehe 1373 geschlossen wurde, kann der „Cillier Chronik“ selbst entnommen werden. Wie teils aus den Worten der Chronik, welche LW in seiner fünften Anmerkung (zum Stammbaum der Cillier) wiedergegeben hat, teils aus dem Stammbaum der Cillier zu entnehmen ist, wird dort berichtet, dass Ulrich (I.) und Hermann (I.) von Cilli von Kaiser Karl IV. in den Grafenstand erhoben oder vielmehr in ihm bestätigt wurden (siehe Kommentar), und zwar im Jahr 1362. Dies überliefern der eben genannte Stammbaum, Johann Weikhard von Valvasor (in der „Ehre des hertzogthums Crain“) sowie andere. Die Bestätigung erfolgte nach dem Tod Friedrichs I., des von Ludwig IV. „dem Bayern“ in diesen Rang erhobenen ersten Cillier Grafen; sie kann daher kaum früher stattgefunden haben, da Friedrich 1359 (recte: 1360) starb. Hinsichtlich des Jahres 1353 liegt also ein Fehler der „Cillier Chronik“ vor (siehe Kommentar). Außerdem wird dort angegeben, dass die Herzöge Albrecht (III.) und Leopold (III.) ihre Zustimmung erteilten, was ebenfalls nicht richtig sein kann. Man muss vielmehr annehmen, dass sie diese Einwilligung erst 1373 gaben; denn für diesen Zeitraum steht aufgrund verschiedener Dokumente fest, dass Albrecht und Leopold damals gewohnt waren, Urkunden gemeinsam in beider Namen auszustellen. Wenn dies richtig ist, folgt daraus, dass auch die Hochzeit zwischen Katharina und Hermann im selben Jahr gehalten wurde, sofern der Verfasser der „Cillier Chronik“ die zeitliche Abfolge nicht verwirrt hat. LW glaubt, dass dieser Autor in der Substanz Wahres erzählt, jedoch den falschen Personen zuordnet. Der Grund dafür mag darin liegen, dass er die Chronik erst nach Ulrichs (II.) Tod schrieb, dessen Ende er erwähnt und dabei behauptet, die Cillier hätten nicht länger als 95 Jahre als Grafen geherrscht. Da Ulrich im November 1456 starb, ging dieser Chronist also davon aus, dass sie ihre Herrschaft 1361 oder 1362 begonnen hätten. <6> Zur Bestätigung seiner Vermutung bietet LW ein vergleichbares Beispiel an. Über König Ladislaus (II.) Jagiello von Polen berichten die polnischen Autoren, dass er nach dem Tod seiner Ehefrau Hedwig (von

Anjou) fürchten musste, seiner Herrschaft verlustig zu gehen. Ihm wurde geraten, zur Festigung seiner Stellung Anna von Cilli zu heiraten, die Tochter Wilhelms von Cilli mit Anna, einer Tochter König Kasimirs (I.) von Polen. Er tat dies und konnte sich so behaupten. Nach dem Tod der Maria (von Ungarn) musste auch König Sigismund viel erdulden und wurde sogar eingekerkert. Er war König und der Sohn eines Kaisers, und doch ehelichte er die Tochter eines Grafen. LW vermutet, dass er dies tat, um durch die Verbindung mit Barbara (von Cilli) als Tochter Katharinas, die eine im Königreich geborene Erbin desselben gewesen war, und Hermanns II. von Cilli seine Stellung im Königreich Ungarn zu festigen. Dass Hermann II. im Jahr 1373 heiratete oder dass er zumindest heiraten konnte, kann daraus geschlossen werden, dass sein Bruder 1372 als Ehemann, wenn auch kinderlos, gestorben war. So musste der Stamm durch Hermann fortgesetzt werden. LW hält es daher für sehr wahrscheinlich, dass Hermann II. 1373 Katharina, die Verwandte König Ludwigs (I.) von Ungarn, zur Frau nahm und mit ihr zwei Töchter zeugte, von denen die eine (Anna) nachmals mit Nikolaus Garai, die andere (Barbara) aber mit König Sigismund verlobt wurde; dass ihm nach dem Tod Katharinas Hermann, der spätere Bischof von Freising, außerehelich geboren wurde; und dass er schließlich Elisabeth heiratete und mit ihr die übrigen Kinder hatte. Die Schaunbergerin (Anna) hingegen ist solange Hermann I. zuzuordnen, bis gegenteilige Beweise auftauchen. Es gäbe noch weitere Beobachtungen zum Stammbaum der Cillier, insbesondere dazu, was über Friedrich II. und Ulrich (II.) berichtet wird, sowie über ihre – vor allem Friedrichs – Verdienste um verschiedene Klöster (?). Aus Zeitknappheit schließt LW jedoch und unterwirft das Geschriebene der Prüfung durch HP und BP. Er grüßt beide und bittet um Einschluss in ihre Gebete.

Überlieferung: III, 43r–45v.

Literatur: Fiska, Geschichtsforschung 217f.

Bezüge: 898. 903. Erwähnt 865, 880, 894 (?), 895 (?), 898. Erwähnt in 898.

*Bemerkungen: Es muss unklar bleiben, in welchem seiner beiden Briefe (894, 895) HP auf das Problem der vermeintlichen zwei Ehen Hermanns II. von Cilli einging, worauf LW in diesem Brief reagierte. – Im Anschluss an diesen Brief ist ein Einzelblatt mit dem Titel *Additio ad epistolam* erhalten, auf dem LW fünf Punkte hinsichtlich der Reihenfolge der Kinder Hermanns II. von Cilli notierte und den Adressaten, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit HP, um eine Stellungnahme bat, ob Bischof Hermann von Freising nach dessen Meinung älter oder jünger sei als die legitimen Kinder Hermanns II. Dieses Blatt ist als Teil dieses Briefes erfasst bei Glassner, Verzeichnis 239. Eine solche Zuordnung erscheint jedoch als unmöglich, da LWs Argumentation in der *Additio* darauf gerichtet ist, dass alle legitimen Kinder Hermanns II. jünger seien als Bischof Hermann und alle die von ihm als *Gattin* Hermanns angesehene Elisabeth „*fundatrix*“ zur Mutter hätten. Von einer solchen Lösung hatte sich LW spätestens mit 880 distanziert, nachdem ihm von Anton Steyerer nachgewiesen worden war, dass Barbara von Cilli deutlich früher geboren sein musste, als LW zuvor hatte annehmen wollen: vgl. 880 <1>, <2>, <6> und <8>. Die *Additio* dürfte somit als Beilage zu einem zeitlich vor 880 liegenden Brief LWs an HP einzuschätzen sein, wobei sowohl 857 als auch 865 in Frage kommen, ein verlorener weiterer Brief aber ebenfalls nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden kann.*

[1r] Admodum reverendo nec non religiosissimo in Christo patri Hieronymo Pez frater Leopoldus Wydeman salutem plurimam dicit.

<1> Prosequor materiam nuper inchoatam de Ciliensibus, praesertim illam de Hermannno Cartusiae Pletriacensis fundatore, quem bigamum fuisse putabam et puto

me ex chartis capitularibus, cum et aliae istis accedant coniecturae, posse verosimiliter colligere. Opinioni meae, charissime pater, opponis rationes quatuor, quas pace tua breviter repeto et refello. Ratio tua prima, quod Chronicon et schema Ciliense non nisi unius uxoris meminerit, exigua est vel ex hoc capite, quod nec in Chronico nec in schemate fiat mentio duarum coniugum, quas habuit Ulricus II. Wilhelmi pater. Unde sicut in uno, ita in altero potuit deficere author, qui plenam notitiam non habuit, uti^a ex eo constat, quod nec Ulrici nec Hermanni uxores nominare sciverit, dum simpliciter fuisse unam de Öttingen et alteram de Schaunberg asserit. Nec in chartis, ais iterum, vestris fit binarum coniugum mentio. Verissimum id quidem, ast simul recordare chartas ab anno 1392 initium sumere quoad capitulum generale Seitzii celebratum, et ante hunc annum ex mente mea iam mortuam fuisse primam Hermanni coniugem, et post hunc annum Hermanniam inchoasse beneficia in sacrum ordinem. Et hinc, uti nosti, collegi Hermannum circa 1393 aut viduum aut coelibem vixisse. Scriptorum quoque tam Austriacorum quam Hungaricorum de duabus coniugibus silentium vel ideo inefficax est, quia ex scriptoribus, quotquot legi, ne unus quidem est, qui Hermanni coniugem vel quoad familiam vel quoad nomen expresserit. Et hinc a me postulatum fuit Vienna, quae Barbarae augustae mater et qua familia fuerit progenita. Et iterum hinc error apud Hubnerum in tabellis, dum Annam Casimiri Magni regis Poloniae filiam Hermannom quidem in coniugem et Barbarae in matrem tribuit. Elisabetham ego primus ex chartis nostris reperi Hermanni uxorem, at utrum illa de genere Schauenburgico an alio fuerit, sub dubio remanet. A me pro quarta ratione exigis efficacem rationem, qua probem Hermanniam bigamiam. Deest quidem illa mihi tam efficax, veruntamen non desunt coniecturae, uti nuper exposui latius et nunc expono brevius. <2> Harum prima est, quod in chartis pro matre et non pro coniuge Hermanni fiant preces contra proxim ordinis; altera de episcopo Frisingensi, de quo non mirabar N.B. potuisse ex adulterio nasci, sed longe aliud, nempe quod in adulterio natus fuerit in episcopum assumptus et quidem adhuc iuvenis, itemque non regis aut principis, sed comitis tantummodo filius, qui comes in episcopatu Frisingensi sub ducatu, ni fallor, ducum Bavariae nullum ius videtur habuisse, ut, quem vellet, faceret episcopum. Circumstantiae hae augent casum. [1v] Tertia est ex titulo avunculi, qui Petro de Carraria in charta datur. Foret haec coniectura ratio manifesta, si sciretur, quid per avunculum in charta subintelligi deberet. Verum cum avunculi nomen, uti erudite scribis, olim pro variis nepotibus aliisque consobrinis (uti erant fundator noster Albertus et alter Albertus de Saxonia episcopus Pataviensis, qui se mutuo avunculos in diplomatibus nostris vocant) sumi soleret, remanet nuda coniectura. Hanc conaris, vir clarissime, evertere et putas pro Petro de Carraria forte legendum Petrum de Gara. At ad hanc coniecturam plura requiruntur, ut probetur. P r i m o quod Nicolao de Gara fuerit filius nomine Petrus; s e c u n d o quod hic Petrus sit mortuus anno 1416 vel 1417, nam obitus hoc anno in charta recensetur; t e r t i o quod adolescens fuerit ad summum 14 annorum. Nosti enim, quod post Sigismundi captivitatem, in qua fuit anno 1401, inita sint matrimonia. Q u a r t o quod vel Petrus iste mortuus

^a *Davor durchgestrichen dum.*

fuerit apud fundatorem in Ciliensi districtu vel vice versa Ludovicus obierit in Hungaria apud illum de Gara. Ab uno enim eodemque priore (quem Pletriacensem magis aestimo fuisse quam alium in Hungaria) obitus utriusque cum utriusque titulo necessario debuit capitulo generali tunc in Gallia celebrato insinuari, quod fieri vix potuisset, si unus in Hungaria et alter in Cilia obiissent. Nec dubito, quin Petrus ille, quicumque fuerit, ex solo intuitu Hermanni fundatoris in ordine post obitum^b obtinuerit beneficium, non autem ex propriis in ordinem meritis. Verosimilius proinde credo Petrum de Carraria, tunc exulem et paterna expulsus pridem haereditate, in charta anni 1417 intelligi quam Petrum de Gara, cuius familia florebat tunc in Hungaria, si tamen aliquis Petrus de Gara extitit frater Ladislai de Gara. <3> Sed rursus mihi contra Petrum de Carraria, pater clarissime, obicis Cavacium vestrum plures de Carrariis producentem et addentem omnes praeter Marsilium a Venetis circa 1406 extinctos. Cavacii opus non legi; forsitan tamen plurima collegit ex Bergomensis in Supplemento chronicarum, in quo sparsim similia leguntur de Carrariis. Stemma hoc teste Bergomensis inchoavit Marsilius, in quo deinceps numerat tres Franciscos, tres etiam Jacobos vel Jacobinos et alios. De Francisco secundo et eius filiis ita loquitur Bergomensis: Franciscus autem postmodum strangulatus ignominiose sepultus fuit. Filii vero quo mortis genere perierint, non^c habetur. Superfuerant tamen ei duo filii, videlicet Ubertinus et Marsilius, qui ante captivitatem urbis ad Ethruscos confugerant. De Jacobo idem author dubitat, frater fuerit an filius Francisci secundi, cui Veronam commisit, in qua Jacobus captus Venetis traditur. An Jacobus etiam occisus et hoc cum filiis fuerit, nondum legi apud Bergomensem. Uti apparet, multi tunc erant vel fratres vel consanguinei [2r] de Carraria, et ex his probabiliter etiam nepotes maioris et minoris aetatis; quos omnes a Venetis, nullo habito^d erga puerilem vel infantilem aetatem respectu, fuisse deletos vix credo, tametsi patria et haereditate expulsos non ambigam. Fugit Ubertinus, fugit et Marsilius (alter et iunior) ad Ethruscos, cur non et Petrus, cuiuscunque ex tot Carrariensibus filius, poterat in tenera adhuc aetate apud sororem in Cilia salvari vel ab ipsis Venetis ad eam ob suam innocentiam transmitti? <4> Sed tandem, quia de hoc Petro nihil certi habeo praeter id, quod ex chartis accepi, et in hoc proprie non sistit nostra quaestio, ad Hermannum fundatorem redeo et de illo quaestionem propono, quae eius uxor fuerit, ex qua Barbaram augustam procreavit? Ante resolutionem iterum te fratremque tuum convenio, ut meas tantummodo rationes audiat et penitus nihil ad eas respondeatis, nisi quod absque labore et sine detrimento temporis (nolo enim vos in opere vestro ob intricatam hanc materiam impedire) forsitan vel invenistis vel casu inventuri eritis. Praesertim et illud me reddit valde sollicitum, Ulricus an fuerit Hermanni fundatoris filius vel ex filio nepos. Ultimum refert Aeneas et plerique post illum, forsitan eius uti coevi autoritate permoti, at primum

^b *Korrigiert aus obt.*

^c *Davor durchgestrichen nescitur.*

^d *Korrigiert aus habitu.*

pauciores. De quaestione ipsa tres veniunt in considerationem, an et quae^e ex his fuerit uxor Hermanni: Catharina cognata Ludovici regis Hungariae, N. comitissa de Schaunberg et Elisabetha fundatrix. Elisabetham fuisse Hermanni coniugem certum est ex charta per omnes Cartusias statim ab eius obitu diffusa; sed dubium, de qua stirpe fuerit, et an unica Hermanni uxor et ex ipso Barbarae mater. Anonymam quandam de Schaunberg vult Hermanni uxorem fuisse Chronicon Ciliense, quod ego in dubium verto et magis arbitror hanc de Schauenberg ductam fuisse ab Hermanno I. et vice versa Catharinam ab Hermanno II., qui et hac mortua duxisse creditur Elisabetham. Coniecturas pro Catharina desumo ex ipso Chronico Ciliensi. *P r i m a* est, quod Ludovicus rex Hungariae dedit Catharinam Hermanno cuidam Ciliensi in coniugem. *S e c u n d a*, quod haec Catharina fuerit Ludovici regis cognata sive vulgo *mumb und ein erb des königreichß*. *T e r t i a*, quod matrimonium hoc initum putetur anno 1373. *Q u a r t a*, quod Joannes comes Ciliae, Hermanni primi filius, iam ducta uxore teste ipso Chronico sit mortuus anno 1372; et consequenter saltem anno 1354 aut 1355 debuit fuisse natus Joannes, et ante annum 1354 matrimonium contrahi inter Hermannum primum et Catharinam ex supposito, quod eius uxor fuerit. Quod autem id factum non^f sit nec fieri potuerit, inde videtur satis colligi, quod eo tempore nulla fuerit Catharina, quae Ludovici cognata et haeres regni et simul nubilis dici potuerit. Habuisse quidem asseritur [2v] Ludovicus sororem nomine Catharinam; sed haec uxor fuit Jodoci marchionis Moraviae. Nostra, de qua quaerimus, Catharina creditur fuisse filia vel neptis Stephani regis Bosniae, cuius alteram filiam Elisabetham duxit^g Ludovicus memoratus; vel certe filia Stephani, qui frater fuit Ludovici saepedicti. Cuiuscunque autem Stephani filia dicatur fuisse Catharina, non potuit inire matrimonium anno 1353 cum Hermanno primo Ciliensi nec mater esse Joannis vel Hermanni secundi. Si enim Stephani regis Bosniae filia fuit, Ludovicus illam tradere non potuit anno 1353 Hermanno primo ex duplici causa: *p r i m o* quia Ludovicus tunc nondum habebat Elisabetham, certam praefati regis Bosniae filiam; *s e c u n d o* quia adhuc vivebat Stephanus rex Bosniae et illi incumberebatur elocare elocandas. Si filia Stephani, qui frater erat Ludovici saepedicti regis, fuit Catharina, res ad oculum patet Catharinam non potuisse tradi Hermanno primo, bene tamen Hermanno secundo. Fuit enim Stephanus Ludovici frater anno 1332 natus et circa annum 1350 uxoratus, cuius filia una Philippo Tarenti principi^h ad annum 1367 tradita legitur. An praeter hanc etiam filiam habuerit Catharinam nomine, nusquam quidem legi; sed tamen, quia de filiabus principum multae apud scriptores passim omittuntur, habuisse reor. Huic enim prae omnibus titulus iste: *ein mumb und erb des königreichß* competebat, cui et Ludovicus mortuo fratre Stephano de matrimonio aliave conditione providere poterat et debebat. Erat illa tanquam Stephani filia haeres Hungarici regni in defectu aliorum haeredum, uti et nunc censentur Austriae haeredes archiducissae tam

^e *Danach durchgestrichen et.*

^f *Über der Zeile eingefügt.*

^g Elisabetham duxit: *Wortfolge durch über der Zeile eingefügte Ziffern hergestellt. Danach durchgestrichen m.*

^h *Korrigiert aus principe.*

Leopoldinae quam Josephinae, praesertim in defectu, quem Deus avertat, Carolinarum prolium. Si ergo haec, uti auguror, filia fuit Stephani, qui frater erat Ludovici regis, necessario iungenda erat matrimonio non cum Hermanno primo, sed cum Hermanno secundo. Vix enim anno 1353 ex Stephano Ludovici regis fratre nasci potuit, bene tamen tunc praeter propter nata Hermanno II. in uxorem anno 1373 tradi. <5> Coniugium autem anno 1373 esse contractum ex ipso Chronico Ciliensi colligitur. In eo enim (ut verba docent partim ipsiusmet Chronici in mea quinta observatione, partim schematis genealogici) Carolus IV. imperator Ulricum et Hermannum fecit (verius confirmavit) comites, idque ad annum 1362, uti schema praefatum, Valvasorius et alii tradunt. Nec haec confirmatio, utpote post mortem Friderici primi Ciliensium comitis a Ludovico Bavaro creati facta, multoⁱ citius fieri poterat, cum Fridericus iste obierit anno 1359 et post eius mortem confirmatio et peti et dari potuit. Error igitur in Chronico^j quoad annum 1353, quo^k dicuntur, sed altero errore, Albertus et Leopoldus [3r] duces Austriae suum dedisse consensum; nisi dixerimus hos anno 1373 consensum dedisse et approbasse titulum comitis, quem Ciliensibus confirmaverat Carolus IV. Constat autem ex variis documentis Albertum et Leopoldum fratres et duces Austriae circa illud tempus consuevisse confirmanda vel danda privilegia sub utriusque nomine roborare. Si ergo, uti coniectura satis docet, anno 1373 Albertus et Leopoldus approbarunt creationem Ciliensium in comites, sequitur et eodem anno matrimonium inter Catharinam et Hermannum II. initum fuisse; aut certe author Chronici Ciliensis illa, quae narrat, narrat ordine praepostero. Crederem authorem huius Chronici vera quidem in substantia narravisse, sed non illa illi applicasse, cui debebat. Cuius malae applicationis causa esse potuit, quod post mortem Ulrici primum scripserit Chronicon. Nam et illius mortem refert et addit haec formalia: Die regierung der graffen von Cilli hat nicht länger gewehrt alß 95 jahr. Obiit Ulricus 1456 in Novembri, ergo ex mente authoris Chronici regimen inceperunt anno 1361 vel 1362. <6> Pro confirmatione coniecturae meae valebit forsitan exemplum a pari desumptum. De Jagellone sive Vladislao rege Poloniae referunt scriptores Polonici Jagellonem mortua Hedwige timuisse, ne regno privaretur; unde ei pro se stabiliendo suasum, ut Annam, Wilhelmi Ciliensis filiam ex^l Anna Casimiri regis Poloniae filia genitam, duceret in uxorem. Fecit illud Jagello et se stabilivit. Mortua Maria plura sustinere debuit et ipse Sigismundus, etiam in carcerem coniectus. Rex erat et quidem imperatoris filius, et tamen non nisi comitis filiam duxit coniugem. Quare? Mihi licet certitudo desit, adest tamen suspicio id ideo factum, ut se in regno Hungariae stabiliret mediante Barbara tanquam Catharinae (quae haeres fuerat nata in regno) ex Hermanno II. Ciliensi filia. Hermannum II. duxisse coniugem vel saltem potuisse ducere anno 1373^m ex eo colligitur, quod Joannes Hermannii frater ducta iam uxore sine prole obierat anno 1372, unde per Hermannum stemma manebat

ⁱ Mit Verweiszeichen am linken Blattrand eingefügt.

^j Danach durchgestrichen duplex, primus.

^k Davor durchgestrichen alter quo.

^l Danach durchgestrichen filia.

^m anno 1373 über der Zeile eingefügt.

propagandum. Credo igitur verosimile esse omnino, quod Hermannus II. duxerit anno 1373 in uxorem Catharinam Ludovici regis Hungariae cognatam et ex ea duas procreaverit filias, unam Nicolao de Gara et alteram Sigismundo caesari desponsatas. Itemque, quod mortua Catharina Hermannus extra matrimonium susceperit Hermannum episcopum Frisingensem, et tandem ex ducta Elisabetha reliquas proles. Illam autem de Schauenberg fore relinquendam Hermanno primo arbitror, idque tamdiu, donec aliquid certius in medium producat, salvo semper in omnibus meliori iudicio. [3v] Restarent observationes in schema Ciliensium praesertim quoad ea, quae in illo referuntur de Friderico II. et de Ulrico eorumque, maxime Friderici, meritis in varias religionis [sic]ⁿ. Sed quia et tempus breve et taedium longum in perplexa materia, ab ulteriori scriptione abstineo et haec scripta examini subicio, tali tamen, ut illud sine labore temporisque iactura fiat. Vale et recte vive cum fratre tuo, mei in orationibus vestris memores.

Gemnici 1718 die 5. Februarii.

<1> Ulricus II. Wilhelmi pater: *Gemeint ist sichtlich Graf Ulrich I. von Cilli; die abweichende Zählung ergibt sich vermutlich daraus, dass ein gleichnamiger Vorfahre, der noch nicht Graf von Cilli war, in dem LW vorliegenden Stammbaum als Ulrich I. gezählt wurde, wohl der in der zweiten Hälfte des 13. Jh. und am Beginn des 14. Jh. lebende Ulrich von Sanneck. Zu diesem vgl. Krones, Freie von Sanneck 1 19f., 27–31, 41f., 44–55; Orožen, Zgodovina Celja 1 125–133. de Öttingen: Graf Ulrich I. vermählte sich mit Adelheid von Ortenburg, die zuvor in erster Ehe mit Graf Albrecht von Öttingen verheiratet gewesen war: Lackner, Grafen von Ortenburg 186; vgl. Dopsch, Grafen 14; Kos, Burg und Stadt 559; Orožen, Zgodovina Celja 1 138. Aus unterschiedlichen Bezeichnungen ein und derselben Person in verschiedenen Quellen ergab sich offenbar der Fehlschluss auf zwei verschiedene Ehefrauen, beide mit Namen Adelheid, so noch bei Krones, Freie von Sanneck 2 38. Die „Cillier Chronik“ erwähnt die Gattin Ulrichs I. nur als „eine von Oettingen“: ebd. 2 72. Schauenberg: Zu Anna von Schauenberg vgl. 880 <7>. capitulum ... Seitzi: Vgl. 865 <9>. error apud Hubnerum: Vgl. 880 <4>. Elisabetham ... reperi: In der Charta von 1418 wird die verstorbene Gräfin Elisabeth nicht als die Ehefrau eines Hermann, sondern lediglich als „fundatrix“ von Pletriach bezeichnet, woraus LW auf die Ehe mit Hermann II. schloss: vgl. 880 <7>. expono brevius: Im Folgenden referiert LW seine Darlegungen aus 880 <5> bis <9>. <2> in diplomatibus nostris vocant: LW bezieht sich auf den Gäminger Stiftbrief vom 24. Juni 1330 (vgl. 845 <5>) sowie auf eine Urkunde Bischof Alberts von Passau vom 10. Dezember 1341: HHStA Wien, Allgemeine Urkundenreihe, 1341 XII 10. Von der letzteren liegt eine Abschrift LWs in den Kollektaneen Anton Steyerers vor: HHStA Wien, Hs. Rot 8/2, 447. Albert von Sachsen, Bischof von Passau, war ein Sohn Herzog Albrechts II. von Sachsen mit Agnes, Tochter König Rudolfs I. von Habsburg: Oswald, Albrecht; Schmid, Albert von Sachsen-Wittenberg 558. Er und Herzog Albrecht II. von Österreich waren also Cousins ersten Grades. legendum Petrum de Gara: Zu dem fraglichen*

ⁿ Es fehlt mindestens ein Hauptwort zu varias; denkbar wäre etwa domus.

Eintrag in der Charta von 1417 vgl. 880 <7>. Soweit sich aus der Entgegnung LWs ablesen lässt, hatte HP vorgeschlagen, in der dort genannten Person einen Peter Garai, Sohn des Nikolaus Garai mit Anna von Cilli und Bruder des Ladislaus Garai, zu sehen; dieser wäre als Neffe Ludwigs von Cilli unter der Bezeichnung „avunculus“ mit diesem in der Charta verzeichnet worden. Ein Sohn des Nikolaus Garai namens Peter wird in zumindest einer weiteren Quelle erwähnt, seine Existenz erscheint jedoch nicht gut gesichert: Wertner, Garaiak 925. Die von LW angemahnten Voraussetzungen sind im Wesentlichen als zutreffend anzusehen; die Richtigkeit von HPs Hypothese ist jedoch nicht völlig auszuschließen. credo Petrum de Carraria: Zu den Hinweisen zugunsten des ebenfalls nicht gänzlich unmöglichen Lösungsansatzes LWs vgl. 880 <7>. <3> Cavacium ... extinctos: Cavacci, *Historiae* 194f. Tatsächlich wurden Francesco Novello, der letzte Herrscher von Padua aus der Familie Carrara, und seine beiden Söhne Francesco und Giacomo nach der Einnahme Paduas durch die Venezianer 1406 in Venedig hingerichtet: Kohl, Padua 335f. Cavacci behauptet allerdings nicht, dass die gesamte Verwandtschaft vorsätzlich ausgerottet worden wäre, sondern nennt außer den jüngeren legitimen Söhnen Ubertino und Marsilio noch einen Halbbruder Stefano, der ebenso wie sie entkam. inchoavit Marsilius: Foresti, *Supplementum chronicarum* 211v. LW verfügte über die Ausgabe von 1492. Das Gäminger Exemplar ist erhalten: ÖNB, Ink 20.C.3; vgl. Hoffmann, *Aufhebung* 97. Franciscos ... Jacobinos: Gemeint sind wohl vier der Herren von Padua, nämlich Giacomo II. und dessen Bruder Giacomino, Francesco il Vecchio und Francesco Novello, sowie die beiden bereits erwähnten Söhne des Letztgenannten. Für Stammtafeln vgl. Kohl, Padua 52, 258. Von einem Nachweis sämtlicher Erwähnungen bei Foresti wird abgesehen. Franciscus autem ... confugerant: Foresti, *Supplementum chronicarum* 224r. De Jacobo ... dubitat: Ebd. 223v: „Munitaque firmissimo presidio Verona et Jacobo fratri seu filio consignata etiam Brixiam occupare tentavit“. Von der Gefangennahme dieses „Jacobus“ wird auf der folgenden Seite berichtet. Es handelt sich um Giacomo, den zweiten ehelichen Sohn von Francesco Novello; einen Halbbruder des gleichen Namens hatte Francesco tatsächlich, doch tötete er selbst diesen 1405 wegen Verrats: Kohl, Padua 299f., 329f., 333. apud sororem in Cilia: LW setzte eine Angehörige des Hauses Carrara als zweite Ehefrau Hermanns II. voraus, über die Ludwig von Cilli mit dem hypothetischen Pietro da Carrara verwandt gewesen wäre: vgl. 880 <7>. <4> refert Aeneas: Vgl. 880 <11>. Coniecturas pro Catharina: Zu LWs These, Katharina Kotromanić wäre nicht mit Hermann I., sondern vielmehr mit Hermann II. verheiratet gewesen, vgl. 880 <10>. putetur anno 1373: Diese Zeitangabe findet sich, im Gegensatz zu den beiden zuvor von LW angeführten Umständen, nicht im Bericht der „Cillier Chronik“ zu der Hochzeit: Krones, *Freie von Saneck* 2 72. LW hatte sie selbst auf diffizile Weise erschlossen, wie er in <11> erläutert. Joannes ... mortuus anno 1372: Graf Johann von Cilli verstarb 1372, wie von LW später ausgeführt, als verheirateter Mann; über seine Eheschließung mit Margarete von Pfannberg liegen zwei Urkunden von 1368 und 1369 vor: Krones, *Freie von Saneck* 2 39, 205; Orožen, *Zgodovina Celja* 1 141. sed haec uxor ... Jodoci: Zwar hatte Ludwig I. von Ungarn eine Schwester Katharina, diese heiratete jedoch Herzog Heinrich II. von Schweidnitz-Jauer: Grünhagen, *Heinrich*

von Schlesien-Schweidnitz; Vogelsang, Anna von Schweidnitz. Der mährische Markgraf Jost war zwar in kindlichem Alter 1356 mit Ludwigs Nichte Elisabeth verlobt worden, diese Ehe kam aber nicht zustande: Steinherz, Beziehungen 8 245; Veldtrup, Eherecht 347f., 355–358, 381f. Wegen der spärlichen Quellenlage ist bis heute nicht geklärt, ob Jost nacheinander mit zwei Frauen aus der Familie der Herzöge von Oppeln verehelicht war oder ob es sich vielmehr um ein und dieselbe Person handelte, die in den Quellen mit zwei verschiedenen Namen bezeichnet wird: vgl. Baletka, Dvůr 407f.; Čechura, Eliška – Anežka; Hilsch, Jost; Veldtrup, Eherecht 368. cuius alteram ... duxit Ludovicus: Ludwig I. von Ungarn heiratete 1353 in zweiter Ehe Elisabeth, die Tochter des Bans von Bosnien, Stephan Kotromanić: Engel, Realm of St Stephen 163; Ferdinandy, Ludwig I. 32f.; Halecki, Jadwiga of Anjou 31. Die Bezeichnung desselben als „König von Bosnien“ durch LW beruht auf einer Verwechslung mit seinem Neffen und Nachfolger Stephan Tvrtko I., der als Erster diesen Titel führte. Derselbe Fehler erklärt auch die Behauptung LWs, dass dieser Stephan zum Zeitpunkt von Katharinas Hochzeit noch gelebt habe. Tatsächlich war Stephan Kotromanić noch im Jahr 1353 verstorben: vgl. Dopsch, Grafen 14f.; Engel, Realm of St Stephen 135. Stephanus Ludovici frater ... tradita legitur: Zu Ludwigs Bruder Stephan sind die Angaben LWs im Wesentlichen richtig. Er führte den Titel eines Herzogs von Slawonien, heiratete 1351 Margarete, eine Tochter Kaiser Ludwigs IV., und starb 1354 im Alter von 22 Jahren: Engel, Realm of St Stephen 157; Rall–Rall, Ludwig IV. 413; Steinherz, Beziehungen 8 227, 237, 240. Seine Tochter Elisabeth wurde 1370 mit Philipp II., Fürsten von Tarent und Achaia und nominellem Kaiser von Konstantinopel, vermählt: vgl. Ferdinandy, Ludwig I. 32, 37; Veldtrup, Eherecht 392f.; Vones, Urban V. 215. titulus ... competebat: LW geht hier davon aus, dass jenes „Königreich“, als dessen Erbin Katharina bezeichnet wurde, Ungarn sein müsse. Früher hatte er das Wort noch – richtigerweise – lieber auf Bosnien beziehen wollen: vgl. 880 <10>. Austriae haeredes: Diese Bezugnahme auf die aktuelle Erbfolgelage in den habsburgischen Ländern zeigt, wie sehr die damit verbundenen Fragen zu dieser Zeit auch nicht direkt in die höfische Politik involvierte Kreise beschäftigten. Der 1716 geborene Sohn Kaiser Karls VI., Erzherzog Leopold Johann, war bereits 1717 gestorben: vgl. 559 <1>. Die Pragmatische Sanktion oder „Pactum mutuae successionis“, auf der die hier von LW erwähnte Rechtslage beruhte, war 1713 veröffentlicht worden: vgl. Roider, Pragmatic Sanction; Vocolka, Glanz und Untergang 84–87. Vix enim anno ... nasci potuit: Hier scheint ein Flüchtigkeitsfehler LWs vorzuliegen, denn gemeint ist gewiss nicht, dass Katharina nicht um 1353 als Tochter Stephans von Slawonien geboren sein konnte – genau dieses versucht LW ja in dieser Passage wahrscheinlich zu machen –, sondern eher, dass sie als solche nicht um 1353 heiraten konnte. <5> Coniugium autem: Für die folgende Argumentation bezieht sich LW auf das sechste Kapitel der „Cillier Chronik“: Krones, Freie von Saneck 2 70–72. Darin wird – wie LW festhält, in mehrfacher Hinsicht unrichtig – von einer Erhebung Ulrichs I. und Hermanns I. in den Reichsgrafenstand durch Kaiser Karl IV. sowie von der Zustimmung der habsburgischen Herzöge Albrecht III. und Leopold III. jeweils zum Jahr 1362 berichtet. Es folgt der Bericht über die Hochzeit Graf Hermanns I. mit Katharina, an das Vorangehende angeschlossen mit dem Halbsatz „Do das alles, was oben bemelt ist, beschach“, woraus

LW auf die Gleichzeitigkeit der Standeserhebung und der Hochzeit schließen wollte. in mea quinta observatione: Worauf sich LW hier bezieht, ist nicht ganz klar; vermutlich handelt es sich aber um seine Anmerkungen zum ebenfalls angeführten Stammbaum aus Seitz. Carolus IV. ... ad annum 1362: Die neuerliche Erhebung der Cillier in den Reichsgrafenstand erfolgte tatsächlich nicht 1362, sondern 1372: Pirchegger, Grafen von Cilli 167f.; Štih, Grafen von Cilli 72–74. Empfänger waren nicht Ulrich I. und Hermann I., sondern Letzterer und Wilhelm, der Sohn des zuvor verstorbenen Ulrich. Ob die abweichenden Angaben der Chronik auf Irrtum oder absichtlicher Verfälschung beruhen, gilt als nicht abschließend geklärt. Wie LW zu der Jahreszahl 1373 gelangte, ist nicht erkennbar. Valvasorius: Valvasor erwähnt die Standeserhebung der Cillier mehrfach und bezieht sich dabei sogar ausdrücklich auf die „Cillier Chronik“, gibt aber deren Jahresangabe 1362 nirgends explizit wieder: Valvasor, Ehre des hertzogthums Crain 4 320, 335, 359. Auf die letzte dieser Stellen, wo es heißt, dass die Cillier die Grafenwürde bis zu ihrem Aussterben 1456 ungefähr einhundert Jahre lang innegehabt hätten, hatte sich LW schon in einem Schreiben an Steyerer vom 21. März 1717 berufen: HHStA Wien, Hs. Rot 8/2, 357f. comitis a Ludovico Bavaro creati: Die frühere Standeserhebung von 1341 wurde in der Urkunde Karls IV. von 1372 offenbar vorsätzlich ignoriert und scheint auch dem Verfasser der „Cillier Chronik“ unbekannt geblieben zu sein. Zu ihr vgl. 888 <11>. quoad annum 1353: Der Bezug ist unklar, weil dieses Datum in der „Cillier Chronik“ gar nicht vorkommt, sofern nicht die LW vorliegende Überlieferung in dieser Hinsicht abwich. Zu LWs Kenntnis der Chronik vgl. 880 <7>. <6> Wilhelmi Ciliensis filiam ... duceret: Vgl. 880 <4>. Mortua Maria: Sigismund war in erster Ehe mit Maria von Ungarn, Tochter und Erbin Ludwigs I., verheiratet gewesen; aufgrund dieser Ehe hatte er, wenn auch nur unter großen Schwierigkeiten, die ungarische Königswürde errungen: Engel, Realm of St Stephen 195–201; Hoensch, Sigismund 48–92.

**902 Bernhard Pez an Wolfgang Dullinger.
1718-02-08. Melk.**

<1> BP dankt für die Exzerpte aus André Du Saussays „Continuatio“ ebenso wie für die Zusendung (874) der Handschrift mit dem „Dialogus inter clericum saecularem et regularem“ des Gerhoch von Reichersberg. Den letzteren Text hat BP innerhalb jener vier Tage abgeschrieben, in denen der Rotter Rotelbote von Melk nach Wien und zurück unterwegs war. Er sendet nun durch diesen den Codex mit seinem Dank und mit dem Versprechen gebührender Erwähnung von Rott am Inn (im „Thesaurus anecdotorum novissimus“) zurück. <2> BP ist erfreut, dass die „Acta“ der Rotter Heiligen Marinus und Anianus druckfertig sind. Er bittet um Zusendung, da er im folgenden Sommer zwei bis drei Bände mit derartigen Schriften, Viten und Ähnlichem herausbringen will. Die Kommentare WDs will er unverändert abdrucken. Auf diesem Wege werden die Bollandisten, mit denen BP befreundet ist, ohnehin alles erhalten; überhaupt werden sie auf sein Werk nicht verzichten können. Wenn WD diesem Wunsch nachkommen

kann, bittet BP um eine Zusendung um Ostern, zu welcher Zeit seine Bände in den Druck gebracht werden sollen. BP empfiehlt sich und HP den Gebeten WDs und der Mönche von Rott am Inn.

Überlieferung: Original verloren. Abschrift von Magnus Schmid: HStA München, KL Rott 90, 2v–3r.

Edition: Ruf, Professbuch 492.

Bezüge: 878. Erwähnt 874.

Bemerkungen: Der Brieftext wird eingeleitet durch die Vorbemerkung: Alia epistola ad eundem dominum patrem Wolfgangum Dullingerum domini patris Bernardi [durch Unterpungierung getilgt M] Pezii 8. Februarii 1718. Das Datum ist nur hier zu ersehen. – Ein Teil der Anrede fehlt in der abschriftlichen Überlieferung.

[1v] Patrone ac amice singularis!

<1> Tum pro excerptis Saussaeanis^a, tum pro ipso codice manuscripto, quo beati Gerhochi praepositi Reichersbergensis insigne opusculum De differentia inter clericum secularem et regularem continetur, humanissimas gratias rependo. Opusculum Gerhochi integrum mea manu descripsi quatruido, nempe interea temporis, dum rotularius Rotensis Mellicio Viennam perexit [sic] et inde ad me rediit: quare per eundem codicem cum maxima grati animi contestatione remitto securamque clarissimam vestram dominationem reddo me candide et multa cum Rotensi gloria in opusculi praefatione commemoraturum, cui tam nobile antiquitatis monumentum debeat eruditus orbis. <2> De actis sanctorum Marini et Aniani vehementer gaudeo ea praelo matura iam esse. [2r] Si consilia mea non displicent, rogo ea mecum communicari, ut qui hac aestate duos tresve tomos huiusmodi veterum opusculorum, actorum, vitarum etc. editurus sum. Mutabo nihil in clarissimae vestrae paternitatis illustrationibus, sed eas, ut sunt, excudendas curabo. Inde patres Bollandiani, amici mei, omnia habebunt, quae volent, cum aliunde hoc meo opere carere non possunt. Quod si itaque dignus visus fuero, qui exaudiar, clarissima vestra paternitas saltem circa Pascha suum opus ad me mittat, quo circiter tempore, ut nuper scripsi, mei tomi ad praelum proficiscentur. Exspecto desuper avide responsum, meque ac fratrem germanum clarissimorum dominorum Rotensium favoribus exixe commendo.

Pater Bernardus Pez bibliothecarius Mellicensis.

<1> mea manu descripsi: *Diese Abschrift BPs scheint sich nicht erhalten zu haben.* rotularius Rotensis: *Am 9. Dezember 1717 war der Rotter Konventuale Cölestin Zotl verstorben: Ruf, Professbuch 236f. Anscheinend hatte WD die Gerhoch-Handschrift und wohl auch seinen Begleitbrief 874 dem Rotelboten zur Beförderung nach Melk mitgegeben.* in ... praefatione: *BP erwähnte zwar die Herkunft der Vorlage aus Rott, nicht aber WD namentlich: Pez, Thesaurus 2 xxx.* <2> patres Bollandiani: *An persönlichen Kontakten BPs mit Bollandisten ist nur jener mit Jean-Baptiste Du Sollier nachzuweisen, der mittelbar über Anton Steyerer abgewickelt wurde und denkbar kurz verlief: vgl. 489, 490 <3>, 530 <2>, 539 <4>. Die von BP hier erbetene Zusendung von Material scheint nicht stattgefunden zu haben.*

^a Danach durchgestrichen pr.

[903] **Bernhard Pez an Leopold Wydemann.**
 < 1718-02-16.

Bezüge: 901. 904. Erwähnt in 948.

Bemerkungen: In 904 wird zwar nicht explizit ein Schreiben BPs erwähnt, doch rechtfertigen die Formulierungen in 904 <5> und <6> die Ansetzung eines verlorenen Briefes oder jedenfalls einer Sendung.

904 **Leopold Wydemann an Bernhard Pez.**
 1718-02-16. Gaming.

<1> Der Karneval oder vielmehr, nach Art der Kartäuser, der Aderlass (minutiones) erlaubt LW nicht, ausführlicher zu schreiben. Als er neulich, am Tag der hl. Apollonia (9. Februar), für einen Laienbruder die Schildchen vorbereitete, welche dieser an den Rücken der Bücher anbringen sollte, stieß er auf eine 1621 zu Köln erschienene Ausgabe der „Opera“ des Richard von St.-Victor. Darin fand er den Traktat „De quatuor bestiis marinis“, über den BP und er mehrfach korrespondiert haben (872, 873, 887, 888), freilich unter einem anderen Titel, nämlich als drittes Buch von „De eruditione hominis interioris“. <2> Der Reisebericht (Georg von Gaming, „Peregrinatio in Aegyptum“) ist bis auf zwei Bögen vollständig abgeschrieben; LW wird ihn nach einer Durchsicht von dem Gaminger Boten nach Kemmelbach bringen lassen, sofern BP versichern kann, dass er von dort sicher zu ihm gelangen kann. Insgesamt umfasst das Werk 22 Bögen in der Schrift LWs. <3> Die Briefe des Vinzenz von Aggsbach wird LW mit Begierde lesen und mit Sorgfalt abschreiben. Der Codex mit den Briefen kann von Kemmelbach zu LW gebracht werden, wenn er dort dem Gaminger Boten zuverlässig ausgehändigt wird. Nach der Abschrift wird er zurückgeschickt. <4> Von den Werken Engelberts von Admont, besonders dem „Tractatus de gratiis et virtutibus beatae Mariae virginis“ und dem „De regimine principum“, möchte LW gerne wissen, ob sie auch in anderen österreichischen Bibliotheken vorhanden sind. Diese Information will er in den Handschriften vermerken, damit die Schriften später ediert werden können, wenn nicht durch LW selbst, dann durch einen anderen. <5> Die Anmerkung von Jean Mabillon (aus dessen „Bernardi Opera omnia“), für die LW dankt, bestätigt ihn in seiner schon lange gefassten Meinung, dass die Hymnen „Jesu dulcis memoria“ und „Salve mundi salutare“ nicht nur nicht von Bernhard von Clairvaux stammen, sondern vielmehr dem Gaminger Kartäuser Konrad von Haimburg zuzuschreiben sind. Er dürfte sie wie auch noch etliche andere unter Verschweigung des eigenen und Nennung fremder Namen verfasst haben, darunter das sehr geläufige „Omni die dic Mariae“ unter dem Namen eines Papstes Leo und einen weiteren Hymnus unter jenem des Albertus Magnus. Die Argumente dafür will LW bei anderer Gelegenheit anführen (948), da ihm gerade die Zeit dafür fehlt. Wenn diese bei BP auf Zustimmung stoßen, werden sie ihm eine Gelegenheit bieten, die Hymnen dem wiederzugeben, dem sie gehören: einem Österreicher aus Hainburg. <6> Die beiden Bruchstücke ehrwürdigen Altertums (antiquitatis venerandae fragmenta) hat LW erhalten und aus ihnen ersehen, dass die Werke des Prudentius, die in Gaming vorhanden sind, nur um wenig jünger als jene Fragmente sind. Insbesondere ist die Rubrik des einen dieser Fragmente nahezu identisch mit jenen in der Gaminger

Prudentius-Handschrift. Diese zeigt außerdem Interlinear- und Marginalglossen von einer Hand, die gleichfalls sehr alt ist. LW schließt mit Grüßen an HP und der Bitte um regelmäßige Fortführung des Briefverkehrs.

Überlieferung: III, 59r-v.

Bezüge: 903. 922. Erwähnt 872, 873, 887, 888, 948.

[1r] Admodum reverendo religiosissimo et charissimo patri Bernardo Pez frater Leopoldus Wydeman salutem plurimam dicit.

<1> Bacchanalia, quae praevenimus, seu, ut Cartusiano loquar more, minutiones non sinunt, ut in scribendo nunc sim prolixior. Nuper in die sanctae Apolloniae, dum fratri laico titulos praeparo libris a tergo imprimendos, incido in opera Richardi a S. Victore Coloniae anno 1621 edita et inter ea tractatum De quatuor bestiis marinis, licet sub alio titulo, invenio, videlicet libro tertio De eruditione interioris hominis. Totus hic liber tertius continet tractatum, de quo saepius scripsimus. <2> Itinerarium illud, quod nosti, descriptum est fere totum, nec plures^a restant ad describendum quam philyrae duae; quibus descriptis revidebo opus et revisum mittam Kimmelbachium per tabellarium nostrum, modo et securum me reddere possis, quod illud Kimmelbachio ad te certo veniet. Philyrae operis universi^b sunt viginti duae iuxta meum scribendi modum. <3> Vincentii Agsbacensis epistolas et cum aviditate legam et cum diligentia describam; quarum codex Kimmelbachio per nostrum nuntium (modo ad eius manus fideliter tradatur) mihi mitti poterit, remittendus post descriptionem. <4> De Engelberti Admontensis operibus, praesertim De vita et virtutibus beatae Mariae virginis itemque De regimine principum, illud edoceri cuperem, an etiam in aliis contineantur bibliothecis Austriae. Notitia ista ad hoc valebit, inserenda ipsis manuscriptis codicibus, ut, si non per me, saltem aliquando per alium erui et in lucem publicam edi possint. <5> Annotatio ex Mabilonio (pro qua tibi, vir clarissime, grates refero) plurimum stabilit opinionem meam, qua pridem credidi hymnos Jesu dulcis memoria etc., item Salve mundi salutare etc. non solum non esse sancti Bernardi, sed esse nostri Conradi de Haymburga, qui non solum hos, sed plures alios, suo quidem tacito nomine, sed aliorum expresso composuisse videtur. Inter quos et ille usitatissimus nec non et devotissimus *O m n i d i e d i c M a r i a e* etc. sub nomine Leonis papae itemque alius sub nomine Alberti Magni etc. Sed de hoc, quia tempus modo^c non sinit, rationes meas occasione congrua adducam; quae, si tibi placuerint, materiam dabunt hymnos restituendi eidem, cuius sunt, qui erit Austriacus de Haymburg. [1v] <6> Antiquitatis venerandae fragmenta duo cum gratiarum actione recepi et inde collegi opera Aurelii Prudentii^d, quae Gemnici habemus, non esse multo minoris aetatis, quam sunt ista fragmenta; praesertim cum unius fragmenti rubrica fere eadem sit, quae est in operibus Prudentii, quibus etiam glossa, ut sic dicam, vel interlinearis

^a *Korrigiert aus plus.*

^b *Korrigiert aus universa.*

^c *Über der Zeile eingefügt.*

^d *Korrigiert aus Prudentia.*

vel marginalis a scriptore antiquo addita cernitur. Vale cum germano tuo meque amare pergite et scriptis vestris alloqui.

Gemnici 16. Februarii 1718.

<1> Bacchanalia: *Der Aschermittwoch fiel im Jahr 1718 auf den 2. März; der Höhepunkt des Karnevals stand also zum Zeitpunkt dieses Briefes nicht unmittelbar bevor. minutiones: Aderlässe fanden im Kartäuserorden fünfmal im Jahr statt: nach der Osteroktav, nach St. Peter und Paul (29. Juni), in der zweiten Septemberwoche, in der Woche vor dem Advent sowie in jener vor dem Sonntag Esto mihi. Die dreitägige Aderlassperiode brachte den Mönchen reichhaltigere Speisen und zusätzliche Ruhezeiten: Borne, Pharmacopée 103, 106; Gougaud, Phlébotomie 5; Hogg, Everyday Life 136. Da Esto mihi 1718 auf den 27. Februar fiel, ist auch in dieser Hinsicht der zeitliche Bezug nicht ganz klar; für eine Emendierung des eindeutig lesbaren Datums erscheint dies jedoch nicht als hinreichende Veranlassung. De quatuor bestiis marinis: Vgl. 873 <2>. inuenio: Richardi S. Victoris Opera (1621) 164–177. <2> Itinerarium: Vgl. 849 <2> und <3>. <3> Vincentii Agsbacensis epistolas: Die erhaltenen Briefe und Brieftraktate des Vinzenz von Aggsbach, fast sämtlich an Johannes Schlitpacher in Melk gerichtet, befassen sich mit Streitfragen um die Kirchenreform und die mystische Theologie: Martin, Advocates 142–152; Martin, Vinzenz von Aggsbach; Roßmann, Vinzenz von Aggsbach. Zur letzteren Kontroverse vgl. Treusch, Bernhard von Waging 138–198; Vansteenbergh, Docte ignorance. Zur handschriftlichen Überlieferung vgl. Martin, Vinzenz von Aggsbach col. 360, 362–364. Insgesamt neunzehn Briefe wurden von BP nach Bearbeitung durch LW gedruckt: Pez, Thesaurus 6/3 327–357. Als Vorlagen dienten zwei Melker Handschriften: StiB Melk, Cod. 662 und 1767. Der hier erwähnte Codex ist aufgrund späterer Bemerkungen LWs sicher als Cod. 1767 zu bestimmen: vgl. 929 <4> und 936 <4>. <4> Engelberti Admontensis operibus: Eine Überlieferung von „De regimine principum“ mit sicher bezeugter Gmünder Provenienz ist erhalten: ÖNB, Cod. 5158; vgl. Fowler, Manuscripts 478; Menhardt, Verzeichnis 2 1100. Zur Handschrift des „Tractatus de gratiis et virtutibus“ vgl. 888 <2>. <5> Annotatio ex Mabillonio: Hier handelt es sich wohl um Mabillons Vorbemerkungen zu den Bernhard von Clairvaux zugeschriebenen Dichtungen: vgl. 888 <3>. Zu dem hier eröffneten Thema der von ihm vermuteten Verfasserschaft des Konrad von Haimburg an zahlreichen Hymnen äußerte sich LW, wie angekündigt, extensiv in einem späteren Brief: vgl. 948. Jesu dulcis memoria: Vgl. 888 <3>, 948 <17>. Salve mundi salutare: Vgl. 888 <3>. Omni die dic Mariae: Vgl. 948 <1>, <15> und <21>. <6> fragmenta duo: Diese Stücke sind anhand der Angaben LWs nicht sicher zu bestimmen. Seine Bemerkungen dürften so zu verstehen sein, dass er die „fragmenta“ in paläographischer Hinsicht mit einer Gmünder Prudentius-Handschrift verglich. Nicht ganz ausschließen lässt sich, dass sich der Vergleich auf den Text bezog. In Melk sind heute vier Codices mit Werken des Prudentius vorhanden: StiB Melk, Cod. 751/1, 847, 869 und 1088. Keiner stammt jedoch aus der Zeit vor 1400, und es ist nicht einsichtig, dass sie von LW als „fragmenta“ bezeichnet worden wären. opera Aurelii Prudentii: Eine sichere Bestimmung ist nicht möglich. Allerdings existiert eine heute in London aufbewahrte*

glossierte Prudentius-Handschrift, die einen Gaminger Besitzvermerk aufweist: London, British Library, Add. 34248; vgl. Bergmann et al., Glossenhandschriften 2 864–866; Cunningham, Praefatio XIX; Hörberg, Libri sanctae Aefrae 122–124. Die Handschrift befand sich nachweislich 1523 in Kempten, spätestens 1613 im Besitz des Arztes Karl Widmann in Augsburg und in den ersten Jahren des 19. Jh. in der Bibliothek des 1811 verstorbenen Freiherrn Franz Hillebrand von Prandau zu Wien. Dass ihr Aufenthalt in Gaming vor dem Erwerb durch Widmann anzusetzen sei, wie in der Literatur meist vorausgesetzt wird, ist nicht als gesichert anzusehen.

**905 Bernhard Pez an Maurus Hummel.
1718-02-17. Melk.**

<I> BP sendet mit dem anliegenden Päckchen die beiden Bücher des Traktates „De viris illustribus Augiae Maioris seu Divitis“ von Johann Egon an MHu zurück. Wenn BP auch bereits jetzt großen Dank für den Gunsterweis der Entlehnung abstattet, so will er dies noch mehr in seiner „Bibliotheca Benedictina“ tun und darauf hinweisen, wem er seine Kenntnis der Reichenauer Schriftsteller verdankt. BP bietet seine Dienste an und betet für die Gesundheit MHus und der Reichenauer.

Überlieferung: Pfarrarchiv Reichenau, Karton V/20 Varia.

Literatur: Fischer, Reichenauer Kulturerbe 95.

Bezüge: 768.

Bemerkungen: Der Name des Adressaten ist nicht unmittelbar ersichtlich, kann jedoch anhand des Inhalts sowie der Überlieferungssituation in Verbindung mit 768 ohne Zweifel erschlossen werden.

[Ir] Plurimum reverende religiosissime ac clarissime domine pater prior etc. Patrone maxime! <I> Remitto in praesenti fasciculo libros duos De viris illustribus inclytæ Augiæ a clarissimo domino Joanne Egone non minus solide eruditeque quam eleganter ac nitide conscriptos. Porro etsi et nunc cumulatissimas pro adeo singulari et exquisito favore gratias agam, eas tamen longe uberius persolvam in Bibliotheca Benedictina mea, in qua candidissime profitebor, cuius et benevolentiae et eruditioni tam exactam Augiensium scriptorum notitiam debeam. Plurimum reverenda ac clarissima vestra dominatio dignetur a me vicissim ac pro suo iure exigere, quaecunque libent, servitia. Sane nihil mihi maiorem voluptatem afferre unquam poterit quam talis oblatio occasionis, in qua re et opere gratissimum meum animum demonstrare possim. Deus optimus maximus clarissimam vestram dominationem una cum nobili suo sodalitiis quam longissime incolumem servet! Ita ex animo vovens^a maneo
Plurimum reverendae ac clarissimae dominationis paternitatis [sic]^b obligatissimus servus pater Bernardus Pez professus Mellicensis et bibliothecarius manu propria.
Mellicii vulgo Molk in Austria 17. Februarii 1718.

^a *Korrigiert aus fovens.*

^b *Abkürzung D. P.tis; möglicherweise Verschreibung statt V. P.tis für vestrae paternitatis.*

<1> in Bibliotheca Benedictina: *Tatsächlich druckte BP den vollständigen Text im „Thesaurus anecdotorum novissimus“: Pez, Thesaurus 1/3 col. 627–772. Die vermutlich in Melk erstellte Druckvorlage ist erhalten: StiB Melk, Cod. 758, 101r–225v; vgl. Glassner, Handschriften 98. cuius ... debeam: Pez, Thesaurus 1 xc. Die namentliche Nennung M Hus erfolgte, obwohl sie von ihm zu diesem Zeitpunkt aus Gründen, die im schwierigen Verhältnis der Reichenau zum Bischof von Konstanz lagen, nicht gewünscht wurde: Fischer, Reichenauer Kulturerbe 96.*

**906 Gerhard Cornelius van den Driesch an Bernhard Pez.
1718-02-19. Wien.**

<1> GD hat Johann Buchels übermittelt, was vereinbart war. Wenn BP in irgendeiner Sache weitere Hilfe brauchen kann, soll er nicht zögern, sie in Anspruch zu nehmen; gegenseitige Wohltaten sind nach GDs Meinung in einer Freundschaft nur recht und billig. <2> GD hat BP seine Werke („Exercitationes oratoriae“) geschickt, obgleich er sie nicht für würdig hält, BPs Lippen als Salat zu dienen; er bittet um Mitteilung etwa gefundener Fehler. Er hofft, dass die Sendung für ihn Nutzen abwerfen wird.

Überlieferung: II, 184r–v.

Literatur: Benz, Zwischen Tradition und Kritik 464.

Bezüge: 897. 943.

Nummerierung: I.

Bemerkungen: Die eindeutig lesbare Datumsangabe, der auch die Nummerierung entspricht, ist als Fehler GDs einzustufen, vor allem deswegen, weil dieser in 853 <3> angibt, die im Sommer 1717 erschienene „Epistola ad Menkenium“ des „Angelus Fonteius“ (Johann Benedikt Gentilotti) gelesen zu haben, bevor er BP kennenlernte, was die Existenz eines Briefes vom Februar 1717 ausschließt. Aufgrund der Inhalte des Briefes, die an jene von 897 anschließen, ist er in den Februar 1718 zu setzen.

[1r] Admodum reverendo patri Bernardo Petzio viro doctissimo Gerardus Cornelius Drieschius salutem plurimam dicit.

<1> Dedi diligenter ad Buchelsium, quas constitutas per nos voluisti^a. Si qua in re opera nostra egeas, mi amantissime Pezi, cave sis, me praetereas; malam rem tibi accerses, si nimia me humanitate tua irritassis. Bene agier inter amicos et fideliter oportet. Haec mea est opinio de faciundis et colendis amicitiiis. <2> Opera mea, tametsi minime dignas iudicarem tuis labris lactucas, misi tamen, ut amice abs te monear, si quid peccatum in iis deprehendas. Abeuntibus precatus sum bene: ite, inquiebam, hinc et ex institutione vestra curate, ut fructus aliquis ad me^b perveniat. Vale meque, quod facis, ama.

Dabam Viennae ad Istrum XI. Kalendas Martias MDCCXVII.

<1> ad Buchelsium: Vgl. 897 <2>. <2> Opera: *Angekündigt wurde dies in 839 <3>. Höchstwahrscheinlich sind auch hier die „Exercitationes oratoriae“ von 1717 gemeint. Die separate Ausgabe der Theaterstücke „Absalon“ und „Filius prodigus“,*

^a *Korrigiert aus voluisse.*

^b *Korrigiert aus nos.*

deren Versendung zur Drucklegung erst wenige Wochen zuvor erwähnt wird, kann noch schwerlich verfügbar gewesen sein: vgl. 897 <4>. Eine Drucklegung der beiden Stücke scheint bereits 1715 von GD beabsichtigt worden zu sein, zu welcher Zeit er auch den in der Ausgabe von 1718 gedruckten Widmungsbrief schrieb; in diesem Zusammenhang steht ein Brief GDs an den Leipziger Verleger Johann Friedrich Gleditsch vom 11. Juni 1715 aus Paderborn: Van den Driesch, *Exercitationes, Epistolarum familiarium liber VIII* 57f. Für eine Realisierung der Ausgabe fehlt aber jeder Beleg. An der Universitätsbibliothek Köln ist unter der Signatur RSH85 eine bereits 1706 in Köln gedruckte Ausgabe einer Komödie „*Filius prodigus*“ eines anonymen Jesuiten katalogisiert, dieses Exemplar wird allerdings als vermisst geführt; es ist daher weder festzustellen, ob das Katalogisat zutrifft, noch ob die Komödie mit dem gleichnamigen Stück GDs identisch ist. Nach allen sonstigen Informationen verfasste GD dieses erst 1712; im Jahr 1706 ist er auch noch nicht als Lehrer am Tricoronatum bezeugt: vgl. 897 <3>. Durchaus plausibel erscheint hingegen, dass der Herausgeber einer 1713 zu Köln erschienenen Sammlung von Predigten und Reden berühmter Jesuiten unter dem Titel „*Orationes sacrae et miscellae patrum Societatis Jesu novissimae*“, der das Widmungsschreiben an den Lütticher Weihbischof und Generalvikar Louis-François Rossius de Liboy mit den Buchstaben „C. D. S. J.“ unterschrieb, GD gewesen sein könnte – nicht zuletzt, da im letzten Absatz der Widmung explizit der Schutz des Weihbischofs gegen die Anwürfe von Neidern („*ab invidiorum obtreccionibus*“) angerufen wird. – In Melk sind die „*Exercitationes oratoriae*“ gegenwärtig nicht vorhanden, wohl aber ein Exemplar des „*Absalon*“ (StiB Melk 38047) sowie zwei weitere Werke GDs aus den 1720er Jahren.

**907 Alphons Hueber an Bernhard Pez.
1718-02-21. Tegernsee.**

<1> Die Briefe BPs vom 26. Dezember 1717 (869) und vom 13. Januar 1718 (881) hat AH erhalten, den letzteren am 16. Januar in München, wo er sich aus Anlass einer Warenmesse aufhielt. Dass er nicht eher geantwortet hat, liegt daran, dass er zwar den letzteren Brief BPs seinem Abt Petrus von Guetrather gezeigt und auf die Erfüllung der darin vorgebrachten Bitten gedrängt hat, dieser auch zugesagt hat, die gegenständlichen Bücher durch Kajetan Schellkopf in der „Tempel“ genannten Kammer – zu welcher AH der Zutritt streng untersagt ist – suchen zu lassen, bisher aber noch nichts geschehen ist. AH hat inzwischen drei Unterstützer, welche mit ihm zu Arbeiten für BP bereit sind, nämlich Roman Krinner, Bonaventura Perkhofner und Adalbert Distl. Zwei Urgegnen bei Schellkopf und eine weitere bei dem Abt haben nur vage Versprechungen eingebracht. AH und seine Freunde sind erzürnt. <2> AH rät BP, in der Angelegenheit entweder direkt an Guetrather oder an Schellkopf zu schreiben, der mit Petrus die Schlüsselgewalt hält, dabei hinsichtlich der Bitte um Handschriften auf seine Briefe an AH zu verweisen und zu betonen, dass es ihm um nichts anderes als die Ehre des Ordens und den Ruhm der Bibliothek und des Abtes von Tegernsee gehe. AH will das Anliegen auf jede Weise unterstützen. <3> Roman Krinner lässt Grüße bestellen. Er hat sich von der Gicht so weit erholt, dass er nun die Abschrift der „*Descriptio Terrae sanctae*“ des Johannes von Würzburg für BP begonnen hat. Diese Handschrift konnte AH, bevor ihm der Zugang

zum „Tempel“ verboten wurde, von dort heimlich für Krinner besorgen. Dieser wird die Abschrift BP anstelle eines Ostereis darbringen. AH bittet BP, diese Umstände in seiner Antwort nicht zu erwähnen, da AH alle Briefe BPs Abt Guetrather zeigt, damit dieser aus ihnen die berechtigten Wünsche BPs und die Lobsprüche auf ihn selbst ersehen kann. AH vermutet wie BP hinter den Verzögerungen das Wirken des Teufels. <4> AH selbst arbeitet, so oft es seine Amtspflichten (als Zellerar) gestatten, an der Abschrift der Chronik von Tegernsee und der Fortführung derselben über die Zeit des Abtes Kaspar Ayndorffer hinaus bis zur Gegenwart. Darüber will er später mehr berichten. <5> AHs asketische Schrift („Wegzehrung der reisenden“) ist gedruckt worden, der erste Teil in Augsburg, die beiden anderen in Kempten, und bereits an den Verleger Daniel Walder geliefert worden. Auch davon will AH später schreiben. Er schließt mit Grüßen an HP.

Überlieferung: I, 594r–595v.

Literatur: Götz, Tegernsee 127; Katschthaler, Briefnachlass 52 (gibt das irrite Datum 25. Juli 1717 an, dem Inhalt nach ist aber dieser Brief gemeint; Glassner, Verzeichnis 218, bezieht den Verweis auf 727); Stockinger, Klosterbibliothekar 221.

Bezüge: 881. Erwähnt 869, 881.

Ordnungsvermerk: 130.

Bemerkungen: Das Jahresdatum fehlt im Brief und im Ordnungsvermerk. Die Ansetzung zu 1718 ergibt sich insbesondere aus dem Bezug zur Abschrift der „Descriptio Terrae sanctae“ des Johannes von Würzburg durch Roman Krinner, deren Fertigstellung mit 20. März 1718 datiert ist (vgl. Kommentar), sowie aus der Erwähnung von AHs „Wegzehrung der reisenden“ als gedruckt, aber noch nicht ausgeliefert.

[1r] Tegernsee 21. Februarii.

Plurimum reverendo religiosissimo ac clarissimo domino Bernardo Pezio, amico suo integerrimo, sui devotissimam recommendationem in pristinos affectus Alphonsus. <1> Datas ad me 26. Decembris et 13. Januarii rite accepi, et ultimas quidem, cum essem Monachii in nundinis 16. eiusdem. Sed cur non citius respondi? Obtuli has ultimas tuas iustissimis precibus ac instantiis repletas reverendissimo nostro piissimaque tua desideria pluribus explicavi, auxilium petii ac, ferventissimis votis tuis ut quamprimum satisfiat, etiam atque etiam rogavi. Annuebat etiam omnibus et singulis ac promisit, er wölle patri Caietano gleich befelchen, alle begehrt bieber in den tempel zu suchen (mihi enim adeundi hunc locum omnes fores oclusae et, quod mireris, licentia nullatenus data est). Rogavi interim sodales meos, ut mecum laborent pro bono communi, sacri ordinis et monasterii honore etc. Eorum etiam iam tres habeo, nempe reverendos patres Romanum, Bonaventuram et Adalbertum. Accessi bina vice patrem Caietanum et enixissime labores hos commendavi, quarta insuper iam vice interim etiam reverendissimum [1v] admonui et mei amandissimi Bernardi iustissima desideria, vota ac suspiria erga patres in limbo templi nostri detentos pluribus explicavi; pro responso tamen nihil aliud retuli nisi: es wirdt schon geschehen, ich erkheue des patris Bernardi sein billiches begehren und löbliche intention, satisfaciam omnino, es wirdt schon geschehen, nur ein wenige gedult. Ego interim, suavissime Bernarde, morositati huic in extradendis his libris adeo sancte irascor, ut calamo exprimere nequeam. Irascuntur etiam mecum et alii dilectissimi confratres mei. <2> Quid ergo faciendum? Cum patientia expectandum est tempus, quo placuerit reverendissimo patri stare suis certissimis promissis; interim

omnino suaderem tibi, dilectissime frater, [2r] ut rem hanc propria epistola ad reverendissimum nostrum perscribenda urgeres, vel si huic scribere non placeret, saltem patri Caietano commendares, qui templi curam gerit et claves cum Petro habet. In his mentio fieri posset, das sie aus mein brief iustissima vota et desideria werden vernommen haben, aus welchen und mit welchen nichts mehrers abzunehmen^a, als sacri ordinis honor et bibliothecae nostrae immortalis gloria ac reverendissimi nostri etc. Was die bemühung des abschreiben anbelangt, hoffe er, man werdte mit freuden solche annemmen, dero bewegursach in epistola ad me data mit mehreren zuersehen. Ego, amandissime Bernarde, diu noctuque collaborabo, ut, quae iustissime a nobis petis, certissime obtineas. Patientia interim, patientia! <3> Pater Romanus (qui vobis suavissimam salutem suique [sic]^b certissimumque auxilium) heri e lectulo podagrico rursus surrexit, actualiter Joannis Wirzburgensis Itinerarium tibi describit, [2v] quod (antequam fores^c templi essent clausae) clam ei surripui, loco ovi Paschalis tibi descriptum offeret. Interim vero^d de hoc pio furto et accepto Itinerario ne mentionem facias, rogo. Omnes enim epistolas tuas reverendissimo sincerissime exhebo [sic], ut in iis videat et legat iustissima tua studia ac desideria, laudes et encomia sua propria^e, eaque quamprimum compleat. Praevideo etiam tecum, Bernarde melliflue, hic daemonis actum, qui, ut vere scribis, his studiis nostris multiplici fraude resistit. <4> Sed cum patientia sit necessaria in omnibus, viriliter nobis hic etiam laborandum nec cessandum a studiis et laboribus his piissimis ac^f sanctissimis; ego, quantum oeconomici labores continui admittunt temporis, illud in silentio^g impendo Chronicae nostrae describendae et a^h tempore nobilissimi Caspari abbatis nostriⁱ continuandae^j ad nostra usque tempora, de qua suo tempore tibi plura. <5> Opus^k meum asceticum, eiusque pars prima typis Augustanis et reliquae duae partes Campodunensibus^l, iam^m dataeⁿ sunt domino Waltero hoc mense. Etiam de his suo tempore tibi plura. Vale cum dilectissimo germano tuo, centies millies valet.

<1> Monachii in nundinis: *Hier war AH vermutlich im Rahmen seiner Aufgaben als Zellerar tätig: vgl. 727 <4>. patri Caietano: Lindner, Familia S. Quirini Ergh. 135f.; vgl. Glassner, Handschriften 103. den tempel: So lautete in Tegernsee eine Bezeichnung für jene Kammer nächst der Prälatur, in die Abt Quirin Millon vor dem Neubau der Bibliothek die wertvollsten Handschriften hatte verbringen*

^a Über der Zeile eingefügt.

^b Es scheint ein Wort ausgelassen zu sein, wohl commendationem.

^c Korrigiert aus fol.

^d Korrigiert aus etiam.

^e laudes ... propria mit Verweiszeichen am linken Blattrand eingefügt.

^f Danach durchgestrichen ss.

^g in silentio am linken Blattrand eingefügt.

^h Über der Zeile eingefügt.

ⁱ Über der Zeile eingefügt.

^j Davor durchgestrichen temporis.

^k Danach durchgestrichen meus.

^l Danach durchgestrichen ty.

^m Über der Zeile eingefügt.

ⁿ Danach durchgestrichen sub.

lassen, vgl. Pez, *Thesaurus* 1 xii f.: „[Codicum pars] altera eaque melior, quaeque reverendissimo Quirino Millonio abbati eruditissimo, Petri antecessori, in deliciis fuerat, in conclavi abbatialibus aedibus proximo, quod Templum dicunt, custodiebantur“. In früheren Jahren hatte AH zumindest ausnahmsweise Zugang zu diesem Raum erlangen können: vgl. 630 <5>, 655 <2>. Bonaventuram et Adalbertum: Lindner, *Familia S. Quirini Ergh.* 136–138. Beide sind ebenso wie Krinner und Schellkopf als Bearbeiter von Beiträgen für die Editionswerke BPs nachweisbar. <2> claves cum Petro habet: Anspielung auf den Apostel Petrus als Bewahrer der Schlüssel zum Himmelreich, zugleich auf den Professnamen von Abt Guetrather. <3> Joannis Wirzburgensis Itinerarium: Die Tegernseer Überlieferung, die als Vorlage diente, ist die Handschrift BStB München, clm 19418; vgl. Wendehorst, *Johannes von Würzburg* col. 823. Die Abschrift Krainers ist erhalten: StB Melk, Cod. 28, Nr. 3, 1r–40v; vgl. Glassner, *Handschriften* 37. Nach einem Vermerk am Schluss wurde sie am 20. März 1718 beendet. Sie diente unmittelbar als Vorlage für den Druck durch BP: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 483–534; vgl. Huygens, *Peregrinationes* 9f., 15–17. loco ovi Paschalis: Der Ostersonntag fiel 1718 auf den 17. April. Zur Formulierung vgl. 235 <1>. <4> Chronicae ... continuandae: Es handelt sich um das später von BP gedruckte „Chronicon monasterii Tegernseensis ordinis sancti Benedicti in Bavaria“: Pez, *Thesaurus* 3/3 col. 497–574. Diese aus mehreren chronikalischen Arbeiten verschiedener Altersstufen zusammengesetzte Kompilation ist eingehend analysiert bei Schmeidler, *Studien* 1–65. Das von AH angedeutete Ende einer Bearbeitungsstufe mit der Regierung des Abtes Kaspar Ayndorffer weist auf die Benutzung des Codex BStB München, clm 1072. Bei ihm handelt es sich nach Schmeidler um die „Originalreinschrift“ der im 15. Jh. entstandenen „Cronica dominorum abbatum huius Tegernseensis monasterii“, der Hauptquelle AHs. Der von einer Hand geschriebene Hauptteil des Textes endet hier mit dem Ableben Ayndorffers: BStB München, clm 1072, 42r; vgl. Schmeidler, *Studien* 10. Die später gedruckte Fassung ist allerdings nicht ab diesem Punkt, sondern erst ab 1586 die eigenständige Arbeit AHs; für den Zeitraum dazwischen folgte er zunächst den Fortsetzungen in dem genannten Codex bis 1493, danach der handschriftlichen „Historia sancti Quirini“ des Johann Fabricius von ungefähr 1586; vgl. Schmeidler, *Studien* 64f. Die Arbeiten AHs an einer derartigen Chronik dürften mindestens bis 1716 zurückreichen: vgl. 660 <4>. Ein ähnlicher Text mit dem Titel „Chronica Tegurino-Benedictina“ war schon 1717 als Reinschrift abgeschlossen: HStA München, KL Tegernsee 247 1/2.

[908] Hieronymus Pez an Benedikt Friepeis.
1718-02-24.

Bezüge: 812. 945. Erwähnt in 947.

[909] Bernhard Pez an Johann Christoph Bartenstein.
< 1718-02-26.

Bezüge: 871. 910. Erwähnt in 910.

**910 Johann Christoph Bartenstein an Bernhard Pez.
1718-02-26.**

<1> Da in dem Brief BPs vom Ende des vergangenen Jahres (871) die Versendung von dessen „Dissertatio apologetico-litteraria“ an CB innerhalb weniger Tage angekündigt wurde, hat CB mit seiner Antwort darauf gewartet. Da er jedoch nun aus BPs jüngstem Schreiben (909) erfahren hat, dass es noch länger dauern kann, bis er diese Schrift erhält, bricht er sein Schweigen. Er dankt für BPs gute Wünsche (zu Neujahr) und für dessen Mitteilungen teils in eigenen, teils in Angelegenheiten der Gelehrtenwelt, und versichert, dass das von BP in ihm gesetzte Vertrauen niemals fehl am Platz ist. Er würde dies gerne auch durch Taten erweisen und gelobt, dass er, wenn sich eine Gelegenheit ergibt, BP zu Diensten zu sein, nie den kleinsten Anlass zu einer Beschwerde geben wird. <2> Die Unstimmigkeiten zwischen BP und Johann Benedikt Gentilotti bedauert CB zutiefst; er wiederholt seine bereits einmal (861) geäußerte Aufforderung an BP, sich seiner bei Hoffnung auf Versöhnung als Vermittler zu bedienen, und will zu diesem Zweck keine Mühe scheuen. Dass die „Dissertatio apologetico-litteraria“ an Gentilotti gerichtet wird, hat CB mit Freude aus BPs Brief erfahren, denn dieser konnte nichts Angebrachtereres tun, als Gentilotti zum Richter zwischen ihm und „Fonteius“ einzusetzen. Was BP zu dem Vorwurf, den römischen König Lothar (III.) mit Papst Innozenz I. in Verbindung gebracht zu haben, sowie zu dem Druckfehler bezüglich des Jahrhunderts schreibt, hebt jeden Verdacht eines von ihm begangenen Fehlers auf. CB zweifelt nicht, dass Gentilotti in diesem Punkt gerecht urteilen wird, besonders, da bereits „Fonteius“ diese Fehler eher dem Setzer als BP angelastet hat. CB versichert, von der „Epistola ad Menkenium“ des „Fonteius“ erst erfahren zu haben, als er das Buch gedruckt in Händen hielt, wenn er auch zugeben muss, den Autor desselben an seinem Stil erkannt zu haben. <3> Das, was BP über Johann Georg Eckhart berichtet hat, ist für CB sehr erfreulich gewesen. Von seiner Zuneigung zu BP könnten ihm selbst sechshundert Aussprüche des Augustus nicht abbringen. Er fordert BP auf, seinen Schmerz zu bezähmen und sich keinesfalls durch das Geschehene in seinem Eifer für die Studien bremsen zu lassen. <4> CB fragt, ob BP den Brief des sächsischen Kurprinzen Friedrich August (II.) über seine Konversion an Papst Klemens XI. sowie die Antwort des Papstes schon zu Gesicht bekommen hat; er will sie ihm schicken. Der Verfasser des ersteren Schriftstücks ist CB selbst; der Papst hat es sehr günstig aufgenommen. Die Briefe sind in französischer Sprache gehalten; falls BPs Abt Berthold Dietmayr diese beherrscht, bittet CB, jenem die Briefe weiterzugeben und ihm CB zu empfehlen. CB wünscht sich einen Besuch BPs in Wien, da er gerne einiges mit ihm im Vertrauen besprechen würde, und schließt mit Grüßen an HP.

Überlieferung: II, 343r–344v.

Literatur: Braubach, Bartenstein 139f.; Mayer, Bartenstein 27; Mayer, Nachlaß 18 558.

Bezüge: 909. 965. Erwähnt 861, 871, 909.

Nummerierung: XX (korrigiert aus XVIII).

Bemerkung: Durchgehend irrig zum 26. Februar 1717 angesetzt ist der Brief in der angeführten Literatur sowie bei Glasner, Verzeichnis 201. Sowohl der paläographische Befund der aufgrund verschmierter Tinte erschwerten Datumsangabe als auch der Inhalt des Schreibens erlauben jedoch eine eindeutige Datierung in das Jahr 1718. – Eine Angabe des Absendeortes in Verbindung mit dem Datum fehlt; aufgrund des Bezugs in <4> auf den Aufenthalt CBs in Wien ist dieses als Absendeort anzunehmen.

[1r] Admodum reverendo in Christo patri domino Bernhardo Petzio bibliothecario Mellicensi salutem plurimam dicit Johannes Christophorus Bartenstein.

<1> Cum in tuis sub finem elapsi anni exaratis ad me literis spem mihi propemodum certam fecisses opusculi, quo Fonteianae Epistolae refutatio contineretur, intra paucos dies mittendi, diutius, quam par fuisset, distuli responsum, quod ad easdem istas literas tuas tibi, vir amicissime, debebam. Ast cum ex ultimis tuis postea intellexerim moram adhuc aliquam forsitan intercessuram, antequam iste tuus labor in meas manus perveniat, mearum partium duxi silentium sat diuturnum iam nunc rumpe-re. Ante omnia vero tibi non minus pro faustis, quibus me prosequeris, omnibus quam pro communicatione eorum, quae partim te privatim, partim vero rempublicam literariam tangunt, debitas pariter [1v] ingentesque gratias persolvo simulque te porro quam persuasissimum esse cupio fiduciam, quam in sincero meo affectu cultuque ponis, nunquam male collocatam fore. Utinam vero opere potius quam verbis eundem istum affectum meum tibi demonstrare in viribus meis esset. Sed faciam hercle, ne unquam de me vel levissimam conquerendi ansam habeas, quam primum sese aliqua tibi tuisque studiis inserviendi occasio offeret. <2> De tuis cum illustrissimo domino Gentillotto dissidiis multum et ex animo doleo iterumque, quod iam nuper ad te scripsisse memini, te moneo, ut, si quae conciliandae concordiae spes affulgeat, me parario illam stabilire velis, certus nulli me labori parciturum tuaeque existimationis^a nequicquam prodigum futurum. Tuam Dissertationem Gentillotto inscriptam cum voluptate ex literis tuis intellexi; nec enim poteras quicquam aptius agere, quam ut Gentillottum te inter et Fonteium iudicem statueres. Quae^b de Lothario rege cum Innocentio I. coniuncto deque typographi mendo in exprimendo seculo memoras, ita comparata sunt, ut omnem suspicionem commissi a te^c erroris facile cuivis sis exempturus; nec dubito, quin hac in causa Gentillottum sat aequum sis habiturus iudicem, praesertim cum Fonteius huius sphalmatis typographum potius quam te insimulaverit. [2r] Ceterum sancte affirmare possum de Fonteii Epistola nihil prorsus^d, antequam iam typis excusa in manus meas traderetur, mihi innotuisse; quamvis simul et illud fateri habeam necesse, me authorem illius ex stilo statim subodoratum fuisse. <3> Quae de Eckardo narras, mihi sane perquam accepta fuerant, utpote qui amorem tui nunquam sum depositurus; nec ab hoc amore me vel sexcenta Augusti dicta dimovebunt. Tu, quaeso, dolorem tuum preme nec^e segnius ob ea, quae hactenus contigerunt, studiis promovendis incumbere. Posteritas sat laudis rependet. <4> Num illas literas, quas princeps electoralis Saxoniae ad summum pontificem, antequam conversionem suam declararet, scripsit^f, ut et pontificis responsorias videris^g, scire ex te percuperem, utramque missurus. Illarum ipse author sum, fueruntque illae pontifici acceptissimae. Sunt autem Gallico

^a *Korrigiert aus aestimationis.*

^b *Korrigiert aus Quod.*

^c *commissi ... te über der Zeile eingefügt.*

^d *Danach durchgestrichen mihi.*

^e *Korrigiert aus et.*

^f *Korrigiert aus videris.*

^g *Über der Zeile eingefügt.*

idiomate conscriptae, cuius si reverendissimus dominus praesul tuus gnarus esset, ut illi easdem communicares meque ipsius gratiae simul commendares, enixe te rogarem. Fac modo, ut te Vindobonae amplecti detur. Plurima enim in sinum tuum effundere peroptarem. Vale, amice integerrime, tuumque doctissimum fratrem ex me multum saluta meque porro impense, uti ego te, ama. Scribebam die 26. Februarii 1718^h.

<1> moram ... perveniat: Die „Dissertatio apologetico-litteraria“ erschien zwar mit der Jahresangabe „1717“, tatsächlich aber erst im März oder April 1718, wie ein Brief Gentilottis an seinen Bruder Johann Franz vom 6. April 1718 bezeugt: Rovereto, Biblioteca Rosminiana, Fondo Gentilotti 3.5. Weiters vgl. 912 <5>. <2> Tuam ... iudicem statueres: Die Verteidigungsschrift BPs hat die Form eines an Gentilotti gerichteten Brieftraktats, in welchem konsequent die Fiktion aufrechterhalten wird, dass „Angelus Fonteius“ ein gemeinsamer Freund BPs und Gentilottis sei; vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Lothario rege ... seculo: Dies bezieht sich auf folgende Passage bei Gentilotti, Epistola ad Menkenium 44: „[...] de quibusdam mendis, quae librarium incuria in Pezii Conspectum video irrepsisse: ubi enim aetas codicis indicatur, ibi saeculum undecimum pro duodecimo ponitur, et infra Innocentius primus eius nominis pontifex cum Romanorum rege Lothario copulatur, quo nihil absurdius. Tui itaque muneris esse puto operas ad maiorem diligentiam curamque adigere, cum non omnibus cor tam modeste sit situm, ut eiusmodi errorum culpam in eas conferant; invenias quosdam tam iniquos, ut auctoribus imputent“. Die fraglichen Stellen finden sich in: Acta eruditorum (1717) 31, 41. BP wies in seiner Gegenschrift zunächst darauf hin, dass die erstere der beiden Stellen nicht in seinem eigenen Text, sondern in der Vorrede der Leipziger Herausgeber stand; weiters darauf, dass an anderer Stelle – Acta eruditorum (1717) 45 – zutreffend von Schreiben an Lothar III. über die Wahl Innozenz' II. die Rede war. Sein Hauptkritikpunkt bezog sich allerdings darauf, dass die von „Fonteius“ gebrauchte Formulierung nur vordergründig die Schuld den Setzern gebe, unterschwellig aber den Autor verdächtige: „Verum haud scio, an multo aequiores sint illi, qui culpam errati sic ab auctore avertere satagunt, ut eum in maximam eiusdem culpae suspicionem apud nasutiores lectores adducant“. Als Untergriff erschien ihm auch, dass Gentilotti sämtliche Zahlwörter ausgeschrieben hatte, die in den „Acta eruditorum“ als römische Zahlzeichen gedruckt worden waren, sodass den Lesenden verschleiert wurde, dass die Druckfehler nur jeweils in Fortlassung eines „I“ bestanden: Pez, Dissertatio apologetico-litteraria 42–44. Bei den an diesen Stellen diskutierten Dokumenten handelt es sich um Schreiben Innozenz' II. und der ihn unterstützenden Kardinäle aus Rom an Lothar III. im Zusammenhang mit der Doppelwahl von 1130, die im „Codex Udalrici“ enthalten sind: Jaffé, Monumenta Bambergensia 419–421, 427–431. <3> de Eckardo narras: Vgl. 912 <5>. Vermutlich hatte BP vor kurzem 911 erhalten und eine darin geäußerte Stellungnahme Eckharts in 909 geschildert. Da diese Deutung jedoch nicht als sicher angesehen werden kann, wird sie nicht zur Datierung von 911 herangezogen.

^h Die Lesbarkeit der Jahreszahl ist durch verwischte Tinte erschwert. Von späterer Hand ist neben ihr die Ziffer 8 vermerkt.

Augusti dicta: *Wahrscheinlich wird hier nicht auf Kaiser Karl VI., sondern auf den von Gentilotti als Motto der „Epistola ad Menkenium“ gebrauchten angeblichen Ausspruch des Kaisers Augustus angespielt: vgl. 828 <2>. <4> quas princeps ... scripsit: Zur Konversion des Kurprinzen vgl. Peper, Konversionen 135–138; sowie 308 <2>. Zum erwähnten Brief, der vom 25. September 1717 aus St. Pölten datiert ist, vgl. Duhr, Konversion 115; Räß, Convertiten 9 208–210. Die Antwort des Papstes erfolgte als Allokution vor dem Geheimen Konsistorium. Beide Stücke sind abgedruckt bei Theiner, Zurückkehr, Urkundenbuch 127–133. Fac ... peroptarem: Zu dieser Aufforderung vgl. 756 <6>, 861 <4>. Ihre nahezu wortgleiche Wiederholung ist auffällig.*

[911] **Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez.**
 < 1718-02-27.

Bezüge: 891. 912. Erwähnt in 912, 915.

912 **Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.**
 1718-02-27. Melk.

<1> BP hat die beiden Schreiben GEs (891, 911) erhalten; dem zweiten davon, das inmitten des Karnevals so ernst wie freundlich gehalten war, beigelegt waren die vielfach ersehnten Werke des Benno von Meissen (recte: Hugo von Bologna, „Rationes dictandi“; Pseudo-Benno von Meissen, „Expositiones in Evangelia“). BP dankt überschwänglich dafür. Über solche Geschenke, wie sie GE bei seinem König (Georg I. von Großbritannien) für BP zu erwirken droht, verfügt BP zwar nicht, doch will er für GE Gefälliges, vielleicht auch Nützliches beibringen. Außerdem will er die Schriften Bennos mit einer Einleitung versehen, in der er den Beitrag GEs lobt, zumal er es sich – im Gegensatz zu anderen – zur Gewohnheit gemacht hat, jene gebührend zu würdigen, die ihm Hilfe geleistet haben. Den Codex mit den Textvorlagen kann GE mit Erlaubnis BPs an den gemeinsamen Patron (Lorenz Hertel?) zurücksenden, da GEs sorgfältige Arbeit keinen Anlass für weitere Rückfragen gibt. <2> BP ersucht GE neuerlich, stets auf seine Hilfe zurückzugreifen, und räumt zugleich die Begrenztheit seiner Möglichkeiten ein. <3> Er wünscht selbst, die Zahl der Briefe Herzog Welfs VI. (aus der Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts) wäre höher, doch die Alten haben eben nicht mehr überliefert. Da GE in dieser Sache an den König geschrieben hat, fürchtet BP, dass dieser nun zu hohe Erwartungen hegt. BP bekräftigt jedoch seinen Wunsch, sich um die Hausgeschichte der Welfen verdient zu machen, und verspricht GE uneingeschränkte Mitarbeit. <4> BP begrüßt GEs Vorhaben einer Quellenpublikation zu den – wie man sagt – überseeischen Expeditionen der Deutschen („Gesta Dei per Germanos“). Er will beisteuern, was er in bayerischen und österreichischen Bibliotheken dazu auffindet, obgleich er sich nicht erinnern kann, auf einschlägiges Material gestoßen zu sein. <5> Um die Anbahnung eines Kontaktes zu Johann Benedikt Gentilotti braucht sich GE keine Sorgen zu machen. Seine Briefe werden bei dem umgänglichen und gelehrten Mann sicher gut ankommen, er soll dabei aber BP nicht erwähnen, da dessen Freundschaft mit Gentilotti ohne eigenes

Verschulden zu Bruch gegangen ist. Die Hintergründe kann GE in BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ für die vollständige Edition des „Codex Udalrici“ gegen „Angelus Fonteius“ nachlesen, die BP Gentilotti gewidmet hat. So war mit jenem Spott zu treiben, der BP verspotten wollte, wobei seine Gelehrsamkeit wohl größer als seine Urteilskraft war. BP kündigt die Übermittlung an, sobald er das Werk nach dem Schmelzen des Donauaises aus Augsburg erhält, wo es bereits vor geraumer Zeit gedruckt worden ist. Indessen beglückwünscht sich BP zu GEs Einschätzung der „Epistola ad Menkenium“ des „Angelus Fonteius“ und belächelt dessen Rat, die gegen Papst Gregor VII. kritischen Stellen (in der Edition) zu unterdrücken – einen Vorschlag, welchen inmitten des hellen Lichts der Gelehrsamkeit der Katholik „Fonteius“ gerade gegenüber dem Protestanten Johann Burkhard Mencke ausgesprochen hat, und dies auch noch öffentlich. <6> Das Vorhaben von Theodor Hase („Bibliotheca historico-philologico-theologica“) billigt BP und verspricht seine Mitarbeit, sobald er mehr Muße hat. <7> Derzeit ist BP ganz mit der Drucklegung seiner Sammlung „Novum spicilegium“ beschäftigt, deren „Syllabus“ GE demnächst erhalten wird. Als Vorgeschmack zählt BP einige Materialien auf, die bereits im Sommer in den Druck gehen sollen: den Regensburger Traditions-codex des Anamot, welcher in der Zeit des Regensburger Bischofs Aspert lebte; ein Chartular von St. Emmeram zu Regensburg, aus dem sich abgekürzte Namen im „Codex Udalrici“ ergänzen lassen; einen St. Emmeramer Traditions-codex, der vom dreißigsten Regierungsjahr Herzog Tassilo III. von Bayern bis zum Jahr 1200 reicht; eine Zusammenstellung (codex) aus diplomatischen, epigraphischen und literarischen Denkmälern von der Zeit Alkuins bis 1500; mindestens sechs seltene ungedruckte Werke des Propstes Gerhoch von Reichersberg; verschiedene Klosterchroniken, Geschichten und Heiligenviten. BP rechnet mit dem Zuspruch der Gelehrten. <8> Zu demselben Dienst wie BP ist auch HP bereit, der über die Grüße GEs sehr erfreut war. HP hat bereits mehrere Bände Material für sein Werk „Scriptores rerum Austriacarum“ gesammelt und transkribiert, mit dem er dem Vorbild von Gottfried Wilhelm Leibniz („Scriptores rerum Brunsvicensium“) folgen will. Der „Conspectus“ darüber, an dem HP zur ausschließlichen Übermittlung an GE arbeitet, wird diesem gefallen. <9> GEs Argumentation (in seiner Schrift „Diploma Caroli Magni“) hinsichtlich der angeblichen Urkunde Karls des Großen über griechische und lateinische Schulen zu Osnabrück ist in solchem Maße überzeugend, dass nur ein gänzlich Unbewandelter noch deren Echtheit verteidigen würde. Schon die Eingangsformel lässt den gesamten Rest des Inhalts suspekt wirken. Außerdem erschiene keinem vernünftigen Menschen plausibel, dass Karl inmitten der Barbarei (in media barbarie) griechische Schulen hätte errichten wollen. <10> An den Texten von Paschasius Radbertus („De fide, spe et charitate“) sowie Ratram von Corbie („Liber de anima“) ist BP interessiert, doch hält ihn die Scham von einer Bitte ab; was GE dennoch übermitteln will, schenkt er der Ewigkeit, da BP alles in das „Novum spicilegium“ mit angemessener Danksagung an GE einrücken will. BP grüßt GE als Zierde Deutschlands und sendet ihm althochdeutsche Sprachdenkmäler auf einem Pergamentstück, das er als fliegendes Blatt (folium volans) aus einem Mondseer Codex herausgeschnitten hat (ein Blatt der „Mondseer Fragmente“). Sie sind Teil eines vollständigen Glossars zur Bibel (Mondseer Glossenkompilation). Wenn GE seinen Plan gutheißt, dann will BP auch dieses Stück im „Novum spicilegium“ edieren. <11> BP bestellt Grüße von HP. <12> In einem

Postskriptum bedankt sich BP für die Hilfe Heinrich Flachberts bei der Abschrift der Schriften des Benno; auch ihn will BP in seiner Publikation nennen.

Überlieferung: HStA Hannover, Hann. 93 177, 54r–55v.

Bezüge: 911. 915. Erwähnt 891, 911. Erwähnt in 915, 946, 955.

Literatur: Mayer, Pez im Umgang 181; Peper, Ohne Parteilichkeit 279; Stockinger, Maurinerkongregation 88.

Bemerkungen: Amtliches Regest am oberen Blattrand von 1r: Agnitio accepti Bennonis. Unterstreichungen wohl von der Hand des hannoverschen Beamten, der die 1723 konfiszierte Korrespondenz GEs auf Belege für Handschriftenversendungen durchsah.

[1r] Mellicii 27. Februarii 1718.

Clarissimo ac eruditissimo domino Joanni Georgio Eckardo amico integerrimo pater Bernardus Pez Benedictinus Mellicensis salutem dicit.

<1> Recte omnia accepi, vir humanissime, quae binis vicibus ad me misisti. Posteriori epistolae tuae in ipso Hilariorum aestu amicissime et gravissime scriptae addita erant toties optata tandemque tuo immortalis beneficio impetrata^a opuscula sancti Benonis Misnensium episcopi. Etsi autem omnia a te profecta singularem mihi voluptatem afferant seu ob studiorum nostrorum seu genii etiam similitudinem quandam, haec tamen non solum me praeprimis oblectarunt, verum etiam singulari quodam nomine me tibi penitus devinxerunt. Ago tibi, vir maxime, cumulatissimas pro omnibus gratias teque de gratitudine mea securissimum esse iubeo. Non sunt mihi quidem eiusmodi munera, quae tu sapientissimi et splendidissimi regis tui nomine minaris; ast forte non desunt alia, quae si non usui, saltem voluptati tibi esse poterunt. Caeterum Benonis opusculis eam praefationem praefigam, cuius nec te nec me, qui tua amicitia etiam apud alios glorior, poeniteat. Id enim mihi iam dudum in more positum est, ut disertis verbis eos concelebrem, quorum ope benevolentiaque profeci, contra quam alii assolent, qui nihil indignius ferunt quam eorum memoriam et mentionem, quibus singularia quaedam debent. Codicem Benonianum communi patrono nostro per me tibi licet remittere, cum diligentia tua et extraordinaria cura id omne iam perfectum reddiderit, quod ampliori perquisitioni ansam praebere potuisset. <2> Quid multis? Nihil amplius abs te contendo, quam ut meis officiis, si qua usui esse posse iudicaveris, quam frequentissime [1v] uti velis. Quocirca id unum doleo, tam curtam mihi supellectilem esse, ut, etiam cum ardentissime cupiam, in omnibus nequeam satisfacere. Ast novi animi tui modum et nobilitatem. Sat bene de te meritis fuisse videbitur Pezium, cum ea, quae in potestate fuerint, tecum candide ac aperte communicaverit. <3> Epistolas Guelficas optarem ipse plures fuisse. Verum ubi maiores^b non reliquere plures, has saltem aequi bonique consulas^c, rogo. Quod autem ea de re etiam ad maximum regem litteras dederis, vereor vehementer, ut tanti principis spem ac expectationem expleamus. Sed quidquid de optima mea bene de serenissimae illius domus historia merendi voluntate summo illo loco iudicatum fuerit, ego, mi

^a *Korrigiert aus impetra.*

^b *Korrigiert aus maiores.*

^c *Korrigiert aus consules.*

eruditissime Ekarde, hoc animo esse perstabo nihilque eorum ad te praescribere [*sic*] praetermittam, quae ad amplificandum id illustrissimum argumentum spectare videbuntur. <4> Consilium tuum veteres scriptores, qui de Germanorum transmarinis, ut belluli illi aiunt, expeditionibus aliquid scripserunt, publicandi vehementer probo, et quicquid in eam rem ex Boariae et Austriae bibliothecis comparare potero, ad te perferendum curabo. Tametsi vix meminerim inter tot codicum manuscriptorum millia vel^d unum extare, qui historiam eiusmodi complecteretur. <5> De concilianda vero Gentilotti amicitia ne sis sollicitus, oro. Facilem adytum habebunt tuae litterae apud illum virum humanum et eruditum, modo mei nullam mentionem intuleris. Nosti enim me eius amicitia penitus excidisse sine ulla culpa mea. Rem omnem intelliges ex [2r] Apologetica mea dissertatione pro editione integri Codicis Udalrici Babenbergensis adversus Angelum Fonteium, quam ipso [*sic*] perillustri domino Gentilotto inscripsi. Sic ludendus erat illusor, cuius forte eruditio maior quam iudicium fuit. Eam opellam meam habebis, mox ut Augusta Vindelicorum, ubi excusa dudum fuit, liberato glacie Danubio accepero. Interim mihi vehementer gratulor tuum de Fonteiana Epistola iudicium. Illud autem, ut, quae sancti Gregorii VII. partibus minus favent etc., silentio premam, quam ineptum, ne dicam turpe Fonteii consilium? In tanta hoc litterarum luce! Ad Menkenium hominem protestantem Fonteius catholicus! In publico scripto! Sed de his plura suo tempore. <6> Domini Hasaei novum institutum placet, nec viro docto deero, cum amplius quid otii nactus fuero. <7> Totus sum in parando ad praelum Novo spicilegio, cuius conspectum integrum proxime a me accipies. Promulsidis loco haec tibi opera hoc Spicilegio contenta et hac aestate praelum subitura propino. Primo. Anamoti codex antiquissimarum traditionum Ratisbonensium. Floruit is sub Asperio episcopo Ratisbonensi^e. Secundo. Codex diplomatum S. Emmerammi Ratisbonae, ex quo explentur omnes lacunae, N. etc., in Codice Udalrici Babenbergensis. Tertio. Codex traditionum S. Emmerammensium a XXX. anno Tassilonis Boariae ducis ad annum MCC. Quarto. Codex prope mille epistolarum, diplomatum^f, poematum, epitaphiorum etc. paparum, imperatorum, regum, episcoporum, virorum illustrium ab Alcuino usque ad 1500. [2v] Quinto. Gerhohi seu Gerochi praepositi Reicherspergensis rariora ἀνέκδοτα opera minimum sex. Sexto. Diversa chronica monasteriorum, historiae, acta sanctorum. Denique, ni me omnia fallunt, opus hoc viris verae eruditionis amantibus non ingratum erit. <8> Quod tibi me missurum addixi, idem aget pater Hieronymus Pez, qui tua humanissima salute mirifice triumphavit. Is plura veterum Rerum Austriacarum scriptorum volumina iam collegit et transcripsit eoque in genere sibi summum Leibnitium imitandum [*sic*] proposuit. Conspectus operis tibi periucundus erit, quem iam nunc adornat, tibi soli communicandum. <9> Diploma Carolinum de Graecis et Latinis Osnabrugae scholis adeo luculente suppositionis [*sic*] a te convictum est, ut eius ἀντεντίαν nemo nisi

^d Danach durchgestrichen ullum.

^e Daneben am rechten Blattrand Vermerk, möglicherweise von der Hand GE: Seculo IX.

^f Danach durchgestrichen Tas.

harum rerum imperitus defendendam susceperit. Vel una diploma auspicandi^g formula eiusmodi est, quae omnem sequentem verborum seriem merito suspectam apud peritos reddat. Denique cui sano in mentem veniat Carolum de scholis Graecis in media barbarie condendis cogitasse? Apage itaque fabellam. <10> De Ratberti et Ratramni opusculis quam grate praedicas, vir optime? Sed me ab eorum petitione absterret pudor. Quidquid tamen de iis miseris, aeternitati donabis. Inseram omnia Spicilegio meo cum gratissima tui memoria. Vale, decus Germaniae, et haec Theodiscae linguae specimina laetus ab homine tui amantissimo accipe. Membranam ex veteri codice antiquissimi in Austria monasterii Monseensis excidi utpote folium volans, ut vocant. Caetera glossarii integri in Βιβλία pars sunt. Integrum tua gratia, si probaveris, in Spicilegio edam. <11> Pater Hieronymus te humanissime salutat. <12> P.S. Viro humanissimo domino Henrico Flachberto maximas gratias ago pro opera in describendis accurate Benonis opusculis collocata. Has etiam referam in Spicilegio, eius nomen non vulgari laude cohonestaturus^h.

<1> Hilariorum aestu: *Der hannoversche Hof war bekannt für aufwendige Karnevalsfeiern nach venezianischem Vorbild, die auch nach dem Antritt der englischen Sukzession durch Georg I. bis 1733 weiterhin, wenn auch mit abklingender Intensität, abgehalten wurden: vgl. Scheel, Hannovers Leben 113f.; Schnath, Geschichte Hannovers 2 6–11, 389f.; 3 506f.; Utermöhlen, Leibniz 216. Eine genauere Datumsansetzung für den verlorenen Brief 911 lässt sich aus der Angabe GEs freilich nicht ableiten, da diese Festlichkeiten mehrere Wochen andauern konnten; der Aschermittwoch fiel 1718 auf den 2. März. Benonis opusculis ... praefationem: BP publizierte nur einen der von GE übermittelten Texte, nämlich die „Rationes dictandi“ des Hugo von Bologna unter der irrigem Bezeichnung „Sancti Bennonis episcopi Misnensis Liber dictaminum“, und zwar erst 1729: Pez, Thesaurus 6/1 col. 264–278; vgl. 862 <2>. Er verwies dabei zwar auf den Wolfenbütteler Codex als Quelle, machte jedoch keine Angaben zu den Umständen der Übermittlung und erwähnte weder GE noch dessen Kopisten Flachbert. Die ebenso fälschlich Benno zugeschriebenen Evangelienklärungen wurden dagegen von BP anscheinend nicht weiter verwendet. Diese Abschrift ist – im Gegensatz zu jener der „Rationes dictandi“ – in Melk erhalten: StiB Melk, Cod. 362, 70r–86v; vgl. Glassner, Handschriften 66. Id enim ... profeci: In den frühen Bänden des „Thesaurus“ ging BP hinsichtlich des namentlichen Ausweises der Beiträger und Mitarbeiter in der Tat meist sehr gewissenhaft vor: vgl. Glassner, Thesaurus 354f.; Stockinger, Stift Lambach 285. In dem anscheinend eilig erstellten sechsten Band ließ allerdings seine Genauigkeit in diesem Punkt ebenso wie hinsichtlich der Qualität der Vorbemerkungen und selbst des Nachweises der Vorlagen deutlich nach. communi patrono: Gemeint ist vermutlich der Wolfenbütteler Bibliothekar Lorenz Hertel, mit dem GE die Entlehnung abwickelte: vgl. 862 <2>, 891 <1>. <2> curtam ... supellectilem: Vgl. Persius, Satirae 4,52: „Tecum habita: noris quam tibi sit curta supellex“. <5> Gentilotti amicitia: Zum Streit mit Gentilotti vgl. Einleitung,*

^g Korrigiert aus suspicandi.

^h P.S. ... cohonestaturus am linken Blattrand senkrecht eingefügt.

Abschnitt I.5. Nosti: BP hatte in 886 weder die Identität des „Angelus Fonteius“ mit Gentilotti expliziert noch dessen „Epistola ad Menkenium“ übermittelt. Sofern kein verlorener Brief BPs an GE angenommen wird – wofür sonst kein Hinweis vorliegt –, ist davon auszugehen, dass GE auf anderen Wegen zu näheren Informationen über die Angelegenheit gelangt war und sie in 911 zur Sprache gebracht hatte. Augusta: Die „Dissertatio apologetico-litteraria“ wurde von den Gebrüdern Veith gedruckt, die etwas später auch den „Thesaurus“ verlegten. Fonteius catholicus: Vgl. 885 <2>. <7> Spicilegio contenta: Für eine weitere zeitnahe Vorschau auf das geplante Werk vgl. 885 <4>. Anamoti codex: Die Sammlung des Diakons Anamot ist das einzige fast vollständig erhaltene von drei bekannten Traditionsbüchern des Klosters St. Emmeram: HStA München, KL Regensburg-St. Emmeram 5 1/3, 70r–165v. In zwei Bücher unterteilt, beinhaltet sie insgesamt 153 Traditionen überwiegend aus der Zeit der Bischöfe Ambricho und Aspert zwischen 864 und 891: Bretholz, Studien 5–9; Budde, Stellung 158f.; Freise, St. Emmeram 182; Widemann, Traditionen VII–XVII. Sie wurde von BP unverändert nach der Vorlage dieses Codex gedruckt: Pez, Thesaurus 1/3 col. 191–286. sub Asperto: Die Widmung der Sammlung Anamots richtete sich offenbar an Ambricho, dieser Name wurde jedoch bis auf den ersten Buchstaben radiert. Es wird heute von einer Entstehung in der Regierungszeit Ambrichos, gefolgt von einer Fortsetzung bis in die Zeit seines Nachfolgers Aspert, ausgegangen: Widemann, Traditionen XIII, XVI. Wohl aufgrund der Nennungen Asperts in den letzten verzeichneten Traditionen datierte BP die Sammlung in dessen Pontifikat: Pez, Thesaurus 3 lxxxii. Codex diplomatum: Dieser ist zu identifizieren mit dem Chartular von St. Emmeram aus dem 11. Jh., welches in demselben Codex wie das Traditionsbuch des Anamot diesem vorangeht: HStA München, KL Regensburg-St. Emmeram 5 1/3, 1r–69v. Es wurde in zeitlicher Nähe zu und möglicherweise im Zusammenhang mit einem Komplex gefälschter Urkunden zur Immunität von St. Emmeram angelegt und enthält Kaiser- und Königsdiplome von Karl dem Großen bis zu Heinrich II., außerdem einige Traditionen und Privaturkunden: Bretholz, Studien 24; Lechner, Exemtionsprivilegien 628f.; Rädlinger-Prömper, Sankt Emmeram 209; Widemann, Traditionen VII f. Die Fälschungen, die häufig, jedoch nicht mit völliger Sicherheit, Otloh von St. Emmeram zugeschrieben werden, dürften bald nach der Mitte des 11. Jh. angefertigt worden sein: Budde, Stellung 184–194; Lechner, Exemtionsprivilegien 627–632; Rädlinger-Prömper, Sankt Emmeram 208–213; vgl. Bodarwé, Stiftsdamen 81f.; Brackmann, Kurie 8–10; Freise, St. Emmeram 184; Hemmerle, Benediktinerklöster 239; Philipp-Schauwecker, Otloh; Schmid, Schenkung 389f. Auf frei gebliebenen Seiten wurde außerdem ein aus dem Jahr 1031 stammendes Urbar des Klosters in den Codex eingetragen; zu diesem vgl. Dollinger, Évolution 12f., 504–512; Rädlinger-Prömper, Sankt Emmeram 33. Von BP wurden die Stücke dieser Sammlung in von ihm hergestellter chronologischer Folge unter der Bezeichnung „Codex diplomaticus Ratisponensis“ gedruckt: Pez, Thesaurus 1/3 col. 1–78. In der Vorrede gibt er dazu an, er habe diese Edition „ex pervetustis et magnam partem coaevis manuscriptis codicibus antiquissimi coenobii Sanct-Emmerammensis“ zusammengestellt: Pez, Thesaurus 1 lxxxii. Dies rechtfertigt sich nur durch die Anfügung einer Schenkung Herzog Heinrichs von Österreich als letztes Stück, die allein im Emmeramer Traditions-codex überliefert ist: HStA München, KL Regensburg-

St. Emmeram 5 1/2, 175r; vgl. Fichtenau–Zöllner, *Urkundenbuch Babenberger* 1 54 Nr. 39; Widemann, *Traditionen* 446 Nr. 907. Alle anderen Texte der Edition – 46 Kaiser- und Königsurkunden, ein Papstprivileg, acht Traditionen, mehrere Tausch- und Präkarieinstrumente, eine Urkunde des Bischofs Otto von Regensburg sowie das Urbar – sind in dem Chartular überliefert, viele davon auch nur in diesem: vgl. Brackmann, *Germania pontificia* 1 283f.; Budde, *Stellung* 194, 237f.; Widemann, *Traditionen* VII, 11f. Nr. 13, 17–22 Nr. 17, 29f. Nr. 23, 129 Nr. 170, 141–144 Nr. 190–191, 145f. Nr. 195, 263f. Nr. 393. *explentur ... lacunae*: Entsprechend dem Zweck des „Codex Udalrici“ als Formelbuch sind viele der darin aufgenommenen Urkunden und Briefe in gekürzter Form wiedergegeben, wobei unter anderem häufig Eigennamen auf ihren Anfangsbuchstaben oder auf den Buchstaben „N.“ reduziert wurden: Hussl, *Urkundensammlung* 423f.; Jaffé, *Monumenta Bambergensia* 2. In der *Urkundensammlung*, welche den zweiten Teil des zweiten Buchs des „Codex Udalrici“ bildet, findet sich unter anderem eine Gruppe von 22 bis 24 Stücken, deren Empfänger oder Besitzer das Kloster St. Emmeram war. Auf welchem Weg diese Texte in die Sammlung Eingang fanden, ist unbekannt: Hussl, *Urkundensammlung* 428f., 441f. Da das St. Emmeramer Chartular viele derselben Stücke enthält, ergibt sich für diese die von BP angesprochene Möglichkeit der Auflösung der abgekürzten Namen. Aufstellungen der in den beiden Sammlungen enthaltenen Diplome, an denen sich die Überschneidungen ablesen lassen, sind publiziert bei Budde, *Stellung* 237f.; Hussl, *Urkundensammlung* 446f. *Codex traditionum*: In diesem Codex sind verschiedene Traditionssammlungen und Teile von solchen zusammengebunden, auch ein Fragment der ältesten bekannten Sammlung aus der Zeit des Bischofs Baturich im frühen 9. Jh., deren frühestes Stück aus der Mitte des 8. Jh. stammt, sowie umfangreiches Material vom späten 10. bis in die Mitte des 13. Jh.: HStA München, KL Regensburg-St. Emmeram 5 1/2; vgl. Bretholz, *Studien* 2–4, 12–22; Widemann, *Traditionen* VI f., 151–158. Hieraus druckte BP eine Auswahl von insgesamt 206 Stücken: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 79–190; vgl. Meiller, *Historisch-topographische Studien* 73f.; Widemann, *Traditionen* 172, 176–182. Er gab dabei eine ähnliche, jedoch auf Zeiträume statt auf bestimmte Jahre abhebende Datierung an wie in diesem Brief: Pez, *Thesaurus* 1 lxxxii. Abweichend von BPs Vorrede ist auf den Zwischentitelblättern die Rede davon, dass er den „Codex diplomaticus“ aus einer einzigen Vorlagehandschrift geschöpft, den „Codex traditionum“ aber aus Stücken mehrerer Vorlagen zusammengesetzt habe: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 1f., 79f. – Weitere, nur in Fragmenten außerhalb der beiden von ihm benutzten Codices erhaltene St. Emmeramer Traditionssammlungen scheinen BP nicht zur Kenntnis gelangt zu sein: HStA München, KL Regensburg-St. Emmeram 5 1/4 und 5 1/5; vgl. Bretholz, *Studien* 9–12; Prinz, *Traditionsnotizen*; Widemann, *Traditionen* XVII–XX. *Codex prope mille ... ad 1500*: Die Identifizierung dieser Nennung mit einer konkreten Quelle ist anhand der Angaben BPs nicht möglich. Angesichts des Umstands, dass er den Begriff „Codex“ wahlweise auch zur Bezeichnung einer von ihm gebildeten Sammlung verwendete, wäre es plausibel, dass hier eine solche gemeint sein kann. Dafür spricht zunächst, dass die Zusammenstellung unterschiedlicher Schriftstücke in der hier angegebenen zeitlichen und thematischen Breite weit eher barockem Gelehrteninteresse denn spätmittelalterlicher kompilatorischer Tätigkeit entspräche. Weiters wird die Überlegung auch durch

Nennungen in den später an Edmond Martène und an GE versendeten „Syllabi“ für das „Novum spicilegium“ gestützt, in denen eine Sammlung von ähnlichem Zuschnitt beschrieben, aber weder der Ausdruck „Codex“ verwendet noch ein Zusammenhang mit St. Emmeram hergestellt wird: BN, Ms. lat. 17194, 268r; HStA Hannover, Hann. 93 175, 7r. Eine aus verschiedensten Vorlagen kompilierte Sammeledition von Briefen, Urkunden, metrischer Dichtung, Epitaphien und weiteren Quellentypen aus der Zeit bis 1500 – genauer: von 452 bis 1497 – bildete schließlich ein gutes Jahrzehnt später den sechsten Band des „Thesaurus anecdotorum“ unter dem Titel „Codex diplomatico-historico-epistolaris“. Es ist nicht auszuschließen, dass zwischen diesem und dem hier von BP umrissenen Vorhaben eine Kontinuität besteht. Gerhohi ... opera: Von dem Versuch einer eindeutigen Identifizierung muss hier Abstand genommen werden. In den beiden späteren „Syllabi“ nennt BP übereinstimmend jeweils vier Werke Gerhochs, über die er verfügt, und gibt sechs weitere an, welche er aus Reichersberg erbeten, aber noch nicht erhalten hat: BN, Ms. lat. 17194, 268r–v; HStA Hannover, Hann. 93 175, 7v. Es wäre denkbar, dass hier ein Schreibfehler „VI“ für „IV“ vorliegt und dieselben vier ihm bereits vorliegenden Texte gemeint sind, nämlich der „Dialogus inter clericum saecularem et regularem“, „De gloria et honore Filii Hominis“, „Utrum Christus homo sit Filius Dei“ sowie „De aedificio Dei“. Unter den sechs noch angeforderten Schriften befanden sich „De investigatione Antichristi“, die „Expositio Psalmorum“, „De laude fidei“, „De ordine donorum Sancti Spiritus“, der „Tractatus contra Graecorum errorem“ sowie ein „Tractatus de periculis imminentibus tempore schismatis“. Letztgenannter ist aufgrund einer Erwähnung in einem Brief Leopold Wydemanns vom 21. Januar 1719 wohl mit „De quarta vigilia noctis“ zu identifizieren: III, 288r–289v. Zu sämtlichen genannten Werken, ihren Überlieferungen und Ausgaben vgl. Classen, Gerhoch 407f., 412–416, 421–427; Van den Eynde, Œuvre littéraire 13–19, 22–27, 66–77, 115–163, 169–173, 291–329. Zu den Reichersberger Beständen im Besonderen vgl. Plante, Catalogue 4–54. – Gedruckt wurden im ersten Band des „Thesaurus“ die Traktate „De gloria et honore Filii Hominis“ und „Liber adversus duas haereses“ sowie Briefe Gerhochs, im zweiten Band „De aedificio Dei“ und der „Dialogus inter clericum saecularem et regularem“: Pez, Thesaurus 1/2 col. 163–334; 2/2 col. 223–504. Zudem veröffentlichte BP unter irriger Zuschreibung an Gerhoch die „Vita Wirntonis abbatis Formbacensis“: Pez, Thesaurus 1/3 col. 397–422; vgl. 917 <2>. Der umfangreiche Psalmenkommentar Gerhochs bildete die Gesamtheit des 1728 erschienenen fünften Bandes; im sechsten und letzten folgten weitere Briefe und andere Einzelstücke. Zu den Briefen Gerhochs und für den Nachweis sämtlicher Stellen im Druck vgl. Classen, Gerhoch 327–406; Classen, Werkstatt; Van den Eynde, Œuvre littéraire 181–288. Zur Bearbeitung von Gerhochs Schriften aus verschiedenen Beständen für den „Thesaurus“ vgl. 874 <1>, 902 <1>, 924 <3>, 973 <1>. <8> Leibnitium ... proposuit: Vgl. Wallnig, Pez und Mauriner 163. <10> Theodiscae linguae specimina: Es handelt sich um ein Blatt der „Mondseer Fragmente“. Diese Handschrift mit parallelen lateinischen und althochdeutschen Texten des Matthäusevangeliums, mehrerer Predigten und einer Schrift Isidors von Sevilla stammte aus dem frühen 9. Jh.: Hench, Monsee Fragments XXIII–XXV; vgl. Bischoff, Schreibschulen 2 10; Heilingsetzer, Mondsee 879, 904; Matzel, Text 289, 321; Sonnleithner, Bruchstücke 795f., 801. Im 15. Jh. war sie makuliert und die

Bestandteile für Einbände verwendet worden. BP war während des Besuchs in Mondsee auf der Bibliotheksreise im Sommer 1717 offenbar darauf gestoßen und hatte entweder zu diesem Zeitpunkt oder später bei einer Entlehnung ein Fragment aus einem Codex herausgelöst: Hench, *Monsee Fragments V–VII*. Das von ihm mit diesem Brief an GE gesendete Blatt ist zusammen mit einem zweiten, wahrscheinlich zwischen 1720 und 1723 übermittelten noch heute in Hannover erhalten: GWLB Hannover, Ms I 20b; vgl. Friedländer–Zacher, *Bibelfragment*; Härtel–Ekowski–Immel, *Handschriften* 1 39f. Es trägt einen Vermerk von GEs Hand, wonach es ihn am 11. März 1718 erreichte. Er veröffentlichte es 1720 zusammen mit anderen Quellen, die er von BP erhalten hatte: Eckhart, *Veterum monumentorum quaternio* 42f. Im 19. Jh. wurden aus den bei der Aufhebung des Klosters Mondsee in die Wiener Hofbibliothek gelangten dortigen Codices die noch aufzufindenden Blätter jener zweisprachigen Handschrift gesammelt: ÖNB, Cod. 3093*; vgl. Menhardt, *Verzeichnis* 2 877–879. codice ... excidi: BP gesteht hier eine fragwürdige Vorgehensweise ein, wie sie anscheinend auch im Fall der aus einer Wessobrunner Handschrift entnommenen Überlieferung des „*Liber certarum historiarum*“ des Johann von Viktring zum Tragen kam: Stelzer, *Entdeckung* 150–155; Stelzer, *Neufund* 143f., 146; vgl. Stockinger, *Klosterbibliothekar* 223. Zur Bestimmung des Mondseer Codex, aus dem er das Fragment schnitt, bieten auch die umfangreichen Notate über den Aufenthalt in Mondsee keinen konkreten Anhaltspunkt: StiB Melk, Cod. 1850, 467r–484v, 484a r–v. glossarii ... pars: Anscheinend hielt BP das übermittelte Blatt irrig für einen Teil jener Mondseer Glossenkompilation, die er später aus der damals Mondseer, heute Wiener Handschrift ÖNB, Cod. 2723, edierte: vgl. 946 <4>, 1003 <2>.

913 François Le Texier an Bernhard Pez.
1718-03-01. Paris (St.-Germain-des-Prés).

<1> Ein an BP adressiertes Paket sollte schon in Wien angekommen sein oder wird dies in nächster Zeit tun. Darin enthalten ist der erste Band der neuen „*Gallia Christiana*“. Bis Strassburg mitgenommen hat es jemand aus dem Gefolge des Strassburger Bischofs Kardinal Armand-Gaston-Maximilien de Rohan-Soubise. Für die Weiterbeförderung bis Wien hat dieselbe Person gesorgt. FL hätte den Band schon lange an BP gesendet, wenn sich dazu eine günstige Gelegenheit geboten hätte. Denis de Sainte-Marthe hat gewünscht, BP das Buch zum Geschenk zu machen, damit dieser mit eigenen Augen sehen kann, wie verleumderisch (dente Theonino) das Buch von den Neidern seines Autors und der anderen Gelehrten der Maurinerkongregation angegriffen wird. Wenn BP die neue Ausgabe mit der alten vergleicht, wird er erkennen, dass dieses gewaltige Werk von den Brüdern Louis und Scévole de Sainte-Marthe nur angefangen, nun aber durch Denis de Sainte-Marthe vollendet worden ist. Der zweite Band ist im Druck und soll noch vor Ende des Jahres vorliegen. FL fürchtet aber, dass die schlechte Gesundheit Sainte-Marthes das Voranschreiten der Arbeiten behindern wird; seit einigen Tagen leidet dieser an schwerer Gelbsucht. <2> Die Neuauflage von Jean Mabillons Edition der Werke des Bernhard von Clairvaux, die von René Massuet begonnen wurde, steht vor dem Abschluss und sollte innerhalb von vier Monaten fertig sein. Fast das Einzige,

das noch zu drucken bleibt, sind die Vorrede und die Indizes. <3> Über die Edition der Werke des Johannes Chrysostomus (von Bernard de Montfaucon) sagt FL nichts; er nimmt an, dass BP weiß, dass bereits zwei Bände erschienen sind. Ungeduldig von den Gelehrten erwartet wird die „Antiquité expliquée“. <4> FL bittet um Nachricht, wenn das von ihm geschickte Paket eintrifft, sowie um Auskunft, ob BPs „Bibliotheca Benedictina“ inzwischen erschienen ist. Er übermittelt Grüße von Sainte-Marthe und von dessen Gehilfen Jean-Évangélisme Thiroux und sendet seine eigenen an HP.

Überlieferung: II, 604r–605v.

Bezüge: 764. 1021.

Adresse: Plurimum reverendo religiosissimo ac clarissimo domino patri Bernardo Pez inclyti Mellicensis monasterii bibliothecario etc. Viennae in Austria. Vulgo Mölk in Österreich. A Vienne en Autriche. Postalische Vermerke von mehreren Händen, darunter: Allemaigne. Mulhausia (?). Par Strasbourg. Franco Augsburg sowie zwei Vermerke der Begleichung einer Gebühr von je 12 Kreuzern. Siegel.

Nummerierung: IV.

[1r] Plurimum reverendo religiosissimo ac clarissimo domino patri Bernardo Pez inclyti Mellicensis monasterii bibliothecario, amico carissimo, frater Franciscus Le Texier Benedictinus monachus S. Germani a Pratis salutem plurimam dicit.

<1> Viennam Austriae pervenit iam aut propediem perveniet, plurimum reverende et clarissime domine, inscriptus tibi fasciculus, quo primus Galliae Christianae tomus continetur. Hunc Strsburgum usque perferendi indeque Viennam Austriae ad te transmittendi curam in se suscepit unus ex eminentissimi principis cardinalis Subisii Argentoratensis episcopi ministris, neque ullatenus dubito, quin hoc negotium^a egregie curaverit. Dudum est, carissime Bernarde, quod hunc ad te fasciculum transmissem, si sese oportuna dedisset occasio; eo enim te munusculo donatum iam ab initio voluit eruditissimus Sammarthanus, tum ut suum in te [1v] amorem testificaretur, tum ut tuis ipse oculis perspiceres, quam temere opus illud nullis non approbatum aequis rerum aestimatoribus Theonino, ut aiunt, dente proscindere ausi sint nonnulli eius aliorumque e congregatione nostra eruditorum aemuli. Et certe, si novam hanc Galliae Christianae editionem cum veteri^b contuleris, quantum una alteri praestet, facile advertes; ultroque fatebere ingens illud opus a Sammarthani fratribus adumbratum veluti et delineatum solum fuisse, nunc vero Sammarthani nostri studio et labore maxima parte adauctum, numeris absolutum omnibus perfectumque prodire in lucem. Sed ne tuum eius in gratiam praeoccupare animum videar, pluribus ea de re supersedeo. Sub praelo est alter eiusdem Galliae Christianae tomus atque in lucem ante finem anni emittetur. Unum vereor, ne tanti operis cursus auctoris invaletudine inturbetur; graviter enim ille ictero morbo occupatur ab aliquot diebus. [2r] <2> Nova Operum sancti Bernardi editio a Mabillo[nio]^c parata, inchoata deinde a carissimo Massueto, iam ad finem properat atque intra quatuor menses, ut equidem arbitror, penitus absolvetur. Pauca enim supersunt typis committenda praeter praefationem et indices. <3> De nova editione Operum

^a Korrigiert aus h.

^b cum veteri über der Zeile eingefügt.

^c Textverlust im Ausmaß von ca. 3–4 Buchstaben durch Ausriss an der rechten oberen Ecke des Blattes.

divi Chrysostomi nihil dicam; neque enim nescire te arbitror duplicem iam tomum in lucem emissum esse. Ardentibus eruditorum votis expectatur ingens Antiquitatum opus, quod sub praelo est. <4> Missum ad te fasciculum ubi acceperis, certior me, velim, facias significesque, an prodierit in lucem tua Bibliotheca Benedictina. Plurimam salutem tibi dicit reverendus Sammarthanus, et qui illi studiorum societate coniunctus est Tirossius. Carissimum fratrem meo nomine valere iubebis. Vale, mi reverende pater, meque tibi addictissimum amare perge.

Parisiis ex monasterio S. Germani a Pratis Kalendas Martii 1718.

<1> cardinalis Subisii: *Zu ihm vgl. Muller, Siècle des Rohan 11–202. Der erwähnte Gefolgsmann konnte nicht identifiziert werden. munusculo donatum iam ... testificaretur: Dass BP den Band zum Dank für seine Hilfe bei der Publikation der Replik von Jean-Évangéliste Thiroux auf die Rezension im „Journal de Trévoux“ erhalten sollte, war von diesem schon im April 1717 verheißen worden: vgl. 772 <1>. Ein Exemplar dieses Bandes ist in Melk vorhanden: StiB Melk 2741. Theonino ... dente: Nach Horaz, Epistolae 1,18,2. illud opus ... solum fuisse: Zur früheren „Gallia Christiana“ der Gebrüder Sainte-Marthe von 1656 vgl. 702 <4>. ante finem anni: Der zweite Band erschien tatsächlich erst 1720. <2> Operum sancti Bernardi editio: Massuet hatte bereits im Januar 1715 berichtet, dass mit der Drucklegung begonnen worden war: vgl. 384 <2>. Die Neuausgabe erschien schließlich 1719.*

**[914] Konrad Sigler an Bernhard Pez.
< 1718-03-03.**

Bezüge: 823. Erwähnt in 915, 946.

Bemerkungen: Es ist nicht ganz auszuschließen, dass die Übermittlung der „Heliand“-Probe durch KS mit 823 erfolgte; in dessen erhaltenem Text findet sich kein Bezug darauf, doch liegt dieser Brief nur unvollständig vor, und die Sendung könnte in einem heute verlorenen Teil angekündigt worden sein. Allerdings scheint der Informationsstand KSs in seinen Äußerungen zur Kontroverse BPs mit Johann Benedikt Gentilotti in 823 eher in den Herbst 1717 zu weisen. Auch ist von einer raschen Weitergabe der „Heliand“-Probe durch BP an Johann Georg Eckhart auszugehen, weshalb – wenn auch nicht ganz ohne Vorbehalt – ein verlorener Brief KSs angesetzt wird, den BP kurz vor der Versendung von 915 erhalten haben dürfte.

**915 Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.
1718-03-03. Melk.**

<1> *Ein gelehrter Bekannter BPs (Konrad Sigler) hat diesem geschrieben (914), dass er eine alte Handschrift entdeckt hat, die eine altdeutsche Evangelienparaphrase enthält (recte: siehe Kommentar). Er hat als Auszug abschriftlich den zweiten Abschnitt an BP gesendet, da der erste fehlt, und um eine lateinische Übersetzung gebeten. BP sieht sich dazu jedoch aufgrund seiner fehlenden Sachkenntnis außerstande. <2> Der Bekannte hat jedoch insofern Glück, als BP in GE einen Fachmann zu Rate ziehen kann. Somit ersucht BP um wörtliche oder sinngemäße Wiedergabe des Textes. Dies wird GE zur*

Ehre gereichen, da BP dem Bekannten, dessen Namen er beizeiten nennen will, GEs Hilfestellung keineswegs verschweigen wird. BP will sich nämlich nicht mit fremden Federn oder gestohlenem Purpur schmücken. <3> BP gibt die Textstelle wieder, wobei er anmerkt, dass mehrfach Pronomina an andere Redeteile angehängt sind, er den Text aber dennoch unverändert an GE übermittelt. GE soll also den Oedipus spielen und BP instruieren, damit dieser seinen Bekannten zufriedenstellen kann. <4> BP nimmt an, dass GE seinen Brief (912), in dem er sich für die Übermittlung der Handschrift mit den Werken Bennos von Meißen (recte: Hugo von Bologna, „Rationes dictandi“; Pseudo-Benno von Meißen, „Expositiones in Evangelia“) bedankt hat und auf einige Punkte aus GEs Briefen (891, 911) eingegangen ist, erhalten hat. Er bittet weiterhin um häufigen Briefverkehr.

Überlieferung: HStA Hannover, Hann. 93 177, 52r–v.

Bezüge: 912. 933. Erwähnt 891, 911, 912, 914.

*Bemerkungen: Die wiedergegebene altsächsische Passage ist von einer anderen Hand als der BPs geschrieben; angesichts ihrer Position am Beginn einer Seite wäre denkbar, dass BP die von Konrad Sigler übermittelte Abschrift unmittelbar weiterleitete, indem er seinen Brief auf ihrer Rückseite begann. In Verbindung mit dem Brief überliefert ist eine mit interlinearen Übersetzungen glossierte und mit Kollationen versehene Abschrift derselben Textstelle von GEs Hand: HStA Hannover, Hann. 93 177, 53r–v. Sie trägt die Überschrift *Expositio fragmenti a Pezio communicati et cum Harmonia Evangeliorum Cotto-niana collati* [korrigiert aus *collata*]. Die von GE notierten Varianten entstammen also der einzig anderen bekannten umfangreichen Überlieferung des „Heliand“: heute London, British Library, Ms. Cotton Caligula A. VII; vgl. Cathey, *Heliand* 23; Sievers, *Einleitung XIII–XV*; Taeger, *Einleitung XVI*. Zur Kenntnis dieser Handschrift in der Frühen Neuzeit vgl. Sievers, *Einleitung XV f*. Es dürfte sich bei dem in Hannover befindlichen Blatt um eine Vorstufe oder ein Duplikat jener Stellungnahme mit Erläuterungen handeln, die GE in der Folge an BP versendete: vgl. 946 <3>. – Unterstreichungen wohl von der Hand des hannoverschen Beamten, der die 1723 konfiszierte Korrespondenz GEs auf Belege für Handschriftenversendungen durchsah.*

[1r] Eruditissimo ac celeberrimo viro domino Joanni Georgio Eckardo pater Bernardus Pez salutem dicit.

<1> Quidam vir eruditus ad me scripsit se alicubi in codicem antiquum incidisse, quo contineatur paraphrasis Theodisca sacrorum Evangeliorum. Pro specimine perscripsit alterum paragraphum, cum primus in codice desideretur, rogavitque, ut interpretatione Latina id mysterii sibi redderem explicatum. Ast fuit is ignarus ignorantiae meae pluraque ac maiora in me sita esse existimavit, quam reapse sint. Licet enim non omnino in Theodiscis hospes sim, non audeo tamen longius sine temeritatis nota progredi. <2> Fuit is tamen non omnino infelix, dum me hominem tibi harum rerum gnarissimo coniunctissimum sibi consulendum putavit. Itaque te, mi eruditissime Ekarde, etiam atque etiam rogo, ut mihi hunc paragraphum in linguam Latinam verbum ex verbo aut, si mavis, sententiam reddendo transferas translationemque mecum quam primum communices. Erit id tibi magnae gloriae, ut cuius nomen apud amicum, cuius uberiorem notitiam suo tempore ex me habebis, minime occultum habiturus sim. Nihil enim turpius duco quam alienis superbire plumulis et non nisi furtim sublecto ostro superbire. <3> Caeterum paragraphus Theodiscus ita, ut ad me missus fuit, habet: [1v] Tho uward thiudid cuman that thar gituld habdun uuisa man mid uordun. That scolda thana uuuh Godes Zacharias bischan.

Thouuard thargisamnod filu thar te Hierusalem Videono liudo uuerodes tethem uuiha tharsie uualdand God suuido theolico thiggean scoldun herron is huldi thar sie heuancuning ledes aleti thealiudi stodun umbi that helagahus endigeng imthege herodoma anthana undinnan: that uuerodothar bed umbi thana alah utan Ebreo liudi. Huuan er the fredro mangi frumid habdi uualdandes uuilleon etc. Adverto hic passim pronomina cum reliquis orationis partibus copulari. Sed ego volebam omnia intacta ad te pervenire. Itaque Oedipum nunc agito meque instrue, ut amico queam^a satisfacere. <4> Epistolam meam, qua pro Benonis opusculis amplissimas gratias egi et ad plura tuarum litterarum capita respondi, utique acceperis. Vale, vir egregie, et me tuis epistolis quam saepissime dignare etc. Mellicii 3. Martii 1718.

<1> vir eruditus: *Dieser Korrespondent ist anhand der expliziten Nennung in 946 <3> als Konrad Sigler zu identifizieren. Zu den Gründen für die Ansetzung eines verlorenen Briefes Siglers vgl. Bemerkungen zu 914. codicem antiquum: Die im Folgenden mitgeteilte Textprobe stammt aus dem als „Heliand“ bekannten altsächsischen Epos zum Leben Christi. Als Vorlage lässt sich zweifelsfrei jene der beiden heute bekannten größeren Überlieferungen bestimmen, die sich im 18. Jh. in der Bibliothek des Bamberger Domkapitels befand: BStB München, cgm 25; vgl. Cathey, Heliand 23; Petzet, Catalogus 5/1 42f.; Sievers, Einleitung XI f.; Taeger, Einleitung XV f.; Taeger, Heliand VIII f., XI–XIII. Die Textprobe entspricht den ersten Versen der zweiten Fütte: vgl. Heliand 11; Heliand und Genesis 10. Diese Passage steht auf dem ersten erhaltenen Blatt des genannten Codex, der am Anfang verstümmelt ist. Lesarten und Interpunktion der Abschrift stimmen mit dieser Überlieferung weitgehend überein; für ein Faksimile vgl. Taeger, Heliand Abb. 1. <2> alienis ... plumulis: Vgl. Walther–Schmidt, Proverbia 7 119 Nr. 34610. <3> Adverto ... copulari: Die – hier exakt wiedergegebene – Abschrift weist in der Tat zahlreiche Fehler auf, die nicht nur, wie von BP bemerkt, die Worttrennung, sondern auch den Buchstabenbestand der Vorlage betreffen. Oedipum ... agito: Anspielung auf die Lösung des Rätsels der Sphinx durch Oedipus.*

[916] **Bernhard Pez an Edmond Martène.**
< 1718-03-07.

Bezüge: 827. 917. Erwähnt in 917.

917 **Edmond Martène an Bernhard Pez.**
< 1718-03-07.

<1> *EM ist sehr erfreut über die von BP in den bayerischen Bibliotheken entdeckten Schätze und gratuliert dazu. Allerdings fordert er BP auf, bis zu seiner vollständigen Gesundung von solch anstrengenden Arbeiten Abstand zu nehmen, denn im irdischen*

^a Korrigiert aus quem.

Leben ist für den Gelehrten nichts kostbarer als die Gesundheit. <2> Die (von Albert von Oberaltaich verfasste) *Vita des Priors von Oberaltaich Albert (von Haigerloch)* liegt François Le Texier nicht vor; wenn sie von einem vertrauenswürdigen Verfasser stammt und leicht übermittelt werden kann, wäre Le Texier damit sehr gedient. Dagegen steht die von Gerhoch von Reichersberg (recte: von einem Vornbacher Anonymus) verfasste *Vita des Abtes Wirnto von Vornbach in Bayern* Le Texier bereits zur Verfügung und braucht nicht gesendet zu werden. <3> Was die von BP entdeckten Schriften Gerhochs betrifft, so ist diesem sicherlich bewusst, dass der „*Liber de simoniaciis*“, den Gerhoch dem Bernhard von Clairvaux widmete, von EM und Ursin Durand im „*Thesaurus anecdotorum novus*“ ediert worden ist; leider fehlten in der Vorlage (aus der Abtei Les Dunes) ein oder mehrere Blätter. Eine andere Schrift Gerhochs „*De corrupto ecclesiae statu*“ („*Tractatus in Psalmum LXIV*“) ist von Étienne Baluze in seinen „*Miscellanea*“ herausgegeben worden; weitere Texte desselben („*De investigatione Antichristi*“) sind auch bei Jakob Gretser („*De Henrico IV. et V. imperatoribus syntagma*“) zu finden. Diese sind freilich alle unbedeutend im Vergleich zu den von BP neu aufgefundenen Werken. <4> Die „*Vetera analecta*“ von Jean Mabillon, die BP begehrt (916), hätte man um zehn oder zwölf Livres bekommen können, wenn man sie sofort nach ihrem Erscheinen gekauft hätte; nun aber, da die gesamte Auflage vergriffen ist, sind sie kaum um zwanzig Livres zu haben, sofern sie überhaupt zu finden sind. Jüngst hat EM ein Exemplar bei einem Buchhändler gefunden, der auf seine Nachfrage angab, es nicht unter zwanzig Livres verkaufen zu können. <5> In der Angelegenheit der Bulle „*Unigenitus*“, nach der BP gefragt hat, kann EM nichts Gutes berichten. Er wünscht, dass diejenigen gestorben wären, die ihre Erlassung herbeigeführt haben; sie ist eine Quelle größter Unruhe im gallikanischen Klerus. Der Regent Philipp von Orléans hat versucht, für Beruhigung zu sorgen, indem er durch ein Edikt beiden Seiten Schweigen auferlegt hat; doch wer vermag so ungebärdige Menschen zur Ruhe zu bringen? EM schließt mit Grüßen an HP und die übrigen Melker Mitbrüder.

Überlieferung: II, 570r–v.

Literatur: Hammermayer, Forschungszentren 168.

Bezüge: 916. 918. Erwähnt 916.

Nummerierung: V.

Bemerkungen: Es fehlt jegliche Datierung. Der Bezug auf die bayerische Bibliotheksreise BPs und HPs erlaubt jedoch eine Ansetzung in die zweite Jahreshälfte 1717 oder zu Beginn des Jahres 1718, und zwar nach 827, weil EM in diesem Brief auf wesentlich detailliertere Angaben zu den Ergebnissen dieser Reise reagiert als in jenem. Der Vergleich der beiden Bezüge auf eine Beschaffung der „*Vetera analecta*“ hier und in 918 <2> gestattet zudem eine Einordnung dieses Briefes vor jenem. Das in <5> erwähnte Edikt des Regenten, mit dem Schweigen geboten wurde, ist in Verbindung mit diesen Befunden eindeutig als jenes von Anfang Oktober 1717 zu identifizieren und liefert einen *Terminus post quem*. Als Absendeort ist Paris anzunehmen.

[1r] Admodum reverendo atque erudito viro domno Bernardo Pez monacho Benedictino ac bibliothecario Mellicensi frater Edmundus Martene humilis monachus Benedictinus e congregatione sancti Mauri salutem plurimam dicit.

<1> De tam immensis a te repertis thesauris in Baioariae bibliothecis superabundo gaudio tibi inde plurimum gratulor, vir erudite; auctor sum tibi tamen, ut, donec omnino convalescas, a tam arduis laboribus paulisper temperes, hac enim in

vita homini studioso nihil sanitate pretiosius. <2> Alberti prioris Altae Superioris Vitam non habet noster Franciscus Tixierus; si ab auctore gravi scriptam commode transmittere^a possis, pergratum ipsi facies. Vitam vero beati Wirntonis abbatis Vambacensis [*sic*] in Bavaria a Gerocho praeposito Reicherspergensis scriptam penes se habet, nec necesse erit, ut transcribas. <3> Quod vero spectat ad auctoris huius opera, quae e tenebris eruisti, non ignoras editum a nobis in Thesaurio anecdotorum ipsius opusculum Adversus simoniacos, quod sancto Bernardo Clarevallensi abbati dicat, sed uno aut altero folio [*lv*] truncatum, quod utinam habuissem! Alterum edidit^b in suis Miscellaneis Stephanus Baluzius De corrupto ecclesiae statu, alia eiusdem apud Gretserum impressa reperies. Sed haec minima, si cum aliis eiusdem auctoris operibus a te detectis comparentur. <4> De Mabillonii Analectis, quae desideras, quid rescribam, nescio. Ea si statim, ac typis mandata sunt, comparasses, pro decem aut duodecim libris Gallicis habuisses; nunc vero exhausta omni editione vix pro viginti libris obtinere poteris, si tamen reperiri poterunt. Unum illorum exemplar nuper reperi apud bibliopolam, qui sciscitanti mihi, quanti illud vendere vellet, respondi [*sic*] non nisi pro viginti libris dare posse. <5> De constitutione Unigenitus quod inquiris, nihil boni tibi scribere possum. Utinam obdormiissent ii, qui eam edi procuraverunt, maximarum in clero Gallicano perturbationum fontem et originem! Turbas sedare studuit serenissimus princeps dux^c Aurelianensis regni administrator edito statuto silentium utrique parti hac de re imponens. At inquietos homines quis compescere potest? Vale et me amare perge. Fratrem tuum Hieronymum aliosque Mellicenses fratres nostros nomine meo salutes.

<1> donec ... conualescas: *Gemeint sein kann aus chronologischen Gründen nicht die schwere Erkrankung BPs im März 1718, sondern nur die Beschwerden, unter denen er im Anschluss an die Bibliotheksreise von 1717 litt: vgl. 828 <1>, 839 <1>, 845 <1>.* <2> Alberti ... Vitam: *Die Vita des Albert von Haigerloch stammt von dessen gleichnamigem Nachfolger im Priorat. Zu dem Text und seiner Überlieferung vgl. Worstbrock, Albert von Oberaltaich. BP kannte sowohl die St. Emmeramer als auch die Oberaltaicher Handschrift: heute BStB München, clm 14673, 47r–57r, respektive clm 9804, 263r–269v. Er legte beide seiner späteren Edition zugrunde: Pez, Thesaurus 1/3 col. 535–554; vgl. Glassner, Handschriften 99.* Vitam ... Wirntonis: *Die Zuschreibung an Gerhoch von Reichersberg beruht auf einem nachträglichen Vermerk in der Vornbacher Handschrift der Vita: heute BStB München, clm 27182. Sie ist mit Sicherheit unrichtig; möglicherweise rührt sie von einer Verwechslung mit einem für die erste Hälfte des 13. Jh. bezeugten Vornbacher Abt namens Gerhoch her, der jedoch als Verfasser gleichfalls nicht in Frage kommt: Classen, Gerhoch 444; Dorrer, Angelus Rimpler 37f. BP druckte den Text später nach dieser Vorlage unter Übernahme der Zuweisung: Pez, Thesaurus 1/3 col. 399–424; vgl. 1020 <4>.* <3> opusculum Adversus simoniacos: *Das Werk wird heute unter dem Titel „Libellus de eo,*

^a Korrigiert aus mit.

^b Korrigiert aus edidit.

^c princeps dux über der Zeile eingefügt.

quod princeps huius mundi iam iudicatus sit“ oder auch „Liber de simoniaciis“ geführt: Classen, Gerhoch 80–87, 408f.; Van den Eynde, Œuvre littéraire 34–42. Die Vorlage EMs war ein Codex aus dem Kloster Les Dunes: heute Bruges, Bibliothèque publique, Ms. 131. Die Drucklegung erfolgte bei Martène–Durand, Thesaurus anecdotorum 5 col. 1457–1496. De corrupto ecclesiae statu: Baluze, Miscellanea 5 63–235; vgl. Classen, Gerhoch 141–149, 419; Van den Eynde, Œuvre littéraire 92–107. apud Gretserum ... reperies: Jakob Gretser hatte 1611 einen Teil des ersten Buches der zweiten Redaktion von Gerhochs Traktat „De investigatione Antichristi“ veröffentlicht: Gretser, Syntagma 21–68; vgl. Van den Eynde, Œuvre littéraire 139. <4> Analectis: Die vier Bände waren von 1675 bis 1685 erschienen; eine zweite Ausgabe wurde 1723 herausgebracht. <5> obdormiissent ii: Möglicherweise bezieht sich EM hier auf eine Frage BPs, ob der Tod Ludwigs XIV. eine nachhaltige Beruhigung herbeigeführt habe, wie dies René Massuet in seinen letzten Briefen erhofft hatte: vgl. 450 <2> und <6>, 467 <6>. silentium ... imponens: Das Edikt des Regenten wurde am 7. Oktober 1717 vom Pariser Parlement registriert: Carreyre, Jansénisme 1 188–191; McManners, Church and Society 2 398.

**918 Edmond Martène an Bernhard Pez.
1718-03-07. Paris.**

<1> Die „Historiae Anglicanae scriptores“ (von John Selden und Roger Twysden), um die BP gebeten hatte, hat EM in Paris gesucht, aber nicht finden können. Wenn BP sie wünscht, werden sie aus England selbst beschafft werden müssen. <2> Die vier Bände der „Vetera analecta“ von Jean Mabillon hat EM für BP um 18 Livres gekauft; er hat sie bei sich und wird sie an BP senden, wenn dieser es befiehlt. Hinsichtlich der übrigen Bücher, nach deren Preis BP gefragt hat, wartet EM auf weitere Anweisungen. Wenn sie BP für sich oder für andere erstehen will, dann soll er dies rasch mitteilen und den Kaufpreis übermitteln, denn nach Ostern wird EM eine Bibliotheksreise antreten. Dies teilt er mit, damit BP nicht in seiner Abwesenheit um etwas bittet und enttäuscht wird. <3> Die ersten zwei Bände der neuen Edition der Werke des Johannes Chrysostomus, die Bernard de Montfaucon herausgibt, werden nun an die Subskribenten ausgeliefert. Der Subskriptionspreis beträgt für diese beiden Bände 35 Livres; wer alle Bände subskribiert, bezahlt je Band nur 15 Livres. <4> Zu Avignon erschienen ist das Werk des Mauriners Jean-Paul Dusault, Priors von La Daurade zu Toulouse, mit dem Titel „Le religieux mourant ou Preparation à la mort“, in zwei Bänden in französischer Sprache. Auch hat Robert Morel, ebenfalls in französischer Sprache, „Entretiens spirituels“ für den Advent veröffentlicht. Dies teilt EM mit, damit BP die Werke in seiner „Bibliotheca Benedictina“ berücksichtigt. <5> In einem Nachsatz bittet EM um ein Verzeichnis der unveröffentlichten Texte, die BP zur Edition vorbereitet, und lässt HP grüßen.

Überlieferung: II, 571r–v.

Literatur: Hammermayer, Forschungszentren 168.

Bezüge: 917. 931.

Nummerierung: VII.

Bemerkungen: Im Datum fehlt eine Jahresangabe; die Bezüge zur bevorstehenden Reise EMs sowie zur Chrysostomus-Edition erlauben jedoch eine eindeutige Zuweisung zu 1718.

[1r] Reverendo admodum patri et erudito viro domno Bernardo Pez monacho Benedictino et bibliothecario Mellicensi frater Edmundus Martene humilis monachus e congregatione sancti Mauri salutem plurimam dicit.

<1> Auctores decem historiae Anglicanae, quos a me petebas, hactenus Parisiis quaesitos reperire non potui. Hos si optas, ex Anglia ipsa necessario sunt quaerendi. <2> Analectorum Mabillonii tomos quatuor tibi emtos libris 18 penes me habeo tibi que, cum iusseris, transmittam. De reliquis libris, quorum mihi indicem direxeras ac pretium postulaveras, expecto mandata tua, ad obsequendum tibi semper paratus. Hos tamen si tu ipse pro te aut pro amicis tuis optas, significare mihi ne pigriteris assignato praefixo eorum pretio, nam post Pascha aliquod iter litterarium me suscepturum praevideo. Haec tibi scribenda existimavi operae pretium, ut, si forte absente me aliquid requiras, non frauderis a desiderio tuo. <3> Publicam iam lucem vident duo primi tomi operum sancti Johannis Chrysostomi a nostro [1v] Bernardo de Monfaucon adornati iisque, qui subscribere volunt, distribuuntur. Subscriptionis pretium pro duobus tomis est 35 librarum, qui autem pro omnibus simul voluminibus volunt subscribere, 15 libras tantum nunc solvunt pro singulis voluminibus. <4> Prodit etiam nunc duobus in octavo tomis Avenione typis mandata nostri Pauli Dusault prioris Tolosani Beatae Mariae Deauratae Praeparatio ad mortem Gallico idiomate^a, opus eximium et pietatem singulis in paginis spirans. Publici etiam iuris fecit noster Robertus Morel Pia cum Deo colloquia Gallice conscripta pro tempore Adventus, in duodecimo; quod te monitum volui, ut iis in tu [sic] Bibliotheca Benedictina locum tribuas. Vale et ora pro me.

Lutetiae Parisiorum die 7. Martii.

<5> Anecdotorum, quae paras editioni, si non graveris, oro, ut mihi indicem mittas. Fratrem tuum Hieronymum a me saluta.

<2> post Pascha: *Der Ostersonntag fiel 1718 auf den 17. April. aliquod iter litterarium: Zu der Reise EMs und Ursin Durands nach Norddeutschland vgl. Haacke–Sauer mann, Einleitung 137–152; Hurel, Chartreuses 381. <3> qui subscribere volunt: Zur Werbung um Subskriptionen für Montfaucons Werke vgl. 682 <3>, 700 <6>. <4> Pauli Dusault: Tassin, Histoire littéraire 433–436; vgl. Chaussy, Matricula 52; Wilhelm et al., Nouveau supplement 2 199f.; Wilhelm et al., Nouveau supplément 3 42. Robertus Morel: Tassin, Histoire littéraire 500–505; vgl. Chaussy, Bénédictins 2 46; Chaussy, Matricula 59; Franklin, Anciennes bibliothèques 1 112, 125; Wilhelm et al., Nouveau supplement 2 119f. Morel war der Nachfolger von Jean-Luc d’Achery als Bibliothekar von St.-Germain-des-Prés gewesen. <5> Anecdotorum: Der Ausdruck dürfte zu diesem Zeitpunkt noch eher als bloße Bezeichnung denn als Titel des geplanten Werkes zu verstehen sein. Wie aus der von BP in Reaktion auf diese Bitte an EM geschickten Liste zu ersehen ist, dachte er noch an einen Titel „Novum spicilegium“: vgl. 932 <1>. Zur Entwicklung der Pläne für das Editions werk vgl. Einleitung, Abschnitt I.4.*

^a Gallico idiomate über der Zeile eingefügt.

919 **Johann Buchels an Bernhard Pez.**
1718-03-10. Düsseldorf.

<1> Der Wunsch, BP eine literarische Gabe senden zu können, hat JB's Antwort auf BP's Schreiben vom 7. November des Vorjahres (846) verzögert. JB gratuliert BP und HP zu den Früchten ihrer Bibliotheksreise durch Bayern und Schwaben und lobt den Plan BP's, die entdeckten Quellen und einen Reisebericht zu veröffentlichen. <2> JB ist enttäuscht von der Untätigkeit der Mönche von Brauweiler, die auf den Ruhm des Benediktinerordens wenig halten und in ihrer ländlichen Abgeschlossenheit anscheinend eher mit Bacchus als mit den Musen wohnen, obwohl sie JB nur mit einer bescheidenen Tafel empfangen haben. <3> JB lässt Grüße an Johann Franz Freiherrn Hegenmüller von Dubenweiler ausrichten und wünscht sich einen Auftrag seines Kurfürsten (Karl Philipp von der Pfalz), um bei einem Besuch in Wien und Melk Hegenmüller und BP in seine Arme schließen zu können. Er will sich dann auch an der Melker Bibliothek erfreuen und die Hügel und Wälder wieder sehen, die er seit 35 Jahren kennt. Wohin aber trägt JB die ikarische Anmaßung? Vom Rhein, den er täglich aus seiner Studierstube sieht, ist es kein leichter Weg an die Donau. <4> JB sendet, einem Wunsch BP's entsprechend, einen Auszug aus Agostino Oldoinis „Athenaeum Ligusticum“, aus dem JB die für die „Bibliotheca Benedictina“ relevanten Informationen wörtlich exzerpiert hat. <5> JB beklagt, dass sich BP Kritik und Spott seitens haarspalterischer Gelehrter (Zoili) gefallen lassen muss, äußert sich abfällig über diese und rät zur Zurückhaltung. BP's Erwiderung gegen Johann Benedikt Gentilotti („Dissertatio apologetico-litteraria“) wünscht er ebenso zu lesen wie die anderen Gaben BP's an die Gelehrtenwelt. <6> Im folgenden Sommer will JB die trägen Mönche in Brauweiler und Köln (Deutz, Groß St. Martin, St. Pantaleon) neuerlich zur Mitarbeit anspornen. <7> Um keine Seite (der Beilage) leer zu lassen, hat JB noch einige Autoren aus dem „Catalogus scriptorum Florentinorum“ von Michele Poccianti angefügt und fragt BP, ob dieser das Werk in Melk zu seiner Verfügung hat. Wenn nicht, will JB mit dem Exzerpieren fortfahren. Aus demselben Grund fragt JB, ob BP über die „Pinacotheca“ von Gian Vittorio Rossi und „De historicis Latinis“ von Gerard Jan Vossius verfügt. Beide Bücher besitzt JB, und beide enthalten sicherlich benediktinische Schriftsteller. <8> JB erkundigt sich, ob die Melker Bibliothek Dubletten von Klassikerausgaben besitzt. Ihn interessieren Cicero, Vergil, Ovid, Sallust, Lukan, Quintilian, Sueton und Julius Caesar, namentlich der Verlage Manuzio und Giunta in Venedig, Giunta und Torrentino in Florenz, weiters der Pariser Verlage Colines, Vascosan und Estienne. BP soll angeben, ob er mit einem Tauschhandel einverstanden wäre. <9> JB besitzt seit Jahren die ersten zwei Bände der „Bavaria sancta“ (von Matthäus Rader), sucht jedoch den dritten Band und bittet BP, diesen für ihn zu jeglichem Preis anzukaufen. <10> In einem Nachsatz kündigt JB an, drei (recte: vier) aus dem Befremden über die politische Lage entstandene Epigramme beizugeben. Er möchte als deren Autor jedoch anonym bleiben. <11> JB ist erfreut, dass BP Gerhard Cornelius van den Driesch schätzt. Dieser, dessen Lauterkeit und Geistesgaben JB lobt, sorgt dafür, dass mit BP und JB die Zahl der drei Grazien nun vollständig ist. <12> Das erste Gedicht schmährt Kardinal Giulio Alberoni, der als Schulmeister begonnen hat, nun aber mächtiger Ränkespinner an Tajo und Guadal-

quvir (in Spanien) ist; einst ärmer als der Bettler Irus, verheiratet er dieser Tage seine weiblichen Verwandten mit hohen Mitgiften am spanischen Hof (siehe Kommentar). Mars würde dies dulden, wenn nicht Alberoni alle Göttinnen und Götter zum Krieg gegen den österreichischen Jupiter (Karl VI.) aufstachelte. Wegen der Erfolge Karls, der sich im Krieg als wahrhaft katholischer König erweist, wird Alberoni von Neid gepackt. Ihn ärgern Karls Siege gegen die Osmanen (Luna), die nun hinter die Morava zurückgedrängt sind, das Erblühen Belgiens, der Besitz Mailands, die Vertreibung der Spanier aus Neapel, die Verteidigung Mantuas, die Eroberung Comacchios. Er ruft Männer und Waffen zum Krieg, weil er nicht zu ertragen vermag, dass Karl – zur Erbitterung von Franz II. Rákóczi und Philipp V. – nun auch noch Belgrad besitzt. Im zweiten Gedicht wird Rom dafür kritisiert, dass Alberoni das Kardinalat verliehen wurde: Parma hatte ihn als Priester gesehen, nun ist er ein Kriegstreiber gegen Christen; zu Unrecht schickt man ihm die Insignien eines Kirchenfürsten, wenn er sich doch lieber mit der Ausrüstung eines Soldaten bewehrt. Das dritte Epigramm beklagt, dass Alberoni die Hohe Pforte (Luna) vor dem Fall bewahrt, indem er die Armeen und Schiffe Philipps V. gegen den Kaiser schickt. Rom und Klemens XI. (Albani mons) haben dabei Vorarbeit geleistet. Das vierte Epigramm ruft Philipp V. auf, gegen Tripolis, Tunis, Algier, Oran, Melilla, Fez, Marrakesch, die libyschen Piraten, Salé und die Hohe Pforte Krieg zu führen; so würde er mit Recht (als König von Spanien) der „allerkatholischste König“ genannt, wo man ihn jetzt schwerlich als einen katholischen König bezeichnen kann. Er soll auch christliche Gefangene befreien und zugleich dem kaiserlichen Adler zum Sieg verhelfen. Das Schwarze Meer und das Marmarameer sollen zittern vor dem Mars des Westens, und Ceuta in Afrika soll durch Philipps Schwert beschützt werden. Solche Taten fordern der Tajo, die Donau, die Seine und der Tiber sowie Philipps Ehre als König; wenn er die frommen Wünsche Europas erhört, wird JB ihn als neuen Philipp II. sehen können, wenn nicht, wird er zum Türken werden, er, der jetzt bedauert, Spanier zu sein.

Überlieferung: II, 141r–142v.

Literatur: Katschthaler, Briefnachlass 55f.; Stockinger, Klosterbibliothekar 216.

Bezüge: 846. 949. Erwähnt 846.

Nummerierung: III.

[1r] Viro eruditissimo Musarum delicio reverendo patri Bernardo Pezio Joannes Buchels salutem plurimam dicit.

<1> Nolui sine munere litterario comparere, distuli hanc ob causam responsum, quod humanissimis 7. Novembris anno praeterito a te mihi scriptis iam dudum debui. Gratulor ex animo tibi, quod cum itineris et laboris socio Hieronymo Pezio tot thesauros litterarios in Bavariae et Sueviae bibliothecis latentes feliciter inveneris, quos orbi toti communicare decrevisti: laudo mentem, laudo genium, qui mire in Itinere Boiarico, quod liberaliter promittis, elucebit. <2> Non possum satis mirari Brunvillariorum, dicamne incuriam vel segnitiem? Parvi facere videntur ordinis Benedictini gloriam; credo illos non cum Musis, sed cum Baccho potius rusticari, quamvis ibidem mensa satis frugali sim exceptus. <3> Illustrissimo domino Hegmullerio meo quondam Aloysio me etiam atque etiam commendes, rogo. Si serenissimi mandata me Viennam unquam avocabunt, et eum et humanissimum meum Pezium avidissime visam, ruam in eorum amplexus et vix ab eis me sinam avelli.

Mellicii bibliothecae exquisitissimae libris oculos et animum pascam et colles et sylvas circumiacentes a septem lustris mihi notas^a post tot aristas lustrabo rursus. Sed quo feror Icaris ausis? A Rheno, quem ex musaeo meo quotidie prospicio, non est facilis ad Istrum transitus. <4> Habes hic, virorum optime, quod desideras. Tres Oldoini tomos diligenter legi, et quidquid ad Benedictinae Bibliothecae augmentum potui reperire, notavi verbis auctoris, nihil addendo nec omittendo. <5> Nil te moveant, litteratorum decus, scolorum dicteria vel Zoilorum murmura. Ea est virorum doctorum infelicitas, ut ignorantium telis, sine noxa tamen, impelantur [*sic*]. Spartam tuam age et vellicantium morsus pili aestima; obmutesce, dum latrant; dum spernuntur, sternuntur. Apologiam tuam contra Fonteium editam aveo legere sicut et caetera, quae labore et calamo tuo reipublicae litterariae dabis. <6> Aestate proxima rursus Brunvillariensibus^b et Coloniensibus^c somnolentiam exprobrabo et quaecunque tentabo, ut iustissimo tuo desiderio satisfacere studeant. [*lv*] <7> Ne pagina vacaret, excerpti autores aliquot ex Michaelis Pocianti Catalogo scriptorum Florentinorum; ne autem actum agem, scribe mihi, an liber hic sit ad manum; si deest, continuabo laborem inceptum. Cupio quoque rescire, an in bibliotheca Mellicensi sit Jani Nicii Pinacotheca et Gerardus Vossius De historicis Latinis: utrumque habeo, et uterque dubio procul autores Benedictinos recenset. <8> Ingenti beneficio me mactabis, quando classicorum auctorum libros, quos duplicatos bibliotheca Mellicensis numerat, mihi dignaberis designare: Cicerones dico, Virgilios, Ovidios, Sallustios, Lucanos, Quintilianos, Suetonios, Julios Caesares, et eosdem [*sic*] editos Venetiis apud Aldos vel Juntos, Florentiae apud eosdem et Torrentinos, Parisiis apud Colinaeos, Vascosanos et Stephanos; et scribe, utrum aliorum librorum permutatione possim eos comparare. <9> A multis iam annis habeo Bavariae sanctae volumen primum et secundum, volumen tertium quaero nec invenio. Si illud mihi potes acquirere, gratissimum erit, quovis pretio persolvendum. Plura litteris hisce petere non audeo. Amicitiam tuam mihi serva inviolabilem et constantem. Tuus ero et praeco et servus usque ad mortem.

Dusseldorpii 10. Martii 1718.

<10> Invenies hic epigrammata tria, quae dedit et peperit indignatio. Auctoris nomen non vulgetur. <11> Quod Drieschium meum ames et aestimes, summopere placet. Ut Charitum numerus sit perfectus, ipse curabit. Novi eius candorem, novi mentem omnium scientiarum capacem.

[2r] <12> In cardinalem Julium Alberoni.

Qui fuit ante scholis ferulaque et fronte timendus,
 ille Tagi et Baetis sceptrum superba regit;
 qui prius Iro pauperior, primoribus aulae
 dote gravi neptes elocat ille suas;

^a *Korrigiert aus* notos.

^b *Korrigiert aus* Brunvillariensium.

^c *Korrigiert aus* Coloniensium.

qui lacera vix veste cutem fraudesque tegebat,
 hic modo purpurea quam male veste tumet!
 Marspiter haec ferret, nisi mysta deosque deasque
 cogeret Austriaco bella movere Iovi.
 Rumpitur invidia, quod, Carole, sanguine et armis
 regis catholici nobile nomen emas;
 rumpitur invidia, Lunae quod cornua frangas,
 quodque ultra Moravae sit crucis hostis aquas;
 rumpitur invidia, quod sub te Belga triumphet
 et Mediolano quod tua praesit avis;
 rumpitur invidia, quod Parthenopaeus Iberos
 aequora turbantes aggrediatur equus,
 quod domet hostiles te vindice Mantua fluctus,
 Commachii pateant quod tripla valla tibi.
 Insultantem aquilis et diras mille vomentem
 audi, dum frendens arma virosque vocat:
 Carole, Ragocio invito, ringente Philippo,
 Julia^d quod tua sit, Julius illa feram?

In eundem ad Romam.

Induit hic galeam, cui mittis, Roma, galerum;
 Parmaque quem mystam vidit, hic arma capit;
 qui dignus crucis est, quae cingit colla latronum,
 illi, Roma, crucem das adamante gravem.
 Cur ferat ille pedum? Peditum da millia centum,
 viscera Christiadam queis lacerare queat;
 Non campanarum, tormentorum ille fragores
 tympanaque et lituos fulminaque ignis amat.
 [2v] Quam male, Roma, togam mittis, quam Julius optat!
 Vis aptam huic vestem mittere? Mitte sagum.

In eundem.

In te nIL aLbI est, CorVIIs DVM nIgrIor IpsIs
 A CasV serVas LVnaM aDnItente PhILIPpo,
 CVIVs opes, naVes In seDes CaesarIs arMas.
 ALbanI qVoD Mons eLeVat, absoLVIIt ALberonI.

In Philippum quintum.

Ut posthac possis rex catholicissimus esse,
 regis catholici qui male nomen habes,
 in Tripolim Tunimque tuas impelle triremes,
 milleque in Algeri moenia signa move,

^d Mit Verweiszeichen am rechten Blattrand erläutert Alba Julia sive Belgradum.

Oranum ferro, flammis populare Melillam,
 fraude doma Fessam Marochiumque fame,
 opprime piratas Lybicos, evertit Saleam
 et tota in Lunam classe manumque tona.
 Euxinique maris rabidaeque Propontidis undae
 Mavorte Hesperio non sine caede fremant.
 Tot captivorum, rex, exime colla catenis,
 carcere barbaries quos diuturna premit;
 Caesareas^e lauris aquilas armisque corona,
 Septaque^f stet gladio vindice tuta tuo.
 Haec de te sperant Tagus, Ister, Sequana, Tiberis,
 hoc poscit titulus regis honosque tuus.
 Fallor? An Europae pia vota, Philippe, secundas?
 Sic mihi non quintus, iure secundus eris.
 Fallor? An Europae fallis pia vota, Philippe?
 Sic fies Geticus^g, Baeticus^h esse doles.

<1> Gratulor ... inveneris: *Zur Bibliotheksreise von 1717 vgl. Einleitung, Abschnitt I.2. Itinere Boiarico: Zu BPs Vorhaben der Veröffentlichung eines Reiseberichts vgl. 804 <1>, 828 <1>, 836 <4>, 839 <2>, 867 <3>; sowie Einleitung, Abschnitt I.4. Die hier gebrauchte Bezeichnung als „Iter“ ist in merkbarer Analogie zu den ähnlichen Publikationen Jean Mabillons gewählt.* <3> Aloysio: *Vgl. 814 <7>. serenissimi: Nach dem Tod Johann Wilhelms von der Pfalz 1716 hatte dessen Bruder Karl Philipp die Nachfolge angetreten. Er residierte jedoch nicht wie jener in Düsseldorf, sondern anfangs in Neuburg, ab 1718 in Heidelberg, schließlich seit 1720 in Mannheim: Schaab, Kurpfalz 2 173–176; Schaab, Wiederherstellung 176; Schmidt, Karl Philipp 90–92, 135; Volkert, Zersplitterung 134f. a septem lustris mihi notas: Vgl. 699 <8>.* <4> Oldoini tomos: *Von dieser Beilage ist nur ein Doppelblatt erhalten, möglicherweise fehlen am Anfang Teile des Exzerpts: II, 139r–140v. Das Stück trägt den Ordnungsvermerk „Nr. 166“ sowie einen Verweis auf das Datum dieses Briefes. Behandelt werden darin Francesco d’Oberto, Paulus Diaconus, Paolo Agostino De Ferrari, Paolo Battista Usodimare, Placido Cicada, Raymond Féraud, Valerian von Cimiez und Vincenzo Barrali. Zu Francesco d’Oberto vgl. Fontanarossa, Francesco d’Oberto 340. Zu den übrigen Genannten vgl. Bossi, Matricula 1 494, 559f., 577; Moris, Lérins 338–347, 356–358.* <5> Zoilorum: *Anspielung auf Zoilos von Amphipolis, genannt „Homeromastix“, der wegen seiner kritischen Äußerungen zu Homer synekdochisch für allzu strenge Kritiker stand: vgl. Jaumann, Critica 48, 73. Apologiam tuam: Zur Kontroverse zwischen BP und Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5.* <7> Ne pagina vacaret: *Die Exzerpte aus Poccianti scheinen nicht erhalten zu sein. Eine Notiz BPs könnte im Zusammenhang mit ihnen stehen:*

^e Danach durchgestrichen A.

^f Mit Verweiszeichen am rechten Blattrand erläutert Ceuta in Africa.

^g Mit Verweiszeichen unter der Zeile erläutert Turcicus.

^h Mit Verweiszeichen unter der Zeile erläutert Hispanus.

StiA Melk, Karton 10 Patres 3, Fasz. 3, Nr. 41. Von Pocciantis Buch ist in Melk heute kein Exemplar vorhanden. Jani Nicii Pinacotheca: In Melk ist kein Exemplar festzustellen. Vossius De historicis Latinis: In Melk ist das Werk sowohl in der Ausgabe Frankfurt am Main 1677 zusammen mit „De historicis Graecis“ als auch im vierten Band der Amsterdamer Gesamtausgabe von Vossius' Werken von 1699 vorhanden: StiB Melk 22147 und 17352. <8> Aldos ... Torrentinos: Die genannten zählen zu den berühmtesten Unternehmerfamilien des italienischen Buchgewerbes während des 16. Jh.: vgl. Santoro, Geschichte des Buchhandels 72–74, 80–83. Colinaeos ... Stephanos: Lepreux, Gallia typographica Paris 1/1 220–257, 514–525; Renouard, Imprimeurs 76f., 121–129, 359. <12> In cardinale Julium Alberoni: Giulio Alberoni stammte aus einfachsten Verhältnissen und gelangte durch Kontakte an den Hof des Herzogs von Parma, dessen Interessen er im Spanischen Erbfolgekrieg vertrat. Im Zuge seiner diplomatischen Mission kam er 1710 nach Spanien, wo er die Ehe des spanischen Königs Philipp V. mit Elisabeth Farnese arrangierte, deren engster Berater er in der Folgezeit wurde. In dieser Stellung konnte er maßgeblichen Einfluss auf Spaniens Politik nehmen: vgl. Castagnoli, Alberoni 1; Pérez Samper, Isabel de Farnesio 108–125; Sanarica, Cardinale. scholis ferulaque et fronte timendus: Alberoni war vor seiner diplomatischen Karriere als Lehrer für den Neffen des päpstlichen Vizelegaten Giorgio Barni tätig. Er selbst hatte, da seine Familie kaum über finanzielle Mittel verfügte, kostenlosen Unterricht in einer Klosterschule erhalten: Castagnoli, Alberoni 1 2–9. neptes ... suas: In Spanien knüpfte Alberoni Kontakt zur Witwe Karls II., Maria von Pfalz-Neuburg, einer Schwester der Herzogin von Parma, und arrangierte die Ehe ihrer Nichte Elisabeth mit Philipp V. Über eine Anwesenheit oder gar über Verhelichungen von eigenen Familienmitgliedern Alberonis in Spanien ist hingegen nichts bekannt: vgl. Castagnoli, Alberoni 1 1f., 151–159. bella movere: In dem später als „Krieg der Quadrupelallianz“ bekannten Konflikt hatten die Kampfhandlungen im August 1717 mit der Landung spanischer Truppen auf Sardinien begonnen: vgl. Benedikt, Neapel 181–187; Hochedlinger, Wars of Emergence 198f.; Pesendorfer, Österreich 145–148; Sanarica, Cardinale 82–85; Weber, Quadrupel-Allianz 41f. Lunae ... cornua frangas: Zu den Erfolgen der habsburgischen Streitkräfte gegen die Osmanen vgl. 643 <2>, 663 <6>. Belgrad war am 18. August 1717 eingenommen worden: Braubach, Prinz Eugen 3 341–361; Hochedlinger, Wars of Emergence 194–196; Matuschka, Feldzug 1717/18 74–189. In eundem ad Romam: Alberoni war am 12. Juli 1717 von Papst Klemens XI. zum Kardinal ernannt worden: Ritzler–Sefrin, Hierarchia catholica 5 30f.; Sanarica, Cardinale 81; Weber, Quadrupel-Allianz 40f. Das Gedicht spielt an mehreren Stellen mit der Gegenüberstellung von kirchlicher und militärischer Terminologie, etwa: „galea“ (Sturmhaube, Helm) – „galerus“ (Kardinalshut); „pedum“ (Bischofsstab) – „pedites“ (Fußsoldaten); „campana“ (Glocke) – „tympana“ (Pauken); „toga“ (Purpurgewand des Kardinals) – „sagum“ (Soldatenmantel). In te nIL aLbI: Jede der vier Zeilen bildet ein Chronogramm auf die Jahreszahl 1718. ALbanI qVoD Mons: Die Albanerberge stehen für Rom und zugleich für Klemens XI. (zuvor Giovanni Francesco Albani); zudem wird auf das Wort „albus“ in der ersten Zeile des Gedichts angespielt. Tripolim ... piratas Lybicos: Piraterie durch Angehörige der Fürstentümer

im Maghreb war ein anhaltendes Problem für den Seehandel der europäischen Mächte: vgl. Benedikt, Neapel 295–334. Zu größeren Militäraktionen Spaniens, wie von JB erhofft, kam es in diesem Zeitraum nicht. Möglicherweise ist in seinem Aufruf ein Bezug darauf zu sehen, dass die spanischen Rüstungen für die Expedition nach Sardinien als Vorbereitungen für einen Angriff gegen die Osmanen oder auch gegen Oran ausgegeben worden waren: Weber, Quadrupel-Allianz 37f. Septaque ... tuta: Ceuta an der Nordküste von Marokko war zu dieser Zeit bereits eine spanische Exklave. Durch Bestrebungen des Sultans von Marokko zu ihrer Wiedereinnahme war sie gefährdet; eine militärische Expedition zu ihrem Entsatz unternahm Philipp V. im Jahr 1720: Kamen, Philip V 129f.

**920 Hermann Sarstainer an Hieronymus Pez.
1718-03-11. Mondsee.**

<1> H_{Sa} wünscht H_P eine erspriessliche Fastenzeit und entschuldigt sich in Asche und Bußgewand für die bisher ausgebliebene Antwort auf dessen Schreiben vom 24. Oktober 1717 (837). <2> H_{Sa} hat stets beabsichtigt, seinem Brief ein Schriftstellerverzeichnis von Mondsee beigegeben, das er jedoch bislang nicht hat fertig stellen können, weil er bei der Kälte des Winters die verbleibenden Handschriften der Bibliothek nicht durchsehen konnte. H_{Sa} verspricht die Übermittlung, sobald er die Arbeit abgeschlossen haben wird. <3> Der Bitte, welche H_P im Namen von Benedikt Friepeis vorgebracht hat, will H_{Sa} gerne entsprechen und steht auch künftig für jegliche Dienste zur Verfügung. Wenn der Melker Rotelbote nach Mondsee kommt, wird H_{Sa} ihm die gewünschte Handschrift (des „Chronicon Andecense“) überantworten, aus welcher er sofort nach H_P's Abreise aus Mondsee die Anstoß erregende Elegie getilgt hat. <4> Mit großer Freude wird H_{Sa} die zwei versprochenen Briefe (Gentilotti, „Epistola ad Menkenium“? Pez, „Dissertatio apologetico-litteraria“) erhalten, von denen er auch bereits durch Placidus Böckhn von St. Peter zu Salzburg gehört hat. Bei der Durchsicht der Mondseer Handschriften hat H_{Sa} beschlossen, selbst ein Geschichtswerk zu seinem Kloster zu verfassen und in den Druck zu geben, auch wenn die Denkwürdigkeiten Mondsees wenige sind. Daher bittet er H_P nicht nur neuerlich um die Mitteilung der zwei Urkunden aus dem Kopialbuch von St. Emmeram (Urkunde Karlmanns von 879? Urkunde Karls III. von 883?) durch den Mondseer Rotelboten, der wegen des Ablebens von Augustin Trebrer bald in Melk erscheinen wird, sondern auch gegebenenfalls um Nachrichten über andere relevante Materialien. Neben seinem Dank bietet H_{Sa} auch seine Dienste an und schließt mit Grüßen an B_P. <5> In einem Nachsatz übermittelt H_{Sa} die Grüße von Abt Amand Goebel sowie dessen Einladung, im Fall einer neuerlichen Bibliotheksreise nach Schwaben im kommenden Sommer Mondsee zu besuchen. H_{Sa} selbst lässt Prior Valentin Larson grüßen. <6> Grüße bestellt H_{Sa} auch von dem Mondseer Hofrichter, der lange von der Gicht geplagt worden ist, vom Zellerar sowie von Konrad Hayden, der vielleicht nach Ostern den verstorbenen Trebrer in St. Wolfgang ersetzen wird. H_{Sa} bittet um weitere Aufträge und entschuldigt sich für die hässliche Schrift und den schlechten Stil (stylus culinaris). Er schreibt hastig, weil er zum Singen der Sext in den Chor gerufen wird. <7> Schließlich bittet H_{Sa} um Mitteilung durch den Rotelboten, ob B_P und H_P auch

an den Namen derjenigen unter seinen Mondseer Mitbrüdern interessiert sind, die noch am Leben sind und nur handschriftliche Werke verfasst haben.

Überlieferung: I, 609r–610v.

Bezüge: 859. Erwähnt 837.

[1r] Admodum reverende religiosissime et clarissime domine pater Hieronyme, domine pater et patrone observandissime etc.

<1> Ut Quadragesimale ieiunium clarissimae paternitati vestrae ad vota et consolationem animae decurrat, opto voveoque praeprimis cordialissime; exinde vero etiam tandem in cinere et cilicio compareo culpam meam humiliter dicturus, quod adeo inurbanus ac negligens extiterim et ad humanissimas eiusdem iam anno praeterito IX. Kalendas Novembris ad me datas necdum responderim. Fateor culpam meam et salutarem exspecto poenitentiam. <2> Interim tamen, ut veritatem candide aperiā, sciat, velim, quod semper intenderim una cum responsoriis mittere etiam brevem descriptionem et annotationem illorum Lunae-Lacensium, qui unquam quidquam scripserunt; hanc tamen ea de causa finire non^a potui, quia intolerabile frigus me impedivit a pervolvendis residuis veteris nostrae bibliothecae manuscriptis codicibus.

[1v] Oro itaque interea patientiam; quam primum potero, certo certius transmittam. <3> Preces, quas clarissimae paternitati vestrae pro reverendo patre Benedicto Fripeis interponere placuit, uti mihi mihi fuerunt acceptissimae, ita etiam summo cum gaudio exaudientur; summopere enim mihi gratulor, quando se mihi offert occasio clarissimae paternitati vestrae gratificandi; iubeat imposterum et precibus parcat, servus namque sum et quidem ad nutum paratus. Veniat quocunque die rotularius vester, lubens desideratum codicem extradam, ex quo iam scandalosam illam elegiam delevi, et quidem statim post discessum clarissimae paternitatis vestrae ex Lunae-Laco. <4> Caeterum incredibili laetitia suscipiam promissas duas epistolas, iam enim quidquam de illis a clarissimo patre Placido Pöck S. Petrensi inaudii; ero pro iis obligatissimus. Et quoniam, dum nuper nostros codices pervolverem, apud memetipsum decrevi res nostras Lunae-Lacenses, tametsi valde paucae sint, conscribere typisque edere, idcirco iterato clarissimam paternitatem vestram enixissime rogatam volo, ut non tantum mihi antiqua illa monumenta ex codicibus monasterii S. Emmerami desumpta [2r] per nostrum rotularium, qui brevi Mellicii aderit et nostri in Domino defuncti patris Augustini mortem dominis Mellicensibus patronis et confoederatis nostris colendissimis denunciabit, mittere dignetur, sed et, si adhuc in quaedam ad res nostras illustrandas pertinenti casu incideret, suo tempore notificare non gravetur. Certo summas cum munere grates refundam. Veneror reciproca humillima mei recommendatione clarissimum dominum patrem Bernardum uti et clarissimam paternitatem vestram, viros non tantum mihi, sed et toti sacratissimo ordini nostro summis in deliciis et veneratione habendos, atque emorior Clarissimae paternitati vestrae devotissimus devinctissimusque in Christo servus pater Hermannus Sarstainer pro tempore indignus prior Monseensis manu propria. Monsee die 11. Martii 1718.

^a Über der Zeile eingefügt.

[2v] <5> Reverendissimus meus clarissimas paternitates vestras perhumaniter salutavit et invitavitque ad nos, quod si forte futura aestate rursus bibliothecas lustraturi in Sueviam abirent. Ego quoque submisisse plurimum reverendo et clarissimo domino patri priori commendari oro. <6> Iudex aulicus, qui multo tempore podagra afflictabatur, uti et et [sic] dominus cellerarius necnon et reverendus pater Conradus, qui forte post Pascha ad D. Wolfgangum in locum defuncti patris Augustini exponebatur, vicissim impensissime se clarissimis paternitatibus vestris commendant. Amore Dei tantum mecum iubeant quacunque occasione, non poterunt me magis obligare et exhilarare. Commendo me adhuc et oro, ut parcatur luridae scripturae et culinari stylo; properandum fuit, vocor enim ad chorum ad decantandam sextam. <7> Rogo, ut mihi per nostrum rotularium significetur, an clarissimae paternitates vestrae etiam^b nomina eorum Lunae-Lacensium, qui adhuc vivunt et quidquam non quidem typis editum scripserunt, rescire velint.

<1> Quadragesimale ieiunium: *Der Aschermittwoch war auf den 2. März gefallen, der Ostersonntag fiel 1718 auf den 17. April.* <2> descriptionem ... transmittam: *Ein solcher Schriftstellerkatalog wurde erst deutlich später übermittelt: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 6, Nr. 1. Diese umfangreiche Ausarbeitung mit dem Titel „Syllabus scriptorum Monseensium excerptus ex fusiori Historia scriptorum Monseensium“ weist auf ihrem Titelblatt HSA als Verfasser und den 30. September 1720 als Datum der Versendung an BP aus. Sie behandelt auf vierzig Folien in 110 Kapiteln überwiegend neuzeitliche Autoren, aber auch einige aus Schreibervermerken bekannte mittelalterliche Kopisten mit teils ausführlichen Handschriftenbeschreibungen. Großenteils auf ihren Angaben beruht die Publikation von Staufner, Mondseer Gelehrte.* <3> Preces ... Friepeis: *Dass Friepeis um die Mondseer Überlieferung des „Chronicon Andecense“ gebeten hatte und dass deren Überbringung nach Andechs wie hier angekündigt erfolgte, geht aus einem späteren Brief Friepeis' hervor: vgl. 947 <5>. Dieser Codex ist zu identifizieren mit ÖNB, Cod. 2672; vgl. Brackmann, Andechser Wallfahrt 38; Kraft, Andechser Studien 1 10; 2 332, 583; Menhardt, Verzeichnis 1 83; Unterkircher, Datierte Handschriften 3 42. Wie von HSA angedeutet, hatten HP und BP die Handschrift bei ihrem Besuch in Mondsee 1717 eingesehen; ein Notat dazu ist erhalten: StiB Melk, Cod. 1850, 476r. Zum Aufenthalt in Mondsee vgl. 796 <3>. Auch die von HSA vorgenommene Tilgung eines Gedichts aus dem fraglichen Codex ist heute noch deutlich sichtbar: ÖNB, Cod. 2672, 94v. rotularius vester: *Zum Besuch eines Melker Rotelboten in Mondsee dürfte es bald darauf tatsächlich gekommen sein, denn zwei Melker Konventualen waren kürzlich verstorben: Placidus Döbisch am 12. Februar und Konrad Laidolt am 3. März 1718: StiB Melk, Cod. 493, 67v, 71v.* <4> duas epistolas: *Die Formulierung HSAs lässt den Schluss zwar nicht mit völliger Sicherheit zu, doch ist gut denkbar, dass hier von Johann Bernhard Gentilotti's „Epistola ad Menkenium“ und von BPs Gegenschrift „Dissertatio apologetico-litteraria“ die Rede ist. Letztere Abhandlung war zwar nicht explizit als Brieftraktat aufgemacht, aber namentlich und mit wiederkehrender persönlicher Anrede an Gentilotti gerichtet.**

^b Über der Zeile eingefügt.

Beide wurden um diese Zeit verschiedenen Korrespondenten gesendet oder in Aussicht gestellt: vgl. 900 <8>, 910 <2>, 912 <5>, 919 <5>, 960 <1>. Zu BPs Kontroverse mit Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Placido Pöck: Zu Böckhns Wissen um die „Epistola ad Menkenium“ vgl. 800 <1>. decrevi ... edere: Unter den Werken HSas, die er selbst in seinem Schriftstellerkatalog von 1720 aufzählte, kommt eine solche Hausgeschichte nicht vor: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 6, Nr. 1, 39v–40r; vgl. Lindner, Profießbuch Mondsee 171; Staufner, Mondseer Gelehrte 15 26f. Falls er sie später fertig stellte, scheint sie heute nicht erhalten zu sein. antiqua illa monumenta: Zu deren wahrscheinlicher Identifizierung vgl. 859 <4>. patris Augustini: Augustin Trebrer war am 2. März 1718 gestorben: Lindner, Profießbuch Mondsee 167. <6> Iudex aulicus ... cellerarius: Die Identität der zwei angesprochenen Personen konnte nicht ermittelt werden. Conradus: Zu Konrad Hayden, der allerdings 1718 nicht nach St. Wolfgang, sondern nach Steinakirchen am Forst geschickt wurde, vgl. Kolb, Präsidium 154f.; Lindner, Profießbuch Mondsee 166; Staufner, Mondseer Gelehrte 15 25.

**[921] NN (Holzen) an Bernhard Pez.
< 1718-03-18.**

Bemerkungen: Das Schreiben wird in PE 5 173 mit folgenden Worten erwähnt: Item conventus partenonis Holzensis per litteras patri Bernardo praeliminariter directas ex-petiit nobiscum confoederari, offerendo pro suffragiis unam missam privatam et pro numero sororum, quarum 40 sunt, totidem rosaria, a nobis vero postulando duas missas privatas. Licet autem difformitas suffragiorum (cum mutuam caeteroquin conformitatem passim observemus) difficultatem quandam fecerit, conclusum tamen fuit his tanquam ordinis nostri sororibus consentiendum esse. – BP und HP hatten Holzen im August 1717 besucht: vgl. 817 <7>.

**922 Leopold Wydemann an Bernhard Pez.
1718-03-18. Gaming.**

<1> Endlich kann LW nun die Abschrift der „Peregrinatio in Aegyptum“ des Georg von Gaming an BP schicken. Dieser soll sie durchsehen und, falls er diesen Text einer Edition für würdig erachtet, dem Licht der Öffentlichkeit in seinem Werk („Thesaurus anecdotorum novissimus“) nicht vorenthalten. Falls sich BP anders entscheidet, soll er die Abschrift zurücksenden. LW scheint der Text in einem recht gelehrten Stil und für jedermann gut lesbar geschrieben zu sein. Nichts ist darin enthalten, was den frommen Leser beleidigen könnte, außer dass Georg im dritten Buch einige Dichterfabeln in seinen Beschreibungen der besuchten Orte übernimmt, die auch LW beim Abschreiben nicht wenig Ungemach bereitet haben. Der Autor ist jedoch zu entschuldigen, da er Heiliges an diesen Orten nicht vorfand und deshalb entweder zum Verdruss der Leser schweigen hätte können oder aber diesen zuliebe das anführen, was er bei anderen gefunden hatte. Im Übrigen sind die Zeitumstände der Reise Georgs zu berücksichtigen, da er beinahe alles so beschreibt, wie er es mit eigenen Augen gesehen oder aber von glaubwürdigen Gewährsleuten gehört hatte. Als Beispiel kann angeführt werden, was Georg über das

Kloster und die Reliquien der hl. Katharina berichtet, worüber jedoch Francesco Quarzmio in der „*Terrae Sanctae elucidatio*“ anderes angibt. Dennoch wird von beiden zweifellos Wahres erzählt, da zwischen ihren Besuchen mehr als ein Jahrhundert lag und viele Umstände sich geändert hatten, insbesondere der osmanische Sultan (Turcarum tyrannus) als Herrscher über dieses Gebiet auf den besiegten Sultan der Ägypter gefolgt war. <2> Dass der Autor Schulmeister zu Kufstein war, berichtet er selbst am Anfang des Buches, wobei sich dies auf das Jahr 1507, als er die Reise antrat, bezieht und nicht auf den Zeitpunkt, als er das Werk fertig stellte. Dass dies erst später geschah, geht aus einer Stelle hervor, an der er von „jenem Jahr“ spricht, in dem er im Heiligen Land gewesen war. Dass er zur Zeit der Niederschrift schon Kartäuser war, geht daraus hervor, dass er Ludolf von Sachsen mit dem bei den Kartäusern üblichen Honorifikum „*venerabilis*“ als „*pater noster*“ bezeichnet. <3> Hinzu kommt der Gaminger Bibliothekskatalog von 1565, in dem das Buch als „*Ephemeris cuiusdam Cartusienensis*“ unter dem Buchstaben E verzeichnet ist; folglich ist es älter als dieser. Auf dem Band selbst steht außen als Titel „*Ephemeris sive Diarium peregrinationis Terrae Sanctae cuiusdam Cartusienensis*“. Wenngleich nicht sicher ist, wann genau das Buch geschrieben wurde, so muss es erstens doch vor 1532 gewesen sein, da in diesem Jahr Matthias, Vikar und Sakristan von Gaming, starb, der ein Drittel der Niederschrift besorgt hatte. Zweitens ist sicher, dass es vor 1521 geschrieben wurde, da der aus Graz in der Steiermark stammende Ulrich Freydank, der ebenfalls einen Teil ausgeführt hatte, 1521 nach dem Tod des Priors Meinrad von Aggsbach dieses Amt übernahm und noch in demselben Jahr starb. Drittens ist sicher, dass das Buch in Gaming von Gamingern geschrieben wurde, wie dies die drei oder vier Schreiberhände, von denen zwei LW bekannt sind, nahelegen. Dies geschah in Gegenwart des Autors, dem einer der Schreiber das abgeschlossene Werk durch einige – fehlerhafte – Verse, welche er an den Schluss des von ihm ausgeführten Teils setzte, zur Korrektur überantwortete. Dass das Werk von einem Kartäuser, und zwar von einem Gaminger, verfasst wurde, beweist viertens die Hand des 1604 verstorbenen Gaminger Priors Bartholomäus Paulinus Maring, der das Buch einem Gaminger Professen „Gregor“ zuschrieb. Maring, der im selben Jahrhundert wie der Autor lebte, konnte den Namen von älteren Mitbrüdern gehört oder gelesen haben. Dem steht nicht entgegen, dass er ihn „Gregor“ nannte, obgleich für jenes ganze Jahrhundert nicht ein Gaminger Professe dieses Namens nachweisbar ist. In älterer Zeit wurde, zumindest in dieser Gegend, häufig „Georius“ statt „Georgius“ geschrieben, sodass eine Verwechslung mit „Gregorius“ leicht eintreten konnte. Es kann auch sein, dass der Autor im weltlichen Leben Gregor geheißen und bei der Profess den Namen Georg angenommen hatte, denn es ist sicher, dass ab dem 15. Jahrhundert die Annahme eines Professnamens anstelle des Taufnamens üblich war. <4> Aus all diesen Gründen befindet LW, dass das Werk keinem anderen als Georg von Gaming zugeschrieben werden kann. Über ihn ist erstens gesichert, dass im Jahr 1508 noch kein Professe dieses Namens in Gaming lebte, wie aus einem von dem Konvent an den Generaloberen (François Dupuy) gerichteten Brief hervorgeht, der von allen unterzeichnet wurde. Zweitens ist aus zwei Urkunden von 1514 ersichtlich, dass Georg in diesem Jahr Vikar zu Gaming war. Er konnte also am Ende des Jahres 1508 oder im darauffolgenden Novize und 1514 Vikar geworden sein. Dass er bereits von fortgeschrittenerem Alter war, legen nicht nur seine frühere Tätigkeit

als Schulmeister und seine Reise ins Heilige Land nahe, sondern auch der von ihm selbst erwähnte Umstand, dass er zuvor auch in Polen, Russland und „Polodonien“ (Podolien?) gewesen war. Dennoch wäre er gewiss nicht innerhalb so weniger Jahre zum Amt des Vikars gelangt, wenn er sich nicht auch durch besondere Gelehrsamkeit ausgezeichnet hätte, wie sie aus der „Peregrinatio“ zu erkennen ist. In Gaming trat Georg als Vikar, danach als Prokurator in Erscheinung, bis er 1526 Prior zu Aggsbach und 1529 zu Gaming wurde, in einer Zeit der Bedrängnis, wie in der Aggsbacher Priorenliste zu lesen ist. Durch das Generalkapitel von 1534 wurde er zum Prior von Freudenthal designiert, welches Amt er aber entweder nicht annahm oder innerhalb eines Jahres wieder zurücklegte. Im Jahr 1542 wurde er unter den Verstorbenen als Professe und einstiger Prior von Gaming angeführt, woraus hervorgeht, dass er 1541 verstarb. LW hat einen von Johann Fabri, dem Beichtvater Kaiser Ferdinands I. und späteren Bischof von Wien, 1529 an Georg geschriebenen Brief gelesen, in dem darauf gedrungen wird, die Steuer zu entrichten, die in jenem Jahr – wie BP aus den Melker Annalen weiß – vehement eingefordert wurde; Fabri weist auf das Missfallen Ferdinands über die Haltung des Priors hin. Georg hatte aber einen rechtmäßigen Grund, sich zu widersetzen und das Verlangte nicht zu bezahlen, kraft der Privilegien, welche die Kartause von allen solchen Leistungen befreien. Unter dem aus Spanien gekommenen neuen Landesfürsten wurden aber diese missachtet, und Gaming erlitt dadurch ungeheuren Schaden, mehr als die übrigen Klöster, selbst mehr als Melk, weshalb auch Georg nach wenigen Monaten auf das Gamingener Priorat verzichtete. <5> In den Königsepitaphien (in der „Peregrinatio“) scheint einiges ausgelassen zu sein, was aber aus Quaresmios „Terrae Sanctae elucidatio“ ergänzt werden kann. <6> LW sendet auch den Traktat „Contra Telesphorum“ des Heinrich von Langenstein. Der Autor scheint diese Schrift ganz ohne Untergliederung verfasst zu haben; die Kapitelzählung ist sichtlich vom Schreiber der Klarheit halber nachgetragen worden, denn der Text kommt sogar ohne neue Absätze aus, wohingegen eine Kapitelliste vorangestellt ist. LW hat dem Abschreiber (Sebastian Treger) geraten, die Kapitelüberschriften an den passenden Stellen, die mit Nummern am Seitenrand markiert sind, in den Text einzufügen. Die im sechzehnten Kapitel wiedergegebenen unklaren Worte versteht auch LW nicht; sie finden sich ebenso im Werk des Telesphorus („De causis, statu, cognitione ac fine praesentis schismatis“), außer dass dort „scabit“ statt „stabit“ zu stehen scheint und jenes Wort „migma“ oder „migima“ dort als „mixture“ gedeutet wird. Das Werk des Telesphorus würde LW lieber an BP schicken, als es selbst abzuschreiben, weil es Irrtümer enthält, die vielleicht zur Entstehungszeit nicht klar waren, jetzt jedoch offensichtlich sind. Alle Blätter davon sind mit einem Messer oder ähnlichem Gerät in der Mitte eingeschnitten, als Zeichen des Verbots oder zumindest als Hinweis auf die Irrtümer. <7> BP soll Grüße an HP weitergeben und ihm mitteilen, dass von der bekannten Person (Anton Steyerer) über hundert Urkunden der Grafen von Cilli aufgefunden worden sind, darunter jenes Diplom Kaiser Sigismunds, mit dem dieser Graf Friedrich (II.) von Cilli und dessen Sohn – nicht Bruder – Ulrich (II.) zu Fürsten erhob. Über die Gräfinnen von Cilli und über Bischof Hermann von Freising verbleiben hingegen Zweifel, die sich hoffentlich auch noch lösen werden.

Überlieferung: III, 57r–58v.

Bezüge: 904. 928.

[1r] Admodum reverendo et clarissimo in Christo patri Bernardo Pezio Mellicensi frater Leopoldus Wydeman Gemnicensis salutem plurimam dicit.

<1> Tandem Georgii Cartusiani Diarium (sive Ephemeridas [sic]) nuper descriptum et revisum ad te, vir amicissime, occasione hac dirigo. Revidebis illud et, si editione iudicaveris dignum, luci publicae per opus tuum minime invidebis. Si aliter senseris, ad me ut remittas, peto. Mihi illud videtur stylo satis erudito et a quolibet facile intelligibili esse conscriptum, nec in eo esse, quod lectorem pium possit offendere, nisi forsitan, quod in libro tertio poetarum fabulas in quibusdam locis describendis adhibuerit. Hae etenim et mihi, qui in talibus me non exercui, inter describendum molestiam causarunt non parvam. Ast excusandus author, qui, dum sacratiora in locis istis non invenit, aut omnino tacere debuisset in lectoris taedium aut in eius gratiam addere, quae apud alios addita repererat. In reliquo attendendus erit lectori benevolo annus, quo author sacra loca revisit cum caeteris circumstantiis eiusdem temporis, cum author propria ductus experientia describat fere singula, prout ipse oculis suis vidit vel nonnulla a fide dignis audivit. Loco exempli poterunt esse, quae author de monasterio, sacris reliquiis et corpore beatae Catharinae pagina 44 et sequentibus refert, at a Quaesmio in Elucidatione Terrae Sanctae narrantur aliter. Ab utroque tamen narrabuntur absque dubio vera, dum unus post alterum integro saeculo, et quod excurrit, loca eadem visitavit, mutatis intra hoc tempus plurimis circumstantiis, et quod caput est, mutato locorum domino, dum Aegyptiorum soldano oppresso successit^a Turcarum tyrannus. <2> Author operis quod fuerit ludimagister vel iuventuti instituendae in oppido Kopfstein praefectus, ipse in limine libri primi attestatur; sed id intelligendum de anno 1507, quo iter inchoavit^b, non de anno, quo Diarium perfecit. Hoc tardius fuisse completum colligitur ex verbis authoris pagina 89, ubi inter caetera ait: et sane eo anno, quo ego ibi fui etc. Imo ab eo iam Cartusiano esse completum insinuant illa verba pagina 103: Hanc domum venerabilis pater noster Ludolphus Cartusien-sis etc., ubi et titulum in ordine consuetum, imo mandatum, venerabilis, Ludolpho tribuit et eum signanter patrem nostrum appellat. [1v] <3> Accedit et catalogus librorum bibliothecae nostrae Gemnicensis anno 1565 factus, in quo inter caeteros libros etiam invenitur haec Ephemeris cuiusdam Cartusien-sis sub litera E; et cum catalogus velut iunior praesupponat librum se antiquiorem, adest et ille, in cuius externo latere legitur tituli loco Ephemeris sive Diarium peregrinationis Terrae Sanctae cuiusdam Cartusien-sis. Quo anno liber sit scriptus, etsi praecise non constet, id tamen certum est primo, quod scriptus sit ante annum 1532. Nam hoc anno obiit pater Matthias et vicarius et sacrista Cartusiae nostrae, qui tertiam huius operis partem manu sua ad sublevandum authorem descripsit. Certum est secundo scriptum fuisse ante annum 1521, quia constat patrem Udalricum Freydanck Graecio^c-Styrensem, qui et ipse unam partem operis descripsit, anno 1521 post mortem Meinradi prioris Agsbacensis (qui

^a *Korrigiert aus sus.*

^b *Danach durchgestrichen et confecit.*

^c *Korrigiert aus Graeco.*

die 15. Augusti anno 1521 obiit) factum esse priorem in Agsbach et post brevissimum regimen ibidem eodem anno die 25. Novembris mortuum^d. Tertio certum est librum Gemnici et a Gemnicensibus esse descriptum, uti triplex vel quadruplex describentium (quorum duorum mihi character innotuit) manus satis indicat, et quidem in authoris praesentia, cui descriptor^e unus, quae male cum sociis descripserat, corrigenda commisit his non satis limatis versibus, quos parti a se descriptae subiunxit.

Quae fugerant nostras manus, haec frater dabit alter:
 Sic liber optatus gaudet bono fine potitus.
 Author manus libro ferat, hic scaturit quia mendis:
 Sic opus insigne nostros mulcebit ocellos.

Quarto opus a Cartusiano et quidem Gemnicensi esse conscriptum probat manus, uti conicio, Bartholomaei Maringii prioris Gemnicensis anno 1604 in Febuario mortui, qui libro adscripsit, deleta particula *Cuiusdam, Gregorii nostri professi hic in Gemnico*. Potuit ille, utpote qui saeculo authoris in ordine vixit, vel^f a senioribus audivisse nomen authoris vel alicubi legisse ideoque illud iusta ratione ductus ad librum annotare. Nec obstat, quod Gregorium vocaverit authorem, cuius nominis apud nos toto illo saeculo nullus scitur fuisse. Veteres enim dum Georgii loco scribebant Georium, saltem apud nos, facile contingere potuit, ut Georgii loco scriberetur Gregorius ob exiguam inter utrumque nomen differentiam. Potest et illud esse, quod in saeculari statu author fuerit vocatus Gregorius et nomen Georgii in sacra professione assumpserit. Certum enim est a saeculo XV. apud nos nomen baptismi in aliud nomen professionis tempore ordinarie fuisse mutatum. [2r] <4> Tandem nulli alteri quam Georgio Gemnicensi opus adiudicandum censeo. De quo haec certa: primo, quod anno 1508 nullus apud nos fuerit Georgius, uti patet ex epistola originali ad reverendissimum patrem generalem eo anno scripta et a singulis subscripta, inter quos nullus Georgius. Secundo ex duplici instrumento, quo constat Georgium anno 1514 fuisse Gemnici vicarium. Potuit ergo anno 1508 in fine anni aut sequenti fieri novitius et anno 1514 vicarius, maxime cum ipse maturioris fuisse aetatis non solum ex officio ludimagistri et itinere Ierosolymitano, sed etiam ex eo, uti refert pagina 93, quod iam ante in Polonia, Russia et Polodonia fuerit, satis probetur. Sed neque inter annos tam paucos, id est annum 1508 et 1514, ad vicariatum venisset, nisi et praeter annorum maturitatem accessisset eruditio singularis, qualis in Diario utcunque relucet. Caeteroquin Georgius et vicarius et procurator Gemnici extitit successive, usque dum anno 1526 fieret prior in Agsbach

^d Certum est secundo ... mortuum *mit Verweiszeichen am Briefende korrigiert aus* Certum est [*danach durchgestrichen ein Wort, vielleicht ferme*] secundo scriptum fuisse ante annum [*danach durchgestrichen* 153] 1522, quia constat patrem Udalricum, qui et ipse unam partem operis descripsit [*danach unleserliche Streichung im Ausmaß von einer Zeile*]. *LW schreibt neben das Verweiszeichen am linken Blattrand von 1v* Vide in fine epistolae sub eo signo. *Er beginnt den korrigierten Absatz am Briefende mit den Worten* Deleta superius ita legi oportebit *und schließt mit* Iterum vale.

^e *Korrigiert aus* scriptor.

^f *Davor durchgestrichen* haec.

et post triennium, id est anno 1529, etiam in Gemnico, tempore, uti Agsbacensis priorum series loquitur, tribulationis. Anno 1534 a capitulo generali prior in Fränitz designatur, ubi prioratum vel non acceptavit vel acceptatum intra annum deposuit. Anno 1542 in catalogo mortuorum more sacri ordinis per provincias obitus eius tanquam professi et olim prioris in Gemnico mittitur, unde patet eum anno 1541 obiisse. Legi literas ad eum datas anno 1529 a Joanne Fabri tunc Ferdinandi I. confessario, postea episcopo Viennensi, quibus Georgium^g et ad patientiam hortatur et simul admonet, ut mature contribuat partem eo anno, uti nosti ex Mellicensi Chronico, rigide petitam, quin et indicat eidem Ferdinandi contra eum indignationem. Iustam contradicendi causam et non solvendi petita habuit Georgius noster vi privilegiorum, quae Cartusiam nostram ab omni onere etiam in casu, quo reliqua per Austriam obligarentur, eximunt. Sed haec adveniente ex Hispania novo duce tunc neglecta, Cartusia ingens damnum passa, etiam supra caetera coenobia, etiam Mellicense, ut non mirum, quod Georgius prioratui Gemnicensi intra paucos menses cesserit. Sed haec per accidens, ut aliquam saltem, reverende pater, de Georgio haberes notitiam. <5> In^h epitaphiis regum pagina 72 videntur quaedam ex descriptoris incuria esse neglecta, quae ex Quaresmio in Elucidatione Terrae Sanctae pagina 482 suppleri poterunt. [2v] <6> Henrici de Hassia tractatum Contra Theolophorum etiam mitto. Videtur author tractatum scripsisse uno ordine et contextu sine ulla capitulorum distinctione, capitula vero a descriptore operis videntur [sic] addita maioris claritatis causa. Opus enim sine capitulis, imo et sine novis lineis a capite inchoandis pergit, et capitula operi praemittuntur simul et coniunctim, quae ego, ut locis debitis (nam et loca haec per numeros in margine notantur) separatim scriberentur, suasi descriptori. Quae capite XVI. obscura referuntur verba, et ego non intelligo, etiam habentur apud Theoloforum in opere suo, nisi quod loco *s t a b i t* legendum videatur *s c a b i t*, et *m i g m a* vel *m i g i m a*ⁱ interpretetur^j *m i x t u r a*. Ipsum vero opus Theolophori mallem ad te, vir doctissime, mittere quam describere ob falsitates tunc forte occultas, nunc manifestas in eo contentas. Et hinc omnia eius libri folia cultro aut alio instrumento in parte superiori sunt per medium divisa, in signum vel prohibitionis vel falsitatum, quas continet. <7> Fratri tuo suavissimo ex me salutem dabis eique intimabis plusquam centum literas comitum Ciliensium a quodam, quem nosti, repertas, et inter has etiam Sigismundi caesaris diploma, quo Fridericum comitem Ciliensem et eius filium, non fratrem, Ulricum creavit principes. De comitissis tamen Ciliensibus et Hermanno Frisingensi episcopo adhuc remanere dubia, ut spero, etiam decidenda. Vale et cum fratre tuo mei memor esto in precibus. Gemnici 18. Martii 1718.

<1> Georgii ... Diarium: Vgl. 849 <2> bis <4>. pagina 44: *Die von LW übermittelte Abschrift ist nicht erhalten; im Druck findet sich die Stelle bei Pez, Thesaurus 2/3 col. 501. a Quaresmio ... narrantur: Quaresmio, Elucidatio*

^g Korrigiert aus Georgius.

^h Am linken Blattrand eingefügt.

ⁱ LW versucht offensichtlich, das Schriftbild der Vorlage zu imitieren.

^j Korrigiert aus interpretetur.

2 996–998. Turcarum tyrannus: *Der osmanische Sultan Selim I. hatte 1517 Ägypten, welches bis dahin unter der Herrschaft der Mamlukensultane gestanden hatte, erobert.* <2> in limine libri: Pez, *Thesaurus* 2/3 col. 457. pagina 89: Pez, *Thesaurus* 2/3 col. 549. pagina 103: Pez, *Thesaurus* 2/3 col. 564. Dieselbe Stelle hatte LW schon früher angeführt: vgl. 855 <4>. <3> catalogus librorum ... 1565: *Dieser Katalog gilt, wie auch die späteren Gaminger Bibliothekskataloge, als verloren: Hoffmann, Aufhebung 47. Nicht ganz klar ist, ob er mit der von LW zuvor erwähnten „tabula catalogum exhibens“ aus demselben Jahr zu identifizieren ist oder ob es sich dabei um separate Objekte handelte, auf denen aber dieselben Informationen festgehalten waren: vgl. 849 <2>. pater Matthias: Das Ableben eines „domnus Mathias, professus in Gemnico“ ist in der Charta des Jahres 1533 vermerkt und kann somit in der zweiten Jahreshälfte 1532 erfolgt sein: Clark, *Villeneuve Necrology* 2 289; Hogg, *The Cross Stands* 91. Udalricum Freydanck: Roßmann, *Aggsbach* 2 231, 371; vgl. Clark, *Villeneuve Necrology* 2 219; Hogg, *The Cross Stands* 90; Lampel, *Aggsbach* 358. Meinradi: Roßmann, *Aggsbach* 2 231, 371; vgl. Clark, *Villeneuve Necrology* 219; Lampel, *Aggsbach* 357. Maringii: Vgl. 849 <3>. <4> epistola originali: Vgl. 849 <3>. duplici instrumento: Diese beiden Urkunden konnten anhand der Angaben LWs nicht eindeutig identifiziert werden. uti refert pagina 93: Pez, *Thesaurus* 2/3 col. 554. Die Stelle, in der Georg von Ereignissen in Polen und Russland spricht, ist allerdings nicht eindeutig so zu verstehen, dass er selbst dort gewesen sei. Agsbacensis priorum series: Zu den überlieferten Listen der Aggsbacher Prioren vgl. Roßmann, *Aggsbach* 2 370. LW selbst erstellte wohl um diese Zeit eine Materialsammlung zur Geschichte von Aggsbach, in der die aus Gaming und aus Mauerbach berufenen Prioren eigene Serien bilden: HHSStA Wien, Hs. Rot 306; vgl. Fiska, *Geschichtsforschung* 220f.; Lampel, *Aggsbach*. Auch darin ist die hier zitierte Bemerkung zu 1529 unter Verweis auf eine nicht näher bestimmte Aggsbacher Quelle aufgenommen: Lampel, *Aggsbach* 359. prior in Fränitz: Vgl. Hogg, *The Cross Stands* 66. Zur Kartause Freudenthal vgl. Blum, *Lexikale Übersicht* 302; Hogg, *Kartausen* 93–95; Mlinarič, *Freudenthal*. catalogo mortuorum: Gemeint sind wohl die nekrologischen Einträge in den Chartae des Generalkapitels. Jener zu Georg von Gaming, der als Prior in Olmütz starb, ist ediert bei Clark, *Villeneuve Necrology* 3 37. Legi ... a Joanne Fabri: Dieses Schreiben konnte nicht aufgefunden werden. Zur Entwicklung des Steuerwesens in Niederösterreich in den 1520er Jahren vgl. Nader, *Viertel unter dem Wienerwald* 13; Winkelbauer, *Ständefreiheit* 1 491. In erster Linie ist hier an die 1529 ausgeschriebene Quart, eine Sondersteuer von einem Viertel des Vermögens kirchlicher Körperschaften, zu denken: Walter, *Steuer des vierten Teiles*; Wiedemann, *Reformation* 1 66–71. Johann Fabri war an dieser Maßnahme führend beteiligt: Wiedemann, *Reformation* 1 66f. Gaming scheint sich, wohl unter Berufung auf die von LW angeführten Rechte, an einer von achtzehn Prälatenklöstern Niederösterreichs gemeinschaftlich eingegangenen Ablösung dieser Verpflichtung nicht beteiligt zu haben: Walter, *Steuer des vierten Teiles* 174. Die Bezahlung der Quart ließ sich jedoch offenbar nicht umgehen, eine Besetzung Gamings im Ennstal musste dazu verkauft werden: Hogg, *The Cross Stands* 22. Zum wirtschaftlichen Notstand Gamings in den Folgejahren vgl. Erdinger, *Beiträge* 35; Hogg, *The Cross Stands* 23; Wiedemann,*

Reformation 173f. ex Mellicensi Chronico: Über die Belastung Melks durch die Quart berichten die Melker Annalen zu 1530: Annales Austriae 534; vgl. Schramb, Chronicon Mellicense 602. vi privilegiorum: LW meint wohl in erster Linie das Privileg Herzog Albrechts II., in welchem der Kartause Gaming ihre Besitzungen und Freiheiten gesichert werden: HHStA Wien, Allgemeine Urkundenreihe, 1352 II 2; vgl. 898 <5>. Diese Urkunde wurde von späteren Herrschern mehrmals bestätigt. <5> pagina 72: Georg von Gaming gibt das Epitaph des Balduin von Flandern in der Golgothakapelle wieder: Pez, Thesaurus 2/3 col. 530. ex Quaresmio ... suppleri: Quaresmio, Elucidatio 2 482. Zusätzlich zu der Grabinschrift Balduins findet sich hier auch jene des Gottfried von Bouillon. <6> tractatum Contra Theolophorum: Vgl. 845 <10>; zur Identifizierung Sebastian Tregers als Kopist vgl. 929 <2>. capitula vero ... addita: In der Tat weicht die Einteilung des Textes in anderen Handschriften von jener der Gaminger Vorlage LWs und BPs ab: vgl. Kreuzer, Heinrich von Langenstein 119f. obscura ... verba: Die in der Tat unverständliche Stelle lautet „Si multum quoque stabit Lupartus Dyade rutilante, ut effundat electrum, ea propter rudes migina invadent vi rodere, et bletes bliciae alludebant, tunc caelites et blastones lugere cum Roboam, et Blerones mixtos tortoribus ridere cum Jeroboam“: Pez, Thesaurus 1/2 col. 526. Es handelt sich dabei um ein Zitat aus den Visionen des Telesphorus, jene angeblichen Worte des Heiligen Geistes, mit denen das Schisma vorhergesagt worden sei. Die Sinnlosigkeit der Passage wird von Heinrich von Langenstein selbst hervorgehoben, der es für blasphemisch hält, sie dem Heiligen Geist zuzuschreiben. opus Theolophori: Vgl. 929 <2>. <7> literas ... repertas: Gemeint ist das Resultat der von Steyerer veranlassten Nachforschungen im Grazer Schatzarchiv: vgl. 898 <4>. Die erhaltene Korrespondenz LWs mit Steyerer bietet hierzu keine weiteren Nachrichten, da kein Brief LWs zwischen dem 19. Januar und dem 13. August 1718 vorhanden ist. Sigismundi ... diploma: HHStA Wien, Allgemeine Urkundenreihe, 1436 XI 30; vgl. 898 <4>. non fratrem: LW revidiert hier im Lichte der neu aufgetauchten Quelle die irrige Anschauung, die er in 880 <11> ausführlich zu begründen versucht hatte.

**[923] Bernhard Pez an Karl Meichelbeck.
< 1718-03-22.**

Bezüge: 896. 924.

Bemerkungen: In 924 wird ein Schreiben BPs nicht ausdrücklich erwähnt, sondern lediglich die Sendung von zwei Exemplaren der „Dissertatio apologetico-litteraria“.

**924 Karl Meichelbeck an Bernhard Pez.
1718-03-22. Benediktbeuern.**

<1> Am vorangegangenen Tag, dem Festtag des hl. Benedikt, hat KM von seinem Abt Magnus Pachinger zwei Exemplare von BPs gelehrter „Dissertatio apologetico-litteraria“ ausgehändigt bekommen. Er hat diese dem Buchbinder übergeben und erwartet sie nun voller Ungeduld zurück, um die Schrift dann unter möglichster Zurückstellung aller

anderen Pflichten sofort zu lesen. Schon wenige Blicke haben genügt, KM in höchstem Maße für den Inhalt zu interessieren. <2> In Kürze wird BP als Geschenk Pachingers die „Metropolis Salisburgensis“ von Wiguleus Hund erhalten. Die Händler, die bald über die Donau nach Österreich reisen werden, haben KM bereits angewiesen, allfällig mitzunehmende Sendungen stündlich bereitzuhalten. <3> Die Schrift Gerhochs von Reichersberg „De aedificio Dei“ wird KM allerdings nicht mitsenden. Es ist einhellige Meinung der Benediktbeurer sowie vieler anderer Gelehrter, auch unter den Regularkanonikern, dass das Werk niemals ohne schwere Beleidigung der gegenwärtigen Päpste, Könige, Fürsten, Bischöfe, Säkularkanoniker und überhaupt des gesamten unregulierten Klerus veröffentlicht werden kann. Gerhoch selbst war vielen Verfolgungen ausgesetzt, weil er in seinem Eifer an allen, die nicht der apostolischen Lebensweise folgten, heftige Kritik übte. Er geißelte die Gastmähler der Bischöfe, nannte die nicht in Gemeinschaft lebenden Kanoniker „Abschaum“ und insbesondere die Salzburger Domkanoniker vor der Zeit Erzbischof Konrads I. „Pseudo-Kanoniker“. Die Weltpriester, welchen er die Bezeichnung „petrinisch“ absprach, bezichtigte er einer keineswegs apostolischen, sondern apostatischen Lebensweise, weil sie nicht alles gemein hatten, sondern auf Eigentum aus waren. Auch gegen die Übergriffe der Fürsten auf Kirchengut ereiferte er sich. Über die Mönche findet sich in seiner Schrift zwar manches, das ihre Lebensweise gutheißt, aber auch etliches, das ihre Rechte wie etwa Zehente dem Zugriff der Weltlichen aussetzen könnte. Ein solches Werk wird der kluge BP sicherlich niemals publizieren und daher hoffentlich Verständnis dafür haben, dass es ihm KM nicht sendet. <4> Überdies ist der Benediktbeurer Codex mit dieser Schrift eine fehlerhafte unvollständige Abschrift mit vielen Lücken. KM will sich bemühen, aus Gerhochs Profeskloster Rottenbuch eine bessere, vielleicht sogar die autographe Überlieferung aufzutreiben, um seinen Codex ausbessern zu können. Dies wäre lohnend, denn der Codex ist für jeden Gelehrten, der sich für die alte kirchliche Disziplin interessiert, höchst lesenswert. <5> Die „Metropolis Salisburgensis“ müsste BP bald erhalten; KM schickt sie, wie von jenem erbeten, nach Ybbs. Er schließt den Brief, den er nach der Abreise des Großteils der Kloster Gäste (darunter Maffäus Kreßlinger und Johann Georg Guldenkopf) schreibt, mit Grüßen von Bernhard Gross, der nun Subprior ist, von Gregor Zödl und vom ganzen Konvent Benediktbeuerns mit Abt Pachinger an der Spitze, mit guten Wünschen an HP und mit der Bitte um Gedenken beim Messopfer.

Überlieferung: II, 704r–705v.

Edition: Siegmund, Meichelbecks Briefe 80/1–2 181–183.

Literatur: Mayer, Nachlaß 18 638; Stockinger, Klosterbibliothekar 220; Wallnig, Mönch und Umfeld 160; Weber, Meichelbeck 132, 143.

Bezüge: 923. 925.

Nummerierung: XI.

Bemerkungen: KM vermerkt in seinem Diarium zum 22. März 1718: Scribo patri Pezio (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 314r).

[1r] Plurimum reverende religiosissime et clarissime domine pater Bernarde, amice colendissime.

<1> Ipsa hesterna die beatissimo patri nostro Benedicto sacra reverendissimus meus dominus abbas tradidit mihi duo exemplaria eruditissimae apologiae tuae, quae hodie bibliopego commisi et ab ipsius manibus modo impatienter exspecto. Quid vero

porro facturus sum, vir clarissime, cum opus tam longis suspiriis exoptatum a bibliopogo recepero? Certe irruam avidissime et legam a capite usque ad calcem sepositis omnibus laboribus, qui seponi possunt. Mire enim inescatum me video ex uno tantum et altero oculi in hanc tuam lucubrationem coniectu. Vive, Bernarde, et dominare in medio inimicorum tuorum, si quos habere possunt mella tua. <2> Brevi ad te Deo dante perveniet Metropolis Hundii a reverendissimo meo domino abbate tibi donata. Iam enim sum monitus a negotiatoribus ad vos hoc tempore secundo Danubio venturis, ut, si quid in Austriam velim mittere, in singulas horas paratum habeam. <3> Sed quid de opere illo praestantissimo, quod Gerochus ille scripsit De aedificio Dei? Parce, prudentissime vir! [1v] Non veniet cum Metropoli. Communis enim nostrum omnium et plurium aliorum doctorum virorum, etiam canonicorum regularium, opinio est opus istud nequaquam in lucem edi posse absque gravissima offensione^a hodiernorum pontificum, regum, principum, uti etiam episcoporum, canonicorum, quos vocamus, saecularium, et omnino clericorum extra communitatem viventium vel certe non depromptorum e clericali quodam contubernio. Scis, eruditissime Bernarde, quantis persecutionibus exagitatus fuerit Gerochus, neque causas persecutionum nescire potes. Nempe Gerochus, zelo entheo plenus corruptos profanorum sacrorumque hominum mores ferre non valens, calamum acerrimum strinxit in eos omnes, qui disciplinam ab apostolis introductam suo aevo depravarant aut antehac depravatam sequebantur. Quantae in libro hoc declamationes in prandia episcoporum, in canonicos acephalos, nempe vitae communis et domestici rectoris impatientes, quos vir igneus vocare non dubitat *sco r i a m*; et hos inter Salisburgenses maxime canonicos (qui ante [2r] Conradi I. archiepiscopi aetatem vixerant) complectitur, quos pseudo-canonicos etc.^b vocare non dubitat. Deinde boni Superi! Quam est severus in caeteros presbyteros, quos Petrinos hodie (inepto sane vocabulo iuxta Gerochum) vocitamus! Hos ille vocat sectatores non vitae apostolicae, sed apostolicae, quippe non relinquentes cum Petro *o m n i a*, sed sectantes *p r o p r i u m* etc. etc. Taceo ea, quae de principibus habet, qui in ecclesiasticorum bona tot et tanta sibi iura usurpant etc. etc. De monachis quidem passim adducit, quae in commendationem illorum cedere videri possint, ast alibi scribit, quae (hoc maxime tempore) monachorum iura, nempe decimas, proventus etc. etc. profanorum hominum licentiae possint exponere etc. etc. Hunc tu, vir prudentissime, librum nunquam dabis in lucem. Itaque quod Metropoli non adiungatur, feres, uti speramus, pro tua notissima prudentia patienter. <4> Taceo codicem illum nostrum apparere valde mendosum et identidem hiulcum. Interim ego adlaborabo, ut alium codicem castigatiorem [2v] et forte autographum reperiam apud Raittenbuchenses, inter quos vota sua Gerochus nuncupavit, ut codex ille noster reddi possit emendatior. Facturus sum operae pretium, si id Deo propitio exequi potuero. Codex enim est, qui ab homine erudito et veteris disciplinae ecclesiasticae conspiciendae amante legi et aestimari maxime mereatur. Haec de Gerocho satis in praesens. <5> Metropolim, uti spero, accipies paulo post istas literas; quam Ypsium

^a *Über der Zeile eingefügt.*

^b *Nachträglich eingefügt.*

mittam, uti iussisti. Salutem tibi mecum precantur devotissimi Bernardus noster (nunc subprior), Gregorius et Benedictoburani omnes una cum capite suo, reverendissimo domino Magno abbate. Vale cum Hieronymo tuo et mei ad aram esto memor.

Benediktbeurn 22. Martii 1718 post discessum plerorumque hospitum.
Paternitatis tuae clarissimae religiosissimae servus in Christo pater Carolus.

<1> apologiae tuae: Vgl. *Einleitung, Abschnitt I.5.* <3> Gerochus ... De aedificio Dei: *Zu diesem Werk Gerhochs vgl. Classen, Gerhoch 40–47, 326, 333f., 407; Rieger, Kirchenreform 141f.; Van den Eynde, Œuvre littéraire 13–19. Die Bitte BPs um eine Überlassung zur Edition kann entweder in einem Begleitschreiben zur Sendung der „Dissertatio apologetico-litteraria“ (923) oder in 893 erfolgt sein, zumal der letztere Brief offenbar Ansinnen BPs enthielt, die KM missbilligte: vgl. Bemerkungen zu 893. Bekannt war die Schrift BP seit seinem Aufenthalt in Benediktbeuern 1717. Communis ... opinio: Bei einer Besprechung mit Abt Pachinger am 17. März hatte KM auch dieses Werk zur Sprache gebracht und offenbar von einer Weitergabe an BP nachdrücklich abgeraten: „Narro eidem qualitates libri De aedificio Dei beati Gerochi etc. Stupet“ (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 313v). Scis ... causas persecutionum: Gemeint sein könnten zwei Begebenheiten aus Gerhochs Leben: Zum einen die Flucht aus der Pfarre Cham, die ihm von Bischof Kuno von Regensburg übertragen worden war und die er aufgrund politischer Wirren und Widerstands gegen seine Reformbemühungen aufgeben musste, zum anderen der Tod Kunos 1132, welcher Gerhoch dazu veranlasste, sein Exemplar des „De aedificio Dei“, das er seinem Förderer übergeben hatte, wieder an sich zu nehmen und sich rasch aus Regensburg zu entfernen: Mojs, Rottenbuch 130f., 135; Van den Eynde, Œuvre littéraire 14, 16. scoriam ... pseudo-canonicos: Beide Ausdrücke finden sich in „De aedificio Dei“ c. 63: Gerhohi Libelli selecti 172. vitae apostolicae ... apostolicae: Gerhoch benutzt das Begriffspaar insgesamt siebenmal in „De aedificio Dei“, erstmals in c. 66: Gerhohi Libelli selecti 173. relinquentes ... sectantes proprium: Die Gleichsetzung der wahren Nachfolge Petri mit der Besitzlosigkeit ist in „De aedificio Dei“ ein häufig wiederkehrendes Thema; KM dürfte jedoch besonders eine Stelle in c. 51 vor Augen haben, wo sich Gerhoch der Worte „Non est autem cum Petro, sed contra Petrum, in Christi militia sectari proprium“ bedient: Gerhohi Libelli selecti 166. In der Benediktbeurer Handschrift hat KM zu dieser Stelle annotiert „Ubi ergo Petrini? Petrus dixit: Ecce nos reliquimus etc.“: BStB München, clm 4556, 55. <4> codicem illum nostrum: Die Benediktbeurer Überlieferung ist zu identifizieren mit BStB München, clm 4556, 1–122; vgl. Glauche, Catalogus 3/1 86. KM hatte die Handschrift anscheinend beim Besuch BPs und HPs in Benediktbeuern gezeigt; offenbar stieß sie auf reges Interesse, zumal die beiden Vorreden in vollem Umfang abgeschrieben wurden: StiB Melk, Cod. 1850, 418r–419r, 421v–422v. Die Annahme Gerhochs als Verfasser scheint sich erst im Laufe des Besuchs ergeben zu haben, denn das Exzerpt ist anfangs mit „Anonymi opus bonum De aedificio Dei“ überschrieben: ebd. 421v. An seinem Ende steht hingegen der Vermerk „Author operis istius (qui probabiliter fuit Gerhochus praepositus Reicherspergensis) praecipue contendit reformationem cleri utriusque, libertatem*

ecclesiasticam et morum emendationem, quae omnia nomine aedificii comprehendit et intelligit, studetque ecclesiam sui temporis ad puritatem primaevam et apostolicam revocare. N.B. Dignissimus est, qui edatur“: ebd. 419r. Raittenbuchenses ... vota sua: Zu Gerhochs Jahren in Rottenbuch vgl. Classen, Gerhoch 20–34; Mois, Rottenbuch 114–143. Die Schrift „De aedificio Dei“ wurde allerdings erst nach seinem 1126 erfolgten Abgang nach Regensburg verfasst, was KM vermutlich nicht wusste. Auf eine Überlieferung in Rottenbuch, wie sie KM dort vermutete, gibt es keinen Hinweis. Bekannt ist sonst nur der vormalig dem Augustiner-Chorherrenstift Beuerberg gehörige Codex BStB München, clm 5129, den KM später als die unmittelbare Vorlage seiner Benediktbeurer Überlieferung bestimmen konnte: vgl. Glauche, Catalogus 3/1 XII f.; Siegmund, Meichelbecks Briefe 80/1–2 183. <5> Ypsium: Vgl. 325 <2>. Auch diese Anweisung kann von BP entweder in 893 oder in 923 übermittlelt worden sein. nunc subprior: Am 5. März 1718 war eine größere Anzahl von Neubesetzungen der Klosterämter in Benediktbeuern vorgenommen worden, wobei Leopold Reiffenstuell zum Prior und der bisherige Prior Bernhard Gross zum Subprior ernannt worden war: BStB München, Meichelbeckiana 18b, 313r. discessum ... hospitum: Seit dem 20. März hatten sich zahlreiche Gäste in Benediktbeuern aufgehalten; KM nennt als solche, mit denen er selbst zu tun hatte, den Provinzial der Franziskaner Maffäus Kreßlinger und den „praefectus“ von Weilheim: BStB München, Meichelbeckiana 18b, 313v. Zu Kreßlinger vgl. Minges, Franziskaner in Bayern 96, 149f., 156. Mit dem „praefectus“ müsste der Pflegscommissär Johann Georg Guldenkopf gemeint sein, der von 1716 bis 1722 in Weilheim amtierte. Die dortige Pflege hatte während dieser Zeit Gaudenz Freiherr von Rechberg inne: vgl. Ferchl, Behörden 2 1275f., 1280.

**[925] Karl Meichelbeck an Bernhard Pez.
1718-03-24. Benediktbeuern.**

Bezüge: 924. 930.

Bemerkungen: KM vermerkt in seinem Diarium zum 24. März 1718: Misi in cistula Metropolitim Hundii in Habach portandam rite in Mölkh patri Pezio, cui iterum scribo (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 314r; vgl. Siegmund, Meichelbecks Briefe 80/1–2 183).

**[926] Joachim Albini an Bernhard Pez.
< 1718-03-26.**

Literatur: Heer, Pez 446.

Bezüge: Erwähnt in 927. Versendet von Mehrerau bis Melk mit 927.

**927 Apronian Hueber an Bernhard Pez.
1718-03-26. Mehrerau.**

<1> Gerade zu dem Zeitpunkt, als AHu sein Ersuchen um die Abschrift des Traktats „De laude liberi arbitrii“ (von Frowin von Engelberg) durch einen neuerlichen Brief nach Engelberg wiederholen wollte, hat er den beigeschlossenen Brief von Abt Joachim

Albini (926) erhalten. Er geht davon aus, dass dieser für BP Erfreuliches enthält, und hat daher von seiner Absicht vorerst Abstand genommen. Falls es nötig wird, kann er sie später wiederaufnehmen. <2> Von Heinrich Ab Yberg in Einsiedeln erwartet AHu als Reaktion auf seinen jüngsten Brief demnächst wenn schon nicht die erbetenen Verzeichnisse, dann zumindest eine positive Antwort. <3> Was er aus Pfäfers (von Gerold Schwitter) erhalten hat, übermittelt AHu in der Beilage vollständig an BP. Er bietet weiterhin seine Dienste an und schließt mit Wünschen zur Fastenzeit. <4> In einem Postskriptum berichtet AHu, dass er BPs „Dissertatio apologetica“ zwar bislang nicht erhalten hat, sie aber von den Ulmer Buchhändlern zusammen mit anderen Büchern sehr bald erwartet. Er dankt für dieses Geschenk BPs.

Überlieferung: II, 274r–v.

Literatur: Heer, Pez 421, 423, 446.

Bezüge: 890. 1004. Erwähnt 926. Versendet von Mehrerau bis Melk mit 926.

Nummerierung: V.

[1r] Admodum reverende religiosissime ac clarissime domine pater bibliothecarie, patrone colendissime.

<1> En! eo ipso tempore, quo iteratas pro comparanda copia apographi De libero arbitrio ad monasterium Engelbergense exarare cogitabam, acclusas abs eius loci reverendissimo domino abbate accipio, nil dubius, quin eae in favorem clarissimae paternitatis vestrae grata quaedam contineant. Suspendi proinde interea calamum, eundem, cum opus fuerit, denuo reassumpturus. <2> A reverendo patre Henrico Einsidlensi ad meas ultimas crastina si non ipsos catalogos, saltem favorable responsum exspecto. <3> Quae vero ex monasterio Fabariensi accipi, ea omnia praesentibus accludo. Si quid ultra mea opera in favorem clarissimae paternitatis vestrae praestare possim, fiam certior, qui interim ter meritoriam praesentis ieiunii continuationem ex animo precor atque penes officiosam mei recommendationem esse pergo

Admodum reverendae religiosissimae ac clarissimae paternitatis vestrae paratissimus servus pater Apronianus prior manu propria.

Ex Augia Maiori Brigantina 26. Martii 1718.

[1v] <4> P.S. Dissertationem vestram apologeticam necdum accipi, indies tamen una cum aliis libris eandem a bibliopolis Ulmensibus mihi transmittendam exspecto. Ago proinde humanissimas pro eiusdem oblatione gratias.

<1> acclusas ... accipio: *Dass AHu diesen Brief offenbar ungeöffnet an BP weiterleitete, lässt den Schluss zu, dass er an den Letzteren adressiert war. In Melk ist kein Brief Albini erhalten. – Gall Heer bringt dieses Schreiben von Albini an BP mit der Übermittlung einer von Benedikt Deuring verfassten Apologie für Frowins Herkunft aus Engelberg in Verbindung: Heer, Pez 446. Er beruft sich dabei auf die Engelberger Annalen des Ildephons Straumeyer: StiA Engelberg, Cod. 221, 63f. Straumeyers Text legt hingegen nahe, dass BP die Apologie erst zu einem Zeitpunkt anforderte, als ihm bereits mitgeteilt worden war, dass in Engelberg eine Abschrift von „De libero arbitrio“ für ihn angefertigt wurde; der früheste Beleg für diesen Vorgang stammt aus einem Brief von AHu an BP vom 24. Juni 1719: II, 277r–278v. Vor Ende 1718 scheint man sich*

in Engelberg diesbezüglich noch nicht festgelegt zu haben: vgl. 1006 <3>. Der hier von AHu gebrauchte Wortlaut deutet auch nicht zwingend auf eine beigelegte Sendung hin. <3> Quae ... accipi: Diese Beilage ist wohl zu identifizieren mit II, 120r–123v. Das Stück ist von Gerold Schwitter unterzeichnet, welcher sich als Archivar und Bibliothekar von Pfäfers zu erkennen gibt. Behandelt werden darin „Allwicus de Morr“, Andreas von Göringen, die Äbte Johann Heider und Jodok Höslin sowie Schwitter selbst, der nicht weniger als zwanzig eigene Arbeiten anführt. Zu Heider, Höslin und Andreas von Göringen: Henggeler, Profießbuch Pfäfers Rheinau Fischingen 83–85, 111; Perret-Vogler, Pfäfers 1022–1025. Zu „Allwicus de Morr“ gibt Schwitter an, dieser sei um 1400 Mönch in Pfäfers gewesen und habe ein „Stemmatographicon“ hinterlassen, worin er „omnia insignia totius Helvetiae, Rhetiae et aliorum plurimum in unum collegit“. Zu einer solchen Person ist nichts weiter zu ermitteln als ein Vermerk auf dem Vorsatzblatt der vormaligen Pfäferser Handschrift StA St. Gallen, Cod. Fab. XXIII, wonach sie von „Alwicus de Morr“ geschrieben wurde; dass dieser ein Konventuale von Pfäfers gewesen sei, ist dort nachträglich eingefügt. Die Handschrift enthält heraldische und genealogische Arbeiten von Ägidius Tschudi in barocker Abschrift, die wohl mit dem von Schwitter genannten „Stemmatographicon“ zu identifizieren sind. Der Schreibervermerk dürfte aus einer älteren Vorlage übernommen sein: vgl. Jurot–Gamper, Katalog 93. Der Versuch von Henggeler, Profießbuch Pfäfers Rheinau Fischingen 111, in diesem „Alwicus“ den 1220 verstorbenen Pfäferser Dekan Alwinus zu sehen, ist ebenso unplausibel wie die Angaben Schwitters. – In Verbindung mit der genannten Beilage ist eine weitere Liste von der Hand Gerold Schwitters überliefert: II, 116r–119v. Sie trägt auf der letzten Seite (ebd. 119v) den Vermerk „Ex monasterio Fabariensi 1718 mense Septembri“ und ist auch dem Inhalt nach als Nachtrag zu II, 120r–123v, einzustufen. Schwitter bietet ergänzende Informationen zu den bereits genannten Schriftstellern und fügt noch Konrad von Fabaria, den Kontinuator der „Casus S. Galli“, hinzu. Dieser ist allerdings nach neuerem Wissensstand als Mönch von St. Gallen und nicht von Pfäfers zu bezeichnen: Gschwind-Gisiger, Einleitung Vf.; Worstbrock, Konrad von Fabaria. – Beide Stücke zusammen werden als Brief Schwitters an AHu geführt bei Glassner, Verzeichnis 235; abgesehen von der auf beiden vorhandenen Unterschrift Schwitters weisen sie aber keine Elemente der Briefform auf. Die Zusammenhänge der beiden Stücke mit den Briefen AHus sind nicht mit letzter Sicherheit zu bestimmen; die einfachste Erklärung würde freilich lauten, dass II, 120r–123v, jener „Catalogus“ ist, welchen AHu in 890 <4> erwähnt, und als Beilage zu diesem Brief anzusehen ist, während II, 116r–119v, ein Ergebnis von AHus ebenfalls in 890 <4> erwähnter Bitte um Ergänzung ist, von ihm jedoch erst nach der Versendung dieses Briefes erhalten und mit einem heute verlorenen Schreiben (1004) an BP weitergeleitet wurde. ieiunii: Der Aschermittwoch war 1718 auf den 2. März gefallen, der Ostersonntag fiel auf den 17. April. <4> bibliopolis Ulmensibus: Hier kann mit einiger Wahrscheinlichkeit derselbe Geschäftspartner BPs in Ulm gemeint sein, welcher auch in 685 <1> und 719 <1>, gleichfalls jeweils ohne Nennung eines Namens oder sonstige zur Identifizierung weiterhelfende Angaben, erwähnt wird. Vielleicht handelte es sich um Johann Wolfgang Beuerlein, mit dem BP seit mehreren Jahren in zumindest gelegentlicher Verbindung gestanden war und der nachweislich auch Kontakte mit der Mehrerau hatte: vgl. 452 <1>.

[928] **Bernhard Pez an Leopold Wydemann.**
 < 1718-04-09.

Bezüge: 922. 929.

Bemerkungen: In 929 wird zwar nicht explizit ein Schreiben BPs erwähnt, doch rechtfertigen die Formulierungen in 929 <1>, <6> und möglicherweise auch <4> die Ansetzung eines verlorenen Briefes.

929 **Leopold Wydemann an Bernhard Pez.**
 1718-04-09. Gaming.

<1> Die wiederkehrende Krankheit BPs scheint anzudeuten, dass ihm, wenn nicht der Garten, dann doch die Werkzeuge zur Pflege desselben fehlen. LW freut sich, dass BP der Krankheit und der Gefahr entronnen ist, und wünscht ihm, dass er die Ostertage unter besseren Vorzeichen erleben kann als die Fastenzeit. <2> Den Anfang der Schrift des Telesphorus von Cosenza („De causis, statu, cognitione ac fine praesentis schismatis“) schickt LW auf einem ganzen Bogen zur Ansicht, damit BP den Zweck, den Stil und die Quellen erkennen kann, aus denen jener seine Weissagung geschöpft hat. Das Widmungsschreiben hat LW weggelassen, weil es zu umfangreich ist und wenig zum Inhalt passt. Nun teilt er BP dessen Anfang und Ende mit, wonach es an den Dogen Antoniotto Adorno von Genua gerichtet war und an einem 3. September in einer Einsiedelei am „Ager Herculanus“ bei Theben verfasst wurde. LW erscheint der Name des Autors ebenso erfunden wie der Ort. Das Werk selbst ist beinahe doppelt so lang wie die Gegenschrift Heinrichs von Langenstein („Contra Telesphorum“). Die Schrift ähnelt mehr deutschen (literae Germanicae) als lateinischen Buchstaben. Trotzdem ist sie ausreichend lesbar, außer dass häufig ungewohnte Wörter auftauchen, die entweder aus Cyrill („Oraculum Cyrilli“) oder aus Joachim (von Fiore) entlehnt sind; mit Hilfe von deren Werken, sofern diese verfügbar sind, könnten sie leichter entziffert und gedeutet werden. Aufgrund der vielen in dem Text enthaltenen offenbaren Unwahrheiten geziemt es LW als Kartäuser nicht, diesen abzuschreiben. Er wäre allerdings bereit, die Handschrift zu übermitteln, wenn sein Prior Joseph Kristelli zustimmt. Den Traktat Heinrichs von Langenstein hat der Gäminger Kartäuser Sebastian Treger abgeschrieben. Weil dieser aber auf Wunsch des Oberen damit beschäftigt ist, Bücher für den Chor zu kopieren, und außerdem als Infirmar tätig ist, möchte LW ihm nicht neuerlich lästig werden, obgleich Treger im Noviziat LWs Schüler war. Ein anderer (Petrus Engers?), der auch schon einiges aus Handschriften kopiert hat, bietet sich dazu weiter an, aber unter der Bedingung, dass LW diktiert. Diese Bedingung ist für LW belastend und mit dem strikten kontemplativen Leben (vita solitaria) schlecht vereinbar, weshalb er ihr nicht zustimmen kann. <3> Das „Gubernaculum conciliorum“ des Andreas de Escobar besteht aus 20 Bogen und enthält viele Allegationen aus dem „Corpus iuris canonici“ und den Konzilstexten, sodass derjenige, der es abschreiben will, einige Erfahrung darin haben sollte. Übrigens widmete der Verfasser das Werk Giuliano Cesarini, der damals dem Konzil von Basel präsiidierte. Er stellte das Konzil, wie es damals die Meinung vieler war, über den Papst. LW will versuchen, den Text selbst abzuschreiben, obwohl er lieber den doppelt so langen „Tractatus de gratiis et virtutibus beatae Mariae virginis“ des Engelbert von Admont

bearbeiten würde – insbesondere wegen der Zitationen, die nachgesehen werden müssen, damit sich kein Fehler einschleicht. Am besten und wohl sogar notwendig wäre es, zwei Exemplare zu haben, damit bei einem Fehler des einen aus dem anderen ergänzt werden kann. <4> LW hat einige der Briefe des Vinzenz von Aggsbach gelesen und den Ausspruch bestätigt gefunden, dass ein Gefäß noch lange danach riecht, womit es einmal gefüllt war. Denn im Jahr 1420 und nochmals 1425 wurde Vinzenz vom Generalkapitel ermahnt, seine Zunge zu mäßigen, und dasselbe Laster war der Grund dafür, dass er 1448 seines Amtes enthoben wurde. Dennoch verdient er eine Entschuldigung, weil er in schlechten Zeiten lebte und weil viele dasselbe dachten wie er. Felix (V.) scheint er mehr angehangen zu sein als sich geziemte, den nach jenem gewählten Päpsten war er feindlich gesinnt. Doch hat LW einiges aus dem ihm überlassenen Codex gelernt – das Alter Vinzenz' sowie das Jahr, in dem er dem Orden beitrat, ebenso das Jahr, in welchem Bartholomäus (Hölderle) Prior in Aggsbach wurde und Benedikt Prior in der Kartause Lechnitz (Vallis S. Antonii) in Ungarn. Bis jetzt hat LW aus diesem Codex keine Abschriften erstellt, da er mit anderen Aufgaben beschäftigt war und gerade den Dialog „De esu volatiliū“ (des Honorius Augustodunensis) abschreibt. Diesen wird er gemeinsam mit dem einen oder anderen von BP angeforderten Werk durch den Arzt, der nach der im Mai anstehenden Behandlung von Gaming nach Melk zurückkehren wird, übermitteln. <5> Der Autor von „De esu volatiliū“ zitiert Papst Gelasius II., der die Erlaubnis zur Mästung von Geflügel widerrufen haben soll, die von den Teilnehmern der Synode Kaiser Ludwigs des Frommen ohne Erlaubnis des Papstes gewährt worden war. Da Gelasius im Jahr 1118 Papst wurde, kommt Honorius in chronologischer Hinsicht als Autor in Frage. Allerdings glaubt LW, dass der Verfasser zwar zur Entstehungszeit der Schrift Benediktiner war, später aber in Österreich Kartäuser wurde. Argumente für diese Annahme will LW liefern, sobald er den Text schickt (936). Sie ließe sich erhärten, falls das Werk außerhalb Österreichs nicht vorhanden ist. Von BP, der Kenntnis von vielen Bibliotheken hat, wünscht LW unterrichtet zu werden, ob der Dialog außerhalb Österreichs vorhanden ist oder von den Bibliographen (collectores bibliothecarum) zitiert wird. <6> Mehr als die Fortsetzung der Gelehrtenzeitschrift („Neue zeitung“?) wünscht sich LW den einen oder anderen der von BP angefertigten Bibliothekskataloge, wenn dieser einen von ihnen drei Tage lang entbehren kann. Eine Gelegenheit zur Übermittlung wäre nun durch den Arzt gegeben, wenn dieser nach Gaming kommt; über denselben könnte der Katalog anschließend zurückgeschickt werden. <7> Zum Abschluss gibt LW Textabschnitte aus den Weissagungen des Telesphorus von Cosenza wieder, in denen von drei falschen Päpsten – darunter einem Griechen, einem Italiener und einem Deutschen – und einem echten Papst die Rede ist; weiters von zwei Kaisern, einem namens Friedrich, der als schwarzer Adler mit verheerender Macht über das Land kommen und dem eine lügnerische Schlange zur Seite stehen wird, und einem König von Frankreich namens Karl, der vom engelsgleichen Papst mit der Dornenkrone zum Kaiser gekrönt und durch die Macht Gottes aus Kerker und Fesseln befreit werden wird, um bis zum Jüngsten Tag zu herrschen. Auch werden dann das Kaisertum und das Königreich Sizilien an die Franzosen kommen. All dies erscheint LW des Schweigens eher würdig als einer Veröffentlichung. Schließlich wünscht LW, dass BP und HP die geistlichen Übungen (exercitia) zur Passion Christi dazu dienen mögen, dass sie sich

umso mehr mit dem Auferstandenen freuen können und schließlich mit ihm gekrönt werden, wenn das Ende des Lebens kommt.

Überlieferung: III, 286r–287v.

Literatur: Fiska, *Geschichtsforschung* 231f., 240; Fiska–Winkler, *Wydemann* 60; Martin, *Carthusian Reform* 107.

Bezüge: 928. 935. Erwähnt 936. Erwähnt in 936, 954.

[1r] Admodum reverendo et colendissimo patri Bernardo Pez frater Leopoldus Wydeman salutem plurimam dicit.

<1> Si non hortum, saltem instrumenta, quibus hortum manu tua excolas, tibi deesse non obscure indicare frequens tua videtur infirmitas. Hanc tamen et ex ea periculum te evasisse uti laetor, ita opto, ut Paschalia festa post ieiunii dies laetiori prae istis initio inchoes, continues et perficias. <2> Theloforiani operis initium in integra philyra ad te, pater charissime, nunc mitto, ut videas, quis eius fuerit scopus, quis stylus, et ex quorum fonte suum hauserit vaticinium. Dedicationem operi praemissam, partim quia prolixior haec, partim quia parum ad rem pertinere mihi videbatur, omisi. Nunc tui in notitiam addo eius initium et finem. Incipit autem: Magnifico viro patri et domino meo in Christo Antonio Januensi duci clarissimo frater Thelophorus heremita gratiam Christi Jesu. Praesentem libellum pro animarum salute etc. Explicit: Datum in heremo agri Herculani prope Thebas die III. Septembris. Videtur mihi et nomen authoris esse confictum una cum loco eremi. Opus ipsum fere duplo erit prolixius, quam est eius Henriciana confutatio. Character, quo scribitur, ad Germanicas literas accedit magis quam ad Latinas, satis tamen legibilis, nisi occurrerent saepius inusitata vocabula, quae vel ex Cyrillo vel ex Joachimo abbate mutuata ex eorum operibus (si adessent) facilius legi possent et intelligi. Ob tot tamen manifestas falsitates in opere contentas mihi veluti Cartusiano nec placet nec convenit opus illud describere. Nec tamen abnuo (accedente superioris consensu) illud ad te, si postulas, data opportunitate mittere. Henrici de Hassia tractatum descripsit venerabilis pater Sebastianus Treger Gemnicensis; ast quia ille caractere Romano libros pro choro necessarios ex superioris voluntate et descripsit et describit, insuper ipse infirmarii munus administrat, ei pro hac vice molestus esse non debeo, tametsi alias in novitiatu meus fuerit discipulus. Alter, qui quaedam ex manuscriptis extraxit, ad plura se offert, [1v] sed sub conditione, ut dictem scribenda. Conditio ista et mihi onerosa et vitae^a solitariae minus est conveniens, ut proinde admittere eam nequeam. <3> Andreae Maioricensis Gubernaculum viginti omnino constat philyris et varias tum ex Corpore^b iuris canonici, tum ex conciliis variis allegat citationes, ut ille, qui describere illud cupit, experientia iuris et conciliorum praeditus esse debeat. Alias opus author dedicavit Juliano tunc concilii Basileensis praesidi, et concilium generale supra papam (uti tunc plurimorum erat sententia) elevat. Videbo temporis successu, ut illud describam, etsi, ut veritatem fatear, mallem Vitam beatae Mariae virginis ab Engelberto Admontensi, licet duplo maiorem,

^a Danach durchgestrichen m.

^b Korrigiert aus Corporis.

editam describere quam istud, praesertim ob citationes in describendo revidendas ex necessitate, ne error se ingerat. Optimum foret et fere necessarium duo habere exemplaria, ut unius defectus ex altero suppleri posset. <4> Vincentii Aagsbacensis diversas legi epistolas et satis adverti verum esse illud: quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu. Nam anno 1420 et iterum anno 1425 a patribus capituli generalis legitur fuisse monitus, ut linguae vitium moderaretur, et haec ipsa linguae immoderatio^c causa fuit absolutionis ab officio anno 1448. Excusationem tamen aliquam merebitur ob temporis istius iniquitatem et varios idem, quod ipse, sentientium animos. Verbo, plus quam decuit videtur adhaesisse Felici V. et reliquis post eum electis fuisse contrarius. Non pauca tamen prius a me ignorata (inter quae sunt ipsius Vincentii tam aetatis quam religionis initae annus, item annus, quo Bartholomaeus ad prioratum in Aagsbach et quo Benedictus ad prioratum Vallis S. Antonii in Hungaria fuerant assumpti) ex codice mihi gratiose concesso collegi. Ex hoc hactenus nihil descripsi, vel quia occupatus aliis tempus non habui, vel quia dialogum De esu volatilium a te pridem desideratum actu describo. Quem una cum uno alterove opusculo etiam a te petitis per dominum medicum post curam Maialem a nobis ad vos reversurum^d ad te dirigam. <5> Author dialogi citat Gelasium papam, non primum huius nominis, sed secundum, quem refert revocasse gratiam utendi sagina a [2r] congregatis in concilio Ludovici caesaris inconsulto pontifice patribus permissa. Unde cum Gelasius anno 1118 papa fuerit, author huius dialogi potuit esse Honorius, si aetatem spectes. Ego nihilominus colligo fuisse Benedictinum eo tempore, quo opus composuit; at hoc composito verosimiliter ex Benedictino factum Cartusianum in Austria. Cuius opinionis rationem, vel ut moderatius loquar, coniecturam dabo, ubi opus misero. Erit haec firmior in casu, quo extra Austriam dialogus iste non sit reperibilis. A te igitur, vir doctissime, qui bibliothecarum plurimarum notitiam tua diligentia comparasti, instrui peto, an dialogus iste alibi, et extra Austriam, habeatur aut a collectoribus bibliothecarum allegetur. <6> Continuationem^e Novorum literariorum non adeo affecto quam unius aut alterius bibliothecae catalogum studio tuo confectum, si illo ad triduum carere posses et velles. Occasio hunc ad me mittendi^f daretur per dominum medicum nostrum, dum ad nos veniet; per quem a nobis redeuntem illum tibi cum gratiarum actione remitterem. <7> Pro conclusione addo verbis Thelophori eiusdem de tribus pseudo- et uno vero pontifice, itemque de duobus imperatoribus vaticinia. Ex quibus (inquit ille) clare patet, quod post praesens schisma insurget aliud schisma opere dicti Federici (quem natum vult anno MCCCLXIII), in quo schismate erunt tres pseudopontifices et unus verus pontifex. Spatium. Prophetia huius (unius ex tribus) antipapae: Gallum et Galiam calcabit umbra mortis, dux coecorum et potestas mortuorum, turpi cum morte afflictus; et erit natione Graecus. Spatium vacuum. Prophetia huius (alterius ex tribus) antipapae: homo tenebrosus

^c *Danach durchgestrichen in.*

^d *ad vos reversurum korrigiert aus revertentem.*

^e *Davor durchgestrichen Col.*

^f *Über der Zeile eingefügt.*

et daemone plenus palam et secure loquetur, fallax fallatur; et erit natione Italicus. Iterum spatium. Prophetia huius pseudopapae: Propter se et te disperdam structorem magnum de Babylone tenentem falcem tempore messis; et erit hic anti-papa natione Alamannus. Spatium. Prophetia Federici hic coronati: quasi tempestas veniet Federicus tertius cum equitibus et potestate magna, terrestri pariterque navali, et effusionem sparsi sanguinis vindicabit. Spatium. [2v] Prophetia huius veri papae: robora lacertos, firmate Dei summi; et ne sis frigidus, gabidus et nunc fixus in proposito, elatam respue arborem, horre hortum^g informem, picam abice bicolorem, omen (vel omne) evome amarissimum. Spatium vacuum. Alia prophetia suprascripti Federici imperatoris coronati in imperio. Grandis aquila nigra pennis ocyus expergiscere, tende alas et rostrum impinge et punge, tortuosus coluber mentosusque tibi ex latere congregatur; et quamplurimum conventu procul dubio fortunaberis nec oblivisceris filios spurcificos; et colaces petrae oleo lice [sic] nidifluo cum alis plectere ne perperceris; sed disiectos non totaliter atterrabis; caeteri iacentur prorsus in cotico. Spatium. Prophetia Karoli regis Franciae coronati in imperatorem per angelicum pastorem corona spinea, nolentis coronari corona aurea ob reverentiam Christi. Vocabit enim^h Dominus sibi dilectum filium K. germen iustum et benedictum, qui propter peccata populi in terra salsuginis existit in carcerem; quem divina maiestas miraculose eximet a vinculis verecundis. Hunc in imperatorem perpetualiter summus pontifex eliget, ut imperet et regnet usque ad tempora novissima. Item aliae prophetiae: Velit, nolit mundus superbiens, in finem regnum Siciliae et sacrum imperium veniet ad manus Francorum. Item sceptrum quoque sublime erumpet in Siculos flores et lilia, velint, nolint pandoces. Haec ille et plura alia, silentio forsitan digniora quam publicatione. Quod superest, pater suavissime, una cum fratre tuo tempora sacris passionis dominicae exercitiis consecrata transige compatiendo, ut his transactis plenius valeas modoⁱ congaudere Resurgenti, et cum eo tandem coronari plenissime, ubi finis vitae advenerit. Gemnici 9. Aprilis 1718.

<1> infirmitas: *Zur schweren Erkrankung BPs im März 1718 vgl. Einleitung, Abschnitt I.1. Der von LW hergestellte Bezug zu einem Garten könnte metaphorisch zu verstehen sein, aber auch als konkrete Empfehlung, da sich LW für Gärtnerei sichtlich sehr interessierte und darüber in späteren Jahren mit BP regelmäßig korrespondierte: vgl. Fiska, Geschichtsforschung 239–242; Fiska–Winkler, Wydemann. Paschalia festa: Der Ostersonntag fiel im Jahr 1718 auf den 17. April.* <2> Theloforiani operis initium: *Der Auszug ist erhalten: StiA Melk, Karton 7 Patres 9, Fasz. 2, Nr. 78. Zu diesem in zahlreichen Handschriften aus dem 14. bis 17. Jh. erhaltenen Text vgl. Donckel, Telesforus von Cosenza 33–39. Keine der dort namhaft gemachten Überlieferungen lässt sich mit der Vorlage LWs identifizieren.* Dedicacionem: *Zur Widmung an den Dogen von Genua, Antoniotto Adorno, vgl. Donckel, Telesforus von*

^g Korrigiert aus ortum.

^h Korrigiert aus eum.

ⁱ Am linken Blattrand eingefügt.

Cosenza 93, 282–291. nomen authoris ... confictum: Dass es sich um ein Pseudonym handeln könnte, wurde vielfach diskutiert, vor allem weil die Bedeutung des Namens Telesphorus („Verkünder des Endes“) so deutlich zum Inhalt der Schrift passt. Doch ist der Name bei unteritalienischer Herkunft nicht unplausibel: Donckel, Telesforus von Cosenza 97, 100. loco eremi: Mit „Thebae“ ist wohl die antike Ruinenstadt in der Nähe des heutigen Castelluccio Inferiore in der Basilicata gemeint: Donckel, Telesforus von Cosenza 96. Cyrillo ... Joachimo: Zu den Vorlagen des Telesphorus, besonders dem „Oraculum Cyrilli“ in der Bearbeitung durch Johannes von Roquetaillade, vgl. Donckel, Telesforus von Cosenza 50–74; Kreuzer, Telesphorus col. 1539. libros pro choro: Diese Bücher sind anhand der Angabe LWs nicht zu bestimmen; es ist unwahrscheinlich, dass sie noch existieren. Alter ... ad plura se offert: Als Mitbruder, der LW bei der Anfertigung von Abschriften unterstützte, ist neben Sebastian Treger lediglich Petrus Engers namentlich bekannt; es wird auch erwähnt, dass dieser für weitere Arbeiten die hier erwähnte Bedingung gestellt hatte: vgl. 845 <8>. <3> Andreae Maioricensis Gubernaculum: Es lässt sich heute keine Überlieferung mit Gäminger Provenienz mehr nachweisen: vgl. Candal, Manuscripti codices XIV. In einer Liste der Gäminger Handschriften zum Zeitpunkt der Aufhebung scheint das Werk dagegen noch auf: Hoffmann, Aufhebung 92. supra papam ... elevat: Zur ausgeprägten konziliaristischen Position, die Andreas de Escobar in dieser Schrift verfocht, vgl. Aubert, Escobar col. 862; Candal, Introductio LIV. Zum weiteren Umgang mit dem Text vgl. 936 <5>, 1023 <3>. Die Vorbehalte LWs spielten wohl eine Rolle für die Entscheidung, auf eine Bearbeitung und Edition zu verzichten. Hinzugekommen sein dürfte die Erkenntnis, dass die Schrift bereits in einer rezenten Edition vorlag: Van der Hardt, Magnum oecumenicum Constantiense concilium 6 col. 139–334. Dass BP dieses Werk durcharbeitete, ist durch seine eigene Aussage bezeugt: vgl. 1020 <11>. Vitam ... ab Engelberto: Vgl. 888 <2>. <4> Vincentii ... epistolas: Vgl. 904 <3>, 936 <4>. quo semel ... diu: Horaz, Epistolae 1,2,70; vgl. Walther, Proverbia 4 435f. Nr. 25711. anno 1420 ... monitus: Zu den Disziplinarmaßnahmen gegen Vinzenz vgl. Hogg, Aggsbach 31, 37; Martin, Vinzenz von Aggsbach col. 360. inter quae ... initae annus: Das Geburts- und das Professjahr des Vinzenz lassen sich aus seinen Angaben näherungsweise mit 1389 respektive 1409 errechnen: Martin, Vinzenz von Aggsbach col. 359f. Bartholomaeus ... Agsbach: Zu Prior Bartholomäus Hölderle aus München vgl. Hogg, Aggsbach 39–41; Lampel, Aggsbach 358; Roßmann, Aggsbach 2 219, 371. Benedictus ... Vallis S. Antonii: Wie Bartholomäus Hölderle war Benedikt ein Professe von Gämig: Hogg, The Cross Stands 89. Wohl aus diesem Grund interessierte sich LW für sie. Zur Kartause Lechnitz in der heutigen Slowakei vgl. Blüm, Lexikale Übersicht 314; Fülöpp Romhányi–Sarbak, Lechnic. dominum medicum: Zu dieser Person konnte nichts Näheres ermittelt werden. Anlässlich der Erkrankung BPs im März wird von einer Behandlung durch einen nicht namentlich genannten Arzt berichtet: PE 5 172. <5> citat Gelasium: Vgl. Garrigues, De esu 115. concilio Ludovici: Vgl. 873 <4>. potuit esse Honorius: Der Gedanke einer Zuschreibung von „De esu volatilium“ an Honorius Augustodunensis wird hier erstmals in der Korrespondenz fassbar. Es scheint sich um einen Vorschlag BPs

gehandelt zu haben, auf den LW hier – eher verhalten – reagierte. <6> *Novorum literariorum*: Wahrscheinlich spielt LW auf die aus Melk erfolgte Zusendung der „Neuen zeitung von gelehrten sachen“ an: vgl. 845 <2>. Hingegen bezog er die „Acta eruditorum“ in Gaming selbst: vgl. 845 <1> und <10>, 849 <2>. <7> *inquit ille*: Manche der von LW zitierten Stellen finden sich wortgleich in der Ausgabe von 1516, der Großteil stimmt jedoch nicht überein. Zu den Drucken der Weissagung des Telesphorus vgl. Donckel, *Telesforus von Cosenza* 40–49. Sie bieten demzufolge einen stark veränderten Text, aus dem insbesondere der Name „Friedrich“ für den blutigen Kaiser konsequent getilgt ist. Eine moderne Edition fehlt.

[930] Bernhard Pez an Karl Meichelbeck.
 < 1718-04-13.

Bezüge: 925. 939.

Bemerkungen: KM vermerkt den Erhalt in seinem *Diarium* zum 13. April 1718: *Literas a patre Pezio redivivo amantissimas. Dico gratias Deo pro ipsius salute (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 315v).*

[931] Bernhard Pez an Edmond Martène.
 < 1718-04-21.

Bezüge: 918. 932. Erwähnt in 932.

932 Edmond Martène an Bernhard Pez.
 1718-04-21. Paris.

<1> Den Brief BPs (931) hat EM erhalten, ebenso acht Tage später das Verzeichnis der uneditierten Texte in BPs Besitz. Er gratuliert herzlich zu diesen Kostbarkeiten, welche die Gelehrtenwelt unermesslich bereichern werden. Bereits ediert ist allerdings das Gebet des Berengar (von Tours), das mit den Worten „Iuste iudex Jesu Christe“ beginnt, im vierten Band des „*Thesaurus novus anecdotorum*“ (von EM und Ursin Durand). Im Hinblick auf den Brief des Walter von Mortagne an Hugo von St.-Victor mit dem Titel „*De anima Christi*“ sollte sich BP vergewissern, ob er nicht von Hugues Mathoud in dessen Anmerkungen zur Edition der Sentenzen des Robertus Pullus publiziert ist. Die Vorrede zur Schrift „*De computo*“ des Helperich (von Auxerre) steht bei Jean Mabillon in den „*Vetera analecta*“. <2> Das Buch „*Sic et non*“ von Petrus Abaelard liegt den Maurinern in zwei sehr alten Handschriften vor, doch haben sie es einer Publikation nicht für würdig befunden, worin sie auch durch das Urteil anderer Gelehrter bestärkt worden sind. Es enthält Dinge, die unruhigen Geistern Anlass bieten könnten, über die Geheimnisse der christlichen Religion zu spotten. EM fordert auch BP auf, von einer Edition abzusehen. Gleiches gilt für Abaelards weitere Schrift „*Scito te ipsum*“, die EM zwar nicht selbst kennt, gegen die sich aber Bernhard von Clairvaux scharf ausgesprochen hat. <3> Das dreiteilige Buch eines Abtes Johannes „*De professione monachorum*“ kann nicht mit jenem identisch sein, das Wilhelm Peraldus zu diesem Gegenstand verfasst hat (siehe Kommentar). Die apokryphen Wunder des Apostels Andreas (von Gregor von

Tours) könnten in dem Buch des Abdias von Babylon („*De historia certaminis apostolici*“) enthalten sein. Ein Werk „*De virginitate*“ eines Autors Konrad ist ediert; ob dieser mit dem von BP angeführten Konrad von Hirsau identisch ist, vermag EM nicht zu erraten. Dass die *Vita des hl. Christophorus in Versen für Gelehrte* von irgendeinem Wert ist, bezweifelt EM. Er schließt seine Anmerkungen zu BPs Liste von Texten mit der Aufforderung, diese rasch zu veröffentlichen. <4> Von den Büchern, um die BP gebeten hat, sind fast alle bereits bei EM; die Buchhändler erlauben deren Versendung außer Landes jedoch nicht, bevor der Kaufpreis bezahlt ist. Die Werke des Anselm von Canterbury in der Ausgabe von Gabriel Gerberon sind restlos vergriffen; EM kann nichts versprechen, will sich aber bemühen, ein Exemplar zu bekommen. Auch die Ambrosius-Edition (von Jacques Du Frische und Nicolas Le Nourry) ist ausverkauft, man findet sie nur mehr in der Folioausgabe, die meist um die 100 Livres kostet. Ein gebundenes Exemplar ist EM allerdings um 60 Livres untergekommen, ein weiteres hat er um 70 Livres ungebunden gekauft. Die Werke des Athanasius mit der beigefügten Sammlung weiterer Vätertexte (herausgegeben von Jacques Loppin, Bernard de Montfaucon und Antoine Pouget) hat EM wegen des exorbitanten Preises von 160 Livres nicht für BP zu kaufen gewagt. Sollte BP dies wünschen, wird er sie jedoch schicken; er wartet auf Anweisungen. Alle weiteren Bücher hält er bereit und will sie versenden, sobald er das Geld erhalten hat. <5> Die Reise EMs und Ursin Durands verzögert sich und wird vielleicht sogar abgesagt werden müssen, weil einige Mitbrüder schwer erkrankt sind. Insbesondere Denis de Sainte-Marthe, Prior von St.-Denis, schwebt in Lebensgefahr.

Überlieferung: II, 573r–v.

Literatur: Fiska, *Geschichtsforschung* 230; Hammermayer, *Forschungszentren* 169; Katschthaler, *Briefnachlass* 37; Mayer, *Nachlaß* 18 630.

Bezüge: 931. 941. Erwähnt 931.

Nummerierung: VIII.

[1r] Admodum reverendo patri atque erudito viro domno Bernardo Pez monacho Mellicensi frater Edmundus Martene humilis monachus Benedictinus salutem plurimam dicit.

<1> Epistolam accipi tuam, vir erudite, atque etiam octo^a post dies syllabum anecdotorum tuorum amplissimum. Non possum non tibi multum iterum gratulari de tot a te repertis thesauris, ex quibus in immensum ditescet res litteraria. Ex his tamen edita est Berengarii oratio, quae incipit *Iuste iudex Jesu Christe*, eamque reperies in tomo quarto Anecdotorum nostrorum. Walterii epistola^b ad Hugonem de S. Victore De anima Christi vide, ne sit edita in notis Hugonis Mathoud ad Roberti Pulli libros Sententiarum. Hilperici praefatio in librum De computo extat inter *Analecta Mabillonii*. <2> Petri Abaelardi librum de *Sic et non* habemus in duobus antiquissimis manuscriptis, sed opus aeternis sepe liendum tenebris publica luce non iudicavimus dignum, neve illud typis mandaremus, hortati sunt viri eruditi subinde ac pii, utpote quod hominibus^c inquietis materiam subsannandi religionis

^a Korrigiert aus t.

^b Korrigiert aus epistolam.

^c Korrigiert, vielleicht aus amicis.

Christianae mysteria^d subministrare posset. Neve illud edas, auctor tibi sum. Idem potest esse iudicium de altero libro eiusdem auctoris, cui titulus Scito te ipsum; quem tamen non vidi, sed in eum invectus est sanctus Bernardus. <3> Johannis abbatis liber tripartitus De professione monachorum non^e potest esse opus Guillelmi Peraldi, qui^f tribus libris tractavit eandem materiam. Liber miraculorum sancti Andreae apocryphus, vide, ne extet apud Abdiam Babilonicum. Conradi cuiusdam liber De virginitate editus est; an vero is sit idem cum Hirsaugiensi tuo, divinare non possum. Vita metrica sancti Christophori apud viros litterarios an alicui possit esse^g usui, valde dubito. [1v] Haec de tuis anecdotis, si quidem iubes, annotanda habui tibi^h scribenda. Ceterum ut quam primum ea publici iuris facias, maxime deprecor. <4> De libris autem, quos tibi emendos mandasti, scias omnes fere penes me esse, at bibliopolae extra regnum transferri non sinunt, nisi prius sibi numerata pecunia. Anselmi tamen Opera ex reeditione Gerberonii an mittere tibi potero, non ausim promittere, nam exhausta omni iam edition[e vix]ⁱ reperiri possunt^j; dabo tamen operam, ut, si fieri possit, ea habeas. Ambrosii etiam editio omnis exhausta est nec iam invenitur nisi in maiori carta, quae 100 libris venit. Unum tamen exemplar pro 60 libris occurrit mihi compactum, alterum etiam in maiori carta emi in albo 70 libris. Sancti Athanasii Opera cum adiuncta sibi collectione patrum emere tibi non ausus fui propter immensum pretium 160 librarum, quod bibliopola requirit. Mittam tamen, si iusseris. Itaque mandata hac de re expectabo tua. Reliqua vero, quae postulasti, penes me habeo tibi mittenda, statim atque pecuniam accipero. <5> Iter nostrum retardavit, nescio, an omnino impediatur, quorumdam fratrum nostrorum morbus. De vita maxime periclitatur noster Dionysius de Sainte Marthe prior S. Dionysii in Francia. Vale et me amare perge. Lutetiae Parisiorum 21. Aprilis 1718.

<1> syllabum anecdotorum: *Die Beilage ist erhalten: BN, Ms. lat. 17194, 268r–271v. Sie trägt den Titel „Syllabus opusculorum Novo spicilegio contentorum“ und ist am Ende unterzeichnet mit „Pater Bernardus Pez Mellicensis“.* Berengarii oratio: *BN, Ms. lat. 17194, 268v: „Magistri Berengarii oratio, quam composuit in angustia sua: Iuste iudex Jesu Christe“.* Zu diesem Gedicht, dessen nur in einem Teil der handschriftlichen Überlieferung auftretende Zuschreibung an Berengar von Tours als fragwürdig zu gelten hat, vgl. *Chevalier, Repertorium* 1 599 Nr. 9910; *Dreves-Blume, Hymnendichtung* 1 175f.; *Gibson, Letters* 9; *Huygens, Bérenger, Lanfranc et Bernold* 400; *Mone, Hymnen* 1 359–361; *Radding–Newton, Theology* 115; *Schaller-Könsgen-Tagliabue, Initia carminum* 383 Nr. 8579; *Schnitzer, Berengar von Tours* 102f.; *Sudendorf, Berengarius* 56f.; *Walther, Initia* 506 Nr. 9997. Die Vorlage, aus

^d Über der Zeile eingefügt.

^e Korrigiert aus idem.

^f Danach durchgestrichen idem.

^g possit esse korrigiert aus possint.

^h Über der Zeile eingefügt.

ⁱ Textverlust im Ausmaß von ca. 4–6 Buchstaben durch Loch.

^j Korrigiert aus potest.

der es BP bekannt war, konnte nicht sicher bestimmt werden. In Frage kämen eventuell zwei Handschriften von St. Peter zu Salzburg: StiB St. Peter, Cod. A V 31, 111r, und Cod. A IV 39, 302r; vgl. Hayer et al., *Handschriften* 68f., 72. Keine von beiden bietet jedoch die Zuschreibung an Berengar von Tours; für diese Information sei Sonja Führer (Salzburg) gedankt. Der von EM angeführte Druck findet sich bei Martène–Durand, *Thesaurus anecdotorum* 4 col. 115f. *Walterii epistola*: BN, Ms. lat. 17194, 268v: „*Walterii seu Galterii episcopi Laudunensis libellus De incarnatione Verbi, et maxime, quomodo id accipiendum sit: Assumptus homo est Deus. [...] Eiusdem epistola ad Hugonem de S. Victore De scientia animae Christi*“. Als Vorlage BPs für beide Texte lässt sich eine Handschrift von St. Peter bestimmen: StiB St. Peter, Cod. A XI 2, 283–285. Die von HP daraus angefertigte vollständige Transkription der Briefe ist erhalten in StiB Melk, Cod. 1850, 288r–290v. Zum Brief an Hugo vgl. Ott, *Untersuchungen* 340–347. – Die einzige publizierte Angabe zu der genannten Salzburger Überlieferung ist fehlerhaft, indem dort unter Zitierung einer Foliierung „283v–285v“ nur der Brief an Hugo angeführt ist: Bernards, *Überlieferung* 334. Der Codex ist jedoch nicht foliiert, sondern paginiert; der Brief an Hugo findet sich in StiB St. Peter, Cod. A XI 2, 283–284, der Brief zu „*Assumptus homo est Deus*“ ebd. 284–285. Für die Erhebung und Mitteilung dieser Angaben sei Sonja Führer (Salzburg) gedankt. – Für weitere Codices von BP benutzter Bibliotheken, in denen dieselben zwei Texte zusammen überliefert sind, fehlt ein Nachweis für eine Einsichtnahme. Dabei handelt es sich um die vormalig Benediktbeurer Handschrift BStB München, cgm 4600, sowie um StiB Klosterneuburg, Cod. 312; vgl. Glauche, *Catalogus* 3/1 168; Ott, *Untersuchungen* 163, 341; Pfeiffer–Černík, *Catalogus* 2 74f. edita ... Mathoud: Der Text ist tatsächlich an der von EM genannten Stelle publiziert: *Roberti Pulli Sententiarum libri 332–334*. Zu Mathoud vgl. 749 <5>. Auf den Hinweis EMs unterließ BP eine Edition, wies jedoch auf die Salzburger Überlieferung hin: Pez, *Thesaurus* 1 lxxi. Zur gleichfalls letztlich nicht ausgeführten Edition des anderen Briefes vgl. 1020 <3>. *Hilperici ... De computo*: BN, Ms. lat. 17194, 268v: „*Helperici monachi S.-Gallensis liber De computo ecclesiastico*“. Als Vorlage für diesen Text diente BP eine Handschrift aus Zwettl: heute StiB Zwettl, Cod. 255, 21r–32v; vgl. Ziegler–Rössl, *Katalog* 3 137f. Er lieferte auf ihrer Grundlage die bis heute maßgebliche Edition: Pez, *Thesaurus* 2/2 col. 181–222. Der von EM genannte Druck der Vorrede steht bei Mabillon, *Vetera analecta* 1 113–120. Auf ihn wies BP in seiner Vorbemerkung hin: Pez, *Thesaurus* 2 xxv. Zur irrigen Annahme, es habe sich bei dem Verfasser Helperich um einen Benediktiner von St. Gallen gehandelt, vgl. 224 <6>. <2> *Sic et non*: BN, Ms. lat. 17194, 269r: „*Petri Abailardi liber Scito te ipsum. [...] Eiusdem aliud amplissimum opus extat in monasterio Tegernseensi de Sic et non*“. Die vormalig Tegernseer Überlieferung des „*Sic et non*“ ist zu identifizieren mit BStB München, cgm 18926, 14v–105v; vgl. Boyer–McKeon, *Introduction* 5, 51–68. Zu einer Edition durch BP kam es nicht; ob dafür die Warnung EMs ausschlaggebend war, ist nicht mit Sicherheit zu sagen, dies scheint jedoch im Hinblick auf die Vorgehensweise BPs in Bezug auf das „*Scito te ipsum*“ nicht überaus wahrscheinlich zu sein. *in duobus ... manuscriptis*: Es lassen sich zwei Überlieferungen aus dem Besitz ehemaliger Maurinerklöster nachweisen. Die eine stammt aus Marmoutier: heute Tours, *Bibliothèque municipale*, Ms. 85. Die andere

gehörte früher der Bibliothek der Abtei Mont-St.-Michel: heute Avranches, Bibliothèque municipale, Ms. 12; vgl. Boyer–McKeon, *Introduction* 5f., 14–21, 72–77. Zu einer Edition durch die Mauriner kam es, der von EM geäußerten Haltung entsprechend, nicht; zu ihrer Auseinandersetzung mit Petrus Abaelard in ihren regionalhistorischen und literaturgeschichtlichen Werken vgl. Lemoine, *Philosophe* 577f. Durch EM selbst wurden zwei theologische Schriften Abaelards publiziert: Martène–Durand, *Thesaurus anecdotorum* 5 col. 1139–1416. Die Vorbemerkungen boten dabei eine sehr negative Einschätzung der Positionen und der Person Abaelards. Scito te ipsum: Diese Schrift Abaelards kannte BP aus einem Codex des Klosters St. Emmeram zu Regensburg: BStB München, clm 14160, 39r–67r; vgl. Barrow–Burnett–Luscombe, *Checklist* 205; Laschinger, *Scholastik* 102f., 108; Neske, *Catalogus* 4/2/2 77f. Ein Notat über diesen Fund ist überliefert in StiB Melk, Cod. 1850, 342r–v. BP veröffentlichte den Text in der Folge nach dieser Vorlage, welche in Melk von Benedikt Bonneth bearbeitet wurde: Pez, *Thesaurus* 3/2 col. 625–688. In seiner Vorrede ging er auf mögliche Kritik an der Entscheidung zur Publikation ein und argumentierte, diese ermögliche ein fundiertes Urteil über die von Bernhard von Clairvaux und anderen erhobenen Vorwürfe. Die einschlägigen Veröffentlichungen EMs und Jean Mabillons wurden dabei zitiert und kommentiert, wobei BP aber zu einem mildereren Urteil über Abaelard und insbesondere zu dem Schluss gelangte, dieser sei kein Häretiker gewesen, weil er nicht verstockt auf seinen Fehlern beharrte: Pez, *Thesaurus* 3 xix–xxii. invectus est: Bernhard von Clairvaux, *Epistola* 188. <3> De professione monachorum: BN, Ms. lat. 17194, 270v: „Johannis abbatis liber tripartitus De professione monachorum“. Anhand des dort angeführten Incipit handelt es sich zweifelsfrei um die „Expositio professionis monachorum“ von Guillaume Peyraut; die anfängliche Vermutung EMs, die er durch die Korrektur zurücknahm, war somit richtig. BP kannte den Text aus insgesamt fünf Codices, deren vier in Melk, einer in Benediktbeuern verwahrt wurde: heute StiB Melk, Cod. 639, 1267, 1386 und 1717 sowie BStB München, clm 4637; vgl. Dondaine, *Guillaume Peyraut* 210–215; Glassner–Haidinger, *Inventar Melk* 1/1 459f.; Glauche, *Catalogus* 3/1 263; Kaeppli, *Scriptores* 2 147–149. Der Traktat wurde auf der Basis der Melker Handschriften gedruckt: Pez, *Thesaurus* 1/2 col. 565–650. Dabei hielt sich BP an die Verfasserangabe „Johannes abbas“, welche diese Codices – in Abhängigkeit voneinander – bieten, und schlug zudem vor, diesen „Johannes“ mit Johannes Gersen, dem vermeintlichen Verfasser von „De imitatione Christi“, zu identifizieren. Davon abweichende Zuschreibungen wurden zur Sprache gebracht, aber ohne Bezug auf den Hinweis EMs: Pez, *Thesaurus* 1 lxxx f. Zur Kontroverse um die Autorschaft von „De imitatione Christi“ vgl. 675 <2>, 691 <3>. Liber miraculorum: BN, Ms. lat. 17194, 271r: „Liber antiquissimus de miraculis sancti Andreae apostoli. [...] Hoc opus apocryphum solum ideo edendum videtur, ut, quam annosae quaedam fabellae sint, cognoscamus. Extat enim in codice saeculi circiter IX. aut X. exaratum in bibliotheca S. Emmerammi Ratisbonensis“. Diese Regensburger Handschrift ist zu identifizieren mit BStB München, clm 14775; vgl. Halm et al., *Catalogus* 2/2 231. Der Text gilt heute als eine Arbeit des Gregor von Tours; vgl. De Backer et al., *Bibliotheca hagiographica Latina* 1 71f.; Priour, *Acta Andreae* 1 8–12; Zelzer, *Frage des Autors*. Seine weitere Bearbeitung durch BP unterblieb anscheinend. apud Abdiam: Unter dem Namen

des angeblichen Apostelschülers *Abdias von Babylon* war eine Sammlung apokrypher Erzählungen über die Leben der Apostel in Umlauf, die zuerst 1551 durch Wolfgang Lazius unter dem Titel „*Historia certaminis apostolici*“ gedruckt worden war und seit damals etliche weitere Ausgabe erfahren hatte. Der Wunderbericht zu Andreas ist in der Sammlung meist enthalten: vgl. Lipsius, *Apostelgeschichten* 1 117–137. Conradi ... *De virginitate*: BN, Ms. lat. 17194, 271r: „*Conradi Hirsaugiensis monachi saeculi XII. praefatio in libros suos undecim De officiis virginum Christi*“. Weiterführende Angaben fehlen, doch ist die Nennung aller Wahrscheinlichkeit nach zu identifizieren mit der Schrift „*Speculum virginum*“, die BP in einem Zwettler Codex bekannt war: heute *StiB Zwettl, Cod. 180*; vgl. Seyfarth, *Einleitung* 75* f.; Ziegler–Rössl, *Katalog* 2 224f. Eine Abschrift mit Korrekturen von Leopold Wydemann ist in Melk erhalten: *StiB Melk, Cod. 395, 223–517*; vgl. Glassner, *Handschriften* 82. Zur Drucklegung kam es nicht. Die auf Trithemius zurückgehende Zuschreibung an einen Mönch Konrad von Hirsau ist bis heute umstritten: vgl. Bultot, *Konrad von Hirsau* col. 205; Küsters–Seyfarth, *Speculum virginum* col. 68f.; Seyfarth, *Einleitung* 37*–42*. Die Handschrift aus Zwettl gehört zu jenen, die eine Initiale „C“ als Absenderangabe des Einleitungsbriefes tradieren: Seyfarth, *Einleitung* 40*; Ziegler–Rössl, *Katalog* 2 225. Dies würde zu den Angaben BPs passen; unklar bleibt hingegen die Grundlage für die Abweichung von dem weithin eingeführten Titel und für die Behauptung von elf statt richtig zwölf Büchern. *editus est*: Eine solche Edition konnte nicht bestimmt werden. Ein Werk „*De virginitate*“ wurde in der frühneuzeitlichen bibliographischen Literatur vielfach unter den Schriften Konrads von Halberstadt genannt: vgl. Rauner, *Tripartitus* 25f. Es existiert auch zumindest eine handschriftliche Überlieferung eines solchen Textes, der Konrad dem Jüngeren von Halberstadt zugeschrieben wird: Kaeppli, *Scriptores* 1 282. Eine Druckausgabe davon ist jedoch nicht bekannt. Möglicherweise ist die im Vergleich zu seinen anderen Nennungen von Drucken auffallend ungenaue Angabe EMs aus dem Gedächtnis erfolgt und unrichtig. *Vita ... Christophori*: BN, Ms. lat. 17194, 270r: „*Waltheri scholastici Vita sancti Christophori prosaice et metricae scripta*“. Gemeint ist sicher die „*Vita Christophori*“ des Walter von Speyer, welche BP in St. Emmeram zu Regensburg gesehen hatte: *StiB Melk, Cod. 1850, 350r*. Die fragliche Handschrift ist heute *BStB München, clm 14798*; vgl. Strecker, *Handschrift*. BP publizierte die *Vita*, wobei er die Druckvorlage selbst anfertigte: Pez, *Thesaurus* 2/3 col. 27–122.

[933] **Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez.**
 < 1718-05-05.

Bezüge: 915, 934. Erwähnt in 934, 938, 946, 955, 961.

934 **Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez.**
 1718-05-05. Hannover.

<1> GE sendet BP eine Medaille mit dem Bildnis des verstorbenen Kurfürsten (Ernst August von Braunschweig-Lüneburg), die von dem Medailleur Arvid Karlsteen gefertigt wurde. Dieser besaß ein so großes Vertrauen in seine eigene Kunstfertigkeit, dass er am

Rand einiger seiner Medaillen den Spruch „Materiam superabit opus“ einzugravieren pflegte. Dieses Geschenk ist ein Zeichen der Dankbarkeit von EMs König (Georg I. von Großbritannien) und ein Zeichen der Freundschaft GEs, die er BP neuerlich anträgt. <2> Zugleich bittet GE um weitere Beiträge zur Welfengeschichte und verspricht BP dafür Lohn und Ehre. Sonstige Bemerkungen fügt GE nicht hinzu, da er noch auf die Antwort BPs auf seinen letzten Brief (933) wartet.

Überlieferung: II, 366r–v.

Literatur: Katschthaler, Briefnachlass 57; Mayer, Nachlaß 18 542 (nennt den Brief nicht, gibt aber Inhalte wieder); Wallnig, Brüder Pez im Kontakt 145.

Bezüge: 933. 938. Erwähnt 933. Erwähnt in 938, 955.

Nummerierung: III.

Bemerkungen: Irrig zum 15. Mai 1718 bei Glassner, Verzeichnis 207. – Eine Abschrift des Briefes von der Hand eines Melkers findet sich auf der Rückseite eines zusammen mit den Schreiben GEs überlieferten Promemoria über den Empfang der Medaille durch BP am 14. Mai 1718: II, 365v; vgl. 938 <3>. Dieses Stück ist unrichtig als weiterer Brief zum Datum 5. Mai 1718 verzeichnet bei Glassner, Verzeichnis 207.

[1r] Vir maxime reverende, amice suavissime.

<1> En tibi tandem numisma regium exhibens effigiem serenissimi electoris defuncti artificii Karlstenii manu caelatam; qui tantam de arte sua^a confidentiam, dum viveret, conceperat, ut quibusdam nummis^b in margine inscripserit: *Materiam superabit opus*. Signum hoc est regiae gratiae, signum amicitiae meae, quam tibi iterumque iterum offero. <2> Si quid addere poteris historiae nostrae, gratum id nobis erit, tibi vero proficuum nec ingloriosum. Nihil de reliquo addo, responsum ad meas a te^c exspectans. Interim vale et me ama
Maxime reverendi nominis tui cultorem devotum Joannem Georgium Eccardum.
Hannoverae die 5. Maii 1718.

<1> numisma regium: *Ob das BP zugesendete Stück in Melk noch vorhanden ist, lässt sich aufgrund des gegenwärtigen Erschließungsstandes der Münzensammlung nicht sicher feststellen. Braunschweigische Stücke scheinen in dieser stark vertreten zu sein: vgl. Katschthaler, Münzensammlung 129. In Frage kommen zwei verschiedene von Karlsteen geschnittene Medaillen auf Ernst August: Brockmann, Medaillen 2 81 Nr. 697, 95 Nr. 724; vgl. Fiala, Münzen 7/2 357 Nr. 2259–2261, 361f. Nr. 2289–2291; Stenström, Karlsteen 76, 303 Nr. 79. Karlsteen war königlicher Medailleur und Münzschnneider zu Stockholm, arbeitete aber mehrfach auch für deutsche Fürsten und gelegentlich für deutsche Gelehrte: vgl. Haseloff, Kunst und Kunstforschung 435; Löhr, Fakultät 179; Schnath, Geschichte Hannovers 1 273. Dass sich GE im Rahmen seiner numismatischen Interessen auch mit Karlsteen befasste, zeigen Wiedergaben mehrerer von diesem geschnittener Medaillen in GEs handschriftlichen „Collectanea numismatica“; insbesondere findet sich dort unter Nr. 101 eine Ernst-August-Medaille von 1691, die mit Nr. 2259–2260 nach Fiala zu identifizieren ist: GWLB Hannover, Ms XXIII 25c. Dass Karlsteen nicht mehr lebte, wie GE anscheinend annahm, war im Übrigen nicht*

^a de ... sua korrigiert aus artis suae.

^b Über der Zeile eingefügt.

^c a te über der Zeile eingefügt.

ganz richtig; jener starb erst einige Tage nach dem Datum dieses Briefes. Materiam superabit opus: Nach Ovid, Metamorphoses 2,5: „Materiam superabat opus“. Zur behaupteten Verwendung einer derartigen Inschrift durch Karlsteen konnte nichts ermittelt werden; jedenfalls findet sich eine solche auf keiner der bekannten Medaillen auf Ernst August.

**[935] Bernhard Pez an Leopold Wydemann.
< 1718-05-11.**

Bezüge: 929. 936. Erwähnt in 936, 954.

**936 Leopold Wydemann an Hieronymus Pez.
1718-05-11. Gaming.**

<1> LW sendet einige Materialien, welche er BP versprochen hat (929), wegen dessen Abwesenheit nun an HP: den Dialog „De esu volatiliū“, den Bericht (nach Hans von Mergenthal) über die Pilgerfahrt Herzog Albrechts von Sachsen ins Heilige Land sowie einige Briefe des Vinzenz von Aggsbach. Der Autor von „De esu volatiliū“ war aus LWs Sicht zweifellos ein Benediktiner, wofür er mehrere Belegstellen aus dem Dialog anführt. Auch scheint der Verfasser in einem Kloster gelebt zu haben, in dem die Mästung von Geflügel üblich war. Schwierig erscheint die zeitliche Einordnung. Sicher ist, dass der Text nach dem unter Ludwig „dem Frommen“, also im 9. Jahrhundert, ohne Konsultation des Papstes abgehaltenen Äbtekonvent (von Aachen) entstanden sein muss, und zwar viele Jahre, wenn nicht Jahrhunderte später. Einen weiteren Anhaltspunkt bietet der in dem Dialog erwähnte Papst Gelasius. Von den zwei römischen Bischöfen dieses Namens lebte Gelasius I. im 5. Jahrhundert, noch bevor die Regel des hl. Benedikt entstand, und konnte deshalb keineswegs diese bestätigen; Gelasius II. hingegen lebte im 12. Jahrhundert und starb zu Cluny nach der Abhaltung eines Konzils zu Vienne. Ob er dort, wie in dem Dialog angegeben, die Benediktsregel unter die approbierten Schriften eingereicht hatte (siehe Kommentar), müsste unter den Benediktinern bekannt sein. Wenn sich die Stelle auf ihn bezieht, kann der Dialog nicht älter als aus dem 12. Jahrhundert sein. Für diesen Zeitansatz spricht auch, dass der Text nach Meinung LWs von einem österreichischen Benediktiner verfasst wurde, da die österreichischen Klöster dieses Ordens mit Ausnahme von Kremsmünster nicht vor dem Ende des 11. Jahrhunderts gegründet wurden. Nicht erwiesen, aber doch wahrscheinlich ist eine solche Herkunft dadurch, dass der Text außerhalb der österreichischen Länder nirgendwo zu finden ist, wie BP geschrieben hat (935), in Österreich jedoch in mindestens drei Handschriften, von denen jene in Göttweig in schöner Ausführung auf Pergament geschrieben ist. Dazu kommt, dass der Dialog bei den Bibliographen (collectores scriptorum) kaum oder gar nicht erwähnt wird. <2> Aus diesen Gründen sowie wegen mehrerer Beobachtungen an der Gaminger Handschrift, die ebenfalls hochwertig, wenn auch auf Papier geschrieben ist, vermutet LW, dass der Dialog um 1320 von einem Benediktiner von Göttweig verfasst wurde, der später Kartäuser wurde. Nach der Rückkehr BPs aus Wien will LW seine Argumente näher erläutern (944). Ein Umstand, der LWs These entgegensteht, ist die

von BP vorgebrachte Datierung des Göttweiger Codex in das 13. Jahrhundert, als es noch keine Kartäuser in Österreich gab. Doch hat BP seine Einschätzung als eine bloß ungefähre deklariert, und bei Handschriften ohne Datumsangabe ist eine Abweichung von bis zu einem Jahrhundert sicher möglich. Schließlich weist LW darauf hin, dass er aufgrund unleserlicher Abkürzungen einige Stellen bei der Abschrift ausgelassen hat, die aus der Melker Handschrift zu ergänzen wären. <3> Was mit dem volkssprachlich und schlicht abgefassten Reisebericht über Herzog Albrecht von Sachsen zu geschehen hat, überlässt LW der Entscheidung BPs und HPs. Er hat diesen Text in lateinischen Buchstaben transkribiert. Bereits bekannt sein muss HP, dass Herzog Albrecht nach dem Ende seiner Reise auch in Melk war, wie Anselm Schramb im „Chronicon Mellicense“ berichtet. <4> Bezüglich der Briefe Vinzenz' von Aggsbach ist LW sicher, dass in dem ihm von BP geliehenen Codex mehrere fehlen. So findet sich keiner vor dem Jahr 1453, aus demselben Jahr und aus 1455 jeweils nur einer. Auch fehlt das „Impugnatorium Laudatorii doctae ignorantiae“ sowie vieles andere, das für ein umfassendes Verständnis nützlich wäre. Sofern Vinzenz nicht mehr und Nützlicheres als dies geschrieben hat, verdient er kaum den Namen eines Schriftstellers und wenig Lob unter den Kartäusern, da er die bei diesen übliche Bescheidenheit vermissen lässt. Es ist leichter, bei anderen etwas zu finden, das angreifbar ist, als aus eigener Fertigkeit etwas zu schreiben, das ein anderer nicht anzufechten vermag. Vinzenz soll einen Traktat „De mystica theologia“ verfasst haben. Da jedoch sein Gegenspieler Marquard (Sprenger) eine Schrift zu demselben Gegenstand mit gleichem Initium schrieb, wird es in jenem kaum etwas geben außer dem, was Vinzenz auch in knapper Form gegen Bernhard (von Waging), den Prior von Tegernsee, schrieb. Dass Vinzenz an seiner Meinung allzu sehr festhielt, geht auch daraus hervor, dass er sich an einem 1. Dezember mit Bernhard aussöhnte, aber noch in demselben Monat wieder die Feder gegen ihn ergriff. Den Codex schickt LW noch nicht zurück, da noch einiges abzuschreiben bleibt. Sobald er dieses gesendet haben wird, mögen BP und HP damit tun, was ihnen beliebt, in jedem Fall aber sollen sie verschweigen, dass es von LW geschrieben wurde. <5> BP zuliebe will LW das „Gubernaculum conciliorum“ des Andreas de Escobar kopieren, wohl kaum jedoch vor dem Jahresende fertig stellen, weil es sehr umfangreich und mit vielen kanonistischen Zitaten versehen ist. LW bedarf der Belehrung in zahlreichen Fragen, die Handschriften betreffen; die Menge seiner Zweifel ist so groß, dass er nicht weiß, womit er anfangen soll. Dies ist kein Wunder, da er keine Bibliotheken bis auf die eigene durchforstet hat, wohingegen HP und BP viele gesehen haben und deshalb aus der einen das ergänzen können, was in der anderen fehlt. Ihm wäre schon geholfen, wenn er nur einige ihrer abgelegten oder unfertigen Notizen durchsehen könnte. Er will ihnen jedoch nicht zur Last fallen, sondern geduldig warten. <6> LW erkundigt sich, ob es in Melk oder auch in einer anderen Bibliothek ein Passauer Proprium oder Missale aus der Zeit vor 1350 sowie ein anderes aus den Jahren zwischen 1350 und 1400 gibt. Beide würde er aus einem bestimmten Grund gerne durchsehen. Weiters möchte LW in Erfahrung bringen, ob in österreichischen Bibliotheken Handschriften des 13. oder des 14. Jahrhunderts zu finden sind, die gesammelt devotionale Dichtungen über verschiedene Heilige, etwa über Christus, Maria und die Apostel enthalten, oder Codices, die einzelne solche Gedichte von größerem Umfang bieten, welche einen, zwei oder mindestens einen halben Bogen

füllen. LW hofft, mit dieser Anfrage nicht zur Last zu fallen, zumal BP und HP schon lange einschlägiges Material sammeln. Er schließt mit Grüßen an BP und der Mahnung an diesen, seine Studien so zu betreiben, dass sie seiner Gesundheit nicht schädlich sind. <7> In einem Postskriptum teilt LW mit, dass er in einem Codex die Erwähnung eines „I. Franco scolaster Meschedensis“ gefunden hat. Er vermutet in dem Buchstaben „I.“ die Kürzung eines Namens und in der Bezeichnung „Franco“ eine Herkunftsangabe. Die fragliche Person lebte im 14. Jahrhundert zur Zeit Papst Johannes' XXII. Unter der Bezeichnung „scolaster“ versteht LW einen Schulleiter oder Lehrer in einem Kollegium von Kanonikern, vielleicht auch von Mönchen. Ob jener Ort „Meschede“ eine Kirche oder ein Kloster ist, weiß er nicht und ersucht um Informationen dazu.

Überlieferung: III, 60r–61v.

Literatur, Fiska, Geschichtsforschung 231f.; Katschthaler, Briefnachlass 83.

Bezüge: 935, 942. Erwähnt 929, 935, 944. Erwähnt in 929, 944, 948, 954, 973.

[1r] Admodum reverendo et doctissimo patri Hieronymo Pez frater Leopoldus Wydeman salutem plurimam dicit.

<1> Pauca, dilecte mi pater, quae fratri tuo promiseram, ob eius absentiam ad te dirigo: dialogum videlicet De esu volatilium, Alberti ducis Saxoniae Passagium ad Terram Sanctam ac nonnullas Vincentii Aagsbacensis epistolas. Dialogi author absque dubio fuit Benedictinus, uti passim ex illo colligi datur, praesertim ex pagina 14 per illa verba: sequimur Benedictum patrem, et ibidem per illa: ait enim noster legislator. Vixisse quoque in coenobio, in quo usus saginae tunc practicabatur, ista in epilogo operis: in nos ipsos iudices fuimus etc., subindicant. Difficultas maior remanet de saeculo, quo author vixit et scripsit. In qua illud certum est primo, quod scripserit post conventum sub Ludovico Pio imperatore, id est saeculo IX., a quibusdam abbatibus inconsulto pontifice (ut author pagina 11 refert) celebratum. Certum secundo scripsisse annis saltem pluribus, si non aliquot saeculis post praedictum conventum, uti aperte colligitur ex pagina 9 per illa verba: sicut relatione multorum didicimus, et adhuc apertius ex pagina 18, ubi ista lego: nimium, inquit, effluxit tempus etc., quae ibi sequuntur. Scriptum etiam non fuisse dialogum ante saeculum XII., si constaret, quisnam Gelasius papa pagina 11 citaretur, certum foret tertio. Duos huius nominis invenimus pontifices. Primus vixit et obiit saeculo V., nondum edita sancti Benedicti Regula; quam proinde confirmare, ut in dialogo narratur, non potuit. Alter vixit et obiit Cluniaci saeculo XII. post concilium Viennae habitum, in quo an sancti Benedicti Regulam canonizatis scripturis annumeraverit, patres Benedictini non ignorabunt. Etiam ante saeculum XII. dialogus vix edi potuit, si, uti arbitror, author illius Benedictinus fuerit Austriacus. Omnia enim in Austria Benedictinorum monasteria excepto Cremphanensi saeculo XI. ad finem properante [1v] traduntur erecta. Authorem vero fuisse Benedictinum in Austria, si non plene, saltem semiplene evincere videtur, quod dialogus iste nullibi in extra-Austriacis provinciis reperiatur, ut tuus ad me scripsit germanus frater, in Austria vero tribus saltem vicibus et in Gottwicensi quidem eleganter in membrana scriptus. Accedit, quod in collectoribus scriptorum eiusdem aut rara aut nulla fiat mentio. <2> Ego hac ratione permotus et ob

certas quasdam coniecturas in manuscripto codice Gemnicensi etiam eleganter, licet in charta, scripto contentas arbitror hunc dialogum a quodam Gottwicensi circa annum 1320 esse editum, cuius auctor edito iam opere post annum 1320 sit factus Cartusianus. Coniecturas meas tres aut quatuor me moventes aperiam, postquam fratrem tuum Vienna rediisse cogovero incolumem et sanum. Unum est, quod me angit et quo coniecturae meae ipso facto corruent, videlicet si verum esset codicem Gottwicensem esse exaratum saeculo XIII., quo in Austria nondum erant Cartusiani. Illud tamen etiam hic me consolatur, quod frater tuus non absolute scripserit exaratum esse saeculo XIII., sed addiderit *circa*. Nec ego hoc abnuo, dum circa annum 1320 scriptum esse censeo. Nec dubito, quin etiam integro saeculo in manuscriptis codicibus, quibus annus deest, aberrare quis possit a scopo. Unum oblivisci non debui, esse scilicet pauca a me ob abbrevationes obscuriores hinc inde neglecta, quae ex Mellicensi manuscripto codice suppleri poterunt. <3> Quid, vir optime, cum Alberti Passagio vulgariter et satis simpliciter conscripto agendum sit, vestrae relinquo eruditioni, in quorum gratiam illud descripsi literis, uti cernitis, Latinis. Nec ignorabis Albertum hunc peracto passagio etiam Mellicii fuisse, ut in Chronico refert vester reverendus pater Anselmus Schramb. <4> Quoad Vincentii Aagsbacensis epistolas non ambigo, quin plurimae in codice mihi mutuato desint. Ante annum enim 1453 nulla habetur et hoc anno non nisi unica, quam descripsi. Anno 1454 iterum nulla adest et pro anno 1455 unica. Impugnatorium quoque contra Laudatorium deest et plura alia, quae pro pleniori intellectu scitu forent vel necessaria vel utilia. [2r] Si bonus ille pater plura non scripsit quam ista et magis utilia (uti attento senio et eius capacitate facere potuit), vix inter scriptores merebitur nomen et exiguum apud Cartusianos laudem. Horum etenim neglexit consuetam in scribendo modestiam; et facilius est in aliis reperire, quod quis impugnet, quam sua arte scribere, quod alter impugnare nequeat. Scripsisse dicitur tractatum De mystica theologia sub hoc initio: *Qui me elucidant* etc., sed quia de eadem materia et sub eodem initio tractatum edidit Marquardus, Vincentii adversarius, vix erit aliquid in illo praeter ea, quae contra Bernardum in Tegernsee priorem breviter scripsit, suae nimium inhaerens opinioni. Quod vel ex illo patet, cum vix prima Decembris in gratiam cum praedicto domino priore rediisset, iterum in eodem mense calamum contra illum arripuit. Codicem mihi concessum ideo pro nunc non remitto, quia restant quaedam ex eo adhuc describenda. Haec ubi misero, de eis agetis, quod libuerit: ita tamen, ut me illa descripsisse omni modo occultetis. <5> Andreae Maioricensis Gubernaculum conciliorum in gratiam fratris tui describam, sed vix ob alia occurrentia ante finem anni currentis opus prolixum et in eo citationes in iure canonico exquirendas complere potero. Indigerem ego, suavissime pater, in multis quoad manuscriptos codices instructione; sed dubiorum copia me reddit inopem, ut, unde incipiendum sit, ignorem. Nec mirum, cum praeter domesticam nullam lustraverim bibliothecam; quarum tamen vos plurimas vidistis et ex hac facile colligere potuistis, quod in altera defuit. Ignorantiam meam utique suppleret, si vel abiectas quasdam aut indigestas a vobis schedulas revidere liceret. Nolo tamen in his vobis creare molestiam, expectaturus patienter, donec videre meruero, quod opto. <6> Illud pro beneficio reputabo, si ad quaestionem facillime resolvendam

mihi responderis. Quaero igitur ex certa causa, an in bibliotheca Mellicensi vel etiam alia extant propria sive missalia Pataviensia, duo saltem, de quibus certum sit, quod horum unum sit ante annum 1350 et alterum post annum 1350, non tamen ultra annum 1400 conscriptum. Utilis enim mihi foret utriusque revisio. [2v] Optarem etiam informari, an in bibliothecis Austriacis^a reperiantur manuscripti codices saeculorum XIII. et XIV., qui in se contineant coniunctim devotionales de variis sanctis, verbi gratia de Christo, beata Maria virgine, apostolis etc. rhythmos; itemque, qui, si^b non coniunctim, saltem sparsim contineant de sanctis rhythmos non breves sed fusiores, verbi gratia in magnitudine unius aut duarum phylirarum aut ad minus semiphylirae. Spero et confido me per haec duo petita molestum non fore nec vos multum in operibus vestris propterea impediendos, utpote qui similia iam pridem collegistis. Tandem, pater charissime, fratrem tuum, ubi Vienna redierit, ex me humanissime saluta et admone, ut ita studiis incumbat, ut non laedat corporis sanitatem. Uterque bene et diu valeat.

Gemnici die 11. Maii 1718.

<7> P.S. In manuscripto codice quodam inveni sequentia: I. Franco scolaster Meschedensis etc., ubi per literam I. intelligo praenomen et per Franco patriam alicuius, de quo certum est, quod saeculo XIV. sub pontifice Joanne XXII. vixerit. At haereo, quid per scolaster Meschedensis intelligi debeat. Scholaster absque dubio idem erit quod vel scholarum director in quodam loco vel scholasticus in collegio quodam canonicorum aut forsitan monachorum, cum et hi olim docuisse legantur. Ast ubi locus ille, sive ecclesia, sive monasterium, a quo Franco ille Meschedensis dicitur, sit, prorsus ignoro. Si absque labore multo de hoc Meschedensi loco etc. aliquid sciatur aut resciri possit, peto informari. Valet iterum et diu vivite, mei in precibus memores.

<1> eius absentiam: *Am 26. April war BP mit einem Mitbruder nach Wien aufgebrochen, von wo sie am 17. Mai nach Melk zurückgelangten: vgl. 938 <4>. Zu dieser Reise vgl. Einleitung, Abschnitt I.1. De esu volatiliu: Vgl. 873 <4>. Alberti ducis ... Passagium: Vgl. 873 <3>. nonnullas Vincentii ... epistolas: Vgl. 904 <3>. Von den Abschriften der drei hier genannten Texte scheint keine erhalten zu sein. sequimur ... legislator: Garrigues, De esu 119. in nos ipsos: Garrigues, De esu 130. conventum ... Ludovico: Vgl. 873 <4>. sicut relatione: Garrigues, De esu 113. nimium ... tempus: Garrigues, De esu 126. Gelasius ... citaretur: Garrigues, De esu 115. Cluniaci ... Viennae habitum: Papst Gelasius II. war 1118 aus Italien geflohen, nachdem Heinrich V. den Gegenpapst Gregor (VIII.) aufgestellt hatte. Gelasius hielt in den ersten Tagen des Januar 1119 in Vienne ein Konzil ab; wenig später erkrankte er und starb am 29. Januar in Cluny: vgl. Cowdrey, Two Studies 198; Hilpisch, Geschichte 205; Schilling, Guido von Vienne 390f., 679. canonizatis ... annumeraverit: Die Stelle des Dialogs „De esu volatiliu“, die LW hier paraphrasiert, ist unklar. Darin*

^a Über der Zeile eingefügt.

^b Über der Zeile eingefügt.

wird berichtet, Papst Gelasius habe gemeinsam mit siebzig Bischöfen diverse Schriften griechischer und lateinischer Autoren geprüft und einige davon gebilligt, andere aber verworfen, wobei sich unter den ersteren auch die Regel des hl. Benedikt befunden habe, woraus die Ablehnung der ihr zuwiderlaufenden Aachener Beschlüsse zu entnehmen sei. Marie-Odile Garrigues bezieht dies auf Gelasius I., was jedoch schon aus dem von LW genannten chronologischen Grund unplausibel ist; die von ihr angeführte Stelle hat auch inhaltlich keinen erkennbaren Zusammenhang mit den Behauptungen Honorius' in der Passage des Dialogs: Garrigues, *De esu* 115. Auf das kurze Pontifikat Gelasius' II. und insbesondere, wie von LW vorgeschlagen, auf das Konzil von Vienne 1119 lassen sich die berichteten Vorgänge freilich ebenfalls kaum beziehen. Gottwicensi: Heute StiB Göttweig, Cod. 99; vgl. 873 <4>. Außer den drei hier diskutierten Codices, die den Dialog überliefern, wurde bis heute nur ein weiterer, gleichfalls mit österreichischer Provenienz, aufgefunden: ÖNB, Cod. 1659, 11v–24r. <3> Mellicii fuisse: Auf dem Rückweg aus dem Heiligen Land hielt sich die Reisegesellschaft Herzog Albrechts am 10. und 11. November 1476 in Melk auf: Reichert, *Von Dresden nach Jerusalem* 71. refert ... Schramb: Schramb, *Chronicon Mellicense* 493. <4> quin ... desint: Zur Überlieferung und zu den Daten der erhaltenen Briefe des Vinzenz von Aggsbach vgl. Martin, *Vinzenz von Aggsbach* col. 360, 362f. Zumindest einige der von LW bemerkten Lücken lassen sich aus einer zweiten Handschrift schließen: StiB Melk, Cod. 1605. Impugnatorium: Dieser umfangreiche Brieftraktat von 1454 ist erhalten in StiB Melk, Cod. 1605, 113r–116v; vgl. Martin, *Vinzenz von Aggsbach* col. 361f.; Treusch, *Bernhard von Waging* 163f.; Vansteenberghé, *Docte ignorance* 59–63, 204–212. De mystica theologia: Woher LW diese Information bezog, ist nicht ganz klar. Es dürfte sich allerdings um ein Missverständnis handeln, da, wie LW selbst anmerkte, das Incipit „Qui me elucidant“ jenes einer von Vinzenz bekämpften Schrift des Marquard Sprenger ist. Von den erhaltenen einschlägigen Schriften Vinzenz' beginnt keine mit diesen Worten. tractatum edidit Marquardus: Gemeint ist Sprengers „*Elucidatorium mysticae theologiae*“; vgl. Baum–Senoner, *Einleitung* 24; Roßmann, *Sprenger* col. 161; Roßmann, *Vinzenz von Aggsbach* 18f.; Vansteenberghé, *Docte ignorance* 50–55. contra Bernardum: Neben dem bereits erwähnten „*Impugnatorium*“, das LW nicht vorlag, richteten sich gegen Bernhard von Waging vor allem zwei Brieftraktate Vinzenz' von 1459, die in dem von LW bearbeiteten Codex enthalten sind: StiB Melk, Cod. 1767, 372–377, 403–414; vgl. Martin, *Vinzenz von Aggsbach* col. 362; Vansteenberghé, *Docte ignorance* 84–88, 95–98. cum vix ... arripuit: Am 1. Dezember 1459 schrieb Vinzenz, nachdem ihn Johannes Schlitpacher über die – ihm bisher unbekannte – Person seines Gegners unterrichtet hatte, einen Brief an Schlitpacher, in dem er sich in versöhnlichem Ton über Bernhard von Waging äußerte: StiB Melk, Cod. 1767, 383f.; vgl. Baum–Senoner, *Einleitung* 26; Vansteenberghé, *Docte ignorance* 88–90. Unmittelbar darauf erhielt er allerdings von Schlitpacher die Schrift Bernhards „*De cognoscendo Deum*“, die er mit dem zweiten der beiden eben angegebenen Brieftraktate beantwortete. <6> extent propria ... Pataviensia: Vgl. 944 <6>. <7> Franco scolaster: Wie sich aus späteren Briefen LWs ersehen lässt, lag ihm in einer Gäminger Handschrift eine Überlieferung des heute unter der Bezeichnung „*Aurea fabrica*“ bekannten Mariengedichts des Franko

von Meschede unter dem Titel „*Florum pratum*“ vor. LW lieferte Informationen dazu in 948 <13> sowie in einem Brief vom 10. November 1720: III, 88r–v. Mit einem Brief vom 12. Juli 1721 übermittelte er eine vollständige Abschrift, die zur Weitergabe an Johann Buchels gedacht war: III, 98r–v. Sie verblieb jedoch offenbar in Melk und ist heute erhalten in StB Melk, Cod. 145, 288r–307v; vgl. Glassner, *Handschriften* 57. Die Verfasserangabe ebenso wie den Bezug zu Papst Johannes XXII. entnahm LW den als Akrostichon zu lesenden Initialen der Strophen des Gedichts; den Anfangsbuchstaben der ersten Strophe für die Abkürzung eines weiteren Namens zu halten, ist ein Irrtum, der unabhängig von LW später auch anderen Gelehrten unterlaufen sollte: vgl. Schröder, *Franco von Meschede* 120f. Zur Überlieferung und zu den Ausgaben des Mariengedichts vgl. Gärtner, *Franco von Meschede* col. 832; Schröder, *Franco von Meschede* 119–121, 124; Schröder, *Über Franco von Meschede*. Keine der bekannten Überlieferungen lässt sich mit der Gaminger Handschrift identifizieren.

**937 Burkhard Gotthelf Struve an Bernhard Pez.
1718-05-16. Jena.**

<1> BSt hat sich sehr über den Brief BPs vom vergangenen Januar (885) gefreut, aus dem er BPs Wohlwollen ihm gegenüber und dessen Eifer für die Erforschung deutscher Altertümer ersehen konnte. <2> Auf BPs bayerischen Reisebericht und dessen gesamtes „*Spicilegium novum*“ wartet BSt begierig, da er darin viele bisher verborgene Schätze aus verschiedenen Bibliotheken zu finden sicher ist. <3> Nicht weniger schätzt BSt den Fleiß HPs, da solche Sammlungen wie die von diesem vorbereitete („*Scriptores rerum Austriacarum*“) viel Licht auf Deutschland (Germania) werfen. BSt besitzt in seinen Kollektaneen eine österreichische Chronik, die seines Wissens noch nie ediert worden ist, deren Bedeutung und Umfang jedoch nur gering sind. Falls sie dennoch von Interesse ist, will sie BSt gerne mitteilen. <4> Wahrlich nicht überzeugend ist die „*Epistola ad Menkenium*“ des „*Angelus Fontei*“ (Johann Benedikt Gentilotti): Mag es auch sein, dass einzelne Stücke aus dem „*Codex Udalrici*“ bereits vor langem ediert worden sind, so schmälert das seine Nützlichkeit keineswegs. Auch sind die Briefe der sogenannten schismatischen Bischöfe nicht zu verwerfen. In der deutschen Geschichte ist nämlich oft unklar, wer eigentlich die Schismatiker sind. Erst durch das Vergleichen der Schriften beider Seiten wird letzten Endes die historische Wahrheit (*veritas historica*) ans Licht kommen. <5> Da BSt nun bezüglich des Berichts „*Friderici III. ac conthoralis ipsius Leonore desponsatio*“ des Nikolaus Lanckmann von Falkenstein vollends überzeugt ist, hat er dafür gesorgt, dass in der Zeitschrift „*Neuer bücher-saal*“ angezeigt wird, dass BP ihn von der älteren Edition unterrichtet hat. <6> BSt schickt eine kürzlich gedruckte Dissertation (Johann Gerhard Meuschen, „*De concursu statuum imperii*“?), obwohl er darin nicht als ihr Verfasser aufscheint. Zur jüngsten (Leipziger) Buchmesse ist auch die von BSt besorgte „*Historia iuris*“ erschienen, die jedoch den Studien BPs fern liegt. <7> BSt ist mit einem Streitfall gewisser vornehmer Leute befasst, dessen Untersuchung ihm aufgetragen worden ist. Diese Tätigkeit führt ihn oftmals zu arkanen deutschen Altertümern, nimmt ihm allerdings die Zeit für andere Aufgaben. <8> Johann Franz Buddeus, welcher ein guter Freund von BSt ist, arbeitet hart an der Fortführung seiner

„*Historia ecclesiastica Veteris Testamenti*“, die ebenfalls in einigen Monaten vollständig erscheinen wird. Er hat sich über die Grüße BPs gefreut und lässt diesen durch BSt nun seinerseits grüßen; BSt schließt mit Grüßen an HP.

Überlieferung: ÖNB 36/68-1.

Literatur: Katschthaler, Briefnachlass 73.

Bezüge: 885. 940. Erwähnt 885.

Adresse: Reverendo domino domino Bernardo Pez Benedictino Mellicensi et bibliothecario.

Wienn in Österreich. *Postalische Vermerke*: Nebst 1 päckl. Franco. Occas. [Abkürzung,

Auflösung unsicher]. Siegel.

Nummerierung: II.

[1r] Viro summe reverendo Bernhardo Pezio salutem plurimam dicit Burcard Gott-helf Struve.

<1> Iucundissimae fuerunt litterae tuae Januario mense ad me perscriptae, testes tuae in me voluntatis atque benevolentiae. Perspexi ex iisdem, quanta cura inda-gandis Germaniae antiquitatibus incumbas. <2> Itinerarium tuum Boiaticum una cum Spicilegio avide expecto, plura enim in eodem in diversis bibliothecis hactenus abscondita cimelia eruditum orbem reperiturum esse plane confido. <3> Nec minus facio industriam reverendi fratris tui, cum eiusmodi collectiones lucem adferre pos-sint Germaniae non minimam. Inter schedas meas possideo Chronicon Austriae manu exaratum et, quantum novi, nondum editum, sed non adeo magni momenti et paucis pagellis constans. Quod si tamen ex re visum fuerit, lubens illud tecum communicabo. <4> Fonteii sane Epistola non satisfacit; licet enim Codicis Udalrici-ani quaedam in lucem iamdum fuerint emissa, eiusdem tamen utilitas [1v] exinde minime vilescit, neque acta schismaticorum, ut vocantur, episcoporum sunt reici-enda. Saepe enim in historia Germanica dubium oritur, quinam dici mereantur schismatici. Immo collatis ab utraque parte scriptis veritas demum patebit historica. <5> De Langkmanni Historia plene nunc convictus curavi, ut in diario, quod in-scribitur Büchersaal, idem significaretur: te mihi antiquioris editionis dedisse noti-tiam. <6> Schediasmata quaedam haut ita pridem evulgata transmitto, licet dissert-atio me auctorem non adgnoscat. Prodiit etiam hisce nundinis Iuris historia meis curis elaborata; licet haec a studio tuis aliena. <7> Versor in praesenti in contro-versiis quibusdam illustrium, prout mihi demandatum fuit, examinandis, quae me saepe in Germaniae antiquitates interiores ducunt, licet etiam omne tempus con-sumant, ut de aliis cogitare parum liceat. <8> Buddeus noster, mihi amicus sin-gularis, in continuanda Veteris Testamenti historia nunc desudat, quae [2r] etiam paucos intra menses prodibit integra. Iucunda ipsi fuit tua salutatio, meque inter-prete tibi fausta quaevis adprecatur. Vale, vir optime, et c[um]^a fratre tuo, quem meo nomine salutes, litterato orbi ulterius prodesse perge. Scribebam Jenae die XVI. Maii MDCCXVIII.

<3> Chronicon Austriae: *Die Identität dieser Quelle ist anhand der von BSt gemachten Angaben nicht zu bestimmen.* <5> curavi ... significaretur: *Die Zeitschrift „Neuer bücher-saal der gelehrten welt“ war zuletzt 1717 erschienen; durch*

^a Textverlust durch Ausriss beim Erbrechen des Siegels.

die Verfolgung des Herausgebers Johann Gottlieb Krause von Seiten der kursächsischen Zensur wurde wohl die Fortsetzung verhindert: vgl. 650 <1> und <3>. Unklar bleibt, ob BSt mit einer Wiederaufnahme des Erscheinens rechnete oder die Umstände, die ihm kaum unbekannt gewesen sein können, als Vorwand für das Ausbleiben einer Reaktion auf die Mitteilung BPs zu nutzen beabsichtigte. Angesichts dessen, dass er die Vorlage seines Nachdrucks der „Desponsatio et coronatio Friderici III.“ sowohl gegenüber den Lesern als auch gegenüber BP konsequent verheimlicht hatte, wäre Letzteres denkbar.

<6> Schediasmata: Die Angaben passen zu der Jenaer Dissertation von Johann Gerhard Meuschen. Von dieser erschienen 1718 zwei verschiedene Ausgaben, deren eine BSt als Präses und Meuschen als Respondenten auswies, während die andere unter dem Titel „De concursu statuum imperii circa negotium pacis schediasma“ nur Meuschen als Verfasser angab: vgl. Mundt, Verzeichnis 2 100; Ortlieb–Schnettger, Bibliographie 132. Die von BSt gebrauchte Formulierung ließe sich entweder so deuten, dass er mehr als ein Exemplar aus dieser zweiten Ausgabe schickte, oder so, dass neben dieser mindestens ein weiteres Werk versendet wurde. Die Dissertation Meuschens ist heute in Melk als Teil eines Sammelbands vorhanden, der auch Christian Gottlieb Buders ebenfalls von BSt an BP gesendete Dissertation „Vindicias iuris imperatorii adversus urbis Romae episcopos“ enthält: StiB Melk 4063; vgl. 885 <1>.

<7> Versor ... examinandis: Zu dieser Andeutung konnte nichts Näheres ermittelt werden. Als Auftraggeber kommen etwa die ernestinisch-sächsischen Herzöge in Betracht, die BSt 1712 die Titel eines Rates und Haushistoriographen verliehen hatten, oder auch Markgraf Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth, der ihm 1717 zu seinem wirklichen Hofrat ernannt hatte, was mit dem Auftrag zu Veröffentlichungen über Brandenburg verbunden war: vgl. Hiller, Geschichtswissenschaft 100f.; Mitzschke, Struve 674.

<8> mihi amicus: Eine Kontroverse zwischen BSt und Buddeus um die Zugehörigkeit der Kirchengeschichte zur Theologie oder zur Philosophie lag bereits einige Jahre zurück: vgl. Heussi, Geschichte 162; Scherer, Geschichte 229f. Veteris Testamenti historia: Zu diesem Werk vgl. Heussi, Buddeus. Der zweite Band erschien 1719.

**938 Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.
1718-05-19. Melk.**

<1> GE soll sich nicht über das längere Schweigen BPs wundern. Seit März hat BP nämlich nicht mit den von ihm wie von GE geliebten Musen zu tun gehabt, sondern mit den Parzen einen Kampf ausgetragen, dessen Ausgang lange unentschieden war; die meisten glaubten nicht an sein Weiterleben. Durch Gottes Gnade hat er jedoch gesiegt und jene unheilvollen Schwestern von seinem Bett und seiner Arbeitsstätte (musacolum) vertrieben. GEs Brief (933) und das bald darauf eingelangte Geschenk, mit dem GEs König (Georg I. von Großbritannien), der Salomo Britanniens und dieses Jahrhunderts überhaupt, BP bedacht hat (934), haben dessen schwache Gesundheit dann merklich gestärkt.

<2> BP dankt GE dafür, sich bei dem König für ihn verwendet zu haben, und bittet, falls GE wieder an ihn schreibt, BPs weitere Bereitschaft zur Mitwirkung an der Welfengeschichte mitzuteilen. Dies gilt ebenso für BPs Mitbrüder und für die vielen österreichischen Gelehrten, die von der Nachricht von dem Geschenk beeindruckt

waren und zum Dienst an einem solchen Herrscher motiviert wurden. <3> In einem Nachsatz merkt BP an, dass die goldene Medaille, die er am 14. Mai erhalten hat, dem Gewicht von 50 Dukaten entspricht, was den Wert seiner Dienste weit übersteigt und allen die Freigebigkeit des Königs vor Augen hält. <4> In einem Postskriptum verweist BP darauf, dass GE aus seinem Brief den Grund für sein langes Schweigen ersehen wird, ebenso die Freude aller Melker über die königliche Gnade. BP hat die Medaille in Wien erhalten, wo er sich zur Erholung aufhielt; die Begeisterung über das Wohlwollen des Königs für die Gelehrten, welche die Nachricht bei diesen in Wien und am kaiserlichen Hof ausgelöst hat, vermag BP nicht zu beschreiben. <5> Sobald BPs Gesundheit sich gebessert haben und der Schwindel abgeklungen sein wird, will er mehr Material für GE schicken. Den „Syllabus“ zu BPs Sammlung („Thesaurus anecdotorum novissimus“) wird GE demnächst erhalten. GEs Anfrage betreffend den Scharnitzwald verspricht BP an einen Bekannten (Karl Meichelbeck) weiterzuleiten (951), der mit den Altertümern Bayerns gut vertraut ist. <6> BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ gegen die „Epistola ad Menkenium“ des „Angelus Fonteius“, also des Johann Benedikt Gentilotti, wird GE erhalten haben. BP hat sie aufgrund seiner Krankheit ohne Begleitbrief geschickt und bittet um GEs Urteil. BP schließt mit der Bitte, mitzuteilen, wo sich die Schrift „De fide, spe et charitate“ des Paschasius Radbertus befindet.

Überlieferung: HStA Hannover, Hann. 93 177, 11r–v; GWLB Hannover, Ms XLII 1909, 355–356.

Bezüge: 934, 946. Erwähnt 933, 934, 951.

Bemerkungen: Amtliches Regest am oberen Blattrand von 1r: Pater Petz bedankt sich vor erlangte goldene medaille. In der oberen rechten Ecke von 2r, wohl von derselben Hand: Petz. – Das auf einem separaten Blatt geschriebene Postskriptum ist zwar an anderem Ort überliefert, lässt sich aber aufgrund des in seinem Eingangssatz von BP selbst hergestellten Bezuges zweifelsfrei diesem Brief zuordnen. Auch seine weiteren Inhalte lassen sich in den Zusammenhang der Korrespondenz in dieser Zeit zwanglos einfügen. Die Trennung in zwei Blätter könnte der Überlegung entsprungen sein, ein Vorzeigen oder eine Weitergabe des ersten Blattes als Dankschreiben für die erhaltene Medaille zu erleichtern, indem die übrigen Inhalte davon separiert wurden.

[1r] Clarissimo ac eruditissimo viro domino Joanni Georgio Eccardo amico optimo pater Bernardus Pez Benedictinus Mellicensis salutem dicit.

<1> Ne mireris, amice suavissime, cur tanto iam tempore nihil penitus ad te litterarum dederim. Nempe non cum Musis illis, quarum amore ac cultu nostrum uterque mirifice capitur et delectatur, sed cum Parcis iam inde a mense Martio mihi res fuit certamenque tam ambiguum ac anceps, ut de vita longius producenda desperarint plerique. Enimvero, quae Dei erga me clementia fuit, vici tandem tristisque illas sorores a lectulo simul et musaeolo nostro abegi. Interim teneram valetudinem amicissimae tuae litterae easque paulo post secuturum amplissimum illud munus, quo me serenissimus rex tuus, verus Britanniae, imo saeculi nostri Salomon, beare dignatus est, sic confirmarunt, ut^a iam totus mihi ipse videar reflorescere. <2> Ago pro tuo apud maximum principem suffragio gratias devotissimas teque obnixè rogo, ut, si quidem iterum ad eundem scribendi tibi occasionem fortuna

^a Davor durchgestrichen ut.

obtulerit, de promptissimis ac devinctissimis meis servitiis, quibus serenissimae domus historia amplius illustretur, vel verbum adscribere ne dedigneris. Nihil enim in commentariolis meis, nihil in viribus, nihil denique in amico tuo deinceps erit, quod in tua non illico, [1v] modo cum splendore ac gloria serenissimae stirpis coniunctum animadvertero, futurum sit. Neque hoc de me solo spondeo; idem agent omnes sodales mei pluresque Austriae nostrae viri eruditi, quos regii tui muneris fama mirifice iam commovit et ad praeclarissima quaeque pro tanti monarchae gloria suscipienda animavit. Fuit denique aeternumque erit hoc aureum numisma omnibus Austriacis fortissimum incitamentum bene de serenissimi ac potentissimi tui regis eiusque, quos perennes precor, posteriorum historia merendi. Vale, vir eruditissime, ac obsequia mea deinceps in te conferenda boni consule.

Mellicii 19. Maii 1718.

<3> Medallio aureus, quem 14. Maii accepi, pendebat 50 ducatos, pondus nempe, quod servitia mea immensum superat satisque omnibus innuit non nisi a munificentissimo rege id proficisci potuisse.

[2r] <4> P.S. Causam longioris mei silentii ex adiecta epistola cognosces, vir amicissime, simulque limpidissimum gaudium, quo me meosque omnes regia gratia complevit. Accepi numisma aureum elegantissimeque caelatum Vindobonae, ubi tum recuperandae valetudinis causa eram; nec sat edicere valeo, quantam de serenissimi regis tui erga litterarum amantes benevolentia opinionem ac famam apud Viennenses eruditos ipsaque in caesarea aula generarit. <5> Caeterum, quamprimum vires non nihil confirmatiores fuerint caputque vertigo reliquerit, plura a me habebis, quae tuos egregios conatus iuvabunt. Syllabum anecdotorum nostrorum accipies proxime. Quae de Scherenwald voluisti, ea per amicum rerum antiquarum Boariae scientissimum diligentissime explorabo. <6> Dissertationem meam adversus Angeli Fontei, id est, Gentilloti Epistolam utique iam acceperis. Eam ad te sine litteris misi, quod occupatissimus tum et infirmae admodum valetudinis fui. De ea quid sentias, rescire percipio. Vale, vir summe, et quo in loco Radberti liber De fide, spe et charitate sit, rescribe. Raptim et tremula adhuc manu.

<1> Parcisi: *Zu BPs Erkrankung vgl. Einleitung, Abschnitt I.1.* <3> 14. Maii accepi: *In Verbindung mit dem Begleitschreiben GEs (934) ist ein Promemoria eines Mitbruders von BP über das Eintreffen dieser Sendung überliefert: II, 365r. Darin ist festgehalten, dass BP am 14. Mai 1718 durch GE von dem englischen König und hannoverschen Kurfürsten eine 50 Dukaten oder 10 Wiener Lot wiegende goldene Medaille („numisma quoddam aureum 50 ducatos aureos pendens, nostri ponderis Viennensis 10 loth“) erhalten hat, weil er GE zwölf Briefe Welfs VI. („a Welfone duce Bavariae, a quo descendunt hodierni electores Hannoverani“), die er bei seiner 1717 gemeinsam mit HP unternommenen Klosterreise in Tegernsee aufgefunden hatte, zukommen hat lassen. Von dem Empfang der Medaille berichtet weiters HP in seinem Diarium zum 17. Mai, an dem BP aus Wien nach Melk zurückkehrte, das königliche Geschenk den Mitbrüdern zeigte und danach an Abt Dietmayr übergab: „tradidit domino abbati, postquam nobis in discursu exhibuisset“ (StiA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 3, 35v). Zu den übermittelten Briefen Welfs VI. vgl. 862 <1>, 886 <1>. pendebat*

50 ducatos: Das Raugewicht eines Golddukaten betrug gemäß der Reichsmünzordnung von 1559 beinahe exakt 3,5 Gramm: Schneider, Dukat col. 1168. Für das Wiener Lot ist hingegen ein Gewicht von etwa 17,5 Gramm anzusetzen: Rottleuthner–Rottleuthner, Gewichte 18; Sandgruber, Ökonomie und Politik 585. Die Aussagen BPs und des Promemoria ergeben somit für das fragliche Stück übereinstimmend ein Gewicht von ungefähr 175 Gramm. Von keiner der bekannten Medaillen Arvid Karlsteens auf den Kurfürsten Ernst August von Hannover ist allerdings ein Exemplar mit so hohem Gewicht nachgewiesen: vgl. 934 <1>. Eine weitere Angabe liefert HP, der den Wert des Geschenks mit etwa 200 Gulden angibt: „Valebat memoratus elegantissimus numus et pretiosissimus circiter 200 florenos“ (StiA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 3, 35v). <4> Vindobonae ... eram: Nach HPs Diarium war BP am 26. April 1718 nach Wien gereist, von wo er am 17. Mai nach Melk zurückkehrte. Abweichend davon liefern die Prioratsephemeriden die Daten 25. April respektive 12. Mai: PE 5 174, 176. Diesen sind jedoch die Angaben HPs vorzuziehen, insbesondere hinsichtlich der Rückkehr, zumal in diesem Brief und im Diarium übereinstimmend berichtet wird, dass die Sendung mit der Medaille BP am 14. Mai in Wien erreichte. Den HP zufolge hauptsächlich Zweck des Aufenthaltes, nämlich Unterredungen mit Würdenträgern des Kaiserhofes, verschweigt BP hier gegenüber GE. Scherenwald: Vgl. 961 <1>. <6> Fontei ... Epistolam: Zu BPs Kontroverse mit Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Radberti liber: Vgl. 870 <5>.

**[939] Karl Meichelbeck an Bernhard Pez.
1718-05-22. Benediktbeuern.**

Bezüge: 930. 951.

Bemerkungen: KM vermerkt in seinem Diarium zum 22. Mai 1718: Scribo etiam patri Pezio et mitto Cronichon Staffelseense etc. cum notis (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 318v). Die genannte „Staffelseer Chronik“ ist ein wahrscheinlich aus dem 9. oder 10. Jh. stammender Bericht über die Gründung des Filialklosters Staffelsee, der auch für die Anfänge Benediktbeuerns als eine der frühesten Quellen anzusehen ist. Heute ist sie nur in späten Abschriften erhalten: BStB München, clm 1211, 224r–225v, sowie clm 1927, 1r–11r. KM hatte in Ettal eine wesentlich ältere Überlieferung entdeckt, die heute als verloren gilt. Auf deren Grundlage beruht seine Edition, die er mit diesem Schreiben versendete und die BP später druckte: Pez, Thesaurus 3/3 col. 597–603; vgl. Hemmerle, Benediktbeuern 4; Höppl, Traditionen 20*, 101*; Isel, Gründungs- und Frühgeschichte 135f. Die Beilage ist in Melk ebenso wenig festzustellen wie der Brief selbst.

**940 Bernhard Pez an Burkhard Gotthelf Struve.
1718-05-22. Melk.**

<1> BP schickt BSt seine „Dissertatio apologetico-litteraria“, die bereits seit langem für ihn bestimmt war. BSt wird darin manches lesen, was ihm gefallen wird. Was BP an Lob über ihn geschrieben hat, möge BSt gut aufnehmen; er hätte noch mehr verdient, aber dies war nicht der rechte Ort. BP bittet um ein Urteil zu diesem Schriftchen. Dass „Angelus Fontei“ kein anderer als Johann Benedikt Gentilotti ist, wird BSt schon aus anderer Quelle bekannt sein. Gentilotti hat kürzlich auf BPs „Dissertatio“ geantwortet

(„*Epistola vindicata*“), *allerdings so, dass er sich eigentlich schämen müsste, der Autor solcher Dummheiten zu sein.*

Überlieferung: SUB Hamburg, Sup. ep. 41, 127r-v.

Literatur: Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 99; Krüger, *Supellex* 2 778.

Bezüge: 937.

Bemerkungen: Von der kleinformatigen Notiz ist der obere Rand mit der Anrede abgeschnitten; von einer Hand des 18. Jh. (jedoch kaum jener BSts) ist oberhalb des Textes vermerkt: Struvio pater Bernardus Pez Benedictinus Mellicensis. Darüber sind die unteren Teile der Buchstaben S. D. (für *salutem dicit*) aus der ursprünglichen Anrede noch erkennbar.

[*Ir*] <1> Accipe sis Dissertationem meam dudum tibi, amice optime, destinatam. In ea non pauca leges, quae legisse non paenitebit, si te recte novi. Quae autem in laudem tuam adscripsi, boni consules. Maiora encomia merebaris, sed non erant ea huius loci. Interim tuum de hac scriptiuncula mea iudicium exspecto. Angelum Fonteium ipsissimum esse Gentilottum aliunde scies. Is ad hanc Dissertationem nuperrime respondit, sed ita, ut auctorem suarum nugarum merito pudere ac paenitere deberet. Vale et me ama.

Mellicii in Austria 22. Maii 1718.

<1> Quae ... adscripsi: BP zitierte in der „*Dissertatio apologetico-litteraria*“ ausführlich aus BSts „*De magno pacis foederumque theatro epistola*“: vgl. 836 <1>. In dem Satz, mit welchem das Zitat eingeleitet wird, bezeichnete er BSt als „*tota Europa celeberrimus*“: Pez, *Dissertatio apologetico-litteraria* 11.

941 Edmond Martène an Bernhard Pez. 1718-05-28. Paris.

<1> EM und Ursin Durand brechen gerade zu ihrer Reise auf; EM bittet BP, für deren glücklichen Ausgang zu beten. <2> Auf das Geld, das ihm in der dritten Woche nach Ostern hätte übergeben werden sollen, hat EM bis jetzt gewartet, um BP die erbetenen Bücher schicken zu können. Es ist aber niemand im Namen BPs erschienen, weshalb EM den Auftrag nicht hat ausführen können. Denn obgleich er den größten Teil der gewünschten Bücher bereits beschafft hat, wollen die Buchhändler einige nicht außer Landes bringen lassen, bevor die Bezahlung erfolgt ist. BP soll das Geld möglichst rasch senden; Claude Dupré, Sekretär des Generalsuperiors, wird den an EM gerichteten Brief öffnen und dessen Verpflichtungen gegenüber BP an seiner Stelle erfüllen. Die bereits gekauften Bücher hat EM an Dupré übergeben, damit sie dieser zusammen mit den noch zu erwerbenden an BP schicken kann, sobald er das Geld erhalten hat. Diejenigen, die schwierig zu finden sind, hat alle bereits EM angeschafft, und zwar nicht ohne Mühe; manche sind so selten, dass er ihrer nur durch glückliche Zufälle habhaft geworden ist. <3> Die Bücher von Augustin Calmet, die mehr als 200 Livres kosten, hat EM wegen des hohen Preises nicht gekauft. Aus demselben Grund hat er einen Kauf der Werke des Athanasius, die 160 Livres kosten, aufgeschoben, um auf eine Anweisung von BP zu warten. <4> Die erbaulichen Bücher der Mauriner in französischer Sprache wird BP zu einem günstigen Preis bekommen, um sie von seinen Mitbrüdern in die lateinische

Sprache übertragen zu lassen. EM lobt diese Absicht, durch welche diese Werke vielen nützen werden. Besonders freuen würde es ihn, wenn mit seiner „Vie de dom Claude Martin“ der Anfang gemacht würde, von der er sich schon lange wünscht, dass sie zum Nutzen anderer Völker ins Lateinische übersetzt wird.

Überlieferung: II, 572r–v.

Literatur: Hammermayer, Forschungszentren 169.

Bezüge: 932. 968.

Nummerierung: VIII.

[I^r] Admodum reverendo et erudito viro patri Bernardo Pez monacho Benedictino et bibliothecario Mellicensi frater Edmundus Martene humilis monachus e congregatione sancti Mauri.

<1> Ecce nos itineri committimus, optime Bernarde, quod ut faustum felicemque exitum sortiri possit, precor, ut divinum Numen exores. <2> Hactenus reddendam mihi tertia post Pascha hebdomada pecuniam expectavi, ut desideratos expetitosque libros tibi transmitterem, at nullus tuo nomine comparuit, qui votis tuis faceret satis; quae res impedimento fuit, quominus tuis iussis obtemperarem. Nam etsi maximam librorum, quos optaveras, partem comparaverim, nonnullos tamen bibliopolae (tu nosti hominum genus) extra regnum transvehendos non nisi numerata pecunia dimittere volunt. Mitte ergo quantocius, et reverendus pere [sic] domnus Claudius Dupré secretarius reverendi patris superioris generalis amicus meus directas mihi litteras aperiet ac mei erga te vices explebit fideliter. Emtos iam libros in manus ipsius tradidi tibi transmittendos cum aliis, qui restant emendi, quos ipse nulla interposita mora, statim ut acceperit pecuniam, comparabit. Nam qui difficilius reperiri possunt, iam ego tibi acquisivi, nec^a sine magnis perquisitionibus. Nam nonnulli iam adeo rari sunt, ut non nisi fortuito casu reperiri possunt. <3> Libros Augustini Calmet, qui pretium ducentarum librarum excedunt, non emi propter enorme pretium. Eadem ob rationem sancti Athanasii Opera, quae^b 160 libris veneunt, emere distuli, donec hac de re tua acciperem [I^v] iussa^c. <4> Libros pios fratrum nostrorum Gallico idiomate compositos aequo pretio habebis, quos in Latinam linguam a monachis vestris convertendos desideras. Tuum non possum non probare hoc propositum, sic enim fiet, pluribus prosint. Pergratum autem mihi facias^d, si a Vita venerabilis patris Claudii Martin incipiant, quam iam diu aliis^e nationibus profuturam opto in Latinam converti. Plura tibi dicenda tempus non sinit. Vale, vir erudite, et me amare perge.

Lutetiae Parisiorum Maii die 28. 1718.

<1> nos itineri committimus: *EM und Ursin Durand begannen ihre zweite Klosterreise am 30. Mai 1718: Martène–Durand, Voyage littéraire 2 2; vgl. 918 <2>.*

<2> Claudius Dupré: *Charvin, Contribution 46 222, 224, 227–229; 47 126;*

^a Danach durchgestrichen sine.

^b Danach durchgestrichen 16.

^c Korrigiert aus iussae.

^d Korrigiert aus facies.

^e Korrigiert aus p.

48 164, 234; Chaussy, *Bénédictins* 1 165, 173–176; 2 64; Chaussy, *Matricula* 77; Vanel, *Nécrologe* 181–189, 341, 345; Wilhelm et al., *Nouveau supplément* 1 195; Wilhelm et al., *Nouveau supplément* 3 41. <3> Libros ... Calmet: Welche Werke Calmets gemeint sind, ist nicht sicher zu bestimmen. Gegenüber Calmet hatte BP die Absicht erwähnt, dessen „*Commentaire litteral*“ zu erwerben: vgl. 793 <2>. Der gewaltige Umfang dieses Werkes von 26 Bänden würde dem hier genannten hohen Preis durchaus entsprechen. <4> Libros pios: Möglicherweise war diese Absicht BPs durch die in 918 <4> gemachte Mitteilung über die Bücher von Jean-Paul Dusault und Robert Morel angeregt worden; anscheinend bezog sie sich aber nicht nur auf diese.

[942] **Bernhard Pez an Leopold Wydemann.**
 < 1718-06-01.

Bezüge: 936. 944.

Bemerkungen: In 944 wird zwar nicht explizit ein Schreiben BPs erwähnt, doch rechtfertigen die Formulierungen in 944 <1> und <4> die Ansetzung eines verlorenen Briefes.

943 **Gerhard Cornelius van den Driesch an Bernhard Pez.**
 1718-06-01. Wien.

<1> Mit dem gestrigen Boten hat GD wieder zwei Exemplare seines kritischen Werkes („*Exercitationes oratoriae*“?) erhalten und sendet BP nun eines davon als Geschenk. Er hofft, dass es BP wohlwollend aufnehmen wird, und fordert diesen auf, weiterhin die Gelehrsamkeit (*litterae*) und die Denkmäler des Altertums (*antiqua veterum monumenta*) vor Vergessen und Untergang zu retten. GD will weitere Exemplare schicken, sobald diese aus der Druckerei kommen, ebenso die „*Abgesonderte bibliothec*“ aus Halle an der Saale, falls BP diese nicht aus anderer Quelle bezieht. Sie enthält Rezensionen der neulich in Deutschland (*Germania nostra*) erschienenen Bücher, darunter auch der „*Exercitationes oratoriae*“. GD hat dorthin auch seine Tragödie „*Absalon*“ mit den Zensuren geschickt und einige Erklärungen zu Umständen geliefert, die den Rezensenten unbekannt geblieben waren. <2> Der Buchhändler Augustin Lorenz Eckebrecht aus Nürnberg, der mit GDs Hilfe seit dem vergangenen Jahr auch in Wien ein Geschäft besitzt, hat gefragt, ob BP ihm einen Katalog seltener in Frankreich gedruckter Werke der Mauriner und anderer schicken und ihm eine Möglichkeit mitteilen könnte, aus diesem Katalog ausgewählte Bücher zu beziehen. Er verspricht, dass die Bezahlung stets prompt erfolgen wird. GD bittet BP inständig, seinem guten Freund Eckebrecht diese Hilfestellung nicht zu verweigern. <3> In einem Postskriptum bietet GD an, Sendungen BPs an Johann Christoph Bartenstein zu übermitteln; ebenso kann BP einen von ihm beschriebenen Umschlag an GD schicken, den dieser für den „*Absalon*“ verwenden kann.

Überlieferung: II, 196r–v.

Literatur: Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 464; Peper, *Ohne Parteilichkeit* 283; Peper, *Österreichische Gelehrtenwelt* 21.

Bezüge: 906. 963.

Nummerierung: VII.

Bemerkung: In der linken unteren Ecke von 1r Vermerk von der Hand GDs: *Admodum reverendo patri Bernardo Petzio.*

[1r] Admodum reverendo patri Bernardo Petzio ordinis sancti Benedicti sacerdoti viro eruditissimo Gerardus Cornelius Drieschius salutem plurimam dicit.

<1> Hesterno iterum cursore duo exemplaria operis mei critici ad me allata fuere. Tu cum consilii mei multo ante et solus particeps fuisti, aequum profecto est, ut eorum alterum primus hinc a me auferas. Accipe illud sis et scribenti^a fave. Literas vero etiam honestasque disciplinas et antiqua veterum monumenta, quod egregie laudabiliterque praestas, a tenebris, oblivione et interitu vindica. Plura exemplaria ad te mittam, ubi illa, quae cotidie exspecto, e typographia advenerint, quemadmodum etiam Bibliothecam separatam Hallensium Magdeburgensium, si ea aliunde ad te non perferatur? Continet [1v] haec crisin librorum recens in hac Germania nostra editorum, quoi^b Exercitationes nostras quoque insertas leges. Misi illo^c etiam Absalonem cum censura et explicatius nonnulla dedi, quae ipsi ignorasse antea videbantur. <2> Rogavit me Eckebrechtus bibliopola Norimbergensis, qui quoque officinam hac in urbe consecutus est anno superiore me adiuvante, ut librorum rariorum^d Parisiis et aliis Galliae locis a patribus congregationis sancti Mauri et aliis^e excussorum catalogum ad se mittas occasionemque ostendas, qua libri inde seligendi deferri huc possint. Nummos semper praesto fore pollicetur. Ego tuam^f vehementer hic operam imploro et, ut homini mihi amicissimo istuc officii ne deneges, te etiam atque etiam rogo. Vale et me, quod facis, tuere.

Dabam Viennae^g e museo meo Kalendis Juniis MDCCXVIII.

<3> P.S. Si quid Bartensteinium^h voles, poteris ad me mittere, tum involucrium tua manu conscriptum praeterea, quoⁱ Absolonem contegam.

<1> operis mei critici: *Das Adjektiv „criticus“ wurde von BP selbst meist im Sinne der historischen Quellenkritik gebraucht: vgl. 266 <12> und <21>, 379 <7>, 411 <6>, 708 <2>; sowie Wallnig–Stockinger, Korrespondenz 1 13, 17f. In diesem Sinne erscheint es auf GDs „Exercitationes oratoriae“ schwerlich anwendbar. Von einer anderen Veröffentlichung in dieser Zeit, auf die es passen würde, ist allerdings nichts bekannt. Wahrscheinlicher ist, dass sich GD hier der Mehrdeutigkeit des von BP gerne gebrauchten Schlagwortes zu bedienen versuchte, um einen Anknüpfungspunkt zu dessen Interessen herzustellen. Die „Exercitationes oratoriae“ präsentierten sich als Unterrichtshelf für die humanistische Ausbildung: vgl. Neue zeitungten (1717) 710. Jener ältere Begriff der „Kritik“, welcher diese als Teilbereich der Grammatik verortete, wäre somit eventuell als anwendbar erschienen. Zu diesen Aspekten des Wortgebrauchs vgl. Bravo, Critice; Jaumann, Critica 47–105, 147–157; sowie Einleitung, Abschnitt I.5. etiam Bibliothecam separatam: Die Rezensionszeitschrift „Abgesonderte bibliothec“*

^a Korrigiert aus fav.

^b Korrigiert aus ubi.

^c Korrigiert aus eo.

^d Korrigiert aus recens.

^e et aliis korrigiert aus ac alios.

^f Korrigiert aus te.

^g Über der Zeile eingefügt.

^h Korrigiert aus Bartensteinio.

ⁱ Korrigiert aus qui.

erschien nur während der beiden Jahre 1718 und 1719 zu Halle an der Saale unter der Herausgeberschaft des Juristen und Verlegers Johann Christoph Francke: Habel, *Gelehrte Journale* 201, 203, 360, 426; Kirchner, *Bibliographie* I 4. *Exercitationes ... insertas*: Die Rezension war im II. Stück der Zeitschrift erschienen: *Abgesonderte bibliothec* (1718) 162–176. *Misi ... dedi*: Die Tragödie „Absalon“ wurde im VI. Stück besprochen: *Abgesonderte bibliothec* (1718) 528–542. Dabei berichtigte und ergänzte der Rezensent jene Angaben, welche in der Besprechung der „*Exercitationes oratoriae*“ über das Leben GDs und die Hintergründe der Veröffentlichung gemacht worden waren, auf der Grundlage von Auskünften, die er „von einem glaubwürdigen freunde, der von dessen händeln lange gewust, und fernere gewisse erkundigung einzuziehen gelegenheit gehabt“, bekommen habe: ebd. 529; vgl. Weinberger, *Driesch* 212f. Wie aus der Äußerung GDs in diesem Brief unzweideutig hervorgeht, war die Quelle dieser Informationen er selbst. <2> Ekebrechtus bibliopola: Vgl. 839 <3>. Zur Familie Ekebrecht, die in Nürnberg vor allem mit Kaufleuten und Bankiers sowie mit einigen Rechtsgelehrten hervorgetreten und nur fallweise mit dem Verlagswesen in Kontakt gekommen war, vgl. Bog, *Oberdeutsche Kaufleute* 58–60; Grieb–Sporhan-Krempel–Wohnhaas, *Nürnberger Buchgewerbe* 488; Jürgensen, *Gelehrte* 58; Sporhan-Krempel–Wohnhaas, *Nürnberger Buchhandel* col. 1033. Eine Niederlassung oder eine Tätigkeit in Wien ist sonst nicht bekannt; in einer am 14. März 1718 präsentierten Eingabe an den Reichshofrat betreffend die kaiserliche Bestätigung eines Vergleichs in einer zivilrechtlichen Streitsache gegen die Erben des Heinrich von der Wall zu Hanau ist allerdings von Augustin Lorenz Ekebrecht als einem „bürgern und buchhändlern in Nürnberg wie auch kayserlichen niederlags-verwandten allhier“ die Rede, was eine Präsenz in Wien erhärtet: HHStA Wien, *Reichshofrat Gratialia et Feudalia, Confirmationes privilegiorum (deutsche Expedition)* 3-1-6. – Johann Philipp Ekebrecht, der im Jahr 1752 in die Salzburger Buchhandlung Dratzieher einheiratete, war ein Sohn eines Nürnberger Buchhändlers Augustin Ekebrecht: Süss, *Beiträge* 32; vgl. Bachleitner–Eybl–Fischer, *Buchhandel* 84. <3> Bartensteinium: Vgl. 967 <1>.

**944 Leopold Wydemann an Bernhard Pez.
1718-06-01. Gaming.**

<1> LW freut sich, dass BP genesen ist, warnt ihn jedoch vor zu viel Arbeit und erinnert ihn an das Sprichwort, wonach, wer großen Hunger hat, wenig essen soll. Ebenso wird BP zur Ehre des Benediktinerordens lange und viel schreiben können, wenn er jeweils geringe Mengen schreibt und dazwischen Pausen macht. <2> Dass Abt Johannes von St.-Bavon zu Gent (Johannes Bernier de Fayt) ein Werk „*De esu carniuum*“ verfasst hat, bezeugt Johannes Trithemius im „*Catalogus scriptorum ecclesiasticorum*“, doch nennt er die Lebenszeit dieses Johannes ebenso wenig wie das Initium des Werkes oder dessen Textsorte. LW scheint diese Schrift daher nicht identisch zu sein mit dem Dialog eines Magisters (Honorius Augustodunensis, „*De esu volatiliuum*“), in welchem nicht über den Fleischverzehr im Allgemeinen gesprochen wird, sondern über den Genuss von Geflügel und die Mästung desselben – hinsichtlich des Fleisches von Vierfüßern wird darin ohne Zögern vorausgesetzt, dass er gesunden Mönchen verboten sei. LW verweist außerdem

auf das, was er in dieser Frage neulich an HP geschrieben hat (936), und eröffnet dann seine Überlegungen zur Verfasserschaft. Am Schluss des Dialogs steht ein Vermerk des Kopisten, wonach der Text von der Hand eines Georg stammt; vor dem Namen steht die durchgestrichene Silbe „Ham“ oder „Hain“, was entweder „Heinrich“, „Hainburg“ oder den Beinamen des Kopisten bedeuten könnte. LW vermutet, dass der Abschreiber in seiner Vorlage den Namen des Autors vorfand und anfangs, ihn wiederzugeben, dann jedoch wieder tilgte. Eine weitere Vermutung LWs stützt die erste: Derselbe Schreiber Georg fügte am Ende des Codex ein Inhaltsverzeichnis an, in welchem dem in großen Buchstaben geschriebenen Titel „Dyalogus cuiusdam magistri de esu volatiliium“ und einer von LW als „editus“ aufgelösten Kürzung in kleinerer, kursiver Schrift eine stark gekürzte Wortgruppe hinzugefügt ist – vielleicht von Georg, vielleicht von einem seiner Zeitgenossen –, die LW als „per dominum patrem“, oder auch „priorem“, „Cunradum“ liest. LW leitet aus diesen Beobachtungen ab, dass der Autor des Werkes vielleicht der kartäusische Prior Konrad von Haimburg war, jedenfalls aber jemand namens Konrad und nicht ein Abt Johannes. <3> Für Konrad von Haimburg spricht auch der häufige Gebrauch leoninischer Reime; dass er diese Schreibart hervorragend beherrschte, belegen sowohl seine Dichtungen als auch ein umfangreicher, in Gaming jedoch unvollständig überlieferter Traktat „Super quinque Alleluia“. Wo darin aus der Schrift und aus den Vätern zitiert wird, enthält sich Konrad dieses Stilmittels, bei seinen eigenen Worten tritt es hingegen auf, wie BP an dem Auszug sehen kann, den LW mitsendet. <4> LW will den Codex mit „De esu volatiliium“ schicken (948), damit sich BP davon ein besseres Bild machen kann, außerdem einige weitere Handschriften aus Gründen, die er dann auseinandersetzen wird. Erfolgen kann dies bei jener Gelegenheit, zu der BP die Werke des Notker Balbulus (Sequenzen aus dessen „Liber hymnorum“) und des Gerhoch von Reichersberg („De gloria et honore Filii Homini“) sowie die Chroniken von Regensburg („Chronicon Ratisbonense“) und Walderbach („Fundatio monasterii in Walderbach“) an LW senden will, um davon Abschriften durch LW oder dessen Mitbrüder zu erhalten. Einen von BP erstellten Handschriftenkatalog der Melker oder einer anderen Bibliothek wird LW mit Vergnügen lesen und zusammen mit den eben genannten Handschriften unbeschädigt zurückerstatten. Eine solche Lektüre wird für LW zur Klärung einiger Schwierigkeiten von großem Nutzen sein; dass BP beschlossen hat, die Publikation vorerst aufzuschieben, begrüßt LW, da mit der Zeit deutlich werden kann, welche Änderungen und Ergänzungen daran noch vorzunehmen sind. <5> Der Grund, weshalb LW ein Passauer Missale aus der Zeit vor 1400 erbeten hat, ist der bereits erwähnte Konrad von Haimburg; dasselbe gilt für seine Anfrage nach Gebets- und Liederbüchern. Dass dieser Pater unvergleichlich war, bezeugt eine Handschrift des 14. Jahrhunderts. LW weiß, dass Konrad auf Anordnung Kaiser Karls IV. ein umfangreiches Werk mit marianischen Lesungen für alle Tage des Jahres („Lectionarium Mariale“) zusammengestellt hat, das ihm jedoch nicht vorliegt. Vorhanden ist hingegen ein Auszug daraus („Laus Mariae“). Für dessen Benutzer gewährten der Prager Erzbischof Ernst (von Pardubitz) und der Passauer Bischof Gottfried (von Weißeneck) Ablass. Beide Sammlungen wurden für den Gebrauch der Kleriker erstellt und approbiert; LW zweifelt aber nicht daran, dass Konrad auch für Laien in ähnlicher Weise Sorge trug. In einem Pergamentcodex liegen zahlreiche Heiligenlieder Konrads vor, in richtiger Reihenfolge nach dem Rang: von den

Aposteln über die Märtyrer und Bekenner bis zu den heiligen Jungfrauen. Es gibt aber auch noch mehr, und LW vermutet noch weitere Dichtungen, denn er kann sich nicht vorstellen, dass Konrad, der so viele Heiligenlieder verfasste und Marienlesungen aus den Vätern zusammenstellte, selbst nicht eine einzige Hymne auf Christus oder Maria gedichtet hätte. <6> Unter den in dem einen Band enthaltenen Liedern Konrads sind einige Sequenzen, die LW auch in alten gedruckten Passauer Proprien findet, aber ohne Zuschreibung an einen Autor. LW nennt die Sequenz auf die hl. Margarete mit dem Initium „Margaritam pretiosam“. Wenn dieses Lied, wie der Codex nahelegt, Konrad zum Verfasser hat, glaubt LW, dass ihm noch weitere Texte in den Passauer Proprien zugeordnet werden können, aber nur diejenigen, welche ohne Beachtung der Quantität der Silben allein auf dem leoninischen Reim beruhen. Aus einem später darzulegenden Grund führt LW die weiteren fraglichen Gedichte vorerst nicht an. BP kann aus diesen Ausführungen ersehen, wie nützlich es für LW wäre, ein vor 1350 geschriebenes Missale mit einem späteren vergleichen zu können; so könnte er feststellen, welche Sequenzen vor der Zeit Konrads aufgenommen wurden, welche nach oder während der Jahre seines Wirkens. Stark für Konrad sprechen nach LWs Meinung die von jenem gesammelten marianischen Lesungen mit den erteilten Ablässen ebenso wie die besagte Sequenz auf die hl. Margarete, falls für diese kein höheres Alter und kein gesicherter anderer Autor ermittelt werden kann. <7> Gaspar Jongelincx berichtet (in der „Notitia abbatiarum“), dass das Grab des Herzogs Otto von Österreich aufgrund der Vision eines Kartäusers in seine Gründung Neuberg an der Mürz verlegt wurde. Niemand hat bisher angegeben, wer dieser Kartäuser war; die Umstände sprechen für Konrad. Denn dieser war 1339, als Otto starb, Vikar zu Mauerbach, 1342 wurde er zum Prior von Seitz berufen und 1350 zum Prior von Gaming; in einer dieser Kartäusen lebte zweifellos der Kartäuser mit der Vision. LW verfügt über ein rhythmisches Psalter, an dessen Ende berichtet wird, dass dem Autor zur Zeit Papst Johannes' XXII. eine Vision zuteil wurde. Wenn dies, wie LW vermutet, Konrad war, würde das seine These stützen. Gerne würde LW aus der Offenbarung auch ableiten, dass Konrad der Autor von „De esu volatiliū“ war, da dort mehrmals von offenbahrten Wahrheiten die Rede ist; doch ist LW unsicher, ob dies wörtlich im Hinblick auf eine dem Verfasser gewordene Offenbarung aufgefasst werden kann. <8> Über Vinzenz von Aggsbach schreibt LW aus Zeitmangel für diesmal nichts, sendet jedoch einige Schriften desselben (in Abschrift?). Ähnlich hält er es in Bezug auf Franko von Meschede. Was BP in Wien Ehrenhaftes über LW verbreitet oder gehört hat, kümmert LW wenig, obgleich er sich dafür bedankt. Als kontemplativer Mönch (solitarius) weiß er nicht, was in der Welt gesprochen wird, weshalb er sich weder über Lob freut noch durch Lästerungen beunruhigt wird. LW wurden auch Schmähungen gegen ihn berichtet, die keinen Boden hatten und daher leicht ignoriert werden konnten. Das Wirken Gottes lässt Glück und Unglück aufeinander folgen; in das Himmelreich führt es den, der sich im Glück nicht erhebt und im Unglück nicht entmutigen lässt. Dies möge Gott auch BP, HP und LW gewähren.

Überlieferung: III, 51r–52v.

Literatur: Fiska, Geschichtsforschung 232f., 234f.

Bezüge: 942. 948. Erwähnt 936, 948. Erwähnt in 936.

Bemerkungen: In den Zitaten in <2> versucht LW das Schriftbild der Vorlage zu imitieren.

[1r] Admodum reverendo etc. patri Bernardo Petz frater Leopoldus Wydeman salutem plurimam dicit.

<1> Si sanitate praevia tibi, mihi, posteris et studiis plene es restitutus, pater optime, habeo, de quo gaudeam, nec deest, de quo admoneam. Memor esto illius: qui multum vult comedere, parum comedat. Ita et tu parum scribas per intervalla, ut diu et multum scribere valeas ordinis tui ad honorem, tibi ad commodum animae. <2> Joannem abbatem S. Bavonis edidisse opus De esu carniū monachis sanis interdicto testatur Trithemius in Catalogo scriptorum, ast idem Joannis aetatem, operis initium et scribendi stylum tacet. Mihi opus hoc de esu carniū aliud esse videtur a magistri dialogo. Non enim hic de esu carniū in genere (imo praesupponit esum quadrupedum suo tempore sine haesitatione sanis fuisse illicitum), sed in specie de esu volatiliū et usu saginae tractat. Hoc ita praemisso et praemissis etiam nuper ad fratrem tuum a me scriptis meas de auctore aperio coniecturas. Coniectura prima. Qui dialogum descripsit, addidit in fine eiusdem haec: *Explicit dyalogus^a bonus^b per^c manus^d ham Georgii etc.* Ubi nota particulam ham esse scriptam sine puncto, quod si addatur, legetur hain; si omittatur, ham. Legi ergo^e poterit et subintelligi Hainrici vel Hainburg vel quid simile, vel erit cognomen descriptoris. Sed iterum nota hanc ipsam particulam ham esse duplici virgula deletam, uti^f cernis a me deletam. Deletio sive expunctio dubium movet, cur fuerit deleta; et mihi occasionem praebet suspicandi, quod Georgius, qui descripsit, in exemplari, ex quo descripsit, verum reperit auctoris nomen et illud per ham exprimere incepit, non tamen ob additionem per manus plene expresserit. Coniectura altera primam adiuvans. Idem Georgius etiam manu sua in fine codicis addidit indicem contentorum in ipso codice; et quoad praesentem quidem tractatum his verbis: *Item^g dyalogus^h cuiusdamⁱ magistri^j De esu volatiliū editus^k per^l dominum^m patremⁿ Cunradus^o [sic].* Ultima huius tituli verba ita lego: editus per domnum patrem (vel priorem) Conradum. Cui si addo ex^p coniectura prima expunctam particulam ham, credo me habere Conradum de Hain- vel Hamburg Cartusianum priorem; [1v] aut saltem, quod auctor dialogi fuerit Conradus quidam et non Joannes abbas. Unum tamen est, quod parit difficultatem,

^a Abgekürzt dyalog mit hakenförmiger us-Kürzung.

^b Abgekürzt bo mit Überstrich und hakenförmiger us-Kürzung.

^c Abgekürzt p mit Querstrich durch die Unterlänge.

^d Abgekürzt ma mit Überstrich und hakenförmiger us-Kürzung.
^e Korrigiert aus erp.

^f Danach die Buchstaben ham mit zwei waagrechten Linien durchgestrichen.

^g Abgekürzt It mit Querstrich durch die Oberlänge des t.

^h Abgekürzt dyalog mit hakenförmiger us-Kürzung.

ⁱ Abgekürzt cda mit hakenförmiger us-Kürzung nach c und Überstrich über a.

^j Abgekürzt mgri mit Überstrich.

^k Abgekürzt ed, zwischen den beiden Buchstaben ein überschriebenes Zeichen, das an n oder u erinnert.

^l Abgekürzt p mit Querstrich durch die Unterlänge.

^m Abgekürzt d mit hakenförmigem Abstrich.

ⁿ Abgekürzt p mit Punkt rechts der Unterlänge.

^o Abgekürzt Cund mit Überstrich über nd und hakenförmiger us-Kürzung.

^p Danach durchgestrichen part.

et reticere non debui; est autem istud: particula ed^q, id est editus, scripta est manu et caractere maiori Georgii, sicut et praecedentia scripta sunt. Reliqua vero, per^r dominum^s patrem^t Cunradus^u [*sic*], caractere minori et currente. An currens hic caractere sit etiam Georgii raptim scribentis, me latet; sed sive huius sive alterius sit, caractere est antiquus et verosimiliter docet operis authorem esse Conradum sive nostrum sive alium. <3> Pro nostro etiam stare videtur stylus frequenter in cadentiis Leoninis desinens. Quo in genere scribendi excelluisse nostrum probant tum rhythmici ab eo conscripti, tum tractatus prolixus valde (sed in Gemnico hinc inde defectuosus) Super quinque Alleluia et textibus Sacrae Scripturae et sanctorum patrum plenus. Ubi textus allegat, cadentiis abstinet; at illis utitur, ubi propriis uti solet verbis, uti videri poterit ex extractu, quem adiungo. <4> Pro meliori informatione, Bernarde doctissime, occasione illa (qua ad me beati^v Notkeri, beati Gerhohi tractatus cum chronicis Ratisbonensi et Walderbachensi mittere decrevisti, ut descripta a me aut confratribus meis recipias, sicut et absque dubio recipies) ad te codicem ipsum, qui dialogum continet, cum uno aut altero alio ob rationes tunc plenius insinuandas dirigam. Catalogum manuscriptorum codicum sive alterius sive vestrae bibliothecae a te tamen etiamsi obiter collectum cum gustu legam et absque tuo vel minimo damno et cum multiplici gratiarum foenore una cum praedictis a te mihi mittendis remittam. Erit ille mihi gratissimus et ad quarundum [*sic*] difficultatum elucidationem apprime utilis. Quem quod publicare ad tempus differas, etiam approbo; forsitan enim cum tempore disces, quae in eo corrigenda, addenda vel omittenda videbuntur. <5> Missale Pataviense quod petierim saeculo XV. antiquius, in causa est noster antememoratus Conradus de Hainburga; propter quem et libros devotionales sive rhythmicos exquiro. Patrem hunc fuisse incomparabilem manuscriptus codex saeculi XIV. testatur. Opus grande lectiones de beata Maria virgine pro singulis anni diebus continens collegisse, idque ex mandato Caroli IV. [2r] Romanorum imperatoris, scio; et licet illud non habeam, habeo tamen aliud ex maiori contractum et satis magnum, quo tunc uti volentibus indulgentias concesserunt pro suis dioecesibus Arnustus archiepiscopus Pragensis et Godefridus episcopus Pataviensis. Utrumque opus fuit pro usu ecclesiasticorum collectum et approbatum; nec dubito, quin Conradus sicut pro sacerdotali ita etiam pro saeculari statu, ut utrumque in spiritualibus iuvaret, curam habuerit. Habeo rhythmos eius plures de sanctis in uno membraneo codice collectos ordine congruo, de apostolis enim ad martyres, ab his ad confessores et inde ad virgines procedit. Sed plures vel habeo vel quaero. Imaginari enim mihi non possum Conradum, qui tot hymnos de sanctis composuit et qui lectiones de beata Maria virgine quotidianas studiose ex patribus selegit, ne unicum quidem hymnum de Christo sanctorum domino et de beata Maria virgine eorum regina composuisse. Sed de hoc alia vice, nunc ad propositum. <6> Inter

^q Zwischen den beiden Buchstaben ein überschriebenes Zeichen, das an n oder u erinnert.

^r Abgekürzt p mit Querstrich durch die Unterlänge.

^s Abgekürzt d mit hakenförmigem Abstrich.

^t Abgekürzt p mit Punkt rechts der Unterlänge.

^u Abgekürzt Cund mit Überstrich über nd und hakenförmiger us-Kürzung.

^v Am linken Blattrand eingefügt.

rhythmos nostri Conradi uno volumine contentas etiam nonnullae inveniuntur sequentiae, quas in propriis Pataviensibus typo antiquo datis, licet sine nomine auctoris, reperio, uti est illa de sancta Margaretha: *Margaritam pretiosam, sponsam Christi generosam, veneremur hodie* etc. Quae si, uti meus codex profert, nostri est Conradi, credo eiusdem esse et plures alias in propriis^w Pataviensibus contentas, illas tamen solummodo, quae non curata syllabarum quantitate in praefata aut simili forma ritu Leonino procedunt. Non nomino caeteras, quas habeo, ex ratione alias danda. Interim ut ausu certiore similes sequentias Conrado nostro possim adscribere, ipse vides, mi charissime pater, quam mihi utile foret missale unum habere ante annum 1350 et aliud post annum illum manuscriptum. Viderem ex primo, quae sequentiae ante Conradum, et^x ex secundo, quae post aut sub illo missalibus fuissent insertae. Multum pro opinione mea ad favorem Conradi nostri militant tum lectiones ab eo collectae et ab episcopis cum indulgentiis approbatae, tum praedicta sequentia de sancta Margaretha, praesertim si haec nostro Conrado non esset antiquior nec auctor certior eiusdem compareret. [2v] <7> Ottonem Austriae ducem et Neomontani coenobii in Styria fundatorem ad suam foundationem ex revelatione cuidam Cartusiano facta fuisse translatum tradit Jongelinus abbas. Quis hic Cartusianus, cui facta revelatio, hucusque nemo, quod sciam, prodidit; pro Conrado stant circumstantiae. Nam praeter ea de ipso iam relata erat ille anno 1339 (quo obiit Otto) vicarius in Maubach, ex vicario vocatus anno 1342 prior in Seitz et anno 1350 prior in Gemnico, in quarum Cartusiarum una sine dubio vixit Cartusianus, qui revelationem habuit. Est et mihi psalterium rhythmicum, in cuius fine auctori facta narratur revelatio tempore Joannis^y papae XXII.; quod si, uti coniecturor, Conradus edidit, serviet meo intento. Libenter, mi Bernarde, ex revelatione etiam aliquam coniecturam caperem, quod Conradus sit auctor dialogi *De esu volatilium*; sed id facio non nisi timide. Lego quidem in Dialogo pagina 1 verba magistri id ipsum dicentis revelavit nobis Deus, et mox verba discipuli Deo revelante censeas, et rursus pagina 9 si veritatis factam revelationem. At ex his veram revelationem aliquando auctori factam elicere non audeo, quae tamen sub hoc humilitatis pallio contegi potuit. <8> De Vincentio Agsbacensi nunc nihil ob temporis et chartae angustias scribo, cuius tamen aliqua mitto opuscula. Idem de Meschedensis notitia accipe. Quae honoris causa Vindobonae de me vel sparsisti vel spargi audisti (licet pro eis gratias agam), non adeo curo. Solitarius enim nescio, quae in saeculo spargantur, unde nec laudibus delector nec vituperiis perturbor. Relata et mihi nonnunquam fuerunt de me vituperia sine fundamento iactata et ideo, quia falsa, etiam sine labore contempta. Sic ludit in humanis divina potentia rebus, ut prosperis succedant adversa, adversis prospera, et tandem nec in his se extollentem nec in illis se nimium deprimentem ad coelestia perducatur; quae tibi, fratri tuo, mihi et omnibus nobis concedat omnipotens Deus. Vive et vale.

Gemnici 1718 die 1. Junii.

^w *Korrigiert aus proprio.*

^x *Danach durchgestrichen quae.*

^y *Korrigiert aus Joannes.*

<2> Joannem abbatem ... Trithemius: Die Nennung eines „Johannes abbas monasterii sancti Bavonis“ als Verfasser eines Traktats „De esu carniū“ findet sich bei Trithemius, *Catalogus scriptorum* (Köln 1531) 124v. Zur Verwendung dieser Ausgabe durch LW vgl. 1026 <4>. Es handelt sich um Johannes Bernier de Fayt; zu diesem vgl. Huyghebaert, Fayt; Sullivan, *Benedictine Monks* 50–52; Weijers, *Travail intellectuel* 4 121–123. Explicit dyalogus: Da die Gäminger Handschrift des Dialogs „De esu volatiliū“ unbekanntem Verbleibs ist, kann zur Richtigkeit von LWs Wiedergabe der Vermerke daraus nichts weiter festgestellt werden. Conradum de Hain- vel Hamburg: Zu Konrad von Haimburg und seinen Werken vgl. Dreves, *Conradus Gemnicensis*; Erdinger, *Beiträge* 8–18; Hogg, *The Cross Stands* 12f.; Lampel, *Gaming* 277; Szövérfy, *Annalen* 2 325–329; Wagner, *Dichtkunst*; Worstbrock, *Konrad von Haimburg*. <3> cadentiis Leoninis: Als Argument für die Zuschreibung von „De esu volatiliū“ an Honorius Augustodunensis wird der häufige Gebrauch von Reimen angeführt bei Garrigues, *De esu* 84. Super quinque Alleluia: Diese Abhandlung Konrads ist ansonsten nur aus einem Eintrag im Nekrolog Wilhelm Hofers bekannt: vgl. Dreves, *Conradus Gemnicensis* 8; Worstbrock, *Konrad von Haimburg* col. 182; Zeißberg, *Gaming* 576, 579. Hofer zufolge war die Gäminger Überlieferung – wohl die einzige, die überhaupt je existierte – deshalb unvollständig, weil Konrad den Traktat nicht fertig gestellt hatte. Diese Handschrift lag LW sichtlich noch vor; sie hat heute als verschollen zu gelten. extractu ... adiungo: Die Beilage ist erhalten: *StiA Melk*, Karton 7 Patres 9, Fasz. 2, Nr. 75. <4> occasione: Vgl. 948 <23>. Notkeri: Vgl. 954 <12>, 973 <2>, 1003 <3>. beati Gerhohi: Vgl. 954 <12>, 973 <1>. chronicis Ratisbonensi et Walderbachensi: Vgl. 973 <4>. Eine von LW angefertigte Abschrift der „Fundatio monasterii in Walderbach“ ist heute erhalten in *StiB Melk*, Cod. 767, 223r–225v; vgl. Glassner, *Handschriften* 106. Sie wurde von BP nicht zum Druck gebracht, aber im 19. Jh. von Theodor Mayer seiner Edition des Textes zugrunde gelegt: vgl. Mayer, *Fundatio* 249. Die „Fundatio“ ist insgesamt fünf Handschriften überliefert, deren vier aus St. Emmeram zu Regensburg stammen: *BStB München*, *clm* 14053, 22v–23v; *clm* 14440, 22r–24r; *clm* 14511, 160r–162v; *clm* 14870, 138r–139v; vgl. Halm et al., *Catalogus* 2/2 185, 244; Mayer, *Burggrafen* 1–5; Wunderle, *Catalogus* 4/2/1 115. Als Vorlage der Melker Abschrift ist *clm* 14053 angenommen bei Glassner, *Handschriften* 106. Der Text der Abschrift, vor allem die Schreibweise der Eigennamen, passt allerdings besser zu der Überlieferung in *clm* 14870. Außerdem liegen aus der letzteren Handschrift noch weitere Kopien von der Hand LWs vor, die keiner anderen Vorlage entstammen können: *StiB Melk*, Cod. 144, 12r–18r; Cod. 145, 46r–53v; vgl. Glassner, *Handschriften* 47f., 52. Für *clm* 14053 fehlt hingegen jeder sonstige Hinweis auf eine Entlehnung nach Melk oder Gaming. Das wohl in demselben Codex wie die „Fundatio“ zu suchende „Chronicon Ratisbonense“ könnte mit einem chronikalischen Auszug aus Andreas von Regensburg identisch sein, der in der vermutlich entlehnten Handschrift unmittelbar vor ihr steht: *BStB München*, *clm* 14870, 133r–137v. *Catalogum manuscriptorum codicum*: Zu dem von BP erstellten Katalog der Melker Handschriften vgl. 559 <3>, 719 <6>. Er wurde offenbar in den folgenden Wochen an LW übermittelt und Anfang Oktober von diesem zurückerstattet: vgl. 973 <4>, 997 <5>. Die hier angesprochene, auf unbestimmte Zeit

aufgeschobene Publikationsabsicht dürfte mit jenem Vorhaben in Verbindung zu bringen sein, das zeitweise unter der Bezeichnung „Bibliotheca Mellicensis“ diskutiert worden war: vgl. 509 <4>, 530 <4>. Im Jahr 1718 scheint BP diesen Titel dann allerdings vorübergehend für sein Editionswerk, den späteren „Thesaurus anecdotorum“, vorgesehen zu haben: vgl. 946 <1>, 961 <7>. <5> Patrem hunc ... testatur: Von welcher Handschrift LW hier spricht, konnte nicht ermittelt werden. Es könnte die im Folgenden diskutierte Gäminger Handschrift der Sammlung „Laus Mariae“ gemeint sein, doch geht dies aus den Worten LWs nicht eindeutig hervor. Opus grande ... non habeam: Zu dem nur in wenigen Handschriften überlieferten „Lectionarium Mariale“ vgl. Dreves, *Conradus Gemnicensis* 7f.; Worstbrock, *Konrad von Haimburg* col. 188. habeo ... contractum: Zur gekürzten Sammlung „Laus Mariae“ und ihrer Überlieferung vgl. Dreves, *Conradus Gemnicensis* 8; Klapper, *Schriften Johans von Neumarkt* 4 XXXVIII f. Eine Handschrift mit Gäminger Provenienz konnte nicht bestimmt werden. indulgentias concesserunt: In etlichen Handschriften sind am Ende der Sammlung Ablassbriefe dieser beiden und fallweise noch anderer Bischöfe abschriftlich überliefert: vgl. Klapper, *Schriften Johans von Neumarkt* 4 XXXIX. Die Urkunde des Passauer Bischofs Gottfried von Weißeneck stammte demnach vom 20. Juni 1358. Zu ihm vgl. Schmid, *Gottfried von Weißeneck*. Zum Ablassbrief des Ernst von Pardubitz vgl. 948 <9>. Habeo rhythmos: Es handelt sich wahrscheinlich um die einzige heute noch bekannte Gäminger Handschrift mit Dichtungen Konrads von Haimburg: heute ÖNB, *Cod.* 1997; vgl. Dreves, *Conradus Gemnicensis* 13; Hoffmann, *Aufhebung* 95. Zu ihr passt die Angabe LWs, dass allein die Heiligenlieder enthalten seien, ebenso wie die deutliche Verfasserangabe. Von den in 948 vorgestellten weiteren Codices sollten zumindest jene mit den Gäminger Signaturen 69 und 81, die beide den Marienhymnus „Omni die dic Mariae“ enthielten, mit Sicherheit auszuschließen sein. <6> propriis Pataviensibus: Mit welchen der zahlreichen Ausgaben Passauer Missalien aus der Inkunabel- und Frühdruckzeit LW arbeitete, konnte anhand seiner Angaben nicht festgestellt werden. Um 1500 boten allerdings die meisten Drucke des Passauer Propriums zum Fest der hl. Margarete nicht die von LW erwähnte Sequenz „Margaritam pretiosam“, sondern vielmehr stets „Gratuletur orbis totus“: vgl. Kehrein, *Sequenzen* 562 Nr. 839. Margaritam pretiosam: Chevalier, *Repertorium* 2 77 Nr. 11091; Kehrein, *Sequenzen* 563 Nr. 841. Die Sequenz stammt allerdings nicht von Konrad von Haimburg, sondern ist als Einschaltung in die Gäminger Handschrift eingetragen: vgl. Dreves, *Conradus Gemnicensis* 13. Diese Möglichkeit räumte LW bald auch selbst ein: vgl. 948 <8>. Nach dem heutigen Forschungsstand schuf Konrad gar keine eigenen Dichtungen für den liturgischen Gebrauch, sondern nur für Zwecke der privaten Andacht: vgl. Szövérfy, *Annalen* 2 325; Worstbrock, *Konrad von Haimburg* col. 182. <7> Jongelinus: *Jongelincx*, *Notitia abbatiarum* 4 40. Zur Gründung des Zisterzienserklosters Neuberg und zur Bestattung des Stifters Herzog Otto dortselbst vgl. Pickl, *Neuberg* 39–44, 53f.; Pickl, *Zur älteren Geschichte* 126f., 138. Die Episode um die Vision eines Kartäusers wird von Johannes von Viktring überliefert: *Johannis Victoriensis Liber certarum historiarum* 2 183. Nach dessen Angabe war es Prior Tylo von Mauerbach, der über die Vision an Herzog Albrecht II. berichtete, es geht daraus allerdings nicht hervor, ob sie von ihm selbst oder einem seiner Konventualen gesehen

worden war; Konrad von Haimburg, damals Mönch in Mauerbach, kann also nicht ausgeschlossen werden. Zu Prior Tylo vgl. Erdinger, Beiträge 6f.; Lampel, Gaming 276. psalterium rhythmicum: Die Handschrift ist anhand der Angaben LWs nicht zu bestimmen. Hinzuweisen ist jedoch auf dessen spätere Angabe, dass in der Gaminger Handschrift mit Konrads von Haimburg „Laus Mariae“ neben weiteren Texten auch ein „psalterium rhythmicum“ enthalten war: vgl. 948 <15>. Nicht gemeint sein kann wohl die „Aurea fabrica“ des Franko von Meschede, obwohl LW auch dieses Werk als „psalterium rhythmicum“ bezeichnete und eine Verbindung zu Johannes XXII. besteht; LW hatte nämlich schon vor diesem Brief Franko als Verfasser bestimmt: vgl. 936 <7>, 948 <13>. Lego quidem: Zu den zitierten Stellen vgl. Garrigues, De esu 98, 112. <8> mitto opuscula: Gemeint sind wohl weitere Briefe oder Brieftraktate aus dem nach Gaming gesendeten Codex StiB Melk, Cod. 1767: vgl. 929 <4>, 936 <4>. Diese Abschriften haben sich nicht erhalten. ludit ... rebus: Ovid, Epistolae ex Ponto 4,3,49f.; vgl. Walthers, Proverbia 2 771 Nr. 14052.

**[945] Hieronymus Pez an Benedikt Friepeis.
1718-06-02.**

Bezüge: 908. 947. Erwähnt in 982.

Bemerkungen: BF hatte diesen Brief offenbar noch nicht erhalten, als er 947 versendete.

**946 Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.
1718-06-06. Melk.**

<1> BP übermittelt endlich den „Syllabus“ zu seiner Sammlung ungedruckter Texte („Thesaurus anecdotorum novissimus“), die er noch im laufenden Jahr unter dem Titel „Bibliotheca Mellicensis“ zu veröffentlichen hofft. Diese Liste ist eilig fertiggestellt, kann aber doch einen Eindruck davon geben, was sich die Gelehrten von dem Werk erwarten dürfen. BP bittet GE um Mitteilung, falls ihm einige der von BP für unveröffentlicht gehaltenen Stücke als publiziert bekannt sind. Wenn GE über vergleichbare Quellen verfügt und sie zur Verfügung stellen will, würde ihm dies ein ewiges Andenken sichern. <2> HP war lange Zeit zu beschäftigt, als dass er eine Übersicht („Conspectus“) seiner „Scriptores rerum Austriacarum“ hätte anfertigen und an GE schicken können. Doch wird er dieses Versprechen BPs (912) bald einlösen. <3> BP ist begeistert von der von GE gelieferten (933) Übersetzung und Erläuterung der altdeutschen Evangelienparaphrase („Heliand“). Wo sich die Vorlagehandschrift befindet, weiß BP nicht sicher. Die Abschrift eines Absatzes daraus hat er von seinem langjährigen Freund, dem Würzburger Universitätsbibliothekar Konrad Sigler, erhalten (914). BP vermutet, dass die Vorlage zu jenen Codices zählen könnte, von deren Entdeckung in Würzburg jüngst die „Neuen zeitungen“ berichtet haben (recte: siehe Kommentar). Wenn dies zutrifft, fürchtet BP, dass die Medaillen GEs dort nicht willkommen sein werden. <4> BP verfügt über ein kurzes altdeutsches „Glossarium in Vitas patrum“ (aus der Mondseer Glossenkompilation?), das er in den kommenden Tagen abschreiben und GE als Andenken schicken will. Er ist beseelt von Eifer für den Ruhm GEs, der ganz Europa durchdringt. <5> In

einem Nachsatz ersucht BP um die Rücksendung des „Syllabus“, zumal er über kein weiteres Exemplar verfügt. Zu gegebener Zeit will BP einen gründlich ausgearbeiteten „Conspectus“ seines zu veröffentlichenden Werkes herausbringen.

Überlieferung: GWLB Hannover, Ms XLII 1909, 357–358.

Literatur: Fiska, Geschichtsforschung 230.

Bezüge: 938. 955. Erwähnt 912, 914, 933.

[1r] Clarissimo ac eruditissimo domino Joanni Georgio Eckhardo pater Bernardus Pez salutem dicit.

<1> En tandem syllabum meorum anecdotorum, quae sub nomine Bibliothecae Mellicensis isthoc adhuc anno publici iuris facere occipiam. Tumultuarie factus est, fateor; eiusmodi tamen, ut facile, quid boni sibi eruditi ex mea hac opella promittere possint, exinde cognoscere liceat. Quocirca te, maxime amicorum, etiam atque etiam rogo, ut, si^a quae in hoc catalogo animadverteres, quae, a me pro ineditis habita, edita iam nesses, ea mihi indicare ne graveris. Quod si etiam quaedam in tua potestate sint huius farinae, quae luce publica digna censes, ea si mecum benigne communicaveris, rem te dignam et sempiterna memoria celebrandam facies. <2> Pater Hieronymus vehementius longo tempore occupatus fuit, quam ut suorum Rerum Austriacarum scriptorum recensionem instituere tibi, quem impense reueretur, transmittere potuerit. Ast liberabit is fidem meam proxime. <3> Paraphrasis Theodisca quam docte absoluteque a te enarrata fuit! Nihil eruditius unquam legi in hoc genere. Igitur maximas eo nomine tibi gratias ago. Codex ille ubi sit, incertum habeo. Paragraphi Theodisci, quem tu Latine reddidisti, ecgraphon debeo viro clarissimo Conrado [1v] Siglero Herbipolensis academiae bibliothecario, plurium annorum amico. Ni vehementer fallor, codex hic ex iis est, quos nuper Herbipoli praeter spem repertos esse nuntiarunt Eruditae ephemerides. Si haec suspicio vera est, vereor, ut tuis nummis eo accessus pateat. <4> Ego hic breve glossarium Theodiscum in Vitas patrum habeo, quod proximis diebus mea manu exscriptum tibi offeram memoriae causa. Dicere quippe non possum, quantum te amem quantumque tuae gloriae, quae omnem late Europam pervagatur, studeam. Vale.

Mellicii 6. Junii 1718.

<5> Syllabum anecdotorum meorum si remiseris, gratum erit, nec enim aliud exemplum superest, tametsi suo tempore universi operis conspectum probe exasciatum ipse editurus sim.

<1> syllabum: *Diese Beilage sendete GE entsprechend dem Wunsch BPs rasch an diesen zurück: vgl. 955 <3>. Von ihr ist jedoch in Hannover eine Abschrift erhalten: HStA Hannover, Hann. 93 175, 7r–10v. Sie ist nicht von der Hand GEs geschrieben. Bibliothecae Mellicensis: Veröffentlichungen unter dieser Bezeichnung hatte BP schon seit etlichen Jahren vielfach angekündigt: vgl. 333 <5>, 354 <5>, 379 <8>, 427 <1>, 509 <4>, 559 <3>. Dabei scheint es sich jedoch um anders gelagerte Pläne gehandelt zu haben, während hier sichtlich von dem späteren „Thesaurus anecdotorum novissimus“ die Rede ist. Zur Entwicklung der Vorhaben BPs vgl. Einleitung, Abschnitt*

^a Korrigiert aus se.

I.4. <3> Paraphrasis ... enarrata: Die Annahme ist plausibel, dass GE schon in 933 auf die von BP in 915 übermittelte Textprobe reagiert hatte und BP darauf – aus den in 938 <1> angegebenen Gründen – erst mit diesem Brief antwortete. Ob GEs Erläuterungen als Beilage oder im Text seines Briefes vorgebracht wurden, geht aus den Worten BPs nicht hervor; falls es sich um eine Beilage handelte, scheint diese in Melk nicht erhalten zu sein. In Hannover ist ein Blatt mit Notizen und einer Kollation zu der Textprobe vorhanden, die als Vorarbeiten zu GEs Antwort, möglicherweise auch als Duplikat von deren versendeter Form anzusehen sein könnten: HStA Hannover, Hann. 93 177, 52r–v; vgl. Bemerkungen zu 915. Herbipoli ... repertos esse nuntiarunt: Vgl. 821 <3>. Die bei seinem Informationsstand durchaus plausible Vermutung BPs ist unzutreffend, da die Vorlage der von Sigler gesendeten Abschrift die „Heliand“-Handschrift der Bamberger Dombibliothek war: vgl. 915 <1>. vereor ... pateat: BP bezieht sich vermutlich auf die von Sigler geäußerte Skepsis hinsichtlich einer detaillierteren Publikation des Würzburger Handschriftenfundes: vgl. 821 <3>. <4> breve glossarium: Die Nennung dürfte mit einiger Wahrscheinlichkeit auf ein Element der umfangreichen Glossenkompilation einer ehemals Mondseer Handschrift zu beziehen sein: ÖNB, Cod 2723, 123r–v; vgl. Bergmann et al., Glossenhandschriften 4 1798f.; Steinmeyer–Sievers, Glossen 2 727f. Sämtliche Glossen dieses Codex wurden später von BP unter den Bezeichnungen „Glossarium Theodiscum in sacra Biblia“ sowie „Miscellaneorum Theodiscorum pars prima“ ediert: Pez, Thesaurus 1/1 col. 317–400; vgl. 1003 <3>. Darin sind auch die „Vitae patrum“-Glossen enthalten: ebd. col. 399f. Zur Übermittlung an GE vgl. 956 <1>. – Freilich existieren sowohl Überlieferungen derselben Glossen als auch andere althochdeutsche Glossen zu den „Vitae patrum“ in Codices weiterer von BP besuchter Bibliotheken, namentlich der von Tegernsee – heute BStB München, cgm 18140 und 19440 – und der von St. Emmeram zu Regensburg: BStB München, cgm 14689 und 14747; vgl. Bergmann et al., Glossenhandschriften 3 1154–1159, 1169–1173, 1211–1216, 1258–1265; Steinmeyer–Sievers, Glossen 2 727–734. Zumindest die zwei St. Emmeramer Codices wurden von BP nachweislich eingesehen: StiB Melk, Cod. 1850, 341r, 349r. Es kann mithin nicht ausgeschlossen werden, dass BP hier eine dieser anderen Überlieferungen im Sinne hatte. <5> aliud exemplum: Der vor dem 21. April 1718 an Edmond Martène geschickte „Syllabus“ war bei diesem verblieben: vgl. 932 <1>. BP muss allerdings eine weitere Niederschrift dieser Fassung vorgelegen haben, auf deren Grundlage er die Version für GE erstellte. Diese ist um einige Nennungen gekürzt, die BP wohl aufgrund der Hinweise Martènes auf bereits vorliegende Drucke nicht mehr aufnahm, stimmt aber sonst mit der älteren Version in den meisten Punkten wörtlich überein.

**947 Benedikt Friepeis an Hieronymus Pez.
1718-06-10. Andechs.**

<1> BF schreibt nach längerer Unterbrechung des Briefwechsels an HP, weil er bereits mehrfach Gerüchte über den Tod BPs vernommen hat, die ihn zutiefst beunruhigen. Er bittet HP, ihm möglichst rasch über die – hoffentlich in Wahrheit gute – Gesundheit BPs zu unterrichten. <2> Der wichtigste Grund der bisherigen Verzögerung seines Schreibens

war das Geschäft, das er für HP ausführen sollte, nämlich die Beschaffung des Codex mit Veit Arnpecks „Chronicon Austriacum“ (aus der Münchner Hofbibliothek). Mehrere Reisen, zahlreiche Briefe und Vorsprachen konnten dies jedoch nicht erwirken, obwohl der Bibliothekar (Philipp Alois Ferb) BF bei jeder Gelegenheit Versprechungen machte. Hoffnung schöpfte BF nicht zuletzt aus dem Umstand, dass ihm am 17. Februar 1718 bei seiner Abreise aus München die handschriftliche „Chronica Babenbergensis“ (von Hartmann Schedel) aus freien Stücken angeboten und weitere Codices zugesagt wurden. Seit BF jene Handschrift zurückerstattet hat, ist ihm allerdings keine weitere ausgefolgt worden, obgleich er dies auch durch Geschenke zu befördern versucht hat. Hinzu kamen eine schwere Erkrankung des Bibliothekars sowie jüngst die strenge Vorschrift, dass kein Buch, vor allem aber keine Handschrift, außerhalb Münchens entlehnt werden darf; die Benutzung in der Bibliothek und die Anfertigung von Exzerpten sind hingegen gestattet. BF fragt daher, ob HP wünscht – vor allem, wenn der Fortschritt von dessen Arbeiten keine weitere Verzögerung erlaubt –, dass BF nach München reist und das „Chronicon Austriacum“ aus der Handschrift herauschreibt. Sein Abt Maurus Braun stünde einem solchen Ansinnen positiv gegenüber, er selbst wäre gerne dazu bereit. <3> Der andere und hauptsächlich Grund für das lange Schweigen BFs liegt darin, dass ihm ein Amt in der Verwaltung seines Klosters übertragen worden ist. Dies hat ihm keine Zeit zum Lesen oder gar zum Schreiben gelassen, weil er sich erst Kenntnisse über das von ihm zu administrierende Gut aneignen musste. <4> Nun, da er ein wenig Muße hat, wäre es jedoch unrecht, die Antwort auf HPs Brief (908) vom Mathiastag (24. Februar 1718) noch hinauszuzögern. HP hat darin seine Verwunderung darüber ausgesprochen, dass man in Tegernsee nicht bereit war, den Codex mit Angaben über die Andechser Heiltümer zur Verfügung zu stellen, und dass sich insbesondere Abt Petrus von Guetrather so wenig umgänglich zeigte. Guetrather war indessen nicht nur gegenüber BF schwierig, sondern auch gegenüber Abt Braun, der ihn zu Beginn des Jahres 1718 brieflich um den Codex bat; Guetrather antwortete, dieser enthalte wichtige Dokumente seines Klosters und könne daher nicht ohne Gefahr verschickt werden. Er erlaubte jedoch, ihn im Haus zu benutzen und Exzerpte zu machen, wozu BF am Ende der Herbstferien neuerlich nach Tegernsee zu reisen beschlossen hat. <5> Die Mitteilung, die ihm HP für Propst Albert Oswald von Polling anvertraut hatte, hat BF inzwischen diesem gemacht. Philipp Saller, den HP und BP in München getroffen haben, hat nach den Bettagen selbst die Pollinger Handschrift der Andechser Chronik von Polling nach Andechs gebracht. BF hat festgestellt, dass diese mit den Überlieferungen aus Mondsee, Benediktbeuern und Tegernsee übereinstimmt. Die Mondseer Handschrift ist durch den Melker Rotelboten überbracht worden; BF bedankt sich für die Hilfe HPs, denn obgleich er im Archiv von Andechs die eigene Überlieferung aufgefunden hat, ist jene aus Mondsee umfangreicher und dient ihm zur Bestätigung und Ergänzung der eigenen. <6> BF dankt weiters für die Zusendung von HPs „Acta sancti Colomanni“ sowie der „Epistola ad Menkenium“ des „Angelus Fonteius“ (Johann Benedikt Gentilotti). Ein Urteil, wie von HP erbeten, will BF zu keinem der beiden Werke abgeben; den „Acta sancti Colomanni“ auch nur irgendetwas hinzuzufügen, hieße einem guten Wein ein nicht benötigtes Weinzeichen ausstecken. Sich zur „Epistola ad Menkenium“ zu äußern, scheut sich BF wegen der Stellung ihres Verfassers als Bibliothekar der kaiserlichen Hofbibliothek; dennoch zeigt

er sich verwundert, dass dieser gegen BP zur Feder gegriffen hat. Mehr noch erstaunt ihn, dass Gentilotti BP die bei Jakob Gretser (in den „*Divi Bambergenses*“) edierten Urkunden vorhält, die BP keineswegs unbekannt gewesen sein können. Gretser selbst hat in seinen Anmerkungen zur „*Vita sancti Henrici imperatoris et miracula*“ (des Adalbert von Bamberg) festgehalten, dass er diesen Text nach einem Rebdorfer Codex wiedergab, obwohl ihm bekannt war, dass ihn Heinrich Canisius im sechsten Band der „*Antiqua lectio*“ bereits publiziert hatte. Gretser meinte, dass der Gelehrsamkeit damit trotzdem gedient werde, weil seine Vorlage vollständiger war, so wie auch die Zwettler Handschrift (des „*Codex Udalrici*“) nach der Darstellung BPs eine bessere Überlieferung bietet. Zu der Bemerkung Gentilottis, das bereits Publizierte sollte besser weggelassen werden, meint BF, dass einer verstümmelt wiedergegebenen Vorlage keinerlei Vertrauen entgegengebracht werden kann; mehrfach veröffentlichte Dokumente hingegen gewinnen an Glaubwürdigkeit, sofern sie keine Abweichungen zeigen. Wenn schließlich in einer Handschrift Texte in gekürzter, in einer anderen in längerer Fassung überliefert sind, dann bietet dies umso mehr Gelegenheit zur wechselseitigen Ergänzung. Auch an den von Gretser in seinen „*Divi Bambergenses*“ edierten Stücken ließe sich aus Hartmann Schedels „*Chronica Babenbergensis*“ vieles ergänzen, obwohl beide Werke nahezu exakt dieselben Urkunden enthalten. Niemand freilich würde allein aus diesem Grund die Meinung vertreten, dass eine Edition der „*Chronica Babenbergensis*“ zu hintertreiben oder zu missbilligen sei. BF beabsichtigt, wenn er in seine Geschichte von Andechs die Lebensbeschreibung des heiligen Bischofs Otto aufnimmt, sich der „*Chronica*“ Schedels ausgiebig zu bedienen, und hält es nicht für vergebliche Mühe, wenn er durch eine neue Edition bereits Publiziertes bestätigt oder erweitert. Wenn aber Gentilotti meint, ihn würde es reuen, seine bescheidene Weinlese für den Ankauf eines derartigen Werkes zu verwenden, so ist er selbst eine saure Traube zu nennen, weil er sich nicht schämt, dem süßen Trunk der Musen, welchen die Bücher ausschenken, die Weinblätter des Bacchus vorzuziehen. So mag er seine Weinlese mit dem Segen des Bacchus vertrinken, denn es wird nicht an jenen anderen fehlen, denen alter Wein – also Urkunden – auch schmeckt, wenn er von demselben Weinstock kommt wie schon zuvor. BF ersucht HP, ihm die Gegenschrift BPs („*Dissertatio apologetico-litteraria*“) zu senden, damit er über diese Angelegenheit besser unterrichtet wird und nicht bloß Scherze darüber treiben kann. <7> BF fragt, ob BPs und HPs Bericht („*Itinerarium*“) über ihre Reise (nach Bayern) bald vorliegen wird. <8> Von dem Pollinger Bibliothekar (Eusebius Amort) richtet BF neben einer Empfehlung an BP, welcher er sich anschließt, aus, dass jener vor kurzem ein weiteres Buch von Gretser („*Commentarius Pauli Bernriedensis*“) erworben hat, in dem die „*Vita Gregorii VII.*“ und die „*Vita beatae Herlucae*“, beide verfasst von Paul von Bernried, enthalten sind. Da BP einen Wunsch nach diesem Band und besonders nach der „*Vita Gregorii VII.*“ ausgesprochen hat, soll BF die Information für den Fall übermitteln, dass BP das Buch nicht inzwischen in einer anderen Bibliothek gefunden hat. BF fragt, ob er und jener Bibliothekar in dieser Hinsicht BP einen Dienst leisten können. Jener lässt außerdem fragen, bei welchen Gelegenheiten BP und HP ihre Briefe nach Paris an die Mauriner überbringen lassen, wie sie diese adressieren und wer unter jenen die Zuschriften von Auswärtigen beantwortet. <9> Das beiliegende Dekret (der Indexkongregation) hat BF von Korbinian Khamm aus Augsburg bekommen und teilt

es HP und BP für den Fall mit, dass es nicht bereits aus einer anderen Quelle zu ihnen gelangt ist. Khamm hat geklagt, dass es seinen Absichten sehr zuwiderläuft, denn erst im vergangenen Jahr hat Hieronymus Bozenhart, der Dekan und Novizenmeister von Wettenhausen – und daher Mitbruder von Augustin Erath – ein Buch unter dem Titel „Solitudo sacra“ veröffentlicht, das viele missgünstige Zitate aus Eraths „Commentarius in Regulam sancti Augustini“ und noch weitere Schmähungen (gegen die Benediktiner) enthält. Dieses neu wachsende Unkraut aus dem Garten Eraths zu vertilgen, schickte sich Khamm im dritten Teil seiner „Hierarchia Augustana“ an, der bald in den Druck gehen soll; das Dekret kam dazwischen und zwingt ihn nun gegen seinen Willen zum Schweigen. <10> Die kurze Chronik von Andechs, welche HP in der Bibliothek von St. Ulrich und Afra zu Augsburg aufgespürt hatte, hat Anton Brentano Zanola auf die Anfrage BFs hin sofort übermittelt. BF schließt seinen Brief, dessen übermäßige Länge dem vorhergegangenen langen Schweigen geschuldet ist, mit der Bitte um Nachsicht für beides. <11> In einem Nachsatz bestellt BF Empfehlungen von Abt Maurus Braun und von dem ganzen Konvent von Andechs, besonders von dem Ökonomen, von Ildephons Haid, Placidus Prenninger und Quirin Schalhamer. Er fragt nach dem Befinden der Melker Konventualen, berichtet von den vielen Gebeten, welche die Andechser bei der Nachricht von der Krankheit BPs (und HPs?) verrichtet haben, und bittet nochmals um Nachrichten über die Kontroverse zwischen BP und Gentilotti. <12> BF berichtet weiters, dass allgemein das Gerücht geht, dass der Fürstabt von St. Gallen Joseph von Rudolfs zusammen mit einigen seiner Kapitularen bereits wieder von seinem Kloster Besitz ergriffen hat.

Überlieferung: I, 505r–506v.

Literatur: Katschthaler, Briefnachlass 51 (irrig zum 10. Juni 1719).

Bezüge: 945. 962. Erwähnt 908.

Bemerkungen: Irrig zum 10. Juni 1719 datiert bei Glassner, Verzeichnis 213. – Federproben auf 2v.

[1r] Plurimum reverendo religiosissimo ac clarissimo domino patri Hieronymo Pez Benedictino Mellicensi, amico suo e millibus electo, pater Benedictus Friepeis monachus Andecensis salutem plurimam dicit.

<1> Rumpit denique calamum eiusque iusto longiores hactenus prohibet moras tristis eaque iterata de obitu tui an mei etiam potius Bernardi fama; quantum ea res me virosque omnes rei litterariae, Benedictinae inprimis, studiosos afflixerit, nemo facilius ac tu ipse assequi poterit. Quaeso igitur obtestorque, ne vel ad diem meam, quamvis id faceres merito, castiges reciproce moram, sed quantocyus moerentem et pene tabescentem bono de integra clarissimi ac summe venerandi mei patris Bernardi valetudine laetum me facias nuntio. <2> At, inquires, quam altum hucusque litterarum silentium! Rem ipsam dixisti; verum morosae adeo dilationis causam accipe: tuum inprimis id fecit negotium, quod magna usque in praesens agebam sollicitudine, dum repetito itinere, frequentibus epistolis, iteratis accessibus desideratum a te Chronicon Arenpekanum obtinere conabar; obtinere tamen non potui, etsi nunquam promissis vacuum dimiserit bibliothecarius spemque fecerit continuam codicem illum, quandocumque demum peterem, communicandi. Fidem auxit liberalitas, qua insigne Chronicon Bambergense manuscriptum, dum elapsa die

17. Februarii Monachio domum remearem, ultronee contulit et plura successive dare promisit; ab illa tamen die, qua praefatum restitui Chronicon, codicem amplius vidi nullum, quanquam muneribus etiam expugnare tentaverim. Accessit gravissima eiusdem bibliothecarii infirmitas et novissima demum severissimaque prohibitio, qua librum, praesertim si manuscriptus is sit, nemini extra civitatem commoranti deinceps concedi liceat, praesentibus tamen et excerpere volentibus nullus non usui esse possit. Tuam ergo exspecto mentem, imo imperium, an me velis tui causa (praesertim si ratio studiorum tuorum ulteriorem excludat moram) Monachium petere et Austriae Chronicon ex Arenpekkio in tuos seligere usus. Facilem habebis in vota reverendissimum meum dominum dominum abbatem, me autem obsequiosissimum. <3> Altera, cur respondere hucusque distulerim, causa, eaque praecipua, erat sacra obedientia; haec quippe silentium imposuit et calamo ferias indixit. De maiorum nempe [1v] arbitrio domesticum suscipere iussus officium, illud in praesentem usque horam adeo studiis omne subtraxit tempus, ut nec legere quidem, ne dicam scribere otium fuerit necessariam futurae meae deinceps villicationis notitiam comparare volenti: tardiori ergo indulge calamo sua certe non culpa, sed necessitate scriptionis officium intermittenti aut prolonganti. <4> Quando autem vacare iam nonnihil licet, moras ultiores trahere nefas duxi; responsorias igitur ad illas, quas die divo Mathiae sacro dabas, accipe. Mirabaris Tegernseenses adeo tergiversatos in commodando illo codice, qui de sacris nostris exponit reliquiis, et quo aegerrime carere me posse credis, reverendissimum dominum dominum abbatem nihilominus adeo difficilem fuisse. Verum nec soli mihi, sed nostro insuper reverendissimo, qui ad initium anni litteris urgebat codicem, difficilis erat abbas Tegernseensis asserens plura monasterii sui documenta manuscripto illo inesse, quae proin absque grandi praeiudicio mitti non possent; paratissimum se tamen esse illa intra coenobii sui exhibere parietes cum plena quaevis excerpenti et seligendi facultate. Ad finem ergo autumnalium illuc rursus abire decretum habeo. <5> Quae reverendissimo domino praeposito Pollingano insinuari volebas, insinuavi; ipsumque chronicon dominus Philippus, qui vos Monachii convenerat, elapsis Rogationum diebus secum attulerat ad Montes nostros, quod cum Lunaelacensi, Benedictoburano et Tegernseensi per omnia convenire deprehendi. Rotularius vester codicem secum Lunaelacensem, in quo Chronicon erat nostri monasterii, fideliter attulit; magnas ego gratias fero amicae tuae sollicitudini studioque praefatum librum usibus meis adicienti. Quanquam autem eundem ipsissimum inter archivii nostri deprehenderim scrinia, copiosiore tamen nonnihil, proin ad stabiliendum, imo etiam augendum nostrum mire utilem inveni. <6> Pari gratitudine tuam veneror beneficentiam, qua Acta Colomanni et Fonteianam communicabas Epistolam. De utroque iudicium, quod petebas, ferre non audeo; Actis enim illis aliud adicere idem foret ac vinum bonum hedera, qua tamen haud eget, coronare. Alteri vero censuram dare vel ipsa absterret viri autoritas, bibliothecarii nimirum caesarei, quem nihilominus calamum strinxisse in Bernardum mirari satis haud valeo, minus capere, quod adeo liberaliter edita per Gretsherum eidem obiciat diplomata, quae utique Bernardo ignota esse non potuerunt. Et numquid non idem Gretsherus in suis ad Vitam sancti Henrici notationibus aperte fatetur excrispsisse se Vitam illam ex codice Rebdorffensi, etsi non ignoraret [2r] Henricum

Canisium prius iam tomo sexto Antiquae lectionis evulgasse, amplius utique consultum iri litterario existimans bono, si eundem quidem offerat codicem, plenior tamen, qualem et Zwethalensem esse ipse non diffitetur adversarius. At detrahi malim, ait, id quod redundat etc. Amabo! Quae codici detruncato fides? Quis nitor? Ut nihil dicam edita saepius, etiam eadem, documenta mutuuum accipere robur, cum nihil dissimile afferant. Et quae demum implicantia codicem huius manus contractiora habere documenta, codicem alterius ampliora, quantum non ergo ad utriusque perfectionem subsidium! Ipsi certe Grestherianae [*sic*] Divorum Bambergensium editioni plura addi possent ex Chronicon [*sic*] Bambergensi Hartmani Schedl (de quo supra), quanquam caeteroquin eadem ferme omnia numeret diplomata; neminem tamen eius fore opinionis existimo, qua sibi persuadeat eo solo ex capite editionem Hartmani aut impediendam aut improbandam esse. Ego sane, dum in contextu historiae Andecensis vitam divi Ottonis episcopi Bambergensis collegero, chronico eiusdem Hartmanni liberaliter utar, nihil operae perditurum me credens, si iterata editione anteriora vel stabiliam vel augeam. Sed poeniteret ad istius similisve operis emtionem vindemiolas [*sic*] meas reservasse etc. O botrum huius vindemiolae amarissimum, qui suavissimo Musarum liquori, quem libri propinant largiter, Bachi pampinos anteferre non erubescit. Bibat ergo propitio Libero et epotet vindemiolam suam, haud enim defuturi sunt alii, quorum palatis vina vetera (diplomata puto) eiusdem licet vineae sint arrisura. Ita ad huius vindemiam iocari placuit. Mitte, quaeso, responsum clarissimi patris Bernardi, ut deinceps non iocari, sed sapere atque ulterius erudiri valeam. <7> Quid de Itinerario? An spes illud in brevi videndi? <8> Bibliothecarius Pollinganus praeter humanissimam sui commendationem (qualem et ego praepremis peto, primas quippe in amore et veneratione erga suavissimum patrem Bernardum cessurus nemini) pauca haec eidem per me insinuari voluit: Obtinui ante paucos dies alium tomum Gretscheri collectoris. In hoc continetur Vita Gregorii VII. et Vita Herlucae Bernriedensis, utraque scripta per Paulum Bernriedensem familiarem Herlucae. Admodum reverendus pater Pez desideravit hunc tomum, maxime Vitam Gregorii VII., propter quod, nisi illum invenisset iam in aliis bibliothecis, posset hoc illi cum mei commendatione indicari. Edoceri ergo cupio, an servire et prodesse ambo valeamus. Petit insuper praefatus dominus ex vobis scire, qua demum occasione litterae vestrae Parisios ad nostros patres Benedictinos deferantur? Quae formula inscriptionis, quis ex illis potissimus, qui exterorum litteris respondeat? <9> Decretum curiae Romanae, quod praesentibus adieci litteris, communicabat clarissimus dominus Corbinianus Kham Augustanus, quo neque vos, nisi forte iam dudum acceperitis, carere volebam. [2v] Plurimum suae illud obesse intentioni conqueritur pater Corbinianus, cum enim elapso primum anno dominus Hieronymus Bozenhart decanus et magister novitiorum Wettenhusanus, domini Erath concanonicus, librum edidisset sub titulo Solitudo sacra, illum autem bilosis ex Commentario praefati domini Erath excerptis vanitatemque redolentibus passionatae mentis scommatibus conspergere non esset veritus. Illa velut zizania ex horto Erathiano noviter succrescentia extirpare

et vel in cunis suffocare parabat in parte^a tertia Hierarchiae suae Augustanae, propediem luci publicae committendae [sic]. At ecce, dum operi manus admovet, decretum hoc mittitur et silentium vel invito extorquetur. <10> Parvum monasterii nostri Chronicon in bibliotheca Augustana a te, mi Hieronyme, deprehensum pater Antonius ad primas meas submisit preces, novo ergo me rursum titulo sibi devinctum accipe. Satis denique. Prolixior esse debui, quia tardior hucusque eram; veniam proinde concede et prolixitati et prolongationi, meque ulteriori, si merear, favore et amore proseguere. Vale.

Dabam in Monte Sancto Andechs die 10. Junii 1718.

<11> Reverendissimus meus dominus dominus abbas et omnes de gremio nostro humanissime vobis commendari petiere, praesertim patres oeconomus, Ildephonsus, Placidus, Quirinus. Utique bene habebunt omnes de florentissimo vestro Mellicio? Aegre nos habuit malum vestrum nec modicas ad Deum extorsit preces, utinam in commodum vestrum efficaces! Scribe, obsecro, qualiter agatur inter Bernardum et Fonteianam Epistolam. <12> Reverendissimum principem Sanct-Gallensem cum nonnullis ex eorundem capitulo iteratam monasterii sui possessionem adiisse communis iam fama habet.

<1> obitu ... Bernardi: *Im Zusammenhang mit der schweren Erkrankung BPs im März 1718 gingen anscheinend überzogene Gerüchte um: vgl. 938 <1>, 950 <1>.*
 <2> Chronicon Arenpekianum: *Gemeint ist Veit Arnpecks „Chronicon Austriacum“ in der Handschrift BStB München, clm 2230; vgl. Leidinger, Einleitung Arnpeck CI f.; Leidinger, Schriften 86f. Zu ihrer Einsichtnahme durch BP und HP bei dem kurzen Besuch in der Münchner Hofbibliothek vgl. 804 <7>, 828 <1>, 835 <5>.*
 Chronicon Bambergense: *Es handelt sich, wie aus der späteren Erwähnung in <6> erkennbar ist, um den Bamberger Bischofskatalog von Andreas Lang mit einer Fortsetzung bis 1505 von Hartmann Schedel: BStB München, clm 46, 13r–28r, 40v–58r; vgl. Hernad, Graphiksammlung 266; Müller, Bistumsgeschichtsschreibung 75. Bei ihrem Aufenthalt in München hatten BP und HP auch diese Handschrift gesehen und eine Notiz darüber angelegt: StB Melk, Cod. 1850, 226r. <3> officium: *Gegen Ende des Jahres 1718 ist BF im Amt des Subpriors bezeugt: Sattler, Andechs 551f. Die Übertragung dieser Stellung könnte hier gemeint sein. <4> Tegernseenses: BF hatte im September und Oktober 1717 auf der Suche nach Quellen für seine Andechser Geschichte eine Reise nach Benediktbeuern und Tegernsee unternommen. Während er in jenem Kloster von Karl Meichelbeck wertvolles Material erhalten hatte, war man in Tegernsee weniger kooperativ gewesen: vgl. Sattler, Andechs 551; sowie BStB München, Meichelbeckiana 18b, 306v. illo codice: Vermutlich BStB München, clm 19633; vgl. Brackmann, Andechser Wallfahrt 34; Kraft, Andechser Studien 1 9, 136, 143–147; 2 330–333. <5> ipsumque chronicon: *Offenbar die Pollinger Überlieferung der Andechser Chronik, heute BStB München, clm 1377; vgl. Brackmann, Andechser Wallfahrt 33. Philippus: Zu Philipp Saller: Hammermayer, Polling 13; Helmer, Traditionen 62* f.; Precht-Nußbaum, Zwischen Augsburg und Rom 221, 227f.; Van***

^a Korrigiert aus partes.

*Dülmen, Töpsl 20–23, 26, 35–40, 164. Rogationum: Als Bettage galten die drei Tage unmittelbar vor dem Fest Christi Himmelfahrt; im Jahr 1718 fielen sie auf den 23. bis 25. Mai. Lunaelacensi: Die Handschrift ist zu identifizieren mit ÖNB, Cod. 2672; vgl. 920 <3>. Benedictoburano: Unter den bekannten Überlieferungen der Andechser Chronik ist keine mit Benediktbeurer Provenienz: Brackmann, Andechser Wallfahrt 32–39. Tegernseensi: Die Tegernseer Chroniküberlieferung befindet sich in der von BF zuvor erwähnten Handschrift BStB München, clm 19633; vgl. Brackmann, Andechser Wallfahrt 34; Halm et al., *Catalogus* 2/3 261. Zu weiteren vormals Tegernseer Handschriften mit verwandtem Inhalt vgl. Brackmann, Andechser Wallfahrt 34f.; Schneider, *Catalogus* 5/5 230–241. Rotularius: Vgl. 920 <3>. ipsissimum ... deprehenderim: Möglicherweise die Chroniküberlieferung in HStA München, KL Andechs 1; vgl. Brackmann, Andechser Wallfahrt 36f. Denkbar wäre auch StA Andechs, Ms. 21, die jedoch BF schon länger bekannt gewesen zu sein scheint: vgl. 747 <2>. <6> Gretsherus ... aperte fatetur: Gretser, *Divi Bambergenses* 79. – Zur Kontroverse BPs mit Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. codice Rebdorffensi: Diese Handschrift ist heute BStB München, clm 15101; vgl. Krämer, *Handschriftenerbe* 2 671; Leidinger, *Rebdorfer Legendenhandschrift*; Priest, *Handschriften* 258f.; Stumpf, *Vita sancti Heinrichi* 94f. Henricum Canisium prius ... evulgasse: *Canisius, Antiqua lectio* 6 381–397. eundem quidem offerat: BF scheint in diesem Punkt die Aussagen Gretzers missverstanden zu haben, der deutlich angibt, dass die Edition von *Canisius* nach einer anderen Handschrift als seine erfolgt war, nämlich nach der Windberger Überlieferung, heute BStB München, clm 22248; vgl. Halm–Meyer, *Catalogus* 2/4 33; Priest, *Handschriften* 254. detrahi malim ... redundat: *Gentilotti, Epistola ad Menkenium* 41. poeniteret ... reservasse: *Gentilotti, Epistola ad Menkenium* 41. <7> Itinerario: Zu BPs Vorhaben der Veröffentlichung eines Reiseberichts vgl. 804 <1>, 828 <1>, 836 <4>, 839 <2>, 867 <3>; sowie Einleitung, Abschnitt I.4. <8> Petit insuper: Zu Eusebius Amort vgl. Precht–Nußbaum, *Amort*; Precht–Nußbaum, *Zwischen Augsburg und Rom*; Van Dülmen, *Anfänge*; Van Dülmen, *Töpsl* 23–33, 92–102, 145–164, 202–206. Seine Anfrage nach Modalitäten des Briefkontakts mit den Maurinern ist im Zusammenhang mit seiner in demselben Jahr aufgenommenen Korrespondenz mit dem Augustiner-Chorherren von Ste.-Geneviève zu Paris Pierre-François Le Courayer zu sehen: vgl. Van Dülmen, *Anfänge* 511–513. Eine Verbindung mit den Maurinern, die hier als konkrete Absicht erscheint, kam hingegen nicht zustande. <9> Decretum curiae Romanae: Die Beilage konnte in Melk nicht festgestellt werden. Wie aus dem Folgenden klar hervorgeht, handelte es sich um das Dekret der Indexkongregation vom 13. Juli 1717, mit welchem Augustin Eraths „*Commentarius in Regulam sancti Augustini*“ wie auch Anselm Schrambs pseudonyme Gegenschrift „*Antilogia*“ verboten wurden; zugleich verhängte die Kongregation ein allgemeines Publikationsverbot in der Materie, welche die beiden Schriften behandelten, nämlich im Vorrangstreit zwischen Benediktinern und Augustiner-Chorherren: Paintner–Wiesneth–Schwedt, *Römische Bücherverbote* 55f.; Reusch, *Index* 2 265f.; vgl. Badea–Busemann–Dinkels, *Repertorium* 841f., 847f.; Fiska, *Schramb* 222–226, 232–235; Stockinger, *Felix mansurus* 189; sowie 406 <3>, 411 <2>, 422 <3>, 427 <3>, 434 <4>, 659 <5>. Corbinianus*

Kham: *Zu ihm vgl. Benz, Zwischen Tradition und Kritik 149–151, 548, 604f., 633; Lindner, Memoriale San-Ulricanum 8 38; 16 14; Muschard, Kirchenrecht 527f.; Stanonik, Khamm. Hieronymus Bozenhart: Zu ihm und zu dem Konflikt mit Khamm vgl. Benz, Zwischen Tradition und Kritik 548, 669. <10> Parvum monasterii ... Chronicon: *Es handelt sich wohl um drei unvollständige Blätter in einer Papierhandschrift des 15. Jh. in Quart, welche HP und BP 1717 in St. Ulrich und Afra einsahen: StiB Melk, Cod. 1850, 369v. Zu dieser Handschrift konnte nichts ermittelt werden; sie dürfte nicht erhalten sein. Antonius: Lindner, Memoriale San-Ulricanum 8 42. <11> oeconomus: *Gemeint ist vielleicht Bernhard Fils, dem 1711 das Amt des Ökonomen übertragen worden war: vgl. Sattler, Andechs 542, 826. Quirinus: Sattler, Andechs 827. principem Sanct-Gallensem: *Zur Rückkehr der St. Galler Mönche in ihr Kloster vgl. 1006 <5>.****

**948 Leopold Wydemann an Bernhard Pez.
1718-06-11. Gaming.**

<1> LW sendet BP den Gaminger Codex mit der Signatur Nr. 81 zur Beurteilung. Zur Begründung erklärt er, dass er vor kurzem Anton Steyerer geraten hat, den jedem Jugendlichen bekannten Hymnus „Omni die dic Mariae“ nicht dem hl. Kasimir, der eine österreichische Mutter (Elisabeth von Österreich) hatte, zuzuschreiben, wenn er ihn in seinem Werk zur österreichischen Geschichte behandelt. Dass der Hymnus nicht von Kasimir stammen kann, hat LW anhand von vier Gaminger Codices bewiesen, die alle zumindest in das 15. Jahrhundert zu datieren sind; außerdem hat er vorgeschlagen, dass der Heilige den Hymnus durch die Gaminger Kartäuser erhalten haben könnte, die von Kasimirs Vater, dem polnischen König (Kasimir II.), zur Gründung einer Kartause nach Krakau gerufen worden waren, welche aber letztlich wegen des vorzeitigen Todes von Johannes Długosz nicht errichtet wurde. <2> Von jenen vier Codices genügt schon die Handschrift in Oktav mit der Signatur Nr. 69 zum Beweis von LWs Auffassung, nicht weil sie älter wäre als die anderen, sondern weil sie genauer ist und an etwa zehn Stellen das Jahr 1468 samt Monat und Tag angibt, an denen die enthaltenen Hymnen abgeschrieben wurden. Sie gibt auch den fraglichen Hymnus vollständig wieder, nicht mit „Omni die“ beginnend, sondern mit „Ut iucundas cervus undas“. Er ist zehnmal so lang wie die Fassung, die in den „Acta sanctorum“ der Bollandisten zum 4. März gedruckt ist. Im Jahr 1468 war Kasimir zehn Jahre alt. Wer würde glauben, dass ein so frommer und umfangreicher Hymnus von ihm in einem so zarten Alter verfasst und in demselben Jahr in Gaming abgeschrieben werden konnte? <3> Steyerer hat sich den Argumenten LWs angeschlossen und darum ersucht, dessen Brief an die Bollandisten weitergeben zu dürfen. Auch hat er um eine Einschätzung gebeten, aus welcher Zeit die anderen, undatierten Codices stammen. LW hat empfohlen, mit der Weiterleitung des Briefes noch zu warten, bis er weitere Informationen zu dieser Frage aus den anderen Kartausen seiner Provinz (Oberdeutschland) erhalten. <4> In der Zwischenzeit hat LW den Codex Nr. 81 gesendet, damit BP und HP ein Urteil zu dessen Alter abgeben, insbesondere für den fraglichen Hymnus, der darin als erster eingetragen ist, und zwar getrennt für dessen zwei Teile, von denen der eine auf Pergament, der andere auf Papier

geschrieben ist. Auch die teilweise unversehrten, teilweise getilgten Marginalien sind der Berücksichtigung wert. Vor allem will LW wissen, ob sich mit Sicherheit sagen lässt, dass die Handschrift zumindest älter als 1450 ist. <5> Bei dieser Gelegenheit möchte LW auch unterrichtet werden, auf welches Alter BP die vierundzwanzig Blätter unter dem Titel „Cursus passionis et compassionis“ schätzt. Darin finden sich insbesondere im „Cursus de passione“ zu den Laudes der Hymnus „Christum ducem, qui per crucem“ und zur Vesper „Qui pressura mortis dura“; weiters „Stabat mater dolorosa“, in einer Marginalie Bernhard von Clairvaux zugewiesen; ein demselben zugeschriebenes Gebet zum Psalm „Miserere“ (Pseudo-Anselm von Canterbury, „Meditatio super Miserere“?); der Hymnus „Salve sancta facies“, der wie „Anima Christi“ von Papst Johannes XXII. verfasst worden sein soll; schließlich auf dem letzten Blatt über die hl. Dorothea einige Worte, die aus „Omni die dic Mariae“ entlehnt sind. <6> LW will den anderweitig beschäftigten BP hiermit nicht grundlos belästigen. Es geht ihm nicht nur um „Omni die“, sondern auch um viele weitere Hymnen, die bis jetzt entweder ohne oder unter einem falschen Autorennamen bekannt sind, wie beispielsweise „Jesu dulcis memoria“, „Salve mundi salutare“, „Patris sapientia“, „Omni die“, „Stabat mater“, „Lauda Sion Salvatorem“, „Homo Dei creatura“ und „Cur mundus militat“. Mehr als zehn Jahre ist LW schon im Zweifel, ob sie von denjenigen stammen, denen sie überall zugeordnet werden, oder von einem anderen, der sein Werk unter fremden Namen veröffentlichen wollte. LW scheint Letzteres wahrscheinlicher, sowohl aufgrund der Ähnlichkeit dieser Hymnen in Aufbau und Frömmigkeit als auch, damit nicht unnötig viele verschiedene Autoren angenommen werden müssen. Darüber will LW weiter sprechen, nachdem er die Hymnen Konrads von Haimburg behandelt hat. <7> Damit sich BP ein Urteil zu Konrad bilden kann, hat ihm LW durch den Boten verschiedene aus Gaminger Codices gesammelte Hymnen übermittelt; einige davon, die gebunden und nummeriert sind, wurden schon vor längerer Zeit abgeschrieben, die übrigen hat LW im laufenden Jahr kopiert und mit Buchstaben verzeichnet. Die ersten sechzig Stücke stammen aus dem Pergamentcodex Nr. 88 in Kleinoktav; sie stehen unter dem Titel „Orationes editae per dominum Chunradum de Haymburga olim priorem Throni“, ein Friedrich wird als Schreiber genannt. Der Codex ist sicher vor 1420 geschrieben, vielleicht sogar noch im 14. Jahrhundert. <8> Unter diesen sechzig Stücken finden sich auch vier Sequenzen, davon je eine auf die 11.000 Jungfrauen, die hl. Elisabeth, die hl. Margarete und die hl. Dorothea; wenigstens drei hat LW in einem alten Passauer Missale gedruckt gesehen. Dass diese von Konrad stammen, würde der Codex beweisen, sofern nicht mit stärkeren Argumenten gezeigt werden kann, dass sie aus einer Zeit vor Konrad sind. Deswegen hat LW die Durchsicht eines Missales vor 1350 erbeten. Der Grund seines Zögerns ist, dass ihm neben den Sequenzen noch je ein weiterer Hymnus Konrads über die genannten Heiligen vorliegt; diese Hymnen könnte der Schreiber Friedrich zum Anlass genommen haben, die Sequenzen aus anderer Quelle einzufügen. Der Zweifel könnte ausgeräumt werden, wenn sich weder erweisen lässt, dass diese Sequenzen älter sind, noch, dass sie einen anderen Autor haben. Vorerst spricht der Codex für Konrad; somit lässt sich die Annahme vertreten, dass von ihm nicht nur diese vier, sondern noch mehr Sequenzen ähnlicher Form stammen, die im Passauer Messbuch enthalten sind, auch wenn sie in Gäminger Handschriften nicht aufscheinen. Dazu kommt, dass derselbe Konrad jene

Matutinlesungen („*Laus Mariae*“) im Jahr 1356, nicht 1350 – in der Vorrede ist die Jahresangabe in Buchstaben ausgeschrieben –, für den Gebrauch der Diözesen Prag und Passau zusammengestellt hat. <9> Diese Sammlung „*Laus Mariae*“ wird von BP in den Materialien, welche er LW zur Verfügung gestellt hat, zweimal einem angeblichen Kartäuser Meinhard von Neuhaus zugeschrieben; dies ist jedoch ein Irrtum. Den Grund für den Fehler BPs oder seiner Vorlage scheint das Privileg des Prager Erzbischofs Ernst von Pardubitz geliefert zu haben, in dem berichtet wird, dass Meinhard von Neuhaus, Bischofselekt von Trient, die eben zusammengestellte Sammlung vorgelegt hatte. Dass Meinhard, der kein Kartäuser war, das Buch nur präsentiert, nicht aber selbst erstellt hatte, geht aber aus der Vorrede deutlich hervor. Dort ist zu lesen, dass ein Kartäuser auf Wunsch und Aufforderung Meinhards die Sammlung geschaffen hat. Diese Arbeit hat also bei Konrad von Haimburg zu bleiben, dem sie auch in der „*Historia Cartusiae Maurbacensis*“ (von Leopold Brenner) zugeschrieben wird. Diese Informationen will LW in den Unterlagen BPs ergänzen, wenn dieser damit einverstanden ist. <10> Der Codex Nr. 69 enthält von jenen sechzig Hymnen (des Codex Nr. 88) zwölf; zwischen, vor und nach diesen bietet er noch weitere, die in LWs Abschrift auf jene ersten sechzig folgen. Ein weiterer Codex in Oktav mit der Signatur Nr. 29 enthält wiederum mehrere der Hymnen aus Codex Nr. 69 und zusätzlich weitere, vor allem Reimpсалterien und Cursus. Diese Umstände liefern LW einen starken Grund, alle diese Gedichte Konrad von Haimburg zuzuschreiben. Noch weitere Handschriften bieten einzelne Stücke, die mit denen in den drei genannten Codices übereinstimmen. <11> Dennoch wagt LW nicht zu behaupten, dass alle Hymnen, die in diesen drei Codices und in seinen an BP gesendeten Abschriften enthalten sind, von Konrad stammen. Allerdings zweifelt er nicht daran, dass dieser auch einige Hymnen auf Christus und die Jungfrau Maria verfasst hat. Dass das „*Crinale*“ oder „*Sertum*“ auf Konrad zurückgeht, schließt LW daraus, dass alle Hymnen Konrads auf heilige Jungfrauen, insbesondere der auf Barbara, wie das „*Crinale*“ mit den Eingangsworten „*Ave*“, „*Salve*“, „*Gaude*“, „*Vale*“ arbeiten. Dass die Dichtungen auf das „*Ave maris stella*“ und auf das „*Salve regina*“ sowie das „*Laudatorium*“ von Konrad stammen, leitet LW aus der Ähnlichkeit mit dessen Hymnus auf Maria Magdalena ab. <12> Dass der „*Hortulus*“ wie auch der „*Thronus Mariae*“ von einem Kartäuser verfasst wurden, zeigt die Anspielung auf die Namen der Kartausen „*Hortus B. Mariae*“ bei Prag und „*Thronus B. Mariae*“ zu Gaming. Dass der Autor im 14. Jahrhundert lebte, glaubt LW daraus ableiten zu können, dass auf die beiden Kartausen „*Porta B. Mariae*“ zu Aggsbach und „*Paradisus B. Mariae*“ bei Danzig – eine Tochtergründung der nun seit langem zerstörten Prager Kartause – keine Hymnen verfasst wurden. Hingegen stammen zweifellos von demselben Autor die drei Hymnen „*Amictus*“, „*Annulus*“ und „*Convivium*“. LW vermutet, dass sie mit Blick auf vielleicht noch zu gründende Kartausen geschrieben wurden, welche dann diese Namen erhalten hätten. Auch vier Prologe, zwei davon mit den dazugehörigen Reimpсалterien, sind als Schöpfungen des Verfassers des „*Hortulus*“ und des „*Thronus*“ anzusehen, weil sie mit ihren Anfangsbuchstaben die Namen „*Jesus*“, „*Maria*“ und „*Theotoca*“ wiedergeben. <13> Allerdings ist LW unsicher, ob Konrad von Haimburg der Autor des „*Hortulus*“ und „*Thronus*“ sowie der anderen eben angeführten Hymnen ist. Den Grund für LWs Zweifel liefert der unlängst erwähnte (936) „*I. Franco scolaster Mecedensis*“ (Franko

von Meschede). Von ihm liegt LW ein an Papst Johannes XXII. gerichtetes Reimpсалterium („Aurea fabrica“) vor, dessen Initium mit einigen Anmerkungen in den von LW übermittelten Abschriften wiedergegeben ist. Wenn dieser „I. Franco“ später Kartäuser wurde, kann er neben diesem Werk auch den „Hortulus“ und den „Thronus“ verfasst haben, die nur einem Kartäuser zugeschrieben werden können. Die „Historia Cartusiae Maurbacensis“ nennt zu 1348 einen Prior Johannes, der als gelehrt bezeichnet wird und den Herzog Albrecht II. von Österreich als Bruder angesprochen haben soll. Über seine Herkunft und Werke werden aber keine Angaben gemacht. LW hält ihn für den Mescheder, der sich gemeinsam mit Konrad von Haimburg mit Hymnen und anderen Dichtungen beschäftigte. <14> LW liegen nämlich insgesamt sieben Reimpсалterien von gleichem Aufbau vor, die nach seinem Wissen alle ungedruckt sind, weiters mindestens acht Cursus, die von demselben Autor wie die Reimpсалterien oder doch wenigstens von Johannes und Konrad verfasst wurden wie die Hymnen. Dies zeigt der Stil, der hier wie dort derselbe ist, ebenso wie die Übernahme von Teilen der Hymnen in die fraglichen Cursus. <15> Von der „Laus Mariae“ ist in Gaming eine vollständige Überlieferung vorhanden, deren Abschrift im Jahr 1378 am Samstag vor St. Michael beendet wurde. Nach dieser Sammlung hat derselbe Schreiber in den Codex erstens einen „Cursus de compassionē“, zweitens ein Reimpсалterium und drittens den Hymnus „Ave mundi spes Maria“ eingetragen, welchen LW in seinen Materialien wiedergegeben hat. Hieraus ergibt sich, dass diese Dichtungen spätestens um 1378 verfasst wurden, tatsächlich aber noch früher, wie aus einigen Auslassungen hervorgeht, wo der Schreiber seine Vorlage nicht lesen konnte. Die gemeinsame Überlieferung mit „Laus Mariae“ gibt auch Anlass zu der Vermutung, dass die Gedichte von demselben stammen, der auch jene Sammlung erstellt hat. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass in besagtem Cursus einer der Teile des Hymnus „Omni die dic Mariae“ eingefügt ist, woraus folgt, dass „Omni die“ älter als 1378 ist. <16> LW weiß, dass von den an BP gesendeten Hymnen einige gedruckt sind; sie stehen sowohl im „Promptuarium“ des Abtes David Gregor Corner als auch in anderen Werken, freilich ohne Angabe des Autorennamens und mit dem Hinweis, dass sie aus dem „Hortulus devotionis“ des Kartäusers Hugo genommen sind. Wer dieser Hugo war, in welchem Jahrhundert er lebte und was sein „Hortulus“ ist, ist LW zwar nicht bekannt, doch zeigt er sich erfreut über die Angabe zur kartäusischen Herkunft der Lieder. Nun aber will LW auf einige der von ihm eingangs aufgezählten Hymnen zurückkommen und seine Gründe dafür darlegen, dass er sie für Werke Konrads hält. <17> Dass „Jesu dulcis memoria“ nicht von Bernhard von Clairvaux stammt, meint Jean Mabillon, wie BP mitgeteilt hat (903); auch LW hat daran schon lange Zweifel gehegt. Der Grund sind acht noch unpublizierte Verse dieses Gedichts, die er in Gaming aufgefunden hat. Der erste, der den Hymnus unter dem Namen Bernhards herausgab, war nach LWs Meinung der Kartäuser Ludolf von Sachsen, der 1378 starb, wie LW aus den Chartae des Kartäuser-Generalkapitels weiß. Ludolf verfasste bekanntlich die „Vita Christi“, welche in Gaming sowohl handschriftlich als auch gedruckt vorhanden ist. Am Schluss dieses Werkes steht der fragliche Hymnus. Somit steht fest, dass dieser vor 1378 durch einen Kartäuser unter dem Namen Bernhards von Clairvaux verbreitet wurde; doch bleibt ungewiss, ob er auch im 13. Jahrhundert in Umlauf war. <18> Für Konrad von Haimburg mag dies nicht unmittelbar relevant scheinen, doch gibt LW

zu bedenken, dass Konrad im Jahr 1342 Prior zu Seitz wurde und Ludolf 1343 Prior zu Koblenz. Damals war ganz Deutschland eine einzige Provinz des Ordens, Seitz und Koblenz unterstanden ein und demselben Visitator. Konrad und Ludolf hatten beide ein besonderes Interesse an der Frömmigkeit und mussten wenigstens jedes Schaltjahr beim Generalkapitel aufeinandertreffen. Was hindert daran, anzunehmen, dass Ludolf von Konrad den Hymnus unter dem Namen Bernhards empfangen und verbreitet hat, vor allem, wenn kein Textzeuge vor dem 14. Jahrhundert existiert? BP wird freilich fragen, warum Konrad den Hymnus nicht unter eigenem Namen veröffentlichen wollte. Nach Meinung LWs geschah dies aus Demut. In derselben Haltung dürfte Konrad auch die übrigen Hymnen, Reimspalterien und Cursus geschaffen haben, ebenso wie er die „*Laus Mariae*“ nicht unter seinem Namen, sondern nur unter Angabe seiner Eigenschaft als Kartäuser vorlegte. Freilich wird der Hymnus „*Omni die dic Mariae*“ in allen vier Handschriften LWs einem heiligen Papst Leo zugeschrieben (siehe Kommentar). Der Grund dafür scheint aus einem fünften Codex, der zu einigen Versen auch Noten bietet, ersichtlich zu sein: Dort steht vermerkt, es handle sich um ein leoninisches Gedicht des Papstes Leo. Wie BP weiß, ist der ganze Hymnus nach dem leoninischen Muster gestaltet. Der Hymnus „*Cur mundus militat*“ wird Jacopone von Todi zugeschrieben, weil er die Welt verachtet haben soll. Bei einem der Reimspalterien hat LW eine Zuschreibung an Albertus Magnus, bei zwei Cursus eine solche an Papst Bonifatius IV. gefunden; einen Grund dafür vermag er nicht zu erkennen. Der Hymnus „*Homo Dei creatura*“ wird von manchen Dionysius dem Kartäuser, von anderen Dominikus von Preußen zugewiesen. „*Jesu dulcis memoria*“ wird aber nach LWs Dafürhalten allein deswegen mit Bernhard von Clairvaux in Verbindung gebracht, weil dieser auch sonst Wohlklingendes über den Namen Jesu schrieb, und weil er „*Mellifluus*“ genannt wird, woran die am Beginn des Hymnus vorkommende Zeile „*Super mel et omnia*“ anklängt. <19> LW ist auch bekannt, dass der „*Cursus de aeterna sapientia*“ dem Heinrich Seuse zugeschrieben wird und dass in diesem der fragliche Hymnus auf die einzelnen Horen aufgeteilt ist. Wenn der Autor dieses Cursus Seuse ist, hätte der Hymnus folglich bereits vor der Zeit Konrads von Haimburg existiert. LW geht aber vielmehr davon aus, dass der von Seuse verfasste Traktat über die göttliche Weisheit („*Horologium sapientiae*“) für Konrad den Anlass geboten hat, den Cursus Seuse zuzuschreiben. LW zitiert das Invitatorium des Cursus aus einer Handschrift und vergleicht es mit jenem des „*Cursus de misericordia Domini*“. Die Übereinstimmung in Silbenzahl und Bau lässt LW annehmen, dass beide von demselben Autor stammen: nicht von dem Dominikaner Heinrich Seuse, sondern von dem Kartäuser Konrad. <20> Auch der Hymnus „*Salve mundi salutare*“ ist in den Gäminger Handschriften in einer längeren Fassung vorhanden, ebenso wie in Corners „*Promptuarium*“ nach dem „*Hortulus devotionis*“ des Kartäusers Hugo. Textteile aus diesem Hymnus werden auch in einem der Cursus verwendet. Aus diesen Gründen wird „*Salve mundi salutare*“, da es nicht von Bernhard von Clairvaux verfasst wurde, einem Kartäuser zuzuschreiben sein. <21> Über „*Omni die dic Mariae*“ hat sich LW schon ausreichend geäußert. Da es weder von Papst Leo noch vom hl. Kasimir stammt und nachweislich älter als 1378 ist, lässt es sich mit Recht Konrad zuschreiben. LW stellt weiters fest, dass die drei Hymnen „*Jesu dulcis memoria*“, „*Salve mundi salutare*“ und „*Omni die*“ von ein und demselben Autor zu sein scheinen, und zwar von jenem, der

auch die *Cursus* zusammenstellte, weil in diesen Teile der Hymnen wörtlich enthalten sind. Insgesamt ist LW der Ansicht, dass die von ihm erwähnten Hymnen, Psalterien und *Cursus* eine so enge Verbindung untereinander aufweisen, dass er nur annehmen kann, dass sie von einer einzigen Person verfasst wurden – allerdings mit Unterstützung einer zweiten – und dass dies ein Kartäuser war. Gemeint sind Konrad von Haimburg und Franko von Meschede. <22> LW übergeht aus Zeitmangel die weiteren eingangs angeführten Hymnen, hält jedoch fest, dass er stark bezweifelt, dass Reimgedichte in der Art der von ihm an BP übermittelten Stücke vor dem 14. Jahrhundert in Gebrauch waren. Ihm ist auch bekannt, dass der Hymnus „Pange lingua gloriosi corporis mysterium“ Thomas von Aquin zugeschrieben wird, der vor dem 14. Jahrhundert lebte und ein *Officium* über das Altarsakrament verfasste; dennoch zweifelt LW bei dem Hymnus an Thomas' Urheberschaft. Wenn BP ein *Brevier* des 13. Jahrhunderts zur Verfügung stünde, könnte er LW damit von allen Zweifeln befreien. <23> Der andere (von LW übermittelte) *Codex* enthält den Dialog „De esu volatiliū“ (des Honorius Augustodunensis). BP soll ihn einsehen und beurteilen, was daraus über den Autor hervorgeht. LW meint, dass der Kopist des Dialogs auch die Predigt über Maria Magdalena sowie eine weitere geschrieben hat, außerdem die am Beginn stehende Erklärung zu einigen Hymnen und das Inhaltsverzeichnis am Ende. Sicher ist, dass dieser Schreiber Georg 1387 bereits Kartäuser war, denn aus diesem Jahr liegt ein von ihm geschriebenes Stück vor. BP soll auch auf die kleinere Schrift achten, die am Beginn des Dialogs sowie auf dessen letztem Blatt in Marginalnotizen auftritt. Wenn dies die kursive Handschrift Georgs ist, dann war dieser im Jahr 1404 Prokurator, denn zu diesem Datum hat LW eine ähnliche Handschrift im *Gaming* Urbar gefunden. Auf dieses haben nur Prior und Prokurator Zugriff. Diese Vermutung LWs wird dadurch gestärkt, dass Georg im Jahr 1411 Prior zu *Gaming* wurde. LW beklagt, dass die Abkürzung im Inhaltsverzeichnis nicht deutlicher lesbar ist. <24> LW hat auch das Werk „De domo Domini“ des Hugo von St.-Victor an BP geschickt, obwohl ihm bewusst ist, dass es sich dabei um eine kürzere Fassung von Hugos „De archa Noe morali“ handelt. Der Text ist freilich alt – die Handschrift aus Pergament stammt spätestens aus dem 14. Jahrhundert – und steht mitten unter Werken des Honorius Augustodunensis, sodass sich LW fragt, ob etwa Honorius, zu dessen Stil die Kurzfassung passt, diese aus Hugos „De archa Noe morali“ redigiert hat, oder ob vielmehr Hugo einen kurzen Text des Honorius erweitert hat. Um eine löbliche Leistung würde es sich in beiden Fällen handeln. <25> Einen weiteren kurzen Traktat, in dem das Mönchsleben mit einem Rad verglichen wird (Hugo von Fouillois, „De rota verae religionis“?), hat LW mit größter Schwierigkeit abgeschrieben. Zwar lagen ihm zwei *Codices* vor, doch ist der eine mit schlechter Tinte geschrieben, sodass er aussieht, als ob seine Blätter auf einer Seite angekohlt wären; die Schrift des anderen besteht eher aus Punkten denn aus Buchstaben. In der ersteren Handschrift folgt der Traktat auf die „*Meditationes*“ des Kartäusers Guigo und einen Brief desselben. Die „*Meditationes*“ weichen zwar von der Ausgabe in der „*Magna bibliotheca patrum*“ ab (siehe Kommentar), sie können jedoch aus dem genannten Grund nicht abgeschrieben werden. Mit den beiden nun übermittelten Werken mag BP verfahren, wie ihm beliebt. <26> Die Ermüdung seiner Schreibhand nötigt LW zum Beenden des Briefes. Zugleich entschuldigt er sich dafür, dass er BP mit diesen Angelegenheiten behelligt und dass er

seine Ansichten nicht gut genug erklären kann. BP soll in seinen Studien maßvoll sein, um seine Gesundheit nicht zu beeinträchtigen. Bei Unklarheiten seiner Darlegungen bittet LW um Nachfrage, bei Irrtümern um Mahnung und Richtigstellung. Er schließt mit einem Gruß an HP. <27> In einem Postskriptum weist LW darauf hin, dass der Hymnus „Homo Dei creatura“ von einigen Dionysius, von anderen wieder Dominikus (von Preußen) zugeschrieben wird; beide waren Kartäuser und lebten im 15. Jahrhundert. Beide schrieben zwar auch viel, doch dass sie sich der Hymnendichtung gewidmet hätten, kann LW aus der Literatur, die ihre Schriften verzeichnet, nicht verifizieren. <28> In Corners „Promptuarium“ wird der Hymnus „Ave mundi spes Maria“ Papst Innozenz III. zugeschrieben. LW dagegen ist der Ansicht, dass er nicht von Innozenz III., sondern von Konrad von Haimburg stammt, weil er – wie LW bereits erwähnt hat – in der mit 1378 datierten Gäminger Handschrift nach Konrads Lesungen („Laus Mariae“) eingetragen wurde.

Überlieferung: III, 47r–50v.

Literatur: Fiska, *Geschichtsforschung* 220, 233.

Bezüge: 944, 953. Erwähnt 903, 936. Erwähnt in 904, 944, 1026.

[1r] Admodum reverendo etc. patri Bernardo frater Leopoldus salutem plurimam. <1> Codicem signatum numero 81 tuae transmittam censurae, pater charissime, ex hac ratione: nuper occasione sancti Casimiri ex matre Austriaca nati reverendo patri Steyerero Societatis Jesu suasi, ne hymnum illum adolescentibus notum (Omni die dic Mariae) sancto Casimiro, ubi de illo in sua historia acturus erit, attribueret. Huius enim nec esse nec esse potuisse probavi ex quatuor manuscriptis codicibus bibliothecae nostrae, omnibus saltem saeculo XV. scriptis. Addidi, qualiter ille per Cartusianos Gemnicenses Cracoviam a Poloniae rege sancti Casimiri patre pro erigenda, non tamen ob immaturam D-lugossi [*sic*] mortem erecta ibidem Cartusia vocatus ad sanctum Casimirum vel venerit vel venire potuerit. <2> Inter codices istos intentum meum satis probat codex in octavo numero 69, non quod reliquis antiquior, sed quod accuratior sit et in decem circiter locis annum 1468, quin et mensem et diem, quibus in eo contenti hymni sunt descripti, clare exprimat ipsumque hymnum recitet integrum, non ab illo *Omni die*, sed ab hoc: *Ut iucundas cervus undas inchoando*, qui hymnus decuplo maior est, quam in Bollando ad diem IV. Martii reperitur. Agebat anno 1468 sanctus annum aetatis suae decimum; et quis credet in tantilla aetate tam devotum et prolixum hymnum ab eo potuisse componi? Et eodem anno in Cartusia Gemnicensi describi? <3> Secundo. Auditis meis motivis pater Steyererus acquiescens facultatem petiit mittendi meam epistolam Bollandi continuatoribus et simul ursit, ut coniecturaliter saltem (nam annus in aliis codicibus deest) insinuem, quo anno et an ante annum 1468 reliquos codices scriptos esse existimem. Respondi et suggessi, ut tantisper differret epistolae meae communicationem, donec ex una vel altera provinciae nostrae Cartusia plenior forsitan obtinerem informationem. <4> Interim, dum hanc exspecto, ad te, Bernarde optime, mitto (imo iam misi) codicem ipsum signatum numero 81, ut, qui plures cum germano tuo perlustrasti bibliothecas, etiam cum eodem feras de antiquitate huius iudicium, praecipue tamen quoad hunc hymnum, qui primo loco

apparet. Duplex autem desideratur resolutio, una, in quantum pars hymni est membranea, et altera, in quantum chartacea. Non erit inane marginalia, quae partim integra, partim erasa hinc inde videntur, examinare. Illud etiam scire peropto, an tute dici possit codicem esse saltem et ad minus^a anno 1450 antiquiorem. [1v] <5> Tertio. Hac etiam occasione cuperem instrui, qua aetate circiter arbitreris scripta esse folia vigintiquatuor huius codicis sub titulo *Cursus passionis et compassionis*. In his foliis inter caetera notatu digniora occurrunt: Primo. Hymnus ad laudes in cursu de passione Christum ducem, qui per crucem; item ad vespertas *Qui pressura mortis dura* etc. Secundo. *Stabat mater dolorosa*, in margine Bern^b sive sancto Bernardo attributus. Tertio. Oratio beati Bernardi abbatis super Psalmum *Miserere*. Quarto. Hymnus *Salve sancta facies*, qui una cum *Anima Christi* a Joanne papa XXII. compositus dicitur. Quinto. In folio ultimo de sancta Dorothea haec: *Gemma decens, rosa recens, castitatis liliu[m]*, et forte plura alia ex hymno *Omni die* esse mutuata. <6> Quarto. Hisce tibi aliis impedito, amice optime, si forsitan molestiam adfero, cogita me illa nec frustra quaerere nec mihi de unico illo *Omni die* tantam fore curam, quanta est de pluribus aliis hymnis, qui hucusque vel sine vel sub ficto authoris nomine ubique prodierunt. Tales verbi gratia sunt *Jesu dulcis memoria*, *Salve mundi salutare*, *Patris sapientia*, *Omni die*, *Stabat mater*, *Lauda Sion Salvatorem*, *Homo Dei creatura*, *Cur mundus militat* etc. Decennium labitur et ultra, a quo ambigo, an eorum sint, quibus passim tribuuntur, an vero alterius, qui sua nomine alieno in lucem dare voluit. Mihi hoc ultimum videtur probabilius primo tum ob^c similem in illis et methodum et devotionem, tum ne tot authores quot hymnos quaerere cogamur. Sed de hoc iterum, postquam de Conradi nostri hymnis egero. <7> Quinto. Ut igitur, quid de Conrado sentiendum, iudices, vir clarissime, varios ad te per nuntium misi ex manuscriptis nostris collectos hymnos. Horum quidam, quos ligatos et numeris signatos vides, pridem sunt descripti; reliquos autem hoc anno et descripsi et literis alphabeti notavi. Ex pridem descriptis primi sexaginta a folio 57 usque ad folium 122 continentur in codice membraneo signato numero 88 in minori octavo cum titulo: *Orationes editae per dominum Chunradum de Haymburga olim priorem Throni, scriptae per dominum Fridericum*. Codex certo est scriptus ante annum 1420 et forsitan saeculo adhuc XIV. <8> Sexto. Inter hos sexaginta hymnos etiam quatuor numerantur sequentiae, folio videlicet 111 de undecim millibus virginum, folio 115 de sancta Elisabetha, folio 119 de sancta Margaretha et folio 121 de sancta Dorothea, quarum saltem tres in proprio Pataviensi antiquo inveni editas. Has esse nostri Conradi codex eas continens omnino probaret, nisi evidentiore argumento evinceretur illas fore Conrado antiquiores. Et haec ratio, quod petierim missalis ante annum 1350 manuscripti revisionem. Cur scrupulizem, in causa est, quod de praedictis sanctis praeter sequentias etiam [2r]

^a saltem ... minus mit Verweiszeichen am unteren Blattrand eingefügt.

^b Abgekürzt Bn mit er-Kürzung in Form eines Apostrophs.

^c Über der Zeile eingefügt.

hymnum alium nostri Conradi de eis habeam; cuius occasione poterat Fridericus (nam ipse sua manu omnes descripsit) in describendo sequentias addere. Tolleretur hic scrupulus, si nec sequentias Conrado esse antiquiores nec, quis earum sit author, probari posset. Interim pro Conrado stat codex, et cum codice praesumptio ab eo non tantummodo has quatuor, sed plures his in forma similes et in Pataviensi olim proprio contentas esse editas, licet illae in manuscriptis apud nos non extent. Accedit, quod idem Conradus lectiones illas matutinales (*Laus Virginis*) in usum dioecesis tum Pragensis tum Pataviensis anno 1356, non 1350 (in prologo enim annus 1356 non per numeros, sed per literas clare exprimitur) collegerit. <9> Septimo. *Laus Virginis* a te quidem in scriptis mihi liberaliter communicatis bis Meinhardo de Nova Domo Cartusiensi adscribitur; at pace tua erronee. Errandi causam tibi aut codici tuo videtur praebuisse privilegium Arnesti Pragensis, in quo refertur, quod venerabilis in Christo frater et dominus dominus Meinhardus de Nova Domo electus ecclesiae Tridentinae exhibuerit et praesentaverit quendam libellum nuper de novo editum etc. Exhibuit duntaxat et praesentavit editum, non edidit Meinhardus electus ecclesiae Tridentinae, non Cartusianus. Clarius elucet error ex prologo, in quo haec lego: ad satisfaciendum quoque desiderio venerabilis in Christo patris domini domini Meinhardi de Nova Domo electi Tridentini hoc devotius requirentis ille Cartusiensis, qui iam pridem etc. Opus ergo maneat nostro Conrado, cui etiam in Chronico Maurbacensi tribuitur. Tibi vero, mi Bernarde, si non displiceat, notas huiusmodi paucas collecturis sive raplaturis [*sic*] tuis addam, non tamen additurus, nisi obtenta a te licentia. <10> Octavo. Ex sexaginta, uti supra, Conradi hymnis etiam duodecim continet codex in octavo numero 69 et inter illos, ante et post, etiam plerosque habet, quos a folio 123 usque ad folium 159 a me habes descriptos. Et rursus codex in octavo numero 29 subministrat plures ex hymnis codicis numero 69, quibus addit alios et praecipue rhythmica psalteria itemque cursus varios, ex quibus non modicam pro nostro Conrado colligo rationem ab eo praedicta esse edita. Quam rationem etiam confirmant alii codices, dum in tribus a me citatis codicibus aliqua ex illis reperiuntur. <11> Nono. Omnes nihilominus praedictorum trium codicum hymnos et ad te iam missos esse nostri Conradi asserere non audeo, quem tamen^d aliquos saltem de Christo et beata Virgine edidisse non dubito. *Crinale* sive *Sertum*, quod folio litera I habes, esse Conradi inde conicio, quod omnes Conradi hymni de [2v] virginibus, et in specie de sancta Barbara folio 105, per Ave, Salve, Gaude, Vale progrediantur uti *Crinale*. Hymnos in Ave maris stella folio 140 et in Salve Regina folio 143 et Laudatorium folio litera L esse illius colligo ex similitudine hymni de sancta Maria Magdalena folio 113. <12> Decimo. *Ortulus* folio sive litera A et *Thronus Mariae* litera C quod sint a Cartusiano editi, allusio ad Cartusias Horti B. Mariae prope Pragam et Throni B. Mariae in Gemnico satis carmine utrique praefixo indicat. Cartusianum hunc vixisse saeculo XIV. et quidem ante Cartusiarum Portae B. Mariae in Agsbach et Paradisi B. Mariae

^d *Danach durchgestrichen vix.*

prope Dantiscum (quae filia est Cartusiae Pragensis diu destructae) erectionem ex eo conicio, quod autor nullum de his fecerit hymnum, cum tamen eiusdem absque dubio sint hymni *A*mic^tus folio sive litera *E*, *A*nnulus litera *F* et *C*onvivium litera *G*, in omnem eventum, uti suspicor, ita appellati, ut casu, quo Cartusiae vivente authore de novo erigerentur, tali nomine vocarentur. Prologi etiam duo litera *D*, columna 2, et alii duo prologi literis *T* et *V* cum suis rhythmicis psalteriis, quia^e literis initialibus nomina *J*hesus, *M*aria, *T*heotoca praeferunt, etiam esse creduntur, cuius sunt *O*rtulus et *T*hronus. <13> Undecimo. *O*rtuli tamen et *T*hroni, sicut et hymnorum numero decimo iam citatorum, an autor sit noster Conradus, ingenue confiteor me ignorare vel saltem dubitare. Dubii et ignorantiae causam mihi praebet ille, de quo nuper scripsi, I. Franco scolaster Mescedensis. Est mihi illius elegans huius [*sic*] rhythmicum psalterium Joanni papae XXII. missum, de quo et initium et annotata folio sive litera *Q* leges. Hic si ex scolastero sit factus Cartusianus, praeter illud psalterium, quod certo ipsius est, etiam edere potuit *O*rtulum et *T*hronum, quos vix alteri quam Cartusiano puto permittendos. Chronicum Maurbacense ad annum 1348 inter priores numerat Joannem sanctimonia vitae et literarum scientia insignem et ab Alberto II. duce Austriae fratris nomine appellari^f solitum. Non tamen addit, unde fuerit aut quid scripserit. Videtur mihi hic Meschedensis fuisse et una cum Conrado in hymnis, psalteriis et cursibus se occupasse. <14> Duodecimo. Sunt enim septem mihi verbis discrepantia, ast in methodo sibi convenientia psalteria rhythmica, ex quibus nullum, quod scio, typo est datum. Sunt etiam cursus saltem octo, qui una cum psalteriis videntur ab eodem aut saltem a Joanne et Conrado compositi, qui hymnos composuerunt. Stylus id insinuat, dum idem est in illis quam in istis; quin etiam pars aliqua ex hymnis desumpta invenitur in cursibus. [37] <15> Decimo tertio. Opus illud (*Laus Virginis*) Gemnici habetur integrum anno 1378 Sabbato ante festum sancti Michaelis descriptum. Quo descripto eadem manus descripsit primo cursum unum de compassione (de qua duplicem habeo); secundo psalterium unum rhythmicum; tertio hymnum, qui incipit: *Ave mundi spes Maria*, a me folio 144 descriptus [*sic*]. Quae cum ab uno descripta simul iungantur, adest ratio eadem esse saltem circa annum 1378 composita, imo ante illum, uti patet ex verbis hinc inde omissis, quae scriba legere non potest. Adest et coniectura esse ab eo edita, qui lectiones collegit, dum has ista immediate sequantur. Observandum insuper, quod in cursu memorato unus ex hymnis ex hymno *O*mn*i* *d*ie *d*ic *M*ariae sit insertus, ex quo sequitur hymnum *O*mn*i* *d*ie esse anno 1378 antiquiorem. <16> Decimo quarto. Ex hymnis ad te per me missis scio quosdam typo datos et in *abbatis* *Corneri* *Promptuario* et apud alios reperiri sine nomine authoris et ex *Hugonis*^g *Cartusiani Hortulo* devotionis acceptos. Quis hic Hugo fuerit, quo saeculo vixerit et quo loco, et quis eius sit *Hortulus*, ignoro. Placet tamen, quod ex *Cartusiani Hortulo* recenseantur collecti.

^e *Danach durchgestrichen* ver.

^f *Korrigiert aus* appellat.

^g ex *Hugonis*: *Wortfolge durch über der Zeile eingefügte Ziffern hergestellt.*

Sed nunc, mi Bernarde, tua venia redeo ad quosdam ex hymnis numero quarto specificatis, daturus causas, quae me movent, ut eos a Conrado nostro editos credam. <17> Decimo quinto. *Jesu dulcis memoria non esse sancti Bernardi te teste sentit Mabillonius vester; et ego pridem, an eius essent, dubitavi. Moverunt me versus octo hucusque nunquam editi et a me in Gemnico inventi. Primus, quantum ego opinor, qui illum sub nomine sancti Bernardi publicavit, fuit Ludolphus de Saxonia Cartusianus anno 1378 (uti ex chartis capituli generalis constat^h) mortuus. Edidit ille, ut nostiⁱ, eximium illum et prolixum tractatum De vita Christi, qui Gemnici et manuscriptus et impressus habetur. In fine operis huius invenitur hymnus, de quo agimus. Unde constat quidem hymnum ante annum 1378 (cum hoc anno Ludolphus obierit) sub nomine sancti Bernardi studio Cartusiani vulgatum; non tamen liquet, an vel unus illum saeculo XIII. evulgaverit. <18> Sed forsitan quaeres, quid ad nostrum Conradum ista? At ego scire te velim et bene ponderare sequentia. Conradus anno 1342 fit prior in Seitz et anno 1343 Ludolphus fit prior in Confluentia. Erat tunc temporis unica provincia Alemaniae, sub qua tam Seitzensis quam Confluentina Cartusia ab uno visitatore regebantur. Erat etiam uterque devotionibus addictus et anno saltem bissextili congregari debebat in capitulo generali. Quid ergo [3v] prohibet sentire Ludolphum a Conrado hymnum accepisse sub nomine sancti Bernardi et ita evulgasse, maxime si nullibi extet saeculo XIV. antiquior? Sed iterum quaeres, cur non suo nomine, sed sancti Bernardi nomine Conradus illum publicari voluerit? Respondeo: humilitatis causa, qua etiam alios hymnos, psalteria, cursus etc. edidisse creditur, uti et lectiones (*Laus Virginis*), quas suo tacito, licet Cartusienis nomine edidit. Certe hymnus ille *Omni die in quatuor meis codicibus beato Leoni papae adscribitur. Causa huius in quinto codice (qui unum aut alterum versum in notas redigit) assignari videtur his verbis: Hoc est Leoninum beati Leonis papae. Non ignoras autem, mi pater, totum hymnum Leonini carminis instar procedere. Hymnus *Cur mundus militat* Jacobono adscribitur, quia mundum contempsisse legitur. Psalterium unum Alberto Magno, cursus duos Bonifacio papae IV. (hymnum *Homo Dei creatura* vel *Dionysio* vel *Dominico* adscribunt alii ex posteris)^j adscriptos invenio, qua ex causa, ignoro. Hymnum tamen *Jesu dulcis memoria* ideo sancto Bernardo adscriptum reor, tum quia sanctus Bernardus dulcissima de nomine Jesu scripsit, tum quia nomen Melliflui tulit et in hymno primi versus *Super mel et omnia* legitur. <19> Etiam non ignoro beato Susoni cursum *De aeterna Dei sapientia* attribui et in hoc cursu hymnum praememoratum per horas dividi. Cuius cursus si author est Suso, ipse hymnus Conrado foret antiquior. Sed absit hoc. Scripsisse tractatum *De aeterna sapientia* concedo, at hic ipse Conrado ansam dedisse videtur, ut Susoni cursum de eadem adscriberet. Invitatorium dicti cursus ita in manuscripto codice sonat: *Aeternae sapientiae fontem adoremus et pro***

^h *Danach durchgestrichen mo.*

ⁱ *Korrigiert aus nostre.*

^j *Abweichend von den von LW sonst für Einschübe verwendeten Klammern ist um diesen Satz ein Kasten gezogen. Möglicherweise handelt es sich um die Sanierung eines Schreibfehlers, bei dem LW den vorangehenden Satz nach dem Punkt von IV. irrtümlich unvollständig abgebrochen hatte.*

gloria nominis eius iubilemus. Conferamus cum hoc alterum invitatorium ex cursu De misericordia Dei: Fontem misericordiae simul adoremus et defluentis gratiae rivo iubilemus. Ecce quot in uno, tot in altero syllabae, eademque in utroque methodus; unde, ni fallor, etiam unus erit utriusque author, non Suso Dominicanus, sed Conradus Cartusianus. <20> Salve mundi salutare etiam in manuscriptis nostris fusior habetur, sicut et in Corneri Promptuario ex Hugonis Cartusiani Hortulo. Quaedam etiam ex illo desumpta recitantur in uno ex cursibus. Unde, cum sancti Bernardi non sit, fusior habeatur et pars eius in cursu contineatur, etiam Cartusiano tribuendus erit. <21> Omni die: de hoc iam satis me dixisse reor et, quia nec sancti Leonis nec sancti Casimiri est et anno 1378 probetur antiquior, recte Conrado tribuetur^k. Id etiam observo, dictos tres hymnos (Jesu dulcis, Salve mundi, Omni die) [4r] videri esse unius authoris, illius videlicet, qui et cursus edidit, cum et in cursibus pars hymnorum^l verbotenus contineatur. Ut paucis plura complectar: hymni, psalteria et cursus, quorum mentionem feci, talem inter se videntur habere connexionem, ut vix aliter credere possim, quam quod ab uno (quem tamen alter adiuerit) illoque Cartusiano prodierint. Conradum intelligo et I. Franconem scolastrum Meschedensem. <22> Omitto reliquos a me numero quarto citatos hymnos ob temporis angustias et addo me valde dubitare, an ante saeculum XIV. in usu fuerit modus rhythmos in ea forma, qua hymnos ad te misi, edendi. Scio etiam Pange lingua gloriosi corporis mysterium attribui sancto Thomae, qui ante saeculum XIV. floruit et officium de sanctissimo sacramento composuit; attamen valde dubito, an eius sit. Utinam tibi, pater charissime, breviarium saeculi XIII. adesset et ex hoc mihi dubium, quo teneor, solvere posses. <23> Codex alter dialogum De esu volatiliu^m monachis sanis interdicto continet; tuum erit illum inspicere et de authore, quod visum fuerit, iudicare. Ut mihi videtur, idem, qui dialogum scripsit, etiam scripsit sermonem de Maria Magdalena et quendam alium (qui mihi nunc non occurrit), uti et expositionem ab initio in quosdam hymnos et tandem in fine indicem contentorum in codice. Si idem mecum sentis, certum est, quod Georgius descriptor anno 1387 iam fuerit Cartusianus, nam manum eius ad hunc annum habeo. Attende etiam characterem minorem ab initio dialogi itemque in ultimo dialogi folio marginaliter positum. Qui si Georgii est cito scribentis, scito eum anno 1404 fuisse apud nos procuratorem, hoc enim anno characterem similem in libro fundi (grundt-buch) reperi. Non solet hic liber aliis quam priori et procuratori admitti. Quod dixi, verosimile fit ex eo, quod Georgius anno 1411 sit in Gemnico factus prior. Utinam manus in indice perⁿ dominum^o patrem^p Cunradus^q [sic] esset clarior etc. <24> Misi ad te etiam Hugonem De domo Domini, non ignarus opus hoc esse quasi

^k Korrigiert aus tribuitur.

^l Korrigiert aus hymno.

^m Korrigiert aus volatium.

ⁿ Abgekürzt p mit Querstrich durch die Unterlänge.

^o Abgekürzt d mit hakenförmigem Abstrich.

^p Abgekürzt p mit Punkt rechts der Unterlänge.

^q Abgekürzt Cund mit Überstrich über nd und hakenförmiger us-Kürzung.

compendium Hugonis De arca Noe. Sed quia compendium antiquum est, ad minus saeculo XIV. in subtili membrana scriptum, et medium inter opera Honorii, mihi scrupulus occurrit, an Honorius (cuius stylum sapit) Hugonem De arca Noe in compendium redegerit, vel an Hugo Honorii compendium dilataverit. Quidquid sit, uterque sive dilatando sive in compendium redigendo laudem mereatur. [4v] <25> Alter tractatulus, in quo vita religiosi comparatur rotae, a me cum summa difficultate descriptus fuit ex codice quidem duplici, quorum unus (nescio) quali atramento, nam folia quasi in favillam ex una parte videntur redacta, scriptus^r, alter vero punctis magis quam literis est exaratus. Alias in codice primo sequitur post Meditationes nostri Guigonis et unam eius epistolam, quae, licet diversae sint ab editione in Magna bibliotheca existente, tamen ex causa iam insinuata describi nequeunt. Tu, pater charissime, de utroque opere facies, quidquid libuerit. <26> Fatigata iam manu cogor cessare et simul me excusare, tum quod tibi causam molestiam, tum quod me non satis explicare potuerim. Utere, mi pater, in studiis tuis modera mine, ne sanitatem laedas; et si quid dubietatis tibi in hac mea epistola occurrerit, a me solutionem pete. Si vero me a vero aberrasse in aliquo deprehenderis, audacter mone et corrige. Vale et diu vive cum germano tuo etc.

Gemnici die 11. Junii 1718.

<27> P.S. Hymnum Homo Dei creatura quidam Dionysio, alii autem Dominico, utrique Cartusiano saeculi XV. adscribunt. Uterque multa scripsit, sed an se hymnis conscribendis dederint, apud scriptores eorum opera recensentes non invenio. <28> Hymnus Ave mundi spes Maria Innocentio III. in Corneri Promptuario attribuitur. Ego hunc, quia in codice anno 1378 descripto post Conradi nostri lectiones (uti supra memini) invenitur, non Innocentii III., sed Conradi nostri esse arbitror. Iterum vale.

<1> ex matre Austriaca nati: *Der hl. Kasimir war der zweite Sohn aus der Ehe König Kasimirs II. von Polen mit Elisabeth von Österreich, einer Tochter König Albrechts II.: vgl. 845 <6>. Steyerer ... suasi: Angesprochen hatte LW diese Frage in seinem Schreiben an Steyerer vom 1. Dezember 1717: HHSStA Wien, Hs. Rot 8/2, 391–394. Die hier erwähnte Beweisführung anhand der vier Gaminger Codices findet sich dort jedoch nicht. Da zwischen dem 19. Januar und dem 13. August 1718 keine Briefe LWs an Steyerer erhalten sind, ist davon auszugehen, dass LW in einem weiteren, heute nicht mehr erhaltenen Brief auf dieses Thema näher eingegangen war. Ob die Formulierung „occasione sancti Casimiri“ auf den Festtag Kasimirs am 4. März als Anlass für dieses Schreiben zu beziehen ist, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. – Bemerkenswert ist, dass LW Steyerer in diesem Brief beim Namen nennt, was er früher konsequent vermieden hatte: vgl. 857 <2>, 880 <1>, 898 <4>, 901 <1>, 922 <7>. Omni die dic Mariae: Chevalier, Repertorium 2 261f. Nr. 14070. Dieser Hymnus ist Teil einer umfangreichen Mariendichtung, des sogenannten „Mariale“, das in der Überlieferung verschiedenen Personen zugeschrieben wurde; als wahrscheinlicher Verfasser gilt heute der im 12. Jh. lebende Chuniäzener Bernhard von Morlas: Dreyes,*

^r Davor durchgestrichen sit.

Hymnographi 2 423–482; Szövérfy, *Annalen* 2 86–89. per Cartusianos ... vocatos: Zur Gründung einer Kartause bei Krakau wurde von König Kasimir II. im Jahr 1479 auf Anregung des Johannes Długosz ein Stiftbrief ausgestellt. Nach dem Tod des Letzteren 1480 zerschlug sich das Projekt. Die zur Besiedlung des neuen Hauses vorgesehenen Kartäuser waren, wie von LW angegeben, aus Gaming angereist: Hogg, *Kartausen* 167. <2> codex ... numero 69: Eine Handschrift, auf welche die Angaben LWs zutreffen, konnte nicht ermittelt werden. Insbesondere scheint der Codex nicht in die Bestände der ÖNB eingegangen zu sein, denn trotz der nach LW mehrfach enthaltenen Datierung auf 1468 findet sich nichts Entsprechendes bei Unterkircher, *Datierte Handschriften* 3. Ut iucundas: Die Handschrift enthielt offenbar eine vollständige oder zumindest eine umfangreichere Überlieferung des mit diesen Worten einsetzenden „Mariale“, in dem das „Omni die“ den zweiten von insgesamt fünfzehn Rhythmen bildet: vgl. Szövérfy, *Annalen* 2 86f. in Bolland: *AASS Martii* 1 357. <4> numero 81: Eine zu den Angaben LWs passende Handschrift konnte nicht bestimmt werden. <5> Cursus passionis et compassionis: Nach den folgenden Angaben LWs über darin enthaltene Texte könnten diese Cursus mit dem Kreuzes- und dem Mariä-Mitleidens-Offizium, die dem hl. Bonaventura zugeschrieben wurden, zumindest teilweise übereinstimmen: vgl. Dreves, *Anima Christi* 500f.; Mone, *Hymnen* 2 139–143; Szövérfy, *Annalen* 2 255, 257f. Doch waren sichtlich auch noch weitere Materialien beigelegt. Christum ducem ... Qui pressura: Beide Hymnen werden – heute nicht ohne Vorbehalt – dem hl. Bonaventura zugeschrieben: Chevalier, *Repertorium* 1 189f. Nr. 3186; 2 412 Nr. 16483; Szövérfy, *Annalen* 2 255–259. Stabat mater dolorosa: Chevalier, *Repertorium* 2 599f. Nr. 19416. Die Verfasserschaft des Gedichts ist bis heute umstritten. Die verbreitete Zuschreibung an Jacopone von Todi hat als bestenfalls zweifelhaft zu gelten: vgl. Cremascoli, *Stabat Mater* 324–329; Kraß, *Stabat mater* 133–137; Peck, *Fool of God* 150, 195; Raby, *Christian-Latin Poetry* 437–440; Szövérfy, *Annalen* 2 287–290. Jener an Bernhard von Clairvaux, die neben der verlorenen Gaminger Handschrift noch mindestens drei Textzeugen aus dem 15. Jh. bieten, steht der Umstand entgegen, dass das Gedicht nicht vor dem frühen 14. Jh. nachweisbar ist; aus inhaltlichen Überlegungen wird sie, oder zumindest eine Entstehung in Bernhards zeitlichem und spirituellem Umfeld, dennoch für möglich gehalten von Kraß, *Stabat mater* 137–142. Oratio beati Bernardi abbatis: Ohne weitere Angaben ist eine sichere Identifizierung unmöglich. Denkbar erscheint jedoch ein Bezug zu einer „Meditatio super Miserere“, die fälschlich Anselm von Canterbury oder Papst Urban IV., fallweise aber auch Bernhard von Clairvaux zugeordnet wurde: Schmitt, *Anselmausgaben* 112; Stegmüller–Reinhardt, *Repertorium* 8 298. Es lässt sich wenigstens ein – im Verhältnis zu Gaming freilich abgelegenes – Zeugnis dafür nennen, dass eine kurze Passage dieser „Meditatio“ als „Oratio Bernardi super psalmum Miserere“ tradiert wurde: Reinhardt–Santiago-Otero, *Biblioteca biblica* 282. Salve sancta facies: Chevalier, *Repertorium* 2 522 Nr. 18189–18190; Mone, *Hymnen* 1 155–158. In der Überlieferung finden sich einige Zuschreibungen an Johannes XXII., mitunter auch an Aegidius Romanus: Corbin de Mangoux, *Offices* 34–37; Dreves, *Anima Christi* 501f. *Anima Christi*: Chevalier, *Repertorium* 1 67 Nr. 1090. Die Zuschreibung an Johannes XXII. als Verfasser ist zweifelhaft, doch

lässt sich die Verbreitung des Gebets zumindest mit dessen Pontifikat in Verbindung setzen: vgl. Dreves, *Anima Christi* 498–502; Federer, *Mystische Erfahrung* 305f., 311. Gemma decens: Der zitierte Vers gehört zum dritten Rhythmus des „Mariale“: Dreves, *Hymnographi* 2 429. <6> Jesu dulcis memoria: Vgl. 888 <3>. Salve mundi salutare: Vgl. 888 <3>. Patris sapientia: Chevalier, *Repertorium* 2 303f. Nr. 14725–14726; Mone, *Hymnen* 1 106–108. Auch für diesen Hymnus finden sich Zuschreibungen an Aegidius Romanus, Johannes XXII. sowie an dessen Nachfolger Papst Benedikt XII. Lauda Sion Salvatorem: Chevalier, *Repertorium* 2 19f. Nr. 10222. Die Verfasserschaft des Thomas von Aquin ist weithin akzeptiert: Lambot, *Office* 62–66; Raby, *Christian-Latin Poetry* 404–408; Szövérfy, *Annalen* 2 247–251. Homo Dei creatura: Chevalier, *Repertorium* 1 476f. Nr. 7971. Die Zuschreibung an den Trierer Kartäuser Dominikus von Preußen lässt sich aus guter Quelle erhärten: Klinkhammer, *Libri Experientiae* 51. Cur mundus militat: Chevalier, *Repertorium* 1 249 Nr. 4146. Die tradierte Zuschreibung an Jacopone von Todi hat als widerlegt zu gelten: Donnini, *Prose* 300f.; Raby, *Christian-Latin Poetry* 434–436. <7> collectos hymnos: Diese Abschriften LWs sind in Melk heute nicht festzustellen. codice ... numero 88: Anhand der Angaben LWs lässt sich die Handschrift sicher identifizieren: ÖNB, *Cod.* 1997; vgl. Hranitzky et al., *Mitteleuropäische Schulen V* 1 320. Sie enthält sämtliche Heiligenlieder Konrads: ÖNB, *Cod.* 1997, 139r–188r; vgl. Dreves, *Conradus Gemnicensis* 13. Orationes editae: Der Vermerk ist buchstabengenau wiedergegeben nach ÖNB, *Cod.* 1997, 139v. dominum Fridericum: In Frage kommen mindestens zwei Gaminger Kartäuser dieses Namens, deren einer 1441 als Senior des Konvents, der andere 1443 als Prior starb: vgl. Erdinger, *Beiträge* 25–27; Hogg, *The Cross Stands* 18f., 87; Lampel, *Gaming* 280f.; Zeißberg, *Gaming* 573, 576, 581. An diesen Prior Friedrich, welcher sein Amt in Gaming 1430 antrat, zuvor aber schon in Pletriach Prior gewesen war, könnte LW bei seiner Datierung der Handschrift auf spätestens 1420 gedacht haben. <8> quatuor numerantur sequentiae: ÖNB, *Cod.* 1997, 176v–177v, 183r–184r. Es handelt sich – in der Reihenfolge der Eintragung in den Codex – um die vier Sequenzen „Margaritam pretiosam“ über die hl. Margarethe, „Psallat concors symphonia“ über die hl. Dorothea, „Virginalis turma sexus“ über die hl. Ursula und ihre Gefährtinnen und schließlich „Gaude Sion, quod egressus“ über die hl. Elisabeth von Thüringen: vgl. Blume, *Thesauri Hymnologici Prosarium* 2/2 135–137 Nr. 116, 140–142 Nr. 120, 262f. Nr. 233, 368–370 Nr. 333; Chevalier, *Repertorium* 1 417 Nr. 6958; 2 77 Nr. 11091, 364 Nr. 15706, 744f. Nr. 21626; Kehrein, *Sequenzen* 534f. Nr. 796, 537f. Nr. 800, 563 Nr. 841. in proprio Pataviensi: Für Nachweise aus frühen Passauer Missalien zu „Virginalis turma sexus“, „Gaude Sion“ sowie „Psallat concors symphonia“ vgl. Blume, *Thesauri Hymnologici Prosarium* 2/2 136, 141, 370; Chevalier, *Repertorium* 1 417; 2 744f. Die von LW herangezogene Ausgabe ist nicht im Einzelnen zu bestimmen: vgl. 936 <6>, 944 <6>. hymnum alium ... Conradi: ÖNB, *Cod.* 1997, 171r–v, 174v–175v, 176r–v, 177v–178r. Die vier fraglichen Hymnen sind, wiederum in der Reihenfolge des Codex, „Ave felix Ursula“, „Ave matrona nobilis, Elisabeth regina“, „Ave virgo Margaretha“ sowie „Ave virgo Dorothea“. Sie sind ediert bei Dreves, *Conradus Gemnicensis* 89f., 96f., 99f.

cuius occasione ... addere: LWs Vermutung, dass es sich bei den Sequenzen um Einschübe des Schreibers in die Gedichtsammlung handelt, ist richtig: vgl. Dreves, Conradus Gemnicensis 13. Nicht erwähnt wird von LW, dass noch mehrere weitere Sequenzen und Gebete neben den erwähnten vier beigelegt sind: ÖNB, Cod. 1997, 181v–183r, 184r–186r. Diese dürften ihm, insbesondere weil in ihnen der leoninische Reim nicht verwendet wird, als nicht zu dem von ihm erschlossenen Stil Konrads von Haimburg passend erschienen sein. Laus Virginis: Vgl. 944 <5>. in prologo enim: Die Vorrede ist nach anderer Überlieferung auszugsweise wiedergegeben bei Dreves, Conradus Gemnicensis 8. Da die Gäminger Handschrift heute unbekanntes Verbleib hat, können die Beobachtungen LWs hier und im Folgenden nicht im Detail nachvollzogen werden. <9> in scriptis ... communicatis: Anscheinend handelte es sich um bio-bibliographische Notizen von BP, die dieser an LW übermittelt hatte. privilegium Arnesti: Gemeint ist der Ablassbrief Ernsts von Pardubitz vom 22. Dezember 1356 zugunsten aller, welche die Sammlung „Laus Mariae“ benutzten. Er ist in verschiedenen Überlieferungen derselben abschriftlich erhalten, etwa in ÖNB, Cod. 4848, fol. 212v; ÖNB, Cod. 4885, fol. 234v; vgl. Klapper, Schriften Johannis von Neumarkt 4 XXXIX. Zu Ernst von Pardubitz vgl. Hledíková, Arnošt z Pardubic; Hledíková, Kirche und König 310f.; Kuchař, Arnošt z Pardubic; Vyskočil, Arnošt z Pardubic. Clarius elucet: Der von LW aus der Vorrede rekonstruierte Entstehungsvorgang deckt sich mit den Befunden der späteren Forschung auf ähnlicher Basis: Dreves, Conradus Gemnicensis 7f.; Klapper, Schriften Johannis von Neumarkt 4 XXXVIII; Worstbrock, Konrad von Haimburg col. 188. Zu Meinhard von Neuhaus vgl. Curzel, Vescovi 589; Vareschi, Meinhard; Vareschi, Profili 278–283. Chronico Maurbacensi: Die 1669 abgeschlossene Chronik des Mauerbacher Priors Leopold Brenner wurde später von HP erstmals gedruckt: Pez, Scriptores rerum Austriacarum 2 col. 334–371. Die Erwähnung der „Laus Mariae“ als Werk Konrads von Haimburg mit Wiedergabe der Ablassbriefe Ernsts von Pardubitz und Gottfrieds von Weißeneck nach einer Mauerbacher Handschrift findet sich ebd. col. 356–358. Zu dem Werk und seinem Autor vgl. Aigner, Mauerbach 79f.; Coreth, Geschichtschreibung 94f.; Hantschk, Mauerbach 37, 61, 138, 150; Niederkorn-Bruck, Wissenschaftspflege 647, 652, 655. <10> rursus codex ... numero 29: Weder die Handschrift noch die darin enthaltenen Texte sind anhand der Angaben LWs zu bestimmen. <11> aliquos saltem ... edidisse: Für die meisten der in der Folge genannten Marienlieder ist die Verfasserschaft Konrads von Haimburg durch mehrere Handschriften aus Andechs und Tegernsee gesichert: vgl. Dreves, Conradus Gemnicensis 9, 13f. Eine Überlieferung mit Gäminger Provenienz ist hingegen heute nicht nachzuweisen. Hymnen Konrads auf Jesus Christus sind nicht bekannt. Crinale: Dreves, Conradus Gemnicensis 22–26; vgl. Chevalier, Repertorium 1 124 Nr. 2098; Worstbrock, Konrad von Haimburg col. 186. de sancta Barbara: Dreves, Conradus Gemnicensis 91f.; vgl. Chevalier, Repertorium 1 124 Nr. 2097. Wie von LW bemerkt, beginnen in Konrads Hymnen auf heilige Jungfrauen regelmäßig die ersten vier Strophen oder Strophengruppen mit den Eingangsworten „Ave“, „Salve“, „Gaude“ respektive „Vale“; das „Crinale“ und der Barbara-Hymnus weisen nicht nur dieses Merkmal auf, sondern beginnen jeweils mit der Verszeile „Ave, salve, gaude, vale“. in Ave maris stella: Dreves, Conradus

Gemnicensis 40–44; vgl. *Chevalier, Repertorium* 1 113 Nr. 1900. Es handelt sich um ein Glossenlied, bei dem die einzelnen Zeilen des Hymnus „Ave maris stella“ jeweils als Beginn einer Strophe dienen. in *Salve regina: Dreves, Conradus Gemnicensis* 38f.; vgl. *Chevalier, Repertorium* 2 516 Nr. 18079. Laudatorium: Welchen Text LW hier meint, ist nicht sicher zu bestimmen. Im Kontext scheint es jedoch gut möglich, dass es sich um eines der beiden weiteren Glossenlieder Konrads auf das „Ave Maria“ respektive das „Magnificat“ handeln könnte: *Dreves, Conradus Gemnicensis* 35–38; vgl. *Chevalier, Repertorium* 1 133 Nr. 2275, 414 Nr. 6920. de sancta Maria Magdalena: Von den beiden Hymnen Konrads auf die hl. Magdalena ist offenbar „Ave plena gratia felix Magdalena“ gemeint, der als Glossenlied auf das „Ave Maria“ aufgebaut ist: *Dreves, Conradus Gemnicensis* 100f.; vgl. *Chevalier, Repertorium* 1 120 Nr. 2031. <12> Ortulus: *Dreves, Conradus Gemnicensis* 30–32; vgl. *Chevalier, Repertorium* 2 208 Nr. 13211. Thronus Mariae: *Dreves, Conradus Gemnicensis* 27–30; vgl. *Chevalier, Repertorium* 2 502 Nr. 17854. Zu den von LW vermerkten Anspielungen auf die Namen von zwei Kartausen, in denen Konrad von Haimburg gelebt hatte, vgl. *Worstbrock, Konrad von Haimburg col.* 185. Agsbach: Aggsbach wurde 1380 durch Heidenreich von Maissau und seine Ehefrau Anna von Kuenring gestiftet: *Rossmann, Aggsbach* 1 87–117; vgl. *Aigner, Aggsbach* 119; *Blüm, Lexikale Übersicht* 289; *Klos, Chartreux* 162. Paradisi ... prope Dantiscum: Die Kartause „Paradisus B. Mariae“ wurde 1382 in einiger Entfernung von Danzig auf zuvor unbesiedeltem Gebiet gegründet: vgl. *Blüm, Lexikale Übersicht* 297; *Witkowski, Kartuzy* 733. Pragensis ... destructae: Vgl. 954 <5>. Amictus: *Dreves, Conradus Gemnicensis* 21f.; vgl. *Chevalier, Repertorium* 1 125 Nr. 2122; *Worstbrock, Konrad von Haimburg col.* 185. Annulus: *Dreves, Conradus Gemnicensis* 26f.; vgl. *Chevalier, Repertorium* 1 130 Nr. 2229. Convivium: *Dreves, Conradus Gemnicensis* 32–34; vgl. *Chevalier, Repertorium* 2 80 Nr. 11134. Prologi etiam ... praeferunt: Die Texte konnten anhand der Angaben LWs nicht bestimmt werden. <13> I. Franco scolaster ... missum: Vgl. 936 <7>. Chronicum Maurbacense: *Pez, Scriptores rerum Austriacarum* 2 col. 354. Zu Prior Johannes, der von 1346 bis 1348 der Kartause Mauerbach vorstand, ist weiter nichts bekannt: vgl. *Götzenauer, Prioren* 385; *Hantschk, Mauerbach* 137. Der aktuelle biographische Wissensstand zu Franko von Meschede schließt allerdings die Spekulation LWs über eine Identität dieser beiden zweifelsfrei aus: vgl. *Gärtner, Franko von Meschede col.* 829f. <14> Sunt enim: Die in diesem Abschnitt angesprochenen Texte sind anhand der reichlich unbestimmten Angaben, die LW zu ihnen macht, nicht näher zu bestimmen. <15> Sabbato ante ... Michaelis: Der Samstag vor dem Fest des hl. Michael fiel 1378 auf den 25. September. cursum unum: Dieser Cursus war nach der Bemerkung LWs anscheinend nicht identisch mit dem in <5> erwähnten im *Gaminger Codex* Nr. 81. Er ist nicht näher zu bestimmen. Ave mundi spes Maria: Es kommen mehrere Hymnen mit diesem Initium in Frage: vgl. *Chevalier, Repertorium* 1 117 Nr. 1974–1978. <16> Corneri Promptuario: Welche der in ihrem Umfang sehr verschiedenen Ausgaben LW vorlag, ist nicht erkennbar. Bereits ab der ersten finden sich zahlreiche ausgewiesene Übernahmen aus *Kalckbrenners „Hortulus devotionis“*. LW könnten etwa einige der Marienlieder relevant erschienen sein: *Corner,*

Promptuarium (1614) 218f. *Quis hic Hugo*: Die von Gerhard Kalckbrenner, Prior der Kölner Kartause, erstellte Sammlung von Gebeten und anderen devotionalen Texten mit dem Titel „*Hortulus devotionis*“ nannte auf dem Titelblatt einen „*Hugo Carthusianus*“ als Verfasser. Sie enthält Texte Hugos von Balma, aber auch Gertruds von Helfta, Mechthilds von Magdeburg, Dominikus' von Preußen, Heinrich Eghers von Kalkar, Bernhards von Clairvaux sowie Johannes' von Ruisbroek: Chaix, *Réforme* 1 293f.; Rütthing, *Kalkbrenner col.* 1655; vgl. Blüm, *Lexikale Übersicht* 358f.; Gruys, *Cartusiana* 1 115. <17> *sentit Mabillonius*: Vgl. 904 <5>. *versus ... inventi*: Vgl. 888 <3>. *Ludolphus ... mortuus*: Clark, *Transumptum ex chartis* 220: „*Obiit domnus Ludolphus monachus et sacerdos domus prope Argentinam, qui habet tricenarium per totum ordinem*“. Für das Jahr 1378 stand LW keine Charta aus Gäminger Überlieferung zur Verfügung: vgl. 845 <3>. Aus einem Brief an Anton Steyerer vom 30. September 1716 geht hervor, dass LW die Charta von 1378 aus dem Druck durch Georg Garnefeld kannte: HHSStA Wien, Hs. Rot 8/2, 329–332. Gemeint sein kann nur die Erwähnung im Anhang über Heilige aus dem Kartäuserorden bei Garnefeld, *Vita Albergati* 182. Dort wird bezüglich des Todesdatums ausdrücklich auf die Charta verwiesen, deren Text aber nicht wiedergegeben. *De vita Christi ... impressus habetur*: Eine Handschrift mit Gäminger Provenienz konnte nicht ermittelt werden. Die Überlieferung des im Spätmittelalter weit verbreiteten Werkes ist insgesamt außerordentlich breit: Bodenstedt, *Vita Christi* 17–19. Auch die Drucke sind sehr zahlreich, allein bis 1500 sind mindestens dreißig Ausgaben nachzuweisen: Baier–Ruh, *Ludolf von Sachsen col.* 970; vgl. Bodenstedt, *Vita Christi* 19f.; Paulus, *Ludolf von Sachsen* 217. Welche davon in Gäming vorhanden war, ist der Angabe LWs nicht zu entnehmen. *In fine operis ... agimus*: *Vita Jesu Christi* 775–777. <18> *Conradus ... Seitz*: Vgl. Dreves, *Conradus Gemnicensis* 6; Worstbrock, *Konrad von Haimburg col.* 182. *Ludolphus ... Confluentia*: Vgl. Baier–Ruh, *Ludolf von Sachsen col.* 968; Blüm, *Lexikale Übersicht* 311, 364; Bodenstedt, *Vita Christi* 3. *unica provincia Alemaniae*: Die deutsche Kartäuserprovinz wurde 1335 errichtet und bereits 1355 in eine oberdeutsche und eine niederdeutsche Provinz geteilt: Schlegel, *Übersicht* 40. *quatuor meis codicibus*: Gemeint sind anscheinend die oben erwähnten Gäminger Handschriften mit den Signaturen 29, 69, 81 und 88. In der einzig heute lokalisierbaren dieser vier, der ehemaligen Nr. 88, ist allerdings „*Omni die dic Mariae*“ nicht festzustellen: ÖNB, *Cod.* 1997. *Leoni papae adscribitur*: Der Ursprung der Bezeichnung „*leoninischer Vers*“ liegt im 12. Jh. Es wird vermutet, dass sie indirekt vom Namen Papst Leos I. abgeleitet ist, der freilich mit solchen Versen nichts zu tun hatte: Erdmann, *Leonitas*. Zunächst war ein Hexameter gemeint, in dem die Zäsur auf das Versende gereimt ist, während für andere Reimmuster im Mittelalter die verschiedensten Bezeichnungen kursierten: vgl. Meyer, *Radewin's Gedicht* 73–91. LW gebraucht den Ausdruck „*Leoninum carmen*“ jedoch sichtlich allgemeiner für alle, auch nicht-metrischen, lateinischen Verse mit Binnenreim. Darauf beruhende Zuschreibungen von Gedichten an irgendeinen der Päpste namens Leo sind, wie von LW angedeutet, haltlos. *quinto codice*: Die Handschrift ist anhand dieser Erwähnung nicht zu ermitteln. *Jacobono ... contempsisse*: In den volkssprachlichen Gedichten *Jacopones* ist die Weltverachtung in der Tat ein häufig

wiederkehrendes Motiv: vgl. Menestò, *Contemptus mundi*; Raby, *Christian-Latin Poetry* 434. Die biographischen Angaben zu Jacopone im Register richten sich nach Menestò, *Che farai*. Psalterium unum Alberto: Eine sichere Bestimmung des Textes ist nicht möglich; denkbar wäre aber, dass das Reimpсалterium auf die Jungfrau Maria mit dem Incipit „Ave virgo virginum, parens absque pari“ gemeint ist: Dreves, *Psalteria rhythmica* 1 152–171; vgl. Mone, *Hymnen* 2 252f. Einige Handschriften bieten eine Zuschreibung an Albertus Magnus, die aber von der Forschung als kaum wahrscheinlich gewertet worden ist; als Verfasser wird Stephan Langton, Erzbischof von Canterbury, angenommen: Dreves, *Psalteria rhythmica* 1 169; Fries, *Mariologische Schriften* 126; Szövérfy, *Annalen* 2 185, 255. Bonifacio papae IV.: Hierzu konnte nichts Näheres ermittelt werden. Dionysio: Zu Dionysius dem Kartäuser oder von Rijkel vgl. Blüm, *Lexikale Übersicht* 349f.; Gruys, *Cartusiana* 1 69–76; Schmidt, *Dionysius*. Zu seinen Hymnendichtungen vgl. Szövérfy, *Annalen* 2 403–414. Der hier fragliche Hymnus „Homo Dei creatura“ stammt jedoch nicht von ihm. Dominico: Zu ihm: Blüm, *Lexikale Übersicht* 350f.; Gruys, *Cartusiana* 1 77; Klinkhammer, *Dominikus*. Super mel et omnia: Vgl. Szövérfy, *Annalen* 2 80; Wilmart, *Jubilus* 183. <19> Susoni cursum ... attribui: Der regelmäßig zusammen mit Heinrich Seuses „Horologium sapientiae“ überlieferte „Cursus de aeterna sapientia“ geht entgegen der Vermutung LWs ohne Frage auf Seuse zurück: vgl. Künzle–Planzer, *Horologium* 51–53, 279–281, 606–618. Zu jeder Hore werden darin drei Strophen aus „Jesu dulcis memoria“ mit einer von Seuse selbst stammenden Schlussstrophe als Hymnus verwendet. tractatum De aeterna sapientia: Gemeint ist das „Horologium sapientiae“, das zu großen Teilen als Dialog zwischen der Allegorie der ewigen Weisheit und ihrem Diener Seuse aufgebaut ist: vgl. Haas–Ruh, *Seuse col.* 1121–1123. Eine Handschrift des „Horologium“ mit Gäminger Provenienz ist erhalten: ÖNB, *Cod.* 1327; vgl. Hranitzky et al., *Mitteuropäische Schulen V* 1 295f.; Künzle–Planzer, *Horologium* 113f. Nicht enthalten ist darin der „Cursus de aeterna sapientia“. Aeternae sapientiae ... iubilemus: Künzle–Planzer, *Horologium* 606. Die Vorlagehandschrift LWs ist nicht zu bestimmen; zu vermuten ist allerdings, dass es sich um einen der bereits zuvor besprochenen Codices mit geistlichen Dichtungen handelte. Dass das „Horologium“ und der Cursus ihm nicht in gemeinsamer Überlieferung vor Augen standen, dürfte wohl die Fehleinschätzung LWs über ihre Verbindung begünstigt haben. De misericordia Dei: Nach dem angeführten Invitatorium ist dieser Cursus wohl zu identifizieren mit dem „Cursus de misericordia Domini“ bei Dreves, *Stunden- und Glossen-Lieder* 30–32. Die Verwendung des Invitatoriums „Fontem misericordiae“ zu dem von Dreves edierten Hymnus ist mehrfach belegt: Andersson–Schmitt–Hallberg–Hedlund, *Mittelalterliche Handschriften* 5 217; Ehrensberger, *Libri liturgici* 351; Gorissen, *Stundenbuch* 206. Über die Verfasserschaft ist nichts bekannt. <20> Salve mundi salutare ... Promptuario: Corner, *Promptuarium* 164–172. Es wird allerdings nicht für das „Salve mundi salutare“, sondern für das unmittelbar nach jenem abgedruckte Gedicht „Salve, salve Jesu pie“ auf den „Hortulus devotionis“ verwiesen. Freilich könnte LW das letztere Gedicht angesichts der gleichen Strophenform und des eng verwandten Themas als Fortsetzung des ersteren angesehen haben. Zu „Salve, salve Jesu pie“ vgl. Chevalier, *Repertorium* 2 521 Nr. 18167; Mone, *Hymnen* 1 171. <22> Pange lingua ...

sancto Thomae: Dreves, *Hymnographi* 2 586f.; vgl. Chevalier, *Repertorium* 2 287 Nr. 14467. officium de sanctissimo sacramento: *Die Rolle des Thomas von Aquin bei der Entstehung des Fronleichnamsoffiziums „Sacerdos in aeternum“* wurde lange kontrovers diskutiert. Es kann jedoch heute als akzeptiert gelten, dass dieses Offizium inklusive des Hymnus „Pange lingua gloriosi corporis mysterium“ und der – von LW eingangs dieses Briefs ebenfalls für Konrad von Haimburg reklamierten – Sequenz „Lauda Sion Salvatorem“ entweder von Thomas oder von einer Gruppe unter seiner Leitung geschaffen wurde: vgl. Holböck, *Allerheiligstes* 116–124; Rub–Schmidtke, *Thomas von Aquin* col. 832; Spechtler, *Lauda Sion* col. 613; Szövérfy, *Annalen* 2 246–254; Wachinger, *Pange lingua* col. 288; Walters, *Feast* 33–36; Walters, *Introduction* 63–76. <23> Codex alter: Nach den Angaben in 973 <5> sehr wahrscheinlich der Gaminger Codex mit der Nummer 52. Er hat als verschollen zu gelten. Zum darin enthaltenen Dialog „De esu volatiliū“ vgl. 873 <4>, 929 <5>, 936 <1> und <2>. Die weiteren hier aufgezählten Texte in diesem Codex sind anhand der Angaben LWs nicht zu bestimmen. Georgius descriptor: Vgl. 944 <2>. anno 1387 ... manum eius: Die dieser Mitteilung zugrunde liegende Vorlage kann nicht ermittelt werden. libro fundi: Gemeint sein kann nur das erste Gaminger Gesamturbar von 1367, welches auf einem Titelblatt aus dem 17. Jh. mit „Grundtbuech uber alle deß fürstlichen stüffts unnd wuerdigen gottshauß Gämingen guetter unnd einkhomben“ bezeichnet wird: HHStA Wien, Hs. Weiß 676; vgl. Antonius, *Handschriftenabteilung* 219; Böhm, *Handschriften* 2 52; Hoffmann, *Aufhebung* 87; Latzke, *Klosterarchive* 626; Paulhart, *Kartaue Gaming* 35–41. Die Bemerkung LWs bezieht sich wohl auf einen mit 1404 datierten Nachtrag: HHStA, Hs. Weiß 676, 9r. factus prior: Zu Prior Georg vgl. Erdinger, *Beiträge* 22f.; Hogg, *The Cross Stands* 14f.; Lampel, *Gaming* 279f.; Lampel, *Georg I. von Gaming*; Zeißberg, *Gaming* 581. Utinam manus ... clarior: Vgl. 944 <2>. <24> Misi ad te: Die Formulierung erlaubt keinen sicheren Schluss darüber, ob LW dieses Werk in Form einer eigenen Abschrift oder in der Gaminger mittelalterlichen Überlieferung sendete; aufgrund der Worte LWs in <25> dürfte Ersteres als wahrscheinlicher anzunehmen sein. Eine Abschrift ist heute in Melk nicht vorhanden. Hugonem De domo Domini: Die Vorlage LWs dürfte zu identifizieren sein mit ÖNB, Cod. 1165, 115r–136r. Es handelt sich dabei, wie von LW angegeben, um eine stark gekürzte und vereinfachte Bearbeitung der Schrift „De archa Noe morali“ des Hugo von St.-Victor. Denselben oder einen sehr ähnlichen Text scheint eine vormalige Lambacher Handschrift zu enthalten: Oxford, Bodleian Library, Ms. Lyell 56, 185r–195r; vgl. De la Mare, *Catalogue* 170; Sicard, *Introduction* 67*. Darüber hinaus sind unter ähnlichen Überlieferungstiteln noch zwei wesentlich kürzere Exzerpte aus „De archa Noe“ bekannt: vgl. Baron, *Hugues de Saint-Victor* 291; Goy, *Hugo von St. Viktor* 214; Hauréau, *Œuvres* 215. Zu den Spekulationen LWs über den Zusammenhang beider Texte ist festzuhalten, dass „De archa Noe“ unzweifelhaft als originäres Werk des Hugo von St.-Victor anzusehen ist: vgl. Goy, *Hugo von St. Viktor* 236; Sicard, *Introduction* 209*. Hingegen ist eine Verbindung der gekürzten Fassung mit Honorius insofern nicht ganz ausgeschlossen, als sie auch in der ehemals Lambacher Handschrift im Rahmen einer Sammlung von Werken Honorius’ tradiert ist. inter opera Honorii: Die fragliche Handschrift enthält mehrere Werke des Honorius

Augustodunensis, nämlich „Cognitio vitae“, „De libero arbitrio“, „De animae exilio et patria“, „Liber duodecim quaestionum“, „De decem plagis“, „Libellus octo quaestionum de angelis et de homine“ sowie „Sacramentarium“: ÖNB, Cod. 1165, 57r–115r, 136r–314r. Sie ist mit höchster Wahrscheinlichkeit die Vorlage der Editionen dieser Werke – mit Ausnahme der bereits zuvor gedruckten „Cognitio vitae“ – bei Pez, *Thesaurus* 2/1 col. 89–94, 199–346. Aus BPs Vorbemerkungen geht nur für die beiden Quaestiones-Reihen und „De animae exilio“ eindeutig hervor, dass sie in derselben Handschrift aus Gaming überliefert waren: Pez, *Thesaurus* 2 x. Für jene sechs weiteren Schriften des Honorius, die in demselben Band erschienen, wurden noch mehrere andere Gaminger Handschriften herangezogen, deren Zahl sich heute nicht mehr genau bestimmen lässt. Ohne hinreichenden Grund werden alle Gaminger Vorlagen, die BP ins 14. Jh. setzte, in einem einzigen verschollenen Codex vermutet bei Menhardt, Nachlaß 57. Die hier diskutierte Handschrift ist, vermutlich wegen fehlerhafter Katalogisierung, der neueren Forschung zu Honorius anscheinend gänzlich unbekannt geblieben. Zu keinem der in ihr enthaltenen Werke wird sie angeführt bei Flint, *Honorius Augustodunensis* 160f., 170, 172. <25> tractatulus ... rotae: Eine sichere Bestimmung des Textes erscheint anhand dieser Angabe nicht möglich. Die Beschreibung würde etwa auf den Traktat „De rota verae religionis“ des Hugo von Fouilloy zutreffen. Zu diesem Werk vgl. De Clercq, *Liber de rota*; Katzenellenbogen, *Allegories* 70–72. Zu Handschriften in österreichischen Klöstern vgl. Clark, *Book of Birds* 283, 310; Gsell, *Verzeichniss* 178; Ziegler-Rössl, *Katalog* 3 124–126. Eine Überlieferung mit Gaminger Provenienz ist nicht zu ermitteln. *Meditationes ... Guigonis*: Eine Handschrift, die sich mit Gaming in Verbindung bringen ließe, ist nicht bekannt: vgl. Wilmart, *Introduction* 42f. *editione in Magna bibliotheca: Magna bibliotheca patrum* (1618) 12/2 327–338; *Magna bibliotheca patrum* (1644) 15 787–794. Sofern die Titelangabe LWs exakt ist, kommen drei Ausgaben in Frage: jene von Köln 1618, Paris 1644 und deren bis auf die Titelblätter identischer Nachdruck 1654. Zu ihnen vgl. Pettimengin, *Patrologies* 24f., 35–37. Welche von LW benutzt wurde, ist nicht zu bestimmen. Alle drei bieten wie sämtliche frühneuzeitlichen Drucke der „*Meditationes*“ eine wohl im 15. Jh. entstandene gekürzte und neu geordnete Redaktion: vgl. Wilmart, *Introduction* 41f. Die verschollene Gaminger Handschrift könnte ein Textzeuge der ursprünglichen Fassung gewesen sein; dafür sprechen auch einige Blätter von LW angelegter Auszüge: *StiB Melk, Cod. 145, 250r–259v*. Wann diese angefertigt wurden, ist vorerst nicht zu bestimmen. – Zu dem Werk vgl. Cristofolini, *Meditationes del Beato Guigo*; Piovesan, *Introduzione. facies ... libuerit*: Zu einer weiteren Verwendung der Materialien durch BP ist nichts festzustellen. <28> *Ave mundi spes ... in Corneri Promptuario*: Corner, *Promptuarium* (1614) 219–221. Innozenz III. kann schon aus chronologischen Gründen kaum der Dichter des Hymnus sein: Szövérfy, *Annalen* 2 185; vgl. *Ruh, Innozenz III. col. 394f.*

[949] Bernhard Pez an Johann Buchels.
< 1718-06-12.

Bezüge: 919. 950. Erwähnt in 950.

950 Johann Buchels an Bernhard Pez.
1718-06-12. Düsseldorf.

<1> JB ist erleichtert, dass BP seine schwere Krankheit gut überstanden hat, die JB auf das emsige Studium BPs zurückführt. Er hat die Nachricht von der Genesung aus einem Brief von Gerhard Cornelius van den Driesch sowie aus einem Schreiben BPs (949) entnommen. JB beneidet Van den Driesch um die Möglichkeit, persönliche Gespräche mit BP zu führen. <2> JB bedauert, dass BP noch vor seiner vollständigen Genesung mit Mühe eine Aufzählung von Klassikerausgaben für ihn zusammengestellt hat. Etliche Werke darunter finden JBs Interesse, doch fürchtet er, dass hohe Transportkosten von Melk nach Düsseldorf anfallen werden, und bittet, gemeinsam mit Van den Driesch Möglichkeiten zur günstigen Übermittlung zu erwägen. <3> JB nennt die Ausgaben, für die er sich besonders interessiert. Da viele alte Bücher schlecht gebunden sind, bittet JB um Zusendung ohne Einband, außer wenn dieser qualitativ ist. Nach Erhalt der genannten Werke will JB weitere Bücher anfordern. <4> Zugleich hat auch er selbst bei der Durchsicht von BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ einige Werke aus seinem Besitz zusammengestellt, die er BP nun anbietet. JB lobt BP für die in dieser Schrift gezeigte Fähigkeit, Autoren einzuschätzen, sowie für seine Bescheidenheit gegenüber dem Widersacher „Fonteius“ (Johann Benedikt Gentilotti), dem BP diese Arbeit gewidmet hat. Sollte BP darüber hinaus noch Bücher aus Paris oder den südlichen Niederlanden (Belgium) benötigen, will sich JB darum kümmern. Er spricht den Wunsch aus, dass Rhein und Donau ihn und BP nicht so weit voneinander trennten. <5> JB nennt die von ihm notierten Bücher und fordert BP auf, darüber hinaus von ihm gesuchte Titel anzugeben. Vor mehreren Jahren hat JB an den Grafen (Johann Ferdinand Franz?) Enckevoirt, der in der Nähe des niederösterreichischen Krems wohnte, Bücher in einer Holzkiste (arca) geschickt, indem er diese einem Nürnberger Vermittler (tabellarius) zukommen hat lassen. Einen ähnlichen Weg schlägt JB auch nun zum Büchertausch vor. <6> JB wird in diesem Brief die Angaben zu benediktinischen Schriftstellern aus Michele Pocciantis „Catalogus scriptorum Florentinorum“ liefern. In dem Werk „De Leodiensi republica auctores“ (von Marcus Zuerius Boxhorn), das 1633 zu Amsterdam erschienen ist, sind weitere sieben (recte: acht, siehe Kommentar) Autoren angeführt. Wenn BP über dieses Buch nicht verfügt, kann JB für ihn die Angaben über Leben und Werke derselben daraus exzerpieren. Er will auch noch andere Werke für BPs Vorhaben konsultieren, zumal er nun seit kurzem wieder mehr Muße hat. Während der letzten vier Monate oblagen ihm herkulische Mühen: Er musste auf Befehl seines Kurfürsten (Karl Philipp von der Pfalz) viele Urkunden zu einem bereits 200 Jahre dauernden Rechtsstreit (um Kaiserswerth) aus dem Französischen, Niederländischen, Spanischen und Deutschen ins Lateinische übertragen. Nun aber kann er sich wieder angenehmeren Musen zuwenden. <7> JB's Epigramme würden einen Band füllen, doch wäre es zu gefährlich, sie unter seinem Namen zu veröffentlichen. Eine anonyme Publikation ist denkbar, doch auch in diesem Fall würden ihn wohl viele als Autor erkennen. <8> JB gibt Auszüge aus dem Werk Pocciantis zu den folgenden Schriftstellern wieder: Mauro Pandolfini, Massimo Masi, Raffaele Castrucci, Vincenzo Borghini, Pietro Calzolari da Buggiano, Zenobio Prolaghi, Serafino da Firenze. <9> JB hat den Krieg Leopolds I.

gegen die Osmanen in elegischen Versen beschrieben; dieses Werk wünscht er seit langem zu drucken. Zudem hat er einen „Hortus Christianus et Marianus“ geschrieben, dessen zwei Teile aus je 1800 Epigrammen bestehen, jedes Epigramm aus einem Distichon, das zugleich ein Chronogramm bildet, sodass vom ersten Vers zum Jahr 1 bis zur Zahl 1800 fortgeschritten wird. JB überarbeitet dieses Werk laufend. <10> JB will versuchen, die „Miracula ducenta decem“ des Jan van Coudenberghe, Dekans zu Abbenbroek, mit Anmerkungen von Georges Colvener, veröffentlicht zu Douai 1629 (recte: 1619), zu bekommen, und hat in dieser Sache nach Lüttich (an Célestin Lombard?) und Brüssel geschrieben. Er verfügt bereits über das „Bonum universale de apibus“ des Thomas von Cantimpré mit Anmerkungen Colveners, erschienen zu Douai 1623 (recte: 1627), und über Johannes Niders „Formicarium“ in der Ausgabe Colveners, Douai 1602. <11> In den von Antoine Teissier herausgegebenen „Eloges des hommes savans“ aus der „Historia sui temporis“ von Jacques-Auguste de Thou hat JB Einträge zu folgenden Benediktinern gefunden: Gregorio Cortese, Isidoro Clario, Giovanni Battista Folengo sowie Gilbert Générard. Zu ihnen sind Viten und Werkkataloge vorhanden. Er schließt mit Grüßen an Johann Franz Freiherrn Hegenmüller von Dubenweiler.

Überlieferung: II, 143r–144v.

Literatur: Katschthaler, Briefnachlass 56.

Bezüge: 949. 1033. Erwähnt 949.

Nummerierung: IV.

Ordnungsvermerk: 169.

[1r] Celeberrimo ac eruditissimo patri ac domino Bernardo Pezio Joannes Buchels salutem plurimam dicit.

<1> Ex periculoso difficillimoque morbo^a te plane iam confirmatum ex amantissimi Drieschii litteris non sine maxima mentis voluptate percepi. Tibi enim ob assidua studia timere coepi ab illo tempore, quo te tuapte natura non ita firmum intellexi; levasti itaque me magna sollicitudine litteris tuis gratissimis, quibus ex mortis faucibus eluctatum te scribis. Liberavit autem omnino nuper Drieschius noster, qui te salvum incolumemque nunciat, quod tanta me laetitia affecit, quanta par est eum affici, qui te colit et amat, et cui tua salus semper in deliciis erit. Si capax invidiae forem, inviderem certe Drieschio sortem amicam, qui ad te ventitat horasque multas suavissimo tuo alloquio gaudet. <2> Doleo, quod a morbo nondum plane confirmatus multo labore classicos autores annotaveris; complures quidem sunt, quos vellem, sed maiores sumptus impendendos video, ut Mellicio hasce in partes avehantur, quam operae pretium sit. Consultandum hac de re cum Drieschio nostro: poterit forsitan modum invenire, quo unus vel alter occasione data commode possit ad me mitti. <3> Noto quosdam prae caeteris transmittendos: Horatius Venetiis apud Philippum Pincium 1492 folio; idem ibidem 1562 apud Bonellum folio; Ciceronis Orationes 1472 folio; idem De oratore cum annexis Venetiis 1485 folio; eiusdem Epistolae ad Atticum Venetiis 1521 octavo; eiusdem Opera voluminibus septem apud Aldum 1569 octavo; Pomponius Mela 1482 Venetiis folio; Appianus 1477 ibidem folio; Valerius Maximus Venetiis 1513 apud Juntas folio; idem

^a Korrigiert aus morbum.

ibidem 1500 folio; Silius ibidem 1492 apud Bonetum Locatellum folio; Ovidii Heroides ibidem et Metamorphosis 1497 folio; Martialis apud Aldum 1501 in octavo; Annaei Senecae Tragoediae ibidem 1492 folio; Persii Satyrae Venetiis 1499 folio; Juvenalis Satyrae ibidem 1485 folio; eadem Noribergae folio; Diogenes Laertius 1497 folio; Boetius De consolatione philosophiae Norimbergae 1473 folio; Curtius apud Aldum 1518 in octavo; Livii Decas prima apud eundem in octavo 1518. Cum plerumque veteres libri ruditer et male sint compacti, eorum involucra possunt tolli; sin vero praeter morem eleganter sunt concinnata, mittantur integra. Postquam hos habuero, alios rursus designabo. <4> Vicissim hic annoto, quos ex doctissima tua Dissertatione apologetico-litteraria, quam summa animi voluptate perlegi et in qua summam tuam in dignoscendis autoribus eruditionem et experientiam, singularem erga adversarium Fonteium, cui inaudito exemplo tuam apologiam dedicasti, modestiam et eximiam ubivis doctrinam sum admiratus, selegi, quos inter meos habeo et lubentissime offero; et si quos alios vel Parisiis vel ex Belgio desideras, iube, et desiderii fies compos. O utinam nos non seiungeret tanto intervallo Rhenus et Ister. [1v] <5> Vetera monumenta contra schismaticos iam olim pro Gregorio VII. aliisque pontificibus conscripta studio Sebastiani Tengnagel, Ingolstadii 1617 quarto; Volumen epistolarum, quas Romani pontifices Gregorius III., Stephanus III., Zacharias primus, Paulus I. etc. miserunt ad principes, a Jacobo Gretsero publici iuris factum, Ingolstadii 1613 quarto; Edmundi Martene Veterum scriptorum et monumentorum collectio, Rotomagi 1700 quarto; Joannis Baptistae Cotelerii Ecclesiae Graecae monumenta Graeco-Latine voluminibus tribus, Parisiis 1677 quarto; Leonis Allatii Symmicta Graeco-Latine ex editione Bartoldi Nihusii, Coloniae 1652 octavo; Vincentii Barralis Chronologia sanctorum et virorum illustrium ac abbatum sacrae insulae Lerinensis, Lugduni 1613 quarto; Aegidius Bucherius De doctrina temporum, apud Plantinum Antverpiae 1664 folio; Auberti Miraei Bibliotheca ecclesiastica, Antverpiae 1639 folio; Codex regularum, quas sancti patres monachis et virginibus sanctimonialibus servandas praescribere, collectus olim a sancto Benedicto Anianensi abbate, Lucas Holstenius auctum edidit, Parisiis 1663 quarto; Anecdota, quae ex Ambrosianae bibliothecae codicibus eruit Ludovicus Antonius Muratorius, tomus prior Mediolani 1697, secundus ibidem 1698, tertius Patavii 1713 quarto; Christiani Lupi Scholia et notae ad variorum patrum epistolas concernentes acta Ephesini et Chalcedonensis concilii, Lovanii 1682 quarto; Marquardi Freheri Rerum Germanicarum scriptores, tomi tres, Francofurti 1600 folio; Joannis Pistorii Veteres rerum Germanicarum scriptores sex, ibidem 1608 folio; Marquardi Freheri Rerum Bohemicarum scriptores antiqui, Hanoviae 1602 folio; Hispania variorum autorum illustrata ab Andrea Schotto voluminibus quatuor, Francofurti 1603; Antonii Possevini Apparatus sacer, Coloniae 1608 folio; Joannis Tamayo de Salazar Anamnesis sive Commemoratio omnium sanctorum Hispanorum, pontificum, martyrum, confessorum, virginum voluminibus sex, Lugduni folio 1655. Longum esset enumerare sexcentos alios, quos a viginti annis variis in provinciis et itineribus collegi. Tuum est autores designare, quos quaeris. Transmisi aliquibus abhinc annis ad comitem Enckevortium prope Crembsium in Austria Inferiori comorantem libros in arca lignea convasatos, quos ad tabellarium Noribergensem hinc

avehi feceram; eadem occasione possemus libros permutandos ultro citroque mittere. <6> Scriptores Benedictinos a Michaelae Pocciantio memoratos invenies in hisce. In Republica Leodiensi anno 1633 Amstelodami edita in duodecimo reperiuntur septem; si libellus hic non est ad manum, horum vitam et opera describam. Alios etiam autores consulam, ut tuos commentarios possim augere, plus otii nactus exantlato labore Herculeo et nimium mihi molesto, dum quatuor integros menses electoris mei iussu litis per duo saecula productae instrumentis ex Gallica, Belgica, Hispanica et Germanica lingua Latinitati donandis perdere debui. A tanto labore respirare me gaudeo amoenioribusque Musis posthac me consecrabo. <7> Epigrammata mea, quae fere iustum volumen implebunt, luci dare periculosum est. Posset tamen fieri suppresso meo nomine, quanquam et hoc non absque discrimine, cum plurimi mea viderint et ex uno reliqua possint dignoscere. [2r] <8> Pagina 127. Maurus Pandolphinus ex instituto Cassinensis congregationis monachus venerabilis et observantissimus elaboravit admodum argute et accurate Convenientiam et harmoniam quatuor sensuum Sacrae Scripturae in quatuor libellos distributam, quae apud ipsum manuscripta existit; vivit adhuc admodum senex 1572. Maximus Casinensis congregationis pater in Latinam linguam e Graeca transtulit Arethae Caesariensis episcopi Commentaria in Apocalipsim beati Joannis. Item Commentarios Oecumenii transtulit in omnes divi Pauli Epistolas, sed cum quaedam in fronte capitulorum apposuisset fidei catholicae inconsona, ob id a sacra Tridentina synodo damnati eius labores fuere. Pagina 155. Raphael Castrucci Benedictini instituti professus, vir religione devotus, ingenio clarus, affectu sincerus, moribus gravis, eloquio dulcis, conversatione affabilis, exemplo fulgidus et in humanis et sacris litteris plurimum exercitatus, pie et catholice evigilavit librum Harmoniam Veteris et Novi Testamenti praenotatum. Rursus e Latino in Italicum sermonem convertit divum Cyprianum De martyrio. Obiit Florentiae 1574 mense Aprili in aedibus abbatiae, apud caeteros patres humatus. Pagina 168. Vincentius Borghinus ex divi Benedicti^b monachus congregationis sanctae Justinae, vir incomparabili ingenii felicitate praeditus, omnibus tum humanis tum divinis^c his excellens, vitae ac morum probitate illustris, ita ab ipsa natura ad exercendas eloquentiae vires progenitus, ut eloquentissimus Petrus Victorius et Benedictus Varchius eum in suis ipsorum scriptis alloquentem et edisserentem interponere non dubitarint; ob eius eximium consilium Sanctae Mariae Innocentium in^d xenodochii^e curas adscitus. Multa ad posteros transmittenda prae manibus habet, ut scribit donnus [*sic*] Petrus Buggianensis ex ordine divi Benedicti in sua Historia monastica, et sunt haec: De imperatoribus Romanis liber unus. De consulibus Romanis liber unus carminibus Hetruscis conscriptus. De nobiles familiis Florentiae^f cum insignibus et gentilitiis. Pagina 144. Miseram sequentes duos: Petrus Calzolarius Sanctae Justinae monachus, qui, ut sibi gloriam utilitatemque posteris conferret, variarum diversarumque rerum chronicon

^b instituto sive ordine videtur omissum *mit Verweiszeichen nachgetragen nach* <8>.

^c litteris videtur omissum *mit Verweiszeichen nachgetragen nach* <8>. *Vor* litteris *durchgestrichen* illustris sive exc.

^d *Über der Zeile eingefügt.*

^e *Korrigiert aus xenodochium.*

^f *Abkürzung Floren., Auflösung unsicher.*

in lucem misit. Pagina 148. Petrus Buggianensis congregationis sanctae Justinae pater observantissimus, sacrarum litterarum non ignarus, humanarum scientiarum instructissimus et antiquarum rerum diligentissimus indagator exactissimusque descriptor, quippe qui gloriosa facinora antiquorum patrum pene emortua ad hominum sempiternam memoriam suis annotationibus revocavit. Historiam monasticam etsi vulgari sermone, eleganter tamen et accurate evigilavit [2v] in quatuor libris distributam, in qua dialogorum conscriptores imitatus pertractat de monachis ac monialibus illustribus sub Regula divi Benedicti degentibus, qui vel sanctitate vel doctrina vel dignitate floruerunt usque ad sua tempora. Hoc autem opus egregium in lucem datum est Florentiae a Laurentio Torrentino anno 1560. Pagina 171. Zenobius Prologus Cassinensis congregationis pater venerabilis, abbatiae Florentinae abbas pientissimus, materno eloquio volumen sane egregium summaque laude dignum evigilavit, in quo sese dialecticam, physicam, theologiam caeterasque altissimas scientias optime callere demonstrat, cui titulum fecit: Lettere et trattati familiari ad illustrissimum et reverendissimum Ferdinandum Medicensem. Huius vero laudatissimi operis primo Florentiae excusi 1572 exordium est: Quantunque la chiarezza. Pagina 162. Seraphinus monachus ex congregatione sanctae Justinae pater venerabilis scite et eleganter e Latino in sermonem Hetruscum convertit sermones nonnullos sanctorum, primo Florentiae impressos 1572. <9> Elegiaco versu descripsi bellum a Leopoldo primo contra Turcas gestum, quod iam dudum typis edere volui. Hortum Christianum et Marianum composui, uterque constat mille et octingentis epigrammatis; quodvis epigramma constat unico disticho et idem epigramma est etiam chronicum, ita ut a primo Christi nativitatis anno numerus, qui in primo epigrammate^g unico, in secundo duplici iota designatur, gradatim ascendat ad numerum 1800. Hic labor saepius a me reformatur, repurgatur et retexitur. <10> Georgii Colvenerii notas in Miracula CCX confraternitatis septem dolorum sacratissimae virginis Mariae deque ortu et progressu eiusdem confraternitatis, auctore Joanne de Coudenberghae ecclesiae Abbenbrocensis decano, Duaci 1629 in duodecimo, conabor procurare. Scripsi Leodium et Bruxellas ea de causa. Habeo Thomam Cantipratanum De bono universali sive De Apibus, cum dicti Colvenerii notis, Duaci anno 1623 editum octavo. Habeo quoque Joannis Nyder Formicarium ex recensione Colvenerii, Duaci anno 1602 impressum in octavo. <11> In Antonii Teissieri Elogiis virorum doctorum ex historia Augusti Thuani desumptis^h et notis illustratis invenio sequentes Benedictinos: Gregorium Cortesium pagina 14 tomi primi; Isidorum Clarium pagina 102; Joannem Baptistam Folengium pagina 178; Gilbertum Genebrardum tomi secundi pagina 255. Vita illorum et opera in illis continentur. Pauca haec calamo festinante scripta ad te dare volui, promittens omnimodo me conaturum, ut, quam de me benevolo tuo animo concitasti exspectationem, hanc sustinere ac tueri possim. Vale et te amantem ama, illustrissimumque baronem Hegenmillerum communem amicum et patronum humanissime saluta. XII. Junii MDCCXVIII.

^g *Danach durchgestrichen est.*

^h *Korrigiert aus desumptorum.*

<1> periculoso ... morbo: Vgl. *Einleitung, Abschnitt I.1*; sowie 929 <1>, 938 <1>. *alloquio gaudet*: Van den Driesch hatte BP während dessen Wiener Aufenthalts im April und Mai 1718 mindestens einmal aufgesucht, wie HP in seinen Ephemeriden später vermerkte: *StiA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 3, 35v*; vgl. *Einleitung, Abschnitt I.5*. <2> *classicos autores*: Vgl. 919 <8>, 1035 <1>. Der hiermit angestoßene Austausch von in Österreich schwierig zu findender Literatur für BP gegen Frühdrucke von Klassikern verlief zunächst nicht nach den Erwartungen JB, der diese Bücher offenbar überwiegend aus bibliophiler Neigung sammelte und an den Erhaltungszustand hohe Ansprüche stellte: vgl. *Stockinger, Klosterbibliothekar 216f. Consultandum ... cum Drieschio*: Vermutlich erhoffte sich JB Vorteile aus der Verbindung Van den Drieschs mit dem Obersthofpostmeister Karl Joseph Grafen Paar: vgl. 853 <2>. <3> *Philippum Pincium*: *Borsa, Clavis 1 261*; *Norton, Italian Printers 148*; *Pastorello, Tipografi 68*. *apud Bonellum*: Es kann sich nur um Giovanni Maria Bonelli den Älteren handeln: vgl. *Borsa, Clavis 1 81*; *Pastorello, Tipografi 13f. Locatellum*: *Borsa, Clavis 1 203*; *Norton, Italian Printers 139f*; *Pastorello, Tipografi 51*; *Santoro, Geschichte des Buchhandels 38*. *Curtius apud Aldum 1518*: Eine solche Ausgabe ist nicht nachzuweisen. Wahrscheinlich liegt ein Fehler vor; gemeint sein könnte entweder die aldinische Ausgabe von 1520 oder jene von Erasmus annotierte, die 1518 zu Strassburg erschien. <4> *hic annoto ... selegi*: Die Passage der „*Dissertatio apologetico-litteraria*“, auf die sich JB bezieht, steht im Zusammenhang der Replik BP's auf Gentilotti's Vorhaltung, unter den Texten aus dem „*Codex Udalrici*“, die BP edieren wollte, seien manche bereits publiziert. In seiner Entgegnung darauf klagte BP, dass zahlreiche wichtige Werke in den Klöstern Süddeutschlands und Österreichs nicht vorhanden seien und er sie deswegen auch auf dem Leihweg nicht benutzen konnte: *Pez, Dissertatio apologetica-litteraria 50–56*. Zur Kontroverse mit Gentilotti vgl. *Einleitung, Abschnitt I.5*. <5> *ad comitem Enckevortium*: Nach Angaben JB's in einem Brief vom 20. April 1721 war er in den 1680er Jahren in den Diensten eines Grafen Enckevort gestanden, bei dem es sich nur um Johann Ferdinand Franz handeln kann: II, 172r–173v. Wahrscheinlich ist dieser auch hier gemeint; doch ist nicht auszuschließen, dass die erwähnte Sendung nach seinem Tod 1710 an einen seiner Söhne erfolgte. Zur Familie Enckevort vgl. *Felgel, Grafenegg 634f*; *Kirnbauer von Erzstätt, Wappenbuch Niederoesterreichischer Adel 1 79f. Das Geburtsjahr von Johann Ferdinand Franz Grafen Enckevort wird im Register nach dem „Giornale“ seines mütterlichen Großvaters Johann Baptist Grafen Verdenberg angegeben: HHStA Wien, Archiv Grafenegg, Hs. 39, 116r; vgl. Tersch, Prudenter 100. Für die Mitteilung sei Harald Tersch (Wien) gedankt. <6> *In Republica ... septem*: *Boxhorn, De Leodiensi republica 188–190, 200, 203f., 207*. Der fragliche Abschnitt besteht aus bio-bibliographischen Einträgen zu Lütticher Schriftstellern, die exzerpiert wurden aus *Andreas, Bibliotheca Belgica*. Entgegen der Angabe JB's werden dort insgesamt acht Personen entweder als Benediktiner oder als Mönche von St.-Laurent ausgewiesen: *Adrian von Oudenbosch, Alger von Lüttich, Johannes von Stablo, Lambert von Deutz, Lambert von Trier, Lambertus Parvus, Laurentius von St.-Laurent und Bischof Stephan von Lüttich*. Zu allen außer Lambert von Trier vgl. *Balau, Sources 76–78, 80f., 208–214, 304–307, 349, 426, 595–604, 619–627*. Zu Laurentius und zu*

Lambert von Deutz vgl. Manitius, *Literatur* 2 358–361, 364–366; zu *Laurentius und Lambertus Parvus* vgl. McCormick, *Index Scriptorum* 3/2 146f., 149f. Zu *Adrian und Johannes* vgl. Berlière, *Quelques écrivains* 481–487; Müller, *Bistumsgeschichtsschreibung* 132, 139f.; Toussaint, *Adrien d'Oudenbosch*. Zu *Lambert oder Lantbert von Deutz* vgl. Coué, *Hagiographie* 83–99; Hampe, *Reise* 373–380; Worstbrock, *Lambert von Deutz*. Zu *Lambert von Trier oder Lambertus de Legia* vgl. Embach, *Literaturgeschichte* 351–356; Kloos, *Lambertus de Legia* 9–16; Kloos, *Lambert von Lüttich*; McCormick-Fransen, *Index Scriptorum* 3/1 124–129. Zu *Lambertus Parvus oder Lambert dem Kleinen* vgl. Stiennon, *Chartrier* 176. Zu *Laurentius* vgl. Borgolte, *Fiktive Gräber* 231–233; Hirschmann, *Verdun* 1 21, 181. Zu *Bischof Stephan* vgl. Auda, *École musicale* 27–42; Jonsson, *Historia* 115–176, 214–224; Stainier, *Index scriptorum* 1 127, 145–147, 151, 161–163; Szövérfy, *Annalen* 1 253f. Zu *Alger* vgl. 667 <6>. *litis ... productae*: JB hatte den Auftrag, im lehenrechtlichen Streit mit dem Erzbistum Köln um Kaiserswerth Material zu sammeln und zu publizieren. Diese Ausarbeitung ist wohl entweder identisch mit oder eingeflossen in eine anonyme Deduktion von 1722 mit dem Titel „Actenmäßige facti species“; eine frühere Publikation ist nicht bekannt. Zu dem Streit vgl. Fabricius, *Karte von 1789* 619; Heck, *Geschichte* 142, 189; Kistenich, *Bettelmönche* 2 970; Müller, *Oberhof* 218f. <7> *Epigrammata mea*: Zu einer Drucklegung der Epigramme JB's scheint es nicht gekommen zu sein. <8> *Pagina 127*: Die Stellenangaben JB's in diesem gesamten Abschnitt entsprechen genau seiner Vorlage, die Wiedergabe des Textes ist mit Ausnahme der Normalisierung italienischer Einschläge in der Orthographie durch JB exakt. Maurus Pandolphinus: Bossi, *Matricula* 1 230. Maximus: Zu Massimo Masi und zu seiner Verurteilung, die in erster Linie wegen seiner Veröffentlichung einer italienischen Bibelübersetzung erfolgte, vgl. Bossi, *Matricula* 1 231; Morviducci, *Erasmiano*; Zaggia, *Tra Mantova e Sicilia* 2 577–586, 591–593, 603, 620, 701. Die wiedergegebene Passage aus Poccianti folgt Wion, *Lignum vitae* 2 888f. Raphael Castrucius: Bossi, *Matricula* 1 231; Zaggia, *Tra Mantova e Sicilia* 2 581f., 676. Vincentius Borghinus: Bossi, *Matricula* 1 232; Folena, *Borghini*; Zaggia, *Tra Mantova e Sicilia* 582, 621, 687. Victorius ... Varchius: Vgl. Folena, *Borghini* 682. *prae manibus*: Zu den Arbeiten Borghinis zur römischen und vor allem zur Florentiner Geschichte, die erst nach seinem Ableben zu einem geringen Teil in den Druck gelangten, vgl. Folena, *Borghini* 683–685. *scribit ... Buggianensis*: Calzolari, *Historia monastica, Giornata quarta* 149f. Petrus Calzolarius ... Petrus Buggianensis: Es handelt sich um ein und dieselbe Person, Pietro Calzolari Ricordati aus Buggiano, und um ein einziges Werk, die „*Historia monastica*“, die nicht 1560, sondern erstmals 1561 und nochmals 1575 erschien: Bossi, *Matricula* 1 232f.; Zaggia, *Tra Mantova e Sicilia* 2 618–623. Zenobius Prologus: Bossi, *Matricula* 1 232; Zaggia, *Tra Mantova e Sicilia* 2 621, 676. Seraphinus: Bossi, *Matricula* 1 231. <9> *descripsi bellum*: Diese Arbeit scheint nicht veröffentlicht worden und auch handschriftlich nicht erhalten zu sein. Hortum Christianum et Marianum: Das Werk ist erhalten: BStB München, *clm* 10742a und 10742b; vgl. Remak-Honnef-Hauke, *Catalogus* 4/1 XIX, 222. Dabei scheint es sich um eine nach dem Datum dieses Briefes entstandene Reinschrift zu handeln. <10> Joanne de Coudenberghe: Zu

Jan van Coudenberghe und der Gründung der Bruderschaft von den Sieben Schmerzen Mariä in den Niederlanden vgl. Delehay, Vierge 339–344; Duclos, Erste eeuw 5–54; Fruytier, Coudenberghe; Kuys, Repertorium 47–49. Scripsi Leodium: Aus dem mit 10. Januar 1719 datierten ersten Brief von Célestin Lombard in St.-Laurent zu Lüttich an BP geht hervor, dass dessen Einsendung für die „Bibliotheca Benedictina“ schon seit einiger Zeit vorbereitet wurde: II, 215r–216v. Diese an JB gerichtete Sendung wurde von ihm mit seinem Brief vom 22. Januar 1719 an BP weitergeleitet: II, 145r–146v. Zuvor hatte er im Dezember 1718 geschrieben, dass er seit einiger Zeit auf die Materialien aus Lüttich wartete: vgl. 1035 <2>. Es wäre somit plausibel, wenn auch nicht sicher, dass bereits die hier erwähnte Zuschrift JBs nach Lüttich an Lombard ging. Zu Letzterem vgl. Berlière, Correspondances 11 139–147; Berlière, Quelques écrivains 433f. Habeo ... ex recensione Colvenerii: Zu Colvener und zu seiner editorischen Tätigkeit vgl. Kéry, Errichtung 37–39; Sawilla, Antiquarianismus 401; Van der Meersch, Colvener. Eine Ausgabe des „Bonum universale de apibus“ aus dem Jahr 1623 ist nicht nachzuweisen; neben der 1627 erschienenen Edition dieses Werkes, die hier am ehesten gemeint sein dürfte, ist noch auf zwei frühere Ausgaben unter dem Titel „Miracula et exempla memorabilia“ hinzuweisen, die 1597 und 1605 gleichfalls zu Douai erschienen. <11> Teissieri Elogiis: JBs Stellenangaben entsprechen seiner Vorlage. Zu Clario und Cortese vgl. 98 <5>. Zu Folengo vgl. Bossi, Matricula 1 133f.; Collett, Benedictine Scholars 82, 94, 98–101, 124, 138–140, 191–194, 206–209, 251, 259; Zaggia, Tra Mantova e Sicilia 2 530–553. Zu Génébrard vgl. Tribout de Morembert, Génébrard. in illis continentur: Der Bezug von „illis“ bleibt unklar. Gemeint sein könnte einfach, dass in Teissiers „Éloges“ die genannten Angaben enthalten sind; oder „illis“ könnte auf den vorliegenden Brief zu beziehen sein, in welchem Falle es sich um die Ankündigung einer Beilage handeln würde. Eine solche scheint allerdings nicht erhalten zu sein.

**[951] Bernhard Pez an Karl Meichelbeck.
< 1718-06-18.**

Bezüge: 939. 952. Erwähnt in 938.

Bemerkungen: KM vermerkt den Erhalt in seinem Diarium zum 18. Juni 1718: Accipio literas a patre Pezio secreta quaedam mecum communicante (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 320r). Zu möglichen Inhalten des Briefes vgl. 1024 <3>.

**[952] Karl Meichelbeck an Bernhard Pez.
1718-06-21. Benediktbeuern.**

Bezüge: 951. 957. Erwähnt in 956, 961. Versendet von Melk bis Hannover mit 957, 961.

Bemerkungen: KM vermerkt in seinem Diarium zum 21. Juni 1718: Respondeo patri Pezio ad dubium propositum de Ambergau, item continuo modum loquendi de congregatione N.B. Polonica, et aliqua insinuo (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 320r). Unter Ambergau ist vermutlich der Ammergau zu verstehen. Ein Zusammenhang mit der Anfrage Johann Georg Eckharts betreffend den unweit von dort gelegenen Scharnitzwald ist anzunehmen: vgl. 938 <5>, 957, 961 <1>, 981 <8>. Zur Erwähnung einer „polnischen“ Kongregation vgl. 1024 <3>.

[953] **Bernhard Pez an Leopold Wydemann.**
 < 1718-06-22.

Bezüge: 948. 954. Erwähnt in 954.

Bemerkungen: In einem Brief LWs an Anton Steyerer vom 13. August 1718 finden sich zwei Zitate, die aller Wahrscheinlichkeit nach aus diesem Brief stammen, mit dem BP auf 948 reagierte: HHStA Wien, Hs. Rot 8/2, 409–412. Zunächst beklagt sich LW darüber, von Steyerer keine Antworten auf seine hymnologischen Fragen zu erhalten, und schreibt: Ut enim, clarissime vir, a te removes in hac materia resolutionem, ita illam a se removet reverendus pater Pezius in haec verba: De reliquorum rhythmorum auctoribus difficillimam quaestionem, et cui me dissolvendae imparem agnosco, moves. Quae tam pro tuis Cartusianis disputas, soliditate maxima nituntur meque facilem suffragatorem habent. Ita ille. An einer späteren Stelle gibt LW die paläographische Einschätzung BPs zu dem Gaminger Codex mit der Signatur Nr. 81 wieder, um die er in 948 <4> ersucht hatte: [...] Pezius scripserit: Rhythmum Omni die in vestro codice sub numero 81 circa 1370 exaratum esse nullus dubito. Nec manus haec (totius illius codicis) quidquid habet, quod saeculo XIV. non magis congruat quam saeculo XV. Ita ille.

954 **Leopold Wydemann an Bernhard Pez.**
 1718-06-22. Gaming.

<1> Dass Konrad von Haimburg nicht der Verfasser des Dialogs „De esu volatiliū“ (von Honorius Augustodunensis) ist, hat BP mit einem so schlagkräftigen Argument aus dem Göttweiger Codex bewiesen, dass selbst zehn Handschriften des 14. Jahrhunderts aus Österreich oder von anderswo, in welchen in eindeutiger Weise Konrad als Autor ausgewiesen wäre, davor weichen müssten. Umso mehr gilt dasselbe für LWs Gaminger Codex, der nur einen unklaren Hinweis auf den Namen des Autors bietet. LW hätte ihn auch gar nicht ins Spiel gebracht, wenn nicht BPs Formulierung „ungefähr aus dem 13. Jahrhundert“ (in 935) die Möglichkeit dazu offengelassen hätte; BP hat auch auf die Nachfrage LWs (936), der glaubte, dies könne auf einen Zeitraum bis 1320 bezogen werden, nicht präzisiert, was er meinte. <2> In seinem jüngsten Brief (953) schreibt BP nun, dass der Göttweiger Codex spätestens aus dem 13. Jahrhundert stammt, eher noch aus dem 12. Jahrhundert. Wenn dem so ist, kann „De esu volatiliū“ nicht von einem österreichischen Kartäuser sein, weil es im 12. und 13. Jahrhundert noch keine Kartausen in Österreich gab. Daraus ergibt sich auch, dass BP die Argumente LWs für eine Verfasserschaft Konrads vergeblich anführen würde, worauf LW nicht bestehen will. Er regt jedoch an, den Göttweiger Codex noch einmal einzusehen und zu prüfen, ob er wirklich so alt ist, wie ihn BP zunächst eingeschätzt hat. Freilich kann dieser Vorschlag unausführbar sein, denn LW hat mit Kummer vernommen, dass das Stift Göttweig vor kurzem einem Brand zum Opfer gefallen ist. Er wünscht, dass dies ein haltloses Gerücht wäre. <3> Das von LW aus der Überlieferung in österreichischen Bibliotheken bezogene Argument zugunsten Konrads von Haimburg fällt nach Meinung BPs in sich zusammen wegen jener Handschrift, die der Melker Martin von Senging 1458 in Bursfelde abgeschrieben hat. Dieser Ansicht BPs würde LW, wenn nicht das Alter des Göttweiger Codex entgegenstände, aus mehreren Gründen widersprechen. Erstens vergingen von 1320, der von LW vermuteten Entstehungszeit der Göttweiger Handschrift, bis 1458 nahezu eineinhalb Jahrhunderte, in denen beispielsweise von irgendeiner Kartause in Österreich ein Exemplar des Dialogs nach Bursfelde geschickt werden konnte, wo es dann

von Martin abgeschrieben wurde. Zweitens folgt der Dialog in der Melker Handschrift mit der Signatur O 30 auf zahlreiche Schriften des Kartäusers Jakob von Paradis, der 1458 noch lebte und jenen Text gemeinsam mit seinen Werken nach Bursfelde gesendet haben könnte. Drittens war der Initiator der Bursfelder Kongregation Johannes Rode, der erst Kartäuser war und dann Benediktinerabt wurde. Konnte er nicht den Dialog „De esu volatiliū“ als für die Reform geeignet aus einer Kartause erhalten und nach Bursfelde vermittelt haben? <4> Hier erhebt sich eine weitere Schwierigkeit, nämlich ob es nur einen oder zwei Kartäuser namens Johannes Rode gab. Die Namen stimmen überein, ebenso die Profess als Kartäuser und das Jahrhundert, und beide werden unter den Schriftstellern aufgeführt. Unterschiede bestehen darin, dass der eine als Prager, der andere als Trierer Kartäuser bezeichnet wird, wobei der Prager 1403 lebte, der Trierer als Abt 1439 starb. Von dem Prager Johannes Rode existiert in Melk das „Viridarium clericorum“ in dem Codex mit der Signatur G 18. Den Trierer führt Trithemius im „Catalogus scriptorum ecclesiasticorum“ an. Während dort der Prager nicht erwähnt wird, berichten von ihm Abt Carlo Giuseppe Morozzo (im „Theatrum chronologicum sacri Cartusiensis ordinis“) sowie der genannte Melker Codex. <5> Dass der eine als Prager Kartäuser bezeichnet wird, der andere als Trierer, ist kein zwingender Grund, zwei Autoren desselben Namens anzunehmen, zumal Morozzo von beiden Kartausen versichert, dass sie auf Erzbischof Balduin von Trier zurückgehen – jene zu Trier als seine Stiftung, jene zu Prag durch sein Vorbild. Rode könnte um das Jahr 1406, wo erstmals von der Vertreibung der Prager Kartäuser die Rede ist (siehe Kommentar), nach Trier gegangen sein, eine neue Profess abgelegt haben, Prior geworden und schließlich zum Abt (des Benediktinerklosters St. Matthias) berufen worden sein. <6> Stärkere Bedenken verursachen LW die von Trithemius mitgeteilten Stellungen, die Johannes innehatte, als er noch kein Kartäuser war. Diese passen kaum zu jemandem, der 1403 bereits als Kartäuser zu Prag bezeugt ist, sofern nicht Johannes Rode 1439 im Alter von achtzig Jahren starb; in diesem Fall hätte er etwa bis zum vierzigsten Lebensjahr als Weltgeistlicher Berühmtheit erlangt, dann um 1400 Kartäuser in Prag werden, von da in die Kartause Trier geschickt und schließlich zum Abt berufen werden können. Ob es aber nun einen oder zwei Johannes Rode gab, in jedem Fall konnte einer von diesen den Dialog „De esu volatiliū“ aus der Prager Kartause, in welcher auch Konrad von Haimburg einige Zeit gelebt hatte, erhalten und ihn nach Bursfelde übermitteln haben. Vorausgesetzt, dass es zwei Johannes Rode gab, waren sie wahrscheinlich miteinander verwandt. <7> Über Johannes Rode von Prag schreibt BP, er wäre aus „Hainberch“; Morozzo bezeichnet ihn einmal als von „Hainburch“ (recte: „Hamburch“), an anderer Stelle jedoch als aus Hamburg gebürtig. In ähnlicher Weise wird über den Gäminger Kartäuser Konrad manchmal geschrieben, dass er aus „Haimburg“ gekommen sei, aber manchmal auch „aus Hamburg“. Die Unklarheiten rühren nach Meinung LWs daher, dass den Schreibern die berühmte Stadt Hamburg in Sachsen besser bekannt war als Hainburg in Österreich. In jedem Fall scheinen Konrad und Johannes Rode von Prag Landsleute (patriotae) gewesen zu sein. All dieses ist freilich gegenstandslos, wenn der Göttinger Codex tatsächlich im 13. Jahrhundert geschrieben wurde, und es dient nur zu einer hypothetischen Erklärung der Möglichkeit, wie der Dialog aus einer Kartause nach Bursfelde hätte gelangen können. <8> Als sicher gelten soll vorerst, dass der Autor

des Dialogs irgendwann Benediktiner war, wie LW neulich geschrieben hat (929, 936). Dass jener unter dem Namen Konrad von Haimburg zu den Kartäusern übergetreten sei, hat LW nur vermutet, nicht bewiesen, und er bekennt seinen Irrtum, wenn es für BP sicher feststeht, dass der Codex im 13. Jahrhundert geschrieben wurde. Wenn dies aber nicht eindeutig sein sollte, schlägt LW vor, seine Überlegungen zugunsten Konrads wieder aufzugreifen, zumal seine Einschätzung nicht allzu weit vom 13. Jahrhundert entfernt liegt und Irrtümer bei der zeitlichen Einordnung undatierter Handschriften leicht unterlaufen können. <9> BP möchte von LW wissen, was dieser von der neulich übermittelten „Dissertatio apologetico-litteraria“ hält. Wenn LW schriebe, dass sie mit derselben Gelehrsamkeit und Deutlichkeit verfasst ist, die BPs Arbeiten für gewöhnlich aufweisen, würde dies wohl nicht der Bitte gerecht werden. LW glaubt, dass er nicht gefragt wurde, was er über die Methode der Abhandlung, sondern was er über die ganze Angelegenheit der Zwettler Handschrift des „Codex Udalrici“ denkt. Er gibt BP daher zu verstehen, dass er in seiner Abgeschlossenheit bisher gar nichts über den Streit BPs mit „Angelus Fonteius“ (Johann Benedikt Gentilotti) erfahren hat; dasselbe gilt auch für den Codex selbst. <10> Was LW weiß, hat er aus BPs „Dissertatio“ und aus den „Acta eruditorum“ des Jahres 1717 entnommen, welche er erst vor drei, allenfalls vier Wochen erhalten hat. Er hat noch keine Zeit gehabt, die vielen Einzelfragen zu prüfen, und kann sich daher nur sehr knapp äußern. Ihm scheint, dass es „Fonteius“ missfallen hat, dass BP die Publikation einer Quelle angekündigt hat, die bereits dessen Vorgänger (Peter Lambeck, Daniel Nessel) zu publizieren gedachten und er nun wahrscheinlich selbst herausbringen wollte. Ohne Zweifel wird darin manches enthalten sein, das die Protestanten (heterodoxi) aufgreifen werden, ohne die Anmerkungen BPs zu beachten. Da es sich aber um alte Sachen handelt, können sie wenig schaden, weshalb LW nicht meint, dass von der Edition Abstand zu nehmen ist, vor allem dann nicht, wenn auch gegenteilige Standpunkte zugleich veröffentlicht werden. <11> Zu befürchten ist zudem, dass sich nach der mühevollen Herausgabe des Codex einige Stücke daraus als bereits an anderer Stelle ediert erweisen werden, wovon BP jetzt nicht weiß und worüber er nach der Veröffentlichung von Kritikern erfahren könnte. So groß ist allenthalben die Menge der existierenden Bücher, dass es niemand gibt, der sie alle kennt. Dabei kann es aber ein Trost für BP sein, dass er Stücke gesammelt ediert, die anderswo zerstreut publiziert sind. Mehr kann LW in dieser Sache noch nicht schreiben. <12> Sebastian Treger schreibt für BP die Sequenzen des Notker Balbulus ab, LW selbst ein Werk des Gerhoch von Reichersberg („De gloria et honore Filii Homini“?), wenngleich er in den letzten Tagen wenig zum Arbeiten gekommen ist. Er schließt mit Grüßen an HP.

Überlieferung: III, 53r–54v.

Literatur: Fiska, *Geschichtsforschung* 233, 235; Mayer, *Pez im Umgang* 184f.

Bezüge: 953, 973. Erwähnt 929, 935, 936, 953.

[1r] Admodum reverendo etc. patri Bernardo frater Leopoldus salutem dicit plurimum.

<1> Conradum de Hainburga non esse authorem dialogi De esu volatiliū, mi pater Bernarde, tam efficaci probas ratione, ut, si decem in Austria vel alibi extarent codices saeculo XIV. scripti et singuli non confuso, sed clarissimo caractere Conradum de Hainburga Cartusianum faterentur authorem, tua ratio ex Gottwicensi

codice petita omnes cogere cedere. Quanto amplius cedere cogere codex meus, qui non nisi obscure et intricate nomen profert authoris? Et quem nec ego produxissem, nisi et tu per particulam circiter XIII. saeculo occasionem praebuisses et insuper, quid per circiter XIII. saeculo intelligeres, a me (qui ad annum 1320 illud circiter posse extendi credebam) requisitus reticuisisses. <2> Nunc in postremis ad me scribis codicem Gottwicensem, si non saeculo XII., certe saeculo XIII. scriptum esse, et magis ad saeculum XII. quam XIII. inclinas. Si ita, uti sentis, est, a Cartusiano in Austria edi non potuit dialogus iste, quia nec saeculo XII. nec XIII. in Austria fuit Cartusia et a consequenti nec Cartusianus. Unde et altera sequetur consequentia, frustra a te meas pro Conrado fore adducendas rationes, nisi aliud iussero. Absit, mi pater, ut iubeam, quod ultronee fateor esse non posse, si ita est, uti scribis. Quin potius suadeo, ut codicem Gottwicensem iterato revideas et discernas, an tantae sit antiquitatis, quantaesse ab initio putabas. At hoc forsitan sine fructu suadeo. Audio enim non sine gemitu coenobium Gottwicense his diebus totali incendio consumptum. Utinam rumor sine veritate esset. <3> Argumentum meum ex Austriae bibliothecis pro Conrado petitum totum credis corruere occasione codicis, quem vester Martinus de Senging anno 1458 Bursfeldiae scripsit. Ast ego hac de causa non corruere (modo non obsesset antiquitas codicis Gottwicensis) ex sequentibus colligerem: Primo^a. Ab anno 1320 (ad quem codicem Gottwicensem extendebam) usque ad annum 1458 integrum saeculum cum fere dimidio effluxit, spatium utique superabundans, intra quod ab aliqua verbi gratia Cartusia exemplar unum ex Austria Bursfeldiam mitti poterat, et ibidem a vestro Martino describi. Secundo. Dialogus iste extat in codice Mellicensi in quarto litera O, numero 30, post multa opuscula Jacobi de Erfordia Cartusiani. Vivebat hic Jacobus adhuc anno 1458. Quid, si Bursfeldiam misisset una cum suis opusculis etiam dialogum, de quo loquimur? Tertio. Bursfeldensis congregationis [*Iv*] author sive reformator fuit Joannes Rode ex Cartusiano abbas Benedictinus. An non et hic dialogum De esu volatilium pro reformatione idoneum ex Cartusia acceptum potuit Bursfeldiam mittere? <4> Alia se hoc loco ingerit difficultas, duo an unus fuerit Cartusianus Joannes Rode vocatus. Nomen et cognomen idem est, professio Cartusiano in ordine eadem est et saeculum, quo Joannes Rode vixit, idem est, et uterque sive unus inter scriptores numeratur. Differentia in his consistit, quod unus Pragensis dicatur monachus Cartusianus, alter vero monachus Cartusiae Trevirensis; et iterum, quod Pragensis vixerit anno 1403 et Trevirensis (alias abbas) obierit anno 1439. De Pragensi Joanne Rode extat Mellicii Viridarium clericorum in quarto litera G, numero 18, et de Trevirensi scribit Trithemius in Catalogo scriptorum ecclesiasticorum; et licet Trithemius non meminerit Pragensis, meminit tamen illius abbas Morotius et vester iam citatus codex. <5> Quod unus ex his dicatur Pragensis et alter Trevirensis Cartusianus, non me movet, ut dicere compellar duos fuisse huius nominis, cum de utraque Cartusia Trevirensi et Pragensi affirmet praedictus Morotius: Utramque condidit Balduinus archiepiscopus Trevirensis, illam quidem (Trevirensis) suis expensis, hanc vero (Pragensem) suae

^a Über der Zeile eingefügt.

munificentiae exemplo. Potuit enim Joannes Rode ex Cartusia Pragensi se ad Trevirensem anno circiter 1406 (quo prima vice expulsi dicuntur monachi ibidem) transferre, ibi iterum (more illius saeculi) profiteri, prior fieri et ex priore in abbatem assumi. <6> Magis me movent officia, quae adhuc nondum Cartusianus gessit et a Trithemio referuntur. Vix ea Pragensi ad annum 1403 iam Cartusiano conveniunt, nisi forsitan abbas Joannes Rode anno 1439 obierit octuagenarius, quo in casu potuisset in saeculari statu per annos aetatis quadraginta celebrari, circa annum 1400 Cartusianus Pragae fieri, illinc^b mitti Treviros primum ad Cartusiam et dein ad abbatiam assumi. Sed sive unus sive duo fuerint Joannes Rode, poterat facile per unum ex eis ex Cartusia Pragensi (in qua et noster Conradus aliquamdiu vixit) dialogus accipi et Bursfeldiam mitti. Dato etiam fuisse duos Joannes Rode verosimile valde videtur eos inter se fuisse consanguineos et vel ideo potuisse dialogum hunc alteri ab altero communicari. [2r] <7> De Joanne Pragensi scribis, mi Bernarde, quod fuerit de Hainberch^c, et abbas Morotius habet de Hainburch et insuper vocat patria Hamburgensem. In simili noster Conradus nunc de Haimburga, nunc de Hamburga scribitur fuisse. Occasionem forte dedit huic diversitati, quod scriptoribus notior fuerit civitas illa celeberrima in Saxonia (nisi fallor) Hamburg quam nostra in his partibus. Sed de hoc quidquid sit, Conradus et Joannes videntur fuisse patriotae. Verum haec omnia gratis scribo, si codex ille Gottvicensis saeculo XIII. scriptus fuit; nec ad aliud valent, quam ut coniecturaliter ostendatur, qualiter a Cartusia quadam ad Bursfeldiam venire potuerit dialogus. <8> Interim certum sit authorem dialogi fuisse aliquando Benedictinum, uti et nuper scripsi. Hunc ipsum ad Cartusianos transiisse sub nomine Conradi de Hainburga duntaxat credidi, non probavi; in hoc me erravisse ultro confiteor, si tamen tibi evidenter constet codicem^d saeculo XIII. fuisse scriptum. Quod si evidenter non constet (maxime dum et ego non longe a saeculo XIII. recedo et in codicibus manuscriptis iudicandis, quibus annus deest, facile erratur) meas reassumendas propono pro Conrado coniecturas. <9> Obiter a me postulas, vir clarissime, quid de tua sentiam Dissertatione mihi nuper gratiose communicata? Si scripsero eam erudita et clara (sicut tua esse solent) methodo esse perfectam, vix tuae satisfaciam petitioni. Reor etenim te non de methodo Dissertationis, sed de toto codicis Zwethalensis seu Udalrici Bambergensis^e [*sic*] negotio requirere, quid sentiam. Et hinc te scire velim prorsus^f nihil ad me in solitudine degentem de hac tua, quam cum Angelo Fonteio habes, lite pervenisse; et nunc nescire, in quibus terminis lis illa consistat. Quod de lite hac scripsi, idem de codice Udalrici intellige. <10> Totum, quod scio, ex tua Dissertatione et ex Actis eruditorum ad annum 1717 (quae tribus abhinc aut ad summum quatuor hebdomadibus accepi) cognovi. Unde nec mihi vitio vertes, si attenda temporis brevitate, sub qua tam multa examinare non licuit, parcior cogor esse, quam optarem. Videtur mihi Angelo Fonteio displicuisse, quod opus, cuius edendi spem fecerant eius

^b *Korrigiert aus illuc.*

^c *Korrigiert aus Heinberch.*

^d *Danach durchgestrichen a.*

^e *Korrigiert aus Bambergensis.*

^f *Danach durchgestrichen hactenus.*

antecessores, et ipse forsitan edere cogitavit, tu nunc te editurum^g promiseris. Absque dubio in eo erunt quaedam, quae heterodoxi auribus et manibus capient neglectis notis, quas adicies. Sed haec, quia antiqua sunt, [2v] parum nocebunt, ut proinde ab edendis eis vix cessandum existimem, praesertim si contraria illis simul edantur. <11> Est et aliud, quod metuas. Labore enim multo ubi descriptum codicem publicae luci exposueris, plura forsitan occurrent vel hic vel alibi edita, quorum nunc editionem ignoras et post editionem a criticis, qui omnia explorant, disces. In tanta enim ubicunque librorum^h copia nemo est, qui omnia novit. At in hoc passu tibi aliquo poterit esse solatio, quod coniunctim edas, quae alibi sparsim habentur. Plura non habeo pro nunc, quae in hac causa scribam. <12> Pater Sebastianus occupat se in describendis Notgeri sequentiis, ego in describendo Gerochum, licet ob alia negotia utcunque his diebus pauca descripserim. Vive optime diuque vale cum germano tuo.

Gemnici 1718 die 22. Junii.

<1> ex Gottwicensi codice: *Heute StiB Göttweig, Cod. 99: vgl. 873 <4>, 936 <2>. Die Handschrift wird heute sogar ins 12. Jh. datiert: Garrigues, De esu 93. codex meus: Zu dieser verschollenen Gäminger Handschrift und insbesondere zu den Indizien, die LW aus ihr zugunsten einer Verfasserschaft Konrads von Haimburg ableiten wollte, vgl. 873 <4>, 944 <2>, 948 <23>. <2> totali incendio: Zum Stiftsbrand von Göttweig am 17. Juni 1718 vgl. Lechner, Göttweig 783; Tropper, Stift 296. An den Beständen der Bibliothek traten dabei keine signifikanten Verluste ein: Ritter, Bessel als Bauherr 94; vgl. Lechner, Göttweig 797–800; Steiner, Bibliothek 105f. Weiters vgl. 982 <9>, 994 <4>. <3> ex Austriae bibliothecis: LW hatte darauf hingewiesen, dass „De esu volatilium“ ausschließlich in österreichischen Bibliotheken überliefert sei: vgl. 936 <1>. quem vester ... Bursfeldiae: Heute StiB Melk, Cod. 990; vgl. 873 <4>. Martin von Senging hielt sich von 1456 bis 1458 in Bursfelde auf, wo er mehrere Traktate des Jakob von Paradies abschrieb, zwei davon mit einer Datierung auf den 26. Mai 1458: vgl. Meier, Werke 18, 23, 25, 30, 36, 48, 60; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 63f.; Niederkorn-Bruck, Profießbuch 123f., 126. Derselbe Codex enthält als letztes Stück den Dialog „De esu volatilium“: StiB Melk, Cod. 990, 109r–115v; vgl. Garrigues, De esu 92. <4> duo an unus: Dass es sich um zwei verschiedene Personen handelt, hat als gesichert zu gelten. Zu Johannes Rode von Trier vgl. Becker, Johannes Rode; Becker, Reformprogramm 1–32; Becker, St. Eucharius 265–269, 616–621; Berlière, Jean de Rode; Redlich, Bibliotheks- und Geistesgeschichte 456–458; Redlich, Johann Rode; Rüthing, Kartäuser 54. Zu Johannes Rode von Prag vgl. Ohlbaum, Johann Rode 29–89; Schlegel, Johann Rode; Schlegel, Rezeption. Mellicii Viridarium clericorum: StiB Melk, Cod. 620, 1r–26v; vgl. Ohlbaum, Johann Rode 48f., 76f., 91. scribit Trithemius: Trithemius, Catalogus scriptorum (Köln 1531) 144r–v. Zur Verwendung dieser Ausgabe durch LW vgl. 1026 <4>. abbas Morotius: Zu dem Werk des Bernardiners Morozzo über*

^g Danach durchgestrichen p.

^h Korrigiert aus locorum.

den Kartäuserorden vgl. *Giuliani, Formazione* 17; *Hogg, Historiographie* 18f. Unter den Schriftstellern werden beide Johannes Rode angeführt: *Morozzo, Theatrum* 75, 80. Hier entnahm LW anscheinend auch die Daten 1403 respektive 1439. Zur Person des Verfassers vgl. *Manning, Morozzo*; *Ritzler–Sefrin, Hierarchia catholica* 5 122, 341.

<5> cum de utraque ... *Morotius: Morozzo, Theatrum* 260. condidit Balduinus: Die Kartause zu Trier wurde von Erzbischof Balduin von Luxemburg gestiftet, die zu Prag aber von seinem Neffen König Johann von Böhmen: *Blüm, Lexikale Übersicht* 321, 328; *Oldenburg, Kartause* 14–20, 28–38; *Oldenburg, Trier* 571, 574; *Witkowski, Kartäuserkloster* 1–8. anno circiter 1406: LW übernimmt diese Angabe augenscheinlich weiterhin von *Morozzo, der eine erste Vertreibung der Prager Kartäuser durch die Hussiten bereits 1406, eine zweite nach einem vorübergehenden Wiederaufbau 1410 stattfinden lässt: Morozzo, Theatrum* 260. Beides ist unrichtig; die Plünderung und Zerstörung des Klosters fiel erst in das Jahr 1419, knapp nach dem Ableben des Königs Wenzel: *Witkowski, Kartäuserkloster* 19–21.

<6> officia ... referuntur: *Trithemius* bezeichnet Johannes Rode von Trier als Bakkalaureus der Theologie und Lizentiaten des Kirchenrechts an der Universität Heidelberg, Kanoniker des Domkapitels zu Metz, Dekan des Stiftes St. Simeon zu Trier sowie als Offizial des Trierer Erzbistums: *Trithemius, Catalogus scriptorum (Köln 1531)* 144r. Alle diese Angaben lassen sich aus anderen Quellen bestätigen: *Becker, Johannes Rode* 128; *Becker, Reformprogramm* 2–4.

<7> Morotius habet ... *Hainburch: LW kann sich nur beziehen auf Morozzo, Theatrum* 75. Dort steht in der Wiedergabe des Incipit eines Briefes des Johannes Rode allerdings nicht „Hainburch“, sondern „Hamburch“. Johannes Rode von Prag stammte aus einer wohlhabenden Hamburger Bürgerfamilie: *Ohlbaum, Johann Rode* 29–32.

<8> nuper scripsi: Vgl. 929 <5>, 936 <1>.

<9> Dissertatione: Zu BPs Streit mit *Gentilotti* vgl. *Einleitung, Abschnitt I.5. codicis Zwethalensis: Heute StiB Zwettl, Cod.* 283; vgl. 719 <3>.

<10> ex Actis eruditorum: Wenn LW, wie seine Worte andeuten, den ganzen Jahrgang 1717 in einer Lieferung erhalten hatte, so lagen ihm damit an relevanten Beiträgen der im Januar 1717 erschienene „*Conspectus Codicis Udalrici*“, die im August publizierte *Besprechung der „Epistola ad Menkenium“* und die im September folgende Korrektur, dass nicht *Giusto Fontanini*, sondern *Gentilotti* der Verfasser derselben war, vor: *Acta eruditorum (1717)* 30–48, 315–317, 432; vgl. *Anhang III.1. Offenbar stellte BP die Streitschriften Gentilottis bald LW zur Verfügung: vgl.* 997 <1>.

edendi spem fecerant: Sowohl *Peter Lambeck* als auch *Daniel Nessel* hatten den „*Codex Udalrici*“ unter jenen Quellen genannt, die sie in den nie ausgeführten Sammlungen „*Syntagma rerum Germanicarum*“ respektive „*Magnum corpus historicum*“ zu edieren gedachten: *Lambeck, Catalogus librorum* 48f.; *Nessel, Sciagraphia* 10. *Gentilotti* verwies auf diese Ankündigungen, ohne eine eigene Publikationsabsicht zu erwähnen: *Gentilotti, Epistola ad Menkenium* 5. quae heterodoxi ... capient: Vgl. *Gentilotti, Epistola ad Menkenium* 42; sowie 817 <6>, 885 <2>. BP hatte den kurzen Absatz *Gentilottis* sehr eingehend beantwortet: *Pez, Dissertatio apologetico-litteraria* 57–67.

<12> Pater Sebastianus ... *Notgeri sequentiis: Vgl.* 673 <4>, 944 <4>, 973 <2>, 1003 <3>.

describendo *Gerochum: Gemeint ist vermutlich die Schrift „De gloria et honore Filii Hominiis“: vgl.* 944 <4>, 973 <1>.

**955 Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez
1718-06-26. Hannover.**

<1> GE ist erfreut, dass BP seine Briefe (933, 934) und die mitgesendete Medaille (auf den Kurfürsten Ernst August von Hannover) erhalten hat, und beglückwünscht ihn zu seiner Genesung. <2> GE bekundet Zustimmung zu BPs Schrift gegen Johann Benedikt Gentilotti („Dissertatio apologetico-litteraria“) und ermuntert ihn zur baldigen Edition der Zwettler Handschrift (des „Codex Udalrici“). <3> Demnächst will GE mögliche Ergänzungen zu BPs beabsichtigtem „Novum spicilegium“ („Thesaurus anecdotorum novissimus“) mitteilen. Vorerst schickt er den ihm von BP vorgelegten „Syllabus“ der darin enthaltenen Stücke zurück. Er merkt an, dass die althochdeutschen Glossen (Blatt der „Mondseer Fragmente“), von denen ihm BP eine Probe geschickt hat (912), nicht erwähnt werden, und bittet BP darum, falls dieser sie nicht publizieren will, sie ihm zu überlassen; sich berichtigend stellt er jedoch fest, dass sie im „Syllabus“ doch vorkommen. <4> GE verspricht BP die baldige Übermittlung der Schrift des Paschasius Radbertus („De fide, spe et charitate“); er ist im Begriff, die Vorlage von einem Freund (Johann Friedrich Hodann) zurückzufordern, an den sie einst von Gottfried Wilhelm Leibniz ausgeliehen worden ist. <5> Im Hinblick auf die von BP zu druckenden Texte zeigt sich GE besonders interessiert an den Werken Gerberts von Aurillac. <6> Den Brief des Maxentius (von Aquileia) an Karl den Großen über den Taufritus schätzt GE als eine der Antworten auf ein Zirkularschreiben Karls ein, welches Étienne Baluze in seinen „Capitularia“ ediert hat. <7> GE fragt, ob die von BP erwähnten Briefe der Päpste, Kaiser und anderen alle bislang unediert sind. Dazu merkt er an, dass auch der „Codex Carolinus“ verdienen würde, unter Heranziehung der handschriftlichen Überlieferung neu ediert zu werden. Die von GE geleitete königliche Bibliothek (zu Hannover; siehe Kommentar) besitzt davon eine Abschrift, die von Matthias Flacius nach einem sehr alten Codex (der Wiener Hofbibliothek) angefertigt wurde. Ebenso liegen GE die Briefe Hinkmars von Reims in einer Abschrift Flacius' vor. Die Reihenfolge der Briefe stimmt nicht mit jener der Edition überein, und GE vermutet, dass sich noch Inedita darunter befinden könnten (siehe Kommentar). Sobald er dazu Muße hat, will er eine Kollation anstellen. <8> Die Bibliothek verwahrt außerdem einen dicken Band („Hannoversche Briefsammlung“) mit Briefen des Ketzers Berengar (von Tours). <9> GE fragt sich, ob in „Magister Galterus“ (Walter von Mortagne) der Autor der „Alexandreis“ (Walter von Châtillon) zu sehen ist. Desselben ungedrucktes Werk „De amore“ (siehe Kommentar) besitzt Gerhard von Mastricht zu Bremen. <10> Die Schrift „De coena Cypriani“ (des Hrabanus Maurus) ist bereits zweimal gedruckt worden: einmal von Johann Letzner in deutscher Übersetzung, dann von Andreas Bachmann. Beide Ausgaben befanden sich im Besitz GEs, ehe er einen Teil seiner Bibliothek verkaufen musste. Damals ist durch die Nachlässigkeit eines Mannes, dem GE die Aussortierung der Bücher übertragen hatte, viel verloren gegangen, das er hätte behalten wollen. Eine Neuedition von „De coena Cypriani“ wäre wünschenswert. <11> In einem Codex der Hamburger Stadtbibliothek hat GE einige Akten des Konzils von Konstanz als Beigabe zu der „Chronica pontificum et imperatorum“ des Andreas von Regensburg gefunden, die aber recht kurz sind. Er hat daraus einiges notiert, das die Mitschuld König Sigismunds am Tod des Johannes Hus

bezeugt. In der Edition des Hermann van der Hardt („Magnum oecumenicum Constantiense concilium“) kommen diese Stücke nicht vor. <12> (Der von BP genannte Adalbold (von Utrecht) ist wohl derselbe, der die „Vita Heinrici II.“ verfasst hat. Die Auffindung der fehlenden Teile dieses unvollständig erhaltenen Werkes ist zu wünschen. <13> GE fragt nach dem Incipit des (von BP angeführten) altdeutschen Gedichts auf die Jungfrau Maria („Melker Marienlied“). Er verfügt über einen Pergamentband im Oktavformat aus dem 12. oder beginnenden 13. Jahrhundert mit ähnlicher Dichtung („Rheinisches Marienlob“), deren erste Zeilen er wiedergibt. <14> Die „Vita sanctae Hathumodae“ (des Agius) ist noch nicht veröffentlicht. Sofern das Werk BPs noch nicht im Druck ist, bittet GE um die Zusendung dieses Textes zur Einsichtnahme. <15> Die Angaben BPs über altdeutsche Sprachdenkmäler sind für GE von großem Wert für sein etymologisches Wörterbuch. <16> GE bedauert, dass der „Codex Theoticus“ in Würzburg (recte: siehe Kommentar) so streng gehütet wird, dass sein Inhalt nicht mitgeteilt werden kann. Konrad Sigler, der GE seit Jahren bekannt ist, täte nicht übel daran, GE diese Wohltat zu gewähren und zugleich auch Kunde von jenen Handschriften zu geben, welche er verwahrt. GE wird ihm wohl dankbarer sein als ein anderer Freund (Otto Christian Coch?), der zur Zeit nicht mehr dem König (Georg I. von Großbritannien), sondern dem Herzog von Holstein (Karl Friedrich) dient und der sich der Mitteilungen Siglers zum eigenen Fortkommen bedient. GE bittet BP, Sigler dies bei sich bietender Gelegenheit zu unterbreiten.

Überlieferung: II, 367r–368v.

Literatur: Katschthaler, Briefnachlass 58; Mayer, Nachlaß 18 558, 646.

Bezüge: 946, 956. Erwähnt 912, 933, 934. Erwähnt in 961, 1003.

Nummerierung: IV.

Bemerkungen: Irrig als an HP adressiert geführt bei Glassner, Verzeichnis 207. Obwohl der Adressat nicht explizit genannt wird, geht aus dem gesamten Inhalt hervor, dass es sich um BP gehandelt haben muss. Eindeutig sind in dieser Hinsicht schon die Bezugnahmen auf dessen Krankheit und auf den „Syllabus“ zum „Thesaurus anecdotorum“.

[1r] Vir maxime reverende.

<1> Meas omnes una cum nummo recte ad te venisse laetor. In illo non tam pretium quam animum, quo clementissime datus est, spectare debes. Valetudinem restitutam tibi etiam atque etiam gratulor atque, ut constans sit, ex animo precor. Viribus enim opus est ad exantlandos^a labores, quos^b in te suscepisti. <2> Dissertationem adversus Gentilottum studiose evolvi et expendi. Quicquid in ea profers, solidum est et erudito honestoque viro dignum. Age vero, et nobis brevi ipsam codicis Zwetlensis editionem profer. Gratias certe, si non a Gentilotto, tamen a nobis maximas expecta ob praestitum hoc beneficium. <3> Proxime quaedam annotabo ad Spicilegium tuum [1v] fortassis augendum. Iam remitto syllabum communicatum. Perplacet tua collectio. Sed non animadverto inter ea monumenta^c glossas Theoticas, quarum specimen mihi communicasti? An indignas, quae in eo compareant, putas? Si hoc est, mihi impertire, ne pereant. Sed tandem observo has glossas

^a Korrigiert aus exantlad.

^b Korrigiert aus quod.

^c Über der Zeile eingefügt.

Spicilegio tuo interesse. Itaque bene habet^d. <4> Ratbertum proxime a me habebis. Scribo iam ad amicum, cui mutuo a Leibnitio datus est, ut remittat. <5> Gerberti opuscula salivam movent. <6> Maxentii epistola ad Carolum Magnum De ceremoniis baptismi erit responsoria ad epistolam Caroli Magni, quae Capitularibus Baluzi tomo primo pagina 483 extat. <7> Epistolae paparum, imperatorum etc. an omnes anecdotae sunt? Mereretur iterum edi et cum manuscriptis conferri Codex epistolarum Carolinus. Regia mea bibliotheca habet exemplar Flacii manu ex vetustissimo codice transscritum [*sic*]. Ab eodem et Hincmari epistolas [2r] descriptas habeo. Ordo alius est ab edito exemplari, nec dubito inedita quaedam interesse. Si otium nactus fuero, collationem instituiam. <8> Habemus etiam spissum volumen epistolarum Berengarii haeretici. <9> Magister Galterus an is est, qui Alexandreida scripsit? Eiusdem ineditum De amore libellum Bremae amplissimus Mastrichtius servat. <10> Coena Cypriani edita est vicibus duabus: primum a Letznero nostro cum versione Germanica et deinde a Rivino; utramque editionem possedi, antequam bibliothecae partem divendi feci. Ibi vero ex oscitantia hominis, cui separationis curam dederam, multa periire, quae servata vellem. Interim Coena haec recudi meretur^e. <11> Inveni in manuscripto bibliothecae Hamburgensis acta concilii Constantiensis Andreae presbyteri Chronico adiecta, sed ea succincta admodum erant. Interim quaedam exinde annotavi, ex quibus apparet Sigismundum non adeo innocentem fuisse de morte Hussi. Haec vero in monumentis concilii ab Hardtio nostro editis non offendi. [2v] <12> Adelboldus is erit, qui Vitam Henrici Sancti conscripsit. Utinam hoc opus integrum haberi posset. Finem enim et maiorem eius partem hactenus invenire non licuit. <13> Carmen Theoticum in laudem sanctae Mariae virginis quomodo incipit? Ego eiusdem materiae spissum in octavo librum in membrana seculo XII. aut XIII. incipiente scriptum habeo, qui incipit:

Ich bon de lof der reinster vrowen
 Du Godes ougen ie mochten beschowen
 Du Godes geist so wolde bedowen
 Dat si is vrouwe uver^f alle vrowen.

<14> Acta sanctae Hathumodae nondum impressa sunt, et valde ea videre desidero. Si nondum typis subditur opus tuum, illa mihi ad inspiciendum, quaeso, trans mitte; statim enim remittam. <15> Quae de Theoticis commemoras, grata fuere ut omnia huius generis, mihi in etymologico meo Germanico usui futura. <16> Codicem Theoticum Herbipolensem tam solícite custodiri, ut communicari non^g possit, doleo. Interim forte amplissimus Siglerus, cuius notitiam ab annis habeo, non male faceret, si me beare vellet isto beneficio et simul etiam notitiam dare manuscriptorum, quae nobis profutura eum servare scio^h. Grator enim fortasse erga eum esse

^d Sed tandem ... habet *mit Verweiszeichen am linken Blattrand eingefügt*.

^e Interim ... meretur *unter der Zeile eingefügt*.

^f u *mit o überschrieben*.

^g *Über der Zeile eingefügt*.

^h *Korrigiert aus me scire*.

possem quam alius amicus, qui iam non amplius regi nostro, sed duci Holsatiae inservit, et qui ad propria commoda obtinenda communicatis Siglerianis utitur. Si occasio est, hoc ipsi, quaeso, suggere. Vale, decus ordinis tui, et fave
 Maxime reverendi nominis tui cultori devoto Eccardo.
 Hanoverae die 26. Junii 1718ⁱ.

<2> Dissertationem: *Zu BPs Streit mit Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. codicis Zwetlensis editionem: Die Zwettler Überlieferung des „Codex Udabrics“ war jene, die BP zur Verfügung stand: StB Zwettl, Cod. 283; vgl. 719 <3>. Die Edition, die er in den „Acta eruditorum“ angekündigt hatte, hätte darauf beruhen sollen. Es fällt auf, dass GE hier die ihm in Hannover vorliegende Abschrift nach dem Exemplar der Wiener Hofbibliothek nicht erwähnt: vgl. 886 <3>. <3> quarum specimen: Sofern die mit 956 erfolgte Versendung eines Glossars tatsächlich die in 946 <4> angekündigte war – und GE somit zur Zeit dieses Briefes noch nicht vorlag –, ist die Erwähnung hier auf das schon im Februar von BP gesendete Blatt der „Mondseer Fragmente“ zu beziehen: vgl. 912 <10>. observo ... interesse: Im „Syllabus“ findet sich nur die unspezifische Erwähnung eines „Glossarium Latino-Theodiscum“: HStA Hannover, Hann. 93 175, 9r. Was BP damit meinte, ist anhand einer solchen Formulierung nicht eindeutig zu bestimmen, doch scheint die Annahme plausibel, dass er sich entweder auf die später von ihm gedruckte Mondseer Glossenkompilation oder auf seinen gesamten Bestand altdieser „Miscellanea“ aus verschiedenen Vorlagen bezog: vgl. 1003 <2>. <4> amicum ... remittat: Zu den hier von GE recht selektiv wiedergegebenen näheren Umständen um die Abschrift von „De fide, spe et charitate“ vgl. 959 <2>. <5> Gerberti opuscula: Im „Syllabus“ werden vier Werke unter dem Namen Gerberts von Aurillac, des späteren Papstes Sylvester II., angeführt: die ihm fälschlich zugeschriebene Schrift „De corpore et sanguine Domini“ Herigers von Lobbes, Gerberts „De rationali et ratione uti“, seine Rede auf der Synode von Mouzon und die Vorrede seiner „Geometria“: HStA Hannover, Hann. 93 175, 7r. Zu „De corpore et sanguine“ vgl. 961 <4>; zu „De rationali et ratione uti“ vgl. 655 <2>; zu den beiden anderen Texten sowie zur Verwertung im „Thesaurus anecdotorum“ vgl. 1020 <3>. <6> Maxentii epistola: BP nennt im „Syllabus“ einen „Libellus epistolaris ad Carolum Magnum de caeremoniis baptismi“ mit Angabe des Patriarchen Maxentius von Aquileia als Verfasser sowie Zitat des Incipit: HStA Hannover, Hann. 93 175, 7r. Die Vermutung GEs, dass es sich dabei um eine der Antworten auf ein Rundschreiben Karls des Großen an die Metropolen seines Reichs von 812 handelt, in dem der Kaiser zur Darlegung der in ihren Gebieten üblichen Taufriten aufforderte, ist korrekt. Zu den Überlieferungen des Rundschreibens sowie der verschiedenen erhaltenen Antwortbriefe vgl. Angenendt, *Kaiserherrschaft* 39f.; Bouhot, *Explications* 285–293; Hanssens, *Deux documents* 69–78; Keefe, *Carolingian Baptismal Expositions* 178f., 182, 189–194, 196–200, 202f., 207; Porter, *Maxentius* 5f. Aufgefunden hatte BP das Schreiben des Maxentius in einem Codex von St. Emmeram zu Regensburg, der bis heute einzigen Überlieferung: BStB München, clm 14410, 97v–99v; vgl. Heer, *Missions-Katechismus**

ⁱ Gratior ... 1718 am linken Blattrand senkrecht eingefügt.

5–7; Keefe, *Carolingian Baptismal Expositions* 202f., 222. Er druckte es später mit dem kaiserlichen Zirkularschreiben sowie einer derselben Vorlage entnommenen anonymen Kompilation „*Collectanea de antiquis ritibus baptismi*“, welche großteils auf Isidor von Sevilla und auf dem Alkuin zugeschriebenen Taufritus-Kommentar „*Primo paganus*“ beruht: Pez, *Thesaurus* 2/2 col. 5–16; vgl. Heer, *Missions-Katechismus* 50–54; Keefe, *Carolingian Baptismal Expositions* 205f. quae ... extat: Baluze, *Capitularia* 1 col. 483f. <7> Epistolae paparum: Den Anlass zu den folgenden Ausführungen GEs bot offenbar der „*Syllabus*“-Eintrag: „*Epistolae, epitaphia, poematia etc. paparum, imperatorum, regum, episcoporum aliorumque illustrium virorum ab Alcuino usque ad saeculum XV. Est magna optimarum rerum farrago*“ (HStA Hannover, Hann. 93 175, 7r). Dabei ist gewiss an eine von BP veranstaltete Zusammenstellung zu denken: vgl. 912 <7>. Codex epistolarum Carolinus: Beim „*Codex Carolinus*“ handelt es sich um eine Sammlung päpstlicher Schreiben an Karl Martell, Pippin den Jüngeren und Karl den Großen, welche auf Anweisung des Letzteren um das Jahr 791 angelegt wurde: vgl. Gundlach, *Codex Carolinus*; Hack, *Codex Carolinus*. Die einzig erhaltene mittelalterliche Überlieferung, ein Codex aus der Bibliothek des Erzbischofs Willibert von Köln, befindet sich heute in Wien: ÖNB, Cod. 449; vgl. Hack, *Codex Carolinus* 83–86; Unterkircher, *Codex epistolaris XV–XXIII. Regia ... habet exemplar*: Gemeint ist ein Codex mit Briefabschriften aus mehreren mittelalterlichen Vorlagen, der Matthias Flacius als Behelf bei der Arbeit an den Magdeburger Zenturien gedient hatte: HAB Wolfenbüttel, Cod. Aug. 27.9.2°; vgl. Heinemann, *Handschriften* 2/2 284f.; Nürnberger, *Bonifatiuslitteratur* 18–29. Entgegen der Aussage GEs war er jedoch nicht von Flacius eigenhändig geschrieben worden. Der kaiserliche Rat Kaspar von Nidbruck, ein ehemaliger Schüler und wichtiger Korrespondent des Flacius, hatte offenbar 1554 in der Kölner Dombibliothek den „*Codex Carolinus*“ und eine Handschrift mit Briefen des Bonifatius – heute ÖNB, Cod. 751 – entdeckt, entliehen und Flacius darüber informiert; entweder er oder Flacius selbst veranlasste dann die wohl in Regensburg entstandene Abschrift aus beiden Vorlagen: vgl. Hack, *Codex Carolinus* 87–89; Hartmann, *Humanismus* 59, 74, 104, 259–263; Nürnberger, *Bonifatiuslitteratur* 29–35; Schottenloher, *Handschriftenschatze* 65–67; Unterkircher, *Codex epistolaris VIII–X*. Die zwei Kölner Handschriften gelangten nach dem Tod Nidbrucks 1557 aus seinem Besitz in die Wiener Hofbibliothek, wo der „*Codex Carolinus*“ spätestens 1576 nachzuweisen ist: Unterkircher, *Codex epistolaris X*. Ob dieser Verwahrungsort der von GE nur vage als „*vetustissimus codex*“ bezeichneten Vorlage ihm bei seinen Überlegungen über eine Kollation und Neuausgabe bewusst war, darf bezweifelt werden. – Die Angabe GEs über den Aufbewahrungsort der Abschrift kann nur die Bibliothek zu Hannover meinen. Dies überrascht, da eigentlich Wolfenbüttel zu vermuten wäre. Der Großteil der persönlichen Bibliothek des Flacius, welche 1597 von Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg erworben und im frühen 17. Jh. an die Universität Helmstedt übergeben worden war, verblieb dort bis zu deren Aufhebung 1810 und gelangte erst danach wieder nach Wolfenbüttel. Eine kleine Anzahl Bücher aus dem Besitz des Flacius befindet sich hingegen wie der fragliche Codex unter den Augusteischen Handschriften der Guelferbyтана. Zeit und Umstände des Eingangs in diesen Bestand sind freilich für Cod. Aug. 27.9.2° nicht zu bestimmen: Hartmann, *Humanismus* 82–85, 91–93, 265;

vgl. Babin–Van den Heuvel, *Leibniz Schriften und Briefe* 240. Nachweisbar ist jedoch, dass Leibniz mehrere Flaciana aus Wolfenbüttel nach Hannover schaffte, wo einige von ihnen auch verblieben: Hartmann, *Humanismus* 95f.; Heidrich, *Ravenna* 150f. Es ist denkbar, dass auch der Band mit der Abschrift des „Codex Carolinus“ Gegenstand einer solchen Entlehnung war und später nach Wolfenbüttel zurückgegeben wurde. – Acht Briefe aus dem „Codex Carolinus“ wurden in den Magdeburger Zenturien gedruckt, einige weitere in Auszügen wiedergegeben: vgl. Hack, *Codex Carolinus* 89; Hartmann, *Humanismus* 265f.; Lhotsky, *Wiener Palatina* 456; Nürnberger, *Bonifatiuslitteratur* 17; Unterkircher, *Codex epistolaris* X, XXVI. Die erste Gesamtedition der Briefsammlung erfolgte 1613 durch Jakob Gretser nach Mitteilung einer Abschrift durch den Wiener Hofbibliothekar Sebastian Tengnagel: vgl. Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 97f.; Lhotsky, *Wiener Palatina* 455f.; Unterkircher, *Codex epistolaris* XI f., XXVI. Zu den weiteren Drucken bis zum Zeitpunkt dieses Briefes vgl. Hack, *Codex Carolinus* 1060; Jaffé, *Monumenta Carolina* 3–5; Unterkircher, *Codex epistolaris* XII f., XXVI. Ab eodem ... descriptas: Heute GWLB Hannover, Ms I 245; vgl. Bodemann, *Handschriften* 45; Hartmann, *Humanismus* 222f.; Schieffer, *Streitschriften* 112f. Es handelt sich um eine für die Magdeburger Zenturiatoren angefertigte Abschrift nach einer unbekanntenen, wahrscheinlich jedoch der Würzburger Dombibliothek angehörigen Vorlage. Sie enthält acht Briefe Hinkmars zusammen mit weiteren Texten von und im Zusammenhang mit ihm. Wie von der Abschrift des „Codex Carolinus“ lässt sich auch von dieser nur vermuten, dass sie durch Leibniz von Wolfenbüttel in die hannoversche Bibliothek gelangt sein könnte: Hartmann, *Humanismus* 222f. GE druckte später die fraglichen acht Briefe, vermutlich nach dieser Abschrift: Eckhart, *Corpus historicum* 2 col. 375–430. ab edito exemplari: Worauf sich GE bezieht, ist unklar; im Hinblick auf die Schreiben Hinkmars fällt es schwer, in seiner Aussage einen Sinn zu erkennen. In seiner Vorrede zum späteren Druck dieser Briefe gibt GE an, sich zu deren Herausgabe entschlossen zu haben, weil sie in der Hinkmar-Werkausgabe des Jacques Sirmond von 1645 nicht enthalten waren; erst während der Drucklegung seien zwei existierende Ausgaben – die eine durch Louis Cellot als Anhang zu dessen „Concilium Duziacense“ von 1658, die andere durch Philippe Labbe und Gabriel Cossart in deren Konzilienedition – zu seiner Kenntnis gelangt: Eckhart, *Corpus historicum* 2, *Benevolo lectori* (unpag.) ad Nr. II. Bei Cellot finden sich die fraglichen Briefe jedoch nicht, und bei Labbe und Cossart stehen die acht Schreiben in derselben Reihenfolge wie in GEs Vorlage: vgl. Labbe–Cossart, *Concilia* 8 col. 1789–1837. Eine denkbare Erklärung bestünde darin, dass GE zum Zeitpunkt der hier getätigten Äußerung seine Handschrift nur flüchtig, etwa nur hinsichtlich des Beginns, mit der umfangreichen Sammlung von Briefen Hinkmars bei Sirmond verglichen hatte. Eine vielleicht plausiblere Deutung ginge dahin, dass sich GEs Bemerkung nicht auf die Hinkmar-Briefe, sondern auf die Briefe des „Codex Carolinus“ bezieht, denn diese sind in der Zenturiatorenabschrift ganz anders gereiht als in deren Vorlage, welche wiederum Gretser in seiner Edition exakt reproduziert hatte: Nürnberger, *Bonifatiuslitteratur* 23–25, 28; vgl. Gundlach, *Codex Carolinus* 548; Hack, *Codex Carolinus* 1062–1073; Unterkircher, *Codex epistolaris* XXIV f. Eine solche Interpretation geht davon aus, dass der Satz über die Hinkmar-Briefe als Einschub zu sehen ist, nach welchem GE seine Äußerungen über den „Codex

Carolinus“ *fortführte. inedita ... interesse: Unter der im vorigen Kommentar zuletzt vorgebrachten Annahme wäre die Vermutung GEs insofern richtig, als zwar der „Codex Carolinus“ von Gretser in seinem vollen Umfang veröffentlicht worden war, der Band mit der Zenturiatorenabschrift desselben aber noch andere, in der Tat damals noch unpublizierte Brieftexte enthält, nämlich eine Sammlung von Schreiben aus dem 11. und 12. Jh., welche die Mitarbeiter des Flacius einer wohl aus Chartres stammenden Handschrift des Klosters Siegburg entnommen hatten: HAB Wolfenbüttel, Cod. Aug. 27.9.2°, 462r–483v; vgl. Hartmann, Humanismus 260f., 263, 266–309; Nürnberger, Bonifatiuslitteratur 25f. Bereits veröffentlicht waren hingegen die weiteren Inhalte des Zenturiatorenbandes, nämlich Briefe des Bonifatius nach ÖNB, Cod. 751, und zehn Schreiben Leos III. an Karl den Großen nach HAB Wolfenbüttel, Cod. Helmst. 254: vgl. Brühl, Capitulare 6, 11; Hack, Codex Carolinus 94–96; Hartmann, Humanismus 147, 228, 262; Tangl, Einleitung XI–XIII, XXXI f. <8> Habemus etiam ... Berengarii: Heute GWLB Hannover, Ms XI 671; vgl. Bodemann, Handschriften 115; Erdmann, Briefsammlung 1–6; Gibson, Letters 5; Hartmann, Humanismus 206–208, 223. Bei dieser sogenannten „Hannoverschen Briefsammlung“ handelt es sich um eine Sammelabschrift der Zenturiatoren mit Briefen aus verschiedenen Vorlagen, die wohl zu ungefähr derselben Zeit wie die Kopien der Bonifatius-Briefe und des „Codex Carolinus“ in Regensburg entstand. Die 22 Berengar-Briefe, deren Vorlage unbekannt ist, nehmen nur einen kleinen Teil der Sammlung ein: GWLB Hannover, Ms XI 671, 325r–379v; vgl. Erdmann, Briefsammlung 8–14, 132–172. <9> Galterus: Der fragliche Eintrag in BPs „Syllabus“ lautet: „Magistri Galteri, qui circa saeculum XII. floruit, liber De sancta Trinitate. Incipit: Indubitanter credo unum Deum esse etc.“ (HStA Hannover, Hann. 93 175, 7v). Gemeint ist die Abhandlung „De Trinitate“ des Walter von Mortagne, die BP aus einem Salzburger Codex kannte: StiB St. Peter, Cod. A VI 8; vgl. Denifle, Sentenzen 636; Landgraf, Quelques collections 6 384; Ott, Untersuchungen 138–140. Er edierte sie später nach dieser Vorlage: Pez, Thesaurus 2/2 col. 51–72. Alexandreida: Die wohl nur auf der Namensgleichheit und der groben zeitlichen Einordnung beruhende Vermutung GEs geht in die Irre. Der Autor des im späten Mittelalter sehr verbreiteten Epos „Alexandreis“ ist vielmehr Walter von Châtillon: vgl. Colker, Introduction XI–XVIII; Pritchard, Introduction 1–4; Townsend, Introduction xi–xv. In der Vorrede zu seiner Edition des Dreifaltigkeitstraktats bringt BP die Zuschreibung an Walter von Châtillon als eigene Konjektur vor und bietet dafür einige Argumente an, räumt jedoch letztlich deren mangelnde Beweiskraft ein und lässt die Frage offen: Pez, Thesaurus 2 xxii f. De amore libellum: Der genannte Text ist mit dem „De amore“ des Andreas Capellanus zu identifizieren, das an einen nicht sicher zu identifizierenden jungen Adligen namens „Gualterus“ gerichtet ist, was dazu geführt hat, dass Teile der handschriftlichen Überlieferung diesen fälschlich als Verfasser bezeichnen: vgl. Buridant, Introduction 11, 14f.; Karnein, De Amore 28–32, 270f.; Knapp, Nachwort 594; Trojel, Praefatio VI, XIV, XVII–XIX, XXVI, XXIX, XXXI, XXXIX–XLI. Die falsche Zuschreibung ist wohl auch der Grund für die irriige Annahme GEs, der Text sei unedierte, zumal die bereits drei erfolgten Ausgaben unter dem richtigen Verfasseramen erschienen waren: vgl. Karnein, De Amore 283; Trojel, Praefatio XXXI–XXXIII. Maastrichtius servat: Detaillierte Angaben zu dieser*

Handschrift machte Maastricht in einem Schreiben an Burkhard Gotthelf Struve vom 31. Oktober 1705: Struve, *Introductio* 167f. Demnach enthielt sie eine Überlieferung der Chronik des Martin von Troppau, „Gesta Christi ex actis Pilati“ sowie die Schrift eines „Gualterius, nescio quis, De remedio amoris“. Maastricht erwähnte weiters, dass GE diesen Codex bei ihm im Auftrag Leibniz' eingesehen hatte und vielleicht für eine Edition der Martinschronik heranziehen werde: vgl. 870 <3>. Im Katalog zur Auktion von Maastrichts Bibliothek 1719 ist die Sammelhandschrift unter den Pergamentcodices in Quarto als Nr. 34 verzeichnet: *Catalogus bibliothecae Maastricht 953*. Für diese Auskunft sei Nora Gädeke (Hannover) gedankt. Anhand der enthaltenen Texte ist diese Handschrift mit einer zu identifizieren, welche die kurfürstliche Bibliothek zu Hannover 1739 von Johann Ludolf Bünemann ankaupte. Sie ist heute in zwei Bände aufgeteilt: GWLB Hannover, Ms I 100 und Ms XIII 765; vgl. Bodemann, *Handschriften* 18f., 146f.; Härtel–Ekowski, *Handschriften* 2 191f.; Härtel–Ekowski–Immel, *Handschriften* 1 162–164. Bünemann hatte sie vermutlich auf der Maastricht-Auktion erworben, wo er nachweislich einen großen Teil der angebotenen Handschriften erstand: vgl. Bastgen, *Capitulare* 37 19f.; Döring, *Frühaufklärung* 123; Hüsch, *Regino* 212, 222; Loh, *Verzeichnis* 1 166; Schmeisky, *Lyrik-Handschriften* 251. Diese Überlieferung – bei der es sich nur um das dritte Buch des Traktats handelt – scheint der Andreas-Capellanus-Forschung unbekannt geblieben zu sein; sie wird nicht angeführt in den einschlägigen Übersichten bei Karnein, *De Amore* 273–283; Karnein, *De Amore deutsch* 21–23; Knapp, *Nachwort* 593f.; Roy–Ferzoco, *Redécouverte* 137f.; Trojel, *Praefatio XX–XXXI*. <10> Coena Cypriani: HStA Hannover, Hann. 93 175, 8v: „Mauri (puto Rabani) Coena Cypriana ad Lotharium regem“. Diese Schrift des Hrabanus ist eine Bearbeitung eines spätantiken biblischen Cento, der unter demselben Titel bekannt ist: vgl. Hagen, *Nachahmung*; Kottje, *Hrabanus col.* 193; Manitius, *Literatur* 1 691f., 695; Rönsch, *Erläuterung. Zur Überlieferung* vgl. Kottje–Ziegler, *Verzeichnis* 236. Als Quelle von BPs Kenntnis des Textes kommt nur ein Codex in Frage: StiB St. Florian, Cod. XI 32; vgl. Czerny, *Handschriften* 10; Kottje–Ziegler, *Verzeichnis* 174. Diesen hatte BP auf der Bibliotheksreise von 1715 nachweislich eingesehen; das diesbezügliche erhaltene Notat erwähnt aber den Hrabanus-Text nicht, sondern nur die in derselben Handschrift überlieferte Schrift „Aurora“ des Petrus Riga: StiB Melk, Cod. 1850, 48v. Letznero: Die deutsche Versübersetzung Letzners erschien zunächst 1596 zu Erfurt, von welcher Auflage jedoch kein Exemplar mehr nachweisbar ist, und nochmals 1601 zu Hildesheim: vgl. Klinge, *Letzner* 63, 91. Rivino: Die Leipziger Ausgabe von 1644 erschien anonym, doch ist die Zuschreibung an Bachmann auch sonst bekannt: Heiduk, *Abriß* 456; vgl. Baumgartner, *Untersuchungen* 4. Zum Editor vgl. Heintze, *Dutzend* 181. hominis ... dederam: Diese Person konnte nicht identifiziert werden. Auch über den Verkauf von Büchern aus dem Besitz GEs ist nichts Näheres bekannt; zu seinen finanziellen Schwierigkeiten, die damit wohl in Verbindung standen, vgl. Benz, *Eckhart* 143. <11> Inveni ... adiecta: GE reagierte hiermit offenbar auf den „Syllabus“-Eintrag „Andreae praesbyteri Ratisbonensis Historia concilii Constantiensis. Opus magnum“: HStA Hannover, Hann. 93 175, 8v. Die Papst- und Kaiserchronik des Andreas von Regensburg wie auch dessen Sammlung „Concilium Constantiense“ kannte BP aus der damals Mondseer Handschrift ÖNB, Cod. 3296; vgl. Leidinger,

Einleitung Andreas XVII–XIX, LXI. Im „Thesaurus“ edierte BP später nur das erstere Werk, unterschied aber beide in der Vorrede deutlich voneinander: Pez, *Thesaurus* 4 xxiii–xxv, 4/3 col. 273–636. Seine Formulierung im „Syllabus“ könnte sich hingegen auch auf den gesamten Codex beziehen. – Die von GE genannte Sammelhandschrift befindet sich noch heute in Hamburg: SUB Hamburg, Cod. hist. 4. Sie enthält neben der Papst- und Kaiserchronik des Andreas eine davon unabhängige Zusammenstellung von Akten des Konstanzer Konzils zum Verfahren gegen Johannes Hus: vgl. Lappenberg, *Verzeichniß* 231; Leidinger, *Einleitung Andreas XVII f.*, XXXI f.; Lohse, *Handschriften* 5 4–6. Sowohl die Chronik als auch ein knapper Auszug aus den Aktenstücken wurden von GE gedruckt: Eckhart, *Corpus historicum* 1 col. 1931–2176; 2 col. 1859–1862. – Die biographischen Angaben zu Andreas von Regensburg im Register richten sich nach Märkl, *Biographie. Sigismundum ... Hussi*: GE wiederholte diese Aussage fast wörtlich in der Vorrede seines Teildrucks der Akten: Eckhart, *Corpus historicum* 2, *Benevolo lectori* (unpag.) ad Nr. XVI. <12> Adelboldus: HStA Hannover, Hann. 93 175, 9r: „Adelboldus scholasticus ad Sylvestrum II. pontificem maximum De crassitudine sphaerae“. Diese Schrift kannte BP zum einen aus jenem Tegernseer Codex, der auch den vermeintlichen Musiktraktat Adalbolds enthält: vgl. 688 <3>. Zum anderen hatte er sie auch in einer Handschrift in der Bibliothek von St. Peter zu Salzburg feststellen können: StiB St. Peter, Cod. A V 7; vgl. Bubnov, *Gerberti Opera Mathematica XLVIII f.*, LXXXVI f., 300f.; Manitius, *Literatur* 2 746f. Die Edition erfolgte nach der ersteren Vorlage: Pez, *Thesaurus* 3 viii f., 3/2 col. 85–92. Vitam Henrici ... conscripsit: Die von GE vorgeschlagene Identifikation ist richtig. Zu Adalbolds Vita Heinrichs II., die, wie GE erwähnt, nur fragmentarisch erhalten ist, vgl. Manitius, *Literatur* 2 747f.; Schütz, *Adalbold*; Weinfurter, *Heinrich II.* 24, 119f., 150, 170, 188, 208. Das Werk war von Gretser erstmals ediert und von Leibniz nachgedruckt worden, woher es wohl auch GE vertraut war: Gretser, *Divi Bambergenses* 430–454; Leibniz, *Scriptores rerum Brunsvicensium* 1 430–441. <13> Carmen Theoticum in laudem ... virginis: HStA Hannover, Hann. 93 175, 9r: „Carmen Theoticum in laudem sanctae Mariae virginis“. Gemeint ist sicherlich das „Melker Marienlied“: vgl. 961 <8>. Ich bon de lof: Es handelt sich um das sogenannte „Rheinische Marienlob“, das in nur einer Handschrift überliefert ist: GWLB Hannover, Ms I 81; vgl. Bach, *Vorbemerkung XIII f.*; Bodemann, *Handschriften* 14; Härtel–Ekowski–Immel, *Handschriften* 1 93f.; Köhn, *Handschrift*. <14> Acta ... Hathumodae: Im „Syllabus“ fragt BP explizit, ob die Quelle gedruckt ist, zumal Mabillon sie nicht erwähnt: HStA Hannover, Hann. 93 175, 10v. Von Agius liegen sowohl eine Prosavita als auch ein dialogisches Klagegedicht auf die Äbtissin Hathumod von Gandersheim vor: Berschin, *Biographie und Epochenstil* 3 351–356; Könsgen, *Agius* col. 79–81; Rener, *Prosavita*; Scheibelreiter, *Adelsheilige*; vgl. Althoff, *Gandersheim* 125; El Kholi, *Lektüre* 16f.; Kroker, *Reichsstift Herford* 89; Stüwer, *Corvey* 242; Wells, *Politics* 118, 121–126. Sie sind nur als Insert im „Catalogus sanctorum ordinis sancti Benedicti“ des Andreas Lang überliefert. Von BP wurde die Ochsenhausener Abschrift dieser Sammlung benutzt: vgl. 654 <4>, 961 <9>. <15> de Theoticis: Ob sich GE hier auf die wenigen einschlägigen Nennungen im „Syllabus“ – vgl. oben <3> und <14> – oder auf BPs Äußerungen in 946 <3> und <4> bezieht, ist nicht klar.

<16> Codicem Theoticum: Die Bemerkung bezieht sich wohl auf BPs irrige Vermutung in 946 <3>, die von ihm in 915 übermittelte „Heliand“-Textprobe stamme aus den kurz zuvor wiederaufgefundenen Beständen der Würzburger Dombibliothek. Noch 1721 ließ BP durch Johann Friedrich Schannat in Würzburg nach einem „Codex Theoticus“ suchen, dessen Vorhandensein Konrad Sigler jedoch leugnete, wie Schannat am 6. April 1721 berichtete: II, 427r–428v. Es ist gut möglich, dass es dabei immer noch um die aussichtslose Suche nach einer inexistenten Würzburger Überlieferung des „Heliand“ ging. *alius amicus*: Es dürfte sich um Otto Christian Coch handeln, welcher seit den späten 1690er Jahren gelegentlicher Mitarbeiter an Leibniz' historischen Forschungen gewesen und insbesondere 1710 auf eine Reise nach Kassel, Hersfeld und Fulda geschickt worden war, wo er Sigler kennen gelernt hatte. Coch hatte zeitweise eine Wolfenbütteler Ratsstelle bekleidet, um 1714 war er allerdings in holsteinische Dienste getreten: vgl. Babin–Finster–Van den Heuvel, *Leibniz Allgemeiner Briefwechsel* 16 795; Bodemann, *Briefwechsel* 37; Davillé, *Leibniz historien* 251; Eckert, *Scriptores* 35f.; Falk, *Rekonstruktion* 76–79; Marri-Lieber–Gianaroli, *Corrispondenza* 46f. In einem Brief an GE vom 21. August 1715 schreibt Coch, Sigler schicke ihm „feine sächelchens“: SUB Göttingen, *Cod. ms. philos.* 135, 78r–83v. Zu dem hier von GE inkriminierten eigenmächtigen Gebrauch übermittelter Materialien konnte jedoch weiter nichts ermittelt werden. *duci Holsatiae*: Zu Karl Friedrich von Holstein-Gottorf vgl. Neuschäffer, *Karl Friedrich*; Palmer, *Peter III.* 19–24.

956 Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.
1718-06-30. Melk.

<1> Etwas von seiner Krankheit erholt, sendet BP ein kurzes lateinisch-althochdeutsches Glossar („*Glossarium in Vitas patrum*“ aus der Mondseer Glossenkompilation?) an GE, den gelehrtesten aller Deutschen. Er überlässt GE, dessen Wert zu beurteilen, hofft aber auf günstige Aufnahme. <2> Demnächst soll Material zur Geschichte der Welfen folgen (952, 957). GEs langes Schweigen belastet allerdings BP, der das Schlimmste fürchtet. Er bittet um Nachricht, wie viel er und HP bei GE gelten. <3> In einem Nachsatz fragt BP, ob GE die an ihn übermittelte „*Dissertatio apologetico-litteraria*“ sowie den „*Syllabus*“ zu BPs beabsichtigter Quelledition („*Thesaurus anecdotorum novissimus*“) erhalten hat.

Überlieferung: GWLB Hannover, Ms XLII 1909, 359–360.

Bezüge: 955, 959. Erwähnt 952, 957.

[1r] Viro celeberrimo domino Eccardo amico optimo pater Bernardus Pez salutem dicit.

<1> Non nihil confirmator a gravi infirmitate, de qua nuper ad te, hocce tibi glossariolum offero, eruditissime Germanorum, Latino-Theodiscum, atque adeo tibi uni, cuius id pretii sit, diiudicandum relictum est. Accipies tamen nugas meas eo animo, quo omnia amicorum soles. <2> Proxime quaedam sequentur, quibus lux et confirmatio Guelforum historiae accedat. Interim incredibile est, quantum me longius tuum silentium affligat. Pessima quaeque auguror, ominor, metuo. O si

me amas et salvum cupis, scribe ac, quo in loco apud te cum amantissimo tui fratre meo Hieronymo sim, edoce. Vale.

Mellicii 1718 30. Junii.

<3> Dissertationem meam et anecdotorum meorum syllabon utique recte acceperis?

<1> glossariolum: *Nach der Angabe BPs in 976 <5> handelte es sich wohl nicht um das in 946 <4> angekündigte Glossar zu den „Vitae patrum“, sondern um eine von BP aus verschiedenen Quellen zusammengestellte Glossensammlung, in die allerdings jenes integriert worden sein mag. Näheres ist, da diese Sendung nicht erhalten zu sein scheint, nicht festzustellen. <2> quaedam ... accedat: Sehr wahrscheinlich bezieht sich BP hier auf die Beantwortung einer von ihm für GE an Karl Meichelbeck gerichteten Anfrage über Besitzungen der Welfen in Bayern. Von den beiden mit 961 weitergegebenen Briefen Meichelbecks kann BP zu diesem Zeitpunkt den ersten (952) bereits erhalten haben, der vom 5. Juli 1718 datierte zweite Brief (957) war vielleicht in jenem angekündigt worden. longius ... silentium: Den wenige Tage zuvor verschickten Brief GEs (955) hatte BP sichtlich noch nicht erhalten.*

[957] **Karl Meichelbeck an Bernhard Pez.**
1718-07-05. Benediktbeuern.

Bezüge: 952. 970. Erwähnt in 961. Versendet von Melk bis Hannover mit 952, 961.

Bemerkungen: KM vermerkt in seinem Diarium zum 5. Juli 1718: Scribo patri Pezio eumque informo ratione Schernau etc. (BSzB München, Meichelbeckiana 18b, 321r). BP hatte für Johann Georg Eckhart angefragt: vgl. 938 <5>, 952, 961 <1>, 981 <8>.

[958] **Hieronymus Pez an Joachim Edlinger.**
< 1718-07-07.

Bezüge: 900. 960.

Bemerkungen: In 960 wird zwar nicht explizit ein Schreiben HPs erwähnt, doch rechtfertigen die Formulierungen in 960 <1> die Ansetzung eines verlorenen Briefes, jedenfalls jedoch einer Sendung.

959 **Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez.**
1718-07-07. Hannover.

<1> GE bekundet Zustimmung zu BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ gegen Johann Benedikt Gentilotti und bekräftigt, dass seine Freundschaft mit BP der Gelehrtenwelt insgesamt zum Nutzen gereicht. <2> Er hat Paschasius Radbertus' Schrift „De fide, spe et charitate“ nun erhalten und will sie an BP weiterleiten. Da die Abschrift aber zu umfangreich ist, um mit dem Brief versendet zu werden, will GE sie bei der Witwe Ilse Uffelmann, geborener Menthe, hinterlegen, der Mutter seiner Ehefrau (Rosina Elisabeth Eckhart). Frau Uffelmann ist eine Schwester der verstorbenen „Madame Rudolfine“ (Rosine Elisabeth Menthe); auf diesem Weg ist sie mit der kaiserlichen Familie recht nahe verschwägert. GE schlägt vor, sofern BP Kontakte in Augsburg hat, die Abschrift durch einen dortigen Händler, der die kommende Braunschweiger Messe besuchen wird,

abholen zu lassen. <3> Die Schrift „De anima“ des Ratram (von Corbie) soll beizeiten folgen, sodass sie in einen der späteren Bände von BPs „Spicilegium“ („Thesaurus anecdotorum novissimus“) eingerückt werden kann. <4> In der kommenden Woche wird GE nach Helmstedt reisen, wo er beim Propst von St. Ludgeri (Robert Verbockhorst) Unterkunft nehmen wird, obgleich er auch in der Stadt viele Freunde hat. Er schätzt die dortigen Benediktiner, bemängelt allerdings ihren unverständigen Umgang mit den im Kloster vorhandenen Quellenschriften, die sie nur widerwillig an die Öffentlichkeit geben. Einst hat er ihnen einige Stücke entwunden und für deren Publikation in den „Scriptores rerum Brunsvicensium“ (von Gottfried Wilhelm Leibniz) gesorgt; dass dies zu ihrem eigenen Vorteil geschehen ist, erkennen sie zwar an, wollen aber dennoch das noch Unveröffentlichte nicht zugänglich machen. GE will sehen, ob er durch Einnahme von Bier und Wein mit ihnen der Gelehrsamkeit nützen kann, denn außer vom Trinken verstehen sie nicht viel; ihre Weisheit besteht darin, hohe Klostermauern zu errichten und dahinter Gelage zu feiern. Würde GE der Propagandakongregation angehören, er würde dem ein Ende setzen. Trotz der anregenden Umgebung – Theologen und Gelehrte der dortigen Universität – sind die Mönche geistig unbeweglich. Der Propst möchte zwar gerne seine Konventualen zur Gelehrsamkeit bringen, ist dazu aber selbst zu ungebildet. GE entschuldigt den harschen Ton dieser Bemerkungen mit persönlichen Unannehmlichkeiten, die ihn unduldsam machen. Über Beiträge BPs zur Welfengeschichte und zu seinem etymologischen Lexikon wird er sich freuen. <5> In einem Postskriptum gibt GE einen deutschen Text vor, der als Vorlage einer Anweisung nach Augsburg dienen soll. Der Text besagt, dass in Braunschweig bei Witwe Uffelmann im Martinskirchhof am Eiermarkt ein Paket für den in Melk wohnenden BP abzuholen sei. GE bittet BP, schleunig zu schreiben, ob er diese Veranlassung getroffen hat. <6> In einem Nachsatz entschuldigt sich GE für die Korrekturen in seinem Brief; er hat keine Zeit gehabt, eine Reinschrift auszufertigen. Er gesteht BP dieselbe Freiheit zu. Es ist ihm jedoch wichtig gewesen, zu sagen, was er zu sagen hatte. Es besteht Hoffnung, dass er im Laufe seines Lebens einmal nach Melk wird kommen können.

Überlieferung: II, 372r–373v.

Literatur: Wallnig, Eckhart als Verwerter 197.

Bezüge: 956. 961. Erwähnt in 976.

Nummerierung: V.

[1r] Vir maxime reverende, amice inter paucos.

<1> Amo te, etsi non satis notum, et peramo te. Dissertatio tua Gentilotto opposita me de mentis tuae honestate ita convicit, ut non potuerim aliter agere. Amemus itaque nos in commune reipublicae literariae bonum. <2> Radbertum De fide, spe et charitate recepi. Iam tibi illum^a offero^b. Sed litteris includi nequit grandiusculum opus. Augspurgi si amicos habes, fac, ut mercatori nundinas Brunsvicenses instantes frequentaturo et bonae fidei homini in commissis dent, ut eat ad domum dominae viduae de Uffelmann natae de Menten, quae^c mater est uxoris meae et soror [1v]

^a Korrigiert aus illud.

^b Korrigiert aus per.

^c Davor durchgestrichen mat.

beatae memoriae dominae Rudolphinae, atque non multum remota, si cognationem aut^d potius affinitatem^e spectes, ab imperatoria maiestate. Viden' arrogantiam amici tui? Sed in domo eius homo, quem designavi, fide dignus inveniet Radbertum tibi tuisque usibus adscriptum. <3> Ratramnus sequetur suo tempore et poterit comode in alium Spicilegii tomum reici. Neque enim, quod iam sub genibus et satis superque instructum est, opus morabor. <4> Intra octiduum Helmstadium proficiscor, apud praepositum S. Ludgeri hospitium sumturus, amicis licet in urbe abundem. Vestri enim ordinis honestos viros amo. Latent ibi multa, quae boni isti viri non intelligunt et tamen non nisi tremula manu communia faciunt. Aliud agendo quaedam ipsis extorsi, quae inter Scriptores Brunsvicenses edi curavi in commoda [2r] ipsorum. Agnoscunt id; nec tamen adeo sapiunt, ut et ad reliqua aditum concedant. Videbo, an hauriendo^f vitra et cervisia et vino plena bonis litteris apud ipsos aliquid prodesse possim. Ultra enim pocula parum sapiunt; nisi sapientia est coenobium altissimo muro includere et intus bacchanalia vivere. Si ego inter membra congregationis de propaganda, quam nosti, essem, obicem^g huic rei ponerem et bonos istos viros multo cum ecclesiae lucro ad frugem reducerem. Quam non illi occasionem habent bene de studiis et rebus sacris merendi? Versantur inter exasciatae scientiae theologos, discretos et probos, totque alios literatos academiae istius; sed nihilominus torpent. Praepositus vir magni animi est et vellet quidem, ut sui monachi saperent, sed quid non eruditus ipse alios erudiat? [2v] Habeo, quae me intus^h cruciantⁱ, unde asperior, credo, sum in mores aliorum; tu boni confer singula. Comoda historiae nostrae et etymologici mei si curabis, gaudebo.

Maxime reverendi nominis tui cultor devotus Eccardus.

Hanoverae die 7. Julii 1718.

<5> P.S. Zu Braunschweig bey madame Uffelman, des seeligen hofrath und dechants Uffelmanns witwe am Martins-Kirchhofe auf dem Eyermarkte ist nach einem paquete an des herrn patris Petzen hochwürden zu Mölk wohnend nach zu fragen. Ita Augspurgum scribi potest. Sed an factum hoc sit, scribe proxime.

<6> Ignoscas lituras. Neque enim tempus sufficit, ut munde describere literas possim. Tibi eandem libertatem concedas. Satis est me, quod dicendum erat, effudisse. Spes est me, dum adhuc vixero, apud^j Mellicenses diversurum. Quid putas?^k

<1> Dissertatio: *Zur Kontroverse mit Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5.*

<2> Radbertum ... recepi: *Der zu dieser Sendung gehörende Brief von Johann Friedrich Hodann in Winsen an der Luhe an GE vom 2. Juli 1718 ist erhalten: HStA Hannover, Hann. 93 177, 37r–39v. Aus ihm geht hervor, dass GE Hodann nicht in*

^d Korrigiert aus spec.

^e Korrigiert aus affinis.

^f Korrigiert aus p.

^g Danach durchgestrichen ego.

^h Über der Zeile eingefügt.

ⁱ Korrigiert aus crucient.

^j Korrigiert aus ad.

^k Ignoscas ... putas? am linken Blattrand senkrecht eingefügt.

seine Absicht der Weitergabe an BP eingeweiht hatte. Hodann berichtet darin von der Mitteilung des Textes an Gottfried Wilhelm Leibniz aus Corvey durch Johann Wilhelm Göbel und weist auf die mangelhafte Qualität der Abschrift hin, welche Leibniz dazu bewog, sie Hodann zur Verbesserung zu überlassen. Leibniz hat, so Hodann weiter, kurz vor seinem Tod, in einem Brief vom 29. September 1716, Hodann zu einer Edition ermutigt, und dieser hat seither den Text überarbeitet, kommentiert und zum Druck vorbereitet. Gegenwärtig steht er mit Druckern in Verhandlung. GE bittet er um Hilfe bei seinem Unterfangen. – Zu Göbels Rolle bei der Beschaffung vgl. 870 <5>, 981 <4>.

viduae de Uffelmann: Zu Ilse Uffelmann vgl. Zimmermann, *Rudolf August 529*. Ihr 1707 verstorbener Ehemann Johann Friedrich Uffelmann war herzoglicher Hofrat und Dekan der Stifte St. Cyriakus und St. Blasius zu Braunschweig gewesen: Döll, *Kollegiatstifte* 191, 194. Ob GEs Gattin die leibliche Tochter von Ilse Uffelmann war, hat als unklar zu gelten: vgl. 976 <6>.

dominae Rudolphinae: Rosine Elisabeth Menthe, genannt „Madame Rudolphine“, Tochter eines Bürgers zu Minden, war Geliebte und später morganatische zweite Gattin des Herzogs Rudolf August von Braunschweig-Wolfenbüttel gewesen: Benz, *Eckhart* 138; *Eschebach, Menten; Hahne, Menten; Zimmermann, Rudolf August 529*. Rudolf August war der ältere Bruder von Anton Ulrich, dem Großvater der Kaiserin Elisabeth Christine. <3>

Ratramnus sequetur: Vgl. 870 <5>, 912 <10>. <4>

praepositum S. Ludgeri: In St. Ludgeri zu Helmstedt, einer Dependenz der Reichsabtei Werden, war zu dieser Zeit Robert Verbockhorst Propst: *Jacobs, Werdener Annalen* 190; *Römer, Reichskloster* 51, 58; *Römer, St. Ludgeri* 175, 191; *Stüwer, Reichsabtei Werden* 473f.; vgl. *Kapp, Kirche und Kloster* 180.

amicis ... abundem: GE hatte von 1706 bis 1711 an der Helmstedter Universität als Professor gewirkt. Dass er auch zahlreiche Korrespondenten dort hatte, ist aus den erhaltenen Teilen seines Briefwechsels ersichtlich: *SUB Göttingen, Cod. ms. philos.* 135; *GWLB Hannover, Ms XLII* 1909.

quae inter Scriptores Brunsvicenses: Es handelt sich um mehrere Quellen zur Geschichte der Klöster Werden und St. Ludgeri: *Leibniz, Scriptores rerum Brunsvicensium* 1 100f. Nr. IV; 3 600–605 Nr. XXIII–XXIV, 747f. Nr. XXXVI; vgl. *Eckert, Scriptores* 112, 136f., 139. In den Vorreden hielt Leibniz fest, dass sie von Verbockhorst zur Verfügung gestellt worden waren: *Leibniz, Scriptores rerum Brunsvicensium* 1, *Introductio* (unpag.) ad Nr. III–V; 3, *Introductio* 20, 27. Zur Sammlung von Quellen in Helmstedt durch GE vgl. *Davillé, Leibniz historien* 249f., 258; *Eckert, Scriptores* 33; *Wallnig, Eckhart als Verwerter* 197.

altissimo muro: Verbockhorst hatte einen Neubau des Klosters eingeleitet, bei welchem auch eine Ringmauer um dessen Klosterfreiheit errichtet wurde: *Gerchow, Helmstedt* 266; *Römer, Reichskloster* 59f. Zuvor war es sowohl mit der Stadt als auch mit der herzoglichen Regierung über einen längeren Zeitraum wiederholt zu Zwischenfällen und Streitigkeiten um Verletzungen der Klosterimmunität gekommen: *Römer, Reichskloster* 55–57.

congregationis de propaganda: Die 1622 von Gregor XV. gegründete Propagandakongregation war für Missionen im Allgemeinen, aber auch speziell für katholische Niederlassungen in protestantischen Gebieten, darunter jene in Norddeutschland, zuständig: vgl. *Denzler, Propagandakongregation; Metzler, Foundation* 95f.; *Pieper, Propaganda-Congregation; Reuter, De iuribus* 119f.; *Tüchle, Im Spannungsfeld; Wittichen, Geschichte*. <5>

Eyermarkte: Johann Friedrich

Uffelmann ist zum Jahr 1697 als Besitzer eines Hauses am Eiermarkt nachzuweisen: Boldt-Stülzebach, Familien 32. Aller Wahrscheinlichkeit nach war dies dasselbe Haus, in dem seine Witwe zur Zeit dieses Briefes lebte.

**960 Joachim Edlinger an Hieronymus Pez.
1718-07-07. Seitenstetten.**

<1> JE nutzt die vom Tag verbleibende halbe Stunde und die günstige Gelegenheit für einen Gruß an HP. Die „Epistola ad Menkenium“ von „Angelus Fonteius“ (Johann Benedikt Gentilotti) hat JE sofort nach der Lektüre wiederum dem Boten mitgegeben. Er nimmt an, dass HP sie erhalten hat, wovon er jedoch von diesem nicht unterrichtet worden ist. <2> JE war in der letzten Zeit mit der zwar angenehmen, aber mühevollen Sammlung von biographischen Daten befasst, da Roman Sedlmayr sich überreden hat lassen, seine Arbeit an der „Historia universitatis Salisburgensis“ wieder aufzunehmen. Dafür braucht er Angaben zu allen Seitenstettenern, die seit Gründung der Universität dort studiert haben. JE hätte diese Arbeit bereits abgeschlossen, wenn er nicht den an einem andauernden Fieber erkrankten Amand Schachner betreuen müsste. Er schließt mit Grüßen an BP.

Überlieferung: StiA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 1, 21r–v.

Edition: Spevak, Edlinger 49–51.

Literatur: Rabl, Briefe 330.

Bezüge: 958. 974. Erwähnt in 974.

[1r] Admodum reverendo religiosissimo ac clarissimo viro domino patri Hieronymo Pez Benedictino Mellicensi etc. suo pater Joachimus Edlinger Benedictinus Seitenstettensis salutem plurimam dicit.

<1> Quanquam vix semi-horula residuae diei in mea sit facultate, nolim tamen hanc ipsam ita elabi, quin amica te, vir clarissime, salute impertiam, dum occasio tam optata se ingerit. Epistolam Fonteianam, quam vix perlectam statim per cursorem remisi, quin acceperis, non est, cur dubitem, tametsi per te de eodem non constet, qui studiis totus immersus videris, quae nec ipse turbata aut interrupta velim. <2> Habui et ego occupatiunculam quandam cetera non iniucundam, si absque laboriosissima et pene desperata praesertim circa pridem defunctos collectione fuisset. Cum enim pater Romanus Sedlmayr persuaderi sibi tandem passus fuerit, ut ceptam a se olim Historiam Salisburgensis universitatis texere pergat, confratrum meorum omnium, qui ab incunabulis universitatis in eadem studiis operam navarunt, compendiarium notitiam eidem transscribere debeo, quam et pene iam ad finem perduxim, imo iam absolvissim, nisi pater Amandus noster febri continua correptus esset, cui continuo fere assistere debeo. Longior essem, nisi tempus elaberetur, quapropter cum Bernardo tuo, vir clarissime, diutissime ac rectissime vale. Dabam Seitenstadii Nonis Julii 1718.

<2> Sedlmayr ... pergat: *Zu Sedlmayr vgl. 640 <2>; zu seiner Rundfrage wegen der Personalien von Benediktinern, die in Salzburg studiert oder gelehrt hatten, vgl. Ruf, Profießbuch 493f. confratrum meorum: Sedlmayr nennt unter diversen*

Rubriken die Seitenstettener Äbte Gabriel Sauer, Adam Pieringer, Ambros Marholt, Benedikt Abelzhauser und Ambros Prevenhuber, außerdem die Mönche Cölestin Pley, Karl Gschwantner, Udiscalc Hueber, Zacharias Wizenberger und Engelbert Ölsnigg: Sedlmayr, Historia 207, 213, 303, 316, 321f., 430, 441, 445, 447, 450, 468, 494. Zu Sauer und Marholt vgl. Ortmayr–Decker, Seitenstetten 208–220, 223–228; zu Wizenberger und Ölsnigg: StIA Seitenstetten, Professbuch 1601–1700 (ohne Signatur), 134f., 270; vgl. Kolb, Präsidium 148, 153. Zu den Verbindungen Seitenstetens zur Universität vgl. Apfelauer, Melk und Seitenstetten. pater Amandus: Zu Amand Schachner: StIA Seitenstetten, Professbuch 1701–1800 (ohne Signatur), Nr. 9; zu seiner seelsorglichen Wirksamkeit vgl. Pontesegger et al., Allhartsberg 143, 151.

**961 Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.
1718-07-14. Melk.**

<1> Damit GE sieht, wie sehr sich BP um seine Anfrage (933) zum Scharnitzwald als welfischer Besitzung in Bayern gekümmert hat, übermittelt er zwei Briefe (952, 957) eines bayerischen Freundes (Karl Meichelbeck), in denen dieser auf die gestellten Fragen eingeht. Durch einen Österreicher kann dem nichts hinzugefügt werden. Wenn GE noch weitere Wünsche nach dieser Seite hat, will BP sie weiterleiten. <2> BP dankt für das vorteilhafte Urteil GEs (955) über seine „Dissertatio apologetico-litteraria“. Weniger begeistert war Johann Benedikt Gentilotti, der in einer harschen „Epistola vindicata“ geantwortet hat. Was BP hinsichtlich der Publikation des „Codex Udalrici“ beschlossen hat, will er beizeiten mitteilen. <3> BP ist höchst interessiert an GEs Ergänzungen zu seiner Quellensammlung („Thesaurus anecdotorum novissimus“), deren ersten Band er demnächst in den Druck geben will. Schon die Anmerkungen GEs zu den vorliegenden ungedruckten Stücken sind wertvoll. <4> GE ist zu Recht begierig nach den Werken Gerberts von Aurillac. Dessen „De corpore et sanguine Domini“ ist eben jene Schrift, die unter dem Namen „Anonymus Cellotianus“ veröffentlicht ist (bei Cellot, „Historia Gotteschalci“) und die Jean Mabillon in seiner Vorrede zum zweiten Teil des vierten Bandes der „Acta sanctorum OSB“ dem Abt Heriger (von Lobbes) zugeschrieben hat. Diese Frage ist nunmehr entschieden durch die Göttweiger Handschrift, die deutlich den Namen Gerberts nennt (siehe Kommentar). Ebenso verweisen Stil und Denkweise des Werkes auf Gerbert. <5> Die von BP gesammelten Kaiser- und Papstbriefe sind alle ungedruckt, und BP will ihnen gerne jene anfügen, die GE aus seinen Handschriften als unpubliziert beisteuern will. <6> BP ist sehr interessiert an den Briefen Berengars (von Tours), wenn es sich bei ihrem Verfasser tatsächlich um jenen Unruhestifter des 11. Jahrhunderts handelt, woran BP zweifelt. Möglicherweise ist vielmehr „Berengarius Scholasticus“ (Berengar von Poitiers) gemeint, welcher zur Zeit des hl. Bernhard lebte. BP ersucht GE um Überprüfung. <7> Das „Concilium Constantiense“ in der BP zur Verfügung stehenden (Mondseer) Handschrift ist ein sehr umfangreiches und unbedingt publikationswürdiges Werk. Ihm geht eine „Chronica pontificum et imperatorum“ mit vielen Nachrichten zur Geschichte Regensburgs voran. Verfasser beider Werke ist der Kanoniker Andreas von St. Mang zu Regensburg, ein Zeitgenosse der Ereignisse. Beide will BP in seiner Sammlung abdrucken, die unter dem Titel „Bibliotheca Mellicensis“

erscheinen soll. <8> BP gibt das *Initium* des ihm vorliegenden altdeutschen Gedichtes auf die Jungfrau Maria („Melker Marienlied“) wieder, das nicht identisch ist mit dem von GE mitgeteilten („Rheinisches Marienlob“). <9> Die Vita der Äbtissin Hathumod von Gandersheim (von Agius) ist einer umfangreichen Handschrift (Lang, „*Catalogus sanctorum*“) inseriert, die BP aus Schwaben (Ochsenhausen) leihweise erhalten hat. Er freut sich, dass das Stück ungedruckt ist, und will es bald veröffentlichen, besonders, weil der Autor zeitgenössisch ist. BP bedauert, dass er den Text wegen dessen Umfangs und des Mangels an Schreibern nicht an GE übermitteln kann; er ist gezwungen, fast alles Material dieser Art selbst abzuschreiben. Da jedoch der erste Band von BPs Sammlung innerhalb eines Jahres erscheinen soll, wird GE die Schrift dann gedruckt erhalten. In jedem Fall verspricht BP binnen Jahresfrist die Übermittlung entweder des gedruckten Textes oder einer handschriftlichen Fassung. <10> Um die gewünschte Aufforderung an Konrad Sigler will BP sich demnächst kümmern; er ist in dieser Sache der gleichen Meinung wie GE.

Überlieferung: GWLB Hannover, Ms XLII 1909, 361–362.

Bezüge: 959. 971. Erwähnt 933, 952, 955, 957. Erwähnt in 981. Versendet von Melk bis Hannover mit 952, 957.

[1r] Clarissimo ac eruditissimo viro domino Georgio Eccardo pater Bernardus Pez salutem dicit.

<1> Ut agnoscas, quanta mihi curae fuerit eorum indagatio, quae de Scherenwald Gwelforum in Boiaria praedio nuper quaesiisti, en amici Boiatici duas epistolas, quas propositis quaestionibus opposuit. Plura iis addi ab homine Austriaco nequeunt. Quod si putas huius amici opera plura in hanc rem confici posse, iube, quaecumque libuerint. Omnia tibi impetrata reddam. <2> Pro honorifico tuo de^a mea Dissertatione iudicio gratias ago. Non aequè benevole de ea censuit Gentilotus, qui nova publice mihi Epistola acerbissime scripta sic respondit, ut auctorem suae opellae merito paeniteat. Caeterum quid tandem de integri Udalriciani Codicis editione ipse statuam, suo loco et tempore explicabo. <3> Quae pro augendo spicilegio meo, cuius primus tomus proxime praelum subibit, collegeris, aveo scire, ut qui maxime. Circa anecdota mea multa praeclare monuisti. <4> Gerberti opuscula salivam merito tibi moverunt. Eius libellus De corpore et sanguine Domini est ille ipse, quem sub nomine Anonymi Cellotiani editum Mabillonius Herigero abbati in praefatione ad Saeculi IV. Benedictini partem secundam magno apparatu vindicatum^b ivit. Sed omnem controversiam dirimit codex Gottwicensis optimae notae, qui Gerberti nomen aperte praefert. Et certe Gerberti esse stylus totusque opusculi genius demonstrat. <5> Epistolae meae imperatorum, paparum etc. omnes ineditae sunt, quibus eas libenter interseram, quas ex tuis codicibus erutas [1v] nunquam publici iuris factas esse iudicabis. <6> Berengarii haeretici epistolis mihi nihil optatius mittere posses, si liceret, et revera Berengarii illius, qui saeculo XI. tantarum turbatarum origo extitit, sint, qua de re vehementer dubito. Forte cuiusdam alterius Berengarii scholastici sunt, qui aetate sancti Bernardi floruit. Vide itaque et rem

^a Danach durchgestrichen de.

^b Danach durchgestrichen iw.

excute. <7> Acta seu^c potius historia rerum tempore concilii Constantiensis gestarum in meo codice amplissima sunt dignissimaque editu. Praemittitur Chronicon imperatorum et paparum, quo res Ratisbonae gestae^d accurate recensentur. Utriusque operis auctor est Andreas canonicus monasterii S. Magni Ratisbonensis coaevus. Utrumque opus edam in spicilegio, quod sub titulo Bibliothecae Mellicensis prodibit. <8> Carmen meum Theodiscum de sancta Maria diversum a tuo est hocque modo incipit: Iu in erde leit Aaaron [*sic*] eine gerte, diu gebar mandalon nuzze also edile. Die suezze hast du fure braht, muoter ane manes rat. Sancta Maria. Manu saeculi XII. <9> Acta sanctae Hathumodae Gandersheimensis sunt vastissimo codici illigata, quem commodato ex Suevia accepi. Gaudeo nondum edita esse. Ast ea certissime proxime vulgabo, praesertim cum auctor coaevus sit. Doleo gravissime ea a^e me tibi mitti non posse ob codicis amplitudinem et inopiam scribarum. Omnia fere huiusmodi ipse transcribere cogor. Sed cum intra annum in lucem proditurus sit primus meus tomus, ea excusa illico habebis. De eo certus esto, haec acta seu excusa seu manuscripta intra anni spatium ad te perferenda esse. <10> Quae moneri voluisti Siglerum, proxime exsequar. Eiusdem ac tu mentis sum. Vale et properanti errata condona.

Mellicii 14. Julii 1718^f.

<1> de Scherenwald ... quaesiisti: Vgl. 938 <2>, 952, 957, 981 <8>. *Den Gegenstand dieser Anfrage bildeten welfische Besitzungen im Ammergau und im Scharnitzwald, wie aus dem darauf beruhenden Abschnitt in den „Origines Guelficae“ hervorgeht: Leibniz et al., Origines Guelficae 1 13f. Der dort zitierte angebliche Prior „Carolus“ von Rottenbuch ist mit Karl Meichelbeck zu identifizieren, zumal es einen Konventualen dieses Namens in Rottenbuch zu dieser Zeit nicht gab: vgl. Wietlisbach, Album Rottenbuchense 52–73. Zu den fraglichen Besitzungen und deren Rolle in der welfischen Hausgeschichtsschreibung, vor allem im Zusammenhang mit dem angeblichen Ahnherrn Eticho-Welf, vgl. Fleckenstein, Herkunft 81–83; Schneidmüller, Welfen 112.* <2> Pro honorifico ... paeniteat: *Zur Kontroverse BPs mit Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5.* <4> Gerberti ... moverunt: Vgl. 955 <5>, 1020 <3>. *De corpore et sanguine Domini: Vgl. 679 <7>. Die von Jean Mabillon vertretene Zuweisung an Heriger von Lobbes galt lange als umstritten, wird inzwischen aber als gesichert angenommen: Morin, Dicta; Shrader, False Attribution; Worstbrock, Heriger col. 1046; vgl. Dümmler, Heriger; Hirzel, Heriger 29; Manitius, Literatur 2 226. Die von BP vorgebrachte Zuschreibung an Gerbert von Aurillac findet sich ausschließlich in der von ihm benutzten Göttweiger Handschrift: StiB Göttweig, Cod. 54. Zu ihrer Erklärung vgl. Shrader, False Attribution 194–203. Der Text wurde von BP unter Gerberts Namen gedruckt, was er unter Eingehen auf Mabillon sowohl mit der Angabe im Göttweiger Codex als auch mit stilistischen Merkmalen begründete: Pez, Thesaurus 1 lxxviii f., 1/2 col. 131–146. sub nomine ... editum: Cellot,*

^c Danach durchgestrichen post.

^d Korrigiert aus gestas.

^e Über der Zeile eingefügt.

^f Quae moneri ... 1718 am linken Blattrand senkrecht eingefügt.

*Historia Gotteschalci 541–548. vindicatum ivit: Mabillon, Acta sanctorum OSB 4/2 xxii f. <6> Berengarii scholastici: Zu den Hannoverschen Briefen, welche entgegen der Vermutung BPs von Berengar von Tours stammen, vgl. 955 <8>. Wodurch BP zur Assoziation mit Berengar von Poitiers, einem Schüler und Verteidiger Abaelards, veranlasst wurde, bleibt unklar; zu diesem vgl. Klibansky, *Épître*; Lottin, *Bénger Pierre*; Luscombe, *School of Abelard* 29–49; Thomson, *Satirical Works*. Die Bezeichnung „Berengarius Scholasticus“, für welche die mittelalterliche Überlieferung keinen Rückhalt bietet, geht auf André Duchesne zurück, der Berengars „Apologeticus“ erstmals ediert hatte: vgl. Luscombe, *School of Abelard* 30. <7> Acta ... Concilii Constantiensis: Die von BP hier beschriebene Handschrift hatte er in Mondsee gesehen: ÖNB, *Cod. 3296*; vgl. 796 <3>, 955 <11>. Utrumque ... edam: BP druckte erheblich später die Chronik des Andreas von Regensburg nach der Mondseer Vorlage, nicht aber dessen Schrift über das Konzil von Konstanz: Pez, *Thesaurus* 4/3 col. 273–636. sub titulo ... prodibit: Vgl. 946 <1>. <8> Carmen ... Theoticum: BP gibt, in Reaktion auf die Anfrage in 955 <13>, das Incipit des sogenannten „Melker Marienliedes“ wieder, das nur einmal, nämlich in dem Codex mit den Melker Annalen, überliefert ist: *StiB Melk, Cod. 391, 1r*; vgl. Glassner–Haidinger, *Inventar Melk* 1/1 183; Kunze, *Melker Marienlied*; Maurer, *Dichtungen* 1 357–363; *Niederkorn-Bruck, Codex 32f.*; Strobl, *Melker Marienlied*. BP druckte das Lied wenig später unter der Bezeichnung „Carmen rhythmicum in laudem sanctae Mariae virginis Deiparae“: Pez, *Thesaurus* 1/1 col. 415f.; vgl. Glassner, *Thesaurus* 362. <9> Acta sanctae Hathumodae: Vgl. 654 <4>, 955 <14>, 1020 <4>. Ast ea ... vulgabo: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 287–324. <10> Quae moneri voluisti Siglerum: Vgl. 955 <16>.*

[962] Hieronymus Pez an Benedikt Friepeis.
1718-07-14.

Bezüge: 947. 982. Erwähnt in 982.

[963] Bernhard Pez an Gerhard Cornelius van den Driesch.
< 1718-07-20.

Bezüge: 943. 964.

Bemerkungen: In 964 wird zwar nicht explizit ein Schreiben BPs erwähnt, doch rechtfertigen die Formulierungen in 964 <1> und <2> die Ansetzung eines verlorenen Briefes.

964 Gerhard Cornelius van den Driesch an Bernhard Pez.
1718-07-20. Wien.

<1> Wenn GD die Bücher aus Melk bereits vor einigen Tagen erhalten hätte, wäre es möglich gewesen, sie durch einen Freund, der kürzlich mit dem Leitmeritzer Bischof Hugo Franz Grafen Königsegg-Rothenfels von Wien abgereist ist, an Johann Buchels überbringen zu lassen. Aber GD wird wieder eine Gelegenheit haben, seinem Freund

zu helfen, BP soll ihm unbedingt schicken, was auch immer er möchte. <2> BP ist zu leichtgläubig, wenn er jenen leeren Gerüchten vertraut, wonach sich GD verheiraten will, wo doch seine Stellung noch keineswegs gefestigt ist. BP kennt GD schlecht, wenn er meint, dieser würde so unbedacht handeln; aber noch viel törichter wäre diejenige, die sich GD als Ehemann wünschte. Die Feinde GDs würden in einem solchen Fall ihr Spiel mit ihm treiben. Er hat ganz andere Pläne, über die er BP bei anderer Gelegenheit unterrichten will; er möchte ihm nämlich alle seine Geheimnisse mitteilen, da er mit einem solchen Ratgeber wie BP nichts unbedacht oder unvorsichtig tun kann. <3> In einem Postskriptum berichtet GD, dass Joseph Schluter am Vortag einen Kollegen (Luca Modren) im Kollegium in Anwesenheit aller Hörer in hinterhältiger Weise mit dem Schwert niedergestochen hat, weil dieser ein Duell mit Pistolen abgelehnt hatte.

Überlieferung: II, 195r–v.

Literatur: Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 464.

Bezüge: 963, 985.

Nummerierung: VIII.

[1r] Admodum reverendo patri Bernardo Petzio viro eruditissimo, amico optimo, Gerardus Cornelius Drieschius salutem plurimam dicit.

<1> Si ante aliquot dies Melicio libros habuiss^a, potuissent ii commodum ad Buchelsium deferri per amicum, qui hinc nuper profectus est sine impedimentis cum praesule Leibmaricensi [*sic*] comite Koningseckio. Sed dabitur etiam deinde occasio, qua inservire amico optimo possim; mitte sodes, quicquid voles. <2> Nae tu, virorum optime, nimium credulus es, qui vanis tam cito rumoribus fidem habes. Tamne me immemorem mei credis, ut rebus meis nondum stabilitis thori sociam expetam? Parum me nosti scilicet et ingenium meum, si^b quid rumori huic subesse persuasum habes; sed illa multo stolidior, me suum quae cupit. Non tam abiecti animi sum, hoc ut in mentem venire sano queat. Quos de me ludos non excitarent hostes mei, id si eveniret. Ego vero, mi optime [1v] Pezi, aliud mente agito, cuius te alias faciam certiozem; cupio enim te omnium secretorum meorum esse conscium, quo duce nihil possum temere, nihil imprudenter agere. Vale et Drieschium tuum tantum ama, quantum ipse te veneratur. Iterum vale.

Dabam Viennae XIII. Kalendas Sextileis MDCCXVIII.

<3> P.S. Schluterus heri collegam suum in ipso collegio omnibus auditoribus praesentibus proditorio more confodit gladio, cum ignem bini schlopi negasset.

<1> libros: Zur Büchersendung an Buchels vgl. 950 <2> und <3>, 1035 <1>. per amicum: Die Identität dieser Person konnte nicht ermittelt werden. cum praesule Leibmaricensi: Bischof Königsegg-Rothenfels hielt sich selten in seiner böhmischen Diözese Leitmeritz auf, da er gleichzeitig Obersthofmeister am Bonner Hof des Kölner Kurfürst-Erbischofs Joseph Clemens von Bayern und kaiserlicher Gesandter beim niederrheinischen Reichskreis war: Huber, *Königsegg* 231; Winterling, *Hof* 89f., 102f., 110f., 181; vgl. Ritzler-Sefrin, *Hierarchia catholica* 5 246. Vermutlich reiste er

^a Korrigiert aus habuisse.

^b Korrigiert aus id.

auch bei dieser Gelegenheit an den Niederrhein, was eine Überbringung der Sendung an Buchels in Düsseldorf durch einen seiner Begleiter ermöglicht hätte. <2> thori sociam: Vgl. Ovid, *Metamorphosen* 8,521: „sociamque tori“. BP scheint sich mehr als einmal kritisch über das Heiraten von Gelehrten geäußert zu haben, unter anderem gegenüber Konrad Widow: vgl. 387 <1>, 430 <3>. illa ... cupit: Zwar könnte die Verwendung des Indikativs darauf hindeuten, dass eine konkrete Person gemeint ist; hierzu konnte jedoch nichts weiter ermittelt werden. GD heiratete erst 1727 eine evangelische Witwe; diese Ehe soll für ihn finanziell vorteilhaft gewesen sein: Szelestei Nagy, *Driesch in Wien* 319; Weinberger, *Driesch* 209. aliud mente agito: Es könnten Pläne GDs gemeint sein, als Sekretär in die Dienste des kaiserlichen Oberkommandanten von Siebenbürgen, Stephan Grafen Steinville, oder jene von Damian Hugo Grafen Virmond zu treten, oder aber ein Publikationsvorhaben, bei welchem er BP in weiterer Folge um Vermittlung von Kontakten zu Verlegern außerhalb Österreichs bat. Alle diese Angelegenheiten kommen in Briefen GDs vom 29. März und 29. April 1719 zur Sprache, die nur abschriftlich erhalten sind: Budapest, Országos Széchényi Könyvtár, Oct. Lat. 681/1, 1r–4r. Zu Steinvilles Tätigkeit in Siebenbürgen vgl. Probszt, *Steinville und die Walachei*. Zu GDs Teilnahme an Virmonds Botschaftsreise in das Osmanische Reich ab 1719 vgl. Milošević, *Festival Book* 240, 242, 244; Szelestei Nagy, *Driesch in Wien* 319; Weinberger, *Driesch* 208f. <3> Schluterus ... collegam: Zu diesem Zwischenfall liegt ein Akt im Wiener Universitätsarchiv vor, demzufolge nach einer längeren Untersuchung im Jahr 1722 ein Joseph Schluter wegen Tötung des Luca Modren, die allerdings nicht als vorsätzlicher Mord gewertet wurde, zu sechsmonatiger Festungshaft mit anschließendem Landesverweis verurteilt wurde: Archiv der Universität Wien, Konsistorialakten, Fasz. 3, Lit. S, Nr. 256. Zu den beiden Beteiligten konnte weiter nichts ermittelt werden; in der Hauptmatrikel der Wiener Universität sind beide nicht nachzuweisen: vgl. Denk et al., *Matrikel Wien* 7 1–18; Mühlberger–Schuster, *Matrikel Wien* 6 140–156. collegio: Gemeint ist wohl der Gebäudekomplex der Wiener Universität, der als „Collegium academicum“ bezeichnet wurde: Mühlberger, *Universität Wien* 36–38; Mühlberger–Maisel, *Rundgang* 26.

[965] **Bernhard Pez an Johann Christoph Bartenstein.**
 < 1718-07-23.

Bezüge: 910. 966. Erwähnt in 967.

[966] **Bernhard Pez an Johann Christoph Bartenstein.**
 < 1718-07-23.

Bezüge: 965. 967. Erwähnt in 967.

967 **Johann Christoph Bartenstein an Bernhard Pez.**
 1718-07-23.

<1> CB hat durch Gerhard Cornelius van den Driesch nicht nur zwei Briefe von BP (965, 966) erhalten, sondern auch den Entwurf einer österreichischen Kongregation

(congregatio Austriaca). *Dass er bisher nicht geantwortet hat, liegt daran, dass er den Plan BPs erst (dem Geheimen Konferenzrat) Gundacker Thomas Grafen Starhemberg unterbreiten und dessen Antwort abwarten musste. Die Arbeit BPs hat Starhemberg gefallen, aber er wünscht dennoch einige Änderungen, unter anderem, damit nicht am Stil der Autor erkannt wird, wenn der Plan an die Öffentlichkeit kommt, zumal die Beteiligung BPs diesem zum Vorwurf gemacht werden könnte. Starhemberg hat CB mit dieser Überarbeitung beauftragt, welcher sie demnächst in Angriff nehmen wird. Dies teilt CB in knappen Worten mit, damit BP sich nicht unnötig sorgt; eine ausführlichere Antwort auf BPs Briefe will CB bald folgen lassen. Er bittet, die Verzögerung einem so stark beschäftigten Mann wie ihm nicht zu verübeln, und schließt mit Grüßen von Johann Julius Surland an BP sowie mit eigenen an HP.*

Überlieferung: II, 345r–v.

Literatur: Glassner, Académie 494; Glassner, Nachlaß 238; Katschthaler, Briefnachlass 41;

Peper, Ohne Parteilichkeit 287.

Bezüge: 966. 977. Erwähnt 965, 966.

Nummerierung: XXI.

Bemerkungen: Eine Angabe des Absendeortes in Verbindung mit dem Datum fehlt; als solcher kann jedoch Wien vermutet werden.

[1r] Admodum reverendo in Christo patri domno Bernhardo Petzio bibliothecario Mellicensi salutem plurimam dicit Johannes Christophorus Bartenstein.

<1> Non binas modo literas, quas Drieschio internuntio ad me exarasti, sed et instituendae aliquando congregationis Austriacae schema rite accepi. Cur autem hactenus nihil ad ista omnia reposuerim, facile ipse conicies. Erat enim schema istud excellentissimo domino comiti de Stahremberg ante^a omnia communicandum, inde responsum ab eodem tum demum petendum, ubi lectione ipsum defunctum credi poterat. Arrisit et ipsum institutum et tuus inprimis, vir admodum reverende, labor excellentissimo maecenati, qui tamen nonnihil in eo mutandum censuit, id intendens, ut tecta via ad eum, [1v] quem nobis propositum habemus, scopum collimemus, tum etiam subveritus, ne cognito ex scriptionis modo stilove^b auctore ipsi res^c in publicum emanans vitio verti possit. Mihi ergo id negotii dedit, ut novum schema adornarem, cui labori propediem manum admovebo. Haec raptim eum tandem in finem ad te scibo, ut ne inanibus curis discrucieris. Plura addere prorsus iam non vacat, sed mox singula literarum tuarum capita et prolixè et accurate expediam. Tu moram homini occupato non in deteriore partem ut interpreteris, rogo, ac me, ut facis, amare perge. Surlandus te et ego eruditissimum fratrem tuum ex intimo cordis affectu multum salvere iubeo.

Scribebam die 23. Julii 1718.

<1> Drieschio internuntio: *Vgl. 943 <3>. instituendae aliquando congregationis Austriacae: Zu den nicht erhaltenen Entwürfen BPs für eine benediktinische Gelehrtenkongregation vgl. Einleitung, Abschnitt I.5; sowie Glassner,*

^a *Korrigiert aus pr.*

^b *Über der Zeile eingefügt.*

^c *Danach durchgestrichen vit.*

Académie 493f. Stahremberg: Zur Verbindung CBs zu ihm vgl. 555 <8>; zu seiner Person sowie seiner Rolle für die Akademiepläne vgl. Glassner, Académie 493. novum schema: Auch ein solcher überarbeiteter Plan ist nicht bekannt; ob ihn CB je erstellte, muss angesichts der Ereignisse der folgenden Monate fraglich bleiben: vgl. 977. Surlandus: Surland war ein Verwandter und Freund Konrad Widows aus Hamburg; gemeinsam mit diesem sowie Barthold Heinrich Brockes, Johann Albert Fabricius, Johann Klefeker und Johann Julius Anckelmann gehörte er später der 1723 gegründeten „Hamburger patriotischen Gesellschaft“ an, welche von 1724 bis 1726 die vielgelesene moralische Wochenschrift „Der Patriot“ herausgab: vgl. Krieger, Patriotismus 66–73, 86f., 109–117, 133–146; Martens, Patriot 4 490, 493; Scheibe, Patriot 25–43, 50–59. Eine Bekanntschaft Surlands mit BP wird auch bei einer Erwähnung des Ersteren in einem Schreiben Widows an BP vom 8. Juli 1719 angedeutet: II, 312r–v. Sonstige Belege für einen Wienaufenthalt Surlands, wie ihn der von CB ausgerichtete Gruß zu implizieren scheint, oder für Kontakte zu BP konnten nicht gefunden werden.

**[968] Bernhard Pez an Edmond Martène.
< 1718-07-27.**

Bezüge: 941. 969. Erwähnt in 969.

**969 Edmond Martène an Bernhard Pez.
1718-07-27. Tournai (St.-Martin).**

<1> Als BPs Brief (968) in Paris ankam, war EM schon abgereist. Wäre das Schreiben wenige Tage früher eingetroffen, hätte EM die Wünsche BPs erfüllt. Als aber Claude Dupré, der Sekretär des Generalsuperiors, der den Brief BPs angenommen und geöffnet hat, sich anschickte, die gewünschten Bücher an BP zu senden, erklärte BPs Geschäftsfreund Huet, der EM einst das Geld für die vor längerer Zeit geschickten Bücher (827) gegeben hatte, dass er keinen Auftrag von BP erhalten habe und daher dem Ansinnen nicht entsprechen könne, das Geld für die nun gewünschten Bücher auszufolgen. Es liegt nun an BP, dafür zu sorgen, dass die erforderliche Summe an Dupré gelangt, der dann sofort die Bücher übermitteln wird. EM wünscht, noch in Paris zu sein; er würde dann alle Anstrengungen unternehmen, um sämtliche Hindernisse zu beseitigen.

Überlieferung: II, 574r–v.

Literatur: Hammermayer, Forschungszentren 169.

Bezüge: 968. Erwähnt 827, 968.

Nummerierung: IX.

[1r] Admodum reverendo et erudito patri domno Bernardo Pez monacho Benedictino et bibliothecario frater Edmundus Martene humilis monachus congregationis sancti Mauri salutem plurimam dicit.

<1> Itineri iam me commiseram, cum litterae Parisios pervenerunt. Utinam aliquibus diebus praevenissent, optatis tuis fecissem satis. Sed qui epistolam tuam accepit aperuitque, reverendus pater Claudius Dupré secretarius reverendi patris generalis,

cum libros, quos a me petiebas^a, ad te mittere se^b accingeret, dominus Huet amicus vester, qui mihi tuo nomine pecuniam dederat^c pro libris, quos tibi iam diu misi, conventus, ut necessariam ad coemendos libros, quos desideras, pecuniam solveret, respondit se nullum nomine tuo accepisse mandatum nec posse votis tuis posse face-
re [*sic*]^d. Tuum erit providere, ut argentum, quantum opus est, praefato patri Clau-
dio Dupré tribuatur, statimque optatos transmittet libros. Utinam Parisiis adhuc
versarer, omnes contendissem nervos, ut omnes tollerentur difficultates. Vale et me
amare perge. Plura tibi scribere non sinit labor immensus.
Datum Tornaci in monasterio S. Martini 27. Julii 1718.

<1> Itineri ... commiseram: *Am 25. Juli 1718 brachen EM und Ursin Durand nach Tournai auf, wo sie sich bis zum 30. desselben in der Benediktinerabtei St.-Martin aufhielten: Martène–Durand, Voyage littéraire 2 101–110. dominus Huet: Zu dieser Person, bei welcher es sich, nach dem Kontext der Erwähnung zu schließen, um einen Händler oder Wechsler handeln dürfte, konnten nähere Angaben nicht ermittelt werden.*

[970] **Karl Meichelbeck an Bernhard Pez.
1718-08-02. Benediktbeuern.**

Bezüge: 957. 989.

Bemerkungen: KM vermerkt in seinem Diarium zum 2. August 1718: Scribo [...] patri Pezio
(BStB München, Meichelbeckiana 18b, 326r).

[971] **Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez.
< 1718-08-03.**

Bezüge: 961. 972. Erwähnt in 972.

Bemerkungen: Es ist zwar nicht auszuschließen, dass die von HP in 972 <1> erwähnte Sen-
dung von GEs Schrift „Widerlegung der gemeinen meynung“ an BP zur Weitergabe an
HP mit einem der erhaltenen Briefe GEs an BP erfolgte, angesichts des Fehlens jeglicher
Erwähnung sowohl in diesen als auch in den Antworten BPs ist allerdings eine separate
Sendung wahrscheinlicher. Die Erwähnung von Grüßen an HP in 972 <1> deutet zudem
auf ein (vermutlich kurzes) Begleitschreiben hin, das an BP gerichtet war.

972 **Hieronymus Pez an Johann Georg Eckhart.
1718-08-03. Melk.**

<1> HP hat die Abhandlung GEs („Widerlegung der gemeinen meynung“) gegen die
verbreitete Behauptung einer Ehe des letzten Herzogs von Österreich aus dem Hause der

^a Danach durch Tintenfleck teilweise verdeckt ad.

^b Danach durchgestrichen ag.

^c Korrigiert aus dederit.

^d Gemeint wohl nec posse votis tuis satisfacere.

Babenberger, Friedrich II., mit einer „Gertrud von Braunschweig“, welche GE jüngst als Geschenk für ihn übermittlelt hat (971), von BP zusammen mit den Grüßen GE erhalten. HP reagiert darauf spät, wofür er sich mit dem Hinweis auf seine täglichen monastischen Verpflichtungen und seine ohne Mitarbeiter allein zu leistende Arbeit am ersten Band der „Scriptores rerum Austriacarum“ entschuldigt. Die Gabe GE sieht er als Zeichen von dessen Wohlwollen und seiner eigenen Verpflichtung; die Abhandlung selbst hat er mit kaum zu auszusprechender Freude durchgelesen. <2> HP ist erstaunt darüber, wie genau GE trotz der Finsternis, die auf der Geschichte Österreichs ruht, und der Seltenheit einschlägiger narrativer Quellen diese Angelegenheit getroffen hat. GE hat völlig recht, dass nie eine braunschweigische Fürstin den letzten Babenberger Friedrich geheiratet hat. HP, der in Österreich ob und unter der Enns sowie in Bayern zahlreiche Bibliotheken und auch einige Archive eingesehen hat, kennt keinen Autor aus der Zeit vor dem 15. Jahrhundert, der solches geschrieben hätte. Johannes (recte: Ladislaus) Sunthaym und sein Unterstützer Jakob Paperl, Propst des Stifts Klosterneuburg, das zwei Meilen (leucæ) stromaufwärts von Wien an der Donau liegt, haben 1491 in ihren „Tabulae Claustroneoburgenses“ („Der löblichen fürsten regierung“) als erste zu behaupten gewagt, dass Friedrich im Jahr 1226 „Gertrud von Braunschweig“ geehelicht hätte, welchen Fehler in der Folge sowohl einheimische als auch ausländische Gelehrte übernommen haben. <3> Auf welche Autorität oder Überlegung Sunthaym und Paperl ihre Annahme stützen, ist HP nicht bekannt. Er vermutet jedoch, dass sie durch weit ältere Klosterneuburger Annalen, die ihnen bei der Abfassung ihres Werkes vorgelegen haben mögen, zu diesem Irrtum verleitet wurden. In diesem Annalenwerk, das HP selbst eingesehen und abgeschrieben hat, ist zum Jahr 1226 von einer Hand des 13. Jahrhunderts vermerkt, dass Friedrich „in Prunswich“ geheiratet hat. Aufgrund dieser Nachricht könnten Sunthaym und Paperl fälschlich vom Ort der Hochzeit auf die Familie der Braut geschlossen haben. <4> Warum, so wird GE nun fragen, sollte die Braut „Gertrud“ heißen? Hier kann HP nur raten. Wie GE in seiner Abhandlung nachweist, ist kaum anzunehmen, dass damit Gertrud, Tochter Heinrichs „des Löwen“, gemeint ist, welche zuerst mit Herzog Friedrich (IV.) von Schwaben, dann mit König Knut (VI.) von Dänemark verheiratet war. HP hat am Ende der mitgesendeten Beilage Stellen aus älteren und jüngeren österreichischen Schriftstellern zu dieser umstrittenen Hochzeit zusammengestellt, um GE für eine mögliche künftige Behandlung der Frage in einer anderen Publikation weiteres Material zu liefern. <5> Weiters sendet HP in der Beilage ein kurzes Verzeichnis österreichischer Schriftsteller („Conspectus“), die im ersten Band seiner „Scriptores rerum Austriacarum“ enthalten sein sollen, der – so es Gott und HPs Superioren (Abt Berthold Dietmayr) so gefällt – im kommenden Jahr erscheinen soll. Schließlich hat HP noch Exzerpte aus mehreren bei ihm befindlichen handschriftlichen Geschichtswerken zu Braunschweiger Betreffen beigefügt. Dies beides hat HP auf Anregung, ja auf Anweisung von BP getan, welcher mehrmals GEs Interesse daran betont hat; sollte die Einsendung hinter den Erwartungen GE zurückbleiben, trifft also die Schuld allein BP. <6> Zuletzt bittet HP um Mitteilung von Werken zur österreichischen Geschichte in der von GE geleiteten hannoverschen Bibliothek sowie in jener von Wolfenbüttel. Wenn GE umgekehrt von etwas weiß, das HP besitzt und das ihm im Ganzen oder in Teilen von Nutzen sein kann, so steht HP zu Diensten.

HP schließt mit Grüßen von BP und mit dem Wunsch, dass Gott GE zum Wohl der Gelehrtenwelt lange erhalten möge.

Überlieferung: HStA Hannover, Hann. 93 176, 65r–66v.

Bezüge: 971. 976. Erwähnt 971. Erwähnt in 976, 981, 1003, 1020, 1031.

Bemerkungen: Amtliches Regest am oberen Blattrand von 1r: Pater Hieronymus Petz verlangt zu wissen, was vor manuscripta ad historiam Austriacam in der königlichen und Wolfenbüttelischen bibliothek vorhanden. Die zweite Unterstreichung wohl von der Hand des hannoverschen Beamten, der die 1723 konfiszierte Korrespondenz GEs auf Belege für Handschriftenversendungen durchsah.

[1r] Viro clarissimo Joanni Georgio Eccardo electoralis Hannoveranae bibliothecae praefecto eruditissimo etc. salutem plurimam dicit pater Hieronymus Pez Benedictinus Mellicensis.

<1> Eruditissimam lucubrationem tuam, vir clarissime, qua vulgo creditam opinionem Fridericum veterum Austriae ducum ultimum nescio quam Gertrudem Brunswicensem matrimonio secum iunxisse mira soliditate falsi convicisti, reddidit mihi germanus mei^a amantissimus pater Bernardus Pez, plurima cum salute nuper a te mihi dono transmissam. Seras ego quidem, sed tamen gratias, quas debeo, maximas pro pretioso hocce litterario munere tibi habeo et ago; id quod mihi, quaeso, pro tua benignitate condones, homini (ut de quotidianis meis iisque arduis functionibus monasticis nihil hic memorem) in operis sui De antiquis rerum Austriacarum scriptoribus tomo primo parando sane quam occupato. Quod quam parum otii litteris scribundis relinquat^b, mihi praesertim, qui sine ullo operis adiutore laborumve socio omnia transigere ipse debeo, vel me tacente scies. Tuam porro mox laudatam scriptionem non solum velut certum in immerentem me^c benevolentiae tuae pignus, verum et meae quoque perpetuae erga te observantiae officiique monumentum complexus sum; mirumque dictu est, quam eadem mihi probata quantaque fuerit voluptati. <2> Pene demiratus sum te, vir clarissime, in tanta historiae nostrae Austriacae caligine tantae veterum [1v] Austriacorum scriptorum raritate, nihilo tamen secius hoc argumentum adeo graviter feliciterque tractasse, ut (quae tua summa eruditio est et iudicii acrimonia) rem, ut aiunt, acu tangeres verumque a falso probe decerneres. Omnino enim verus es, vir clarissime, quando negas ullam unquam principem foeminam Brunswicensem Friderico Austriacorum e stirpe Babenbergica ducum ultimo nuptam fuisse. Nemo enim unus (quod quidem sciam, Austriae utriusque Bavariaeque bibliothecis manuscriptis nec paucis earundem tabulariis accurate a me perlustratis) saeculo XV. superiorum gentis nostrae scriptorum fuit, qui fictitium huiusmodi coniugium memoriae prodidisset. Johannem Sunthannum et, qui eum adiuvit, Jacobum praepositum monasterii Claustro-Neoburgensis (quod duabus, ni fallor, leucis supra Viennam ad Danubium adsitum est) primos reperi, qui in Tabulis suis seu Chronico veterum Austriae principum scripto anno 1491 id adserere ausi sunt, nimirum Fridericum ducem illum Austriacum in uxorem duxisse Gertrudem Brunswicensem anno 1226; quos subinde recentiores cum domestici

^a *Korrigiert aus meus.*

^b *Korrigiert aus reliquat.*

^c *Korrigiert aus meae.*

tum exteri authores temere secuti latius errorem propagarunt. <3> Verum qua auctoritate quave ratione subnixi Johannes ille Sunthannus et Jacobus dicti loci praepositus id adfirmarint, me in praesens latet. Crediderim interea alio longe vetustiori Chronico Claustro-Neoburgensi, quod haud dubie, cum supra memoratas suas Tabulas seu Chronicon conderent, prae oculis habuerint, in hunc achronismum inductos fuisse. Cum enim ibi ad annum 1226 in haec verba fortassis incidissent: *Fridericus filius ducis Austriae nuptias in Prunswich celebravit* (quae verba certissime manu saeculi XIII. in vetustiori illo Chronico Claustro-Neoburgensi adposita exarataque sunt, ut ipse coram^d vidi et inde descripsi), fieri facile potuit, ut continuo, [2r] quanquam falso, suspicarentur sponsam utique et e Brunswicensi familia oriundam fuisse, quacum in urbe cognomini nuptias celebrasset Fridericus. <4> At cur, inquires, Gertrudem eam appellant? Id sane ne divinando quidem assequi me posse ingenue profiteor. Nam eos filiam Heinrici Leonis, Friderici Suevici primum, tum Canuti Daniae regis coniugem spectasse, incredibile fit ex iis, quae hac de re copiosius affers in saepe laudata dissertatione tua. Sed de controversis his nuptiis quid antiqui, quid recentiores Austriaci nostri scriptores, maximam partem inediti etiamnum, in literas retulerint, ex iis, quae ad postremum adiecti hic fasciculi locum adscripsi, uberius perspicias. Quod eo consilio animoque factum a me, velim, existimes, ut et tuae in me liberalitati humanitati que quamcunque vicem reddere et, cum id argumenti alio in opere fortassis iterum tractaturus es, pluribus iisque gravibus amplius stabiliendae sententiae tuae testimoniis esses instructus. <5> Texui praeterea in praedicto fasciculo brevem indiculum veterum Austriacorum scriptorum, quos primus operis mei tomus complectetur, anno (si Deo maioribusque meis visum fuerit) insequente publicam lucem adspecturus. Denique locos nonnullos ex variis manuscriptis chronicis, quae penes me habeo, transcriptos addidi, qui ad illustrandam Brunswicensem historiam conferre forsitan non nihil poterunt. Quae duo postrema non nisi hortatu, imo et crebro impulsu fratris mei feci, velle te haec omnia a me rescire non semel adfirmantis. Quare si expectatione tua minora videbuntur aut etiam indigna, quae legas, non ego, sed unus unicus frater meus erit in noxa. <6> Si quid postremo rogare te ausim, vir humanissime, [2v] quaeso, significare mihi ne pigriteris, quaenam opera manuscripta de historia Austriaca agentia in electorali Hannoverana, cui summa cum laude praees, bibliotheca, aut etiam Guelferbytana extent? Si quid contra in me scis esse, quod totum vel in parte usibus tuis servire possit, habebis me promptum volentemque. Quod superest, me fratremque meum (qui plurimam ex me tibi salutem adscribi voluit) tibi, vir clarissime, maiorem in modum commendo Deumque precor, ut eruditissimos tuos, in quibus usque elaboras, conatus fortunet optimeque vertat teque universae reipublicae litterariae bono diutissime servet. Scribebam in monasterio nostro Mellicensi ordinis sancti Benedicti in Austria Inferiori III. Nonas Sextilis MDCCXVIII.

^d *Am linken Blattrand eingefügt.*

<1> *lucubrationem tuam*: *GEs* Abhandlung war bereits 1716 erschienen: vgl. Ficker, *Friedrich II.* 158f.; Leskien, *Eckhart* 211; Tangl, *Fälschungen* 25. Nach *GEs* eigenen Angaben bestand der Anlass zu ihrer Abfassung in böswilligem Gerede, in dem die Kinderlosigkeit der Kaiserin Elisabeth Christine mit der angeblichen Unfruchtbarkeit einer welfischen Gattin Herzog Friedrichs II. von Österreich verglichen wurde, welche zum Aussterben der Babenberger geführt hätte: *Eckhart*, *Widerlegung* 4f. *GE* hatte die Schrift wohl als Reaktion auf die wiederholten Bitten *BPs* um Beiträge für *HPs* „*Scriptores*“ übermittelt: vgl. 886 <4>, 912 <8>. Ein Exemplar ist heute in Melk nicht feststellbar. *functionibus monasticis*: In der Ämterliste des Melker Konvents für 1718 scheint *HP* als Beichtiger und Prediger auf, ebenso für 1719: *PE* 5 168, 196. Zu den alltäglichen Pflichten der Mönche im Allgemeinen vgl. 539 <1>, 900 <3>. <2> *Nemo enim ... prodidisset*: *GE* zitiert mehrere neuzeitliche genealogische Werke, in denen eine „*Gertrud von Braunschweig*“ als zweite oder dritte Ehefrau Herzog Friedrichs II. aufscheint: *Eckhart*, *Widerlegung* 5. Auf deren mögliche Quellen geht er nicht ein. Entgegen dem negativen Befund *HPs* finden sich Belege für die unrichtige Behauptung bereits vor *Sunthaym* bei Geschichtsschreibern des 15. Jh., darunter *Thomas Ebendorfer* und *Veit Arnpeck*: vgl. Ficker, *Friedrich II.* 165–167. *Sunthannum ... Tabulis*: *HP* bezieht sich auf die von *Ladislaus Sunthaym* im Auftrag von Propst *Paperl* verfasste Genealogie der Babenberger, welche den Text für die pergamentenen „*Tabulae Claustro-neoburgenses*“ bildete und 1491 zu Basel im Druck erschien: vgl. 725 <3>, 845 <5>. *HP* druckte den Text jener Basler Ausgabe unter dem hier verwendeten Titel „*Tabulae Claustro-Neoburgenses*“ ab: *Pez*, *Scriptores rerum Austriacarum* 1 col. 1004–1044. *qui eum adiuvit*: Am Ende des Basler Druckes der Babenberger-Genealogie ist die Angabe zu finden, diese sei „mit hilff“ des Propstes von Klosterneuburg entstanden. In der späteren Forschung ist diese Formel, die auf den Pergamenttafeln nicht in dieser Form aufscheint, stets auf die Bereitstellung der Druckkosten bezogen und eine Mitverfasserschaft *Paperls*, wie sie *HP* hier anzunehmen scheint, verworfen worden: *Eheim*, *Sunthaym* 54, 64f.; *Kopřiva*, *Suntheimer Tafeln* 84f.; vgl. *Bauer*, *Ladislaus von Suntheim* 74; *Röhrig*, *Klosterneuburg und Österreich* 224f.; *Stelzer*, *Sunthaym* col. 537–539. *Gertrudem Brunswicensem*: Nach der Darstellung *Sunthayms* soll Herzog Friedrich II. in erster Ehe mit einer Tochter des Herzogs von Braunschweig namens „*Gerdraut*“ vermählt gewesen sein: vgl. *Pez*, *Scriptores rerum Austriacarum* 1 col. 1023f., 1042f. Dies ist, wie *GE* und *HP* erkannten, unrichtig. Die erste Ehefrau des Herzogs war eine Schwester der Königin *Maria von Ungarn* und vermutlich eine Tochter oder auch Stieftochter des byzantinischen Kaisers *Theodor I. Laskaris*: vgl. *Dienst*, *Dynastie* 40; *Hausmann*, *Kaiser Friedrich II.* 231; *Hausmann*, *Österreich* 62, 64; *Lechner*, *Babenberger* 213, 276. Wie sie hieß, ist nicht überliefert; der oft genannte Name „*Sophia*“ scheint auf eine Erfindung *Chrysostomus Hanthalers* zurückzugehen: *Mitis et al.*, *Urkundenbuch Babenberger* 4/2 187; *Tangl*, *Fälschungen* 25. <3> *Chronico Claustro-Neoburgensi*: Aufgrund seiner Angaben zu dieser Handschrift kann *HP* hier nicht dieselbe meinen, die er in einem früheren Brief an *Ernst Salomon Cyprian* unter derselben Bezeichnung angesprochen haben dürfte: vgl. 725 <3>. Es handelt sich vielmehr um jene Quelle, welche er später unter dem Titel „*Chronicon Claustro-Neoburgense*“ publizierte: *Pez*, *Scriptores rerum*

Austriacarum 1 col. 434–492. Seine Vorlage war die Handschrift ÖNB, Cod. S. N. 4189, die nach der Angabe HPs damals der Wiener bischöflichen Bibliothek gehörte: vgl. Klebel, *Fassungen* 56f., 95–104; Mazal, *Abendländische Handschriften* 4 79f. Der Codex war von BP wenige Monate zuvor bei seiner Reise nach Wien entdeckt worden: vgl. *Einleitung*, Abschnitt I.2. Die von HP aus inhaltlichen Gründen angenommene Entstehung in Klosterneuburg ist von der neueren Forschung zugunsten einer möglichen Herkunft aus Kleinmariazell verworfen worden: Klebel, *Fassungen* 56. Die fragliche Nachricht findet sich in HPs Druck abgesehen von einer geringfügigen Änderung der Wortfolge so, wie sie hier wiedergegeben wird: Pez, *Scriptores rerum Austriacarum* 1 col. 453; vgl. *Annales Austriae* 627; Stoegmann, *Wattenbach's Annales Austriae* 127, 137. Von den in 725 <3> erwähnten Annalen aus Klosterneuburg bietet eine Fassung, welche HP im Druck mit „Paltrami seu Vatzonis Chronicon Austriacum“ überschrieb, keine solche Nachricht; die andere, von HP „Anonymi coenobitae Zwetlensis Chronicon“ genannt, erwähnt die Hochzeit, jedoch mit stark abweichender Schreibweise des Ortsnamens („Prawnberck“): Pez, *Scriptores rerum Austriacarum* 1 col. 710f., 977. Auch HPs paläographische Datierung passt zu dem um 1300 angelegten bischöflichen Codex, nicht jedoch zu der erst 1512 begonnenen Klosterneuburger Handschrift, in der sich die beiden anderen Annalenwerke finden: *StiB Klosterneuburg*, Cod. 691. *prae oculis habuerint*: HP setzte anscheinend voraus, dass sich der von ihm benutzte Codex um 1490 in Klosterneuburg befunden hätte. Im Lichte seiner Annahme über die Herkunft der Handschrift konnte dies plausibel erscheinen; da jene hinfällig sein dürfte und es noch weitere mögliche Quellen für die irrige Überlieferung gab, ist jedoch seine Erklärung in diesem Punkt zweifelhaft. in Prunswich: Schon seit dem frühen 18. Jh. ist mehrfach vorgeschlagen worden, es könnte sich bei dieser Angabe um einen Schreibfehler für eine Form des Namens „Pressburg“ handeln: vgl. Ficker, *Friedrich II.* 160. Da sich die Annalennachricht auf die tatsächliche Hochzeit Friedrichs II. mit der byzantinischen Prinzessin, die eine Schwägerin des Königs von Ungarn war, beziehen muss, wäre dies einleuchtend; einen Nachweis für diesen Ort der Vermählung scheint es jedoch sonst nicht zu geben. <4> *Nam eos ... affers*: Die Argumentation GEs in seiner Abhandlung besteht darin, sämtliche Töchter Heinrichs des Löwen sowie alle Töchter von dessen Söhnen aufzuzählen, dann zeitnahe Nachrichten über deren Heiraten und Leben zu sammeln, um sie als mögliche Ehefrauen Herzog Friedrichs II. von Österreich auszuschließen. Speziell zu der von HP angeführten Gertrud, Tochter Heinrichs des Löwen, bringt er neben ihren beiden Ehen mit Herzog Friedrich IV. von Schwaben und mit König Knut VI. von Dänemark noch ihr Ableben im Jahr 1196 oder 1197 vor: Eckhart, *Widerlegung* 6–9. Dies entspricht weitgehend dem heutigen Kenntnisstand: Ehlers, *Heinrich der Löwe* 74f., 184, 375, 378; Jordan, *Heinrich der Löwe* 119–121; vgl. Althoff, *Friedrich von Rothenburg* 315; Althoff, *Konfliktverhalten* 342f. Als wahrscheinlichste Anregung zur Vermutung des Namens „Gertrud“ für die vermeintliche Gattin Friedrichs II. hat der in Heiligenkreuz befindliche Grabstein der Gertrud von Süpplingenburg zu gelten: Ficker, *Friedrich II.* 161–165. Diese, Tochter Kaiser Lothars III. und Mutter Heinrichs „des Löwen“, war nach dem Tod ihres ersten Gatten, Heinrichs „des Stolzen“, in kurzer zweiter Ehe mit Heinrich II. von Österreich vermählt gewesen: Lechner, *Babenberger* 137, 144, 147, 151, 193, 342; Scheibelreiter,

Babenberger 195–197, 383. in literas retulerint: Eine Zusammenstellung der Zeugnisse zur ersten Hochzeit Friedrichs II. findet sich bei Mitis et al., Urkundenbuch Babenberger 4/2 187f. Die dort angebotene Darstellung zum Ursprung der Tradition über eine „Gertrud von Braunschweig“ ist allerdings in irreführender Weise verkürzt, sodass sie den Eindruck erweckt, erst Hanthaler habe diese Version erfunden. Tatsächlich hat er sie durch Fälschung von Nachweisen zu stützen versucht: Ficker, Friedrich II. 167f.; Tangl, Fälschungen 25. adiecti ... fasciculi: Von dieser mehrteiligen Beilage scheint sich in Hannover nichts erhalten zu haben. <5> indiculum: HP löste damit ein von BP mehrmals gegebenes Versprechen ein: vgl. 912 <8>, 946 <2>. Die Reaktionen GEs auf verschiedene Inhalte dieses „Conspectus“ finden sich in 1031. <6> Hannoverana ... Guelferbytana: Vgl. 862 <2>, 870 <2>.

**973 Leopold Wydemann an Bernhard Pez.
1718-08-03.**

<1> An demselben Tag ist LW von dem Melker Mönch Jakob Mayr besucht worden, der ihm berichtet hat, dass BP und HP bei guter Gesundheit sind. LW wünscht deren lange Erhaltung zum Wohl der katholischen Kirche und zu ihrem eigenen Heil in diesem wie im künftigen Leben. Wegen der Verpflichtung zur Abfassung eines Briefes an einen Oberen seines Ordens hat LW wenig Zeit und teilt BP nur mit, welche Materialien er durch Mayr an BP gesendet hat. Das erste Stück ist die Handschrift mit einem Werk des Propstes Gerhoch von Reichersberg („De gloria et honore Filii Hominis“?) samt der Abschrift desselben. BP wird diese wohl noch durchsehen und gliedern sowie die darin vorkommenden Zitate verschiedener Autoren mit ihren Vorlagen kollationieren müssen. <2> Ein weiterer Codex enthält die Sequenzen des Notker Balbulus (aus dem „Liber hymnorum“), die ebenfalls schon abgeschrieben worden sind; LW bezweifelt aber, dass dies mit ausreichender Genauigkeit geschehen ist. BP wird sie durchsehen und noch die Vorrede ergänzen, die der Abschreiber (Sebastian Treger) ausgelassen hat. <3> Drittens hat LW den Codex mit den Briefen des Vinzenz von Aggsbach geschickt. Der Großteil derselben liegt BP in der Abschrift LWs vor; ein kleinerer Teil hingegen ist noch nicht abgeschrieben, weil einige Briefe zu fehlen scheinen. LW ersucht BP eindringlich – wie er dies auch gegenüber HP getan hat (936) – bei einer Edition dieser Briefe nicht zu erwähnen, dass sie von LW abgeschrieben wurden, sondern nur anzuführen, dass sie aus der Melker Bibliothek stammen. <4> LW behält noch die Handschrift mit dem „Chronicon Ratisbonense“ zurück, ebenso das Verzeichnis der Handschriften der Melker Stiftsbibliothek, die er beide wegen Zeitknappheit weder abschreiben noch vollständig durchsehen konnte; bis Ende des Monats möchte er dies tun. Viel Zeit kosten ihn die Renovierung der Bibliothek und die Anlage eines neuen Bibliothekskatalogs, welchen der Gaminger Prior Joseph Kristelli fordert; dies wird LW jedoch nicht davon abhalten, das „Chronicon“ abzuschreiben und einige Anmerkungen zum Handschriftenkatalog zu machen. <5> LW hofft, dass BP Gelegenheit finden wird, die ihm zugeschickten Hymnen ausführlicher zu kommentieren. BP soll diese und die zwei Gaminger Codices mit den Signaturen Nr. 52 und Nr. 81 bald zurückerstatten. Die Hymnen benötigt LW für seine private Andacht; auch will er sie in eine bessere Reihenfolge bringen und

ihnen weitere hinzufügen. <6> Wie alt der Hymnus „Omni die dic Mariae“ ist, hat BP selbst in der Handschrift (Nr. 81) gesehen. Dass die beiden Hymnen „Jesu mundi salutare“ (recte: „Salve mundi salutare“) und „Jesu dulcis memoria“ älter als jener sind, glaubt LW mit Hilfe der Schrift eines anderen Codex zeigen zu können. Dort finden sich die beiden Hymnen zusammen mit einem Gedicht „Lis corporis et animae“, das manche ebenfalls Bernhard von Clairvaux zuschreiben („Visio Fulberti“, vielleicht von Robert Grosseteste) und das hier mit „Ecce mundus moritur“ beginnt, während andere dessen Initium mit „Noctis sub silentio“ angeben. Alle drei sind von derselben Hand geschrieben und folgen unmittelbar aufeinander, sodass jeweils eines auf derselben Seite einsetzt, auf der das vorige aufhört. Der Codex stammt sicher aus dem 14. Jahrhundert. LW schließt mit der Aufforderung an BP, auf seine Gesundheit zu achten.

Überlieferung: III, 31r–32v.

Literatur: Fiska, *Geschichtsforschung* 238.

Bezüge: 954. 996. Erwähnt 936.

Adresse: Admodum reverendo religiosissimo in Christo patri domino Bernardo Petzio monasterii Mellicensis professo et bibliothecario, amico singulari. Kimmelbach. Melck. Siegel.

Bemerkungen: Wie LW am Ende des Briefes erklärt, begann er irrtümlich auf der Innenseite des Bogens, also auf 1v, zu schreiben; die Seite 1r blieb leer. Ebenso irrt LW bei der Datierung, indem er 1717 statt richtig 1718 angab; dem folgt Glassner, *Verzeichnis* 238. Die zweifelsfreie Richtigstellung ergibt sich einerseits aus der Anwesenheit von Jakob Mayr in Gaming, die sich aus den Melker Prioratsphemeriden für 1718 bestätigen lässt: PE 5 186. Andererseits fügt sich die Rücksendung mehrerer Codices nach erfolgter Abschrift in die Korrespondenz des Jahres 1718 ein; die fraglichen Handschriften und Werke waren in früheren Briefen mehrfach erwähnt worden. – Als Absendeort ist Gaming anzunehmen.

[1v] Admodum reverendo ac clarissimo patri Bernardo Pezio frater Leopoldus Gemnicensis etc. salutem plurimam dicit.

<1> Hodie apud me fuit vester admodum reverendus pater Jacobus^a et te cum fratre recte valere affirmavit. Augeat, cuius est augere, Deus sanitatem vestram ad ecclesiae catholicae augmentum et salutis vestrae tum huius tum futuri saeculi incrementum. Impeditus occasione epistolae ad superiorem quendam ex nostris scribendae paucis insinuo me per memoratum patrem Jacobum ad te remisisse primo codicem, in quo opus Gerochi praepositi Reichensbergensis continetur, una cum operis huius copia. Erit haec tibi adhuc revidenda, dividenda et variorum sententiae in opere citatae cum suis authoribus collationandae, ut opus evadat in publicum cum pleniori claritate. <2> Secundo codicem, qui Notkeri sequentias refert, etiam descriptas; sed nescio, an satis accurate. Revidebis eas et addes praefationem, quam descriptor omisit. <3> Tertio codicem, in quo Vincentii Aggsbacensis epistolae. Harum partem maiorem habes a me descriptam^b; pars minor restat ideo non descripta, quia videntur deesse quaedam partim priores quam intermediae epistolae. Verum, pater mi, in his Vincentii epistolis, si has edere volueris, a te (uti et nuper fratri tuo insinuavi) omnino peto, ne ullam mei facias mentionem, quod eas descriperim. Sufficiat addidisse, quod e vestra bibliotheca sint erutae. <4> Adhuc retineo codicem unum de

^a Korrigiert aus Antonius.

^b Korrigiert aus descriptas.

Chronico Ratisbonensi etc. itemque indicem manuscriptorum codicum bibliothecae vestrae; quos ob temporis angustias nec descripsi nec totos revidi. Spero tamen circa finem huius mensis me et hos descripturum^c quoad describenda et^d remissurum, si occasio non defuerit. Multum [2r] me impedit bibliothecae nostrae renovatio novusque eiusdem librorum conficiendus catalogus, quem reverendissimus noster urget; non tamen impedit a descriptione Chronici et ab annotationibus quibusdam in catalogum vestrum hoc mense, uti praemisi, perficiendis. <5> Interim tibi, mi pater Bernarde, opto otium non deesse et adesse occasionem, ut mihi uberiores insinues declarationem circa rhythmos ad te nuper missos, quos etiam ad me remittes, et una cum his duos codices nostros in quarto sub numeris 52 et 81. Remissionem rhythmorum ideo peto, quia et ego illis nonnunquam pro privata devotione indigeo, et in meliorem ordinem redigendi aliique illis sunt adiungendi. <6> Hymnus Omni die dic Mariae quam antiquus sit, ipse in codice vidisti. Antiquiores illo esse hymnos Jesu mundi salutare et^e Jesu dulcis memoria quoad scripturam (si aliquis coniecturae locus est) ex alio codice^f demonstrare possum, in quo hi duo et cum illis Lis corporis et animae (etiam sancto Bernardo a nonnullis attributa), cuius initium est Ecce mundus moritur vitiis sepultus vel, ut quidam volunt, Noctis sub silentio tempore brumali, ab unius manu descripti leguntur simulque coniuncti, ita ut in pagina, in qua unus finitur, alter incipiatur. Codex illos et alia continens saeculo XIV. certo est scriptus. Vale et valetudinem tuam cura.

Raptim (ut vel ipsa epistola probat inverso modo scribendi inchoata ex errore) die 3. Augusti 1717.

<1> pater Jacobus: *Zu Mayr, der seit 1704 als Vikar der Melker Stadtpfarre wirkte, vgl. StiB Melk, Cod. 493, 74r. Die Melker Prioratsephemeriden vermerken zum 1. August 1718, dass er in Begleitung von Kaspar Altlechner als Prediger nach Scheibbs ausgeschickt wurde: PE 5 186; der Anlass war das Portiuncula-Fest am 2. August. Der Markt Scheibbs, etwa acht Kilometer von der Kartause Gaming entfernt, unterstand der weltlichen Herrschaft derselben schon seit ihrer ersten Bestiftung durch Albrecht II.: vgl. Erdinger, Beiträge 10, 13; Feigl, Kartause 30; Scheutz, Öffentlichkeit 382–386; Scheutz, Rebellion 79. Dass Melker Patres dort zum Portiuncula-Fest predigten, lässt sich erstmals für 1717 nachweisen; bei dieser Gelegenheit war aber Mayr nicht beteiligt: PE 5 162. In der Folge wiederholte sich dieser Vorgang jährlich. Zum 4. August 1719 ist in den Prioratsephemeriden der Besuch der Prediger in Gaming ausdrücklich erwähnt: PE 5 203. Auch in diesem Jahr wurde LW von ihnen aufgesucht, wie er BP in einem Brief vom 26. August 1719 berichtete: III, 74r–75v. 1720 ergriff schließlich BP selbst die Gelegenheit, aus diesem Anlass nach Gaming zu reisen: PE 5 222. Zu den Predigtreisen der Melker Mönche im Allgemeinen vgl. Stockinger, Stabilitas loci 259. epistolae ad superiorem: Hierzu konnte nichts Näheres ermittelt werden. In*

^c Korrigiert aus descripturos.

^d Über der Zeile eingefügt.

^e Über der Zeile eingefügt.

^f Korrigiert aus codices.

einem Schreiben an Anton Steyerer vom 13. August 1718 erwähnt LW ebenfalls seine Verhinderung, jedoch ohne weitere Erläuterung: HHStA Wien, Hs. Rot 8/2, 409–412. opus Gerochi: Zu den BP bekannt gewordenen Werken Gerhochs vgl. 912 <7>. In den an Edmond Martène und Johann Georg Eckhart versendeten „Syllabi“ nannte BP jeweils dieselben vier Texte, die ihm bereits zur Verfügung standen, nämlich den „Dialogus inter clericum saecularem et regularem“, „De gloria et honore Filii Homini“, „Utrum Christus homo sit Filius Dei“ sowie „De aedificio Dei“. Von diesen kann der „Dialogus“ hier nicht gemeint sein, da BP diesen im Februar 1718 aus Rott am Inn erhalten, selbst abgeschrieben und umgehend zurückerstattet hatte: vgl. 902 <1>. Auch „De aedificio Dei“ scheidet aus, da die Benediktbeurer Handschrift erst 1719 endlich an BP versendet wurde, wie aus einem Brief Karl Meichelbecks vom 30. Juli 1719 zu ersehen ist: II, 712r–713v. Zur vorangegangenen Weigerung der Benediktbeurer, sie zur Verfügung zu stellen, vgl. 924 <3>, 1024 <2>. Die Abschrift erfolgte durch LW: Pez, Thesaurus 2 xxvi–xxviii, 2/2 col. 223–436. Nicht ganz auszuschließen ist dagegen, dass LW eine jener Handschriften vorlag, die BP aus Reichersberg angefordert hatte: vgl. 912 <7>. Den Terminus ante quem für deren Verfügbarkeit liefert die Erwähnung der von Felix Wirtenberger nach einer dieser Handschriften bearbeiteten Druckvorlage für den „Liber adversus duas haereses“ in 1020 <3> vom 1. Dezember. Das Eintreffen der Codices in Melk muss zu jenem Zeitpunkt zumindest Wochen, wenn nicht einige Monate zurückgelegen haben. LW selbst kam mit ihnen etwas später unzweifelhaft in Berührung. In einem Brief vom 21. Januar 1719 erwähnt er drei Schriften, die ihm zur Transkription vorlagen, und zwar „De laude fidei“, „De ordine donorum Sancti Spiritus“ und „De quarta vigilia noctis“: III, 288r–289v. Demzufolge muss ihm jene Reichersberger Handschrift übermittelt worden sein, in der diese drei Werke Gerhochs jeweils ausschließlich überliefert sind: StiB Reichersberg, Cod. 8; vgl. Classen, Gerhoch 412, 421, 426. Die diesem Brief beigelegte Abschrift ist hingegen am ehesten für jene des Traktats „De gloria et honore Filii Homini“ zu halten. Dieser erschien im ersten Band des „Thesaurus“ unter Angabe LWs als Bearbeiter: Pez, Thesaurus 1/2 col. 163–280. Am 1. Dezember 1718 erwähnte BP gegenüber Johann Georg Eckhart, dass dieser Text schon in den Druck gegeben worden war: vgl. 1020 <3>. Somit dürfte „De gloria et honore Filii Homini“ jenes Werk sein, von welchem LW hier und in zwei früheren Briefen ohne nähere Angaben gesprochen hatte: vgl. 944 <4>, 954 <12>. Als Vorlage ist eine Salzburger Handschrift anzunehmen, die dieses und das vierte in den „Syllabi“ erwähnte Werk, „Utrum Christus homo sit Filius Dei“, zusammen enthält: heute StiB St. Peter, Cod. A VI 33; vgl. Classen, Gerhoch 425f. Eine Drucklegung von „Utrum Christus homo sit Filius Dei“ fand nicht statt, auch eine Abschrift ist nicht überliefert. Auf den Zeitpunkt der Übermittlung der Salzburger Handschrift nach Melk fehlt jeder nähere Hinweis; von ihr wusste BP spätestens seit seiner Bibliotheksreise im Sommer 1717: StiB Melk, Cod. 1850, 246r. Er hatte auch schon damals gegenüber Valentin Larson die Absicht zur Edition geäußert: vgl. 798 <3>. *variorum sententiae in opere*: Gerhoch pflegte intensiv mit biblischen, kanonistischen und patristischen Zitaten zu arbeiten, die er in die Margen seiner Texte setzte: vgl. Classen, Gerhoch 40, 260. BP unterließ offenbar den von LW empfohlenen Arbeitsschritt einer Nachprüfung dieser Zitate und setzte vielfach nur Autorennamen wie „Hilarius“ oder „Bernardus“

in die Ränder seiner Edition. <2> Notkeri sequentias: Die Edition erfolgte bei Pez, *Thesaurus* 1/1 col. 15–42. Ihre Vorlage ist eine Handschrift aus St. Emmeram zu Regensburg: heute BStB München, clm 14322, 15r–44r; vgl. 673 <4>. Allerdings wies BP nicht Treger, sondern sich selbst als Bearbeiter aus; auch ist in Melk eine von BP eigenhändig angefertigte Druckvorlage erhalten: StB Melk, Cod. 758, 368r–392v; vgl. Glassner, *Handschriften* 100. Die Abschrift Tregers scheint dagegen nicht überliefert zu sein. Diese Befunde könnten mit der Wahrnehmung LWs in Verbindung zu setzen sein, dass Tregers Arbeit vielleicht unbefriedigend erscheinen werde. <3> Vincentii Aggsbacensis epistolae: Vgl. 904 <3>, 929 <4>, 936 <4>. Bei dem Codex handelte es sich um StB Melk, Cod. 1767. Gedruckt wurden diese Briefe erst später: Pez, *Thesaurus* 6/3 327–357. Den Wunsch LWs, nicht als Bearbeiter aufzuscheinen, erfüllte BP nur unvollkommen, indem er an einer Stelle eine Anmerkung LWs über die Abfolge der Schriften im Streit um die „docta ignorantia“ unter Nennung des Urhebers einrückte: ebd. 342. <4> Chronico Ratisbonensi: Vgl. 944 <4>. indicem mancriptorum: Zu BPs Melker Handschriftenkatalog vgl. 559 <3>, 719 <6>. Zu seiner Entlehnung an LW vgl. 944 <4>, 997 <5>. bibliothecae nostrae renovatio: Die von Joseph Kristelli veranlasste Errichtung einer neuen Bibliothek in Gaming wurde 1723 abgeschlossen: vgl. Fischer, *Bibliotheksprogramm* 44; Fiska, *Geschichtsforschung* 238f.; Saliger, *Baugeschichte* 49. novusque eiusdem ... catalogus: Schon Ende 1717 hatte LW einen Handschriftenkatalog an BP gesendet: vgl. 845 <1>, 849 <1>. Hier scheint es sich dagegen um eine Neukatalogisierung des gesamten Buchbestandes zu handeln. In einem Brief an BP vom 16. Dezember 1719 berichtete LW, dass Sebastian Treger mit der Reinschrift dieses Katalogs beim Buchstaben „O“ angelangt sei und mit einer Fertigstellung in der Fastenzeit des folgenden Jahres gerechnet werden könne: III, 68r–69v. Auch dieser Katalog scheint nicht erhalten zu sein: vgl. Hoffmann, *Aufhebung* 47. <5> rhythmos ... missos: Gemeint ist wohl die von LW aus Gaminger Codices kompilierte Hymnensammlung: vgl. 948 <7>. numeris 52 et 81: Vgl. 948 <1> und <23>. Es ist davon auszugehen, dass die beiden dort erwähnten Handschriften gemeint sind, auch wenn in dem früheren Brief die Signatur Nr. 52 nicht explizit erwähnt wird. Diese gehörte demnach zu dem Codex mit der Gaminger Überlieferung des Dialogs „De esu volatiliu“ von Honorius Augustodunensis. <6> Omni die: Vgl. 904 <5>, 948 <1>, <15> und <21>, 953. Mit der Handschrift, die BP eingesehen hatte, ist der Gaminger Codex Nr. 81 gemeint. Jesu mundi salutare: Vgl. 888 <3>, 904 <5>, 948 <20>. Jesu dulcis memoria: Vgl. 888 <3>, 904 <5>, 948 <17> und <18>. alio codice: Diese Handschrift konnte nicht identifiziert werden. Aus den Worten LWs ist auch nicht mit Sicherheit zu entnehmen, ob sie mit einer derjenigen Hymnenhandschriften identisch ist, die er in 948 diskutiert hatte. Lis corporis et animae: Das im Mittelalter sehr weit verbreitete Gedicht wird heute meist „Visio Fulberti“ genannt; als Verfasser wird mitunter Robert Grosseteste vermutet: Palmer, *Visio Philiberti* col. 413; Walther, *Streitgedicht* 63–74; Zatočil, *Visio Fulberti* 23–25. Eine Überlieferung mit Gaminger Provenienz konnte nicht ermittelt werden. Ecce mundus moritur: Dieses auch separat vorkommende Gedicht ist in Teilen der Überlieferung mit der „Visio Fulberti“ verbunden: Walther, *Streitgedicht* 74; Zatočil, *Visio Fulberti* 25.

974 Joachim Edlinger an Hieronymus Pez.
1718-08-05. Seitenstetten.

<1> JE zweifelt nicht daran, dass HP das Schreiben des „Angelus Fonteius“ (Johann Benedikt Gentilotti, „Epistola ad Menkenium“?) durch den Bediensteten der Verleger Veith erhalten hat. Nun schickt er auch desselben „Epistola vindicata“, die er zuletzt (960) beizulegen vergessen hat, und bedankt sich für die Ausleihe der beiden Texte. Er hätte dies schon früher getan, hätten seine pfarrlichen Geschäfte, die ihn fast die ganze vergangene Woche in Anspruch genommen haben, es zugelassen. <2> Nur zum Zweck einer eingehenden Gegenüberstellung mit BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ würde er die verleumderischen Schriften des „Fonteius“ um jeden Preis kaufen wollen, wären sie zu bekommen, obwohl er ansonsten gar nichts von ihnen hält. Wer könnte das anders sehen, da sie so vor Neid strotzen, dass sich „Fonteius“ umsonst müht, dies von sich zu weisen? Selbst angenommen, BP hätte sich – was JE bezweifelt – dessen gerühmt, dass „Fonteius“ von seiner Hilfe profitiert hätte, ginge es dann an, dass „Fonteius“ den Pelion auf den Ossa türmt und einen um die Gelehrtenwelt so verdienten Namen mit seinen rüudigen Schriften ungestraft in den Dreck zieht? Ob das, wie Gentilotti meint, bloß Gleiches mit Gleichem vergelten heißt, mag Midas beurteilen, umso mehr, als „Fonteius“ schwerlich leugnen kann, wie viel er BP in diesen Dingen schuldig ist. <3> JE hat bis jetzt in diesen Mann die Hoffnung gesetzt, dass er große Beiträge für die Gelehrtenwelt leisten werde; nun erweist er sich jedoch eher als Irrlicht denn als Stern, zumal er sich in dem Text selbst widerspricht: An einer Stelle tadelt er BPs Eile, dann wieder dessen Langsamkeit, indem er behauptet, BP hätte für die Abfassung seiner „Dissertatio“ nicht bloß das „Spicilegium“ von Jean-Luc d'Achery, sondern auch so viel Zeit gebraucht, dass er sein Werk unter fingierter Angabe des vorangegangenen Jahres (1717) veröffentlicht habe. JE könnte diese Behauptung allein durch HPs Brief vom Beginn des Jahres (899?) widerlegen, in dem dieser berichtet hat, dass er und BP täglich auf die Zustellung der „Dissertatio apologetico-litteraria“ warteten. <4> Auch hat „Fonteius“ keinen Grund, sich der raschen Entstehung seines Elaborats zu rühmen. Er hätte sich besser Zeit gelassen, um nicht selbst als eilender Hund blinde Welpen zur Welt zu bringen. Ist seine üble Vorhaltung in Bezug auf das „Spicilegium“ nicht blind zu nennen? Er soll entweder zeigen, was BP von dort verwendet hat, oder aber er soll sich als mutwilliger Frevler an der Ehre BPs bekennen, zumal er einen solchen Beweis nicht führen kann, obwohl er wie mit Luchsaugen auf Verleumdung bedacht ist. Da JE vom Hunde spricht, fällt ihm eine weitere Eigenschaft dieses Tieres ein: der Neid. Wie sonst ist es zu nennen, dass der Ruhm von Benediktinern „Fonteius“ so stört? BP soll für seine Verdienste um den Orden und die Gelehrtenwelt gewürdigt werden; „Fonteius“ jedoch erweist sich, obwohl er es zu verbergen sucht, als Sympathisant der Rivalen (aemuli) der Benediktiner (der Jesuiten?). <5> Die Aufzählung der Albernheiten des „Fonteius“ könnte ein ganzes Buch füllen, JE bricht sie jedoch ab, weil sie nicht der Mühe wert ist. Mit einem Zitat aus dem Buch der Sprichwörter, wonach man je nach Umständen dem Toren antworten soll oder nicht, sieht JE sowohl BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ gerechtfertigt als auch dessen jetzige Entscheidung, eine weitere Entgegnung unterbleiben zu lassen, da sie kaum ohne Verletzung der für Mönche gebotenen Bescheidenheit veröffentlicht werden

könnte. <6> HP kann den Brief des (Johann Gottlieb) Gleditsch und die Äußerung eines Ungenannten noch bei sich behalten (?), da JE sie nicht dringend benötigt, HP soll sie aber bei Gelegenheit zurückerstatten. Mit weiteren Briefen von Gleditsch ist zu rechnen. Dieser hat an JE von einer Büchersendung geschrieben, die aber nicht vor dem Linzer Bartholomäusmarkt bei JE eingelangt ist. In der Sendung befanden sich neben den „Neuen zeitungten von gelehrten sachen“ (?) auch andere gelehrte Materialien, unter anderem der „Séjour de Paris“ (von Joachim Christoph Nemeitz), der Informationen über das gelehrte Paris und seine Bibliotheken bietet. <7> JE hätte den Brief schon am Vortag dem Boten anvertraut, wenn er nicht auf eine Nachricht seines Vaters (Martin Edlinger) bezüglich einer Wallfahrt zum Altöttinger Gnadenbild gewartet hätte. Dieser ist zwar schon fast siebzig Jahre alt, möchte die Reise aber trotzdem antreten; JE will ihm begleiten und zweifelt nicht daran, dass er dafür die Erlaubnis seines Abtes Ambros Prevenhuber erhalten wird. Sollte HP etwas haben, das in irgendein Kloster Oberösterreichs oder Bayerns zu überbringen wäre, so kann er JE als Boten einsetzen, sofern er es rechtzeitig übermittelt: Die Abreise ist für Mariä Himmelfahrt (15. August) geplant. JE schließt mit Grüßen an BP und Wünschen für die Gesundheit beider Brüder.

Überlieferung: StIA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 1, 22r–23v.

Edition: Spevak, Edlinger 51–57.

Literatur: Rabl, Briefe 330.

Bezüge: 960. 986. Erwähnt 899 (?), 960.

Bemerkungen: In der Mitte des rechten Blattrandes des zweiten Blattes befindet sich ein großer Einriss, wohl verursacht durch das Ausreißen eines Siegels, mit erheblichem Textverlust. Bei der Wiedergabe im Regest ergeben sich dadurch Unsicherheiten. – Eine vorangegangene Sendung HPs mit der „Epistola vindicata“ wird nicht angesetzt, da die Identität mit 958 vermutet werden kann.

[1r] Admodum reverendo religiosisissimo ac clarissimo viro domino patri Hieronymo Pez Benedictino Mellicensi etc. amicissimo suo pater Joachimus Edlinger Benedictinus Seitenstettensis salutem plurimam dicit.

<1> Fonteianum responsum per Veithianum famulum remissum quin acceperis, vir clarissime, nullus dubito. Iam et Epistolam illius scriptam, cuius adiciendae tunc ob nimiam festinationem oblitus eram, actis pro utriusque mihi facta copia amplissimis gratiis remitto; id quod dudum, ut par erat, praestitissem, si per plurima maximam partem parochialia^a, quae elapsam hebdomadem pene integram mihi eriperunt, negotia licuisset, quae causa et morae, ut spero, veniam apud te mihi conciliabit. <2> Collationis cum Peziana Dissertatione, ut contraria iuxta se posita magis elucescerent, gratia Fonteianas calumnias quantovis pretio compararem, si nancisci eas daretur, tametsi ceteroquin ne nauci quidem faciam; et quis faciat eiusmodi scriptum, cuius nulla non pagina livorem prodit manifestum adeo, ut oleum operamque Gentillotus perdat, dum eidem ab hac turpitudine purgando insudat? Faciamus enim (nam iure dubito) gloriatum parumper esse Bernardum se magistro profecisse Fonteium etc. Quid inde? An Pelion Ossae imponere virique de re publica literaria tam praeclare meriti nomen scabiosissimis scriptis traducere hinc impune Fonteio liceat? An par pari, ut Gentillotus putat, id sit referre, vel Midas iudicet, eo promptius,

^a Danach durchgestrichen negotia.

quo minus negare Fonteius potest esse, quae Pezio hoc in genere debeat. <3> Multam hactenus de hoc viro spem nutriti fore, ut rem publicam literariam mirum quantum sit illustraturus^b; sed igni fatuo quam sideri similiorem se probabit, ni illustrioribus argumentis eruditionem suam testatum irerit. Quid enim, quod aperte sibimetipsi contradicat, dum in eodem scripto Bernardi modo promittitudinem culpabilis praecipitantiæ arguit, modo [*Iv*] tarditatem, si quidem Diis placet, ineptissimis sannis traducit, ubi nimirum non solum Spicilegio D'Acheriano, sed et tanto pro conficienda sua Apologia tempore Pezium opus habuisse mundo persuasum cupit, ut imponere lectoribus anni superioris nota coactus fuerit. Possem facili negotio hanc homini, ni frontem omnem exuerit, opinionem eripere sola tuarum ipso huius anni initio ad me datarum exhibitione, si congregi cum eodem iuaret; nuntiaras siquidem iam tum exspectare vos indies Apologiam. <4> Nec est porro, cur admodum gloriatur Fonteius de sui partus celeritate; fungus certe sub una nocte protuberat, sed fungus est nec pretium sibi, sed contemptum celeritate nundinatur. Praestitisset profecto Angelum paulo lentius agere, ne cum cane nimium festinante tam caecos pareret catulos; quidni enim caecum dicam Fonteianum partum, qui necessarium Pezio pro conficienda Apologia Spicilegium asserendo tam turpiter impedit, ut qui turpissime; aut enim, quid inde suum fecerit Pezium, ostendat aut, quod id utut lynceis ad calumniandum oculis nequeat, temerarium se Pezianæ famæ praedonem fateatur, oportet. Sed dum canis hic mentionem facio, opportune in mentem venit et^c alia animalis huius proprietas, nimirum invidia; quid enim nisi invidiam dixerim, quod tantopere Fonteium nostrorum laudes urant, quibus mediis super aethera pene vehi Bernardus ipsi videtur? Laudatur utique vir clarissimus, et utinam satis, ubique pro tantis in sacrum ordinem aequae ac rem publicam literariam meritis! Sed quid ad Fonteium istud? Nimio sane erga aemulos nostros, quidquid dissimulet, adfectu excaecatatum se probat, dum Peziana sidera huic sacro ordini, cuius tamen amorem ipsum, quo gaudet, nomen homini instillare deberet, tam operose invidet. <5> Sed manum de tabula; librum enim, nedum epistolam, occuparet ineptiarum Fonteianarum enumeratio, si quidem operae pretium foret; mihi certe nequaquam esse videtur, tum quod eius illae sint tenoris, ut imponere emunctioris naris hominibus haud queant, tum quod [*2r*] indignas iudicem, quibus honoris quaedam species refutatione concilietur. Quare Bernardi mei consilium utilioribus nuncupandi tempus per omnia probo. Hortatur, dehortatur sanctus Paroemiographus pro diversitate circumstantiarum, ut respondeamus, ne respondeamus^d stulto^e iuxta stultitiam suam: putarim ego^f a Bernardo satisfactum hortanti solidissima iuxta ac modestissima sua Dissertatione apologetica, abunde suffectura, ne Fonteius sibi solus esse sapiens videatur; iam et dehortanti obtemperandum (sed parce, quaeso, libertati meae amicitiae iure fultae) reor, quod vulgari absque aliquantula

^b *Korrigiert aus* illustratus t.

^c *Danach durchgestrichen* istud venit.

^d *Korrigiert aus* respondemus.

^e *Danach durchgestrichen* iuxta stulto.

^f *Danach durchgestrichen* satisfacta.

religiosae modestiae succussi[one ea]^g vix queant, quae tot calumniarum dolore expressa veritas [...] ^h. <6> Ceterum si Gleditschianam epistolam adhuc penes te h[...] ⁱ una cum anonymi iudicio pro commodo tuo (nam quad[...] ^j usus, iis penitus haud aegre caream), aliquando remitt[...] ^k plures fortassis posthac epistolas a Gleditschio habe[...] ^l quandam obtinui, qua certiore[m] me de transmiss[...] ^m libris; ante nundinas tamen Lincenses ad me non perven[...] ⁿ. Eos inter praeter Nova eruditorum alia quoque litera[...] ^o, e quibus utinam tibi aut Bernardo quidpiam usui esse p[...] ^p an ex multis, quos brevi tempore successive comparavi, [...] ^q rebus literariis accenseam, cuius titulus: Sejour de [...] ^r vulgarem certe de bibliothecis earumque praefectis ne[...] ^s eru]ditis^s Parisiensibus notitiam subministrat; habebis, mo[...] ^t. <7> Sicque finitas praesentes heri iam cursoribus commissem, ni exspectare demum consultius^u visum esset, donec de mente parentis mei ad iconem Oetinganam excurrendi uberius constaret, qui cum septuagenario paucis mensibus minor in proposito persistat, eum comitari lubet. Quin facultatem ad id daturus sit reverendissimus, nullus dubito: quare si quid habeas in monasterium quoddam Superioris Austriae aut Bavariae transmittendum, me latore uti liberrime poteris, modo submittere non taderis. Discedemus autem ipso festo Assumptae beatae Virginis. In precibus meis ac sacrificiis Peziorum meorum more consueto praepremis rationem habebo. Vos in terea, chara lumina, basilice valete ac Joachimum vestrum ut hactenus amate. Dabam Seitenstadii ipsis Nonis Augusti MDCCXVIII.

<1> parochialia: Vgl. 841 <1>. <2> oleum ... perdat: *Nach Plautus, Poenulus 332. se magistro profecisse: „Angelus Fonteius“ kritisierte, dass BP in seiner „Dissertatio“ die Bereitstellung von Informationen aus seinen Bibliotheksforschungen als Grund geltend gemacht hatte, der „Fonteius“ zur Freundschaft verpflichtet hätte: Gentilotti, Epistola vindicata 11f.; vgl. Pez, Dissertatio apologetico-litteraria 7f. – Keine der hier diskutierten Streitschriften ist heute in der StB Seitenstetten vorhanden. Pelion Ossae: Dieses Bild aus dem Mythos vom Kampf der Giganten gegen die olympischen Götter findet sich etwa bei Homer, Odyssee 11,315; Vergil, Georgica 1,128. Midas iudicet: JE spielt auf den Mythos an, nach welchem Midas einen Sängerwettbewerb zwischen Apollo und Pan zugunsten des Letzteren entschied, wofür ihm Apollo*

^g Textverlust im Ausmaß von ca. 5–6 Buchstaben durch Einriss.

^h Textverlust im Ausmaß von ca. 10–15 Buchstaben durch Einriss.

ⁱ Textverlust im Ausmaß von ca. 10–15 Buchstaben durch Einriss.

^j Textverlust im Ausmaß von ca. 15–20 Buchstaben durch Einriss.

^k Textverlust im Ausmaß von ca. 15–20 Buchstaben durch Einriss.

^l Textverlust im Ausmaß von ca. 15–20 Buchstaben durch Einriss.

^m Textverlust im Ausmaß von ca. 15–20 Buchstaben durch Einriss.

ⁿ Textverlust im Ausmaß von ca. 15–20 Buchstaben durch Einriss.

^o Textverlust im Ausmaß von ca. 15–20 Buchstaben durch Einriss.

^p Textverlust im Ausmaß von ca. 15–20 Buchstaben durch Einriss.

^q Textverlust im Ausmaß von ca. 15–20 Buchstaben durch Einriss.

^r Textverlust im Ausmaß von ca. 15–20 Buchstaben durch Einriss.

^s Textverlust im Ausmaß von ca. 10–15 Buchstaben durch Einriss.

^t Textverlust im Ausmaß von ca. 10–15 Buchstaben durch Einriss.

^u Korrigiert aus consulta.

die Ohren zu Eselohren zog. <3> promtitudinem: *Gentilotti, Epistola vindicata* 16. tarditatem ... anni superioris nota: *Gentilotti, Epistola vindicata* 9f. <4> cane ... catulos: *Walther, Proverbia* 7 318 Nr. 35384; vgl. 444 <1>. necessarium ... Spicilegium: *Gentilotti, Epistola vindicata* 20: „[...] potuisses et tu, amice, quatuordecim illos florenos, quos in Acheriani Spicilegii vecturam, nempe ad parandam Epistolae responsionem, impendisse te narras, sumtifacere“. Der Gedanke wird nicht weiter ausgeführt. BP hatte von seiner Entlehnung des „Spicilegium“ aus der Bibliothek von Ochsenhausen und von den dabei angefallenen Beförderungskosten unter dem Gesichtspunkt berichtet, dass die Seltenheit und schwierige Zugänglichkeit älterer Editionen ein starkes Argument zugunsten einer neuen Publikation auch bereits einmal veröffentlichter Quellen sei: *Pez, Dissertatio apologetico-litteraria* 50f. Eine Verbindung mit der Abfassung der „Dissertatio“, wie sie *Gentilotti* herstellte, ist schon deshalb nicht gegeben, weil die erstmalige Entlehnung bereits 1710 und die endgültige Rücksendung 1716 geschehen waren: vgl. 107 <2>, 143 <16>, 654 <1>. nostrorum laudes urant: *Gentilotti* hatte den Vorwurf, im Interesse von Feinden BPs zu schreiben, zu Anfang seiner Schrift als Gerede bezeichnet, dessen Widerlegung der Anlass zu seiner Äußerung sei: *Gentilotti, Epistola vindicata* 6. An späterer Stelle unterstellte er freilich BP, auf die „*Epistola ad Menkenium*“ nur deswegen heftig reagiert zu haben, weil diese das ihm sonst von allen Seiten gezollte Lob konterkarierte: „[...] ipsum res tota minime delectat idque maxime sollicitat excruciatque, quod in eum per medias aliorum laudes quasi quadrigis vehentem detestabilis illa epistola transversa incurrerit“ (ebd.17). Auf diese Formulierung könnte JE mit „quibus mediis super aethera pene vehi“ anspielen. <5> Hortatur ... *Paroemiographus*: *Spr* 26,4,5: „Ne respondeas stulto juxta stultitiam suam, ne efficiaris ei similis. Responde stulto juxta stultitiam suam, ne sibi sapiens esse videatur“. <6> *Gleditschianam epistolam* ... anonymi iudicio: Vgl. 987 <5>. Auch dort werden beide Schriftstücke zusammen erwähnt, und es wird ersichtlich, dass das „iudicium“ ein Gutachten zu einem Vorhaben JEs war. Ob beides miteinander zusammenhing, etwa im Rahmen von Verhandlungen über die Veröffentlichung eines Werkes JEs bei *Gleditsch*, bleibt freilich unklar. *nundinas Lincenses*: Vgl. 843 <3>. *Nova eruditorum*: Im Lichte der früheren Briefe JEs ist dies wohl ungeachtet des abweichenden Titels weiter auf die „Neuen zeitungten von gelehrten sachen“ zu beziehen, welche JE wegen verspäteter Lieferung bei *Gleditsch* anscheinend bereits abbestellen und von *Endter* beziehen wollte: vgl. 900 <9>. In Frage käme aber eventuell auch eine Identifikation mit den in *Seitenstetten* vorhandenen „*Acta eruditorum*“: *StiB* *Seitenstetten* e 5, e 6; f 6 1–2. Möglich wären weiters die für 1718 ebenfalls vorhandenen „*Nova literaria eruditorum*“: *StiB* *Seitenstetten* F 4 1–5, f 5 2–5. *Sejour*: Sehr wahrscheinlich der „*Séjour de Paris*“ des *Joachim Christoph Nemeitz*. Das Buch ist heute vorhanden: *StiB* *Seitenstetten* 68.5.26. <7> *parentis mei*: Die Taufe JEs als Sohn des Ehepaars *Martin* und *Barbara Edlinger* ist zum 17. September 1680 verzeichnet: DA St. Pölten, *Pfarrarchiv* *Seitenstetten*, *Tauf- und Trauungsbuch* 1649–1685, 184. *Martin Edlinger*, „*marckhtrichter und kirschner alhier, 75 jahr alt*“, wurde am 24. März 1725 begraben: ebd., *Sterbebuch* 1681–1749, 180. Zur Geburt des Vaters oder zur Heirat der Eltern bieten die *Seitenstettener Matriken* keinen Eintrag. Die Familie könnte daher zugezogen sein.

[975] **Bernhard Pez an NN (St. Ludgeri zu Helmstedt). LE 3 (?).**
 < 1718-08-07.

Bezüge: Erwähnt in 976.

Bemerkungen: BP berichtet in 976 <4> von mehreren Schreiben betreffend das Ersuchen um Einsendung eines Schriftstellerkatalogs, ohne nähere Angaben über den Zeitraum oder die Zahl der Briefe zu machen. Mangels weiterer Informationen wird nur ein Brief angesetzt.

976 **Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.**
 1718-08-07. Melk.

<1> BP hat sich über GEs Ankündigung einer möglichen Reise zu HP und BP (959) sehr gefreut und hofft, dass diesen Plänen bald Erfolg beschieden sein wird. <2> Für die Übermittlung (der Abschrift) von Paschasius Radbertus' „De fide, spe et charitate“ nach Braunschweig dankt BP und will noch ausgiebiger danken, wenn er die Sendung erhalten hat. Er hofft auf deren baldiges Eintreffen, um den Text vielleicht noch dem ersten Band (des „Thesaurus anecdotorum novissimus“) einfügen zu können. BP sieht aus verschiedenen Gründen keinen Weg, das Paket von Braunschweig nach Augsburg bringen zu lassen. Für den besten Weg der Übermittlung hält BP jenen über (Johann Gottlieb) Gleditsch in Leipzig, der BP mehrmals jährlich etwas schickt; dies geht so rasch, dass BP Bestelltes innerhalb von 14 Tagen erhält. <3> Wenn sich die Möglichkeit einer Sendung über Nürnberg ergibt, kann GE auch den dort bekannten Buchhändler Peter Konrad Monath kontaktieren, mit dem BP in Verbindung steht. BP bittet GE um eine Einschätzung zu seinen Vorschlägen. <4> GEs unvorteilhafte Ausführungen über die Benediktiner von St. Ludgeri zu Helmstedt haben BP zutiefst betrübt. Vom Grund dieses Übels will er ein andermal schreiben. Selbst hat er auf wiederholte Anfragen (975) wegen eines Schriftstellerkatalogs für seine „Bibliotheca Benedictina“ keine Antwort erhalten. Überall bei den deutschen Katholiken regieren die scholastische Philosophie und Theologie, andere Studien, besonders die „Historia literaria“, werden zum großen Schaden der Kirche vernachlässigt. Freilich soll GE nicht glauben, dass Mönche so untätig sind, wie mancher Protestant denkt. Die vielfältigen und ständigen monastischen Pflichten sorgen dafür, dass für ernsthafte Studien kaum körperliche Kraft bleibt. Könnte GE nur einige Tage mit BP und HP leben, so würde er anders über das klösterliche Wohleben denken. Der Mönch ist stets ans Kreuz geschlagen, selbst wenn er von Annehmlichkeiten aller Art umgeben ist – das ist wahr, auch wenn es für einen Mann, der verheiratet ist und alles nach seinem Willen gestalten kann, nur schwer zu verstehen ist. Nach außen glänzen die Klostermauern – nach innen ist es völlig anders. Dies berichtet BP, um GE zu besänftigen. <5> BP nimmt an, dass GE das über (den hannoverschen Gesandten) Daniel Erasmi Freiherrn von Huldemberg an ihn übermittelte „Glossarium Latino-Theoticum“, das BP aus verschiedenen Handschriften exzerpiert hat, bereits erhalten hat. Diesem gefolgt ist jüngst eine Sendung von HP (972), in der dieser nicht nur die Inhalte des ersten Bandes seiner „Scriptores rerum Austriacarum“, sondern auch Material zur Geschichte der Welfen aus alten ungedruckten Quellen mitgeteilt hat. GE soll die Gabe gut aufnehmen. HP ist jung, steht im 34. Lebensjahr und ist unermüdlich mit seinen Studien befasst, darin jedoch fast völlig allein: Er erhält nicht einmal die Mittel

zum Ankauf der notwendigen Bücher. Er blickt auf BP, der dank der Großzügigkeit des Königs (Georg I. von Großbritannien) nun reicher ist als Croesus; doch den Brüdern ist alles gemeinsam und sie leben dank der Ähnlichkeit ihrer Studien in gegenseitiger Liebe glücklich zusammen. BP hat auch HPs Sendung an Huldenberg übergeben. Die „*Vita sanctae Hathumodae*“ (des Agius) wird GE im ersten Band (von BPs „*Thesaurus anecdotorum novissimus*“) finden können, der am Michaelstag (29. September) in den Druck gehen wird. <6> BP hat jüngst aus einer Hallenser Zeitschrift („*Abgesonderte bibliothec*“) von einer Publikation GEs zu deutschen Sprachaltertümern erfahren (siehe Kommentar) und will sich um deren Anschaffung bemühen. BP schließt mit Grüßen an GEs Ehefrau (Rosina Elisabeth Eckhart).

Überlieferung: HStA Hannover, Hann. 93 177, 40r–41v.

Bezüge: 972. 981. Erwähnt 959, 972, 975.

Bemerkungen: Unterzeichnungen wohl von der Hand des hannoverschen Beamten, der die 1723 konfizierte Korrespondenz GEs auf Belege für Handschriftenversendungen durchsah; auf 1v beruht die Anstreichung offensichtlich auf einem Missverständnis.

[1r] Clarissimo et eruditissimo domino Joanni Georgio Eckardo amico maximo pater Bernardus Pez salutem dicit.

<1> Immenso me nuper gaudio complevisti, dum spem quandam te in his oris videndi complectendique fecisti. O auream horam, quae nostris te complexibus inset! Ita tibi Superi omnes pulcherrimum hunc erga nos animum servent faxintque quamprimum ambos votorum compotes. Nos certe te sic amamus et colimus, ut magis nequeamus. <2> De Radberti libro De fide, spe et charitate, quem Brunswici meis curis destinasti, maximas tibi ago habeoque gratias, habiturus longe ampliores, dum etiam obtinuero, quod utinam brevi fiat! Forte enim adhuc primo volumini poterit inseri non sine perenni testimonio grati erga te animi mei. Via et modus fasciculum inde Augustam perferendi haud satis mihi probatur multas ob causas. Omnium fors certissimus modus fuerit, si Lipsiam ad dominum Gledischium [*sic*] miseris optimumque et mihi amicum virum monueris, ut rem ad me curet. Plura is mihi quotannis mittit via adeo brevi et expedita, ut petita intra 14 dies consequar. <3> Quod si tamen se occasio offerret fasciculum Norimbergam mittendi, eum cum eodem mandato inscribes celebri hic bibliopolae Conrado Monath, quocum multa mihi negotia literaria esse consueverunt. Obsecro, scribe, cuiusmodi apud te sint isthaec consilia mea. <4> De Helmstadiensibus nostris Eheu! quae narras? Vix non lacrimis tuam [1v] epistolam infudi, tantum dolui et ingemui. Sed de huius mali origine alias ad te scribam. Ego indidem nullum adhuc responsum extundere potui ad iteratas epistolas meas, quibus rogavi, ut scriptorum suorum catalogum Bibliothecae meae inserendum mecum communicarent. Nempe utramque apud catholicos Germanos paginam facit theologia et philosophia scholastica, caetera pleraque studia negliguntur, historia praesertim litteraria etc., non sine incredibili ecclesiae damno. Caeterum noli credere monachos nostros adeo otiosos esse, uti quidam verstratium putant. Nimirum monasticae vitae munia tam multiplicia continuaque sunt, ut vix restent vires corporis gravioribus litteris vehementius instandi. Si aliquot diebus hanc vitam nobiscum viveres, longe aliter de delitiis nostris sentiret.

Monachus, etiam omnibus commodis circumfusus, cruci tamen affixus est semper; quod etsi captu difficili sit homini uxorem habenti et arbitrio suo cuncta moderanti, vero tamen verius est. Splendent exterius nostri muri; sed alia omnia intus. Sed quorum ista, in huius praesertim horulae angustia? Nempe ut non nihil tuum, mi amicissime Ekarde, stomachum, quem nostrorum vel vera vel putata tantum incuria concitavit, componerem. [2r] <5> Glossariolum Latino-Theodiscum ex diversis codicibus a me tui amore corrasum et illustrissimo domino de Huldenberg commendatum utique iam acceperis. Id subsequutum nuperrime est patris Hieronymi commentariolum, quo non solum voluminis sui primi^a De rerum Austriacarum scriptoribus contenta percenset accurate, sed etiam ea ex veteribus his et ineditis monumentis omnia diligentissime complectitur, quae^b serenissimae domus vestrae historiam illustrent. Haec, eruditissime domine, benevolo animo a fratre ut accipias, rogo. Est is vir iuvenis adhuc, 34. annum agens, et in egregiis his studiis indefessus, sed prope omni eheu aliorum ope destitutus; immo, quod deplorare satis nemo potest, ne ea quidem ei suppetunt, quibus necessarios ad haec studia libros coemat. Me unum respicit, munificentia potentissimi regis vestri iam opulentum et Croeso ditiozem. Itaque res nobis communes sunt et amore mutuo studiorumque^c similitudine beate vivimus. Porro fratris fasciculum supra dicto domino de Huldenberg itidem commisi. Acta Hatmuodae [sic] certissime in primo meo tomo habebis, qui ad diem sancto Michaeli sacrum sub prelo sudare occipiet. <6> Te nescio quae Theodisca nuper edidisse ex Bibliotheca Hallensi didici. Ea ut habeam, nullam non operam dabo. Vale, vir summe, cum praenobili coniuge tua, quam ut Deus tuo solatio servet, de caelo precor.

Mellicii 7. Augusti 1718.

<2> Gledischium: *Zur Identifizierung dieser Person vgl. 981 <3>, 1003 <1>.*
 <3> Conrado Monath: *Paisey, Buchdrucker 178.* <4> Monachus ... intus: *Diese Klagen BPs sind wohl nicht nur als Reaktion auf die Einlassungen GEs über die Helmstedter Mönche zu sehen, zumal sie in engem zeitlichem Zusammenhang mit einer gravierenden Auseinandersetzung BPs mit Abt Berthold Dietmayr erfolgten: vgl. Einleitung, Abschnitt I.1.* <5> Glossariolum: *Vgl. 956 <1>.* Die Beilage scheint nicht erhalten zu sein. <6> Bibliotheca Hallensi: *Die Bezeichnung wäre am ehesten auf die „Abgesonderte bibliothec“ zu beziehen, von der BP anscheinend kurz vorher durch Gerhard Cornelius van den Driesch ein Exemplar erhalten hatte: vgl. 943 <1>.* In deren VI. Stück fand sich, unmittelbar vor der Besprechung von Van den Drieschs Tragödie „Absalon“, eine ausführliche, überwiegend ablehnende Rezension zu GEs „Diploma Caroli Magni“: *Abgesonderte bibliothec (1718) 472–528.* Wie BP allerdings aus diesem Text einen Hinweis auf eine Veröffentlichung von „nescio quae Theodisca“ durch GE entnommen haben könnte, ist kaum nachzuvollziehen, sofern sich seine Vermutung nicht auf den letzten Satz der Rezension bezieht, in dem „des herrn

^a Korrigiert aus primo.

^b Danach durchgestrichen illus.

^c Danach durchgestrichen p.

autoris ausführliches teutsches werck, so er von diesem themate zu schreiben versprochen“, erwähnt wird: ebd. 528. Dies müsste BP entweder flüchtig gelesen und missverstanden haben, oder er müsste hier entgegen seiner sonstigen durchgehenden Gewohnheit mit „Theodisca“ ein Werk in deutscher Sprache, nicht eines über Fragen der altdeutschen Philologie meinen. Wohl in Reaktion auf diese Worte BPs hielt GE im Folgebrief fest, selbst nichts zur Etymologie veröffentlicht zu haben: vgl. 981 <9>. In der weiters zu Halle erschienenen „Vermischten bibliothec“ finden sich im Jahr 1718 keine Hinweise auf eine Nennung von GE. coniuge: BP wusste von einer Ehefrau GEs wohl nur durch die beiläufige Erwähnung in 959 <2>. Bald nach seiner Berufung als Professor an die Universität Helmstedt hatte GE 1707 Rosina Elisabeth Gerthum geheiratet. Zu ihrer Herkunft liegen widersprüchliche Angaben vor; insbesondere wurde behauptet, sie sei die uneheliche Tochter eines Grafen von der Lippe mit der Ehefrau eines Bäckers zu Holzminden gewesen: Harenberg, Anecdota 152. Dieselbe Quelle erwähnt hingegen keine Verwandtschaft, wie sie aus den Worten GEs in 959 <2> hervorzugehen scheint, mit der Ehefrau des Herzogs Rudolf August, Rosine Elisabeth Menthe, die jedenfalls als Taufpatin anzunehmen ist; die Nennung von Holzminden mag auf einer Verwechslung mit Minden, der Heimat der Familie Menthe, beruhen. Rosina Elisabeth scheint eine beträchtliche Mitgift in die Ehe eingebracht zu haben; in der biographischen Literatur zu GE ist ihr allerdings auch häufig eine Mitschuld an dessen beständigen finanziellen Schwierigkeiten zugeschrieben worden. Sie starb etwa ein Jahr vor ihrem Ehemann am 25. März 1729. Zu ihr vgl. Benz, Eckhart 138, 143, 145, 153; Leskien, Eckhart VII, XIII f., XVIII, XXII.

**977 Johann Christoph Bartenstein an Bernhard Pez.
1718-08-10. Wien.**

<1> Für CB ergibt sich ein neuer und unwillkommener Gegenstand eines Schreibens an BP, über den er jedoch aus Zuneigung zu BP sowie zum Nutzen Österreichs und der katholischen Religion nicht schweigen zu dürfen glaubt. Vonseiten glaubwürdiger Männer wird in Wien berichtet, dass sich das Verhältnis zwischen BP und seinem Abt Berthold Dietmayr bis zum offenen und skandalösen Konflikt verschlechtert hat, und dies in einer Sache, die BP selbst keineswegs anging. BP soll sich der Verteidigung eines gewissen Mönchs (Gabriel Wengemayr), der Strafe verdient hatte, angenommen und behauptet haben, dieser sei strenger als angemessen bestraft worden; auf diese Weise hätte BP den Gehorsam, den er seinen Oberen schuldig ist, verletzt und sich in eine fremde Angelegenheit eingemischt. Damit noch nicht zufrieden, soll er nichts unversucht gelassen haben, andere auf seine unvertretbare Seite zu ziehen. Dadurch würde das Band, das den Untergebenen gebietet, den Befehlen der Oberen zu folgen, nicht nur erschüttert, sondern aufgelöst, obwohl auf diesem Band alle Religion beruht und in ihm alle Pflichten eines wahren und frommen Mönchs vollendet sind. Das Christentum verlange nämlich von Mönchen nicht so sehr, der Gelehrsamkeit zu dienen und sich dadurch Ansehen zu erwerben, als vielmehr ein gottesfürchtiges Leben zu führen (religiose vivere), Affekten nicht nachzugeben oder nach vergänglichem Ruhm zu streben, sondern die Selbstliebe zu zähmen, ganz Gott zu dienen und um seinetwillen jenen zu gehorchen, deren Befehl

sie unterstehen, eingedenk ihres Gelübdes, das von ihnen gerade in dieser Hinsicht mehr fordert als von anderen. Diese notwendige Unterordnung könnte jedoch nicht bestehen, wenn es einem mit keiner Leitungsgewalt ausgestatteten Religiösen erlaubt wäre, sich ein unrechtmäßiges Urteil in einer Sache anzumaßen, deren Entscheidung nur im Ermessen der Oberen zu stehen habe. Es führe zur Zerrüttung des Klosterlebens (religio), wenn unter denen, die sich, in Herz und Geist vereint, ganz dem Dienst Gottes zu weihen hätten, Parteilichkeit und Streit herrschten und letztlich Altar gegen Altar aufgebaut werde. So haben sich jene ausgesprochen, die von dem, wie sie sagen, von BP begonnenen Streit berichtet haben. <2> CB jedoch schreibt dies keineswegs, weil er denkt, BP habe seine Pflichten vernachlässigt. BP zu verurteilen, ohne ihn gehört zu haben, wäre höchst ungerecht. Vielmehr bittet CB im Namen ihrer Freundschaft BP inständig, ihm so bald wie möglich das Geschehene vollständig darzulegen und weder aus irgeleitetem Eifer noch aus Begierde zu gefallen, die gerade bei großmütigen Geistern zu fürchten ist, auf Abwege zu geraten, sondern vielmehr mit ruhigem Gemüt der himmlischen Vorsehung zu folgen und seine Schuldigkeit gegenüber den Oberen lieber über Gebühr zu erfüllen, als von ihr im Geringsten abzuweichen. Dies fordert nicht nur CB, sondern mit ihm alle Freunde, die BP kennen; ebenso wünschen es auch hochgestellte Personen, denen BP bekannt geworden ist. Insbesondere Gundacker Thomas Graf Starhemberg hat offen gesagt, dass er BP nicht ungehört verurteilen will, dass er jedoch, falls nur der kleinste Teil des Berichteten wahr sein sollte, sowohl für BP selbst betrübt wäre als auch für die Gelehrsamkeit, die er mit der Hilfe BPs und anderer in Österreich wieder aufrichten zu können geglaubt hatte. Nichts schicke sich für Religiösen mehr als die Demut, die alle ihre Entscheidungen und Taten leiten sollte; und wenn einem Religiösen Vorschläge zum Wohl der Kirche oder des Gemeinwesens (respublica) in den Sinn kämen, dann solle er diese auf solche Weise vorbringen, dass er die Mittel und den Erfolg Gott und jenen anheimstelle, die dazu von Gott eingesetzt seien. An diesen sei es nämlich vor allem, den Geist Gottes zu erkennen, von dem alle Pläne zur höheren Ehre Gottes inspiriert sein müssten, da ihnen sonst sowohl der göttliche Segen als auch der von diesem abhängende glückliche Ausgang fehle. Dies ist, was CB teils aus eigenem Antrieb, teils durch andere veranlasst, BP gegenüber vorbringen zu müssen glaubt. Mehr schreibt er nicht, weil gar nicht zu sagen ist, wie sehr er um BP in Sorge ist. Dieser soll CBs Freimütigkeit in dem freundschaftlichen Sinne aufnehmen, in dem sie gemeint ist.

Überlieferung: Original verloren. Abschrift von Prior Valentin Larson: PE 5 186–189.

Literatur: Glassner, Académie 502; Peper, Pez und der Wiener Hof.

Bezüge: 967. 978. Erwähnt in 988.

Bemerkung: Die Abschrift Larsons ist in den Melker Prioratsephemeriden unter dem Datum des 11. August 1718 eingetragen und wird mit folgenden Worten eingeleitet: Allatae sunt litterae a perillustri domino de Barthenstein excelsi regiminis consiliario, singulari patris Bernardi amico, eidem inscriptae, quas tanquam spiritu religionis plenas hic subnectere libuit. Es erscheint möglich, dass der Text am Anfang unvollständig wiedergegeben ist. – Von dem Brief CBs und der darauffolgenden Aussprache BPs mit dem Abt berichtet HP in seinem Diarium: StiA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 3, 37r.

[1r] <1> En diversum et minime gratum offertur mihi scribendi argumentum, quod pro tenerrimo illo, quo te prosequor, affectu proque tuo, Austriae ac ipsius religionis catholicae commodo ac incrementis silendum minime censui. Renuntiatum

scilicet hic fuit, et ab eiusmodi quidem viris, quibus fides facile demi non potest, eo rem te inter et reverendissimum dominum abbatem tuum devenisse, ut in apertum nec immune a scandalo dissidium erumperet, in re tui neutiquam fori. Causam ac defensionem monachi cuiusdam a te susceptam, qui puniri meruerat, quemque graviore, quam par foret, poena affectum tu citra necessitatem ac contra leges reverentiae [*Iv*] obsequiique, quod superioribus debes, falcem in alienam messem immitendo contenderis. Nec hac te re contentum in partes tuas, minime certe probandas, alios pariter traxisse aut, ut traheres, nihil intentatum reliquisse. Hac vero ratione non concuti modo, sed dissolvi ipsum vinculum, quod inferiores superiorum iussis obtemperare cogit, quo tamen solo omnis religio stet, quodque veri ac pii monachi partes omnes absolvat. Nec enim tam e re Christiana esse bonas litteras coli, studia humaniora reduci, famam denique impensi cum fructu temporis monachis conciliari, quam e re Christiana sit viros religiosos religiose vivere, affectibus necquidquam indulgere, non esse de captanda vana gloria sollicitos, sed domitis adulantis philautiae motibus totos Deo vivere, propter Deum illis obsequentes, quorum imperio subsint, memores nimirum voti, quod hac praecipue ex parte maiorem ab illis perfectionis gradum quam ab aliis exigit. Istam autem cuivis religioni adeo necessariam subordinationem consistere non posse, si liceat religioso, utut autoritate nulla instructo, illegitimis atque adeo infaustis omnino auspiciis iudicium de causa sibi sumere, quae ex arbitrio superiorum unice decidenda sit. Tum vero ad ipsius religionis eversionem illud spectare, quod inter eos, qui corde ac mente penitus uniti cultui divino se totos consecrare deberent, partium studia alantur foveanturque; qua ratione futurum utique sit, ut altare demum contra altare extruatur. Hunc maxime in modum disseruerunt illi, qui istius a te, ut aiunt, excitati iurgii nuntii hic fuerunt. <2> Ego vero non eum in finem ista ad te scribo, vir praestantissime, quod, quae memoravi, quaeque sine dubio primarias boni religiosi partes absolvunt, neglecta a te existimem aut contendam. Namque te inauditum indefensumque forsitan nihil tale cogitantem [*2r*] condemnare qui non iniquum foret? Id ergo potius a te peto ac, si permittis, pro veteris amicitiae, quae inter nos viget, iure postulo, ut totius rei seriem me quamprimum edoceas; ut ne praeposteri zeli impetu abreptus aut generosis praecipue mentibus formidandae ambitionis stimulo actus in devia curras; utque denique tranquilla mente et obfirmato ad quaevis animo, caelestis *πρωοιας* ductibus obsecundans, excedere potius in eo, quod superioribus debes, obsequio studeas, quam ut vel minimum ab eodem deflectas. Haec non ego tantum, sed mecum a te omnes, qui te norunt, amici exigunt optantque summi viri, in quorum hic notitiam pervenisti; ille imprimis tuo quoque iudicio cunctis encomiis maior Starenbergius, ingenue professus nolle se inauditum te damnare, sed dolere vicem tuam, dolere vicem bonarum litterarum, quas partim tua quoque, vir doctissime, ope in Austria restaurari posse persuasum habuerit, si vel minima portio eorum, quae relata fuere, veritate nitatur. Nec enim quidquam virum religiosum magis decere, quam ut obsequii humilitatisque gloriam ubique sectetur, ut eo actiones, consilia, cogitationes omnes dirigat, et si quae pro ecclesiae aut reipublicae bono in mentem ipsi veniant consilia, ita eadem exprimat, ut media et successum Deo et illis commendet, quibus id muneris a Deo datum est. Istis enim inprimis dignosci spiritum Dei, quo, quae ad

gloriam Dei tendunt consilia, animata esse debent, caritura alias et eventu fausto et, quae istum eventum gignit, caelesti benedictione. Haec sunt, quae partim mea sponte, partim ex aliorum quoque mente significanda tibi necesse habui etc. Plura iam non addo, quod dici non possit, quam ego tui causa angar. Tu, vir amicissime, quae hactenus liberiore calamo ad te scripsi, eo animo accipe, [2v] quo a me scripta sunt. Nec enim ignoras, quam sit res solliciti plena timoris amor etc. Dabam Vindobonae 10. Augusti.

<1> Renuntiatum: *Auf welchem Weg die Informationen an die Öffentlichkeit gelangt waren, stellte auch BP und Prior Valentin Larson vor ein Rätsel: vgl. 978. Den Aufzeichnungen HPs zufolge könnte auch Abt Berthold Dietmayr selbst die Nachricht weitergegeben haben: „Interea mon frere quasi defector et advocatus, imo seditiosus, et qui ceteros ad rebellionem proin concitare niteretur, apud dominum abbatem defertur; cuius opera, ut verosimillimum, res haec Viennam renuntiat et domino Bartensteinio regiminis excelsi consiliario nec non comiti Stahrenbergio aliisque, ad quos Viennae paulo ante emissarius [?] missus erat iussu domini abbatis, quique de eo perhonorifice sentiebant, narratur“ (StiA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 3, 37r). Causam ac defensionem monachi: Es handelte sich um Gabriel Wengemayr, einen jüngeren Konventualen, der bereits früher im Hinblick auf die monastische Disziplin auffällig geworden war. Der Vorwurf gegen ihn, den er in der Sache auch eingestanden hatte, bezog sich auf die Weitergabe von Liebesromanen an mehrere Personen, darunter Frauen, in seiner Pfarre Wullersdorf. Die Strafe, bestehend in einem Bekenntnis seiner Verfehlungen vor dem Konvent unter Selbstgeißelung, war am 23. Juli bereits vollzogen worden: PE 5 182f. Der weitere Konflikt kreiste um die Bemühungen Wengemays, das Strafmaß als unangemessen hoch anerkennen zu lassen, wozu er auch eine Berufung an die Wiener Nuntiatuur erzwog. BP war Wengemays Spiritual und wurde von diesem im Zuge der Ereignisse offenbar wiederholt zu Rate gezogen, er sprach auch selbst zugunsten Wengemays bei Larson vor: vgl. Einleitung, Abschnitt I.1; sowie Eybl, Zwischen Psalm und Werther 345f.; Frimmel, Literarisches Leben 34f.; Glassner, Académie 501–503. falcem ... immittendo: Nach Deut 23,25; vgl. Walther-Schmidt, Proverbia 7 804 Nr. 840. nihil intentatum reliquisse: Vgl. Horaz, De arte poetica 285: „Nil intemptatum nostri liquere poetae“. ut altare ... extruatur: Die Phrase „altare contra altare“ scheint in der donatistischen Kontroverse aufgekommen zu sein. Sie findet sich an mehr als zehn Stellen in einschlägigen Texten des Augustinus und schon vor diesem bei Optatus von Mileve: Optatus Contra Parmenianum 86, 92; vgl. Eizenhöfer, Te igitur 26f.; Tholen, Donatisten 102–105, 111; Trelenberg, Prinzip Einheit 174f. disseruerunt illi: Die gesamte Passage, die CB durchgehend in der indirekten Rede hält, dürfte angesichts ihrer betont theologischen Gedankenführung kaum von ihm selbst formuliert worden sein. Dass CB den vorliegenden Brief eher im Auftrag anderer als im eigenen Sinne schrieb, dürfte sich auch daran zeigen, dass er in der Folge mit BP in dieser Sache nur indirekt über Gerhard Cornelius van den Driesch kommunizierte: vgl. 988 <2>. <2> bonarum litterarum ... persuasum habuerit: Gemeint ist ohne Zweifel der Plan zur Errichtung einer der Forschung gewidmeten benediktinischen Kongregation: vgl. 967. quam sit ... amor: Nach*

Ovid, Heroides 1,12; vgl. Walther, Proverbia 4 583 Nr. 26666; Walther–Schmidt, Proverbia 9 484 Nr. 40842.

**[978] Bernhard Pez an Johann Christoph Bartenstein.
1718-08-14. Melk.**

Literatur: Glassner, Académie 502.

Bezüge: 977.

Bemerkungen: Prior Valentin Larson vermerkt in den Prioratsephemeriden (PE 5 189) nach der Eintragung des Briefexptes von 977, dass sowohl BP als auch ihn selbst das öffentliche Bekanntwerden der Causa um BPs Eintreten für Gabriel Wengemayr überrascht hat und dass er BP geraten hat, unverzüglich an Abt Berthold Dietmayr, an CB sowie an Bruno Wacker zu schreiben, um der eingetretenen Wahrnehmung zu widersprechen: Dicit non potest, quantum harum serie litterarum pater Bernardus se conturbatum ostenderit; me quoque inexpectata totius causae divulgatio insomnem nocte illa reddidit. Ego sensum, quem pater Bernardus discursu suo mihi ingenerasset, meamque desuper relationem reverendissimo domino factam candide eidem aperui, nec me aliter sentire potuisse, nisi album nigrum esse existimaram. Suasi tamen, ut sine mora litteras tum ad reverendissimum dominum, tum perillustrem dominum de Bartenstein et reverendum patrem Brunonem dirigeret. Fecit atque in singulis contestatur se ne unquam quidem somniasse de dissidio, quod sibi imputaretur, minus quidpiam dixisse aut fecisse, unde excitari potuisset. Denique totam tumultus originem in patrem priorem reicit, qui ex sinistra discursus sui interpretatione relationem suam praestitisset. Relatio autem patris prioris tantum abbati tanquam patri spirituali facta, qui, ut sanctus pater noster loquitur, sciat curare sua et aliena vulnera, non detegere aut publicare, Regula capite 46, nihil patri Bernardo adversum publicavit; nec publicandi, sed maturam malo, quod indubie secuturum ei videbatur, medelam prospiciendi occasionem dedit. Die Datierung ergibt sich aus der folgenden Eintragung: Hac eadem die pater Gabriel a me per patrem Bernardum admonitus, ut ab appellatione ad nuntiaturam sibi male cessura desisteret, litteras ad reverendissimum dominum dedit, 14. Augusti. – Die von Larson zitierte Stelle ist RB 46,6.

**[979] Bernhard Pez an Berthold Dietmayr.
1718-08-14. Melk.**

Bezüge: 813.

Bemerkungen: Zur Begründung der Ansetzung vgl. Bemerkungen zu 978. – Die Antwort BDs erfolgte in Form eines Schreibens an Prior Valentin Larson, das dieser in den Prioratsephemeriden zum 18. August 1718 aufzeichnete: Eadem reverendissimi domini responsio ad litteras patrum Bernardi et Gabrielis ad me directa est, huius tenoris: Ich habe patris Bernardi und patris Gabrielis an mich gestelte schreiben rechtens erhalten und werde des erstens versprechen und contestationes mit seinen werckhen bey meiner gegenwarth in dem closter überlegen und gegeneinandersehen. Pater Gabriel weicht zwar ab von seiner vorher geschöpfften resolution, ad nuntiaturam zu gehen, erkennet aber dennoch nit, wie woll er seine außgestandene straff verdient hat, sondern redet mehr von seiner unschuld und entgegen excessen patris Hermanni; diese stehen ihme bevor zu probiren, die seinige aber abzubüßen (PE 5 190). Die Rede ist von Hermann Bernhard, Präfekten in Wullersdorf: vgl. StiB Melk, Cod. 493, 72r; PE 5 169.

**[980] Bernhard Pez an Bruno Wacker.
1718-08-14. Melk.**

Bemerkungen: Zur Begründung der Ansetzung vgl. Bemerkungen zu 978.

**981 Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez.
1718-08-18. Hannover.**

<1> GE klagt über Kopfschmerzen. <2> Er dankt für die Briefe von BP (961) und HP (972), zu dessen österreichischem Schatzkästchen („Scriptores rerum Austriacarum“) er etwas aus Sachsen beitragen will, wenn er ihm antwortet (1031). <3> Am nächsten Posttag, dem 21. August, will GE die Abschrift von Paschasius Radbertus' Werk „De fide, spe et charitate“ für BP nach Leipzig verschicken. Es gibt dort zwei Buchhändler, die Gleditsch heißen, nämlich zum einen den Sohn (Johann Gottlieb Gleditsch) von Johann Friedrich Gleditsch, zum anderen Johann Ludwig Gleditsch, der mit in Italien gedruckten Büchern handelt. Die Schwester des Ersteren (Katharina Margaretha) ist mit Johann Burkhard Mencke verheiratet. GE wird die Abschrift also an Mencke schicken, welcher sie jenem Gleditsch übergeben soll, der BP beliefert. <4> Die Abschrift umfasst 44 Bögen und wurde für Johann Wilhelm Göbel angefertigt, dem einst der Corveyer Abt Florentius von dem Velde die Vorlage zur Verfügung stellte. Göbel, der jetzt Professor der Rechte an der Universität Helmstedt ist, überließ sie Gottfried Wilhelm Leibniz, dieser wiederum seinem damaligen Schreiber Johann Friedrich Hodann, nun Rektor der Schule in Winsen an der Luhe, wo diese in die Elbe mündet. Hodann hat eigene Anmerkungen hinzugefügt und Fehler des Schreibers ausgebessert. GE ersucht um die Nennung des mit ihm gut befreundeten Göbel bei einer Veröffentlichung; Hodann hat er nach Leibniz' Tod die Handschrift entwinden müssen. GE will BP für den nächsten Band (des „Thesaurus anecdotorum novissimus“) weitere Texte zukommen lassen; derzeit ist er stark beschäftigt und nimmt an, dass BP schon über ausreichendes Material verfügt. <5> GE berichtet von einem Besuch in Minden, wo er in der Domkirche Reliquien und andere Zimelien besichtigt hat; dabei hat er auch jenes Objekt (Kameo mit Bildnis vermeintlich Karls des Großen, recte: des Kaisers Domitian) entdeckt, von dem er einen Kupferstich beilegt. GE plant, über die Bildnisse Karls des Großen eine Abhandlung zu verfassen („Dissertatio de imaginibus“), in der erhärtet werden soll, was er darüber in seinem „Diploma Caroli Magni“ vorgebracht hat. Von dem Domkapitel zu Osnabrück wird GE in dem unvernünftigen Glauben verwünscht, der dortigen Kirche sei durch ihn großer Schaden entstanden; GE kümmert sich jedoch nicht darum. <6> GE zeigt Sympathie für das Mönchsleben; er hat sich im Konflikt zwischen dem König in Preußen (Friedrich Wilhelm I.) und dem Werdener Abt Cölestin von Geismar bei seinem König (Georg I. von Großbritannien) und bei dessen Ministern für die Interessen des Klosters eingesetzt. BP soll die Protestanten nicht für ketzerischer halten, als sie sind, und nicht glauben, dass es außerhalb des Klosters kein Kreuz zu tragen gebe. GE ist mit tausend Kreuzen beladen, nur die Studien trösten ihn inmitten der Anfechtungen der Höflinge; nur zu gerne würde er sich der monastischen Gehorsamspflicht unterwerfen, wenn ihm dies freistünde. Doch da Gott GE für den Hof und BP für das Kloster ausersehen hat, sollen sie jeder seine Last tragen und zum Nutzen der Nachwelt arbeiten. <7> GE lässt BPs Freund Karl (Meichelbeck) für dessen Recherchen zum Scharnitzwald danken, die für ihn sehr hilfreich gewesen sind. Er ist weiterhin an Altertümern zur Geschichte der Welfen, vornehmlich aus der frühesten Zeit, interessiert. <8> GE kann seinen Besuch bei BP und HP erst nach der Fertigstellung der ersten sechs Bände seiner Geschichte des

Welfenhauses antreten. Dann freilich plant er eine Reise nach Bayern, Tirol, Friaul, Italien sowie in die Schweiz, auf der ihn ein Schreiber und ein Kupferstecher (Nikolaus Seeländer?) begleiten sollen. Gewisse Informationen über Bestände vor allem tirolischer und friaulischer Klöster benötigt GE allerdings schon vorher; er fragt deshalb an, ob HP oder BP diese für ihn auf Kosten seines Königs bereisen könnten. Da GE den Vorschlag aber noch nicht bei Hof vorgebracht hat, soll BP Stillschweigen bewahren. Mittel, den Abt Berthold Dietmayr zu überzeugen, meint GE zu kennen. Falls BP Interesse zeigt, will GE seine Desiderata im Einzelnen mitteilen; zudem will er seine Ergänzungen zur Welfengenealogie BP zur Begutachtung vorlegen. Wenn so neue Verbindungen hergestellt werden können, wird dies sowohl GE und BP als auch dem König zur Ehre gereichen; dieser wünscht keine erfundenen Darstellungen, aber auch nicht, dass Wahres unbekannt bleibt. <9> An Schriften zur Etymologie hat GE selbst nichts herausgebracht, jedoch zwei Jahre zuvor das Vorwort zu den „Collectanea etymologica“ von Leibniz verfasst. GE hat darin auch ein keltisches Monument aus Paris behandelt (den Nautenpfeiler), von dem er durch einen Augenzeugen (Johann Georg Keyßler?) eine genauere Ansicht erhalten hat, die er als Kupferstich beilegt. Das Buch selbst wird BP zusammen mit dem Werk des Paschasius Radbertus erhalten. <10> Im Gegenzug bittet GE um Zusendung der Publikationen BPs, die er der königlichen Bibliothek einverleiben will. Sie sind in Hannover nicht erhältlich. <11> In einem Nachsatz kündigt GE die Zusendung von ihm verfasster deutscher Gedichte („Poetische nebenstunden“) an, sobald sie erscheinen.

Überlieferung: II, 374r–375v.

Literatur: Katschthaler, Briefnachlass 61; Wallnig, Eckhart als Verwerter 197f.; Wallnig, Mönch oder Gelehrter 368.

Bezüge: 976. 1003. Erwähnt 961, 972, 1031. Erwähnt in 1003.

Nummerierung: VI.

[1r] Vir maxime reverende.

<1> Immensis capitis doloribus fatigor, unde pauca rescribo. <2> Gratissimas tuas fratrisque, cuius diligentiam veneror, accepi rectissime. Illi proxime respondebo et gazae ipsius Austriacae fortassis aliquid addam in Saxonia custoditum. <3> Tibi proximo die postae, qui erit 21. Augusti, Lipsiam^a mittam Radbertum tuum. Destinabo illum Gleditschio. Sed gemini huius nominis bibliopolae Lipsiae degunt. Johannis Friderici filius est unus; alter Johannes^b Ludovicus est Gleditschius, apud quem libri in Italia impressi extant. Prioris sororem Menckenius noster in matrimonio habet. Commendabo ergo ipsi Menckenio Radbertum, ut illi Gleditschio tradat, qui tibi inservit. <4> Constat^c quadraginta quatuor plagulis opusculum. Describi illud fecit, copiam authentici faciente abbate Corbeiensium Florentio, Johannes Wilhelmus Goebelius, iam professor iuris in academia^d Julia Helmstadii. Is Leibnizio mutuo dederat et hic scribae tum suo Johanni Friderico Hodanno, iam rectori scholae Winsenianae ad Luham in Albim se exonerantem^e. Hic notas addidit et vitia

^a Über der Zeile eingefügt.

^b Nachträglich eingefügt.

^c Danach durchgestrichen opus.

^d Korrigiert aus ad.

^e Korrigiert aus exonerante.

quaedam [1v] amanuensis correxit. Tu prioris mentionem si^f feceris, gratum id^g mihi erit. Est enim homo mihi amicissimus. A posteriore post Leibnitii mortem manuscriptum extorsi. Alterum tuum tomum bono cum Deo pluribus rebus ornabo. Iam occupatissimus sum et apparatus tibi sat amplum adesse scio. <5> Nuper Mindae fui et in ecclesia cathedrali sacras reliquias et alia cimelia sacra contemplatus sum. Inveni ibi ea, quae aeri incisa in tabula adiecta vides. Quid putas? Nonne notari merentur? Paro dissertatiunculam, ubi omnes Caroli Magni imagines explicabo. Ita confirmabuntur, quae in diplomatis Osnabrugensis crisi^h protuli. Canonici illius ecclesiae, mihi omnia pessima ut eveniantⁱ, optant. Putant ecclesiae nescio quae damna illata. Insaniunt, uno ut verbo dicam. Et ego nil talia curo. <6> Monachorum ego vitam non odi, sed amo, et Eckardulus tuus in maxima illa controversia inter regem Prussiae et abbatem Werdinensem, quod potuit, apud regem suum religiosque ministros fecit. Forsitan insciis illis monachis pacem ipsis procuravit. Ne credas nos adeo haeticos esse, ut putas. Ne credas crucem deesse extra claustrum viventibus. Forte me mille cruces premunt. Forte sola sunt studia, quae consolantur mille ineptiis naeniisque aulicorum fatigatum. Certus sis me obedientiam [2r] monasticam auro contra cariorem habiturum, si ipsi me subicere possem. Sed ego a Deo aulae destinatus sum, tu monasterio. Patiamur onus a Deo impositum et laboremus in posteritatis emolumentum. <7> Tuo patri Carolo gratias meo nomine age maximas. Schernau [sic] eius et caetera mihi usui fuisse scias non parvo. Velim, ut et alia expiscetur Guelforum antiquitates concernentia; non ingratus ero. Ego iam^j non tam recentiora quam antiquissima curo. <8> Audi, quaeso. Iter meum ad vos non nisi liberiore animo suscipiam, hoc est finitis sex tomis (in folio) prioribus Historiae serenissimae domus Brunsvicensis. Tum Bavariam, comitatum Tirolis, Forum Julii, Helvetiam Italiamque percurram scribe et chalcographo meo comitatus. Sed sunt, quae ante illud iter scire velim, praesertim ex monasteriis Tirolensibus et Foroiuliensibus quibusdam. De fide tua fratrisque tui non dubito optima. Si opus esset, si regi placeret, velletne aliquis vestrum illa loca percurrere, sumtu nempe regio: et qui sumtus ad hoc requirentur? Reverendissimum abbatem vestrum credo induci ad hoc posse, et media scio. Sed ne ulli hominum haec communices, quaeso. [2v] Nescio enim, an hoc meum consilium aulae nostrae placeat. Si tamen tibi id non adversum scirem, periculum faciam et historiae et rei literariae inserviendi. Desiderata etiam mea tunc communicabo; et proxime mittam ea, quibus genealogiam serenissimae domus auxi, cum additis probationibus, ut sententiam tuam audiam et auxilium ulterius implorem. Si connectere quaedam possemus, et regi et nobis id non parvo futurum esset honori. Fictis ille imaginibus^k superbire non vult, sed non vult etiam genuinas ignorari; tentandum est, quid expiscari possit. <9> Etymologici nihil edidi; sed ante biennium Leibnitii Collectaneis etymologicis

^f *Nachträglich eingefügt*

^g *Nachträglich eingefügt.*

^h *Korrigiert aus crisis.*

ⁱ *Korrigiert aus eveniat.*

^j *Korrigiert aus n.*

^k *Korrigiert aus imagib.*

praefationem praefixi, in qua varia¹ ea in re nova propono. Expono inter caetera monumentum Celticum Parisiis repertum. Sed iam exactiorem delineationem nactus sum a teste oculato et antiquitatum perito, quam aeri incisam adiungo. Librum a me cum Radberto accipies. <10> Sed audi, et ego munuscula a te postulo, omnia, quae edidisti: neque enim hic venum prostrant. In aeternam illa tuam memoriam bibliothecae regiae inseram.

Vale et ama tui maximi [*sic*] reverendi nominis studiosissimum Eccardum.

Hanoverae raptissime die 18. Augusti 1718.

<11> Poemata mea Germanica iam imprimuntur. Exemplar habebis, ubi affecta erunt^m.

<3> Sed gemini ... inservit: *Johann Friedrich und Johann Ludwig Gleditsch waren Brüder gewesen, die in die beiden Leipziger Buchhandelshäuser Fritsch respektive Weidmann eingeheiratet hatten; Johann Friedrich hatte später dann seine eigene Firma gegründet. Er war 1716 gestorben, worauf ihm sein Sohn Johann Gottlieb nachgefolgt war. Dessen Schwester Katharina Margaretha hatte 1702 Johann Burkhard Mencke geheiratet: Brauer, Gleditsch col. 77–82. Nach späterer Aussage BPs handelte es sich bei dessen Lieferanten um Johann Gottlieb Gleditsch, der auch HPs „Scriptores rerum Austriacarum“ verlegen sollte: vgl. 1003 <1>. Freilich kann BP über Johann Gottlieb Krause auch mit Johann Ludwig Gleditsch in Kontakt gekommen sein: vgl. 650 <5>.*

<4> Florentio: *Zu Florentius von dem Velde: Brüning, Anton Ulrich; Stüwer, Corvey 267; vgl. Schmalor, Bibliothek Corvey 264. Zu BPs indirektem Kontakt mit ihm über Petrus Friderici vgl. 248 <7>, 268 <2>. Goebelius: Der Jurist Göbel war ab etwa 1710 einige Zeit lang Mitarbeiter Leibniz' gewesen, bevor er 1717 seine Professur in Helmstedt antrat: vgl. Ahrens, Lehrkräfte 90f.; Behse, Juristische Fakultät 51–55, 152f.; Benz, Historiker um Leibniz 156f.; Bodemann, Briefwechsel 69; Lent, Goebel; Müller, Göbel 298. Zur Entstehung der Abschrift vgl. 870 <5>. Johanni Friderico Hodanno: Hodann hatte ungefähr zwölf Jahre lang als Sekretär bei Leibniz gedient: Benz, Historiker um Leibniz 157; Gädeke et al., Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 22 798. Seine Absicht einer eigenen Edition von „De fide, spe et charitate“ wird von GE offenbar wissentlich nicht erwähnt: vgl. 959 <2>. mentionem si feceris: Vgl. 1003 <1>. <5> Mindae fui: *Der Aufenthalt wird mit einigen Einzelheiten geschildert bei Eckhart, Dissertatio de imaginibus 3f. Inveni ibi ... vides: Gemeint ist ein in ein Vortragekreuz des Domschatzes eingearbeiteter antiker Kameo, der nach heutigem Forschungsstand ursprünglich Kaiser Nero darstellte und später zu einem Bildnis des Kaisers Domitian umgestaltet wurde: Chadour-Sampson, Domschatz 899, 977–981; Kessemeyer–Luckhardt, Dom und Domschatz 18, 20, 70f.; Megow, Kameen 101, 107f. Paro ... explicabo: GE veröffentlichte seine hier angekündigte Schrift 1719 unter dem Titel „Dissertatio de imaginibus Caroli Magni et Carolomanni regum Francorum“: vgl. Leskien, Eckhart 212. Er versuchte darin, den Mindener Kameo als Jugendbildnis Karls des Großen zu bestimmen, indem er ihn mit**

¹ Korrigiert aus variis.

^m Poemata ... erunt am linken Blattrand senkrecht eingefügt.

von anderen Gelehrten veröffentlichten Gemmen und Münzen, die angeblich diesen oder seinen Bruder Karlmann darstellten, verglich. Dem Werk GEs vorangestellt waren Kupferstiche von Nikolaus Seeländer, auf welchen die darin diskutierten Artefakte zu sehen sind; diese oder zumindest der Stich mit dem Mindener Kameo bildeten wohl die von GE hier angekündigte Beilage. confirmabuntur ... protuli: In seiner Abhandlung gegen das angebliche Diplom Karls des Großen für Osnabrück hatte GE neben zahlreichen Argumenten hinsichtlich des Formelgutes und des Inhalts auch das Siegel diskutiert und mit bekannten Bildnissen Karls verglichen, insbesondere mit Blick darauf, ob dieser mit oder ohne Bart dargestellt wurde: Eckhart, *Diploma Caroli Magni* 46. Canonici ... optant: Zum Osnabrücker Urkundenstreit vgl. 870 <7>. <6> controversia: Das Vogteirecht über die Reichsabtei Werden war im 17. Jh. gegen anhaltenden Widerstand seitens der Äbte an die brandenburgischen Hohenzollern übergegangen. Deren Bemühen, auch die Landeshoheit an sich zu bringen, sowie der konfessionelle Gegensatz sorgten für wiederholte Konflikte. Im Einzelnen bezieht sich GE vermutlich auf die Besetzung des Abteigebiets durch preußische Truppen 1711, in deren Gefolge Abt Cölestin von Geismar für etwa drei Jahre ins Exil gehen musste, bis eine Entscheidung des Reichshofrats zu seinen Gunsten vorübergehend eine für die Abtei vorteilhaftere Situation herbeiführte: Stüwer, *Reichsabtei Werden* 164; Stüwer, *Werden* 588, 591f.; vgl. Jacobs, *Werdener Annalen* 166f.; Schantz, *Werdener Geschichtsquellen* 3 40. Zu einer Einwirkung Hannovers auf diese Vorgänge, wie sie GE andeutet, oder gar zu einer von ihm persönlich dabei gespielten Rolle konnte nichts ermittelt werden. <7> Tuo patri Carolo: BP hatte seinen Gewährsmann nicht genannt, sondern nur von einem „bayerischen Freund“ gesprochen: vgl. 961 <1>. Den Professnamen und die Ordenszugehörigkeit dürfte GE aus den zwei im Original übermittelten Schreiben Meichelbecks (952, 957) entnommen haben, aber wohl nicht mehr als das. Dies mag zum Teil erklären, warum später in den „*Origines Guelficae*“ ein vermeintlicher „Prior Carolus von Rottenbuch“ als Quelle dieser Auskunft angegeben wurde: vgl. 961 <1>. <8> Tiroliensibus et Foroiliensibus: GEs Interesse an diesen Gegenden stand im Zusammenhang mit seinen Forschungen zur frühen Geschichte der Welfen und insbesondere zu ihren genealogischen Verbindungen mit dem Haus Este. In Briefen an Lodovico Antonio Muratori vom 25. November 1717, 18. April 1718 und 2. Februar 1719 diskutierte er den Einfluss der frühen Welfen im Vinschgau und in Kärnten; im letzten dieser Briefe verwies er auf neue Entdeckungen mit Hilfe von Benediktinern – wohl BP und Meichelbeck – und sprach den Plan einer Studienreise an, auf der er auch Muratori zu besuchen hoffte: Marri–Lieber–Weyers, *Muratori und Deutschland* 83–86. Dass GE sich tatsächlich vehement um die Finanzierung bemühte, zeigt ein Brief des königlichen Ministers Andreas Gottlieb Freiherrn von Bernstorff, dessen Datum wohl als 24. Juni 1719 zu lesen ist: GWLB Hannover, Ms XLII 1908 (unfol.). Zu diesem Reiseplan vgl. Hammermayer, *Forschungszentren* 177; Katschthaler, *Briefnachlass* 59f. scriba et chalcographo: Zu GEs Schreibern vgl. 891 <1>. Als Kupferstecher ist an Nikolaus Seeländer zu denken, der seit 1716 bei der hannoverschen Bibliothek in dieser Kapazität angestellt war. Er machte sich später vor allem durch numismatische Publikationen einen Namen, wobei er mittelalterliche Münzen, vor allem Brakteaten, offenbar in großem Stil fälschte: Bodemann, *Seeländer*; Thiel, *Brakteatenfälschungen*

7–19; Wagner, *Brakteaten*. <9> *Etymologici nihil edidi: Vgl. 976 <6>. monumentum Celticum: Gemeint ist der sogenannte Nautenpfeiler, ein 1710 in Paris ausgegrabenes gallo-römisches Votivmonument: vgl. Adam, *Pilier des nautes; Altjohann, Cernunnos-Darstellungen* 67–69; Lavagne, *Pilier des nautes; Maier, Kelten* 117f. In die „*Collectanea etymologica*“ ging ein Brief Leibniz’ im Zusammenhang mit diesem Artefakt ein, in der Vorrede brachte GE aber auch seine eigene Deutung vor: Eckhart, *Praefatio* 13–30. Er nahm das Thema 1718 in einem Beitrag für die Leipziger Zeitschrift „*Nova litteraria*“ wieder auf, der im August erschien: Eckhart, *De monumento Celtico. teste oculato: In seiner Vorrede zu den „Collectanea etymologica“ beruft sich GE auf Angaben des Reiseschriftstellers Johann Georg Keyßler, „testis oculatus et antiquitatum cultor sedulus“, nach welchen von den bisher publizierten graphischen Darstellungen des Nautenpfeilers jene in der Abhandlung von Charles-César Baudelot de Dairval die bessere sei: Eckhart, Praefatio 13; vgl. Baudelot de Dairval, Description des bas-reliefs. Diese ließ GE nachstechen und gab sie den „Collectanea etymologica“ bei. Vermutlich ein Exemplar dieses Stichts bildete die von ihm hier angekündigte Beilage. Dem Aufsatz von 1718 wurde kein Bild beigefügt. <10> *munuscula: Zu zwei nach Hannover gesendeten Exemplaren des ersten Bandes des „Thesaurus anecdotorum“ vgl. Wallnig, Eckhart als Verwerter* 206. <11> *Poemata mea: GEs „Poetische nebenstunden“ erschienen erst 1721 im Druck.***

982 Benedikt Friepeis an Hieronymus Pez. 1718-08-18. Andechs.

<1> *Auf die Frage HPs, ob er überhaupt noch am Leben ist, kann BF nur antworten, dass er zwar lebt, aber kaum weiß, dass er lebt, so sehr wird er von seinen Aufgaben in der klösterlichen Verwaltung in Anspruch genommen. Zur Ausführung von Aufträgen für HP ist ebenso wenig Zeit wie für BFs eigene Studien. Dies ist der Grund, wenn BF jetzt und in Zukunft länger braucht, um auf HPs Briefe zu reagieren. Er bittet deshalb um Nachsicht dafür, dass er die beiden Schreiben vom 2. Juni (945) und vom 14. Juli 1718 (962) jetzt ausführlich beantwortet. Zunächst zeigt sich BF erfreut, dass BP seine schwere Krankheit überstanden hat. <2> BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ gegen den angeblichen „Angelus Fonteius“ (Johann Benedikt Gentilotti) hat BF nun durch HP erhalten. Dass sie, zu Augsburg verlegt, bei den Buchhändlern dieser Gegend zu kaufen war, hatten weder er noch seine Mitbrüder gewusst; er wirbt deshalb um Verständnis für seine Bitte darum. Dass BP mit der „Dissertatio“ auf Anerkennung gestoßen ist, war von der Gelehrtenwelt – soweit sie unparteiisch urteilt – nicht anders zu erwarten, da er die „Epistola ad Menkenium“ des „Fonteius“ so gründlich widerlegt hat, dass darauf keine Antwort möglich scheint. Dass dies dem Gegner sauer aufstößt, ist ebenfalls nicht verwunderlich; an dessen Antwortschrift („Epistola vindicata“) kann die Allgemeinheit sehen, dass er sich nicht länger mit Argumenten, sondern allein mit bissiger Satire zu verteidigen weiß. BFs Abt Maurus Braun will diese Schrift unbedingt von HP und BP bekommen und ist bereit, jeden Preis zu bezahlen. Dass BP ein so niveauloses Werkchen keiner weiteren Antwort würdigt, kann von allen Seiten nur gebilligt werden. <3> Den Stand der Dinge hinsichtlich des Codex mit Veit Arnpecks „*Chronicon Austriacum*“ hat*

HP aus BFs letztem Brief (947) ersehen können. BF ist erleichtert, dass die Angelegenheit für HP nicht eilt; bei der nächsten Gelegenheit, nach München zu reisen, will er die Herausgabe der Handschrift urgieren. <4> Der Fortschritt der gelehrten Arbeiten BFs wird durch seine sonstigen Pflichten verlangsamt. Er kann kaum mehr als einige Zeilen am Tag zu Papier bringen, doch sammelt er auf brieflichem Weg Quellen von vielen Orten. Das Werk braucht Zeit und duldet keine Hast. <5> Andechs, Abt Braun und dem ganzen Konvent geht es gut; alle lassen BP und HP grüßen. Damit ist die Antwort auf den ersten der Briefe HPs abgeschlossen. <6> Was den zweiten betrifft, erneuert BF zunächst den Dank für die Zusendung von BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ und beglückwünscht diesen dazu, damit auch vor dem gerechten Urteil Kaiser Karls VI. den Sieg davongetragen zu haben. <7> Was HP über das Geschenk des Königs Georg I. von England an BP (Medaille mit dem Bildnis des Kurfürsten Ernst August) berichtet hat, ist von Abt Braun, der den Brief zufällig in die Hände bekam, mit höchster Freude über diese Ehre für den Benediktinerorden aufgenommen worden. BF wäre lieber gewesen, wenn HP diese Mitteilung nicht unter dem Siegel der Verschwiegenheit gemacht hätte, da er sie zu gern weiter verbreitet hätte. Da außerdem jene unpublizierten Briefe (aus der Tegernseer Briefsammlung) von den Fürsten aus dem Haus der Welfen handeln, möchte BF erfahren, ob sie Angaben über Heinrich „mit dem Goldenen Wagen“ bieten, welcher die Andechserin Hatta („Atha von Hohenwart“) geheiratet und mit ihr den hl. Konrad, später Bischof von Konstanz, sowie Eticho III. und Rudolf I. gezeugt hat. <8> Die „Antilogia“ von Anselm Schramb ist in Andechs und seiner Umgebung ebenso unbekannt wie ihr Verfasser selbst; deshalb hatte BF so unbefangen die Nachricht (von ihrer Verurteilung durch die Indexkongregation) weitergeleitet. Auch wenn Schramb selbst mit dem in der Angelegenheit verhängten Schweigegebot nicht unglücklich ist, so sind dies einige andere (Korbinian Khamm) durchaus, welche sich bereits anschickten, einem Regularkanoniker (Hieronymus Bozenhart) zu antworten, der erst jüngst den Benediktinerorden mit seiner Feder neuerlich provoziert hat. BF bittet um Nachricht, falls in der Sache noch etwas geschieht. <9> Die Kunde vom Stiftsbrand in Göttweig hat den Andechsern fast das Herz zerrissen. BF fragt, ob das Feuer durch einen Blitz oder durch einen anderen Unfall ausgelöst wurde, wie hoch der Schaden ist und ob das Gebäude vollständig eingäschert wurde. <10> BF schließt mit der Bemerkung, dass die Andechser Kirche voller Pilger ist und er Beichten zu hören hat. <11> In einem Postskriptum sendet BF Glückwünsche an BP zu dessen bevorstehendem Namenstag.

Überlieferung: I, 509r–510v.

Bezüge: 962, 1008. Erwähnt 945, 947, 962.

Adresse: Plurimum reverendo religiosissimo ac clarissimo domino patri Hieronymo Pez ordinis sancti patris Benedicti, florentissimi ac exempti monasterii Mellicensis capitulari etc., domino patri patrono ac amico suo colendissimo. Closter Mülkh. Siegel.

Bemerkungen: Irrig zum 18. August 1719 datiert bei Glassner, Verzeichnis 213.

[1r] Plurimum reverende religiosissime ac clarissime domine pater Hieronyme, domine pater patrono ac amice colendissime.

<1> Quarebas nuper, an viverem etiamnum, an vero ad plures abierim? At quid responsi demum expectas, amicissime Hieronyme? Dicam: vivo et sum vitae neciscus ipse meae. Quanto tempore enim domestica premor sollicitudine, nihil me

vivere puto, ut qui nec suavissimis amicorum desiderii nec studiis ipsus meis satisfacere, prout vellem, possum [*sic*]; et hanc modo atque deinceps rationem accipe, si tardiozem (velut hactenus) in respondendo deprehenderis. Admitte ergo, ut iam largiori nonnihil calamo prolongatum hucusque scriptionis compensem officium et ad illas, quas IV. Nonas Junias et pridie Idus Julii dabas, responsum expediam. Vehementer inprimis laetor clarissimum tuum germanum, patronum meum longe suavissimum, a suo levatum morbo confirmatumque, cui, ut etiam deinceps constanti utatur valetudine, ex animo precor. <2> Dissertationem eius apologeticam, qua adversus personatum illum Angelum Fonteium se tutatus est, tua demum beneficentia habeo; eam enim Augustae prostitisse et a circumforaneis librorum institutoribus quaquaversum divenditam fuisse nec mihi nec cuiquam ex nostris compertum erat. Veniam ergo dabis importunitati meae, qua illam frequenter adeo abs te postulabam. Porro Dissertationem illam magnam clarissimo suo auctori conciliasse famam atque existimationem, nihil novi attulisti; aliud enim sperare quid poterat a litterario (passionatis tamen iudiciis vacuo) orbe, dum tanta argumentorum efficacia praecocem Fonteii retundebat Epistolam, ut quid amplius ille afferre, alter respondere valeat, plane non perspiciam. Quid mirum ergo motam Fonteio bilem, dum palmam, quam inani spe dudum forte iam devoraverat, aequo orbis iudicio antagonistae cedere iussus fuit; iamque, quod reponat, supersit vix aliud, nisi nova denique opella, qua eruditis conceptam de confusione indignationem aperiat et palam faciat cunctis suam se iam non argumentorum pondere, sed biliosa deinceps satyra causam tueri. Magnis opusculum hoc a vobis contendit precibus reverendissimus meus, queiscunque demum impensis, modo amplius haberi possit, comparari id necessum sit. Silentium patris Bernardi, cum satis superque causam suam defenderit, nemo non [*Iv*] approbat, imo infra eiusdem existimationem fore autumant, si scabiosae adeo Fonteii opellae aurem rursus suam aut calamum commodaret. <3> Quid circa Viti Arenpekii Chronicon agatur, ex nuperis meis indubie didicisti. Gaudeo negotium hoc tuum moram pati, emergenti enim quacunquē occasione Monachium abeundi opus illud graviter urgebo. <4> Mea quo loco sint studia, facile intelliges, si impositum humeris onus attentius penses; progreditur equidem, lento nihilominus gressu, adeo ut iam vix plures nisi unam aut alteram de die trahere liceat lineam, frequentibus tamen epistolis documenta ubivis latentia colligere; nec tamen est, unde festinem multum, operis quippe ipsiusmet arduitas moram petit et festinationem prohibet. <5> Mons Sanctus cum suo reverendissimo capite caeterisque omnibus bene et ad vestra vivit servitia; commendant se passim omnes charissimis capitibus Bernardo et Hieronymo, quin et toti Mellicio. Et haec ferme in prioribus litteris scire desiderabas. <6> Iam ad posteriores descendere liceat. Repeto inprimis gratias pro transmissa Dissertatione clarissimi patris Bernardi, cui impense gratulor placuisse et praeplacuisse augustissimo caesari et aequissimo eiusdem iudicio palmam tulisse. <7> Caeterum, quae de regio munere ex Anglia perscripsisti, mallet, ne in aurem dixisses mihi; stupebat reverendissimus meus dominus abbas (qui fortuito litteras tuas deprehendit) et ex animo gavisus est de gloria, quae sacro nostro ordini per patrem Bernardum accessit. Mallet autem, ut monui, ne in aurem dixisses, ut qui parabam plenis buccis meritissimam germani famam litteratis omnibus amplius et amplius

propalare. Cum autem ineditae illae epistolae de Guelphis tractent principibus, doce me, obsecro, an nihil de Henrico (vulgo mit dem guldenen wagen) Guelpho principe contineant; is enim Hattam nostram in coniugem habuit et ex illa sanctum Conradum episcopum Constantiensem, Ethiconem III. et Rudolphum I. itidem Guelphos procreavit. <8> Antilogia religiosissimi vestri patris Schramb aequae in nostris partibus ignota est ac ipse de facie auctor, nihil proin mirum, quod fide tam candida vobis communicaverim; quamvis autem optimo illi viro impositum non displiceat [2r] forte silentium, displicet tamen nonnullis aliis, quorum calamus pro gloria ordinis in quendam neotericum canonicum regularem pruriebat, qui calamo etiam, sed non satis purgato, nostrum rursus lacessere ordinem non^a erubuit. Si quid novi desuper accidat, edoceri cupio. <9> Acerbissimo Gottiwicensium fato animitus condolemus, dissecabamur pene cordibus, dum illud novellae retulissent. Sed quaeso, an altiori desuper igne aut quocunque demum id genus infortunii accidit casu? Quantum exinde damnum? An penitus in cineres abiit? <10> Vale, mi Hieronyme; ecclesia quippe nostra hac ipsa, qua scribo, hora devotis superabundat peregrinantibus, quibus aurem dare et proin calamum suspendere indubie meo non dabis vitio, sed obedientiae deferes. Ergo iterum vale.

Raptissime. Ex Monte Sancto die 18. Augusti 1718.

Tuus totus quantus pater Benedictus Friepeis manu propria.

<11> P.S. Clarissimo domino patri Bernardo affuturum proxime nominis diem et cum eodem omnigenam apprecor felicitatem, meque pristino eiusdem affectui humanissime commendo.

<1> domestica ... sollicitudine: *Gemeint ist wohl das Amt als Subprior: vgl. 947 <3>. levatum morbo: Zur Erkrankung BPs vgl. Einleitung, Abschnitt I.1. <2> Dissertationem eius apologeticam: Zur Kontroverse BPs mit Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Augustae prostitisse: Die „Disertatio apologetico-litteraria“ war im Augsburger Verlag der Gebrüder Veith herausgekommen: vgl. 513 <4>, 912 <5>. <3> Viti Arenpekii Chronicon: Vgl. 947 <2>. <6> placuisse ... caesari: Zu einer Äußerung des Kaisers im Streit zwischen BP und Gentilotti ist sonst nichts bekannt. <7> munere ex Anglia: Vgl. 934. Henrico ... guldenen wagen: Vgl. 812 <4>. Zu den drei hier genannten – mutmaßlichen – Söhnen von Heinrich und Atha vgl. Becher–Hartmann–Plassmann, Quellen 40f.; Hamann, Grafen von Hohenwart 85; Schneidmüller, Welfen 110–118. Zu Bischof Konrad von Konstanz vgl. Maurer, Bistum Konstanz 2 125–145; Oexle, Konrad. – Denselben, im Wesentlichen der „Historia Welforum“ entsprechenden Stand der Kenntnisse über die frühen Welfen wie BF zeigt auch Sutor, Himmel auf erden 13. Die von BP an GE übermittelten Texte aus der Tegernseer Briefsammlung des 12. Jh. konnten dazu nicht die von BF erhofften Aufschlüsse bringen: vgl. 862 <1>, 886 <1>. <8> Antilogia: Vgl. 947 <9>. Da das Dekret der Indexkongregation den Autor der „Antilogia“ nur mit dem verwendeten Pseudonym bezeichnete, hatte BF bei dessen Übermittlung offenbar nicht gewusst, dass es den Melker Schramb betraf: vgl. Paintner–*

^a Danach durchgestrichen dub.

Wiesneth–Schwedt, Römische Bücherverbote 55f. <9> an altiori ... casu: Zu dem Brand in Göttweig vgl. 954 <2>, 994 <4>. Über seine Ursache existieren zwei divergierende Überlieferungen, deren eine ihn von einem Ofen in der Fassbinderei des Stifts ausgehen lässt, während die andere, gestützt auf mehrere Schreiben Abt Gottfried Bessels aus dem Juli 1718, Brandstiftung unterstellt: Lechner, Göttweig 783; Ritter, Bessel als Bauherr 94; Tropper, Stift 296; Vašiček, Bessel 95.

[983] **Bernhard Pez an Jakob Christoph von Schmerling.**
 < 1718-08-20.

Bezüge: 984. Erwähnt in 984.

984 **Jakob Christoph von Schmerling an Bernhard Pez.**
 1718-08-20. Wien.

<1> JS entschuldigt sich für seine späte Antwort auf BPs freundlichen Brief (983); er hat sich mehrere Wochen in Laab im Walde aufgehalten, um sich inmitten schattiger Wälder und zu nächtlichen Spaziergängen einladender Wiesen von der großen Hitze zu erholen. Nach Wien zurückgekehrt, hat er die Erfüllung seiner Verpflichtungen BP gegenüber in Angriff genommen, und zwar umso lieber, als er diesem gleichzeitig zum Namenstag (20. August) gratulieren will. JS wünscht BP ein langes Leben; was dieser in der Nachfolge des hl. Bernhard von Clairvaux leistet, mag er selbst einst bei seinem Ableben anderen wieder als Beispiel zur Nachahmung hinterlassen. <2> Das Gerücht, das BP gehört hat, wonach seine Werke bei Johann Martin Esslinger verkauft werden, ist richtig, denn auch JS sind sie für 30 Kreuzer angeboten worden. <3> Falls BP die Werke des hl. Thomas von Aquin in etwa zwanzig Foliobänden zu kaufen wünscht, so kann er diese aus der Bibliothek des verstorbenen (Ferdinand Ernst) Grafen Mollart für 40 Gulden erwerben. <4> Den beigelegten Hirtenbrief des Bischofs von Waitzen (Michael Friedrich Grafen Althan) übermittelt JS an BP im Namen von dessen Autor, dem Marchese (Niccolò?) Verzoni. Dieser ist hoch gebildet und würde sehr gerne BPs Bekanntschaft machen, da er ein Verehrer von BPs Gelehrsamkeit ist; eine Zeile von BP würde ihm zur größten Freude und Ehre gereichen. JS schließt mit Wünschen zu BPs Namenstag, die er gemeinsam mit seinem Vater (Anton Albert von Schmerling) ausspricht, und der Hoffnung, dass BP seine Gegner (Johann Benedikt Gentilotti?) nicht bloß überwinden wird, sondern vielmehr schon überwunden hat.

Überlieferung: I, 427r–428v.

Literatur: Stockinger, Klosterbibliothekar 206, 208.

Bezüge: 983. Erwähnt 983.

[1r] Reverendo in Christo ac clarissimo domino patri Bernardo Pezio Jacobus Schmerling salutem plurimam dicit.

<1> Quod ad humanissimas tuas tam diu respondere distulerim, perhumana tua in me quamvis immerentem benevolentia aequi, ut spero, consulat bonique: hebetatum namque praegrandibus hisce caloribus animum campestribus deliciis per opaca

sylvarum pratorumque nocturnis idoneam ambulationibus amoenitatem reficere conatus, non una Laabii hebdomade sum rusticatus. Quandoquidem vero Viennam redux officiorum erga te meorum partes explere conatus fui, id eo lubentiori revera animo suscepi, cum et ad celebris tui nominis festivitatem gratulari non minus quam plaudere licuerit. Vive, Bernarde clarissime! Et pro conditionis humanae sorte quam diutissime vive, [1v] quaeque in doctoris melliflui praeclara te monstras imitatione praestare, exuta mortalitate aliis in te quoque imitanda relinque. <2> Quo apud Eslingerum tua prostare opera intellexisti, rumorem non crede vanum, nam et mihi XXX crucigeris venum oblata sunt. <3> Sique divi Thomae opera vicenis aliquot tomis in folio constantia coemere aveas, in defuncti comitis de Mollard bibliotheca XXXX florenis prostant. <4> Acclusas domini episcopi Vacciensis pastorales pergratas habeas velim, cum non a me, sed per me a domino marchione Versoni, illarum auctore, humanitati tuae transmittantur. Vir est non vulgatae eruditionis, tuaeque notitiae tam avidus proculus quam literaturae tuae non [2r] fucatus admirator. Amicitiam tuam certissime scio illum deperire, qui vel lineolam a doctissima tua manu exaratam permagno sibi ducet gaudio et honori. Interea una cum domino meo genitore hodiernae celebritatis tuae frequentiam in benedictionum cumulo ex corde apprecor ac intime laetor, quod inimicos a te tuos non tam superari audeam vovere, quam iam superatos esse gratulari. Vale, vir eruditissime, meque semper tuum reputa.

Dedi Viennae Austriae ex musaeo XIII. Calendas Septembris anno MDCCXVIII.

<1> Laabii: *Die Herrschaft Laab, im Wienerwald südwestlich von Wien gelegen, hatte JSs Vater Anton Albert von Schmerling 1711 gekauft: Twerdy, Beiträge 2 403.*
 <2> Eslingerum: *Zu ihm als Lieferanten von Büchern für die Melker Bibliothek vgl. 270, 539 <4>, 648 <1>. Im Hinblick auf den Vertrieb von BPs eigenen Schriften scheinen allerdings schon zu einem früheren Zeitpunkt Unstimmigkeiten bestanden zu haben: vgl. 439 <2>. Der hier von JS gemeldete Verkauf von – nicht im Einzelnen zu bestimmenden – Werken BPs durch Esslinger war sichtlich weder vereinbart noch von BP erwünscht.*
 <3> divi Thomae opera: *Als einzige Gesamtausgabe aus der Zeit bis 1718 ist heute in Melk jene vorhanden, die 1612 zu Antwerpen in 18 Bänden erschien: StiB Melk 1228–1238. Eine Identifikation mit der hier erwähnten Ausgabe ist nicht ganz auszuschließen, aber weiter nicht zu erhärten; andere Editionen, etwa die zu Paris gedruckte von 1660 in 20 gezählten Bänden mit insgesamt 26 Teilbänden, würden der von JS gebotenen Beschreibung deutlich besser entsprechen.*
 comitis de Mollard: *In Frage kommt vor allem der 1716 verstorbene Graf Ferdinand Ernst, kaum seine beiden 1714 beziehungsweise 1716 jung gestorbenen Söhne Joseph Ernst und Philipp Ernst, von denen einer Offizier, der andere Dombherr zu Olmütz gewesen war: Weiß von Starkenfels–Kirnbauer von Erzstätt, Wappenbuch Oboeroesterreichischer Adel 214; vgl. Haan, Genealogische Auszüge 208; Körbl, Hofkammer 77, 128, 356.*
 <4> episcopi Vacciensis: *Michael Friedrich Graf Althan, der vorher auf kaiserliche Nominierung als Auditor an der Rota Romana gewirkt hatte, war im Januar 1718 zum Bischof von Waitzen ernannt und im Juni geweiht worden: Ritzler–Sefrin, Hierarchia catholica 5 402; vgl. Bahlcke, Ungarischer Episkopat 143f.; Nagy, Althann*

22. Der als Beilage übermittelte Hirtenbrief konnte nicht ermittelt werden, dürfte aber im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Neuorganisation seines noch stark an den Folgen der osmanischen Herrschaft leidenden Bistums stehen, die Althan in den ersten Monaten nach seiner Amtseinführung setzte: vgl. Bahlcke, Michael Fridrich hrabě z Althannu 505; Bahlcke, Ungarischer Episkopat 210f. Verzoni: Die Verzoni waren ein Adelsgeschlecht aus Prato in der Toskana. Einem Zweig desselben war 1685 von Leopold I. das Marquisat im Reichsadel verliehen worden: Petri, Diploma imperiale; vgl. Fantappiè, Bel Prato 1 149, 153f. Von den bekannten Familienmitgliedern kommt in erster Linie Niccolò Verzoni in Frage, der 1706 erstmals nach Wien gegangen und von Joseph I. für diplomatische Aufgaben eingesetzt worden war. Er scheint sich auch in der Folge überwiegend in der Habsburgermonarchie aufgehalten zu haben und starb 1755 in Wien: Benini, Famiglie illustri 64f. Briefe aus den Jahren 1728 bis 1730 bezeugen fortgesetzte Kontakte mit Friedrich Anton Grafen Harrach: AVA-FHKA Wien, Familienarchiv Harrach, Familie in specie 607.23; vgl. Garms-Cornides, On n'a qu'a vouloir 103. Für eine Verbindung mit Bischof Althan konnten hingegen keine Belege gefunden werden. una cum ... genitore: JS kann zum Zeitpunkt dieses Briefes kaum mehr als fünfzehn Jahre alt gewesen sein. Zu seinem Vater, dem Hofkammerrat Anton Albert von Schmerling, vgl. Körbl, Hofkammer 357; Starzer, Statthaltereien 452; Twerdy, Beiträge 2 387, 403, 407; Witting, Wappenbuch Niederoesterreichischer Adel 2/1 57. inimicos a te tuos: Wahrscheinlich ist hier an einen Bezug auf BPs Streit mit Johann Benedikt Gentilotti zu denken: vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Nicht auszuschließen wäre zudem, dass den Schmerlings – etwa über Js Onkel, den Propst von Herzogenburg – auch die konventsinternen Schwierigkeiten BPs bekannt waren: vgl. Einleitung, Abschnitt I.1.

**[985] Bernhard Pez an Gerhard Cornelius van den Driesch.
< 1718-08-31.**

Bezüge: 964, 988. Erwähnt in 988.

**[986] Hieronymus Pez an Joachim Edlinger.
< 1718-08-31.**

Bezüge: 974, 987. Erwähnt in 987.

**987 Joachim Edlinger an Hieronymus Pez.
1718-08-31. Seitenstetten.**

<1> Wie von HP gewünscht (986), berichtet JE, da er es mit der letzten nicht konnte, mit der bevorstehenden Post, dass er und sein Vater (Martin Edlinger) am 26. August wohlbehalten von ihrer Reise zurückgekehrt sind. <2> JE hat (in Altötting) zweimal am Hauptaltar zelebriert und am Fest des hl. Bernhard (20. August) vor allem BP, aber auch HP, den Pfarrer von Haag (Veit Daniel Götz) und andere Freunde in sein Gebet

eingeschlossen. <3> Im Zuge der Reise konnte JE die Bibliotheken von Kremsmünster und Vornbach besuchen. Der Präfekt der ersteren, Marzellan Knoblach, lässt HP und BP grüßen und wünscht Erfolg bei ihren Vorhaben. Er verfügt über BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“ und war froh, durch JE etwas über die Rivalität zwischen BP und „Angelus Fonteius“ sowie über dessen Identität (Johann Benedikt Gentilotti) zu erfahren. <4> Der auf der Rückreise besuchte Linzer Bartholomäusmarkt hat JE die Qualen des Tantalus bereitet, da er in reich ausgestatteten Läden jede Art von Büchern gesehen hat, aber bereits sein gesamtes Geld verbraucht hatte. Zudem waren 50 Gulden für eine Lieferung von Büchern auszugeben, die zum Teil (Johann Gottlieb) Gleditsch gesendet, zum Teil Daniel Walder mitgebracht hatte. JE verfügte nur über kaum 30 Gulden und ist den Rest schuldig geblieben. Angeboten wurden in Linz unter anderem Edmond Martènes „Thesaurus novus anecdotorum“ und das „Imperium orientale“ von Anselmo Banduri. <5> HP soll keine weiteren Nachforschungen hinsichtlich der anonymen Stellungnahme zu JEs Vorhaben betreiben; den Brief von Gleditsch hingegen will JE, da er weitere erwartet, aufheben, wenn HP ihn zurücksendet. <6> JE hat vor kurzem von jemandem erfahren, dass HP bald den ersten Band seiner „Scriptores rerum Austriacarum“ herausbringen will; JE gratuliert HP und allen Gelehrten dazu.

Überlieferung: StiA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 1, 24r–v.

Edition: Spevak, Edlinger 58–61.

Literatur: Rabl, Briefe 330.

Bezüge: 986. 993. Erwähnt 986.

[1r] Admodum reverendo clarissimo ac eruditissimo viro domino patri Hieronymo Pezio Benedictino Mellicensi etc. pater Joachimus Edlinger Benedictinus Seitenstettensis salutem plurimam dicit.

<1> Iusseras, vir amicissime, ut meum ad lares patrios reditum quam celerrime tibi nuntiem, quod itaque cum nupera posta non potui, cum crastina saltem effectum dabo, me cum parente meo, postquam in itinere nostro e voto fere nobis ceciderint^a omnia, die 26. huius denuo domum appulisse significans^b. <2> Bis ad principem sacri loci aram feci et in ipso quidem divi Bernardi festo praecipue pro Bernardo Pezio meo, cui te, vir clarissime, et parochum in Haag aliosque (si qui tamen alii hoc nomine digni veniant) amicos comites dedi, quorum rationem assidue in meis quoque precibus habui. Sane haud suppetebat aliud, quo diem tot mihi titulis festivum digne exciperem, nisi ardentissimum candidi pectoris pro viri tam pretiosi iugi incolumitate votum coram prodigiosa Virgine fusum. Si quid, ut optarem equidem, in me porro resideat, quod eidem usui esse possit, pergratum mihi accidit, si suo iure in me usus fuerit. <3> Lustravi in transitu bibliothecas Cremifanensem multis recens coemtis libris auctam et Varnbacensem, quarum prioris praefectus pater Marcellinus utrumque vestrum officiosissime salutatur optatos vestris conatibus successus apprecans. Iucundissimum viro erat ex me demum, quod dudum scire avebat, percipere, quae simultas Bernardo, cuius Dissertationem habet, intercedat cum Angelo Fonteio, et quis sit ille Angelus etc. <4> In reditu constitutum Lincenses nundinae

^a *Korrigiert aus ceciderant.*

^b *Mit Verweiseichen am linken Blattrand eingefügt.*

seu potius aeris, quod totum iam [1v] erogaveram, defectus in poenam me coniecero Tantalea vix mitiorem, dum in instructissimis tabernis cernere erat vim magnam omnis generis librorum, nec tamen emere dabatur; et eo minus id quidem, quod in fasciculum librorum partim a Gleditschio submissorum, partim a Daniele Walder allatorum expendere oportuerit ipsos 50 florenos, cum vix 30 habuerim, residuumque adhuc ipse debeam. Erat inibi inter alia venalis Thesaurus anecdotorum patris Marten  [sic], Imperium orientale Bandurii ac plures alii non infimae sortis libri. <5> In anonymi illius de meis ceptis iudicium non est, cur laboriose inquiras, cum nulli mihi usui esse queat; Gleditschianam tamen, si remiseris, quod plures exspectem, asservabo. <6> Didici nuper a nonnemine brevi nos beandos fore primo tuarum lucubrationum tomo, de quo – tibi, dicam? an eruditus potius omnibus? – imo utrisque multum gratulor. Prosequere, vir clarissime, tam animosos ac nulla non laude dignos ausus et^c cum suavissimo domino germano tuo me usque amans diutissime vale.

Dabam Seitenstadii pridie Kalendas Septembris MDCCXVIII.

<2> parochum in Haag: Vgl. 504 <7>. <3> Cremifanensem: Zur Bibliothek von Kremsmünster vgl. Holter, Bibliothek; Paulhart, Bibliothekskataloge 5 30–48; Pichler, Stiftsbibliothek; Pitschmann, Kremsmünster 206–208. Zum Ankauf „vielb ndiger Monumentalwerke“ theologischen, kanonistischen und historischen Inhalts während der Amtszeit des Abtes Alexander Strasser vgl. Pichler, Stiftsbibliothek 219. Varnbacensem: Zur Bibliothek der Abtei Vornbach vgl. Kellner, So vil als einem Closter; Kellner–Spethmann, Historische Kataloge 492f. Marcellinus: Kellner, Profießbuch 239f. <4> Lincenses nundinae: Zum Linzer Bartholomäusmarkt vgl. 843 <3>. Gleditschio: Vgl. 974 <6>. Walder: Vgl. 505 <5>, 841 <4>. <5> In anonymi ... iudicium: Vgl. 974 <6>.

**988 Gerhard Cornelius van den Driesch an Bernhard Pez.
1718-08-31. Wien.**

<1> Weil Philibert Hueber nicht in Wien ist, hat GD die an ihn geschickten Bücher für Johann Buchels noch nicht erhalten. <2> Der gemeinsame Freund (Johann Christoph Bartenstein) lässt BP gr ssen; GD hat ihm BPs Schreiben (985) gezeigt und übergeben. In dieser Sache will GD Näheres berichten, sobald er dazu mehr Zeit und eine sichere Gelegenheit gefunden hat; dann erst wird auch der Freund selbst sich äußern. Dieser bittet BP, alle Briefe an ihn künftig über GD zu versenden. Er hat weiters gesagt, dass er die letzten Worte von BPs Brief nicht versteht, in denen dieser schreibt, dass er ganz anderes im Sinn gehabt hätte als jenes, wovon der Freund ihn abbringen wollte. Der Freund weiß nicht, wovon BP glaubt, dass er ihn abhalten wollte; er selbst meint, BP schon richtig verstanden zu haben. Er lässt BP inständig bitten, das von ihm geschaffene Hindernis auszuräumen, weil andernfalls nichts weiter vorangebracht werden kann. Wenn er BP mit seinem letzten Brief (977) bek mmert hat, so hat er dies nur ungern

^c Danach durchgestrichen nulla non laude dignos ausus.

getan und hätte es nicht, wenn nur BP in seinen Gesprächen und Briefen vorsichtiger gewesen wäre. Der Freund ermahnt ihn daher, fortan Geheimnisse nur noch mit den engsten und bewährtesten Vertrauten zu teilen. GD merkt dazu an, dass er selbst sich mehrfach in Menschen, denen er vertraute, getäuscht hat. <3> Die Jesuiten lassen aus Ärger über GDs jüngst erschienene Schrift („Absalon“) nichts unversucht, um diesen aus seiner Stellung zu verdrängen. Nun ist es ihnen gelungen, den Grafen (Franz Anton von Walsegg?) auf ihre Seite zu bringen, und es wird nicht lange dauern, bis BP hört, dass sie GD mit ihren heimlichen und böswilligen Künsten von dort vertrieben haben, wo er den Beginn seiner Karriere (fortuna) erhoffte. Da BP in regelmäßigem Verkehr mit Gelehrten in Frankreich (den Maurinern) steht, wo die Jesuiten weniger Einfluss haben, bittet GD ihn, jenen umgehend zu schreiben, ob unter den Adeligen dort niemand für seinen Sohn einen ausländischen Erzieher sucht, der in allen Fächern hochgelehrt ist, gute Manieren besitzt und die wichtigsten Städte Deutschlands und Flanderns bereist hat. Damit würde BP ihm einen großen Gefallen tun, den er nicht bereuen müsste. GD ist entschlossen, Wien zu verlassen, falls die Jesuiten Erfolg haben.

Überlieferung: II, 197r–198v.

Literatur: Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 463f.; Katschthaler, *Briefnachlass* 57; Peper,

Ohne Parteilichkeit 266, 287.

Bezüge: 985. 1000. Erwähnt 977, 985.

Nummerierung: IX.

[1r] Admodum reverendo patri Bernardo Petzio viro eruditissimo, patrono optimo, Gerardus Cornelius Drieschius salutem plurimam dicit.

<1> Pater Philibertus urbe abest, inde accidit, ut datos huc ad me libros pro Buchelsio nostro nondum etiam viderim. <2> Amicus noster te persalutat^a; ostendi ei literas tuas, quas nunc etiam servat. De hoc plura alias^b, ubi plus otii et occasionem certiozem nactus fuero, quod tum demum ipse quoque praestabit, qui te orat, ut literas suas omnes ad me dirigas, quo certius reddantur. Posteriora autem epistolae tuae verba, haec sunt: eique significes alia omnia mihi fuisse cogitata quam ea, a quibus ille me, amicissimo licet animo, deducere voluit, sibi ait non satis intelligi. Hunc enim sensum si obtinent: aliquid tibi cogitatum, a quibus [*sic*] te deducere voluit, fatetur mentem tuam a se neutiquam comprehendere; si vero dicere hoc velis: aliud sibi^c cogitatum, quam^d tu cogitaris^e, ipse vero credidit abs te quoque cogitandum esse, [1v] iam ait te ab se intelligi. Ad extremum te orat atque obsecrat, ut impedimentum iam abs te positum quoquo modo removeas, quo manente nihil agi recte aut effici poterit. Tristiora si tibi superioribus suis nunciavit, id fecit invitus, nec fecisset, si maior abs te moderatio^f et in sermone et in epistolis adhibita apud alios fuisset. Proinde te monet, ut mercari deinceps cautius discas, arcana pectoris tui alteri non facile patere velis, ea tibi serves et cum amicissimis tantum et iis, quos

^a Korrigiert aus salutat.

^b Korrigiert aus ubi.

^c Korrigiert aus ipsi.

^d Korrigiert aus quod.

^e Davor durchgestrichen non.

^f Korrigiert aus cautela.

multo usu experientiaque cognovisti, communices. Ego profecto, mi amicissime Pezi, qui non aestumatis^g hominum moribus ita ceterorum fidei credidi, ut mihi credi fas esse optima mente putabam, non simplici vice deceptus sum; cave, idem tibi contingat. Iam ad mea progredior. <3> Patres Societatis nupero meo scripto non parum, ut suspicor, offensi ac meae propterea sorti invidentes, Dei alias et officii erga omnes observantissimi, nihil non agunt, ut hac me conditione submoveant; tantumque perfecerunt, ut comitem suam in sententiam pertraxerint, neque diu erit, cum clandestinis [2r] illorum consiliis et malitiosis artibus me hinc submotum intelliges, unde fortunae meae initium sperabam. Cum multus tibi cum doctissimis in Gallia viris usus, ubi minor astrictiorque illorum potestas est, te oro, ut sine mora mea^h causa ad hos scribas, num e primatibus nemo istic sit, qui filio suo moderatorem externum quaerat, qui literis utcunque perpolitus sit neque moribus omnino agrestibus, praecipuas etiam Germaniae et Flandriae urbes peragravit. Facies rem mihi gratissimam, neque committam, ut poenitere te aliquando possit istud officii abs te mihi fuisse tributum. Constitutum enim est Vienna cedere, si istud optimi patres plane perfecerint. Vale meque, ut facis, tuere. Dabam Viennae pridie Kalendas Septembreis MDCCXVIII.

<1> urbe abest: *Die Prioratsephemeriden des fraglichen Zeitraums geben über den Aufenthalt Philibert Huebers keinen Aufschluss. Es wäre allerdings möglich, dass er Abt Berthold Dietmayr begleitete, welcher sich vom 27. bis zum 29. August in Melk aufgehalten hatte und dann über Herzogenburg wieder nach Wien abgereist war, wo er spätestens am 2. September angekommen sein muss: PE 5 190f.* <2> Amicus noster: *Aus der Zusammenschau mit 977 lässt sich ohne einen substantiellen Zweifel schließen, dass von Bartenstein die Rede sein muss; zur Vermittlung von Briefen zwischen ihm und BP durch GD vgl. 943 <3>, 967.* alia omnia: *Sowohl die hier zitierte Äußerung BPs als auch die Entgegnung Bartensteins waren offenbar mit Absicht vage gehalten; eine schlüssige Deutung erscheint anhand des Vorliegenden nicht möglich. Die Unsicherheit Bartensteins über den Bezug der Äußerung BPs dürfte ungeheuchelt sein.* impedimentum ... effici poterit: *Gemeint ist wohl, dass die Verwicklung BPs in die disziplinarische Angelegenheit um Gabriel Wengemayr dem Vorantreiben der gemeinsam betriebenen Akademiepläne entgegenstehe: vgl. 977 <2>.* Proinde ... communices: *Möglicherweise gab Bartenstein BP die Schuld am Bekanntwerden der Angelegenheit in Wien: vgl. 977 <1>. Es wäre aber auch denkbar, dass er von der in 967 angesprochenen Geheimhaltung der Beteiligung BPs am Akademieplan annahm, ihre Missachtung habe zu den Missheiligkeiten geführt.* <3> comitem: *GD war zu dieser Zeit Hofmeister eines Sohnes des kaiserlichen Hofkammerpräsidenten Grafen Walsegg: Abgesonderte bibliothec (1718) 535f.; vgl. Weinberger, Driesch 217. Zu ihm und zu seinem Sohn, bei welchem es sich nur um den späteren niederösterreichischen Regimentsrat Joseph Leopold Julius von Walsegg gehandelt haben kann, vgl. Witting, Wappenbuch Niederoesterreichischer Adel 2/1 485. Zu Franz Walsegg an der Spitze der*

^g Korrigiert aus rect.

^h Korrigiert aus in ea.

Hofkammer von 1716 bis 1719 vgl. Braubach, Prinz Eugen 4 72, 91, 399; Fellner–Kretschmayr, Zentralverwaltung 1/1 286; 1/3 189f.; Mensi-Klarbach, Finanzen 463, 489, 514, 540; Pečar, Favorit 340. – Weniger wahrscheinlich ist, dass GD von seinem langjährigen Förderer Damian Hugo Grafen Virmond spricht, in dessen Dienst er bald nach diesem Brief wieder eingetreten zu sein scheint. Germaniae et Flandriae urbes: Nach seinem Austritt aus der Gesellschaft Jesu im Jahr 1714 hielt GD sich den Datierungen seiner Briefe zufolge vor allem in Köln, Münster, Paderborn sowie bei den Grafen Nesselrode auf Schloss Herten auf, unternahm jedoch auch Reisen, unter anderem nach Belgien und Hannover; einzelne Briefe tragen als Absendeort Lüttich oder Düsseldorf: Van den Driesch, Exercitationes, Epistolarum familiarium liber I 8f.; liber XI 37f. Eine in seiner Korrespondenz mit Gottfried Wilhelm Leibniz angesprochene geplante Italienreise GDs als Begleiter eines Neffen des Nuntius Girolamo Archinto kam offenbar nicht zustande: ebd. liber V 215f.; vgl. Zehetner, Leibniz 349. Dass er jemals eine größere Bildungsreise genossen hätte, wie er hier insinuiert, lässt sich nicht belegen: Peper, Ohne Parteilichkeit 266. Vienna cedere: Von Mai 1719 bis Juli 1720 begleitete GD den Grafen Virmond auf dessen Reise als kaiserlicher Großbotschafter nach Konstantinopel: vgl. 964 <2>. Sein Ansinnen, als Erzieher nach Paris zu gehen, wurde von BP offenbar tatsächlich an die Mauriner weitergeleitet. François Le Texier nannte in einem Brief vom 2. April 1719 eine potentielle Arbeitgeberin: II, 606r–607v. Dem wurde aber anscheinend nicht mehr nachgegangen.

**[989] Bernhard Pez an Karl Meichelbeck.
1718-09-03.**

Bezüge: 970. 995. Erwähnt in 1024.

Bemerkungen: KM vermerkt den Empfang in seinem Diarium zum 21. September 1719: Venimus in Terlan. Accipio duas epistolas a patre Pezio (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 330r).

**[990] Bernhard Pez an Karl Gustav Heraeus.
< 1718-09-07.**

Bezüge: 991. Erwähnt in 992.

**[991] Karl Gustav Heraeus an Bernhard Pez.
< 1718-09-07.**

Bezüge: 990. 992. Erwähnt in 992.

**992 Bernhard Pez an Karl Gustav Heraeus.
1718-09-07. Melk.**

<1> KH braucht die Verspätung seiner Antwort (991) nicht zu entschuldigen, zumal auch BP seinerseits erst nach langer Verzögerung auf diese reagiert. Noch schlimmer ist, dass BPs Brief KH keine Freude bereiten, sondern ihn im Gegenteil sehr betrüben

wird. <2> Die Mönche von St. Ulrich und Afra zu Augsburg wollen ihre Medaillen (nummi), deren Abbildungen BP übermittelt hat (990), keinesfalls verkaufen, wenn nicht – wie sie es formulierten – der Käufer jemand ist, dem sie aus Gründen der Ehre nichts abschlagen können. Gerade solch eine Person ist zwar KH nach der Einschätzung BPs, doch wollte dieser KHs Namen nicht ohne dessen Anweisung bekanntgeben. Er bittet um Mitteilung, wie er in dieser Sache verfahren soll. <3> Indessen sind in Melk die Musen ins Elend gefallen, und es steht zu befürchten, dass alles, was BP und HP mit so großer Mühe aus den fernsten Winkeln Deutschlands zur Erhellung der älteren Geschichte Österreichs und der kirchlichen Disziplin gesammelt haben, bald in finstere Nacht gehüllt wird. Der Grund liegt in der Ungnade des Abtes Berthold Dietmayr, die durch ein Gerücht über eine bevorstehende Temporalvisitation hervorgerufen wurde. Neben dem völlig unschuldigen HP, der seine „Scriptores rerum Austriacarum“ zum Druck bereit hat, trifft Dietmayrs Zorn vor allem BP, den er für den Anstifter einer solchen Visitation hält. Dies ist gänzlich unwahr; BP hat bei seinem jüngsten Aufenthalt in Wien zu niemandem auch nur ein Wort von etwas Derartigem gesprochen. Doch gelten er und sein Bruder nun nahezu nichts mehr und vergießen täglich Tränen über ihre Arbeiten, die doch von so vielen Gelehrten herbeigesehnt werden. Wenn KH der Ruhm des österreichischen Adels, die Ehre der Fürsten, das Vaterland (patria) und das Gemeinwesen (respublica) sowie das Wohl der ganzen Kirche am Herzen liegen, soll er den vom Sturm Gebeutelten ohne Verzug zu Hilfe eilen. Er soll BP und HP dem Schutz Kaiser Karls VI., nach dessen ewigem Ruhm sie mit all ihren Arbeiten streben, anempfehlen und so dafür sorgen, dass der durch die Einflüsterungen von Neidern und Verleumdern erregte Groll Dietmayrs ihnen nicht schaden kann. KH kann nichts tun, was BP, HP und dem Vaterland nützlicher und seiner selbst würdiger wäre, als die Macht des Kaisers zum Schutzschild der Melker Musen werden zu lassen. BP ersucht KH, den Inhalt seines Briefes niemandem mitzuteilen außer dem Kaiser. <4> In einem Postskriptum bittet BP darum, dass KH in seiner Antwort Passagen, die sich auf diese Angelegenheit beziehen, in französischer Sprache abfassen soll.

Überlieferung: KHM Wien, Münzkabinett, Archiv I, Nr. XI.

Bezüge: 991. Erwähnt 990, 991.

[1r] Praenobili et celeberrimo viro domino Carolo Gustavo Heraeo etc. pater Bernardus Pez salutem dicit.

<1> Non est, vir eruditissime, quod de purganda tua in respondendo mora quidquam apud me cogites, utpote qui ipse non nisi post magnum temporis intervallum, quod non sine multo pudore scribo, ad amicissimam tuam epistolam respondeam. Nec hoc me tamen admodum perturbaret, modo meae, quas nunc exaro, litterae forent eiusmodi, quae tibi voluptati esse possent. Ast praeter expectationem nihil fere tibi commodi afferent, tristitiae vero ac doloris, si quidem tuum erga me amorem recte novi, plurimum. <2> Namque Sanct-Udalriciani Augustae coenobitae nummorum suorum, quorum ectypa nuper ad te misi, tenaciores sunt nec eos quocunque pretio vendi sinunt, nisi forte, ut aiunt, emptor talis sit, cui honoris causa negari nil possit. Et es tu quidem, vir summe, is ipse, cui nihil denegari posse putem; attamen nomen tuum exprimere necdum volui nec id ante faciam, quam iusseris.

Ergo ut, quid in hac re amplius fieri a me velis, quamprimum, obsecro, significes. Me profecto tam tui studiosum habebis, ut magis nequeas. <3> Caeterum Musae hic nostrae mero in squalore sunt timendumque est, ne tristi nocte involvantur brevi omnia, [1v] quaecunque tot tantisque sudoribus ad illustrandam antiquam Austriae historiam universamque ecclesiae disciplinam ex remotissimis etiam Germaniae angulis congregavimus. In causa est gravissima mei reverendissimi abbatis indignatio, quam nescio quae fama de suscipienda eiusdem visitatione in temporalibus accendit. In his praeter innocentissimum fratrem patrem Hieronymum Pez, qui antiquos Austriae Scriptores ex vetustis codicibus erutos prelo maturos habet, ego praecipue petor iudicorque ab abbate auctor adeo invisae visitationis. At vero mendacii huius tanta est atrocitas, ut de eiusmodi visitatione ne verbum quidem ullum nuper Viennae apud quemquam fecerim. Interim nos hic prope nulli sumus miscemusque quotidianis lachrimis postulata tot eruditorum votis nostra commentaria. Tu si nobilitatis Austriae antiquas glorias, si principum nostrorum decora, si denique patriam, rempublicam totiusque ecclesiae commodum amas, succurre, obtestor, miseris et tempestate vehementissima concussis sine mora assiste. Comenda nos augustissimo imperatori, cuius [2r] gloriae sempiternae nostris studiis litare^a contendimus, atque effice, ut abbatis ira meris calumniis et malevolorum mendacii concitata ne nobis neve reipublicae nocere possit. Fiat sacratissimi imperatoris auctoritas Musarum nostrarum scutum, quo tectae invidentium machinationes elludant [sic]. Hoc tuo favore nihil nobis, nihil patriae opportunius, nihil denique te dignius unquam poterit evenire. Vale, o praesidium nostrum, nec haec cum quoquam mortalium comunica nisi cum augustissimo caesare.

Mellicii 7. Septembris 1718.

<4> P.S. Cum rescriperis, ea, quae posteriorem huius epistolae partem spectant, γλοσσα γαλλικῆ exara.

<2> nummorum suorum: *Eine nähere Bestimmung ist anhand dieser Angabe nicht möglich. Auch das erhaltene Akquisitionsjournal KHS, das bis Mai 1719 reicht, bietet keinen Hinweis auf eine Erwerbung von Münzen aus St. Ulrich und Afra: KHM Wien, Münzkabinett, Journal des Heraeus (ohne Signatur). Für diese Information sei Elisabeth Hassmann und Bernhard Woytek (beide Wien) gedankt. Nach den Worten BPs hier und angesichts der in diesem Brief thematisierten Konflikte ist ohnehin davon auszugehen, dass die Transaktion mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zustande kam.*
 <3> Musae ... in squalore: *Zu dem Konflikt in Melk im Juli und August 1718 vgl. 977, 978, 979; sowie Einleitung, Abschnitt I.1. de suscipienda ... visitatione: Diese von BP bestrittene Vorhaltung Dietmayrs kam laut der Angabe HPs bei der Ende August stattgefundenen Unterredung BPs mit dem Abt zur Sprache: StiA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 3, 37r. Andere Aspekte des Konflikts, so die Verurteilung und beabsichtigte Berufung Gabriel Wengemayrs, verschweigt BP hier ebenso wie den Umstand, dass Dietmayr anscheinend auch unmittelbar gegen Aspekte des Akademieplanes Vorbehalte geäußert hatte. nuper Viennae: Zu BPs Reise*

^a Danach durchgestrichen s.

nach Wien im April und Mai 1718 vgl. 936 <1>, 938 <4>, 944 <8>, 950 <1>; sowie Einleitung, Abschnitte I.1 und I.5. <4> γλοσσο γαλλικῆ exara: Diese Bitte liefert den wohl deutlichsten Beweis dafür, dass die französische Sprache als Mittel zur Geheimhaltung verwendet wurde: vgl. 994 <1>; sowie Einleitung, Abschnitt I.1. Auch Unkenntnis des Griechischen scheint BP bei seinen Gegnern vorauszusetzen.

**[993] Hieronymus Pez an Joachim Edlinger.
< 1718-09-15.**

Bezüge: 987. 994. Erwähnt in 994.

**994 Joachim Edlinger an Hieronymus Pez.
1718-09-15. Seitenstetten.**

<1> Um einer Aufforderung HPs (993) nachzukommen, schreibt JE in französischer Sprache, obwohl er diesbezüglich an seinen eigenen Fähigkeiten zweifelt. Lieber begehrt JE jedoch grammatikalische Fehler, als dass er HP ungehorsam ist. <2> JE ist über die unersprießlichen Umstände, in denen sich BP befindet, sehr bestürzt, sodass sich all die Freude, die HPs Briefe stets ausgelöst haben, sofort in große Traurigkeit verwandelt hat. Für gewöhnlich enden Streitigkeiten mit derartigen Personen nur selten zugunsten der Untergebenen. Das hat JE den Anlass gegeben, innigst für die Fraktion des Freundes zu beten. Indes ist JE zuversichtlich und bittet HP, ihn vom Ausgang der Angelegenheit zu informieren. <3> Was nun die Gäste in Seitenstetten betrifft, nach denen sich HP erkundigt hat, kann JE versichern, dass jener aus Wien, Franz von Pallestrazzi (recte: Sandner; siehe Kommentar), selbst in Wien geboren, ein rechtschaffener Mensch von so feinem Geiste ist, dass er verdient, von allen geliebt zu werden. Seit seiner Ankunft ist er als Beichtvater auf dem Sonntagberg tätig. <4> Auf die weitere Frage, ob auch die Neuankömmlinge dasselbe Lob erlangen, kann JE nur sagen, dass sie so untergebracht sind, dass sie sich nicht beschweren können. Sie genießen trotz ihres jugendlichen Alters an der Mensa wie auch beim Chorgebet den Vorrang vor fast allen Seitenstettenern; zur Teilnahme am Chorgebet wurden sie von ihrem Abt (Gottfried Bessel von Göttweig) verpflichtet. Der Wein und das Essen sind in Seitenstetten von derselben, wenn nicht besserer, Qualität als in ihrem Heimatkloster. Einer der beiden heißt Theophil Grössing, der andere Anselm Lyrtzer. Beide bieten sich für jede mögliche Arbeit an, zu welcher sie befähigt sind. JE hält ihre Ernsthaftigkeit und Höflichkeit für bemerkenswert. Ersterer zeigt zudem eine ansprechende Aufrichtigkeit, Letzterer hingegen rühmt sich selbst zu viel, besonders hinsichtlich der zahlreichen Aufträge, die ihm sein Prälat anvertraut hat. Großen Lärm macht er auch um seinen Dienst als Bibliothekar, wegen dessen er dazu ermächtigt ist, verbotene Bücher zu lesen. Sein Abt selbst hat ihm dazu aus Rom die Erlaubnis beschafft. Am vergangenen Sonntag hat Lyrtzer versucht, JE zu beweisen, dass diese Erlaubnis für einen guten Bibliothekar unabdingbar ist. JE hingegen meint, dass jener sich nur aufspielt. Er hat etwas Wunderliches an sich – Deutsche wie JE und HP möchten sagen, er habe einen Hieb (coup). Mehr kann JE zu den Neuankömmlingen nicht sagen, weil sie bisher wie Gäste behandelt worden sind und erst gestern das erste

Mal mit den Seitenstettenern an der Mensa gegessen sind. <5> JE verspricht, HP über alles, was weiter eintritt, zu informieren, bittet ihn aber gleichzeitig, mit niemandem außer BP darüber zu sprechen.

Überlieferung: StIA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, 25r–v.

Edition: Spevak, Edlinger 61–64.

Literatur: Rabl, Briefe 330.

Bezüge: 993, 998. Erwähnt 993. Erwähnt in 999, 1001.

[1r] Monsieur, mon ami tres-honoré etc.

<1> Suivant l'ordre, la quelle j'ai l'honneur de vous recevoir, j'entreprends quelque chose, de la quelle je me sçai tout à fait inhabile, c'est à dire, d'ecrire une lettre françoise. Mais quoi qu'il en soit, j'aime mieux commettre beaucoup de fautes contre les regles de la grammaire, que le moindre contre celles de l'obeïssance à vous il y a long tems jurée. <2> Je vous avise donc, que le malheur, dont vôte frere se trouve enveloppé, m'a touché si sensiblement, que toute la jouissance, de la quelle à l'accoutumée m'ont rempli vos lettres, s'est changée soudainement en la dernière tristesse; attendû que les demelés avec des gens de telle extraction rarement se terminent en faveur des sùjets. Et c'est ce, que m'a fait incessamment [*sic*] prier le ciel de favoriser le parti de nôtre ami: j'ai sùjêt de l'esperer; le quel s'étant fait, vous aurez la bonté, monsieur, de m'en avertir, parce que la joye, qui j'en recevrai, ne sera pas moindre que la vôtre même. <3> Pour ce qui est de nos hôtes, de la conduite des quels vous me demandez, je vous jure, que celui de Vienne, qui^a s'appelle François de Palestrazzi, même né à Vienne, est un homme tout de bien et d'une humeur si obligeante, qu'il merite d'être aimé de tout le monde. Il demeure depuis son arrivement en nôtre S. Montagne en confesseur. <4> Les nouveau-venûs reporteront-ils la même louange? Plût il à Dieu; ils au moins sont accommodés^b chez nous de telle sorte, qu'ils auront tort de s'en plaindre; car quelques jeunes, qu'ils soient, ils ont le rang presque sur tous les [1v] nôtres si bien à la table que dans le chœur, aux du quel fonctions ils sont obligés par ordre de son abbé. Le vin et toute la nourriture chez nous^c sont du moins de même^d, sinon meilleure qualité qu'en son monastere; en fait ils semblent d'être contents. Ils portent les noms l'un de Theophile et l'autre d'Anshelm, et s'offrent à tous les services, de les quels ils seront capables. On remarque en ces gens-la une certaine gravité accompagnée de courtoisie, aux quelles le premier joint quelque sincerité assez attirante, l'autre au contraire trop^e de ceremonies. Certes je ne sçai que dire de celui; il se vante de beaucoup de choses, principalement de grand nombre des commissions, de les queles il a été chargé de son prelat. Ordinairement il a eu la charge de bibliothecaire, dont il fait un grand état, à cause qu'il a permission de lire les livres defendûs procurée pour soy par son abbé de Rome même; la quelle permission il voulût la dimanche passée prouver contre moy d'être absolument necesser [*sic*] pour bien s'acquiter de cette charge. Enfin il

^a Danach durchgestrichen se.

^b Korrigiert aus accommodés.

^c Danach durchgestrichen du.

^d Korrigiert aus si.

^e Korrigiert aus beaucoup.

mette tout en oeuvre pour faire le grand homme, de telle sorte, qu'il semble d'avoir quelque je ne sçai que de merveilleux, dont nous Allemands avons la coutûme de le nommer un coup. Et c'est ce, que^f j'ay pû remarquer en ce peu de tems, qu'ils nous accompagnent, étant hier la premiere fois, qu'ils dînerent à nôtre commune table, car ils jusqu'à present furent traités en hôtes. <5> Je me donnerai l'honneur, s'il vous plait, monsieur, de vous avertir de tout ce, qui passera ci-après: ce sera à vous de n'en dire un mot à personne, hormis de vôtre frere, à qui, comme ainsi à vous même, je me recommande tres-humblement en demeurant, messieurs, Vôtre serviteur autant obligé qu'affectionné Joachim Edlinger Benedictin de Sytanstetten.

À Sitanstetten le 15 septembre 1718.

<1> une lettre françoise: *Die Bitte HPs hatte wohl den Zweck, einen etwas offeneren Austausch über die sensiblen Gegenstände dieses Briefes möglich zu machen: vgl. 992 <4>. <2> malheur: Zu dem Konflikt im Sommer 1718 vgl. Einleitung, Abschnitt I.1; sowie 977, 978, 979, 992 <3>. <3> Palestrazzi: JE stellte den Namen dieses Gastes später richtig und machte weitere Angaben zu ihm: vgl. 1001 <4>. <4> Theophile ... Anshelm: Dass es sich um Gäste aus Göttweig handelte, ergibt sich aus 1001 <4>. Zu Grössing und Lyrtzer vgl. Lashofer, Profießbuch Göttweig 201f. Anlass ihres Aufenthaltes in Seitenstetten war der Göttweiger Stiftsbrand im Juni 1718: vgl. 954 <2>. Die Frage HPs nach ihrem Betragen mag damit zu tun haben, dass auch in Melk zwei Göttweiger untergekommen waren, Maurus Höppel und Franz Spindler, wobei sich auch hier die Frage nach ihrem Rang gegenüber den Konventualen von Melk gestellt hatte: PE 5 190f.*

[995] Bernhard Pez an Karl Meichelbeck.
 < 1718-09-21.

Bezüge: 989. 1024. Erwähnt in 1024.

Bemerkungen: KM vermerkt den Empfang in seinem Diarium zum 21. September 1719: Venimus in Terlan. Accipio duas epistolas a patre Pezio (BStB München, Meichelbeckiana 18b, 330r).

[996] Bernhard Pez an Leopold Wydemann.
 < 1718-10-05.

Bezüge: 973. 997.

Bemerkungen: In 997 wird zwar nicht explizit ein Schreiben BPs erwähnt, doch rechtfertigen die Formulierungen in 997 <1> und <5> die Ansetzung eines verlorenen Briefes, jedenfalls aber einer Sendung. – Ob mit den Worten LWs in einem Brief an BP vom 21. Januar 1719 (uti ad me in Octobri scripsisti) dieser Brief oder ein anderes, später im Oktober abgefasstes Schreiben (1015?) gemeint ist, ist nicht zu klären. Ein Bezug zu Gerhoch von Reichersberg, der in dem Brief vom 21. Januar 1719 hergestellt wird, ist weder in 997 noch in 1016 zu erkennen.

^f Danach durchgestrichen je.

997 Leopold Wydemann an Bernhard Pez.
1718-10-05. Gaming.

<1> LW dankt BP für die Zusendung von dessen eigenen Schriften („*Conspectus insignis codicis*“? „*Dissertatio apologetico-litteraria*“?) wie auch jener des Gegners (Gentilotti, „*Epistola ad Menkenium*“ und „*Epistola vindicata*“) in der Frage des „*Codex Udalrici*“. LW hat sie während seiner Herbstkur gelesen und erkannt, dass der Streit aus einem schwerwiegenden Gegensatz heraus entstanden ist. Ob dieser, so wie der Krieg mit den Osmanen, ein Ende gefunden hat (Friede von Passarowitz), weiß niemand besser als BP selbst. LW wäre es lieber, dieser Konflikt wäre nie zu Tage getreten; so wäre es auch gekommen, wenn entweder BP den „*Conspectus*“ vor dessen Veröffentlichung mit seinem Freund „*Fontei*“ (Gentilotti) abgeglichen oder jener BP mitgeteilt hätte, was bereits ediert ist. <2> Zweifellos hätte BP, wenn er gewusst hätte, wie viel bereits publiziert ist, sich der Veröffentlichung seines „*Conspectus*“ enthalten oder mehr Asterisci gesetzt (siehe Kommentar). Wer weiß zudem, ob nicht nach dem Erscheinen von BPs Edition, falls er sich dazu entschließt, noch mehr bereits gedruckte Stücke auftauchen, vielleicht auch in besserer Qualität, wie sie aus den Originalen, welche hier und da in Archiven von Kirchen oder Klöstern verborgen liegen, zu ziehen wären? Manchmal pflegen die Sammler von Urkunden entweder aus Sorglosigkeit etwas auszulassen, abzukürzen, gar Fehler hinzuzufügen oder aber nur das abzuschreiben, was ihnen zusagt, insbesondere dann, wenn sie selbst einer bestimmten Partei zuneigen. Ob Udalrich (von Bamberg) oder (dessen Schreiber) Vitus so gearbeitet hat, will LW nicht erörtern. <3> Doch gibt er zu bedenken, dass in Gaming ein Pergamentcodex mit Abschriften von Urkunden des 14. Jahrhunderts vorhanden ist, der zwar schön geschrieben ist, LW aber zu Fehlern von nicht geringem Gewicht verleitet hätte, wenn er diesem gefolgt wäre, ohne auch die Originale in Augenschein zu nehmen. So kommen im Codex zwei Urkunden zu 1349 vor, in denen von einem Gäminger Prior Petrus die Rede ist, von dem LW sonst nichts wusste. Bei Untersuchung der Originale stellte er fest, dass in ihnen nur „N. prior“ steht (siehe Kommentar). Ähnlich verhält es sich mit der 1359 von Rudolf IV. ausgestellten Bestätigung und Erweiterung der Gäminger Stiftungsurkunde, die in dem Codex zwar abgeschrieben ist, aber ohne Nennung der zahlreichen Zeugen (siehe Kommentar). Im „*Codex Udalrici*“ könnte Ähnliches vorliegen, umso mehr, als Udalrich Verschiedenes nach Belieben zusammenstellte, während der genannte Codex nur Gäminger Urkunden enthält. <4> Den Neuabdruck von bereits Ediertem wird kein Gelehrter tadeln, vor allem nicht bei seltenem Material. Nichtsdestoweniger ist darauf zu achten, dass das, was publiziert oder nachgedruckt wird, erbaulich ist und nicht schädlich. Deshalb hat auch Edmond Martène ein von ihm entdecktes Werk von Petrus Abaelard („*Sic et non*“) des Drucks nicht für würdig befunden, obwohl er andere Schriften desselben („*Theologia Christiana*“, „*Expositio in Hexameron*“) in seinem „*Thesaurus novus anecdotorum*“ zur Publikation gebracht hat. Indem er den „*Thesaurus*“ lange zurückhielt, lehrt Martène durch sein Beispiel, dass man bei der Edition vermeintlich bisher ungedruckter Werke nicht voreilig sein soll, um der erhofften Anerkennung nicht zu schaden. <5> Wegen der an diesem Tag erfolgten Purgation bricht LW seinen Brief ab. Er bedankt sich für die Entlehnung des Melker Handschriftenkatalogs, den er bei dieser Gelegenheit an BP

zurückschickt. LW hat daraus manches gelernt im Hinblick auf die Gäminger Codices; seine wenigen Anmerkungen will er bei anderer Gelegenheit mitteilen. LW grüßt BP und HP und wünscht sich, BPs Geschenk erwidern zu können.

Überlieferung: III, 65r–v.

Literatur: Fiska, Geschichtsforschung 235.

Bezüge: 996. 1015.

[1r] Reverendo admodum et clarissimo domino patri Bernardo Pezio frater Leopoldus Wydeman salutem plurimam dicit cum gratiarum actione.

<1> Laudo, Bernarde suavissime, candorem tuum, quo et tua et tui aemuli contra te edita in causa Udalriciani Codicis ad me misisti. Legi illa obiter et ex recreatione inter curam, qua utor, autumnalem; et adverti non ex levi argumento ortam fuisse contentionem. Utrum haec, uti bellum cum Turcis, finem acceperit, nemo te melius novit. Optarem ego eam nunquam e tenebris exivisse in lucem; quod accidisset utique, si vel tu Conspectum illum ante eius editionem cum Fonteio amico tuo contulisses vel ille tibi ultro, quae noverat edita, suggessisset. <2> Vix^a enim dubito, quin, si tot edita scivisses, ab editione Conspectus aut abstinuisses aut certe asteriscos addidisses plures. Et quis novit, post editionem (si tamen editurus es) Codicis an non a diversis plura reperientur edita et forsitan correctiora, ab ipsis originalibus hic aut ibi in archivis huius aut illius ecclesiae, monasterii^b etc. latitantibus extrahenda? Solent nonnunquam collectores diplomatum vel ex incuria quaedam omittere, abbreviare vel etiam addere errores etc., vel illa describere, quae placent, et negligere, quae displicent, praesertim si parti uni prae altera adhaereant. An talis vel Udalricus vel Vitus fuerit, non disputo. <3> Id unum significo, codicem nobis esse membraneum in folio, qui varia ad nostram Cartusiam diplomata saeculi XIV. continet; is eleganter licet sit scriptus, tamen me in errores quosdam non parvos traxisset, si hunc secutus originalia inspicere neglexissem. Verbi gratia in codice illo duae sunt literae, quibus ad annum 1349 Cartusiae nostrae prior fuisse dicitur^c Petrus, de cuius prioratu nihil sciebam. Inspectis originalibus deprehendi errorem, dum in eis simpliciter N. prior nominatur. [1v] Anno 1359 Rudolphus IV. diploma foundationis tum confirmavit, tum auxit testibus adductis quamplurimis, quos codex iam dictus praetermisit omnes diplomate tamen descripto. Potuit quid simile accidisse in Udalriciano Codice, quale accidit in nostro; maxime, dum Udalricus varia ad libitum selegit et noster non alia quam nostra descripsit. <4> Edita pridem iterum edere, praesertim si rara sint, eruditorum nullus negabit. Providendum nihilominus^d, ut, quae vel eduntur vel reciduntur, talia sint, quae aedificent, non quae noceant. Hinc et opus quoddam (nisi fallor, Petri Abelardi) a se repertum reverendus pater Edmundus Martene iudicavit praelo indignum, tametsi quaedam eius ediderit in suo Anecdotorum thesauro. Videtur hic reverendus pater, dum Thesaurum suum per annos multos occultavit, suo docuisse exemplo, ne in edendis opusculis tanquam nunquam editis

^a *Davor durchgestrichen* Profecto.

^b *Korrigiert aus* monasteriis.

^c *Danach durchgestrichen* prior.

^d *Korrigiert aus* nihilominus.

nimum quis sit praecept et inde noceat gloriae, quam sperabat, unde eam quaerebat. <5> Ob hodie sumptam purgatiunculam abrumpo materiam nihilque addo, quam quod tibi, vir clarissime, gratias reddam pro communicato mihi manusciporum vestrorum catalogo, quem et occasione hac opportuna remitto. Utilis ille mihi fuit in multis quoad nostros manuscriptos codices; et pauca, quae ex eo observavi, vice alia reserabo. Vive quam optime et vale cum germano tuo diutissime. Utinam esset munusculum, quod loco gratorum mihi missorum munerum remittere possem. Iterum vale et affectum pro munere accepta.
Gemnici die 5. Octobris 1718.

<1> quo et tua ... misisti: *BP hatte seine „Dissertatio apologetico-litteraria“ bereits im Juni an LW übermittelt: vgl. 954 <9>. Auch über die „Acta eruditorum“ des Jahres 1717 mit BPs „Conspectus insignis codicis“ verfügte LW zu jenem Zeitpunkt: vgl. 954 <10>. Somit ist wahrscheinlich, dass BP nunmehr Gentilottis „Epistola ad Menkenium“ und wohl auch die „Epistola vindicata“ übermittelt hatte und LW sich mit seinem Dank auf diese und auf die frühere Sendung bezog. Zur Kontroverse mit Gentilotti um den „Conspectus“ vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. uti bellum cum Turcis: Gemeint sein kann wohl nur der am 21. Juli 1718 geschlossene Frieden von Passarowitz: vgl. Braubach, Prinz Eugen 3 375–377; Vocelka, Glanz und Untergang 107f., 159. <2> asteriscos addidisses plures: Die Bemerkung dürfte auf einem Missverständnis oder einem Flüchtigkeitsfehler LWs beruhen, denn mit Asterisci hatte BP im „Conspectus“ diejenigen Stücke markiert, die seines Wissens ungedruckt waren; er hätte also bei besserem Kenntnisstand deutlich weniger von diesen Zeichen setzen sollen. Udalricus vel Vitus: In den Eingangsversen des „Codex Udalrici“ wird neben Udalrich von Bamberg als Sammler ein Vitus als Schreiber genannt: Jaffé, Monumenta Bambergensia 17; vgl. Manitius, Literatur 3 288. Einige Indizien sprechen für seine Identifizierung mit einem unter der Sigle „O I B“ bekannten Schreiber von Bamberger Bischofsurkunden: Ziegler, Kompilator. Es ist auch behauptet worden, dass sich sein Tod auf das Jahr 1125 festlegen lasse: ebd. 262. Dies beruht allerdings auf einer wohl fehlerhaften Deutung der Widmungsverse. – Zu den Eingriffen in Wortlaut und Inhalt zahlreicher Stücke des „Codex Udalrici“ vgl. Erdmann, Bamberger Domschule 7–10; Märkl, Bamberger Schulen 341; Schmale, Fiktionen; sowie 912 <7>. Sie erfolgten zwar wohl in der Hauptsache nicht aus politischen Rücksichten, sondern im Sinne des Gebrauchs der Sammlung zu Unterrichtszwecken, lassen aber doch die Bedenken LWs als gerechtfertigt erscheinen. <3> codicem nobis ... continet: Es muss eines der beiden ersten Gäminger Kopialbücher aus dem 14. Jh. gemeint sein: HHSStA Wien, Hs. Weiß 23/1 und 23/2; vgl. Böhm, Handschriften 1 15; Latzke, Klosterarchive 436–440, 450–452. Welches von beiden, die in Aussehen und Inhalt sehr ähnlich sind, LW vorlag, ist aus seinen Angaben nicht sicher zu bestimmen. dicitur Petrus: LWs Angaben hierzu sind nicht nachzuvollziehen. Alle sieben in den beiden Kopialbüchern verzeichneten Urkunden des Jahres 1349 sind auch im Original noch vorhanden. Zwei davon nennen Prior Petrus I. namentlich: HHSStA Wien, Allgemeine Urkundenreihe 1349 II 20 und 1349 IV 14. Die erste dieser beiden ist von Friedrich dem Häusler und dessen Sohn Georg ausgestellt, die zweite von Marquard dem Häusler. Zu dieser Familie*

vgl. Keiblinger, *Melk* 1 414; Kirnbauer von Erzstätt, *Wappenbuch Niederoesterreichischer Adel* 1 184; Weigl, *Materialien* 59, 92, 154, 309. Die übrigen fünf Urkunden sprechen, sofern sie sich direkt auf die Kartause Gaming beziehen, lediglich generisch von Prior und Konvent derselben. Gerade bei den zwei Urkundentexten mit Nennung des Priors zeigen sich in beiden Kopialbüchern nachträgliche Eingriffe: Es wurde jeweils der Name „Petern“ respektive „Petrein“ getilgt und am Rand der Seite durch „Niclas“ ersetzt: HHStA Wien, Hs. Weiß 23/1, 173v, 174v; ebd., Hs. Weiß 23/2, 70v, 71r. Zu Prior Petrus vgl. Erdinger, *Beiträge* 8; Lampel, *Gaming* 276f. Sein Priorat ist allein durch Urkunden nachgewiesen, hingegen fehlt er in den Gaminger personengeschichtlichen Quellen, namentlich in Wilhelm Hofers Priorenliste: vgl. Zeißberg, *Gaming* 579. LW revidierte offenbar später sein Urteil, wodurch Petrus Eingang fand in die von ihm gelieferte Reihe der Prioren bei Newen, *Pandectae* 46f.; vgl. Lampel, *Gaming* 277. In den wohl noch vor diesem Brief von LW an Anton Steyerer gesendeten *Materialien* fehlte Petrus hingegen: vgl. Steyerer, *Commentarii, Additiones* col. 71. Anno 1359 ... praetermisit: LWs Behauptung beruht auf der Vermengung zweier verschiedener, von Rudolf IV. im Abstand von etwa einem Jahr ausgestellter Privilegienbestätigungen: HHStA Wien, *Allgemeine Urkundenreihe* 1358 XII 6 und 1359 XI 1. Die frühere der beiden Urkunden hat keine Zeugenreihe; sie ist in den beiden Kopialbüchern in diesem Punkt korrekt wiedergegeben: HHStA Wien, Hs. Weiß 23/1, 59v–62v; ebd., Hs. Weiß 23/2, 50v–54v. Die spätere Urkunde mit umfangreicher Zeugenreihe ist hingegen in die Kopiare nicht aufgenommen worden. <4> opus ... Abelardi: Gemeint ist wohl in erster Linie „Sic et non“: vgl. Martène–Durand, *Thesaurus anecdotorum* 5, *Praefatio* (unpag.); sowie 932 <2>. Martène behauptete in der Vorrede allerdings nicht, das Werk entdeckt zu haben, sondern sprach ausdrücklich davon, dass bereits Jean-Luc d’Achery dessen Herausgabe erwogen hatte. quaedam eius ediderit: Martène–Durand, *Thesaurus anecdotorum* 5 col. 1139–1416. <5> manuscriptorum ... catalogo: Vgl. 944 <4>, 973 <4>.

[998] Hieronymus Pez an Joachim Edlinger.
1718-10-06.

Bezüge: 994. 999. Erwähnt in 999.

999 Joachim Edlinger an Hieronymus Pez.
1718-10-06. Seitenstetten.

<1> JE ist beim Erhalt von HPs Brief (998) vor Freude gesprungen, weil er darin das zu lesen hoffte, was er sich unter vielen Seufzern zum Himmel innigst gewünscht hatte. Er musste dann aber erkennen, dass seine Gebete, in denen er nicht nur Gott und die Himmlischen, sondern auch die Seelen im Fegefeuer angerufen hatte, vergeblich geblieben waren. Er will sie nun verdoppeln. <2> JEs Versuch eines französischen Briefes (994) hat nur aufgrund von HPs Wunsch stattgefunden, und JE weiß selbst, dass ihm dabei zahlreiche Fehler unterlaufen sind. <3> JEs geringe praktische Kenntnis jener Sprache ist nicht verwunderlich, zumal er auch nicht eine Stunde für das gründliche Erlernen

derselben aufgewendet hat. Seine wenigen Kenntnisse hat er einst nebenher beim Essen erworben – so hat er sich die Fähigkeit des Leseverständnisses angeeignet. Lediglich die Aussprache verdankt er der lebenden Stimme eines berühmten Lehrers, welcher einst in Salzburg seinen Kremsmünsterer Mitbewohner unterrichtete, wobei JE ihm heimlich zuhörte. Weiters bewirkt die tägliche Lektüre in der „Cour sainte“ von Nicolas Caussin, dass seine bescheidenen Kenntnisse noch nicht völlig verschwunden sind. <4> JE wünscht sich, auch im Griechischen dasselbe erreichen zu können. Dass ihm dies nicht gelingt, ist nicht der Schwierigkeit des Unterfangens zuzuschreiben, sondern vielmehr der knapp bemessenen Zeit. Es ist schon das dritte Jahr, in dem JE sich mit dieser Sprache befasst. Er hatte sich schon mit ihren Grundbegriffen vertraut gemacht, als ihm der verhasste Dienst in der Pfarre Wolfsbach aufgetragen wurde. Er weiß nicht, ob ihm dort mehr die Zeit oder die Lust für diese Tätigkeit gefehlt hat. <5> Seit seiner Rückkehr hat JE täglich der ersehnten Sendung von Büchern aus Leipzig geharrt, bis zum Ende des Linzer Marktes jedoch vergeblich. Nun sollen sie am nächsten Tag vom Buchbinder kommen. Während zweier Monate und darüber hinaus durch Briefe in seiner Hoffnung gestützt, hat er sich der Auffrischung seiner Grundkenntnisse zugewendet, wobei er sein früheres Niveau noch nicht wieder erreicht hat. <6> JE hat auch niemanden, an den er sich mit Fragen wenden kann; vielleicht kann HP ihn als Ariadne aus diesem Labyrinth führen, indem er ihm die Unterschiede in der Aussprache auseinandersetzt, die zwischen jenen Wörtern bestehen, die aufgrund des Zirkumflexes auf der vorletzten Silbe „Properispomena“ heißen, und denjenigen, die man wegen eines Akuts auf derselben Silbe „Paroxytona“ nennt; ebenso zwischen jenen, die irgendeinen Akzent auf der letzten Silbe tragen. JE wäre sehr froh, wenn HP diese Eigentümlichkeiten des Griechischen unter Anführung von Beispielen aus der deutschen und französischen Sprache erklären könnte, wo die lateinische nicht ausreicht. <7> JE bittet um die Überlassung von zumindest einem Proprium des Göttweiger Missales, obgleich ihm zwei lieber wären. Wie JE dieser Tage erfahren hat, sollen davon einige wenige Exemplare bei dem Kustos des Melker Kirchenschatzes (Sakristan Martin Hager) vorhanden sein. JE wird den Preis, den HP festsetzt, begleichen, sobald ihm dies möglich ist. Er bricht den Brief ab, weil der Bote gleich abreisen wird, und schließt mit Grüßen an BP.

Überlieferung: StIA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 26r–27v.

Edition: Spevak, Edlinger 65–69.

Literatur: Rabl, Briefe 330.

Bezüge: 998. Erwähnt 994, 998. Erwähnt in 1001, 1010.

Adresse: Admodum reverendo religiosissimo ac clarissimo domino patri Hieronymo Pez ordinis sanctissimi patris Benedicti in celeberrimo ac exemto monasterio Mellicensi professo etc., domino ac patrono meo in aevum venerando etc. Closter Mölck. Siegel.

[1r] Admodum reverendo religiosissimo ac clarissimo viro domino patri Hieronymo Pez Benedictino Mellicensi etc. penitus suo pater Joachimus Edlinger Benedictinus Seitenstettensis salutem plurimam dicit.

<1> Je sautois de joye en recevant vôtre lettre, monsieur, puisque je me flattois d'y trouver ce, qui j'ai désiré cependant avec tant des soupirs vers le ciel, que je n'ai jamais douté de bon effet. Vous savez ce, monsieur, que je veux dire icy. Je me plains de l'inutilité de mes prieres, les quelles, en participant si bien de malheur que de

bonheur à vous arrivant, messieurs amis tres-precieuses, je doublerai ci-après jusqu'à avoir vaincû par elles le bon Dieur [*sic*]. Egi sane non modo apud Deum coelitesque, sed et animas in purgatorio, quae raro alias meas preces tamdiu patiuntur esse irritas, quae non nisi amicissimus quisque solet; spero perbrevis effectum hactenus dilatatum. <2> Quin ludi a te me suspicer, vir integerrime, ubi tenue meum linguae Gallicae periculum tuo iussu nuper factum boni consulis, amicitia prohibet, cui proprium esse scio errores quoque saltem innocuos amicorum dissimulare, id quod necessarium tibi meas legenti cumprimis fuit. Certe non tam caeco erga mea adfectu feror, quin sciam eiusmodi mihi sphalmata tum excidisse, quae pueri nonnisi ferulis expiant; quid enim, quod^a vocabulum *d i m a n c h e* femininum fecerim? Particulam si non ad aliam significationem detorserim etc.? <3> Sed nil mirum tam tenuem esse ac vix superficialiam meam huius linguae peritiam, cum ne horam quidem ei addiscendae unquam ex instituto impenderim atque inter prandendum duntaxat coenandumque, verbo: aliud agendo, absque ullius magistri [*Iv*] adminiculo id saltem consecutus fuerim, ut, quae legenda in illa lingua occurrunt, intelligendo assequi non admodum difficulter valeam; solam pronuntiationem celebris cuiusdam magistri, cui Cremifanensem quendam in communi studio Salisburgi penes me habitantem instruenti ex insidiis auscultavi, vivae voci debeo; quotidianae vero lectioni de la Cour sainte de Causin adscribam, oportet, quod tam modica scientia non dudum diffluerit. <4> Utut tamen ista habeant, optem ego, ut quid maxime, vel eo saltem in idiomate Graeco pertingere; sed tantum non omnem iam spem abicio, non tam rei difficultate quam temporis hanc Corinthum adeundi angustiiis absteritus. Tertius certe iam currit annus ab eo, quo versare hanc molam cepi, et rudimenta saltem familiaria mihi iam tum quadantenus feceram, cum invisam mihi Wolfsbacensis parochiae curam subire iussus fui. Ibi vix scio, an tempus magis animusve defuerit hanc spartam amplius exornandi, profecto et is ipse, omnium tunc fastidio adfectus, quod extra meum elementum mihi positus viderer. <5> Inde redux libros dudum desideratos in dies Lipsia exspectavi, sed incassum usque ad elapsas nundinas Lincenses, imo verius usque ad crastinum diem, quo compactos demum bibliopegus mittet. Spe igitur hos libros indispiscendi^b per literas redintegrata bimestri, aut si quid excurrit, abhinc ad rudimenta mea conversus tam peregrina stupebam olim trita, ut necdum eo rursus pervenire in hoc stadio potuerim, ubi tum substiteram. <6> Auget difficultatem de se haud minimam defectus hominis, ad quem in dubiis recurram; certe nisi te Ariadna labyrinthum huius dubii vix evadam, quid discriminis circa pronuntiationem intersit inter vocabula, quae properispomena ob circumflexum in penultima vocant, et ea, quae paroxytona ob acutum in eadem; quid item inter ea, quae accentum qualemcunque gerunt in ultima. Poteris mihi lumen admovere exemplis e Germanico Gallicoque, ubi Latinum non sufficit, idiomate petitis, quod ut facias, amicorum eruditissime, multum oro. <7> Cui petitioni amicitiae iure vix non abutens et hanc necto, ut copiam mihi facias unius saltem (si non poteris, ut mallet, duorum) proprii missalis Gottvicensis, [*2r*] cuius pauca

^a *Korrigiert aus qui.*

^b *Danach durchgestrichen redin.*

quaedam exemplaria apud reverendum dominum custodem sacrae supellictilis [*sic*] vestrae superesse his diebus didici; pretium, quod assignabis, qua primum licuerit, commoditate transmittam. Plura suppeterent ad te perscribenda, sed tabellarius abiturit, quapropter, donec cetera suppleam, optime cum Bernardo tuo vale.
Dabam Seitenstadii 6. Octobris 1718.

<1> Vous savez ... dire icy: *Zum Konflikt in Melk in den vorangegangenen Monaten vgl. Einleitung, Abschnitt I.1; weiters 977, 978, 979, 992 <3>, 994 <2>. Zur Verwendung des Französischen als Vorsichtsmaßnahme vgl. 992 <4>, 994 <1>. <3> Cremifanensem quendam: In Betracht kämen Joseph Franz Puecher und Franz Leopold Plazer, beide aus dem Markt Kremsmünster, die an demselben Tag wie JE – der damals noch nicht dem Seitenstettener Konvent angehörte – als Studenten der Logik in die Salzburger Matrikel eingetragen wurden. Daneben gehörte auch ein Konventuale von Kremsmünster, Georg Reitter, zu diesem Jahrgang: Redlich, Matrikel Salzburg 234, 238. Zu Letzterem vgl. Kellner, Professebuch 261; sowie StiA St. Peter, Cod. A 580, 253ar–253bv. – Zur Person des Französischlehrers konnte nichts ermittelt werden. <4> Corinthum adeundi: Angelehnt an Horaz, Epistolae 1,17,36: „non cuius homini contingit adire Corinthum“. Weiters vgl. Walther, Proverbia 3 236f. Nr. 17421. Wolfsbacensis parochiae curam: Vgl. 775 <3>, 841 <1>. <5> nundinas Lincenses: Vgl. 843 <3>, 987 <4>. <7> proprii ... Gottvicensis: Das Stück konnte nicht ermittelt werden. Vergleichbare gedruckte Proprien finden sich in Melk wie in Seitenstetten eingebunden in zahlreiche Missalien des späten 17. und frühen 18. Jh. custodem: Zu Hager vgl. 505 <8>.*

**1000 Gerhard Cornelius van den Driesch an Bernhard Pez.
1718-10-08. Wien.**

<1> GD übermittelt BP zwei Briefe von Johann Buchels, damit BP selbst ersehen kann, welche Bände dieser wünscht. Bei GD sind davon bisher nur fünf angekommen, die er zusammen mit einigen anderen, die er für Buchels aufbewahrt, durch seinen guten und zuverlässigen Freund Weigand überbringen lassen wird. Dieser wird demnächst ein Regiment des Prinzen Eugen in die österreichischen Niederlande (Belgium) führen (siehe Kommentar). GD hätte bei dieser Gelegenheit auch die übrigen Bücher schicken können, wenn sie schon bei ihm wären. Weigand ist ein Mann von deutscher Gesinnung (Germanum pectus) und keiner Hinterlist fähig; er hat seine Vertrauenswürdigkeit schon mehrfach unter Beweis gestellt, und wenn GD nicht mehr an Weigands Vorteil als an seinen eigenen dächte, würde er den Freund nur ungern ziehen sehen. <2> Den beigelegten Briefen kann BP entnehmen, wie sehr auch Buchels GD durch die schwarze Heerschar (Jesuiten; nigrum agmen) für gefährdet hält. GD bittet BP daher nochmals inständig, ihn den Maurinern zu empfehlen. Außerdem ersucht er darum, die Briefe Buchels' nach der Lektüre zurückzusenden.

Überlieferung: II, 199r–v.

Literatur: Benz, Zwischen Tradition und Kritik 464.

Bezüge: 988.

Nummerierung: X.

[1r] Admodum reverendo patri Bernardo Pezio viro eruditissimo, amico optimo, Gerardus Cornelius Drieschius salutem plurimam dicit.

<1> Mitto tibi utramque Buchelsii epistolam, ut, quos inde codices expectet, ipse videas; ex his non nisi quinque ad me pervenisse scies, quos per hominem certissimum meique amantissimum Weigandium, qui legionem Eugenianam hinc ducet in Belgium, ad eundem dirigam non post multos hos dies una cum aliis, quos eidem servo. Potuissem eadem occasione et reliquos dare, si adfuissent. Est enim ex amicissimis meis, quos Viennae numero; cuius rationibus nisi plus faverem quam meis, eundem a me divelli moleste ferrem, virum Germani pectoris et nescium astu fallere, cuius mihi perspecta fides non uno tempore nec una in occasione fuit. <2> Viden', quantum nigrum illud agmen Buchelsius^a quoque mihi metuendum existimet, abs quo immissa prior tempestas nondum etiam plane deferbuit. Quare te etiam atque etiam rogo, ut patrum Gallorum aequitati mediocritatem meam, quod potest, commendes. Vale et Buchelsii epistolas, cum lectae tibi fuerint, ad me remitte. Iterum vale.

Dabam Viennae ad Istrum postridie Nonas Octobreis MDCCXVIII.

<1> utramque ... epistolam: *Aufgrund der Bitte um Rückgabe am Ende des Briefes ist anzunehmen, dass es sich um Briefe von Buchels an GD handelte, in denen er seine erstmals in 950 <3> mitgeteilte Auswahl aus den von BP angebotenen Melker Bibliotheksbeständen GD mitteilte, möglicherweise auch präziserte oder ergänzte. Unter „codices“ sind somit hier Frühdrucke zu verstehen. Weigandium ... ducet: Die Bezeichnung „legio Eugeniana“ wäre am ehesten auf das Dragonerregiment des Prinzen Eugen zu beziehen, welches tatsächlich im Herbst 1718 im Gefolge des Friedens von Passarowitz von Ungarn in die österreichischen Niederlande verlegt wurde: Wengen, Geschichte 213. Unter den bekannten Offizieren und Beamten dieser Einheit in der fraglichen Zeit ist eine Person namens „Weigand“ nicht festzustellen: ebd. 1066–1068, 1092–1094. Möglicherweise ist an ein anderes Regiment unter Eugens Oberbefehl zu denken, oder „ducet“ ist nicht als „führen“, sondern als „begleiten“ zu verstehen. Auch sonst konnte zur Identität dieses Freundes von GD nichts ermittelt werden.*

1001 Joachim Edlinger an Hieronymus Pez. 1718-10-15. Seitenstetten.

<1> Bereits einmal (999) hat JE um die Sendung von zwei Exemplaren des Göttweiger Propriums durch den Melker Kustos (Sakristan Martin Hager) gebeten. Er erneuert die Bitte und weist zugleich auf eine günstige Gelegenheit zur Beförderung hin, die sich am 21. oder 22. Oktober bei der Rückkehr von drei Seitenstettenern aus Wien ergeben wird, wenn diese in Melk die Pferde wechseln. Den Preis will JE rasch durch die örtlichen Kaufleute begleichen. Ihm wäre lieber, HP in dieser Sache keine Unannehmlichkeiten zu bereiten, doch ist weder in Krems noch in Göttweig ein Exemplar des Propriums zu bekommen, und JE benötigt es unbedingt. <2> Mit dem Verhalten der gegenwärtig in

^a Korrigiert aus hic.

Seitenstetten lebenden Göttweiger (Anselm Lyrtzer und Theophil Grössing) sind alle sehr zufrieden; auch sie selbst scheinen gegen ihre Behandlung keine Klagen zu haben. HP und BP haben ausreichend Kenntnis von Anselm Lyrtzer: Er hört nicht auf, sich selbst zu verherrlichen, seine Reden sind aber oft schlecht begründet, vor allem wenn es um Literargeschichte (histoire littéraire) geht. So behauptet er, dass Louis Maimbourg nie Jesuit oder auch nur Katholik, sondern stets Häretiker gewesen sei, und dass dessen Werke zur ersten Klasse der verbotenen Bücher gehören. <3> Bevor er von dem Briefverkehr erfahren hat, den JE mit HP und BP unterhält, hat Lyrtzer kritisiert, dass es BP trotz aller Gelehrsamkeit an Umsicht mangle. Deswegen wird die Unterhaltung mit ihm höchst ärgerlich, zumal er auch über nichts anderes als Bücher sprechen kann. Er hat auch behauptet, dass die lutherischen Gelehrten, die sich mit der Kritik von Büchern befassen, BPs Werke zu dessen Nachteil beurteilt haben, weil sie genauere historische Kenntnisse vermissen. Daraus wird sich HP einen Reim auf die Gelehrtenwissenschaft (science littéraire) und den Charakter dieses Mannes machen; er möge BP aber mit solchen Possen nicht belasten, zumal sie BPs Ansehen ohnehin nicht schmälern können. HP hingegen wird von Lyrtzer sehr geschätzt, weil bei ihm Umsicht mit Wissenschaft (sapientia) einhergeht; auch an BP hat er allerdings dessen Einsatz für den Ruhm des Benediktinerordens gelobt. <4> Der Gast aus dem Schwarzspanierkloster, von dem JE kürzlich geschrieben hat (994), dass er Pallestrazzi heiße, trägt vielmehr den Namen Sandner. Er ist der Schwager des Herrn (Augustin? Franz Karl?) Pallestrazzi, nicht, wie JE angenommen hatte, dessen Bruder. <5> HP, dem Richter und Leitgestirn seiner Studien, will JE nicht verheimlichen, dass er in naher Zukunft mehr Muße genießen wird, wenn er die Aufgaben erledigt hat, die bislang sein Vorhaben (Werk über richtige Aussprache) aufgehalten haben. Die Freude darüber wird dadurch gesteigert, dass sich die beschafften Bücher als sehr geeignet erwiesen haben. HP kann noch weiter zu JEs guter Stimmung beitragen, wenn er berichtet, dass die unangenehme Situation, in der sich BP befunden hat, bereinigt ist. JE schließt mit Grüßen an HP und BP als hellste Sterne des Ordens und des Vaterlandes (patria).

Überlieferung: StIA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, 28r–v.

Edition: Spevak, Edlinger 69–72.

Literatur: Rabl, Briefe 330.

Bezüge: 999. 1010. Erwähnt 994, 999.

[1r] Admodum reverendo religiosissimo ac clarissimo viro domino patri Hieronymo Pez Benedictino Mellicensi etc. penitus suo etc. pater Joachimus^a Edlinger Benedictinus Seitenstettensis salutem plurimam dicit.

<1> Rogavi nuper, amicorum meorum primipile, ut duo, si potes, exemplaria proprii missalis Gottvicensis a domino custode vestro mihi impetres. Has preces iam repeto iuxtaque commoditatem, qua eadem ad me perferenda curare poteris, indigito. Offeret se ista 21. forte vel probabilius 22. huius, cum trias quaedam nostrorum Viennam abhinc biduo profecta redux veredos in vestro oppido mutabit; eorum pretium per caupones nostros brevi exsolvam. Optarem quidem, ut absque tuo incommodo hac in re mihi consuli posset; verum cum certum habeam nec Cremsii

^a Korrigiert aus Bened.

nec Gotvici exemplar ullum huius proprii, quo summe tamen indigeo, superesse, haud indignanter te laturum confido meam hanc praesumptionem. <2> Touchant les hommes de monastere tout-maintenant nommé, nous sommes assez satisfaits de leur conduite, comme ainsi ils le semblent de la nôtre. De le pere Anshelm vous avez tous deux une suffisante connoissance; il ne cesse point de se glorifier, mais ses discours sont parfois fort mal-fondés, specialement quand il se mêle en l'histoire literaire. Ainsi il^b sôûtient avec opiniatreté, que le pere Maimbourg n'a jamais été ni Jesuite, ni catholique, mais toûjours heretique, et les oeuvres de lui sont entre les defendûs de la premiere classe. <3> Avant qu'il a été averti du commerce des lettres, qui j'ai l'honneur d'entretenir^c avec vous, et^d le quel je dissimulois^e soigneusement, il a blamé le monsieur vôtre frere en disant, qu'il manque souvent, quelque savant qu'il soit, de prudence; pour ce la conversation de lui devient fort facheuse, attendu qu'il ne sait rien discourir si non des livres. Il ajoûta, que les savans Lutheriens, qui font profession de la censure des livres, ont jugé des oeuvres du sudit pere au des-avantage de l'auteur, desirans en lui une plus exacte notice des histoires. Vous ferez en, monsieur reverend pere, [1v] le conte [sic] de la science literaire et universellement du caractere de cet homme-là; mais prenez garde, je vous prie, de chagriner le reverend pere Bernard par cettès badineries, qui ne sont pas capables d'obscurcir la renommée, qui il s'a acqueri par tout. Quant à vous, il fait grande^f estime de votre personne, disant que vous accompagnez la prudence à la sagesse; nouvellement il loua encore le soin, qui votre frere prend par la gloire du saint ordre. <4> Celui de Montserrat, lequel je dernièrement ecrivis etre surnommé Palestrazzi, s'appelle Sander, étant seulement beau-frere de monsieur Palestrazzi, dont je le pensois d'être frere. <5> Ceterum celare te, vir eruditissime studiorumque meorum arbiter ac cynosura, haud possum, quod confectis pene omnibus, quae propositum meum tandem suspendunt, iucundo intra paucos dies otio sim fruiturus, id quod tanto maiori me laetitia imbuit, quanto magis ad prosequenda cepta idonei videntur libri recens obtenti. Tu momentum huic voluptati addes haud contemnendum, ubi certum me feceris, que le monsieur votre frere s'est demêlé de la facheuse affaire, dont il a été accablé. Denique me utrique vestrum vosque mecum benignissimo Numini commendo, quod valere vos, clarissima qua sacri ordinis qua patriae sidera, iuxta votum meum diu recteque faciet.

Scribendam Seitenstadii Idibus Octobris MDCCXVIII.

<1> trias quaedam nostrorum: *Die Identität dieser Personen konnte nicht ermittelt werden.* veredos ... mutabit: *Zur Melker Poststation vgl. Effenberger, Beiträge 22; Wallnig–Stockinger, Korrespondenz 1 26.* <2> Maimbourg: *Louis Maimbourg hatte von 1626 bis 1681 der Gesellschaft Jesu angehört und den größten Teil seiner Werke während dieser Zeit verfasst. Weit entfernt, Protestant zu sein, lieferte*

^b Danach durchgestrichen a.

^c Korrigiert aus et.

^d Davor durchgestrichen il.

^e Danach durchgestrichen avec.

^f Korrigiert aus grandes.

er sich vielmehr heftige Kontroversen mit calvinistischen Gelehrten. Wegen der starken gallikanischen Tendenz einiger Werke und der harten Kritik am Verhalten einzelner Päpste wurde ihm in hohem Alter von Innozenz XI. der Austritt aus der Gesellschaft befohlen: Beylard, Maimbourg; Carreyre, Maimbourg; Sommervogel, *Bibliothèque* 5 col. 343–356; vgl. Quantin, *Croisades* 625f. Mehrere der kirchengeschichtlichen Werke Maimbourgs wurden indiziert, aber keineswegs alle: Martínez de Bujanda–Richter, *Index* 11 571f.; Reusch, *Index* 2 583–585. Lyrtzers Irrtum beruhte möglicherweise auf einer Verwechslung mit Louis Maimbourgs Cousin, dem Mehrfachkonvertiten Théodore Maimbourg. <3> savans Lutheriens: Zu den Reaktionen auf BPs Werke in den protestantischen Rezensionszeitschriften des deutschsprachigen Raumes vgl. Peper, *Österreichische Gelehrtenwelt* 11, 13f., 18f., 22–25; sowie Einleitung, Abschnitt I.5; Anhang III.1. <4> Celui de Montserrat: Zu dieser Person konnte weiter nichts ermittelt werden. Nach JEs früherer Angabe wurde der Gast als Beichtiger auf dem Sonntagberg eingesetzt: vgl. 994 <3>. Demzufolge muss es sich um einen Priester gehandelt haben. Die Formulierung hier erweckt den Anschein, dass Sandner aus dem Konvent des Wiener Schwarzspanierklosters gekommen wäre. Die Reste aus dem Archiv dieses Klosters, die heute im Stiftsarchiv des Wiener Schottenklosters verwahrt werden, bieten jedoch keinerlei Angaben zu ihm; für diese Auskunft sei Maximilian Trofaiher (Wien) gedankt. Ebenso wenig findet sich eine Erwähnung bei Albareda, *Congregació. monsieur Palestrazzi: Augustin Palestrazzi, seit 1726 Edler von Palestrazzi, ist seit 1713 bis 1756, Franz Karl von Palestrazzi seit 1725 bis 1760 am Wiener Hof nachweisbar; beide bekleideten das Amt eines Kammerdieners: Kubiska-Scharl–Pözl, Karrieren* 659. Es ist wahrscheinlich, dass einer dieser beiden Männer hier gemeint ist. Warum JE anscheinend voraussetzte, dass diese Familie BP bekannt sei, bleibt unklar. <5> facheuse affaire: Zur Auseinandersetzung zwischen BP und Abt Dietmayr im Sommer 1718 vgl. Einleitung, Abschnitt I.1.

1002 Johann Christoph Eibelhuber an Bernhard Pez. 1718-10-18. Regensburg.

<1> Nicht so oft hat Phöbus die Welt erhellt, wie JEi in Erinnerung an sein Gespräch mit BP sich dessen Gesellschaft und gelehrten Austausch gewünscht hat. BPs Kenntnis bedeutender Autoren und der besten Sprachen hatten JEi so beeindruckt, dass er sich daran orientieren wollte. Dazu kommt der mittlerweile unter den Gelehrten etablierte Ruhm BPs, den jeder nun zum Freund haben möchte. <2> JEi hat sich daher wegen gelehrten Austauschs an das Kloster St. Emmeram gewendet, wo er jedoch keine Spur soliderer Gelehrsamkeit, sondern nur scholastische Philosophie und Theologie vorgefunden hat. Die damit verbundenen Unzulänglichkeiten sind BP ja bekannt, und JEi schätzt sich unglücklich, dass sein Streben nach besserer Bildung so zum Scheitern verurteilt ist. Deshalb bittet er BP um Rat und Hilfe sowie um gelehrten Briefwechsel.

Überlieferung: I, 669r–670v.

Bezüge: 1027. Erwähnt in 1028.

Bemerkungen: Am oberen Blattrand von 1r die Buchstaben a o.

[1r] Vir admodum reverende clarissime nec non doctissime etc., fautor venerande. <1> Non toties Phoebei hactenus radii nostrum illustrarunt orbem, quoties discursus inter nos habiti memor in tanti viri consortio vivere ac de re, quam vocant, literaria sermonem miscere optaveram. Vestrae enim reverentiae rara scriptorum celeberrimorum cognitio et eximia optimarum linguarum peritia sic animum movere meum, [1v] ut diem sine eiusmodi linea ducta perdidisse mihi videar. Accedit et hoc, quod famae apud eruditos iam acquisitae tanta reverentiae vestrae sit gloria, ut nemo non optimorum quorumvis auctorum eiusdem summa cum laude mentionem faciat. Quis igitur non artissimo amicitiae vinculo tanto viro iungi exoptet? <2> Quaesivi equidem, quod ad hoc literarum elegantiorum commercium attinet, huius voti fieri compos hic in celeberrimo ad S. Emeramum monasterio. Sed tantum abest, ut huius solidioris eruditionis deprehenderim vestigia, ut nihil potius, nisi quod scholasticam philosophiam ac theologiam sapit, reperire licuerit. Quantum autem desit viro tam superficialie (liceat ita loqui) docto, nemo vestra reverentia melius ac [2r] rectius poterit aestimare. Ipsamet proinde, precor, iudicet, quam infelicem me credam, qui licet^a ad meliora quaevis indefesso conatu lubens adspirarem eoque omnes nervos intenderem, ne cum fece eruditorum aliquando exolescerem, ad scopum tamen pervenire non possum. Quantum igitur possum, etiam atque etiam vestram reverentiam oro rogoque, dignetur, si quid facere ad rem meam arbitretur, saluti commodisque meis consulere et me suo doctissimarum literarum commercio beare, qui, quod ad me attinet, totum in eo me futurum, ut tanti viri votis ac consilio satisfaciam, promitto sanctissimeque spondeo. Vestrae reverentiae addictissimus humillimusque Joannes Christophorus Eibelhuber Gymnasii poetici Ratisponensis conrector manu propria. Dabam Ratisponae die 18. Octobris 1718.

<1> discursus ... habiti: *Die Begegnung kann kaum bei anderer Gelegenheit stattgefunden haben als während des Regensburger Aufenthaltes von BP und HP auf ihrer Klosterreise von 1717. In ihrem Reisebericht findet sich allerdings keine explizite Erwähnung von JEi oder seiner Schule: Pez, Thesaurus 1 xxxviii–xli, xliv. Zur Reise vgl. Einleitung, Abschnitt I.2.*

**1003 Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.
1718-10-20. Melk.**

<1> BP dankt für die Übermittlung von Paschasius Radbertus' Schrift „De fide, spe et charitate“, die er vor kurzem durch den Sohn (Johann Gottlieb Gleditsch) des Johann Friedrich Gleditsch erhalten hat und nun für den Druck vorbereitet. Der Text ist in höchstem Maße würdig, zum Wohl der Kirche so rasch wie möglich veröffentlicht zu werden. Bei dieser Gelegenheit wird sich BP auch bei Johann Wilhelm Göbel, Johann Friedrich Hodann und bei GE in angemessener Weise bedanken. Das Werk wird den zweiten Teil des ersten Bandes von BPs „Thesaurus anecdotorum novissimus“, der den

^a Über der Zeile eingefügt.

theologischen Schriften der Alten vorbehalten ist, vollenden, ja sogar an dessen Beginn stehen; der erste Teil enthält exegetische Schriftsteller, der dritte Teil rein historische. Diese Einteilung will BP auch bei den folgenden Bänden beibehalten. <2> Damit GE nicht glaubt, dass sich BP nicht um seine Anliegen kümmert, teilt dieser mit, dass er ein altdeutsches Glossar zu den meisten Büchern des Alten und Neuen Testaments (aus der Mondseer Glossenhandschrift) in den ersten Teil des Bandes aufgenommen hat. Diesem Glossar lässt er noch seine „Miscellanea Theodisca“ in zwei Teilen folgen. Alles dieses Material hätte er GEs Urteil gerne vorher noch unterworfen, wenn nicht die räumliche Distanz und die Zudringlichkeit des Druckers (Martin Veith? Johann Veith?) entgegenstanden wären. Wenn GE diese Zeilen liest, wird der erste Teil bereits zu Augsburg gedruckt, und BP zweifelt nicht daran, dass er in acht Wochen fertig an GE versendet werden kann. <3> BP nennt die Inhalte des ersten Teils: des Notker Balbulus „Notatio de viris illustribus“ und „Liber hymnorum“, die beide von Johannes Trithemius („De scriptoribus ecclesiasticis“) erwähnt werden; den „Commentarius in Genesin“ des Angelomus (von Luxeuil), den bereits Peter Lambeck (siehe Kommentar) und Daniel Nessel („Sciagraphia“) zu edieren versprochen haben; des Priesters Candidus, eines Schülers Alkuins, „Opusculum de passione Domini“, das Jean Mabillon, der es in Regensburg gesehen hat, in seinem „Iter Germanicum“ anführt; desselben Candidus Traktat „Num Christus corporeis oculis Deum videre potuerit?“; das bereits erwähnte Glossar sowie die „Miscellanea Theodisca“ aus mehreren Handschriften. Die „Vita sanctae Hathumodae“ (des Agius), um die GE jüngst gebeten hat (955), wird im dritten Teil des ersten Bandes zu finden sein, der voraussichtlich um Ostern des Folgejahres aus dem Druck kommen wird; BP sieht deshalb keinen Anlass, sie in Abschrift zu übermitteln, sofern GE dies nicht trotzdem verlangt. Dies ist der Plan des gesamten Werkes, den BP, wenn GE ihn gutheißt, weiter verfolgen will. <4> Die von GE gesendeten Kupferstiche von Altertümern (aus Eckhart, „Dissertatio de imaginibus“; Leibniz, „Collectanea etymologica“) sind von großem Interesse und würdig, dass GE seine Gelehrsamkeit an ihnen erprobt. Unter dem Mindener Material gibt es einiges, das wohl niemand außer GE bearbeiten kann. BP fordert ihn daher auf, diese Rätsel in seiner „Dissertatio de imaginibus“ zu lösen; er selbst ist aus Mangel an Hilfsmitteln eher ein Bewunderer als ein Deuter solcher Denkmäler. <5> BP kann sich die Feindseligkeit der Osnabrücker Kanoniker gegen GE wegen der Widerlegung der Fabel (um die angebliche Urkunde Karls des Großen für Osnabrück) gut vorstellen. Manchen Menschen ist es um den Verlust eines Irrtums mehr leid als um die Wahrheit, was auch BP erfahren hat. Doch GE soll sie gewähren lassen: Mögen sie sich an Fabeln erfreuen, solange sie keinen Verstand haben. BP will ihnen nichts Übles wünschen, denn obnehin kann dem Menschen nichts Schlimmeres geschehen, als sich bei hellstem Licht der Wahrheit den Sinn mit Schatten, Torheiten und Märchen zerstreuen zu wollen. <6> BP hat niemals an GEs Wohlwollen für den Benediktinerorden gezweifelt; GEs Tadel hat er als Akt der Freundschaft aufgefasst. Das Übergehen von Fehlern hingegen hält BP für eine Unausstehlichkeit. GE bewegt sich jedoch mit seiner Kritik auf sichererem Boden als BP, der, als er jüngst einen Rat zur Errichtung einer benediktinischen Kongregation in Österreich nach dem Vorbild jener des hl. Maurus äußerte, fast um Kopf und Kragen gekommen wäre. Mehr zu schreiben, wäre unklug; BP fügt nur noch an, dass der gegen ihn entstandene Sturm beinahe seine

Studien verunmöglicht hat. Durch Gottes Gnade ist jedoch die Aufregung nun bereits abgeklungen, die hallyonischen Tage kehren zurück. <7> BP fragt nach der Meinung GEs zu den von HP (mit 972) an ihn gesendeten Materialien. Dieser wartet ungeduldig auf den (in 981) angekündigten Brief. In einem solchen kann GE, um Schreibearbeit zu sparen, auch Nachrichten an BP unterbringen. <8> Was GEs Reise nach Bayern und Tirol betrifft, wagt BP keinen Entschluss, weil seine Gesundheit noch sehr schwankend ist. Wenn GE nicht in Begleitung von BP oder HP reist, wird ihm vieles Interessante verborgen bleiben. Kleinmütige und frömmelerische Mönche hüten ihren Besitz beharrlich und zeigen ihre Arcana nicht den – wie sie sagen – Laien, vor allem nicht den Gelehrten. BP grüßt GE als Zierde Deutschlands, von dessen Gelehrsamkeit das Vaterland (patria) noch lange profitieren soll. <9> In einem Nachsatz verspricht BP, seine bisherigen Veröffentlichungen zu sammeln und an GE zu senden, nicht weil er glaubt, damit die von jenem geleitete Bibliothek (zu Hannover) zu schmücken, sondern um der Anweisung GEs zu folgen.

Überlieferung: HStA Hannover, Hann. 93 177, 42r–44v.

Bezüge: 981. 1018. Erwähnt 955, 972, 981. Erwähnt in 1020, 1032.

Bemerkungen: Unterstreichungen wohl von der Hand des hannoverschen Beamten, der die 1723 konfiszierte Korrespondenz GEs auf Belege für Handschriftenversendungen durchsah; auf 2r und 2v beruhen die Anstreichungen offensichtlich auf einem Missverständnis.

[1r] Clarissimo et eruditissimo viro domino Joanni Georgio Ekardo pater Bernardus Pez salutem dicit.

<1> Immortales iterum tibi gratias debeo pro Paschasio Ratberti libris tribus De fide, spe et charitate, quos his diebus curante Gledischio, Joannis Friderici filio, recte acceptos nunc praelo apto. Sunt hi libri sane peregregii dignissimique, qui quamprimum ecclesiae commodo in lucem publicam proferantur. Porro tum Joannis Wilhelmi Goebelii, tum Friderici Hodanni, tum denique tui, vir summe, memoriam accurate hoc nomine celebrabo faciamque, ut neminem impensi favoris benevolentiae profecto non vulgaris poeniteat. Efficiet, imo auspicabitur hoc Ratberti opus tomi Anecdotorum meorum primi partem alteram, scriptis veterum theologis destinatum; cum pars prima plerosque scriptores exegeticos, postrema seu tertia meros historicos complectitur, quam rerum partitionem ac ordinem in sequentibus quoque tomis servabo. <2> Interim ne nihil omnino in rem tuam a me hic actum existimes, te certior facio me integrum Glossarium Theodiscum in plerosque Veteris et Novi Testamenti libros scriptum primae parti primi tomi inseruisse. [1v] Glossario addidi Miscellaneorum meorum Theodiscorum partes duas, nullius magis hominum quam tui gratia, cuius censurae, antequam typis commendarentur, libenter omnia subiecissem, nisi maximum terrarum, quo disiungimur, intervallum et typographi pensum acrius urgentis importunitas obstitissent. Dum hanc epistolam legis, prima pars iam sudat sub prelo Augustano; nec dubito, quin ea typis excusa intra octo hebdomadam spatium tibi^a transmitti a me potuerit. <3> Continet universim haec prima pars sequentia: Primo Notkeri Balbuli librum De expositoribus Sacrae Scripturae. Secundo

^a Über der Zeile eingefügt.

eiusdem Librum sequentiarum. Utriusque Trithemius meminit. Tertio Angelomi monachi Commentarium integrum in Genesim, cuius edendi olim spem fecerant Lambecius et Nesselius. Quarto Candidi presbyteri, Alcuini discipuli, Expositionem^b historiae passionis domini nostri Jesu Christi, quam Mabillonius Ratisbonae visam in Itinere Germanico laudat. Quinto eiusdem scriptum, Utrum Christus corporeis oculis Deum videre potuerit? Sexto Glossarium Theodiscum supra memoratum. Septimo Miscellanea Theodisca ex [2r] diversis codicibus exscripta. Iam vero Acta sanctae Hatmuodae [sic] nuper etiam a me petita habebis in huius eiusdem tomi parte tertia, haud dubie circa instantis anni Pascha e prelo eluctatura, ut adeo, nisi aliud iusseris, necessarium minime visum fuerit ea manu descripta nunc tecum communicare. Habes hic, vir clarissime, totius operis ideam et studiorum meorum rationem, quam si probaveris, coeptis alacriter insistam. <4> Quae veteris aevi monumenta aeri incisa mihi misisti, maximi momenti dignissimaque videntur, in quibus vastissimam eruditionem tuam exerceas. In Mindensibus quaedam insunt, quae vix ullius praeter te mortalium industria explicari posse putem. Ergo age et luculenter pro more tuo Dissertatione nobis, qui maiores huiusmodi monumentorum admiratores quam interpretes ob apparatus inopiam esse cogimur, isthaec aenigmata evolve. <5> Canonicos Osnaburgenses [sic] explosae nuper fabulae nomine tibi perinfectos esse, facile, ut credam, inducor. Est enim quoddam hominum genus, quod amissas fabulas vehementius dolet quam veritatem. Expertus [2v] isthaec scribo et ingemisco. Sed sine hos homines suo ingenio indulgere. Pascantur fabulis, dum insaniant. Nec atrocius eis quidquam imprecor, semper ratus nihil infelicius homini obvenire posse, quam umbra, nugis fabellisque animum oblectare velle, dum veritas tota meridie in oculos incidit. <6> Amare te nostrum ordinem nunquam dubitavi, quin contra tum maximo in eum amore ferri credidi, cum vitia quorundam sodalium meorum reprehendisti. Ultimum quippe odium esse existimo vitiorum dissimulationem. Tu vero, mi amicissime Ekarde, in castigandis horum hominum erratis longe tutius versaris quam ego, qui cum nuper de erigenda in Austria nostrorum congregatione ad S.-Maurianae imitationem quaedam consilia dedissem, incitante Tartaro prope de capite periclitatus sum. Clarius plura scribere consultum non est. Id unum addo, tantam iis consiliis tempestatem in me inopinantem exortam esse, ut studia isthaec nostra tantum non disiecta sint. Sed Deo dante deferbuit malum et iam Alcyonia redeunt. <7> Obsecro, quid de patris Hieronymi collectaneis ad te missis existimas? Is litteras tuas, quarum [3r] eidem desiderium excitasti, quotidie exspectat. In iis, ne labor scribendi cumuletur, addes, si quid ad me voles. <8> De itinere tuo in Boiariam, Tirolim etc. suscipiendo nihil adhuc ausim statuere, cum valetudo peranceps sit. Ea confirmata omnem meam operam tibi addicam. Omnino, nisi quidam nostrum te comitatus fuerit, plurima egregia te latebunt. Rerum suarum tenaces et religiosiusculi monachi sunt, nec arcaniora sua monumenta laicis, quos vocant, doctis praesertim ac eruditis, ostendunt. Sed de his alias plura et

^b *Danach durchgestrichen Pa.*

expliciora. Te vero, o decus Germaniae, servet Deus faxitque, ut tua eruditione patria quam diutissime perfruatur. Vale a me ac fratre tui amantissimo.

Mellicii 20. Octobris 1718.

<9> Opuscula mea colligam oblataque occasione ad te mittam, non quo tuam iis bibliothecam ornari posse putem, sed ut tuis mandatis satisfaciam.

<1> *auspicabitur*: Pez, *Thesaurus* 1/2 col. 1–130. Hodanni: *Eine Dank-sagung an Hodann unterblieb, möglicherweise auf Wunsch GEs, während dieser und Göbel erwähnt wurden*: Pez, *Thesaurus* 1 lxvii; vgl. 981 <4>. <2> *glossarium Theodiscum*: Pez, *Thesaurus* 1/1 col. 317–370. *Es handelt sich um das später so genannte „Mondseer Bibelglossar“.* Vorlage war die heute Wiener Handschrift ÖNB, Cod. 2723; vgl. Bergmann et al., *Glossenhandschriften* 4 1797–1801; Heilingsetzer, *Mondsee* 905; Meineke, *Mondseer Bibelglossar* 619f., 624, 628; Reiffenstein, *Mondseer Glossenhandschriften* 1444f. Ein Notat zur Einsichtnahme in den Codex in Mondsee findet sich in StB Melk, Cod. 1850, 483v; vgl. 912 <10>, 946 <4>. *Glossario addidi ... partes duas*: Pez, *Thesaurus* 1/1 col. 371–426. *Die Zusammenstellung umfasst weitere Glossen teils aus derselben Mondseer Handschrift, teils aus einer von St. Emmeram zu Regensburg: heute BStB München, clm 14747; vgl. Bergmann et al., Glossenhandschriften* 3 1169–1173. *Hinzu kommen kleinere Sprachdenkmäler aus verschiedenen Quellen, zunächst das Melker Marienlied*: vgl. 961 <8>. *Es folgen althochdeutsche geographische Namen und das sogenannte „Wessobrunner Gebet“ aus der ehemals Wessobrunner Handschrift BStB München, clm 22053; vgl. Bergmann et al., Glossenhandschriften* 3 1283–1286; Bischoff, *Schreibschulen* 1 20f; Steinhoff, *Wessobrunner Gebet* col. 962; Stolz, *Text als Spur. Den Abschluss bilden das deutsche und das lateinische Prosagebet des Otloh von St. Emmeram aus einem weiteren Codex von St. Emmeram: heute BStB München, clm 14490; vgl. Vollmann, Otloh* col. 1125f., 1144f.; Wilhelm, *Denkmäler B/1* 1–13. *Zum Stellenwert der Veröffentlichung dieser Quellen durch BP vgl. Glassner, Thesaurus* 362. *typographi*: *Sicherlich einer der Brüder Veith, die gemeinsam als Verleger des „Thesaurus“ firmierten; hier dürfte wohl entweder Martin oder Johann Veith gemeint sein, welche zu dieser Zeit vor allem im Augsburger Geschäft wirkten, während ihr Bruder Philipp Jakob vorwiegend in Graz aktiv war*: vgl. Bachleitner–Eybl–Fischer, *Buchhandel* 86f.; Künast, *Dokumentation* 1266f.; Paisey, *Buchdrucker* 269. <3> *De expositoribus*: BP druckte den Text unter dem Titel „*Liber de interpretibus divinarum Scripturarum*“: Pez, *Thesaurus* 1/1 col. 1–14. *Seine Vorlage war die Handschrift StB Zwettl, Cod. 328; vgl. 679 <7>.* *Librum sequentiarum*: Pez, *Thesaurus* 1/1 col. 15–42. *Als Vorlage diente hier eine St. Emmeramer Handschrift: BStB München, clm 14322; vgl. Haefele, Notker* col. 1189; Helmer–Hauke–Wunderle, *Catalogus* 4/2/3 195–201; *Von den Steinen, Notker* 2 211f. *Zur Bearbeitung durch Sebastian Treger in Gaming, von der jedoch unklar ist, ob sie letztlich für den Druck verwendet wurde, vgl. 944 <4>, 973 <2>.* *Trithemius meminit*: Vgl. Dümmler, *Formelbuch XXXIII f.* *In der Vorrede zu seinem Druck beruft sich BP auf Trithemius’ „De scriptoribus ecclesiasticis“ mit der Stellenangabe „c. 279“: Pez, Thesaurus* 1 lvii. *Da diese Zählung der Einträge in keiner früheren Ausgabe zu finden ist, verwendete er zu diesem Zeitpunkt anscheinend den*

Nachdruck bei Fabricius, Bibliotheca ecclesiastica. Die Angaben sind nicht substantiell verändert gegenüber der ersten Ausgabe: Trithemius, De scriptoribus ecclesiasticis 45r. Angelomi monachi Commentarium: Pez, Thesaurus 1/1 col. 43–238; vgl. 679 <7>. Lambecius et Nesselius: Nessel, Sciagraphia 1. Unter den geplanten Inhalten des von Lambeck angekündigten „Syntagma rerum Germanicarum“ findet sich das Werk des Angelomus dagegen nicht: Lambeck, Catalogus librorum 45–65. BP mag dies aufgrund der Wiederaufnahme von Lambecks Projekt durch Nessel irrig vermutet haben. Zu beiden Ankündigungen vgl. Benz, Wiener Hofbibliothek 52f.; Benz, Zwischen Tradition und Kritik 380. Candidi ... Expositionem: Pez, Thesaurus 1/1 col. 239–306. Die Verfasserschaft dieses wie auch des folgenden Werkes war in der neueren Forschung lange umstritten, da neben dem von BP angenommenen Schüler Alkuins, Candidus Wizo, auch der Mönch von Fulda Candidus Bruun in Frage kommt: vgl. Brunhölzl, Literatur 1 287f., 341–343, 549, 557; Manitius, Literatur 1 663. Die rezentesten Ergebnisse sprechen überwiegend für Candidus Wizo: Ineichen-Eder, Künstlerische und literarische Tätigkeit 205–209; Jones, Sermons; Jullien et al., Clavis des auteurs 1 264f. Das Werk war von BP und HP in zwei Überlieferungen in der Bibliothek von St. Emmeram gefunden worden: StiB Melk, Cod. 1850, 349v. Die beiden fraglichen Handschriften sind jetzt BStB München, cgm 14614 und cgm 14740. Mabillonius: Mabillon, Vetera analecta 4 58f. Welche der beiden St. Emmeramer Überlieferungen gemeint ist, lässt sich nicht bestimmen. Utrum Christus: Pez, Thesaurus 1/1 col. 307–316. Als Vorlage kommt für diesen Text nur in Frage: BStB München, cgm 14614, 8r–15v. Derselbe Codex dürfte demnach auch die Grundlage der Edition des anderen Candidus-Textes bilden. Acta ... Hatmuodae: Zum Interesse GE an diesem Text vgl. 955 <14>, 961 <9>. BP übermittelte ihn entgegen seiner hier geäußerten Absicht letztlich doch vor dem Erscheinen der ersten „Thesaurus“-Bände an GE, der ihn selbst vorab druckte und dabei ausgiebig annotierte: Eckhart, Veterum monumentorum quaternio 1–44. Die typographische Gestaltung der beiden Editionen ist so ähnlich, dass von einer Versendung bereits gedruckter Bögen durch BP auszugehen ist. <6> erigenda ... congregatione: Zu den Plänen BPs zur Gründung einer Kongregation vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Das maurinische Vorbild dafür wird hier in besonders expliziter Weise angesprochen. periclitatus: Zu dem Konflikt zwischen BP und Abt Dietmayr, der sich freilich nicht ausschließlich an dem Kongregationsplan entzündet hatte, vgl. Einleitung, Abschnitt I.1. Zu den genaueren Umständen der hier berichteten Beruhigung ist nichts bekannt. Noch wenige Wochen zuvor hatte HP offenbar Joachim Edlinger mitgeteilt, dass keine Verbesserung eingetreten war: vgl. 999 <1>. <8> valetudo peranceps: Zu BPs Krankheit im Frühjahr 1718 vgl. Einleitung, Abschnitt I.1; sowie 929 <1>, 938 <1>. Entweder zeigte sie noch spürbare Nachwirkungen, oder BP wollte mit dieser Erklärung den Umstand bemänteln, dass er befürchten musste, keine äbtliche Erlaubnis zu weiteren Reisen zu erhalten. Omnino ... latebunt: Die Überlegung erinnert an BPs wiederholte Vergleiche zwischen Mabillons süddeutscher Reise und der eigenen, bei der ihm und HP weit mehr Quellen zugänglich gemacht worden seien als jenem: vgl. 804 <2>, 828 <1>, 836 <4>. <9> tuam ... bibliothecam: GE hatte die Absicht geäußert, BPs Werke der Bibliothek zu Hannover einzuverleiben: vgl. 981 <10>.

**[1004] Apronian Hueber an Bernhard Pez.
< 1718-10-22.**

Bezüge: 927. 1005.

Bemerkungen: Zur Ansetzung eines verlorenen Briefes von AHu bestehen zwei Gründe: Zum einen die offenbar vor 1006 erfolgte Übermittlung eines Briefes, den BP an den Grafen Trauttmansdorff weiterleiten sollte; sowie zum anderen der Umstand, dass der Nachtrag zu Gerold Schwitters Schriftstellerkatalog von Pfäfers laut darauf angebrachtem Vermerk im September 1718 in der Mehrerau einlangte und danach nach Melk weitergeleitet worden sein muss, jedoch in AHus erhaltenen Briefen nicht mehr aufscheint: vgl. 927 <3>. Ob diesen beiden zu erschließenden Sendungen AHus an BP ein oder zwei Schreiben entsprachen, ist nicht zu sagen; im Zweifel erfolgt nur eine Ansetzung.

**[1005] Bernhard Pez an Apronian Hueber.
< 1718-10-22.**

Bezüge: 1004. 1006.

Bemerkungen: AHu erwähnt in 1006 nicht ausdrücklich einen erhaltenen Brief von BP, doch ist ein solcher zu erschließen, in dem BP die Übermittlung des Briefes an den Grafen Trauttmansdorff meldete und von seinen jüngsten Unannehmlichkeiten berichtete.

**1006 Apronian Hueber an Bernhard Pez.
1718-10-22. Mehrerau.**

<1> AHu dankt für die Übermittlung eines Briefes an den Grafen (Franz Ehrenreich?) Trauttmansdorff durch BP. <2> AHu hat sowohl an den Bibliothekar (Heinrich Ab Yberg) als auch an den Fürstabt Thomas Schenklin von Einsiedeln sehr nachdrückliche Briefe geschrieben und nochmals um die Einsendung eines Schriftstellerkatalogs gebeten. Wenn ihnen auch nur ein Funken Ehrlichkeit verblieben ist, werden sie dies nicht mehr weiter ablehnen oder verzögern können. Aus Rheinau hat AHu ein Verzeichnis erhalten, das er beilegt; Abt Gerold Zurlauben hat brieflich die Lieferung weiterer Materialien versprochen. Dass jedoch Konrad Müller nach so vielen Anweisungen, die er von AHu mündlich und schriftlich bekommen hat, noch weitere von BP wünscht, ist mehr als erstaunlich. <3> Dasselbe gilt für das Verhalten der Engelberger, die vielen dringenden Gründen zum Trotz noch immer nicht überzeugt werden konnten, die Abhandlung des Frowin von Engelberg („De laude liberi arbitrii“) zur Verfügung zu stellen. Man muss den Schweizern eine gewisse Eigenwilligkeit (nationis genius) zugestehen. <4> AHu übermittelt die Schrift „Secreta Jansenistarum politia“, die er kürzlich von einem Freund erhalten hat. Sie kann BP für seine Abhandlung über die Geschichte der jansenistischen Irrlehre wertvolle Dienste leisten. AHu legt weiters Anweisungen zum Studium bei, die Kardinal Cölestin Sfondrati einst einem seiner Religiösen vorgeschrieben hat. <5> Am 7. September ist der Fürstabt von St. Gallen, Joseph von Rudolfis, von der Mehrerau aufgebrochen, um aus dem Exil in sein Kloster zurückzukehren. Am 12. September ist Cölestin Teschler gestorben, der keinem unter den St. Gallern an Wissen und an Tugend nachstand. An seiner Stelle hat AHu nun Bernhard Frank von Frankenberg ausgesucht, der aus St. Gallen alles dort verbliebene Material für BPs „Bibliotheca Benedictina“ sammeln soll. <6> Von den Schwierigkeiten BPs zeigt sich AHu betroffen. Er wäre dies

noch mehr, wenn er nicht sicher wäre, dass die für den Benediktinerorden ehrenvollen Forschungen BPs letztlich umso größeren Erfolg haben werden, je mehr Gegnerschaft sie aushalten müssen. AHu weiß aus Erfahrung, dass Unternehmen, gegen die sich kein Widerstand regt, oft auch keine besonderen Ergebnisse bringen. Zudem gehört es zum Wesen der Ungebildeten und der Disziplinlosen, dass sie diejenigen, die sie an Wissen und Tugend nicht erreichen können, mit missgünstigen Anwürfen verfolgen. Der Herr möge ihnen vergeben, da sie nicht wissen, was sie tun. <7> In einem Postskriptum rät AHu, die Namen derjenigen zu notieren, welche die Übermittlung von Verzeichnissen oder von Handschriften verweigern, und sie zu gegebener Zeit zu veröffentlichen.

Überlieferung: II, 275r–276v.

Literatur: Fischer, Reichenauer Kulturerbe 79; Heer, Pez 418f., 421, 431, 447; Katschthaler, Briefnachlass 50; Peper, Ohne Parteilichkeit 272.

Bezüge: 1005.

Nummerierung: VI.

[1r] Admodum reverende religiosissime ac clarissime domine pater bibliothecarie, patrone venerandissime.

<1> Quod clarissima paternitas vestra recommendatas sibi litteras ad illustrissimum comitem de Trauttmannsdorff etc. dirigere dignata sit, maximas, quas possum, repondo gratias unaque vestris obsequiis me totum quotum de novo dico et consecro. <2> Scripsi interea nervose, modeste tamen, non modo ad reverendum patrem bibliothecarium, verum ad ipsum quoque illustrissimum principem Einsidlensem, atque iterato pro extradendis scriptorum suorum catalogis supplicavi, et quidem (nisi admodum fallar) adeo instanter, ut, si vel unica honestatis et humanitatis religiosae scintilla ipsis supersit, eosdem ultra denegare seu retardare non valeant. E monasterio Rhenoviensi acclusum catalogum accepi, plura (ut ipsius reverendissimi domini domini abbatis litterae sperare iubent) deinceps accepturus. Quod vero reverendus pater Conradus post tot partim oretenus, [1v] partim scriptotenus a me datas instructiones a sua clarissima paternitate novam desideret, satis mirari non possum. <3> Pari admiratione dignum est, quod Engelbergenses, tot urgentibus motivis necdum permoti, ulteriora, quibus ad extradendum opus beati Frowini etc. persuadeantur, exspectent. Sed concedamus his Helvetis pro nationis suae genio quid singulare. <4> Transmitto interim Secreta Jansenistarum politica a singulari quodam amico mihi non ita pridem communicata, quae pro illustranda^a dissertatione historica circa haeresin Jansenianam clarissimae paternitati vestrae plurimum deservire poterunt. Addo quoque praeclaram studendi methodum, quam olim eminentissimus cardinalis Sfondrati cuidam suorum religiosorum praescripsit. <5> Septimo elapsi mensis illustrissimus princeps S. Galli nobis valedixit, [2r] hinc de exilio in patriam regressus. 12. eiusdem in domum aeternitatis abiit reverendus pater Coelestinus Teschler, vir San-Gallenses inter scientia et virtute si non primus, certe nulli secundus. Requiescat in sancta pace! In vicem demortui constitui reverendum patrem Bernardum Franck, qui singula, quae in monasterio San-Gallensi pro exornanda Bibliotheca generali Benedictina supersunt, sedulo conscribet. <6> Caeterum

^a Danach durchgestrichen Bibliotheca.

vestra afflictio me dolorose affligit, dolorosius haud dubie me afflictura, nisi firmiter sperarem laudabilissima vestra totique ordini nostro summe honorifica studia eo feliciorum successum habitura esse, quo plures eadem adversarios et contradictores pati coguntur; novi enim a propria experientia res illas, quibus nil adversi sese ingerit, haud admodum feliciter succedere. Dein communis is omnium^b indoctorum et indisciplinatorum genius est, ut, quos scientia et virtute [2v] assequi non valent, hos invidiae linguae spiculis persequi soleant; sed Domine ignosce illis, quia nesciunt, quid faciunt etc. Vale, o dimidium cordis mei! atque tuis favoribus et amoribus aeternum commendatum habe

Admodum reverendae religiosissimae ac clarissimae paternitatis etc. cultorem ex asse devotum patrem Apronianum priorem manu propria.

Ex Augia Maiori Brigantina 22. Octobris 1718.

<7> P.S. Salvo meliori iudicio modeste notarem suoque loco et tempore toti litterario orbi palam facerem, quotquot seu suos catalogos seu manuscriptos codices communicare recusarunt.

<1> comitem de Trauttmansdorff: *Eine sichere Identifizierung ist in Ermangelung weiterer Hinweise nicht möglich; wahrscheinlich dürfte es sich aber um Franz Ehrenreich von Trauttmansdorff handeln, der bis 1715 kaiserlicher Gesandter in der Schweiz gewesen war und eine wichtige Rolle im Vorfeld des Toggenburgerkriegs sowie in den ersten Jahren der Restitutionsverhandlungen gespielt hatte: Bittner–Groß, Repertorium 1 165, 167; Holenstein, Eidgenössische Politik 35, 58f., 63–71, 253–265; Lau, Stiefbrüder 313, 319f., 327, 426. Ist diese Identifikation zutreffend, so wäre der Inhalt des weitergeleiteten Briefes vermutlich in Verbindung mit dem Friedensschluss und der Rückkehr der St. Galler in ihr Stift zu sehen. Eine Beteiligung Franz Ehrenreich von Trauttmansdorffs an gelehrten Forschungen ist kaum bekannt; nachweisbar ist nur, dass er Anton Steyerer wenigstens eine mittelalterliche Handschrift aus seinem Besitz zur Verfügung gestellt hat: Benz, Zwischen Tradition und Kritik 433; Stelzer, Verschollene Trauttmansdorffer Handschrift. Auf den Absender des von BP weitergeleiteten Briefes fehlt jeder Hinweis; insbesondere gibt es keinen Anlass, AHu selbst als solchen und nicht ebenfalls als Vermittler anzunehmen.* <2> catalogum: *Die Beilage ist vielleicht mit einem Stück zu identifizieren, das in StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz.8, als Nr. 16 erhalten ist. Unter dem Titel „Notae ex catalogo librorum bibliothecae Rhodoviensis etiamnum dispersae pro reverendo domino patre Bernardo Pez bibliothecario Mellicensi“ wird darin eine nach Sachgebieten und Formaten geordnete Übersicht meist gedruckter Werke benediktinischer Autoren in Rheinau geboten. Die Handschrift lässt sich anhand eines Vergleichs mit zwei autographen Briefen Konrad Müllers an AHu mit hoher Wahrscheinlichkeit diesem zuweisen: vgl. VLA Bregenz, Kloster Mehrerau, Nr. 1159, Schachtel 47, Briefe 1 und 17. Eine sichere zeitliche Einordnung erlaubt aber auch der Inhalt dieser Briefe nicht. Von derselben Hand geschrieben sind zwei weitere Stücke, nämlich ein Elogium auf den Rheinauer Abt Basilius Iten sowie Lebensskizzen der dortigen Mönche Roman von Laufen und Fridolin Zumbrennen: StiA Melk, Karton*

^b Danach durchgestrichen in do.

85 Varia 22, Fasz. 1, Nr. 21; ebd., Karton 85 Varia 25, Fasz. 1, Nr. 66. Dass diese Materialien vielleicht zusammengehörten, deutet der Ordnungsvermerk auf den „Notae ex catalogo“ an: „Numero 210. Elogium Basilii Itten abbatis Rhenoviensis etc. cum catalogo“ (StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 8, Nr. 16, 10v). Im Zweifel werden jedoch allein die „Notae ex catalogo“ als mögliche Beilage zu diesem Brief angesetzt. Zu Iten, Laufen und Zumbrunnen: Henggeler, Profefsbuch Pfäfers Rheinau Fischeningen 227–229, 285–288; zu Iten vgl. Steinmann–Stotz, Rheinau 1156f. – Anzunehmen ist, dass AHu diese Beilage gemeinsam mit dem Schreiben Zurlaubens erhielt, in dem dieser die Wünsche Konrad Müllers zur Weitergabe an BP mitteilte. Conradus: Zu Konrad Müller, der seit dem 14. Februar 1718 Bibliothekar von Rheinau war: Heer, Mabillon 363f.; Heer, Pez 431–433; Henggeler, Profefsbuch Pfäfers Rheinau Fischeningen 310. <3> Engelbergenses ... expectent: AHu bezieht sich vermutlich auf einen Brief des Engelberger Priors Frowin Christen vom 18. September 1718, in dem erklärt wird, dass trotz dessen Bemühungen eine Entscheidung zur Übermittlung von Frowins „De laude liberi arbitrii“ an BP noch ausstehe, weil ein Teil des Konvents nicht in fremde Hände zu geben gewillt sei, was man besser selbst veröffentlichen sollte. Abt Joachim Albini schwanke weiterhin, „nec forte nodum in vestram gratiam tandem est soluturus, nisi admodum reverendi patris Bezii prudentissima hac de re sententia superveniens in alterutram eundi partem ansam praebuerit“: II, 103r–v. Abgesehen von BPs Nennung in der dritten Person lässt die Anrede an einen Prior erkennen, dass das Schreiben an AHu gerichtet war, von dem es wohl als Beilage dieses Briefes an BP kam. Zur Entscheidungsfindung in Engelberg in dieser Angelegenheit vgl. 927 <1>. <4> Secreta Jansenistarum politica: Die Nennung ist noch am ehesten zu identifizieren mit der anonymen Schrift „Secreta Jansenistarum politia“ von 1667. In Melk ist diese heute nicht vorhanden. quodam amico: Zu einer Identifikation fehlt jeder Anhaltspunkt. illustranda dissertatione: Ein solches Vorhaben BPs ist sonst nicht bezeugt: vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Einige Jahre zuvor hatte er sich einer Aufforderung, gegen die Thesen des Pasquier Quesnel zu schreiben, offenbar entzogen: vgl. 411 <6>. studendi methodum: Diese Beilage scheint in Melk nicht erhalten zu sein. <5> in patriam regressus: Zum Exil der St. Galler im Gefolge des Toggenburgerkrieges von 1712 vgl. 259, 510 <4>. Der Friedensvertrag von Baden, durch den das Stift St. Gallen sein Territorium und seine Hoheitsrechte im Austausch für bedeutende Zugeständnisse gegenüber seinen reformierten Untertanen im Toggenburg, aber auch im Thurgau und im Rheintal wiedererlangte, war am 15. Juni 1718 unterzeichnet und am 5. August ratifiziert worden. Abt Rudolfis erreichte nach seiner Durchreise in der Mehrerau noch am 7. September Rorschach, am folgenden Tag Wil, und konnte schließlich am 11. September in St. Gallen einziehen: Duft–Gössi–Vogler, St. Gallen 1340f.; Ehrenzeller, Stadt St. Gallen 264; Henggeler, Profefsbuch St. Gallen 155; Holenstein, Eidgenössische Politik 598; Thürer, St. Galler Geschichte 1 529f. abiit ... Teschler: Teschler verstarb an plötzlich auftretender Ruhr in Wasserburg am Bodensee: Henggeler, Profefsbuch St. Gallen 355. constitui ... Bernardum Franck: Dieser hatte 1710 in St. Gallen Profess abgelegt und 1716 in der Mehrerau Primiz gefeiert, wo er demzufolge zumindest einen Teil der Exilsjahre verbracht haben dürfte. Seine Begabungen wurden anscheinend nicht nur von AHu,

sondern auch von seinem eigenen Abt geschätzt, der ihn ab 1719 als Professor, später als Bibliothekar und Offizial einsetzte und zur Erwerbung eines juristischen Doktorgrads 1729 nach Rom schickte. 1742 wurde er zum Abt von Disentis postuliert: Henggeler, *Professbuch St. Gallen* 362–364; Gilomen-Schenkel–Müller, *Disentis* 506; Schmid, *Bernhard Frank. Beiträge für die „Bibliotheca Benedictina“* leistete Frank erst in den frühen 1720er Jahren: vgl. Heer, *Pez* 419. <6> afflictio: Zu BPs Konflikt mit seinem Abt Berthold Dietmayr in den vorangegangenen Monaten sowie zum Scheitern eines ersten Anlaufs zur Gründung einer Gelehrtenkongregation vgl. 977, 978, 979, 992 <3>, 994 <2>, 1003 <6>; sowie Einleitung, Abschnitt I.1. Domine ignosce illis: Nach Lk 23,34: „Pater, dimitte illis, non enim sciunt, quid faciunt“.

**[1007] Bernhard Pez an Franz Xaver von Unertl.
< 1718-10-26.**

Bemerkungen: Erwähnt in 1009. Versendet von Melk bis Andechs mit 1008, von Andechs bis Melk mit 1009.

**[1008] Hieronymus Pez an Benedikt Friepeis.
< 1718-10-26.**

Bezüge: 982. 1009. Erwähnt in 1009. Versendet von Melk bis Andechs mit 1007.

**1009 Benedikt Friepeis an Bernhard Pez.
1718-10-26. Andechs.**

<1> BP wird zweifellos verwundert sein, dass er sein Schreiben (an Franz Xaver von Unertl; 1007) zurückerhält. BF bittet um Verzeihung und bietet eine Erklärung dafür. <2> Am Vortag hat BF zwei österreichische Benediktiner in Andechs bewirtet, wobei das Gespräch auch auf den Streit zwischen BP und Johann Benedikt Gentilotti kam. BF war erstaunt und geradezu erzürnt darüber, wie schlecht seine Gäste unterrichtet waren; sie vermeinten, BP liege nicht etwa mit einem (katholischen) Glaubensgenossen, sondern mit einem Leipziger im Kampf und sei von diesem zudem schon völlig besiegt worden. BF belehrte sie eines Besseren, zeigte ihnen auch BPs „Dissertatio apologetico-litteraria“, woraufhin sie staunten wie über gänzlich Unerhörtes und versprachen, in Hinkunft vorsichtiger und ehrender von BP zu sprechen. Hierauf gingen alle zu Bett. <3> Am folgenden Morgen wurde ein Brief von HP (1008) im Priorat abgegeben, wo sich BF gerade mit dem Prior (Kajetan Kolberer? Thomas Eixl?) unterhielt. Nach dem Gespräch vom vorigen Tag allzu rasch bei der Sache, öffnete BF auf der Stelle auch den beiliegenden Brief BPs an Unertl und stellte danach erst zu spät fest, dass er laut dem Schreiben HPs diesem nur die Adresse hinzufügen, nicht aber ihn öffnen sollte. Diesen Brief jetzt noch entweder persönlich oder durch den kurfürstlichen Bibliothekar (Philipp Alois Ferb) in seinem geöffneten Zustand an Unertl zu überreichen, hielt BF für eine Verletzung der Würde Unertls wie auch BPs; ihn aber mit dem Siegel der Abtei oder des Konvents von Andechs wieder zu verschließen, schien ihm ebenso gefährlich. Es bleibt

ihm deshalb nun keine andere Lösung mehr, als den Brief zurückzuschicken; freilich wäre hieran selbst dann zu denken gewesen, wenn er ihn nicht versehentlich geöffnet hätte, denn das Siegel war bereits vorher so stark beschädigt, dass es kaum als jenes des Klosters Melk zu erkennen war. BF bittet nochmals um Verzeihung, hofft trotz seines Fehlers auf die fortgesetzte Freundschaft BPs und wartet auf die rasche Wiederkunft des Briefes. <4> In einem Nachsatz spricht BF Grüße an HP aus und empfiehlt den ganzen Konvent von Andechs jenem von Melk.

Überlieferung: I, 499r–v, 501r–v.

Bezüge: 1008. Erwähnt 1007, 1008. Versendet von Andechs bis Melk mit 1007.

Nummerierung: VII.

Bemerkungen: Irrig zum 26. Oktober 1719 datiert bei Glassner, Verzeichnis 213.

[1r] Plurimum reverende religiosissime ac clarissime domine pater Bernarde, patrone ac amice colendissime.

<1> Noli infectum, minus neglectum credere tuum negotium, dum reduces tuas litteras procul dubio obstupescis: veniam ab amico peto et demum causam aperio. <2> Necessum erat hesternam die hospitibus (hisque Benedictinis, N.B. Austriacis) ad mensam servire, ubi familiariter aeque ac hilariter confabulantes etiam in lites tuas cum Gentilotto incidimus^a. Veruntamen quam male audiebat Bernardus meus! Litem agitare eundem ferebant non cum fidei nostrae homine, sed nescio quo pessimo mastige Lipsiensi, ab eoque penitus convictum confusumque fuisse. Commota sunt viscera mea, quin et ilia, dum domesticos in re universim nota adeo a veritatis tramite aberrantes non sine stomacho audire debui, unde nihil veritus eos dedocere, et [sic]^b meliora saperent, aggressus sum, commonstrando ipsam tuam [1v] Apologeticam epistolam contra Gentilottum exaratam. Stupebant illi rem veluti hactenus nemini notam promittebantque se deinceps et cautius et honorificentius de Bernardo meo locuturos. Lectum ergo petimus et caetera diei crastinae servamus. <3> At ecce! Sub ipsum diem diluculum germani tui ad prioratum feruntur litterae, meque ibi cum venerabili patre priore nostro de aliis disserentem deprehendunt. Verum o infelicem aut potius incurium me! Nonnihilo enim ex hesterno discursu callidior litteras festinus aperio, et quidem illas, quas ad dominum Unertl destinaveras, grandi meo errore, dum ex germani litteris^c percepi solam tituli inscriptionem efformandam esse, litteras autem non aperiendi [sic]. En amice, habes nunc confitentem reum. Ure, seca, dummodo veniam et ulteriorem promittas amorem. In arena non erat consilium; litteras enim tuas per bibliothecarium aut memet ipsum offerre patulas, et tuam aeque ac illustrissimi domini Unertl infra auctoritatem fore credebam; abbatiae autem aut conventus nostri sigillo claudere? rem plenam periculi esse censebam. Satis ergo iudicabam illas quamprimum [2r] remittere; quin quod remittere illas (etiamsi non fuissent apertae) cogitaverim, quando sigillum adeo violatum deprehendi, ut illum monasterii vestri fuisse vix cognosci potuerit. Veniam ergo rursus

^a *Korrigiert aus* incidimus.

^b *Wohl für* ut.

^c *Korrigiert aus* litteras.

precor et litteras illas proxima omnino posta redituras exspectans exspecto. Vale iam et confitentem me reum ulteriori favore nihilominus prosequare.

Clarissimae paternitatis suae servus et amicus pater Benedictus Andecensis manu propria.

Dabam raptim ex Monte Sancto Andechs die 26. Octobris 1718.

<4> Colendissimo domino germano sinceram affectus mei contestationem, quin et toti Mellicio totus Mons Sanctus commendari petiit.

<2> hospitibus ... Austriacis: *Zu ihrer Identifizierung fehlt jeder weitere Anhaltspunkt.* lites ... Gentilotto: *Zur Kontroverse zwischen BP und Gentilotti vgl. Einleitung, Abschnitt I.5.* <3> cum ... priore: *Vgl. 812 <6>.* tituli inscriptionem efformandam: *Wahrscheinlich als Beilage zum Zwecke einer direkten Adressierung an Unertl ist das dem Brief eingelegte Blatt 500r–v zu werten, das die ausführliche Titulatur Unertls enthält.* bibliothecarium: *Zu Philipp Alois Ferb vgl. 741 <8>, 747 <4>, 835 <5>.*

**1010 Joachim Edlinger an Hieronymus Pez.
1718-10-29. Seitenstetten.**

<1> JE hat sich in der laufenden Woche vier Tage in Strengberg aufgehalten, weshalb er nur wenig Zeit hat. Er teilt HP mit, dass das gewünschte Proprium als „Proprium Gotwicense“ 1683 zu Krems gedruckt wurde und praktisch jedem Missale angefügt ist. Es enthält nicht nur die Feste der Diözese, sondern auch die neu hinzugekommenen, die in den Missalien oft fehlen. Der gut bekannte Johann Stainer hat JE gesagt, dass ihm der Melker Sakristan Martin Hager mehrere Exemplare überlassen und weitere in Aussicht gestellt hat. <2> JE übermittelt an HP und BP Grüße von Alphons Hueber von Tegernsee. Dieser fragt, da er dies bei seinem Aufenthalt in Melk vergessen hat, nach dem ihm versprochenen „Itinerar“ der Klosterreise des vergangenen Jahres. JE hat zwei Tage mit diesem ebenfalls sehr um den Orden verdienten Benediktiner verbracht. Die Unterhaltungen haben zwischen aufwändigen Mahlzeiten ohne Mitwisser stattgefunden: Zum einen wollte JE nicht, dass die anderen Anwesenden – darunter zwei Garstener und der Seitenstettener Hieronymus Hueber – mitbekommen, was mit viel Vergnügen über HP und BP gesprochen wurde; zum anderen wollte JE vermeiden, ein ähnliches Schicksal wie BP bei denjenigen Zensoren zu erleiden, die ihre Zeit lieber mit Spielen und Possen als mit gelehrten Gesprächen verbringen. <3> Daher gibt es auch keinen Grund mehr, dass HP gegenüber JE den Grund des Streites verschweigt, den BP mit Abt Berthold Dietmayr hatte. Über BPs Ansinnen (einer benediktinischen Kongregation oder Akademie) ist JE schon vor geraumer Zeit durch den Melker Franz Emblar informiert worden. Er hat stets dafür gebetet, dass dieses Ansinnen Früchte trägt, zum Ruhm von Orden und Vaterland (patria); auch jetzt hegt er noch Hoffnung. <4> JE bittet HP zugleich um Hilfe für eine gewisse arme Frau Eva, welche bis jetzt bei Frau (Barbara) Usleber, einer Melker Bürgerin, gedient hat. JE wurde von dem Pfarrer von Strengberg (Johann Michael Steinfeldner) gebeten, Frau Eva die Beichte abzunehmen. Infolgedessen fühlt sich JE verpflichtet, die unschuldig Unglückliche zu unterstützen.

Er bittet HP, Magdalena Usleber, die Tochter der vorgenannten Frau Usleber, zu sich zu rufen und ihr die Angelegenheit, die ihm JE nun unterbreitet, auseinanderzusetzen, damit sie die Flucht ihrer Dienerin nicht verurteilt. <5> Ein Grenadier trug Eva zu wiederholten Malen die Ehe an. Sie lehnte stets entschieden ab, doch rief ihr der Mann beim Abzug aus Melk zu, dass sie ihn doch werde heiraten müssen. Diese Worte lassen einen Liebeszauber (maleficium) vermuten, dessen Wirkung sie bald darauf spürte und, dadurch aufgewühlt, kopfüber aus dem Haus stürzte, um dem Soldaten zu folgen, sodass sie an einem einzigen Tag von Melk bis Aschbach lief. Am folgenden Morgen traf sie ihren Bewunderer (amator) in Strengberg an. Er führte sie sogleich freudig zu seinem Vorgesetzten, um die Heiraterlaubnis zu erhalten. Der Offizier aber verweigerte die Bitte aufgrund der Armut der Frau. Daraufhin versuchte der Soldat zu beweisen, dass er genug besitze, um auch eine mittellose Ehefrau zu unterhalten, sofern sie nur ihn im fortschreitenden Alter pflegen wolle. Als der Soldat jedoch schließlich begriff, dass sein Flehen sinnlos war, schickte er die Geliebte, ohne sie berührt zu haben, unter Tränen fort. Kurz darauf erlangte Eva ihre Sinne wieder und erstaunte über die Verblendung der früheren Liebe, zweifellos weil der Soldat den Zauber gelöst hatte. Am folgenden Tag erbat sie deshalb, mehr des Trostes als der Lossprechung bedürftig, die Beichte und die heilige Kommunion als Heilmittel Gottes zur Linderung der Schmerzen, die ihr das Schicksal zugefügt hat. <6> JE bittet HP, sich der armen Frau nun anzunehmen und Magdalena Usleber anzuhalten, ihr auf Aufforderung ihre Habe auszufolgen. Wo sich Eva nun aufhält, weiß JE nicht, er glaubt aber, dass sie beim Pfarrer von Sindelburg (Simon Zech) ist, zu dem sie sich, da sie ihn kannte, begeben hat. <7> JE erkundigt sich, ob HP seine unlängst getätigte Anfrage bezüglich der Aussprache der „Oxytona“ und „Perispomena“ (999) vergessen hat, und ersucht ihn erneut um Auskunft. Gegen seinen Willen schließt er aufgrund des Mangels an Zeit.

Überlieferung: StIA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 1, 29r–30v.

Edition: Spevak, Edlinger 73–78.

Literatur: Rabl, Briefe 330.

Bezüge: 1001. Erwähnt 999.

Adresse: Admodum reverendo religiosissimo ac clarissimo domino patri Hieronymo Pez ordinis sanctissimi patris Benedicti in celeberrimo ac exento monasterio Mellicensi professo etc., domino ac patrono meo colendissimo etc. Closter Mölck.

[1r] Admodum reverendo religiosissimo ac clarissimo domino patri Hieronymo Pez etc. pater Joachimus Edlinger Benedictinus Seitenstettensis salutem plurimam dicit.

<1> Cum integrum labentis hebdomadis quatrimum in Stremberg genio indulgendo combusserim, restantis temporis angustiae nonnisi raptim me significare tibi, vir clarissime, patiuntur proprium, ceteroquin sub nomine proprii Gotwicensis abunde notum et cuius fere missali adiectum, Cremsii anno 1683 impressum esse continereque festa tam dioecesana quam alia noviter indulta, quae in missalibus plerumque desiderantur. Aliquorum eius exemplarium copiam plurimumque spem a domino sacristano vestro sibi factam mihi dixit notissimus vobis Joannes Stainer. <2> Ceterum salutem utrumque vestrum, amicissimi Pezii, studiosissimus vestri vir integerrimus pater Alphonsus Tegernseensis et, cuius apud vos existens oblitus erat, diarium

itineris literarii elapso anno a vobis confecti sibi dudum, ut ait, promissum rogat urgetque. Totus pene in^a huius viri amicitiam me insinuavi, postquam biduo eius lateri usque adhaesi sermonesque cum eo miscui Benedictino equidem sui ordinis studioso non indignos, idque inter sumtuosissima quoque ac regalia pene convivia, absque arbitris tamen potissimum, tum quod alios, quos inter erant duo Garstenses et noster Hieronymus, scire nollem, quae de Peziis nostris summa cum voluptate confabulabamur; tum ne eandem cum Bernardo sortem apud eiusmodi censores subiremus, qui iocis potius nugisque quam eruditis colloquiis obsonia condiri malunt. <3> Hinc non est amplius, vir optime, cur me causam celes de la deméle, la quelle monsieur nôtre ami a eu avec son abbé. J'ai été averti de ce dessein de reverend pere vôtre frere il y a long tems par monsieur vôtre pere François, a quo tempore nihil magis in votis mihi erat, quam ut eius consilio respondeat exitus, sacri ordinis gloriae in nostra patria haud minimum sane momentum additurus. Hinc et necdum eum despero, quidquid contra nitatur proprii [1v] (si ita fari licet) emolumenti studium. Fortassis proxime hac de re plura. <4> Interim auxilium tuum pro misera quadam femina Eva nomine, quae apud dominam Usleberin civem vestram hactenus famulabatur, imploro. Eius nuper confessionem miro fato a loci parrocho ad id requisitus excepi; hincque necessitatem eius iuvandae impositam mihi tute vides eo maiorem, quo maior est miserae innocentia. Quare ut Magdalenam praefatae civis filiam ad te accersas eique, ne sequius de suae famulae fuga iudicet, rem^b totam, ut subicio, exponas, multum oro. <5> Militum, quos granatarios vulgo vocant, nonnemo dictam feminam crebris sollicitationibus fatigabat, ut sibi nuberet, quod cum illa constanter detrectaret, a discedente demum audivit: Ey! Sie muß mir doch noch werden, quae verba maleficii, cuius vim non multo post satis misera sensit, suspicionem haud parum firmant. Non sine stupore certe derepente illa sprete hactenus hominis amore insanire, ut eidem excutiendo impar praecipitem se e domo dederit tantaque contentione militem insecuta fuerit, ut Mellicio Aspacum usque illa die cucurrerit. Sequenti mane amatorem suum in Stremberg invenit, qui laetus eam ad tribunal suum adduxit facultatem impetraturus hanc feminam ducendi, quam tamen ille feminae inopiam caussatus negavit, quidquid miles testatus obtestatusque fuerit sufficientia sibi ipsi media, quibus uxorem etiam egenam, dummodo sui iam senescentis curam habeat, alat, suppetere. Verum cum aerem se verberare cerneret, veniam a dilecta precatus lacrymabundus eam demum, ne tactu quidem laesam, dimisit. Quae paulo post sibi rursus restituta insolitum suum amorem stupebat pristinumque animum ab huiusmodi coniugio longe alienissimum (soluta haud dubie interim a milite maleficio) recepit. Quare postero die solatii magis quam absolutionis indiga exhomologesin coram me obiit, vulneribus a fato sibi inflictis remedium a Deo in sacra communione flagitatura. <6> Huius tu patrociniū, vir ex bonitate totus composite, suscipere Magdalenaeeque, ut, cum requisita idcirco fuerit, suas afflictas reculas extradat, persuadere mea gratia ne detrecta. Ubi autem defacto [2r] illa moretur, equidem me latet; credo, quod apud parochum in Sindlbürg,

^a *Danach durchgestrichen* eiusdem.

^b *Davor durchgestrichen* multum oro.

quem utpote sibi notum post adiit. <7> Denique ne eorum, quae nuper circa pronuntiationem verborum oxytonorum, perispomenorum etc. sciscitatus fui, obliviscaris, iterum rogo et invitus ob defectum temporis claudo. Vale.
Dabam in Seitenstadio IV. Kalendas Novembris MDCCXVIII.

<1> proprii Gotwicensis: *Zum Gebrauch dieser Proprien in Seitenstetten vgl. Riesenhuber, Kunst und Handwerk 300. Joannes Stainer: Vgl. 513 <4>, 694 <5> und <8>, 974 <1>. <2> apud vos existens: Alphons Hueber hatte seinen Besuch in Melk bereits für den Oktober 1717 angekündigt: vgl. 819 <2>. Ob es dazu zu der angestrebten Zeit, später oder vielleicht auch mehrmals gekommen war, ist nicht zu ermitteln. Die Melker Prioratsephemeriden bieten keinen Aufschluss. duo Garstensens: Ihre Identität ließ sich nicht bestimmen. JEs Vorsicht ihnen gegenüber hatte möglicherweise einen konkreten Grund; er hatte zuvor mehrmals über Kritik an BP und HP unter den Konventualen von Garsten berichtet: vgl. 504 <5>, 694 <7>. noster Hieronymus: Vgl. 825 <6>. <3> causam celes: Zum Konflikt zwischen BP und Abt Dietmayr vgl. Einleitung, Abschnitt I.1. ce dessein: Zu den Plänen für eine benediktinische Gelehrtenkongregation und zu der Rolle, die BP dabei spielte, vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. François: Vgl. 156 <12>. <4> misera quadam ... Eva: Zu ihr und zu den im Folgenden geschilderten Vorgängen ist nichts Näheres zu ermitteln. Usleberin: Vgl. 504 <4>. loci parochio: Zu Johann Michael Steinfeldner vgl. 504 <1>. Magdalenam: Die Taufe von Maria Magdalena Usleber ist für den 11. Juni 1687 belegt. Als ihre Eltern werden Barbara und Jakob Usleber genannt: DA St. Pölten, Pfarrarchiv Melk, Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch 1656–1701, Taufbuch 138v. Die Hochzeit der Eltern ist in den Trauungsbüchern nicht vermerkt. Maria Magdalena, die unverheiratet geblieben war, wurde am 18. Mai 1722 in Melk begraben: DA St. Pölten, Pfarrarchiv Melk, Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch 1702–1730, Liber mortuorum 93v. <5> Mellicio Aspacum usque: Die Entfernung von Melk nach Aschbach beträgt deutlich über 50 Kilometer. <6> parochum in Sindlburg: Von 1712 bis 1730 war Simon Zech Pfarrer von Sindelburg, nachdem er zuvor bereits als Kooperator in dieser Gemeinde gewirkt hatte: Fuchs, Sindelburg 11.*

[1011] Bernhard Pez an NN (Frankreich). LE 3.
< 1718-10-31.

Bezüge: 1012. Erwähnt in 1012.

1012 Jacques Boyer an Bernhard Pez.
1718-10-31. Chanteuges.

<1> JBo hat schon lange gewünscht, dass die Schriftsteller des Benediktinerordens dem Vergessen entrissen werden. Die mehrfach erfolgten Publikationen zu den Schriftstellern anderer Orden haben diesen Wunsch weiter verstärkt, wo doch der Benediktinerorden seit dreizehn Jahrhunderten keinen Katalog seiner Autoren besitzt. JBo hat einst an Jean

Mabillon geschrieben und diesen aufgefordert, sich mit den Gelehrten des Ordens zu befassen; es erschien angebracht, dass der Bearbeiter der „Acta sanctorum OSB“ auch die gelehrten Schriften behandeln sollte. Mabillon hat damals versprochen, in einem Anhang zu den „Annales OSB“ ein knappes Verzeichnis zu publizieren; JBo wünschte und der Orden verdiente freilich ein ausführliches. Nun endlich wird der Wunsch JBo erfüllt; als er die Enzyklik BPs (1011) gelesen hat, konnte er daraus mit größter Freude dessen Absicht ersehen, eine „Bibliotheca Benedictina“ zu erstellen. JBo dankt Gott, von dem eine solche Absicht eingegeben worden ist, den Superioren, die BP diese so ehrenvolle Aufgabe übertragen haben, und BP selbst, der sich um den Orden und die Gelehrtenwelt unvergängliche Verdienste erwerben wird. <2> Wenn BP auch zu jedem Werk eine kurze Angabe des Inhalts und ein Urteil abgibt, ähnlich wie dies Louis Ellies Du Pin in seiner „Nouvelle bibliothéque des auteurs ecclesiastiques“ getan hat, wird seine Arbeit nichts zu wünschen übrig lassen. Dies schreibt JBo freilich nicht, um Minerva selbst zu belehren. <3> JBo wird sich glücklich schätzen, wenn er zu einem derartigen Werk auch nur ein wenig beitragen kann. Er hat deshalb das, was er in verschiedenen Archiven gesammelt hat, zusammengestellt und bringt es in den Schatz BPs ein, wo die beiden Kupferstücke der armen Witwe mehr geachtet werden als alle Reichtümer des Croesus. JBo wünscht, mehr beisteuern zu können, und betet um Gesundheit für BP und die erfolgreiche Fertigstellung von dessen Werk. <4> In einem Nachsatz bemerkt JBo, dass eine allfällige Antwort an ihn zur Bestätigung des Erhalts seiner Sendung an Denis de Sainte-Marthe, den Prior von St.-Denis, in St.-Germain-des-Prés zu Paris adressiert werden soll.

Überlieferung: II, 634r–v.

Bezüge: 1011. Erwähnt 1011.

Nummerierung: I.

Ordnungsvermerk: 212.

[1r] Admodum reverendo religiosissimo ac eruditissimo patri domno Bernardo Pez Mellicensis abbatiae monacho et bibliothecario humillimus ac obsequentissimus frater Jacobus Boyer presbyter congregationis sancti Mauri salutem plurimam dicit. <1> Ut ordinis nostri scriptores e tenebris ac oblivione eruerentur, sane iam dudum peroptabam. Desiderium, quod ipsa cogeat aequitas, accendebant in dies aliorum ordinum scriptores passim novam in lucem emissi. Conquerebar identidem, cur amplissimo ordini Benedictino a saeculis XIII suis non esset catalogus scriptorum. Et quidem Mabillonio nostro litteras dedi, quibus eruditum virum enixius rogabam, inhiantius perurgebam, ut tot eruditos familiae Benedictinae alumnos illustri calamo illustraret; congruumque videbatur, ut, qui Acta sanctorum ordinis nostri vulgaverat, doctorum scripta recenseret. Spondit pro sua in omnes humanitate talis tantusque vir daturum se in appendice Annalium ordinis brevem scriptorum eiusdem catalogum; at amplum percupiebam, et talis debebatur ordini de universa ecclesia meritissimo. Tandem votis meis abunde factum est satis: cum tuam, admodum reverende religiosissime ac eruditissime pater, legi epistolam encyclicam, novum de instruenda Bibliotheca Benedictina consilium admirabundus^a et ultra, quam dici

^a Korrigiert aus admirand.

queat, laetus suspexi. [1v] Gratias immortales Deo immortalis, a quo tam bonum, tam pium, tam nobile consilium, quo immortalitate donandi sunt auctores morituri nunquam, semper victuri. Gratias amplissimas amplissimis praelatis, qui perhonorificam reverendae paternitati vestrae provinciam detulerunt. Gratias et tibi, pater colendissime, qui opus immensum suscepisti, immensas ago, quando referre inde non est opis; cum de universo ordine, quin et de toto orbe litterario meritis sis in aeternum et ultra. Immensum quippe tibi debent, eruditissime domine, eruditi omnes, quorum scripta scriptis tuis illustras, si quid tantis meritis, tanto labore dignum valeat reperiri. <2> Et certe si dares analysim cuiusque libri, si crism cuiusque operis adhiberes, ad eum fere modum, quo clarissimus vir Ludovicus Ellies du Pin suam adtexuit Bibliothecam ecclesiasticam, opus omnibus absolutum numeris ac prorsus perfectum videretur. Quod tamen dictum velis, non ut Minervam doceam aut in silvam ligna audeam ferre. <3> Felix nimiumque felix, si quid symbolarum conferre possem tali tantove operi, quod, uti sperare fas est, adamabitur, rapietur omniumque manibus evolutione teretur assidua. Tua tamen ego fretus benignitate, tuo hortatu effectus audacior, pluteo adornando, quae pauca sparsim collegi diversis in archivis, in tuum lubens libens immitto gazophilacium, in quo Croesi divitiis aera duo viduae praeferuntur. Hoc igitur, pater optime, qualecumque tenuitatis nostrae munusculum, qua soles, benignitate suscipias, amabo; meosque conatus aequi consule. Utinam plus praestare possem, ita credens nihil esse adeo magnum, quod non summis virtutibus tuis debeatur! Deum interim animitus precor, ut tua sospitet studia, tuum ad felicem exitum perducatur opus eximium ad laudem nominis sui, cuius gloriam hic ante omnia spectare te nullus dubito. Vale et vive, meque tuis habeto precibus commendatum.

Scribebam in monasterio S. Marcellini Cantogilensis in Arvernia pridie Calendas Novembris anno Christi 1718.

<4> Si rescribere dignetur reverentia vestra, ut de acceptis litteris fiam certior, superscriptio extima sit: domno Dionysio de Sainte Marthe priori maiori abbatiae S. Dionysii in Francia. A Paris en l'abbaye de St. Germain des Prez.

<1> Mabillonio ... litteras: *In der erhaltenen Korrespondenz Mabillons sind lediglich zwei Briefe JBo's vorhanden: BN, FF 19650, 360r–361v, 362r–v; ediert bei Vernière, Journal de Voyage 422–426; vgl. Wilhelm et al., Nouveau supplément 2 24. Deren Inhalte stehen mit dem hier Geschilderten nicht in Verbindung; zu Ansinnen, Mabillon mit der Bearbeitung eines benediktinischen Schriftstellerlexikons zu betrauen, vgl. 678 <1>. <2> Bibliothecam ecclesiasticam: Zu diesem Werk von Du Pin vgl. Gres-Gayer, Du Pin 69f., 72–83. <3> quae ... collegi: Die hier angekündigte Beilage ist wahrscheinlich zu identifizieren mit einer Reihe von Listen von Werken zumeist benediktinischer Autoren in verschiedenen Bibliotheken Süd- und Zentralfrankreichs: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 8, Nr. 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13. Alle diese Stücke sind von ein und derselben Hand geschrieben mit der Ausnahme von Nr. 10, das mit einer Liste von Druckwerken der Bibliothek von St.-Allyre zu Clermont von anderer Hand einsetzt, dann jedoch von der Hand der übrigen Stücke fortgesetzt wird. Diesen Schreiber mit JBo zu identifizieren, wird nicht nur durch die Ähnlichkeit*

mit der Schrift seines Briefes nahe gelegt, sondern auch dadurch, dass Nr. 12 mit den Buchstaben „F. J. B.“ gezeichnet ist. Am Beginn desselben Stücks findet sich zudem eine einleitende Bemerkung, die auf Bibliotheksreisen zur Materialsammlung für die „Gallia Christiana“ verweist, wie sie JBo ab 1710 während mehrerer Jahre unternommen hatte: „Dum Galliae nostrae bibliothecas et archiva lustrarem pro adornanda Galliae Christianae nova editione, memini me vidisse sequentes libros“. Bei Nr. 13 handelt es sich um eine kleinformatige Notiz zum Handschriftenbestand von Chanteuges, der als wenig bedeutend geschildert wird. In den übrigen Stücken sind unter anderem Bestände der Kathedralbibliotheken von Tours, Le Puy und Clermont, der Maurinerklöster St.-Allyre, St.-Guilhem-le-Désert und St.-Pierre zu Caunes, der Regularkanonikerabtei Pébrac, der Zisterzienserabtei Cadouin, des Cölestinerklosters Colombier-le-Cardinal, des Priorats der Cluniazenser zu Sauxillanges, des Dominikanerklosters zu Clermont sowie aus der Privatbibliothek eines Gelehrten zu Cahors verzeichnet. Dass alle diese Stücke Beilagen zu diesem Brief waren, ist umso mehr anzunehmen, als der einzige weitere Brief von JBo an BP vom 1. März 1719 keine weitere Sendung erwähnt: II, 635r–636v. Dort wird auch auf Rückfragen BPs zu den Beständen in Caunes und Tours verwiesen, welche JBo dorthin weiterzuleiten verspricht. *aera duo viduae: Angelehnt an Mk 12,42; Lk 21,2.*

[1013] NN (Wien?) an Bernhard Pez.

< 1718-11-01.

Bemerkungen: HP schreibt in seinen Ephemeriden zum Oktober 1718, aber ohne Tagesdatum, im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen BP und Abt Berthold Dietmayr: Il est aussi averti mon frere par des lettres des ses amis, que n'etoit [korrigiert aus ne etoit] rien content l'abbé de la submission et l'humilité, qui faisoit mon frere aupres de lui, mais qu'il fallut, qu'il avoät et confessat, tout ce, dont il a été accusé devant lui (StiA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 3, Nr. 1, 38r). Vgl. Einleitung, Abschnitt I.1.

1014 Johann Hermann Schmincke an Bernhard Pez.

1718-11-01. Hannover.

<1> BPs durch mehrere Werke begründeter Ruhm in der gelehrten Welt sowie seine Freundlichkeit, von der HS durch seinen guten Freund Johann Georg Eckhart gehört hat, veranlassen HS, BP zu schreiben. Er ist zuversichtlich, dass dieser angesichts ihrer geteilten Interessen sein Ansinnen günstig aufnehmen wird. Landgraf Karl von Hessen-Kassel hat HS, welcher an der Universität Marburg als Professor der Geschichte und Beredsamkeit wirkt, aufgetragen, eine Geschichte Hessens zu schreiben; hierzu sammelt HS seit einigen Jahren Quellen aus hessischen Archiven. Weil diese allerdings nicht zur Fertigstellung des Werkes genügen, muss sich HS auch an Auswärtige wenden, um bei ihnen vielleicht Dokumente zu finden. <2> Da ihm zu Ohren gekommen ist, dass BP zahllose Bibliotheken durchsucht hat, bittet HS diesen um Mitteilung, falls er zufällig irgendetwas die hessische Klosterkunde, Verfassung (status politicus) oder Genealogie Angehendes gefunden hat. Einst gab es in Hessen mehrere bedeutende Klöster, deren Konventualen über ihre Zeit verschiedene Aufzeichnungen hinterließen; diese sind aber

so völlig zerstreut worden, dass HS bisher kaum etwas davon auffinden konnte. Herausragend waren unter jenen Häusern das Benediktinerkloster Fritzlar, die von Bonifatius gegründete erste Pflanzstätte des Christentums in Hessen, weitere Benediktinerabteien in Hersfeld, Hasungen, Helmarshausen und Breitenau sowie die Zisterze Haina. Aus alten Handschriften hat HS ersehen, dass Chroniken dieser Klöster früher existierten, doch scheint davon nichts übrig zu sein. Sollte BP aus diesen oder aus Urkunden etwas zur Gründung oder zur Begüterung dieser Häuser bekannt geworden sein – denn die mittelalterlichen Quellen sind auf so erstaunlichen Wegen zerstreut worden, dass HS selbst aus der fernen Schweiz Material erhalten hat –, so bittet HS um dessen Mitteilung. <3> Landgraf Karl wird jeden Beitrag BPs großzügig belohnen. HS selbst ist zu jeder Hilfestellung bereit, die er für BP leisten könnte.

Überlieferung: ÖNB 36/56-1.

Literatur: Katschthaler, Briefnachlass 73; Peper, Ohne Parteilichkeit 272.

Bezüge: Erwähnt in 1020.

Adresse: Au tres reverend pere dom Bernard Pez [...] de l'ordre de saint [...] et bibliothecaire d[...] de Moelk sur le Da[...].

Bemerkungen: Das zweite Blatt ist etwa zur Hälfte abgerissen. Textverlust entsteht nur in der Adresse. – Eine gemeinsame Versendung mit 1018 ist denkbar, aber nicht sicher bezeugt.

[1r] Viro maxime reverendo et celeberrimo domino Bernardo Pez ordinis sancti Benedicti patri^a et coenobii Melicensis bibliothecario clarissimo salutem dicit plurimam Johan Hermannus Schminckius.

<1> Summa tua eruditio, quam variis ingenii monumentis reipublicae literariae satis abunde probasti, singularisque tua, vir maxime reverende, in bonarum artium cultores humanitas atque benevolentia, quam amplissimus et clarissimus dominus Eccardus, amicus meus omni amoris et honoris cultu venerandus, mihi miris laudibus depraedicavit, animum addiderunt, ut has ad reverentiam tuam darem literas, certissima insuper spe fretus te, vir maxime reverende, audaciam meam propter communia studia haud inique laturum fore. Paucis vero preces meas expediam, ne literis meis exspectatione tua nihil dignum proferentibus labores reverentiae tuae rebus maioris longe momenti consecratos impedire videar. Demandavit serenissimus Hassiae landgravius mihi in academia sua Marburgensi historiam elegantioresque literas profitenti provinciam conscribendi historiam Hassiacam, quem in finem iam a nonnullis [1v] annis apud cives varia^b collegi monumenta multaue ex archivis patriis hausit, quae hactenus delituerunt. Cum vero haec minime ad id opus perficiendum sufficient, ad externos pariter mihi fuit eundum, num forte fato aliquo rerum Hassiacarum thesauros detegere possim. <2> Quapropter etiam reverentiam tuam literis meis adire constitui, cum inaudiam te innumeras perlustrasse bibliothecas, enixe rogaturus, ut mecum^c communicare velis, si forte quaepiam, quae vel ad monasteriologiam vel statum politicum vel genealogiam Hassiacam faciant, observaveris. Habuimus olim varia non infimi nominis coenobia in Hassia nostra, quorum alumni

^a Abkürzung O. S. B. P., Auflösung unsicher; HS dürfte hinsichtlich der üblichen Anredeform für einen Benediktiner nicht gänzlich im Klaren gewesen sein.

^b Korrigiert aus varias.

^c Korrigiert aus mae.

res suo aevo^d gestas ad posteros variis modis propagarunt, sed ea monumenta ita variis fatis sunt dissipata, ut vix ac ne vix quidem aliquid de iis mihi reperire licuerit. Praesertim vero eminuerunt monasterium Fritislariense ordinis sancti Benedicti omnium in patria primum religionis Christianae seminarium a Bonifacio excitatum, Hirsfeldense ordinis sancti Benedicti, Hasungense ordinis sancti Benedicti, Haynense ordinis Cisterciensis, Helmershusanum ordinis sancti Benedicti, Breitenaviense ordinis sancti Benedicti etc., quorum coenobiorum chronica, ut ex antiquis manuscriptis didici, in rerum natura olim fuerunt, sed nunc praeter nomen vix aliquid superest. Si itaque casu ex his vel diplomatibus quid ad foundationem, dotationem etc. (quam mire enim sunt illa medii [*sic*]^e monumenta per Germaniam dispersa, ita ut nonnullas antiquitatum patriarum reliquias vel ex ipsa remotissima Helvetia acceperim) ad reverentiae tuae notitiam pervenerint^f [*sic*], te, vir maxime [2r] reverende, per omnia sacra rogo atque oro, ut horum thesaurorum indicinam mihi facere haud dedigneris. <3> Certissime, velim, tibi persuadeas serenissimum meum landgravium hanc tuam, vir maxime reverende, benevolentiam largiter compensaturum fore, cuius iussu nunc per vicinas Hassiae provincias iter literarium suscepi ad indagandas medii aevi reliquias. Si et mea opera tibi, vir maxime reverende, inseruire queam, iube, manda, et me habebis ad quaevis officia semper paratissimum, promptissimum. Vale, vir maxime reverende, et fave celeberrimi tui nominis cultori indefesso.

Dabam Hanoverae ipsis Kalendis Novembris anno reparatae salutis MDCCXVIII.

<1> Eccardus ... depraedicavit: *Da sich HS in Hannover aufhielt, kann angenommen werden, dass er mit Eckhart gesprochen hatte: vgl. 1020 <6>. Ein Brief wird daher nicht angesetzt. historiam ... profitenti: HS hatte diese Stelle seit 1712 inne: Gundlach, Catalogus 325. historiam Hassiacam: Dieser Auftrag war nach dem Tod von Karl Ludwig Tollner, der zuvor damit betraut gewesen war, 1717 durch den Landgrafen an HS übertragen worden: vgl. Fuchs, Traditionsstiftung 314–316; Fuchs, Überwindung 192. <2> Fritislariense: Zur Gründung des Benediktinerklosters Fritzlar, das bereits im 10. Jh. in ein Kollegiatstift umgewandelt wurde, vgl. Lohmann, Fritzlar 208–210. Helvetia: Zur gelehrten Korrespondenz von HS vgl. Fuchs, Traditionsstiftung 347f., 352, 368f. Der Großteil des Briefnachlasses hat als verloren zu gelten. Kontakte in die Schweiz konnten nicht nachgewiesen werden; möglicherweise spielt HS aber auf einige Jahre zurückliegende Versuche des Landgrafen an, im Gefolge der Eroberung St. Gallens durch die reformierten Kantone Zürich und Bern an Archivgut des ehemaligen hessischen Klosters Hersfeld zu gelangen: ebd. 374. indicinam ... dedigneris: Zur Reaktion BPs vgl. 1020 <6>. Von der Zusage berichtete Eckhart in einem Schreiben an HS vom 12. Mai 1719 und kündigte auch einen eigenen Brief BPs an: „Reverendus pater Pezius in literis ad me promisit se curaturum, ut tecum communia fiant Hassiaca, quaecunque reperientur. Scribet ad te*

^d suo aevo *korrigiert aus* sui aevi.

^e *Es fehlt wohl* aevi.

^f *Korrigiert aus* pervenerint.

ipse, ubi Spicilegii sui tomos sex typographo exhibuerit, qua in re iam occupatissimus est“ (Schmincke, Monimenta Hassiaca 2 683f.). Ob es zu einer Antwort BPs an HS zu dieser Zeit tatsächlich kam, ist nicht sicher zu klären; erst aus dem Jahr 1721 liegen weitere Belege vor. <3> iter literarium: Für 1718 ist ein Aufenthalt HSs in Hannover aus anderen Dokumenten nicht nachzuweisen, doch ist bekannt, dass er auf der Suche nach Quellenmaterial insgesamt zahlreiche Reisen in verschiedene Gegenden unternahm: vgl. Fuchs, Traditionsstiftung 358–360, 369–375.

**[1015] Bernhard Pez an Leopold Wydemann.
< 1718-11-16.**

Bezüge: 997. 1016. Erwähnt in 1023 (?).

Bemerkungen: In 1016 wird zwar nicht explizit ein Schreiben BPs erwähnt, doch rechtfertigen die Formulierungen in 1016 <2> die Ansetzung eines verlorenen Briefes, jedenfalls aber einer Sendung.

**1016 Leopold Wydemann an Bernhard Pez.
1718-11-16. Gaming.**

<1> LW erklärt, weshalb er einen ganzen Monat lang nicht an BP geschrieben hat: Er beabsichtigte, das Werk des Otloh von St. Emmeram („Epistola ad Reginwardum“? „Dialogus de tribus quaestionibus“?) bis zum Festtag des hl. Martin (11. November) abzuschreiben und gemeinsam mit dem „Eucharistion“ des Honorius Augustodunensis (in der Abschrift durch Sebastian Treger) wie auch dem „Breve chronicon monasterii Stamsensis“ an BP zu schicken. Dies wäre ihm gelungen, wenn nicht Anton Steyerer dazwischengekommen wäre und die Auflösung mehrerer einst von LW aufgeworfener Zweifel urgieren hätte, da er seine „Commentarii“ bereits einem Schreiber zur Reinschrift für den Druck übergeben hatte. Um dem Ansinnen zumindest teilweise zu entsprechen, musste LW Otloh beiseite legen, nun aber will er diese Abschrift innerhalb von zwei Tagen vollenden, durchsehen und bei passender Gelegenheit mit den anderen Dingen an BP senden, sodass dieser sie vor dem Fest der hl. Katharina (25. November) erhält. Falls sich für LW keine Gelegenheit ergibt, wird es an BP liegen, nach jenem Fest für eine zu sorgen. Der Gamingener Bote reist zweimal in jeder Woche nach Kimmelbach und ist verpflichtet, alles dorthin zu befördern, was ihm anvertraut wird; wie und durch wen Sendungen von Kimmelbach sicher nach Melk gelangen können, weiß LW nicht. <2> LW gratuliert BP dazu, dass ein erster Teil von dessen „Thesaurus anecdotorum novissimus“ schon an den Drucker (Martin Veith? Johann Veith?) geschickt worden ist, und ermuntert ihn zur weiteren Arbeit daran. Auch dankt er BP für die übermittelte Probe des Werkes. <3> Die schon vor einiger Zeit von ihm abgeschriebenen Werke des Honorius Augustodunensis hat LW inzwischen fast vergessen und kann zu ihnen nur wenig Auskunft geben. Die Schrift über die Frage des Vorrangs zwischen dem Erzengel Michael und dem hl. Petrus („Liber duodecim quaestionum“) scheint ihm eher kurios als substantiell, und auch bezüglich der weiteren Erörterungen über Engel („Libellus octo quaestionum“?) zweifelt LW, ob sie dem zeitgenössischen Geschmack (modernus

scribendi stylus) entsprechen. <4> Das „Sacramentarium“ des Honorius hat LW so abgeschrieben, wie er es in der Handschrift vorgefunden hat; dabei missfiel ihm schon während der Bearbeitung, dass an mehreren Stellen von ein und derselben Sache, etwa dem Sonntag Septuagesima, die Rede ist. Auch scheint das „Sacramentarium“, obgleich es recht umfangreich ist, in LWs Handschrift unvollständig zu sein; es endet nämlich ohne abschließenden Punkt und ohne Schlussvermerk. <5> Bezüglich der „Expositio in Psalmos“ des Honorius wäre es vielleicht der Mühe wert, sie wenigstens in Teilen den Gelehrten zur Verfügung zu stellen, wenn sie schon aufgrund ihres immensen Umfangs kaum jemals in ihrer Gänze bearbeitet werden wird. Das Werk scheint fast gänzlich unbekannt geblieben zu sein; zumindest kann sich LW nicht erinnern, jemals bei einem anderen Kommentator ein Zitat aus Honorius gelesen zu haben. <6> In dem Brief des kartäusischen Generalpriors (Wilhelm Raynaldi) wird Herzog Albrecht III. von Österreich insofern mit Recht als Stifter der Kartause Gaming bezeichnet, als dieser Titel auch für die Kinder und mitunter für die Enkel der Gründer gebraucht wurde. <7> Den Brief, der nach der Ermordung Ulrichs (II.) von Cilli und vor dem Tod des Ladislaus Postumus, Königs von Ungarn und Böhmen, von einem ungenannten Kastellan an den Ordensgeistlichen Heinrich geschrieben wurde („Epistola historica de eventibus et rebus per Europam gestis“), will LW demnächst abschreiben, wie lang der Text auch immer sein mag. Über weitere Briefe ähnlicher Art verfügt LW nicht, oder vielmehr nur über solche, die nicht ohne Schaden für das Ansehen (infamiae nota) an die Öffentlichkeit gegeben werden könnten. <8> LW fügt einen kurzen Brief bei, welchen Johannes von Spanberg, vorher Abt von Heiligenkreuz, dann jedoch Novize zu Gaming, an einen anderen (Johannes Rormayr von Landshut) schrieb, der anscheinend ebenfalls Abt war. Wenn BP der Brief gefällt, soll er ihn verwenden. Zum besseren Verständnis legt LW ein an ihn gerichtetes Schreiben von Alberich Höffner bei, aus dem BP entnehmen kann, wer Johannes von Spanberg war. Zwar schreibt Höffner, was aus Johannes nach seinem Abbatat geworden sei, stehe nicht fest; doch wusste dies der Gaminger Wilhelm Hofer sehr gut, der am 18. April 1446 eingekleidet worden war, zweieinhalb Monate, bevor Johannes nach Auskunft einer gleichfalls beigelegten Urkunde zum Prior der Kartause Vallis Josaphat in Olmütz ernannt wurde. In dem von ihm angelegten Professenkatalog zeichnete Wilhelm Hofer auf, dass Johannes von Heiligenkreuz am 21. März 1441 in Gaming eingekleidet worden war. Noch deutlicher bezeichnete ihn Wilhelm in seinem Nekrolog, in dem er festhielt, dass Johannes, einst Abt von Heiligenkreuz, nun Prior in Olmütz, am 27. Juni 1449 (recte: 1447) verstorben war. <9> In Gaming sind einige ausführliche Predigten des Johannes von Spanberg über den hl. Bernhard von Clairvaux sowie zur Wahl des Kloostervorstehers vorhanden. Aus Mangel an Zeit kann LW über diese vorerst nicht ausführlicher schreiben; dies rührt nicht zuletzt daher, dass an diesem Tag der Spaziergang des Konvents (spatiamentum) stattgefunden hat, von dem sich LW nicht fernhalten konnte. Deshalb und wegen der bereits einbrechenden Dunkelheit muss LW den Brief beenden. Er hat am vergangenen Fest des hl. Lukas (18. Oktober) für BP eine Messe gelesen und darum gebetet, dass dieser in der Kontroverse, in die er verwickelt ist (Konflikt mit Abt Berthold Dietmayr? Kontroverse mit Johann Benedikt Gentilotti?), als Sieger hervorgehen soll, sofern er frei von Schuld ist; oder aber, dass BP sich in heilsamer Weise bessern soll, falls er Schuld trägt. LW schließt mit Grüßen an

HP. <10> In einem Postskriptum ersucht LW darum, das mitgesendete Schreiben von Alberich Höffner bei passender Gelegenheit zurückzusenden.

Überlieferung: III, 55r–56v.

Literatur: Fiska, Geschichtsforschung 235f.

Bezüge: 1015. 1022.

[1r] Admodum reverendo religiosissimo ac charissimo in Christo patri Bernardo Pezio frater Leopoldus Wydeman salutem plurimam dicit.

<1> Breviter reddo rationem, cur toto mensis spatio tibi nihil scripserim, Bernarde optime. Erat intentio mea egregium illud Othloni opus ad festum sancti Martini perficere perfectumque una cum Honorii Eucharistico et Stamsensi Chronico ad te mittere. Fecissem utrumque, si non obicem ex improvise iniecisset pater Steyerus Societatis Jesu. Urget enim ille dubiorum quorundam a me olim sibi positorum solutionem, maxime dum iam amanuensi, ut scribit, Commentarios suos pro typo dederit transcribendos. Ut ergo illi ex parte satisfacerem, Othlonus tantisper sepouendus fuit; quem tamen intra biduum perficiam, revidebo et, si occasio commoda adfuerit, ad te cum reliquis dirigam, sic ut ante festum sanctae Catharinae sis habiturus. Quod si occasio non daretur ex parte mea, tuum erit mihi de ea post praedictum festum providere. Vadit tabellarius quidem noster bis in hebdomada Kemmelbachium et tenetur ea, quae sibi committuntur, illuc deferre. Sed qualiter Kemmelbachio Mellicium sint similia transportanda et per quem, ut secure veniant, ignoro.

<2> De tuo Anecdotorum thesauro iam ad typographum ex parte una destinato tibi summe congaudeo et, ut eundem continues, adhortor. Quod etiam tibi placuerit Thesauri huius specimen mihi communicare, perquam mihi gratum fuit et acceptum. <3> De Honorii opusculis a me pridem descriptis et ferme oblivioni traditis pauca habeo, de quibus te certiore reddere possim. Quaestio illa de praecedentia inter Michaelem et Petrum forte curiosior erit quam solidior; et in aliis quaestionibus de angelis dubito, an omnia moderno scribendi stylo convenient. <4> Sacramentarium ita descripsi, uti in manuscripto codice inveni; in quo inter describendum displicuit, quod de eadem materia, verbi gratia Septuagesima, in diversis locis agat. [1v] Videtur etiam hoc Sacramentarium, licet satis prolixum sit, esse in meo manuscripto incompletum. Absque puncto enim finali et absque expliciti operi finis imponitur. <5> De Commentario eius in Psalmos, cum opus hoc fusissimum vix ab ullo unquam describeretur, forsitan non inanis foret labor, si aliqua saltem eius pars eruditae communicaretur. Vix enim erit, qui vel levem saltem eius habeat notitiam. Saltem non memini me in ullo commentatore legisse citationem ex Honorio desumptam. <6> In epistola reverendissimi patris nostri generalis Albertus III. dux Austriae vocatur fundator Cartusiae nostrae eo iure, quo et fundatorum filii, quin et nepotes quandoque appellantur fundatores. <7> Epistolam utcunque prolixam post caedem Ulrici Ciliensis et ante mortem Ladislai regis Hungariae et Bohemiae scriptam a quodam arcis alicuius praefecto ad Henricum religiosum proxime describam. Plures huiusmodi epistolas vel non habeo vel, si habeo, tales non sunt, ut sine infamiae nota publicari possint. <8> Addo hic unam satis brevem a Joanne, olim abbate ad Sanctam Crucem in Austria, novitio tunc Gemnicensi, scriptam alteri, qui etiam abbas fuisse creditur. Si haec tibi placuerit, utere illa. Qua ut melius

utaris, ecce adest epistola reverendi patris Alberici ad me scripta, qua, quis Joannes ille fuerit, innotescet. Scribit quidem ille, quo Joannes ille post abbatiam devenerit, non constare. Verum illud optime novit noster pater Wilhelmus Höffer anno 1446 die 18. Aprilis (id est semitertio mense, antequam Joannes in priorem Cartusiae Vallis Josaphat in Ollmutz^a iuxta patentes hic appositas institueretur) in Gemnico indutus. Ipse ergo de Joanne in catalogo professorum sui temporis haec habet: Joannes de Sancta Cruce indutus anno 1441 Martii 21. Et clarius in kalendario mortuorum idem Wilhelmus ita scribit: Obiit die 27. Junii Joannes de Sancta Cruce abbas, prior in Ollmutz 1449.

<9> Habentur apud nos varii de sancto Bernardo, de electione praelati sermones proxi ab hoc Joanne habitii, de quibus tempus non sinit, ut plura pro hac vice scribam, praesertim cum hodie spatium fuerit, a quo mihi abesse [2r] non licuit. Eadem ex causa, et quia iam tenebrescit, dum haec raptim scribo, epistolam cogor finire. Sacrum pro te in festo sancti Lucae celebravi ea intentione, ut in controversia, quam habes, victor evadas, si tamen culpa vacas; aut respicias salubriter, si culpam habes. Vale in Domino semper cum fratre tuo.

Gemnici 16. Novembris 1718.

<10> P.S. Epistolam reverendi patris Alberici opportuno tempore mihi remitte et iterum vale.

<1> illud Othloni opus: *Eine sichere Identifizierung ist nicht möglich. In Frage kommt zunächst die fälschlich Otloh zugeschriebene „Epistola ad Reginwardum abbatem de translatione corporis sancti Dionysii“. Von ihr ist eine ungedruckt gebliebene Abschrift von der Hand LWs erhalten: StiB Melk, Cod. 145, 46r–53v; vgl. Glassner, Handschriften 52. Als Vorlage zu gelten hat ein St. Emmeramer Codex: BStB München, clm 14870, 88v–92r. Diese Handschrift dürfte in den Monaten vor diesem Brief LW vorgelegen haben, der aus ihr mehrere andere Texte abschrieb; ihre letzte vorangegangene Erwähnung lässt vermuten, dass sie sich zum Zeitpunkt dieses Briefes noch in Gaming befand: vgl. 944 <4>, 973 <4>. Es wäre somit plausibel, dass hier ein weiterer Text aus derselben Handschrift gemeint ist. Zu der „Epistola“ vgl. Bischoff, Literarisches und künstlerisches Leben 133f.; Kraus, Translatio S. Dionysii 21–33. – Die einzige von BP edierte Schrift Otlohs, für die LW als Bearbeiter aufscheint, ist hingegen der „Dialogus de tribus quaestionibus“: Pez, Thesaurus 3/2 col. 141–250. Als Vorlagen genannt werden dafür zwei Handschriften aus Lambach respektive aus Heiligenkreuz. Letztere ist heute StiB Heiligenkreuz, Cod. 148; vgl. Gsell, Verzeichniss 158; Vollmann, Otloh col. 1119. Zur Lambacher Handschrift vgl. 411 <8>. Der Zeitpunkt der Bearbeitung durch LW ist nicht näher bekannt, auch seine Briefe der folgenden Jahre bieten keinen Hinweis; es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass hier davon die Rede ist. Honorii Eucharistico: Das „Eucharistion“ wurde von BP nach einer von Sebastian Treger erstellten Druckvorlage ediert: Pez, Thesaurus 2/1 col. 347–362. Als Vorlage diente eine Melker Handschrift: heute StiB Melk, Cod. 136, 223r–227v; vgl. Garrigues, Œuvre 39 192. Zum Text vgl. Flint, Honorius Augustodunensis 131f., 163; Freytag, Honorius*

^a in Ollmutz am linken Blattrand eingefügt.

col. 124; Garrigues, *Œuvre* 39 192–197, 223f. *Stamsensi Chronico*: Zu der *Stamser Chronik* und ihrer *Gaminger Überlieferung* vgl. 898 <6>. *Commentarios suos pro typo*: Steyerers „*Commentarii*“ erschienen letztlich erst 1725 zu Leipzig. *Vadit ... Kimmelbachium*: Vgl. 888 <10>. <2> *specimen*: Wohl eine *Aufstellung der beabsichtigten Inhalte des „Thesaurus“* ähnlich jener in 1020 <3> und <4>. Später sprach LW von einem „*Conspectus*“: vgl. 1023 <1>. <3> *Quaestio illa ... Petrum*: Gemeint ist *Honorius’ „Liber duodecim quaestionum“*, dessen erster Abschnitt die genannte Frage behandelt. Der Edition liegt eine von LW erstellte Druckvorlage zugrunde: Pez, *Thesaurus* 2/1 col. 199–212. Die verwendete *Gaminger Überlieferung* ist heute ÖNB, Cod. 1165, 155r–168v. Zum Text vgl. Flint, *Honorius Augustodunensis* 149f., 170; Freytag, *Honorius* col. 124f.; Garrigues, *Œuvre* 39 153–158. in *aliis quaestionibus*: Gemeint sind entweder die weiteren Fragen des „*Liber duodecim quaestionum*“ oder das damit in enger Verbindung stehende weitere Werk „*Libellus octo quaestionum*“. BP edierte auch Letzteres, wiederum nach einer von LW gelieferten Abschrift: Pez, *Thesaurus* 2/1 col. 213–224. Derselbe Codex lieferte auch die Vorlage: ÖNB, Cod. 1165, 173r–183r. Zum Text vgl. Garrigues, *Œuvre* 159–166. <4> *Sacramentarium*: Auch dieses Werk erschien auf der Grundlage von LWs Bearbeitung: Pez, *Thesaurus* 2/1 col. 247–346. Die Vorlagehandschrift war weiter derselbe *Gaminger Codex*: ÖNB, Cod. 1165, 183r–314r. Zu diesem Werk vgl. Flint, *Honorius Augustodunensis* 139, 172; Freytag, *Honorius* col. 126f.; Garrigues, *Œuvre* 38 92–98. *Septuagesima*: Die redundanten Stellen finden sich in den Kapiteln 1, 41 und 72: Pez, *Thesaurus* 2/1 col. 249–251, 292f., 314. Analoge Wiederholungen betreffen *Sexagesima*, *Quinquagesima* und *Quadragesima*. Die Überlieferungen des Werkes scheinen in der Anordnung der Inhalte beträchtlich voneinander abzuweichen: Garrigues, *Œuvre* 38 92. *Videtur ... incompletum*: Vgl. Pez, *Thesaurus* 2/1 col. 346. <5> *Commentario ... in Psalmos*: Entsprechend der Anregung LWs publizierte BP bei mehreren Gelegenheiten Auszüge des umfangreichen Werkes, die insgesamt nur etwa ein Viertel des Textes umfassen: Pez, *Thesaurus* 2/1 col. 95–154; 5 col. 675–732, 917–964, 1621–1876. Zur Vorlage vgl. 1026 <2>. Zu dem Werk vgl. Flint, *Honorius Augustodunensis* 146f., 163; Freytag, *Honorius* col. 127; Garrigues, *Œuvre* 38 54–61. <6> *In epistola ... nostri generalis*: Dieses Schreiben aus dem Jahr 1392 wurde von BP, sicherlich beruhend auf der Mitteilung durch LW und mit Erläuterungen von diesem, später publiziert: Pez, *Thesaurus* 6/3 90–93. Als Quellenangabe steht dazu „*Ex archivio Gemnicensi*“; Näheres zur Vorlage konnte nicht ermittelt werden. Der Inhalt betrifft die Wiedereinsetzung des *Gaminger Priors Ortoif*, die auf Begehren des Herzogs erfolgte, aber auch die Aufforderung an diesen, sich der *avignonesischen Obödienz* anzuschließen. Zu Ortoif vgl. Erdinger, *Beiträge* 20f.; Hogg, *The Cross Stands* 14; Lampel, *Gaming* 278f.; Zeißberg, *Gaming* 580. Zum Absender des Briefes, dem Prior der Großen Kartause *Wilhelm Raynaldi*, vgl. Gruys, *Cartusiana* 1 98. <7> *Epistolam ... ad Henricum*: Dieser Brief wurde nach einer nicht zu ermittelnden, wohl verlorenen *Gaminger Handschrift* gedruckt: Pez, *Thesaurus* 2/3 col. 341–352; vgl. Glassner, *Thesaurus* 370. Es handelt sich vorgeblich um den Bericht von einem Teilnehmer am *Kreuzzug nach Belgrad* 1456 an einen Ordensmann namens „*Heinrich*“, welchen LW in der Folge mit dem *Gaminger Kartäuser* und späteren Prior

Heinrich von Eckenfeld zu identifizieren versuchte: vgl. 1023 <9>. Zu dem Brief selbst ist kaum etwas bekannt. Als Fiktion eingestuft wird er von Hofer, Sieger von Belgrad 211. <8> Addo hic unam: Diese Beilage ist vermutlich zu identifizieren mit StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr. 1, 54r-v. Die Briefabschrift ist nicht von der eigenen Hand LWs angefertigt. a Joanne ... tunc Gemnicensi: Zu Johannes von Spanberg vgl. Gsell, Heiligenkreuz 69f.; Müller, Personalien 167; Watzl, Cistercienser 36. Er war von 1417 bis 1435 Abt des Zisterzienserklsters Heiligenkreuz gewesen, ehe er diese Stellung resignierte, um in Gaming Kartäuser zu werden. Dort legte er am 21. März 1441 Profess ab. Er wurde 1446 zum Prior der Kartause Vallis Josaphat bei Olmütz bestellt, wo er 1447 starb. alteri ... fuisse creditur: Die wiedergegebene Adresse des Briefes lautet „Venerabili ac peramabili sibi patri domino Joanni seniori monasterii Cellae Mariae, patri sibi plurimum venerando ac diligendo“: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr. 1, 54v. In dem Brief berichtet Johannes von Spanberg von seinem Eintritt in Gaming und gratuliert dem Adressaten dazu, das „onus gravissimum curae pastoralis“ abgelegt zu haben. Dies bezieht sich vermutlich auf die Amtsniederlegung des Kleinmariazeller Abtes Johannes Rormayr von Landshut, die knapp vor 1441 erfolgte: Eigner, Mariazell 91f.; vgl. Niederkorn-Bruck, Professbuch 122. adest epistola ... Alberici: Zu Alberich Höffner, dem Prior des Klosters Heiligenkreuz, vgl. Gsell, Heiligenkreuz 86; Watzl, Cistercienser 110f. Ein von LW angefertigter Auszug aus einem Schreiben Höffners an ihn vom 25. November 1709 ist überliefert in StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr. 1, 55r. Höffner lieferte darin Angaben zu Johannes von Spanberg als Abt von Heiligenkreuz und leitete zugleich das Ergebnis einer Anfrage in Kleinmariazell weiter: Der dortige Senior Benedikt Zenoni hatte Eckdaten zu Abt Johannes Rormayr übermittelt. Zu Zenoni vgl. Aigner, Mariazell 369. Im Stiftsarchiv Heiligenkreuz ist die Anfrage LWs, auf die Höffner reagiert hatte, erhalten: StiA Heiligenkreuz, 3-46-5. Für die Mitteilung dieses Stücks sei P. Alkuin Schachenmayr (Heiligenkreuz) gedankt. patentes ... appositas: Auch diese Beilage ist erhalten: StiA Melk, Karton 7 Patres 10, Fasz. 5, Nr. 1, 56r-v. Es handelt sich um eine Abschrift der von Prior Johannes von Mauerbach als Visitator der oberdeutschen Kartäuserprovinz ausgestellten Bestellsurkunde für Johannes von Spanberg, der darin „Johannes Crucis“ genannt wird, zum Prior der Olmützer Kartause, datiert vom 3. Juli 1446. Wie auch für den Brief an Johannes Rormayr konnte die Vorlage der Abschrift nicht ermittelt werden; beide sind von derselben Hand geschrieben. Zu Prior Johannes III. Span von Mauerbach, der zuvor auch in Aggsbach Prior gewesen war, vgl. Götzenauer, Prioren 385; Hantschk, Mauerbach 47, 137; Hogg, Aggsbach 31-34; Roßmann, Aggsbach 2 211f., 370. Gemnico indutus: Zeißberg, Gaming 587; vgl. Lampel, Gaming 275. catalogo ... kalendario: Zeißberg, Gaming 574, 586. <9> varii ... sermones: Diese Predigten scheinen nicht erhalten zu sein; zu ihnen konnte nichts Näheres ermittelt werden. spatia mentium: Der von den Bräuchen des Kartäuserordens gestattete gemeinschaftliche Ausgang fand in der Regel wöchentlich statt: vgl. Hogg, Everyday Life 136; Zadnikar, Frühe Baukunst 61. in controversia: Dies kann sich auf den Streit mit Gentilotti beziehen: vgl. 997 <1> bis <4>. Inwieweit LW auch über BPs konventsinterne Schwierigkeiten unterrichtet war, ist unklar; zu diesen vgl. Einleitung, Abschnitt I.1; sowie 977, 992 <3>.

**[1017] Bernhard Pez an Herculan Kalchgrueber.
< 1718-12-01.**

Bezüge: 1019.

Bemerkungen: BP erwähnt seine Korrespondenz mit HKA im Rahmen der Aufzählung seiner wichtigsten Förderer: *Alter est reverendissimus et amplissimus dominus Herculanus praepositus et antistes Reicherspergensis in Bavaria ordinis canonicorum regularium sancti Augustini, qui ad unam epistolam octo volumina maioris formae, quibus plurima magni Gerhohi opera hucusque inedita concludebantur, benignissime nobis misit et cum commodo nostro exscribenda concessit (Pez, Thesaurus 1 lv).* Zu BPs Bemühen um die Codices aus Reichersberg vgl. 912 <7>; die zeitliche Einordnung des Vorganges ist schwierig. Ob die in den „Syllabi“ für Edmond Martène und Johann Georg Eckhart erwähnte Bitte mit der „una epistola“ der späteren Vorrede identifiziert werden darf, kann nicht als sicher gelten, weil auch andere Wege denkbar sind. Als sicherer Terminus ante quem bleibt somit nur die Erwähnung in 1020 <3>, dass ein aus einer der Reichersberger Handschriften bearbeitetes Werk Gerhochs, nämlich der „Liber adversus duas haereses“, in den Druck gegeben worden war.

**[1018] Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez.
< 1718-12-01.**

Bezüge: 1003. 1020.

Bemerkungen: In 1020 wird zwar nicht explizit ein Schreiben GEs erwähnt, doch rechtfertigen die Aussagen in 1020 <1>, die sich kaum auf 981 <6> beziehen können, sowie jene in 1020 <2> und besonders die Reaktion auf ein bisher in der Korrespondenz nicht eingeführtes Thema in 1020 <8> die Ansetzung eines verlorenen Briefes. – Eine gemeinsame Versendung mit 1014 ist denkbar, aber nicht sicher bezeugt.

**[1019] Herculan Kalchgrueber an Bernhard Pez.
< 1718-12-01.**

Bezüge: 1017.

Bemerkungen: Zur Begründung der Ansetzung vgl. Bemerkungen zu 1017. Nach den Worten BPs scheinen insgesamt acht Reichersberger Handschriften in einer einzigen Sendung an ihn übermittelt worden zu sein.

**1020 Bernhard Pez an Johann Georg Eckhart.
1718-12-01.**

<1> Dass sich die Lage in Helmstedt stark verändert hat, glaubt BP umso leichter, als die Erfahrung zeigt, dass sich die Dinge, besonders in Deutschland, täglich verschlechtern. Die Musen sind überall schlecht dran. Wenn es gute Männer unter den Laiengelehrten gibt, werden sie von Neidern angefeindet; und wie wenige gibt es bei den Theologen, die von etwas abseits der Scholastik wüssten? Sie erfreuen sich an Unsinnigem so wie Knaben an Nüssen; schwierige, solide und vom gemeinen Sinn und der gemeinen Muße etwas entferntere Dinge hingegen interessieren sie nicht, sodass Fürstenhöfe, Kirchen und Odäen vor Dummköpfen und Irrtümern strotzen. Dies bringt BP vor, damit sich GE nicht allzu sehr über den Eindruck seiner Helmstedter Reise erregt. <2> Die Schrift des Paschasius Radbertus „De fide, spe et charitate“ ist schon vor längerer Zeit zum Druck abgegangen, worüber BP zuletzt mit Dank berichtet hat (1003). Da GE darauf nicht

geantwortet hat, fürchtet BP, dass GE den Brief nicht erhalten hat. In demselben hat BP die in dem ersten Teil des ersten Bandes seines „*Thesaurus anecdotorum novissimus*“ edierten Texte angeführt; nun zählt er die Stücke des zweiten und dritten Teiles auf, die ebenfalls bereits beide zum Druck abgeschickt worden sind. <3> Der zweite Teil enthält zuerst des Paschasius Radbertus „*De fide, spe et charitate*“; dann des Gerbert von Aurillac (recte: Heriger von Lobbes) Schrift „*De corpore et sanguine Domini*“; die bisher unter dem Namen eines „*Anonymus Cellotianus*“ ediert war; desselben Gerbert „*De rationali et ratione uti*“, seine auf der Synode von Mouzon gehaltene Rede (siehe Kommentar) sowie seine Vorrede zur „*Geometria*“; des Propstes Gerhoch von Reichersberg Schriften „*De gloria et honore Filii Homini*“, „*Liber adversus duas haereses*“ und „*Epistola ad Eberhardum episcopum Babenbergensem de Christo qua Homini Filio*“; sowie des Walter (von Mortagne), eines Theologen des 12. Jahrhunderts, „*Epistola de modo praedicandi divina de Christo*“ (siehe Kommentar). <4> Im dritten, historischen Teil stehen: eine Sammlung Regensburger Urkunden des 8. bis 13. Jahrhunderts; ein St. Emmeramer Traditions-codex zu demselben Zeitraum; der Regensburger Traditions-codex eines Subdiakons Anamot aus dem 9. Jahrhundert in zwei Büchern; diese drei Quellen sind von unschätzbarem Wert. Auf sie folgen die „*Vita sanctae Hathumodae Gandersheimensis abbatissae*“ von Agius; die „*Vitae Berngeri et Wirntonis abbatum Formbacensium*“ von Gerhoch von Reichersberg (siehe Kommentar); Angelus Rumpfers „*Historia monasterii Formbacensis*“; die „*Acta sancti Alberti*“ von dem Prior Albert von Oberaltaich; des Johannes von Würzburg „*Descriptio Terrae Sanctae*“; schließlich Jodok Metzlers „*De viris illustribus monasterii S. Galli*“. <5> Das ist der Aufbau des ganzen ersten Bandes; gegenwärtig bereitet BP den zweiten für den Druck vor. In diesem will er die von einem unbekanntem Autor verfasste „*Vita sanctae Liutbirgis*“ unterbringen. Liutbirg war eine sächsische Reklusin aus der Zeit des hl. Ansgar, mit welchem sie auch verwandt war. BP hat den Text jüngst in einer aus Schwaben (Ochsenhausen) an ihn gesendeten Handschrift entdeckt. Er schreibt daraus für GE einen Abschnitt ab, in dem es um den Grafen Hessi und um dessen Nachkommen geht: Hessis älteste Tochter Gisla ehelichte den Grafen Unwan und hatte mit ihm einen Sohn namens Bernhard und zwei Töchter namens Bilihilt und Hruothilt. Beiden stiftete Gisla, als diese nach dem Tod ihrer Gatten das Ordensgewand nahmen, je ein Kloster, eines zu Wendhusen im Harzgau, im Harzwald an der Grenze zwischen Sachsen und Thüringen, das andere zu Karsbach in Franken im Saalgau unweit des Waldes Buchonia. <6> Das Berichtete könnte für Johann Hermann Schmincke von Interesse sein, dem GE, wenn er ihm schreibt, BPs Dienste antragen soll. Schminckes Brief (1014) will BP beantworten, sobald dieser in seine Heimat (Kassel) zurückgekehrt sein wird. In der Zwischenzeit will er mit HP in ihren Kollektaneen nach Brauchbarem für Schmincke suchen. Vor Jahren hat BP durch Konrad Sigler erfahren, dass die Hersfelder Handschriften in die Kasseler Bibliothek verbracht worden seien; er erkundigt sich nach der Richtigkeit dieser Information. Aus ihnen müsste viel zur hessischen Geschichte zu entnehmen sein. <7> BP bedauert die Arbeitsüberlastung GEs, weswegen er von ihm keinen Beitrag zum zweiten Band des „*Thesaurus*“ zu erbitten wagt; vielmehr hält er GE an, seine Gesundheit zum Wohl der Gelehrtenwelt zu schonen. Anderen zur Verfügung zu stehen ist löblich, sich selbst zu vernachlässigen aber unsinnig. Die eingeschworenen Feinde BPs und GEs wünschen

ihnen nichts Schlimmeres, als dass sie an ihrem eigenen Eifer zugrunde gehen. <8> BP zeigt sich bestürzt über das Schicksal des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachsen-Weitz, das in dieser Art seit der Zeit Martin Luthers kaum vorgekommen ist. Ein gewichtiger Grund muss den Herzog zu einem solchen Schritt (zur Rückkonversion zum Protestantismus) bewogen haben; BP möchte, mit aller Diskretion, die ganze Geschichte von GE erfahren. <9> BP ist erstaunt, dass Edmond Martène und Ursin Durand GE auf ihrer Reise nicht aufgesucht haben. BP weiß von einem Aufenthalt in Werden, wo angeregt wurde, nach Corvey und Fulda zu reisen; er möchte von GE wissen, ob dies geschehen ist. <10> HP erbittet dringend eine Antwort auf seinen Brief (972), und BP bekräftigt diese Bitte mit dem Vorschlag, Anliegen an ihn dem Brief an den Bruder einzufügen. <11> BP erkundigt sich nach Hermann van der Hardt, dessen „Magnum oecumenicum Constantiense concilium“ er gerade durcharbeitet; er könnte es bedeutend erweitern.

Überlieferung: HStA Hannover, Hann. 93 177, 45r–46v.

Bezüge: 1003, 1031. Erwähnt 972, 1003, 1014. Erwähnt in 1032.

Bemerkungen: Amtliches Regest am oberen Blattrand von 1r: Es bedancket sich Petz wegen des communicirten Ratberti. Die Unterstreichung auf 1r wohl von der Hand des hannoverschen Beamten, der die 1723 konfiszierte Korrespondenz GEs auf Belege für Handschriftenversendungen durchsah. – Als Absendeort ist Melk zu vermuten.

[1r] Viro summo domino Joanni Georgio Eccardo pater Bernardus Pez salutem dicit.

<1> Helmstadii rerum omnium faciem vehementer esse mutatam tanto facilius crediderim, quanto luculentior est experientia omnia quotidie, praesertim in Germania, in peiora ruere. Crede, mi Eccarde, Musae ubique locorum in postremis sunt. Ex vestro ordine si qui praeclari viri sunt, ii adversus invidorum et stolidorum hominum machinas aegerrime se tuentur. Apud sacratorum autem studiorum cultores quotusquisque est, qui ultra scholasticam crepidam sapiat? Nugis, paegis [sic]^a, ludibriis ut pueri nucibus plerique delectantur; ardua illa, solida atque a communi sensu et otio remotiora vix quisquam curat, quo fit, ut curiae principum, templa, odaeae fungis et strebiline sordeant. Sed quorsum ista? Nempe ut ne itineris Helmstadiensis imago te plus aequo perturbet, probe gnaro rem magis strenue nec alibi agi. Nos interea animum, obsecro, alio vertamus iis commemoratis, quae utriusque voluptati sint. <2> Ratbertus tuus iam dudum ad prelum abiit, quae de re iam nuper satis ampliter ad te non sine cumulatissima gratiarum actione perscripsi. Ad quas litteras meas cum responderis nihil, equidem valde vereor, ut eae tibi redditae fuerint. In eadem epistola te de iis monumentis veteribus, quae prima parte primi Anecdotorum meorum tomi continentur, accurate certiore feci. Nunc accipe sis, quae eiusdem tomi parte altera et tertia – utraque iam abiit ad prelum –^b, quae agmen claudit, comprehendantur. <3> Pars secunda complectitur sequentia: Primo sancti Paschasio Ratberti [1v] libros tres De fide, spe et charitate. Secundo Gerberti libellum De corpore et sanguine Domini, hactenus sub nomine anonymi Cellotiani editum. Tertio eiusdem libellum De rationali et ratione uti. Quarto

^a Vielleicht für paegniis.

^b utraque ... prelum mit Verweiszeichen am unteren Blattrand eingefügt.

eiusdem orationem in concilio Mosomensi habitam. Quinto eiusdem Praefationem in Geometrica. Sexto Gerhohi praepositi Reiherspergensis librum^c De gloria et honore Filii Hominis. Septimo eiusdem librum^d Adversus duas sui temporis haereses. Octavo eiusdem Epistolam ad Eberhardum episcopum Babenbergensem de Christo qua Hominis Filio. Nono Waltheri saeculi XII. theologi epistolam De modo praedicandi divina de Christo qua homine. <4> Parti tertiae, historicae, insunt sequentia: Primo Codex diplomaticus Ratisbonensis a saeculo VIII. ad XIII. Secundo Codex traditionum, chartarum etc. Ratisbonensium et Emmerammensium a saeculo VIII. ad XIII. Tertio Anamoti subdiaconi libri duo Traditionum, chartarum, concambiorum etc. Ratisbonensium saeculo IX. factorum. Haec tria opera quavis gemma pretiosiora sunt. Quarto Acta sanctae Hathumodae Gandersheimensis abbatissae versu et prosa, auctore Agio monacho et presbytero coaevo. Quinto Acta sanctorum Berngeri et Wirntonis abbatum Formbacensium in Boiaria, auctore Gerhoho Reicherspergensis. Sexto Monasterii Formbacensis historia ab Angelo Rumplero circa 1500 eiusdem loci abbate tribus libris perscripta. Septimo Acta sancti Alberti saeculi XIII. circiter monachi Oberaltahensis in Boiaria, auctore Adelberto eiusdem monasterii monacho et priore. Septimo [*sic*] Johannis Wirzburgensis Descriptio Terrae Sanctae saeculi XIII. Octavo Jodoci Mezleri libri duo De viris illustribus monasterii S. Galli. <5> En οἰκovoμίας totius primi tomi. Nunc in altero [2r] ad prelum parando totus versor. In hunc coniciam nobilissima sanctae Liutbirgae in Saxonia vestrate sancti Anscharii^e, cui ea familiaris erat^f, aevo reclusae Acta, auctore anonymo fere aequali, nuperrime in codice quodam e Suevia misso detecta. In his multa referuntur de comite Hesri seu Hessi, Bernhardo, eorumque filiabus Gisla, Bilihild, Hruothild. Gisla in matrimonium collocata fuit Unwian comiti^g, ex quo unum filium habuit nomine Bernhard et duas filias: unam, quae vocabatur Bilihild, alteram vero Hruothild, quibus utrisque in habitu sanctimoniali post obitum viri sui duo condidit monasteriola, unum in loco, qui dicitur Harthageuui, in saltu, qui vocatur Hartz, qui dividit Saxoniam et Thuringiam. Alterum in Francia in pago Salogouue, in vicinia saltus Bochoniae, in loco nuncupato Charolterbach etc. Quae promulsidis loco tua gratia excerpti. <6> Forte nonnulli usui futura sunt clarissimo viro Hermano Schminckio, cui cum scripseris, omnem ei meo nomine opem addicito. Ad eius humanissimam epistolam respondebo, mox ut is domum suam reversus fuerit. Interea scriniola nostra excutiemus, et si quae, quae pauca erunt, in eius rem futura deprehendemus, cum viro doctissimo communicare non gravabimur. Ante plusculos annos ex Conrado Siglero bibliothecario Herbipolensi veteri amico intellexi codices Hersfeldenses in bibliothecam ducalem Caselensem inlatos fuisse. An id ex vero? Sane inde plura peti possent, quibus historia Hassiaca illustretur.

^c *Korrigiert aus libe.*

^d *Korrigiert aus liber.*

^e *Korrigiert aus Anscherii.*

^f *cui ... erat mit Verweiszeichen am rechten Blattrand eingefügt.*

^g *Korrigiert aus comitem.*

<7> Aegerrime fero tantis te laboribus obrui; idque in causa est, cur symbolam ad tomi mei secundi instruendum apparatus a te petere verear. Obsecro, si quid apud te possum, [2v] valetudini parce. Quorsum tanta contentio, non sine gravissimo reipublicae nostrae detrimento tandem abrumpenda? Vix sat sapimus, dum omnia uno nisu nos confecturos speramus. Aliis vacare praeclarum; sed deesse sibi consilio vacat. Nec inimici nostri iurati atrocius quid nobis imprecentur, quam ut in ipso aestu rumpamur. Ergo te etiam atque etiam rogo et hortor, ut modum contentioni ponas sicque reipublicae nostrae commodo studeas, ut quam longissime parta gloria perfruaris, laetus quidem et incolumis. <8> De ducis Cizicensis tragoedia, eheu! quae narras. Vix exemplum a Lutheri aevo in hunc diem occurrit. Oportet sane, gravissima causa fuerit, quae tantum principem ad haec consilia impulerit. Tu, vir maxime, si mihi rem omnem ab ovo recluseris, incredibili me voluptate perfundes. Rem secretam habeo nec in vulgus edi sinam. <9> Mirum, si te pater Martene cum itineris sui socio [sic] patre Durando^h non salutavit. Fuit is certe Werdenae, ubi ei suasum, ut Corbeiam Fuldamque peteret. Id num factum, ex te scire cupio. <10> Pater Hieronymus urget abs te responsum ad epistolam suam. Ergo homini tui studiosissimo satis tandem fac, si me amas. Ad eius epistolam adscribes, si quid me volueris, ne scribendi labor geminetur. <11> Ubi nunc agit vir celeberrimus Hermannus van der Hardt? Eius Concilium Constantiense nunc evolvo non sine maxima voluptate. O quantum eius collectionem augere mihi nunc liceret. Sed iam vale et nos ama.

Calendas Decembris 1718.

<1> Helmstadii: *Anscheinend hatte GE in 1018 von den Eindrücken seiner im Sommer angekündigten Reise nach Helmstedt berichtet: vgl. 959 <4>. Worin seine wohl recht negativen Wahrnehmungen begründet waren, ist nicht zu ermitteln. ut pueri nucibus: Gemeint ist der Gebrauch von Nüssen als Spielzeug: vgl. Catull, Carmina 61,131–135; Martial, Epigrammata 5,84,1; Persius, Satirae 1,10. <3> Paschasii Ratberti ... De fide: Pez, Thesaurus 1/2 col. 1–130; vgl. 870 <5>, 981 <4>. Gerberti ... De corpore: Pez, Thesaurus 1/2 col. 131–146; zur Zuschreibung an Gerbert von Aurillac vgl. 679 <7>, 961 <4>. De rationali: Pez, Thesaurus 1/2 col. 147–162; vgl. 655 <2>. orationem: Gerberts Synodalrede wurde von BP entgegen dieser Ankündigung nicht gedruckt, möglicherweise deshalb, weil sie bereits in bestehenden Konzilieneditionen veröffentlicht war: vgl. Hardouin, Acta conciliorum 6/1 col. 733–738; Labbe–Cossart, Concilia 9 col. 747–750. Zu BPs Erwerbung der Sammlung von Jean Hardouin vgl. 530 <6>, 610 <5>. Als handschriftliche Vorlage, aus der BP die Rede kannte, ist jene vormals Tegernseer Handschrift anzunehmen, in welcher auch „De rationali et ratione uti“ enthalten ist: BStB München, clm 18540b; vgl. Ineichen–Eder, Schule 109. Zur Synode von Mouzon und zur Ansprache Gerberts vgl. Haye, Oratio 17–41; Olleris, Œuvres CXLV–CXLIX, 245–250; Pontal, Conciles 99. Praefationem: Die Drucklegung dieser Vorrede erfolgte erst später zusammen mit dem vollständigen Text von Gerberts „Geometria“: Pez, Thesaurus 3/2 col. 5–82.*

^h Danach durchgestrichen cum itin.

Die Vorlage dafür kam aus St. Peter zu Salzburg: heute StiB St. Peter, Cod. A V 7; vgl. Bubnov, *Gerberti Opera Mathematica LXXXVI–LXXXVIII*, 47. Zur „Geometria“ vgl. Olleris, *Ceuvres* 590–595; Vogel, *Aritmetica* 592–596. Gerhohi ... librum De gloria: Pez, *Thesaurus* 1/2 col. 163–280; vgl. 798 <3>, 973 <1>. Zu den BP bekannten Schriften des Gerhoch vgl. 912 <7>. Adversus ... haereses: Pez, *Thesaurus* 1/2 col. 281–314. Die verwendete Handschrift stammte aus Reichersberg: heute StiB Reichersberg, Cod. 1; vgl. Classen, *Gerhoch* 416; Plante, *Catalogue* 4–11. Die Druckvorlage hatte Felix Wirtenberger, Servitenmönch in Schönbühel, erstellt. Die Erwähnung hier liefert den ersten sicheren Terminus ante quem für die Lieferung der insgesamt acht Gerhoch-Handschriften aus Reichersberg, die allerdings wohl zumindest einige Monate früher erfolgt sein muss, in denen die Bearbeitung stattfinden konnte: vgl. 912 <7>, 1017. Epistolam ... Hominis Filio: Pez, *Thesaurus* 1/2 col. 315–326. Der Bearbeiter war Eugen Pirkelbauer: vgl. 725 <3>. Verwendet wurde eine Klosterneuburger Handschrift: heute StiB Klosterneuburg, Cod. 809; vgl. Classen, *Gerhoch* 348. Waltheri ... epistolam: Die Veröffentlichung dieses Traktats des Walter von Mortagne über die Formel „Assumptus homo est Deus“ unterblieb, weil BP nach erfolgter Drucklegung auf eine frühere Edition aufmerksam wurde: Achery, *Spicilegium* 2 462–466. Die Ankündigung und Besprechung des Textes in der Vorrede blieb stehen, BP ließ aber die Edition durch weitere Briefe Gerhochs von Reichersberg ersetzen und erläuterte den eingetretenen Sachverhalt auf dem Zwischentitelblatt: Pez, *Thesaurus* 1 lxxi, 1/2 col. 327f.; vgl. Glassner, *Thesaurus* 353. Die Vorlage, aus der BP den Traktat kannte, war ein Salzburger Codex: heute StiB St. Peter, Cod. A XI 2, 284–285; vgl. 932 <1>. Zum Text vgl. Ott, *Untersuchungen* 162–187; unrichtig ist jedoch die Angabe, wonach die von BP benutzte Handschrift verloren sei: ebd. 163. Zu weiteren in St. Peter gefundenen Werken Walters vgl. 955 <9>. <4> Codex diplomaticus Ratisponensis ... Anamoti: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 1–286; vgl. 912 <7>. Acta ... Hathumodae: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 287–324; vgl. 654 <4>, 955 <14>, 961 <9>. Acta ... Wirntonis: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 397–422. Zur Verfasserschaft der „Vita Wirntonis“ vgl. 917 <2>. Die ansonsten unübliche Nennung Berengars im Titel ist übernommen aus BPs Vorlage, einem damals Vornbacher Codex: BStB München, clm 27182. Monasterii Formbacensis historia: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 423–482. Zur „Historia monasterii Formbacensis“ und zu ihrer Überlieferung vgl. Dorrer, *Angelus Rumpler* 32–61; Oblinger, *Angelus Rumpler* 17, 27–29. Die von BP verwendete Vorlage, Rumplers Autograph, befindet sich heute in München: HStA München, *Landshuter Abgabe* 1982, Vornbach B 1b. Acta ... Alberti: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 535–554. Zu den beiden Vorlagen aus Oberaltaich und St. Emmeram zu Regensburg vgl. 673 <3>. Descriptio Terrae Sanctae: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 483–534; vgl. 834 <3>, 907 <3>. De viris illustribus: Pez, *Thesaurus* 1/3 col. 555–626; vgl. 259 <6>. <5> totius ... tomi: Vielmehr kamen, abgesehen von dem oben vermerkten Wegfallen einiger hier angekündigter Stücke, sowohl im zweiten als auch im dritten Teil des Bandes jeweils mehrere hier nicht genannte Texte hinzu. Liutbirgae ... Acta: Pez, *Thesaurus* 2/3 col. 145–178. Die Vorlage BPs war wie für die „Vita sanctae Hathumodae“ ein Insert dieses Textes im „Catalogus sanctorum“ des Andreas Lang in der neuzeitlichen

Abschrift des Klosters Ochsenhausen: heute StB Bamberg, HV Msc. 293; vgl. 654 <4>, 955 <14>. Diese Überlieferung hat auch in der neueren Literatur zur „Vita Liutbirgis“ lange fälschlich als verloren gegolten, etwa bei Menzel, Einleitung 5f. Hesri: Zu den in der zitierten Passage genannten Personen, Orten und Sachverhalten vgl. Behrens–Behrens, Kloster Wendhausen 1 22–32, 37–50; Grosse, Kloster Wendhausen 46–53, 60f., 63–72; Kroker, Reichsstift Herford 89; Menzel, Leben der Liutbirg 81–84, 87f.; Schmale–Störmer, Politische Entwicklung 130; Störmer, Innere Entwicklung 222, 224, 243. eorumque filiabus: Die flüchtig formulierte Paraphrase entspricht nicht der in der „Vita“ unzweideutig dargelegten genealogischen Situation. in loco ... Harthageuui: Hier liegt eine Auslassung vor, die BP bei der Niederschrift seines Briefes unterlaufen sein dürfte. Seine spätere Edition bietet den vollständigeren Text „in loco, qui dicitur Winithohus, in provincia Saxoniae, in pago, qui dicitur Harthageuui“: Pez, Thesaurus 2/3 col. 148. tua gratia: GE druckte diese Vita nach der Edition BPs nach und zog sie wiederholt als Quelle seiner genealogischen Forschungen heran: Eckhart, Gründliche nachricht 61–64; Eckhart, Historia genealogica col. 491–494, 525–548. <6> ex ... Siglero: Die Angabe findet sich in einem Brief Siglers an Hyazinth Baumbach in St. Stephan zu Würzburg, den dieser BP im Februar 1711 weitergegeben hatte: vgl. 144 <1>. <8> ducis ... tragoedia: Vgl. 1032 <5>. <9> Id num ... cupio: Martène und Durand hatten auf ihrer zweiten Reise zwar Corvey besucht, von der angeregten Weiterreise nach Fulda aber abgesehen, weil sie bei der dazu erforderlichen Durchquerung protestantischen Gebiets Anfeindungen fürchteten: Martène–Durand, Voyage litteraire 2 254–258; vgl. Haacke–Saueremann, Einleitung 145f.; Schmalor, Bibliothek Corvey 265; Stüwer, Corvey 287. <11> Ubi nunc ... van der Hardt: Van der Hardt wirkte weiterhin als Professor für orientalische Sprachen an der Universität Helmstedt. Zu seiner Edition und zu ihren Quellen vgl. Crowder, Concile de Constance. Zu einer möglichen Auswirkung von BPs Befassung mit dem Werk vgl. 1023 <3>.

**[1021] Bernhard Pez an François Le Texier.
1718-12-01.**

Bezüge: 913.

Bemerkungen: Der Brief wird erwähnt in FLs Antwort vom 2. April 1719: II, 606r–607v.

**[1022] Bernhard Pez an Leopold Wydemann.
1718-12-01.**

Bezüge: 1016. 1023. Erwähnt in 1023.

**1023 Leopold Wydemann an Bernhard Pez.
1718-12-03. Gaming.**

<1> Was BP jüngst geschrieben hat (1015), ist zur Gänze für LW neu. Aus dem an ihn übermittelten „Conspectus“ zum „Thesaurus anecdotorum novissimus“ hat LW die

Namen und Werke vieler Autoren erstmals kennen gelernt: Gerhoch (von Reichersberg), Otloh (von St. Emmeram), Placidus (von Nonantola), Candidus (Wizo), Agius und noch andere. Der Grund seiner Unwissenheit liegt in der Einsamkeit, in der LW nur die Handschriften einer Bibliothek studieren konnte, wogegen BP viele Buchbestände durchforstet hat. Doch selbst anhand dieser einen Bibliothek ist LW aufgefallen, dass auch in dieser Provinz (Oberdeutschland) kartäusische Schriftsteller lebten, deren Namen Carlo Giuseppe Morozzo (im „Theatrum chronologicum sacri Cartusienis ordinis“) und anderen, die über die Autoren des Ordens gearbeitet haben, verborgen blieben. LW sieht den Grund dafür darin, dass niemand, wie es in Belgien, Frankreich und Italien geschehen ist, die Bibliotheken durchsucht und die Handschriften ans Licht gebracht hat. Diese zugleich mühselige und ehrenvolle Aufgabe scheint aus göttlichem Ratschluss BP und HP vorbehalten worden zu sein. LW ermuntert beide zum Fortfahren mit der begonnenen Arbeit, wobei sie vor allem anderen dasjenige auswählen sollen, was zur Ehre Gottes, zum Nutzen der Kirche, zur Zierde des Benediktinerordens und zum Ruhm des Vaterlandes (patria) gereicht. <2> Ebenso neu ist für LW, was ihm BP über die Ereignisse in Frankreich geschrieben hat. LW hat über die Kontroverse (um die Bulle „Unigenitus“) zwar aus dem „Wienerischen diarium“ einige Nachrichten entnommen, diesen aber aufgrund ihrer Widersprüchlichkeit keinen rechten Glauben geschenkt. Er hat auch die von dem Jesuiten Barthélémy Des Bosses (vorgeblich) aus dem Französischen ins Lateinische übersetzten „Epistolae abbatis N. ad episcopum N.“ schon gesehen, aber noch nicht gelesen. Über dieses Werk hat neulich ein Augsburger Buchhändler (Philipp Jakob Veith?) berichtet, dass ihm auf der Grazer Buchmesse dessen Verkauf in diesen Ländern verboten wurde. Dies ist alles, was LW dazu weiß. <3> BP glaubt, dass dieser Streit nicht ohne ein allgemeines Konzil beizulegen sein wird, und hat deshalb von LW das „Gubernaculum conciliorum“ des Andreas de Escobar begehrt. LW war schon im Begriff, eine Entschuldigung vorzubereiten, als ihn BPs Brief vom 1. Dezember (1022) erreicht hat, worin BP mitteilt, dass von dem Vorhaben Abstand zu nehmen ist. LW will dennoch den Grund seiner Weigerung darlegen: Während des Großen Schismas war auch der Kartäuserorden 30 Jahre lang gespalten unter zwei Generalprioren, von 1378 (recte: 1380) bis 1410. Trotzdem blühte der Orden; unter beiden Obödienzen wurden neue Kartausen gegründet und sogar neue Provinzen errichtet. In beiden lebten wegen ihrer Frömmigkeit berühmte Männer, die nichts sehnlicher beehrten als eine Wiedervereinigung des geteilten Ordens, die schließlich auch eintrat. <4> Der Orden wurde hierauf vorsichtiger; aus Furcht vor einer neuen Spaltung bekannte er sich weder zu Papst Eugen (IV.) nach dessen Absetzung noch zu dem gegen ihn gewählten Papst Felix (V.), obwohl Letzterer der Stifter einer Kartause (Ripaille; siehe Kommentar) war. Als 1512 ein neues Schisma befürchtet wurde, erging ein Dekret des Ordens, durch das jede Gefahr einer Spaltung beseitigt werden sollte. Zweifellos wird nun ein ähnlicher Beschluss erfolgen, wenn es die Notwendigkeit verlangen sollte, und der Orden wird in kartäusischer Schlichtheit bei der wahren und alten Kirche bleiben, so wie diese einst war, nun ist und niemals vergehen wird. <5> LW wollte daher das „Gubernaculum conciliorum“ nicht abschreiben, um nicht mit der gewiss zu erwartenden Zensur seines Ordens in Konflikt zu geraten, obwohl Andreas de Escobar durchaus bescheiden schreibt, jeweils Argumente für und wider eine jede Meinung vorbringt und sich auch dem Urteil

anderer unterwirft. Überdies stammt das Werk des Andreas aus einer Zeit, in der auch einige Kartäuser ähnliche Standpunkte vertraten, darunter der berühmte Dionysius der Kartäuser, dessen in Roermond empfangene Offenbarungen und darüber an die Fürsten, oder vielmehr an den Papst, geschriebenen Brief BP kennen dürfte. Dionysius fordert darin zu einem Konzil auf und schlägt Nürnberg als Ort vor; er droht sogar, dass bei Weigerung des Papstes das Konzil von anderen einberufen werden könnte. <6> Auch LW würde den Nutzen eines solchen Konzils nicht bestreiten, wenn es ebenso einfach stattfinden könnte wie die jährlichen Generalkapitel des Kartäuserordens. Für diese gibt es einen fixen und sicheren Ort sowie eine Deckung der Kosten durch vor langer Zeit errichtete Stiftungen. Wie schwierig wäre es hingegen, für ein allgemeines Konzil einen Ort festzulegen, der allen genehm wäre? Wie gewaltig wären die Aufwendungen? Italien würde den Franzosen missfallen, Frankreich den Italienern verdächtig sein. Der Kaiser (Karl VI.) würde während des Krieges die Seinen nicht nach Spanien, der König von Spanien (Philipp V.) seine Untertanen nicht ins Reich (Germania) schicken. Jene, die derzeit an ein Konzil appellieren, würden sich diesem kaum unterwerfen, wenn es nicht in ihrem Sinne entschiede. Es scheint ungewiss, ob die Glieder dem Haupt die gebotene Reverenz erweisen würden, ja sogar, ob sie nicht wie dereinst den Anfang mit dessen Absetzung machen würden. <7> Im Großen Schisma beanspruchten drei Männer die Papstwürde (Gregor XII., Benedikt XIII., Johannes XXIII.); alle drei hatten geschworen, sie niederzulegen (siehe Kommentar). Es kann daher nicht verwundern, dass die Väter des Konzils (zu Konstanz) diese dann auch gegen ihren Willen absetzten und einen aus dem Kardinalskollegium (Martin V.) an ihre Stelle wählten. Erstaunlicher ist schon, dass später wiederum (auf dem Konzil von Basel) beschlossen wurde, den vom Konzil eingesetzten, einzigen und unzweifelhaften Papst abzusetzen, indem auf unerhörte Weise Eugen (IV.) abgewählt und von außerhalb des Kardinalskollegiums Felix (V.) an dessen Stelle eingesetzt wurde. Das Konzil tat freilich keinen guten Griff mit Felix, der sich schließlich, so wie etliche andere bereits vor ihm, Papst Nikolaus (V.) unterwarf. LW schreibt dies verworren, da er in Eile ist. Er beteuert, dass er alles andere, das nicht ein Konzil betrifft, gerne für BP abschreiben will. <8> Erfreulicher ist, was BP im Hinblick auf die österreichische, ehemals Melker, Benediktinerkongregation (siehe Kommentar) schreibt. LW wünscht BP den Erfolg in dieser Sache. Wie teuer einst die Schaffung der Maurinerkongregation erkaufte wurde, hat BP in seinem Bericht über ihren Urheber Didier de la Cour (in der „Bibliotheca Benedictino-Mauriana“) selbst sehr ausführlich erzählt. Ein Konsens unter den Äbten wäre, wenn er sich herbeiführen ließe, zweifellos sehr förderlich für die Kongregation; ohne einen solchen hingegen wird sie wohl nicht zustande kommen. Als kontemplativer Mönch (solitarius), der über die Angelegenheiten der Benediktiner nicht Bescheid weiß, will LW nicht mehr dazu schreiben. Er erinnert BP jedoch an den Ausspruch, wonach durch Schweigen, Einsamkeit, Visitationen und Kapitel die Kartause Bestand hat. <9> LW fügt einen historischen Brief bei („Epistola historica de eventibus et rebus per Europam gestis“), der einiges zu den Jahren 1456 und 1457 enthält. Wer der Adressat namens „Heinrich“ war, ist LW unbekannt. Vielleicht war es der Gaminger Heinrich (Prentl) von Eckenfeld, ein in Medizin und Astrologie bewandeter Magister der Wiener Universität. Dieser wurde 1442 Mönch in Gaming, war Prior von drei Kartäusen (Olmütz, Prag, Seitz) und designierter Prior einer vierten

(Ittingen); ein Zeitgenosse (Wilhelm Hofer) bezeichnet ihn als gelehrt und gutherzig. <10> Den Codex mit Hymnen und Sequenzen hat LW erhalten. Beim ersten Öffnen hat er aufgrund der Ähnlichkeit der Schriftzüge eine unerwartete Entdeckung gemacht. Er will aber vorerst nicht mehr dazu schreiben, weil er noch weitere, jetzt nicht greifbare Handschriften zum Vergleich heranziehen will. Er schließt mit Grüßen an HP.

Überlieferung: III, 63r–64v.

Literatur: Fiska, *Geschichtsforschung* 237; Peper, *Ohne Parteilichkeit* 272.

Bezüge: 1022. 1025. Erwähnt 1015, 1022. Erwähnt in 1026.

[1r] Admodum reverendo in Christo patri Bernardo Pezio frater Leopoldus Wyde-
man salutem plurimam dicit.

<1> Rara sunt omnia et apud me nova, quae nuper, mi Bernarde, scripsisti. Ex An-
ecdotorum tuorum conspectu mihi gratiose communicato authorum multorum tum
nomina tum opera primum didici hucusque ignorans, qui qualesve fuerint Ger-
hohus, Othlonus, Placidus, Candidus, Agius et alii. Ignorantiae huic causam utique
praebuit solitudo, in qua non nisi unius bibliothecae manuscriptos codices evolvere
potui, dum tibi plurimas evolvere licuit. Ex hac tamen unica nostra satis adverti et-
iam in hac provincia vixisse scriptores Cartusianos, quorum nomina abbatem Mo-
rotium, et quotquot de scriptoribus nostris scripserunt, latuerunt. Cuius rationem
reor fuisse communem, eo quod nemo in his partibus, uti in Belgio, Gallia, Italia
factum legimus, hactenus bibliothecas perlustraverit aut ex perlustratis codices eru-
erit. Videtur labor iste, tametsi magnus, tamen etiam honori magno admixtus, tibi,
mi Bernarde, et fratri tuo ex divina dispositione reservatus. Unde forti animo in
opere inchoato pergitote ea omnia prae reliquis seligentes, quae ad Dei gloriam, ec-
clesiae utilitatem et ad vestri ordinis decorem nec non patriae honorem inveneritis.
<2> Alterum mihi novum est, quod de Galliae statu insinuas. Modica quidem ali-
quando ex Diario Viennensi de hac controversia audivi; sed quia illa saepe vacillant,
mediocrem illis fidem adhibui. Vidi etiam in hac causa, sed nondum perlegi Episto-
las abbatis N. ad episcopum N. ex Gallico in Latinum versas per Bartholomaeum
Des Bosses Societatis Jesu. De his nuper retulit nobis bibliopola Augustanus sibi in
nundinis Graecensibus interdictum fuisse, ne illas venderet in his terris. Haec pauca,
quae mihi innotuerunt, sunt. <3> Censes et existimas litem illam vix sine concilio
generali terminandam, et ideo Gubernaculum conciliorum Andreae Maioricensis a
me postulas. Ego dum scriptis, quae praemisi, excusationem paro, tuas de 1. De-
cembris accipio literas, quibus indicas desistendum esse. [1v] Ut tamen non nescias,
cur excusationem paraverim, audi causam. In schismate illo diuturno, quod non
ignoras, etiam ordo noster sub duobus floruit generalibus et permansit annis tri-
ginta duobus ab anno 1378 usque ad annum 1410. Floruit, repeto, quia inter hos
annos in utraque obedientia novae sunt fundatae Cartusiae, quin et novae erectae
provinciae; in utraque vixerunt viri sanctimonia celebres, qui nihil tam ardentius
[sic] expetierunt quam divisi ordinis reunionem, tandem secutam. <4> Ordo dein-
ceps factus cautior et divisionem reformidans nec^a Eugenium post depositionem

^a Mit Verweiseichen am linken Blattrand eingefügt.

nec Felicem (licet Cartusiae cuiusdam fundatorem) post electionem coluit. Et dum iterum circa annum 1512 nova timeretur divisio, ab ordine emanavit decretum, mediante quo^b omne divisionis periculum tollebatur aut saltem tolli videbatur. Simile absque dubio emanabit in causa, de qua nunc agitur, si necessitas urgeat, et manebimus in simplicitate Cartusiana apud ecclesiam veram et antiquam, qualiscunque et illa fuit olim et nunc est et nunquam deficiet. <5> Nolui igitur Gubernaculum istud exscribere, ne sacri ordinis excederem censuram sine dubio futuram, licet author ipse satis scribat modeste, sententias cum rationibus pro et contra adferens et se aliorum iudicio submittens; quin et scribens eo tempore, quo et Cartusiani quidam eiusdem creduntur fuisse sententiae, inter quos celeberrimus Dionysius noster, cuius revelationes^c sibi Ruremundae factas et desuper scriptas ad principes (vel papam) epistolas haud dubie legisti. Hortatur in illis, ut concilium fiat, Norimbergam pro loco suggerit, imo et minatur posse illud, si papa nollet, ab aliis convocari. <6> Nec ego negaverim conciliorum huiusmodi utilitatem, si tanta facilitate fieri possent, quanta in ordine nostro capitula annua. Habemus pro illis locum^d fixum et certum; habemus et, qui expensas solvant, olim quidem fundatas etc. Pro concilio tamen generali quanta erit loci difficultas et praesertim talis, qui omnibus placeat? Quanta sumptuum multitudo? Italia displicebit Gallis, Gallia Italis erit suspecta; caesar durante bello non mittet suos in Hispaniam nec Hispanus in Germaniam. Qui ad illud appellant, vix se illi submittent, nisi pro eisdem decidatur. Nescio, an capiti membra debitam sint exhibitura reverentiam, et quis novit, an non ab eius depositione, ut olim, facerent initium? Omitto alia. [2r] <7> Mi pater, erant in schismate illo tres se pro^e pontifice gerentes, quorum quilibet se cessurum iuramento promiserat. Quid ergo mirum, quod concilii patres etiam invitos tunc deposuerint et ex gremio cardinalium alium substituerint? Id mirabilius, quod hunc a se institutum, qui unicus erat papa et indubitatus, rursus deponere statuerint et tandem Eugenium (exemplo vix ante audito) actu absolverint et in eius locum relicto cardinalium collegio Felicem adoptaverint. Infelix sane concilium in Felice, dum se Nicolao, et plures alii cum et ante eum, submitit. Confuse haec scribo, quia properanter, et ut scias me quidquid aliud, quam^f quae ad concilia spectant, in tui gratiam descripturum. <8> Iucundius est illud novum, quod de congregatione Benedictino-Austriaca, olim Mellicensi, scribis; utinam in eo victoriam obtineres. Quanti constiterit congregatio sancti Mauri, ipse in Desiderio eius authore abunde recenset. Non dubito, quin dominorum abbatum concordia, si adesset, plurimum illam adiuveret; at si haec desit, vix obtinebitur. Plura de hac solitarius et rerum vestrarum ignarus non scribo. Interim memineris illius: per sil^g, sol, vis, cap Cartusia permanet in vi. <9> Addo Epistolam ex toto historicam quaedam ex anno 1456 et alia ex 1457 continentem. Quis Henricus fuerit, ad quem scripta, me latet; forsitan

^b *Korrigiert aus qua.*

^c *Korrigiert aus relationes.*

^d *Danach durchgestrichen vermi.*

^e *Über der Zeile eingefügt.*

^f *Über der Zeile eingefügt.*

^g *Korrigiert aus sis.*

Heinricus noster de Eckenfeld magister Viennensis in physicis et astrologicis expertus, anno 1442 apud nos professor, trium Cartusiarum prior actualis et in quarta electus, multum (ut coevus habet) doctus et benignus pater. <10> Codicem, in quo hymni et sequentiae, accepi; et in prima eius apertione quaedam non quaesita nec intenta ex characteris similitudine inveni. Sed de his, quia tota fere die in alia occupatus fui obedientia, vel invitus supersedeo plura scribere, maxime dum et alii codices nunc dispersi remaneant revidendi. Vale, mi pater, et tecum frater tuus. Gemnici 3. Decembris 1718.

<1> Anecdotorum ... conspectu: Vgl. 1016 <2>. *Vermutlich ist ein und dieselbe Sendung BPs gemeint wie dort, da LW auf sie zunächst nicht eingegangen war.*
 <2> Galliae statu: *Zur Kontroverse um die Bulle „Unigenitus“ vgl. Einleitung, Abschnitt I.5. Epistolas abbatis: Vgl. 525 <2>. Die behauptete Übersetzung aus dem Französischen ist eine Mystifikation von Des Bosses, der selbst als Verfasser der Schrift anzusehen ist. bibliopola Augustanus: Zu denken ist an ein Mitglied der in Augsburg beheimateten, aber auch in Graz etablierten Familie Veith, vorrangig an Philipp Jakob Veith, der deren Grazer Niederlassung leitete: vgl. Paisey, Buchdrucker 269; sowie 1003 <2>. <3> Gubernaculum conciliorum: Vgl. 929 <3>, 936 <5>. desistendum: *Dass sich LW bemüßigt fühlte, dennoch seine Vorbehalte ausführlich zu begründen, spricht dafür, dass BP aus einem anderen Motiv von einer Bearbeitung absehen wollte. Wahrscheinlich hatte er bei der Durchsicht von Hermann van der Hardts „Magnum oecumenicum Constantiense concilium“ bemerkt, dass dort das „Gubernaculum“ schon ediert war: vgl. 929 <3>, 1020 <11>. In schismate illo diuturno: Zu den Auswirkungen des Großen Schismas auf den Kartäuserorden vgl. 865 <9>. novae erectae provinciae: Aus der niederdeutschen Provinz wurde 1400 eine eigene rheinische Provinz herausgelöst, 1412 kam noch eine Provinz Sachsen hinzu: Schlegel, Übersicht 41. <4> Felicem ... fundatorem: Das Kloster Ripaille war 1410 von Herzog Amadeus VIII. von Savoyen, welcher später als Felix V. zum Gegenpapst gewählt wurde, gegründet worden, allerdings als Augustiner-Chorherrenstift. Erst 1623 wurde es den Kartäusern übergeben: vgl. Dufour, Ripaille et Félix V; Lecoy de la Marche, Ripaille 10–21, 65–76. Et dum ... emanavit decretum: Dieser Beschluss wurde vom Generalkapitel von 1512 gefasst und in die Charta aufgenommen: vgl. Clark, Chartae 1504–1515 50f.; Clark, Ms. Parkminster B 62 2 236–238. Den Hintergrund bildete wohl das gleichzeitige Tagen des Fünften Laterankonzils und des vor allem von Frankreich unterstützten Gegenkonzils zu Pisa: vgl. Minnich, Healing; Minnich, Lateran V 489f. Für den Fall eines Schismas mit nicht zu vermeidender Aufteilung der Kartausen auf verschiedene Obödienzen sah das Dekret vor, keine von beiden Seiten entschieden zu verfechten, sondern stets auf die Einheit der Kirche hinzuwirken und das Generalkapitel weiterhin gemeinsam zu halten, aber alle Disputationen über Recht und Unrecht der Parteien aus diesem wie aus den einzelnen Kartausen fernzuhalten. LW lehnt sich mehrfach an die Formulierungen des Dekrets an, in welchem etwa der Ausdruck „in nostra simplicitate“ vorkommt. Die Charta von 1512 müsste ihm, laut seiner früheren Angabe gegenüber Anton Steyerer, in Gaming handschriftlich vorgelegen sein: vgl. 845 <3>. Das Dekret war freilich auch gedruckt**

worden: *Le Masson, Annales* 1 237f. <5> Dionysius ... legisti: Gemeint ist die „*Epistola ad principes catholicos paraenetica de instituendo bello adversus Turcam*“: *Dionysii Opera omnia* 36 501–524; vgl. *Andermann, Geschichtsdeutung* 49; *Emery, Bibliotheca manuscripta* 1 250; *Martin, Advocates* 138–142; *Rohr, Prophetie* 38–40. Die Werke des Dionysius waren im 16. Jh. durch Kölner Kartäuser in vielen Bänden publiziert worden: vgl. *Chaix, Réforme* 1 211–233; 2 443–507; *Emery, Bibliotheca manuscripta* 1 30–32; *Gruys, Cartusiana* 1 71–75. Die „*Epistola*“ war viermal zum Druck gelangt: vgl. *Chaix, Réforme* 2 507; *Gruys, Cartusiana* 1 73. <6> Qui ad illud appellat: Vgl. 772 <2>. <7> iuramento promiserat: Faktisch abgedankt hatten Johannes XXIII. und Gregor XII., Ersterer freilich endgültig erst nach seiner Flucht aus Konstanz und der vom Konzil gegen ihn erlassenen Absetzungssentenz. Diesbezügliche Verhandlungen mit Benedikt XIII. waren jedoch gescheitert. Das Konzil konnte sich allerdings für dessen Absetzung auf frühere, wenn auch konditionale, eidliche Zusagen berufen: *Brandmüller, Konzil von Konstanz* 1 211–225, 281–322; 2 22–39, 259–276. hunc ... deponere statuerint: Das Konzil von Basel erklärte, wie LW sichtlich wusste, nicht Martin V., sondern dessen Nachfolger Eugen IV. im Jahr 1439 für abgesetzt. Gemeint ist wohl, dass Eugen dieselbe Legitimationsgrundlage wie sein Vorgänger besessen habe und das Vorgehen des Konzils ihm gegenüber deshalb als Inkonsequenz gegen die Konstanzer Beschlüsse zu werten sei. <8> congregatione Benedictino-Austriaca: Zum Plan einer Gelehrtenkongregation vgl. *Einleitung, Abschnitt I.5*; sowie 967. Unklar ist, was LW mit „olim Mellicensi“ meint; denkbar wäre, dass BP in seiner Argumentation für seinen Entwurf auf die Melker Reform des 15. Jh., die wenig erfolgreiche Gründung einer österreichischen Benediktinerkongregation im 17. Jh. oder beides verwiesen und versucht hatte, Kontinuitäten herzustellen. Desiderio ... recensens: In seiner einleitenden Abhandlung über die Geschichte der Maurinerkongregation hatte BP mehr als zwanzig Seiten den schwierigen Anfängen der Reformen des Didier de la Cour gewidmet, was freilich streng genommen auf die Kongregation von St.-Vanne, nicht die von St.-Maur zu beziehen ist: *Pez, Bibliotheca Benedictino-Mauriana, Dissertatio historica* (unpag.), c. I–III. Zu jenen Ereignissen vgl. *Didier-Laurent, Didier de la Cour*; *Michaux, Didier de la Cour. per sil ... in vi*: Dieser kartäusische Merkvers ist seit dem späten Mittelalter in verschiedenen Varianten attestiert. Gemeint ist „*Per silentium, solitudinem, visitationes, capitulum Cartusia permanet in vigore*“: vgl. *Rüthing, Kartäuser* 37. <9> Epistolam ... historicam: Vgl. 1016 <7>, 1026 <3>. Henricus ... Eckenfeld: Zu seiner Person vgl. *Jaritz, Kartäuser* 21; *Martin, Carthusian Reform* 108, 332; *Uiblein, Epilegomena* 14. Die von LW vorgeschlagene Identifikation mit dem Adressaten des – wohl fiktiven – Briefes ist wenig plausibel. ut coevus habet: LW bezieht sich hier auf das von ihm öfter zitierte Nekrolog des Wilhelm Hofer: *ÖNB, Cod. 12811, 144r*; vgl. *Zeißberg, Gaming* 578. <10> Codicem: Welche Handschrift gemeint ist, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. In Frage kommt aber wohl in erster Linie der *Gaming Codex* mit der Signatur Nr. 81, den LW einige Monate zuvor übermittelt und bereits einmal zurückgefordert hatte: vgl. 948 <1> und <5>, 973 <5>. In LWs späteren Briefen findet sich keine Stelle, an der dieser Punkt – wie hier angedeutet – neuerlich aufgegriffen würde.

**1024 Karl Meichelbeck an Bernhard Pez.
1718-12-06. Benediktbeuern.**

<1> Der Brief BPs vom 3. September (989) hat KM zusammen mit einem zweiten, späteren (995) am 21. September erreicht. KM befand sich damals nicht in Benediktbeuern. Der Ökonom seines Klosters, Joseph Zallinger, war am Tag des hl. Bernhard (20. August) nach fünf Wochen andauernden schweren Kopfschmerzen gestorben; KM empfiehlt ihn BP und HP zum Gedenken im Gebet. Dadurch wurde es notwendig, dass ein anderer aus dem Konvent an der Stelle Zallingers ins Etschtal reiste, um auf den Gütern des Klosters bei Bozen, Untermais und Terlan die Weinlese zu beaufsichtigen. Diese Aufgabe fiel am 8. September, an dem die meisten sich von Studien und Arbeit für eine Weile verabschieden, KM zu und erwies sich als höchst mühselig, da zwar die Weinernte selbst günstig ausfiel, die Angelegenheiten des Klosters in dieser Gegend sich hingegen in einer seit 120 Jahren eingerissenen Unordnung befanden. Die Arbeiten zur Bereinigung dieses Zustandes werden noch viele Wochen fort dauern, erweisen sich aber bereits jetzt für Benediktbeuern als sehr nützlich. In dieser Situation musste KM, als er BPs Briefe zusammen mit einem ganzen Stoß weiterer von anderen Korrespondenten in Terlan, einem Dorf etwa drei Stunden von Bozen in Richtung Meran, erhielt, sich entscheiden, die Antworten an alle zurückzustellen. Er hat aus jener Gegend nur seinem Abt Magnus Pachinger geschrieben. Deshalb hat er erst jetzt Gelegenheit, auf die Briefe BPs knapp zu antworten. <2> Auf die Abhandlung („De aedificio Dei“) des Gerhoch (von Reichersberg) wird KM vielleicht später eingehen können. Gregor Zödl hat es übernommen, die Schrift („De bono regimine abbatis“) des Abtes von St. Matthias zu Trier (Johannes Rode) für BP abzuschreiben. In Steingaden sind KM vor einiger Zeit Quellen zu den Welfen untergekommen, die er für unpubliziert hält; da diese jedoch bereits von dem Hannoveraner Kilian Schrader, den KM darauf hingewiesen hatte, abgeschrieben worden sind, nimmt KM an, dass sie bald durch Schrader oder Johann Georg Eckhart veröffentlicht werden dürften. Sollte KM anderswo etwas finden, was den Wünschen BPs zugunsten von dessen Freund (Eckhart) entspricht, will er dies mitteilen. Zu der königlich englischen (recte: hannoveranischen) Medaille, wie man sie in den deutschen Klöstern selten finden wird, gratuliert er BP. <3> KM hat auch seinerseits eine Bitte. Er beabsichtigt, einen Brief an Abt „Alexander“ (Aleksander Wychowski?) im Kloster „S. Crux bei Krakau“ (Heiligkreuz in Polen?) zu schreiben, weiß allerdings nicht, auf welchem Weg er diesen erreichen kann. Er vertraut auf BP, welcher bereits der ganzen benediktinischen Welt bekannt ist; diesem will er mit einem späteren Brief sein Schreiben an den Abt schicken, damit er es weiterleitet. Vorerst bittet er um Nachrichten aus „Polen“, falls BP darüber verfügt. Der „Erzbischof von Gnesen“ (Stanisław Szembek?), über dessen Absichten KM durch einen Verwandten unterrichtet ist, droht alles an sich zu reißen, vor allem, wenn er die Unterstützung des „Königs“ (August II.?) erlangen kann. KM wünscht, sich am „Krakauer Hof“ aufhalten und dort mit dem „Bruder“ (Władysław Józef Graf Skarbek?) des „Bischofs von Lemberg“ (Jan Skarbek?) sprechen zu können, der ein Förderer der „polnischen Benediktiner“ ist. Wenn KM die Kraft und das Einverständnis seiner Oberen dazu hätte, würde er sogar selbst nach „Polen“ reisen. Inzwischen aber ersucht er BP, mit ihm für die Sache der „polnischen Mitbrüder“ zu

beten (zur Deutung dieser gesamten Passage siehe Kommentar). <4> KM übermittelt Grüße von Bernhard Gross; Gregor Zödl wird BP selbst schreiben. Abt Pachinger geht es nicht sehr gut, was die Arbeitsbelastung KMs erhöht. Noch während er an dem Brief an BP arbeitete, ist ihm aufgetragen worden, einen Brief an einen Fürsten aufzusetzen.

Überlieferung: II, 706r–707v.

Edition: Siegmund, Meichelbecks Briefe 80/1–2 187–189.

Bezüge: 995. Erwähnt 989, 995.

Nummerierung: XII.

[1r] Plurimum reverende et clarissime domine pater Bernarde, amice colendissime. <1> Quam ad me 3. Nonas Septembris misisti epistolam, ea una cum alia posterius exarata tandem 11. Kalendas Octobris mihi est reddita: sed ubi gentium, Bernarde? Nosti, amice integerrime, reverendum patrem Josephum nostrum, oeconomum monasterii nostri, supremum post acerbissimos capitis dolores quinque septimanarum spatio patienter toleratos denique desiisse in caput mortuum, et quidem ea die mensis Augusti, qua sanctum tuum euergetam Bernardum venerabamur; cuius animam tibi germanoque tuo Hieronymo fautori meo impensissime commendo. Interim aestus huius anni urgebat, ut e nostris in regionem Athesinam mitteretur, qui vices obiret Josephi et vineis nostris ac vindemiis iuribusque invigilaret. Ea sors 6. Idus Septembris (quo die alii studiis et laboribus nuncium tantisper mittunt) in me cecidit, sed sors sane dura et laboribus refertissima. Quantumvis enim in omnibus nostris tribus vineis, Bulsanensi, Maiensi et [1v] Terlanensi, vindemiam viderim felicem, vidi tamen etiam, proh dolor, tantam rerum nostrarum in ea provincia confusionem ab annis fere 120 sive introductam sive introgressam, ut vel meminisse acerbo dolore non careat. Non hic multa retexo, sed certum te esse iubeo, vir optime, me vix alias unquam uno eodemque tempore tot curis fuisse obrutum; e quibus hodiedum me nondum potui expedire, imo video his laboribus finem nonnisi post multas septimanas posse imponi. Interim dico gratias benignissimo Deo, qui noluit curas et labores meos esse inutiles, sed abundantem ac luculentam in plerisque negotiis conficiendis benedictionem mihi e caelo suppeditavit; cui soli honor et gloria! Eo rerum articulo constitutus literas illas tuas una cum integro alio epistolarum ad me aliunde datarum fasciculo accepi Terlan, qui pagus est trium fere horarum spatio distans Bulsano versus Meraniam. Accepi, inquam, literas tuas aliasque aliorum non paucas. Sed quis ego eram, ut inter tot illas curas responderem tot amicis ac fautoribus meis? Certe multitudine et varietate idearum fatigatus constitui denique nemini alteri e regione illa [2r] scribere praeterquam soli meo reverendissimo domino praesuli. Et hinc tu, vir eruditissime, nihil a me literarum poteras hactenus accipere. Sed hem! Nunc tandem ad tuas illas suavissimas, quamquam non nisi cursim, respondeo. <2> De opere Gerhohiano forte cum tempore plura licebit conferre. Trevirensis abbatis opusculum Gregorius noster suscepit tibi exscribendum. De Gwelfis nuper aliqua hactenus, ni fallor, inedita vidi in monasterio Steingadensi; verum quia vir eruditissimus Schraderus, minister Hannoveranus, ea ante pauculos annos, et quidem me monstrante viam, iam excrispsit, nullus dubito, quin brevi sint proditura in lucem sive Schraderi sive Eccardi opera. Si alibi invenero, unde tuis pro amico votis possim servire, habes me, Bernarde, servum paratissimum, qui

tibi regium illud ex Anglia numisma (qualia utique non multa reperiuntur in monasteriis Germaniae) ex animo gratulor. <3> Est vero, amice integerrime, quod etiam ego contendam abs te. Literas ego imposterum constitui scribere ad reverendissimum abbatem Alexandrum monasterii S. Crucis prope Cracoviam ordinis nostri praesulem. Sed amabo! Qua via illuc pervenient? [2v] Ego fiduciam in te colloco meam, qui nosti totum orbem Benedictinum, uti toti Benedictino orbi iamiam ipse innotuisti. Literas itaque meas includam aliis ad te dandis. Tu viam porro monstrabis, sed tamen interim mihi nunciabis, si quid ex Polonia nostra Benedictina tibi nunciatum fuerit. Gnesnensis archiepiscopus (cuius mens mihi ex quodam consanguineo est perspecta) omnia auferet, maxime si rex Augustus sua cum illo vota et consilia communicaverit. O si mihi detur ad unius horae spatium vivere in angulo quodam palatinatus Cracoviensis! Quam utilia conferrem cum fratre germano episcopi Leopolitani, viro in paucis insigni et Polonis nostris addictissimo! Sed committamus ista serio Superum curis. Ego, si quid virium in me foret, et superiores annuerent, usque in Poloniam excurrere paratus essem, ut amicis praesto forem. Tu, Bernarde, vale et res Polonorum nostrorum Deo mecum commenda. <4> Salutatur te Bernardus noster, tuus mecum ad aram amicus. Gregorius ipsemet suos tibi sensus exprimet. Reverendissimus meus dominus abbas non habet optime. Et hinc cumulantur mihi labores adeo, ut, dum has ipsissimas ad te scribo, iubeam alias literas ad quendam principem serenissimum exarare. Quod etiam iamiam est mandatum executioni. Vale, Bernarde, iterumque vale. Maneo ego cum mei devotissima commendatione

Paternitatis tuae clarissimae idem, qui semper, obligatissimus in Christo servus pater Carolus manu propria.

In Benedictbeurn 6. Decembris 1718.

<1> Josephum ... desiisse: Hemmerle, *Benediktbeuern* 562, 627f.; Lindner, *Professbuch Benediktbeuern* 56–60. quo die ... mittunt: *Die jährlichen Ferien begannen am Kommunistudium der Bayerischen Benediktinerkongregation jeweils am 8. September, dem Fest Mariä Geburt: Haering, Rechtsgeschichtliche Untersuchung* 169; Reichhold, *300 Jahre 535, 543. Der Termin galt auch an vielen anderen katholischen Bildungsanstalten, so an der Universität Salzburg: Sattler, Collectaneen-Blätter* 38, 224; Wagner, *Studenten* 76; vgl. Leinsle, *Studium im Kloster* 29. in me cecidit: *Die Reise KMs dauerte laut seinem Diarium vom 8. September bis zum 9. November 1718: BStB München, Meichelbeckiana* 18b, 329v–335v; vgl. Siegmund, *Meichelbecks Briefe* 80/1–2 177. Bulsanensi ... Terlanensi: *Zu diesen Gütern vgl. Hemmerle, Benediktbeuern* 344, 381, 403, 408–412; zu KMs Einschätzung ihrer Rentabilität vgl. Schmid, *Nachblüte* 104f. cui soli honor et gloria: *Nach 1 Tim 1,17.*

<2> Trevirensis abbatis opusculum: *Gemeint ist die Schrift „De bono regimine abbatis“ des Johannes Rode von St. Matthias zu Trier, die BP später edierte: Pez, Bibliotheca ascetica* 1 157–204. Als Vorlagen dienten der von Zödl übermittelte Text und eine Melker Handschrift: *StiB Melk, Cod. 1468. Die damals Benediktbeurer Überlieferung ist heute BStB München, clm 4790, 134v–153v. BP und HP hatten sie 1717 in Benediktbeuern gesehen: StiB Melk, Cod. 1850, 424r. BP erwähnt den Codex*

und die Übermittlung auch in Pez, *Thesaurus* 3/3 col. 627f. Zu dem Werk und seiner Überlieferung: Rohtert, *Johannes Rode* 50–53, 56; vgl. Becker, *Reformprogramm* 34–37; Redlich, *Johann Rode* 97–99. Schraderus ... monstrante viam: Zur Reise Schraders vgl. 886 <1>. KM begegnete ihm am 1. Juli 1709 in München; die kaiserliche Okkupationsverwaltung hatte Schrader keinen Zutritt zum kurfürstlichen Archiv gewährt, sondern über Abt Pachinger gebeten, KM möge jenem Auskunft erteilen. Nach seinem späteren Bericht war es KM, der Schrader auf die Steingadener Quellen zur frühen Geschichte der Welfen hinwies: Meichelbeck, *Chronicon Benedictoburanum* 1 368; vgl. Baumann, Meichelbeck 33f.; Davillé, *Leibniz historien* 233. In Steingaden waren allerdings um 1700 nach mehreren Stiftsbränden kaum noch mittelalterliche Quellen vorhanden, wohl aber frühneuzeitliche historiographische Werke, die sich auch mit den Welfen befassen: vgl. Schmid, *Geschichtsschreibung* 165–171. pro amico votis: BP hatte sichtlich die Bitte Eckharts um Mitteilung von weiteren Quellen zur Geschichte der Welfen weitergeleitet: vgl. 981 <7>. numisma: Vgl. 934 <1>. Es handelte sich streng genommen nicht um eine königlich englische Medaille, sondern um eine hannoversche, die freilich Kurfürst Georg Ludwig bereits als König Georg I. von England BP zukommen ließ. KM selbst hatte von Schrader 1709 eine Medaille erhalten: Baumann, Meichelbeck 33. Von dieser dürfte BP bereits seit seinem Besuch in Benediktbeuern 1717 gewusst haben: vgl. 886 <1>. <3> abbatem Alexandrum: Die Angaben KMs sind mit dem, was über die Verhältnisse der polnischen Benediktiner zur Zeit dieses Briefes bekannt ist, kaum in Einklang zu bringen. Zu einem Abt „Alexander“ eines Klosters „S. Crux prope Cracoviam“ vgl. 847 <6>. Albert Siegmund vermutete, es könnte das Kloster Kleparz bei Krakau gemeint sein: Siegmund, Meichelbecks Briefe 80/1–2 188f. Dieses war jedoch bereits im 15. Jh. ausgestorben: vgl. Albers, *Geschichte* 196f. Als Erzbischof von Gnesen amtierte seit 1706 Stanisław Szembek: Ritzler–Sefrin, *Hierarchia catholica* 5 185, 210, 418. Das Erzbistum (nicht Bistum) Lemberg hatte seit 1713 Jan Skarbek inne: Kumor, Skarbek; Ritzler–Sefrin, *Hierarchia catholica* 5 243, 257. Mit einem bei Hof einflussreichen Bruder desselben könnte Władysław Józef Graf Skarbek, Kastellan von Halicz, gemeint sein, der freilich bereits 1713 verstorben war: Kaźmierczyk, Skarbek Władysław. Über einen weiteren Bruder Antoni ist wenig bekannt: vgl. Kaźmierczyk, Skarbek Krzysztof 21. Die Anerkennung der Polnischen Benediktinerkongregation durch den Papst war im Übrigen schon 1709 erfolgt: Kanior, *Polska kongregacja* 45. Wären die Ausführungen KMs wörtlich zu nehmen, so müsste folglich davon ausgegangen werden, dass diese auf einem um mehrere Jahre veralteten Informationsstand beruhten. – Allerdings ist aufgrund zweier Diariumsnotizen KMs über frühere Briefe, wonach ihm BP „secreta quaedam“ mitgeteilt hatte und er sich bei seiner Antwort eines „modus loquendi de congregatione Polonica“ bediente, weitaus eher anzunehmen, dass auch an dieser Stelle die polnischen Orte und Bezeichnungen zur absichtlichen Verschleierung eines anderen Themas gebraucht wurden: vgl. 951, 952. Die wahrscheinlichste Vermutung ginge dahin, dass sich die Äußerungen auf den Plan zur Errichtung einer benediktinischen Gelehrtenkongregation in Österreich beziehen, den BP um diese Zeit auch mit anderen Korrespondenten seines besonderen Vertrauens erörterte: vgl. 967, 1003 <6>, 1023 <8>. In diesem Fall würde sich die Vermutung von Ludwig Hammermayer bestätigen, wonach KM von diesen Plänen unterrichtet war:

Hammermayer, Forschungszentren 144; ausgeräumt würden hingegen die Zweifel von Glassner, Académie 494. – Wenn diese Annahme richtig ist, dann wäre mit dem „rex Augustus“ sicherlich Kaiser Karl VI. gemeint; hinsichtlich der übrigen vorkommenden Personen lassen sich allenfalls Vermutungen vorbringen. So könnte „Abt Alexander“ mit Abt Alexander Strasser von Kremsmünster in Verbindung gebracht werden, der in einen späteren Versuch BPs im Jahr 1728 eingebunden war: Glassner, Académie 495–497. Bei dem Protektor des Kongregationsplanes am Hof ließe sich an Gundacker Thomas Grafen Starhemberg denken, doch ist nicht einsichtig, weshalb – außer allenfalls wegen eines gewissen Anklangs der Namen „Starhemberg“ und „Skarbek“ – er als „Bruder des Bischofs von Lemberg“ umschrieben werden sollte. <4> non habet optime: In seinem Diarium vermerkte KM zum 5. Dezember 1718: „Iterum praeo cum reverendissimo, qui apparet corpore et mente male dispositus et tristis, auditis hoc tempore et visis tot“. Am darauffolgenden Tag wurde bei Pachinger ein Aderlass vorgenommen: BStB München, Meichelbeckiana 18b, 337v–338r. Die Krankheit dürfte mit einem Sturz des Abtes zusammenhängen, der KM am 1. November gemeldet worden war: ebd. 334v. In dieser Zeit scheinen beträchtliche Spannungen zwischen KM und seinem Abt bestanden zu haben; insbesondere zum 27. November bietet das Diarium eine lange Klage über dessen Amtsführung: ebd. 336v–337r. literas ad ... exarare: Zu dieser Angelegenheit konnte nichts Näheres ermittelt werden, auch das Diarium KMs bietet keine Hinweise.

**[1025] Bernhard Pez an Leopold Wydemann.
< 1718-12-10.**

Bezüge: 1023. 1026. Erwähnt in 1026.

**1026 Leopold Wydemann an Bernhard Pez.
1718-12-10. Gaming.**

<1> Die Predigten eines unbekanntens Autors, die LW schon früher gelobt hat (948), tragen nicht dasselbe Initium wie jene, deren Verfasser, wie BP schreibt (1025), Odo von Morimond ist. Sie sind von knappem Umfang; als Probe für ihren gefälligen Stil schickt LW neuerlich die erste Hälfte der ersten Predigt. Er stellt BP anheim, auf der Grundlage der knappen Anmerkungen LWs zu entscheiden, was mit diesen Texten zu tun ist. BP soll auch die „Bibliothecae“, das heißt die bibliographischen Werke, die ihm in größerer Zahl zur Verfügung stehen als LW, konsultieren und LW informieren, ob die Predigten bisher ungedruckt sind. LW wundert sich, dass BP keinen weiteren Codex geschickt hat, aus dem Sebastian Treger etwas abschreiben könnte – wenn schon nicht viel, da Treger wenig Zeit und viele Verpflichtungen hat, so doch jeden Tag zumindest ein kleines Stück. <2> Die „Expositio in Psalmos“ des Honorius Augustodunensis in der 1381 vollendeten Gaminger Handschrift hat das Incipit „Christiano patri verbo et exemplo relucenti“ und erwähnt einen „Abt Kuno“ (Bischof Kuno I. von Regensburg? Abt Christian von St. Jakob zu Regensburg?) mit keinem Wort. LW schlägt vor, dass „Christiano“ eine bloße Bezeichnung statt eines Eigennamens sein könnte, wodurch der

Widerspruch zwischen der Melker und der Gäminger Handschrift ausgeräumt würde. <3> Vor kurzem hat LW den Brief eines Anonymus („Epistola historica de eventibus et rebus per Europam gestis“) an BP gesendet (1023). Von dem Adressaten „Heinrich“ heißt es, dass er sich der Kontemplation Gottes hingab, weshalb LW vorgeschlagen hat, dass es sich um einen Gäminger Kartäuser (Heinrich Prentl von Eckenfeld) gehandelt haben kann. In dem Brief wird berichtet, dass der junge König von Navarra (Karl von Viana) durch seinen Vater (Johann II.) abgesetzt und vertrieben wurde. LW fände es nicht verwunderlich, wenn der Sohn den Vater vertrieben hätte, wohl aber, dass es sich umgekehrt verhalten haben soll. Vielleicht können die Genealogen (stemmatographi) die Frage aufklären: Bei ihnen findet LW, dass Blanka II., Erbin von Navarra, nach dem Tod ihres ersten Ehemannes (Martin I. von Sizilien) in zweiter Ehe Johann (II.) heiratete, der ihr nachfolgte und 1458 auch König von Aragón wurde. Blanka hatte mit Johann einen Sohn namens Karl, der 1461 starb; er wird wohl nach mütterlichem Recht König von Navarra und somit jener gewesen sein, der laut jenem Brief von seinem eigenen Vater vertrieben wurde. <4> BP hat Karel de Visch erwähnt, der die Werke des Alanus von Lille ediert hat („Alani Opera moralia“). Dort berichtet er, dass er in den Bibliotheken Belgiens und Frankreichs den „Liber poenitentialis“ des Alanus in der längeren Fassung nicht vorgefunden hat. Diese ist in Gäming in einem Pergamentcodex des 13. Jahrhunderts vorhanden, jedoch schlecht lesbar; den Prolog dazu will LW bald schicken. In demselben Codex ist außerdem die „Formulae honestae vitae“ des Martin (von Braga), Bischofs von Dumio, enthalten, die für einen König Mito oder Myro (recte: Miro, König der Sueben) geschrieben wurde. Johannes Trithemius erwähnt Martin in seinem „Catalogus scriptorum ecclesiasticorum“ und bezeichnet ihn als Abt. Ob das nicht sehr umfangreiche Werk ediert ist, weiß LW nicht. Er schließt mit Grüßen an HP.

Überlieferung: III, 62r–v.

Bezüge: 1025. Erwähnt 948, 1023, 1025.

[1r] Admodum reverendo in Christo patri Bernardo Pezio frater Leopoldus Wydeman salutem dicit.

<1> Anonymi istius sermones, quos aliquando laudavi et iterum laudo, aliud prae se ferunt initium quam illi, cuius authorem scribis esse Odonem Morimundensem. Breves sunt et compendiosi, quorum stylum et elegantiam ut ex parte agnoscas, ecce rursus ad te mitto sermonis primi initium medietatem eiusdem adaequans. Tuum erit ex notatiunculis, quas addidi, iudicare, quid cum illis faciendum esse putes. Revidebis tamen bibliothecas, id est bibliothecarum authores, quibus tibi maior est copia quam mihi, et ex illis, an sermones hi inediti sint, me edocebis. Miror, quod non alium ad me miseris codicem, ut et pater Sebastianus Treger habeat, quo se exerceat et, si non multum ob temporis angustias et occupationes plurimas, saltem parum quotidie describat. <2> Honorius In Psalmos quoad nostrum codicem anno 1381 finitum non aliter incipit quam his verbis: Christiano patri verbo et exemplo relucenti, nec ullam de Chunone abbate facit mentionem. Videbis ergo, an non forte ly [sic]^a Christiano appellativum sit, non proprium

^a Wohl Schreibfehler.

nomen, ut vestri et nostri codicis evitetur differentia. <3> Nuper ad te direxi epistolam cuiusdam ad Heinricum contemplationi deditum virum, et ex hoc motivo etiam suspicabar et suspicor hunc Heinricum fuisse Gemnicensem. In hac epistola asseritur, quod rex Navarrae iunior a regno suo et solio fuerit a patre suo propulsus et eiectus. Non mirarer, si filius patrem eiecisset, sed illud, quod pater filium eiecerit, miror. Dubium forsitan resolvent stemmatographi, qui Blancam II. faciunt haeredem regni Navarrae, cui mortuo primo marito successit alter maritus Joannes, factus circa annum 1458 rex Aragoniae. Habuit ex Joanne ipsa Blanca filium Carolum anno 1461 mortuum, qui ex iure matris, ut mihi videtur, fuit rex ille Navarrae, quem pater expulit, uti in epistola mea refertur. [*Iv*] <4> Mentionem facis in tua ad me epistola Caroli Vischii, qui, ni fallor, Opera Alani edidit et inter caetera retulit se opus illius Alani De poenitentia prolixius in Belgii, Galliae etc. bibliothecis^b non invenisse. Est illud apud nos in codice membraneo saeculi XIII., sed satis intricatum et minus legibile, cuius operis prologum proxime ad te mittam. In eodem codice, in quo Alanus De poenitentia, continetur etiam Formula honestae vitae a Martino episcopo Dumiensi ad regem Mitonem vel Myronem scripta, cuius meminit, et asserit fuisse abbatem, Trithemius vester in Catalogo pagina 47^c scriptorum. An opus illud sive libellus non adeo magnus sit editus, me latet. Vale in Domino cum fratre tuo.

Raptim Gemnici die 10. Decembris 1718.

<1> Anonymi istius sermones: *LWs Verweise auf eine frühere Erwähnung und Übermittlung lassen vermuten, dass hier von jenen Predigten, darunter einer über Maria Magdalena, die Rede ist, die zusammen mit dem Dialog „De esu volatilium“ des Honorius Augustodunensis in dem verlorenen Gäminger Codex Nr. 52 enthalten waren: vgl. 948 <23>. Odonem Morimundensem: Von welchen Predigten die Rede ist, bleibt unklar. Zu Odos Predigten und ihrer Überlieferung vgl. Bernards, Predigten; Canal, Dos homilias 378–380, 391f.; Lebreton, Recherches 34f. In Melk vorhanden sind zwei Überlieferungen seiner Predigt über Joh 19,25–27 „Stabant iuxta crucem“: StiB Melk, Cod. 67, 47–58, und Cod. 1746, 267r–291v. Außerdem liegt eine Predigt auf den hl. Bernhard vor: StiB Melk, Cod. 325, 149v–156v. In Betracht kommt an dieser Stelle wohl eher das erstere Werk, in dem auch auf Maria Magdalena eingegangen wird: Canal, Dos homilias 414–418. Handschriften, in denen diese und weitere Predigten Odos enthalten waren, konnten BP darüber hinaus zumindest aus den Bibliotheken von Heiligenkreuz, Klosterneuburg und Zwettl bekannt sein. rursus ad te mitto: Die Beilage konnte nicht aufgefunden werden. bibliothecas ... bibliothecarum authores: LW stellt klar, dass er mit „bibliotheca“ hier nicht tatsächliche Buchbestände, sondern die Gattungsbezeichnung für bibliographische Werke meint. Zu Letzterer vgl. Werle, Copia 170–222; Zedelmaier, Bibliotheca universalis. <2> Honorius In Psalmos: Vgl. 1016 <5>. nostrum codicem: Die Gäminger Überlieferung des Kommentars muss als verschollen gelten. Nicht haltbar ist*

^b Korrigiert aus bibliotheca.

^c pagina 47 am linken Blattrand eingefügt.

die versuchte Identifikation mit ÖNB, Cod. 720, bei Garrigues, *Ceuvre* 38 56, 122; dieser Codex befand sich zu LWs Zeiten bereits in der Hofbibliothek. Christiano patri ... relucendi: Nach der Gäminger Handschrift wiedergegeben bei Pez, *Thesaurus* 2/1 col. 97. Chunone abbate: Die Melker Handschrift der „*Expositio in Psalmos*“ ist StiB Melk, Cod. 403. In ihr wird das Werk eingeleitet mit den Worten „*Incipit liber Honorii ad Chunonem abbatem supra primam quinquagenam Psalterii*“, der Text der Widmung beginnt mit „*Patri verbo et exemplo*“: ebd. 2r; vgl. Glassner-Haidinger, *Inventar Melk* 1/1 188. Die Widmungsträger Christian und Kuno sind in verschiedenen Überlieferungen mehrerer Werke des Honorius bezeugt und werden mit Abt Christian, der dem Schottenkloster St. Jakob zu Regensburg vorstand, respektive mit Bischof Kuno I. von Regensburg, der zuvor Abt von Siegburg gewesen war, identifiziert. Welcher von beiden als Empfänger des Psalmenkommentars zu gelten hat, ist kontrovers; es wäre auch möglich, dass verschiedene Redaktionen erst Kuno, dann später Christian zugeeignet wurden: Bauerreiß, *Honorius* 309–313; Flint, *Honorius Augustodunensis* 110f., 122–124; Menhardt, *Nachlaß* 62–69. <3> *contemplationi deditum virum*: LW paraphrasiert einen Ausdruck aus dem einleitenden Absatz des Briefes, wo es heißt, dass dieser „*ad virum contemplationi divinae vacantem*“ gerichtet sei: Pez, *Thesaurus* 2/3 col. 343. Mehrmals im Verlauf des Briefftextes wird der Empfänger mit „*Heinricus*“ apostrophiert: ebd. col. 345, 349, 352. *rex Navarrae iunior ... eiectus*: Pez, *Thesaurus* 2/3 col. 349: „*Rex Navarrae iunior a regno et suo solio, quo diu insedit et quo diu incubuit, a suo patre propulsus est et eiectus*“. Die Erklärung LWs ist zutreffend: Johann von Aragón, durch seine Ehe mit der Erbin Blanka König von Navarra, hatte nach dem Tod seiner Frau das Recht des gemeinsamen Sohnes Karl von Viana missachtet und Regierung und Königswürde für sich behalten. In der ersten Hälfte der 1450er Jahre entbrannte ein Bürgerkrieg zwischen Johann und den Unterstützern seines Sohnes Karl, den Johann für sich entscheiden konnte; von 1456 bis 1458 lebte Karl von Viana im Exil in Neapel: Herbers, *Geschichte Spaniens* 249f.; Ossoba, *Jean II* 124; *Vicens Vives, Juan II* 24–26, 142–159. *stematographi*: Die von LW wiedergegebenen Informationen bietet etwa Hübner, *Genealogische tabellen* (unpag.) Nr. 39. Zum Gebrauch dieses Werkes durch LW vgl. 845 <3>, 880 <4>. *mortuo primo marito*: Blanka war in erster Ehe mit Martin I. von Sizilien verheiratet gewesen. Aus dieser Verbindung hatten aber keine Nachkommen überlebt: *Tramontana, Martino I* 291. <4> *retulit ... non invenisse*: *Alani Opera moralia* 181. Der „*Liber poenitentialis*“ ist in drei Fassungen verschiedener Länge tradiert, von denen De Visch die kürzeste edierte: vgl. Longère, *Introduction* 27–31, 109–124. *apud nos in codice*: Diese Überlieferung ist mit Bestimmtheit zu identifizieren als ÖNB, Cod. 1741, 1r–55r; vgl. Longère, *Introduction* 56–58. *proxime ... mittam*: LW löste dieses Versprechen bereits mit seinem Brief vom 21. Januar 1719 ein; die nicht von ihm selbst angefertigte Abschrift des Prologs, des Endes des Haupttextes sowie des Epilogs des „*Liber poenitentialis*“ ist erhalten: *StiA Melk, Karton 7 Patres* 9, Fasz. 2, Nr. 35. In dem genannten Brief legte LW die Ergebnisse eines Vergleichs zwischen dem Text der Handschrift und jenem der Edition von De Visch dar, wonach diese Fassung zwar wesentlich umfangreicher war als die publizierte, deren Auslassungen aber zumeist Allegationen und Beispiele betrafen. Deshalb und wegen der schlechten Lesbarkeit riet

er von einer Edition des ganzen Werkes ab, befürwortete aber eine Veröffentlichung von Prolog und Epilog: III, 288r–289v. Jede weitere Bearbeitung scheint unterblieben zu sein. Formula honestae vitae: ÖNB, Cod. 1741, 104r–109v; vgl. Longère, Introduction 57. Zum Werk vgl. Barlow, Martini Bracarensis Opera 204–250. Die breit überlieferte Abhandlung war seit 1463 vielfach gedruckt worden, wenn auch oft ohne Zuschreibung an Martin von Braga: Barlow, Martini Bracarensis Opera 224–229; Nascimento, Martinus Bracarensis 458f. Trithemius ... Catalogo: Die Stellenangabe LWs passt allein zu der 1531 zu Köln bei Peter Quentell erschienenen Ausgabe: Trithemius, Catalogus scriptorum (Köln 1531) 47v. Mit den anderen Drucken dieses Werkes von 1494, 1512 und 1546 ist sie dagegen nicht in Einklang zu bringen: vgl. Arnold, Trithemius 250; Besterman, Beginnings 7.

[1027] **Bernhard Pez an Johann Christoph Eibelhuber.**
 < 1718-12-13.

Bezüge: 1002. 1028. Erwähnt in 1028.

1028 Johann Christoph Eibelhuber an Bernhard Pez.
 1718-12-13. Regensburg.

<1> BP hat geschrieben (1027), dass er sich über den Brief JEis (1002) unsagbar gefreut hat. Mehr noch gilt dies von JEi selbst, der sich in höchstem Maße beglückt fühlt, weil ihm von BP Anteilnahme und Austausch in Aussicht gestellt worden sind; dies erscheint JEi geradezu wie ein Deus ex machina. Mit BP wünscht er, sich mit mehr Lust als in der täglichen Mühsal des Schulbetriebs den Studien widmen zu können. Was freilich dafür zu tun ist, weiß er nicht und erhofft dazu BPs Rat. <2> In Erfüllung von BPs Aufträgen ist JEi gleich nach deren Erhalt zu Anselm Godin (in die Abtei St. Emmeram) gegangen und hat diesem BPs Schreiben gezeigt. Godin versicherte, dem Wunsch BPs bereits nachgekommen zu sein und für weitere zur Verfügung zu stehen. Danach begab sich JEi zu Johann Zacharias Seidel und empfahl ihm die Abhandlungen („De Deo uno et trino“) von Engelbert Kirchstetter für die Drucklegung. Seidel willigte in die von BP vorgeschlagenen Bedingungen ein und versprach, demnächst an BP selbst zu schreiben. <3> JEi selbst ist mit dem Exzerpieren einer Handschriftenliste aus dem Katalog der Bibliothek des Gymnasium Poeticum befasst, die er bei nächster Gelegenheit senden will, sodass er BP Gewünschtes schnell zur Verfügung stellen kann. Wenn auch nicht vieles, so wird BP gewiss zumindest einiges wenige als publikationswürdig einschätzen.

Überlieferung: I, 673r–674v.

Bezüge: 1027. Erwähnt 1002, 1027.

[1r] Viro admodum reverendo clarissimo doctissimo domino patri Bernhardo Pez Benedictino Mellicensi, fautori maximo, Joannes Christophorus Eibelhuber Gymnasii poetici Ratisponensis conrector salutem plurimam dicit.

<1> Dicit non posse scribis, vir reverende, quantum te meae literae recrearint. Sed velim, id potius in me cadere existimes. Saepe enim de te ut viro egregio honorifice, ceu mereris, sum locutus; saepius, quo pacto tuum mihi conciliarem amorem,

meditatus; saepissime vero, quomodo literarum, si nihil liceret aliud, saltim commercium impetrarem, fui sollicitus. Nunc autem omnis voti compos non epistolam modo humanissimam, sed et amorem, [*Iv*] quo me utique iudico indignum, abs te obtinui. Dicitur igitur non potest, quanta meus exultet animus laetitia. Proh! Deum immortalem! Quid tum futurum, si, quod promittis, neque saluti neque fortunis meis deesse studeas. Deum certe e machina mihi venisse auxilio gloriabor. Opto interim tecum, et saepius quidem opto, ut maiori cum voluptate, quam in quotidiano meo fieri solet taedio scholastico, quo omne tempus non tam consumere quam perdere mihi videor, studiis incumbere liceat! Quid vero consilii impraesentiarum capiendum, non video, nisi forte salutare abs te consilium mihi suggeratur. <2> Sed ut ad ea, quae in mandatis mihi dare placuit, respondeam, vix tuis perlectis literis statim ad reverendum dominum patrem Anselmum volavi et, ut eo rectius fungerer officio, ipsas exhibui cognoscendas, qui, quae eius est humanitas, habita gratiarum actione se satisfacisse iam desiderio tuo et, si quid ulterius mandaveris, satisfactorum respondit. Quo facto etiam dominum Seidelium adivi et tractatus reverendi patris Kirchsteteri excudendos, quantum potui, commendavi, qui conditionibus abs te commemoratis annuens ad temetipsum scribere promisit. <3> Iam vero in excerptis e bibliothecae gymnasii nostri catalogo codicibus manuscriptis occupor, quos scheda notatos proxime sum transmissurus; ut, si quid forte in illis, quod utile aut ad rem accommodatum videatur, procurare illud statim possim. Nullus dubito, quin, si non multa, pauca tamen sese sint oblatura, quae editu digna putabis. Ceterum temporis inopia impeditus, quominus plura scribere liceat, iam finem facio et tuae reverentiae amori ac favori, quantum possum, meam tenuitatem commendo, qui ad cineres usque sum permansurus

Reverentiae tuae addictissimus humillimusque Joannes Christophorus Eibelhuber
Gymnasii poetici Ratisponensis conrector manu propria.

Dabam Ratisponae die 13. Decembris 1718.

<2> patrem Anselmum: *In St. Emmeram zu Regensburg hatte BP Kontakt zu dem nachmaligen Fürstabt dieses Klosters, Anselm Godin, geknüpft: Pez, Thesaurus 1 xxxviii. Zu dessen Person vgl. Braunmüller, Aebte 133; Greipl, Drei Prälaten 245–247; Krausen, Herkunft 279; Schlemmer, Barockisierung 329. Anselm Gordon und Anselm Bennet, die einzigen Regensburger Schottenmönche namens Anselm, die nach 1718 verstarben, wurden erst 1721 beziehungsweise 1818 geboren: vgl. Dilworth, Two Necrologies 190, 192. satisfacisse: Worum es sich bei diesem Anliegen handelte, ist nicht zu ermitteln. Godin scheint als derjenige Mönch von St. Emmeram auf, der den Traditionsindex des Klosters BP zur Edition zur Verfügung stellte, wobei eher an die Übermittlung der Handschrift als an eine Bearbeitung durch Godin selbst zu denken ist: Pez, Thesaurus 1 lxxxii. Angesichts der Aussagen BPs in 885 <3> und 912 <7> muss dieser Vorgang allerdings zum Zeitpunkt dieses Briefes bereits ungefähr ein Jahr zurückgelegen haben. tractatus ... patris Kirchsteteri: Kirchstetter hatte 1708 am Hausstudium von Melk, zwischen 1711 und 1714 an dem von Seitenstetten und anschließend bis 1716 an jenem von Raigern in Mähren Theologie unterrichtet: Kropff, Bibliotheca Mellicensis 657f. Zu einem von ihm verfassten handschriftlichen*

„Tractatus theologicus“ vgl. 883 <5>. Es ist gut möglich, dass es bei der Verhandlung mit Seidel um eine Drucklegung desselben ging. Andere Schriften Kirchstetters sind nicht bekannt. – Zum Buchdrucker Johann Zacharias Seidel vgl. Paisey, Buchdrucker 242. <3> bibliothecae gymnasii ... catalogo: Zum Gymnasium Poeticum und zu dessen Bibliothek vgl. Neubauer, Reichsstadt Regensburg 30–33, 58–60; Schmid, Bibliothek; Schmid, Gymnasium Poeticum 35–37; Strasser, Gymnasium Poeticum. Bei dem von JEi benutzten Katalog dürfte es sich am ehesten um den von Johann Paul Häberlein 1662 angelegten handeln: SB Regensburg, Rat. civ. 425; vgl. Schmid, Bibliothek 156. Zu einem von JEi angelegten Handschriftenverzeichnis ist nichts zu ermitteln; ob es jemals an BP geschickt wurde, ist bestenfalls zweifelhaft. Weitere Briefe von JEi aus späteren Jahren sind nicht erhalten.

**[1029] Hieronymus Pez an Franz Wagner
< 1718-12-21.**

Bezüge: 1030. Erwähnt in 1030.

**1030 Franz Wagner an Hieronymus Pez.
1718-12-21. Wien (Professhaus St. Anna).**

<1> FW will nach ihrer alten Gewohnheit vertraut mit HP plaudern. Er entschuldigt sich für seine Säumigkeit; es ist sein alter Fehler, dass er sich auf eine Aufgabe so sehr konzentriert, dass er die übrigen vernachlässigt. Freilich kann er auch die triviale Begründung, dass zahlreiche andere Dinge seine gesamte Zeit beanspruchen, mit Recht ins Treffen führen. Auch fällt es ihm schwerer, Gelehrten wie HP zu schreiben, die einen wohlklingenden und schönen Brief erwarten, während FW Freunden oft so schreibt, wie es zufällig in die Feder fließt. Häufig ist FW aus Emsigkeit ein Barbar, wie „selbst ein Türke nicht ärger sein könnte“, manchmal scherzt er, überall hinterläßt er Spuren der Nachlässigkeit und unschönen Schreibweise. <2> BPs „De irruptione Bavarica“ hat FW erhalten und dankt dafür. Er wird es verlässlich zurückgeben, sobald er exzerpiert hat, was für ihn von Interesse ist. Bisher hatte er dazu keine Zeit. <3> Im Gegenzug schickt FW diejenigen seiner Dialoge, die bereits gedruckt sind („Commentarius de vera et germana eruditione“?), als kleines Geschenk, von dem er hofft, dass es HP wenigstens deshalb willkommen sein wird, weil es von ihm kommt – so sehr vertraut er auf HPs Zuneigung. <4> Was HP über die Schwierigkeiten der Geschichtsschreibung philosophiert hat (1029), berührt FW offen gesagt gar nicht, zumal er nur über die jüngste Vergangenheit und mit Billigung des Hofes schreibt („Historia Leopoldi Magni“). Was tun denn kritische Geschichtsforscher (critici) anderes, als gesichertes Material für die Annalen zu liefern? Sie sind wie Grammatiker für die Geschichtsschreiber (historici). Bei den kritischen Forschern ist die Mühe, vielleicht auch die Gelehrsamkeit größer, bei den Geschichtsschreibern der Ruhm, die Begabung und die Urteilskraft. Die dickleibigen Bücher der Ersteren werden außer von Gelehrten nur wenig gelesen; die Darstellungen (commentarii) der Letzteren sind in den Händen aller. HP soll fortfahren, sich um die Gelehrsamkeit Verdienste zu erwerben; die mobile und unbeständige Lebensweise der

Jesuiten bringt es mit sich, dass sie sich allenfalls im hohen Alter der kritischen Forschung zuwenden können, deswegen müssen sie sich anderen Aufgaben widmen. <5> Seinen Bruder BP möge HP gegenüber FW nicht erwähnen. Mit einem solchen Menschen will FW nichts zu tun haben. Er wünscht ihm für seine Vorhaben ein besseres Ende, als der Anfang gewesen ist. FW glaubt von HP als bedächtig und friedfertig gekannt zu werden; er untersagt sich beinahe jeden Gedanken an Derartiges. Selbst wenn er aber nicht zu jener Gemeinschaft gehörte, wäre er dennoch betroffen. Von Feindschaft will FW nicht sprechen, aber eine öffentliche Versöhnung ist unmöglich. Er war erstaunt, als er Abt Berthold Dietmayr mehrfach in der Bibliothek des Hofkanzlers (Philipp Ludwig Wenzel Grafen Sinzendorf) begegnete und dieser sich nach kurzem Gruß und wenigen Worten abrupt von ihm abwendete; sonst wird FW nicht so abschätzig behandelt. Geschehenes kann nicht ungeschehen gemacht werden. <6> FW wünscht, dass es mehr Möglichkeit gäbe, persönlich zu plaudern und die alte Streitaxt zu schärfen; mit wenigen würde er lieber vertrauten Umgang pflegen als mit HP. Vorerst können sich beide jedoch nur an ihrer geistigen Verbindung erfreuen und füreinander beten. <7> In einem Postskriptum kündigt FW an, die deutschen Dialoge später zu schicken, da es derzeit an einer guten Gelegenheit dazu fehlt. Er ermuntert HP dazu, möglichst rasch den ersten Band seiner Sammlung („Scriptores rerum Austriacarum“) herauszubringen, da FW schon höchst begierig nach ihr ist.

Überlieferung: I, 75r–v.

Literatur: Mayer, Nachlaß 18 534f.; Wallnig, Vorbild und Konkurrenz 130.

Bezüge: 1029. Erwähnt 1029.

Bemerkungen: Irrig zum 21. Oktober 1718 datiert bei Glassner, Verzeichnis 238.

[1r] Chare pater Hieronyme.

<1> Ita veteri nostro more confabulemur. Vitio mihi non dabis cessationem meam. Est hoc veterrimum meum malum et mihimet desperatum, quod uni rei intentior ad caetera fere negligens sim. Quanquam triviali illa excusatione merito uti possum et plurimas res reculasque, quae me dividunt totumque sibi diem vendicant, iure causari. Praeterquam quod ad vos doctos difficilior mihi scriptio est, qui rotundum quid et bellum expectatis, dum ego contra ad amicos, quae fortuito in calamum fluunt, ita profundo; saepe de industria barbarus sum, ut ne Turca barbarior esse possit, alias ludo, undique neglectus et luroris vestigia imprimo. <2> Accepi opusculum De Bavarica expeditione, de quo gratias reddo plurimas. Restituam optima fide, cum primum, quae in rem fuerint, decerpsero. Hactenus nondum vacavit. <3> In vicem dialogos meos hactenus editos, nunusculum [*sic*] vel eo nomine gratum futurum, quod a me est, transmitto. Tantum mihi de tuo in me animo spondeo. <4> Id, quod de historiae edundae difficultatibus philosopharis, candidè dicam, nihil me movet, me nempe, qui recentissimam scribo et probante aula. Quid autem critici agunt, nisi ut certam annalibus iustis materiam ministrent? Grammatici historicis. Illorum labor et fortasse doctrina, horum laus, ingenium, iudicium maior est. Illorum volumina praegrandia nisi a doctis vix leguntur; horum commentarii in manibus sunt omnium. [1v] Perge his strenue de re litteraria bene mereri. Nos trum vitae genus ambulatorium, varium, discerptum vix nisi veteranos lassosque admittit, ut ad criticen nos conferamus. Igitur alia sparta colenda est et ornanda.

<5> De admodum reverendo domino patre fratre tuo nolim, mihi mentionem facias. Cum tali homine absit, ut quidquam mihi negotii sit. Exitum illi rerum suarum quam initia meliorem opto. Nosti ingenium meum: lentum puto et placabile et ab atrocibus adeo bellis alienum. Etiam cogitationem mihi prope omnem de eo interdixi. Etsi rei publicae huius pars non forem, itidem affectus sim. Absit inimicitiae nomen, caeterum publice praecise conciliabiles non sumus. Peregrinum mihi fuit, cum in bibliotheca excellentissimi cancellarii aulici reverendissimi vester semel ac iterum in me incidisset, praeter salutationem et verbula pauca se mox a me averuncasse, cum tamen alias non perinde negligerer. Acta inacta fieri non possunt.

<6> Quam cupio, ut coram garrere pluribus liceret et veterem securim acuere; id certum habeas, velim, paucos esse hominum, quibuscum versari et familiarissime malim. Interim animorum hac nostra coniunctione nos pascamus et mutuis ad Deum precibus iuvenus.

Viennae aedibus divae Annae 21. Decembris 1718.

Tuus ex animo Franz Wagner.

<7> P.S. Dialogos illos Germanicos alias mittam. Nunc opportunitas nulla est. Propera, quaeso, cum primo tuae collectionis tomo, ita avide sitio.

<1> veteri nostro more: *Die Bekanntschaft FWs mit HP datierte aus der Zeit des Letzteren am Kremser Jesuitengymnasium, wo FW von 1697 bis 1699 Grammatik und Humaniora unterrichtet hatte und zugleich Regens und Bruderschaftspräses gewesen war: Lukács, Catalogus 3 1795. Zu HPs Studien in Krems vgl. Wallnig, Gasthaus und Gelehrsamkeit 64.* <3> dialogos ... editos: *Das einzige bekannte Werk FWs in Dialogform ist der erstmals 1701 erschienene „Commentarius de vera et germana eruditione“. Eine Neuauflage mit dem Titel „Crito seu De comparanda vera eruditione dialogus“ wurde 1720 zu Augsburg veranstaltet. Ob dieses Werk hier gemeint sein kann, ist allerdings fraglich; sofern das Postskriptum sich auf dieselbe Sendung bezieht, ist die Identifizierung eher auszuschließen, weil sich eine deutsche Ausgabe des „Crito“ nicht nachweisen lässt. Überhaupt passt keine der bekannten Veröffentlichungen FWs gut zu den Angaben in diesem Brief: vgl. Sommervogel, Bibliothèque 8 col. 940–946. Es mag vielleicht an eine ihm später nicht mehr zugeordnete anonyme Publikation zu denken sein, zumal auch einige andere Schriften FWs ohne Namensnennung gedruckt wurden.*

<4> recentissimam scribo: *Der erste Band von FWs Geschichte der Regierung Kaiser Leopolds I. mit dem Titel „Historia Leopoldi Magni“ erschien 1719. Die von FW angekündigte Verwendung von BPs „De irruptione Bavarica“ dürfte wohl eher auf Vorarbeiten zu dem erst 1731 veröffentlichten zweiten Band zu beziehen sein, der die Jahre von 1687 bis 1704 behandelte. Ob FWs 1720, bald nach dem Tod seiner großen Förderin, erschienene Schrift „Vita et virtutes Eleonorae Magdalenae imperatricis“ zum Zeitpunkt dieses Briefes bereits in Vorbereitung war, ist nicht festzustellen. Die weiteren Habsburgerbiographien FWs entstanden alle wesentlich später.* critici agunt ... historicis: *Zur Beschränkung der Bezeichnung „historicus“ auf die Verfasser zeitgeschichtlicher Werke im Sprachgebrauch der frühneuzeitlichen Gelehrten vgl. Sawilla, Antiquarianismus 259; Völkel, Geschichtsschreibung 204f. Zum eigenen Gebrauch HPs, der sich selbst und BP etwa als „rei antiquariae studiosi“ bezeichnete, vgl. 539 <3>.*

<5> *bibliotheca ... cancellarii aulici: Zu einer Privatbibliothek Philipp Ludwig von Sinzendorf, an der wenigstens für einige Zeit auch ein eigener Bibliothekar angestellt war, finden sich nur wenige Hinweise: vgl. Antonius, Handschriftenabteilung 247f.; Groß, Sonstige Sammlungen 594f. Über den Bestand und sein späteres Schicksal ist kaum etwas bekannt; insbesondere ist unklar, in welchem Ausmaß eine Kontinuität zu der bedeutenden Bibliothek bestand, die der letzte Angehörige der Familie Sinzendorf im Mannesstamm, Fürst Prosper von Sinzendorf, bei seinem Tod 1822 hinterließ. Von dieser scheinen größere Teile unter anderem in die Wiener Universitätsbibliothek, in den Besitz der Grafen Thurn-Valsassina zu Bleiburg und den des Fürsten Metternich zu Königswart eingegangen zu sein: vgl. Dosoudil–Cornaro, Universitätsbibliothek 182; Kratochwil, Suchenwirt-Handschriften 220–222, 226f.; Mašek, Kynžvart 118; Pulker, Grafen von Sinzendorf 68. – Zum gespannten Verhältnis BPs zu der Gesellschaft Jesu vgl. Einleitung, Abschnitte I.2, I.3 und I.5.*

**1031 Johann Georg Eckhart an Hieronymus Pez.
1718-12-25. Hannover.**

<1> GE entschuldigt sich bei HP für seine lange verzögerte Antwort auf dessen Brief (972), besonders, da GE von BP als eifrig gegenüber Freunden beschrieben worden war. Als Rechtfertigung berichtet GE von Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit und Fieber, die ihn während längerer Zeit arbeitsunfähig gehalten haben. <2> GE beglückwünscht HP zu dem Vorhaben der „*Scriptores rerum Austriacarum*“ und würdigt die von ihm bereits gesammelten Chroniken und anderen Materialien, fürchtet jedoch, aufgrund der großen Entfernung von Österreich selbst nur wenig beitragen zu können. Die ihm von HP genannten Quellen will er aber kommentieren. <3> Die „*Vita sancti Severini*“ (des Eugippius) ist von großem Interesse, weil sie den Untergang der römischen Besiedlung (der Donauprovinzen) beschreibt und weil sie berichtet, dass die Germanen von Hunulf, dem Bruder Odoakers, in diese Gegend geführt wurden. GE meint, dass dieser Name richtig als „Wulfus“ zu lesen wäre, und sieht in ihm einen Vorfahren der frühen Welfen, deren Allodialgüter vornehmlich in Rätien lagen. Falls die HP vorliegenden Lesarten zu Odoaker und Hunulf neue Erkenntnisse bieten, bittet GE um deren Mitteilung. Die Bezeichnung „Rugiland“, die außer in der „*Vita sancti Severini*“ auch noch bei Paulus Diaconus („*Historia Langobardorum*“) vorkommt, meint einen Landstrich in HPs Nähe nördlich der Donau. GE kennt eine Urkunde über Güter des Erzbistums Salzburg, in der noch im 12. Jahrhundert in Bezug auf diese Region von „Rugi“ und „Reodarii“ die Rede ist (siehe Kommentar). <4> Die Melker Quellen sind von großem historischem Wert, wenn auch die ältesten unter ihnen mit Legenden durchsetzt sind. Neben dem Melker Nekrolog sollte HP wenigstens Auszüge aus anderen wichtigeren Quellen dieser Gattung edieren; diese sind sehr nützlich, weil sie nicht nur Sterbetage, sondern auch andere wertvolle Nachrichten enthalten. <5> Die „*Narratio de electione Lotharii*“ wird GE von großem Nutzen sein, wenn HP sie publiziert. <6> HP hat sichtlich aus Wien noch nicht jene Texte zur Geschichte Österreichs erhalten, die Peter Lambeck in seinen „*Commentarii*“ (recte: in seinem „*Catalogus librorum*“) zu edieren versprochen hat. Sie wären dem Plan der „*Scriptores rerum Austriacarum*“ hinzuzufügen. Auch stehen HP

gewiss einschlägige Urkunden in großer Zahl zur Verfügung, in denen die Markgrafen von Österreich erwähnt werden. In diesen Bereich gehören auch die Briefe Rudolfs I., die durch Wenzel Adalbert Czerwenka von Weznaw (in den „Annales et acta pietatis“) nahezu vollständig ediert worden sind. Dokumente mit österreichischem Betreff finden sich weiters in den „Foedera“ von Thomas Rymer, einem seltenen Werk, das GE für HP exzerpieren lassen kann, sowie im „Codex iuris gentium diplomaticus“ von Gottfried Wilhelm Leibniz. Mit dem Rat, sich besonders der Ursprünge der Habsburger anzunehmen, weist GE weiters auf die „Acta Murensia“, die „Vita sanctae Odiliae“ sowie den Urkundenanhang von Jérôme Vigniers französischem Werk „La véritable origine“ hin. GE verfügt auch über Exzerpte aus Walter von der Vogelweide, einem deutschen Dichter aus der Zeit Philipps von Schwaben, die er gerne übermitteln will. GE fordert HP auf, das geplante Werk baldmöglichst erscheinen zu lassen. <7> Für die Auszüge zur Geschichte Braunschweigs dankt GE und will sich dazu später äußern. <8> Zwar freut sich GE über die gute Aufnahme seiner Abhandlung über die Ehefrauen Herzog Friedrichs II. von Österreich („Widerlegung der gemeinen meynung“), wundert sich aber, dass in jüngeren österreichischen Quellen (Ladislaus Sunthaym, „Der löblichen fürsten regierung“) von einer „Gertrud“, Tochter eines Herzogs von Braunschweig, die Rede ist. Dass dies unrichtig ist, hat GE bewiesen, und die von HP übermittelten Quellenstellen erhärten es weiter. Der Irrtum liegt wohl begründet in einer Verwechslung zwischen Friedrich (IV.), Herzog von Schwaben, und Friedrich (II.), dem Markgrafen (recte: Herzog) von Österreich. Davon ausgehend mag eine Angabe über „Brunovia“ als Ort der Hochzeit fälschlich als „Brunovicum“ gelesen und daher mit „Prunswich“ wiedergegeben worden sein. GE fragt, ob der Name der ersten Gattin Friedrichs von Österreich nicht im Nekrolog von Heiligenkreuz zu finden ist, wo sie (recte: Gertrud von Süpplingenburg, Gattin Herzog Heinrichs II.) begraben sein soll. <9> GE zeigt sich erfreut über die von BP vermittelte Korrespondenz mit HP und wünscht deren Fortsetzung. Er sendet Neujahrswünsche. <10> In einem Postskriptum regt GE an, auch die römischen Denkmäler und Inschriften Österreichs zu sammeln und in HPs Werk zu publizieren. <11> In einem Nachsatz bittet GE um monatliche Antworten von HP und von BP einschließlich der Mitteilung gelehrter Neuigkeiten. <12> Dann berichtet er über den unwürdigen, grausamen Tod des moskowitischen Prinzen Aleksej Petrowitsch, der mit den Welfen und mit dem Kaiserhaus verschwägert war. Ein Bekannter, der zu jener Zeit in St. Petersburg lebte (Friedrich Christian Weber?), hat GE davon berichtet. Die offiziell verbreitete Version, wonach Aleksej an einem Schlaganfall verstorben sei, ist eine Fabel.

Überlieferung: II, 369r–370v, 371v–r (sic).

Literatur: Wallnig, Eckhart als Verwerter 197.

Bezüge: 1020, 1032. Erwähnt 972. Erwähnt in 981, 1032.

Bemerkungen: Am unteren Blattrand von 1r von der Hand GEs der Vermerk: Patri Hieronymo Pezio. – Die ersten beiden Folien werden unrichtig als am Ende unvollständiger, undatierter Brief an HP, das letzte als Brief an BP geführt bei Glassner, Verzeichnis 207.

[1r] Vir maxime reverende.

<1> Quid putas de Eccardo, quem officiosum in amicos frater praedicavit, nec tamen ad humanissimas et eruditissimas literas tuas a longo satis tempore respondit?

Subrusticus tibi videbitur certe. Sed, quaeso, silentium excusantem^a audi. Miserime me habui. Immensi capitis dolores, appetitus prostratus et internus calor me ferme hactenus confecerunt. Nec de meis nec de amicorum rebus vel cogitare toto illo tempore licuit. <2> Sed iam revivisco et gratias tibi ingentes ago pro communicato consilio Austriacos scriptores edendi. Placet institutum, perplacent, quae indicasti, chronica et caeterae schedae. Nos ab Austria vestra remoti vix habemus, quod vestra augere posset. Sed, quae communicasti, paulisper percurram. [1v] <3> Vita sancti Severini magni est momenti, quae nobis ruinam coloniae Romanae dilucide enarrat et Germanos a fratre Odoacri Unulfo, quod nomen^b Wulfus legendum est, regioni inductos memorat. Hunc Welfum ego progenitorem veterum Welforum statuo, quorum praecipua bona allodialia in Rhaetia. Utinam ulterius quid de illo principe reperiri posset! An variae etiam lectiones tuae aliquid in rebus Odoacrum^c et Unulfum concernentibus^d emendent, scire aveo. Ita enim et nobis usui essent. Rugilandia, quae ibi et in Paulo Diacono memoratur, apud vos et^e vobis etiam ex adverso in altero Danubii litore fuit. Habeo diploma Salisburgensis ecclesiae bona concernens, in quo et seculo XII. adhuc ibi Rugi et Reodarii commemorantur. <4> Mellicensia multum lucis historiae dabunt, quanquam in antiquissimis ea^f fabulis permista sciam. Tu vero, vir maxime reverende, praeter Mellicense etiam aliorum necrologiorum excerpta insigniora dare deberes. [2r] Utilissime enim in historia adhiberi possunt, quae non emortuales saltem dies, sed subinde et alia notabilia suggerunt. <5> Narratio de Lotharii imperatoris electione mihi gratissima et forte usui erit, si edetur. <6> Sed video te nondum Viennae nactum esse, quos Lambecius promisit in Commentario de bibliotheca caesarea scriptores rerum Austriacarum. Hi tuis addendi essent. Aderunt tibi etiam sine dubio plura diplomata, in quibus mentio Austriae marchionum. Codex etiam epistolarum Rudolphi I. imperatoris, quem Czerwenka habuit et pene integrum edidit, huc pertinet. Multa etiam acta publica Austriaca insunt Rymeri Actis Anglicanis, rarissimo libro, quae tibi lubenter excerpti curabo. Aliqua Leibnitius in Codice diplomatico profert. De origine Habsburgicae familiae, cui Austria iam subest, curam habere deberes. Ita vero Murensis monasterii fundatio, Vita sanctae Odiliae et, quaecunque [2v] Vignierius Oratorii presbyter in Gallico Des familles d'Alsace libro inter probationes evulgavit, ad te pertinent. Habeo ego veteris poetae Germanici, qui Philippi imperatoris aetate claruit et von der Vogelweide dicitur, excerpta, in quibus notabilia quaedam ad Austriaca, quae lubenter communicabo. Age modo, vir eruditissime, preme fratris doctissimi vestigia et in tuam ordinisque Benedictini laudem fac, ut brevi opus scriptorum Austriacorum impressum videamus. <7> Pro excerptis ad historiam Brunsvicensis gratias immensas ago, relaturus suo tempore. <8> Gaudeo etiam disquisitionem meam de Friderici II. uxoribus tibi se approbasse. Miror tamen in recentioribus

^a *Korrigiert aus excusat.*

^b *Über der Zeile eingefügt.*

^c *Korrigiert aus Odocrum.*

^d *Der erste Teil des Wortes steht auf Rasur.*

^e *Korrigiert aus ex.*

^f *Über der Zeile eingefügt.*

quibusdam vestris^g monumentis Gertrudem eam et filiam ducis de Brunsvic dici. Res ipsa falsa est, ut clare satis probavi, et tuae etiam [3r] ad me missae schedae idem evincunt. Sed unde is error? Confudere sine dubio recentiores Fridericum ducem Sueviae cum Friderico Austriae marchione. Legere deinde fortassis nuptias Brunoviae celebratas et inde, cum semel Fridericos hos commiscuissent, Brunovicum sive Prunswich fecerunt. Aliter se res obscura habere nequit. Annon nomen primae Friderici II. uxoris in necrologio monasterii S. Crucis, ubi sepulta dicitur? <9> Haec de his. Ego interim mihi gratulor de notitia tui^h a fratre amicissimo mihi procurata et precor te, ut me etiam in posterum literis tuis eruditus dignare velis. Nom [sic] amplius responsum ad eas differam, et si quid in me est, laudabiles conatus tuos iuvabo. Vale, vir maxime reverende, et ama
Tuum omni studio Joannem Georgium Eccardum.

Hanoverae die 25. Decembris 1718.

Instantem tibi novum annum prosperum fortunatumque apprecor.

<10> P.S. Non male etiam faceres, si monumenta Romanorum in Austria superantium, inscriptiones et caetera conquireres et antiquitatum studiosis in opere tuo offerresⁱ. <11> [3v] Ab amicis fratribus Peziis saltem singulis mensibus unum responsum expetit sibi Eccardum et rogat, ut ipsi in posterum et nova quaedam literaria ipsi [sic] communicent^j. <12> Hodie non sine horrore fata principis Alexii Mosci ab homine, qui eo tempore Petersburgi vixit, audivi. Bone Deus! Misera morte obiit caesari affinis princeps et Guelfo sanguini coniunctus. Fabulae enim sunt, quae vulgatae sunt, quasi ex^k apoplexia obierit^l.

<3> Vita sancti Severini: *Die Lebensbeschreibung des hl. Severin durch dessen Schüler Eugippius gilt als die wichtigste spätantike Quelle zur Geschichte des norischen Raumes: vgl. Lhotsky, Quellenkunde 135–141. HP veranstaltete eine Neuedition: Pez, Scriptores rerum Austriacarum 1 col. 62–93. Ihr lag die Melker Überlieferung in einer Handschrift des „Magnum legendarium Austriacum“ zugrunde: StiB Melk, Cod. 388, 47r–59r; vgl. Glassner–Haidinger, Inventar Melk 1/1 180–182; Holzer, Geschichtliche Handschriften 17. Eingesehen hatte HP zudem weitere Codices österreichischer Klöster: vgl. Lhotsky, Quellenkunde 138. Germanos ... memorat: Eugippe Vie de Saint Séverin 288. GE stellte Hunulf und dessen Vater Edeco – den er mit dem welfischen Leitnamen „Eticho“ in Verbindung setzte – später als Spitzenahnen des Welfenhauses dar: Leibniz et al., Origines Guelficae 1 14–24. Es scheint sich um einen Einfall GEs zu handeln, da in den erhaltenen Entwürfen Leibniz' zur Welfengeschichte von einer solchen Herleitung nicht die Rede ist: Babin–Van den Heuvel, Leibniz Schriften und Briefe 799–921. Die aktuelle Forschung sieht keinen Zusammenhang zwischen Hunulf und der Abstammung der Welfen, die sich nicht über das 9. Jh. hinaus zurückverfolgen*

^g Über der Zeile eingefügt.

^h Korrigiert aus tua.

ⁱ P.S. ... offerres am linken Blattrand senkrecht eingefügt.

^j Korrigiert aus communicet.

^k Über der Zeile eingefügt.

^l Ab amicis ... obierit am Blattrand senkrecht eingefügt.

lässt: vgl. Schneidmüller, *Welfen* 116f. Auch die von GE vorgeschlagene Lesung „Wulfus“ ist ungeachtet der Existenz einzelner handschriftlicher Belege nicht übernommen worden. Hunulf wurde im Jahr 493 knapp nach seinem Bruder Odoaker auf Veranlassung des Ostgotenkönigs Theoderich ermordet, und es ist davon auszugehen, dass zu dieser Zeit die gesamte Königsippe ausgerottet wurde. Über Nachkommen des Hunulf berichtet keine der Quellen, die ihn erwähnen. Zu seiner Person vgl. Brandes, *Thüringer* 293, 296; Jarnut, *Geschichte* 19; Lotter–Bratož–Castritius, *Völkerverschiebungen* 26, 111, 113; Nagl, *Onoulf*; Wolfram, *Goten* 332, 343, 352; Wolfram, *Reich und Germanen* 207, 264, 269, 285, 304; Wolfram, *Salzburg* 109. bona ... in Rhaetia: Der älteste bekannte Besitz der Welfen und ihre Grafschaftsrechte im späteren Tirol werden in den „*Origines Guelficae*“ als Belege für ihre bayerische Herkunft vorgebracht. Der Feldzug Hunulfs gegen die Rugier im Jahr 488 wird als Ursprung dieser Besitzungen vermutet: Leibniz et al., *Origines Guelficae* 1 12–14, 23f. Zur geographischen Herkunft der ältesten Welfen sind auch noch in den vergangenen Jahrzehnten verschiedene Thesen verfochten worden: vgl. Schneidmüller, *Welfen* 106. Sicher ist, dass ihre ab dem 11. Jh. bezugten Besitzungen den Schwerpunkt in Schwaben und Bayern hatten: Fleckenstein, *Herkunft* 75–95. Die hauseigenen Quellen des 11. und 12. Jh. beziehen sich ebenfalls vorrangig auf dieses Gebiet und verdecken so möglicherweise einen im Frühmittelalter weiter reichenden Handlungsraum: vgl. Schneidmüller, *Welfen* 105–118. Zu diesen Quellen vgl. Becher–Hartmann–Plassmann, *Quellen* 3–12; Decker–Hauff, *Geschichte der Welfen*; Decker–Hauff, *Geschichtsschreibung*; Johaneck, *Historia Welforum*; König, *Einleitung*; Schmid, *Welfisches Selbstverständnis*. variae ... lectiones: Bei HPs Ausgabe der „*Vita Severini*“ handelte es sich keineswegs um eine Erstedition, vielmehr lagen bereits mehrere Drucke vor, darunter solche in sehr verbreiteten hagiographischen Sammlungen: vgl. Lhotsky, *Quellenkunde* 138; Régerat, *Introduction* 52f. Seine neue Veröffentlichung rechtfertigte HP in der Vorrede damit, dass er gegenüber allen früheren Editionen verbesserte Lesarten anbieten könne: Pez, *Scriptores rerum Austriacarum* 1 col. 62. Rugilandia: Diesen Hinweis GEs scheint HP in seiner zweiten „*Dissertatio prooemialis*“ aufgenommen zu haben, wo er zu den Rugiern und deren Siedlungsgebiet auf Eugippius und Paulus Diaconus verweist: Pez, *Scriptores rerum Austriacarum* 1 xix f. Bei dem letzteren Autor findet sich tatsächlich der Ausdruck „Rugiland“: Paulus Diaconus *Geschichte der Langobarden* 128–131. Eugippius hingegen verwendet dieses Wort nicht, erwähnt jedoch mehrfach die „Rugi“: Eugippe *Vie de Saint Séverin* 190–194, 238, 258, 274, 278, 288. Hierauf beruhend wird das Territorium der Rugier auch heute in den nördlich der Donau gelegenen Teilen des heutigen Niederösterreich lokalisiert: Beninger, *Kunstdenkmäler* 126f., 131f.; Jarnut, *Geschichte* 19, 30; Priester, *Langobarden* 23; Régerat, *Introduction* 64; Šašel, *Antiqui Barbari* 129–132; Wolfram, *Goten* 322; Wolfram, *Reich und Germanen* 268f.; Wolfram, *Salzburg* 22. Habeo diploma: Die Bemerkung GEs bleibt unklar; eine seiner Beschreibung entsprechende Urkunde konnte nicht bestimmt werden. Möglicherweise beruhen seine Worte freilich auf einer Vermengung mehrerer Dokumente im Zusammenhang mit den Rugiern. Die Bezeichnung „Reodarii“ tritt in dieser Schreibweise ausschließlich in der Raffelstettener Zollordnung vom Anfang des 10. Jh. auf; dort steht sie in enger Verbindung mit einer Nennung der „Rugi“: Weinrich, *Quellen* 16. Unter diesen „Reodarii“ sind nach einer

allgemein anerkannten Erklärung die Bewohner der Landschaft Riedmark im heutigen Oberösterreich zu verstehen; die Bedeutung von „Rugi“ an dieser Stelle ist umstritten, es dürften aber slawische Bewohner des ehemaligen Gebiets der germanischen Rugier in Niederösterreich gemeint sein: Lampel, *Untersuchungen* 25f.; Wolfram, *Salzburg* 37f.; Zöllner, *Rugier* 108f., 113–118. Leibniz hatte kurz nach der Wiederauffindung des Codex mit der Zollordnung 1692 durch Philipp Wilhelm von Hörnigk eine Abschrift erhalten: GWLB Hannover, Ms XIII 868, 20r–21v; vgl. Bodemann, *Handschriften* 173. Brieflich äußerte er sich zu den Namen „Rugi“ und „Reodarii“ und stellte auch eine Verbindung zur „Vita sancti Severini“ her. Dabei ist, ohne nähere Erläuterung, auch von „diplomata“ die Rede, in denen Nachweise für einen späteren Gebrauch des Namens „Rugiland“ zu finden seien: Müller–Scheel–Utermöhlen, *Leibniz Allgemeiner Briefwechsel* 9 526–528 Nr. 349; Utermöhlen–Scheel–Müller, *Leibniz Allgemeiner Briefwechsel* 10 439–441 Nr. 293; vgl. Mordek, *Bibliotheca capitularium* 283. In den Salzburger Urkunden des 12. Jh., wie sie GE anspricht, kommen aber weder „Rugi“ noch „Reodarii“ vor, ebenso wenig „Rugiland“; darauf beziehen ließe sich allenfalls der Ortsname „Ruginesvelt“, der – aus einer Vorurkunde des 9. Jh. stammend – in zwei Diplomen dieses Zeitraums auftritt. Die damit bezeichnete Ortschaft oder Gegend ist nicht sicher zu lokalisieren, dürfte aber nicht in Niederösterreich, sondern vielmehr bei Radkersburg in der Untersteiermark zu suchen sein: Amon, *Dudleipin* 17–19; Kupfer, *Krongut* 71f. Eine Verbindung mit dem Volksnamen „Rugi“ ist allenfalls indirekt über einen Personennamen herzustellen: Zöllner, *Rugier* 117. Bei den fraglichen Urkunden handelt es sich um eine Kaiser Friedrichs I. für Erzbischof Konrad III. von 1178 sowie eine Philipps von Schwaben für Erzbischof Adalbert III. von 1199: Hauthaler–Martin, *Salzburger Urkundenbuch* 2 567–573, 721–725. Da die Letztere bereits mehrfach an gut zugänglichen Stellen publiziert, die Erstere hingegen zum Zeitpunkt dieses Briefes noch unveröffentlicht war, mag GE eher jene als diese gekannt haben. <4> praeter Mellicense: Zum älteren Melker Nekrolog vgl. 490 <1>. Der Druck erfolgte bei Pez, *Scriptores rerum Austriacarum* 1 col. 302–312. Utilissime ... notabilia suggerunt: Vgl. Van den Heuvel, *Eckharts Entwurf* 80. <5> Narratio: Die Edition erfolgte bei Pez, *Scriptores rerum Austriacarum* 1 col. 567–573. Bereits vorher übermittelte HP den Text an GE, der ihn seinerseits veröffentlichte: Eckhart, *Veterum monumentorum quaternio* 45–48. Zur Vorlage vgl. 785. <6> quos Lambecius promisit: Vgl. 1003 <3>. Codex ... Czerwenka: Der 1625 verstorbene Abt Johann Seyfried von Zwettl hatte aus Zwettler und aus Heiligenkreuzer Quellen eine handschriftliche Sammlung von Briefen Rudolfs I. angelegt; die zuerst von ihm, später von Lambeck geplante Drucklegung kam erst im späten 18. Jh. zustande. Zahlreiche Briefe aus der Sammlung wurden allerdings bereits vorher von Czerwenka abgedruckt: vgl. Czerwenka, *Annales* 1 37f.; Gerbert, *Codex epistolaris*, Praefatio (unpag.). Zu den erwähnten Vorgängen und zur Person Czerwenkas vgl. Benz, *Zwischen Tradition und Kritik* 98, 408, 454; Coreth, *Geschichtschreibung* 32, 37; Klos, *Kartausen* 91; Lhotsky, *Quellenkunde* 81; Lhotsky, *Wiener Palatina* 461. Seyfrieds wichtigste Quelle war die Zwettler Handschrift des Baumgartenberger Formelbuchs: heute StB Zwettl, *Cod.* 295; vgl. Ziegler–Rössl, *Katalog* 3 236–239. Murensis ... fundatio: Die „Acta Murensia“, eine aus der Mitte des 12. Jh. stammende Gründungserzählung des Klosters

Muri, enthalten einen Abschnitt zu Ursprung und Genealogie der frühen Habsburger, um dessen Echtheit und Vertrauenswürdigkeit im 17. und 18. Jh. heftige Kontroversen ausgetragen wurden: vgl. Bretscher-Gisiger-Sieber, *Acta Murensia* XLI–LXI; Coreth, *Geschichtschreibung* 43; Hirsch, *Acta Murensia* 452f.; Lhotsky, *Apis Colonna* 228f.; Siegrist, *Acta Murensia* 6, 15, 17; sowie 154 <6>. Erstmals waren die „Acta“ 1618 durch Nicolas-Claude Fabri de Peiresc ediert worden; zum Zeitpunkt dieses Briefes war soeben eine neue Ausgabe durch Johann Peter Ludewig erschienen: Ludewig, *Novum volumen 2 col.* 396–450. *Vita ... Odiliae*: Die hl. Odilia, erste Äbtissin des Klosters Hohenburg im Elsass, und ihr Vater Herzog Eticho oder Adalrich wurden in der von Vignier verfochtenen und von GE übernommenen Genealogie der Habsburger zu deren Vorfahren gerechnet: Eckhart, *Origines* col. 13–16; Vignier, *Veritable origine* 2f. Diese Zuordnung stützte sich neben der bereits seit längerem bekannten „*Vita sanctae Odiliae*“ auf ein angebliches Fragment einer weiteren *Vita* mit wichtigen genealogischen Details, das Vignier entdeckt zu haben vorgab, tatsächlich aber selbst fabriziert hatte: Vignier, *Veritable origine* 63; vgl. Havet, *Découvertes* 263–268; Quantin, *Combat doctrinal* 276. Zum derzeitigen Kenntnisstand über Eticho und Odilia vgl. Vollmer, *Etichonen* 137, 141–147, 157f.; Weber, *Formierung* 103–111. Vignierius: Für die angebliche Abstammung der Habsburger relevant ist der erste Abschnitt des Quellenanhangs: Vignier, *Veritable origine* 41–98. In seiner wenige Jahre später erschienenen *Habsburger-Genealogie* zitierte GE Vignier häufig; in ihrem Quellenteil druckte er die „*Vita sanctae Odiliae*“ samt Vigniers Fragment nach, ebenso die „*Acta Murensia*“ nach der Ausgabe von 1618: Eckhart, *Origines* col. 87–96, 199–236; vgl. Benz, Eckhart 139; Coreth, *Geschichtschreibung* 43f.; Davillé, *Disciple* 198; Lhotsky, *Apis Colonna* 229–231. Zur Person Vigniers vgl. Quantin, *Combat doctrinal*; Saliot, *Mystificateur. veteris poetae ... excerpta*: Die Exzerpte finden sich in GEs Kollektaneen zur mittelalterlichen deutschen Dichtung: GWLB Hannover, Ms IV 483; vgl. Bodemann, *Handschriften* 82. <8> Gertrudem ... dici: Vgl. 972 <2>. *Fridericum ducem Sueviae*: HP hatte eine solche Lösung noch für unwahrscheinlich gehalten: vgl. 972 <4>. *Brunoviae ... Brunovicum*: GE scheint auf die von HP als Anlass des Traditionsfehlers vorgeschlagene Annalenstelle einzugehen: vgl. 972 <3>. Die Deutung GEs ist freilich insofern Konjektur, als in keiner der Quellen von „*Brunovia*“, was auf Braunau am Inn zu beziehen wäre, die Rede ist. Außerdem kehrt sie die von HP vorgebrachte Überlegung um, zumal dieser vom Ort der Hochzeit fälschlich auf die Herkunft der Braut schließen ließ, GE hingegen eine Verballhornung des Ortsnamens von einer vorangegangenen irrigen Identifizierung der Braut mit Gertrud, der Tochter Heinrichs des Löwen, herleiten will. *necrologio*: Das älteste vollständig erhaltene Nekrolog von Heiligenkreuz wurde erst im frühen 17. Jh. angelegt. Darin findet sich zum 18. April ein Eintrag zum Tod einer Herzogin Gertrud, Tochter eines Herzogs von Braunschweig: *StiA Heiligenkreuz*, 5-4-2, 71. Weitere dort notierte genealogische Angaben zu ihr stimmen exakt mit jenen überein, die Sunthaym vorgebracht hatte; das Tagesdatum entspricht dem anderweitig gesicherten Todestag Gertruds von Süpplingenburg, von deren Grabstein in Heiligenkreuz die irrigen Annahmen über eine mit Herzog Friedrich II. verheiratete „Gertrud von Braunschweig“ wahrscheinlich ihren Anfang nahmen: vgl. 972 <4>; sowie Dienst, *Babenberger-Studien* 101f.; Fuchs, *Totenbücher*

744. Der Eintrag stammt anscheinend von der Hand des 1717 verstorbenen Alberich Höffner: Lanz, *Necrologium* 278. Er ist somit ohne selbstständigen Wert für die von GE und HP diskutierte Frage. Zu Höffner vgl. 1016 <8>. <12> *fata principis Alexii*: Der Zarewitsch Aleksej war 1716 aus Russland nach Österreich geflohen, auf das Versprechen der Straflosigkeit hin jedoch 1717 zurückgekehrt. Hierauf wurde er festgenommen, zum Verzicht auf die Thronfolge gezwungen, lange verhört und letztlich zum Tod verurteilt; er starb vor Vollstreckung des Urteils im Juni 1718, vermutlich an den Folgen der Folter: Bushkovitch, *Peter the Great* 383–425; Petritsch, *Bericht*; Schwarcz, *Flucht*; Wittram, *Peter I.* 2 372–405. *ab homine ... audivi*: Es könnte sich um den hannoverschen Residenten am Zarenhof, Friedrich Christian Weber, handeln, der auch mit Leibniz korrespondiert hatte: vgl. Bodemann, *Briefwechsel* 381; Geier, *Russische Kulturgeschichte* 103–108; Hausmann–Kotasek–Groß, *Repertorium* 2 162, 178f.; Wittram, *Peter I.* 2 389. Weber vertrat gegenüber anderen Korrespondenten offenbar brieflich die These, der Zarewitsch sei vergiftet worden: Bushkovitch, *Peter the Great* 421. *caesari affinis princeps*: Die 1715 verstorbene Ehefrau Aleksejs, Charlotte Christine, war eine Tochter des Herzogs Ludwig Rudolf von Braunschweig-Wolfenbüttel und Schwester der Kaiserin Elisabeth Christine gewesen. Kaiser Karl VI. war somit ein Schwager Aleksejs. *apoplexia*: Seitens des Zarenhofes bemühte man sich durch eine öffentliche Verlautbarung, „Apoplexie“ als Todesursache glaubhaft zu machen, und suchte abweichende Darstellungen zu unterdrücken. So wurde etwa die Korrespondenz des holländischen Residenten Jacob de Bie geöffnet und dieser wegen seiner nicht der offiziellen Darstellung entsprechenden Ausführungen zur Rechenschaft gezogen: vgl. Bushkovitch, *Peter the Great* 420f.; Wittram, *Peter I.* 2 400f.

**1032 Johann Georg Eckhart an Bernhard Pez
1718-12-25. Hannover.**

<1> GE entschuldigt sich wie bei HP (1031) auch bei BP für sein langes Schweigen nach dem Erhalt von dessen zwei Briefen (1003, 1020). Er freut sich, dass der Druck von BPs „*Thesaurus anecdotorum novissimus*“ begonnen hat, und bittet um Zusendung aller fertigen Teile gemeinsam mit den bereits gedruckten Werken BPs. Mittelsmann in Wien soll Georg Eberhard von der Reck, der Resident von GEs König (Georg I. von Großbritannien) am Kaiserhof, sein. Das Erscheinen des vollständigen Werkes kann GE nicht abwarten, besonders die altdeutschen Sprachdenkmäler benötigt er dringend. <2> GE hat eine Kollation des Evangelienbuches des Otfrid (von Weissenburg), die der Däne Frederik Rostgaard anhand der Handschrift der Bibliotheca Palatina im Vatikan angefertigt hat, erhalten. Bald wird er zudem die Abschrift desselben Werkes aus der Wiener Handschrift mit lateinischer Übersetzung des jüngst verstorbenen Dietrich von Stade sowie den Kommentar desselben bekommen. GE will sich dann um die Drucklegung bemühen. <3> Freunde in England (Humphrey Wanley?) haben GE gleichfalls Abschriften jener Glossare versprochen, die Franciscus Junius (der Jüngere) einst aus der Bibliothek des Isaac Vossius erhalten hatte. So wird GE einen Schatz an altdeutschen Sprachdenkmälern besitzen. <4> Zum zweiten Band des „*Thesaurus*“ will GE gerne

etwas beitragen. Er berichtet von einer Pergamenthandschrift, die er unlängst von einem Freund (Sebastian Kortholt) erhalten hat. Sie enthält Werke des Hermann Soest aus Münster, eines Zisterziensers im Kloster Marienfeld in der Diözese Münster: „Tractatus de potestate ecclesiae ac papali“, „Tractatus de vocibus diffinitivis in conciliis generalibus“ sowie „Calendarium Hebraicum novum“. Weiters verfügt GE über eine ungedruckte, von einem Benediktiner verfasste „Vita sancti Auctoris“, die er schicken kann, falls BP dies wünscht. Er kann zudem die vollständige „Translatio sancti Viti“ zur Verfügung stellen; in den Editionen von Heinrich Meibom dem Älteren („Witichindi Annalium libri tres“) und dem Jüngeren („Rerum Germanicarum tomi tres“) sowie im Abdruck in den „Acta Sanctorum“ liegt nämlich nur ein Teil des Textes vor. Auch auf Ratram von Corbie will GE nicht vergessen, sobald er dessen Schrift („De anima“) bekommen kann. <5> Herzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Weitz ist an den Pocken verstorben. Der fromme und gebildete Fürst war mit seinem Vermögen nachlässig umgegangen und hatte nicht geringe Schulden angehäuft. Wohl um diese tilgen zu können und um nach dem Tod Anton Egons von Fürstenberg von König August II. von Polen die Regierung Kursachsens zu erhalten, war er zum Katholizismus übergetreten. In seiner Hoffnung enttäuscht – der König hatte ihn nach der Konversion fallengelassen und sogar versucht, die Rechte seines Domstifts (Naumburg-Weitz) an sich zu ziehen – und von den Seinen mehrmals ermahnt, ist er wieder zum Protestantismus zurückgekehrt. Ein Grund dafür mag neben Gewissensbissen auch der unfähige Beichtvater (Franz Schmeltzer) sein.

Überlieferung: II, 376r–v.

Literatur: Mayer, Nachlaß 19 775.

Bezüge: 1031. Erwähnt 1003, 1020, 1031.

Nummerierung: VII.

Bemerkungen: Am oberen Blattrand von 1r von der Hand GEs der Vermerk: Reverendo patri Bernardo Pezio.

[1r] Hanoverae raptim die 25. Decembris 1718.

Vir maxime reverende, amice plurimum colende.

<1> Suscipies et tu excusationem silentii fratri tuo carissimo factam. Recepti utraque tuas et gaudeo sub praelo esse egregium opus tuum. Si quid typis absolutum est, id, quaeso, una cum tuis scriptis hactenus editis Viennam mitte ad dominum de Reck consiliarium et residentem regis nostri in aula imperatoria, qui pro sua in me amicitia omnia recte curabit. Vix enim integram editionem expectare queo. Theotisca avide desidero. <2> Recepti nuper accuratissimam collationem Otfridi Paraphraseos Evangeliorum, quam olim cum Vaticano bibliothecae Palatinae codice instituit Fridericus Rostgardus Danus. Veniet etiam brevi ad me Codex Otfridinus ex Viennensi descriptus cum versione Latina Dieterici Stadenii τοῦ νῦν ἐν ἀγίοις et amplissimo eiusdem commentario. Iustum ergo erit, ut de opere egregio publicando sollicitus sim. <3> Ex Anglia pariter promiseri amici apographa omnium glossariorum Theotiscorum, quae Franciscus Junius ex bibliotheca Isaaci Vossii olim nactus erat. Ita ego egregium [1v] veteris linguae Theotiscae thesaurum possidebo. <4> Ad alterum tomm tuum, quicquid te dignum occurret, lubenter communicabo. Nuper amicus misit codicem membranaceum, qui continet Hermanni Zoest de Monasterio, professi in monasterio de Campo S. Mariae Cisterciensis ordinis dioeceseos

Monasteriensis, opuscula De ecclesiastica potestate et papali ac De vocibus diffinitivis in conciliis generalibus; additum est Calendarium Hebraicum novum. Habeo Vitam ineditam sancti Authoris a Benedictino scriptam, quam, si desideras, mittam. Potero et integram Translationem sancti Viti communicare; a Meibomiis enim^a pars solummodo eius edita et a collectoribus Actorum sanctorum recusa est. De Ratramno etiam memor ero, ubi eum liberare potero. Sed de his alias. <5> Serenissimum duces Saxo-Cizensem ex variolis obisse scies. Erat princeps eruditissimus, pius probusque, sed rei familiaris negligentior. Unde debita non parva contraxerat, quae ipsum premebant. Ab his ut se liberaret atque ut administrationem electoratus Saxonici Furstenbergio defuncto a rege Poloniae nancisceretur, ad vos transiisse mihi videtur. Candide haec tibi patefacio. Hac tamen sua spe frustratus et a suis saepe monitus nec conscientiae remorsus^b amplius ferens solenniter ad nos rediit. Rex Poloniae primum ipsum ad mutationem religionis^c adhortatus^d est, post eam nullam ipsius curam habuit et omnia egit, ut episcopatus ditionibus ipsum exueret easque sibi acquireret. Poterit et hoc animum principis exacerbasse. Dicunt confessionarium etiam officii sui ignorantiorum et fabellis potius quam solidis rationibus instructum nauseam movisse. Sed haec obiter. Tuus^e totus Eccardus.

<1> dominum de Reck: *Er ist erstmals 1703 als hannoverscher Legationssekretär in Wien, ab 1714 als Reichshofratsagent nachweisbar; seit 1716 war er Gesandter für das Bistum Osnabrück: vgl. Hausmann-Kotasek-Groß, Repertorium 2 174, 259.*
 <2> Recepti ... collationem: *GE druckte die Lese Früchte Rostgaards wenig später ab: Eckhart, Leges Francorum 283–309; vgl. Kössinger, Evangelienbuch 105–109. Aus der dortigen Vorrede geht deutlicher als aus diesem Brief hervor, dass Rostgaard selbst sie übermittelt hatte: Eckhart, Leges Francorum, Benevolo lectori (unpag.). Von den Bemühungen GEs, an eine Kollation der im Vatikan befindlichen Überlieferung zu gelangen, zeugt ein Brief an Lodovico Antonio Muratori vom 18. April 1718: Marri-Lieber-Weyers, Muratori und Deutschland 65f., 85f. GEs Kontakt zu Rostgaard scheint Sebastian Kortholt vermittelt zu haben: vgl. Bruun, Rostgaard 1 153. Zu Rostgaard vgl. Hansen, Litteraturhistorie 1 622–627; zu seiner Benutzung der Otfrid-Handschrift und zum bereits 1699 beabsichtigten, aber nicht ausgeführten Druck seiner Lesarten zu Leipzig vgl. Bruun, Rostgaard 1 77, 516; Röhm, Überlieferung 515f. Vaticano ... codice: *Die Handschrift befindet sich heute wieder in Deutschland: UB Heidelberg, Cod. Pal. lat. 52; vgl. Kössinger, Evangelienbuch 47–56; Kössinger, Heidelberger Handschrift 1–4; Krogmann, Überlieferung 15; Schützeichel, Codex Pal. lat. 52 27–47. ex Viennensi: *Der Codex ist heute ÖNB, Cod. 2687; vgl. Kössinger, Evangelienbuch 21–32, 110–117; Kössinger, Wiener Handschrift; Krogmann, Überlieferung 13–15; Menhardt, Verzeichnis 1 113–115. versione ... Stadenii: *Zu den Arbeiten****

^a Korrigiert aus et.

^b Korrigiert aus morsus.

^c Danach durchgestrichen coegit.

^d Korrigiert aus hortatus.

^e Korrigiert aus tui.

Stades, der 1708 eine Probe daraus publiziert hatte, vgl. Kössinger, *Evangelienbuch* 15; Schröder, *Stade* 354. Insgesamt sieben Bände seiner *Otfridiana* befinden sich heute in Hannover: GWLB Hannover, Ms IV 458–464; vgl. Bodemann, *Handschriften* 79f. Sie gelangten allerdings nach Stades Tod 1718 nicht unmittelbar dorthin, sondern an Theodor Hase zu Bremen, von welchem sie GE dann zwischen 1719 und 1721 erhalten zu haben scheint: vgl. Eckhart, *Leges Francorum, Benevolo lectori* (unpag.); Eckhart, *Commentarii* 2 543. Zu Hase vgl. 891 <7>. <3> *promisere amici*: In Frage kommt Humphrey Wanley, der Bibliothekar der Bodleian Library, der GE schon 1713 das Angebot gemacht hatte, *Handschriften des Junius* für ihn abzuschreiben, was aber zu jenem Zeitpunkt wegen der hohen Geldforderung Wanleys nicht ausgeführt wurde: Leskien, *Eckhart* 174. *glossariorum ... nactus erat*: In die Bodleian Library waren aus dem Nachlass des Junius neben Abschriften desselben zwei mittelalterliche deutsche Glossenhandschriften gelangt, von denen sich eine nachweislich zuvor im Besitz von Isaac Vossius befunden hatte: Oxford, Bodleian Library, Ms. Junius 25 und 83; vgl. Bergmann et al., *Glossenhandschriften* 3 1382–1394; Stanley, *Sources* 163, 173. Zur Beziehung des Junius zu seinem Neffen Isaac Vossius vgl. Van Romburgh, *Warrant*. <4> *amicus misit*: Diese Übermittlung erfolgte durch Sebastian Kortholt am 4. Dezember 1718, wie aus einem Schreiben Kortholts vom 22. Mai 1723 hervorgeht, mit dem dieser die Rückgabe des Codex urgierte: SUB Göttingen, *Cod. ms. philos.* 135, 242r–v. Zu ihm: Bader, *Lexikon* 135; Gädeke et al., *Leibniz Allgemeiner Briefwechsel* 22 800. *Hermannii Zoest ... opuscula*: Aufgrund der Angaben GEs zu Hermann Soest, die exakt dessen Besitzeintrag wiedergeben, und zu den enthaltenen Werken handelt es sich um das Autograph Hermanns: HAB Wolfenbüttel, *Cod. Gud. Lat.* 206.1 4^o; vgl. Köhler–Milchsack, *Handschriften* 192f. Die drei Texte waren schon 1701 durch Hektor Gottfried Masius nach dieser Vorlage ediert worden: *Hermannii Zoestii Tria opuscula*. Über Hermann Soest vgl. Kohl, *Mariensfeld* 442f.; Tönsmeyer, *Hermann Zoestius*. *Vitam ... Authoris*: Die *Vita des – in Anlehnung an einen historischen Bischof von Metz erfundenen – fiktiven Trierer Bischofs Auctor* dürfte in der zweiten Hälfte des 12. Jh. im Kloster St. Maximin zu Trier verfasst worden sein: Winheller, *Lebensbeschreibungen* 159–167; vgl. Krönert, *Exaltation de Trèves* 272f., 275f., 284; Naß, *Auctorkult* 170f. Als GE zur Verfügung stehende Vorlagen kommen drei damals Helmstedter Handschriften in Frage: HAB Wolfenbüttel, *Cod. Helmst.* 419, 1049, 1066; vgl. Heinemann, *Handschriften* 1/1 326–328; Heinemann, *Handschriften* 1/3 31f., 37f.; Winheller, *Lebensbeschreibungen* 159. Hervorzuheben ist unter diesen möglicherweise *Cod. Helmst.* 419, aus dem ein weiterer Text zu demselben Heiligen, die „*Translatio sancti Auctoris*“, von Gottfried Wilhelm Leibniz ediert worden war: Leibniz, *Scriptores rerum Brunsvicensium* 1 701–703; vgl. Davillé, *Leibniz historien* 249, 262; Eckert, *Scriptores* 118. Auch die „*Vita sancti Auctoris*“ war, was GE wohl nicht wusste, bereits seit 1707 publiziert: Rehtmeyer, *Antiquitates* 2, *Beylagen* 178–183. *Translationem sancti Viti*: Zur anlässlich der Überführung der Vitusreliquien nach Corvey im 9. Jh. entstandenen „*Translatio sancti Viti*“: Schmale-Ott, *Einleitung*; vgl. Königs, *Vitus* 17f.; Magno, *Einbürgerung* 62, 74; Stüwer, *Corvey* 241f.; Wiesemeyer, *Fondation*. Von den heute bekannten Handschriften derselben ist von keiner anzunehmen, dass sie GE zur Verfügung gestanden wäre: vgl. Schmale-Ott, *Einleitung*

1–6. Vielmehr dürfte er von einer heute verlorenen Überlieferung in der Helmstedter Bibliothek sprechen, mit der 1704 im Zuge der Recherchen für die „Scriptores rerum Brunsvicensium“ gearbeitet worden war. Leibniz hatte damals bei Hermann van der Hardt nach einer Reihe von hagiographischen Materialien in Helmstedter Handschriften gefragt und von diesem neben dem Text der „Translatio sancti Auctoris“ Auszüge und Beschreibungen zu mehreren Codices erhalten: Babin–Van den Heuvel–Stuber, *Leibniz Allgemeiner Briefwechsel* 23 123–126 Nr. 90–91, 127f. Nr. 93, 143 Nr. 103, 145 Nr. 105, 149–153 Nr. 109–110. Darunter befanden sich auch Notate über die „Vita sancti Auctoris“ und über einen Text „De sancto Vito“: ebd. 151f. Als Vorlage für das letztgenannte Exzerpt vermuten die Editoren der Leibniz-Korrespondenz einen Text unter der Rubrik „De sancto Vito“ in HAB Wolfenbüttel, Cod. Helmst. 1391, 220v; vgl. Heinemann, *Handschriften* 1/3 187. Dies ist jedoch auszuschließen, da es sich nur um ein kurzes Gebet handelt, das die von Van der Hardt übermittelten Informationen nicht enthält. Im „Gelehrten reise-journal“ GEs finden sich Notizen, die er offenbar anhand derselben Vorlage anlegte, die Van der Hardt benutzt hatte: GWLB Hannover, Ms XLII 1925, 52r–53v. Diesen zufolge enthielt sie neben einer Fassung der „Passio sancti Viti“ den Text der Corveyer „Translatio sancti Viti“, bei dessen Kollation mit der Meibom’schen Edition GE umfangliche Passagen entdeckte und kopierte, die dort und in allen anderen Überlieferungen fehlen. – Auf dasselbe Stück bezieht sich wohl ein Eintrag über ein Fragment „De sancto Vito“ in dem Helmstedter Katalog Christoph Schraders von 1644: HAB Wolfenbüttel, Cod. Aug. 27.2.2^o, 15r. Leibniz hatte diesen Katalog offenbar als Grundlage seiner Anfrage an Van der Hardt herangezogen. Das Fragment ist 1797 nicht mehr nachweisbar; es dürfte spätestens bei der Zerstreuung der Helmstedter Fragmentensammlung nach 1810 verloren gegangen sein. Für Auskünfte sei Bertram Lesser (Wolfenbüttel) gedankt. Meibomiis: *Witichindi Annalium libri tres* 139–144. Heinrich Meibom der Jüngere druckte die Edition seines gleichnamigen Großvaters nach: Meibom, *Rerum Germanicarum* 1 763–768. recusa: Die Ausgabe der Bollandisten war entgegen der Aussage GEs kein Abdruck der Edition von Meibom, sondern beruhte auf neuzeitlichen Abschriften zweier mittelalterlicher Überlieferungen: AASS Junii 2 1029–1037. Alle drei Editionen fußten auf der gekürzten Textfassung im *Legendar des Klosters Böödeken*: vgl. Schmale-Ott, *Einleitung* 6f. < 5 > *ducem Saxo-Cizensem*: Zu den zwei Konversionen Moritz Wilhelms von Sachsen-Zeitz vgl. Peper, *Konversionen* 37, 42, 156; Seifert, *Niedergang* 170–176. Zum Verhältnis zu August II. vgl. Haake, *August der Starke* 28, 39, 147f., 195. *episcopatus*: Das sächsische Teilherzogtum Zeitz bestand größtenteils aus der Dotation des säkularisierten Bistums Naumburg-Zeitz. *confessionarium ... nauseam movisse*: Zu Schmelzter vgl. Duhr, *Jesuiten* 4/2 339–342; Lukács, *Catalogus* 3 1475; Sommervogel, *Bibliothèque* 7 col. 798.

[1033] Bernhard Pez an Johann Buchels.
< 1718-12-29.

Bezüge: 950. 1034. Erwähnt in 1035.

[1034] **Johann Buchels an Bernhard Pez.**
 < 1718-12-29.

Bezüge: 1033. 1035. Erwähnt in 1035.

Bemerkungen: Die Erwähnung eines früheren Briefes mit konkreten Handlungsanweisungen hinsichtlich der Übermittlung von BPs Büchersendung von Nürnberg nach Köln lässt sich mit den Worten in 950 <5> nicht identifizieren. Wahrscheinlich ist, dass JB zeitgleich mit seiner in 1035 <1> als bereits zurückliegend erwähnten ersten Büchersendung an BP geschrieben hatte.

1035 **Johann Buchels an Bernhard Pez.**
 1718-12-29. Düsseldorf.

<1> JB ersucht BP, wie er dies schon einmal getan hat (1034), die für JB bestimmten Bücher von Nürnberg nach Köln zu senden. Er selbst hätte sein zweites Paket mit den Büchern, die BP ausgewählt hat (1033), bereits nach Nürnberg an den Buchhändler Peter Konrad Monath geschickt, wenn er sich der Ankunft des ersten Paketes in Melk sicher wäre. JB hat sich darum bemüht, dass die Bücher der zweiten Sendung die der ersten übertreffen; unter ihnen befinden sich vier Bände von Aubert le Mire. <2> Im folgenden Monat will JB nach Köln reisen, um dort BPs Sache zu betreiben. Er hätte dies schon früher getan, wenn er nicht mehrere Wochen hindurch unter Kopfschmerzen gelitten hätte. Aus Lüttich (von Célestin Lombard) erwartet JB noch immer Material für BPs „Bibliotheca Benedictina“. <3> JB schließt mit guten Wünschen zum Neuen Jahr. <4> In einem Nachsatz übermittelt JB ein Gedicht, in dem Apoll BP, dem Ruhm der Donau, im neuen Jahr gute Fortschritte bei der „Bibliotheca Benedictina“ sowie Freiheit von Streit, Gicht, Husten und Fieber wünscht.

Überlieferung: II, 134r–v.

Bezüge: 1034. Erwähnt 1033, 1034.

Nummerierung: II.

Bemerkungen: Irrig zum 29. Dezember 1717 datiert bei Glassner, Verzeichnis 203.

[1r] Eruditissimo clarissimo multumque reverendo domino patri Bernardo^a Pezio Joannes Buchellius salutem plurimam dicit.

<1> Eadem mihi nunc ad te scribendi causa est, quae postrema fuit, hoc est, ut cures libros, quos pro me designasti, quantocius Noriberga Coloniam transmitti. Neque vero est, quod me in eo vel bonitate tua vel facilitate putes abuti, quando id profecto non facio, ut oneris novi aliquid tibi imponam, qui id sine molestia iam facere potes; sed ut bibliothecam Melicensem eo citius bonis et necessariis libris instruas. Fasciculum secundum librorum a te delectorum iam pridem Noribergam ad bibliopolam Monath transmissem, si de primi adventu certus essem; equidem tuo desiderio meoque vellem officio satisfacere, quod et summa tua humanitas et iam plane confirmata amicitia nostra postulat. In hoc uno fui totus, ut libri secundi fasciculi forent prioribus praestantiores, inter quos quatuor volumina Auberti Miraei reperies. Praeclare mecum actum putabo, si inter tot illustres bibliothecae Melicensis

^a Korrigiert aus Bernardi.

autores locum illis es daturus. <2> Mense proximo sum futurus Coloniae, ubi importunus instabo, ne laborem meum postulationi tuae defuisse intelligas; ibidem prius fuisset, nisi hemicraniae doloribus acutissimis per aliquot septimanas hucusque excruciarer. Leodio iam dudum exspecto, quod Bibliothecam Benedictinam augeat et ornet. <3> Auspicatissima hisce novi anni primordia cum felicissima multorum subsequentium serie, integra sanitate, otio commodo et propitiis Superis animitus apprecor sequentibus distichis; tu me, ut instituisti, fac, diligas et valeas. Dusseldorpii quarto Calendas Januarii MDCCXVIII.

<4> Annus adest, Bernarde, novus, tibi dicit Apollo;
 Istri vivat honos, astra secunda micent.
 Sint sine nube dies, sine questu tempora, crescat
 lumine, stet studio Bibliotheca tuo.
 Sint lites morbique procul diraeque sorores
 cum podagra et chiragra tussis inersque febris.

<3> Leodio iam dudum exspecto: *In einem Brief vom 10. Januar 1719 schreibt Célestin Lombard, JB habe sich vor drei Wochen bereit erklärt, Material an BP weiterzuleiten: II, 215r–216v. Es scheint demnach, als hätte JB etwa zur Zeit dieses Briefes die Beantwortung seiner früheren Anfrage in Lüttich urgiert. <4> diraeque sorores: Vgl. 938 <1>. Dass BP seine schwere Erkrankung im Frühjahr 1718 in 949 mitgeteilt hatte, geht aus der Antwort JB's hervor: vgl. 950 <1>. Möglicherweise hatte BP dabei eine ähnliche Anspielung auf die Parzen gebraucht wie gegenüber Johann Georg Eckhart, die dann von JB hier aufgegriffen wurde.*

ANHANG I

Korrespondenten von Bernhard und Hieronymus Pez
1716–1718

Joachim Albini (1666 Einsiedeln – 1724 Engelberg) besuchte jesuitische Schulen in Luzern, Freiburg und Solothurn, bevor er 1687 in Engelberg Professur ablegte. Er wirkte als Professor der Theologie in seinem Kloster, als Küchenmeister und kurz als Seelsorger in Sins. 1694 wurde er zum Abt gewählt. Als solcher ließ er neue Ökonomiegebäude errichten und förderte den Handel seiner Untertanen mit Vieh und Käse. Historiographische und bibliothekarische Arbeiten wurden in seiner Amtszeit von mehreren Konventualen wie auch von auswärtigen Gelehrten in Engelberg durchgeführt.

BÜCHLER-MATTMANN-HEER, Engelberg 642–644; GOTTWALD, Album Engelbergense 46f., 120; HEER, Engelberg 255–271; HEER, Mabillon 283, 287, 382–384.

Kaspar Altlechner (1692 Scheibbs – 1731 Melk) legte 1711 im Stift Melk Professur ab. Er studierte am Melker Hausstudium und an der Universität Wien und unterrichtete am Stiftsgymnasium. Altlechner disputierte 1713, wobei seine Thesen den „Acta sancti Colomanni“ von Hieronymus Pez eingerückt wurden. Er betätigte sich als Helfer Bernhard Pez' bei dessen historischen Forschungen. Von 1720 bis 1731 war er Vikar in Weikendorf, bis er kurz vor seinem Tod krank ins Stift zurückkehrte.

StB Melk, Cod. 493, 77r; PE 4 283; 5 24, 55, 92, 116, 196, 226; 7 289; FREEMAN, Practice of Music 316, 366; GLASSNER, Thesaurus 356; MÜHLBERGER-SCHUSTER, Matrikel Wien 6 103.

François Anceume (ca. 1652 Dieppe – 1729 St.-Denis) legte 1671 in St.-Faron zu Meaux Professur auf die Maurinerkongregation ab. Er lehrte Philosophie in St.-Rémi zu Reims und Theologie zu St.-Denis. Er fungierte als Administrator von St.-Éloi zu Noyon, von 1708 bis 1710 als Prior von St.-Étienne zu Caen und von 1710 bis 1711 als solcher von Fécamp. Von 1711 bis 1714 diente er als Abt von St.-Sulpice zu Bourges, in der Folge wieder als Prior in St.-Rémi von 1714 bis 1717, in St.-Denis von 1720 bis 1723 und in St.-Germain-des-Prés von 1725 bis 1726. In der Führung der Kongregation übernahm er von 1717 bis 1720 das Amt eines Visitators der Provinz von Chezal-Benoît und von 1723 bis zu seinem Tod das eines Assistenten des Generalsuperiors. Er starb im Ruf der Heiligkeit. Von ihm erschien ein Band mit geistlichen Ansprachen im Druck.

CHARVIN, Contribution 46 223, 226; 47 125; 48 155f., 163, 279; 49 40; CHAUSSY, Bénédictins 1 129f., 139, 155; 2 46; CHAUSSY, Matricula 59; DENIS, Trois dissertations 284–288; KUKULA, Mauriner Ausgabe 127/5 43; TASSIN, Histoire littéraire 491–493; VANEL, Nécrologe 348f.; VERNIÈRE, Journal de voyage 89, 95, 100f., 411; WILHELM et al., Nouveau supplément 1 13f.; WILHELM et al., Nouveau supplément 3 9.

Mariano Armellini (1662 Ancona – 1737 Foligno) legte 1679 im Kloster S. Paolo fuori le Mura zu Rom Profess ab. Er studierte in Monte Cassino und am Collegium Anselmianum zu Rom, lehrte dann Philosophie an den cassinensischen Klöstern zu Pavia (1687) und zu Florenz (1690), wo er mit Antonio Magliabechi bekannt wurde. Ab 1690 ließ er sich zum Prediger ausbilden und unternahm von 1695 bis 1722 jährliche Predigtreisen während der Fastenzeit, unter anderem nach Rieti, Viterbo, Ravenna und Reggio Emilia. 1722 wurde er vom Generalkapitel zum Titularprior ernannt, 1723 zum Abt von S. Eugenio zu Siena. 1727 wurde er Abt von S. Pietro zu Assisi, 1734 von S. Benedetto zu Foligno, wo er starb. An seinem Hauptwerk, der „Bibliotheca Benedictino-Casinensis“, hatte er die Arbeit bereits vor 1700 aufgenommen; erst wenige Jahre vor seinem Tod erschien es im Druck.

BOSSI, *Matricula* 1 166; LECCISOTTI, *Armellini*; MAZZUCHELLI, *Scrittori* 1/2 1105; VECCHIETTI-MORO, *Biblioteca picena* 1 215–217; ZIEGELBAUER-LEGIPONT, *Historia rei literariae* 1 268; 2 423; 3 476–478; 4 606f.

Amand d'Auzécourt (* Bar-le-Duc – 1746 Commercy) legte 1688 zu Moyonmoutier in der Kongregation von St.-Vanne Profess ab. Von 1703 bis 1704 amtierte er als Subprior im Kloster St.-Cloud zu Laye-St.-Christophe, von 1704 bis 1707 in St.-Mansuy zu Toul, von 1707 bis 1708 in Notre-Dame du Breuil zu Commercy und von 1711 bis 1713 in St.-Grégoire zu Münster im Elsass. Ab 1713 fungierte er als Prior in Ste.-Croix zu Bouzonville bis 1715, von 1715 bis 1718 in St.-Èvre zu Toul, von 1729 bis 1730 in Remiremont, dann bis 1731 in St.-Cloud, von 1731 bis 1734 in St.-Georges de Deully zu Morizecourt, schließlich von 1744 bis zu seinem Tod in Notre-Dame du Breuil.

CHÉREST, *Catalogue Lorraine* 167f., 170, 174–178, 182; CHÉREST, *Matricula* 26.

Johann Christoph Bartenstein (1689 Strassburg – 1767 Wien) wurde als Sohn des Strassburger Professors Johann Philipp Bartenstein geboren; er studierte die Rechte an der Strassburger Universität und hielt 1711 seine Disputation. Mit Konrad Widow reiste er 1712 nach Paris, 1714 nach Wien und von dort 1715 über Mittel- und Norddeutschland zurück nach Strassburg. Gegen Ende 1715 kehrte er nach Wien zurück und strebte eine Karriere im Hofdienst an. 1717 erlangte er die Stellung eines Niederösterreichischen Regierungsrates; im Jahr darauf konvertierte er zum katholischen Glauben. 1726 wurde Bartenstein Hofrat der Österreichischen Hofkanzlei, 1727 Sekretär der Geheimen Konferenz. In dieser Funktion gestaltete er unter Karl VI. sowie mit abnehmendem Einfluss auch unter Maria Theresia die österreichische Außenpolitik. 1751 wurde er mit der Aufsicht über die Erziehung des späteren Kaisers Joseph II. betraut. Bartenstein, der seit 1725 mit Maria Cordula Holler von Doblhoff verheiratet war, wurde 1733 in den Freiherrenstand erhoben, der sich an mehrere Generationen männlicher Nachkommen vererbte.

ARNETH, *Bartenstein*; ARNETH, *Bartenstein Johann Christoph*; BRAUBACH, *Bartenstein*; BRAUBACH, *Bartenstein Johann Christoph*; HRAZKY, *Bartenstein*; KATHREIN, *Briefverkehr*; KLINGENSTEIN, *Kaunitz kontra Bartenstein*; KNOD, *Matrikeln Straßburg* 1 389, 561; 2 550; MAYER, *Bartenstein*; PEPPER, *Konversionen* 101–103; PEPPER-WALLNIG, *Ex nihilo* 177–185; VOSS, *Elsaß* 344f.; WURZBACH, *Biographisches Lexikon* 1 163f.

Cölestin Berther (1693 Disentis – 1744 Romein) legte 1711 in Disentis Profess ab. Er unterrichtete an der Hauslehranstalt und war ab 1716 Bibliothekar des Klosters. Von 1719 bis 1726 scheint er sich in Romein aufgehalten zu haben, dann wurde er Statthalter in Truns, 1733 in Disentis neuerlich Bibliothekar und Brüderinstruktor. Von 1736 bis 1737 und von 1739 bis zu seinem Tod 1744 war er wieder in Romein, dazwischen kurzzeitig gegen seinen Willen Subprior.

HEER, Pez 427; HENGELER, Profößbuch Disentis 72; MÜLLER, Disentis 1696–1742 599–603.

Gottfried Bessel (1672 Buchen im Odenwald – 1749 Göttweig) war der Sohn eines Stadtschultheißen zu Buchen. Er begann das theologische Studium in Salzburg vor seiner 1693 in Göttweig abgelegten Profess und schloss es später in Wien ab. Nach einer theologischen Professur in Seligenstadt wurde er 1699 zum Geistlichen Rat des Kurfürst-Erzbischofs von Mainz berufen, 1704 zum Official der Diözese. In dieser Funktion reiste er mehrmals nach Rom, war Zeremoniar bei der Kaiserkrönung Karls VI. und spielte eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung von dessen Verlobter Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel auf ihre Konversion. 1714 wurde er zum Abt von Göttweig gewählt. Als solcher nahm er häufig diplomatische Missionen für den Kaiser wahr. Nach dem Brand des Stifts 1718 ließ er bis 1743 den Neubau ausführen. Er betätigte sich selbst als Historiker und verfasste neben anderen Schriften das „Chronicon Gotwicense“.

AMANN, Buchdruckerei 148–159; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 156, 415, 567f., 634; BROSCHE, Familie Bessel; CORETH, Bessel; CORETH, Geschichtschreibung 192f.; DENK et al., Matrikel Wien 7 83, 87f.; ENGELBRECHT, Bessels Beitrag; HORAWITZ, Bessel; JÜRGENSMEIER, Abt Gottfried Bessel; JÜRGENSMEIER, Dr. Gottfried Bessel; LASHOFER, Profößbuch Göttweig 205–209; LECHNER, Göttweig 783–785, 799f., 807–810, 812, 817; LECHNER–GRÜNWALD, Bessel; MARRI–LIEBER–GIANAROLI, Corrispondenza 40–45; MÜHLBERGER–SCHUSTER, Matrikel Wien 6 21, 147, 156; PEPER, Konversionen 33, 110, 121, 131, 147f.; REDLICH, Matrikel Salzburg 192; RITTER, Bessel; RITTER, Bessel als Bauherr; TREIBER, Bessel; TROPPEL, Arbeitstechnik; TROPPEL, Bessel; TROPPEL, Geistliche Historiker 370; TROPPEL, Urkundenlehre 26–55, 127–162, 189–204; VAŠIČEK, Bessel; WEGELE, Historiographie 553–555; WURZBACH, Biographisches Lexikon 1 349–350; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, *Historia rei literariae* 1 391, 520f., 523; 2 456–459; 3 481–484, 574; 4 103, 131, 325, 487, 493–495, 498f., 502, 552, 693, 720.

Basil Bischoff (1691 Vals – 1753 Truns) legte 1711 in Disentis Profess ab. 1729 und 1732 ist er als Vorsteher der Klosterdruckerei nachzuweisen. 1732 ging er in Folge eines Konflikts mit dem Abt für mehrere Jahre nach Einsiedeln. In seinen letzten Lebensjahren wirkte er an der Wallfahrtskirche zu Truns.

HEER, Pez 428; HENGELER, Profößbuch Disentis 72; MÜLLER, Disentis 1696–1742 603f.

Placidus Böckhn (1690 München – 1752 Salzburg) wurde als Sohn eines Münchner Advokaten und späteren Salzburger Stadtsyndikus geboren. Er studierte zu Salzburg die Humaniora und legte 1706 in St. Peter Profess ab. Seit 1715 war er Bibliothekar dort, seit dem Folgejahr Sekretär des Abtes Placidus Mayrhauser; in demselben Jahr erlangte er das Doktorat der Rechte. In Angelegenheiten seines Klosters wurde er 1718 für zwei Jahre nach Rom entsendet. Nach seiner Rückkehr

lehrte Böckhn an der Universität Salzburg von 1720 bis 1733 kanonisches Recht, von 1733 bis 1741 Exegese; von 1729 bis 1741 war er zudem Prokanzler. Er war im sogenannten „Sykophantenstreit“ von 1740 der exponierteste Gegner des an Muratori orientierten Gelehrtenzirkels. Nach seinem durch den Streit verursachten Rücktritt wirkte Böckhn 1741 als Pfarrer in Dornbach, zwischen 1743 und 1752 als Superior in Maria Plain. Er war Autor zahlreicher juristischer und erbaulicher Schriften.

BAADER, Das gelehrte Baiern col. 111–114; DASER, Sykophanten-Streit 32, 34f., 325–327, 333; HERMANN, Maria Plain 139f.; HERMANN, Salzburg 443; HERMANN–HAHN, St. Peter 314, 317, 378; KAPSNER, Bibliography 1 86; KOLB, Präsidium 127, 132, 134, 140; LINDNER, Professbuch St. Peter 101–108, 285, 299, 301; MUSCHARD, Kirchenrecht 247, 280–283; PUTZER, Aspekte 128, 131; SATTLER, Collectaneen-Blätter 337–358, 679, 684, 690; SCHULTE, Böckhn; SCHULTE, Quellen 3/1 170; WURZBACH, Biographisches Lexikon 2 15f.; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, *Historia rei literariae* 2 242; 3 484f.; 4 233; ZLABINGER, Muratori 33–36, 162, 185.

Jacques Boyer (1672 Le Puy-en-Velay – 1738 Chezal-Benoît) legte 1690 im Kloster St.-Augustin zu Limoges Profess auf die Maurinerkongregation ab. In den beiden folgenden Jahrzehnten lebte er in den Klöstern Beaulieu-en-Limousin, St.-Jean-d’Angely, Solignac, Mauriac und St.-Jouin-de-Marnes und stand brieflich mit Gelehrten innerhalb wie auch außerhalb der Kongregation in Verbindung. Er wohnte im Kloster Chanteuges, als er 1710 mit der Sammlung von Material für die Neubearbeitung der „Gallia Christiana“ durch Denis de Sainte-Marthe beauftragt wurde. Bis 1714 und möglicherweise noch darüber hinaus unternahm er zu diesem Zweck mehrere ausgedehnte Reisen durch große Teile des zentralen, südwestlichen und westlichen Frankreich. 1714 war er auch für kurze Zeit mit Forschungen für die „Histoire de Languedoc“ betraut, legte diesen Auftrag allerdings bald zurück. Obwohl er aus seinen erhaltenen Reisetagebüchern als überzeugter Sympathisant des Jansenismus erkennbar ist, scheint er sich keinem der Appelle gegen die Bulle „Unigenitus“ angeschlossen zu haben. Über seine späteren Lebensjahre ist kaum etwas bekannt.

CHAUSSY, *Bénédictins* 2 69; CHAUSSY, *Matricula* 81; LEMAÎTRE–DUFOUR, *Documents nécrologiques* 38–40; SCHMITZ, Boyer; TASSIN, *Histoire littéraire* 535f.; VERNIÈRE, *Journal de voyage* 5–12; VILLAT, *Velay* 328; WILHELM et al., *Nouveau supplément* 1 66–69; WILHELM et al., *Nouveau supplément* 3 21, 82.

Ferdinand Ludwig von Bressler Ritter von Aschenburg (1681 Breslau – 1722 Wien) war der Sohn eines protestantischen Breslauer Ratsherrn. Er studierte an den Universitäten Halle und Leipzig die Rechte und Geschichte. 1705 und 1706 reiste er durch Holland, England und Deutschland, wobei er auch Pierre Bayle kennenlernte. Er übernahm 1708 die väterliche Ratsstelle zu Breslau; 1711 wurde er zum kaiserlichen Rat und 1717 zum schlesischen Kommerzienrat ernannt. Seine literarische Tätigkeit bestand überwiegend in der Mitarbeit an Lexika und sonstigen Nachschlagewerken, in Neuausgaben historischer Literatur sowie in Übersetzungen aus dem und in das Französische. Darüber hinaus arbeitete er an einer vom Wiener Hof geförderten Quellensammlung von „*Rerum Bohemicarum*,

Moravicarum et Silesiacarum scriptores“, die jedoch aufgrund seines frühen Todes nicht fertig gestellt werden konnte. 1712 hatte er zu Wien in zweiter Ehe Marianne Elisabeth von Wierth geheiratet, welche sich als Dichterin betätigte; von den fünf Kindern erreichte nur eine Tochter das Erwachsenenalter.

BAUER, Repertorium 4 121–123; BENEDIKT, Sporck 243–245; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 441; BERGMANN, Heraeus 588–594; CZARNECKA, Marianne von Bressler 961f.; DAHLKE, Günther 137–139, 149f., 180, 202, 204; ENDERS, Zeitfolge 28, 46–48, 124, 153, 165; ERLER, Jüngere Matrikel Leipzig 2 48; JUNTKE–ZIMMERMANN, Matrikel Halle-Wittenberg 1 51; MULSOW, Bemerkungen 234, 238; PUSCH, Rats- und Stadtgeschlechter 1 182f., 187; SCHMID, Herkunft der Welfen 126f.; STEIN, Rat und Ratsgeschlechter 270.

Johann Buchels (1660 Linnich – 1738 Heidelberg) hörte Philosophie zu Köln, bereiste seit 1679 die deutschen Lande und hielt sich dann bis 1684 in Frankreich und Lüttich auf. Im letzteren Jahr trat er in Österreich in die Dienste des Johann Ferdinand Grafen Enckevoirt. Von dort ging er 1689 nach Neuburg, anschließend im Gefolge der Anna Maria von Österreich, Witwe König Philipps IV. von Spanien, in die Spanischen Niederlande, dann 1692 nach Berlin, 1693 nach Warschau und 1695 wieder zurück nach Brüssel. 1700 trat er in die Dienste des pfälzischen Kurfürsten Johann Wilhelm und fungierte in Düsseldorf seit 1702 als Bibliothekar und Hofdichter. Der Kurfürst sendete ihn 1711 auf eine Reise durch Deutschland, die Niederlande und Italien. Nach Johann Wilhelms Tod verblieb Buchels im Dienst von dessen Bruder und Nachfolger Karl Philipp, unter dem die Bibliothek 1731 nach Mannheim verlegt wurde. Buchels gilt als der Verfasser der unter dem Namen des Johann Thomas Brosius erschienenen „Juliae Montiumque annales“. Er hatte 1697 in Lüttich geheiratet; seine Frau starb 1715 in Düsseldorf, offenbar ohne Kinder zu hinterlassen.

Angaben Buchels' in einem Brief vom 20. April 1721 (II, 172r–173v); BStB München, cgm 1665, 19; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 77, 261, 464; FUCHS, Palatinatus illustratus 348, 537; HAMMERMAYER, Forschungszentren 171; KELLNER–SPETHMANN, Historische Kataloge 192; KREMER, Akademische Beiträge 1, Vorrede (unpag.); LAU, Geschichte 1 196; NOACK, Deutschtum 1 192, 747; 2 111.

Augustin Calmet (1672 Ménil-la-Horgne – 1757 Senones) legte 1689 in St.-Mansuy zu Toul in der Kongregation von St.-Vanne Profess ab. In den Jahren bis 1696 studierte er in den Abteien Munster und Moyonmoutier, unterrichtete danach selbst und wurde 1704 Subprior von Munster. 1706 begab er sich zu einem Forschungsaufenthalt nach Paris, der mit Unterbrechungen bis 1716 andauerte. 1715 trat er das Priorat von Lay-St.-Christophe an. Von 1718 bis 1723 und von 1727 bis 1729 war er Prior von St.-Léopold zu Nancy, ab 1729 bis zu seinem Tod Abt von Senones. Daneben wurde er 1719 zum Visitor sowie 1727 und 1729 zum Präses seiner Kongregation gewählt. Calmet befasste sich mit der Exegese der Bibel, mit der Geschichte Lothringens, Adelsgenealogie und diversen anderen gelehrten Fragen, darunter exponierten Themen – eine Veröffentlichung zum Vampirismus erregte Aufsehen. Bei seiner Beschäftigung mit den Thermalquellen von Plombières näherte er sich auch naturphilosophischen Fragestellungen. Er war in seiner Jugend

Jean Mabillon und Thierry Ruinart auf ihrer Reise durch Lothringen begegnet, in späteren Jahren mit Voltaire bekannt.

ANDRIOT, Calmet; BERLIÈRE, Quelques correspondants; BOULANGE, Calmet et les eaux de Plombières; CHATELLIER, Calmet; CHÉREST, Catalogue Lorraine 165, 173f., 182; CHÉREST, Matricula 26; CHÉREST, Supplément 147–151; DEREMBLE, Calmet; DINET, Voltaire et Calmet; GÉRARD, Dom Augustin Calmet; GODEFROY, Bibliothèque 33–42, 208; GODEFROY, Seger; HENRYOT, Calmet; HENRYOT, Calmet lecteur; JOASSART, Calmet; MARSAUCHE, Présentation; MARTIN, Morts de Calmet; MASSON, Calmet; MCKENNA, Calmet; NICKLAS, Affirmer; SCHWARZBACH, Cauchemars; SIMIZ, Calmet; TAVENEUX, Jansénisme 523–535, 612; VENTURINO, Calmet; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 1 132, 450, 476; 2 61f., 217, 384; 4 14, 22f., 46, 52, 63–66, 122, 170, 187, 192, 322, 336, 348f., 366, 456, 488, 501, 517f., 532, 557, 571f.

Flaminio Carrara (* Bergamo – 1730 S. Maria di Praglia) legte 1681 in S. Maria di Praglia Profess ab. Zur Zeit seines Briefes an Bernhard Pez war er dort als Archivar und Propst von S. Urbano tätig. Später wirkte er auch als Prior.

Angaben Carraras in 801; BOSSI, Matricula 1 325.

Benedikt Cherle (1670 Friedberg – 1719 Thierhaupten) studierte die Humaniora in Augsburg und München und legte 1687 in Thierhaupten Profess ab. Seit 1691 hörte er Theologie und Kirchenrecht an der Universität Dillingen. 1699 wurde er zum Prior der Abtei Thierhaupten bestellt, welches Amt er bis zu seiner Abtwahl bekleidete; zeitweise war er zugleich Pfarrer von Thierhaupten. Er lehrte im Kloster Philosophie und Theologie und war ein gesuchter Prediger. 1714 zum Abt gewählt, stiftete er bedeutende Beträge für Kirchengenausstattung und ließ mehrere neue Kapellen anlegen. Neben etlichen theologischen Thesen, darunter einigen über die Geschichte von Thierhaupten, verfasste er ein handschriftliches Nekrologium und ein benediktinisches Martyrologium, das 1714 gedruckt wurde.

BAADER, Das gelehrte Baiern col. 190; DEBLER, Thierhaupten 123–127; FINK, Beiträge 127f., 225f., 228; HEMMERLE, Benediktinerklöster 310; KOBOLT, Gelehrtenlexikon 126; MACHILEK, Abt Benedikt Cherle; MACHILEK, Benedikt Cherle; SPECHT, Matrikel Dillingen 2 1014; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 3 551; 4 525.

Ernst Salomon Cyprian (1673 Ostheim vor der Rhön – 1745 Gotha) studierte ab 1692 erst Medizin, später Theologie in Leipzig, Jena und Helmstedt, wo er 1699 eine außerordentliche Professur der Philosophie erhielt. Von 1700 bis 1713 war er Direktor und Professor der Theologie am Collegium Casimirianum in Coburg, 1706 erwarb er in Wittenberg das Doktorat der Theologie. 1713 wurde er als Kirchenrat und Assessor des Oberkonsistoriums nach Gotha berufen, wobei ihm die herzogliche Bibliothek, 1722 auch das Münzkabinett unterstellt wurde; er stieg 1714 zum Konsistorialrat sowie 1736 zum Vizepräsidenten des Oberkonsistoriums auf. Berufungen an die Universitäten Jena und Kiel schlug er aus. Seine gelehrte Arbeit hatte ihren Schwerpunkt in der Kirchengeschichte, in der er sich als führender Vertreter der lutherischen Spätorthodoxie profilierte. Er führte mit Gottfried Arnold und mit Christoph Matthäus Pfaff publizistische Kontroversen,

legte eine bedeutende Quellensammlung zur Reformationsgeschichte an und stand spätestens seit den 1720er Jahren auch mit mehreren ungarischen Geistlichen und Gelehrten in brieflicher Verbindung; seine polemische Schrift gegen das Papsttum „Überzeugende belehrung“ wurde mehrere Male neu aufgelegt und übersetzt und gelangte gerade in Ungarn auch zu politischer Bedeutung.

AHRENS, Lehrkräfte 59f.; BADER, Lexikon 39; BÄHLCKE, Matej Bahil 316f.; BECK, Cyprian; BENRATH, Cyprian; BODEMANN, Briefwechsel 42; DIXON, Faith and History; EHWALD, Geschichte 446f.; GIERL, Pietismus und Aufklärung 321; HARTKOPF, Akademie 68; HEUSSI, Geschichte 151f.; HOPF, Brecklingiana; JAUERNIG–STEIGER, Matrikel Jena 2 194; JUNTKE, Album 2 54; KANTZENBACH, Cyprian; KANTZENBACH, Theologisch-soziologische Motive; KESERÜ, Cyprian in Ungarn; KOCH, Kirchenleitung; LUCKE, Geschichte 17–19; MITSCHERLING, Nachlaß; MUNDHENKE, Matrikel Helmstedt 3 49; OPPEL, Cyprian; PICK, Münzkabinett 4f.; SCHMIDT, Cyprian; SCHNEIDER, Auseinandersetzung; WOTSCHKE, Berufung; WOTSCHKE, Erdmann Neumeisters Briefe; ZAEPERNICK, Anfänge.

Berthold Dietmayr (1670 Scheibbs – 1739 Melk) wurde als Sohn des Gaminger Hofrichters zu Scheibbs geboren. Er besuchte das Jesuitengymnasium zu Krems, legte 1688 in Melk Profess ab und studierte danach an der Universität Wien. In Melk wirkte er als Prediger und als Professor der Theologie, bevor er von Abt Gregor Müller zum Hofmeister des Melkerhofs zu Wien ernannt wurde. Nach dessen Tod wurde Dietmayr 1700 zum Abt gewählt. Bald darauf leitete er den weitgehenden Neubau der Abteikirche und des Klosters ein, der seine gesamte Amtszeit hindurch andauerte, wobei er auch selbst auf Pläne und Programm stark einwirkte. Ungeachtet der Kosten des Baus und der Kriegssteuern blühte unter ihm auch die Wirtschaft des Stifts; er ließ Kirchen und Meierhöfe in den Stiftspfarrern erneuern. Im Melker Konvent hatte er allerdings zeitweise mit Widersetzlichkeiten zu kämpfen. Er war Ökonom, Raitherr und Verordneter der niederösterreichischen Stände und diente 1706 als Rektor der Wiener Universität. Kurz vor seinem Tod zerstörte ein Brand Teile des neu errichteten Stifts.

StiB Melk, Cod. 493, 72r; CORETH, Dietmayr; ENGELBERG, Abt und Architekt; FREEMAN, Practice of Music 22–24, 314–318; HANTSCH, Bemerkungen; HANTSCH, Pez und Dietmayr; KEIBLINGER, Melk 1 940–975; MÜHLBERGER–SCHUSTER, Matrikel Wien 6 11, 107; TELESKO, Benedictus; WEIGL, Architekt und Auftraggeber.

Wolfgang Dullinger (1669 Rott am Inn – 1731 Rott am Inn) besuchte das Münchner Jesuitengymnasium, ehe er 1689 in Rott am Inn Profess ablegte. Es folgten Studien am Kommunstudium der Bayerischen Kongregation. Dullinger wirkte als Novizen- und Klerikermagister in seinem Kloster sowie als Repetitor und Subdirektor am Kommunstudium, in Rott fungierte er als Subprior, zweimal als Prior sowie lange Jahre hindurch als Archivar und Bibliothekar. Im Zusammenhang damit betätigte er sich als Haushistoriker und arbeitete auch Karl Meichelbeck für dessen „Historia Frisingensis“ zu. Mehrmals war er Delegierter seines Konvents zum Generalkapitel der Bayerischen Kongregation.

BAADER, Das gelehrte Baiern col. 262f.; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 607; FINK, Beiträge 224; GRESSIERER, General-Kapitel 495–498; HUBENSTEINER, Geistliche Stadt 152; KRAUS, Benediktinische Geschichtsschreibung 214; LEITSCHUH, Matrikeln 2 39; RUF, Profießbuch 222–227, 490–495; SIEGMUND, Meichelbecks Briefe 81 287.

Jean-Baptiste Du Sollier (1669 Herseaux – 1740 Antwerpen) trat im Jahr 1687 in das Noviziat der Jesuiten zu Mecheln ein. Er lehrte die Humaniora in Antwerpen und studierte Theologie in Rom, bevor er 1702 in die Arbeitsgruppe der Bollandisten aufgenommen wurde. Dieser gehörte er bis zu seinem Tode an, zuletzt als Senior. Er publizierte eine Edition des „Martyrologium Usuardi“, die zu einem Streit mit dem Mauriner Jacques Bouillart Anlass gab, und verteidigte die „Acta sanctorum“ auch publizistisch gegen Johann Peter Ludewig. Von 1715 bis 1716 unternahm er eine Reise nach Wien. Bei seinem Ableben hinterließ er ein Briefregister mit mehr als 12.000 Regesten, das jedoch ebenso verloren ist wie der Großteil der an ihn gerichteten Briefe.

AUDENAERT, *Prosopographia* 2 321; COENS, Du Sollier; DELEHAYE, *Œuvre* 39–42, 82, 85, 159–161; DOLBEAU, *Sources manuscrites* 109, 111, 115–117; HALKIN, *Lettres*; JOASSART, *Aspects* 32, 148, 153f., 157f.; JOASSART, *Chamillart*; JOASSART, *Controverses* 109–112; JOASSART, *Correspondance* 54; JOASSART, *Dédicaces* 68; JOASSART, *Érudition*; JOASSART, *Mauristes et Bollandistes* 362–366; PEETERS, *Œuvre* 40–42; SOMMERVOGEL, *Bibliothèque* 7 col. 1371f.

Johann Georg Eckhart (1674 Duingen – 1730 Würzburg) war der Sohn eines Oberförsters, zur väterlichen wie zur mütterlichen Familie gehörten allerdings viele Beamte, Gelehrte und evangelische Geistliche. Er besuchte die kursächsische Landesschule Pforta bei Naumburg und studierte an der Universität Leipzig erst Theologie, später die Rechte, widmete sich jedoch vornehmlich historischen und philologischen Studien und schloss sich einem Dichterkreis um Johann Burkhard Mencke und Erdmann Neumeister an. 1698 wurde er in Hannover Mitarbeiter von Gottfried Wilhelm Leibniz, der ihn unter anderem für Forschungsreisen im Zuge der Vorbereitung seiner *Welfengeschichte* verwendete; von 1700 bis 1702 wirkte er auch als Mitredakteur von Leibniz' *Rezensionszeitschrift* „*Monathlicher auszug aus allerhand neu-herausgegebenen büchern*“. Auf Vermittlung desselben wurde er 1702 Sekretär des sächsischen Generals und Diplomaten Jakob Heinrich Grafen von Flemming, kehrte aber schon 1703 in seine frühere Stellung zurück; auch die 1706 angetretene Professur der Geschichte an der Universität Helmstedt übte er nur bis 1711 aus, bevor er wieder Mitarbeiter Leibniz' wurde und nach dessen Tod 1716 die Funktionen als kurfürstlicher Historiograph und Bibliothekar übernahm. Von Kaiser Karl VI. wurde er in Anerkennung einer genealogischen Arbeit über die Vorfahren der Habsburger 1719 in den Reichsadelsstand erhoben. Wegen hoher Schulden und Zerrüttung des Verhältnisses zu seinem Dienstherrn floh Eckhart zu Ende des Jahres 1723 aus Hannover; über Corvey ging er nach Köln, wo er im Februar 1724 zum Katholizismus konvertierte. Wenig später berief ihn der Bischof von Würzburg Franz Christoph von Hutten als Historiographen und Bibliothekar an seinen Hof, in welcher Stellung er einige Jahre später starb. Neben historischen und genealogischen Werken sind seine Arbeiten zur älteren deutschen Philologie von Bedeutung; er veröffentlichte außerdem Dichtungen. Eckhart war seit 1707 mit Rosina Elisabeth Gerthum verheiratet, möglicherweise der unehelichen Tochter eines Grafen von der Lippe; sie brachte eine beträchtliche Mitgift mit, ist jedoch auch oftmals für die finanziellen Schwierigkeiten verantwortlich gemacht worden,

die ihren Ehemann bis an sein Lebensende begleiteten. Zwei Söhne aus dieser Ehe waren bei Eckharts Tod noch unmündig; die einzige Tochter war gegen den Willen der Eltern in den Ursulinenorden eingetreten.

AHRENS, Lehrkräfte 65f.; BADER, Lexikon 52; BENZ, Eckhart; BENZ, Historiker um Leibniz 164–172; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 84f., 173, 235, 440, 552f., 565f., 600f., 622–624; BRILL, Eccard; DAVILLÉ, Disciple; DAVILLÉ, Leibniz historien 165, 187–190, 198, 225–228, 237–239, 379, 423, 447f.; DERDA, Eccard; ERDNER, Plagiat; ERLER, Jüngere Matrikel Leipzig 2 87; HANDWERKER, Universitäts-Bibliothek 69–75; JAUMANN, Critica 296–298; KOLDEWEY, Philologie 86, 122f.; LESKIEN, Eckhart; MARRI, Muratori und Eckhart; MARRI–LIEBER–WEYERS, Muratori und Deutschland 49–88; OHNSORGE, Bibliothek 32–36; RAAB, Biographisches; SCHAROLD, Eckhart; SCHERER, Geschichte 146, 200, 321, 484, 489; VAN DEN HEUVEL, Eckharts Entwurf; WALLNIG, Eckhart als Verwerter; WALLNIG, Pez im Briefkontakt 135, 137f.; WEGELE, Eckhart; WEGELE, Historiographie 637–640, 687–692.

Joachim Edlinger (1680 Seitenstetten – 1758 Seitenstetten) studierte ab 1699 an der Universität Salzburg und legte 1706 in Seitenstetten Profess ab. 1715 übernahm er das Amt des Bibliothekars; von 1717 bis 1720 war er als Kaplan zu Wolfsbach, von 1721 bis 1724 als Pfarrer zu St. Michael am Bruckbach eingesetzt, 1725 scheint er im Kloster als Subprior auf. Von 1729 bis 1736 fungierte er als Pfarrer zu Windhag, nach seiner Rückkehr wieder als Bibliothekar. Seine Interessen galten vor allem der Philologie und der Medizin, seine veröffentlichten Arbeiten sind allerdings liturgischen Charakters, nämlich Ausgaben des benediktinischen Breviers und des Missale.

ORTMAYR–DECKER, Seitenstetten 281; RABL, Briefe 339; REDLICH, Matrikel Salzburg 234; SPEVAK, Edlinger IX–XII; WAGNER, Bibliothek 181, 186.

Felix Egger (1659 Rorschach – 1720 Klingenzell) legte in Petershausen bei Konstanz 1675 Profess ab. Er studierte von 1682 bis 1685 an der Universität Dillingen. Danach unterrichtete er Philosophie und Rhetorik am benediktinischen Lyzeum zu Rottweil, am Petershausener Hausstudium sowie im Kloster Füssen. 1695 wurde er an der im Exil zu Konstanz befindlichen Universität Freiburg auf die Professur der Kontroverstheologie berufen, konnte den Posten aber nicht antreten, angeblich wegen Widerstandes von jesuitischer Seite. Von 1698 bis 1700 wirkte Egger an der Universität Salzburg als Präfekt des Konvikts der studierenden Ordenskleriker. Danach unterrichtete er ein Jahr im Kloster St. Trudpert, wurde 1702 zum Pfarrer von Hilzingen ernannt und 1707 Propst zu Klingenzell, wo er auch als emeritierter Propst ab etwa 1714 bis zu seinem Tod weiterhin lebte. 1715 wurde er vom Nuntius Caracciolo zum Doktor der Theologie ernannt. Sein Hauptwerk war die dreibändige „*Idea ordinis hierarchico-Benedictini*“, eine Darstellung seines Ordens, für die er ähnlich Bernhard Pez jahrelang mit Hilfe von Enzykliken Material gesammelt hatte; zuvor hatte er eine Reihe von philosophischen Thesen und ein mariologisches Werk publiziert.

Lebensbeschreibung Eggers in II, 17r–24v; Angaben Eggers in 457; BAADER, Das gelehrte Baiern col. 285; GILOMEN-SCHENKEL–WALDVOGEL, Klingenzell 774f.; HEER, Rorschacher Benediktiner 58; KOBOLT, Gelehrten-Lexikon 187f.; LINDNER, Professbuch Petershausen 10f., 23f.; SPECHT, Matrikel Dillingen 2 957; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, *Historia rei literariae* 2 421; 3 568; 4 182, 399, 522, 532f., 621f.

Johann Christoph Eibelhuber (1676 Regensburg – 1754 Regensburg) studierte an der Universität Strassburg die Rechte, in Jena und Leipzig Theologie. Er unterrichtete seit 1705 am Regensburger Gymnasium poeticum, wo er zudem von 1712 bis 1747 als Konrektor und von 1747 bis 1751 als Rektor fungierte. Ihm wurde 1743 seitens der neu gegründeten Universität Erlangen der Doktorgrad der Medizin verliehen.

ERLER, Jüngere Matrikel Leipzig 2 89; KLEINSTÄUBER, Biographisches Verzeichniß 6f.; KNOD, Matrikeln Straßburg 2 324.

Kaspar Erhardt (1685 Stadl bei Vilgertshofen – 1729 Regensburg) legte 1704 in St. Emmeram zu Regensburg Profess ab. Er studierte am Kommunstudium der Bayerischen Benediktinerkongregation und in Salzburg, wirkte als Kooperator an der Kirche St. Ruprecht zu Regensburg, wo er sich während der Pestepidemie von 1713 in der Krankenseelsorge auszeichnete, sowie als Pfarrer in Dechbetten. Er unterrichtete Philosophie am Kommunstudium zu Oberaltaich, Theologie in St. Emmeram und am Kommunstudium zu Michelfeld. Er initiierte die briefliche Verbindung seines Klosters mit den Maurinern und den Studienaufenthalt seines Schülers Johann Baptist Kraus in St.-Germain-des-Prés. 1725 kehrte er aus Michelfeld zurück und wurde zum Subprior, später zum Prior bestellt. Er resignierte dieses Amt 1729, wurde Propst in Hohengebraching und starb wenig später.

BAADER, Das gelehrte Baiern col. 301–303; ENDRES, Korrespondenz 9–26; FINK, Beiträge 89, 199, 203, 225, 231; GREIPL, Abt und Fürst 37–40, 108, 128, 140; HAMMERMAYER, Forschungszentren 148; KRAUS, Catalogus 27f.; LAUCHERT, Erhard Kaspar; MUSCHARD, Kirchenrecht 494; REDLICH, Matrikel Salzburg 304; REICHHOLD, 300 Jahre 550, 673; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 2 218; 3 558; 4 46, 131, 149, 154.

Thomas Aquin Erhardt (1675 Stadl bei Vilgertshofen – 1743 Vilgertshofen) legte 1696 im Kloster Wessobrunn Profess ab. Er studierte von 1699 bis 1703 Theologie am Kommunstudium der Bayerischen Benediktinerkongregation. Während des Spanischen Erbfolgekrieges hielt er sich einige Zeit in Benediktbeuern auf und war dann bis 1708 Erzieher bei den Grafen von Törring-Seefeld. Seither verbrachte er den größten Teil seines Lebens als Priester an der Wallfahrtskirche Vilgertshofen, als deren Superior er während mehrerer Intervalle diente: nachweislich 1710, 1713–1715, 1727 und 1738. Sein literarisches Schaffen bestand neben einem Traktat über die „Ars memoriae“ vor allem in Übersetzungen, Konkordanzen und Kommentaren zur Bibel; vor allem war er der Initiator der wichtigen Wessobrunner Bibelkonkordanz. 1724 wurde er in eine jahrelang andauernde Kontroverse mit Eusebius Amort über die Autorschaft der „Imitatio Christi“ verwickelt.

ANDRIAN-WERBURG, Wessobrunn 66f., 77, 210, 226–228, 486f.; BAADER, Das gelehrte Baiern col. 303f.; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 545; FINK, Beiträge 200, 203, 225, 229–232; HEMMERLE, Erhard; HEMMERLE, Wessobrunn 16–22; HÖLL, Pflege der Wissenschaft 268; KAPSNER, Bibliography 1 175f.; KAPSNER, First Supplement 123; LAUCHERT, Erhard Thomas; LEITSCHUH, Matrikeln 2 75; LINDNER, Professbuch Wessobrunn 27–31; PRECHT-NUßBAUM, Zwischen Augsburg und Rom 112, 262–271; VAN DÜLMEN, Töpsl 146f.; WERNER, Theologie 136; WINHARD, Wessobrunn 29, 32, 39, 83f., 87, 91, 133; WINHARD, Wessobrunner Äbte 32, 40; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 4 15, 64, 656.

Johann Martin Esslinger († 1727 Wien?) war Buchhändler und Verleger in Wien. Er dürfte mit einem 1727 gestorbenen Handelsmann Martin Esslinger zu identifizieren sein.

BACHLEITNER–EYBL–FISCHER, Buchhandel 80; MENZEL, Zinke 108; PAISEY, Buchdrucker 56, STOCKINGER, Klosterbibliothekar 204.

Casimir Freschot (* Morteau – 1720 Luxeuil) legte 1663 in St.-Vincent zu Besançon in der Kongregation von St.-Vanne Profess ab. Spätestens 1671 verließ er die Kongregation und begab sich nach Italien. Nach Aufenthalten als Gast in S. Paolo fuori le Mura zu Rom und S. Procolo zu Bologna wurde er 1689 in die Cassinenser Kongregation aufgenommen, jedoch nach wenigen Jahren wieder aus dieser ausgeschlossen. 1704 reiste er von Venedig über Kärnten, Wien, Böhmen und Sachsen in die Niederlande, wo er in der Folge als Schriftsteller lebte; seine Werke aus dieser Zeit sind in der neueren Forschung mitunter einem sonst unbekanntem gleichnamigen Protestanten zugeschrieben worden, doch nennt er sich in seinen Briefen an Bernhard Pez als Verfasser einiger davon. Vor 1716 als Bibliothekar in die Dienste des Prager Erzbischofs Ferdinand Grafen Kuenburg getreten, verfasste er in dessen Auftrag mehrere historisch-panegyrische Schriften. 1717 reiste er nach Italien, 1718 kehrte er in die Kongregation von St.-Vanne zurück, wobei Pasquier Quesnel seine Wiederaufnahme vermittelt haben soll.

BOSSI, Matricula 1 622; CHÉREST, Matricula 17; CHÉREST, Supplément 49 63; DUCHHARDT, Systematisierung; GODEFROY, Bibliothèque 89–92; KAUFFMANN, Es ist nur ein Wien 64–69; KNOPPER–GOURON, Freschot; LABROUSSE, Inventaire 314, 360; LENDEROVÁ, Freschot; MENK–BERTRAND, Image; REDLICH, Memoires; REUSCH, Index 2 139f.; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 4 246, 324, 336, 348, 373f., 390, 429, 477, 486.

Ambros von Freudenpichl (1679 Oberdorf bei Neumarkt in Steiermark – 1729 Garsten) stammte aus einem steiermärkischen Adelsgeschlecht. Er legte 1696 in Garsten Profess ab, studierte in Salzburg und erwarb das Doktorat in Philosophie, Theologie und den Rechten. Er unterrichtete sowohl im eigenen Kloster als auch von 1706 bis 1708 als Philosophieprofessor in Salzburg. Im Jahr 1709 wurde er Superior in Christkindl, ehe er 1710 neuerlich nach Salzburg ging, um dort Philosophie für adelige Zöglinge am erzbischöflichen Hof zu unterrichten. 1715 wurde er zum Abt von Garsten gewählt. Als solcher setzte er den bereits im Gange befindlichen Neubau fort, arrondierte den Stiftsbesitz und reorganisierte die Verwaltung der Güter wie auch die Klosterschule.

BAUER, Thomistische Metaphysik 749, 752, 771; FRIESS, Garsten 3/2 24–26; GARSTENAUER, Beiträge 2 290, 301–305; HUBER, Garsten 525, 545, 548; KOLB, Präsidium 144; PRITZ, Garsten und Gleink 80, 83–85; REDLICH, Matrikel Salzburg 223; SATTLER, Collectaneen-Blätter 269, 696; STURM, Baugeschichte 194–197; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 3 543; 4 302f.

Benedikt Friepcis (1690 Erding – 1728 Paring) legte 1708 in Andechs Profess ab. Das theologische Studium absolvierte er an der Salzburger Universität. 1717 empfing er die Brüder Pez als Bibliothekar in Andechs. Im Folgejahr war er

als Subprior an Planungen zu der Errichtung eines Gymnasiums im Rahmen der Bayerischen Benediktinerkongregation zu Freising beteiligt. Später hatte er auch das Amt des Priors inne. Bereits vor seiner Kontaktaufnahme mit den Brüdern Pez hatte er sich im Auftrag seines Abtes mit hausgeschichtlichen Forschungen befasst, die jedoch zu keinem Abschluss gelangten. 1726 war er zeitweise als Historiograph der Kongregation vorgesehen, welches Amt Karl Meichelbeck freilich nicht abgab. Friepeis starb in Paring als Administrator der dortigen Propstei.

HStA München, KL Andechs 35; KIA Andechs, Ms. 4, 181; KRAFT, Andechser Studien 1 259; MATHÄSER, Andechser Chronik 103f.; RABL, Briefe 342; REDLICH, Matrikel Salzburg 317; SATTLER, Andechs 550–552, 827; SIEGMUND, Annales 157; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, *Historia rei literariae* 1 550.

Johann Benedikt Gentilotti von Engelsbrunn (1672 Trient–1725 Rom) entstammte einem Trientiner Rittergeschlecht. Er studierte Theologie in Salzburg, Innsbruck und in Rom am Collegium de propaganda fide sowie an der Sapienza. 1703 ging Gentilotti als Hofkanzler nach Salzburg, 1705 übernahm er die seit 1700 vakante Präfektur der Hofbibliothek in Wien. In dieser Funktion trieb er die Verzeichnung der Handschriftenbestände voran und unterhielt gelehrte Kontakte, insbesondere nach Italien. Im Jahr 1717 focht er mit Bernhard Pez eine gelehrte Kontroverse aus, wodurch die Korrespondenz zwischen beiden für einige Jahre unterbrochen wurde. 1723 wurde Gentilotti auf Betreiben Kaiser Karls VI. zum „Auditor rotae nationis Germanicae“ bestimmt und ging zurück nach Rom. 1725 wurde er zum Bischof von Trient gewählt, starb jedoch vor Amtsantritt.

BERGMANN, Heraeus 617f.; BORDATO, Gentilotti; BRAUBACH, *Geschichte und Abenteuer* 368; DONATI, *Principato* 96f., 122; DONATO, Gentilotti; DUCHKOWITSCH, *Beiträge* 74–81; FARINA, *Istituzioni* 518f.; KUBISKA-SCHARL–PÖLZL, *Karrieren* 327; MENESTRINA, Gentilotti 202–204; PEPPER, *Carteggio*; PEPPER–WALLNIG, *Ex nihilo* 168–177; REDLICH, *Matrikel Salzburg* 158; STREBL, *Barocke Bibliothek* 191–200; STUMMVOLL, *Präfecten* 17; STRNAD, Gentilotti; ZLABINGER, *Muratori* 63, 79, 83, 163.

Gustav Adolf Gotter (1692 Altenburg – 1762 Berlin) begleitete nach Studien der Rechte an den Universitäten Jena und Halle seinen Vater, den sachsen-gothaischen Kammerdirektor Johann Michael Gotter, nach Wien. 1716 wurde er Legationssekretär, 1720 außerordentlicher Gesandter für Sachsen-Gotha in Wien, 1732 wechselte er als bevollmächtigter Minister am Kaiserhof in den preußischen Dienst und vertrat zugleich auch Württemberg. 1734 zog er sich auf sein Schloss Molsdorf bei Gotha zurück. Unter Friedrich II. von Preußen wurde er 1740 Oberhofmarschall, 1743 Generaldirektor der Berliner Oper, 1744 Kurator der Berliner Akademie der Wissenschaften. Nach einem neuerlichen Rückzug seit 1745 erhielt er 1753 die Ämter eines preußischen Generalpostmeisters und Ministers im Generaldirektorium, die er bis zu seinem Tod bekleidete. 1724 war er zum Reichsfreiherrn, 1740 zum Reichsgrafen ernannt worden. Er blieb unverheiratet. Gotter war bekannt für kostspielige Lebensführung sowie als Förderer von Gelehrsamkeit und Kunst.

BECK, Gotter; HARTKOPF, *Akademie* 120, 421f.; HAUSMANN–KOTASEK–GROß, *Repertorium* 2 292, 347, 420; HEß, Gotter; JAUERNIG–STEIGER, *Matrikel Jena* 2 317; JUNTKE–ZIMMERMANN, *Matrikel Halle-Wittenberg* 1 180; KOETSCHAU, Luise Dorothee 55–63; KRÜGER, Gotter.

Karl Gustav Heraeus (1671 Stockholm – 1725 Veitsch) kam als Sohn eines aus Mecklenburg stammenden Apothekers zur Welt. Seine höhere Bildung erhielt er in Uppsala und Stettin und studierte an den Universitäten Frankfurt an der Oder, Gießen, Utrecht und Leiden. Als Hofmeister eines jungen schwedischen Adligen reiste er 1698 nach Paris; 1700 kam er bei Verwandten in Kampe nahe Wolfenbüttel unter, bis er 1702 in die Dienste des Fürsten Christoph Wilhelm von Schwarzburg-Sondershausen trat. 1709 ging er nach Wien und konvertierte zum Katholizismus. Joseph I. ernannte ihn im darauffolgenden Jahr zum Medaillen- und Antiquitäteninspektor, in welcher Stellung er auch von Karl VI. bestätigt wurde. Als solcher ordnete und erweiterte er das kaiserliche Münzkabinett, war aber auch maßgeblich an der Konzeption der höfischen Repräsentation insgesamt beteiligt. Er arbeitete an einer „Historia metallica“ der Habsburger, plante Illuminationen, lieferte panegyrische Gedichte und Bauinschriften. An den von Gottfried Wilhelm Leibniz betriebenen Akademieplänen hatte er einen bedeutenden Anteil. Um 1720 distanzierte er sich vom Hofleben und investierte große Summen in ein Bergwerksprojekt in der Veitsch, wo er 1725 starb. Gerüchte, wonach dieser Rückzug mit der Veruntreuung von Beständen des Münzkabinetts zusammengehangen habe, gelten als widerlegt; neuerdings wird er mit konservativ-katholischen, insbesondere jesuitischen Widerständen gegen das Akademieprojekt in Verbindung gebracht. Heraeus heiratete 1723, über seine Gattin ist jedoch nichts bekannt.

ARNOLD, Fürstenbibliothek 140–143; BERGMANN, Heraeus; BERGMANN, *Historia metallica*; BERGMANN, Leibnitz in Wien 46–59; BERGMANN, Medaillen 2 394–424; BERGMANN, Nachtrag; BERGMANN, Pflege der Numismatik 32–34; BUCHOWIECKI, Barockbau 23, 86, 114; CREIZENACH, Heraeus; FRIEDLÄNDER-LIEBE-THEUNER, Universitäts-Matrikeln Frankfurt 2 210; HAMMARLUND, *Famam servare*; HAMMARLUND, Heraeus; HOLZMAIR, Heräus; KLEWITZ-EBEL, Matrikel Gießen 117; KÜHLMANN, Heraeus; MATSCHE, Kunst 1 43–45, 243–263, 274–307, 311–324, 351–360; PROBSZT, Heraeus; WURZBACH, Biographisches Lexikon 8 320–323.

Cölestin Hoffmann (1666 – 1733 Arnoldstein) legte 1688 in Arnoldstein Profess ab. Er fungierte dortselbst als Ökonom, Novizenmeister und während 18 Jahren als Prior. Am Ende seines Lebens war er Senior des Konvents.

Klagenfurt, Kärntner Landesarchiv, Arnoldstein I, 3/3/13; Salzburg, StA St. Peter, Hs. A 575, Nr. 400.

Johann Heinrich Franz Graf Hohenwaldeck und Maxlrain (1652 Maxlrain – 1727 Freising) studierte in Salzburg sowie von 1671 bis 1677 am Collegium Germanicum zu Rom. 1680 wurde er durch päpstliche Provision ins Freisinger Domkapitel berufen, konnte jedoch nach einem längeren Streit erst 1684 als Domherr aufschwören. Er unterstützte den späteren Fürstbischof Johann Franz Eckher gegen den Dompropst. 1698 wurde er zum Dekan des Domkapitels gewählt. 1722 erhielt er die Ämter eines Hofratspräsidenten und Statthalters.

HECKENSTALLER, *Dissertatio* 50; HERSCHE, Domkapitel 1 95; HUBENSTEINER, Geistliche Stadt 48, 68f., 127, 220, 222; REDLICH, Matrikel Salzburg 99; SCHMIDT, Collegium Germanicum 274; STEINHUBER, Collegium Germanicum 2 87; WEITLAUFF, Reichskirchenpolitik 58–69, 428, 453; WEITLAUFF, Zeitalter 399, 460; WIEDEMANN, Maxlrainer 256–258, 267, 282.

Moritz Höppel (1686 Haugsdorf – 1755 Göttweig) legte 1709 im Stift Göttweig Profess ab. Er studierte Theologie in Prag und unterrichtete Philosophie an der Hauslehranstalt seines Klosters. Nach dem Stiftsbrand 1718 hielt er sich bis 1721 in Melk auf. Anschließend war er von 1721 bis 1750 in Göttweig als Subprior tätig, zudem 1724 und von 1739 bis 1744 als Novizenmeister. 1752 wurde er Prior. Von ihm sind eine theologische Thesenschrift sowie Manuskripte für die Novizen seines Klosters erhalten.

PE 5 190f., 236f.; LASHOFER, Professbuch Göttweig 203.

Alphons Hueber (1668 Obertrattnach – 1734 Unterloiben) legte 1689 im Kloster Tegernsee Profess ab. Er studierte am Kommunstudium der Bayerischen Kongregation und verteidigte dort 1694 theologische Thesen. Von 1698 bis 1702 lehrte er am neuerrichteten bischöflichen Lyzeum zu Freising. Von 1702 bis 1717 fungierte er als Vikar der Pfarre Egern und beförderte die Verehrung des Egerner Marienbildes. Von 1717 bis 1720 bekleidete er in Tegernsee das Amt des Zellerars, bevor er 1720 zum Pfarrer von Loiben in der Wachau eingesetzt wurde, wo er bis zu seinem Ableben wirkte. Er veröffentlichte Predigtsammlungen und asketische Schriften und hinterließ einige handschriftliche Arbeiten zur Klostersgeschichte.

BAADER, Das gelehrte Baiern col. 532; FINK, Beiträge 127, 130, 148, 222–226, 229f.; HARTIG, Tegernsee 37, 41, 52; KAPSNER, Bibliography 1 283; KIBLINGER, Egern 48f.; LINDNER, Familia S. Quirini Ergh. 84–93; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 3 542; 4 562.

Apronian Hueber (1682 Dornbirn – 1755 Mehrerau) legte 1700 in der Mehrerau Profess ab. Er unterrichtete insgesamt 16 Jahre hindurch Philosophie, Theologie und kanonisches Recht am Hausstudium des Klosters, bekleidete das Amt des Novizenmeisters sowie mehr als 31 Jahre lang, von etwa 1712 bis 1743, das Priorat. Auch um die Erweiterung der Bibliotheksbestände erwarb er sich große Verdienste. Neben kleineren theologischen Schriften, die aus seiner Lehrtätigkeit hervorgingen, gab er hagiographische Arbeiten über den Hl. Kolumban und den Sel. Merbod in den Druck und lieferte Beiträge für die „Gallia christiana“ sowie für Magnoald Ziegelbauers „Historia rei literariae“. Handschriftlich ist von ihm eine 1728 abgeschlossene Hausgeschichte der Mehrerau überliefert. Er war Mitglied der „Societas litteraria Germano-Benedictina“.

BURMEISTER, Geschichte Vorarlbergs 144; HÄMMERLE, Mehrerau 322; KAPSNER, Bibliography 1 283; LINDNER, Album Augiae Brigantinae 72–75; NIEDERSTÄTTER, Mehrerau 499, 510; NIEDERSTÄTTER, Zwei Dornbirner Gelehrte 77f.; THURNHER, Schaffen 264, 267; ULMER, Klöster 34; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 1 567; 4 154.

Maurus Hummel (1684 Altdorf bei Weingarten – 1752 Reichenau) legte 1702 in der Reichenau Profess ab. Unmittelbar danach diente er als Bibliothekar in Petershausen. Später war er in der Reichenau Subprior; 1717 wurde er durch den Bischof von Konstanz zum Prior ernannt. In dieser Funktion förderte er die hausgeschichtliche Forschung und den Kult der Reichenauer Heilig-Blut-Reliquie;

das Bibliotheksgebäude wurde nach einem Teileinsturz repariert und erweitert. In seinen letzten Lebensjahren bemühte sich Hummel, nach vielfältigen Streitigkeiten mit den Bischöfen von Konstanz als Herrn der Reichenau, um die Restitution des Klosters als eigenständige Benediktinerabtei; diese Bestrebungen führten jedoch zu keinem Erfolg.

BAIER, Reform 257f.; BEGRICH, Reichenau 1097f.; FISCHER, Reichenauer Kulturerbe 76f., 80, 83, 88–109; PFEILSCHIFTER, Reichenau im 18. Jahrhundert 1010f., 1018.

Korbinian Junghans (1682 Freising – 1720 Weihestephan) legte 1700 in Weihestephan Profess ab. Von 1709 bis 1711 unterrichtete er Philosophie am Kommunistudium der Bayerischen Benediktinerkongregation. Für dieselbe Aufgabe wurde er von den Klöstern Kladrau in Böhmen und St. Georgenberg in Tirol angefordert, sein Abt Ildephons Huber bewilligte die Abwesenheiten jedoch nicht. In seinem eigenen Kloster war Junghans Chorregent sowie von 1719 bis 1720 Prior. Nachdem Huber 1717 zum Präses der Bayerischen Benediktinerkongregation gewählt worden war, diente ihm Junghans bis zu seinem frühen Tod als Sekretär der Kongregation.

GENTNER, Weihestephan 159, 214, 222, 230; KORNMÜLLER, Pflege der Musik 2/3–4 221; REICHHOLD, 300 Jahre 672; SIEGMUND, Meichelbecks Briefe 80/1–2 177.

Herculan Kalchgrueber (1664 Rosenheim – 1734 Reichersberg) war der Sohn eines Wundarztes. Er besuchte das Münchner Jesuitengymnasium und legte 1685 im Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg Profess ab. Von 1693 bis 1696 wirkte er als Kooperator der Stiftspfarrre Reichersberg, anschließend bis 1704 als Kastner des Stifts. Von 1704 an war er Dekan, bis er 1707 zum Propst gewählt wurde. Als solcher ließ er die Ausstattung der unter seinen Vorgängern erneuerten Stiftskirche vollenden und die Reliquien des Katakombenheiligen Claudius dorthin feierlich transferieren; in mehreren Reichersberg zugehörigen Orten wurden neue Kirchen und Pfarrhöfe errichtet. 1710 erwarb der Propst die Hofmark Ort samt dem dazugehörigen Schloss. Im Jahr 1728 wurde Reichersberg der lateranensischen Chorherrenkongregation inkorporiert. Kalchgrueber diente außerdem zwei Jahre lang als Steuerverordneter des bayerischen Prälatenstandes und volle achtzehn Jahre als solcher für das Rentamt Burghausen. Er starb 1734 an Wassersucht.

APPEL, Reichersberg 282–290; ENGL, Stift Reichersberg 170–172; LEITSCHUH, Matrikeln 2 16; MEINDL, Catalogus 130f.; SCHAUBER, Reichersberg 285, 329; STOCKINGER, Felix mansurus 199; WEIß, Reichersberg 51f., 104.

Hermann Kammerlander (1675 Innsbruck – 1732) legte 1691 in der Tiroler Abtei Marienberg Profess ab. In den Jahren 1705 bis 1706 und 1710 bis 1711 war er Pfarrer zu Burgeis, 1707 bis 1724 Prior in Marienberg. Von 1724 bis 1732 bekleidete er das Amt eines Pfarrers von St. Martin in Passeier; ob er dort oder im Kloster starb, ist nicht bekannt.

WIESER–LOOSE, Familia Mariaemontana 28, 38, 41, 49.

Engelbert Kirchstetter (1681 Wien – 1742 Melk) legte 1698 in Melk Profess ab. Er war als Prediger und Beichtvater tätig, weiters unterrichtete er an der Hauslehranstalt Philosophie und Theologie, Letztere auch von 1711 bis 1714 in Säusenstein sowie von 1714 bis 1716 in Raigern. 1710 war er Vikar zu Wullersdorf. Ab 1717 übte er mit einigen Unterbrechungen das Amt des Studiendirektors am Melkerhof zu Wien aus, seit 1726 war er außerdem Sekretär von Abt Berthold Dietmayr. 1739 stellte er sich selbst der Abtwahl, jedoch ohne Erfolg.

StiB Melk, Cod. 493, 74v; PE 4 161, 247; 5 30, 71, 130, 157, 211, 257; 6 318; 9 73; 10 174; KEIBLINGER, Melk 1 962; KROPFF, Bibliotheca Mellicensis 657f.; STOCKINGER, Stabilitas loci 254f., 257, 263; WALLNIG, Gasthaus und Gelehrsamkeit 112–117, 124, 126f., 136, 140.

Johann Gottlieb Krause (1684 Hünern/Psary – 1736 Wittenberg) war Schüler am Elisabethgymnasium in Breslau, ab 1704 studierte er in Leipzig. 1714 wurde er Magister der Philosophie, bereits zuvor hatte er seine Vorlesungstätigkeit zur Gelehrtengeschichte aufgenommen sowie als Schützling von Johann Burkhard Menckes eine Mitarbeit in der Redaktion der „Acta eruditorum“. 1711 wurde er Kustos der Universitätsbibliothek, was ihm zu einem großen Korrespondentenkreis verhalf. Krause gab ab 1707 nach- und nebeneinander eine Vielzahl gelehrter Zeitschriften in deutscher Sprache heraus, unter anderem die „Neuen zeitungten von gelehrten sachen“ seit 1715. Wegen eines Skandals um eine seiner Publikationen, welche fälschlich mit Atheismus in Zusammenhang gebracht wurde, verlor Krause eine Anstellungsmöglichkeit in Breslau und musste sich zeitweise vor den Behörden verstecken. Nach dem Abklingen dieser Affäre wurde er 1723 außerordentlicher Professor der Beredsamkeit in Leipzig, 1725 wurde für ihn eine außerordentliche Professur für Gelehrsamkeitsgeschichte eingerichtet; 1727 wurde er Professor für Geschichte in Wittenberg.

BADER, Lexikon 137; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 24; ERLER, Jüngere Matrikel Leipzig 2 235; MÜHLPFORDT, Gelehrtenrepublik 60, 63; OTTO, Krause; SCHERER, Geschichte 162f., 208f., 485.

Roman Krinner (1678 Haidhausen – 1738 Tegernsee) wuchs als Sohn eines kurfürstlichen Silberputzers in München auf, besuchte dort das Gymnasium der Jesuiten und legte 1699 in Tegernsee Profess ab. Er studierte im Kloster und am Kommunistudium der Bayerischen Benediktinerkongregation. Von 1706 bis 1710 unterrichtete er am Lyzeum zu Freising. Unter Abt Petrus von Guetrather wurde er 1715 zum Hauschronisten, 1720 zum Präses der Rosenkranzbruderschaft ernannt, was er bis 1728 blieb. Seit 1725 war er Konventbeichtvater, seit 1727 Bibliothekar. 1732 oblag ihm der Aufbau einer neuen Quirinusbuderschaft und 1735 der einer Benediktinsbruderschaft. Er hinterließ zwei handschriftliche Werke über die Geschichte und den Konvent Tegernsees, weitere dürften verloren sein.

BAADER, Das gelehrte Baiern col. 632; DEUTINGER, Geschichte des Schulwesens 453; FINK, Beiträge 222, 224, 226, 229; HARTIG, Tegernsee 37, 41, 52; HUBENSTEINER, Geistliche Stadt 92; LEITSCHUH, Auswirkungen 92–96; LEITSCHUH, Lesefrüchte 82–89; LEITSCHUH, Matrikeln 2 91; LEITSCHUH, Totenrotel; LINDNER, Familia S. Quirini Ergh. 102–116; LINDNER, Historia 7 182, 184; PÖRNBACHER, Krinner; PÖRNBACHER, Zur Autobiographie; SÖLLNER, Wallfahrt 95.

Gabriel de Lacodre (ca. 1664 St.-Pourçain – 1738 St.-Pourçain) legte im Jahr 1685 im Kloster St.-Augustin zu Limoges Profess auf die Maurinerkongregation ab. Er lehrte Philosophie in St.-Maixent von 1694 bis 1701, dann Theologie in St.-Germain zu Auxerre. Er fungierte als Prior in St.-Robert zu Cornillon von 1705 bis 1708, in St.-Germain zu Auxerre von 1708 bis 1714, in St.-Martin zu Autun von 1714 bis 1717, in St.-Nicaise zu Reims ab 1717, in St.-Jean-de-Réome zu Moutiers-St.-Jean von 1720 bis 1721, wieder in St.-Martin zu Autun von 1721 bis 1723 und schließlich nochmals in St.-Germain zu Auxerre von 1723 bis 1729. Er appellierte im September 1718, im März 1731 sowie im April 1737 gegen die Bulle „Unigenitus“; seine Haltung brachte ihm letztlich den Ausschluss vom Superiorat ein. Er verfasste ein ungedruckt gebliebenes Werk über die Gnadenlehre und eine polemische Schrift im Zusammenhang mit der Bulle.

CHARVIN, Contribution 47 290; 48 163, 231f., 270, 281; CHAUSSY, Bénédictins 1 344; 2 62f.; CHAUSSY, Matricula 75; TASSIN, Histoire littéraire 533; VERNIÈRE, Journal de voyage 103; WILHELM et al., Nouveau supplément 1 313.

Valentin Larson (1661 Neusohl/Banská Bystrica – 1728 Ravelsbach) legte 1677 in Melk Profess ab. Er war 16 Jahre als Vikar in Weikersdorf tätig, ehe er zu Jahresende 1706 zum Prior ernannt wurde, was er bis 1722 blieb. Anschließend fungierte er bis zu seinem Tod als Vikar in Ravelsbach. Mehrere Sammlungen von Predigten aus seiner Feder wurden gedruckt.

StiB Melk, Cod. 493, 70r; PE 4 160; 6 46; 7 54; FREEMAN, Practice of Music 35, 316; KEIBLINGER, Melk 1 961; KROPFF, Bibliotheca Mellicensis 544–546; STOCKINGER, Stabilitas loci 254, 256, 260, 264; WALLNIG, Gasthaus und Gelehrsamkeit 97, 105, 143; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 4 161, 169.

François Le Texier (1683 Melesse – 1758 Le Mans) legte 1701 in der Abtei St.-Melaine zu Rennes Profess auf die Maurinerkongregation ab. Er lehrte seit 1709 Philosophie in Marmoutier, dann Theologie in St.-Vincent zu Le Mans sowie in St.-Germain-des-Prés. Nach dem Tod von René Massuet wurde ihm die Fortführung der „Annales OSB“ und „Acta sanctorum OSB“ übertragen; daneben brachte er die von Massuet vorbereitete Neuausgabe von Jean Mabillons Edition der Werke Bernhards von Clairvaux zum Druck. Zugleich wirkte er als Pfarrer der Kirche St.-Symphorien in der Abtei St.-Germain-des-Prés. Die Fortsetzung der zwei Großwerke wurde wegen der geringen Fortschritte Le Texiers schon bald Vincent Thuillier übergeben. Le Texier wurde 1721 zum Prior von St.-Pierre de la Couture zu Le Mans ernannt, von 1723 bis 1729 diente er als solcher in St.-Vincent. Auf dem Generalkapitel von 1729 wurde er als Visitor der Provinz Burgund designiert, wenig später jedoch als Sympathisant der Appellanten gegen die Bulle „Unigenitus“ auf königlichen Befehl abgesetzt und nach St.-Robert zu Cornillon verbannt. Er lebte später in St.-Germain zu Auxerre und St.-Vincent.

BERLIÈRE, Correspondances 11 139–144; CHARVIN, Contribution 46 225; 49 45; CHAUSSY, Bénédictins 1 156–158; 2 85; CHAUSSY, Matricula 94; DUBUIS, Réseaux 413, 419, 422, 424; LECOMTE, Publication 274f.; TASSIN, Histoire littéraire 735–738; WILHELM et al., Nouveau supplément 1 379f.; WILHELM et al., Nouveau supplément 3 68; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 2 418; 3 570.

Kaspar Mändl (1655 Ingolstadt – 1728 Amberg) trat 1671 in das Noviziat der Gesellschaft Jesu ein und wirkte in der Folge am Augsburger Jesuitenkolleg. Er unterrichtete Philosophie von 1686 bis 1689 an der Universität Innsbruck und von 1689 bis 1692 an jener zu Dillingen. Später hatte er während 35 Jahren das Amt eines Predigers am Kolleg zu Augsburg inne, wobei er sich besonders an ein breiteres Publikum wandte. Zwei Jahre lang war er Superior dieses Kollegs.

DUHR, Jesuiten 4/1 241; 4/2 170f.; GERL, Catalogus 259; HOCHENEGG, Gelehrtes Schrifttum 173; HUTER, Matrikel Innsbruck 1/1 XXIX, XXXIII; SOMMERVOGEL, Bibliothèque 5 col. 282–287; SPECHT, Geschichte 288; SPEHR, Aufklärung 316.

Edmond Martène (1654 St.-Jean-de-Losne – 1739 Paris) legte 1672 im Kloster St.-Rémi zu Reims Profess auf die Maurinerkongregation ab. Er wurde als Mitarbeiter bei den maurinischen Kirchenvätereditionen eingesetzt und publizierte selbst ab 1690 mehrere Werke zur Benediktsregel und zur Liturgiegeschichte. Die von seinen Oberen nicht genehmigte Veröffentlichung einer Lebensbeschreibung seines geistlichen Lehrers Claude Martin brachte ihm ein kurzzeitiges Exil in dem entlegenen Kloster Évron ein. Danach wirkte er einige Zeit in Rouen. Während mehr als zehn Jahren ab 1708 unternahm er mit Ursin Durand ausgedehnte Reisen zur Materialsammlung für die Neubearbeitung der „Gallia Christiana“ sowie für eine Neuauflage der „Historiens des Gaules“, aus denen literarische Reiseberichte und publizierte Quellensammlungen hervorgingen. In hohem Alter wurde er mit der Fortführung der „Annales ordinis sancti Benedicti“ beauftragt, deren sechsten Band er 1739 in den Druck brachte, und verfasste eine voluminöse Geschichte der Kongregation, welche bis ins 20. Jahrhundert ebenso ungedruckt blieb wie seine hagiographischen und biographischen Sammlungen. In den heftigen Konflikten um die Bulle „Unigenitus“ hielt er sich stets bedeckt.

BAUDOT, Martène; BERLIÈRE, Zur literarischen Reise; BLANCHARD, Bénédictins 347f.; BREMOND, Histoire littéraire 6 177–226; BROGLIE, Montfaucon 1 25; 2 34, 136–139; CHARVIN, Introduction XI f., XXIII–XXVI; CHAUSSY, Bénédictins 1 189; 2 48; CHAUSSY, Matricula 61; DAoust, Martène; DAoust, Martène à Corbie; GASNAULT, Mauristes 116, 120; HALKIN, Correspondance; HEURTEBIZE, Introduction; HUREL, Chartreuses; HUREL, Voyage littéraire; LAURAIN, Travaux d'érudition 232, 235f., 245, 253f.; LECLERCQ, Martène; OURY, Martène; QUANTIN, Catholicisme classique 179, 187f., 251f.; TASSIN, Histoire littéraire 542–571; VANEL, Nécrologe 191–193; VANEL, Savants lyonnais 91f., 96f.; VERNIÈRE, Journal de voyage 252, 412, 440–442; WILHELM et al., Nouveau supplément 2 48–57; WILHELM et al., Nouveau supplément 3 71; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 1 396, 443–446; 2 217, 419; 4 95f., 226f., 252, 270, 281f., 329, 369, 384f., 389, 401, 456, 495, 499, 522f., 555, 565, 591, 609, 634, 694, 709.

Licinio Martinoni (ca. 1676 Bergamo – 1759 Venedig) legte 1694 in S. Giorgio Maggiore zu Venedig Profess ab. Er stand viele Jahre der Bibliothek vor, in welcher Kapazität er auch mit Lodovico Antonio Muratori korrespondierte. Er starb in hohem Alter als Dekan.

BOSSI, Matricula 1 205; CASTAGNA, Corrispondenza 13 324–328; MISSERE FONTANA, Catalogo 125.

Placidus Mayrhauser (1671 Salzburg – 1741 Salzburg) legte 1687 in St. Peter Profess ab. Von 1697 bis 1699 lehrte er Philosophie an der Universität

Salzburg. Er fungierte auch als Bibliothekar, Novizenmeister sowie seit 1702 als Prior seines Klosters. 1704 wurde Mayrhauser zum Abt gewählt. Er förderte das liturgische Leben in St. Peter durch die Einführung diverser neuer Feierlichkeiten und verfasste zahlreiche Schriften zur Reglementierung des Klosterlebens.

HERMANN–HAHN, St. Peter 321, 336, 355f., 378f., 401; KOLB, Präsidium 124, 144; LINDNER, Professbuch St. Peter 88–91, 281, 284f.; REDLICH, Matrikel Salzburg 167; SATTLER, Collectaneen-Blätter 255, 695.

Karl Meichelbeck (1669 Oberndorf – 1734 Benediktbeuern) legte 1688 in Benediktbeuern Profess ab. Er studierte in Benediktbeuern und am Kommunistudium zu Scheyern; seine theologischen Studien vollendete er an der Universität Salzburg. 1696 diente er als Bibliothekar in Benediktbeuern, unterrichtete dann von 1697 bis 1708 am Lyzeum zu Freising, am Kommunistudium der Bayerischen Benediktinerkongregation zu Rott am Inn und zu Benediktbeuern. 1708 wurde er zum Historiographen der Kongregation und zum Archivar seines Klosters bestellt. Von 1712 bis 1713 weilte er in Geschäften desselben in Rom. 1722 ging er nach Freising, um im Auftrage des Fürstbischofs Johann Franz Eckher von Kapfing die Geschichte des Bistums zu schreiben, deren zwei Bände er bis 1727 fertig stellte. In seinen letzten Lebensjahren wirkte Meichelbeck wieder als Archivar in Benediktbeuern und verfasste eine Chronik des Klosters, die erst nach seinem Tod gedruckt wurde. Er veröffentlichte mehr als 25 meist historische Werke und hinterließ etwa ebenso viele Manuskriptbände.

BAADER, Lexikon 1/2 20–22; BAUMANN, Meichelbeck; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 602–611; COBURGER, Gesponß; DACHS, Meichelbeckiana; DEUTINGER, Geschichte des Schulwesens 453; DUSSLER, Genealogie; FINK, Beiträge 69, 85, 88, 221, 225f., 229f., 248, 280, 282, 292f.; GÖTZ, Kunst in Freising 46f., 101, 128, 148, 158, 173, 246–249; HAMMERMAYER, Forschungszentren 142–146; HAMMERMAYER, Maurinismus 399; HAMMERMAYER, Meichelbeck; HEMMERLE, Benediktbeuern 628–636; HUBENSTEINER, Geistliche Stadt 177–192; KAPSNER, Bibliography 1 384; KOCH, Monachus eruditus; KOLB, Autobiographie; LEITSCHUH, Matrikeln 2 35; LEITSCHUH, Schüler 20; LINDNER, Professbuch Benediktbeuern 61–73, 152–164; MINDERA, Benediktbeurer Archiv; MINDERA, Jugend; MUSCHARD, Kirchenrecht 528–532; OEFELE, Meichelbeck; REDLICH, Matrikel Salzburg 198; REICHOLD, 300 Jahre 672; SCHMID, Nachblüte 94, 104f., 109–111, 122, 125–127, 130f.; SIEGMUND, Annales 145–149, 153–166; SIEGMUND, Meichelbecks Briefe; STOCKINGER, Meichelbeck; WEBER, Meichelbeck; WEGELE, Historiographie 700f.; WERNER, Theologie 131; WÜHR, Bedeutung; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 1 646; 2 462; 3 458–465; 4 131, 366, 497, 536.

Johann Burkhard Mencke (1674 Leipzig – 1732 Leipzig) war der Sohn des Leipziger Philosophieprofessors und Begründers der „Acta eruditorum“, Otto Mencke. Er studierte an der Universität Leipzig, an der er 1699 die Professur für Geschichte erhielt und 1701 zusätzlich das juristische Doktorat erwarb. Nach dem Tod seines Vaters 1707 übernahm er die Herausgabe der „Acta eruditorum“. 1703 hatte er Katharina Margaretha Gleditsch, Tochter des Leipziger Verlegers Johann Friedrich Gleditsch, geheiratet; seine beiden Söhne verfolgten juristisch-gelehrte Laufbahnen. Mencke spielte eine Schlüsselrolle als Organisator zahlreicher in der Leipziger Gelehrten- und Verlagslandschaft angesiedelter Publikationsunternehmen, insbesondere gelehrter Periodika und Nachschlagewerke. Er verfasste eine Vielzahl historischer und publizistischer Werke, Schriften über Rhetorik und Poesie, gab

Quelleneditionen heraus und veröffentlichte auch Gedichte unter dem Pseudonym „Philander von der Linde“. 1708 erfolgte die Ernennung zum kursächsischen und polnischen Hofhistoriographen, 1723 zum Hofrat. Mencke war Mitglied sowohl der Royal Society als auch der Preußischen Akademie der Wissenschaften.

BODEMANN, Briefwechsel 179; BRAUER, Gleditsch col. 80, 82; BURSIAN, Philologie 1 356, 364; DÖRING, Leipzig 17, 23, 25; DÖRING, Leipziger gelehrte Sozietäten 24f., 30, 32; ERLER, Jüngere Matrikel Leipzig 2 285; FLÄSCHENDRÄGER, Mencke; FLÄSCHENDRÄGER, Rezensenten 64, 72, 75f.; FLATHE, Mencke; FÜSSEL, Gelehrtenkultur 355f., 367, 370f., 383f.; GIÉRL, Pietismus und Aufklärung 359, 533–535, 558–561, 573; HAMMERSTEIN, Jus und Historie 279–284; HAMMERSTEIN, Mencke; HAMMERSTEIN, Universität 131f., 134f.; HARTKOPF, Akademie 238; HENSING, Acta Eruditorum 45f.; HERMES, Mencke; JAUMANN, Critica 186–189; JUNTKE–ZIMMERMANN, Matrikel Halle-Wittenberg 1 291; KIRCHNER, Zeitschriftenwesen 1 26, 90; KÖTZSCHKE, Studien 266, 270–274; KÜHLMANN, Gelehrtenrepublik 381f., 448–450; LAEVEN, Acta Eruditorum 29–31, 137f., 140f., 145–147; LINDAUER-HUBER, Rezeption 397–400; MARTI, Mencke; MÜHLPFORDT, Gelehrtenrepublik 40, 59f., 62f., 66f., 83; MÜHLPFORDT, Rektoren 120f., 129f., 138, 149–151, 162–164; OTTO, Krause 234, 275f., 283–290, 298; SCHERER, Geschichte 158–160, 191, 210, 485; TREITSCHKE, Mencke; WEGELE, Historiographie 567–569; WIEDEMANN, Polyhistor's Glück 231f.

Petrus Merschoff (fl. 1707 – ca. 1725) wurde 1707 im Kloster Abdinghof zu Paderborn zum Noviziat zugelassen. Er fungierte als Novizenmeister, später als Pfarrer in Kirchborchen von 1719 bis 1725. Auf dem Generalkapitel der Bursfelder Kongregation von 1727 wurde sein Name unter denen der Verstorbenen verlesen.

Paderborn, Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn, Cod. 3, 53r; GROTHMANN, Kirchborchen 354; VOLK, Generalkapitels-Rezesse 3 271.

Bernard de Montfaucon (1655 Soulange – 1741 Paris) stammte aus einer südwestfranzösischen Adelsfamilie und schlug erst eine militärische Laufbahn ein, bevor er 1676 im Kloster Notre-Dame de la Daurade zu Toulouse Profess auf die Maurinerkongregation ablegte. Nach langen Studien vor allem in den biblischen Sprachen wurde er nach St.-Germain-des-Prés berufen. Er bearbeitete zunächst die Edition der Werke des Athanasius von Alexandria, dann jener der Schriften des Johannes Chrysostomus. Von 1698 bis 1701 hielt er sich in Italien auf und wirkte für kurze Zeit als Prokurator seiner Kongregation an der römischen Kurie. Später veröffentlichte er ein Standardwerk über die griechische Paläographie und mehrere große Sammlungen von Altertümern. Er galt vor allem nach dem Tod Mabillons als der Angesehenste unter den Maurinergelehrten. In den Kontroversen um die Bulle „Unigenitus“ stand er auf der Seite der Akzeptanten und trug durch seinen mäßigenden Einfluss dazu bei, seine Kongregation vor Repressalien zu schützen.

BAUDOT, Montfaucon; BLÉCHET, Mabillon 61–63, 67, 72; BROGLIE, Montfaucon; BROTTIER, Apport; CAPITAINE, Correspondance; CHAUSSY, Bénédictins 1 119, 133, 189–193; 2 51; CHAUSSY, Matrícula 64; GAIN, Montfaucon éditeur; GASNAULT, Correspondance 390, 393–396, 407–410; GASNAULT, Mauristes 112–114; GASNAULT, Montfaucon antiquaire; GASNAULT, Montfaucon codicologue; GRELL, Montfaucon; HASKELL, History 131–143, 159–162; HUREL, Bibliographie; HUREL, Montfaucon; KATHREIN, Briefverkehr 23 122–124; LAURAIN, Travaux d'érudition 245, 254f.; LECLERCQ, Montfaucon; LEMAÎTRE, Voyage; LEROY, Montfaucon; PAILLER, Archéologue; QUANTIN, Catholicisme classique 188–190; ROBION, De la garnison; ROGÉ, Famille; VANEL, Nécrologe 199–204; VANEL, Savants lyonnais 102–114; WILHELM et al., Nouveau supplément 2 99–116; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 1 393f., 479, 425; 2 453, 536, 538; 3 479–481; 4 14, 93–95, 104, 329, 348, 407, 410, 412, 456, 493f., 502, 513–515, 609, 665, 673, 681, 686, 691, 694.

Johann Baptist Mutzenbecher (1691 Hamburg – 1759 Horst) war der Sohn eines Hamburger Bürgers und Seidenhändlers. Er studierte die Rechte an den Universitäten Leipzig und Halle, wo er 1713 promovierte. Er begab sich auf ausgedehnte Reisen, ehe er 1719 Bürger zu Hamburg wurde. Seit 1720 war er Mitglied des Niedergerichts, von 1723 bis 1725 fungierte er als Syndikus, legte das Amt jedoch zurück und verließ Hamburg, angeblich nach einem tätlichen Streit mit einem Bürgermeister. Von 1727 bis zu seinem Tod bewohnte und betrieb er ein Landgut in Horst bei Nostorf in Mecklenburg. Er war zweimal verheiratet und hinterließ mehrere Kinder, darunter einen Sohn, der Syndikus zu Rostock wurde.

BUEK, Oberalten 189; ERLER, Jüngere Matrikel Leipzig 2 306; JUNTKE-ZIMMERMANN, Matrikel Halle-Wittenberg 1 308; SCHRÖDER-KLOSE, Lexikon 5 470f.; SEHLKE, Boizenburg 318f.

Candidus Natzer (1681 Zlabings/Slavonice – 1736 Geras) legte 1698 im Prämonstratenserstift Geras Profess ab. Er studierte Theologie am Norbertinum zu Prag und wirkte als Circator und Prediger. Von 1713 bis 1718 unterrichtete er am Hausstudium Philosophie, dann bis 1720 Moralthologie. Während der Jahre 1718 bis 1720 hatte er auch das Amt des Subpriors inne, dann wirkte er von 1720 bis 1721 als Prior. Anschließend war Natzer von 1721 bis 1725 und 1732 bis 1736 wieder Professor der Theologie, dazwischen von 1725 bis 1732 Pfarrer in Ranzern, von wo er aus Krankheitsgründen in sein Stift zurückkehrte.

PFFIFFIG, Obitorium 42; ŽÁK, Totenbücher 11 155f.

Adrian Pliemel (1683 Stammersdorf – 1745 Melk) legte 1702 in Melk Profess ab. Er unterrichtete die Humaniora, dann die Philosophie an der Lehranstalt des Klosters, wirkte von 1713 bis 1722 als Novizenmeister und seit 1722 als Prior. Seit 1730 war er zugleich Kämmerer des Stifts. In diesen Funktionen hatte er an den von Abt Berthold Dietmayr eingeleiteten Baumaßnahmen einen bedeutenden Anteil. Von 1739 bis zu seinem Tod stand er selbst dem Kloster als Abt vor.

StiB Melk, Cod. 493, 75v; FREEMAN, Practice of Music 24, 315, 319, 361f.; KEIBLINGER, Melk 1 976–998; KOWARIK et al., Melk 558f., 619; KROPPF, Bibliotheca Mellicensis 659–677; KUMMER, Pliemel; MÜHLBERGER-SCHUSTER, Matrikel Wien 6 107; WALLNIG, Gasthaus und Gelehrsamkeit 136f., 140.

Jean-Baptiste Poncet (1677 Limoges – 1721 Limoges) legte 1695 im Kloster St.-Augustin zu Limoges Profess auf die Maurinerkongregation ab. Von 1708 bis 1711 war er Subprior von St.-Angel; während dieser Zeit verfasste er ein handschriftliches Werk über den dort verehrten Heiligen Gaudentius, welchem er eine Geschichte des Klosters voranstellte. 1716 ist er in St.-Maixent als Zelator des dortigen Seminars belegt, außerdem bekleidete er die Ämter eines Subpriors und Bibliothekars. 1717 wurde er Prior von Nouaillé, dann von St.-Angel. Als solcher unterzeichnete er im März 1719 einen der Appelle gegen die Bulle „Unigenitus“. Er starb 1721 in St.-Augustin zu Limoges.

Angaben Poncets in 717 und in StiA Melk, Kt. 7 Patres 10, Fasz. 8, Nr. 2; CHARVIN, Contribution 48 67; CHAUSSY, Bénédictins 2 75; CHAUSSY, Matricula 87; VERNIÈRE, Journal de voyage 249.

Joachim Priestersperger (1695 Lilienfeld – 1771 Melk) legte 1714 in Melk Profess ab. Nach seinen Studien war er nahezu zeit seines Lebens im Kloster als Prediger und Beichtvater tätig, sieht man von einem fünfmonatigen Aufenthalt in Mondsee ab. Von 1735 bis 1736 war er als Vikar in Haugsdorf tätig. In seiner Jugend beteiligte er sich auch an den gelehrten Forschungen in Melk; zudem war er für seine geistliche Beredsamkeit bekannt.

StiB Melk, Cod. 493, 77v; PE 5 126, 229; 8 280; FREEMAN, *Practice of Music* 368; GLASSNER, *Thesaurus* 357; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, *Historia rei litterariae* 3 589.

Aemilian Reichardt (ca. 1667 Ellwangen – 1720 Ochsenhausen) legte um 1687 in Ochsenhausen Profess ab. Er war Seelsorger in mehreren Stiftspfarrern, dann Subprior und Prior, und starb 1720 im erst 53. Lebensjahr.

LINDNER, *Verzeichnis Ochsenhausen* 17 156.

Denis de Sainte-Marthe (1650 Paris – 1725 Paris) stammte aus einer adeligen Familie, aus der bereits einige Gelehrte hervorgegangen waren. Er legte 1668 in St.-Melaine zu Rennes Profess auf die Maurinerkongregation ab; in der Folge lehrte er Philosophie, dann Theologie in St.-Rémi zu Reims, St.-Germain-des-Prés und St.-Denis. 1690 wurde er zum Administrator von St.-Julien zu Tours bestellt, von 1696 bis 1699 war er Prior des Klosters Bonne-Nouvelle zu Rouen, von 1699 bis 1705 in St.-Ouen dortselbst, von 1705 bis 1708 in Blancs-Manteaux zu Paris. Es folgte eine Funktionsperiode als Assistent des Generalsuperiors, dann das Priorat in zwei Hauptklöstern der Kongregation: 1711 bis 1714 und 1717 bis 1720 in St.-Denis sowie 1714 bis 1717 in St.-Germain-des-Prés. Er war zugleich als Leiter gelehrter Vorhaben aktiv und dirigierte zunächst die Edition der Werke Gregors des Großen, dann die Neubearbeitung der „Gallia Christiana“. Auf dem Generalkapitel von 1720 wurde er selbst zum Generalsuperior gewählt und blieb bis zu seinem Tod in diesem Amt. Er war einer der Anführer der Appellanten gegen die Bulle „Unigenitus“ innerhalb der Kongregation, musste aber gegen Ende seiner Amtszeit unter starkem Druck von königlicher und päpstlicher Seite den Versuch einer Annäherung unternehmen.

BROGLIE, *Mabillon* 2 152–154, 216f., 279–281; BROGLIE, *Montfaucon* 1 17–19, 25, 51, 132; CARREYRE, *Sainte-Marthe col.* 839–841; CHARVIN, *Contribution* 46 222f.; 47 52f.; 48 155, 163, 227, 273; CHAUSSY, *Bénédictins* 1 109, 113–139, 196; 2 43; CHAUSSY, *Matricula* 54; DAoust, *Martène* 185–197, 208, 241–243, 249, 257–261, 264f., 329, 336f.; GASNAULT, *Correspondance* 392, 404f.; GASNAULT, *Mauristes* 110, 115f.; LAURAIN, *Travaux d'érudition* 236, 253, 256; LEROY, *Montfaucon* 74–87; LONGUEMARE, *Famille d'auteurs* 215–232; QUANTIN, *Catholicisme classique* 190, 193f., 226f., 249, 254, 257f., 266, 278–281, 286, 353, 369f., 379f.; TASSIN, *Histoire littéraire* 445–470; VANEL, *Nécrologe* 141–146, 345; VERNIÈRE, *Journal de voyage*; WILHELM et al., *Nouveau supplément* 2 209–213; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, *Historia rei litterariae* 1 613f.; 2 372; 3 451–455; 4 130, 263, 322, 324, 378f., 396, 410, 487, 497, 515, 565, 609, 611, 634, 674.

Johann a Sancto Felice (Johann Wenzel Cosche; 1676 Nikolsburg/Mikulov – 1742 Wien) trat 1694 in den Orden der Unbeschuhten Trinitarier in

Wien ein und legte 1695 Profess ab. Er war als Bibliothekar des Wiener Trinitarierklosters in der Alserstraße, Definitor und Chronist der österreichischen Provinz zum Hl. Joseph tätig, in welcher Funktion er zwei Werke über diese herausgab, außerdem verschiedene hagiographische Schriften. Johannes a Sancto Felice reiste zwischen 1706 und 1725 mehrmals als Redemptor in das Osmanische Reich, um christliche Gefangene loszukaufen. 1711–1714 und 1718–1722 war er als erster Nicht-Spanier Pater Minister des Wiener Klosters in der Alserstrasse.

ANTONINUS AB ASSUMPTIONE, *Arbor chronologica* 118; ANTONINUS AB ASSUMPTIONE, *Diccionario de escritores trinitarios* 2 520f.; ANTONINUS AB ASSUMPTIONE, *Monumenta Ordinis* 212; GMELIN, *Trinitarier* 392, 395f., 405; PORRES ALONSO, *Libertad* 1 605, 607.

Giuseppe Maria Sandi (1668 Belluno – 1741 Padua) stammte aus einer adeligen Belluneser Familie, legte 1684 im Kloster S. Giustina zu Padua Profess ab und erlangte 1693 das Doktorat der Theologie an der Universität Padua. Bereits seit 1691 hatte er in seinem Kloster Logik unterrichtet, später las er die Theologie und Kanones und erhielt 1698 den Rang eines Dekans. 1706 und 1707 war er als Fastenprediger tätig. Seit 1711 betreute Sandi die Bibliothek von S. Giustina, deren handschriftliche und gedruckte Bestände er in einem Katalog von 27 Bänden verzeichnete. Mit Bernard de Montfaucon stand er seit dessen Besuch in Padua 1698 in fortgesetztem Kontakt; er zählte auch zu den Korrespondenten Muratoris.

ASTRUC, *Bacchini* 349–351; BOSSI, *Matricula* 1 86; CASTAGNA, *Corrispondenza* 14 116–118; GOLINELLI, *Storiografia monastica* 717; MASCHIETTO, *Biblioteca* 81–125; MISSERE FONTANA, *Catalogo* 159; TROLESE, *Influenze e diffusione* 115, 128; TROLESE, *S. Giustina* 191f.; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, *Historia rei literariae* 1 612.

Hermann Sarstainer (1686 Ischl – 1763 Mondsee) legte in Mondsee im Jahr 1708 Profess ab, nachdem er in Admont, Linz und Salzburg studiert hatte. In seinem Kloster war er dreimal als Novizenmeister, zudem als Theologieprofessor und als Prior tätig, ehe er von 1723 bis 1730 als Superior nach St. Wolfgang ging. Von 1730 bis 1759 war er Pfarrer von Straßwalchen. Er hinterließ ein Diarium zu seinem Priorat, hausgeschichtliche Manuskripte sowie Predigten und Gedichte.

LINDNER, *Profesßbuch Mondsee* 171; REDLICH, *Matrikel Salzburg* 289; STAUFER, *Mondseer Gelehrte* 15 26f.

Jakob Christoph von Schmerling (ca. 1703 – 1756 Wien) war der Sohn des späteren Hofkammerrates Anton Albert von Schmerling und Neffe des Herzogenburger Propstes Wilhelm von Schmerling. Er wurde Beamter der niederösterreichischen Regierung, 1743 mit der Zensur politischer Bücher betraut, wurde er 1751 Regierungsrat in Justizsachen und ist von 1753 bis zu seinem Tod als Rat der niederösterreichischen Repräsentation und Kammer nachgewiesen. Bei seinem Ableben hinterließ er eine Bibliothek von etwa 4000 Bänden.

StiA Herzogenburg, H. n. 1000 (Testament seines Großvaters Stephan Jordan Schmerling); *Wienerisches diarium* (14. Juli 1756); HAAN, *Genealogische Auszüge* 275, 284; KINK, *Universität* 2 529; LAVANDIER, *Livre* 72; OPPITZ, *Auftraggeber* 186; STARZER, *Statthaltereien* 461; TWERDY, *Beiträge* 2 403, 407; WITTING, *Wappenbuch Niederösterreichischer Adel* 2 57.

Benedikt Schmier (1682 Grönenbach – 1744 Maria Eldern) legte 1700 in Ottobeuren Profess ab. Er unterrichtete am dortigen Hausstudium und wirkte als Novizenmeister, bevor er an die Salzburger Universität geschickt wurde, wo er von 1713 bis 1715 Philosophie unterrichtete und zugleich das theologische und juristische Doktorat erwarb. Von 1715 bis 1722 dozierte er kanonisches Recht mit seinem älteren Bruder, dem Rektor Franz Schmier, gemeinsam, dann von 1722 bis 1725 Moraltheologie und anschließend bis 1733 spekulative Theologie. Er diente während seiner Salzburger Zeit als Dekan an der Philosophischen, Juristischen und Theologischen Fakultät und war Geistlicher Rat des Fürsterzbischofs von Salzburg und des Fürstbistums von Kempten. Nach der Rückkehr in sein Kloster fungierte er als Superior von Maria Eldern, wo er auch starb.

BAUER, Thomistische Metaphysik 23, 726, 733, 749, 754, 787; HERMANN, Salzburg 442; KOLB, Ottobeuren und Salzburg 298; KOLB, Präsidium 132, 138, 140, 144; KÖVÉR, Schmier 173, 180, 184; LINDNER, Album Ottoburanum 31 8–11; MITTERMÜLLER, Hauptvertreter 141f.; MUSCHARD, Kirchenrecht 252f., 281–283; PUTZER, Aspekte 130f.; REDLICH, Matrikel Salzburg 259; SATTLER, Collectaneen-Blätter 293–295, 683, 689, 696; SCHULTE, Quellen 3/1 166f.; SCHULTE, Schmier Benedict; WURZBACH, Biographisches Lexikon 30 325f.; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, Historia rei literariae 3 553; 4 118–122, 232, 654.

Johann Hermann Schmincke (1684 Kassel – 1743 Kassel), Sohn eines reformierten Predigers, studierte ab 1700 an den Universitäten Marburg, Franeker, Utrecht und Leiden. 1712 erhielt er die Professur für Geschichte und Beredsamkeit an der Universität Marburg, ab 1722 war er landgräflicher Bibliothekar in Kassel. Gemeinsam mit dem Hofhistoriographen Friedrich Christoph Ayermann leistete er historisch-kritische Forschung zur hessischen Landesgeschichte; weiters brachte er eine Edition der *Vita Karoli Magni* des Einhard heraus und befasste sich mit den jungsteinzeitlichen Funden von der Mader Heide bei Gudensberg. Er stand unter anderem mit Gottfried Wilhelm Leibniz und Johann Georg Eckhart in Kontakt; der größte Teil seiner umfangreichen Korrespondenz muss jedoch als verloren gelten. Er war seit 1713 mit Katharina Elisabeth Müldner, Tochter eines Bürgermeisters von Kassel, verheiratet; sein Sohn, Hofarchivar und Hofbibliothekar zu Kassel, gab aus seinem Nachlass viele seiner unpubliziert gebliebenen Schriften heraus.

SUB Hamburg, Uffenbach-Wolfsche Briefsammlung, Sup. ep. 41, Sup. ep. 66, Sup. ep. 125; BABIN–VAN DEN HEUVEL, Leibniz Schriften und Briefe 30f., 606–617, 703–715; BADER, Lexikon 231; BECKER, Deutsche Studenten 52; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 255; BERNERT, Bibliotheksbedienstete 70f.; BODEMANN, Briefwechsel 261f.; DOLFF–BONEKÄMPER, Entdeckung 9–17, 206, 209, 322f.; DU RIEU et al., Album studiosorum col. 793; FUCHS, Schmincke; FUCHS, Traditionsstiftung 311–392; FUCHS, Überwindung; GUNDLACH, Catalogus 325; HABICHT–DIEHL, Suchbuch 294; HERRMANN, Entdeckung 42–44; HOPF, Landesbibliothek Kassel 22–30; SCHERER, Geschichte 166, 194; WINTER, Schmincke.

Christian (Nikolaus) Schoder (1696 Zöbing – 1737 Ludwigsburg) war das uneheliche Kind des aus Langenlois stammenden Schmieds Peter Schoder und der Katharina Poindtnerin. Offenbar auf Drängen der Mutter legte Christian im Januar 1714 zu Melk Profess ab, begehrte jedoch schon bald seine Entlassung, welche ihm zum 15. Februar 1717 durch Entscheidung der Wiener Nuntiatur aus dem Grund der Ungültigkeit seines Gelübdes gewährt wurde. Er wurde Soldat und

kämpfte bei Belgrad, trat aber bereits im Folgejahr wieder aus dem Militärdienst aus und versuchte zunächst in Melk, dann in St. Peter zu Salzburg in den Orden zurückzukehren, was ihm jedoch verwehrt wurde. Er konvertierte schließlich zum Protestantismus und ging 1720 ins württembergische Ludwigsburg, wo er als erster Präzeptor an der dortigen Lateinschule wirkte. Diese Funktion übte er bis zu seinem Tod aus.

Diözesanarchiv St. Pölten, Pfarrarchiv Zöbing, Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch 1693–1770, Abschnitt: Taufen, 7; StIA Melk, Karton 7 Patres 13, Fasz. 1, Nr. 3, 28r–29v, 39r; StIB Melk, Cod. 1071, 133r–135r, 153r–v, 185r–186r; PE 1 134; 5 158; FEHLEISEN, Lateinschulen 326, 329, 331f.; STING, Ludwigsburg 1 145f., 552, 611.

Konrad Sigler († 1723 Würzburg) war Geheimsekretär und Archivar des Fürststabes von Fulda. 1711 verließ er dessen Dienst und erhielt eine Stellung im Gefolge des sächsischen Kurprinzen auf dessen Reise nach Italien. 1712 trat er in den Dienst des Fürstbischofs von Würzburg, wo er Sekretär des Geistlichen Rates und bald darauf auch Bibliothekar der Universität wurde; diese Ämter übte er bis zu seinem Ableben aus. Er wurde zudem auch mit einer Katalogisierung der Handschriften der Dombibliothek betraut.

BADER, Lexikon 249; HANDWERKER, Universitäts-Bibliothek 56–58, 64f., 68f.; HUTH, Leibniz' Umgang 130f.; PALUMBO, Sed quis locus 184–186.

Anton Steyerer (1671 Bruneck – 1741 Dresden) trat 1689 in Wien in die Gesellschaft Jesu ein. Er studierte Philosophie in Graz und Theologie an der Universität Wien, wo er seit 1702 auch Mathematik unterrichtete. 1706 wurde er erst Lehrer, dann auch Beichtvater der Erzherzoginnen Maria Amalia und Maria Josepha, welche letzterer er 1719 nach Dresden folgte. In Wien arbeitete Steyerer an einem historisch-genealogischen Werk zur Geschichte der frühen Habsburger. Er plante sechs Bände, von denen jedoch nur die „*Commentarii pro historia Alberti II. ducis Austriae*“ 1725 zu Leipzig erschienen. Steyerers Arbeiten wurden von Reichshofrat Johann Wilhelm von Wurmbbrand gefördert und stützten sich auf ein weitläufiges Netz von Kontakten in privaten und klösterlichen Bibliotheken.

HHStA Wien, Hs. Rot 8 (Korrespondenz und Kollektaneen); HHStA Wien, Hs. Weiß 43 (Kollektaneen); ANDRITSCH, Matrikeln Graz 3 114; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 21, 432–438, 463, 468; BÖHM, Handschriften 1 24–27, 52–54; CORETH, Geschichtschreibung 61f.; DUHR, Jesuiten 4/2 133f., 326; DUHR, Jesuiten als Historiker 77–79; FISKA, Geschichtsforschung 212, 219; LHOTSKY, Historiographie 121; LUKÁCS, Catalogus 3 1608; MÜHLBERGER–SCHUSTER, Matrikel Wien 6 84, 89; PLATZGUMMER, Steyrer; RAAB, Clemens Wenzeslaus 102; RABL, Briefe 363; SOMMERVOGEL, Bibliothèque 7 col. 1577f.; STÖGER, Scriptores 339f.; TROPPEL, Geistliche Historiker 373f.; WURZBACH, Biographisches Lexikon 38 325–326.

Burkhard Gotthelf Struve (1671 Weimar – 1738 Jena) war ein Sohn des Jenaer Rechtsprofessors Georg Adam Struve. Er studierte in Jena, Helmstedt und Frankfurt an der Oder, wurde 1697 Universitätsbibliothekar in Jena und hielt daneben Privatvorlesungen über deutsche Geschichte. Erst 1702 erwarb er in Halle das juristische Doktorat, was ihm 1704 die Übernahme der ordentlichen Professur

für Geschichte in Jena ermöglichte. 1712 kam eine außerordentliche juristische Professur hinzu, 1730 das Ordinariat für Staats- und Lehenrecht. Er war zudem Hofrat des Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth und des Gesamthauses Sachsen. Struve war dreimal verheiratet. Er hinterließ eine große Anzahl von Publikationen auf juristischem und historischem Gebiet wie auch auf jenem der *historia litteraria*, unter denen besonders historische Quellensammlungen breiten Raum einnehmen und auch mehrere prohabsburgische politische Schriften zu finden sind. Ab 1718 gab er die Zeitschrift „Neueröffnetes historisches und politisches archiv“ heraus.

BADER, Lexikon 259; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 437, 523, 627; BOSE et al., Jena 52; DANN, Journal 69; FEYL, Bildungskräfte 41, 45; FEYL, Jena 89, 91; FRIEDLÄNDER-LIEBE-THEUNER, Universitäts-Matrikeln Frankfurt 2 214; GARMS-CORNIDES, Reichsitalien 486f.; HAMMERSTEIN, Jus und Historie 117f., 244f.; HILLER, Geschichtswissenschaft XX f., 94–135; JAUERNIG-STEIGER, Matrikel Jena 2 798; KIRCHNER, Zeitschriftenwesen 1 47, 62–64; MITZSCHKE, Struve; MUNDHENKE, Matrikel Helmstedt 3 17; OTTO, Krause 225f.; SCHERER, Geschichte 151–157, 196f., 199f., 210, 212, 229f., 486, 488, 490, 492; SCHMIDT, Universität Jena 1 179–181, 188–190; SCHULZE, Buder 31 365f.; STOLLEIS, Geschichte 1 308; WEGELE, Historiographie 573, 577, 616.

Louis Tasche (ca. 1638 Gauciel – 1719 Marmoutier) legte 1659 im Kloster St.-Pierre zu Jumièges Profess auf die Maurinerkongregation ab. Seit 1681 diente er zu wiederholten Malen als Prior der Klöster St.-Florent zu Saumur, Bourgueil und Marmoutier sowie von 1702 bis 1705 als Visitor der bretonischen Provinz der Kongregation. Seine besondere Sorge galt der Ausbildung der Novizen und der Ausstattung der Bibliotheken mit asketischer Literatur.

BN FF 17676, 50–59; CHARVIN, Contribution 46 226; 47 55, 280; 48 159f.; CHAUSSY, Bénédictins 2 34; CHAUSSY, Matricula 40; DAOUST, Martène 208, 210; RABORY, Marmoutier 414–420; WILHELM et al., Nouveau supplément 2 228.

Theodor Thier (1674 Werne – 1727 Werden) machte 1696 in Werden Profess. Er wirkte als Kaplan in Neukirchen, seit 1705 als Subprior und seit 1706 als Prior. 1719 wurde Thier zum Abt gewählt. In dieser Funktion regelte er 1720 die Hinterlassenschaft des Bischofs von Münster und wurde von Kaiser Karl VI. 1726 zum Vermittler in einem Streit zwischen Kurköln und der Stadt Köln bestellt. In der Bursfelder Kongregation diente er seit dem Generalkapitel von 1722 als Definitor und Kompräses. Er starb an den Folgen eines Steinleidens.

JACOBS, Werdener Annalen 169f.; SCHANTZ, Werdener Geschichtsquellen 3 36, 40; SCHUNCKEN, Werden 202f.; STÜWER, Reichsabtei Werden 360; STÜWER, Werden 598; VOLK, Generalkapitels-Rezesse 3 245, 249, 255, 258, 262, 270, 277, 279; ZIEGELBAUER-LEGIPONT, Historia rei literariae 2 219; 3 631; 4 170.

Jean-Évangéliste Thiroux (1663 Autun – 1731 Auxerre) legte 1681 im Kloster Ste.-Trinité zu Vendôme Profess auf die Maurinerkongregation ab. Er unterrichtete 1692 Rhetorik in Ferrières, dann von 1694 bis 1695 Philosophie in St.-Denis und schließlich Theologie in St.-Rémi zu Reims von 1695 bis 1700 und in Nogent-sous-Coucy von 1700 bis 1702. Im letzteren Jahr wurde er Prior von St.-Nicaise zu Meulan. In der Folge der Verhaftung Pasquier Quesnels in Brüssel

1703 wurden der Vannist Thierry de Viaixnes und Thiroux als dessen Korrespondenten gleichfalls festgenommen. Thiroux wurde bis 1710 in der Bastille in Haft gehalten und danach in die Abtei Bonneval bei Châteaudun verbannt. Nach dem Tod Ludwigs XIV. konnte er 1715 nach St.-Germain-des-Prés geholt werden, wo er Mitarbeiter von Denis de Sainte-Marthe an der „Gallia Christiana“ wurde. 1717 begleitete er diesen nach St.-Denis. Thiroux appellierte bereits 1717 gegen die Bulle „Unigenitus“ und erneuerte seinen Appell 1718 und 1720. Wegen dieser Haltung musste er 1727 St.-Germain-des-Prés und Paris verlassen. Er wurde nach Corbigny, dann nach Molesme und zuletzt nach St.-Germain zu Auxerre versetzt, wo er starb. Neben dem 1728 erschienenen vierten Band der „Gallia Christiana“, der größtenteils von ihm bearbeitet worden war, und einigen kleineren Schriften hinterließ er den Anfang einer handschriftlichen Hausgeschichte von Bonneval.

BIGOT, Introduction LII f., LXXXII–LXXXIV; BLOCH, Ile-de-France 25 335; CHARVIN, Contribution 48 270; CHAUSSY, Bénédictins 1 107–113, 124; 2 56; CHAUSSY, Matricula 69; GASNAULT, Mauristes 108f.; KUKULA, Mauriner Ausgabe 138/5 31; MCKENNA, Thiroux; TASSIN, Histoire littéraire 464f., 506–509; TAVENEAUX, Jansénisme 162, 165f., 404; VANEL, Nécrologe 236, 324; VERNIÈRE, Journal de voyage 439; WILHELM et al., Nouveau supplément 2 237f.

Franz Xaver Joseph von Unertl (1675 München – 1750 München) war der Sohn eines geadelten bayerischen Hofzahlmeisters. Er besuchte bis 1691 das Münchner Jesuitengymnasium und trat bald darauf in kurfürstliche Dienste. 1696 wurde er zum bayerischen Hofrat ernannt, 1702 zum Geistlichen Rat und Sekretär des Geheimen Rats. Als solchem wurde ihm auch die Aufsicht über das Geheime Archiv übertragen. Während der österreichischen Besetzung Bayerns von 1704 bis 1715 diente er als Sekretär in der Administrationsverwaltung und erwarb eine Expektanz auf eine Reichshofratsstelle, die er jedoch nicht antrat, weil es ihm 1715 gelang, das Vertrauen des zurückkehrenden Kurfürsten wiederzugewinnen und zum Wirklichen Geheimen Rat und Oberstlehenpropst ernannt zu werden. Nach dem Regierungsantritt des Kurfürsten Karl Albrecht wurde Unertl Geheimer Ratskanzler und Konferenzminister. Er gestaltete sowohl die Finanzen als auch die Außenpolitik Bayerns in entscheidender Rolle mit und war unter anderem an der Erhebung von Wittelsbachern auf mehrere deutsche Bischofsstühle, am Abschluss der wittelsbachischen Hausunion 1724 und jenem eines Bündnisses mit Österreich und Spanien 1725 maßgeblich beteiligt. In den 1730er Jahren verfasste er mehrfach Rechtsgutachten zugunsten der wittelsbachischen Ansprüche auf das habsburgische Erbe. Ein knappes Jahr vor seinem Tod wurde er aus allen Ämtern emeritiert. Er war zweimal verheiratet und hatte mehrere Töchter sowie einen Sohn, der vor dem Vater verstarb. 1745 war Unertl in den Freiherrnstand erhoben worden.

FERCHL, Behörden 1 807; 2 1053, 1066, 1084f., 1368; FISCHER, Der Geheime Rat 210f.; FÜRNRÖHR, Kurbaierns Gesandte 80–90, 178–182; HAUSMANN–KOTASEK–GROß, Repertorium 2 10; LEITSCHUH, Matrikeln 2 55; OEFELE, Unertl; STADLBAUER, Unertl; VOLKERT, Regierung 422–424.

Gerhard Cornelius van den Driesch (1688 Köln – † ca. 1760) war von etwa 1704 bis 1715 Jesuit in Köln, ab 1708 Professor der Rhetorik und Autor

mehrerer Schuldramen am Gymnasium Tricoronatum, sowie Präzeptor der Söhne der Grafen Nesselrode und Virmond. Wegen eines Streits mit Mitbrüdern über die Druckerlaubnis für seine Tragödie „Absolon“ trat er aus der Gesellschaft Jesu aus. Kurz darauf besuchte er 1715 Hannover und korrespondierte in der Folge mit Gottfried Wilhelm Leibniz. Vermutlich im zweiten Halbjahr 1716 übersiedelte er nach Wien, wo er zunächst die Stelle eines Hofmeisters und Bibliothekars in der Mannagettastiftung, für kurze Zeit auch ähnliche Posten bei den Grafen Paar und Walseck bekleidete. Von 1719 bis 1720 nahm er an der Großbotschaft des Hugo Grafen Virmond nach Konstantinopel als dessen Sekretär und „historicus“ teil, in der Folge publizierte er eine Reisebeschreibung. 1721 begleitete Van den Driesch den Bischof von Neutra, Ádám Erdödy, bei einer Gesandtschaft nach Polen. Von 1725 bis 1745 war er weltlicher Sekretär des Erzbischofs von Gran und Primas von Ungarn, Imre Grafen Esterházy. Er bewarb sich mehrfach erfolglos um eine Stelle an der kaiserlichen Hofbibliothek, ehe er 1731 kaiserlicher Rat wurde. Seit 1749 lebte er in Georgenberg in der Zips (Spišská Sobota); sein letzter bekannter Brief datiert von 1760. Er hatte 1727 eine evangelische Witwe geheiratet.

BENZ, *Zwischen Tradition und Kritik* 373, 462f.; BODEMANN, *Briefwechsel* 47; KUCKHOFF, *Geschichte* 521; MILOŠEVIĆ, *Festival Book* 240, 242, 244; PEPPER, *Ohne Parteilichkeit* 265f.; RAVIER, *Bibliographie* 185f., 238f., 513f.; SOMMERVOGEL, *Bibliothèque* 9 col. 245; SZELESTEI NAGY, *Driesch, Bél és Esterházy*; SZELESTEI NAGY, *Driesch in Ungarn*; SZELESTEI NAGY, *Driesch in Wien*; SZELESTEI NAGY–GRÜLL, *Bél Mátyás levelezése* 417f. Nr. 688; WEINBERGER, *Driesch*.

Attilio Vignola (ca. 1669 Padua – 1737 Padua) legte 1690 im Kloster S. Giustina zu Padua Profess ab. Er wirkte als Archivar und war mitverantwortlich für die von 1721 bis 1722 durchgeführte bauliche Erneuerung des Archivs nach der von seinem Vorgänger Leandro Borini vorgenommenen umfassenden Neuordnung. Er trat zudem als Übersetzer von monastischen Schriften maurinischer Autoren aus dem Französischen ins Italienische hervor. Ihm wurde der Rang eines Titularpriors verliehen.

BOSSI, *Matricola* 1 87, 97; MASCHIETTO, *Biblioteca* 101, 134f.; TROLESE, *Archivio* 101f.; TROLESE, *S. Giustina* 193.

Bruno Wacker (1671 Melk – 1742 Melk) legte 1690 in Melk Profess ab. Er studierte die Rechte an der Universität Wien und ist seit 1703 am Melkerhof zu Wien als Amtsverwalter nachweisbar, dem er schließlich ab 1740 als Präfekt vorstand. Zudem fungierte er als Grundbuchspräfekt.

StiB Melk, *Cod.* 493, 72v; PE 3 116; 4 44; 5 3; 9 205; 10 118; MÜHLBERGER–SCHUSTER, *Matrikel Wien* 6 11.

Franz Wagner (1675 Wangen im Allgäu – 1748 Wien) trat 1690 in Wien in den Jesuitenorden ein und unterrichtete in der Folge in Krems, Pressburg und Tyrnau Rhetorik, ab 1702 mit einigen Unterbrechungen in Wien. Während seiner Lehrtätigkeit verfasste er mehrere Schulbücher und beteiligte sich an Bestrebungen

zur Reform des Gymnasialunterrichts in Österreich; unter anderem ging von ihm der erste Anstoss zur Gründung eines Adelskollegs in Wien, des späteren Collegium Theresianum, aus. Um 1705 begann er aus eigener Initiative mit der Stoffsammlung zu der 1719 und 1731 in zwei Teilen erschienenen „Historia Leopoldi Magni“, der einige weitere Biographien von Mitgliedern der kaiserlichen Familie folgten. Er war zwar kein offizieller Hofhistoriograph, erhielt jedoch – vielleicht durch Vermittlung der Kaiserin Eleonora Magdalena von Pfalz-Neuburg – teilweisen Zugang zu den kaiserlichen Archiven.

BENZ, Leopold 129–131, 133; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 337, 371, 411–413, 457, 470, 514; CORETH, Geschichtsschreibung 76–78; DUHR, Jesuiten 4/1 358; 4/2 6, 15, 20, 27–30, 143–146, 302, 311; DUHR, Jesuiten als Historiker 76f.; HÖFLECHNER, Fach Geschichte 107; LHOTSKY, Historiographie 97; LUKÁCS, Catalogus 3 1795; PLATZGUMMER, Wagner; SCHERER, Geschichte 306, 336f.; SOMMERVOGEL, Bibliothèque 8 col. 940–946; STÖGER, Scriptores 386f.; TROPPEL, Geistliche Historiker 374; WEGELE, Historiographie 527–529; WURZBACH, Biographisches Lexikon 52 94–96.

Maurus Wenzin (1682 Disentis – 1745 Disentis) legte 1702 in Disentis Profess ab. Vor 1710 ist er als Pfarrer von Obersaxen belegt. Von 1730 bis 1731 war er Subprior und Novizenmeister, dann Dekan und Fraterinstruktor. Nach der Resignation von Abt Marian von Castelberg 1738 fungierte er als Administrator des Klosters. 1742 legte er seine Ämter zurück.

HEER, Mabillon 343f.; HEER, Pez 427; HENGGELER, Profießbuch Disentis 71; MÜLLER, Disentis 1696–1742 574–579, 669–671.

Leopold Wydemann (1668 Köln – 1752 Gaming) studierte zu Köln und legte 1689 in der Kartause Gaming Profess ab. Er erlangte das Amt des Vikars und fungierte 1702 während der Vakanz des Priorats sowie 1737 in einer aufgrund der Überschuldung des Klosters verhängten kaiserlichen Verwaltung als Administrator. Zudem war er seit spätestens 1706 Bibliothekar und befasste sich mit historischen und handschriftenkundlichen Forschungen. Er korrespondierte intensiv mit Anton Steyerer und den Brüdern Pez, wertete die reichen Bestände des Gamingers Archivs und der Bibliothek zu genealogischen, hymnologischen, haus- und ordenshistorischen Zwecken aus, sammelte auf brieflichem Wege auch Material aus weiteren mitteleuropäischen Kartausen und bearbeitete zahlreiche Texte für die Editionen der Brüder Pez. Die Gaminger Klostersgeschichte „Pandectae saeculares“ von 1732 dürfte zu großen Teilen auf ihn zurückgehen; vom kartäusischen Generalkapitel wurde er mit einer Geschichte der oberdeutschen Ordensprovinz beauftragt, die allerdings nicht fertig gestellt wurde. Er interessierte sich außerdem für Hortikultur, über die er sich mit Bernhard Pez auch brieflich austauschte.

AUTORE, Wydemann; BENZ, Zwischen Tradition und Kritik 433f., 436f.; ERDINGER, Beiträge 47f.; FEIL, Original-Beiträge 306f.; FISKA, Geschichtsforschung; FISKA, Kartäusische Geschichtsschreibung; FISKA-WINKLER, Wydemann; GRUYS, Cartusiana 1 173; HAMMERMAYER, Forschungszentren 131f.; HOGG, Spirituality 65f.; HOGG, The Cross Stands 30, 32; LAMPEL, Aggsbach 351–354; LAMPEL, Gaming 287f.; MAYER, Geschichte der geistigen Cultur 246, 251, 256; NYASSI-WILKES-KEUSSEN, Matrikel Köln 5 62; ROMMANN, Aggsbach 2 275, 298.

Gregor Zödl (1682 Freising – 1721 Salzburg) besuchte das Gymnasium der Jesuiten zu München, dann das benediktinische Lyzeum zu Freising, bevor er 1700 in Benediktbeuern Profess ablegte. Er studierte Philosophie und Theologie am Kommunstudium der Bayerischen Benediktinerkongregation und unterrichtete von 1708 bis 1714 Poesie und Rhetorik am Freisinger Lyzeum, dessen Präfektur er zudem innehatte. Zurück in seinem Kloster fungierte er als Bibliothekar, wurde jedoch 1720 als Professor der Poesie an das akademische Gymnasium zu Salzburg entsendet, wo er im Folgejahr starb. An schriftstellerischen Werken sind von ihm Gelegenheitsdichtungen sowie Theaterstücke bekannt.

BENKER, Wissenschaft und Tugend 51; DEUTINGER, Geschichte des Schulwesens 453–455; FINK, Beiträge 182, 225f.; GÖTZ, Kunst in Freising 48, 228, 240; HAHN, König Salomon 20; HEMMERLE, Benediktbeuern 274f., 282, 563, 579, 641; HUBENSTEINER, Geistliche Stadt 163, 173, 257; KLEMM, Barocktheater 405; KOBOLT, Gelehrten-Lexikon 782; KOLB, Präsidium 156; LINDNER, Professbuch Benediktbeuern 77–81; SCHMID, Nachblüte 122, 124, 137; SIEGMUND, Meichelbecks Briefe 80/1–2 146; ZIEGELBAUER–LEGIPONT, *Historia rei literariae* 1 614; 4 649.

ANHANG II

II.1 Briefe von und an B. und H. Pez in
chronologischer Reihenfolge

Nummer	Absender und Absendeort	Empfänger	Datum
[479]	Pez, Bernhard	Erhardt, Kaspar	1716-01-01 >
[480]	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-01-04 >
[481]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-01-04 >
[482]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Ettal)	1716-01-04 >
[483]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Scheyern)	1716-01-04 >
[484]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Weihenstephan)	1716-01-04 >
485	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-01-04
486	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-01-08
487	Johann a Sancto Felice Wien	Pez, Bernhard	1716-01-11
[488]	Steyerer, Anton	Pez, Hieronymus (?)	1716-01-12 >
[489]	Pez, Bernhard (LE 3)	Du Sollier, Jean-Baptiste	1716-01-12
490	Pez, Bernhard Melk	Steyerer, Anton	1716-01-12
491	Pez, Hieronymus Melk	Steyerer, Anton	1716-01-17
[492]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Mehrerau)	1716-01-18
493	Pez, Bernhard (LE 3) Melk	NN (Rott am Inn)	1716-01-18
[494]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-01-23 >
495	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1716-01-23
[496]	Pez, Bernhard (LE 3)	Hueber, Alphons	1716-01-25
[497]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-01-31 >
[498]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Attel)	1716-01-31 >
[499]	Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1716-02-01 >
500	Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1716-02-01
501	Dullinger, Wolfgang Rott am Inn	Pez, Bernhard	1716-02-06
[502]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-02-09 >
[503]	Pez, Bernhard (LE 3)	Edlinger, Joachim	1716-02-09 >
504	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1716-02-09
505	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-02-09
506	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-02-12
[507]	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-02-15 >
[508]	Steyerer, Anton	Pez, Bernhard	1716-02-15 >

509	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-02-15
510	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1716-02-15
[511]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Ouen zu Rouen)	1716-02-15
[512]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-02-16 >
513	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1716-02-16
514	Pez, Bernhard (LE 3) Melk	NN (St.-Germain-des-Prés?)	1716-02-21
[515]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Abdinghof zu Paderborn)	1716-03-01 >
[516]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >
[517]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >
[518]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >
[519]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >
[520]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >
[521]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Bénigne zu Dijon)	1716-03-01 >
[522]	Pez, Bernhard	Thier, Theodor	1716-03-01 >
[523]	Schmier, Benedikt	Pez, Bernhard	1716-03-06 >
[524]	Pez, Bernhard	Schmier, Benedikt	1716-03-06 >
525	Schmier, Benedikt Salzburg	Pez, Bernhard	1716-03-06
[526]	Pez, Bernhard	Sainte-Marthe, Denis de	1716-03-08 >
527	Pez, Bernhard Melk	Dullinger, Wolfgang	1716-03-08
[528]	Pez, Bernhard (LE 3) Melk	Dullinger, Wolfgang	1716-03-08
[529]	Pez, Bernhard	Johann a Sancto Felice	1716-03-11 >
530	Johann a Sancto Felice Wien	Pez, Bernhard	1716-03-11
531	Thier, Theodor Werden	Pez, Bernhard	1716-03-11
[532]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Prüm)	1716-03-15
[533]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Augustin zu Limoges)	1716-03-15
[534]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre zu Gembloux)	1716-03-15
[535]	Pez, Hieronymus	Steyerer, Anton	1716-03-26 >
[536]	Steyerer, Anton	Pez, Hieronymus	1716-03-26 >
[537]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Amand)	1716-03-26
[538]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Denis-en-Broqueroie)	1716-03-26
539	Pez, Hieronymus	Steyerer, Anton	1716-03-26
540	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-03-28
541	Merschoff, Petrus Paderborn (Abdinghof)	Pez, Bernhard	1716-04-03
[542]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Affligem)	1716-04-03
[543]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Auchy-les-Moines)	1716-04-03
[544]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre-au-Mont-Blandin zu Gent)	1716-04-03
[545]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Hautmont)	1716-04-12
[546]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Corbie)	1716-04-19 >

547	Cherle, Benedikt Thierhaupten	Pez, Bernhard	1716-04-19
[548]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Anchin)	1716-04-19
[549]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Asbach)	1716-04-19
[550]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Bavon zu Gent)	1716-04-19
[551]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Bertin)	1716-04-19
552	Pisant, Louis Corbie	Pez, Bernhard	1716-04-19
[553]	Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1716-04-26 >
[554]	Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1716-04-26 >
555	Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1716-04-26
[556]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Blangy)	1716-04-30
[557]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-05-02 >
[558]	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-05-09 >
559	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-05-09
[560]	Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1716-05-10 >
561	Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1716-05-10
[562]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Monte Cassino)	1716-05-10
[563]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Mihiel)	1716-05-10
[564]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (S. Caterina zu Genua)	1716-05-10
565	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-05-13
[566]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Aubin zu Angers)	1716-05-17
[567]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Evre zu Toul)	1716-05-17
[568]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (S. Giorgio M. zu Venedig)	1716-05-20 >
569	Martinoni, Licinio Venedig (S. Giorgio Maggiore)	Pez, Bernhard	1716-05-20
570	Pez, Bernhard (LE 3) Melk	Calmet, Augustin	1716-05-21
[571]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Cluny)	1716-05-21
[572]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Hautvilliers)	1716-05-21
[573]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Arnould zu Metz)	1716-05-21
[574]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bourgueil)	1716-05-24
[575]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bouzonville)	1716-05-24
[576]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Beaulieu)	1716-05-28
[577]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bellomer)	1716-05-28
[578]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bèze)	1716-05-28
[579]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Marienberg)	1716-05-29 >
580	Kammerlander, Hermann Marienberg	Pez, Bernhard	1716-05-29
581	Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1716-06-02
[582]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Charroux)	1716-06-07
[583]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Cormery)	1716-06-07
[584]	Pez, Bernhard	Merschoff, Petrus	1716-06-12 >
585	Merschoff, Petrus Paderborn (Abdinghof)	Pez, Bernhard	1716-06-12
[586]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Fécamp)	1716-06-14
[587]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Ferrières)	1716-06-14

[588]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Fleury)	1716-06-14
[589]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Cerisy)	1716-06-16
[590]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Corneille zu Compiègne)	1716-06-16
[591]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Crépin-le-Grand zu Soissons)	1716-06-16
[592]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Vigor-le-Grand)	1716-06-16
[593]	Pez, Bernhard	Pisant, Louis	1716-06-17 >
594	Pisant, Louis Corbie	Pez, Bernhard	1716-06-17
[595]	Hueber, Alphons	Pez, Bernhard	1716-06-20
[596]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Forest-Montiers)	1716-06-21
[597]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Jumièges)	1716-06-21
[598]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Luxeuil)	1716-06-21
[599]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Germain zu Auxerre)	1716-06-21
[600]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Victor zu Marseille)	1716-06-21
[601]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Wandrille)	1716-06-21
[602]	Pez, Bernhard	Thier, Theodor	1716-06-23 >
603	Thier, Theodor Werden	Pez, Bernhard	1716-06-23
604	Bressler, Ferdinand Ludwig von Wien	Pez, Hieronymus	1716-07-01
[605]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Moissac)	1716-07-02
[606]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Martin zu Autun)	1716-07-02
[607]	Pez, Bernhard	Erhardt, Kaspar	1716-07-04 >
[608]	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-07-04 >
609	Erhardt, Thomas Aquin Vilgertshofen	Pez, Bernhard	1716-07-04
610	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-07-04
[611]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Lagny)	1716-07-07
[612]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Landévennec)	1716-07-07
[613]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Marmoutier)	1716-07-07
[614]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Montivilliers)	1716-07-07
[615]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Quimperlé)	1716-07-07
[616]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Allyre zu Clermont)	1716-07-07
[617]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Cyran-en-Brenne)	1716-07-07
[618]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Jean zu Laon)	1716-07-07
[619]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Laumer zu Blois)	1716-07-07
[620]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Lothain)	1716-07-07
[621]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Lucien zu Beauvais)	1716-07-07
[622]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Maixent)	1716-07-07
[623]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Martial zu Limoges)	1716-07-07
[624]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Maur-sur-Loire)	1716-07-07
[625]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Médard zu Soissons)	1716-07-07
[626]	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-07-08
[627]	Pez, Bernhard	Reichardt, Aemilian	1716-07-15 >
628	Reichardt, Aemilian Ochsenhausen	Pez, Bernhard	1716-07-15
[629]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-07-20 >

630	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-07-22
[631]	Pez, Bernhard (LE 3?)	Friepeis, Benedikt	1716-07-29 >
632	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Bernhard	1716-07-29
633	Freudenpichl, Ambros von Garsten	Pez, Bernhard	1716-08-01
634	Erhardt, Kaspar Regensburg (St. Emmeram)	Pez, Bernhard	1716-08-06
635	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1716-08-13
636	Auzécourt, Amand d' Toul (St.-Evre)	Pez, Bernhard	1716-08-16
637	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1716-08-20
[638]	Pez, Bernhard	Edlinger, Joachim	1716-08-22 >
[639]	Edlinger, Joachim	Pez, Bernhard	1716-08-22 >
640	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Bernhard	1716-08-22
[641]	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1716-08-23
[642]	Pez, Bernhard	Böckhn, Placidus	1716-08-28 >
643	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1716-08-28
644	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-08-30
[645]	Pez, Bernhard	Le Texier, François	1716-09-03 >
646	Pez, Bernhard Melk	Montfaucon, Bernard de	1716-09-03
[647]	Esslinger, Johann Martin	Pez, Bernhard	1716-09-06 >
648	Altlechner, Kaspar	Pez, Bernhard	1716-09-06 >
649	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1716-09-11
650	Krause, Johann Gottlieb Leipzig	Pez, Bernhard	1716-09-11
[651]	Pez, Bernhard (LE 3?)	NN (Arnoldstein)	1716-09-15 >
[652]	Pez, Bernhard	Reichardt, Aemilian	1716-09-15 >
653	Hoffmann, Cölestin Arnoldstein	Pez, Bernhard	1716-09-15
654	Reichardt, Aemilian Ochsenhausen	Pez, Bernhard	1716-09-15
655	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-09-20
[656]	Edlinger, Joachim	Pez, Hieronymus	1716-09-26 >
[657]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-09-26
[658]	Pez, Bernhard	Egger, Felix	1716-09-27 >
659	Egger, Felix Klingenzell	Pez, Bernhard	1716-09-27
660	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-09-28
[661]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-09-29 >
662	Junghans, Korbinian Weihenstephan	Pez, Bernhard	1716-10-04

663	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-10-04
[664]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-10-04
[665]	Pez, Bernhard	Thier, Theodor	1716-10-10 >
[666]	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1716-10-10
667	Thier, Theodor Werden	Pez, Bernhard	1716-10-10
[668]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-10-11
[669]	Le Texier, François	Pez, Bernhard	1716-10-12 >
[670]	Le Texier, François	Pez, Bernhard	1716-10-12 >
671	Le Texier, François Paris (St.-Germain-des-Prés)	Pez, Bernhard	1716-10-12
[672]	Pez, Bernhard	Erhardt, Kaspar	1716-10-14 >
673	Erhardt, Kaspar Regensburg	Pez, Bernhard	1716-10-14
674	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1716-10-15
675	Berther, Cölestin Disentis	Pez, Bernhard	1716-10-16
676	Wenzin, Maurus Disentis	Pez, Bernhard	1716-10-16
677	Martène, Edmond Paris (St.-Germain-des-Prés)	Pez, Bernhard	1716-10-17 >
678	Tasche, Louis Marmoutier	Pez, Bernhard	1716-10-17 >
679	Pez, Bernhard Melk	Martène, Edmond	1716-10-17
[680]	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-10-27
[681]	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-10-31 >
682	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-10-31
683	Calmet, Augustin Moyenmoutier	Pez, Bernhard	1716-11-01
[684]	NN (Buchhändler zu Ulm)	Pez, Bernhard (?)	1716-11-14 >
685	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-11-14
686	Martène, Edmond Paris	Pez, Bernhard	1716-11-18
[687]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Niederaltaich)	1716-11-22 >
688	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-11-22
[689]	Mutzenbecher, Johann Baptist Wien	Pez, Bernhard und Hieronymus	1716-11-25 >
690	Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1716-11-25
691	Lacodre, Gabriel de Autun (St.-Martin)	Pez, Bernhard	1716-11-25
[692]	Pez, Bernhard	Edlinger, Joachim	1716-11-28 >
[693]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-11-28 >
694	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Bernhard	1716-11-28
695	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1716-12-04

[696]	Pez, Bernhard	Buchels, Johann	1716-12-06 >
[697]	Pez, Bernhard	Le Texier, François	1716-12-06 >
[698]	Le Texier, François	Pez, Bernhard	1716-12-06 >
699	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1716-12-06
700	Le Texier, François Paris	Pez, Bernhard	1716-12-06
[701]	Pez, Bernhard (LE 3)	Sandi, Giuseppe Maria	1716-12-08
702	Thiroux, Jean-Évangéliste	Pez, Bernhard	1716-12-08
[703]	Pez, Bernhard	Friepeis, Benedikt	1716-12-10 >
[704]	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1716-12-10 >
[705]	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1716-12-10 >
706	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Bernhard	1716-12-10
707	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1716-12-13
708	Pez, Bernhard Melk	Calmet, Augustin	1716-12-13
[709]	Pez, Bernhard	Krause, Johann Gottlieb	1716-12-19 >
710	Krause, Johann Gottlieb Leipzig	Pez, Bernhard	1716-12-19
[711]	Pez, Bernhard	Mändl, Kaspar (?)	1716-12-24 >
712	Mändl, Kaspar Augsburg	Pez, Bernhard	1716-12-24
713	Pez, Hieronymus Melk	Cyprian, Ernst Salomon	1716-12-24
[714]	Pez, Bernhard (LE 3)	Armellini, Mariano (?)	1717-01-01 >
715	Cyprian, Ernst Salomon Gotha	Pez, Hieronymus	1716-01-02
716	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-01-06
717	Poncet, Jean-Baptiste St.-Maixent	Pez, Bernhard	1717-01-06
[718]	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1717-01-09 >
719	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1717-01-09
720	Thier, Theodor Werden	Pez, Bernhard	1717-01-12
[721]	Pez, Bernhard	Hueber, Apronian	1717-01-20 >
[722]	Pez, Bernhard (LE 3)	Beinwil-Mariastein	1717-01-20 >
[723]	Pez, Bernhard (LE 3)	Schuttern	1717-01-20 >
724	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1717-01-20
725	Pez, Hieronymus Melk	Cyprian, Ernst Salomon	1717-01-24
[726]	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1717-01-25 >
727	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-01-25
[728]	Pez, Hieronymus	Gotter, Gustav Adolf	1717-01-27 >
729	Gotter, Gustav Adolf Wien	Pez, Hieronymus	1717-01-27
[730]	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-02-06 >

[731]	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-02-06 >
[732]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1717-02-06 >
733	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-02-06
734	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1717-02-09
[735]	Schoder, Nikolaus	Pez, Bernhard	1717-02-11 >
[736]	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-02-13 >
[737]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Cassinenser Kongregation)	1717-02-13 >
738	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-02-13
[739]	Pez, Bernhard	Friepeis, Benedikt	1717-02-15 >
[740]	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1717-02-15 >
741	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Bernhard	1717-02-15
[742]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Cyprien zu Poitiers)	1717-02-17
743	Calmet, Augustin Moyenmoutier	Pez, Bernhard	1717-02-20
[744]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Reuil-en-Brie)	1717-02-20
[745]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Père-en-Vallée zu Chartres)	1717-02-20
[746]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre-le-Moutier)	1717-02-20
747	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1717-02-25
[748]	Pez, Bernhard	Pisant, Louis	1717-02-28 >
749	Pisant, Louis	Pez, Bernhard	1717-02-28 >
[750]	Pez, Bernhard	Pisant, Louis	1717-02-28 >
[751]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Montier-la-Celle)	1717-02-28
[752]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre de la Couture zu Le Mans)	1717-02-28
[753]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre-le-Vif zu Sens)	1717-02-28
754	Pisant, Louis Corbie	Pez, Bernhard	1717-02-28
[755]	Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1717-03-03 >
756	Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1717-03-03
[757]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1717-03-06 >
[758]	Meichelbeck, Karl	Pez, Bernhard	1717-03-10
759	Struve, Burkhard Gotthelf Jena	Pez, Bernhard	1717-03-25
[760]	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-03-31 >
761	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-03-31
762	Pez, Bernhard Melk	Calmet, Augustin	1717-04-01
763	Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	Pez, Bernhard	1717-04-01
764	Le Texier, François Paris	Pez, Bernhard	1717-04-05
[765]	Pez, Bernhard	Thiroux, Jean-Évangéliste	1717-04-11 >
[766]	Pez, Bernhard	Thiroux, Jean-Évangéliste	1717-04-11 >

767	Natzer, Candidus Geras	Pez, Bernhard	1717-04-11
768	Pez, Bernhard Melk	Hummel, Maurus	1717-04-11
[769]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Sulpice zu Bourges)	1717-04-11
[770]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Valery-sur-Somme)	1717-04-11
[771]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Vincent zu Metz)	1717-04-11
772	Thiroux, Jean-Évangéliste	Pez, Bernhard	1717-04-11
[773]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1717-04-13 >
[774]	Edlinger, Joachim	Pez, Hieronymus	1717-04-13 >
775	Edlinger, Joachim Wolfsbach	Pez, Hieronymus	1717-04-13
[776]	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-04-22
777	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-04-28
[778]	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1717-05-07 >
779	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1717-05-07
[780]	NN (Rheinau)	Pez, Bernhard	1717-05-08 >
[781]	Pez, Bernhard	Hueber, Apronian	1717-05-08 >
782	Calmet, Augustin Moyenmoutier	Pez, Bernhard	1717-05-08
783	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1717-05-08
[784]	Pez, Bernhard	Höppel, Moritz	1717-05-10 >
785	Bessel, Gottfried Göttweig	Pez, Bernhard	1717-05-10
[786]	Pez, Bernhard (LE 3?)	NN (St.-Rémi zu Reims)	1717-05-22 >
[787]	Pez, Bernhard (LE 3?)	NN (St.-Rémi zu Reims)	1717-05-22 >
788	Anceaume, François	Pez, Bernhard	1717-05-22 >
789	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-05-25
[790]	Mencke, Johann Burkhard	Pez, Bernhard	1717-06-01 >
[791]	Pez, Bernhard	Egger, Felix	1717-06-01 >
[792]	Pez, Bernhard	Mencke, Johann Burkhard	1717-06-01 >
793	Pez, Bernhard Melk	Calmet, Augustin	1717-06-01
[794]	Pez, Bernhard	Martinoni, Licinio	1717-06-12 >
795	Martinoni, Licinio Venedig (S. Giorgio Maggiore)	Pez, Bernhard	1717-06-12
796	Pez, Bernhard und Hieronymus Salzburg	Larson, Valentin	1717-06-17
[797]	Pliemel, Adrian	Pez, Bernhard	1717-07-06 >
798	Pez, Bernhard Tegernsee	Larson, Valentin	1717-07-06
799	Martène, Edmond Paris (St.-Germain-des-Prés)	Pez, Bernhard	1717-07-09
800	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1717-07-15
801	Carrara, Flaminio	Pez, Bernhard	1717-08-01
[802]	Larson, Valentin	Pez, Bernhard	1717-08-02 >

[803]	Pez, Bernhard	Hohenwaldeck und Maxlrain, Johann Heinrich Franz Graf	1717-08-02 >
804	Pez, Bernhard München	Larson, Valentin	1717-08-02
[805]	Pez, Bernhard	NN (Deutz)	1717-08-06 >
[806]	Pez, Bernhard	NN (Brauweiler)	1717-08-07 >
[807]	Pez, Bernhard	Lacodre, Gabriel de	1717-08-09 >
808	Lacodre, Gabriel de Reims (St.-Nicaise)	Pez, Bernhard	1717-08-09
[809]	Pez, Bernhard	Sandi, Giuseppe Maria	1717-08-13 >
810	Vignola, Attilio	Pez, Bernhard	1717-08-13 >
811	Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	Pez, Bernhard	1717-08-13
812	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Bernhard	1717-08-14
[813]	Pez, Bernhard Augsburg	Dietmayr, Berthold	1717-08-21 >
814	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1717-08-26
815	Freschot, Casimir Wien	Pez, Bernhard	1717-09-01
[816]	Mayrhauser, Placidus	Pez, Bernhard	1717-09-06 >
817	Pez, Bernhard und Hieronymus Regensburg	Larson, Valentin	1717-09-06
818	Krinner, Roman Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-09-12 >
819	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-09-12
820	Krinner, Roman Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-09-12
821	Sigler, Konrad Würzburg	Pez, Bernhard	1717-09-17
[822]	Pez, Bernhard	Sigler, Konrad	1717-09-17 <
823	Sigler, Konrad	Pez, Bernhard	1717-09-17 <
[824]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1717-09-22 <
825	Edlinger, Joachim	Pez, Hieronymus	1717-09-22 <
[826]	Pez, Bernhard	Martène, Edmond	1717-09-23 >
827	Martène, Edmond Paris (St.-Germain)	Pez, Bernhard	1717-09-23
828	Pez, Bernhard Melk	Bartenstein, Johann Christoph	1717-09-25
[829]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1717-10-14 >
[830]	Pez, Bernhard	Berther, Cölestin	1717-10-15 >
831	Wenzin, Maurus Disentis	Pez, Bernhard	1717-10-15
[832]	Pez, Bernhard	Krinner, Roman	1717-10-18 >
833	Bischoff, Basil Laax	Pez, Bernhard	1717-10-18
834	Krinner, Roman Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-10-18
835	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1717-10-20

836	Pez, Bernhard Melk	Struve, Burkhard Gotthelf	1717-10-21
[837]	Pez, Hieronymus	Sarstainer, Hermann	1717-10-24
[838]	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard Cornelius	1717-10-27 >
839	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1717-10-27
[840]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1717-10-29 >
841	Edlinger, Joachim	Pez, Hieronymus	1717-10-29 >
[842]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1717-10-29 >
843	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1717-10-29
[844]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1717-10-30 >
845	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1717-10-30
[846]	Pez, Bernhard	Buchels, Johann	1717-11-07
847	Egger, Felix Klingenzell	Pez, Bernhard	1717-11-08
[848]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1717-11-12 >
849	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1717-11-13
[850]	Pez, Bernhard	Priestersperger, Joachim	1717-11-14 >
851	Priestersperger, Joachim Wien	Pez, Bernhard	1717-11-16
[852]	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard Cornelius	1717-11-17 >
853	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1717-11-17
[854]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1717-11-24 >
855	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1717-11-24
[856]	Pez, Hieronymus und Bernhard	Wydemann, Leopold	1717-12-04 >
857	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1717-12-04
[858]	Pez, Bernhard	Sarstainer, Hermann	1717-12-05
859	Sarstainer, Hermann Mondsee	Pez, Bernhard	1717-12-10
[860]	Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1717-12-11 >
861	Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1717-12-11
862	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1717-12-16
[863]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1717-12-18 >
[864]	Pez, Hieronymus	Wydemann, Leopold	1717-12-18 >
865	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1717-12-18
[866]	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard Cornelius	1717-12-22 >
867	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1717-12-22
868	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1717-12-24
[869]	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1717-12-26
870	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1717-12-30

[871]	Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1718-01-01 >
[872]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-01-01 >
873	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard und Hieronymus	1718-01-01
874	Dullinger, Wolfgang Rott am Inn	Pez, Bernhard	1718-01-03
875	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-01-05
876	Zödl, Gregor Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-01-05
877	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1718-01-08
878	Pez, Bernhard Melk	Dullinger, Wolfgang	1718-01-09
[879]	Pez, Hieronymus	Wydemann, Leopold	1718-01-12 >
880	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1718-01-12
[881]	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1718-01-13
[882]	Pez, Bernhard	Kirchstetter, Engelbert	1718-01-15 >
883	Kirchstetter, Engelbert Wien	Pez, Bernhard	1718-01-15
[884]	Struve, Burkhard Gotthelf	Pez, Bernhard	1718-01-16 >
885	Pez, Bernhard Melk	Struve, Burkhard Gotthelf	1718-01-16
886	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-01-20
[887]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-01-22 >
888	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-01-22
[889]	Pez, Bernhard	Hueber, Apronian	1718-01-24 >
890	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1718-01-24
891	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-01-27
[892]	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard Cornelius	1718-02-02 >
[893]	Pez, Bernhard	Zödl, Gregor	1718-02-02 >
[894]	Pez, Hieronymus	Wydemann, Leopold	1718-02-02 >
[895]	Pez, Hieronymus	Wydemann, Leopold	1718-02-02 >
[896]	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-02-02
897	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1718-02-02
898	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1718-02-02
[899]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-02-05 >
900	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-02-05
901	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1718-02-05
902	Pez, Bernhard Melk	Dullinger, Wolfgang	1718-02-08
[903]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-02-16 >

904	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-02-16
905	Pez, Bernhard Melk	Hummel, Maurus	1718-02-17
906	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1718-02-19
907	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1718-02-21
[908]	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1718-02-24
[909]	Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1718-02-26 >
910	Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1718-02-26
[911]	Eckhart, Johann Georg	Pez, Bernhard	1718-02-27 >
912	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-02-27
913	Le Texier, François Paris (St.-Germain)	Pez, Bernhard	1718-03-01
[914]	Sigler, Konrad	Pez, Bernhard	1718-03-03
915	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-03-03
[916]	Pez, Bernhard	Martène, Edmond	1718-03-07 >
917	Martène, Edmond	Pez, Bernhard	1718-03-07 >
918	Martène, Edmond Paris	Pez, Bernhard	1718-03-07
919	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1718-03-10
920	Sarstainer, Hermann Mondsee	Pez, Hieronymus	1718-03-11
[921]	NN (Holzen)	Pez, Bernhard	1718-03-18 >
922	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-03-18
[923]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-03-22 >
924	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-03-22
[925]	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-03-24
[926]	Albini, Joachim	Pez, Bernhard	1718-03-26 >
927	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1718-03-26
[928]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-04-09 >
929	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-04-09
[930]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-04-13 >
[931]	Pez, Bernhard	Martène, Edmond	1718-04-21 >
932	Martène, Edmond Paris	Pez, Bernhard	1718-04-21
[933]	Eckhart, Johann Georg	Pez, Bernhard	1718-05-05 >
934	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-05-05
[935]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-05-11 >
936	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1718-05-11
937	Struve, Burkhard Gotthelf Jena	Pez, Bernhard	1718-05-16

938	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-05-19
[939]	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-05-22
940	Pez, Bernhard Melk	Struve, Burkhard Gotthelf	1718-05-22
941	Martène, Edmond Paris	Pez, Bernhard	1718-05-28
[942]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-06-01 >
943	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1718-06-01
944	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-06-01
[945]	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1718-06-02
946	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-06-06
947	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1718-06-10
948	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-06-11
[949]	Pez, Bernhard	Buchels, Johann	1718-06-12 >
950	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1718-06-12
[951]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-06-18 >
[952]	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-06-21
[953]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-06-22 >
954	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-06-22
955	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-06-26
956	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-06-30
[957]	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-07-05
[958]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-07-07 >
959	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-07-07
960	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-07-07
961	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-07-14
[962]	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1718-07-14
[963]	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard Cornelius	1718-07-20 >
964	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1718-07-20
[965]	Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1718-07-23 >
[966]	Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1718-07-23 >
967	Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1718-07-23
[968]	Pez, Bernhard	Martène, Edmond	1718-07-27 >
969	Martène, Edmond Tournai (St.-Martin)	Pez, Bernhard	1718-07-27

[970]	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-08-02
[971]	Eckhart, Johann Georg	Pez, Bernhard	1718-08-03 >
972	Pez, Hieronymus Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-08-03
973	Wydemann, Leopold	Pez, Bernhard	1718-08-03
974	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-08-05
[975]	Pez, Bernhard (LE 3?)	NN (St. Ludgeri zu Helmstedt)	1718-08-07 >
976	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-08-07
977	Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1718-08-10
[978]	Pez, Bernhard Melk	Bartenstein, Johann Christoph	1718-08-14
[979]	Pez, Bernhard Melk	Dietmayr, Berthold	1718-08-14
[980]	Pez, Bernhard Melk	Wacker, Bruno	1718-08-14
981	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-08-18
982	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1718-08-18
[983]	Pez, Bernhard	Schmerling, Jakob Christoph von	1718-08-20 >
984	Schmerling, Jakob Christoph von Wien	Pez, Bernhard	1718-08-20
[985]	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard Cornelius	1718-08-31 >
[986]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-08-31 >
987	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-08-31
988	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1718-08-31
[989]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-09-03
[990]	Pez, Bernhard	Heraeus, Karl Gustav	1718-09-07 >
[991]	Heraeus, Karl Gustav	Pez, Bernhard	1718-09-07 >
992	Pez, Bernhard Melk	Heraeus, Karl Gustav	1718-09-07
[993]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-09-15 >
994	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-09-15
[995]	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-09-21 >
[996]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-10-05 >
997	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-10-05
[998]	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-10-06 >
999	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-10-06
1000	Van den Driesch, Gerhard Cornelius Wien	Pez, Bernhard	1718-10-08
1001	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-10-15
1002	Eibelhuber, Johann Christoph Regensburg	Pez, Bernhard	1718-10-18

1003	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-10-20
[1004]	Hueber, Apronian	Pez, Bernhard	1718-10-22 >
[1005]	Pez, Bernhard	Hueber, Apronian	1718-10-22 >
1006	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1718-10-22
[1007]	Pez, Bernhard	Unertl, Franz Xaver von	1718-10-26 >
[1008]	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1718-10-26 >
1009	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1718-10-26
1010	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-10-29
[1011]	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Frankreich)	1718-10-31 >
1012	Boyer, Jacques Chanteuges	Pez, Bernhard	1718-10-31
[1013]	NN (Wien?)	Pez, Bernhard	1718-11-01 >
1014	Schmincke, Johann Hermann Hannover	Pez, Bernhard	1718-11-01
[1015]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-11-16 >
1016	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-11-16
[1017]	Pez, Bernhard	Kalchgrueber, Herculan	1718-12-01 >
[1018]	Eckhart, Johann Georg	Pez, Bernhard	1718-12-01 >
[1019]	Kalchgrueber, Herculan	Pez, Bernhard	1718-12-01 >
1020	Pez, Bernhard	Eckhart, Johann Georg	1718-12-01
[1021]	Pez, Bernhard	Le Texier, François	1718-12-01
[1022]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-12-01
1023	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-12-03
1024	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-12-06
[1025]	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-12-10 >
1026	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-12-10
[1027]	Pez, Bernhard	Eibelhuber, Johann Christoph	1718-12-13 >
1028	Eibelhuber, Johann Christoph Regensburg	Pez, Bernhard	1718-12-13
[1029]	Pez, Hieronymus	Wagner, Franz	1718-12-21 >
1030	Wagner, Franz Wien (Professhaus St. Anna)	Pez, Hieronymus	1718-12-21
1031	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Hieronymus	1718-12-25
1032	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-12-25
[1033]	Pez, Bernhard	Buchels, Johann	1718-12-29 >
[1034]	Buchels, Johann	Pez, Bernhard	1718-12-29 >
1035	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1718-12-29

II.2 Briefe von und an B. und H. Pez in alphabetischer Reihenfolge der Korrespondenten

Korrespondent / Absender und Ort	Empfänger	Datum	Nummer
Albini, Joachim			
Albini, Joachim	Pez, Bernhard	1718-03-26 >	[926]
Altlechner, Kaspar			
Altlechner, Kaspar	Pez, Bernhard	1716-09-06 >	648
Anceaume, François			
Pez, Bernhard (LE 3?)	NN (St.-Rémi zu Reims)	1717-05-22 >	[786]
Pez, Bernhard (LE 3?)	NN (St.-Rémi zu Reims)	1717-05-22 >	[787]
Anceaume, François	Pez, Bernhard	1717-05-22 >	788
Armellini, Mariano			
Pez, Bernhard (LE 3)	Armellini, Mariano (?)	1717-01-01 >	[714]
Auzécourt, Amand d'			
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Evre zu Toul)	1716-05-17	[567]
Auzécourt, Amand d' Toul (St.-Evre)	Pez, Bernhard	1716-08-16	636
Bartenstein, Johann Christoph			
Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1716-02-01 >	[499]
Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1716-02-01	500
Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1716-04-26 >	[553]
Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1716-04-26 >	[554]
Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1716-04-26	555
Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1716-05-10 >	[560]
Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1716-05-10	561
Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1716-06-02	581
Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1716-11-25	690
Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1717-03-03 >	[755]
Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1717-03-03	756
Pez, Bernhard Melk	Bartenstein, Johann Christoph	1717-09-25	828
Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1717-12-11 >	[860]
Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1717-12-11	861
Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1718-01-01 >	[871]
Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1718-02-26 >	[909]
Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1718-02-26	910
Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1718-07-23 >	[965]
Pez, Bernhard	Bartenstein, Johann Christoph	1718-07-23 >	[966]
Bartenstein, Johann Christoph	Pez, Bernhard	1718-07-23	967
Bartenstein, Johann Christoph Wien	Pez, Bernhard	1718-08-10	977

	Pez, Bernhard Melk	Bartenstein, Johann Christoph	1718-08-14	[978]
Berther, Cölestin				
	Berther, Cölestin Disentis	Pez, Bernhard	1716-10-16	675
	Pez, Bernhard	Berther, Cölestin	1717-10-15 >	[830]
Bessel, Gottfried				
	Bessel, Gottfried Göttweig	Pez, Bernhard	1717-05-10	785
Bischoff, Basil				
	Bischoff, Basil Laax	Pez, Bernhard	1717-10-18	833
Böckhn, Placidus				
	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1716-08-13	635
	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1716-08-20	637
	Pez, Bernhard	Böckhn, Placidus	1716-08-28 >	[642]
	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1716-08-28	643
	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1716-09-11	649
	Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	Pez, Bernhard	1717-07-15	800
Boyer, Jacques				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Frankreich)	1718-10-31 >	[1011]
	Boyer, Jacques Chanteuges	Pez, Bernhard	1718-10-31	1012
Bressler und Aschenburg, Ferdinand Ludwig von				
	Bressler, Ferdinand Ludwig von Wien	Pez, Hieronymus	1716-07-01	604
Buchels, Johann				
	Pez, Bernhard	Buchels, Johann	1716-12-06 >	[696]
	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1716-12-06	699
	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1717-08-26	814
	Pez, Bernhard	Buchels, Johann	1717-11-07	[846]
	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1718-03-10	919
	Pez, Bernhard	Buchels, Johann	1718-06-12 >	[949]
	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1718-06-12	950
	Pez, Bernhard	Buchels, Johann	1718-12-29 >	[1033]
	Buchels, Johann	Pez, Bernhard	1718-12-29 >	[1034]
	Buchels, Johann Düsseldorf	Pez, Bernhard	1718-12-29	1035
Calmet, Augustin				
	Pez, Bernhard (LE 3) Melk	Calmet, Augustin	1716-05-21	570
	Calmet, Augustin Moyenmoutier	Pez, Bernhard	1716-11-01	683

	Pez, Bernhard Melk	Calmet, Augustin	1716-12-13	708
	Calmet, Augustin Moyenmoutier	Pez, Bernhard	1717-02-20	743
	Pez, Bernhard Melk	Calmet, Augustin	1717-04-01	762
	Calmet, Augustin Moyenmoutier	Pez, Bernhard	1717-05-08	782
	Pez, Bernhard Melk	Calmet, Augustin	1717-06-01	793
Carrara, Flaminio				
	Carrara, Flaminio	Pez, Bernhard	1717-08-01	801
Cherle, Benedikt				
	Cherle, Benedikt Thierhaupten	Pez, Bernhard	1716-04-19	547
Cyprian, Ernst Salomon				
	Pez, Hieronymus Melk	Cyprian, Ernst Salomon	1716-12-24	713
	Cyprian, Ernst Salomon Gotha	Pez, Hieronymus	1717-01-02	715
	Pez, Hieronymus Melk	Cyprian, Ernst Salomon	1717-01-24	725
Dietmayr, Berthold				
	Pez, Bernhard Augsburg	Dietmayr, Berthold	1717-08-21 >	[813]
	Pez, Bernhard Melk	Dietmayr, Berthold	1718-08-14	[979]
Dullinger, Wolfgang				
	Pez, Bernhard (LE 3) Melk	NN (Rott am Inn)	1716-01-18	493
	Dullinger, Wolfgang Rott am Inn	Pez, Bernhard	1716-02-06	501
	Pez, Bernhard Melk	Dullinger, Wolfgang	1716-03-08	527
	Pez, Bernhard (LE 3) Melk	Dullinger, Wolfgang	1716-03-08	[528]
	Dullinger, Wolfgang Rott am Inn	Pez, Bernhard	1718-01-03	874
	Pez, Bernhard Melk	Dullinger, Wolfgang	1718-01-09	878
	Pez, Bernhard Melk	Dullinger, Wolfgang	1718-02-08	902
Du Sollier, Jean-Baptiste				
	Pez, Bernhard (LE 3)	Du Sollier, Jean-Baptiste	1716-01-12	[489]
Eckhart, Johann Georg				
	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1717-12-16	862
	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1717-12-30	870
	Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-01-20	886
	Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-01-27	891

Eckhart, Johann Georg	Pez, Bernhard	1718-02-27 >	[911]
Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-02-27	912
Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-03-03	915
Eckhart, Johann Georg	Pez, Bernhard	1718-05-05 >	[933]
Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-05-05	934
Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-05-19	938
Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-06-06	946
Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-06-26	955
Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-06-30	956
Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-07-07	959
Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-07-14	961
Eckhart, Johann Georg	Pez, Bernhard	1718-08-03 >	[971]
Pez, Hieronymus Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-08-03	972
Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-08-07	976
Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-08-18	981
Pez, Bernhard Melk	Eckhart, Johann Georg	1718-10-20	1003
Eckhart, Johann Georg	Pez, Bernhard	1718-12-01 >	[1018]
Pez, Bernhard	Eckhart, Johann Georg	1718-12-01	1020
Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Hieronymus	1718-12-25	1031
Eckhart, Johann Georg Hannover	Pez, Bernhard	1718-12-25	1032
Edlinger, Joachim			
Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-01-23 >	[494]
Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1716-01-23	495
Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-02-09 >	[502]
Pez, Bernhard (LE 3)	Edlinger, Joachim	1716-02-09 >	[503]
Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1716-02-09	504
Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-02-16 >	[512]
Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1716-02-16	513
Pez, Bernhard	Edlinger, Joachim	1716-08-22 >	[638]
Edlinger, Joachim	Pez, Bernhard	1716-08-22 >	[639]
Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Bernhard	1716-08-22	640
Edlinger, Joachim	Pez, Hieronymus	1716-09-26 >	[656]
Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-09-26	[657]

	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-10-04	[664]
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1716-10-15	674
	Pez, Bernhard	Edlinger, Joachim	1716-11-28 >	[692]
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1716-11-28 >	[693]
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Bernhard	1716-11-28	694
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1717-04-13 >	[773]
	Edlinger, Joachim	Pez, Hieronymus	1717-04-13 >	[774]
	Edlinger, Joachim Wolfsbach	Pez, Hieronymus	1717-04-13	775
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1717-09-22 <	[824]
	Edlinger, Joachim	Pez, Hieronymus	1717-09-22 <	825
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1717-10-29 >	[840]
	Edlinger, Joachim	Pez, Hieronymus	1717-10-29 >	841
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1717-10-29 >	[842]
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1717-10-29	843
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1717-12-24	868
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-02-05 >	[899]
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-02-05	900
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-07-07 >	[958]
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-07-07	960
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-08-05	974
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-08-31 >	[986]
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-08-31	987
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-09-15 >	[993]
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-09-15	994
	Pez, Hieronymus	Edlinger, Joachim	1718-10-06 >	[998]
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-10-06	999
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-10-15	1001
	Edlinger, Joachim Seitenstetten	Pez, Hieronymus	1718-10-29	1010
Egger, Felix				
	Pez, Bernhard	Egger, Felix	1716-09-27 >	[658]
	Egger, Felix Klingenzell	Pez, Bernhard	1716-09-27	659
	Pez, Bernhard	Egger, Felix	1717-06-01 >	[791]
	Egger, Felix Klingenzell	Pez, Bernhard	1717-11-08	847
Eibelhuber, Johann Christoph				
	Eibelhuber, Johann Christoph Regensburg	Pez, Bernhard	1718-10-18	1002

	Pez, Bernhard	Eibelhuber, Johann Christoph	1718-12-13 >	[1027]
	Eibelhuber, Johann Christoph Regensburg	Pez, Bernhard	1718-12-13	1028
Erhardt, Kaspar				
	Pez, Bernhard	Erhardt, Kaspar	1716-01-01 >	[479]
	Pez, Bernhard	Erhardt, Kaspar	1716-07-04 >	[607]
	Erhardt, Kaspar Regensburg (St. Emmeram)	Pez, Bernhard	1716-08-06	634
	Pez, Bernhard	Erhardt, Kaspar	1716-10-14 >	[672]
	Erhardt, Kaspar Regensburg (St. Emmeram)	Pez, Bernhard	1716-10-14	673
Erhardt, Thomas Aquin				
	Erhardt, Thomas Aquin Vilgertshofen	Pez, Bernhard	1716-07-04	609
Esslinger, Johann Martin				
	Esslinger, Johann Martin	Pez, Bernhard	1716-09-06 >	[647]
Freschot, Casimir				
	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-01-06	716
	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-02-06 >	[730]
	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-02-06 >	[731]
	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-02-06	733
	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-02-13 >	[736]
	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-02-13	738
	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-03-31 >	[760]
	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-03-31	761
	Pez, Bernhard	Freschot, Casimir	1717-04-22	[776]
	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-04-28	777
	Freschot, Casimir Prag	Pez, Bernhard	1717-05-25	789
	Freschot, Casimir Wien	Pez, Bernhard	1717-09-01	815
Freudenpichl, Ambros von				
	Freudenpichl, Ambros von Garsten	Pez, Bernhard	1716-08-01	633
Friepeis, Benedikt				
	Pez, Bernhard (LE 3?)	Friepeis, Benedikt	1716-07-29 >	[631]
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Bernhard	1716-07-29	632
	Pez, Bernhard	Friepeis, Benedikt	1716-12-10 >	[703]
	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1716-12-10 >	[704]
	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1716-12-10 >	[705]
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Bernhard	1716-12-10	706
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1716-12-13	707
	Pez, Bernhard	Friepeis, Benedikt	1717-02-15 >	[739]

	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1717-02-15 >	[740]
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Bernhard	1717-02-15	741
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1717-02-25	747
	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1717-05-07 >	[778]
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1717-05-07	779
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Bernhard	1717-08-14	812
	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1718-02-24	[908]
	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1718-06-02	[945]
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1718-06-10	947
	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1718-07-14	[962]
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Hieronymus	1718-08-18	982
	Pez, Hieronymus	Friepeis, Benedikt	1718-10-26 >	[1008]
	Friepeis, Benedikt Andechs	Pez, Bernhard	1718-10-26	1009
Gentilotti von Engelsbrunn, Johann Benedikt				
	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-01-04 >	[480]
	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-01-04	485
	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-02-15 >	[507]
	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-02-15	509
	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-05-09 >	[558]
	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-05-09	559
	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-07-04 >	[608]
	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-07-04	610
	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1716-10-31 >	[681]
	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-10-31	682
	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1716-11-14	685
	Pez, Bernhard	Gentilotti, Johann Benedikt	1717-01-09 >	[718]
	Gentilotti, Johann Benedikt Wien	Pez, Bernhard	1717-01-09	719
Gotter, Gustav Adolf				
	Pez, Hieronymus	Gotter, Gustav Adolf	1717-01-27 >	[728]
	Gotter, Gustav Adolf Wien	Pez, Hieronymus	1717-01-27	729
Heraeus, Karl Gustav				
	Pez, Bernhard	Heraeus, Karl Gustav	1718-09-07 >	[990]
	Heraeus, Karl Gustav	Pez, Bernhard	1718-09-07 >	[991]
	Pez, Bernhard Melk	Heraeus, Karl Gustav	1718-09-07	992

Hoffmann, Cölestin				
	Pez, Bernhard (LE 3?)	NN (Arnoldstein)	1716-09-15 >	[651]
	Hoffmann, Cölestin Arnoldstein	Pez, Bernhard	1716-09-15	653
Hohenwaldeck und Maxrain, Johann Heinrich Franz, Graf				
	Pez, Bernhard	Hohenwaldeck, J. H. F.	1717-08-02 >	[803]
Höppel, Moritz				
	Pez, Bernhard	Höppel, Moritz	1717-05-10 >	[784]
Hueber, Alphons				
	Pez, Bernhard (LE 3)	Hueber, Alphons	1716-01-25	[496]
	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-02-09	505
	Hueber, Alphons	Pez, Bernhard	1716-06-20	[595]
	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-07-22	630
	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1716-08-23	[641]
	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-09-20	655
	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-09-28	660
	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1716-10-10	[666]
	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1716-11-22	688
	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1717-01-25 >	[726]
	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-01-25	727
	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-09-12	819
	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1717-12-26	[869]
	Pez, Bernhard	Hueber, Alphons	1718-01-13	[881]
	Hueber, Alphons Tegernsee	Pez, Bernhard	1718-02-21	907
Hueber, Apronian				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Mehrerau)	1716-01-18	[492]
	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1716-02-15	510
	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1716-12-04	695
	Pez, Bernhard	Hueber, Apronian	1717-01-20 >	[721]
	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1717-01-20	724
	Pez, Bernhard	Hueber, Apronian	1717-05-08 >	[781]
	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1717-05-08	783
	Pez, Bernhard	Hueber, Apronian	1718-01-24 >	[889]
	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1718-01-24	890
	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1718-03-26	927
	Hueber, Apronian	Pez, Bernhard	1718-10-22 >	[1004]
	Pez, Bernhard	Hueber, Apronian	1718-10-22 >	[1005]

	Hueber, Apronian Mehrerau	Pez, Bernhard	1718-10-22	1006
Hummel, Maurus				
	Pez, Bernhard Melk	Hummel, Maurus	1717-04-11	768
	Pez, Bernhard Melk	Hummel, Maurus	1718-02-17	905
Johann a Sancto Felice				
	Johann a Sancto Felice Wien	Pez, Bernhard	1716-01-11	487
	Pez, Bernhard	Johann a Sancto Felice	1716-03-11 >	[529]
	Johann a Sancto Felice Wien	Pez, Bernhard	1716-03-11	530
Junghans, Korbinian				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Weihenstephan)	1716-01-04 >	[484]
	Junghans, Korbinian Weihenstephan	Pez, Bernhard	1716-10-04	662
Kalchgrueber, Herculan				
	Pez, Bernhard	Kalchgrueber, Herculan	1718-12-01 >	[1017]
	Kalchgrueber, Herculan	Pez, Bernhard	1718-12-01 >	[1019]
Kammerlander, Hermann				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Marienberg)	1716-05-29 >	[579]
	Kammerlander, Hermann Marienberg	Pez, Bernhard	1716-05-29	580
Kirchstetter, Engelbert				
	Pez, Bernhard	Kirchstetter, Engelbert	1718-01-15 >	[882]
	Kirchstetter, Engelbert Wien	Pez, Bernhard	1718-01-15	883
Krause, Johann Gottlieb				
	Krause, Johann Gottlieb Leipzig	Pez, Bernhard	1716-09-11	650
	Pez, Bernhard	Krause, Johann Gottlieb	1716-12-19 >	[709]
	Krause, Johann Gottlieb Leipzig	Pez, Bernhard	1716-12-19	710
Krinner, Roman				
	Krinner, Roman Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-09-12 >	818
	Krinner, Roman Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-09-12	820
	Pez, Bernhard	Krinner, Roman	1717-10-18 >	[832]
	Krinner, Roman Tegernsee	Pez, Bernhard	1717-10-18	834
Lacodre, Gabriel de				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Martin zu Autun)	1716-07-02	[606]
	Lacodre, Gabriel de Autun (St.-Martin)	Pez, Bernhard	1716-11-25	691
	Pez, Bernhard	Lacodre, Gabriel de	1717-08-09 >	[807]
	Lacodre, Gabriel de Reims (St.-Nicaise)	Pez, Bernhard	1717-08-09	808

Larson, Valentin				
	Pez, Bernhard und Hieronymus Salzburg	Larson, Valentin	1717-06-17	796
	Pez, Bernhard Tegernsee	Larson, Valentin	1717-07-06	798
	Larson, Valentin	Pez, Bernhard	1717-08-02 >	[802]
	Pez, Bernhard München	Larson, Valentin	1717-08-02	804
	Pez, Bernhard und Hieronymus Regensburg	Larson, Valentin	1717-09-06	817
Le Texier, François				
	Pez, Bernhard (LE 3) Melk	NN (St.-Germain-des-Prés?)	1716-02-21	514
	Pez, Bernhard	Le Texier, François	1716-09-03 >	[645]
	Le Texier, François	Pez, Bernhard	1716-10-12 >	[669]
	Le Texier, François	Pez, Bernhard	1716-10-12 >	[670]
	Le Texier, François Paris (St.-Germain-des-Prés)	Pez, Bernhard	1716-10-12	671
	Pez, Bernhard	Le Texier, François	1716-12-06 >	[697]
	Le Texier, François	Pez, Bernhard	1716-12-06 >	[698]
	Le Texier, François Paris	Pez, Bernhard	1716-12-06	700
	Le Texier, François Paris	Pez, Bernhard	1717-04-05	764
	Le Texier, François Paris (St.-Germain)	Pez, Bernhard	1718-03-01	913
	Pez, Bernhard	Le Texier, François	1718-12-01	[1021]
Mändl, Kaspar				
	Pez, Bernhard	Mändl, Kaspar (?)	1716-12-24 >	[711]
	Mändl, Kaspar Augsburg	Pez, Bernhard	1716-12-24	712
Martène, Edmond				
	Martène, Edmond Paris (St.-Germain-des-Prés)	Pez, Bernhard	1716-10-17 >	677
	Pez, Bernhard Melk	Martène, Edmond	1716-10-17	679
	Martène, Edmond Paris	Pez, Bernhard	1716-11-18	686
	Martène, Edmond Paris (St.-Germain-des-Prés)	Pez, Bernhard	1717-07-09	799
	Pez, Bernhard	Martène, Edmond	1717-09-23 >	[826]
	Martène, Edmond Paris (St.-Germain-des-Prés)	Pez, Bernhard	1717-09-23	827
	Pez, Bernhard	Martène, Edmond	1718-03-07 >	[916]
	Martène, Edmond	Pez, Bernhard	1718-03-07 >	917
	Martène, Edmond Paris	Pez, Bernhard	1718-03-07	918
	Pez, Bernhard	Martène, Edmond	1718-04-21 >	[931]
	Martène, Edmond Paris	Pez, Bernhard	1718-04-21	932
	Martène, Edmond Paris	Pez, Bernhard	1718-05-28	941

	Pez, Bernhard	Martène, Edmond	1718-07-27 >	[968]
	Martène, Edmond Tournai (St.-Martin)	Pez, Bernhard	1718-07-27	969
Martinoni, Licinio				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (S. Giorgio M. zu Venedig)	1716-05-20 >	[568]
	Martinoni, Licinio Venedig (S. Giorgio Maggiore)	Pez, Bernhard	1716-05-20	569
	Pez, Bernhard	Martinoni, Licinio	1717-06-12 >	[794]
	Martinoni, Licinio Venedig (S. Giorgio Maggiore)	Pez, Bernhard	1717-06-12	795
Mayrhauser, Placidus				
	Mayrhauser, Placidus	Pez, Bernhard	1717-09-06 >	[816]
Meichelbeck, Karl				
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-01-04 >	[481]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-01-08	486
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-01-31 >	[497]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-02-12	506
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-03-28	540
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-05-02 >	[557]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-05-13	565
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-07-08	[626]
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-07-20 >	[629]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-08-30	644
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-09-29 >	[661]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-10-04	663
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1716-10-11	[668]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1716-10-27	[680]
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1717-02-06 >	[732]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1717-02-09	734
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1717-03-06 >	[757]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1717-03-10	[758]
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1717-10-14 >	[829]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1717-10-20	835
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1717-12-18 >	[863]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-01-05	875
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-02-02	[896]
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-03-22 >	[923]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-03-22	924

	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-03-24	[925]
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-04-13 >	[930]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-05-22	[939]
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-06-18 >	[951]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-06-21	[952]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-07-05	[957]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-08-02	[970]
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-09-03	[989]
	Pez, Bernhard	Meichelbeck, Karl	1718-09-21 >	[995]
	Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-12-06	[1024]
Mencke, Johann Burkhard				
	Mencke, Johann Burkhard	Pez, Bernhard	1717-06-01 >	[790]
	Pez, Bernhard	Mencke, Johann Burkhard	1717-06-01 >	[792]
Merschhoff, Petrus				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Abdinghof bei Paderborn)	1716-03-01 >	[515]
	Merschhoff, Petrus Paderborn (Abdinghof)	Pez, Bernhard	1716-04-03	541
	Pez, Bernhard	Merschhoff, Petrus	1716-06-12 >	[584]
	Merschhoff, Petrus Paderborn (Abdinghof)	Pez, Bernhard	1716-06-12	585
Montfaucon, Bernard de				
	Pez, Bernhard Melk	Montfaucon, Bernard de	1716-09-03	646
Mutzenbecher, Johann Baptist				
	Mutzenbecher, Johann Baptist Wien	Pez, Bernhard und Hieronymus	1716-11-25 >	[689]
Natzer, Candidus				
	Natzer, Candidus Geras	Pez, Bernhard	1717-04-11	767
Unbekannte Absender (NN)				
	NN (Holzen)	Pez, Bernhard	1718-03-18 >	[921]
	NN (Rheinau)	Pez, Bernhard	1717-05-08 >	[780]
	NN (Ulm)	Pez, Bernhard (?)	1716-11-14 >	[684]
	NN (Wien?)	Pez, Bernhard	1718-11-01 >	[1013]
Pez, Bernhard				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Affligem)	1716-04-03	[542]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Anchin)	1716-04-19	[548]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Asbach)	1716-04-19	[549]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Attel)	1716-01-31 >	[498]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Auchy-les-Moines)	1716-04-03	[543]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Beaulieu)	1716-05-28	[576]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Beinwil-Mariastein)	1717-01-20 >	[722]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bellomer)	1716-05-28	[577]

Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bèze)	1716-05-28	[578]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Blangy)	1716-04-30	[556]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bourgueil)	1716-05-24	[574]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bouzonville)	1716-05-24	[575]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Brauweiler)	1717-08-07 >	[806]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >	[516]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >	[517]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >	[518]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >	[519]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-01 >	[520]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Cassinenser Kongregation)	1717-02-13 >	[737]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Cerisy)	1716-06-16	[589]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Charroux)	1716-06-07	[582]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Cluny)	1716-05-21	[571]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Cormery)	1716-06-07	[583]
Pez, Bernhard	NN (Deutz)	1717-08-06 >	[805]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Ettal)	1716-01-04 >	[482]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Fécamp)	1716-06-14	[586]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Ferrières)	1716-06-14	[587]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Fleury)	1716-06-14	[588]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Forest-Montiers)	1716-06-21	[596]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Hautmont)	1716-04-12	[545]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Hautvilliers)	1716-05-21	[572]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Jumièges)	1716-06-21	[597]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Lagny)	1716-07-07	[611]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Landévennec)	1716-07-07	[612]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Luxeuil)	1716-06-21	[598]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Moissac)	1716-07-02	[605]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Monte Cassino)	1716-05-10	[562]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Montier-la-Celle)	1717-02-28	[751]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Montivilliers)	1716-07-07	[614]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Niederaltaich)	1716-11-22 >	[687]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Prüm)	1716-03-15	[532]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Quimperlé)	1716-07-07	[615]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Reuil-en-Brie)	1717-02-20	[744]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Allyre zu Clermont)	1716-07-07	[616]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Amand)	1716-03-26	[537]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Arnould zu Metz)	1716-05-21	[573]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Aubin zu Angers)	1716-05-17	[566]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Augustin zu Limoges)	1716-03-15	[533]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Bavon zu Gent)	1716-04-19	[550]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Bénigne zu Dijon)	1716-03-01 >	[521]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Bertin)	1716-04-19	[551]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Corneille, Compiègne)	1716-06-16	[590]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Crépin zu Soissons)	1716-06-16	[591]
Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Cyprien zu Poitiers)	1717-02-17	[742]

	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Cyran-en-Brenne)	1716-07-07	[617]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Denis-en-Broqueroie)	1716-03-26	[538]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Germain zu Auxerre)	1716-06-21	[599]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Jean zu Laon)	1716-07-07	[618]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Laumer zu Blois)	1716-07-07	[619]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Lothain)	1716-07-07	[620]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Lucien zu Beauvais)	1716-07-07	[621]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Martial zu Limoges)	1716-07-07	[623]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Maur-sur-Loire)	1716-07-07	[624]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Médard zu Soissons)	1716-07-07	[625]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Mihiel)	1716-05-10	[563]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Ouen zu Rouen)	1716-02-15	[511]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Père-en-Vallée zu Chartres)	1717-02-20	[745]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre zu Gembloux)	1716-03-15	[534]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre-au-Mont- Blandin zu Gent)	1716-04-03	[544]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre de la Couture zu Le Mans)	1717-02-28	[752]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre-le-Moùtier)	1717-02-20	[746]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Pierre-le-Vif zu Sens)	1717-02-28	[753]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Sulpice zu Bourges)	1717-04-11	[769]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Valery-sur-Somme)	1717-04-11	[770]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Victor zu Marseille)	1716-06-21	[600]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Vigor-le-Grand)	1716-06-16	[592]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Vincent zu Metz)	1717-04-11	[771]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Wandrille)	1716-06-21	[601]
	Pez, Bernhard (LE 3?)	NN (St. Ludgeri zu Helmstedt)	1718-08-07 >	[975]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (S. Caterina zu Genua)	1716-05-10	[564]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Scheyern)	1716-01-04 >	[483]
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Schuttern)	1717-01-20 >	[723]
Pisant, Louis				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Corbie)	1716-04-19 >	[546]
	Pisant, Louis Corbie	Pez, Bernhard	1716-04-19	552
	Pez, Bernhard	Pisant, Louis	1716-06-17 >	[593]
	Pisant, Louis Corbie	Pez, Bernhard	1716-06-17	594
	Pez, Bernhard	Pisant, Louis	1717-02-28 >	[748]
	Pisant, Louis	Pez, Bernhard	1717-02-28 >	[749]
	Pez, Bernhard	Pisant, Louis	1717-02-28 >	[750]
	Pisant, Louis Corbie	Pez, Bernhard	1717-02-28	754
Pliemel, Adrian				
	Pliemel, Adrian	Pez, Bernhard	1717-07-06 >	[797]
Poncet, Jean-Baptiste				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (St.-Maixent)	1716-07-07	[622]
	Poncet, Jean-Baptiste St.-Maixent	Pez, Bernhard	1717-01-06	717

Priestersperger, Joachim				
	Pez, Bernhard	Priestersperger, Joachim	1717-11-14 >	[850]
	Priestersperger, Joachim Wien	Pez, Bernhard	1717-11-16	851
Reichardt, Aemilian				
	Pez, Bernhard	Reichardt, Aemilian	1716-07-15 >	[627]
	Reichardt, Aemilian Ochsenhausen	Pez, Bernhard	1716-07-15	628
	Pez, Bernhard	Reichardt, Aemilian	1716-09-15 >	[652]
	Reichardt, Aemilian Ochsenhausen	Pez, Bernhard	1716-09-15	654
Sainte-Marthe, Denis de				
	Pez, Bernhard	Sainte-Marthe, Denis de	1716-03-08 >	[526]
Sandi, Giuseppe Maria				
	Pez, Bernhard (LE 3)	Sandi, Giuseppe Maria	1716-12-08	[701]
	Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	Pez, Bernhard	1717-04-01	763
	Pez, Bernhard	Sandi, Giuseppe Maria	1717-08-13 >	[809]
	Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	Pez, Bernhard	1717-08-13	811
Sarstainer, Hermann				
	Pez, Hieronymus	Sarstainer, Hermann	1717-10-24	[837]
	Pez, Bernhard	Sarstainer, Hermann	1717-12-05	[858]
	Sarstainer, Hermann Mondsee	Pez, Bernhard	1717-12-10	859
	Sarstainer, Hermann Mondsee	Pez, Hieronymus	1718-03-11	920
Schmerling, Jakob Christoph von				
	Pez, Bernhard	Schmerling, Jakob Christoph von	1718-08-20 >	[983]
	Schmerling, Jakob Christoph von Wien	Pez, Bernhard	1718-08-20	984
Schmier, Benedikt				
	Schmier, Benedikt	Pez, Bernhard	1716-03-06 >	[523]
	Pez, Bernhard	Schmier, Benedikt	1716-03-06 >	[524]
	Schmier, Benedikt Salzburg	Pez, Bernhard	1716-03-06	525
Schmincke, Johann Hermann				
	Schmincke, Johann Hermann Hannover	Pez, Bernhard	1718-11-01	1014
Schoder, Nikolaus				
	Schoder, Nikolaus	Pez, Bernhard	1717-02-11 >	[735]
Sigler, Konrad				
	Sigler, Konrad Würzburg	Pez, Bernhard	1717-09-17	821
	Pez, Bernhard	Sigler, Konrad	1717-09-17 <	[822]
	Sigler, Konrad	Pez, Bernhard	1717-09-17 <	823
	Sigler, Konrad	Pez, Bernhard	1718-03-03 >	[914]
Steyerer, Anton				
	Steyerer, Anton	Pez, Hieronymus (?)	1716-01-12 >	[488]

	Pez, Bernhard Melk	Steyerer, Anton	1716-01-12	490
	Pez, Hieronymus Melk	Steyerer, Anton	1716-01-17	491
	Steyerer, Anton	Pez, Bernhard	1716-02-15 >	[508]
	Pez, Hieronymus	Steyerer, Anton	1716-03-26 >	[535]
	Steyerer, Anton	Pez, Hieronymus	1716-03-26 >	[536]
	Pez, Hieronymus	Steyerer, Anton	1716-03-26	539
Struve, Burkhard Gotthelf				
	Struve, Burkhard Gotthelf Jena	Pez, Bernhard	1717-03-25	759
	Pez, Bernhard Melk	Struve, Burkhard Gotthelf	1717-10-21	836
	Struve, Burkhard Gotthelf	Pez, Bernhard	1718-01-16 >	[884]
	Pez, Bernhard Melk	Struve, Burkhard Gotthelf	1718-01-16	885
	Struve, Burkhard Gotthelf Jena	Pez, Bernhard	1718-05-16	937
	Pez, Bernhard Melk	Struve, Burkhard Gotthelf	1718-05-22	940
Tasche, Louis				
	Pez, Bernhard (LE 3)	NN (Marmoutier)	1716-07-07	[613]
	Tasche, Louis Marmoutier	Pez, Bernhard	1716-10-17 >	678
Thier, Theodor				
	Pez, Bernhard	Thier, Theodor	1716-03-01 >	[522]
	Thier, Theodor Werden	Pez, Bernhard	1716-03-11	531
	Pez, Bernhard	Thier, Theodor	1716-06-23 >	[602]
	Thier, Theodor Werden	Pez, Bernhard	1716-06-23	603
	Pez, Bernhard	Thier, Theodor	1716-10-10 >	[665]
	Thier, Theodor Werden	Pez, Bernhard	1716-10-10	667
	Thier, Theodor Werden	Pez, Bernhard	1717-01-12	720
Thiroux, Jean-Évangéliste				
	Thiroux, Jean-Évangéliste	Pez, Bernhard	1716-12-08	702
	Pez, Bernhard	Thiroux, Jean-Évangéliste	1717-04-11 >	[765]
	Pez, Bernhard	Thiroux, Jean-Évangéliste	1716-10-10 >	[766]
	Thiroux, Jean-Évangéliste	Pez, Bernhard	1717-04-11	772
Unertl, Franz Xaver von				
	Pez, Bernhard	Unertl, Franz Xaver von	1718-10-26 >	[1007]
Van den Driesch, Gerhard Cornelius				
	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard C.	1717-10-27 >	[838]
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1717-10-27	839
	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard C.	1717-11-17 >	[852]
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1717-11-17	853

	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard C.	1717-12-22 >	[866]
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1717-12-22	867
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1718-01-08	877
	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard C.	1718-02-02 >	[892]
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1718-02-02	897
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1718-02-19	906
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1718-06-01	943
	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard C.	1718-07-20 >	[963]
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1718-07-20	964
	Pez, Bernhard	Van den Driesch, Gerhard C.	1718-08-31 >	[985]
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1718-08-31	988
	Van den Driesch, Gerhard C. Wien	Pez, Bernhard	1718-10-08	1000
Vignola, Attilio				
	Vignola, Attilio	Pez, Bernhard	1717-08-13 >	810
Wacker, Bruno				
	Pez, Bernhard Melk	Wacker, Bruno	1718-08-14	[980]
Wagner, Franz				
	Pez, Hieronymusd	Wagner, Franz	1718-12-21 >	[1029]
	Wagner, Franz Wien (Professhaus St. Anna)	Pez, Hieronymus	1718-12-21	1030
Wenzin, Maurus				
	Wenzin, Maurus Disentis	Pez, Bernhard	1716-10-16	676
	Wenzin, Maurus Disentis	Pez, Bernhard	1717-10-15	831
Wydemann, Leopold				
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1717-10-30 >	[844]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1717-10-30	845
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1717-11-12 >	[848]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1717-11-13	849
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1717-11-24 >	[854]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1717-11-24	855
	Pez, Hieronymus und Bernhard	Wydemann, Leopold	1717-12-04 >	[856]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1717-12-04	857
	Pez, Hieronymus	Wydemann, Leopold	1717-12-18 >	[864]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1717-12-18	865
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-01-01 >	[872]

	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard und Hieronymus	1718-01-01	873
	Pez, Hieronymus	Wydemann, Leopold	1718-01-12 >	[879]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1718-01-12	880
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-01-22 >	[887]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-01-22	888
	Pez, Hieronymus	Wydemann, Leopold	1718-02-02 >	[894]
	Pez, Hieronymus	Wydemann, Leopold	1718-02-02 >	[895]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1718-02-02	898
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1718-02-05	901
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-02-16 >	[903]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-02-16	904
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-03-18	922
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-04-09 >	[928]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-04-09	929
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-05-11 >	[935]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Hieronymus	1718-05-11	936
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-06-01 >	[942]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-06-01	944
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-06-11	948
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-06-22 >	[953]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-06-22	954
	Wydemann, Leopold	Pez, Bernhard	1718-08-03	973
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-10-05 >	[996]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-10-05	997
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-11-16 >	[1015]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-11-16	1016
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-12-01	[1022]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-12-03	1023
	Pez, Bernhard	Wydemann, Leopold	1718-12-10 >	[1025]
	Wydemann, Leopold Gaming	Pez, Bernhard	1718-12-10	1026
Zödl, Gregor				
	Zödl, Gregor Benediktbeuern	Pez, Bernhard	1718-01-05	876
	Pez, Bernhard	Zödl, Gregor	1718-02-02 >	[893]

II.3 Briefe zwischen Dritten

Absender, Ort	Empfänger	Datum	Bezug	Überlieferung
Alvarez, Luis Madrid	<i>Alvarez bittet um Materialien für eine „Bibliotheca Benedictina“.</i>			
	Calmet, Augustin	1714-02-01	683	Nancy, Bibl. diocésaine, Ms. MB 61, Nr. 24
Amort, Eusebius Polling	<i>Amort bietet für BP Greiser, „Commentarius Pauli Bernriedensis“, an.</i>			
	Friepeis, Benedikt	1718-06-10 >	947	—
Anceume, François Reims (St.-Rémi)	<i>FAn gibt eine LE 3 weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Bourges, Pierre de	1717-05-22 >	788	—
Anceume, François Reims (St.-Rémi)	<i>FAn gibt eine LE 3 weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Desbordes, Laurent	1717-05-22 >	788	—
Anceume, François Reims (St.-Rémi)	<i>FAn gibt eine LE 3 weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Génart, Claude	1717-05-22 >	788	—
Anceume, François Reims (St.-Rémi)	<i>FAn gibt eine LE 3 weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Monceaux d'Aucy, B. de	1717-05-22 >	788	—
Bartenstein, J. Christoph Wien	<i>CB gibt Hinweise zur Sendung der Abschrift von Wagner, „Series monachorum“.</i>			
	Mascov, Johann Jakob	1716-02-01	500	—
Bartenstein, J. Christoph Wien	<i>CB fragt nach den Kosten für die Abschrift von Wagner, „Series monachorum“.</i>			
	Mascov, Johann Jakob	1716-04-26 >	555	—
Bartenstein, J. Christoph Wien	<i>Bartenstein erkundigt sich nach Neuigkeiten aus Frankreich.</i>			
	Montfaucon, Bernard de	1717-01-02	756	BN FF 17709, 141r–142v
Bartenstein, J. Philipp Strassburg	<i>Bartenstein gibt die Nachricht von der Krankheit Massuets an CB weiter.</i>			
	Bartenstein, J. Christoph	1716-02-01 >	500, 509	—
Bianchi, Stefano (?) Rom	<i>Bianchi (?) berichtet über neue Ämter des Nicolò Maria Tedeschi.</i>			
	Meichelbeck, Karl	1716-04-08 >	565	—
Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	<i>PB berichtet über die Kontroverse zwischen BP und Gentilotti.</i>			
	Sarstainer, Hermann	1718-03-11 >	920	—
Boyer, Jacques	<i>JBo regt die Publikation eines Schriftstellerkatalogs des Benediktinerordens an.</i>			
	Mabillon, Jean	1707-12-27 >	1012	—
Braun, Maurus Andechs	<i>Braun bittet um Tegernseer Codex zur Geschichte von Andechs.</i>			
	Guethrather, Petrus von	1718-06-10 >	947	—
Brentano Zanola, Anton Augsburg (St. Ulrich)	<i>Brentano Zanola sendet die kurze Chronik von Andechs.</i>			
	Friepeis, Benedikt	1718-06-10 >	947	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>JB fragt nach Coudenberghed. Colvener, „Miracula“.</i>			
	Lombard, Célestin	1718-06-12 >	950	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>JB fragt nach der Verfügbarkeit von Maibew, „Trophaea“.</i>			
	NN (Brüssel)	1716-04-25	603	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>JB fragt nach Coudenberghed. Colvener, „Miracula“.</i>			
	NN (Brüssel)	1718-06-12 >	950	—

Buchels, Johann Düsseldorf	<i>JB fragt nach der Verfügbarkeit von Maihew, „Trophaea“.</i>			
	NN (Lüttich)	1716-04-25	603	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>Vgl. Kommentar zu 603.</i>			
	Thier, Theodor	1716-04-25	603, 699	II, 131r–v
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>Vgl. Kommentar zu 603.</i>			
	Thier, Theodor	1716-05-15	603, 699	II, 132r–v
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>JB sendet einen Auszug aus Barrali, „Chronologia“, und bietet das Werk selbst an.</i>			
	Thier, Theodor	1716-10-08 >	667, 699	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>JB kündigt eine Sendung für BP an.</i>			
	Van den Driesch, G. C.	1717-12-22 >	867	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>JB macht Angaben zu Büchern, die er aus Melk wünscht.</i>			
	Van den Driesch, G. C.	1718-10-08 >	1000	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>JB macht weitere Angaben zu Büchern, die er aus Melk wünscht.</i>			
	Van den Driesch, G. C.	1718-10-08 >	1000	—
Calmet, Augustin Paris	<i>AC sendet den von Pierre Munier erstellten Schriftstellerkatalog der Vannisten.</i>			
	Alvarez, Luis	1716-11-01 >	683	—
Calmet, Augustin Paris	<i>AC bittet um einen Schriftstellerkatalog für Luis Alvarez.</i>			
	Munier, Pierre	1716-11-01 >	683	—
Christen, Frowin Engelberg	<i>Christen berichtet, dass Frowin, „De laude liberi arbitrii“, in Einsiedeln ist.</i>			
	Hueber, Apronian	1717-07-11 >	890	—
De la Rue, Charles Paris	<i>De la Rue berichtet vom Tod Massuets und von gelehrten Vorhaben der Mauriner.</i>			
	Bartenstein, J. Christoph	1716-06-02 >	581, 646	—
De la Rue, Charles Paris	<i>De la Rue berichtet über Schwierigkeiten Tournemines und Hardouins.</i>			
	Widow, Konrad	1716-04-26 >	555	—
De la Rue, Charles Paris	<i>De la Rue berichtet über „Unigenitus“ und die Konzilenedition Hardouins.</i>			
	Widow, Konrad	1716-06-02 >	581	—
Dietmayr, Berthold Wien	<i>BD ist nur teilweise zufrieden mit der Submission BPs und Wengemayrs.</i>			
	Pliemel, Adrian	1718-08-18 >	979	PE 5 190 (Auszug)
Du Sollier, Jean-Baptiste Antwerpen	<i>JDu billigt GEs „Diploma Caroli Magni“.</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-01-03	891	HStA Hannover, Hann. 93 179, 67r–68v
Du Sollier, Jean-Baptiste	<i>JDu sendet den Band Juli VI der „Acta sanctorum“.</i>			
	Johann a Sancto Felice	1716-03-11 >	530	—
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>GE berichtet über die von BP eingesendeten Briefe Welfs VI.</i>			
	Georg I.	1718-02-27 >	912, 938	—
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>GE bittet um die Abschrift von Paschasius Radbertus, „De fide, spe et charitate“.</i>			
	Hodann, J. Friedrich	1718-07-02 >	955	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>JE sendet 702, 772 oder Thiroux, „Apologia epistolaris“, zurück.</i>			
	Altlechner, Kaspar	1717-09-22 <	825	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>JE befragt Kypers zur Beschaffung von Hesius, „Prosodia“.</i>			
	Kypers, Ildephons	1716-01-23 >	495	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>JE erkundigt sich wegen eines Gerüchts über den Prior von Admont.</i>			
	NN (Steyr)	1716-10-15 >	674	—

Egger, Felix Klingenzell	<i>FE bittet um Mitarbeit für seinen „Atlas hierarchico-Benedictinus“.</i>			
	Mirecki, Stanislaw	1717-11-08 >	847	—
Egger, Felix Klingenzell	<i>Brief unbekanntes Inhalts.</i>			
	NN (Mauriner)	1716-09-27 >	659	—
Egger, Felix Klingenzell	<i>FE bittet um Mitarbeit für seinen „Atlas hierarchico-Benedictinus“.</i>			
	Zinke, Othmar	1717-11-08 >	847	—
Erhardt, Kaspar Regensburg (St. Emmeram)	<i>KE leitet eine LE 3 (607?) weiter.</i>			
	Erhardt, Thomas Aquin	1716-07-04 >	634	—
Erhardt, Kaspar Regensburg (St. Emmeram)	<i>KE übersendet Materialien zur Hausgeschichte von St. Emmeram.</i>			
	NN (St.-Germain-des-Prés)	1716-08-06 >	634	—
Erhardt, Thomas Aquin Vilgertshofen	<i>TE rügt seinen Bruder wegen dessen Äußerungen gegen den Benediktinerorden.</i>			
	Erhardt, Erhard	1716-11-22 >	688	—
Erhardt, Thomas Aquin Vilgertshofen	<i>TE sagt ein Treffen bezüglich der „Gloria Benedicti“ zu.</i>			
	Meichelbeck, Karl	1716-10-04 >	663	—
Erhardt, Thomas Aquin Vilgertshofen	<i>TE bittet um die Meinung KMs zu seiner „Gloria Benedicti“.</i>			
	Meichelbeck, Karl	1717-10-20 >	835	—
Freschot, Casimir Prag	<i>CF leitet eine LE 3 (737) weiter.</i>			
	NN (Cassinenser Kongregation; G. B. de Miro?)	1717-02-13 >	738	—
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>BF bittet um die in St. Ulrich zu Augsburg liegende kurze Chronik von Andechs.</i>			
	Brentano Zanola, Anton	1718-06-10 >	947	—
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>BF erkundigt sich nach Benutzungsbedingungen der Münchner Hofbibliothek.</i>			
	NN (München)	1717-05-07 >	779	—
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>BF bittet um Leihe von Veit Arnpeck, „Chronicon Austriacum“ (mehrere Briefe).</i>			
	NN (München)	1718-06-10 >	947	—
Gentilotti, J. Benedikt Wien	<i>BG erkundigt sich nach Neuigkeiten aus Frankreich.</i>			
	Montfaucon, Bernard de	1717-01-02 >	756	—
Gleditsch, J. Gottlieb (?) Leipzig	<i>Brief oder Briefe im Zusammenhang mit Bücherlieferungen.</i>			
	Edlinger, Joachim	1718-08-05 >	974, 987, 999 (?)	—
Götz, Michael Mainz	<i>Götz beklagt das Umsichgreifen des Jansenismus in Frankreich.</i>			
	Götz, Veit Daniel	1716-02-09 >	504, 513	—
Guetrather, Petrus von Tegernsee	<i>Guetrather erlaubt Benutzung des Tegernseer Codex zu Andechs nur in situ.</i>			
	Braun, Maurus	1718-06-10 >	947	—
Hase, Theodor Bremen	<i>Hase bittet um Mitarbeit für die „Bibliotheca historico-philologico-theologica“.</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-01-27 >	891	—
Hodann, Johann Friedrich Winsen an der Luhe	<i>Hodann sendet die Abschrift von Paschasius Radbertus, „De fide, spe et charitate“.</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-07-02	959	HStA Hannover, Hann. 93 177, 37r–39v
Höffner, Alberich Heiligenkreuz	<i>Informationen über Johannes von Spanberg und Johannes Rormayr.</i>			
	Wydemann, Leopold	1709-11-25	1016	—
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>AH fordert KM auf, seine Schriften an BP einzusenden.</i>			
	Meichelbeck, Karl	1716-02-07 >	505, 506	—

Hueber, Alphons Tegernsee	<i>AH erkundigt sich, ob Eberhard von Freising als Benediktiner nachzuweisen ist.</i>			
	Wagner, Gotthard	1716-11-22 >	688	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu urgiert einen Beitrag Einsiedeln zur „Bibliotheca Benedictina“.</i>			
	Ab Yberg, Heinrich	1718-03-26 >	927	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu mahnt neuerlich zur Einsendung eines Schriftstellerkatalogs von Einsiedeln.</i>			
	Ab Yberg, Heinrich	1718-10-22 >	1006	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu bittet um die Handschrift mit Frowin, „De laude liberi arbitrii“.</i>			
	Christen, Frowin	1717-07-11 >	890	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu bittet, bei Abt Schenklin wegen Entlehnung des Frowin-Codex anzufragen.</i>			
	Kälin, Seraphin	1717-07-11 >	890	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu wiederholt seine Bitte betreffend Entlehnung des Frowin-Codex.</i>			
	Kälin, Seraphin	1717-07-11 >	890	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu leitet eine LE 3 (722) weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	NN (Beinwil-Mariastein)	1717-01-20 >	724	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu bittet in diversen Klöstern um Beiträge zur „Bibliotheca Benedictina“.</i>			
	NN (diverse Klöster)	1716-02-15 >	510	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu bittet um die Engelberger Abschrift von Frowin, „De laude liberi arbitrii“.</i>			
	NN (Engelberg; Christen?)	1718-01-24 >	890	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Fischingen)	1716-12-04 >	695	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert nochmals zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Fischingen)	1717-01-20 >	724, 783	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu bittet um eine Lebensbeschreibung von Abt Joachim Seiler.</i>			
	NN (Fischingen)	1717-05-08 >	783	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Füssen)	1716-12-04 >	695	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Isny)	1716-12-04 >	695	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Marienberg)	1716-12-04 >	695	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert nochmals zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Marienberg)	1717-01-20 >	724	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Muri)	1716-12-04 >	695	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert nochmals zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Muri)	1717-01-20 >	724	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Petershausen)	1716-12-04 >	695	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Pfäfers)	1716-12-04 >	695	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Reichenau)	1716-10-24 >	695	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Rheinau)	1717-01-20 >	724	—

Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu fordert zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (St. Georgenberg)	1716-12-04 >	695	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu leitet eine LE 3 (723) weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	NN (Schuttern)	1717-01-20 >	724	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>AHu urgiert die Einsendung eines Schriftstellerkatalogs von Einsiedeln.</i>			
	Schenklin, Thomas	1718-10-22 >	1006	—
Hutchinson, Dunstan Lamspringe	<i>Hutchinson sendet Angaben zu Schriftstellern der Englischen Kongregation.</i>			
	Townson, John	1716-05-29	603	I, 683r–684v
Kälin, Seraphin Einsiedeln	<i>Kälin berichtet, dass Abt Schenklin die Entlehnung des Frowin-Codex ablehnt.</i>			
	Hueber, Apronian	1717-07-11	890	—
Karl VI. Wien	<i>Karl VI. billigt die Arbeiten BGs in der Hofbibliothek.</i>			
	Gentilotti, J. Benedikt	1716-01-04 >	485	Trento, Biblioteca Comunale, Ms. 2505, Nr. 5–9
Khamm, Korbinian Augsburg (St. Ulrich)	<i>Khamm übermittelt das Dekret der Indexkongregation gegen Erath und Schramb.</i>			
	Friepeis, Benedikt	1718-06-10 >	947	—
Kortholt, Sebastian Kiel	<i>Kortholt übermittelt eine Handschrift mit Werken des Hermann Soest.</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-12-04	1032	—
Krause, Johann Gottlieb Leipzig	<i>GK übermittelt ein Belegexemplar der LV. Oeffnung des „Neuen bücher-saals“.</i>			
	Heraeus, Karl Gustav	1716-09-11	650	—
Kypers, Ildephons Garsten	<i>Kypers begründet die Verzögerung seines versprochenen Schreibens an HP.</i>			
	Edlinger, Joachim	1716-02-09 >	504	—
Leibniz, Gottfried Wilh. Hannover	<i>Leibniz kündigt eine Reise nach Wien an und berichtet über seine „Annales imperii“.</i>			
	Bartenstein, J. Christoph	1716-11-01	690	GWLB Hannover, LBr. 32, 3r–v
Lenfant, Jacques Berlin	<i>Lenfant bittet GK um Vermittlung einer Anfrage an BP.</i>			
	Krause, Johann Gottlieb	1716-12-19 >	710	—
Le Texier, François Paris (St.-Germain)	<i>FL schreibt an FE über dessen Kloster Petershausen bei Konstanz.</i>			
	Egger, Felix	1716-10-12 >	671	—
Le Texier, François Paris (St.-Germain)	<i>FL schreibt an FE über Schaffhausen.</i>			
	Egger, Felix	1716-10-12 >	671	—
Le Texier, François Paris (St.-Germain)	<i>FL schreibt an FE über BP in Melk.</i>			
	Egger, Felix	1716-10-12	671	—
Mabillon, Jean Paris (St.-Germain)	<i>Mabillon will benediktinische Schriftsteller in den „Annales OSB“ behandeln.</i>			
	Boyer, Jacques	1707-12-27 >	1012	—
Mascev, Johann Jakob Leipzig	<i>Mascev berichtet, dass er ein Paket für BP an Thomas Fritsch übergeben hat.</i>			
	Bartenstein, J. Christoph	1716-02-01 >	500	—
Mascev, Johann Jakob Venedig	<i>Mascev meldet seine Ankunft in Italien und rühmt sich der Freundschaft BPs.</i>			
	Bartenstein, J. Christoph	1717-03-03 >	756	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM mahnt zu Vorsicht in Bezug auf T. Erhardts „Gloria Benedicti“.</i>			
	Bözl, Tassilo	1716-08-04	663, 835	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM leitet eine LE 3 (472a) weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Erhardt, Thomas Aquin	1715-12-20	540, 663	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM mahnt zu Vorsicht in Bezug auf die geplante „Gloria Benedicti“.</i>			
	Erhardt, Thomas Aquin	1716-08-04	663, 835	—

Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM leitet eine LE 3 (484) weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Huber, Ildephons	1716-01-08	486, 506, 662	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM leitet eine LE 3 (483) weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Meyding, Benedikt	1716-01-08	486, 506, 663	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM leitet eine LE 3 (493) weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Oetlinger, Aemilian	1716-01-31	486, 506	HStA München, KL Rott 90
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM leitet eine LE 3 (498) weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Scheyrerl, Kajetan	1716-01-31	486, 506	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM leitet eine LE 3 (482) weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	Seiz, Placidus	1716-01-08	486, 506	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM fordert neuerlich zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	Unertl, Georg von	1716-04-15	663	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>KM fordert ein drittes Mal zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	Unertl, Georg von	1716-09-01	663	—
Mencke, J. Burkhard Leipzig	<i>Empfehlungsschreiben für Johann Jakob Mascov.</i>			
	Gentilotti, J. Benedikt	1717-01-09 >	719	—
Meyding, Benedikt Scheyern	<i>Meyding verspricht eine Einsendung für die „Bibliotheca Benedictina“.</i>			
	Meichelbeck, Karl	1716-03-28 >	540, 663	—
Montfaucon, Bernard de Paris	<i>BMo berichtet von der Erkrankung René Massuets.</i>			
	Bartenstein, J. Philipp	1716-01-19 >	509	—
Montfaucon, Bernard de Paris	<i>BMo äußert sich zu „Antiquité expliquée“ und Entsendung von Maurinern.</i>			
	Gentilotti, J. Benedikt	1717-06-17 >	796	BN FF 17701, 141r-v
Montfaucon, Bernard de Paris	<i>BMo wirbt um Subskribenten für seine „Antiquité expliquée“.</i>			
	NN (Seitenstetten)	1717-12-24 >	868	—
Mosheim, Johann Lorenz Kiel	<i>Mosheim bittet GK um Vermittlung einer Anfrage an BP.</i>			
	Krause, Johann Gottlieb	1716-12-19 >	710	—
Munier, Pierre St.-Avoild (?)	<i>Munier schickt einen Schriftstellerkatalog für Luis Alvarez.</i>			
	Calmet, Augustin	1716-11-01 >	683	—
NN (Vinzenz Acklin?) Beinwil-Mariastein	<i>Der Absender übermittelt einen Schriftstellerkatalog von Beinwil-Mariastein.</i>			
	Hueber, Apronian	1718-01-24 >	890	—
NN Brüssel	<i>Der oder die Absender melden, dass Maihew, „Trophaea“, nicht greifbar ist.</i>			
	Buchels, Johann	1716-05-15 >	603	—
NN (Stefano Agosti?) Cassinenser Kongregation	<i>Der Absender berichtet vorteilhaft über Angelo Maria Querini.</i>			
	Freschot, Casimir	1717-02-06 >	733	—
NN Douai (St. Gregory?)	<i>Der Absender meldet, dass Maihew, „Trophaea“, nicht greifbar ist.</i>			
	Thier, Theodor	1716-06-22 >	603	—
NN diverse Klöster	<i>Diverse Korrespondenten versprechen Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“.</i>			
	Hueber, Apronian	1716-02-15 >	510	—
NN diverse Klöster	<i>Diverse Korrespondenten versprechen Mitarbeit, liefern aber keine Beiträge.</i>			
	Hueber, Apronian	1716-12-04 >	695	—
NN (Frowin Christen?) Engelberg	<i>Der Absender übermittelt Materialien zu Frowin von Engelberg.</i>			
	Hueber, Apronian	1718-01-24 >	890	—

NN (H. Wanley?) England	<i>Der Absender verspricht Kopien von Glossaren aus Handschriften des F. Junius.</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-12-25 >	1032	—
NN Fischingen	<i>Der Absender schickt Seiler, „Vita et confraternitas sanctae Iddae“.</i>			
	Hueber, Apronian	1717-05-08 >	783	—
NN Lüttich	<i>Der oder die Absender melden, dass Maihew, „Trophaea“, nicht greifbar ist.</i>			
	Buchels, Johann	1716-05-15 >	603	—
NN Marmoutier	<i>Der Absender liefert Materialien über Marmoutier für BP.</i>			
	Le Texier, François	1717-10-12 >	671	—
NN (Dame) München	<i>Die Absenderin erklärt Benutzungsbedingungen der Hofbibliothek.</i>			
	Friepeis, Benedikt	1717-05-07 >	779	—
NN (Benedikt Studer?) Muri	<i>Der Absender schickt Studer, „Catalogus autorum et librorum Murensium“.</i>			
	Hueber, Apronian	1717-06-21 >	890	—
NN St. Leonhard am Forst (?)	<i>Der Absender meldet die Erledigung eines Seitenstetten betreffenden Geschäfts.</i>			
	NN (Seitenstetten)	1717-04-13 >	775	—
NN Schweiz (?)	<i>Brief unbekanntes Inhalts.</i>			
	Trauttmansdorff, (Franz?)	1718-10-22 >	1006	—
NN Wessobrunn	<i>Die Wessobrunner bitten um KMs Hilfe in historischen Fragen.</i>			
	Meichelbeck, Karl	1717-10-20 >	835	—
Rostgaard, Frederik	<i>Rostgaard sendet seine Kollationen zu Otfrid von Weissenburg.</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-12-25 >	1032	—
Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	<i>GSa fordert seine Mitbrüder zur Mitarbeit an der „Bibliotheca Benedictina“ auf.</i>			
	NN (Cassinenser)	1717-08-13 >	811	—
Seybold, Engelbert (?) Attel	<i>Der Prior von Attel (Seybold?) sendet ein Büchlein für BP.</i>			
	Meichelbeck, Karl	1716-03-28 >	540	—
Steyerer, Anton Wien	<i>ASt fragt nach Archivalien der Cillier im Grazer Schatzarchiv.</i>			
	NN (Graz)	1718-02-02 >	898	—
Steyerer, Anton Wien	<i>ASt fragt nach Albrecht II. als Gründer von Gaming.</i>			
	Wydemann, Leopold	1715-12-28 >	857	—
Steyerer, Anton Wien	<i>ASt akzeptiert die Argumente gegen den hl. Kasimir als Dichter von „Omni die“.</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-06-11 >	948	—
Steyerer, Anton Wien	<i>ASt bittet um Lösung nicht näher bezeichneter Zweifelsfälle.</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-11-11 >	1016	—
Tamburini, Michelangelo Rom	<i>Tamburini bekundet Wohlwollen für die Anliegen GDs (mehrere Briefe).</i>			
	Van den Driesch, G. C.	1715-05-17 >	897	—
Tempest, Augustine Lamspringe	<i>Tempest fragt nach Maihew, „Trophaea“.</i>			
	NN	1717-01-12 >	720	—
Thier, Theodor Werden	<i>TT leitet BPs Frage nach Maihew, „Trophaea“, weiter.</i>			
	Buchels, Johann	1716-04-25 >	603	—
Thier, Theodor Werden	<i>TT leitet BPs Frage nach Maihew, „Trophaea“, weiter.</i>			
	NN	1716-06-23 >	603	—
Thier, Theodor Werden	<i>TT leitet sechs LE 3 (515 bis 520) weiter und fordert zur Mitarbeit auf.</i>			
	NN (Bursfelder Kongregation)	1716-03-11 >	531	—

Thier, Theodor (?) Werden	<i>TT fragt neuerlich nach Maihew, „Trophæa“.</i>			
	NN (Douai)	1716-10-10 >	667	—
Townson, John Werden	<i>Townson bittet um einen Werkskatalog von Augustine Baker.</i>			
	NN (Cambrai)	1716-09-29	667	—
Ubigs, Kaspar Seitz	<i>Ubigs übermittelt Materialien zur Geschichte der Cillier und von Pletriach.</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-01-12 >	880, 888	—
Van den Driesch, G. C. Wien	<i>GD berichtet, dass BP wieder gesund ist.</i>			
	Buchels, Johann	1718-06-12 >	950	—
Van den Driesch, G. C.	<i>GD bittet um Entlassung aus der Gesellschaft Jesu (mehrere Briefe).</i>			
	Tamburini, Michelangelo	1715-05-17 >	897	—
Veith, Johann Augsburg	<i>Veith hat zwei Exemplare der „Bibliotheca Benedictino-Mauriana“ gesendet.</i>			
	Le Texier, François	1717-03-18 >	764	—
Wengemayr, Gabriel Melk	<i>Wengemayr verzichtet auf eine Appellation an die Wiener Nuntiatür.</i>			
	Dietmayr, Berthold	1718-08-14	978, 979	—
Wetter, Wolfgang Reichenau	<i>Wetter sendet ein Verzeichnis der Werke benediktinischer Autoren in der Reichenaau.</i>			
	Hueber, Apronian	1716-10-24	695	—
Widow, Konrad Hamburg	<i>Widow gibt Nachrichten De la Rues über Tournemine und Hardouin weiter.</i>			
	Bartenstein, J. Christoph	1716-04-26 >	555	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Brief unbekanntem Inhalts an einen Oberen des Kartäuserordens.</i>			
	NN (Kartäuser)	1718-08-03 >	973	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>LW schickt Angaben zur Gründung von Gaming.</i>			
	Steyerer, Anton	1715-12-28	857	HHStA, Cod. Rot 8/2, 283–286
Wydemann, Leopold Gaming	<i>LW befragt Steyerer über Barbara von Cilli und deren Tochter Elisabeth.</i>			
	Steyerer, Anton	1717-12-01	857	HHStA, Cod. Rot 8/2, 391–394
Wydemann, Leopold Gaming	<i>LW erörtert die Ehe oder Ehen Hermanns II. von Cilli (mehrere Schreiben).</i>			
	Steyerer, Anton	1718-01-12 >	880, 901	HHStA, Cod. Rot 8/2
Wydemann, Leopold Gaming	<i>LW widerlegt die Zuschreibung des Hymnus „Omni die“ an den hl. Kasimir.</i>			
	Steyerer, Anton	1718-06-11 >	948	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>LW rät, mit Weitergabe des Briefes über „Omni die“ an Bollandisten zu warten.</i>			
	Steyerer, Anton	1718-06-11 >	948	—
Zallinger, Joseph München	<i>Zallinger übermittelt von Unertl übergebene Notizen BPs und HPs.</i>			
	Meichelbeck, Karl	1717-10-20 >	835	—
Zurlauben, Gerold Rheinau	<i>Zurlauben sendet eine Bücherliste und erbittet Anweisungen für Konrad Müller.</i>			
	Hueber, Apronian	1718-10-22 >	1006	—

II.4 Beilagen und versendete Gegenstände

Absender, Ort	Empfänger	Datum	Bezug	Überlieferung
Anceaume, François Reims (St.-Rémi)	<i>Schriftstellerkatalog von St.-Rémi zu Reims</i>			
	Pez, Bernhard	1717-05-22 >	788	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 23
Auzécourt, Amand d' Toul (St.-Evre)	<i>Schriftstellerkatalog von St.-Evre zu Toul</i>			
	Pez, Bernhard	1716-08-16	636	II, 610r–611v
Bartenstein, J. Christoph Wien	<i>Schema des von Eckhart geplanten „Thesaurus antiquitatum Germanicarum“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-05-10	561	—
Bartenstein, J. Christoph Wien	<i>Rezension zu Pez (B.), „Bibliotheca Benedictino-Mauriana“ aus „Neue zeitung“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-11-25	690	—
Bessel, Gottfried Göttweig	<i>Heriger von Lobbes und Ratram von Corbie, Eucharistietraktate</i>			
	Pez, Bernhard	1717-05-10	785	StiB Göttweig, Cod. 54
Bessel, Gottfried Göttweig	<i>„Narratio de electione Lotharii“</i>			
	Pez, Bernhard	1717-05-10	785	StiB Göttweig, Cod. 106
Bessel, Gottfried Göttweig	<i>Tengnagel, „Vetera monumenta“</i>			
	Pez, Bernhard	1717-05-10	785	—
Bischoff, Basil Laax	<i>Bio-bibliographische Angaben zu Maurus Wenzin</i>			
	Pez, Bernhard	1717-10-18	833	I, 654r–655v
Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	<i>Angaben zu Handschriften von St. Peter</i>			
	Pez, Bernhard	1716-08-13	635	I, 60r–68v
Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	<i>Böckhn, Schriftstellerkatalog von St. Peter zu Salzburg (erster Teil)</i>			
	Pez, Bernhard	1716-08-20	635, 637	StiB Melk, Cod. 1850, 302r–310r
Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	<i>Erläuterungen zu Handschriften von St. Peter auf Nachfrage BPs</i>			
	Pez, Bernhard	1716-08-28	643	I, 39r–41v
Böckhn, Placidus Salzburg (St. Peter)	<i>Böckhn, Schriftstellerkatalog von St. Peter zu Salzburg (zweiter Teil)</i>			
	Pez, Bernhard	1716-09-11	643, 649	StiB Melk, Cod. 1850, 312r–318r
Boyer, Jacques Chanteuges	<i>Listen der Werke benediktinischer Autoren in südfranzösischen Bibliotheken</i>			
	Pez, Bernhard	1718-10-31	1012	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13
Bressler, Ferd. Ludwig von Wien	<i>Titelblatt des geplanten Werks „Rerum Bohemicarum scriptores“</i>			
	Pez, Hieronymus	1716-07-01	604	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>Exzerpte aus Barrali, „Chronologia“, und Frizon, „Gallia purpurata“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-12-06	699	II, 137r–138v
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>Biographische Notizen zu Abt Dietrich Hülsen von Gladbach</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-26	814	StiA Melk, Kt. 85/ 25, Fasz. 1, Nr. 4

Buchels, Johann Düsseldorf	<i>Reliquienverzeichnis von St. Veit zu Gladbach</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-26	814	StiA Melk, Kt. 85/ 22, Fasz. 3, Nr. 5
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>Exzerpte aus Oldoini, „Athenaeum Ligusticum“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-03-10	919	II, 139r–140v
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>Exzerpte aus Poccianti, „Catalogus scriptorum Florentinorum“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-03-10	919	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>Exzerpte aus De Thou ed. Teissier, „Éloges des hommes savans“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-06-12	950	—
Buchels, Johann Düsseldorf	<i>Erste Büchersendung für BP</i>			
	Pez, Bernhard	1718-12-29 >	1035	—
Calmet, Augustin Moyenmoutier	<i>Munier, Schriftstellerkatalog der Vannistenkongregation (deutsche Übersetzung)</i>			
	Pez, Bernhard	1716-11-01	683, 708, 743	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 24
Calmet, Augustin Moyenmoutier	<i>Prospekt der Neuauflage von Duchesne und Marrier, „Bibliotheca Cluniacensis“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-11-01	683	—
Carrara, Flaminio Praglia	<i>Carrara und Suarez, Schriftstellerkatalog von S. Maria di Praglia</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-01	801, 811	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 40
Carrara, Flaminio Praglia	<i>Verzeichnis der Werke benediktinischer Autoren in S. Maria di Praglia</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-01	801, 811	I, 341r–343v
Cherle, Benedikt Thierhaupten	<i>Cherle, Libell zur Einführung von Benediktinerinnen in München</i>			
	Pez, Bernhard	1716-04-19	547	—
Cyprian, Ernst Salomon Gotha	<i>Initium und Explicit von Michael Beheim, „Buch von den Wiernern“</i>			
	Pez, Hieronymus	1717-01-02	715	—
Dullinger, Wolfgang Rott am Inn	<i>Dullinger, Schriftstellerkatalog von Rott am Inn</i>			
	Pez, Bernhard	1716-02-06	501, 527	StiA Melk, Kt. 85/ 25, Fasz. 1, Nr. 49
Dullinger, Wolfgang Rott am Inn	<i>Dullinger, „Monasterii Rotensis descriptio“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-02-06	501, 527	StiB Melk, Cod. 396, 165r–203v
Dullinger, Wolfgang Rott am Inn	<i>Gerhoch von Reichersberg, „Dialogus“ (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-03	874, 902	BStB München, clm 15512
Dullinger, Wolfgang Rott am Inn	<i>Auszüge aus Du Saussay, „Continuatio“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-03	874, 878, 902	StiA Melk, Kt. 85/ 25, Fasz. 1, Nr. 50
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Hugo von Bologna, „Rationale dictandi“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-02-27 >	862, 870, 886, 891, 912, 915	—
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Ps.-Benno von Meissen, „Expositiones in Evangelia“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-02-27 >	862, 870, 886, 891, 912, 915	StiB Melk, Cod. 362, 70r–86v
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Erste drei Bögen von Eckhart, „Diploma Caroli Magni“</i>			
	Pez, Bernhard	1717-12-30	870, 886	—

Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Einladung Hases zu Beiträgen für „Bibliotheca historico-philologico-theologica“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-27	891	—
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Übersetzung und Erläuterung der Textprobe aus dem „Heliand“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-05-05 >	946	—
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Medaille auf den Kurfürsten Ernst August von Hannover</i>			
	Pez, Bernhard	1718-05-05	934, 938, 955	—
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Eckhart, „Widerlegung der gemeinen meynung“ (für HP)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-08-03 >	972, 1031	—
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Kupferstiche aus Eckhart, „Dissertatio de imaginibus“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-08-18	981, 1003	—
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Kupferstich des Pariser Nautenfeilers</i>			
	Pez, Bernhard	1718-08-18	981, 1003	—
Eckhart, Johann Georg Hannover	<i>Paschasius Radbertus, „De fide, spe et charitate“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-10-20 >	955, 959, 976, 981, 1003	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>Bild (des Hl. Bernhard?)</i>			
	Pez, Bernhard	1716-08-22	640	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>Edlinger, Verzeichnis von Salzburger Thesendruckern</i>			
	Pez, Bernhard	1716-08-22	640	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>Notizen zu Mirakelbüchern zur Wallfahrt am Sonntagsberg</i>			
	Pez, Bernhard	1716-08-22	640	StiA Melk, Kt. 7/ 13, Fasz. 1, Nr. 1, 42r–45v (?)
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>Auszug aus einem (Tegernseer?) Bücherkatalog von Roman Krunner</i>			
	Pez, Bernhard	1716-11-28 >	694	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>Notiz über einen benediktinischen Schrifsteller</i>			
	Pez, Bernhard	1717-10-29 >	841	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>Ergänzende Angaben Roman Krunners zu Benediktinerschriftstellern</i>			
	Pez, B. und H.	1717-09-22 <	825, 841	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>Brief von Ildephons Kypers an Edlinger.</i>			
	Pez, Hieronymus	1716-02-09	504	—
Edlinger, Joachim Seitenstetten	<i>Brief oder Briefe von Johann Gottlieb Gleditsch; Äußerung eines Unbekannten.</i>			
	Pez, Hieronymus	1718-08-05 >	974, 987	—
Egger, Felix Klingenzell	<i>Egger, „Idea ordinis hierarchico-Benedictini“, Bd. 2</i>			
	Pez, Bernhard	1717-11-08	847	StiB Melk 24301/1
Egger, Felix Klingenzell	<i>Lebensbeschreibung und Werkverzeichnis Eggers</i>			
	Pez, Bernhard	1717-11-08	847	II, 17r–24v
Egger, Felix Klingenzell	<i>Biographische Notizen zu Roman Steigentesch und Karl Ziggeler</i>			
	Pez, Bernhard	1717-11-08	847	StiA Melk, Kt. 85/ 25, Fasz. 1, Nr. 23
Erhardt, Kaspar Regensburg (St. Emmeram)	<i>Erhardt (K.), Handschriften- und Schrifstellerkatalog von St. Emmeram</i>			
	Pez, Bernhard	1716-08-06	634, 673	StiA Melk, Kt. 85/ 25, F. 1, Nr. 29; 7/11, F. 3, Nr. 17

Erhardt, Kaspar Regensburg (St. Emmeram)	<i>Ps.-Wolfgang von Regensburg, „Oratio super Miserere“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1716-08-06	634	StiA Melk, Kt. 7/ 11, Fasz. 3, Nr. 17
Erhardt, Thomas Aquin Vilgertshofen	<i>Erhardt (T.), Schriftstellerkatalog von Wessobrunn</i>			
	Pez, Bernhard	1716-07-04	609, 673	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 15
Freschot, Casimir Prag	<i>Freschot, „Rerum gestarum synopsis“ und weitere Druckwerke</i>			
	Pez, Bernhard	1717-03-31	733, 738, 761, 777	StiB Melk 4641, 6051
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>Friepeis, Schriftstellerkatalog von Andechs</i>			
	Pez, Bernhard	1716-07-29	632, 741	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 3, Nr. 30
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>Maurus von Aschheim, Vorrede zur „Historia Bavarica“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1716-07-29	632	I, 504r–v
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>Erläuterungen zum Schriftstellerkatalog von Andechs</i>			
	Pez, Bernhard	1716-12-10	706, 741	StiA Melk, Kt. 85/25, Fasz. 1, Nr. 5; Kt. 7/11, Fasz. 3, Nr. 19
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>Nachtrag zum Schriftstellerkatalog von Andechs</i>			
	Pez, Bernhard	1716-12-13	741	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 3, Nr. 30
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>Verzeichnis der Schriften Hinkmars von Reims</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-14	812	II, 666r–667v
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>Partikel vom Gewand der sel. Mechthild (Geschenk von Ildephons Haid)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-14	812	—
Friepeis, Benedikt Andechs	<i>Dekret der Indexkongregation gegen Erath und Schramb</i>			
	Pez, Hieronymus	1718-06-10	947	—
Gentilotti, J. Benedikt Wien	<i>Poccianti, „Catalogus scriptorum Florentinorum“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-07-04	610	—
Gentilotti, J. Benedikt Wien	<i>Liste von Doubletten der Hofbibliothek für Büchertausch</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-31	682	—
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Biographien und Werkverzeichnisse zu Marian Praunspurger und Gotthard Wagner</i>			
	Pez, Bernhard	1716-02-09	505	—
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Gotthard Wagner, „Sancta Barbara, ara Deo dicata“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-02-09	505	—
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Raphael Neupöck, „Oratio de nativitate Domini“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-02-09	505	—
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Verzeichnis von Werken benediktinischer Autoren in der Tegernseer Bibliothek</i>			
	Pez, Bernhard	1716-07-22	630	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 1, Nr. 22
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Petrus Damiani, Vorrede zu „De abdicatione episcopatus“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1716-07-22	630	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 1, Nr. 22
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Gerbert von Aurillac, „De rationali et ratione uti“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1716-09-20	655, 660	—

Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Initien von Texten aus zwei Tegernseer Handschriften</i>			
	Pez, Bernhard	1716-09-20	655, 660	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 1, Nr. 25
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Schalhamer, „Tria difficilia“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-09-20	655	—
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Notizen zu Tegernseer Handschriften sowie Briefabschriften</i>			
	Pez, Bernhard	1716-11-22	688	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 1, Nr. 24
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Notizen zu Tegernseer Handschriften</i>			
	Pez, Bernhard	1717-09-12	819	—
Hueber, Alphons Tegernsee	<i>Inhaltsangaben zu acht Handschriften von Wolfgang Seidel</i>			
	Pez, Bernhard	1717-09-12	819	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 1, Nr. 23
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Hueber, Verzeichnis der Werke benediktinischer Autoren in der Mehrerau</i>			
	Pez, Bernhard	1716-12-04	510, 695, 783	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 4, Nr. 3
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Hueber, Schriftstellerkatalog der Mehrerau</i>			
	Pez, Bernhard	1716-12-04	510, 695, 783	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 4, Nr. 1
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Verzeichnis der Werke benediktinischer Autoren in der Reichenau</i>			
	Pez, Bernhard	1716-12-04	695	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 1, Nr. 12
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Ergänzungen zum Schriftstellerkatalog der Mehrerau</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-24	783, 890	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 4, Nr. 2
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Acklin, Schriftstellerkatalog von Beinwil-Mariastein</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-24	890	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 2, Nr. 25
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Auszug aus Schenk, „Elogium et itinerarium cardinalis Sfondrati“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-24	890	II, 80r–84v
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Seiler, „Vita et confraternitas sanctae Ildae“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-24	890	StiB Melk 31539
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Stadelmann, „Vita reverendissimi abbatis Fischingensis“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-24	890	StiA Melk, Kt. 85/ 22, Fasz. 2, Nr. 18
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Studer, „Cathalogus auctorum et librorum Murensium“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-24	890	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 1, Nr. 2
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Letzte Verfügungen des Abtes Wolfgang Schmidt von Zwiefalten (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-24	890	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 1, Nr. 4
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Schriftstellerkatalog von Pfäfers</i>			
	Pez, Bernhard	1718-03-26	890, 927	II, 120r–123v
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Ergänzungen zum Schriftstellerkatalog von Pfäfers</i>			
	Pez, Bernhard	1718-10-01 >	890	II, 116r–119v
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Brief eines Ungenannten an den Grafen (Franz Ehrenreich?) Trauttmansdorff</i>			
	Pez, Bernhard	1718-10-22 >	1006	—

Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Verzeichnis der Werke benediktinischer Autoren in Rheinau</i>			
	Pez, Bernhard	1718-10-22	1006	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 16
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>„Secreta Jansenistarum politia“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-10-22	1006	—
Hueber, Apronian Mehrerau	<i>Sfondrati, Anweisungen zum Studium</i>			
	Pez, Bernhard	1718-10-22	1006	—
Hummel, Maurus Reichenau	<i>Egon, „De viris illustribus Augiae Divitis“ (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-04-11 >	768, 890, 905	GLA Karlsruhe, 65/1100
Junghans, Korbinian Weihestephan	<i>Junghans, Schriftstellerkatalog von Weihestephan</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-04	662	StiA Melk, Kt. 85/ 23, Fasz. 1, Nr. 54
Kalchgrueber, Herculan Reichersberg	<i>Acht Codices mit Werken des Gerhoch von Reichersberg</i>			
	Pez, Bernhard	1718-12-01 >	1019	—
Krause, Johann Gottlieb Leipzig	<i>„Umständliche bücher-historie“, Bd. 2</i>			
	Pez, Bernhard	1716-09-11	650	StiB Melk 28373
Krause, Johann Gottlieb Leipzig	<i>„Neuer bücher-saal“, Bd. 55, für Karl Gustav Heraeus, mit Begleitschreiben</i>			
	Pez, Bernhard	1716-09-11	650	—
Krinner, Roman Tegernsee	<i>Briefe des Johannes von Speyer (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-09-12	818, 819	StiB Melk, Cod. 395, 547–574
Krinner, Roman Tegernsee	<i>Christian Tesenpacher, Exhortatio ad fratres in Ebersberg (Auszug)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-09-12	819, 820	StiB Melk, Cod. 395, 545–546
Krinner, Roman Tegernsee	<i>Inhaltsangaben zur Kontroverse Bernhards von Waging mit Johannes von Eych</i>			
	Pez, Bernhard	1717-10-18	834	—
Lacodre, Gabriel de Reims (St.-Nicaise)	<i>Korrigierte Angaben zu Lacodre, „Tradition Benedictina de gratia“</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-09 >	808	—
Le Texier, François Paris (St.-Germain)	<i>Materialien zu Marmoutier</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-12 >	671	—
Le Texier, François Paris (St.-Germain)	<i>Schriftstellerkatalog von St.-Germain zu Auxerre</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-12	671, 700	—
Le Texier, François Paris (St.-Germain)	<i>Brief von Le Texier an Felix Egger</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-12	671, 700	—
Le Texier, François Paris (St.-Germain)	<i>Sainte-Marthe, „Gallia Christiana“, Bd. 1</i>			
	Pez, Bernhard	1718-03-01 >	913	StiB Melk 2741
Martène, Edmond Paris (St.-Germain)	<i>Schriftstellerkatalog der Maurinerkongregation</i>			
	Pez, Bernhard	1717-09-23	799, 827	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 2, Nr. 1
Martène, Edmond Paris (St.-Germain)	<i>Büchersendung, darunter Bernhard von Clairvaux, „Opera omnia“</i>			
	Pez, Bernhard	1717-09-23	827, 969	StiB Melk 335–36
Martinoni, Licinio Venedig (S. Giorgio M.)	<i>Verzeichnis von Werken benediktinischer Autoren in der Bibliothek von S. Giorgio</i>			
	Pez, Bernhard	1717-06-12	795	StiA Melk, Kt. 85/ 25, Fasz. 1, Nr. 26

Mascov, J. Jakob Leipzig	<i>Auszug aus Petrus Wagner, „Series monachorum litteratorum“.</i>			
	Pez, Bernhard	1716-02-01 >	500, 555	StiB Melk, Cod. 395, 593–650
Mayrhauser, Placidus Salzburg (St. Peter)	<i>Gentilotti, „Epistola ad Menkenium“</i>			
	Pez, Bernhard	1717-09-06 >	817	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Büchersendung von KM an BP</i>			
	Pez, Bernhard	1716-03-28	506, 540, 565	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Babenstuber, „Fundatrix Ettalensis“ (2 lateinische, 1 deutsches Exemplar)</i>			
	Pez, Bernhard	1716-03-28	506, 540	StiB Melk 8810
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Meichelbeck, „Exercitationes menstruae“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-03-28	540	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Meichelbeck, „Gründliche besichtigung jener sensen“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-03-28	540	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Meichelbeck, „Sincera facti enarratio“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-03-28	540	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Perioche zu Zödl, „Ludus divinae providentiae“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-03-28	540	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Büchlein aus Attel</i>			
	Pez, Bernhard	1716-03-28	540	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Meichelbeck, Schriftstellerkatalog von Benediktbeuern</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-04	663	II, 698r–703v
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Kastner, „Epicedion“ auf Florian Treffler</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-04	663	StiA Melk, Kt. 85/ 22, Fasz. 3, Nr. 8
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Montivillanus (Perkhofer?), „Epitaphium“ auf Florian Treffler</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-04	663	StiA Melk, Kt. 85/ 22, Fasz. 3, Nr. 9
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Montivillanus (Perkhofer?), „Carmen“ auf Florian Trefflers Predigten</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-04	663	StiA Melk, Kt. 85/ 22, Fasz. 3, Nr. 10
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Initien von Codices aus der Benediktbeurer Bibliothek</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-27	734	—
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Von Unertl freigegebene Notizen BPs und HPs aus der Münchner Hofbibliothek</i>			
	Pez, Bernhard	1717-10-20	835	StiB Melk, Cod. 1850, 221r–226v
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>Hund–Gewold, „Metropolis Salisburgensis“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-03-22 <	835, 875, 924, 925	StiB Melk 8479
Meichelbeck, Karl Benediktbeuern	<i>„Cronica Staffelseensis“ (Abschrift mit Anmerkungen)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-05-22	939	—
Merschhoff, Petrus Paderborn (Abdinghof)	<i>Merschhoff, Schriftsteller- und Bibliothekskatalog von Abdinghof</i>			
	Pez, Bernhard	1716-04-03	541, 585	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 5
Natzer, Candidus Geras	<i>Materialien zur Hausgeschichte von Geras, insbesondere zur Rebbock-Legende</i>			
	Pez, Bernhard	1717-04-11	767	—

Pez, Bernhard Melk	<i>Entwurf einer österreichischen Kongregation.</i>			
	Bartenstein, J. Christoph	1718-07-23 >	967	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Sendung unbestimmten Inhalts (von G. C. van den Driesch übermittelt)</i>			
	Buchels, Johann	1718-02-19 >	897, 906	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Büchersendung (Frühdrucke von Klassikern)</i>			
	Buchels, Johann	1718-11-05 >	950, 964, 988, 1000, 1035	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Briefe Welfs VI. aus der „Tegernseer Briefsammlung“ (Abschrift)</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-01-20	862, 870, 886, 891	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Blatt aus den „Monseer Fragmenten“</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-02-27	912	GWLB Hannover, Ms I 20b
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez, (B.), „Dissertatio apologetico-litteraria“</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-05-19 >	912, 938, 955, 956, 959, 961	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Syllabus zu Pez, „Thesaurus anecdotorum novissimus“</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-06-06	912, 938, 946, 955, 956	HStA Hannover, Hann. 93 175, 7r–10v (Abschrift)
Pez, Bernhard Melk	<i>„Glossarium in Vitas patrum“ (Abschrift)</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-06-06 <	946	—
Pez, Bernhard Melk	<i>„Glossariolum Latino-Theoticum“, aus diversen Vorlagen kompiliert</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-06-30	956, 976	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Bissel, „Medulla historica“, Bd. 1, sowie weiteres Werk desselben</i>			
	Edlinger, Joachim	1716-02-16 >	504, 513	StiB Melk 27111
Pez, Bernhard Melk	<i>Brief von Jean-Évangéliste Thiroux (702, 772 oder „Apologia epistolaris“)</i>			
	Edlinger, Joachim	1717-09-22 <	825	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Material zu Kleinmariazell</i>			
	Egger, Felix	1716-09-27 >	659	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez (B.), „Bibliotheca Benedictino-Mauriana“ (2 Exemplare)</i>			
	Gentilotti, J. Benedikt	1716-07-04 >	610	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Mabillon et al., „Acta sanctorum OSB“, Bd. 1</i>			
	Gentilotti, J. Benedikt	1716-07-04 >	610	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Krause, „Umständliche bücher-historie“, Bd. 2</i>			
	Gentilotti, J. Benedikt	1717-01-09 >	719	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez (B.), „Bibliotheca Benedictino-Mauriana“ (überbracht von Abt Guetrather)</i>			
	Hueber, Alphons	1716-10-27	505, 655, 688, 727	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Schramb, „Antilogia“ (überbracht von Abt Guetrather)</i>			
	Hueber, Alphons	1716-10-27	505, 655, 688, 727	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Bildnis Jean Mabillons (wie in „Annales OSB“, Bd. 5)</i>			
	Johann a Sancto Felice	1716-01-11 >	487	—

Pez, Bernhard Melk	<i>Geldbetrag von 22 fl. 49 x. für einen Buchhändler, wohl Esslinger</i>			
	Kirchstetter, Engelbert	1718-01-15 >	883	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez (B.), Handschriftenkatalog von St. Dorothea zu Wien</i>			
	Krause, Johann Gottlieb	1716-12-19 >	710	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Syllabus zu Pez, „Thesaurus anecdotorum novissimus“</i>			
	Martène, Edmond	1718-04-21 >	918, 932	BN FF 17194, 268r–271v
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez (B.), „Bibliotheca Benedictino-Mauriana“</i>			
	Meichelbeck, Karl	1716-07-20 >	629, 644	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez (B.), „Epistolae apologeticae“</i>			
	NN (Paris, St.-Germain)	1716-10-12 >	671	—
Pez, Bernhard Melk	<i>D'Achery, „Spicilegium“, Bd. 4–13 (Rücksendung nach Ochsenhausen)</i>			
	Reichardt, Aemilian	1716-07-15 >	628, 654	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Exzerpte aus den Nekrologien von Melk und Kleinmariazell</i>			
	Steyerer, Anton	1716-01-12	490, 491	HHSStA, Hs. Rot 8/2, 641–644
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez (B.), „Dissertatio apologetico-litteraria“</i>			
	Struve, Burkhard G.	1718-05-22	940	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Thiroux, „Apologia epistolaris“</i>			
	Thiroux, Jean-Évangéliste	1717-04-11 >	772	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Zwei Fragmente, wohl als Schriftproben gedacht</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-02-16 >	904	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Handschrift mit Briefen des Vinzenz von Aggsbach (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-04-09 >	904, 929, 936, 944, 973	StiB Melk, Cod. 1767
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez (B.), Katalog der Melker Handschriften (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-06-01 <	944, 973, 997	StiB Melk, Cod. S. N.
Pez, Bernhard Melk	<i>Notker Balbulus, „Liber hymnorum“ (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-06-01 <	944, 973	BStB München, clm 14322
Pez, Bernhard Melk	<i>Gerhoch von Reichersberg, „De gloria et honore“ (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-06-01 <	944, 973	StiB St. Peter, Cod. A VI 33
Pez, Bernhard Melk	<i>Regensburger Chronik; „Fundatio“ von Walderbach (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-06-01 <	944, 973	BStB München, clm 14870
Pez, Bernhard Melk	<i>Bio-bibliographische Notizen, darin eine falsche Angabe zu Meinhard von Neubaus.</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-06-11 >	948	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez (B.), „Dissertatio apologetico-litteraria“</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-06-22 >	954, 997	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Pez (B.), „Conspexus insignis Codicis“ (?)</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-10-05 >	997	—
Pez, Bernhard Melk	<i>Gentilotti, „Epistola ad Menkenium“</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-10-05 >	997	—

Pez, Bernhard Melk	<i>Gentilotti, „Epistola vindicata“</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-10-05 >	997	—
Pez, Bernhard Melk	<i>„Conspectus“ zum „Thesaurus anecdotorum“ (unklar, ob Beilage oder Briefinhalt)</i>			
	Wydemann, Leopold	1718-11-16 >	1016, 1023	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Conspectus zum ersten Band von Pez, „Scriptores rerum Austriacarum“</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-08-03	912, 946, 972, 976, 1003, 1031	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Exzerpte zur Gattin Friedrichs II. von Österreichs und zur Geschichte der Welfen</i>			
	Eckhart, Johann Georg	1718-08-03	972, 976, 1003, 1031	HStA Hannover, Hann. 93 177, 52r-v
Pez, Hieronymus Melk	<i>Brief von René Massuet (nicht sicher identifiziert)</i>			
	Edlinger, Joachim	1716-02-09 >	504	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Brief von (Franz?) Wagner</i>			
	Edlinger, Joachim	1716-02-09 >	504	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>„Codex Gundacheri“ (Rücksendung nach Seitenstetten)</i>			
	Edlinger, Joachim	1716-02-16 >	495, 504, 513	StiA Seitenstetten, Cod. 3 U
Pez, Hieronymus Melk	<i>Gelehrtenbriefe, darunter vielleicht solche von Gentilotti (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Edlinger, Joachim	1717-04-13 >	775	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Gentilotti, „Epistola ad Menkenium“ (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Edlinger, Joachim	1718-07-07 >	900, 960	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Gentilotti, „Epistola vindicata“ (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Edlinger, Joachim	1718-07-07 >	974	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Exzerpte zu den Andechsern aus den Melker und anderen Annalen</i>			
	Friepeis, Benedikt	1717-02-15 >	747	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Pez (H.), „Acta sancti Colomanni“</i>			
	Friepeis, Benedikt	1718-06-10 >	947	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Gentilotti, „Epistola ad Menkenium“</i>			
	Friepeis, Benedikt	1718-06-10 >	947	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Pez (B.), „Dissertatio apologetico-litteraria“</i>			
	Friepeis, Benedikt	1718-08-18 >	947, 982	—
Pez, Hieronymus Melk	<i>Urkunde der Grafen von Plain-Hardegg für Seitenstetten (Abschrift)</i>			
	Steyerer, Anton	1716-01-17	491	HHSStA, Hs. Rot 8/2, 649–650
Pez, Hieronymus Melk	<i>Pez (B.), „De irruptione Bavarica“</i>			
	Wagner, Franz	1718-12-21 >	1030	—
Pisant, Louis Corbie	<i>Bio-bibliographische Angaben zu maurinischen Autoren</i>			
	Pez, Bernhard	1717-02-28	754	II, 629v–633v
Poncet, Jean-Baptiste St.-Maixent	<i>Schriftstellerkatalog von St.-Maixent</i>			
	Pez, Bernhard	1717-01-06	717, 764	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 2

Reichardt, Aemilian Ochsenhausen	<i>Verzeichnis von Werken benediktinischer Autoren in der Ochsenhausener Bibliothek</i>			
	Pez, Bernhard	1716-07-15	628, 654	StiA Melk, Kt. 85/ 25, Fasz. 1, Nr. 58
Reichardt, Aemilian Ochsenhausen	<i>Ergänzungen zum zuvor gesendeten Verzeichnis von Benediktinerschriftstellern</i>			
	Pez, Bernhard	1716-09-15	654	I, 108r-v
Reichardt, Aemilian Ochsenhausen	<i>Andreas Lang, „Catalogus sanctorum ordinis sancti Benedicti“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-09-15 <	654, 961, 1020	StB Bamberg, HV Msc. 293
Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	<i>Sandi, Schriftsteller- und Bibliothekskatalog von S. Giustina</i>			
	Pez, Bernhard	1717-04-01	763, 811	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 30
Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	<i>Hausgeschichtliche Materialien, insbesondere Urkunden, zu S. Giustina</i>			
	Pez, Bernhard	1717-04-01	763	—
Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	<i>Sandi, Ergänzungen zum Schriftstellerkatalog von S. Giustina</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-13	811	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 30
Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	<i>Cavacci, „Historiae coenobii D. Justiniae Patavinae“</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-13	811	StiB Melk 2980
Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	<i>Ludovico Barbo, „De initio et progressu congregationis“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-13	811	StiB Melk, Cod. 758, 393r-422v
Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	<i>Giuliano Vernazza, „Vita beati Nicolai de Prussia“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-13	811	—
Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	<i>Petrus Diaconus, „Epitome chronicorum Casinensium“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-13	811	StiB Melk, Cod. 35, 3r-11v
Sandi, Giuseppe Maria Padua (S. Giustina)	<i>Brief von Kaspar Schoppe an Wunibald Waibel (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-08-13	811	I, 290r-293v
Schmerling, Jakob von Wien	<i>Hirtenbrief des Bischofs von Waitzen Michael Friedrich Grafen Althann</i>			
	Pez, Bernhard	1718-08-20	984	—
Sigler, Konrad Würzburg	<i>Notizen zu Handschriften des Schottenklosters Würzburg</i>			
	Pez, Bernhard	1717-09-17	821, 823	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 36; Kt. 85/25, Fasz. 1, Nr. 8
Sigler, Konrad Würzburg	<i>Schriftproben aus Handschriften der Würzburger Dombibliothek</i>			
	Pez, Bernhard	1717-09-17	821	StiA Melk, Kt. 85/ 30, Fasz. 1, Nr. 25
Sigler, Konrad Würzburg	<i>Textprobe aus der Bamberger „Heliand“-Handschrift</i>			
	Pez, Bernhard	1718-03-03 >	915, 946	HStA Hannover, Hann. 93 177, 52r-v
Struve, Burkhard Gotthelf Jena	<i>Struve, „De magno pacis foederumque theatro epistola“</i>			
	Pez, Bernhard	1717-03-25	759, 836	—
Struve, Burkhard Gotthelf Jena	<i>Struve-Buder, „Vindicias iuris imperatorii“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-16 >	885	StiB Melk 4063
Struve, Burkhard Gotthelf Jena	<i>Struve-Meuschen, „De concursu statuum imperii“ (mehrere Exemplare?)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-05-16	937	StiB Melk 4063

Thier, Theodor Werden	<i>Zwei Briefe von Johann Buchels an Thier</i>			
	Pez, Bernhard	1716-06-23	603, 699	II, 131r–132v
Thier, Theodor Werden	<i>Auszüge von Johann Buchels zu benediktinischen Autoren aus drei Werken</i>			
	Pez, Bernhard	1716-06-23	603, 699	—
Thier, Theodor Werden	<i>Hutchinson, Schriftstellerkatalog der Englischen Kongregation</i>			
	Pez, Bernhard	1716-06-23	603, 708	I, 683r–684v
Thier, Theodor Werden	<i>Auszug von Johann Buchels aus Barrali, „Chronologia“</i>			
	Pez, Bernhard	1716-10-10	667, 699, 720	—
Thier, Theodor Werden	<i>Schriftenverzeichnis von Augustine Baker</i>			
	Pez, Bernhard	1717-01-12	720	—
Van den Driesch, G. C. Wien	<i>Van den Driesch, „Exercitationes oratoriae“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-02-19	906	—
Van den Driesch, G. C. Wien	<i>Van den Driesch, „Exercitationes oratoriae“ (?)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-06-01	943	—
Van den Driesch, G. C. Wien	<i>Zwei Briefe von Buchels an Van den Driesch</i>			
	Pez, Bernhard	1718-10-08	1000	—
Wenzin, Maurus Disentis	<i>Lebensbeschreibung und Werkverzeichnis von Adalbert Defuns (zwei Fassungen)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-10-15	831	I, 634r–638v, 641r–v, 642r–649v
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Sunthaym, „Der löblichen fürsten regierung“ (Rücksendung nach Melk)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-10-30	845	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>„Annales Zwetlenses“ (Rücksendung nach Melk)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-10-30	845	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>„Flores chronicarum“ (Rücksendung nach Melk)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-10-30	845, 857	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Exzerpte zur Eroberung von Konstantinopel 1453</i>			
	Pez, Bernhard	1717-10-30	845	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Wydemann, Handschriftenkatalog von Gaming (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-11-13 >	845, 849, 855, 873, 880	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Honorius Augustodunensis, „De neocosmo“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1717-11-24	855	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Georg von Gaming, „Peregrinatio in Aegyptum“ (Abschrift, erster Bogen)</i>			
	Pez, H. und B.	1717-12-18	865	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Notate zu drei Gaminger Handschriften</i>			
	Pez, H. und B.	1718-01-01	865, 873	III, 40r–v
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Abschrift aus Seitz (unbekannten Inhalts)</i>			
	Pez, Hieronymus	1718-01-12	880	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Näheres zu Richard von St. Viktor, „De eruditione hominis interioris“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-22	888	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Prolog zu Engelbert von Admont, „Tractatus de gratiis et virtutibus“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-22	888	StiB Melk, Cod. 28, Nr. 4 (?)

Wydemann, Leopold Gaming	<i>Angaben zu Werken Engelberts von Admont in Gaming</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-22	888	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Notate zu Werken von Nikolaus Kempf</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-22	888	StiB Melk, Cod. 683, 2r-v
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Stammbaum der Grafen von Cilli mit Anmerkungen Wydemanns</i>			
	Pez, Hieronymus	1718-02-02	898	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Georg von Gaming, „Peregrinatio in Aegyptum“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-03-18	888, 922	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Heinrich von Langenstein, „Contra Telesphorum“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-03-18	888, 922	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Anfang von Telesphorus von Cosenza, „De causis“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-04-09	929	StiA Melk, Kt. 7/ 9, Fasz. 2, Nr. 58
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Honorius Augustodunensis, „De esu volatiliu“ (Abschrift)</i>			
	Pez, H. und B.	1718-05-11	873, 888, 936	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Hans von Mergenthal, Bericht über Pilgerfahrt Albrechts von Sachsen (Abschrift)</i>			
	Pez, H. und B.	1718-05-11	936	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Vinzenz von Aggsbach, Briefe (Abschrift, erste Tranche)</i>			
	Pez, H. und B.	1718-05-11	936, 973	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Vinzenz von Aggsbach, Briefe (Abschrift, zweite Tranche)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-06-01	944, 973	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Auszug aus Konrad von Haimburg, „Super quinque Alleluia“</i>			
	Pez, Bernhard	1718-06-01	944	StiA Melk, Kt. 7/ 9, Fasz. 2, Nr. 75
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Gaming Codex Nr. 81 mit diversen Hymnen (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-06-11	948, 973, 1023	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Gaming Codex Nr. 52 mit Honorius, „De esu“ (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-06-11	948, 973	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Hymnenkompilation LWs aus Gaming Vorlagen (Hin- und Rücksendung)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-06-11	948, 973	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Hugo von St.-Victor, „De domo Domini“ (Auszug aus „De archa Noe“; Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-06-11	948	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Hugo von Fouilloy, „De rota verae religionis“ (?) (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-06-11	948	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Gerhoch von Reichersberg, „De gloria et honore Filii hominis“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-08-03	973	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Notker Balbulus, „Liber hymnorum“ (Abschrift von Sebastian Treger)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-08-03	973	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Honorius Augustodunensis, „Liber duodecim quaestionum“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-11-16 >	1016	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Honorius Augustodunensis, „Libellus octo quaestionum“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-11-16 >	1016	—

Wydemann, Leopold Gaming	<i>Honorius Augustodunensis, „Sacramentarium“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-11-16 >	1016	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Brief des Johannes von Spanberg an Johannes Rormayr (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-11-16	1016	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 5, Nr. 1
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Auszug aus einem Brief Alberich Höffners an Wydemann</i>			
	Pez, Bernhard	1718-11-16	1016	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 5, Nr. 1
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Bestellung des Johannes von Spanberg zum Prior in Olmütz (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-11-16	1016	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 5, Nr. 1
Wydemann, Leopold Gaming	<i>„Epistola historica de eventibus et rebus per Europam gestis“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-12-03	1016, 1023, 1026	—
Wydemann, Leopold Gaming	<i>Anfang einer Predigt, vielleicht aus dem Gamingener Codex Nr. 52 (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-12-10	1026	—
Zödl, Gregor Benediktbeuern	<i>Zödl, Verzeichnis von Werken benediktinischer Autoren in Benediktbeuern</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-05	875, 876	StiA Melk, Kt. 7/ 10, Fasz. 8, Nr. 46
Zödl, Gregor Benediktbeuern	<i>„Historia Fontis Salutis“ (Abschrift)</i>			
	Pez, Bernhard	1718-01-05	875, 876	StiA Melk, Kt. 85/ 22, Fasz. 2, Nr. 17

ANHANG III

III.1 Einrückungen in ausgewählten Gelehrtenzeitschriften
mit Bezug auf die Brüder Pez, 1712–1718

Conspectus

- Von herrn patris Bernhard Pezens Bibliotheca Benedictorum universali. *Neuer bücher-saal der gelehrten welt* 16 (1712) 234–238.
- Circular-Brief des P. Pez, wegen seiner Bibliothecae Benedictinorum. *Deutsche Acta eruditorum* 38 (1715) 144–151.
- Conspectus Bibliothecae Benedictinae generalis a reverendo patre Bernardo Pez edendae. *Acta eruditorum* (1716) 403–405.
- Nouvelle litteraire [französische Paraphrase der dritten Enzyklik]. *Journal des sçavans*, Amsterdam (1716) 114–119.
- Conspectus insignis Codicis diplomatico-historico-epistolaris Udalrici Babenbergensis ex ἀπογράφῳ, ut quidem videtur, datus ad Actorum eruditorum Lipsiensium collectores a reverendo patre Bernardo Pez Benedictino et bibliothecario monasterii Mellicensis in Austria anno 1716. *Acta eruditorum* (1717) 30–48.

Artikel

- Bernhard PEZ, Nachricht von den vornehmsten codicibus manuscriptis einiger klöster in Ober-Österreich. *Umständliche bücher-historie* 2 (1716) 176–206.
- [Jean-Évangéliste THIROUX, bearbeitet von Bernhard PEZ] Gerardi Telesii episcopi Apologia epistolaris pro recentioris Galliae Christianae autore eruditissimo domno patri Dionysio de Sainte Marthe ordinis sancti Benedicti e congregatione sancti Mauri. *Actorum eruditorum supplementa* 6 (1717) 372–384.

Rezensionen

- [Rezension zu Einwik Weizlan, Triumphus castitatis, hg. von Bernhard PEZ; Bernhard PEZ, Epistolae apologeticae pro ordine sancti Benedicti]. *Neue zeitung von gelehrten sachen* (1715) 389–391.
- [Rezension zu Bernhard PEZ, Epistolae apologeticae pro ordine sancti Benedicti]. *Acta eruditorum* (1716) 401–403.
- [Rezension zu Einwik Weizlan, Triumphus castitatis. Hg. von Bernhard PEZ]. *Acta eruditorum* (1716) 436–438.

- [Rezension zu Bernhard PEZ, Bibliotheca Benedictino-Mauriana]. *Neue zeitungen von gelehrten sachen* (1716) 358–359.
- [Rezension zu Bernhard PEZ, Bibliotheca Benedictino-Mauriana]. *Acta eruditorum* (1717) 119–123.
- [Rezension zu Bernhard PEZ, Dissertatio apologetico-litteraria]. *Acta eruditorum* (1718) 344–346.
- [Rezension zu Bernhard PEZ, Dissertatio apologetico-litteraria]. *Neue zeitungen von gelehrten sachen* (5. März 1718) 147–148.

Nicht erfasst sind in dieser Liste bloße Ankündigungen oder Hinweise auf die Werke von Bernhard und Hieronymus Pez. Einige solche Meldungen, die in den edierten Briefen erwähnt werden, sind in Register I unter dem Lemma der jeweiligen Zeitschrift angesetzt.

III.2 Daten und Quellen zur Bibliotheksreise der Brüder Pez 1717 nach Bayern und Schwaben

1717-06-01	Melk: Abreise	Nr. 793 ¹
	Lambach	PEZ, Thesaurus 1 iii StiB Melk, Cod. 1850, 73r–74v, 381r–391r ² Nr. 796
	Mondsee: Ankunft (<i>altera die</i>) ³	PEZ, Thesaurus 1 iii f. StiB Melk, Cod. 1850, 467r–487v Nr. 796
1717-06-10	Mondsee: Abreise (<i>integro octiduo exacto</i>)	PEZ, Thesaurus 1 iv f. Nr. 796
1717-06-10	Salzburg: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 v–ix StiB Melk, Cod. 1850, 227r–252r, 288r–310v (St. Peter); 253r–287v (Erzbischöfliche Bib.) Nr. 796
1717-06-21	Salzburg: Abreise	PEZ, Thesaurus 1 ix
1717-06-21	Traunkirchen: Übernachtung	PEZ, Thesaurus 1 ix
1717-06-22	Seeon: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 ix StiB Melk, Cod. 1850, 397r–398r Nr. 798
1717-06-23	Wasserburg	PEZ, Thesaurus 1 ix
1717-06-23	Attel: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 ix f. StiB Melk, Cod. 1850, 395r–396v Nr. 798
	Attel: Abreise (<i>tertio ab adventu [...] die</i>)	PEZ, Thesaurus 1 x
	Rott am Inn (Ankunft am selben Tag; Aufenthalt <i>triduum</i>)	PEZ, Thesaurus 1 x f. StiB Melk, Cod. 1850, 321r–325v Nr. 798
	Beyharting	PEZ, Thesaurus 1 xi StiB Melk, Cod. 1850, 320r–320av Nr. 798
1717-06-29	Weyarn: Ankunft (<i>die Apostolorum Principibus consecrata</i>)	Pez, Thesaurus 1 xi f. Nr. 798
1717-06-30	Tegernsee: Ankunft	Pez, Thesaurus 1 xii–xvi StiB Melk, Cod. 1850, 105r–156v Nr. 798, 804
1717-07-12	Tegernsee: Abreise	PEZ, Thesaurus 1 xvi
1717-07-12	Bad Heilbrunn	PEZ, Thesaurus 1 xvi
1717-07-12	Benediktbeuern: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xvi f. StiB Melk, Cod. 1850, 400r–431v Nr. 804
1717-07-19	Benediktbeuern: Abreise	PEZ, Thesaurus 1 xvii
1717-07-19	Bernried: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xvii Nr. 804

¹ Zu den widersprechenden Angaben in PE 5 161, ebd. 175 sowie PEZ, Thesaurus 1 iii vgl. 793 <2>.

² Die Angaben zum „Itinerarium“ folgen GLASSNER, Handschriften 128–130.

³ Wörtliche Zitate sind hier und in Folge aus PEZ, Thesaurus, entnommen.

1717-07-21	Polling: Ankunft ⁴	PEZ, Thesaurus 1 xvii–xix StiB Melk, Cod. 1850, 377r–378v Nr. 804
1717-07-23	Polling: Abreise	PEZ, Thesaurus 1 xix
1717-07-23	Wessobrunn: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xix–xxii StiB Melk, Cod. 1850, 185r–203v Nr. 804
1717-07-26	Wessobrunn: Abreise	PEZ, Thesaurus 1 xxii
1717-07-26	Andechs: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xxii StiB Melk, Cod. 1850, 331r–335v Nr. 804
1717-07-31	München: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xxii–xxiv StiB Melk, Cod. 1850, 221r–226v, 399r (?) Nr. 804
1717-08-03	Freising: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xxiv Nr. 817
1717-08-05	Weihenstephan: Arbeitsbeginn	PEZ, Thesaurus 1 xxiv–xxvi StiB Melk, Cod. 1850, 161r–163v, 165r–172av Nr. 817
	Freising: Zugang zur Dombibliothek	PEZ, Thesaurus 1 xxvi–xxviii StiB Melk, Cod. 1850, 164r–164ar Nr. 817
1717-08-07	Neustift	PEZ, Thesaurus 1 xxviii Nr. 817
1717-08-09	Weihenstephan: Abreise	PEZ, Thesaurus 1 xxviii
1717-08-09	Scheyern: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xxviii–xxxi StiB Melk, Cod. 1850, 433r–442v Nr. 817
1717-08-12	Kühbach: Besuch	PEZ, Thesaurus 1 xxxi Nr. 817
1717-08-12	Thierhaupten: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xxxi StiB Melk, Cod. 1850, 432r–v Nr. 817
1717-08-14	Augsburg: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xxxi–xxxvii StiB Melk, Cod. 1850, 363r–373v (St. Ulrich und Afra); 373ar–376v (Dombibliothek) Nr. 817
1717-08-21	Augsburg: Abreise	PEZ, Thesaurus 1 xxxvii
	Holzen	PEZ, Thesaurus 1 xxxvii Nr. 817
	Donauwörth	PEZ, Thesaurus 1 xxxvii Nr. 817
1717-08-26	Weltenburg	PEZ, Thesaurus 1 xxxvii
1717-08-27	Regensburg: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xxxviii–xli, xlv StiB Melk, Cod. 1850, 336r–362v Nr. 817
	Prüfening: Besuch	PEZ, Thesaurus 1 xli–xlv
1717-09-07	Oberaltaich: Ankunft (<i>pridie festi Nativitatis Beatae Mariae Virginis</i>)	PEZ, Thesaurus 1 xlv–xlvii StiB Melk, Cod. 1850, 217r–220r

⁴ So PEZ, Thesaurus 1 xvii. Aus 804 <4> könnte allerdings abzuleiten sein, dass die Ankunft in Polling auf den 20. Juli fiel.

1717-09-09	Oberaltaich: Abreise	PEZ, Thesaurus 1 xlviif.
1717-09-09	Windberg: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xlviif. StiB Melk, Cod. 1850, 204r–206v
1717-09-12	Metten: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 xlviif–xlif StiB Melk, Cod. 1850, 488r–v
	Niederaltaich	PEZ, Thesaurus 1 l–lii
1717-09-14	Passau: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 liif.
1717-09-16	Vornbach: Besuch	PEZ, Thesaurus 1 liif StiB Melk, Cod. 1850, 326r–330r
1717-09-17	Passau: Rückkehr, sofortige Weiterfahrt	PEZ, Thesaurus 1 liif
1717-09-19	Linz	PEZ, Thesaurus 1 liif
1717-09-21	Ybbs	PEZ, Thesaurus 1 liif
1717-09-22	Melk: Ankunft	PEZ, Thesaurus 1 liif PE 5 164 ⁵

⁵ Die Angabe in PE 5 175, dass die Rückkehr am 30. September erfolgt sei, dürfte irrig aus dem Gedächtnis aufgezeichnet worden sein.

ANHANG IV

IV.1 Zitierte Handschriften und archivalische Quellen

AMBERG

Provinzialbibliothek
2 Ms. 39(1).

AMIENS

Bibliothèque municipale
Ms. 269, 371, 524, 525.

ANDECHS

Stiftsarchiv
Ms. 21.

AUGSBURG

Diözesan- und Pastoralbibliothek
Hs. 106.

AVRANCHES

Bibliothèque municipale
Ms. 12.

BAMBERG

Staatsbibliothek Bamberg
HV Msc. 293.
Msc. Hist. 141.

BERLIN

Staatsbibliothek Berlin
Ms. theol. lat. qu. 140, 212.

BREGENZ

Vorarlberger Landesarchiv (VLA)
Kloster Mehrerau, Nr. 1159, Schachtel 47.

BRUGES

Bibliothèque publique
Ms. 131.

BUDAPEST

Országos Széchényi Könyvtár
Oct. Lat. 681/1–3.

CASSINO

Biblioteca Statale del Monumento Nazionale di Montecassino
Cod. 159.

CESENA

Archivio dell'Abazia del Monte
Cod. s.n. (Bossi, Matricula 2).

CHARLEVILLE-MÉZIÈRES
Bibliothèque municipale
Ms. 435.

CHAUMONT
Bibliothèque de la ville
Ms. 78.

DEN HAAG
Koninklijke Bibliotheek
133 M 51–52.

DISENTIS
Stiftsarchiv
Ms. S. N. (Defuns, „Cursus philosophicus“ und „Cursus theologicus“).
Ms. S. N. (Wenzin, „Descriptio brevis communitatis Disertinensis“).

EINSIEDELN
Stiftsarchiv Einsiedeln
A.QC 10.
Stiftsbibliothek Einsiedeln
Cod. 239.

ENGELBERG
Stiftsarchiv Engelberg
Cod. 221, 229.
Stiftsbibliothek Engelberg
Cod. 46, 169.

GERAS
Stiftsarchiv Geras
Karton PR 2.

GOTHA
Forschungsbibliothek (FB)
Chart. A 171, A 172, A 173, A 424, B 17, B 50, B 51.

GÖTTINGEN
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)
Cod. ms. philos. 135, 143.
8 HLL XI 7089.

GÖTTWEIG
Stiftsbibliothek
Cod. 53b, 54, 99, 106, 285.

GRAZ
Universitätsbibliothek
Cod. 262.

HAMBURG
Staats- und Universitätsbibliothek
Cod. hist. 4.
Cod. theol. 1745, 1746.
Wolf-Uffenbachsche Briefsammlung, Sup. ep. 41, 66, 121, 125.

HANNOVER

Hauptstaatsarchiv

Hann. 93 175–180.

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB)

Leibniz-Briefwechsel (LBr.) 611.

Ms I 20b, 81, 100, 245.

Ms IV 321, 397, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 483, 504.

Ms XI 671.

Ms XIII 764, 765, 766, 868.

Ms XXIII 25c.

Ms XXXVII 1807.

Ms XLII 1908, 1909, 1925.

HEIDELBERG

Universitätsbibliothek

Cod. Pal. lat. 52.

HEILIGENKREUZ

Stiftsarchiv

3-46-5.

5-4-2.

Stiftsbibliothek

Cod. 148.

HERZOGENBURG

Stiftsbibliothek

Hs. 12, 128, 149, 174.

KARLSRUHE

Generallandesarchiv (GLA)

65/1098, 65/1100.

KASSEL

Universitäts-, Landes- und Murhardsche Bibliothek (ULB)

Cod. 4° Ms. hist. 12.

KLAGENFURT

Kärntner Landesarchiv

Arnoldstein I, 3/3/13.

KLOSTERNEUBURG

Stiftsarchiv

Hs. 26/7.

Stiftsbibliothek

Cod. 127, 130, 312, 691, 809.

KÖLN

Historisches Archiv der Stadt Köln

Cod. W* 260.

KREMSMÜNSTER

Stiftsarchiv Kremsmünster

JA.

LEIPZIG

Universitätsbibliothek
Ms. 190, 852.

LIÈGE

Bibliothèque de la Ville
Ms. 735.

LJUBLJANA

Arhiv Republike Slovenije
SI AS 1063, Zbirka listin, št. 4687, 5532, 5540, 5552, 5605.

LONDON

British Library
Add. 17090, 34248.
Ms. Cotton Caligula A. VII.

MARIENBERG

Stiftsbibliothek
Ms. XVIII 24.

MELK

Stiftsarchiv Melk
Kartons 5 Priorat 9–13: Prioratsephemeriden (PE), Bd. 1–17.
Karton 7 Patres 6–7: Pez-Korrespondenz Bd. I, II, III.
Karton 7 Patres 10, 11, 13, 14.
Kartons 85 Varia 22, 23, 24, 25, 26.

Stiftsbibliothek Melk

Cod. 16, 28, 67, 111/1–2, 136, 139, 145, 325, 362, 388, 391, 395, 396, 403, 493, 532, 597, 620, 638, 639,
662, 663, 683, 751/1, 758, 767, 836, 847, 869, 878, 910, 911, 922, 945, 990, 1071, 1088, 1093, 1101,
1176, 1267, 1362, 1386, 1468, 1562, 1574, 1605, 1637, 1652, 1717, 1739, 1746, 1767, 1776, 1827,
1842, 1850, 1851, 1918.

Cod. S. N. (Handschriftenkatalog von Bernhard Pez).

Fragm. 262.

MÜNCHEN

Bayerisches Hauptstaatsarchiv (HStA München)

Klosterlitteralien (KL) Andechs 1; Benediktbeuern 3, 8, 9; Regensburg-St. Emmeram 5 1/2, 5 1/3, 5 1/4,
5 1/5; Rott 90; Tegernsee 7, 8, 20, 247 1/2.

Klosterlitteralien Faszikel (KL Fasz.) 111/43, 732/27.

Landshuter Abgabe 1982, Vornbach B 1b.

Bayerische Staatsbibliothek (BSStB)

Deutsche Handschriften (cgm) 25, 427, 566, 2935, 4304.

Einbandsammlung (ESlg) 4° B.g.luth. 18k.

Lateinische Handschriften (clm) 46, 337, 1036, 1072, 1211, 1377, 1444, 1445, 1927, 1928, 2230, 2301,
3112a–d, 3409, 4514, 4556, 4580, 4590, 4600, 4614, 4621, 4637, 4660, 4684, 4790, 5129, 6340,
9804, 10742a–b, 14053, 14160, 14221, 14322, 14410, 14431, 14440, 14490, 14511, 14614, 14673,
14740, 14747, 14775, 14798, 14870, 14871, 14894, 15101, 15512, 17401, 18523b, 18540b, 18548b,
18555b, 18563, 18564, 18572, 18590, 18591, 18598, 18600, 18610, 18638, 18650, 18683, 18687,
18688, 18690, 18692, 18695, 18914, 18926, 19032, 19411, 19412, 19418, 19633, 19697, 19820,
19835, 22001d, 22007–22016, 22029, 22039, 22044, 22053, 22059, 22107, 22248, 22501, 23004–
23006, 27164, 27182.

Historische Kataloge (cbm Cat.) 24, 124 d, 558.

Meichelbeckiana 16, 16a, 18b, 21.

MÜNCHEN

Universitätsbibliothek
Cod. 2° 179.

NANCY

Bibliothèque diocésaine
Ms. MB 61, 66.

OXFORD

Bodleian Library
Ms. Junius 25, 83; Ms. Lyell 56.

PADERBORN

Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn
Cod. 3.

PADOVA

Biblioteca Civica
B. P. 884.
Biblioteca Universitaria
Ms. 443, 1208.

PARIS

Bibliothèque nationale de France (BN)
Collection Doat, Ms. 105.
Ms. Fonds français (FF) 12804, 17234–17237, 17701, 17702, 17706, 17708, 17709, 17711, 17713, 19650,
19664, 25538.
Ms. lat. 11687, 11730, 12050, 12051, 12052, 12461, 12876–12880, 13069, 13359, 13377, 13934, 14162,
17194, 17767.
Nouvelles acquisitions françaises (Nouv. acq. fr.) 4081–4083.

PRAHA

Národní archiv (NA)
Archiv pražského arcibiskupství I, B 1/3, Nr. 1172; C 1/1, Nr. 2643.

REGENSBURG

Staatliche Bibliothek (SB)
Rat. civ. 425.

REICHENAU

Pfarrarchiv
Kt. V/20 Varia.

REICHERSBERG

Stiftsbibliothek
Cod. 1, 8.

ROMA

Archivio Segreto Vaticano
Fondo Carpegna 45.

ROVERETO

Biblioteca Rosminiana
Fondo Gentilotti 3.5, 4.1, 4.4.14, 4.4.15.

SALZBURG

Stiftsarchiv St. Peter

Hs. A 575, A 580.

Stiftsbibliothek St. Peter

Cod. A IV 39, A V 7, A V 31, A VI 8, A VI 33, A VI 46, A VII 45, A VIII 12, A XI 2.

Cod. B III 2, B VII 18, B VIII 17.

ST. FLORIAN

Stiftsbibliothek

Cod. XI 32.

ST. GALLEN

Stiftsarchiv

Bd. 360.

Cod. Fab. XXIII.

ST. PÖLTEN

Diözesanarchiv (DA)

Pfarrarchiv Amstetten, St. Stephan: Sterbebuch 1624–1745.

Pfarrarchiv Melk: Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch 1656–1701; 1702–1730.

Pfarrarchiv Seitenstetten: Sterbebuch 1681–1749; Tauf- und Trauungsbuch 1649–1685.

Pfarrarchiv Zöbing: Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch 1693–1770.

SEITENSTETTEN

Stiftsarchiv

Cod. 3 Q; 3 U; 29 A1; 31 B1–2; 34 S; 46 OO.

Professbuch 1601–1700; Professbuch 1701–1800 (beide ohne Signatur).

Riesenhuber–Wagner, Scriptorum monasterii Seitenstettensis (ohne Signatur).

TOURS

Bibliothèque municipale

Ms. 85.

TRENTO

Biblioteca Comunale

Ms. 2505, 5647.

TRIER

Bistumsarchiv

Abteilung 95 Nr. 5, 37.

WIEN

Archiv des Minoritenkonvents

Hs. II/78.

Kunsthistorisches Museum (KHM) – Münzkabinett

Archiv I, Nr. XI; Journal des Heraeus (ohne Signatur)

Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) – Handschriftensammlung

Autographensammlung 36/49-1, 36/53-1, 36/56-1, 36/68-1, 36/79-1.

Cod. 398, 449, 516, 720, 751, 1165, 1327, 1659, 1685, 1741, 1872, 1895, 1903, 1997, 2672, 2676,
2687, 2723, 2737, 3012, 3093*, 3286, 3288, 3296, 3358, 3375, 3412, 3520, 3542, 4259, 4742, 5158,
5636, 5637, 7583, 7631, 8235, 9234, 12516, 12811.

Cod. S. N. 2207–2221, 2231–2233, 2770–2771, 4189, 11992.

Cod. Theol. gr. 29.

WIEN

Österreichisches Staatsarchiv: Allgem. Verwaltungsarchiv, Finanz- und Hofkammerarchiv (AVA-FHKA)

Familienarchiv Harrach, Familie in specie 607.23.

Österreichisches Staatsarchiv: Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA)

Allgemeine Urkundenreihe 1330 VI 24, 1341 XII 10, 1349 II 20, 1349 IV 14, 1352 II 2, 1357 IV 10,
1358 XII 6, 1359 XI 01, 1436 XI 30.

Archiv Grafenegg, Hs. 39.

Familienurkunden 88/1–5, 402, 434/1.

Hs. Rot 8/1–2, 306, Weiß 23/1–2, 43, 676.

Reichshofrat Gratialia et Feudalia, Confirmationes privilegiorum (deutsche Expedition) 3-1-6.

Stiftsarchiv Schottenkloster

Archiv der Kongregation von Montserrat.

Universität Wien – Archiv der Universität

Konsistorialakten, Fasz. 3, Lit. S, Nr. 256.

WOLFENBÜTTEL

Herzog August Bibliothek (HAB)

Cod. Aug. 27.2.2°, 27.9.2°, 17.8.4°, 56.20.8°.

Cod. Gud. Lat. 206.1 4°, 291 4°.

Cod. Helmst. 254, 419, 1049, 1066, 1391.

Cod. Weiss. 91.

WÜRZBURG

Staatsarchiv

Ms. f. 184.

Universitätsbibliothek

M.p.th.q. 31.

M.ch.f. 160, 644.

ZWETTL

Stiftsbibliothek

Cod. 84, 89, 102, 180, 255, 283, 295, 315, 328.

IV.2 Gedruckte Quellen und Literatur

IV.2.1 Druckwerke mit Erscheinungsjahr vor 1800

- ANDRADE, Vidas = Alonso de ANDRADE, Vidas de los gloriosissimos patriarcas San Juan de Mata y San Felix de Valois, fundadores de la inclita religion de la santissima Trinidad redencion de cautivos (Madrid 1668).
- AVENTIN, Annales Boiorum = Johannes AVENTIN, Annalium Boiorum libri septem (Ingolstadt 1554).
- BALE, Illustrium Britanniae scriptorum summarium = John BALE, Illustrium maioris Britanniae scriptorum, hoc est Angliae, Cambriae ac Scotiae, summarium, in quasdam centurias divisum, cum diversitate doctrinarum atque annorum recta supputatione per omnes aetates a Japheto sanctissimi Noah filio ad annum Domini MDXLVIII (Ipswich 1548).
- BAUDELLOT DE DAIRVAL, Description des bas-reliefs = Charles-César BAUDELLOT DE DAIRVAL, Description des bas-reliefs anciens trouvez depuis peu dans l'église cathedrale de Paris (Paris 1711).
- Bibliotheca mundi = Bibliotheca mundi seu Speculi maioris Vincentii Burgundi praesulis Bellovacensis ordinis Praedicatorum theologi ac doctoris eximii tomi quatuor (4 Bde., Douai 1624).
- BRUNNER, Annales = Andreas BRUNNER, Annales virtutis et fortunae Boiorum (3 Bde., München 1626–1637).
- BRUSCH, Monasteriorum centuria prima = Kaspar BRUSCH, Monasteriorum Germaniae praecipuorum ac maxime illustrium centuria prima, in qua origines, annales ac celebriora cuiusque monumenta bona fide recensentur (Ingolstadt 1551).
- CALMET, Bibliothèque lorraine = Augustin CALMET, Bibliothèque lorraine ou Histoire des hommes illustres, qui ont fleuri en Lorraine, dans les Trois Evêchés, dans l'archevêché de Trèves, dans le duché de Luxembourg etc. (Nancy 1751).
- Catalogus bibliothecae Mastricht = Catalogus bibliothecae Gerhardi van Mastricht syndici Bremensis librorum in quavis facultate insignium, item manuscriptorum aliquot rariorum, qui auctione distraherentur Breae den 25. Septembris 1719 (Bremen 1719).
- ECKHART, Commentarii = Johann Georg ECKHART, Commentarii de rebus Franciae Orientalis et episcopatus Wirceburgensis, in quibus regum et imperatorum Franciae Germaniaeque, episcoporum Wirceburgensium et ducum Franciae Orientalis gesta ex scriptoribus coaevis, bullis et diplomatibus genuinis, sigillis, nummis, gemmis, veteribus picturis monumentisque aliis magnam partem hactenus ineditis exponuntur et figuris aeri incisus illustrantur (2 Bde., Würzburg 1729).
- ECKHART, Corpus historicum = Johann Georg ECKHART, Corpus historicum medii aevi sive Scriptores res in orbe universo, praecipue in Germania, a temporibus maxime Caroli Magni imperatoris usque ad finem seculi post Christum natum XV. gestas enarrantes aut illustrantes, e variis codicibus manuscriptis per multos annos collecti et nunc primum editi (2 Bde., Leipzig 1723).
- ECKHART, De monumento Celtico = Johann Georg ECKHART, De monumento Celtico sub templo cathedrali Parisiensi eruto epistola. *Nova litteraria in supplementum Actorum eruditorum divulgata* (1718) 165–177.
- ECKHART, Gründliche nachricht = Johann Georg ECKHART, Gründliche nachricht von der kayserlichen und königlichen alten Saltzburg und dem pallaste Saltz in Francken (Leipzig 1751).
- ECKHART, Historia genealogica = Johann Georg ECKHART, Historia genealogica principum Saxoniae superioris, qua recensentur stemma Witichindeum, origines familiae Saxonicae regnantis veteresque marchiones orientales sive Lusatici; ut et Misnenses ex stirpe Eccardinga, comitum Wimarensium ac veterum principum Brunsvicensium; veteres item Thuringiae landgravi; nec non origines familiae Anhaltinae (Leipzig 1722).
- ECKHART, Origines = Johann Georg ECKHART, Origines serenissimae ac potentissimae familiae Habsburgo-Austriae ex monumentis veteribus, scriptoribus coaetaneis, diplomatibus chartisque nunc primum continua serie ab origine prima ad Rudolfum imperatorem usque demonstratae (Leipzig 1721).
- ECKHART, Veterum monumentorum quaternio = Johann Georg ECKHART, Veterum monumentorum quaternio. I. Agii Vita Hathumodae abbatissae Gandershemensis primae cum dialogo poetico de obitu eiusdem. II. Electio Lotharii ducis Saxoniae in imperatorem. III. Fragmentum poematii in laudem Henrici comitis Palatini ad Rhenum Henrico Leone nati. IV. Varia cantica in Ottones, Henricum Sanctum, Conradum II., Henricum III. imperatores aliosque (Leipzig 1720).

- FABRICIUS, *Bibliotheca ecclesiastica* = Johann Albert FABRICIUS, *Bibliotheca ecclesiastica, in qua continentur de scriptoribus ecclesiasticis* (Hamburg 1718).
- GARNEFELD, *Vita Albergati* = Georg GARNEFELD, *Vita beatae memoriae Nicolai Albergati Carthusiani episcopi Bononiensis, sacrae Romanae ecclesiae tituli S. Crucis cardinalis et summi poenitentiarum, conscripta olim a tribus celeberrimis viris Jacobo Zeno, Poggio Florentino et Carolo Sigonio, nunc autem additis septendecim celeberrimorum scriptorum, qui eiusdem cum sanctitatis laude meminerunt, testimoniis in lucem edita* (Köln 1618).
- GERBERT, *Codex epistolaris* = Martin GERBERT, *Codex epistolaris Rudolphi I. Romanorum regis, locupletior ex manuscriptis bibliothecae caesariae Vindobonensis editus ac commentario illustratus. Praemittuntur Fasti Rudolphini seu Rerum gestarum gloria ex ipsis cum epistolis tum aliis antiquis monumentis et scriptoribus. Accedunt auctaria diplomatum cum indice* (St. Blasien 1772).
- Grosses vollständiges universal-lexicon = Grosses vollständiges universal-lexicon aller wissenschaften und künste, welche bißhero durch menschlichen verstand und witz erfunden und verbessert worden, hg. von Johann Heinrich ZEDLER (68 Bde., Leipzig et al. 1732–1754).
- HARENBERG, *Anecdota* = Johann Christoph HARENBERG, *Anecdota ecclesiastica et litteraria de Joanne Georgio Eccardo, in: Symbolae litterariae Haganae ad incrementum scientiarum omne genus a variis amice collatae, 2/1*, hg. von Nikolaus BARKEY (Den Haag 1779) 149–170.
- Hermanni Zoestii *Tria opuscula* = Hermanni Zoestii monachi ex ordine Cisterciensi, qui tempore concilii Basileensis vixit, *Tria opuscula theologica, quorum primum De ecclesiastica potestate et papali, secundum De vocibus definitivis in generalibus conciliis, tertium Calendarium Hebraicum*, hg. von Hektor Gottfried MASIUS (København 1701).
- HERRGOTT–GERBERT, *Taphographia* = Marquard HERRGOTT–Martin GERBERT, *Monumenta augustae domus Austriae, 4: Taphographia principum Austriae, in qua marchionum, ducum archiducumque Austriae utriusque sexus monumenta funerea omnis generis pleraque typis aeneis expressa proferuntur. Opus in duas partes tributum* (2 Bde., St. Blasien 1772).
- HUND, *Bayrisch stammen-buch* = Wiguleus HUND, *Bayrisch stammen-buch* (2 Bde., Ingolstadt 1585–1586).
- KOBOLT, *Gelehrten-lexikon* = Anton Maria KOBOLT, *Baierisches gelehrten-lexikon, worinn alle gelehrte Baierns und der obern Pfalz, ohne unterschied der stände und religion, welche bis auf das XVIII. jahrhundert und zwar bis zum ausgange des jahrs 1724 daselbst gelebt und geschrieben haben, mit ihren sowohl gedruckten als noch ungedruckten schriften nach alphabetischer ordnung beschrieben und enthalten sind* (Landshut 1795).
- KORTHOLT, *Epistolae ad diversos* = Christian KORTHOLT, *Viri illustris Godefridi Guilelmi Leibnitii Epistolae ad diversos theologici, iuridici, medici, philosophici, mathematici, historici et philologici argumenti. E manuscriptis auctoris cum annotationibus suis* (4 Bde., Leipzig 1734–1742).
- KRAUS, *Catalogus* = Johann Baptist KRAUS, *Catalogus religiosorum professorum monasterii S. Emmerami episcopi et martyris Ratisbonae ordinis sancti patris Benedicti, quorum nomina ex diversis manuscriptis, partim ex schedis professionis, quae plurimae adsunt, collegi. Deo dante in priora adhuc inquiram tempora* (Regensburg 1744).
- KREMER, *Akademische beiträge* = Christoph Jacob KREMER, *Akademische beiträge zur gültch- und bergischen geschichte* (4 Bde., Mannheim–Gießen 1769–1787).
- KROPFF, *Bibliotheca Mellicensis* = Martin KROPFF, *Bibliotheca Mellicensis seu Vitae et scripta inde a sexcentis et eo amplius annis Benedictinorum Mellicensium* (Wien 1747).
- LABBE–COSSART, *Concilia* = Philippe LABBE–Gabriel COSSART, *Sacrosancta concilia ad regiam editionem exacta* (18 Bde., Paris 1671–1672).
- LEIBNIZ, *Flores sparsi* = Gottfried Wilhelm LEIBNIZ, *Flores sparsi in tumultum Papissae, in: Bibliotheca historica Goettingensis, worinnen allerhand bishero ungedruckte alte und neuere Schriften und Urkunden, welche zur Erläuterung der geschichte und Rechtsgelehrsamkeit dienen können, aus bewährten Handschriften ans Licht gestellt werden*, hg. von Christian Ludwig SCHEIDT (Göttingen–Hannover 1758) 297–392.
- LEIBNIZ et al., *Origines Guelficae* = Gottfried Wilhelm LEIBNIZ–Johann Georg ECKHART–Johann Daniel GRUBER–Christian Ludwig SCHEIDT, *Origines Guelficae, quibus potentissimae gentis primordia, magnitudo variaque fortuna usque ad Ottonem, quem vulgo Puerum dicunt, primum Brunsvicensium et Luneburgensium ducem, ex aequalium scriptorum testimoniis, instrumentis publicis, statuis, lapidibus, gemmis, sigillis, numis aliisque monumentis superstitis deducuntur et in compendio exhibentur* (4 Bde., Hannover 1750–1753).
- LE MASSON, *Annales 1* = Innocent LE MASSON, *Annales ordinis Cartusienis tribus tomis distributi, 1: Complectens ea, quae ad institutionem, disciplinam et observantias ordinis spectant* (La Correrie 1687).

- MARKEL, *Speculum virtutis* = Amideus Maria MARKEL, *Speculum virtutis et scientiae seu Viri illustres ordinis Servorum Beatae Mariae Virginis, qui prae caeteris quam plurimis seu religione seu eruditione conspicuis pietate, doctrina, dignitate per quinque secula floruerunt* (Nürnberg–Wien 1748).
- MAZZUCHELLI, *Scrittori* = Giammaria MAZZUCHELLI, *Gli scrittori d'Italia, cioè Notizie storiche e critiche intorno alle vite e agli scritti dei letterati italiani* (6 Bde., Brescia 1753–1763).
- MEICHELBECK, *Chronicon Benedictoburanum* = Karl MEICHELBECK, *Chronicon Benedictoburanum*, hg. von Alphons HAIDENFELD (2 Bde., München 1751).
- MEICHELBECK, *Historia Frisingensis* = Karl MEICHELBECK, *Historia Frisingensis* (4 Bde., Augsburg–Graz 1724–1729).
- MENCKE, *Scriptores* = Johann Burkhard MENCKE, *Scriptores rerum Germanicarum, praecipue Saxoniarum, in quibus scripta et monumenta illustria pleraque hactenus inedita tum ad historiam Germaniae generatim, tum speciatim Saxoniae Superioris, Misniae, Thuringiae et Varisciae spectantia vel nunc primum in lucem protrahuntur vel cum codicibus manuscriptis collata notulis illustrantur* (3 Bde., Leipzig 1728–1730).
- NEWEN, *Pandectae* = Johann Karl NEWEN VON NEWENSTEIN, *Pandectae seculares, dum sacratissima familia Carthusiana, quae Gemnici floret in Austria Inferiore, primum antistitis jubileum et quartum seculum suum ad exemplum sacrorum veterum gemina felicitate celebraret* (Wien 1732).
- NIVELLE–LE FÈVRE D'EAUBONNE, *Constitution déferée* = Gabriel-Nicolas NIVELLE–Pierre-Gervais LE FÈVRE D'EAUBONNE, *La constitution Unigenitus déferée à l'église universelle, ou Recueil general des actes d'appel interjettés au futur concile general de cette constitution et des lettres Pastoralis officii* (4 Bde., Köln 1757).
- Opuscula et epistolae Hincmari* = *Opuscula et epistolae Hincmari Remensis archiepiscopi. Accesserunt Nicolai papae I. et aliorum eiusdem aevi quaedam epistolae et scripta*, hg. von Jean CORDES (Paris 1615).
- PEZ, *Bibliotheca ascetica* = Bernhard PEZ, *Bibliotheca ascetica antiquo-nova, hoc est Collectio veterum quorundam et recentiorum opusculorum asceticorum, quae hucusque in variis manuscriptis codicibus et bibliothecis delituerunt* (12 Bde., Regensburg 1723–1740).
- PFAFF, *Beantwortung* = Christoph Mathäus PFAFF, *Beantwortung der zwölf briefe des herrn patris Seedorfs, sammt einer widerlegung der vorrede, die er der zweyten französischen ausgabe seiner briefe wider den herrn canzler Pfaffen in Tübingen vorgesetzt* (Tübingen 1750).
- REHTMEYER, *Antiquitates* = Philipp Julius REHTMEYER, *Antiquitates ecclesiasticae inclityae urbis Brunsvigae, oder: Der berühmten stadt Braunschweig kirchen-historie* (5 Bde., Braunschweig 1707–1720).
- RINALDI, *Annales* = Odorico RINALDI, *Annales ecclesiastici ab anno MCXCVIII, ubi cardinalis Baronius desinit* (10 Bde., Roma 1646–1677).
- SCHMINCKE, *Monimenta Hassiaca* = Friedrich Christoph SCHMINCKE, *Monimenta Hassiaca, darinnen verschiedene zur hessischen geschichte und rechtsgelahrtheit dienende nachrichten und abhandlungen an das licht gestellet werden* (4 Bde., Kassel 1747–1765).
- STRUVE, *Introductio* = Burkhard Gotthelf STRUVE, *Introductio ad notitiam rei litterariae et usum bibliothecarum. Accessit Dissertatio de doctis impostoribus* (Jena ²1706).
- SUTOR, *Himmel auff erden* = Rupert SUTOR, *Himmel auff erden. Das ist: der heilige berg Andex, so viler heiligen Gottes gebainer und reliquien, absonderlich aber dreyen heiligen von Gott wunderbarlicher weiß verwandten hostien höchst-beliebte ruhestatt und wohnung* (München 1715).
- TASSIN, *Histoire littéraire* = René-Prosper TASSIN, *Histoire littéraire de la congrégation de Saint-Maur, ordre de S. Benoît, où l'on trouve la vie et les travaux des auteurs qu'elle a produits, depuis son origine en 1618, jusqu'à présent; avec les titres, l'énumération, l'analyse, les différentes éditions des livres qu'ils ont donnés au public, et le jugement que les savans en ont porté; ensemble la notice de beaucoup d'ouvrages manuscrits, composés par des Bénédictins du même corps* (Bruxelles 1770).
- VECCHIETTI–MORO, *Biblioteca picena* = Filippo VECCHIETTI–Tommaso MORO, *Biblioteca picena o sia Notizie storiche delle opere e degli scrittori piceni* (5 Bde., Osimo 1790–1796).
- WELSER, *Rerum Boicarum* = Markus WELSER, *Rerum Boicarum libri quinque. Historiam a gentis origine ad Carolum Magnum complexi* (Augsburg 1602).
- ZIEGELBAUER–LEGIPONT, *Historia rei literariae* = Magnoald ZIEGELBAUER–Oliver LEGIPONT, *Historia rei literariae ordinis sancti Benedicti in quattuor partes distributa. Opus eruditorum votis diu expetitum, ad perfectam historiae Benedictinae cognitionem summe necessarium et universim omnibus bonarum artium cultoribus non utile minus quam scitu lectuque iucundum* (4 Bde., Augsburg–Würzburg 1754).

IV.2.2 Editionen unter Verfassernamen oder Titel

- Annales Austriae = Annales Austriae, hg. von Wilhelm WATTENBACH, in: MGH SS 9 (Hannover 1851) 479-843.
- Annales Fuldenses = Annales Fuldenses sive Annales regni Francorum orientalis ab Einhardo, Ruodolfo, Meginhardo Fuldensibus Seligenstadi, Fuldae, Mogontiacy conscripti, cum Continuationibus Ratisbonensi et Altahensibus. Accedunt Annales Fuldenses antiquissimi, hg. von Friedrich KURZE (MGH *Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex Monumentis Germaniae Historicis recusi*, Hannover 1891).
- Arnpeck Sämtliche Chroniken = Veit Arnpeck, Sämtliche Chroniken, hg. von Georg LEIDINGER (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte N. F. 3, München 1915).
- Christianus Stabulensis Expositio = Christianus dictus Stabulensis. Expositio super Librum generationis. Édition critique, hg. von Robert B. C. HUYGENS (*Corpus Christianorum – Continuatio Mediaevalis* 224, Turnhout 2008).
- Coutumes de Chartreuse = Guigues 1^{er}, prieur de Chartreuse. Coutumes de Chartreuse. Introduction, texte critique, traduction et notes, hg. von Maurice LAPORTE (*Sources chrétiennes* 313 – Série des textes monastiques d'Occident 52, Paris 1984).
- Dionysii Opera omnia = Doctoris ecstatici D. Dionysii Cartusiani Opera omnia in unum corpus digesta ad fidem editionum Coloniensium (44 Bde., Montreuil-sur-Mer–Tournai–Parkminster 1896–1935).
- Ebendorfer Chronica Austriae = Thomas Ebendorfer. Chronica Austriae, hg. von Alphons LHOTSKY (MGH *Scriptores rerum Germanicarum* N. S. 13, Berlin–Zürich 1967).
- Eugippe Vie de Saint Séverin = Eugippe. Vie de Saint Séverin. Introduction, texte latin, traduction, notes et index, hg. von Philippe RÉGERAT (*Sources chrétiennes* 374, Paris 1991).
- Füetrer Bayerische Chronik = Ulrich Füetrer, Bayerische Chronik, hg. von Reinhold SPILLER (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte N. F. 2/2, München 1909)
- Gerhohi Libelli selecti = Gerhohi praepositi Reichersbergensis Libelli selecti, hg. von Ernst SACKUR, in: MGH *Libelli de lite imperatorum et pontificum*, 3 (Hannover 1897) 131–525.
- Heliand, hg. von Eduard SIEVERS (*Germanistische Handbibliothek* 4, Halle an der Saale 1878)
- Heliand und Genesis = Heliand und Genesis, hg. von Otto BEHAGHEL–Burkhard TAEGER (*Altdeutsche Textbibliothek* 4, Tübingen 1984).
- Iohannis Victoriensis Liber certarum historiarum = Iohannis abbatis Victoriensis Liber certarum historiarum, hg. von Fedor SCHNEIDER (MGH *Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex Monumentis Germaniae Historicis separatim editi*, 2 Bde., Hannover–Leipzig 1909–1910).
- Johannes de Thurocz Chronica Hungarorum = Johannes de Thurocz. Chronica Hungarorum, 1: Textus, hg. von Erzsébet GALÁNTAI–Gyula KRISTÓ (*Bibliotheca Scriptorum Medii Recentisque Aevorum* S. N. 7, Budapest 1985).
- Leibnitii Annales imperii = Godofredi Wilhelmi Leibnitii Annales imperii Occidentis Brunsvicenses ex codicibus Bibliothecae Regiae Hannoveranae, hg. von Georg Heinrich PERTZ (*Leibnizens gesammelte Werke aus den Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Hannover – Erste Folge: Geschichte* 1–3, 3 Bde., Hannover 1843–1846).
- Martini Oppaviensis Chronicon = Martini Oppaviensis Chronicon pontificum et imperatorum, hg. von Ludwig WEILAND, in: MGH SS 22 (Hannover 1872) 377–482.
- MGH DD.H.II = Die Urkunden Heinrichs II. und Arduins (MGH *Diplomata regum et imperatorum Germaniae* 3, Hannover 1900–1903).
- MGH DD.H.III = Die Urkunden Heinrichs III., hg. von Heinrich BRESSLAU–Paul KEHR (MGH *Diplomata regum et imperatorum Germaniae* 5, Berlin 1931).
- MGH DD.Kar.1 = Die Urkunden Pippins, Karlmanns und Karls des Großen, hg. von Engelbert MÜHLBACHER–Alfons DOPSCH–Johann LECHNER–Michael TANGL (MGH *Diplomata Karolorum* 1, Hannover 1906).
- MGH DD.Karl = Die Urkunden Karls III., hg. von Paul KEHR (MGH *Diplomata regum Germaniae ex stirpe Karolorum* 2, Berlin 1937).
- MGH DD.LD = Die Urkunden Ludwigs des Deutschen, Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren, hg. von Paul KEHR (MGH *Diplomata regum Germaniae ex stirpe Karolorum* 1, Berlin 1934).
- Milonis Carmina = Milonis Carmina, hg. von Ludwig TRAUBE, in: *Poetae Latini aevi Carolini*, 3, hg. von Ludwig TRAUBE (MGH *Poetae Latini Medii Aevi* 3, Berlin 1896) 557–684.

- Necrologia Germaniae 5 = Necrologia Germaniae, 5: Dioecesis Pataviensis. Pars altera: Austria Inferior, hg. von Adalbert Franz FUCHS (MGH Necrologia Germaniae 5, Berlin 1913).
- Optatus Contra Parmenianum = Optatus von Mileve. Contra Parmenianum Donatistam – Gegen den Donatisten Parmenianus, hg. von Hermann-Josef SIEBEN (Fontes Christiani. Zweisprachige Neuausgabe christlicher Quellentexte aus Altertum und Mittelalter 56, Freiburg im Breisgau 2013).
- Paulus Diaconus Geschichte der Langobarden = Paulus Diaconus. Geschichte der Langobarden. Historia Langobardorum, hg. von Wolfgang F. SCHWARZ (Darmstadt 2009).
- Petri Blesensis Opera 1 = Petri Blesensis Bathoniensis archidiaconi Opera omnia, nunc primum in Anglia ope codicum manuscriptorum editionumque optimarum edidit, 1: Epistolae, hg. von John Allen GILES (Patres ecclesiae Anglicanae 32, Oxford–London–Cambridge–Paris 1847).
- Piccolomini Historia Austriasis = Aeneas Silvius Piccolomini. Historia Austriasis, hg. von Martin WAGENDORFER–Julia KNÖDLER (MGH Scriptores rerum Germanicarum N. S. 24, 2 Bde., Hannover 2009).
- Piccolomini Historia Bohemica = Aeneas Silvius Piccolomini. Historia Bohemica, 1: Historisch-kritische Ausgabe des lateinischen Textes, hg. von Joseph HEJNIC–Eugen UDOLPH (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte N. F. – Reihe B: Editionen 20/1, Köln–Weimar–Wien 2005).
- Vita Jesu Christi = Vita Jesu Christi e quatuor Evangeliiis et scriptoribus orthodoxis concinnata per Ludolphum de Saxonia ex ordine Carthusianorum, hg. von Auguste-Clovis BOLARD–Louis-Marie RIGOLLOT–Jean-Baptiste CARNANDET (Paris–Roma 1865).

IV.2.3 Darstellungen (Verfasserschriften)

- ACHT, Traditionen = Peter ACHT, Die Traditionen des Klosters Tegernsee 1003–1242 (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 9/1, München 1952).
- ACHT, Pfarreien = Stephan ACHT, Die inkorporierten Pfarreien und der Besitz des Klosters Prüfening im 12. Jahrhundert, in: Mönche, Künstler und Fürsten. 900 Jahre Gründung Kloster Prüfening. Ausstellung, 17. Oktober bis 22. November 2009, Museum Obermünster, hg. von Maria BAUMANN (Regensburg 2009) 61–70.
- ACKERMANS, Neercassel = Gian ACKERMANS, Neercassel, Johannes van, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 16: Ergänzungen III, hg. von Friedrich Wilhelm BAUTZ–Traugott BAUTZ (Herzberg 1999) col. 1124–1127.
- ADAM, Pilier des nautes = Jean-Pierre ADAM, Le pilier des nautes, essai de restitution, in: Lutèce. Paris de César à Clovis. Musée Carnavalet et Musée National des Thermes et de l'Hôtel de Cluny, 3 mai 1984 – printemps 1985, hg. von Laure-Charlotte FEFER–Patrick PÉRIN (Paris 1984) 299–306.
- AHRENS, Lehrkräfte = Sabine AHRENS, Die Lehrkräfte der Universität Helmstedt (1576–1810) (Veröffentlichungen der Kreismuseen Helmstedt 7, Helmstedt 2004).
- AIGNER, Chronik von Andechs = Anton AIGNER, Die Chronik von Andechs und der frühe Buchdruck. Die Bedeutung der Andechser Chronik für die Historiographie des Hl. Berges und des frühen Buchdrucks (Edition Andechs 1, München 2008).
- AIGNER, Aggsbach = Thomas AIGNER, Aggsbach, in: Monasticon Cartusiense, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 119–123.
- AIGNER, Aggsbacher Kartäuser = Thomas AIGNER, Überlegungen zu Herkunft, Leben und sozialer Vernetzung der Aggsbacher Kartäuser 1639–1782, in: Die Reichskartause Buxheim 1402–2002 und der Kartäuserorden. Internationaler Kongress vom 9. bis zum 12. Mai 2002. Tagungsort: Die alte Bibliothek der Kartause Buxheim, hg. von James HOGG–Alain GIRARD–Daniel LE BLÉVEC (Analecta Cartusiana 182, 2 Bde., Salzburg 2004) 2 13–30.
- AIGNER, Mariazell = Thomas AIGNER, Mariazell in Österreich. Eine Klostersgemeinschaft zwischen Reformation und Aufklärung (Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 19 = Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs 2, St. Pölten 1998).
- AIGNER, Mauerbach = Thomas AIGNER, Mauerbach, in: Monasticon Cartusiense, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 77–81.
- AIGNER, Tegernsee = Thomas AIGNER, Das Kloster Tegernsee und Niederösterreich. *Hippolytus. St. Pöltner Hefte zur Diözesankunde* N. F. 23 (1998) 4–27.

- ALBAREDA, Congregació = Anselm Maria ALBAREDA, La Congregació benedictina de Montserrat a l'Austria i a la Bohèmia (segles XVII^e – XIX^e). *Analecta Montserratensia* 5 (1922) 11–280.
- ALBERS, Geschichte = Bruno ALBERS, Zur Geschichte des Benedictiner-Ordens in Polen. *Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 15 (1894) 194–232.
- ALBERTAN, Bénédictins = Christian ALBERTAN, Bénédictins et jésuites devant la question historiographique dans la première moitié du XVIII^e siècle, in: *Érudition et commerce épistolaire. Jean Mabillon et la tradition monastique*, hg. von Daniel-Odon HUREL (Textes et traditions 6, Paris 2003) 89–101.
- ALLANSON, Biography = Athanasius ALLANSON, Biography of the English Benedictines, hg. von Anselm CRAMER–Susan E. GOODWILL (Saint Laurence Papers 4, Ampleforth 1999).
- ALLISON, Printers = Marion F. ALLISON, Printers and Publishers, in: Valentine Fernande GOLDSMITH, *A Short Title Catalogue of French Books 1601–1700 in the Library of the British Museum* (Folkestone–London 1973) 620–669.
- ALLSOP, Corelli = Peter ALLSOP, Arcangelo Corelli. *New Orpheus of our Times* (Oxford Monographs on Music, Oxford et al. 1999).
- ALTHOFF, Friedrich von Rothenburg = Gerd ALTHOFF, Friedrich von Rothenburg. Überlegungen zu einem übergangenen Königssohn, in: *Festschrift für Eduard Hlawitschka zum 65. Geburtstag*, hg. von Karl Rudolf SCHNITH–Roland PAULER (Münchener Historische Studien – Abt. Mittelalterliche Geschichte 5, Kallmünz 1993) 307–316.
- ALTHOFF, Gandersheim = Gerd ALTHOFF, Gandersheim und Quedlinburg. Ottonische Frauenklöster als Herrschafts- und Überlieferungszentren. *Frühmittelalterliche Studien. Jahrbuch des Instituts für Frühmittelalterforschung der Universität Münster* 25 (1991) 123–144.
- ALTHOFF, Konfliktverhalten = Gerd ALTHOFF, Konfliktverhalten und Rechtsbewußtsein: Die Welfen in der Mitte des 12. Jahrhunderts. *Frühmittelalterliche Studien. Jahrbuch des Instituts für Frühmittelalterforschung der Universität Münster* 26 (1992) 331–352.
- ALTJOHANN, Cernunnos-Darstellungen = Michael ALTJOHANN, Cernunnos-Darstellungen in den gallischen und germanischen Provinzen, in: *Romanisation und Resistenz in Plastik, Architektur und Inschriften der Provinzen des Imperium Romanum. Neue Funde und Forschungen. Akten des VII. Internationalen Colloquiums über Probleme des provincialrömischen Kunstschaffens*, Köln 2. bis 6. Mai 2001, hg. von Peter NOELKE–Friederike NAUMANN–STECKNER–Beate SCHNEIDER (Mainz 2003) 67–79.
- ALTMANN, Regesta Imperii 11 = Wilhelm ALTMANN, Regesta Imperii, 11: Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410–1437) (2 Bde., Innsbruck 1896–1900).
- AMANN, Buchdruckerei = Brigitte AMANN, Die Buchdruckerei der ehemaligen Abtei Tegernsee. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 60 (1946) 99–189.
- AMANN, Verwaltungsakt = Thomas A. AMANN, Der Verwaltungsakt für Einzelfälle. Eine Untersuchung aufgrund des Codex Iuris Canonici (Münchener theologische Studien – III. Kanonistische Abteilung 54, St. Ottilien 1997).
- AMMERER, Notizen = Gerhard AMMERER, Notizen zur städtischen Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung in der frühen Neuzeit, in: *Geschichte Salzburgs. Stadt und Land, 2: Neuzeit und Zeitgeschichte*, hg. von Heinz DOPFSCH–Hans SPATZENEGGER–Oswald REICHE (5 Bde., Salzburg 1988–1991) 4 2071–2159; 5 3529–3553.
- AMON, Dudleipin = Karl AMON, Die Kirche in *Dudleipin*. *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark* 93 (2002) 15–56.
- ANDERMANN, Geschichtsdeutung = Ulrich ANDERMANN, Geschichtsdeutung und Prophetie. Krisenerfahrung und -bewältigung am Beispiel der osmanischen Expansion im Spätmittelalter und in der Reformationszeit, in: *Europa und die Türken in der Renaissance*, hg. von Bodo GUTHMÜLLER–Wilhelm KÜHLMANN (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 54, Tübingen 2000) 29–54.
- ANDERSSON-SCHMITT–HALLBERG–HEDLUND, Mittelalterliche Handschriften 5 = Margarete ANDERSSON-SCHMITT–Håkan HALLBERG–Monica HEDLUND, Mittelalterliche Handschriften der Universitätsbibliothek Uppsala. Katalog über die C-Sammlung, 5: Handschriften C 401–550 (Acta Bibliothecae R. Universitatis Upsaliensis 26/5, Stockholm 1992).

- ANDRIAN-WERBURG, Wessobrunn = Irmtraud von ANDRIAN-WERBURG, Das Bistum Augsburg, 2: Die Benediktinerabtei Wessobrunn (Germania Sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des Alten Reiches N. F. 39 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz, Berlin–New York 2001).
- ANDRIOT, Calmet = Cédric ANDRIOT, Dom Calmet: une œuvre à l'épreuve du temps, in: Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 49–65.
- ANDRITSCH, Matrikeln Graz 3 = Johann ANDRITSCH, Die Matrikeln der Universität Graz, 3: 1663–1710 (Publikationen aus dem Archiv der Universität Graz 6/3, Graz 1987).
- ANGENENDT, Kaiserherrschaft = Arnold ANGENENDT, Kaiserherrschaft und Königstaufe. Kaiser, Könige und Päpste als geistliche Patrone in der abendländischen Missionsgeschichte (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung. Schriftenreihe des Instituts für Frühmittelalterforschung der Universität Münster 15, Berlin–New York 1984).
- ANGENENDT, Willibrord = Arnold ANGENENDT, Willibrord im Dienste der Karolinger. *Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere das alte Erzbistum Köln* 175 (1973) 63–113.
- ANGER, Dépendances = Pierre ANGER, Les dépendances de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés (Archives de la France monastique 3, 6, 8, 3 Bde., Ligugé–Paris 1906–1909).
- ANGER, Société = Pierre ANGER, Société des Bénédictins réformés de Bretagne. *Bulletin et Mémoires de la Société archéologique du département d'Ille-et-Vilaine* 45/1 (1915) 5–151.
- ANGERER, Bräuche = Joachim ANGERER, Die Bräuche der Abtei Tegernsee unter Abt Kaspar Ayndorffer (1426–1461), verbunden mit einer textkritischen Edition der Consuetudines Tegernseenses (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige Erg.bd. 18, Ottobrunen–Augsburg 1968).
- ANGERER, Caeremoniae = Joachim ANGERER, Caeremoniae regularis observantiae sanctissimi patris nostri Benedicti ex ipsius Regula sumptae, secundum quod in sacris locis, scilicet Specu et Monasterio Sublacensi practantur (Corpus consuetudinum monasticarum 11/1, Siegburg 1985).
- ANGERER, Erneuerung = Joachim ANGERER, Die liturgisch-musikalische Erneuerung der Melker Reform. Studien zur Erforschung der Musikpraxis in den Benediktinerklöstern des 15. Jahrhunderts. *Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte* 287/5 (1974) 1–176.
- ANGERER, Reform von Melk = Joachim ANGERER, Reform von Melk, in: *Germania Benedictina*, 1: Die Reformverbände und Kongregationen der Benediktiner im deutschen Sprachraum, hg. von Ulrich FAUST–Franz QUARTHAL (St. Ottilien 1999) 271–313.
- ANRICH, Hagios Nikolaos = Gustav ANRICH, Hagios Nikolaos. Der Heilige Nikolaos in der griechischen Kirche. Texte und Untersuchungen (2 Bde., Leipzig–Berlin 1913–1917).
- ANTONINUS AB ASSUMPTIONE, Arbor chronologica = ANTONINUS AB ASSUMPTIONE [Antonio de ZAMALLOA Y ZAMALLOA], Arbor chronologica Ordinis Excalceatorum Sanctissimae Trinitatis (Roma 1894).
- ANTONINUS AB ASSUMPTIONE, Diccionario de escritores trinitarios = ANTONINUS AB ASSUMPTIONE [Antonio de ZAMALLOA Y ZAMALLOA], Diccionario de escritores trinitarios de España y Portugal. Con un apendice latino de escritores de toda la orden (2 Bde., Roma 1898–1899).
- ANTONINUS AB ASSUMPTIONE, Monumenta Ordinis = ANTONINUS AB ASSUMPTIONE [Antonio de ZAMALLOA Y ZAMALLOA], Monumenta Ordinis Excalceatorum SS. Trinitatis Redemptionis Captivorum ad provincias S. Ioachim (Poloniae) et S. Iosephi (Austriae-Hungariae) spectantia (Roma 1911).
- ANTONIUS, Handschriftenabteilung = Fritz ANTONIUS, Die Handschriftenabteilung, in: Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, aufgebaut auf der Geschichte des Archivs und seiner Bestände, 3, hg. von Ludwig BITTNER (Inventare österreichischer staatlicher Archive – Reihe 5: Inventare des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs 6, Wien 1938) 135–291.
- APPELAUER, Melk und Seitenstetten = Richard APPELAUER, Die Beziehungen der niederösterreichischen Stifte Melk und Seitenstetten zur Benediktineruniversität Salzburg. *Unsere Heimat. Zeitschrift des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich* 61 (1990) 21–24.
- APPEL, Reichersberg = Bernhard APPEL, Geschichte des regulirten lateranensischen Chorherrenstiftes des heiligen Augustin zu Reichersberg in Oberösterreich (Linz 1857).
- APPELT, Rudolf I. = Heinrich APPELT, Rudolf I., in: Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von Brigitte HAMANN (Wien 1988) 402–406.
- ARAGÜÉS ALDAZ, Santoral = José ARAGÜÉS ALDAZ, El santoral castellano en los siglos XVI y XVII. Un itinerario hagiográfico. *Analecta Bollandiana. Revue critique d'hagiographie* 118 (2000) 329–386.

- ARDOUIN-WEISS, Imprimeurs = Idelette ARDOUIN-WEISS, Imprimeurs et libraires à Tours au XVII^{ème} siècle (Tours 2008).
- ARDURA, Abbayes = Bernard ARDURA, Abbayes, prieurés et monastères de l'ordre de Prémontré en France des origines à nos jours. Dictionnaire historique et bibliographique (Religions, Nancy–Pont-à-Mousson 1993).
- ARNALDI, Qualche novità = Girolamo ARNALDI, Qualche novità sulla leggenda della papessa Giovanni nella versione di Martino Polono, in: Ovidio CAPITANI: quaranta anni per la storia medioevale, hg. von Maria Consiglia DE MATTEIS (2 Bde., Bologna 2003) 2 105–122.
- ARNDT, Herrschaftskontrolle = Johannes ARNDT, Herrschaftskontrolle durch Öffentlichkeit. Die publizistische Darstellung politischer Konflikte im Heiligen Römischen Reich 1648–1750 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz – Abt. Universalgeschichte 224, Göttingen–Bristol [Connecticut] 2013).
- ARNETH, Bartenstein = Alfred von ARNETH, Johann Christoph Bartenstein und seine Zeit. *Archiv für österreichische Geschichte* 46 (1871) 1–214.
- ARNETH, Bartenstein Johann Christoph = Alfred von ARNETH, Bartenstein: Johann Christoph Freiherr von, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 2: Balde – Bode (Leipzig 1875) 87–93.
- ARNOLD, Buchproduktion = Erwin ARNOLD, Buchproduktion und Bibliothek im Kloster Wessobrunn, in: 1250 Jahre Wessobrunn. Festschrift, hg. von Lothar ALTMANN (Lindenberg im Allgäu 2003) 237–250.
- ARNOLD, De viris illustribus = Klaus ARNOLD, *De viris illustribus*. Aus den Anfängen der humanistischen Literaturgeschichtsschreibung: Johannes Trithemius und andere Schriftstellerkataloge des 15. Jahrhunderts. *Humanistica Lovaniensia. Journal of Neo-Latin Studies* 42 (1993) 52–70.
- ARNOLD, Trithemius = Klaus ARNOLD, Johannes Trithemius (1462–1516) (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 23, Würzburg 21991).
- ARNOLD, Fürstenbibliothek = Werner ARNOLD, Eine norddeutsche Fürstenbibliothek des frühen 18. Jahrhunderts. Herzog Ludwig Rudolph von Braunschweig-Lüneburg (1671–1735) und seine Büchersammlung (Arbeiten zur Geschichte des Buchwesens in Niedersachsen 3, Göttingen 1980).
- ASCHBACH, Universität = Joseph ASCHBACH, Geschichte der Wiener Universität im ersten Jahrhunderte ihres Bestehens. Festschrift zu ihrer fünfhundertjährigen Gründungsfeier (Wien 1865).
- ASCHBACH, Universität und ihre Gelehrten = Joseph ASCHBACH, Geschichte der Wiener Universität, 3: Die Wiener Universität und ihre Gelehrten 1520 bis 1565 (Wien 1888).
- ASTRUC, Bacchini = Charles ASTRUC, Benedetto Bacchini et les manuscrits de Sainte-Justine de Padoue. *Italia medioevale e umanistica* 3 (1960) 341–351.
- ASTRUC-MORIZE, Vicissitudes = Gilberte ASTRUC-MORIZE, Les vicissitudes au XVII^e siècle d'un important „fleurilège“ de textes chrysostomiens, bien connu en latin au XVI^e siècle, in: Les Pères de l'Église au XVII^e siècle. Actes du colloque de Lyon, 2–5 octobre 1991, hg. von Emmanuel BURY–Bernard MEUNIER (Paris 1993) 369–390.
- AUBERT, Escobar = Roger AUBERT, Escobar (André de), in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, 15: Égérie – Eusébie, hg. von Roger AUBERT–Étienne VAN CAUWENBERGH (Paris 1963) col. 861–862.
- AUDA, École musicale = Antoine AUDA, L'école musicale liégeoise au X^e siècle. Étienne de Liège. *Académie royale de Belgique. Classe des beaux-arts. Mémoires* 2/1 (1926) 1–212.
- AUDENAERT, Prosopographia = Willem AUDENAERT, Prosopographia Iesuitica Belgica Antiqua. A Biographical Dictionary of the Jesuits in the Low Countries 1542–1773 (4 Bde., Leuven–Heverlee 2000).
- AUER, Babenbergerpfalzen = Leopold AUER, Frühe Babenbergerpfalzen in Österreich. *Unsere Heimat. Zeitschrift des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich und Wien* 44 (1973) 165–169.
- AUER, Rolle Bayerns = Leopold AUER, Zur Rolle Bayerns in der Anfangsphase des Spanischen Erbfolgekrieges, in: 1703. Der „Bayerische Rummel“ in Tirol. Akten des Symposiums des Tiroler Landesarchivs, Innsbruck, 28. – 29. November 2003, hg. von Martin P. SCHENNACH–Richard SCHOBBER (Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs 10, Innsbruck 2005) 39–50.
- AUTENRIETH, Diemut = Johanne AUTENRIETH, Diemut (sel.), in: Neue Deutsche Biographie, 3: Bürklein – Ditmar (Berlin 1957) 648.
- AUTORE, Wydemann = Stanislao Maria AUTORE, Wydemann, Leopold, in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 15/2: Trinité – Zwinglianism, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1950) col. 3614–3616.

- BAADER, Das gelehrte Baiern = Clemens Alois BAADER, Das gelehrte Baiern oder Lexikon aller Schriftsteller, welche Baiern im achtzehnten Jahrhunderte erzeugte oder ernährte, 1: A – K (Nürnberg–Sulzbach 1804).
- BAADER, Lexikon = Clemens Alois BAADER, Lexikon verstorbener Baierscher Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts (4 Bde., Augsburg–Leipzig 1824–1825).
- BABEL, Zwischen Habsburg und Bourbon = Rainer BABEL, Zwischen Habsburg und Bourbon. Außenpolitik und europäische Stellung Herzog Karls IV. von Lothringen und Bar vom Regierungsantritt bis zum Exil (1624–1634) (Beihefte der Francia 18, Sigmaringen 1989).
- BABIN–FINSTER–VAN DEN HEUVEL, Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 16 = Malte-Ludolf BABIN–Reinhard FINSTER–Gerd VAN DEN HEUVEL, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 16: Oktober 1698 – April 1699 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/16, Berlin 2000).
- BABIN–VAN DEN HEUVEL, Leibniz Schriften und Briefe = Malte-Ludolf BABIN–Gerd VAN DEN HEUVEL, Gottfried Wilhelm Leibniz. Schriften und Briefe zur Geschichte (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 218, Hannover 2004).
- BABIN–VAN DEN HEUVEL–STUBER, Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 23 = Malte-Ludolf BABIN–Gerd VAN DEN HEUVEL–Regina STUBER, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 23: Januar – September 1704 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/23, Berlin 2013).
- BABIN–VAN DEN HEUVEL–WIDMAIER, Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 20 = Malte-Ludolf BABIN–Gerd VAN DEN HEUVEL–Rita WIDMAIER, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 20: Juni 1701 – März 1702 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/20, Berlin 2006).
- BABIN–WEBER–WIDMAIER, Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 18 = Malte-Ludolf BABIN–Marie-Luise WEBER–Rita WIDMAIER, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 18: Januar – August 1700 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/18, Berlin 2005).
- BACH, Vorbemerkung = Adolf BACH, Vorbemerkung, in: Das Rheinische Marienlob. Eine deutsche Dichtung des 13. Jahrhunderts, hg. von Adolf BACH (Bibliothek des Literarischen Vereins in Stuttgart. Sitz Tübingen 281, Leipzig 1934) XIII–XXI.
- BACHLEITNER–EYBL–FISCHER, Buchhandel = Norbert BACHLEITNER–Franz M. EYBL–Ernst FISCHER, Geschichte des Buchhandels in Österreich (Geschichte des Buchhandels 6, Wiesbaden 2000).
- BACKMUND, Chorherrenorden = Norbert BACKMUND, Die Chorherrenorden und ihre Stifte in Bayern. Augustinerchorherren, Prämonstratenser, Chorherren vom Hl. Geist, Antoniter (Passau 1966).
- BACKMUND, Monasticon Praemonstratense = Norbert BACKMUND, Monasticon Praemonstratense, id est Historia circariarum atque canoniarum candidi et canonici Ordinis Praemonstratensis (3 Bde., Straubing 1949–1956).
- BACKUS, Historical Method = Irena BACKUS, Historical Method and Confessional Identity in the Era of the Reformation (1378–1615) (Studies in Medieval and Reformation Thought 94, Leiden–Boston 2003).
- BADEA–BUSEMANN–DINKELS, Repertorium = Andreea BADEA–Jan Dirk BUSEMANN–Volker DINKELS, Römische Inquisition und Indexkongregation. Grundlagenforschung 1701–1813, 2/2: Systematisches Repertorium zur Buchzensur 1701–1813. Indexkongregation (Paderborn–München–Wien–Zürich 2009).
- BADER, Sanct Blasien = Joseph BADER, Das ehemalige Kloster Sanct Blasien auf dem Schwarzwalde und seine Gelehrten-Akademie. *Freiburger Diöcesan-Archiv. Organ des kirchlich-historischen Vereins für Geschichte, Alterthumskunde und christliche Kunst der Erzdiöcese Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer* 8 (1874) 103–253.
- BADER, Lexikon = Karl BADER, Lexikon deutscher Bibliothekare im Haupt- und Nebenamt, bei Fürsten, Staaten und Städten (Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen 55, Leipzig 1925).
- BAER, Gründung = Wolfram BAER, Die Gründung des Jesuitenkollegs St. Salvator, in: Die Jesuiten und ihre Schule St. Salvator in Augsburg 1582, hg. von Wolfram BAER–Hans Joachim HECKER (Augsburg–München 1982) 17–22.
- BAHLCKE, Matej Bahil = Joachim BAHLCKE, Der slowakische Prediger Matej Bahil und der preußisch-österreichische Antagonismus: Beobachtungen zur Europäisierung der ungarischen Religionsfrage im 18. Jahrhundert, in: Glaubensflüchtlinge. Ursachen, Formen und Auswirkungen frühneuzeitlicher Konfessionsmigration in Europa, hg. von Joachim BAHLCKE (Religions- und Kulturgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa 4, Berlin 2008) 307–334.

- BAHLCKE, Michael Frídrieh hrabě z Althannu = Joachim BAHLCKE, Michael Frídrieh hrabě z Althannu (1680–1734). Životní etapy preláta ve službách habsburské monarchie na počátku 18. století, in: Nový Mars Moravicus aneb Sborník příspěvků, jež věnovali Prof. Dr. Josefu VÁLKOVÍ jeho žáci a přátelé k sedmdesátinám, hg. von Bronislav CHOCHOLÁČ–Libor JAN–Tomáš KNOZ (Brno 1999) 501–515.
- BAHLCKE, Ungarischer Episkopat = Joachim BAHLCKE, Ungarischer Episkopat und österreichische Monarchie. Von einer Partnerschaft zur Konfrontation (1686–1790) (Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa 23, Stuttgart 2005).
- BAIER, Reform = Hermann BAIER, Von der Reform des Abtes Friedrich von Wartenberg bis zur Säkularisation (1427–1803), in: Die Kultur der Abtei Reichenau. Erinnerungsschrift zur zwölfhundertsten Wiederkehr des Gründungsjahres des Inselklosters 724–1924, hg. von Konrad BEYERLE (2 Bde., München 1925) 1 213–262.
- BAIER–RUH, Ludolf von Sachsen = Walter BAIER–Kurt RUH, Ludolf von Sachsen, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1985) col. 967–977.
- BAKHUIZEN VAN DEN BRINK, Ratramnus = Jan Nicolaas BAKHUIZEN VAN DEN BRINK, Ratramnus De corpore et sanguine Domini. Texte établi d'après les manuscrits et notice bibliographique (Verhandelingen der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, Afd. Letterkunde N. R. 61/1, Amsterdam 1954).
- BAKOS, Images = Adrianna E. BAKOS, Images of Kingship in Early Modern France. Louis XI in Political Thought, 1560–1789 (London–New York 1997).
- BALAU, Sources = Sylvain BALAU, Étude critique des sources de l'histoire du pays de Liège au moyen âge. *Mémoires couronnés et mémoires des savants étrangers publiés par l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique* 61 (1902/03) 1–735.
- BALDELLI, Tino di Camaino = Francesca BALDELLI, Tino di Camaino (Infra Sculptores 1, Morbio Inferiore 2007).
- BALETKA, Dvůr = Tomáš BALETKA, Dvůr, rezidence a kancelář moravského markraběte Jošta (1375–1411). *Sborník archívních prací* 46 (1996) 259–536.
- BANGE–LÖHR, Gladbach = Hans BANGE–Wolfgang LÖHR, Gladbach, in: Germania Benedictina, 8: Die Benediktinerklöster in Nordrhein-Westfalen, hg. von Rhaban HAACKE (St. Ottilien 1980) 323–351.
- BARBEAU, Présentation = Thierry BARBEAU, Présentation, in: Dom Thierry Ruinart. Abrégé de la vie de dom Jean Mabillon, 1709, hg. von Thierry BARBEAU (Solesmes 2007) VII–XLV.
- BARBIERATO, Hertz = Federico BARBIERATO, Giovanni Giacomo Hertz. Editoria e commercio librario a Venezia nel secondo '600. *La Bibliofila. Rivista di storia del libro e di bibliografia* 107 (2005) 143–170, 275–289.
- BARDY, Académie = Henri BARDY, L'Académie de Moyennoutier. *Bulletin de la Société philomatique vosgienne* 17 (1891/92) 312–314.
- BARLOW, Martini Braecensis Opera = Claude W. BARLOW, Martini episcopi Braecensis Opera omnia (Papers and Monographs of the American Academy in Rome 12, New Haven–London 1950).
- BARON, Hugues de Saint-Victor = Roger BARON, Hugues de Saint-Victor: contribution à un nouvel examen de son œuvre. *Traditio. Studies in Ancient and Medieval History, Thought and Religion* 15 (1959) 223–297.
- BARROW–BURNETT–LUSCOMBE, Checklist = Julia BARROW–Charles BURNETT–David E. LUSCOMBE, A Checklist of the Manuscripts Containing the Writings of Peter Abelard and Heloise and Other Works Closely Associated with Abelard and His School. *Revue d'histoire des textes* 14/15 (1984/85) 183–302.
- BARTONIEK, Praefatio = Emma BARTONIEK, Praefatio, in: Scriptorum rerum Hungaricarum tempore ducum regumque stirpis Arpadianae gestarum, 2, hg. von Imre SZENTPÉTERY (Budapest 1938) 323–326.
- BASTGEN, Capitulare = Hubert BASTGEN, Das Capitulare Karls des Grossen über die Bilder oder die sogenannten Libri Carolini. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 36 (1911) 629–666; 37 (1912) 13–51, 453–533.
- BAUCKNER, Mabillons Reise = Arthur BAUCKNER, Mabillons Reise durch Bayern im Jahre 1683 (München 1910).
- BAUDOT, Lamy = Jules BAUDOT, Lamy François, in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 8/2: Joachim de Flore – Latrie, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1925) col. 2552–2555.
- BAUDOT, Martène = Jules BAUDOT, Martène Edmond, in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 10/1: Maronite – Messe, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1928) col. 179–181.

- BAUDOT, Montfaucon = Jules BAUDOT, Montfaucon (Bernard de), in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 10/2: Messe – Mystique, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1929) col. 2388–2390.
- BAUDRILLART, Quirini vita = Alfred BAUDRILLART, De cardinalis Quirini vita et operibus (Paris 1889).
- BAUER, Thomistische Metaphysik = Emmanuel J. BAUER, Thomistische Metaphysik an der alten Benediktineruniversität Salzburg. Darstellung und Interpretation einer philosophischen Schule des 17./18. Jahrhunderts (Salzburger Theologische Studien 1, Innsbruck–Wien 1996).
- BAUER, Ladislaus von Suntheim = Josef von BAUER, Ladislaus von Suntheim und die Anfänge genealogischer Forschung in Österreich. *Jahrbuch der k. k. Heraldischen Gesellschaft „Adler“* N. F. 14 (1904) 60–83.
- BAUER, Frowin = Othmar BAUER, Frowin von Engelberg (1147–1178), De laude liberi arbitrii libri VII. Ms 46 von Engelberg, Schweiz. *Recherches de théologie ancienne et médiévale* 15 (1948) 27–75, 269–303.
- BAUER, Repertorium = Volker BAUER, Repertorium territorialer Amtskalender und Amtshandbücher im Alten Reich. Adreß-, Hof-, Staatskalender und Staatshandbücher des 18. Jahrhunderts (Studien zur europäischen Rechtsgeschichte. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte Frankfurt am Main 103, 123, 147, 196, 4 Bde., Frankfurt am Main 1997–2005).
- BAUER, Wurzel = Volker BAUER, Wurzel, Stamm, Krone: Fürstliche Genealogie in frühneuzeitlichen Druckwerken (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek 97, Wolfenbüttel 2013).
- BAUER, Diarium = Wolfgang BAUER, Aus dem Diarium gymnasii S. J. Monacensis. Ein Beitrag zur Geschichte des k. Wilhelmsgymnasiums in München (München 1878).
- BAUERREIß, Honorius = Romuald BAUERREIß, Honorius von Canterbury (Augustodunensis) und Kuno I., der Raitenbucher, Bischof von Regensburg (1126–1136). *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 67 (1956) 306–313.
- BAUERREIß, Verfasser = Romuald BAUERREIß, Wer ist der Verfasser der „Fundationes monasteriorum Bavariae“? *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 49 (1931) 45–54.
- BAUM, Grafen von Görz = Wilhelm BAUM, Die Grafen von Görz in der europäischen Politik des Mittelalters (Tangenten, Klagenfurt 2000).
- BAUM–SENONER, Einleitung = Wilhelm BAUM–Raimund SENONER, Einleitung, in: Nikolaus von Kues. Briefe und Dokumente zum Brixner Streit, 1: Kontroverse um die Mystik und Anfänge in Brixen (1450–1455), hg. von Wilhelm BAUM–Raimund SENONER (Wien 1998) 11–27.
- BAUMANN, Meichelbeck = Franz Ludwig BAUMANN, Der bayerische Geschichtsschreiber Karl Meichelbeck 1669–1734. Festrede gehalten in der öffentlichen Sitzung der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München zur Feier ihres 138. Stiftungstages am 27. März 1897 (München 1897).
- BAUMANN, Traditionsbuch = Franz Ludwig BAUMANN, Das Benediktbeurer Traditionsbuch. *Archivalische Zeitschrift* N. F. 20 (1914) 1–82.
- BAUMANN, Urkunden = Franz Ludwig BAUMANN, Die Benediktbeurer Urkunden bis 1270. *Sitzungsberichte der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-philologische und historische Klasse* (1912/2) 1–122.
- BAUMGARTEN, Freiburg = Fritz BAUMGARTEN, Freiburg im Breisgau (Die deutschen Hochschulen. Illustrierte Monographien 1, Berlin 1907).
- BAUMGARTNER, Untersuchungen = Alfred Johannes BAUMGARTNER, Untersuchungen zur Anthologie des Codex Salmasianus (Baden [Aargau] 1981).
- BEAUPRÉ, Recherches = Jean-Nicolas BEAUPRÉ, Recherches historiques et bibliographiques sur les commencements de l'imprimerie en Lorraine, et sur ses progrès, jusqu'à la fin du XVII^e siècle (Saint-Nicolas-de-Port 1845).
- BECHER–HARTMANN–PLASSMANN, Quellen = Mathias BECHER–Florian HARTMANN–Alheydis PLASSMANN, Quellen zur Geschichte der Welfen und die Chronik Burchards von Ursberg (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe 18b, Darmstadt 2007).
- BECK, Cyprian = August BECK, Cyprian: Ernst Salomon, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 4: Carmer – Deck (Leipzig 1876) 667–669.
- BECK, Gotter = August BECK, Graf Gustav Adolf von Gotter. Ein Lebensbild aus der Zeit Friedrich's des Großen und Maria Theresia's (Gotha 1867).
- BECKER, Deutsche Studenten = Georg BECKER, Die deutschen Studenten und Professoren an der Akademie zu Franeker (Veröffentlichung der Forschungsstelle „Volk und Raum“ 7, Soest 1942).

- BECKER, Bibliotheksreisen = Peter Jörg BECKER, Bibliotheksreisen in Deutschland im 18. Jahrhundert. *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 21 (1980) col. 1361–1534.
- BECKER, Johannes Rode = Petrus BECKER, Abt Johannes Rode von St. Matthias und sein benediktinisches Reformwerk im 15. Jahrhundert, in: Spiritualität heute und gestern. Internationaler Kongress vom 4. bis 7. August 1982, hg. von James HOGG (Analecta Cartusiana 35, 4 Bde., Salzburg 1982–1984) 2 128–142.
- BECKER, Reformprogramm = Petrus BECKER, Das monastische Reformprogramm des Johannes Rode, Abtes von St. Matthias in Trier. Ein darstellender Kommentar zu seinen Consuetudines (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 30, Münster 1970).
- BECKER, St. Eucharius = Petrus BECKER, Das Erzbistum Trier, 8: Die Benediktinerabtei St. Eucharius-St. Matthias vor Trier (Germania Sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des Alten Reiches N. F. 34 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Trier, Berlin–New York 1996).
- BECKER, Deutzer Abtschronik = Wilhelm BECKER, Die Deutzer Abtschronik. Aus dem Lateinischen übersetzt. *Rechtshistorisches Köln. Jahrbuch für Geschichte und Landeskunde* 5 (1979) 1–42.
- BEGO, Cultura = Meri BEGO, Cultura e academie a Bologna per opera di Anton Felice Marsigli e di Eustachio Manfredi, in: Accademie e cultura. Aspetti storici tra Sei e Settecento (Biblioteca dell'Edizione nazionale del carteggio di L. A. Muratori 5, Firenze 1979) 95–116.
- BEGRICH, Reichenau = Ursula BEGRICH, Reichenau, in: Helvetia Sacra, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel, 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Teil 2, hg. von Elsanne GILOMEN-SCHENKEL (Bern 1986) 1059–1100.
- BEHRENS–BEHRENS, Kloster Wendhusen 1 = Heinz A. BEHRENS–Birgit BEHRENS, Kloster Wendhusen, 1: Die erste Adelsstiftung in Ostfalen und das Leben der Klausnerin Liutbirg (Thale 2009).
- BEHSE, Juristische Fakultät = Arthur BEHSE, Die juristische Fakultät der Universität Helmstedt im Zeitalter des Naturrechts (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Geschichte 12, Wolfenbüttel 1920).
- BEIERLEIN, Regesten = Johann Peter BEIERLEIN, Regesten ungedruckter Urkunden zur bayerischen Orts-, Familien- und Landesgeschichte. Vierzehnte Reihe: 68 Regesten von Urkunden, betreffend Stadt und Bürger von München. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte* 11 (1850/51) 259–288.
- BEIHAMMER, Alpenländische Annalengruppe = Alexander BEIHAMMER, Die alpenländische Annalengruppe (AGS) und ihre Quellen. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 106 (1998) 253–327.
- BEISSEL, Bernward = Stephan BEISSEL, Der heilige Bernward von Hildesheim als Künstler und Förderer der deutschen Kunst (Hildesheim 1895).
- BEKH, Wittelsbacher in Italien = Wolfgang Johannes BEKH, Ein Wittelsbacher in Italien. Das unbekanntes Tagebuch Kaiser Karls VII. (München 1971).
- BELL, Lost Commentary = David N. BELL, The „Lost“ Commentary on the Song of Songs of Richard of Préaux. *Recherches de théologie ancienne et médiévale* 48 (1981) 109–127.
- BELLENGER, Abbots = Aidan BELLENGER, The Abbots of Lamspringe, in: Lamspringe: An English Abbey in Germany 1643–1803. Being Papers delivered at the Twenty-Ninth Annual Symposium of the History Commission of the English Benedictine Congregation, Ampleforth, 22–24 April 2003, hg. von Anselm CRAMER (Saint Laurence Papers 7, Ampleforth 2004) 21–29.
- BENEDIKT, Neapel = Heinrich BENEDIKT, Das Königreich Neapel unter Kaiser Karl VI. Eine Darstellung auf Grund bisher unbekannter Dokumente aus den österreichischen Archiven (Wien–Leipzig 1927).
- BENEDIKT, Sporck = Heinrich BENEDIKT, Franz Anton Graf von Sporck (1662–1738). Zur Kultur der Barockzeit in Böhmen (Wien 1923).
- BENINGER, Kunstdenkmäler = Eduard BENINGER, Die Kunstdenkmäler der Völkerwanderungszeit vom Wiener Boden, in: Geschichte der bildenden Kunst in Wien, 1: Von der Urzeit bis zur Romanik, hg. von Richard Kurt DONIN (Jahresgabe der Gesellschaft für vergleichende Kunstforschung in Wien 1942, Wien 1944) 123–135.
- BENINI, Famiglie illustri = Giovacchino BENINI, Famiglie illustri pratesi. Verzoni. *Pel Calendario pratese. Memorie e studi di cose patrie* 2 (1847) 49–71.
- BENKER, Wissenschaft und Tugend = Sigmund BENKER, „Der Wissenschaft und Tugend geweiht“. Freising's alte Schule und ihr Saal. *Sammelblatt des Historischen Vereins Freising* 29 (1979) 49–61.
- BENNA, Aufstieg = Anna Hedwig BENNA, Aufstieg zur Großmacht. Vom Weißen Berg zur Pragmatischen Sanktion, in: Die Quellen der Geschichte Österreichs, hg. von Erich ZÖLLNER–Hermann MÖCKER (Schriften des Institutes für Österreichkunde 40, Wien 1982) 133–177.

- BENRATH, Cyprian = Gustav Adolf BENRATH, Ernst Salomon Cyprian als Reformationshistoriker, in: Ernst Salomon Cyprian (1673–1745) zwischen Orthodoxie, Pietismus und Frühaufklärung. Vorträge des Internationalen Kolloquiums vom 14. bis 16. September 1995 in der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, Schloß Friedenstein, hg. von Ernst KOCH–Johannes WALLMANN (Veröffentlichungen der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha 34, Gotha 1996) 36–48.
- BENZ, Eckhart = Stefan BENZ, Johann Georg von Eckhart (1674–1730), in: Fränkische Lebensbilder, 15, hg. von Alfred WENDEHORST (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte – Reihe VII A: Fränkische Lebensbilder. Neue Folge der Lebensläufe aus Franken 15, Neustadt an der Aisch 1993) 135–156.
- BENZ, Historiker um Leibniz = Stefan BENZ, Historiker um Gottfried Wilhelm Leibniz, in: Leibniz und Niedersachsen. Tagung anlässlich des 350. Geburtstages von G. W. Leibniz, Wolfenbüttel 1996, hg. von Herbert BREGER–Friedrich NIEWÖHNER (Studia Leibnitiana Sonderheft 28, Stuttgart 1999) 148–172.
- BENZ, Leopold = Stefan BENZ, Leopold der Große? Diskurse, Autoren, Gattungen und die Rolle der Hofhistoriographie, in: Historiographie an europäischen Höfen (16. – 18. Jahrhundert). Studien zum Hof als Produktionsort von Geschichtsschreibung und historischer Repräsentation, hg. von Markus VÖLKE–Arno STROHMEYER (Zeitschrift für Historische Forschung Beiheft 43, Berlin 2009) 97–137.
- BENZ, Vergangenheitsbewältigung = Stefan BENZ, Vergangenheitsbewältigung. Die Oberpfälzer Klöster und ihr Umgang mit ihrer zeitweiligen Aufhebung durch die Reformation. *Archiv für Kulturgeschichte* 91 (2009) 99–123.
- BENZ, Wiener Hofbibliothek = Stefan BENZ, Die Wiener Hofbibliothek, in: Quellenkunde der Habsburgermonarchie (16. – 18. Jahrhundert). Ein exemplarisches Handbuch, hg. von Josef PAUSER–Martin SCHEUTZ–Thomas WINKELBAUER (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd. 44, Wien–München 2004) 45–58.
- BENZ, Zwischen Tradition und Kritik = Stefan BENZ, Zwischen Tradition und Kritik. Katholische Geschichtsschreibung im barocken Heiligen Römischen Reich (Historische Studien 473, Husum 2003).
- BENZIGER, Geschichte des Buchgewerbes = Karl J. BENZIGER, Geschichte des Buchgewerbes im fürstlichen Benediktinerstifte U. L. F. von Einsiedeln. Nebst einer bibliographischen Darstellung der schriftstellerischen Tätigkeit seiner Konventualen und einer Zusammenstellung des gesamten Buchverlages bis zum Jahre 1798 (Einsiedeln–Köln–Waldshut 1912).
- BEPLER, Herzog August Library = Gillian BEPLER, The Herzog August Library in Wolfenbüttel: Foundations for the Future, in: A Treasure House of Books. The Library of Duke August of Brunswick-Wolfenbüttel, hg. von Helwig SCHMIDT–GLINTZER–Werner ARNOLD–Gillian BEPLER–Helmar HÄRTEL–Maria von KATTE–Wolf-Dieter OTTE–Nicholas PICKWOOD (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek 75, Wiesbaden 1998) 17–27.
- BÉRAUDY, Catégories = Roger BÉRAUDY, Les catégories de pensée de Ratramne dans son enseignement eucharistique, in: Corbie abbaye royale. Volume du XIII^e centenaire, hg. von Louis GAILLARD–Joseph DAOUST (Lille 1963) 157–180.
- BÉRENGER, Turenne = Jean BÉRENGER, Turenne (Paris 1987).
- BERGER-LEVRAULT, Annales = Oscar BERGER-LEVRAULT, Annales des professeurs des académies et universités alsaciennes 1523–1871 (Nancy 1892).
- BERGERON, Druthmar = Louis BERGERON, Druthmar (Chrétien de Stavelot), in: Dictionnaire de spiritualité, ascétique et mystique, doctrine et histoire, 3: Dabert – Duvergier de Hauranne, hg. von Marcel VILLER et al. (Paris 1957) col. 1721–1723.
- BERGES–RIECKENBERG, Inschriften = Wilhelm BERGES–Hans Jürgen RIECKENBERG, Die älteren Hildesheimer Inschriften bis zum Tode Bischof Hezilos († 1079) (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philosophisch-historische Klasse, Dritte Folge 131, Göttingen 1983).
- BERGMANN, Heraeus = Joseph BERGMANN, Über K. Carl's VI. Rath und Hof-Antiquarius Carl Gustav Heraeus, dessen Stammbaum und Correspondenz. Ein Beitrag zur Geschichte des k. k. Münz- und Antiken-Cabinets. *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 13 (1854) 539–625.
- BERGMANN, Historia metallica = Joseph BERGMANN, Über die Historia metallica seu numismatica Austriaca und Heraeus' zehn Briefe an Leibniz. *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 16 (1855) 132–168.

- BERGMANN, Leibnitz in Wien = Joseph BERGMANN, Leibnitz in Wien, nebst fünf ungedruckten Briefen desselben über die Gründung einer kaiserlichen Akademie der Wissenschaften an Karl Gustav Heräus in Wien. *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 13 (1854) 40–61.
- BERGMANN, Medaillen = Joseph BERGMANN, Medaillen auf berühmte und ausgezeichnete Männer des Oesterreichischen Kaiserstaates, vom XVI. bis zum XIX. Jahrhundert. In treuen Abbildungen mit biographisch-historischen Notizen (2 Bde., Wien 1858).
- BERGMANN, Nachtrag = Joseph BERGMANN, Nachtrag zur Biographie des kaiserlichen Rathes, Münzen- und Antiquitäten-Inspectors Karl Gustav Heraeus († 1725). *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 63 (1869) 7–32.
- BERGMANN, Pflege der Numismatik = Joseph BERGMANN, Pflege der Numismatik in Österreich im XVIII. Jahrhundert mit besonderem Hinblick auf das k. k. Münz- und Medaillen-Cabinet. *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 19 (1856) 31–108.
- BERGMANN et al., Glossenhandschriften = Rolf BERGMANN–Stefanie STRICKER–Yvonne GOLDAMMER–Claudia WICH-REIF, Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften (6 Bde., Berlin–New York 2005).
- BERKVENNS-STEVELINCK, Prosper Marchand = Christiane BERKVENNS-STEVELINCK, Prosper Marchand. La vie et l'œuvre (1678–1756) (Studies over de geschiedenis van de Leidse Universiteit 4, Leiden–New York–København–Köln 1987).
- BERKVENNS-STEVELINCK–BOTS, Introduction = Christiane BERKVENNS-STEVELINCK–Hans BOTS, Introduction, in: Les grands intermédiaires culturels de la République des Lettres. Études de réseaux de correspondances du XVI^e au XVIII^e siècles, hg. von Christiane BERKVENNS-STEVELINCK–Hans BOTS–Jens HÄSELER (Les dix-huitièmes siècles 91, Paris 2005) 9–28.
- BERLIÈRE, Chezal-Benoît = Ursmer BERLIÈRE, La Congrégation bénédictine de Chezal-Benoît. *Revue bénédictine* 17 (1900) 29–50, 113–127, 252–274, 337–361; 18 (1901) 1–20.
- BERLIÈRE, Correspondances = Ursmer BERLIÈRE, Correspondances littéraires du XVIII^e siècle. Lettres bénédictines. *Leodium. Chronique mensuelle de la Société d'art et d'histoire du diocèse de Liège* 11 (1912) 114–120, 139–147; 12 (1913) 22–24, 26–34.
- BERLIÈRE, Jean de Rode = Ursmer BERLIÈRE, D. Jean de Rode, abbé de Saint Mathias de Trèves (1421–1439). *Revue bénédictine* 12 (1895) 97–122.
- BERLIÈRE, Origines = Ursmer BERLIÈRE, Les origines de la congrégation de Bursfeld. *Revue bénédictine* 16 (1899) 385–413, 481–502, 550–562.
- BERLIÈRE, Quelques correspondants = Ursmer BERLIÈRE, Quelques correspondants de Dom Calmet. *Revue bénédictine* 15 (1898) 11–25, 75–85, 215–231, 247–264, 315–328, 357–364.
- BERLIÈRE, Quelques écrivains = Ursmer BERLIÈRE, Notes sur quelques écrivains de l'abbaye de Saint-Laurent de Liège. *Revue bénédictine* 12 (1895) 433–443, 481–488.
- BERLIÈRE, Zur literarischen Reise = Ursmer BERLIÈRE, Zur literarischen Reise Martènes in Deutschland. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 34 (1913) 343–347.
- BERNARDS, Predigten = Matthäus BERNARDS, Zu den Predigten Odos von Morimond († 1161). *Citeaux in de Nederlanden. Mededelingen over het Cisterciënser leven van de 12^e tot en met de 18^e eeuw* 4 (1953) 101–123.
- BERNARDS, Überlieferung = Matthäus BERNARDS, Zur Überlieferung mittelalterlicher theologischer Schriften. Neue Handschriften. *Recherches de théologie ancienne et médiévale* 19 (1952) 327–336.
- BERNDT, Einleitung = Guido M. BERNDT, Einleitung, in: Vita Meinweri episcopi Patherbrunnensis – Das Leben Bischof Meinwerks von Paderborn. Text, Übersetzung, Kommentar, hg. von Guido M. BERNDT (Mittelalterstudien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens Paderborn 21, München 2009) 9–59.
- BERNERT, Bibliotheksbedienstete = Helmut BERNERT, Die wissenschaftlich tätigen Bibliotheksbediensteten 1580–1957, in: Ex Bibliotheca Cassellana – 400 Jahre Landesbibliothek. 20. 11. 1580 – 20. 11. 1980, hg. von Hans-Jürgen KAHLFUß (Kassel 1980) 65–102.
- BERNHARD, Clavis Gerberti 1 = Michael BERNHARD, Clavis Gerberti. Eine Revision von Martin Gerberts *Scriptores ecclesiastici de musica sacra potissimum* (St. Blasien 1784), 1 (Bayerische Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission 7, München 1989).

- BERSCHIN, Biographie und Epochenstil = Walter BERSCHIN, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 8, 9, 10, 12/1–2, 15, 6 Bde., Stuttgart 1986–2004).
- BERTEL, Prioren = Robert BERTEL, Die Prioren der Kartaus von Allerengelsberg im Schnalstal, gestiftet am 25. Jänner 1326 von Erzherzog Heinrich. *Der Schlern. Monatszeitschrift für Südtiroler Landeskunde* 65 (1991) 77–79.
- BERTRAND, De re diplomatica = Paul BERTRAND, Du *De re diplomatica* au *Nouveau traité de diplomatique*: réception des textes fondamentaux d'une discipline, in: Dom Jean Mabillon, figure majeure de l'Europe des lettres. Actes des deux colloques du tricentenaire de la mort de dom Mabillon, Abbaye de Solesmes, 18–19 mai 2007, Palais de l'Institut, Paris, 7–8 décembre 2007, hg. von Jean LECLANT–André VAUCHEZ–Daniel-Odon HUREL (Paris 2010) 605–619.
- BESL, Medizinalwesen = Friedrich R. BESL, Die Entwicklung des handwerklichen Medizinalwesens im Land Salzburg vom 15. bis zum 19. Jahrhundert. *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 137 (1997) 7–112; 138 (1998) 103–296.
- BESTERMAN, Beginnings = Theodore BESTERMAN, The Beginnings of Systematic Bibliography (Oxford et al. 1935).
- BETHMANN, Geschichtschreibung = Ludwig Conrad BETHMANN, Die Geschichtschreibung der Langobarden. *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 10 (1851) 335–414.
- BETTS, Early Deism = Christopher J. BETTS, Early Deism in France. From the So-Called „Déistes“ of Lyon (1564) to Voltaire's „Lettres philosophiques“ (1734) (Archives internationales d'histoire des idées 104, Den Haag–Boston–Lancaster 1984).
- BEUGNET, Ceillier = Auguste BEUGNET, Étude biographique et critique sur Dom Remi Ceillier. *Mémoires de la Société des lettres, sciences et arts de Bar-le-Duc 2^e Série* 10 (1891) 241–304.
- BEYLARD, Maimbourg = Hugues BEYLARD, Maimbourg, Louis, in: Diccionario histórico de la Compañía de Jesús. Biográfico-temático, hg. von Charles E. O'NEILL–Joaquín María DOMÍNGUEZ (4 Bde., Roma–Madrid 2001) 3 2478.
- BEZOLD, König Sigmund = Friedrich von BEZOLD, König Sigmund und die Reichskriege gegen die Husiten (3 Bde., München 1872–1877).
- BIBL, Nidbruck und Tanner = Viktor BIBL, Nidbruck und Tanner. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte der Magdeburger Centurien und zur Charakteristik König Maximilians II. *Archiv für österreichische Geschichte* 85 (1898) 379–430.
- BIGET, Sainte-Cécile = Jean-Louis BIGET, Sainte-Cécile et Saint-Salvi. Chapitre de cathédrale et chapitre de collégiale à Albi, in: Le monde des chanoines (XI^e – XIV^e siècles) (Cahiers de Fanjeaux. Collection d'histoire religieuse du Languedoc au XIII^e et au début du XIV^e siècle 24, Toulouse–Fanjeaux 1989) 65–104.
- BIGNAMI ODIER, Bibliothèque Vaticane = Jeanne BIGNAMI ODIER, La Bibliothèque Vaticane de Sixte IV à Pie XI. Recherches sur l'histoire des collections de manuscrits (Studi e testi 272, Città del Vaticano 1973).
- BIGOT, Introduction = Victor BIGOT, Introduction, in: Histoire abrégée de l'abbaye de Saint-Florentin de Bonneval des RR. PP. Dom Jean Thiroux et Dom Lambert, continuée par l'abbé Beaupère et M. Lejeune, hg. von Victor BIGOT (Châteaudun 1875) I–CLXXI.
- BILLANOVICH, Miniera = Maria Pia BILLANOVICH, Una miniera di epigrafi e di antichità. Il Chiostro Maggiore di S. Giustina a Padova. *Italia medioevale e umanistica* 12 (1969) 197–293.
- BILLER, Äbte und Prioren = Benedikt BILLER, Äbte und Prioren, in: Andechs. Der Heilige Berg. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, hg. von Karl BOSL–Odilo LECHNER–Wolfgang SCHÜLE–Josef Othmar ZÖLLER (München 1993) 267–270.
- BIRCHER, Mitglieder = Martin BIRCHER, Österreichs Mitglieder der Fruchtbringenden Gesellschaft, in: Die österreichische Literatur. Ihr Profil von den Anfängen im Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert (1050–1750), hg. von Herbert ZEMAN–Fritz Peter KNAPP (Die österreichische Literatur. Eine Dokumentation ihrer literarhistorischen Entwicklung, 2 Bde., Graz 1986) 2 1055–1070.
- BISCHOF et al., Bischöfe = Franz Xaver BISCHOF–Brigitte DEGLER-SPENGLER–Helmut MAURER–Rudolf REINHARDT, Die Bischöfe, in: Helvetia Sacra, Abt. I: Erzbistümer und Bistümer, 2: Das Bistum Konstanz, das Erzbistum Mainz, das Bistum St. Gallen, Teil 1, hg. von Brigitte DEGLER-SPENGLER (Basel–Frankfurt am Main 1993) 229–494.

- BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben = Bernhard BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben in St. Emmeram (Regensburg) während des frühen und hohen Mittelalters. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 51 (1933) 102–142.
- BISCHOFF, Schreibschulen 1 = Bernhard BISCHOFF, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit, 1: Die bayrischen Diözesen (Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 49, Leipzig 1940).
- BISCHOFF, Schreibschulen 2 = Bernhard BISCHOFF, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit, 2: Die vorwiegend österreichischen Diözesen (Wiesbaden 1980).
- BISCHOFF, Studien = Bernhard BISCHOFF, Studien zur Geschichte des Klosters St. Emmeram im Spätmittelalter (1324–1525). *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 65 (1953/54) 152–187.
- BITTNER, Einleitung = Ludwig BITTNER, Einleitung: Die geschichtliche Entwicklung des archivalischen Besitzstandes und der Einrichtungen des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, in: Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, aufgebaut auf der Geschichte des Archivs und seiner Bestände, 1, hg. von Ludwig BITTNER (Inventare österreichischer staatlicher Archive – Reihe 5: Inventare des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs 4, Wien 1936) 7*–202*.
- BITTNER–GROß, Repertorium 1 = Ludwig BITTNER–Lothar GROß, Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder seit dem Westfälischen Frieden (1648), 1: (1648–1715) (Oldenburg–Berlin 1936).
- BIZER, Studien = Ernst BIZER, Studien zur Geschichte des Abendmahlsstreits im 16. Jahrhundert (Beiträge zur Förderung christlicher Theologie – Reihe 2: Sammlung wissenschaftlicher Monographien 46, Gütersloh 1940).
- BLACKBURN–LOWINSKY–MILLER, Correspondence = Bonnie J. BLACKBURN–Edward E. LOWINSKY–Clement A. MILLER, A Correspondence of Renaissance Musicians (Oxford 1991).
- BLANC, Réponse = Alphonse BLANC, Réponse à une question de M. Hirschfeld. *Revue archéologique* 3^e Série 18 (1891) 74–81.
- BLANCHARD, À propos d'un texte = Damien BLANCHARD, À propos d'un texte de dom Racine (1699–1777). Les monographies d'abbayes, de dom Mabillon aux éditeurs du XIX^e siècle, in: *Érudition et commerce épistolaire. Jean Mabillon et la tradition monastique*, hg. von Daniel-Odon HUREL (Textes et traditions 6, Paris 2003) 215–237.
- BLANCHARD, Bénédictins = Damien BLANCHARD, Les Bénédictins de Saint-Maur du XVIII^e siècle, lecteurs et éditeurs de Bossuet, in: Bossuet. Le Verbe et l'Histoire (1704–2004). Actes du colloque international de Paris et Meaux pour le troisième centenaire de la mort de Bossuet, hg. von Gérard FERREYROLLES (Colloques, congrès et conférences sur le Classicisme 8, Paris 2006) 343–363.
- BLANCHET, Louis Ellies Du Pin = Marie-Hélène BLANCHET, Louis Ellies Du Pin (1657–1719), historien de Byzance. *Revue de l'histoire des religions* 226 (2009) 399–412.
- BLANC-ROUQUETTE, Presse = Marie-Thérèse BLANC-ROUQUETTE, La presse et l'information à Toulouse des origines à 1789 (Publications de la Faculté des Lettres et Sciences humaines de Toulouse – Série A 6, Toulouse 1967).
- BLAŽEVIĆ, Ilirizam = Zrinka BLAŽEVIĆ, Ilirizam prijé ilirizma (Zagreb 2008).
- BLÉCHET, Mabillon = Françoise BLÉCHET, Mabillon et les Mauristes emprunteurs de la Bibliothèque du Roi: le premier registre de prêt de 1684, in: *Érudition et commerce épistolaire. Jean Mabillon et la tradition monastique*, hg. von Daniel-Odon HUREL (Textes et traditions 6, Paris 2003) 55–72.
- BLET, Clergé = Pierre BLET, Le clergé de France, Louis XIV et le Saint Siège de 1695 à 1715 (Collectanea Archivi Vaticani 25, Città del Vaticano 1989).
- BLIEMETZRIEDER, Kartäuser-Orden = Franz BLIEMETZRIEDER, Der Kartäuser-Orden und das abendländische Schisma, zugleich zur Geschichte der Kartause Mariengarten bei Prag. *Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen* 47 (1909) 47–61.
- BLOCH, Ile-de-France = Marc BLOCH, L'Île-de-France (Les pays autour de Paris). *Revue de synthèse historique* 25 (1912) 209–223, 310–339; 26 (1913) 131–193, 325–350.
- BLÜM, Lexikale Übersicht = Hubertus Maria BLÜM, Lexikale Übersicht. Die Kartausen der vier ehemaligen deutschen Ordensprovinzen und die Kartause Marienau in der Bundesrepublik Deutschland. Die Kartäuser-Schriftsteller im deutschsprachigen Raum, in: *Die Kartäuser. Der Orden der schweigenden Mönche*, hg. von Marijan ZADNIKAR–Adam WIENAND (Köln 1983) 288–373.

- BLÜM, Ursprung = Hubertus Maria BLÜM, Ursprung und Geschichte der Ordensstatuten der Kartäuser, in: Die Kartäuser. Der Orden der schweigenden Mönche, hg. von Marijan ZADNIKAR–Adam WIENAND (Köln 1983) 38–49.
- BLUME, Thesauri Hymnologici Prosarium = Clemens BLUME, Thesauri Hymnologici Prosarium. Die Sequenzen des Thesaurus Hymnologicus H. A. Daniels und anderer Sequenzenausgaben (Analecta Hymnica Medii Aevi 53–55, 3 Bde., Leipzig 1911–1922).
- BOBERSKI, Theater = Heiner BOBERSKI, Das Theater der Benediktiner an der alten Universität Salzburg (1617–1778) (Theatergeschichte Österreichs 6/1, Wien 1978).
- BODARWÉ, Stiftsdamen = Katrinette BODARWÉ, Immer Ärger mit den Stiftsdamen – Reform in Regensburg, in: Nonnen, Kanonissen und Mystikerinnen. Religiöse Frauengemeinschaften in Süddeutschland. Beiträge zur interdisziplinären Tagung vom 21. bis 23. September in Frauenchiemsee, hg. von Eva SCHLOTHEUBER–Helmut FLACHENECKER–Ingrid GARDILL (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 235 = Studien zur Germania Sacra 31, Göttingen 2008) 79–102.
- BODDIN et al., Sächsische Landesbibliothek = Heinz BODDIN–Ilse BODDIN–Reinhardt EIGENWILL–Sabine FÜGNER–Karl Wilhelm GECK–Ingrid GEßNER–Ursula GIERTH–Waltraut GUTH–Hans-Joachim KUNZ–Perk LOESCH–Kalina MÜHLFELD–Manfred MÜHLNER–Sigrun RIBCKE–Hans-Jürgen SARFERT–Helga SAUER–Ulrike SCHÄME–Christine SIMMICH–Eberhard STIMMEL–Georg ZIMMERMANN–Christian ZÜHLKE, Dresden 1a – Sächsische Landesbibliothek (ab 1996 SLUB, Standort Marienallee), in: Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, 17: Sachsen A–K, hg. von Friedhilde KRAUSE–Waltraut GUTH–Dietmar DEBES (Hildesheim–Zürich–New York 1997) 95–156.
- BODEMANN, Briefwechsel = Eduard BODEMANN, Der Briefwechsel des Gottfried Wilhelm Leibniz in der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Hannover (Hannover 1889).
- BODEMANN, Handschriften = Eduard BODEMANN, Die Handschriften der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Hannover (Hannover 1867).
- BODEMANN, Seeländer = Eduard BODEMANN, Nicolaus Seeländer, Kurhannoverscher Bibliotheks-Kupferstecher 1716–1744. *Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen* (1890) 169–180.
- BODENSTEDT, Vita Christi = Mary Immaculate BODENSTEDT, The Vita Christi of Ludolphus the Carthusian (Studies in Medieval and Renaissance Latin Language and Literature 16, Washington 1944).
- BOECKLER, Conrad von Scheyern-Frage = Albert BOECKLER, Zur Conrad von Scheyern-Frage. *Jahrbuch für Kunstwissenschaft* (1923) 83–102.
- BOG, Oberdeutsche Kaufleute = Ingomar BOG, Oberdeutsche Kaufleute zu Lyon 1650–1700. Materialien zur Geschichte des oberdeutschen Handels mit Frankreich. *Jahrbuch für fränkische Landesforschung* 22 (1962) 19–65.
- BÖGL, Weihbischöfe = Johann BÖGL, Die Weihbischöfe des Bistums Freising. *Frigisinga. Beiträge zur Heimat- und Volkskunde von Freising und Umgebung* 5 (1928) 438–452.
- BÖHM, Handschriften = Constantin von BÖHM, Die Handschriften des kaiserlichen und königlichen Haus-, Hof- und Staats-Archivs (2 Bde., Wien 1873–1874).
- BOLAND, Saint-Jure = André BOLAND, Saint-Jure (Jean-Baptiste), in: Dictionnaire de spiritualité, ascétique et mystique, doctrine et histoire, 14: Sabbatini – System, hg. von Marcel VILLER et al. (Paris 1990) col. 154–163.
- BOLDT-STÜLZEBACH, Familien = Annette BOLDT-STÜLZEBACH, Braunschweiger Familien als Hauseigentümer am Eiermarkt seit dem späten Mittelalter. *Braunschweigisches Jahrbuch* 72 (1991) 15–44.
- BONWETSCH, Mosheim = Nathanael BONWETSCH, Johann Lorenz von Mosheim als Kirchenhistoriker, in: Festschrift zur Feier des hundertfünfzigjährigen Bestehens der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Beiträge zur Gelehrten-geschichte Göttingens (Berlin 1901) 235–261.
- BOOCKMANN, Preciosenbok = Andrea BOOCKMANN, Das „Preciosenbok“ des Braunschweiger Stifts St. Blasius (1482–1485), in: Der Welfenschatz und sein Umkreis, hg. von Joachim EHLERS–Dietrich KÖTZSCHE (Mainz 1998) 177–191.
- BOOCKMANN, Verlorene Teile = Andrea BOOCKMANN, Die verlorenen Teile des „Welfenschatzes“. Eine Übersicht anhand des Reliquienverzeichnisses von 1482 der Stiftskirche St. Blasius in Braunschweig (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-historische Klasse, Dritte Folge 226, Göttingen 1997).
- BOOT, Cassiodorus' Historia = Christine BOOT, Cassiodorus' Historia ecclesiastica tripartita in Leopold Stainreuter's German Translation MS ger. fol. 1109 (Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur 29–30, 2 Bde., Amsterdam 1977).

- BORDATO, Gentilotti = Giuseppina BORDATO, Gianbenedetto Gentilotti e la sua biblioteca. *Civis. Studi e testi* 4 (1980) 193–217, 247–271.
- BORGHERO, Certezza = Carlo BORGHERO, La certezza e la storia. Cartesiesimo, Pirronismo e conoscenza storica (Centro di Studi del Pensiero filosofico del Cinquecento e del Seicento in Relazione ai Problemi della Scienza del Consiglio nazionale delle Ricerche – Serie 1: Studi 21, Milano 1983).
- BORGHERO, Historischer Pyrrhonismus = Carlo BORGHERO, Historischer Pyrrhonismus, Erudition und Kritik. *Das achtzehnte Jahrhundert. Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts* 31 (2007) 164–178.
- BORGOLTE, Fiktive Gräber = Michael BORGOLTE, Fiktive Gräber in der Historiographie. Hugo von Flavigny und die Sepultur der Bischöfe von Verdun, in: Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der Monumenta Germaniae Historica, München, 16. – 19. September 1986 (Monumenta Germaniae Historica Schriften 33, 6 Bde., Hannover 1988–1990) 1 205–240.
- BORMANN, Ursprung = Claus von BORMANN, Der praktische Ursprung der Kritik. Die Metamorphosen der Kritik in Theorie, Praxis und wissenschaftlicher Technik von der antiken praktischen Philosophie bis zur neuzeitlichen Wissenschaft der Praxis (Stuttgart 1974).
- BORMANN–HOLZHEY–TONELLI, Kritik = Claus von BORMANN–Helmut HOLZHEY–Giorgio TONELLI, Kritik, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, 4: I – K, hg. von Joachim RITTER–Karlfried GRÜNDER (Basel–Stuttgart 1976) col. 1249–1282.
- BORNE, Pharmacopée = Laurent BORNE, Pharmacopée, médecine et chirurgie chez les Chartreux français des XVII^{ème} et XVIII^{ème} siècles, in: 35 années de recherche et de spiritualité. Congrès International des Analecta Cartusiana. Du 23 au 26 juin 2005, Chartreuse de Molsheim – France, hg. von Robert BINDEL (Analecta Cartusiana 253, Salzburg 2007) 99–155.
- BOROVÝ, Brus = Klement BOROVÝ, Antonín Brus z Mohelnice, arcibiskup pražský. Historicko-kritický životopis (Dědictví sv. Prokopa 11, Praha 1873).
- BORROMEO, Concilio di Trento = Agostino BORROMEO, Il Concilio di Trento e la riforma posttridentina della Penitenzieria Apostolica (1562–1572), in: La Penitenzieria Apostolica e il sacramento della penitenza. Percorsi storici, giuridici, teologici e prospettive pastorali, hg. von Manlio SODI–Johan ICKX (Monumenta Studia Instrumenta Liturgica, Città del Vaticano 2009) 111–134.
- BORSA, Clavis = Gedeon BORSA, Clavis typographorum librariorumque Italiae 1465–1600 (Bibliotheca bibliographica Aureliana 35, 85, 2 Bde., Baden-Baden–Budapest 1980).
- BORVITZ, Übersetzungstechnik = Walther BORVITZ, Die Übersetzungstechnik Heinrich Steinhöwels, dargestellt auf Grund seiner Verdeutschung des „Speculum vitae humanae“ von Rodericus Zamorensis. Eine stilistische Untersuchung (Hermaea. Ausgewählte Arbeiten aus dem Germanischen Seminar zu Halle 13, Halle an der Saale 1914).
- BOSCANI LEONI, Centri e periferie = Simona BOSCANI LEONI, Centri e periferie. Alcune riflessioni sulla corrispondenza erudita tra Sei e Settecento. *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 55 (2005) 441–447.
- BOSE et al., Jena = Gerhard BOSE–Irmgard KRATZSCH–Felicita MARWINSKI–Konrad MARWINSKI–Frank W. VOGLER–Sebastian VOGLER, Jena 1 – Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB), in: Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, 20: Thüringen H–R, hg. von Friedhilde KRAUSE–Felicita MARWINSKI (Hildesheim–Zürich–New York 1999) 49–157.
- BOSHOF, Odo von Beauvais = Egon BOSHOF, Odo von Beauvais, Hinkmar von Reims und die kirchenpolitischen Auseinandersetzungen im westfränkischen Reich, in: Ecclesia et regnum. Beiträge zur Geschichte von Kirche, Recht und Staat im Mittelalter. Festschrift für Franz-Josef SCHMALE zu seinem 65. Geburtstag, hg. von Dieter BERG–Hans-Werner GOETZ (Bochum 1989) 39–59.
- BOSL, Dynastengeschlecht = Karl BOSL, Das bayerische Dynastengeschlecht der (Dießen-)Andechs-Meranier und seine Wallfahrtskirche auf dem Berg zu Andechs. Hochadel und Kirche, Ordensseelsorge, Frömmigkeits-, Armuts-, Pilger- und Ketzerbewegungen in der europäischen Aufbruchsgesellschaft des 12./13. Jahrhunderts, in: Andechs. Der Heilige Berg. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, hg. von Karl BOSL–Odilo LECHNER–Wolfgang SCHÜLE–Josef Othmar ZÖLLER (München 1993) 32–45.
- BOSSI, Matricula 1 = Arcangelo BOSSI, Matricula monachorum Congregationis Casinensis Ordinis S. Benedicti, 1: 1409–1699, hg. von Leandro NOVELLI–Giovanni SPINELLI (Italia Benedettina. Studi e documenti di storia monastica 3, Cesena 1983).

- BOTS, Rôle des périodiques = Hans BOTS, Le rôle des périodiques néerlandais pour la diffusion du livre (1684–1747), in: *Le Magasin de l'Univers. The Dutch Republic as the Centre of the European Book Trade. Papers Presented at the International Colloquium, held at Wassenaar, 5–7 July 1990*, hg. von Christiane BERKVEN-STEVELINCK–Hans BOTS–Paul G. HOFTIJZER–Otto S. LANKHORST (Brill's Studies in Intellectual History 31, Leiden–New York–København–Köln 1992) 49–70.
- BOTS–WAQUET, République des Lettres = Hans BOTS–Françoise WAQUET, *La République des Lettres (Europe et histoire, Paris 1997)*.
- BOTTEGHI, Prefazione = Luigi A. BOTTEGHI, Prefazione, in: *Chronicon Marchiae Tarvisinae et Lombardiae (AA. 1207–1270)*, hg. von Luigi A. BOTTEGHI (Rerum Italicarum Scriptores. Raccolta degli storici italiani dal cinquecento al millecinecento. Ordinata da L. A. Muratori. Nuova edizione riveduta, ampliata e corretta 8/3, Città di Castello 1916) I–XXII.
- BOTTEREAU, Saint-Jure = Georges BOTTEREAU, Jean-Baptiste Saint-Jure S. I. 1588–1657. *Archivum Historicum Societatis Iesu* 49 (1980) 161–202.
- BOUHOT, Explications = Jean-Paul BOUHOT, Explications du rituel baptismal à l'époque carolingienne. *Revue des études augustinienes* 24 (1978) 278–301.
- BOUHOT, Ratramne = Jean-Paul BOUHOT, Ratramne de Corbie. *Histoire littéraire et controverses doctrinales (Paris 1976)*.
- BOUHOT, Ratramne de Corbie = Jean-Paul BOUHOT, Ratramne de Corbie, in: *Dictionnaire de spiritualité, ascétique et mystique, doctrine et histoire*, 13: Raban Maur – Ryelandt, hg. von Marcel VILLER et al. (Paris 1988) col. 147–153.
- BOULANGE, Calmet et les eaux de Plombières = Michel BOULANGE, Dom Calmet et les eaux de Plombières, in: *Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel*, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 319–330.
- BOURASSÉ, Cartulaire = Jean-Jacques BOURASSÉ, Cartulaire de Cormery, précédé de l'histoire de l'abbaye et de la ville de Cormery d'après les chartes (Mémoires de la Société archéologique de Touraine 12, Tours–Paris 1861).
- BOUTIER, Stephanus Baluzius = Jean BOUTIER, Stephanus Baluzius tutelensis. Étienne Baluze (1630–1718). *Un savant tullois dans la France de Louis XIV (Tulle 2007)*.
- BOYER–MCKEON, Introduction = Blanche B. BOYER–Richard MCKEON, Introduction, in: Peter Abailard. *Sic et Non. A Critical Edition*, hg. von Blanche B. BOYER–Richard MCKEON (Chicago–London 1977) 1–84.
- BRACKMANN, Andechser Wallfahrt = Albert BRACKMANN, Die Entstehung der Andechser Wallfahrt. *Abhandlungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse* (1929/5) 1–39.
- BRACKMANN, Germania pontificia 1 = Albert BRACKMANN, Germania pontificia sive Repertorium privilegiorum et litterarum a Romanis pontificibus ante annum MCLXXXVIII Germaniae ecclesiis monasteriis civitatibus singulisque personis concessorum, 1: Provincia Salisburgensis et episcopatus Tridentinus (Regesta pontificum Romanorum, Berlin 1911).
- BRACKMANN, Germania pontificia 2/1 = Albert BRACKMANN, Germania pontificia sive Repertorium privilegiorum et litterarum a Romanis pontificibus ante annum MCLXXXVIII Germaniae ecclesiis monasteriis civitatibus singulisque personis concessorum, 2: Provincia Maguntinensis, Pars 1: Dioeceses Eichstetensis, Augustensis, Constantiensis I (Regesta pontificum Romanorum, Berlin 1923).
- BRACKMANN, Kurie = Albert BRACKMANN, Die Kurie und die Salzburger Kirchenprovinz (Studien und Vorarbeiten zur Germania pontificia 1, Berlin 1912).
- BRANDES, Thüringer = Wolfram BRANDES, Thüringer/Thüringerinnen in byzantinischen Quellen, in: *Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte*, hg. von Helmut CASTRITUS–Dieter GEUENICH–Matthias WERNER–Thorsten FISCHER (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 63, Berlin–New York 2009) 291–327.
- BRANDI, Chronik = Karl BRANDI, Die Chronik des Gallus Öhem (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau 2, Heidelberg 1893).
- BRANDMÜLLER, Konzil von Konstanz = Walter BRANDMÜLLER, Das Konzil von Konstanz 1414–1418 (Konziliengeschichte – Reihe A: Darstellungen, 2 Bde., Paderborn–München–Wien–Zürich 1991–1997).
- BRANDSTÄTTER, Kirchliche Karrieren = Klaus BRANDSTÄTTER, Kirchliche Karrieren der Wolkensteiner in der Frühen Neuzeit, in: *Die Wolkensteiner. Facetten des Tiroler Adels in Spätmittelalter und Neuzeit*, hg. von Gustav PFEIFER–Kurt ANDERMANN (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 30, Innsbruck 2009) 149–193.

- BRANDT–HENGST, Weihbischöfe = Hans Jürgen BRANDT–Karl HENGST, Die Weihbischöfe in Paderborn (Paderborn 1986).
- BRANDT, Aus dem Kunstkreis = Michael BRANDT, Aus dem Kunstkreis Heinrichs des Löwen? Anmerkungen zu Laurentius- und Apostelarm aus dem Welfenschatz, in: Der Welfenschatz und sein Umkreis, hg. von Joachim EHLERS–Dietrich KÖTZSCHE (Mainz 1998) 353–368.
- BRANDT, Entstehungsverhältnisse = Samuel BRANDT, Ueber die Entstehungsverhältnisse der Prosaschriften des Lactantius und des Buches De mortibus persecutorum. *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 125/6 (1892) 1–138.
- BRAUBACH, Bartenstein = Maximilian BRAUBACH, Johann Christoph Bartensteins Herkunft und Anfänge. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 61 (1953) 99–149.
- BRAUBACH, Bartenstein Johann Christoph = Maximilian BRAUBACH, Bartenstein, Johann Christoph Frhr. v., in: Neue Deutsche Biographie, 1: Aachen – Behaim (Berlin 1953) 599–600.
- BRAUBACH, Geschichte und Abenteuer = Maximilian BRAUBACH, Geschichte und Abenteuer. Gestalten um den Prinzen Eugen (München 1950).
- BRAUBACH, Johann Wilhelm = Maximilian BRAUBACH, Johann Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz, Herzog von Jülich und Berg (1658–1716), in: Rheinische Lebensbilder, 1, hg. von Edmund STRUTZ (Düsseldorf 1961) 83–101.
- BRAUBACH, Prinz Eugen = Maximilian BRAUBACH, Prinz Eugen von Savoyen. Eine Biographie (5 Bde., Wien 1963–1965).
- BRAUBACH, Versailles und Wien = Maximilian BRAUBACH, Versailles und Wien von Ludwig XIV. bis Kaunitz. Die Vorstadien der diplomatischen Revolution im 18. Jahrhundert (Bonner historische Forschungen 2, Bonn 1952).
- BRAUER, Gleditsch = Adalbert BRAUER, Nachkommen des Leipziger Verlagsbuchhändlers Johann Friedrich Gleditsch. Vorfahren, Verwandtschaftskreis und soziologische Struktur. *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 3 (1961) col. 77–96.
- BRAUN, Geschichte = Placidus BRAUN, Geschichte des Collegiums der Jesuiten in Augsburg (München 1822).
- BRAUNMÜLLER, Aebte = Benedikt BRAUNMÜLLER, Reihe der Aebte von St. Emmeram in Regensburg. *Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 4/2 (1883) 118–134.
- BRAVO, Critice = Benedetto BRAVO, *Critice* in the Sixteenth and Seventeenth Centuries and the Rise of the Notion of Historical Criticism, in: History of Scholarship. A Selection of Papers from the Seminar on the History of Scholarship Held Annually at the Warburg Institute, hg. von Christopher R. LIGOTA–Jean-Louis QUANTIN (Oxford–Warburg Studies, Oxford–New York 2006) 135–195.
- BREDERO, Bernardus = Adriaan H. BREDERO, Bernardus van Clairvaux (1091–1153). Tussen cultus en historie. De ontoegankelijkheid van een hagiografisch levensverhaal (Kampen–Kapellen 1993).
- BREMOND, Histoire littéraire 6 = Henri BREMOND, Histoire littéraire du sentiment religieux en France depuis la fin des Guerres de religion jusqu'à nos jours, 6: La conquête mystique. Marie de l'Incarnation – Turba magna (Paris 1926).
- BRENDECKE, Tabellenwerke = Arndt BRENDECKE, Tabellenwerke in der Praxis der frühneuzeitlichen Geschichtsvermittlung, in: Wissenssicherung, Wissensordnung und Wissensverarbeitung. Das europäische Modell der Enzyklopädien, hg. von Theodor STAMMEN–Wolfgang E. J. WEBER–Eva-Maria LANDWEHR–Wolfgang M. DIPP–Martin HEISE (Colloquia Augustana 18, Berlin 2004) 157–189.
- BRESSLAU, Erläuterungen = Heinrich BRESSLAU, Erläuterungen zu den Diplomen Heinrichs II. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 20 (1895) 125–176; 22 (1897) 137–221; 26 (1901) 411–470.
- BRETHOLZ, Studien = Berthold BRETHOLZ, Studien zu den Traditionsbüchern von S. Emmeram in Regensburg. *Mitteilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung* 12 (1891) 1–45.
- BRETHOLZ, Übergabe = Berthold BRETHOLZ, Die Übergabe Mährens an Herzog Albrecht V. von Österreich im Jahre 1423. (Beiträge zur Geschichte der Husitenkriege in Mähren). *Archiv für österreichische Geschichte* 80 (1894) 249–349.
- BRETSCHER–GISIGER–SIEBER, Acta Murensia = Charlotte BRETSCHER–GISIGER–Christian SIEBER, Acta Murensia. Die Akten des Klosters Muri mit der Genealogie der frühen Habsburger. Edition, Übersetzung, Kommentar, Digitalfaksimile nach der Handschrift StAAG AA/4947 (Basel 2012).

- BREWER, Enlightenment Past = Daniel BREWER, *The Enlightenment Past. Reconstructing Eighteenth-Century French Thought* (Cambridge et al. 2008).
- BRIGUÉ, Alger de Liège = Louis BRIGUÉ, *Alger de Liège. Un théologien de l'Eucharistie au début du XII^e siècle* (Paris 1936).
- BRILL, Eccard = Richard BRILL, Eccard, Johann Georg v. (Reichsadel als v. Eckhardt, 1721), in: *Neue Deutsche Biographie*, 4: Dittel – Falck (Berlin 1959) 270–271.
- BRINKMANN, Eger-Franzensbad = Bernd BRINKMANN, *Der Mineralwasserversand in Steinzeugflaschen. II. Eger-Franzensbad. Der Mineralbrunnen. Fachzeitschrift der Deutschen Mineralbrunnenindustrie* 34 (1984) 170–180.
- BROCKMANN, Medaillen 2 = Günther BROCKMANN, *Die Medaillen der Welfen. Die Geschichte der Welfen im Spiegel ihrer Medaillen*, 2: Linie Lüneburg/Hannover (Köln 1987).
- BROGLIE, Mabillon = Emmanuel de BROGLIE, *Mabillon et la société de l'abbaye de Saint-Germain des Prés à la fin du dix-septième siècle 1664–1707* (2 Bde., Paris 1888).
- BROGLIE, Montfaucon = Emmanuel de BROGLIE, *Bernard de Montfaucon et les Bernardins 1715–1750. La société de l'abbaye de Saint-Germain des Prés au dix-huitième siècle* (2 Bde., Paris 1891).
- BROSCH, Familie Bessel = Helmut BROSCH, *Die Familie Bessel*, in: *Gottfried Bessel (1672–1749). Diplomat in Kurmainz – Abt von Göttweig – Wissenschaftler und Kunstmäzen*, hg. von Franz Rudolf REICHERT (*Quellen und Abhandlungen zur mittelhochdeutschen Kirchengeschichte* 16, Mainz 1972) 1–24.
- BROTTIER, Apport = Laurence BROTTIER, *L'apport de Bernard de Montfaucon à l'édition de Jean Chrysostome*, in: *Érudition et commerce épistolaire. Jean Mabillon et la tradition monastique*, hg. von Daniel-Odon HUREL (*Textes et traditions* 6, Paris 2003) 269–283.
- BROUETTE, Jean de Maulbronn = Émile BROUETTE, Jean de Maulbronn, in: *Dictionnaire des auteurs cisterciens*, hg. von Émile BROUETTE–Anselme DIMIER–Eugène MANNING (*La documentation cistercienne* 16, 2 Bde., Rochefort 1975–1979) 1 col. 410.
- BROWN, Flores psalorum = Virginia BROWN, *Flores psalorum and Orationes psalmodicae in Beneventan Script. Mediaeval Studies* 51 (1989) 424–466.
- BRUCKMÜLLER–ELLEGAST–ROTTER, Milderung = Ernst BRUCKMÜLLER–Burkhard ELLEGAST–Erwin ROTTER, *Milderung der alten Klosterdisziplin*, in: *900 Jahre Benediktiner in Melk. Jubiläumsausstellung 1989*, Stift Melk, hg. von Ernst BRUCKMÜLLER–Burkhard ELLEGAST–Erwin ROTTER (Melk 1989) 120–121.
- BRÜHL, Capitulare = Carlrichard BRÜHL, *Capitulare de villis. Cod. Guelf. 254 Helmst. der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel* (Dokumente zur deutschen Geschichte in Faksimiles – Reihe I: Mittelalter 1, Stuttgart 1971).
- BRUNHÖLZL, Literatur = Franz BRUNHÖLZL, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters* (3 Bde., München–Paderborn 1975–2009).
- BRÜNING, Anton Ulrich = Hans Joachim BRÜNING, *Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Lüneburg zu Wolfenbüttel und Abt Florenz von Corvey. Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde* 126/127 (1976/77) 329–371.
- BRUNNER, Herzogtümer = Karl BRUNNER, *Österreichische Geschichte 907–1156: Herzogtümer und Marken. Vom Ungarnsturm bis ins 12. Jahrhundert* (*Österreichische Geschichte* 3, Wien 1994).
- BRUUN, Rostgaard = Christian BRUUN, *Frederik Rostgaard og hans samtid* (2 Bde., København 1870–1871).
- BUBNOV, Gerberti Opera Mathematica = Nikolaj M. BUBNOV, *Gerberti postea Silvestri II papae Opera Mathematica (972–1003). Accedunt aliorum opera ad Gerberti libellos aestimandos intelligendosque necessaria per septem appendices distributa* (Berlin 1899).
- BÜCHELE, Musik = Berthold BÜCHELE, *Musik im Kloster Isny*, in: *Reichsabtei St. Georg in Isny 1096–1802. Beiträge zur Geschichte und Kunst des 900jährigen Benediktinerklosters*, hg. von Rudolf REINHARDT (Weißenhorn 1996) 189–218.
- BÜCHLER-MATTMANN–HEER, Engelberg = Helene BÜCHLER-MATTMANN–Gall HEER, *Engelberg*, in: *Helvetia Sacra, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel*, 1: *Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz*, Teil 1, hg. von Elsanne GILOMEN-SCHENKEL (Bern 1986) 595–657.
- BUCHOWIECKI, Barockbau = Walther BUCHOWIECKI, *Der Barockbau der ehemaligen Hofbibliothek in Wien, ein Werk J. B. Fischers von Erlach. Beiträge zur Geschichte des Prunksaales der Österreichischen Nationalbibliothek (Muscion. Veröffentlichungen der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien N. F. – Reihe 2: Allgemeine Veröffentlichungen 1, Wien 1957).*

- BUDE, Stellung = Rudolf BUDE, Die rechtliche Stellung des Klosters St. Emmeram in Regensburg zu den öffentlichen und kirchlichen Gewalten vom 9. bis zum 14. Jahrhundert. *Archiv für Urkundenforschung* 5 (1914) 153–238.
- BUEK, Oberalten = Friedrich Georg BUEK, Die Hamburgischen Oberalten, ihre bürgerliche Wirksamkeit und ihre Familien (Hamburg 1857).
- BUGNER, Cadre architectural = Monique BUGNER, Cadre architectural et vie monastique des bénédictins de la Congrégation de Saint-Maur (Nogent-le-Roi 1984).
- BUHL, Weingarten = Columban BUHL, Weingarten – Altdorf. Die Anfänge, in: Festschrift zur 900-Jahr-Feier des Klosters 1056–1956. Ein Beitrag zur Geistes- und Gütergeschichte der Abtei, hg. von Gebhard SPAHR (Weingarten 1956) 12–30.
- BUIJNSTERS, Justus van Effen = Petrus J. BUIJNSTERS, Justus van Effen (1684–1735). Leven en Werk (Utrecht 1992).
- BULST, Untersuchungen = Neithard BULST, Untersuchungen zu den Klosterreformen Wilhelms von Dijon (962–1031) (Pariser Historische Studien 11, Bonn 1973).
- BULTOT, Konrad von Hirsau = Robert BULTOT, Konrad von Hirsau, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1985) col. 204–208.
- BÜNZ, Kult = Enno BÜNZ, Der Kult des hl. Bernward von Hildesheim im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, in: Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Katalog der Ausstellung, Hildesheim 1993, hg. von Michael BRANDT–Arne EGGBRECHT (2 Bde., Hildesheim–Mainz 1993) 1 419–430.
- BURGER, Aedificatio = Christoph BURGER, Aedificatio, Fructus, Utilitas. Johannes Gerson als Professor der Theologie und Kanzler der Universität Paris (Beiträge zur historischen Theologie 70, Tübingen 1986).
- BURGER, Veysièere de La Croze = Pierre-François BURGER, Veysièere de La Croze, Mathurin (1661–1739), in: Dictionnaire de la presse 1600–1789, 2: Dictionnaire des journalistes 1600–1789, hg. von Jean SGARD (2 Bde., Oxford 1999) 2 991–992.
- BURIDANT, Introduction = Claude BURIDANT, Introduction, in: André le Chapelain. Traité de l’amour courtois. Traduction, Introduction et Notes, hg. von Claude BURIDANT (Bibliothèque française et romane – Série D: Initiation, textes et documents 9, Paris 1974) 7–42.
- BURMEISTER, Geschichte Vorarlbergs = Karl Heinz BURMEISTER, Geschichte Vorarlbergs. Ein Überblick (Geschichte der österreichischen Bundesländer, Wien 1980).
- BURNETT, Christian Hebraism = Stephen G. BURNETT, Christian Hebraism in the Reformation Era (1500–1650). Authors, Books, and the Transmission of Jewish Learning (Library of the Written Word 19 – The Handpress World 13, Leiden–Boston 2012).
- BURSIAN, Philologie = Conrad BURSIAN, Geschichte der classischen Philologie in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart (Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit 19, 2 Bde., München–Leipzig 1883).
- BURTON, Introduction = Antoinette BURTON, Introduction: Archive Fever, Archive Stories, in: Archive Stories. Facts, Fictions, and the Writing of History, hg. von Antoinette BURTON (Durham–London 2005) 1–24.
- BUSCH, Karolinger = Jörg W. BUSCH, Die Herrschaften der Karolinger 714–911 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 88, München 2011).
- BUSCH, Liber de Honore Ecclesiae = Jörg W. BUSCH, Der Liber de Honore Ecclesiae des Placidus von Nonantola. Eine kanonistische Problemerkörterung aus dem Jahre 1111. Die Arbeitsweise ihres Autors und seine Vorlagen (Quellen und Forschungen zum Recht im Mittelalter 5, Sigmaringen 1990).
- BUSHKOVITCH, Peter the Great = Paul BUSHKOVITCH, Peter the Great. The Struggle for Power, 1671–1725 (New Studies in European History, Cambridge et al. 2001).
- BUTTLAR, Belagerung = Gertrud BUTTLAR, Die Belagerung des Ladislaus Postumus in Wiener Neustadt 1452 (Militärhistorische Schriftenreihe 57, Wien 1986).
- BÜTTNER, Burgen 5 = Rudolf BÜTTNER, Burgen und Schlösser in Niederösterreich, 5: Dunkelsteiner Wald (Wien 1973).
- BUTZMANN, Weissenburger Handschriften = Hans BUTZMANN, Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Neue Reihe 10: Die Weissenburger Handschriften (Frankfurt am Main 1964).
- CAHN, Romanesque Manuscripts = Walter CAHN, Romanesque Manuscripts. The Twelfth Century (A Survey of Manuscripts Illuminated in France, 2 Bde., London 1996).

- CAMPEIS, Prefazione = Gregorio CAMPEIS, Prefazione, in: Lodovico Barbo Vescovo di Treviso. Delle Origini della Congregazione di S.^a Giustina di Padova, hg. von Gregorio CAMPEIS (Padova 1908) 5–10.
- CANAL, Dos homilías = José M. CANAL, Dos homilias de Odón de Morimond († 1161). *Sacris erudiri. Jaarboek voor Godsdienstwetenschappen* 13 (1962) 377–460.
- CANDAL, Introductio = Manuel CANDAL, Introductio, in: Andreas de Escobar, O. S. B., episcopus Megarensis. Tractatus polemico-theologicus de Graecis errantibus. Editio princeps, quam ex autographo Vaticano haustam introductione notis indicibus ornavit, hg. von Manuel CANDAL (Concilium Florentinum. Documenta et Scriptores – Series B 4/1, Madrid–Roma 1952) XIII–XIV.
- CANDAL, Manuscripti codices = Manuel CANDAL, Manuscripti codices operum Andreae de Escobar, in: Andreas de Escobar, O. S. B., episcopus Megarensis. Tractatus polemico-theologicus de Graecis errantibus. Editio princeps, quam ex autographo Vaticano haustam introductione notis indicibus ornavit, hg. von Manuel CANDAL (Concilium Florentinum. Documenta et Scriptores – Series B 4/1, Madrid–Roma 1952) XV–CXXVI.
- CANTIMORI, Albizzi = Delio CANTIMORI, Albizzi (von Allwitz), Antonio, in: Dizionario biografico degli Italiani, 2 (Roma 1960) 21–22.
- CANTONI ALZATI, Biblioteca = Giovanna CANTONI ALZATI, La biblioteca di S. Giustina di Padova. Libri e cultura presso i benedettini padovani in età umanistica (Medioevo e umanesimo 48, Padova 1982).
- CAPITAINE, Correspondance = Ulysse CAPITAINE, Correspondance de Bernard de Montfaucon, bénédictin, avec le baron G. de Crassier, archéologue liégeois (Liège 1855).
- CAPPELLO, Curia = Felice M. CAPPELLO, De Curia Romana iuxta reformationem a Pio X sapientissime inductam (2 Bde., Roma–Regensburg–New York–Cincinnati 1911–1912).
- CARAYOL, Saint-Hyacinthe = Elisabeth CARAYOL, Thémiseul de Saint-Hyacinthe 1684–1746 (Studies on Voltaire and the Eighteenth Century 221, Oxford 1984).
- CARAYON, Documents 22 = Auguste CARAYON, Documents inédits concernant la Compagnie de Jésus, 22 (Poitiers 1870).
- CARLI, Tino di Camaino = Enzo CARLI, Tino di Camaino scultore (Firenze 1934).
- CARPANESE, Cenni storici = Callisto CARPANESE, Cenni storici. Dal 1448 al 1980, in: L'Abbazia di Santa Maria di Praglia, hg. von Callisto CARPANESE–Francesco TROLESE (Bresso–Milano 1985) 17–28.
- CARPANESE, Serie cronologica degli abati = Callisto CARPANESE, Serie cronologica degli abati di Praglia, in: L'Abbazia di Santa Maria di Praglia, hg. von Callisto CARPANESE–Francesco TROLESE (Bresso–Milano 1985) 213–216.
- CARRARO, Monachesimo = Giannino CARRARO, Monachesimo e cura d'anime. Parrocchie ed altre chiese dipendenti del monastero di S. Maria di Praglia in diocesi di Padova (sec. XII–XVIII). Con edizione delle visite abbaziali (Fonti e ricerche di storia ecclesiastica padovana 34, Padova 2010).
- CARREYRE, Jansénisme = Jean CARREYRE, Le jansénisme durant la Régence (Bibliothèque de la Revue d'histoire ecclésiastique 2–4, 3 Bde., Leuven 1929–1933).
- CARREYRE, Labroue = Jean CARREYRE, Labroue Pierre, in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 8/2: Joachim de Flore – Latrè, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1925) col. 2391–2392.
- CARREYRE, Langle = Jean CARREYRE, Langle (Pierre de), in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 8/2: Joachim de Flore – Latrè, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1925) col. 2577–2578.
- CARREYRE, Maimbourg = Jean CARREYRE, Maimbourg Louis, in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 9/2: Mabillon – Marletta, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1927) col. 1656–1661.
- CARREYRE, Pin = Jean CARREYRE, Pin (Louis-Ellies Du), in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 12/2: Philosophie – Prédestination, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1935) col. 2111–2115.
- CARREYRE, Sainte-Marthe = Jean CARREYRE, Sainte-Marthe, in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 14/1: Rosny – Schneider, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1939) col. 834–841.
- CASPAR, Petrus Diaconus = Erich CASPAR, Petrus Diaconus und die Monte Cassineser Fälschungen. Ein Beitrag zur Geschichte des italienischen Geisteslebens im Mittelalter (Berlin 1909).

- CASTAGNA, Corrispondenza = Giovanni CASTAGNA, La corrispondenza dei monaci benedettini cassinesi col Muratori. *Benedictina. Fascicoli trimestrali di studi benedettini* 4 (1950) 3–17, 181–206; 5 (1951) 165–184; 6 (1952) 99–122, 263–286; 7 (1953) 61–84; 9 (1955) 249–280; 10 (1956) 121–141; 11 (1957) 97–108, 329–343; 12 (1958) 93–153, 249–321; 13 (1959) 311–376; 14 (1967) 109–127, 331–344.
- CASTAGNOLI, Alberoni 1 = Pietro CASTAGNOLI, Il cardinale Giulio Alberoni, 1: Il ministro dei Farnese (Monografie del Collegio Alberoni 6, Piacenza–Roma 1929).
- CASTAN, Bibliothèque = Auguste CASTAN, La bibliothèque de l'abbaye de Saint-Claude du Jura. Esquisse de son histoire. *Bibliothèque de l'École des Chartes. Revue d'érudition consacrée spécialement à l'étude du Moyen Âge* 50 (1889) 301–354.
- CASTELLANE, Catalogue = Joseph-Léonard de CASTELLANE, Essai de catalogue chronologique de l'imprimerie à Toulouse. XV^e siècle – XVI^e siècle – XVII^e siècle (Toulouse 1842).
- CATALANO, Vicende = Gaetano CATALANO, Le ultime vicende della Legazia apostolica di Sicilia. Dalla controversia liparitana alla legge delle guarentigie (1711–1871) (Università di Catania. Pubblicazioni della Facoltà di Giurisprudenza 13, Catania 1950).
- CATHEY, Héliand = James E. CATHEY, Héliand. Text and Commentary (Medieval European Studies 2, Morgantown 2002).
- ČECHURA, Eliška – Anežka = Jaroslav ČECHURA, Eliška – Anežka, in: Jaroslav ČECHURA–Václav ŽUREK, Lucemburkové. Životopisná encyklopedie (České Budějovice 2012) 78–79.
- CERESA, De Miro = Massimo CERESA, De Miro, Giovanni Battista, in: Dizionario biografico degli Italiani, 38 (Roma 1990) 656–658.
- ČERNÍK, Wissenschaft = Berthold Otto ČERNÍK, Die Wissenschaft und das Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg. Ein Beitrag zur österreichischen Literaturgeschichte (Wien 1900).
- CERNY, Beiträge = Heimo CERNY, Beiträge zur Geschichte der Wissenschaftspflege des Stiftes Seitenstetten im Mittelalter. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 78 (1967) 68–143.
- CEYSSENS, Margon = Lucien CEYSSENS, Autour de la bulle Unigenitus. L'abbé Guillaume de Margon († 1760), „agent secret du P. Le Tellier“. *Lias. Sources and Documents Relating to the Early Modern History of Ideas* 10 (1983) 137–163.
- CEYSSENS, Régent = Lucien CEYSSENS, Autour de la bulle Unigenitus. Le Régent (1674–1723). *Bulletin de l'Institut historique belge de Rome* 57 (1987) 111–163.
- CHADOUR-SAMPSON, Domschatz = Anna Beatriz CHADOUR-SAMPSON, Der Domschatz, in: Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, 50: Stadt Minden, Teil 2: Altstadt 1. Der Dombezirk, Teilbd. 2, hg. von Roland PIEPER–Anna Beatriz CHADOUR-SAMPSON–Elke TREUDE (Essen 2000) 897–1135.
- CHAIX, Réforme = Gérard CHAIX, Réforme et Contre-Réforme catholiques. Recherches sur la Chartreuse de Cologne au XVI^e siècle (Analecta Cartusiana 80, 3 Bde., Salzburg 1981).
- CHAPELLIER–GLEY, Documents 5 = Jean-Charles CHAPELLIER–Gérard GLEY, Documents rares ou inédits de l'histoire des Vosges, 5: Histoire de l'abbaye de Senones. Première partie rédigée par D. Augustin Calmet (Paris–Épinal 1878).
- CHARVIN, Abbaye = Gaston CHARVIN, L'abbaye et l'Ordre de Cluny de la fin du XV^e au début du XVII^e siècle (1485–1630). *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 43 (1953) 85–117; 44 (1954) 6–29, 105–132.
- CHARVIN, Cluny à la fin du XVIII^e siècle = Gaston CHARVIN, L'abbaye et l'Ordre de Cluny à la fin du XVIII^e siècle (1757–1790). *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 39 (1949) 44–58; 40 (1950) 1–28.
- CHARVIN, Contribution = Gaston CHARVIN, Contribution à l'étude du personnel dans la Congrégation de Saint-Maur 1612–1789. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 46 (1956) 107–114, 213–230; 47 (1957) 44–56, 115–129, 200–212, 278–290; 48 (1958) 59–74, 152–164, 221–238, 269–281; 49 (1959) 35–59.
- CHARVIN, Introduction = Gaston CHARVIN, Introduction, in: Dom Martène. Histoire de la Congrégation de Saint-Maur, 1: Des origines de la Congrégation à l'élection de Dom Grégoire Tarrisse comme supérieur général. 1612–1630, hg. von Gaston CHARVIN (Archives de la France monastique 31, Ligugé–Paris 1928) I–XXXIV.
- CHATELLIER, Calmet = Louis CHATELLIER, Dom Calmet entre France et Allemagne, in: Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 145–152.

- CHÂTILLON, Richard de Saint-Victor = Jean CHÂTILLON, Richard de Saint-Victor, in: Dictionnaire de spiritualité, ascétique et mystique, doctrine et histoire, 13: Raban Maur – Ryelandt, hg. von Marcel VILLER et al. (Paris 1988) col. 593–654.
- CHAUSSY, Bénédicte = Yves CHAUSSY, Les Bénédicte de Saint-Maur (Collection des Études Augustiniennes – Série Moyen-âge et Temps modernes 23–24, 2 Bde., Paris 1989–1991).
- CHAUSSY, Matricula = Yves CHAUSSY, Matricula Monachorum Professorum Congregationis S. Mauri in Gallia Ordinis Sancti Patris Benedicti. Ab initio eiusdem Congregationis, usque ad annum 1789 (Bibliothèque d'histoire et d'archéologie chrétiennes, Paris 1959).
- CHAZELLE, Crucified God = Celia CHAZELLE, The Crucified God in the Carolingian Era. Theology and Art of Christ's Passion (Cambridge et al. 2001).
- CHAZELLE, Figure = Celia CHAZELLE, Figure, Character, and the Glorified Body in the Carolingian Eucharistic Controversy. *Traditio. Studies in Ancient and Medieval History, Thought, and Religion* 47 (1992) 1–36.
- CHÉREST, Catalogue Champagne = Gilbert CHÉREST, Congrégation de Saint-Vanne. Catalogue des religieux en charge. I. – Province de Champagne. *Mémoires de la Société d'agriculture, commerce, sciences et arts du département de la Marne* 81 (1966) 136–151; 82 (1967) 175–188.
- CHÉREST, Catalogue Franche-Comté = Gilbert CHÉREST, Congrégation de Saint-Vanne. Catalogue des religieux en charge. Province de Franche-Comté. *Mémoires de la Société d'agriculture, lettres, sciences et arts de la Haute-Saône* N. S. 1 (1968) 35–47.
- CHÉREST, Catalogue Lorraine = Gilbert CHÉREST, Congrégation bénédictine de Saint-Vanne et Saint-Hydulphe. Catalogue des religieux en charge. Province de Lorraine. *Annales de l'Est* 5^e Série 20 (1968) 159–184.
- CHÉREST, Matricula = Gilbert CHÉREST, Matricula religiosorum professorum clericorum et sacerdotum Congregationis Sanctorum Vitoni et Hydulphi (1604–1789) (Bibliothèque d'histoire et d'archéologie chrétiennes, Paris 1963).
- CHÉREST, Supplément = Gilbert CHÉREST, Supplément à la Bibliothèque des Bénédicte de la Congrégation de Saint-Vanne et Saint-Hydulphe. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 48 (1958) 128–151, 204–220; 49 (1959) 60–68, 93–100, 137–144, 172–178; 50 (1960) 30–68, 98–106.
- CHEVALIER, Préface = Casimir CHEVALIER, Préface, in: Histoire de l'abbaye de Marmoutier par Dom Edmond Martène, religieux bénédictin de la congrégation de Saint-Maur, hg. von Casimir CHEVALIER (*Mémoires de la Société archéologique de Touraine* 24–25, 2 Bde., Tours 1874–1875) 1 V–XII.
- CHEVALIER, Repertorium = Ulysse CHEVALIER, Repertorium hymnologicum. Catalogue des chants, hymnes, proses, séquences, tropes en usage dans l'Église latine depuis les origines jusqu'à nos jours (6 Bde., Leuven–Bruxelles 1889–1921).
- CHROBAK, Wissenschaftliche Leistungen = Werner CHROBAK, Die wissenschaftlichen Leistungen der Augustinerchorherren im Zeitalter der Aufklärung. Das Beispiel Polling, in: Die Augustinerchorherren in Bayern. Zum 25-jährigen Wiedererstehen des Ordens. Katalog zur Ausstellung in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg, St. Petersweg 11–13, 12. November bis 23. Dezember 1999, hg. von Paul MAI (Bischöfliches Zentralarchiv und Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg. Kataloge und Schriften 16, Regensburg 1999) 67–75.
- CIESLIK, Landgraf Ludwigs Kreuzfahrt = Karin CIESLIK, „Landgraf Ludwigs Kreuzfahrt“ – höfischer Roman oder Historie? *Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft* 6 (1990/91) 59–66.
- CITTON, Envers de la liberté = Yves CITTON, L'envers de la liberté. L'invention d'un imaginaire spinoziste dans la France des Lumières (Collection Cautel, Paris 2006).
- CLARK, Chartae 1504–1515 = John CLARK, The Chartae of the Carthusian General Chapter 1504–1515. (MS. Grande Chartreuse 1 Cart. 14). A Supplement to Ms. Parkminster B 62 (Analecta Cartusiana 100/30, Salzburg 1998).
- CLARK, Chartae Supplement = John CLARK, The Chartae of the Carthusian General Chapter 1217–1437. A Supplement. (MS. Grande Chartreuse 1 Cart. 16) (Analecta Cartusiana 100/44, Salzburg 2009).
- CLARK, Ms. Parkminster B 62 = John CLARK, The Chartae of the Carthusian General Chapter. Ms. Parkminster B 62 (1504–1513) (Analecta Cartusiana 100/21, 2 Bde., Salzburg–Lewiston 1992).
- CLARK, Transumptum ex chartis = John CLARK, Transumptum ex chartis capituli generalis: ab anno 1250 ad annum 1379, a V. P. D. Joanne Chauvet, professo Cartusiae et scriba ordinis (Ms. Grande Chartreuse 1 Cart. 14, Tome 1) (Analecta Cartusiana 100/29, Salzburg 1998).

- CLARK, Urbanist Chartae = John CLARK, The Urbanist Chartae including the Chartae of the Avignon Obedience to 1410 (*Analecta Cartusiana* 100/25, 4 Bde., Salzburg 1997).
- CLARK, Villeneuve Necrology = John CLARK, The Villeneuve Necrology. MS. Grande Chartreuse 1 Cart. 22 (*Analecta Cartusiana* 100/27, 6 Bde., Salzburg 1997–2005).
- CLARK, Book of Birds = Willene B. CLARK, The Medieval Book of Birds. Hugh of Fouilloys's Aviarium. Edition, Translation and Commentary (Medieval & Renaissance Texts & Studies 80, Binghamton 1992).
- CLASSEN, Gerhoch = Peter CLASSEN, Gerhoch von Reichersberg. Eine Biographie. Mit einem Anhang über die Quellen, ihre handschriftliche Überlieferung und ihre Chronologie (Wiesbaden 1960).
- CLASSEN, Werkstatt = Peter CLASSEN, Aus der Werkstatt Gerhochs von Reichersberg. Studien zur Entstehung und Überlieferung von Briefen, Briefsammlungen und Widmungen. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 23 (1967) 31–92.
- CLAVADETSCHER–KUNDERT, Bischöfe = Otto P. CLAVADETSCHER–Werner KUNDERT, Die Bischöfe von Chur, in: *Helvetia Sacra*, Abt. I: Erzbistümer und Bistümer, 1: Schweizerische Kardinäle, das apostolische Gesandtschaftswesen in der Schweiz, Erzbistümer und Bistümer I, hg. von Albert BRUCKNER (Bern 1972) 466–505.
- CLEMEN, Kunstdenkmäler Neuss = Paul CLEMEN, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, 3/3: Die Kunstdenkmäler des Kreises Neuss (Düsseldorf 1895).
- COBURGER, Gesponß = Uta COBURGER, Vom *gesponß*, seiner *schönen braut* und dem Freisinger *neuen Jerusalem*. Wie Fürstbischof Eckher, der Benediktiner Meichelbeck und die Brüder Asam mit der Kunst der Überzeugung Geschichte darstellten, in: Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 107–134.
- COENS, Du Sollier = Maurice COENS, Du Sollier (Jean-Baptiste), in: *Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques*, 14: Dabert – Eger, hg. von Roger AUBERT–Étienne VAN CAUWENBERGH (Paris 1960) col. 1210–1211.
- COENS, Légende = Maurice COENS, Légende et Miracles du roi S. Richard. *Analecta Bollandiana* 49 (1931) 353–397.
- COENS, Passio S. Apolloniae = Maurice COENS, Une „Passio S. Apolloniae“ inédite, suivie d'un Miracle en Bourgogne. D'après des manuscrits bavarois. *Analecta Bollandiana* 70 (1952) 138–153.
- COLKER, Introduction = Marvin L. COLKER, Introduction, in: Galteri de Castellione Alexandreis, hg. von Marvin L. COLKER (*Thesaurus mundi. Bibliotheca scriptorum Latinorum mediae et recentioris aetatis* 17, Padova 1978) IX–XLV.
- COLLETT, Benedictine Scholars = Barry COLLETT, Italian Benedictine Scholars and the Reformation. The Congregation of Santa Giustina of Padua (Oxford Historical Monographs, Oxford 1985).
- COLLINS, Herbals = Minta COLLINS, Medieval Herbals. The Illustrative Traditions (London–Toronto–Buffalo 2000).
- CONLON, Siècle des Lumières 1 = Pierre M. CONLON, Le Siècle des Lumières. Bibliographie chronologique, 1: 1716–1722 (Histoire des idées et critique littéraire 213, Genève 1983).
- CONNOLLY, Gerson = James L. CONNOLLY, John Gerson. Reformer and Mystic (Université de Louvain. Recueil de travaux publiés par les membres des Conférences d'Histoire et de Philologie – 2^{me} Série 12, Leuven 1928).
- CONRAD, Lexikonpolitik = Ruth CONRAD, Lexikonpolitik. Die erste Auflage der RGG im Horizont protestantischer Lexikographie (Arbeiten zur Kirchengeschichte 97, Berlin–New York 2006).
- CONTAMINE, Interpolation = Philippe CONTAMINE, Une interpolation de la „Chronique Martinienne“: le „Brevis Tractatus“ d'Etienne de Conty, official de Corbie († 1413). *Annales de Bretagne et des pays de l'Ouest (Anjou, Maine, Touraine)* 87 (1980) 367–386.
- CONZEMIUS, Katholizismus = Victor CONZEMIUS, Katholizismus ohne Rom. Die altkatholische Kirchengemeinschaft (Zürich–Einsiedeln–Köln 1969).
- CORBIN DE MANGOUX, Offices = Solange CORBIN DE MANGOUX, Les offices de la Sainte Face. *Bulletin des études portugaises et de l'Institut français au Portugal* N. S. 11 (1947) 1–65.
- CORETH, Bessel = Anna CORETH, Bessel, Gottfried (Johann Georg), in: Neue Deutsche Biographie, 2: Behaim – Bürkel (Berlin 1955) 180–181.
- CORETH, Dietmayr = Anna CORETH, Dietmayr, Berthold v. (Taufname Carl Joseph), in: Neue Deutsche Biographie, 3: Bürklein – Ditmar (Berlin 1957) 675–676.

- CORETH, Geschichtschreibung = Anna CORETH, Österreichische Geschichtschreibung in der Barockzeit (1620–1740) (Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 37, Wien 1950).
- CORETH, Pietas Austriaca = Anna CORETH, Pietas Austriaca. Ursprung und Entwicklung barocker Frömmigkeit in Österreich (Österreich Archiv. Schriftenreihe des Arbeitskreises für österreichische Geschichte, Wien 1959).
- CORSI, Vita di san Nicola = Pasquale CORSI, La „Vita“ di san Nicola e un codice della versione di Giovanni diacono. *Nicolaus. Rivista di teologia ecumenico-patristica* 7 (1979) 359–380.
- COSTA, Rechtseinrichtung = Georg COSTA, Die Rechtseinrichtung der Zensur in der Reichsstadt Augsburg. *Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg* 42 (1916) 1–82.
- COTTINEAU, Répertoire = Laurent-Henri COTTINEAU, Répertoire topo-bibliographique des abbayes et prieurés (2 Bde., Mâcon 1939).
- COUÉ, Hagiographie = Stephanie COUÉ, Hagiographie im Kontext. Schreibenlaß und Funktion von Bischofsviten aus dem 11. und vom Anfang des 12. Jahrhunderts (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung. Schriftenreihe des Instituts für Frühmittelalterforschung der Universität Münster 24, Berlin–New York 1997).
- COULON–PAPILLON, Scriptores 3 = Rémi COULON–Antonin PAPILLON, Scriptores Ordinis Praedicatorum recensiti, notis historicis et criticis illustrati auctoribus Fr. Jacobo Quetif et Fr. Jacobo Echard. Editio altera emendata, plurimis accessionibus aucta, et ad hanc nostram aetatem perducta, 3 (Paris 1910–1934).
- COUPERUS, Masson Jean = Marianne COUPERUS, Masson, Jean (1680? – 1750), in: Dictionnaire de la presse 1600–1789, 2: Dictionnaire des journalistes 1600–1789, hg. von Jean SGARD (2 Bde., Oxford 1999) 2 692.
- COUPERUS, Masson Samuel = Marianne COUPERUS, Masson, Samuel (? – 1742?), in: Dictionnaire de la presse 1600–1789, 2: Dictionnaire des journalistes 1600–1789, hg. von Jean SGARD (2 Bde., Oxford 1999) 2 692–693.
- COUROUAU, Moun lengatge = Jean-François COUROUAU, Moun lengatge bèl. Les choix linguistiques minoritaires en France (1490–1660) (Cahiers d’Humanisme et Renaissance 86, Genève 2008).
- COURS-MACH, Couserannais = Michel COURS-MACH, Couserannais au service du Roi d’Espagne Philippe V: L’Amiral de Pointis, le Dr Sernin Langlade, le Lieutenant-Colonel Don André de Cours, in: D’un versant à l’autre des Pyrénées. Fédération des sociétés académiques et savantes Languedoc-Pyrénées-Gascogne. Actes du 51^e Congrès tenu à Saint-Girons les 26, 27, 28 juin 1998 (2 Bde., Toulouse 2000) 1 79–112.
- COWDREY, Two Studies = Herbert E. J. COWDREY, Two Studies in Cluniac History 1049–1126. *Studi Gregoriani per la storia della „Libertas ecclesiae“* 11 (1978) 5–298.
- COYECQUE, Catalogue Amiens = Ernest COYECQUE, Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements, 19: Amiens (Paris 1893).
- CREIZENACH, Harsdörfer = Wilhelm CREIZENACH, Harsdörfer: Georg Philipp, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 10: Gruber – Hassencamp (Leipzig 1879) 644–646.
- CREIZENACH, Heraeus = Wilhelm CREIZENACH, Heraeus: Carl Gustav, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 12: Hensel – Holste (Leipzig 1880) 15–16.
- CREMASCOLI, Stabat Mater = Giuseppe CREMASCOLI, Lo *Stabat Mater*, in: Iacopone da Todi. Atti del XXXVII Convegno storico internazionale, Todi, 8–11 ottobre 2000 (Atti dei Convegni del Centro italiano di studi sul basso medioevo – Accademia Tudertina e del Centro di studi sulla spiritualità medievale N. S. 14, Spoleto 2001) 323–336.
- CRISTIANI, Sacramentaire (Controverse) = Léon CRISTIANI, Sacramentaire (Controverse), in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l’exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 14/1: Rosny – Schneider, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1939) col. 441–465.
- CRISTOFOLINI, Meditations del Beato Guigo = Maria Elena CRISTOFOLINI, Le „Meditationes“ del Beato Guigo Certosino († 1136). *Aevum. Rassegna di scienze storiche – linguistiche – filologiche* 39 (1965) 201–217.
- CROUZEL, Édition Delarue = Henri CROUZEL, L’édition Delarue d’Origène rééditée par J.-P. Migne, in: Migne et le renouveau des études patristiques. Actes du Colloque de Saint-Flour, 7–8 juillet 1975, hg. von André MANDOUZE–Joël FOUILHERON (Théologie historique 66, Paris 1985) 225–253.
- CROWDER, Concile de Constance = Christopher Michael Dennis CROWDER, Le concile de Constance et l’édition de von der Hardt. *Revue d’histoire ecclésiastique* 57 (1962) 409–445.
- CUNNINGHAM, Praefatio = Maurice P. CUNNINGHAM, Praefatio, in: Aurelii Prudentii Clementis Carmina, hg. von Maurice P. CUNNINGHAM (Corpus Christianorum – Series Latina 126, Turnhout 1966) IX–L.

- CURIEL, Congregatio Hispano-Benedictina = Fausto CURIEL, Congregatio Hispano-Benedictina alias Sancti Benedicti Vallisoleti. *Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienser-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 25 (1904) 190–206, 514–532, 697–711; 26 (1905) 47–54, 263–274, 504–509; 27 (1906) 31–38, 270–281, 593–606; 28 (1907) 37–53, 315–331, 541–549; 29 (1908) 66–78, 405–411, 561–579; 30 (1909) 60–69, 345–363; 31 (1910) 75–91, 456–472.
- CURZEL, Vescovi = Emanuele CURZEL, I vescovi di Trento nel basso medioevo: profili personali, scelte di governo temporale e spirituale, in: *Storia del Trentino, 3: L'età medievale*, hg. von Andrea CASTAGNETTI–Gian Maria VARANINI (Bologna 2004) 579–610.
- CZARNECKA, Marianne von Bressler = Mirosława CZARNECKA, Marianne von Bressler (1690–1728) – eine unbekannt Dichterin aus Breslau, in: *Stadt und Literatur im deutschen Sprachraum der Frühen Neuzeit*, hg. von Klaus GARBER–Stefan ANDERS–Thomas ELSMANN (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 39, 2 Bde., Tübingen 1998) 2 961–972.
- CZEIKE, Wien Innere Stadt = Felix CZEIKE, Wien Innere Stadt. Kunst- und Kulturführer (Wien 1993).
- CZERNY, Handschriften = Albin CZERNY, Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Zur achthundertjährigen Gedächtnisfeier der Übergabe des Klosters St. Florian an die regulirten Chorherrn des heil. Augustin (Linz 1871).
- CZOK, August der Starke = Karl CZOK, August der Starke und Kursachsen (Leipzig 1987).
- DACHS, Meichelbeckiana = Karl DACHS, Die Meichelbeckiana der Bayerischen Staatsbibliothek. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 80/1–2 (1969) 190–204.
- D'ACUNTI, S. Lorenzo Maggiore = Eugenio D'ACUNTI, S. Lorenzo Maggiore. La più antica chiesa francescana di Napoli (Napoli 1972).
- DAHLKE, Günther = Hans DAHLKE, Johann Christian Günther. Seine dichterische Entwicklung (Neue Beiträge zur Literaturwissenschaft 10, Berlin 1960).
- DAMERINI, Isola = Gino DAMERINI, L'Isola e il Cenobio di San Giorgio Maggiore (Venezia 1956).
- DANIEL, Handschriften 4 = Natalia DANIEL, Die Handschriften der Universitätsbibliothek München, 4: Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften aus der Oktavreihe (Wiesbaden 1989).
- DANIEL–SCHOTT–ZAHN, Handschriften 3/2 = Natalia DANIEL–Gerhard SCHOTT–Peter ZAHN, Die Handschriften der Universitätsbibliothek München, 3/2: Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften aus der Folioreihe. Zweite Hälfte (Wiesbaden 1979).
- DANN, Journal = Otto DANN, Vom *Journal des Scavants* zur wissenschaftlichen Zeitschrift, in: *Gelehrte Bücher vom Humanismus bis zur Gegenwart. Referate des 5. Jahrestreffens des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Geschichte des Buchwesens vom 6. bis 9. Mai 1981 in der Herzog August Bibliothek*, hg. von Bernhard FABIAN–Paul RAABE (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens 9, Wiesbaden 1983) 63–80.
- DANTIER, Pièces annexées = Alphonse DANTIER, Pièces annexées aux rapports précédents sur la correspondance inédite des bénédictins de Saint-Maur. *Archives des missions scientifiques et littéraires. Choix de rapports et instructions* 6 (1857) 306–502.
- DAOUST, Martène = Joseph DAOUST, Dom Martène. Un géant de l'érudition bénédictine (Figures monastiques, St.-Wandrille-Rançon 1947).
- DAOUST, Martène à Corbie = Joseph DAOUST, Dom Martène à Corbie et à Corvey (1713–1718), in: *Corbie abbaye royale. Volume du XIII^e centenaire*, hg. von Louis GAILLARD–Joseph DAOUST (Lille 1963) 381–391.
- DAOUST, Mésaventures = Joseph DAOUST, Les mésaventures du janséniste Dom Gerberon, moine de Corbie (1675–1682), in: *Corbie abbaye royale. Volume du XIII^e centenaire*, hg. von Louis GAILLARD–Joseph DAOUST (Lille 1963) 363–379.
- DASER, Sykophanten-Streit = Florian DASER, Der Sykophanten-Streit (1740). *Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cisterzienser-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 20 (1899) 25–35, 325–335.
- DAUX, Mas-Grenier = Camille DAUX, L'abbaye du Mas-Grenier aux XVII^e et XVIII^e siècles. *Bulletin archéologique et historique de la Société archéologique de Tarn-et-Garonne* 18 (1890) 129–153, 257–288; 19 (1891) 89–131.
- DAVILLÉ, Disciple = Louis DAVILLÉ, Un disciple et un plagiaire de Leibniz: J.-G. Eckhart. *Revue germanique. Allemagne – Angleterre – États-Unis – Pays-Bas – Scandinavie* 7 (1911) 187–209.
- DAVILLÉ, Leibniz historien = Louis DAVILLÉ, Leibniz historien. Essai sur l'activité et la méthode historiques de Leibniz (Collection historique des grands philosophes, Paris 1909).

- DE BACKER et al., *Bibliotheca hagiographica Latina* = Joseph DE BACKER–Hippolyte DELEHAYE–Charles DE SMEDT–Albert PONCELET–Joseph VAN DEN GHEYN–François VAN ORTROY, *Bibliotheca hagiographica Latina antiquae et mediae aetatis* (Subsidia hagiographica 6, 2 Bde., Bruxelles 1898–1901).
- DEBES, Universitätsbibliothek = Dietmar DEBES, Leipzig 2 – Universitätsbibliothek „Bibliotheca Albertina“ – Hauptbibliothek, in: *Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland*, 18: Sachsen L–Z, hg. von Friedhilde KRAUSE–Dietmar DEBES–Waltraut GUTH (Hildesheim–Zürich–New York 1997) 36–162.
- DEBLER, Thierhaupten = Nikolaus DEBLER, *Geschichte des Klosters Thierhaupten*, hg. von Johannes TRABER (Donauwörth 1908–1912).
- DEBRIS, *Tu felix Austria* = Cyrille DEBRIS, „Tu, felix Austria, nube“. La dynastie de Habsbourg et sa politique matrimoniale à la fin du Moyen Âge (XIII^e – XVI^e siècles) (*Histoires de famille. La parenté au Moyen Âge* 2, Turnhout 2005).
- DEBUS, Urkunden = Karl Heinz DEBUS, *Studien zu merowingischen Urkunden und Briefen. Untersuchungen und Texte. Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde* 13 (1967) 1–109; 14 (1968) 1–192.
- DECKER-HAUFF, *Geschichte der Welfen* = Hansmartin DECKER-HAUFF, *Zur älteren Geschichte der Welfen*, in: *Festschrift zur 900-Jahr-Feier des Klosters 1056–1956. Ein Beitrag zur Geistes- und Gütergeschichte der Abtei*, hg. von Gebhard SPAHR (Weingarten 1956) 31–48.
- DECKER-HAUFF, *Geschichtsschreibung* = Hansmartin DECKER-HAUFF, *Zur ältesten Weingartner Geschichtsschreibung*, in: *Festschrift zur 900-Jahr-Feier des Klosters 1056–1956. Ein Beitrag zur Geistes- und Gütergeschichte der Abtei*, hg. von Gebhard SPAHR (Weingarten 1956) 362–369.
- DE CLERCQ, *Législation* 2 = Carlo DE CLERCQ, *La législation religieuse franque. Étude sur les actes de conciles et les capitulaires, les statuts diocésains et les règles monastiques*, 2: De Louis le Pieux à la fin du IX^e siècle (814–900) (Antwerpen 1958).
- DE CLERCQ, *Liber de rota* = Carlo DE CLERCQ, *Le „Liber de rota verae religionis“ d’Hugues de Fouilloi. Archivum Latinitatis Medii Aevi. Bulletin Du Cange* 29 (1959) 219–228.
- DEDIEU, *Agonie* = Joseph DEDIEU, *L’agonie du jansénisme (1715–1790). Essai de bio-bibliographie. Revue d’histoire de l’Église de France* 14 (1928) 161–214.
- DE FRANCESCHI, *Entre saint Augustin* = Sylvio Hermann DE FRANCESCHI, *Entre saint Augustin et saint Thomas. Les jansénistes et le refuge thomiste (1653–1663): à propos des 1^{re}, 2^e et 18^e Provinciales* (Univers Port-Royal, Paris 2009).
- DE GRAUWE, *Capitula generalia* = Jan DE GRAUWE, *Capitula generalia Cartusiae, 1416–1442. Archives Générales du Royaume, Bruxelles, N° 14206/6* (formerly *Bibliothèque Royale de Belgique, Bruxelles, MS. II, 1959*) (*Analecta Cartusiana* 100/24, Salzburg–Lewiston 1994).
- DE GRAUWE, *Chartae 1655–1682* = Jan DE GRAUWE, *Chartae capitulorum generalium 1655–1682* (*Analecta Cartusiana* 100/13, Salzburg 1985).
- DEINHARDT, *Jansenismus* = Wilhelm DEINHARDT, *Der Jansenismus in deutschen Landen. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte des 18. Jahrhunderts* (Münchener Studien zur historischen Theologie 8, München 1929).
- DE LA MARE, *Catalogue* = Albinia C. DE LA MARE, *Catalogue of the Collection of Medieval Manuscripts Bequeathed to the Bodleian Library Oxford by James P. R. Lyell* (Oxford 1971).
- DELEHAYE, *Œuvre* = Hippolyte DELEHAYE, *A travers trois siècles. L’œuvre des Bollandistes 1615–1915* (Bruxelles 1920).
- DELEHAYE, *Vierge* = Hippolyte DELEHAYE, *La Vierge aux sept glaives. Analecta Bollandiana* 12 (1893) 333–352.
- DELEHAYE et al., *Catalogus* = Hippolyte DELEHAYE–Paul PEETERS–Maurice COENS–Robert LECHAT, *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum seminarii et ecclesiae cathedralis Treverensis. Analecta Bollandiana* 49 (1931) 241–275.
- DELFORGE–MCKENNA, *Le Brun* = Frédéric DELFORGE–Antony MCKENNA, *Le Brun, Jean-Baptiste, dit Desmarettes*, in: *Dictionnaire de Port-Royal*, hg. von Jean LESAULNIER–Antony MCKENNA (*Dictionnaires et références* 11, Paris 2004) 606.
- DELISLE, *Bibliothèque de Corbie* = Léopold DELISLE, *Recherches sur l’ancienne bibliothèque de Corbie. Bibliothèque de l’École des Chartes. Revue d’érudition consacrée spécialement à l’étude du Moyen Âge* 21 (1859/60) 393–439, 498–515.

- DELISLE, Cabinet des manuscrits = Léopold DELISLE, Le Cabinet des manuscrits de la Bibliothèque Impériale. Étude sur la formation de ce dépôt comprenant les éléments d'une histoire de la calligraphie, de la miniature, de la reliure, et du commerce des livres à Paris avant l'invention de l'imprimerie (Histoire générale de Paris. Collection de documents, 3 Bde., Paris 1868–1881).
- DELISLE, Mabillon = Léopold DELISLE, Dom Jean Mabillon. Sa probité d'historien, in: Mélanges et documents publiés à l'occasion du 2^e Centenaire de la mort de Mabillon (Archives de la France monastique 5, Paris–Ligugé 1908) 91–104.
- DELISLE, Sacramentaires = Léopold DELISLE, Mémoire sur d'anciens sacramentaires. *Mémoires de l'Institut national de France, Académie des Inscriptions et Belles-Lettres* 32/1 (1886) 57–423.
- DELL'OSSO, Leonzio = Carlo DELL'OSSO, Leonzio di Bisanzio e Leonzio di Gerusalemme: una chiara distinzione. *Augustinianum. Periodicum semestri Instituti Patristici „Augustinianum“* 46 (2006) 231–259.
- DELORME, Croisade = Pascale DELORME, La Croisade du landgrave Louis III Le Pieux de Thuringe: histoire et littérature de cour au XIV^e siècle dans l'Est allemand (Thèse à la carte, 2 Bde., Villeneuve d'Ascq 2001).
- DEMERSON–JACQUETIN, Introduction = Geneviève DEMERSON–Alberte JACQUETIN, Introduction, in: Joachim Péron. Dialogues. De l'origine du français et de sa parenté avec le grec, hg. von Geneviève DEMERSON–Alberte JACQUETIN (Textes de la Renaissance – Série Traités sur la langue française 66, Paris 2003) 15–60.
- DEMOUY, Marlot = Patrick DEMOUY, Dom Guillaume Marlot, moine de Saint-Nicaise de Reims et historien, in: Dom Jean Mabillon, figure majeure de l'Europe des lettres. Actes des deux colloques du tricentenaire de la mort de dom Mabillon, Abbaye de Solesmes, 18–19 mai 2007, Palais de l'Institut, Paris, 7–8 décembre 2007, hg. von Jean LECLANT–André VAUCHEZ–Daniel-Odon HUREL (Paris 2010) 549–565.
- DENGLER-SCHREIBER, Handschriften = Karin DENGLER-SCHREIBER, Die Handschriften des Historischen Vereins Bamberg in der Staatsbibliothek Bamberg (Historischer Verein für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg. Beiheft 18, Bamberg 1985).
- DENIFLE, Sentenzen = Heinrich DENIFLE, Die Sentenzen Hugos von St. Victor. *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 3 (1887) 634–640.
- DENIS, Charles de l'Hostallerie = Paul DENIS, Dom Charles de l'Hostallerie, 9^e supérieur général de la congrégation de Saint-Maur (1714–1720). Sa vie et ses lettres. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 5 (1909/10) 3–65, 336–403, 429–458.
- DENIS, Marsolle = Paul DENIS, Dom Vincent Marsolle, 4^{me} supérieur général de la congrégation de Saint-Maur. *Revue bénédictine* 28 (1911) 391–414.
- DENIS, Organisation des études = Paul DENIS, Documents sur l'organisation des études dans la congrégation de Saint-Maur. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 6 (1910/11) 133–156, 437–453; 7 (1911/12) 169–204.
- DENIS, Richelieu = Paul DENIS, Le cardinal de Richelieu et la réforme des monastères bénédictins (Bibliothèque d'histoire bénédictine 1, Paris 1913).
- DENIS, Trois dissertations = Paul DENIS, Trois dissertations de Dom Mabillon. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 5 (1909/10) 271–289.
- DENIS–CHAUSSY, Matricula = Paul DENIS–Yves CHAUSSY, Matricula monachorum professorum reformationis abbatiae et totius Sacri Ordinis Cluniacensis (Publications de l'Encyclopédie bénédictine 2, Turnhout 1994).
- DENK et al., Matrikel Wien 7 = Ulrike DENK–Nina KNIELING–Thomas MAISEL–Astrid STEINDL, Die Matrikel der Universität Wien, 7: 1715/16 – 1745/46 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung – Reihe 6: Quellen zur Geschichte der Universität Wien 1/7, Wien–München 2011).
- DENZEL, Bozner Messen = Markus A. DENZEL, Die Bozner Messen und ihr Zahlungsverkehr (1633–1850) (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 21, Bozen 2005).
- DENZLER, Propagandakongregation = Georg DENZLER, Die Propagandakongregation in Rom und die Kirche in Deutschland im ersten Jahrzehnt nach dem Westfälischen Frieden. Mit Edition der Kongregationsprotokolle zu deutschen Angelegenheiten 1649–1657 (Paderborn 1969).
- DEPHOFF, Urkunden- und Kanzleiwesen = Joseph DEPHOFF, Zum Urkunden- und Kanzleiwesen des Konzils von Basel (Geschichtliche Darstellungen und Quellen 12, Hildesheim 1930).
- DERDA, Eccard = Hans-Jürgen DERDA, Eccard (auch Eckhardt), Johann Georg (von), Dr. phil., in: Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 8. bis 18. Jahrhundert, hg. von Horst-Rüdiger JARCK–Dieter LENT–Gudrun FIEDLER–Martin FIMPEL–Silke WAGENER-FIMPEL–Ulrich SCHWARZ (Braunschweig 2006) 184–185.

- DEREINE, Fouilloy = Charles DEREINE, Fouilloy (Hugues de), in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, 17: Filles – Français, hg. von Roger AUBERT (Paris 1971) col. 1271–1278.
- DEREINE, Foulques = Charles DEREINE, Foulques, in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, 17: Filles – Français, hg. von Roger AUBERT (Paris 1971) col. 1304–1306.
- DEREMBLE, Calmet = François DEREMBLE, Dom Calmet et la Congrégation de Saint-Vanne pendant le séjour parisien (1706–1716). *Annales de l'Est* 5^e Série 11 (1960) 55–94.
- DESAUTELS, Mémoires de Trévoux = Alfred R. DESAUTELS, Les Mémoires de Trévoux et le mouvement des idées au XVIII^e siècle, 1701–1734 (Bibliotheca Institutii Historici Societatis Jesu 8, Roma 1956).
- DES ROBERT, Clé de voûte = Edmond DES ROBERT, Une clé de voûte du prieuré de Léomont. *Bulletin mensuel de la Société d'archéologie lorraine et du Musée historique lorrain* 67 (1923) 105–109.
- DEUTINGER, Geschichte des Schulwesens = Martin von DEUTINGER, Zur Geschichte des Schulwesens in der Stadt Freysing. *Beyträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbisthums München und Freysing* 5 (1854) 209–568.
- DEVISSE, Hincmar = Jean DEVISSE, Hincmar. Archevêque de Reims 845–882 (Travaux d'histoire éthico-politique 29, 3 Bde., Genève 1975–1976).
- DE WINTER, Sacral Treasure = Patrick M. DE WINTER, The Sacral Treasure of the Guelphs (The Bulletin of The Cleveland Museum of Art Special Issue, Cleveland 1985).
- D'HAENENS, Corbie et les Vikings = Albert D'HAENENS, Corbie et les Vikings, in: Corbie abbaye royale. Volume du XIII^e centenaire, hg. von Louis GAILLARD–Joseph DAoust (Lille 1963) 181–190.
- D'HAENENS, Druthmar = Albert D'HAENENS, Druthmar (Christian ou Chrétien de Stavelot, dit), in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, 14: Dabert – Eger, hg. von Roger AUBERT–Étienne VAN CAUWENBERGH (Paris 1960) col. 1519–1524.
- DICKE, Steinhöwel = Gerd DICKE, Steinhöwel, Heinrich, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 9, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1995) col. 258–278.
- DICKER, Landesbewusstsein = Stefan DICKER, Landesbewusstsein und Zeitgeschehen. Studien zur bayerischen Chronistik des 15. Jahrhunderts (Norm und Struktur. Studien zum sozialen Wandel in Mittelalter und Früher Neuzeit 30, Köln–Weimar–Wien 2009).
- DIDIER, Clermont-Tonnerre = Jean-Charles DIDIER, Clermont-Tonnerre (François-Louis de), in: Dictionnaire de biographie française, 8: Cayron – Cléry, hg. von Michel PREVOST–Jean-Charles ROMAN D'AMAT (Paris 1959) col. 1519.
- DIDIER-LAURENT, Didier de la Cour = Edmond DIDIER-LAURENT, Dom Didier de la Cour de la Vallée et la réforme des Bénédictins de Lorraine 1550–1623. *Mémoires de la Société d'Archéologie lorraine et du Musée Historique lorrain* 53 (1903) 265–502.
- DIENST, Babenberger-Studien = Heide DIENST, Babenberger-Studien. Niederösterreichische Traditionsnotizen als Quellen für die Zeit Markgraf Leopolds III. (Wiener Dissertationen aus dem Gebiete der Geschichte 7, Wien 1966).
- DIENST, Dynastie = Heide DIENST, Die Dynastie der Babenberger und ihre Anfänge in Österreich, in: Das babenbergische Österreich (976–1246), hg. von Erich ZÖLLNER (Schriften des Institutes für Österreichkunde 33, Wien 1978) 18–42.
- DIENST, Gertrud = Heide DIENST, Gertrud (Anna) von Hohenberg, in: Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von Brigitte HAMANN (Wien 1988) 157–158.
- DIENST, Regionalgeschichte = Heide DIENST, Regionalgeschichte und Gesellschaft im Hochmittelalter am Beispiel Österreichs (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd. 27, Wien–Köln 1990).
- DIENST–STELZER, Agnes = Heide DIENST–Winfried STELZER, Agnes, in: Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von Brigitte Hamann (Wien 1988) 29–30.
- DIEPGEN, Geschichte der Medizin = Paul DIEPGEN, Geschichte der Medizin. Die historische Entwicklung der Heilkunde und des ärztlichen Lebens (3 Bde., Berlin 1949–1955).
- DIERKENS, Comte Immon = Alain DIERKENS, Un membre de l'aristocratie lotharingienne au X^e siècle: le comte Immon. *Bulletin de l'Institut archéologique liégeois* 100 (1988) 21–32.
- DILWORTH, Two Necrologies = Mark DILWORTH, Two Necrologies of Scottish Benedictine Abbeys in Germany. *The Innes Review. Scottish Catholic Historical Studies* 9 (1958) 173–203.

- DINET, Voltaire et Calmet = Dominique DINET, Voltaire et dom Calmet, in: Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 343–352.
- DINET–DINET–LECOMTE, Appelants = Dominique DINET–Marie-Claude DINET–LECOMTE, Les appelants contre la Bulle Unigenitus d'après Gabriel-Nicolas Nivelles. *Histoire économie et société* 9 (1990) 365–385.
- DIPPOLD, Lang = Günter DIPPOLD, Andreas Lang († 1502). Abt des Benediktinerklosters St. Michael zu Bamberg, in: Staffelsteiner Lebensbilder. Zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Staffelstein, hg. von Günter DIPPOLD–Alfred MEIXNER (Staffelsteiner Schriften 11, Staffelstein 2000) 31–36.
- DISCHINGER, Kloster = Gabriele DISCHINGER, Das barocke Kloster auf dem Heiligen Berg. Ein Beitrag zur Baugeschichte, in: Andechs. Der Heilige Berg. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, hg. von Karl BOSL–Odilo LECHNER–Wolfgang SCHÜLE–Josef Othmar ZÖLLER (München 1993) 190–199.
- DISCHNER, Humbert = Margit DISCHNER, Humbert von Silva Candida. Werk und Wirkung des lothringischen Reformmönches (Politik im Mittelalter 2, Neuried 1996).
- DIVJAK, Prolegomena = Johannes DIVJAK, Prolegomena, in: Sancti Aureli Augustini Opera, 2/6: Epistolae ex duobus codicibus nuper in lucem prolatae, hg. von Johannes DIVJAK (Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum 88, Wien 1981) IX–LXXXIV.
- DIXON, Faith and History = Scott DIXON, Faith and History on the Eve of Enlightenment: Ernst Salomon Cyprian, Gottfried Arnold, and the *History of Heretics*. *The Journal of Ecclesiastical History* 57 (2006) 33–54.
- DOEBNER, Leibnizens Briefwechsel = Richard DOEBNER, Leibnizens Briefwechsel mit dem Minister von Bernstorff und andere Leibniz betreffende Briefe und Aktenstücke aus den Jahren 1705–1716. Mit einer Einleitung. *Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen* (1881) 205–380.
- DOLBEAU, Deux catalogues = François DOLBEAU, Deux catalogues inédits de bibliothèques médiévales, in: Nova de veteribus. Mittel- und neulatinische Studien für Paul Gerhard SCHMIDT, hg. von Andreas BIHRER–Elisabeth STEIN (München–Leipzig 2004) 326–356.
- DOLBEAU, Nouveau catalogue = François DOLBEAU, Un nouveau catalogue des manuscrits de Lobbes aux XI^e et XII^e siècles. *Recherches augustiniennes* 13 (1978) 3–36; 14 (1979) 191–248.
- DOLBEAU, Sources manuscrites = François DOLBEAU, Les sources manuscrites des *Acta Sanctorum* et leur collecte (XVII^e – XVIII^e siècles), in: De Rosweyde aux *Acta Sanctorum*. La recherche hagiographique des Bollandistes à travers quatre siècles. Actes du Colloque international (Bruxelles, 5 octobre 2007), hg. von Robert GODDING–Bernard JOASSART–Xavier LEQUEUX–François DE VRIENDT (Subsidia hagiographica 88, Bruxelles 2009) 105–147.
- DOLFF–BONEKÄMPER, Entdeckung = Gabriele DOLFF–BONEKÄMPER, Die Entdeckung des Mittelalters. Studien zur Geschichte der Denkmalerfassung und des Denkmalschutzes in Hessen-Kassel beziehungsweise Kurhessen im 18. und 19. Jahrhundert (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 61, Darmstadt–Marburg 1985).
- DOLINAR–HUBER, Kuenburg = France M. DOLINAR–Kurt A. HUBER, Kuenburg (Küenburg, Khüenburg, Kienburg), Franz Ferdinand Freiherr (seit 1669 Reichsgraf) von (1651–1731), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1648 bis 1803. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Stephan M. JANKER (Berlin 1990) 244–245.
- DÖLL, Kollegiatstifte = Ernst DÖLL, Die Kollegiatstifte St. Blasius und St. Cyriacus zu Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke. Veröffentlichungen aus Archiv, Bibliothek und Museum der Stadt 36, Braunschweig 1967).
- DOLL, Seon = Johann DOLL, Seon, ein bayerisches Inselkloster. Eine Studie zur Geschichte des Benediktinerordens (München–Freiburg im Breisgau 1912).
- DOLLINGER, Évolution = Philippe DOLLINGER, L'évolution des classes rurales en Bavière depuis la fin de l'époque carolingienne jusqu'au milieu du XIII^e siècle (Publications de la Faculté des Lettres de l'Université de Strasbourg 112, Paris 1949).
- DONATI, Principato = Claudio DONATI, Il principato vescovile di Trento dalla guerra dei Trent'anni alle riforme settecentesche, in: Storia del Trentino, 4: L'età moderna, hg. von Marco BELLABARBA–Giuseppe OLM (Bologna 2002) 71–126.
- DONATO, Gentilotti = Maria Pia DONATO, Gentilotti, Giovanni Benedetto, in: Dizionario biografico degli Italiani, 53 (Roma 1999) 287–289.
- DONCKEL, Telesforus von Cosenza = Emil DONCKEL, Studien über die Prophezeiung des Fr. Telesforus von Cosenza, O. F. M. (1365–1386). *Archivum Franciscanum Historicum. Periodica publicatio trimestris* 26 (1933) 29–104, 282–314.

- DONDAINE, Guillaume Peyraut = Antoine DONDAINE, Guillaume Peyraut. Vie et œuvres. *Archivum Fratrum Praedicatorum* 18 (1948) 162–236.
- DONNINI, Prose = Mauro DONNINI, Le prose e gli inni in latino attribuiti a Iacopone da Todi, in: Iacopone da Todi. Atti del XXXVII Convegno storico internazionale, Todi, 8–11 ottobre 2000 (Atti dei Convegni del Centro italiano di studi sul basso medioevo – Accademia Tudertina e del Centro di studi sulla spiritualità medievale N. S. 14, Spoleto 2001) 299–322.
- DONOVAN, Pelagius = Joseph P. DONOVAN, Pelagius and the Fifth Crusade (Philadelphia–London 1950).
- DOPSCH, Arnolf und der Südosten = Heinz DOPSCH, Arnolf und der Südosten – Karantanien, Mähren, Ungarn, in: Kaiser Arnolf. Das ostfränkische Reich am Ende des 9. Jahrhunderts. Regensburger Kolloquium, 9. – 11. 12. 1999, hg. von Franz FUCHS–Peter SCHMID (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte Beiheft – Reihe B 19, München 2002) 143–186.
- DOPSCH, Grafen = Heinz DOPSCH, Die Grafen von Cilli – Ein Forschungsproblem? *Südostdeutsches Archiv* 17/18 (1974/75) 9–49.
- DORA, Sfondrati = Cornel DORA, Zum 300. Todesjahr von Kardinal Cölestin Sfondrati (1644–1696), in: Karl SCHMUKI–Cornel DORA, Ein Tempel der Musen. Die Klosterbibliothek von St. Gallen in der Barockzeit. Führer durch die Ausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen (27. November 1995 – 9. November 1996) (St. Gallen 1996) 85–96.
- DÖRING, Frühaufklärung = Detlef DÖRING, Frühaufklärung und obrigkeitliche Zensur in Brandenburg. Friedrich Wilhelm Stosch und das Verfahren gegen sein Buch „Concordia rationis et fidei“ (Quellen und Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte 7, Berlin 1995).
- DÖRING, Gottsched = Detlef DÖRING, Johann Christoph Gottsched, in: Les grands intermédiaires culturels de la République des Lettres. Études de réseaux de correspondances du XVI^e au XVIII^e siècles, hg. von Christiane BERKVENNS–STEVELINCK–Hans BOTS–Jens HÄSELER (Les dix-huitièmes siècles 91, Paris 2005) 387–411.
- DÖRING, Leipzig = Detlef DÖRING, Das gelehrte Leipzig der Frühaufklärung am Rande und im Umfeld der Universität, in: Die Universität Leipzig und ihr gelehrtes Umfeld 1680–1780, hg. von Hanspeter MARTI–Detlef DÖRING (Texte und Studien 6, Basel 2004) 11–53.
- DÖRING, Leipziger gelehrte Sozietäten = Detlef DÖRING, Die Leipziger gelehrten Sozietäten in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts und das Auftreten Johann Christoph Gottscheds, in: Europa in der Frühen Neuzeit. Festschrift für Günter MÜHLPFORDT, 5: Aufklärung in Europa, hg. von Erich DONNERT (Köln–Weimar–Wien 1999) 17–42.
- DORRER, Angelus Rumpler = Erika S. DORRER, Angelus Rumpler Abt von Formbach (1501–1513) als Geschichtsschreiber. Ein Beitrag zur klösterlichen Geschichtsschreibung in Bayern am Ausgang des Mittelalters (Münchener Historische Studien – Abt. Bayerische Geschichte 1, Kallmünz 1965).
- DOSOUDIL–CORNARO, Universitätsbibliothek = Ilse DOSOUDIL–Leopold CORNARO, Wien 4 – Universitätsbibliothek Wien: Hauptbibliothek, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich, 1: Wien, Teil 1, hg. von Helmut W. LANG–Wilma BUCHINGER–Konstanze MITTENDORFER (Hildesheim–Zürich–New York 1994) 177–207.
- DOUCETTE, Emery Bigot = Leonard E. DOUCETTE, Emery Bigot. Seventeenth-Century French Humanist (University of Toronto Romance Series 16, Toronto–Buffalo 1970).
- DOYLE, Jansenism = William DOYLE, Jansenism. Catholic Resistance to Authority from the Reformation to the French Revolution (Studies in European History, Basingstoke–London–New York 2000).
- DREHER, Gütergeschichte = Alfons DREHER, Zur Gütergeschichte des Klosters, in: Festschrift zur 900-Jahr-Feier des Klosters 1056–1956. Ein Beitrag zur Geistes- und Gütergeschichte der Abtei, hg. von Gebhard SPAHR (Weingarten 1956) 138–158.
- DREVES, Anima Christi = Guido Maria DREVES, Wer hat das Anima Christi verfaßt? *Stimmen aus Maria-Laach. Katholische Blätter* 54 (1898) 493–504.
- DREVES, Conradus Gemnicensis = Guido Maria DREVES, Conradus Gemnicensis. Konrads von Haimburg und seiner Nachahmer, Alberts von Prag und Ulrichs von Wessobrunn, Reimgebete und Leselieder (Analecta Hymnica Medii Aevi 3, Leipzig 1888).
- DREVES, Hymnographi = Guido Maria DREVES, Hymnographi Latini. Lateinische Hymnendichter des Mittelalters. Aus gedruckten und ungedruckten Quellen herausgegeben (Analecta Hymnica Medii Aevi 48, 50, 2 Bde., Leipzig 1905–1907).

- DREVES, Psalteria rhythmica = Guido Maria DREVES, Psalteria rhythmica. Gereimte Psalterien des Mittelalters (Analecta Hymnica Medii Aevi 35–36, 2 Bde., Leipzig 1900–1901).
- DREVES, Stunden- und Glossen-Lieder = Guido Maria DREVES, Pia dictamina. Reimgebete und Leselieder des Mittelalters, 3: Stunden- und Glossen-Lieder (Analecta Hymnica Medii Aevi 30, Leipzig 1898).
- DREVES–BLUME, Hymnendichtung = Guido Maria DREVES–Clemens BLUME, Ein Jahrtausend Lateinischer Hymnendichtung. Eine Blütenlese aus den Analecta Hymnica mit literarhistorischen Erläuterungen (2 Bde., Leipzig 1909).
- DRÖGE, Jonas = Christoph DRÖGE, Jonas von Bobbio (Jonas Bobiensis), in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 3: Jedin, Hubert – Kleinschmidt, Beda, hg. von Friedrich Wilhelm BAUTZ–Traugott BAUTZ (Herzberg 1992) col. 632–635.
- DUBAR, Recherches = Luc DUBAR, Recherches sur les offices du monastère de Corbie jusqu'à la fin du XIII^e siècle (Bibliothèque de la Société d'Histoire du droit des pays flamands, picards et wallons 22, Paris 1951).
- DUBOIS, Institution des convers = Jacques DUBOIS, L'institution des convers au XII^e siècle. Forme de vie monastique propre aux laïcs, in: I laici nella „societas christiana“ dei secoli XI e XII. Atti della terza Settimana internazionale di studio, Mendola, 21–27 agosto 1965 (Publicazioni dell'Università cattolica del Sacro Cuore. Contributi – Serie 3: Varia 5 = Miscellanea del Centro di studi medioevali 5, Milano 1968) 183–261.
- DUBOIS–CHEVASSU, Classement = Jacques DUBOIS–Gérard CHEVASSU, Le classement des archives dans la Congrégation de Saint-Maur de l'ordre de saint Benoît. *Association des Archivistes de l'Église de France. Bulletin* 22 (1984) 13–22.
- DUBOUL, Académie = Axel DUBOUL, Les deux siècles de l'Académie des Jeux Floraux (2 Bde., Toulouse 1901).
- DUBUIS, Réseaux = Michel DUBUIS, Les réseaux épistolaires des Mauristes en Espagne, in: Érudition et commerce épistolaire. Jean Mabillon et la tradition monastique, hg. von Daniel-Odon HUREL (Textes et traditions 6, Paris 2003) 411–427.
- DUCHÈNE, Précieuses = Roger DUCHÈNE, Les Précieuses ou comment l'esprit vint aux femmes (Paris 2001).
- DUCHESNE, Fastes = Louis DUCHESNE, Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule (3 Bde., Paris 1894–1915).
- DUCHHARDT, Systematisierung = Heinz DUCHHARDT, Die Systematisierung und Typologisierung des Friedens. Das Vorwort von Casimir Freschots „Histoire du Congres et de la Paix d'Utrecht, comme aussi de celle de Rastadt & de Bade“, in: Utrecht – Rastatt – Baden 1712–1714. Ein europäisches Friedenswerk am Ende des Zeitalters Ludwigs XIV., hg. von Heinz DUCHHARDT–Martin ESPENHORST (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz – Abt. Universalgeschichte Beiheft 98, Göttingen 2013) 303–312.
- DUCHKOWITSCH, Beiträge = Wolfgang DUCHKOWITSCH, Beiträge zur Geschichte der ehemaligen Hofbibliothek in Wien. *Biblos. Österreichische Zeitschrift für Buch- und Bibliothekswesen, Dokumentation, Bibliographie und Bibliophilie* 26 (1977) 69–81.
- DUCLOS, Eerste eeuw = Adolphe DUCLOS, De eerste eeuw van het Broederschap der Zeven Weedommen van Maria in Sint-Salvators, te Brugge (Société d'émulation de Bruges. Mélanges 9, Brugge 1922).
- DUCZMAL, Jagiellonowie = Małgorzata DUCZMAL, Jagiellonowie. Leksykon biograficzny (Kraków 1996).
- DUFOUR, Ripaille et Félix V = Auguste DUFOUR, Documents inédits relatifs à la Savoie extraits de diverses archives de Turin. Septième décade: Ripaille et Félix V. *Mémoires et documents publiés par la Société savoisienne d'histoire et d'archéologie* 7 (1863) 301–359.
- DUFOUR, Évêques d'Albi = Jean DUFOUR, Les évêques d'Albi, de Cahors et de Rodez des origines à la fin du XII^e siècle (Mémoires et documents d'histoire médiévale et de philosophie 3, Paris 1989).
- DUFT–GÖSSI–VOGLER, St. Gallen = Johannes DUFT–Anton GÖSSI–Werner VOGLER, St. Gallen, in: *Helvetia Sacra*, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel, 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Teil 2, hg. von Elsanne GILOMEN-SCHENKEL (Bern 1986) 1180–1369.
- DUHR, Jesuiten = Bernhard DUHR, Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge (6 Bde., Freiburg im Breisgau–München–Regensburg 1907–1928).
- DUHR, Jesuiten als Historiker = Bernhard DUHR, Die alten deutschen Jesuiten als Historiker. *Zeitschrift für katholische Theologie* 13 (1889) 57–89.
- DUHR, Konversion = Bernhard DUHR, Die Konversion des Kurprinzen Friedrich August von Sachsen (1712–1717). *Stimmen der Zeit. Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart* 111 (1926) 104–117.
- DÜMMLER, Christian = Ernst DÜMMLER, Über Christian von Stavelot und seine Auslegung zum Matthäus. *Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin* (1890) 935–952.

- DÜMMLER, Formelbuch = Ernst DÜMMLER, Das Formelbuch des Bischofs Salomo III von Konstanz aus dem neunten Jahrhundert (Leipzig 1857).
- DÜMMLER, Heriger = Ernst DÜMMLER, Zum Heriger von Lobbes. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 26 (1901) 755–759.
- DURAND, Jansénisme = Valentin DURAND, Le jansénisme au XVIII^e siècle et Joachim Colbert, évêque de Montpellier (1696–1738) (Bibliothèque méridionale – 2^e Série 11, Toulouse 1907).
- DU RIEU et al., Album studiosorum = Willem Nicolaas DU RIEU–Frederik Hendrik Gijsbertus VAN ITERSÓN–Johan DE WAL–Lodewijk Willem Ernst RAUWENHOFF–Hendrik Cornelis ROGGE, Album studiosorum Academiae Lugduno-Batavae MDLXXV–MDCCLXXV. Accedunt nomina curatorum et professorum per eadem secula (Den Haag 1875).
- DÜRRWÄCHTER, Gewold = Anton DÜRRWÄCHTER, Christoph Gewold. Ein Beitrag zur Gelehrten-geschichte der Gegenreformation und zur Geschichte des Kampfes um die pfälzische Kur (Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte 4/1, Freiburg im Breisgau 1904).
- DUSSLER, Genealogie = Hildebrand DUSSLER, Zur Genealogie des P. Karl Meichelbeck von Benediktbeuern. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 80/1–2 (1969) 21–40.
- EASTON, Desgabets = Patricia A. EASTON, Robert Desgabets, in: A Companion to Early Modern Philosophy, hg. von Steven NADLER (Blackwell Companions to Philosophy 23, Malden et al. 2002) 197–209.
- EBERHART, Hl. Barbara = Helmut EBERHART, Hl. Barbara. Legende, Darstellung und Tradition einer populären Heiligen (Unsere Heiligen 1, Graz 1988).
- ECKERT, Scriptores = Horst ECKERT, Gottfried Wilhelm Leibniz' Scriptores rerum Brunsvicensium. Entstehung und historiographische Bedeutung (Veröffentlichungen des Leibniz-Archivs 3, Frankfurt am Main 1971).
- ECKERTZ, Necrologium = Gottfried ECKERTZ, Necrologium gladbacense II. et necrologium sigebergense. *Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln* 8 (1860) 189–227.
- EDELSTEIN, Enlightenment = Dan EDELSTEIN, The Enlightenment. A Genealogy (Chicago–London 2010).
- EDER, Land ob der Enns = Karl EDER, Das Land ob der Enns vor der Glaubenspaltung. Die kirchlichen, religiösen und politischen Verhältnisse in Österreich ob der Enns 1490–1525 (Studien zur Reformation-geschichte Oberösterreichs 1, Linz 1932).
- EDER, Raupach = Karl EDER, Bernhard Raupach (1682–1745). Ein Beitrag zur Historiographie der österreichischen Reformation-geschichte, in: Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestandes des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, hg. von Leo SANTIFALLER (Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs Erg.bd. 2–3, 2 Bde., Wien 1949–1951) 1 714–725.
- EFFENBERGER, Beiträge = Eduard EFFENBERGER, Beiträge zur Geschichte der niederösterreichischen Post. Die alten niederösterreichischen Poststationen und Postmeister. *Zeitschrift für Post und Telegraphie. Zentral-Organ für das k. k. österreichische Post-, Telegraphen- und Telephonwesen nebst verwandten Verkehrs- und Schiffahrt und Volkswirtschaft* 22 (1915) 4–6, 11–14, 21–23, 27–30, 34–38, 42–46, 54–55, 61–63.
- EFFENBERGER, Post = Eduard EFFENBERGER, Geschichte der österreichischen Post. Nach amtlichen Quellen bearbeitet (Wien 1913).
- EGMOND, Correspondence = Florike EGMOND, Correspondence and Natural History in the Sixteenth Century: Cultures of Exchange in the Circle of Carolus Clusius, in: Cultural Exchange in Early Modern Europe, 3: Correspondence and Cultural Exchange in Europe, 1400–1700, hg. von Francisco BETHENCOURT–Florike EGMOND (Cambridge et al. 2007) 104–142.
- EHEIM, Beinamen = Fritz EHEIM, Zur Geschichte der Beinamen der Babenberger. *Unsere Heimat. Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich und Wien* 26 (1955) 153–160.
- EHEIM, Sunthaym = Fritz EHEIM, Ladislaus Sunthaym. Ein Historiker aus dem Gelehrtenkreis um Maximilian I. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 67 (1959) 53–91.
- EHLERS, Heinrich der Löwe = Joachim EHLERS, Heinrich der Löwe. Eine Biographie (München 2008).
- EHRENSBERGER, Libri liturgici = Hugo EHRENSBERGER, Libri liturgici Bibliothecae apostolicae Vaticanae manu scripti (Freiburg im Breisgau 1897).
- EHRENZELLER, Stadt St. Gallen = Ernst EHRENZELLER, Geschichte der Stadt St. Gallen (St. Gallen 1988).
- EHRLE, Acten des Afterconcils = Franz EHRLE, Aus den Acten des Afterconcils von Perpignan 1408. *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 5 (1889) 387–492; 7 (1900) 576–696.

- EHWALD, Geschichte = Rudolf EHWALD, Geschichte der Gothaer Bibliothek. *Centralblatt für Bibliothekswesen* 18 (1901) 434–463.
- EIGNER, Mariazell = Otto EIGNER, Geschichte des aufgehobenen Benedictinerstiftes Mariazell in Österreich. Mit Benützung des Ignaz Franz Keiblinger'schen Nachlasses (Wien 1900).
- EILENSTEIN, Lambach = Arno EILENSTEIN, Die Benediktinerabtei Lambach in Österreich ob der Enns und ihre Mönche (Linz 1936).
- EILENSTEIN, Pagl = Arno EILENSTEIN, Abt Maximilian Pagl von Lambach und sein Tagebuch (1705–1725). *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 38 (1917) 288–326; 39 (1918) 119–148, 376–422; 40 (1920) 119–192.
- EISENBACH, Mineralwasser = Ulrich EISENBACH, Mineralwasser. Vom Ursprung rein bis heute. Kultur- und Wirtschaftsgeschichte der deutschen Mineralbrunnen (Bonn 2004).
- EISENHART, Mascov = August von EISENHART, Mascov: Johann Jakob (Mascou), in: Allgemeine Deutsche Biographie, 20: Maaß – Kaiser Maximilian II. (Leipzig 1884) 554–558.
- EIZENHÖFER, Te igitur = Leo EIZENHÖFER, *Te igitur* und *Communicantes* im römischen Messkanon. *Sacris erudiri. Jaarboek voor Godsdienstwetenschappen* 8 (1956) 14–75.
- ELBERN–REUTHER, Domschatz = Victor H. ELBERN–Hans REUTHER, Der Hildesheimer Domschatz (Hildesheim 1969).
- EL KHOLI, Lektüre = Susann EL KHOLI, Lektüre in Frauenkonventen des ostfränkisch-deutschen Reiches vom 8. Jahrhundert bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts (Epistemata. Würzburger wissenschaftliche Schriften – Reihe Literaturwissenschaft 203, Würzburg 1997).
- ELLEGAST, Kaisertrakt = Burkhard ELLEGAST, Der barocke und frühbarocke Kaisertrakt des Stiftes Melk. *Stift Melk. Geschichte und Gegenwart* 1 (1980) 37–60.
- ELLEGAST, Substanz = Burkhard ELLEGAST, Die bauliche Substanz im 17. Jahrhundert, in: 900 Jahre Benediktiner in Melk. Jubiläumsausstellung 1989, Stift Melk, hg. von Ernst BRUCKMÜLLER–Burkhard ELLEGAST–Erwin ROTTER (Melk 1989) 437–440.
- EMBACH, Literaturgeschichte = Michael EMBACH, Trierer Literaturgeschichte. Das Mittelalter (Geschichte und Kultur des Trierer Landes 8, Trier 2007).
- EMERY, Bibliotheca manuscripta = Kent EMERY jr., Dionysii Cartusienensis Opera selecta, 1: Prolegomena. Bibliotheca manuscripta. *Studia bibliographica* (Corpus Christianorum – Continuatio Mediaevalis 121, 2 Bde., Turnhout 1991).
- EMLER, Úvod = Josef EMLER, Úvod, in: *Fontes rerum Bohemicarum*, 3 (Praha 1882) 445–450.
- ENDERS, Zeitfolge = Carl ENDERS, Zeitfolge der Gedichte und Briefe Johann Christian Günthers. Zur Biographie des Dichters (Dortmund 1904).
- ENDRES, Korrespondenz = Joseph Anton ENDRES, Korrespondenz der Mauriner mit den Emmeramern und Beziehungen der letzteren zu den wissenschaftlichen Bewegungen des 18. Jahrhunderts (Stuttgart–Wien 1899).
- ENGEL, Realm of St Stephen = Pál ENGEL, The Realm of St Stephen. A History of Medieval Hungary, 895–1526, hg. von Andrew AYTON (International Library of Historical Studies 19, London–New York 2001).
- ENGEL, Schannat = Wilhelm ENGEL, Johann Friedrich Schannat (1683–1739). Leben – Werk – Nachlaß. I. Teil: Leben und Werk. *Archivalische Zeitschrift* 44 (1936) 24–103.
- ENGELBERG, Abt und Architekt = Meinrad von ENGELBERG, Abt und Architekt. Melk als Modell des spätbarocken Klosterbaus, in: *Denkwelten um 1700. Zehn intellektuelle Profile*, hg. von Richard VAN DÜLMEN–Sina RAUSCHENBACH (Köln–Weimar–Wien 2002) 181–208.
- ENGELBRECHT, Bessels Beitrag = Helmut ENGELBRECHT, Gottfried Bessels Beitrag zum pädagogischen Umdenken seiner Zeit, in: *Gottfried Bessel (1672–1749). Diplomat in Kurmainz – Abt von Göttweig – Wissenschaftler und Kunstmäzen*, hg. von Franz Rudolf REICHERT (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 16, Mainz 1972) 173–202.
- ENGELS, Schutzgedanke = Odilo ENGELS, Schutzgedanke und Landesherrschaft im östlichen Pyrenäenraum (9. – 13. Jahrhundert) (Spanische Forschungen der Görresgesellschaft – Reihe 2 14, Münster 1970).
- ENGELS, Weingarten = Odilo ENGELS, Weingarten, das Hauskloster der Welfen, und die politische Bedeutung der Pilgerfahrt Heinrichs des Löwen nach Compostela, in: *Der Jakobuskult in Süddeutschland. Kultgeschichte in regionaler und europäischer Perspektive*, hg. von Klaus HERBERS–Dieter R. BAUER (Jakobus-Studien 7, Tübingen 1995) 279–291.

- ENGELS et al., Geschichte = Odilo ENGELS–Horst GÜNTHER–Reinhart KOSELLECK–Christian MEIER, Geschichte, Historie, in: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, 2: E – G, hg. von Otto BRUNNER–Werner CONZE–Reinhart KOSELLECK (Stuttgart 1975) 593–717.
- ENGELSING, Bürger als Leser = Rolf ENGELSING, Der Bürger als Leser. Lesergeschichte in Deutschland 1500–1800 (Stuttgart 1974).
- ENGELSING, Presse = Rolf ENGELSING, Die periodische Presse und ihr Publikum. Zeitungslektüre in Bremen von den Anfängen bis zur Franzosenzeit. *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 4 (1963) col. 1481–1534.
- ENGL, Stift Reichersberg = Franz ENGL, Stift Reichersberg von 1627 bis 1900, in: 900 Jahre Augustiner Chorherrenstift Reichersberg, hg. von Helga LITSCHER (Linz 1983) 153–193.
- ENGLMANN, Sphärenharmonie = Felicia ENGLMANN, Sphärenharmonie und Mikrokosmos. Das politische Denken des Athanasius Kircher (1602–1680) (Köln–Weimar–Wien 2006).
- ENNEN, Aebte = Leonard ENNEN, Zur Geschichte der Aebte von Deutz. *Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln* 16 (1865) 159–167.
- ERDINGER, Beiträge = Anton ERDINGER, Beiträge zur Geschichte der Karthause Gaming. *Geschichtliche Beilagen zu den Consistorial-Currenden der Diözese St. Pölten* 5 (1895) 1–82.
- ERDMANN, Bamberger Domschule = Carl ERDMANN, Die Bamberger Domschule im Investiturstreit. *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 9 (1936) 1–46.
- ERDMANN, Briefsammlung = Carl ERDMANN, Die Hannoversche Briefsammlung, in: Carl ERDMANN–Norbert FICKERMANN, Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV. (MGH Briefe der deutschen Kaiserzeit 5, Weimar 1950) 1–187.
- ERDMANN, Leonitas = Carl ERDMANN, Leonitas. Zur mittelalterlichen Lehre von Kursus, Rhythmus und Reim, in: Corona quærnea. Festgabe Karl STRECKER zum 80. Geburtstag dargebracht, hg. von Edmund E. STENDEL–Carl ERDMANN (Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde Monumenta Germaniae historica 6, Leipzig 1941) 15–28.
- ERDNER, Plagiat = Sven ERDNER, Plagiat an Leibniz' historiographischem Werk? Rekonstruktion frühmittelalterlicher Adelsgeschichte bei G. W. Leibniz und J. G. Eckhart. *Studia Leibnitiana. Zeitschrift für Geschichte der Philosophie und der Wissenschaften* 35 (2003) 194–224; 36 (2004) 178–209.
- ERLER, Jüngere Matrikel Leipzig = Georg ERLER, Die jüngere Matrikel der Universität Leipzig 1559–1809, als Personen- und Ortsregister bearbeitet und durch Nachträge aus den Promotionslisten ergänzt (3 Bde., Leipzig 1909).
- ERNST, Carmen figuratum = Ulrich ERNST, Carmen figuratum. Geschichte des Figurengedichts von den antiken Ursprüngen bis zum Ausgang des Mittelalters (Pictura et Poesis. Interdisziplinäre Studien zum Verhältnis von Literatur und Kunst 1, Köln–Weimar–Wien 1991).
- ESCHBACH, Menten = Erika ESCHBACH, Menten (auch Menthe, Mente), Rosina Elisabeth, (auch Rosine, Madame Rudolphine), in: Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 8. bis 18. Jahrhundert, hg. von Horst-Rüdiger JARCK–Dieter LENT–Gudrun FIEDLER–Martin FIMPEL–Silke WAGENER-FIMPEL–Ulrich SCHWARZ (Braunschweig 2006) 495.
- ETTELT, Füssen = Rudibert ETTTEL, Geschichte der Stadt Füssen (Füssen 1970).
- ETTLINGER, Anonymus Mellicensis = Emil ETTLINGER, Der sogenannte Anonymus Mellicensis De scriptoribus ecclesiasticis. Text- und quellenkritische Ausgabe mit einer Einleitung (Karlsruhe 1896).
- EUBEL, Hierarchia catholica 2 = Conrad EUBEL, Hierarchia catholica medii aevi sive Summorum pontificum, S. R. E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series e documentis tabularii praesertim Vaticani collecta, digesta, edita, 2: Ab anno 1431 usque ad annum 1503 perducta (Münster 1901).
- EWERSZUMRODE, Mysterium = Frank EWERSZUMRODE, Mysterium Christi spiritualis praesentiae. Die Abendmahlslehre des Genfer Reformators Johannes Calvin aus römisch-katholischer Perspektive (Reformed Historical Theology 19, Göttingen–Bristol [Connecticut] 2012).
- EYBL, Konfession und Buchwesen = Franz M. EYBL, Konfession und Buchwesen. Augsburgs Druck- und Handelsmonopol für katholische Prediglliteratur, insbesondere im 18. Jahrhundert, in: Augsburger Buchdruck und Verlagswesen. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. von Helmut GIER–Johannes JANOTA (Wiesbaden 1997) 633–652.
- EYBL, Zwischen Psalm und Werther = Franz M. EYBL, Zwischen Psalm und Werther. Ein Modell klösterlicher Textzirkulation im 18. Jahrhundert, in: Lesen und Schreiben in Europa 1500–1900. Vergleichende Perspektiven, hg. von Alfred MESSERLI–Roger CHARTIER (Basel 2000) 335–349.

- FABBRI–GIANAROLI, Carteggio 1 = Gianni FABBRI–Daniela GIANAROLI, Edizione nazionale del carteggio di L. A. Muratori, 1: Carteggi con AA ... Amadio Maria di Venezia (Firenze 1997).
- FABRICIUS, Karte von 1789 = Wilhelm FABRICIUS, Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz, 2: Die Karte von 1789. Einteilung und Entwicklung der Territorien von 1600 bis 1794 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 12/2, Bonn 1898).
- FALK, Rekonstruktion = Franz FALK, Beiträge zur Rekonstruktion der alten Bibliotheca fuldensis und Bibliotheca laureshamensis (Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen 26, Leipzig 1902).
- FALKENSTEIN, Beschreibung = Karl FALKENSTEIN, Beschreibung der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden (Dresden 1839).
- FANO–KELLNER, Bigaglia = Fabio FANO–Altman KELLNER, Bigaglia, Diogenio, Padre Benedettino, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik. Personenteil, 2: Bag – Bi, hg. von Ludwig FINSCHER (Kassel et al. ²1999) col. 1603–1605.
- FANTAPPIÈ, Bel Prato 1 = Renzo FANTAPPIÈ, Il bel Prato, 1: Ritratto di Prato città d'arte con la guida delle Memorie storiche di Luigi Fontanelli (1855) (Prato 1983).
- FARINA, Istituzioni = Marcello FARINA, Istituzioni ecclesiastiche e vita religiosa dal 1650 al 1803, in: Storia del Trentino, 4: L'età moderna, hg. von Marco BELLABARBA–Giuseppe OLM (Bologna 2002) 505–551.
- FARINELLI, Tradizione = Leonardo FARINELLI, La tradizione tipografico-editoriale a Parma, in: Storia di Parma, 1: I caratteri originali, hg. von Domenico VERA (Parma 2008) 307–351.
- FARNEDI, S. Procolo = Giustino FARNEDI, Il monastero di S. Procolo di Bologna nel secolo XVII. *Ravennatensia* 2 (1971) 275–296.
- FASSBINDER, Catalogus = Joseph FASSBINDER, Der Catalogus sanctorum ordinis sancti Benedicti des Abtes Andreas von Michelsberg (Bonn 1910).
- FAUST, Buxheim = Ulrich FAUST, Buxheim, in: Monasticon Cartusiense, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 372–380.
- FECHNER, Schicksal = Jörg-Ulrich FECHNER, Das Schicksal einer Heidelberger Professorenbibliothek. Jan Gruters Sammlung und ihr Verbleib. *Heidelberger Jahrbücher* 11 (1967) 98–117.
- FEDERER, Mystische Erfahrung = Urban FEDERER, Mystische Erfahrung im literarischen Dialog. Die Briefe Heinrichs von Nördlingen an Margaretha Ebner (Scrinium Friburgense. Veröffentlichungen des Mediävistischen Instituts der Universität Freiburg Schweiz 25, Berlin–New York 2011).
- FEDERICI, Biblioteca = Fortunato FEDERICI, Della biblioteca di S. Giustina di Padova. Dissertazione storica con note biografiche (Padova 1815).
- FEHLEISEN, Lateinschulen = Georg FEHLEISEN, Geschichte der Lateinschulen unter der Steig, in: Geschichte des humanistischen Schulwesens in Württemberg, 3: Geschichte des altwürttembergischen Gelehrtenschulwesens, Halbband 1: Geschichte der Lateinschulen (Stuttgart 1927) 289–365.
- FEIGL, Kartause = Helmuth FEIGL, Die Kartause Gaming als Grundherr, in: Kartause Gaming. Jubiläumsausstellung 900 Jahre Kartäuser-Orden 1084–1984, hg. von Walter HILDEBRAND (Gaming 1984) 26–39.
- FEIL, Original-Beiträge = Joseph FEIL, Original-Beiträge zur Geschichte der Aufhebung mehrerer Klöster in Niederösterreich. *Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst, Geografie, Geschichte, Statistik und Naturkunde* 2 (1845) 305–310, 315–318, 449–452, 540–544, 571–573.
- FEJÉR, Defuncti primi saeculi = József FEJÉR, Defuncti primi saeculi Societatis Jesu 1540–1640 (2 Bde., Roma 1982).
- FELDMANN, Welf VI. = Karin FELDMANN, Herzog Welf VI. und sein Sohn. Das Ende des süddeutschen Welfenhauses (mit Regesten) (Tübingen 1971).
- FELGEL, Grafenegg = Anton Viktor FELGEL, Grafenegg, in: Topographie von Niederösterreich, 3: Alphabetische Reihenfolge und Schilderung der Ortschaften in Niederösterreich, 2: F und G mit Register, hg. von Moriz Alois BECKER–Franz SCHNÜRER–Anton MAYER (Wien 1893) 625–637.
- FELLNER–KRETSCHMAYR, Zentralverwaltung 1 = Thomas FELLNER–Heinrich KRETSCHMAYR, Die österreichische Zentralverwaltung, 1: Von Maximilian I. bis zur Vereinigung der Österreichischen und Böhmisches Hofkanzlei (1749) (Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 5–7, 3 Bde., Wien 1907).
- FERCHL, Behörden = Georg FERCHL, Bayerische Behörden und Beamte 1550–1804 (Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 53, 2 Bde., München 1908–1912).

- FERDINANDY, Ludwig I. = Mihály FERDINANDY, Ludwig I. von Ungarn (1342–1382), in: Louis the Great. King of Hungary and Poland, hg. von Steven Bela VÁRDY–Géza GROSSCHMID–Leslie S. DOMONKOS (Boulder–New York 1986) 3–48.
- FÉRET, Faculté = Pierre FÉRET, La Faculté de théologie de Paris et ses docteurs les plus célèbres. Époque moderne (7 Bde., Paris 1900–1910).
- FEYEL, Gazette = Gilles FEYEL, La „Gazette“ en province à travers ses réimpressions, 1631–1752. Une recherche analytique de la diffusion d'un ancien périodique dans toute la France. Avec un aperçu général et bibliographique pour chacun des centres de réimpression de la *Gazette* (Études de l'Institut de recherches des relations intellectuelles entre les pays de l'Europe occidentale au XVII^e siècle Nimègue 8, Amsterdam–Maarsse 1982).
- FEYL, Bildungskräfte = Othmar FEYL, Deutsche und europäische Bildungskräfte der Universität Jena von Weigel bis Wolff (1650–1850). Eine Studie zur geistigen Diffusionsgeschichte Jenas. (Mit Anhang: Ein vergessener Weimarer Aufsatz des russischen Romantikers und stellvertretenden Direktors der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg Wladimir Odojewsky aus dem Jahre 1857). *Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe* 6 (1956/57) 27–62.
- FEYL, Jena = Othmar FEYL, Jena als Avant-Universität der deutschen Frühaufklärung und Geschichtswissenschaft in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. *Wissenschaftliche Annalen zur Verbreitung neuer Forschungsergebnisse* 6 (1957) 83–92.
- FIALA, Münzen 7/2 = Eduard FIALA, Münzen und Medaillen der Welfischen Lande, 7: Das neue Haus Lüneburg (Celle) zu Hannover, 2 (Sammlungen Sr. Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, Praha 1913).
- FICHTENAU, Gerhoh von Reichersberg = Heinrich FICHTENAU, Studien zu Gerhoh von Reichersberg. *Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung* 52 (1938) 1–56.
- FICHTENAU, Ketzer und Professoren = Heinrich FICHTENAU, Ketzer und Professoren. Häresie und Vernunftglaube im Hochmittelalter (München 1992).
- FICHTENAU, Wolfger = Heinrich FICHTENAU, Wolfger von Prüfening. *Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung* 51 (1937) 313–357.
- FICHTENAU–DIENST, Urkundenbuch Babenberger 4/1 = Heinrich FICHTENAU–Heide DIENST, Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich, 4/1: Ergänzende Quellen 976–1194 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung – Reihe 3 4/1, Wien 1968).
- FICHTENAU–ZÖLLNER, Urkundenbuch Babenberger 1 = Heinrich FICHTENAU–Erich ZÖLLNER, Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich, 1: Die Siegelurkunden der Babenberger bis 1215 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung – Reihe 3 1, Wien 1950).
- FICHTENAU–ZÖLLNER, Urkundenbuch Babenberger 2 = Heinrich FICHTENAU–Erich ZÖLLNER, Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich, 2: Die Siegelurkunden der Babenberger und ihrer Nachkommen von 1216 bis 1279 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung – Reihe 3 2, Wien 1955).
- FICKER, Friedrich II. = Adolf FICKER, Herzog Friedrich II., der letzte Babenberger (Innsbruck 1884).
- FILL, Handschriften Kremsmünster 2 = Hauke FILL, Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster, 2: Zimeliencodices und spätmittelalterliche Handschriften nach 1325 bis einschließlich CC 100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 270 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters – Reihe II: Verzeichnisse der Handschriften österreichischer Bibliotheken 3/2, 2 Bde., Wien 2000).
- FILLIÀTRE, Gerberon = Charles FILLIÀTRE, Gerberon, bénédictin janséniste du XVII^e siècle. *Revue historique* 146 (1924) 1–54.
- FINDLEN, Last Man = Paula FINDLEN, Introduction: The Last Man Who Knew Everything ... or Did He? Athanasius Kircher, S.J. (1602–80) and His World, in: Athanasius Kircher. The Last Man Who Knew Everything, hg. von Paula FINDLEN (New York–London 2004) 1–48.
- FINE, When Ethnicity Did Not Matter = John V. A. FINE jr., When Ethnicity Did Not Matter in the Balkans. A Study of Identity in Pre-Nationalist Croatia, Dalmatia, and Slavonia in the Medieval and Early-Modern Periods (Ann Arbor 2006).
- FINK, Beiträge = Wilhelm FINK, Beiträge zur Geschichte der bayerischen Benediktinerkongregation. Eine Jubiläumsschrift 1684–1934 (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige Ergh. 9, Metten–München 1934).

- FINK, Bestrebungen = Wilhelm FINK, Wissenschaftliche Bestrebungen im Benediktinerstifte Metten 1275–1803. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 50 (1932) 5–53.
- FINK, Hl. Benedikt = Wilhelm FINK, Der hl. Benedikt und die religiöse Lage auf dem Lande in Italien. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 61 (1947/48) 20–39.
- FINK, Hieronymus Jung = Wilhelm FINK, P. Hieronymus Jung OSB, von St. Emmeram-Regensburg als Vertreter seines Abtes Cölestin Vogl an der römischen Kurie. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 59 (1941/42) 159–186.
- FINK, Metten = Wilhelm FINK, Entwicklungsgeschichte der Benedictinerabtei Metten (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benedictinerordens und seiner Zweige Ergh. 1, 3 Bde., München 1926–1930).
- FINKL et al., Staats- und Stadtbibliothek = Marianne FINKL–Helmut GIER–Jürgen HILLESHEIM–Edeltraud PRESTEL–Irmhild SCHÄFER–Brigitte SCHÜRMANN, Augsburg 1 – Staats- und Stadtbibliothek, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, 11: Bayern A–H, hg. von Eberhard DÜNNINGER–Irmela HOLTMEIER–Birgit SCHAEFER (Hildesheim–Zürich–New York 1997) 63–92.
- FISCHER, Netzwerke = Magda FISCHER, Wissenschaftliche Netzwerke im 18. Jahrhundert: Inkunabelforschung in der Kartause Buxheim, in: Kartäusisches Denken und daraus resultierende Netzwerke vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Internationale Tagung: Kartause Aggsbach 23. – 27. August 2011. Zum Anlass des 80. Geburtstages von James HOGG, hg. von Meta NIEDERKORN-BRUCK (Analecta Cartusiana 276, 5 Bde., Salzburg 2012) 1 183–203.
- FISCHER, Reichenauer Kulturerbe = Magda FISCHER, Reichenauer Kulturerbe. Das Kloster und seine Bücher-schätze im 18. Jahrhundert. *Bibliothek und Wissenschaft* 45 (2012) 71–109.
- FISCHER, Wissens- und Kommunikationsräume = Magda FISCHER, Benediktinische Wissens- und Kommunikationsräume. Die Wiblinger Mönche und ihre Bücher im 17./18. Jahrhundert. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 121 (2010) 249–286.
- FISCHER, Bibliotheksprogramm = Sabine FISCHER, Das barocke Bibliotheksprogramm der ehemaligen Kartause Marienthron in Gaming (Analecta Cartusiana 58/3, Salzburg 1986).
- FISCHER, Rat und Konferenz = Stefan FISCHER, Der Geheime Rat und die Geheime Konferenz unter Kurfürst Karl Albrecht von Bayern 1726–1745 (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 86, München 1987).
- FISKA, Geschichtsforschung = Patrick FISKA, Geschichtsforschung aus der Kartause für die Welt: Zur gelehrten Tätigkeit des Gaminer Kartäusers Leopold Wydemann (1668–1752), in: Kartäusisches Denken und daraus resultierende Netzwerke vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Internationale Tagung: Kartause Aggsbach 23. – 27. August 2011. Zum Anlass des 80. Geburtstages von James HOGG, hg. von Meta NIEDERKORN-BRUCK (Analecta Cartusiana 276, 5 Bde., Salzburg 2012) 1 207–244.
- FISKA, Kartäusische Geschichtsschreibung = Patrick FISKA, Kartäusische Geschichtsschreibung und die *Chartae capituli generalis*, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 113–120.
- FISKA, Schramb = Patrick FISKA, Zu Leben und Werk des Melker Benediktiners Anselm Schramb (1658–1720). Mit einer Edition seiner Briefkorrespondenz. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 122 (2011) 201–306.
- FISKA, Schramb als Vertreter = Patrick FISKA, Anselm Schramb als Vertreter einer älteren Gelehrten-generation, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 45–52.
- FISKA–WINKLER, Wydemann = Patrick FISKA–Gabriela WINKLER, Leopold Wydemann als Gelehrter und Gärtner, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 60–65.
- FLACHENECKER, Schottenklöster = Helmut FLACHENECKER, Schottenklöster. Irische Benediktinerkonvente im hochmittelalterlichen Deutschland (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte N. F. 18, Paderborn–München–Wien–Zürich 1995).
- FLÄSCHENDRÄGER, Mencke = Werner FLÄSCHENDRÄGER, Johann Burkhard Mencke (1674–1732), in: Bedeutende Gelehrte in Leipzig. Zur 800-Jahr-Feier der Stadt Leipzig im Auftrag von Rektor und Senat der Karl-Marx-Universität herausgegeben, hg. von Maximilian STEINMETZ (2 Bde., Leipzig 1965) 1 15–24.

- FLÄSCHENDRÄGER, Rezensenten = Werner FLÄSCHENDRÄGER, Rezensenten und Autoren der „Acta Eruditorum“ (1682–1731), in: *Universitates studiorum saec. XVIII et XIX. Etudes présentées par la Commission Internationale pour l'histoire des Universités en 1977*, hg. von Aleksander GIEYSZTOR–Maria KOCZERSKA (Warszawa 1982) 61–80.
- FLATHE, Mencke = Heinrich Theodor FLATHE, Mencke: Johann Burkhard, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, 21: Kurfürst Maximilian I. – Mirus (Leipzig 1885) 310–311.
- FLECKENSTEIN, Herkunft = Josef FLECKENSTEIN, Über die Herkunft der Welfen und ihre Anfänge in Süddeutschland, in: *Studien und Vorarbeiten zur Geschichte des großfränkischen und frühdeutschen Adels*, hg. von Gerd TELLENBACH (Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte 4, Freiburg im Breisgau 1957) 71–136.
- FLEISCHMANN, Archiv = Peter FLEISCHMANN, Das Archiv des Reichsstifts St. Ulrich und Afra zu Augsburg. *Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte* 36 (2002) 398–417.
- FLETCHER, Study = John Edward FLETCHER, A Study of the Life and Works of Athanasius Kircher, „Germanus Incredibilis“. With a Selection of his Unpublished Correspondence and an Annotated Translation of his Autobiography, hg. von Elizabeth FLETCHER (Aries Book Series. Texts and Studies in Western Esotericism 12, Leiden–Boston 2011).
- FLINT, Honorius Augustodunensis = Valerie I. J. FLINT, Honorius Augustodunensis of Regensburg, in: *Authors of the Middle Ages. Historical and Religious Writers of the Latin West*, 2, hg. von Patrick GEARY (Aldershot–Brookfield 1995) 89–183.
- FLÜGEL, Zeitkonstrukte = Wolfgang FLÜGEL, Zeitkonstrukte im Reformationsjubiläum, in: *Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus*, hg. von Winfried MÜLLER–Wolfgang FLÜGEL–Iris LOOSEN–Ulrich ROSSEAUX (Geschichte. Forschung und Wissenschaft 3, Münster 2004) 77–99.
- FOHLEN, Luc d'Achery = Jeannine FOHLEN, Dom Luc d'Achery (1609–1685) et les débuts de l'érudition mauriste. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 55 (1965) 149–175; 56 (1966) 1–30, 73–98; 57 (1967/68) 17–41, 56–156.
- FOLENA, Borghini = Gianfranco FOLENA, Borghini, Vincenzo Maria, in: *Dizionario biografico degli Italiani*, 12 (Roma 1970) 680–689.
- FOLTZ, Salzburger Bibliotheken = Karl FOLTZ, Geschichte der Salzburger Bibliotheken (Wien 1877).
- FONTANAROSSA, Francesco d'Oberto = Raffaella FONTANAROSSA, Francesco d'Oberto, in: *Saur Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker*, 43: Fosnes – Francone (München–Leipzig 2004) 340.
- FORGET, Congrégations = Jacques FORGET, Congrégations romaines, in: *Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire*, 3: Clarke – Czepanski, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1908) col. 1103–1119.
- FORNER, Piccolomini = Fabio FORNER, Enea Silvio Piccolomini e la congiura contro Ulrich von Cilli, in: *Margaritha amicorum. Studi di cultura europea per Agostino SOTTILI*, hg. von Fabio FORNER–Carla Maria MONTI–Paul Gerhard SCHMIDT (Bibliotheca erudita, 2 Bde., Milano 2005) 1 351–376.
- FÖBEL, Barbara von Cilli = Amalie FÖBEL, Barbara von Cilli. Ihre frühen Jahre als Gemahlin Sigismunds und ungarische Königin, in: *Sigismund von Luxemburg. Ein Kaiser in Europa. Tagungsband des internationalen historischen und kunsthistorischen Kongresses in Luxemburg*, 8. – 10. Juni 2005, hg. von Michel PAULY–François REINERT (Mainz 2006) 95–112.
- FÖBEL, Königin = Amalie FÖBEL, Die Königin im mittelalterlichen Reich. Herrschaftsausübung, Herrschaftsrechte, Handlungsspielräume (Mittelalter-Forschungen 4, Stuttgart 2000).
- FÖBEL, Korrespondenz = Amalie FÖBEL, Die Korrespondenz der Königin Barbara im Ungarischen Staatsarchiv zu Budapest, in: *Kaiser Sigismund (1368–1437). Zur Herrschaftspraxis eines europäischen Monarchen*, hg. von Karel HRUZA–Alexandra KAAR (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 31, Wien–Köln–Weimar 2012) 245–254.
- FOSTER, Theology = Luke M. FOSTER, Theology and Theologians in the Servite Germanic Observance, 1636–1783. *Studi storici dell'Ordine dei Servi di Maria* 27 (1977) 5–164.
- FOUCHIER, Abbaye = Jacques FOUCHIER, L'abbaye Saint-Maixent et son destin (Niort 1983).
- FOUÉRÉ-MACÉ, Saint-Magloire de Lehon = Mathurin-Émile FOUÉRÉ-MACÉ, Le Prieuré Royal de Saint-Magloire de Lehon (Rennes 1892).

- FOURÉ, Le Brun = André FOURÉ, Jean-Baptiste Le Brun des Marettes, visiteur janséniste de la Cathédrale de Rouen à la fin du XVII^e siècle. *Précis analytique des travaux de l'Académie des sciences, belles-lettres et arts de Rouen* (1966) 71–97.
- FOURNIER, Johann von Viktring = August FOURNIER, Abt Johann von Viktring und sein Liber certarum historiarum. Ein Beitrag zur Quellenkunde deutscher Geschichte (Berlin 1875).
- FOWLER, Intellectual Interests = George Bingham FOWLER, Intellectual Interests of Engelbert of Admont (Studies in History, Economics and Public Law 530, New York 1947).
- FOWLER, Manuscripts = George Bingham FOWLER, Manuscripts of Engelbert of Admont (chiefly in Austrian and German Libraries). *Osiris. Commentationes de scientiarum et eruditionis historia rationeque* 11 (1954) 455–485.
- FRAMOND, Succession = Martin de FRAMOND, La succession des comtes de Toulouse autour de l'an mil (940–1030): reconsidérations. *Annales du Midi. Revue archéologique, historique et philologique de la France méridionale* 105 (1993) 461–488.
- FRANGEŠ, Geschichte = Ivo FRANGEŠ, Geschichte der kroatischen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte – Reihe A: Slavistische Forschungen N. F. 15, Köln–Weimar–Wien 1995).
- FRANK–WORSTBROCK, Martin von Leibitz = Isnard W. FRANK–Franz Josef WORSTBROCK, Martin von Leibitz, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 6, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1987) col. 153–157.
- FRANKLIN, Anciennes bibliothèques = Alfred FRANKLIN, Les anciennes bibliothèques de Paris. Églises, monastères, collèges, etc. (Histoire générale de Paris. Collection de documents, 3 Bde., Paris 1867–1873).
- FRANZ, Tageslauf = Ansgar FRANZ, Tageslauf und Heilsgeschichte. Untersuchungen zum literarischen Text und liturgischen Kontext der Tagzeitenhymnen des Ambrosius von Mailand (Pietas liturgica – Studia 9, St. Ottilien 1994).
- FRANZ, Geschichte = Isfried FRANZ, Geschichte der Waldviertler Klosterstiftung Geras-Pernegg (Geras 1947).
- FRANZL, Rudolf I. = Johann FRANZL, Rudolf I. Der erste Habsburger auf dem deutschen Thron (Graz–Wien–Köln 1986).
- FRÄSS-EHRFELD, Geschichte Kärntens 1 = Claudia FRÄSS-EHRFELD, Geschichte Kärntens, 1: Das Mittelalter (Klagenfurt 1984).
- FREEMAN, Practice of Music = Robert N. FREEMAN, The Practice of Music at Melk Abbey. Based upon the Documents, 1681–1826 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte 548 = Veröffentlichungen der Kommission für Musikforschung 23, Wien 1989).
- FREISE, Grundformen = Eckhard FREISE, Kalendarische und annalistische Grundformen der Memoria, in: Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter, hg. von Karl SCHMID–Joachim WOLLASCH (Münstersche Mittelalter-Schriften 48, München 1984) 441–577.
- FREISE, St. Emmeram = Eckhard FREISE, St. Emmeram zu Regensburg, in: Ratisbona Sacra. Das Bistum Regensburg im Mittelalter. Ausstellung anlässlich des 1250jährigen Jubiläums der kanonischen Errichtung des Bistums Regensburg durch Bonifatius 739–1989, hg. von Peter MORSBACH (Kunstsammlungen des Bistums Regensburg. Diözesanmuseum Regensburg. Kataloge und Schriften 6, München–Zürich 1989) 182–188.
- FRESE, Nünning = Werner FRESE, Jodocus Hermann Nünning, in: Westfälische Lebensbilder, 13, hg. von Robert STUPPERICH (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen – Reihe 17A: Westfälische Lebensbilder 13, Münster 1985) 56–88.
- FREYTAG, Honorius = Hartmut FREYTAG, Honorius (H. Augustodunensis, H. von Autun), in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 4, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1983) col. 122–132.
- FRIED, Grafen von Dießen-Andechs = Pankraz FRIED, Die Geschichte der Grafen von Dießen-Andechs, in: Pankraz FRIED–Heinrich WINTERHOLLER, Die Grafen von Dießen-Andechs. Markgrafen von Istrien, Pfalzgrafen von Burgund, Herzöge von Meranien, Dalmatien und Kroatien. Gründer des ehemaligen Augustiner-Chorherren-Stiftes Dießen (Große Kunstführer 149, München–Zürich 1988) 3–15.
- FRIEDLÄNDER–LIEBE–THEUNER, Universitäts-Matrikeln Frankfurt 2 = Ernst FRIEDLÄNDER–Georg LIEBE–Emil THEUNER, Aeltere Universitäts-Matrikeln. I. Universität Frankfurt an der Oder, 2: (1649–1811) (Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven 36/2, Leipzig 1888).

- FRIEDLÄNDER–ZACHER, Bibelfragment = Ernst FRIEDLÄNDER–Julius ZACHER, Ein deutsches Bibelfragment aus dem achten Jahrhundert. Aus der althochdeutschen Übersetzung des Evangelium Matthaei. *Zeitschrift für deutsche Philologie* 5 (1874) 381–392.
- FRIEDRICH, Buch als Theater = Markus FRIEDRICH, Das Buch als Theater. Überlegungen zu Signifikanz und Dimensionen der *Theatrum*-Metapher als frühneuzeitlichem Buchtitel, in: Wissenssicherung, Wissensordnung und Wissensverarbeitung. Das europäische Modell der Enzyklopädien, hg. von Theodor STAMMEN–Wolfgang E. J. WEBER–Eva-Maria LANDWEHR–Wolfgang M. DIPP–Martin HEISE (Colloquia Augustana 18, Berlin 2004) 205–232.
- FRIEDRICH, Geburt = Markus FRIEDRICH, Die Geburt des Archivs. Eine Wissensgeschichte (München 2013).
- FRIES, Mariologische Schriften = Albert FRIES, Die unter dem Namen des Albertus Magnus überlieferten mariologischen Schriften. Literarkritische Untersuchung (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen 37/4, Münster 1954).
- FRIESS, Garsten = Godfried Edmund FRIESS, Geschichte des Benedictiner-Stiftes Garsten in Ober-Oesterreich. *Wissenschaftliche Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 1/2 (1880) 88–106; 1/3 (1880) 28–49; 1/4 (1880) 74–94; 2/1 (1881) 5–28, 235–252; 2/2 (1881) 40–65, 251–266; 3/2 (1882) 6–26, 241–248.
- FRIESS, Herzog Albrecht V. = Godfried Edmund FRIESS, Herzog Albrecht V. von Österreich und die Husiten. *Programm des k. k. Ober-Gymnasiums der Benedictiner zu Seitenstetten* 17 (1883) 1–77.
- FRIESS, Minoritenprovinz = Godfried Edmund FRIESS, Geschichte der oesterreichischen Minoritenprovinz. *Archiv für österreichische Geschichte* 64 (1882) 79–245.
- FRIMMEL, Literarisches Leben = Johannes FRIMMEL, Literarisches Leben in Melk. Ein Kloster im 18. Jahrhundert im kulturellen Umbruch (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts 10, Wien–Köln–Weimar 2005).
- FRIND, Geschichte = Anton Ludwig FRIND, Die Geschichte der Bischöfe und Erzbischöfe von Prag, zur neunhundertjährigen Jubelfeier der Errichtung des Prager Bisthums verfasst (Praha 1873).
- FRITZSCHE, Brief des Ratramnus = Otto Fridolin FRITZSCHE, Der Brief des Ratramnus über die Hundsköpfe, besprochen und kritisch berichtigt herausgegeben. *Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie* 24 (1881) 57–67.
- FRODL-KRAFT, Fünf-Adler-Wappen = Eva FRODL-KRAFT, Das Fünf-Adler-Wappen. Neue Beobachtungen zu einer alten Frage. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 65 (1957) 93–97.
- FROS, Novum supplementum = Henryk FROS, Bibliotheca hagiographica latina antiquae et mediae aetatis. Novum supplementum (Subsidia hagiographica 70, Bruxelles 1986).
- FROVA, Gerberto philosophus = Carla FROVA, Gerberto *philosophus*: il *De rationali et ratione uti*, in: Gerberto: scienza, storia e mito. *Atti del Gerberti Symposium* (Bobbio 25–27 luglio 1983), hg. von Michele TOSI (Archivum Bobiense – Studia 2, Bobbio 1985) 351–377.
- FRUYTIER, Coudenberghe = Amedeus J. FRUYTIER, Coudenberghe (Jan de), in: *Nieuw Nederlandsch Biografisch Woordenboek*, 7, hg. von Philip C. MOLHUYSEN–Petrus Johannes BLOK–Friedrich Karl Heinrich KOSSMANN (Leiden 1927) col. 333–334.
- FUCHS, Totenbücher = Adalbert Franz FUCHS, Bericht über die Totenbücher Nieder-Oesterreichs. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 35 (1910) 721–766.
- FUCHS, Anonymus Mellicensis = Franz FUCHS, Zum Anonymus Mellicensis. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 42 (1986) 213–226.
- FUCHS, Sindelburg = Josef FUCHS, Aus der Geschichte der Pfarre Sindelburg. Zur 800-Jahrfeier (Linz 1938).
- FUCHS, Palatinatus illustratus = Peter FUCHS, Palatinatus illustratus. Die historische Forschung an der Kurpfälzischen Akademie der Wissenschaften (Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz N. F. 1, Mannheim 1963).
- FUCHS, Schmincke = Thomas FUCHS, Schmincke, Johann Hermann, in: *Neue Deutsche Biographie*, 23: Schinzel – Schwarz (Berlin 2007) 231–232.
- FUCHS, Traditionsstiftung = Thomas FUCHS, Traditionsstiftung und Erinnerungspolitik. Geschichtsschreibung in Hessen in der Frühen Neuzeit (Hessische Forschungen zur geschichtlichen Landes- und Volkskunde 40, Kassel 2002).

- FUCHS, Überwindung = Thomas FUCHS, Johann Hermann Schmincke und die Überwindung der älteren hessischen Chronistik, in: Hessische Chroniken zur Landes- und Stadtgeschichte, hg. von Gerhard MENK (Beiträge zur Hessischen Geschichte 17, Marburg 2003) 185–204.
- FUETER, Historiographie = Eduard FUETER, Geschichte der neueren Historiographie (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte – Abt. 1: Allgemeines, München–Berlin 1911).
- FÜGEDI, Magyar arisztokrácia mobilitása = Erik FÜGEDI, A 15. századi magyar arisztokrácia mobilitása (Történeti statisztikai kötetek, Budapest 1970).
- FUHRMANN, Biographie = Horst FUHRMANN, Neues zur Biographie des Ulrich von Zell († 1093), in: Person und Gemeinschaft im Mittelalter. Karl SCHMID zum fünfundsiebzigsten Geburtstag, hg. von Gerd ALTHOFF–Dieter GEUENICH–Otto Gerhard OEXLE–Joachim WOLLASCH (Sigmaringen 1988) 369–378.
- FUHRMANN, Verbreitung = Horst FUHRMANN, Zur handschriftlichen Verbreitung der *Vita B. Herlucae* des Paul von Bernried. *Analecta Bollandiana* 74 (1956) 362–369.
- FULAINE, Charles IV de Lorraine = Jean-Charles FULAINE, Le Duc Charles IV de Lorraine et son armée 1624–1675 (Metz 1997).
- FULDA, Offene Zukunft = Daniel FULDA, Wann begann die „offene Zukunft“? Ein Versuch, die Koselleck'sche Fixierung auf die „Sattelzeit“ zu lösen, in: Geschichtsbewusstsein und Zukunftserwartung in Pietismus und Erweckungsbewegung, hg. von Wolfgang BREUL–Jan Carsten SCHNURR (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus 59, Göttingen–Bristol [Connecticut] 2013) 141–172.
- FÜLÖPP ROMHÁNYI–SARBAK, Lechnic = Beatrix FÜLÖPP ROMHÁNYI–Gábor SARBAK, Lechnic/Lechnitz, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (*Analecta Cartusiana* 185/2, Salzburg 2004) 70–76.
- FÜLÖPP ROMHÁNYI–SARBAK–CSENGEL, Lövdöld = Beatrix FÜLÖPP ROMHÁNYI–Gábor SARBAK–Péter CSENGEL, Lövdöld/Leweld, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (*Analecta Cartusiana* 185/2, Salzburg 2004) 102–113.
- FUMAROLI, Conversation = Marc FUMAROLI, La conversation savante, in: *Commercium Litterarium, 1600–1750. La communication dans la République des Lettres. Conférences des colloques tenus à Paris 1992 et à Nimègue 1993*, hg. von Hans BOTS–Françoise WAQUET (*Études de l'Institut Pierre Bayle Nimègue* 25, Amsterdam–Maarssen 1994) 67–80.
- FUMAROLI, Momigliano = Marc FUMAROLI, Arnaldo Momigliano et la réhabilitation des „antiquaires“: le comte de Caylus et le „retour à l'antique“ au XVIII^e siècle, in: *Momigliano and Antiquarianism. Foundations of the Modern Cultural Sciences*, hg. von Peter N. MILLER (Toronto–Buffalo–London 2007) 154–183.
- FURGER, Briefsteller = Carmen FURGER, Briefsteller. Das Medium „Brief“ im 17. und frühen 18. Jahrhundert (Köln–Weimar–Wien 2010).
- FÜRNRÖHR, Kurbaierns Gesandte = Walter FÜRNRÖHR, Kurbaierns Gesandte auf dem Immerwährenden Reichstag. Zur baierischen Außenpolitik 1663 bis 1806 (Göttingen 1971).
- FÜSSEL, Gelehrtenkultur = Marian FÜSSEL, Gelehrtenkultur als symbolische Praxis. Rang, Ritual und Konflikt an der Universität der Frühen Neuzeit (Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Studien zur Geschichte, Literatur und Kunst, Darmstadt 2006).
- GABRIEL, Naudé = Frédéric GABRIEL, Gabriel Naudé et la réception des Anciens: temps, croyances, figures, in: *La résurgence des philosophies antiques*, hg. von Antony MCKENNA–Pierre-François MOREAU (*Libertinage et philosophie au XVII^e siècle* 7, Saint-Étienne 2003) 45–83.
- GACKI, Benedyktyński klasztor = Józef GACKI, Benedyktyński klasztor Świętego Krzyża na Łysej Górze (Warszawa 1873).
- GÄDEKE–SELLSCHOPP–STUBER, Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 19 = Nora GÄDEKE–Sabine SELLSCHOPP–Regina STUBER, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 19: September 1700 – Mai 1701 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/19, Berlin 2005).
- GÄDEKE et al., Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 22 = Nora GÄDEKE–Sabine SELLSCHOPP–Regina STUBER–Monika MEIER, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 22: Januar – Dezember 1703 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/22, Berlin 2011).
- GÄDEKE et al., Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 17 = Nora GÄDEKE–Gerd VAN DEN HEUVEL–Malte-Ludolf BABIN–Reinhard FINSTER, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 17: Mai – Dezember 1699 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/17, Berlin 2001).

- GAHBAUER, Ettaler Benediktiner = Ferdinand GAHBAUER, Ettaler Benediktiner als Autoren. Ein Kulturspiegel des Klosters bis nach dessen Aufhebung (1803) (Ettaler Mandl – Stimmen aus Abtei, Jung- und Altertal Sondernummer, Oberammergau 1998).
- GAIN, Montfaucon éditeur = Benoît GAIN, Bernard de Montfaucon, éditeur des Pères grecs, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 1 121–157.
- GALÁNTAI–KRISTÓ, Praefatio = Erzsébet GALÁNTAI–Gyula KRISTÓ, Praefatio, in: Johannes de Thurocz. Chronica Hungarorum, 1: Textus, hg. von Erzsébet GALÁNTAI–Gyula KRISTÓ (Bibliotheca Scriptorum Medii Recentisque Aevorum S. N. 7, Budapest 1985) 7–12.
- GALL, Herzoge von Mödling = Franz GALL, Die „Herzoge“ von Mödling. *Archiv für österreichische Geschichte* 120 (1954) 1–44.
- GALL, Tanner = Franz GALL, Georg Tanner. Ein Waldviertler Gelehrter des 16. Jahrhunderts, in: Festschrift Franz LOIDL zum 65. Geburtstag, hg. von Viktor FLIEDER–Elisabeth KOVÁCS (Sammlung „Aus Christentum und Kultur“ Sonderband 1–3, 3 Bde., Wien 1970–1971) 2 118–131.
- GALLO, Antiquari = Daniela GALLO, Per una storia degli antiquari romani nel Settecento. *Mélanges de l'École française de Rome. Italie et Méditerranée* 111 (1999) 827–845.
- GAMBER–DOLD–BISCHOFF, Sakramentartypen = Klaus GAMBER–Alban DOLD–Bernhard BISCHOFF, Sakramentartypen. Versuch einer Gruppierung der Handschriften und Fragmente bis zur Jahrtausendwende (Texte und Arbeiten, Abt. 1: Beiträge zur Ergründung des älteren lateinischen christlichen Schrifttums und Gottesdienstes 49/50, Beuron 1958).
- GANDERSHOFER, Nachträge = Maurus GANDERSHOFER, Nachträge zu den vorstehenden Ergänzungen und Berichtigungen, in: Anton Maria KOBOLT, Ergänzungen und Berichtigungen zum Baierschen Gelehrten-Lexikon (Landshut 1824) 305–424.
- GANZ, Corbie = David GANZ, Corbie in the Carolingian Renaissance (Beihefte der Francia 20, Sigmaringen 1990).
- GANZER, Benediktineräbte = Klaus GANZER, Benediktineräbte auf dem Konzil von Trient. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 90 (1979) 151–213.
- GARMS-CORNIDES, On n'a qu'a vouloir = Elisabeth GARMS-CORNIDES, *On n'a qu'a vouloir, et tout est possible oder i bin halt wer i bin*. Eine Gebrauchsanweisung für den Wiener Hof, geschrieben von Friedrich August Harrach für seinen Bruder Ferdinand Bonaventura, in: Adel im „langen“ 18. Jahrhundert, hg. von Gabriele HAUG-MORITZ–Hans Peter HYE–Marlies RAFFLER (Zentraleuropa-Studien 14, Wien 2009) 89–111.
- GARMS-CORNIDES, Reichsitalien = Elisabeth GARMS-CORNIDES, Reichsitalien in der habsburgischen Publizistik des 18. Jahrhunderts, in: L'Impero e l'Italia nella prima età moderna, hg. von Matthias SCHNETTGER–Marcello VERGA (Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento. Contributi 17, Bologna–Berlin 2006) 461–497.
- GARNIER, Caulincourt = Jacques GARNIER, Notice sur Antoine de Caulincourt. *Bulletin de la Société des antiquaires de Picardie* 6 (1856/58) 232–244.
- GARNIER, Historiae Corbeiensis compendium = Jacques GARNIER, Historiae regalis abbatiae Corbeiensis compendium. Auctore Dom. Benedicto Cocquelin, ejusdem abbatiae officiali, seu fori ecclesiastici contentiosi praefecto, ab anno 1672 ad 1678. *Mémoires de la Société des antiquaires de Picardie* 8 (1845) 377–534.
- GARRIGUES, De esu = Marie-Odile GARRIGUES, Honorius Augustodunensis, *De esu volatilium*. *Studia monastica* 28 (1986) 75–130.
- GARRIGUES, Œuvre = Marie-Odile GARRIGUES, L'œuvre d'Honorius Augustodunensis: Inventaire critique. *Abhandlungen der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft* 38 (1986) 7–136; 39 (1987) 123–228; 40 (1988) 129–190.
- GARRIGUES, Wolfger = Marie-Odile GARRIGUES, Wolfger de Prüfening et le „De luminaribus ecclesiae“. *Studia monastica* 28 (1986) 297–310.
- GARSTENAUER, Beiträge 2 = Günter GARSTENAUER, Beiträge zur Geschichte des Klosters Garsten und der Stadt Steyr, 2: P. Ernest Koch. Biographien. Biographische Denkmäler vom aufgehobenen Stifte Steyr-Garsten getreulich und mühsam aus verschiedenen Dokumenten von einem Ordensprofessen daselbst gesammelt. 1803. Textquelle: Oberösterreichisches Landesarchiv, Stiftsarchiv Garsten, HS 76 und 76a (Sierning 2011).
- GARTNER, Weistrach = Gerhard GARTNER, Geschichte der Pfarre Weistrach (Steyr 1973).

- GÄRTNER, Quam bene conveniunt = Johannes GÄRTNER, *Quam bene conveniunt*. Zur Geschichte der barocken theologischen Hauslehranstalt, in: Seitenstetten. Kunst und Mönchtum an der Wiege Österreichs. Niederösterreichische Landesausstellung Stift Seitenstetten, 7. Mai – 30. Oktober 1988, hg. von Karl BRUNNER–Gottfried STANGLER–Ulrich ARCO-ZINNEBERG (Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N. F. 205, Wien 1988) 443–446.
- GÄRTNER, Franko von Meschede = Kurt GÄRTNER, Franko von Meschede, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York²1980) col. 829–834.
- GASNAULT, Baluze éditeur = Pierre GASNAULT, Baluze éditeur de textes anciens, in: Étienne Baluze, 1630–1718. Érudition et pouvoirs dans l'Europe classique, hg. von Jean BOUTIER (Collection Histoire, Limoges 2008) 129–140.
- GASNAULT, Correspondance = Pierre GASNAULT, La correspondance des procureurs généraux de la Congrégation de Saint-Maur en Cour de Rome, in: Érudition et commerce épistolaire. Jean Mabillon et la tradition monastique, hg. von Daniel-Odon HUREL (Textes et traditions 6, Paris 2003) 389–410.
- GASNAULT, Mauristes = Pierre GASNAULT, Les travaux d'érudition des Mauristes au XVIIIe siècle, in: Historische Forschung im 18. Jahrhundert: Organisation, Zielsetzung, Ergebnisse. 12. Deutsch-Französisches Historikerkolloquium des Deutschen Historischen Instituts Paris, hg. von Karl HAMMER–Jürgen VOSS (Pariser Historische Studien 13, Bonn 1976) 102–121.
- GASNAULT, Montfaucon antiquaire = Pierre GASNAULT, Montfaucon antiquaire, le conservateur du cabinet d'antiquités de Saint-Germain-des-Prés, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 1 187–210.
- GASNAULT, Montfaucon codicologue = Pierre GASNAULT, Bernard de Montfaucon codicologue. La *Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova*, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 2 1–21.
- GASNAULT, Projet = Pierre GASNAULT, Le projet de Dictionnaire de tout l'ordre de Saint-Benoît de dom Charles Petey de l'Hostallerie. *Revue Mabillon. Revue internationale d'histoire et de littérature religieuses* 74 (2002) 53–66.
- GAUCHAT, Hierarchia catholica 4 = Patrick GAUCHAT, Hierarchia catholica medii et recentioris aevi sive Summorum pontificum, S. R. E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series e documentis tabularii praesertim Vaticani collecta, digesta, edita, 4: A pontificatu Clementis pp. VIII (1592) usque ad pontificatum Alexandri pp. VII (1667) (Münster 1935).
- GAUDEL, Stercoranisme = Auguste GAUDEL, Stercoranisme, in: Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 14/2: Scholarios – Szczaniecki, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1941) col. 2590–2612.
- GAUTHIER–FRANÇOIS, Émaux 1 = Marie-Madeleine GAUTHIER–Geneviève FRANÇOIS, Émaux méridionaux. Catalogue international de l'oeuvre de Limoges, 1: L'époque romane (Paris 1987).
- GAZEAU, Normannia monastica = Véronique GAZEAU, Normannia monastica (Publications du CRAHM, 2 Bde., Caen 2007).
- GAZIER, Mouvement janséniste = Augustin GAZIER, Histoire générale du mouvement janséniste depuis ses origines jusqu'à nos jours (2 Bde., Paris 1922).
- GEIER, Russische Kulturgeschichte = Wolfgang GEIER, Russische Kulturgeschichte in diplomatischen Reiseberichten aus vier Jahrhunderten. Sigmund von Herberstein, Adam Olearius, Friedrich Christian Weber, August von Haxthausen (Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund 37, Wiesbaden 2004).
- GELDNER, Bucheinbände = Ferdinand GELDNER, Bucheinbände aus elf Jahrhunderten (München 1958).
- GELDNER, Philipp Ludwig = Ferdinand GELDNER, Pfalzgraf Philipp Ludwig von Neuburg (1547–1614), ein bibliophiler Fürst, und die Lauinger Buchbinder, in: Festschrift Ernst KYRISS. Dem Bucheinbandforscher Dr. Ernst KYRISS in Stuttgart-Bad Cannstatt zu seinem 80. Geburtstag am 2. Juni 1961 gewidmet von seinen Freunden (Stuttgart 1961) 287–316.
- GENTNER, Weihenstephan = Heinrich GENTNER, Geschichte des Benedictinerklosters Weihenstephan bey Freysing. Aus Urkunden angefertigt. *Beyträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbisthums München und Freysing* 6 (1854) 1–350.

- GENTY, Comtes de Toulouse = Roger GENTY, Les comtes de Toulouse. Histoire et traditions (Ferrières–Toulouse 1987).
- GÉRARD, Dom Augustin Calmet = Aurélie GÉRARD, Dom Augustin Calmet et l'abbaye de Senones. Un milieu littéraire (Langres 2012).
- GERCHOW, Helmstedt = Jan GERCHOW, Helmstedt, in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Handbuch, 2: Residenzen, hg. von Werner PARAVICINI–Jan HIRSCHBIEGEL–Jörg WETTLAUFER (Residenzenforschung 15/1/2, Ostfildern 2003) 265–266.
- GERL, Catalogus = Herbert GERL, Catalogus generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Iesu 1556–1773 (München 1968).
- GIBSON, Letters = Margaret T. GIBSON, Letters and Charters Relating to Berengar of Tours, in: Auctoritas und Ratio. Studien zu Berengar von Tours, hg. von Peter GANZ–Robert B. C. HUYGENS–Friedrich NIEWÖHNER (Wolfenbütteler Mittelalter Studien 2, Wiesbaden 1990) 5–23.
- GIER, Bibliothek und Druckerei = Helmut GIER, Bibliothek und Druckerei des Klosters Thierhaupten. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 122 (2011) 37–50.
- GIERL, Geschichte = Martin GIERL, Geschichte als präzisierte Wissenschaft. Johann Christoph Gatterer und die Historiographie des 18. Jahrhunderts im ganzen Umfang (Fundamenta historica. Texte und Forschungen 4, Stuttgart 2012).
- GIERL, Pietismus und Aufklärung = Martin GIERL, Pietismus und Aufklärung. Theologische Polemik und die Kommunikationsreform der Wissenschaft am Ende des 17. Jahrhunderts (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 129, Göttingen 1997).
- GIERL, Res publica litteraria = Martin GIERL, Res publica litteraria – Kommunikation, Institution, Information, Organisation und Takt, in: Kommunikation in der Frühen Neuzeit, hg. von Klaus-Dieter HERBST–Stefan KRATOCHWIL (Frankfurt am Main et al. 2009) 241–252.
- GIESECKE, Mannagetta Stiftung = Rolf GIESECKE, Die „Mannagetta Stiftung“ 300 Jahre alt. *Adler. Zeitschrift für Genealogie und Heraldik* 7 (1965/67) 144.
- GILLES, Jean de Jean = Henri GILLES, Jean de Jean, abbé de Joncels, in: Histoire littéraire de la France, 40: Suite du quatorzième siècle (Paris 1974) 53–111.
- GILOMEN-SCHENKEL-MÜLLER, Disentis = Elsanne GILOMEN-SCHENKEL–Iso MÜLLER, Disentis, in: Helvetia Sacra, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel, 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Teil 1, hg. von Elsanne GILOMEN-SCHENKEL (Bern 1986) 474–512.
- GILOMEN-SCHENKEL-WALDVOGEL, Klingenzell = Elsanne GILOMEN-SCHENKEL–Heinrich WALDVOGEL, Klingenzell, in: Helvetia Sacra, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel, 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Teil 2, hg. von Elsanne GILOMEN-SCHENKEL (Bern 1986) 764–780.
- GIRGENSOHN, Theorie = Dieter GIRGENSOHN, Von der konziliaren Theorie des späteren Mittelalters zur Praxis: Pisa 1409, in: Die Konzilien von Pisa (1409), Konstanz (1414–1418) und Basel (1431–1449). Institution und Personen, hg. von Heribert MÜLLER–Johannes HELMRATH (Vorträge und Forschungen 67, Ostfildern 2007) 61–94.
- GIRY-PROU-TESSIER, Recueil = Arthur GIRY–Maurice PROU–Georges TESSIER, Recueil des actes de Charles II le Chauve, roi de France (Chartes et diplômes relatifs à l'histoire de France, 3 Bde., Paris 1942–1945).
- GIULIANI, Formazione = Adelino GIULIANI, La formazione dell'identità certosina (1084–1155) (Analecta Carusiana 155, Salzburg 2002).
- GLASSNER, Académie = Christine GLASSNER, Bernard Pez et les tentatives pour créer une académie bénédictine en Autriche, in: Académies et sociétés savantes en Europe (1650–1800), hg. von Daniel-Odon HUREL–Gérard LAUDIN (Colloques, congrès et conférences sur le Classicisme 1, Paris 2000) 491–507.
- GLASSNER, Benediktinerakademie = Christine GLASSNER, Bernhard Pez und die Pläne zur Gründung einer Benediktinerakademie, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 147–150.
- GLASSNER, Handschriften = Christine GLASSNER, Neuzeitliche Handschriften aus dem Nachlass der Brüder Bernhard und Hieronymus Pez in der Bibliothek des Benediktinerstiftes Melk (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 372 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters – Reihe IV: Monographien 7, Wien 2008).

- GLASSNER, Literarische Transformationen = Christine GLASSNER, Literarische Transformationen des Heiligen. Die mittelalterlichen Legenden von Coloman, in: Ein Heiliger unterwegs in Europa. Tausend Jahre Koloman-Verehrung in Melk (1014–2014), hg. von Meta NIEDERKORN-BRUCK (Wien–Köln–Weimar 2014) 181–197.
- GLASSNER, Nachlaß = Christine GLASSNER, *Laßt uns das Andenken verdienter Männer erneuern, damit auch die Enkeln ermuntert werden mögen, sich verdient zu machen*. Aspekte zum Nachlaß der Brüder Pez in Melk. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 121 (2010) 229–248.
- GLASSNER, Pez als Bibliothekar = Christine GLASSNER, Bernhard Pez als Melker Bibliothekar, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 168–171.
- GLASSNER, Stift Melk = Christine GLASSNER, Stift Melk und die Melker Reform im 15. Jahrhundert, in: Die benediktinische Klosterreform im 15. Jahrhundert, hg. von Franz Xaver BISCHOF–Martin THURNER (Münchener Universitätschriften – Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie 56, Berlin 2013) 75–91.
- GLASSNER, Thesaurus = Christine GLASSNER, Der „Thesaurus anecdotorum novissimus“ des Melker Benediktiners Bernhard Pez. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 113 (2002) 341–370.
- GLASSNER, Verzeichnis = Christine GLASSNER, Verzeichnis der im Nachlaß der Melker Historiker Bernhard und Hieronymus Pez erhaltenen Briefe. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 110 (1999) 195–243.
- GLASSNER–HAIDINGER, Inventar Melk I = Christine GLASSNER–Alois HAIDINGER, Inventar der Handschriften des Benediktinerstiftes Melk, 1: Von den Anfängen bis ca. 1400 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 285 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters – Reihe II: Verzeichnisse der Handschriften österreichischer Bibliotheken 8/1, 2 Bde., Wien 2000).
- GLASSNER, Buch als Quelle = Gottfried GLASSNER, Das Buch als Quelle und Medium der Inspiration: Bonifaz Gallner, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 66–73.
- GLASSNER, Melk = Gottfried GLASSNER, Melk – Bibliothek des Benediktinerstiftes, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich, 3: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, hg. von Helmut W. LANG–Wilma BUCHINGER–Konstanze MITTENDORFER (Hildesheim–Zürich–New York 1996) 146–157.
- GLAUCHE, Catalogus 3/1 = Günter GLAUCHE, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 3/Series Nova 1: Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Pergamenthandschriften aus Benediktbeuern Clm 4501–4663 (Wiesbaden 1994).
- GLAUCHE, Freising = Günter GLAUCHE, Bistum Freising, in: Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 4: Bistümer Passau, Regensburg, Freising, Würzburg, Teil 2, hg. von Bernhard BISCHOFF (München 1979) 597–868.
- GLAUCHE, Sodalitas = Günter GLAUCHE, Die Regensburger *Sodalitas litteraria* um Christophorus Hoffmann und seine Emmeramer Gebäude-Inschriften, in: *Scire litteras*. Forschungen zum mittelalterlichen Geistesleben, hg. von Sigrid KRÄMER–Michael BERNHARD (Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Abhandlungen N. F. 99, München 1988) 187–200.
- GLORIEUX, Faculté = Palémon GLORIEUX, La Faculté des arts et ses maîtres au XIII^e siècle (Études de philosophie médiévale 59, Paris 1971).
- GLORIEUX, Introduction générale = Palémon GLORIEUX, Jean Gerson. Œuvres complètes, 1: Introduction générale (Paris–Tournai–Roma–New York 1960).
- GLORIEUX, Vie et œuvres = Palémon GLORIEUX, La vie et les œuvres de Gerson. Essai chronologique. *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Âge* 25/26 (1950/51) 149–192.
- GLÜCKERT, Babenstuber = Ludwig GLÜCKERT, P. Ludwig Babenstuber. Ein benediktinisches Gelehrtenbild. *Benediktinische Monatschrift zur Pflege religiösen und geistigen Lebens* 8 (1926) 141–148.

- GMELIN, Litteratur = Moriz GMELIN, Die Litteratur zur Geschichte der beiden Orden SS. Trinitatis und B. Mariae de Mercede. *Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Literatur* 31 (1870) 81–94, 97–110, 113–123, 129–140.
- GMELIN, Trinitarier = Moriz GMELIN, Die Trinitarier oder Weißspanier in Oesterreich, und ihre Thätigkeit für Befreiung christlicher Sklaven aus türkischer Gefangenschaft. *Oesterreichische Vierteljahresschrift für katholische Theologie* 10 (1871) 339–406.
- GODEFROY, Bibliothèque = Jean GODEFROY, Bibliothèque des Bénédictins de la Congrégation de Saint-Vanne et Saint-Hyulphe (Archives de la France monastique 29, Ligugé–Paris 1925).
- GODEFROY, Seger = Jean GODEFROY, Un correspondant de Dom Calmet, Dom Paul Seger, abbé de Gengenbach. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 18 (1928) 192–208.
- GODWIN, Theatre = Joscelyn GODWIN, Athanasius Kircher's Theatre of the World (London 2009).
- GOERGE, Nova Cella = Rudolf GOERGE, Nova Cella Neustift. Vom Kloster zum Landratsamt. Ausstellung anlässlich der Säkularisation des Prämonstratenser-Klosters Neustift 1803 im Marstall des Landratsamtes Freising, 28. Mai bis 20. Juli 2003 (Beiträge zur Geschichte, Kultur und Volkskunde des Landkreises Freising 16, Freising 2003).
- GOERLITZ, Forschungsmethode = Woldemar GOERLITZ, Die historische Forschungsmethode Johann Jakob Maskovs (Leipziger Studien aus dem Gebiet der Geschichte 7/4, Leipzig 1901).
- GOETTING, Bischöfe = Hans GOETTING, Das Bistum Hildesheim, 3: Die Hildesheimer Bischöfe von 815 bis 1221 (1227) (Germania Sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des Alten Reiches N. F. 20 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz, Berlin–New York 1984).
- GOETZE, Frühzeit = Walter GOETZE, Aus der Frühzeit der methodischen Erforschung deutscher Geschichtsquellen. Johann Friedrich Schannat und seine *Vindemiae Litterariae* (Berliner Studien zur neueren Geschichte 7, Würzburg 1939).
- GOLDBACHER, Augustini Epistulae 5 = Alois GOLDBACHER, Sancti Aureli Augustini Opera, 2: Sancti Aureli Augustini Hipponiensis episcopi Epistulae, Pars 5: Praefatio editoris et indices (Corpus Scriptorum Ecclesiarum Latinorum 58, Wien–Leipzig 1923).
- GOLDGAR, Impolite Learning = Anne GOLDGAR, Impolite Learning. Conduct and Community in the Republic of Letters 1680–1750 (New Haven–London 1995).
- GOLINELLI, Alle origini = Paolo GOLINELLI, Alle origini della storiografia scientifica in Italia: Benedetto Bacchini. *Deputazione di Storia patria per le antiche provincie modenesi. Atti e memorie* Ser. X 11 (1976) 143–172.
- GOLINELLI, Bacchini par lui même = Paolo GOLINELLI, Benedetto Bacchini *par lui même*. Sulle tracce di un'auto-biografia. *Benedictina. Rivista di studi benedettini* 31 (1984) 387–405.
- GOLINELLI, Storiografia monastica = Paolo GOLINELLI, Figure, motivi e momenti di storiografia monastica settecentesca, in: Settecento monastico italiano. Atti del I Convegno di studi storici sull'Italia Benedettina, Cesena 9–12 settembre 1986, hg. von Giustino FARNEDI–Giovanni SPINELLI (Italia Benedettina. Studi e documenti di storia monastica 9, Cesena 1990) 693–727.
- GÖLLNER, Turcica = Carl GÖLLNER, Turcica. Die europäischen Türkendrucke des XVI. Jahrhunderts (3 Bde., București–Berlin–Baden-Baden 1961–1978).
- GOLOUBEVA, Emperor Leopold I = Maria GOLOUBEVA, The Glorification of Emperor Leopold I in Image, Spectacle and Text (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz – Abt. Universalgeschichte 184, Mainz 2000).
- GOOVAERTS, Écrivains = Léon GOOVAERTS, Écrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré. Dictionnaire bio-bibliographique (4 Bde., Bruxelles 1899–1907).
- GORISSEN, Stundenbuch = Friedrich GORISSEN, Das Stundenbuch der Katharina von Kleve. Analyse und Kommentar (Berlin 1973).
- GORMAN, Commentary = Michael GORMAN, The Commentary on Genesis of Angelomus of Luxeuil and Biblical Studies under Lothar. *Studi medievali* Ser. 3 40 (1999) 559–631.
- GÖSSMANN, Mulier Papa = Elisabeth GÖSSMANN, Mulier Papa. Der Skandal eines weiblichen Papstes. Zur Rezeptionsgeschichte der Gestalt der Papstin Johanna (Archiv für philosophie- und theologiegeschichtliche Frauenforschung 5, München 1994).
- GOTTLIEB, Bibliothekskataloge 1 = Theodor GOTTLIEB, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs, 1: Niederösterreich (Wien 1915).

- GOTTWALD, Album Engelbergense = Benedikt GOTTWALD, Album Engelbergense seu Catalogus religiosorum O. S. B. exempti monasterii B. V. M. in Monte Angelorum vulgo Engelberg in Helvetia circa annum post Christum natum 1082 fundati (Luzern 1882).
- GOTTWALD, Catalogus = Benedikt GOTTWALD, Catalogus codicum manu scriptorum, qui asservantur in bibliotheca monasterii O. S. B. Engelbergensis in Helvetia (Freiburg im Breisgau 1891).
- GOTTWALD, Ghiselin = Clytus GOTTWALD, Johannes Ghiselin – Johannes Verbonnet. Stilkritische Untersuchung zum Problem ihrer Identität. Ein Beitrag zur Musikgeschichte des ausgehenden 15. Jahrhunderts (Wiesbaden 1962).
- GOTTWALD, Musikhandschriften = Clytus GOTTWALD, Die Handschriften der Universitätsbibliothek München, 2: Die Musikhandschriften der Universitätsbibliothek München (Wiesbaden 1968).
- GÖTZ, Tegernsee = Roland GÖTZ, Kloster Tegernsee im 15. Jahrhundert, in: Die benediktinische Klosterreform im 15. Jahrhundert, hg. von Franz Xaver BISCHOF–Martin THURNER (Münchener Universitätschriften – Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie 56, Berlin 2013) 93–142.
- GÖTZ, Kunst in Freising = Ulrike GÖTZ, Kunst in Freising unter Fürstbischof Johann Franz Eckher 1696–1727. Ausdrucksformen geistlicher Herrschaft (Sammelblatt des Historischen Vereins Freising 33 = Jahresgabe des Vereins für Diözesangeschichte von München und Freising 1992, München–Zürich 1992).
- GÖTZENAUER, Prioren = Johannes GÖTZENAUER, Prioren und Prälaten der Kartause Mauerbach. *Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege* 53 (1999) 385–386.
- GOUGAUD, Phlébotomie = Louis GOUGAUD, La pratique de la phlébotomie dans les cloîtres. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 14 (1924) 1–13.
- GOUHIER, Crise = Henri GOUHIER, La crise de la théologie au temps de Descartes. *Revue de théologie et de philosophie* 3^e Série 4 (1954) 19–54.
- GOY, Hugo von St. Viktor = Rudolf GOY, Die Überlieferung der Werke Hugos von St. Viktor. Ein Beitrag zur Kommunikationsgeschichte des Mittelalters (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 14, Stuttgart 1976).
- GOY, Richard von St. Viktor = Rudolf GOY, Die handschriftliche Überlieferung der Werke Richards von St. Viktor im Mittelalter (Bibliotheca Victorina. Subsidia ad historiam canonicorum regularium investigandam 18, Turnhout 2005).
- GRABMANN, Bernhard von Waging = Martin GRABMANN, Bernhard von Waging († 1472), Prior von Tegernsee, ein bayerischer Benediktinermystiker des 15. Jahrhunderts. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 60 (1946) 82–98.
- GRABMAYER, Arnoldstein = Johannes GRABMAYER, Arnoldstein, in: *Germania Benedictina*, 3/1: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2000) 290–336.
- GRABMAYER, Opfer = Johannes GRABMAYER, Das Opfer war der Täter. Das Attentat von Belgrad 1456 – über Sterben und Tod Ulrichs II. von Cilli. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 111 (2003) 286–316.
- GRAFTON, Forgers = Anthony GRAFTON, Forgers and Critics. Creativity and Duplicity in Western Scholarship (Princeton 1990).
- GRAFTON, Hardouin = Anthony GRAFTON, Jean Hardouin: The Antiquary as Pariah. *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 62 (1999) 241–267.
- GRAFTON, Kircher's Chronology = Anthony GRAFTON, Kircher's Chronology, in: Athanasius Kircher. The Last Man Who Knew Everything, hg. von Paula FINDLEN (New York–London 2004) 171–187.
- GRAFTON, Scaliger = Anthony GRAFTON, Joseph Scaliger. A Study in the History of Classical Scholarship (Oxford–Warburg Studies, 2 Bde., Oxford 1983–1993).
- GRAFTON, Sketch Map = Anthony GRAFTON, A Sketch Map of a Lost Continent: The Republic of Letters, in: Anthony GRAFTON, Worlds Made by Words. Scholarship and Community in the Modern West (Cambridge [Massachusetts]–London 2009) 9–34, 329–335.
- GRASS, Stephansdom = Nikolaus GRASS, Der Wiener Stephansdom als Capella Regia Austriaca, in: Festschrift Karl PIVEC. Zum 60. Geburtstag gewidmet von Kollegen, Freunden und Schülern, hg. von Anton HAIDACHER–Hans Eberhard MAYER (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 12, Innsbruck 1966) 91–129.

- GREGG, Monarchs = Edward GREGG, Monarchs Without a Crown, in: Royal and Republican Sovereignty in Early Modern Europe. Essays in Memory of Ragnhild HATTON, hg. von Robert ORESKO–Graham C. GIBBS–Hamish M. SCOTT (Cambridge–New York–Melbourne 1997) 382–422.
- GREIPL, Abt und Fürst = Egon Johannes GREIPL, Abt und Fürst. Leben und Leistung des Reichsprälaten Johann Baptist Kraus von St. Emmeram zu Regensburg (1700–1762) (Regensburg 1980).
- GREIPL, Drei Prälaten = Egon Johannes GREIPL, Drei Prälaten des Reichsstifts St. Emmeram zu Regensburg im 18. Jahrhundert, in: St. Emmeram in Regensburg. Geschichte – Kunst – Denkmalpflege. Beiträge des Regensburger Herbstsymposiums vom 15. – 24. November 1991, hg. von Martin DALLMEIER (Thurn und Taxis-Studien 18, Kallmünz 1992) 245–249.
- GREIPL, Frey = Egon Johannes GREIPL, Frey, Johannes (OFM) († 1474), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Clemens BRODKORB (Berlin 1996) 198.
- GREIPL, Hutten = Egon Johannes GREIPL, Hutten, Christoph Franz Reichsfreiherr von (1673–1729), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1648 bis 1803. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Stephan M. JANKER (Berlin 1990) 197–199.
- GREIPL, Mayer = Egon Johannes GREIPL, Mayer, Johann Bernhard (1669–1747), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1648 bis 1803. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Stephan M. JANKER (Berlin 1990) 303.
- GREIPL, Vogl = Egon Johannes GREIPL, Coelestin Vogl (1613–1691). Abt von St. Emmeram zu Regensburg, in: Lebensbilder aus der Geschichte des Bistums Regensburg, hg. von Georg SCHWAIGER (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 23–24, 2 Bde., Regensburg 1989–1990) 1 288–293.
- GREIPL, Zeller = Egon Johannes GREIPL, Zeller von und zu Liebersdorf, Johann Sig(is)mund Reichsfreiherr (1653–1729), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1648 bis 1803. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Stephan M. JANKER (Berlin 1990) 588–589.
- GRELL, Montfaucon = Chantal GRELL, Bernard de Montfaucon et l'histoire, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 2 107–125.
- GRES-GAYER, D'un jansénisme à l'autre = Jacques M. GRES-GAYER, D'un jansénisme à l'autre. Chroniques de Sorbonne (1696–1713) (Univers Port-Royal, Paris 2007).
- GRES-GAYER, Du Pin = Jacques M. GRES-GAYER, Un théologien gallican, témoin de son temps: Louis Ellies Du Pin (1657–1719). *Revue d'histoire de l'Église de France* 72 (1986) 67–121.
- GRES-GAYER, Magisterium = Jacques M. GRES-GAYER, The Magisterium of the Faculty of Theology of Paris in the Seventeenth Century. *Theological Studies* 53 (1992) 424–450.
- GRES-GAYER, Théologie et pouvoir = Jacques M. GRES-GAYER, Théologie et pouvoir en Sorbonne. La Faculté de théologie de Paris et la bulle *Unigenitus*, 1714–1721 (Collection des Mélanges de la Bibliothèque de La Sorbonne 22, Paris 1991).
- GRES-GAYER, Théologien gallican = Jacques M. GRES-GAYER, Un théologien gallican et l'Écriture sainte. Le „Projet biblique“ de Louis Ellies Du Pin (1657–1719), in: Le Grand Siècle et la Bible, hg. von Jean-Robert ARMOGATHE (Bible de tous les temps 6, Paris 1989) 255–275.
- GRES-GAYER, Unigenitus = Jacques M. GRES-GAYER, The *Unigenitus* of Clement XI: A Fresh Look at the Issues. *Theological Studies* 49 (1988) 259–282.
- GRESSIONER, General-Kapitel = Franz GRESSIONER, Die General-Kapitel der Bayerischen Benediktiner-Kongregation 1684–1984. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 95 (1984) 489–521.
- GREVE, Abdinghof = Josef Bernhard GREVE, Geschichte der Benediktiner-Abtei Abdinghof in Paderborn. Aus gedruckten und ungedruckten Quellen bearbeitet, hg. von Franz J. GREVE (Paderborn 1894).
- GRIEB–SPORHAN–KREMPPEL–WOHNHAAS, Nürnberger Buchgewerbe = Manfred H. GRIEB–Lore SPORHAN–KREMPPEL–Theodor WOHNHAAS, Das Nürnberger Buchgewerbe. Buch- und Zeitungsdrucker, Verleger und Druckhändler vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg 31, Nürnberg 2003).
- GRIERSON, Eudes = Philip GRIERSON, Eudes I^{er}, évêque de Beauvais. *Le Moyen Âge. Revue trimestrielle d'histoire et de philologie* 45 (1935) 161–198.

- GRIMSCHITZ, Barockpaläste = Bruno GRIMSCHITZ, Wiener Barockpaläste (Wien 1944).
- GROLL, Landgraf Ludwigs Kreuzfahrt = Maria Elisabeth GROLL, Landgraf Ludwigs Kreuzfahrt. Ein späthöfischer „historischer Roman“ (Köln 1972).
- GROß, Regesta Habsburgica 3 = Lothar GROß, Regesta Habsburgica. Regesten der Grafen von Habsburg und der Herzoge von Österreich aus dem Hause Habsburg, 3: Die Regesten der Herzoge von Österreich sowie Friedrichs des Schönen als deutschen Königs von 1314–1330 (Publikationen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung, Innsbruck 1924).
- GROß, Sonstige Sammlungen = Lothar GROß, Sonstige Sammlungen von Archivalien verschiedener Herkunft, in: Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, aufgebaut auf der Geschichte des Archivs und seiner Bestände, 1, hg. von Ludwig BITTNER (Inventare österreichischer staatlicher Archive – Reihe 5: Inventare des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs 4, Wien 1936) 585–600.
- GROSSE, Kloster Wendhausen = Walther GROSSE, Das Kloster Wendhausen, sein Stiftergeschlecht und seine Klausnerin. *Sachsen und Anhalt. Jahrbuch der Landesgeschichtlichen Forschungsstelle für die Provinz Sachsen und für Anhalt* 16 (1940) 45–76.
- GROTHMANN, Kirchborchen = Detlef GROTHMANN, Kirchborchen, in: Borchen. Aus der Geschichte unserer Heimat, mit den Ortsteilen Alfen, Dörenhagen, Etteln, Kirchborchen, Nordborchen, hg. von Detlef GROTHMANN (Borchen 1998) 315–383.
- GRÜNEWALD, Widl = Hans GRÜNEWALD, Widl, Adam, in: Diccionario histórico de la Compañía de Jesús. Biográfico-temático, hg. von Charles E. O'NEILL–Joaquín María DOMÍNGUEZ (4 Bde., Roma–Madrid 2001) 4 4032.
- GRÜNHAGEN, Heinrich von Schlesien-Schweidnitz = Colmar GRÜNHAGEN, Heinrich, Herzog von Schlesien-Schweidnitz, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 11: Hassenpflug – Hensel (Leipzig 1880) 615.
- GRUYS, Cartusiana = Albert GRUYS, Cartusiana. Un instrument heuristique (Institut de Recherche et d'Histoire des Textes. Bibliographies, Colloques, Travaux préparatoires, 3 Bde., Paris 1976–1978).
- GRUYS–DE WOLF, Thesaurus = Jan Albert GRUYS–Clemens DE WOLF, Thesaurus 1473–1800. Nederlandse boekdruckers en boekverkopers. Met plaatsen en jaren van werkzaamheid (Bibliotheca bibliographica Neerlandica 28, Nieuwkoop 1989).
- GSELL, Heiligenkreuz = Benedict GSELL, Heiligenkreuz, in: Xenia Bernardina, 3: Beitrage zur Geschichte der Cistercienser-Stifte Reun in Steiermark, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld in Nieder-, Wilhering und Schlierbach in Ober-Oesterreich, Ossegg und Hohenfurt in Boehmen, Mogila bei Krakau, Szczyrzic in Galizien, Stams in Tirol, und der Cistercienserinnen-Abteien Marienthal und Marienstern in der koeniglich sächsischen Lausitz, hg. von Benedict GSELL–Leopold JANAUSCHEK (Wien 1891) 35–112.
- GSELL, Verzeichniss = Benedict GSELL, Verzeichniss der Handschriften in der Bibliothek des Stiftes Heiligenkreuz, in: Xenia Bernardina, 2: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte Reun in Steiermark, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld in Nieder-, Wilhering und Schlierbach in Ober-Oesterreich, Ossegg und Hohenfurt in Boehmen, Stams in Tirol, hg. von Benedict GSELL–Leopold JANAUSCHEK (2 Bde., Wien 1891) 1 115–272.
- GSCHLIEßER, Reichshofrat = Oswald GSCHLIEßER, Der Reichshofrat. Bedeutung und Verfassung, Schicksal und Besetzung einer obersten Reichsbehörde von 1559 bis 1806 (Veröffentlichungen der Kommission für neuere Geschichte des ehemaligen Österreich 33, Wien 1942).
- GSCHWIND-GISIGER, Einleitung = Charlotte GSCHWIND-GISIGER, Einleitung, in: Conradus de Fabaria. Casum sancti Galli continuatio. Die Geschiehe des Klosters St. Gallen 1204–1234, hg. von Charlotte GSCHWIND-GISIGER (Zürich 1989) V–XIX.
- GUERRINI, S. Faustino = Paolo GUERRINI, Il Monastero di S. Faustino Maggiore (sec. IX – XVIII). *Memorie storiche della diocesi di Brescia* 2 (1931) 15–132.
- GUILLAUME, Nouveaux documents = Pierre-Étienne GUILLAUME, Nouveaux documents inédits sur la correspondance épistolaire de Dom Calmet. *Mémoires de la Société d'archéologie lorraine et du Musée historique lorraine* Sér. 3 2 (1874) 124–234.
- GULLATH, Einleitung = Brigitte GULLATH, Einleitung, in: Erwin RAUNER, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 3/Series Nova 3/1: Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Handschriften aus Augsburgur Bibliotheken, 1: Stadtbibliothek. Clm 3501–3661 (Wiesbaden 2007) XI–XXVIII.

- GUNDLACH, Catalogus = Franz GUNDLACH, Catalogus professorum academiae Marburgensis. Die akademischen Lehrer der Philipps-Universität in Marburg von 1527 bis 1910 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 15, Marburg 1927).
- GUNDLACH, Codex Carolinus = Wilhelm GUNDLACH, Ueber den Codex Carolinus. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 17 (1892) 525–566.
- GÜNTER, Restitutionsedikt = Heinrich GÜNTER, Das Restitutionsedikt von 1629 und die katholische Restauration Altwürttembergs (Stuttgart 1901).
- GÜTTENBERGER, Begründung = Heinrich GÜTTENBERGER, Die Begründung des niederösterreichischen Straßenswesens unter Karl VI., in: Festschrift zum Siebzigsten Geburtstage Oswald Redlichs, hg. von Karl LECHNER (Wien 1928) 231–276.
- HAACKE–SAUERMAN, Einleitung = Rhaban HAACKE–Heinz SAUERMAN, Einleitung: Benediktiner in Nordrhein-Westfalen, in: *Germania Benedictina*, 8: Die Benediktinerklöster in Nordrhein-Westfalen, hg. von Rhaban HAACKE (St. Ottilien 1980) 19–196.
- HAAKE, August der Starke = Paul HAAKE, August der Starke (Berlin–Leipzig 1926).
- HAAN, Genealogische Auszüge = Friedrich von HAAN, Genealogische Auszüge aus den beim bestandenem niederösterreichischen Landmarschall'schen Gerichte publicierten Testamenten. *Jahrbuch der k. k. Heraldischen Gesellschaft „Adler“* N. F. 10 (1900) 80–319.
- HAAS–RUH, Seuse = Alois M. HAAS–Kurt RUH, Seuse, Heinrich OP, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 8, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1992) col. 1109–1129.
- HAAß, Geistige Haltung = Robert HAAß, Die geistige Haltung der katholischen Universitäten Deutschlands im 18. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte der Aufklärung (Freiburg im Breisgau 1952).
- HABEL, Gelehrte Journale = Thomas HABEL, Gelehrte Journale und Zeitungen der Aufklärung. Zur Entstehung, Entwicklung und Erschließung deutschsprachiger Rezensionszeitschriften des 18. Jahrhunderts (Presse und Geschichte – Neue Beiträge 17, Bremen 2007).
- HABICHT–DIEHL, Suchbuch = Maximilian Eberhardt HABICHT–Wilhelm DIEHL, Suchbuch für die Marburger Universitätsmatrikel von 1653 bis 1830. Eine verunglückte, aber wieder reparierte Festgabe zum 400jährigen Jubiläum der Universität Marburg (Darmstadt 1927).
- HACK, Codex Carolinus = Achim Thomas HACK, Codex Carolinus. Päpstliche Epistolographie im 8. Jahrhundert (Päpste und Papsttum 35, 2 Bde., Stuttgart 2006–2007).
- HACK, Empfangszeremoniell = Achim Thomas HACK, Das Empfangszeremoniell bei mittelalterlichen Papst-Kaiser-Treffen (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 18, Köln–Weimar–Wien 1999).
- HACKER, Münchner Hofbibliothek = Rupert HACKER, Die Münchner Hofbibliothek unter Maximilian I., in: Wittelsbach und Bayern, 2/1: Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1573–1657, hg. von Hubert GLASER (München–Zürich 1980) 353–363.
- HAEFELE, Notker = Hans F. HAEFELE, Notker I. von St. Gallen (N. Balbulus, „der Stammler“; N. Poeta, „der Dichter“) OSB, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 6, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1987) col. 1187–1210.
- HAERING, Bayerische Benediktinerkongregation = Stephan HAERING, Die Bayerische Benediktinerkongregation von 1684 bis 1803, in: *Germania Benedictina*, 1: Die Reformverbände und Kongregationen der Benediktiner im deutschen Sprachraum, hg. von Ulrich FAUST–Franz QUARTHAL (St. Ottilien 1999) 621–652.
- HAERING, Rechtsgeschichtliche Untersuchung = Stephan HAERING, Die Bayerische Benediktinerkongregation 1684–1803. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung der Verfassung eines benediktinischen Klösterverbandes unter Berücksichtigung rechtlicher Vorformen und rechtssprachlicher Grundbegriffe. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 100 (1989) 5–255.
- HÄGELE, Libri sancti Magni = Günter HÄGELE, Libri sancti Magni. Die Bibliothek des Füssener Benediktinerklosters im Mittelalter. *Alt Füssen. Jahrbuch des Historischen Vereins „Alt Füssen“* (1992) 78–83.
- HAGEN, Nachahmung = Hermann HAGEN, Eine Nachahmung von Cyprian's Gastmahl durch Hrabanus Maurus. *Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie* 27 (1884) 164–187.
- HAGENER, Babenberger = Herta HAGENER, Die Beziehungen der Babenberger zur Kurie in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 75 (1967) 1–29.

- HAHN, König Salomon = Sylvia HAHN, „Verwunderen wurde sich König Salomon über die Kunst der zweyen Herren Gebrüder“. Fünf Asam-Werke aus 30 Jahren in Freising, in: Asam in Freising, hg. von Sylvia HAHN–Carmen ROLL–Monika SCHWARZENBERGER–WURSTER (Diözesanmuseum für christliche Kunst des Erzbistums München und Freising, Kataloge und Schriften 45, Regensburg 2007) 16–53.
- HAHNE, Menten = Otto HAHNE, Rosine Elisabeth Menten, die morganatische Gemahlin des Herzogs Rudolf August. *Braunschweigisches Magazin* 26 (1920) 54–59, 61–63.
- HAHN, Conservando cresco = Adolf HAHN, Conservando cresco – Die Bibliotheksräume von St. Peter in Salzburg, in: Barock in Salzburg. Festschrift für Hans SEDLMAYR, hg. von Johannes von MOY (Salzburg–München 1977) 9–56.
- HAIDER, Quellen = Siegfried HAIDER, Die schriftlichen Quellen zur Geschichte des österreichischen Raumes im frühen und hohen Mittelalter, in: Die Quellen der Geschichte Österreichs, hg. von Erich ZÖLLNER–Hermann MÖCKER (Schriften des Institutes für Österreichkunde 40, Wien 1982) 26–49.
- HAIDINGER, Katalog 2 = Alois HAIDINGER, Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, 2: Cod. 101–200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters – Reihe II 2/2, 2 Bde., Wien 1991).
- HALECKI, Jadwiga of Anjou = Oskar HALECKI, Jadwiga of Anjou and the Rise of East Central Europe, hg. von Thaddeus Vladimir GROMADA (Atlantic Studies on Society in Change 73 = East European Monographs 308, Boulder–Highland Lakes 1991).
- HALKIN, Correspondance = Léon HALKIN, Correspondance de J.-F. Schannat avec G. de Crassier et Dom E. Martène. *Bulletin de la Société d'Art et d'Histoire du Diocèse de Liège* 14 (1903) 1–159.
- HALKIN, Lettres = Léon HALKIN, Lettres inédites du bollandiste Du Sollier à l'historien Schannat (1721–1734). *Analecta Bollandiana* 62 (1944) 226–256; 63 (1945) 5–47.
- HALLER, Sammlung Nordkirchen = Bertram HALLER, Die Sammlung Nordkirchen der Universitäts- und Landesbibliothek Münster. Handschriften, Autographen und Drucke der Familien Fürstenberg und Plettenberg aus Schloss Nordkirchen (Münster 2010).
- HALLER, Kaiser Friedrich III. = Brigitte HALLER, Kaiser Friedrich III. in literarischen Zeugnissen seiner Zeit und sein Andenken im 16. Jahrhundert, in: Friedrich III. Kaiserresidenz Wiener Neustadt. Ausstellung, St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt, 28. Mai bis 30. Oktober 1966, hg. von Peter WENINGER (Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N. F. 29, Wien 1966) 87–103.
- HALLER–FABIAN, Bayerische Staatsbibliothek = Klaus HALLER–Claudia FABIAN, Die Bayerische Staatsbibliothek in historischen Beschreibungen (München–New York–London–Paris 1992).
- HALLINGER, Gorze – Kluny = Kassius HALLINGER, Gorze – Kluny. Studien zu den monastischen Lebensformen und Gegensätzen im Hochmittelalter (Studia Anselmiana philosophica theologica 22–23, 2 Bde., Roma 1950–1951).
- HALM, Reiseberichte = Christian HALM, Europäische Reiseberichte des späten Mittelalters. Eine analytische Bibliographie, 1: Deutsche Reiseberichte (Kieler Werkstücke – Reihe D: Beiträge zur europäischen Geschichte des späten Mittelalters 5, Frankfurt am Main et al. 1994).
- HALM et al., Catalogus 2/2 = Karl HALM–Friedrich KEINZ–Wilhelm MEYER–Georg THOMAS, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis, 4/2: Catalogus codicum Latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis. Secundum Andreae Schmelleri Indices, 2/2: Codices num. 11001–15028 complectens (München 1876).
- HALM et al., Catalogus 2/3 = Karl HALM–Friedrich KEINZ–Wilhelm MEYER–Georg THOMAS, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis, 4/3: Catalogus codicum Latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis. Secundum Andreae Schmelleri Indices, 2/3: Codices num. 15121–21313 complectens (München 1878).
- HALM–MEYER, Catalogus 2/4 = Karl HALM–Wilhelm MEYER, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis, 4/4: Catalogus codicum Latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis. Secundum Andreae Schmelleri Indices, 2/4: Codices num. 21406–27268 complectens (München 1881).
- HAMANN, Leibnizens Plan = Günther HAMANN, G. W. Leibnizens Plan einer Wiener Akademie der Wissenschaften, in: Akten des II. Internationalen Leibniz-Kongresses, Hannover, 17. – 22. Juli 1972 (Studia Leibnitiana Supplementa 12–15, 4 Bde., Wiesbaden 1973–1975) 1 205–227.

- HAMANN, Grafen von Hohenwart = Stefanie HAMANN, Die Grafen von Hohenwart, in: Hochmittelalterliche Adelsfamilien in Albayern, Franken und Schwaben, hg. von Ferdinand KRAMER–Wilhelm STÖRMER–Elisabeth LUKAS-GÖTZ (Studien zur bayerischen Verfassungs- und Sozialgeschichte 20, München 2005) 65–96.
- HAMM, Engelbert von Admont = Marlies HAMM, Engelbert von Admont, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1980) col. 535–549.
- HAMMARLUND, Famam servare = Anders HAMMARLUND, Famam servare – The Adventures of Carl Gustav Heraeus (1671–1725). Politics and Art in the Baroque of Vienna, Stockholm and Uppsala (Arbetsrapporter. Institutionen för östeuropastudier 48, Uppsala 1999).
- HAMMARLUND, Heraeus = Anders HAMMARLUND, Entwurf einer historischen Topographie. Carl Gustav Heraeus auf dem Wege von Tessins Stockholm nach Fischers Wien. Bildungsgeschichte eines Konzeptverfassers, in: Barock als Aufgabe, hg. von Andreas KREUL (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung 40, Wiesbaden 2005) 93–108.
- HÄMMERLE, Mehrerau = Markus HÄMMERLE, Von den Benediktinern zu den Zisterziensern in Mehrerau, in: Anton KOTTMANN–Markus HÄMMERLE, Die Zisterzienserabtei Wettingen. Geschichte des Klosters Wettingen und der Abtei Wettingen-Mehrerau (Baden 1996) 309–392, 412–420.
- HAMMMERMAYER, Beiträge = Ludwig HAMMMERMAYER, Neue Beiträge zur Geschichte der „Bibliotheca Palatina“ in Rom. Pfälzisch-bayerische Versuche zur Erforschung der „Palatina“ im 17. und 18. Jahrhundert. *Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte* 57 (1962) 146–174.
- HAMMMERMAYER, Bibliotheca Palatina = Ludwig HAMMMERMAYER, Zur Geschichte der „Bibliotheca Palatina“ in der Vatikanischen Bibliothek. Briefe Johann Georg Loris aus Rom an Andreas Felix Oefele in München (1750/51). *Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte* 55 (1960) 1–42.
- HAMMMERMAYER, Brockie und Legipont = Ludwig HAMMMERMAYER, Marianus Brockie und Oliver Legipont – aus der benediktinischen Wissenschafts- und Akademieggeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 71 (1960) 69–121.
- HAMMMERMAYER, Erfurt = Ludwig HAMMMERMAYER, Neue Beiträge zur Geschichte des Schottenklosters St. Jacob in Erfurt. *Jahrbuch für das Bistum Mainz* 8 (1958/60) 205–223.
- HAMMMERMAYER, Forschungszentren = Ludwig HAMMMERMAYER, Die Forschungszentren der deutschen Benediktiner und ihre Vorhaben, in: Historische Forschung im 18. Jahrhundert: Organisation, Zielsetzung, Ergebnisse. 12. Deutsch-Französisches Historikerkolloquium des Deutschen Historischen Instituts Paris, hg. von Karl HAMMER–Jürgen VOSS (Pariser Historische Studien 13, Bonn 1976) 122–191.
- HAMMMERMAYER, Maurinismus = Ludwig HAMMMERMAYER, Zum „Deutschen Maurinismus“ des frühen 18. Jahrhunderts. Briefe der Benediktiner P. Bernhard Pez (Melk) und P. Anselm Desing (Ensdorf) aus den Jahren 1709 bis 1725. *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 40 (1977) 391–444.
- HAMMMERMAYER, Meichelbeck = Ludwig HAMMMERMAYER, Meichelbeck, Karl (Taufname Johann Georg), in: Neue Deutsche Biographie, 16: Maly – Melanchthon (Berlin 1990) 634–637.
- HAMMMERMAYER, Polling = Ludwig HAMMMERMAYER, Das Augustiner-Chorherrenstift Polling und sein Anteil an der Entstehung und Entfaltung von Aufklärung und Akademie- und Sozietätsbewegung im süddeutsch-katholischen Raum (ca. 1717–1787) (Schriftenreihe der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim 2, Paring 1997).
- HAMMERSTEIN, Jus und Historie = Notker HAMMERSTEIN, Jus und Historie. Ein Beitrag zur Geschichte des historischen Denkens an deutschen Universitäten im späten 17. und im 18. Jahrhundert (Göttingen 1972).
- HAMMERSTEIN, Mencke = Notker HAMMERSTEIN, Johann Burchard Mencke, in: Neue Deutsche Biographie, 17: Melander – Moller (Berlin 1994) 34–35.
- HAMMERSTEIN, Universität = Notker HAMMERSTEIN, Die Universität Leipzig im Zeichen der frühen Aufklärung, in: Zentren der Aufklärung, 3: Leipzig. Aufklärung und Bürgerlichkeit, hg. von Wolfgang MARTENS (Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung 17, Heidelberg 1990) 125–140.
- HAMPE, Reise = Karl HAMPE, Reise nach England vom Juli 1895 bis Februar 1896. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 22 (1897) 223–286, 335–415.
- HANAUER, Kurfürsten = Josef HANAUER, Die bayerischen Kurfürsten Maximilian I. und Ferdinand Maria und die katholische Restauration in der Oberpfalz (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg Beiband 6, Regensburg 1993).

- HANDWERKER, Dreihundert Jahre = Otto HANDWERKER, Dreihundert Jahre Würzburger Universitäts-Bibliothek 1619–1919, in: Aus der Vergangenheit der Universität Würzburg. Festschrift zum 350jährigen Bestehen der Universität, hg. von Maximilian BUCHNER (Berlin–Würzburg 1932) 102–133.
- HANDWERKER, Übersicht = Otto HANDWERKER, Übersicht über die Fränkischen Handschriften der Würzburger Universitäts-Bibliothek. *Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg* 61 (1919) 1–92.
- HANDWERKER, Universitäts-Bibliothek = Otto HANDWERKER, Geschichte der Würzburger Universitäts-Bibliothek bis zur Säkularisation (Würzburg 1904).
- HANNA, Ministerialität = Georg-Wilhelm HANNA, Ministerialität, Macht und Mediatisierung. Die Ritteradligen von Hutten, ihre soziale Stellung in Kirche und Staat bis zum Ende des Alten Reiches (Hanauer Geschichtsblätter 44, Hanau 2007).
- HANSEN, Litteraturhistorie = Peter HANSEN, Illustreret Dansk Litteraturhistorie (2 Bde., København 1886).
- HANSENS, Deux documents = Jean-Michel HANSENS, Deux documents carolingiens sur le baptême. *Ephemerides liturgicae* 41 (1927) 69–82.
- HANTSCH, Bemerkungen = Hugo HANTSCH, Einige Bemerkungen zur Biographie des Abtes Berthold Dietmayr. *Unsere Heimat. Monatsblatt des Vereines für Landeskunde und Heimatschutz von Niederösterreich und Wien* 7 (1934) 196–201.
- HANTSCH, Pez und Dietmayr = Hugo HANTSCH, Bernhard Pez und Abt Berthold Dietmayr. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 71 (1963) 128–139.
- HANTSCHK, Mauerbach = Rolanda HANTSCHK, Die Geschichte der Kartause Mauerbach (Analecta Cartusiana 7, Salzburg 1972).
- HÄRING, Sacramentology = Nikolaus HÄRING, A Study in the Sacramentology of Alger of Liège. *Mediaeval Studies* 20 (1958) 41–78.
- HÄRTEL–EKOWSKI, Handschriften 2 = Helmar HÄRTEL–Felix EKOWSKI, Handschriften der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover, 2: Ms I 176a – Ms Noviss. 64 (Mittelalterliche Handschriften in Niedersachsen 6, Wiesbaden 1982).
- HÄRTEL–EKOWSKI–IMMEL, Handschriften 1 = Helmar HÄRTEL–Felix EKOWSKI–Hans IMMEL, Handschriften der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover, 1: Ms I 1 – Ms I 174 (Mittelalterliche Handschriften in Niedersachsen 5, Wiesbaden 1989).
- HARTIG, Tegernsee = Michael HARTIG, Die Benediktinerabtei Tegernsee 746–1803. Kurzer Überblick über ihre Geschichte und ihre Verdienste um Wissenschaft und Kunst zur Zwölfhundert-Jahrfeier vom 15. bis 22. September 1946 (München 1946).
- HARTKOPF, Akademie = Werner HARTKOPF, Die Berliner Akademie der Wissenschaften. Ihre Mitglieder und Preisträger 1700–1990 (Berlin 1992).
- HARTMANN, Humanismus = Martina HARTMANN, Humanismus und Kirchenkritik: Matthias Flacius Illyricus als Erforscher des Mittelalters (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 19, Stuttgart 2001).
- HARTMANN, Lotharingen = Martina HARTMANN, Lotharingen in Arnolfs Reich. Das Königtum Zwentibolds, in: Kaiser Arnolf. Das ostfränkische Reich am Ende des 9. Jahrhunderts. Regensburger Kolloquium, 9. – 11. 12. 1999, hg. von Franz FUCHS–Peter SCHMID (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte Beiheft – Reihe B 19, München 2002) 122–142.
- HARTMANN, Karl Albrecht = Peter Claus HARTMANN, Karl Albrecht – Karl VII. Glücklicher Kurfürst – Unglücklicher Kaiser (Regensburg 1985).
- HARTMANN, Konzilien = Wilfried HARTMANN, Die Konzilien der karolingischen Teilreiche 843–859 (MGH Concilia 3, Hannover 1984).
- HARTMANN, Synoden = Wilfried HARTMANN, Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in Italien (Konziliengeschichte – Reihe A: Darstellungen, Paderborn–München–Wien–Zürich 1989).
- HARTOG, Régimes d'historicité = François HARTOG, Régimes d'historicité. Présentisme et expériences du temps (La Librairie du XXI^e siècle, Paris 2003).
- HASELOFF, Kunst und Kunstforschung = Arthur HASELOFF, Kunst und Kunstforschung an der Universität Kiel im 17. Jahrhundert, in: Festschrift zum 275jährigen Bestehen der Christian-Albrechts-Universität Kiel, hg. von Paul RITTERBUSCH–Hanns LÖHR–Otto SCHEEL–Gottfried Ernst HOFFMANN (Leipzig 1940) 403–446.
- HASKELL, History = Francis HASKELL, History and Its Images. Art and the Interpretation of the Past (New Haven–London 1993).

- HATTENHAUER, Einleitung = Hans HATTENHAUER, Einleitung, in: Johann Peter Ludewig. Vollständige Erläuterung der Güldenen Bulle, hg. von Hans HATTENHAUER (Historia scientiarum – Fachgebiet Geschichte und Politik, 2 Bde., Hildesheim–Zürich–New York 2005) 1 V–XXIV.
- HATTENHAUER, Rechtsgeschichte = Hans HATTENHAUER, Zur Rechtsgeschichte und Dogmatik der Gesetzesauslegung, in: Rechtsgeschichte und Privatrechtsdogmatik, hg. von Reinhard ZIMMERMANN–Rolf KNÜTEL–Jens Peter MEINCKE (Heidelberg 1999) 129–147.
- HATTON, Charles XII = Ragnhild M. HATTON, Charles XII of Sweden (London 1968).
- HATTON, George I = Ragnhild M. HATTON, George I. Elector and King (London 1978).
- HAUBRICHS, Anfänge = Wolfgang HAUBRICHS, Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit, 1: Von den Anfängen zum hohen Mittelalter, Teil 1: Die Anfänge: Versuche volkssprachiger Schriftlichkeit im frühen Mittelalter (ca. 700–1050/60) (Frankfurt am Main 1988).
- HAUBRICHS, Textensemble = Wolfgang HAUBRICHS, Das althochdeutsch-lateinische Textensemble des Cod. Weiss. 91 („Weißburger Katechismus“) und das Bistum Worms im frühen neunten Jahrhundert, in: Volkssprachig-lateinische Mischtexte und Textenssembles in der althochdeutschen, altsächsischen und altenglischen Überlieferung. Mediävistisches Kolloquium des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg am 16. und 17. November 2001, hg. von Rolf BERGMANN (Germanistische Bibliothek 17, Heidelberg 2003) 131–173.
- HAUCK, Kirchengeschichte = Albert HAUCK, Kirchengeschichte Deutschlands (5 Bde, Leipzig 1887–1920).
- HAUGH, Photius = Richard HAUGH, Photius and the Carolingians. The Trinitarian Controversy (Belmont 1975).
- HAUPT, Biographische Skizzen = Herbert HAUPT, *Der Namen und Stammen der Herren von Liechtenstein*. Biographische Skizzen, in: Der ganzen Welt ein Lob und Spiegel. Das Fürstenhaus Liechtenstein in der frühen Neuzeit, hg. von Evelin OBERHAMMER (Wien–München 1990) 213–221.
- HAURÉAU, Œuvres = Barthélemy HAURÉAU, Les œuvres de Hugues de Saint-Victor. Essai critique (Paris 1886).
- HAUSMANN, Kaiser Friedrich II. = Friedrich HAUSMANN, Kaiser Friedrich II. und Österreich, in: Probleme um Friedrich II., hg. von Josef FLECKENSTEIN (Vorträge und Forschungen 16, Sigmaringen 1974) 225–308.
- HAUSMANN, Österreich = Friedrich HAUSMANN, Österreich unter den letzten Babenbergern (Friedrich I., Leopold VI., Friedrich II.), in: Das babenbergische Österreich (976–1246), hg. von Erich ZÖLLNER (Schriften des Institutes für Österreichkunde 33, Wien 1978) 54–68.
- HAUSMANN–KOTASEK–GROß, Repertorium 2 = Friedrich HAUSMANN–Edith KOTASEK–Lothar GROß, Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder seit dem Westfälischen Frieden (1648), 2: (1716–1763) (Zürich 1950).
- HAUSWIRTH, Abriß = Ernest HAUSWIRTH, Abriß einer Geschichte der Benedictiner-Abtei U. L. F. zu den Schotten in Wien (Wien 1858).
- HAUTHALER–MARTIN, Salzburger Urkundenbuch 2 = Willibald HAUTHALER–Franz MARTIN, Salzburger Urkundenbuch, 2: Urkunden von 790–1199 (Salzburg 1916).
- HAVET, Découvertes = Julien HAVET, Questions mérovingiennes II. Les découvertes de Jérôme Vignier. Testament et épitaphe de Perpétue, évêque de Tours; diplôme de Clovis pour Micy (Saint-Mesmin); colloque de Lyon, 499; cinq lettres d'évêques et de papes, 462–501; fragment d'une Vie de sainte Odile. *Bibliothèque de l'École des Chartes. Revue d'érudition consacrée spécialement à l'étude du Moyen Age* 46 (1885) 205–271.
- HAYE, Oratio = Thomas HAYE, Oratio. Mittelalterliche Redekunst in lateinischer Sprache (Mittelalterliche Studien und Texte 27, Leiden–Boston–Köln 1999).
- HAYER et al., Handschriften = Gerold HAYER–Dagmar KRATOCHWILL–Annemarie MÜHLBÖCK–Peter WIND, Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Erzabtei St. Peter zu Salzburg (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 154 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters – Reihe III: Verzeichnisse der deutschen Handschriften österreichischer Bibliotheken 1, Wien 1982).
- HECK, Kaiserswerth = Karl HECK, Geschichte von Kaiserswerth. Chronik der Stadt, des Stiftes und der Burg, mit Berücksichtigung der näheren Umgebung. Nach gedruckten und ungedruckten Quellen bearbeitet (Düsseldorf 1905).
- HECKENSTALLER, Dissertatio = Joseph von HECKENSTALLER, Dissertatio historica de antiquitate, et aliis quibusdam memorabilibus cathedralis Ecclesiae Frisingensis una cum serie Episcoporum, Praepositorum, et Decanorum Frisingensium (München 1824).

- HEER, Engelberg = Gall HEER, Aus der Vergangenheit von Kloster und Tal Engelberg 1120–1970 (Engelberg 1975).
- HEER, Mabillon = Gall HEER, Johannes Mabillon und die Schweizer Benediktiner. Ein Beitrag zur Geschichte der historischen Quellenforschung im 17. und 18. Jahrhundert (St. Gallen 1938).
- HEER, Pez = Gall HEER, P. Bernhard Pez von Melk OSB (1683–1735) in seinen Beziehungen zu den Schweizer Klöstern. Ein Kapitel benediktinischer Geistesgeschichte des frühen 18. Jahrhunderts, in: Festschrift Oskar VASELLA. Zum 60. Geburtstag am 15. Mai 1964 überreicht von Schülern und Freunden (Freiburg 1964) 403–455.
- HEER, Rorschacher Benediktiner = Gall HEER, Rorschacher Benediktiner in den Klöstern der Schweiz und Süddeutschlands. *Rorschacher Neujahrsblatt* 51 (1961) 50–60.
- HEER–BECK, Frowin = Gall HEER–Sigisbert BECK, Frowin von Engelberg, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1980) col. 986–988.
- HEER, Missions-Katechismus = Joseph Michael HEER, Ein Karolingischer Missions-Katechismus. Ratio de Cathecizandis Rudibus und die Tauf-Katechesen des Maxentius von Aquileia und eines Anonymus im Kodex Emmeram. XXXIII saec. IX (Biblische und Patristische Forschungen 1, Freiburg im Breisgau 1911).
- HEIDRICH, Ravenna = Ingrid HEIDRICH, Ravenna unter Erzbischof Wibert (1073–1100). Untersuchungen zur Stellung des Erzbischofs und Gegenpapstes Clemens III. in seiner Metropole (Vorträge und Forschungen Sonderband 32, Sigmaringen 1984).
- HEIDUK, Abriß = Franz HEIDUK, Bio-bibliographischer Abriß, in: Erdmann Neumeister. *De poetis Germanicis*, hg. von Franz HEIDUK–Günter MERWALD (Deutsche Barock-Literatur, Bern–München 1978) 271–504.
- HEIGEL, Schlehdorf = Palmeria HEIGEL, Schlehdorf. Chronik eines Klosterdorfes (Schlehdorf 2002).
- HEILIG, Leopold Stainreuter = Konrad Josef HEILIG, Leopold Stainreuter von Wien, der Verfasser der sogenannten Österreichischen Chronik von den 95 Herrschaften. Ein Beitrag zur österreichischen Historiographie. *Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung* 47 (1933) 225–289.
- HEILINGSETZER, Mondsee = Georg HEILINGSETZER, Mondsee, in: *Germania Benedictina*, 3/2: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2001) 874–923.
- HEIM, Hermann von Cilli = Manfred HEIM, Hermann von Cilli († 1421), in: *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448*. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Clemens BRODKORB (Berlin 2001) 203.
- HEIMANN, Herrscherfamilie = Heinz-Dieter HEIMANN, Herrscherfamilie und Herrschaftspraxis. Sigismund, Barbara, Albrecht und die Gestalt der luxemburgisch-habsburgischen Erbverbrüderung, in: Sigismund von Luxemburg. Kaiser und König in Mitteleuropa 1387–1437. Beiträge zur Herrschaft Kaiser Sigismunds und der europäischen Geschichte um 1400. Vorträge der internationalen Tagung in Budapest vom 8. – 11. Juli 1987 anlässlich der 600. Wiederkehr seiner Thronbesteigung in Ungarn und seines 550. Todestages, hg. von Josef MACEK–Ernő MAROSI–Ferdinand SEIBT (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 5, Warendorf 1994) 53–66.
- HEINEMANN, Tegernseer Geschichtsquellen = Lothar von HEINEMANN, Zur Kritik Tegernseer Geschichtsquellen. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 12 (1887) 143–160.
- HEINEMANN, Bibliothek = Otto von HEINEMANN, Die Herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel. Ein Beitrag zur Geschichte deutscher Büchersammlungen (Wolfenbüttel 1894).
- HEINEMANN, Handschriften 1/1 = Otto von HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Abt. 1: Die Helmstedter Handschriften, 1 (Wolfenbüttel 1884).
- HEINEMANN, Handschriften 1/3 = Otto von HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Abt. 1: Die Helmstedter Handschriften, 3 (Wolfenbüttel 1888).
- HEINEMANN, Handschriften 2/2 = Otto von HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Abt. 2: Die Augusteischen Handschriften, 2 (Wolfenbüttel 1895).
- HEINEMANN, Handschriften 2/4 = Otto von HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Abt. 2: Die Augusteischen Handschriften, 4 (Wolfenbüttel 1900).
- HEINEMANN, Handschriften 2/5 = Otto von HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Abt. 2: Die Augusteischen Handschriften, 5 (Wolfenbüttel 1903).

- HEINIG, Kaiser Friedrich III. = Paul-Joachim HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440–1493). Hof, Regierung und Politik (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 17, 3 Bde., Köln–Weimar–Wien 1997).
- HEINTZE, Dutzend = Horst HEINTZE, Ein Dutzend dreisprachiger Petrarkischer Gedichte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts aus Leipzig, in: Italienisch-europäische Kulturbeziehungen im Zeitalter des Barock, hg. von Brigitte WINKLEHNER (Tübingen 1991) 181–201.
- HEISERER, Besuch = Karl HEISERER, Zu Besuch im barocken Wessobrunn. Reiseberichte über die Benediktinerabtei 1683–1803. *Lech-Isar-Land* (1988) 105–117.
- HEISERER, Polling = Karl HEISERER, So prächtig war Polling. Reiseberichte über das Chorherrenstift 1717–1803. *Lech-Isar-Land* (1987) 32–51.
- HEITJAN, Buchhändler = Isabel HEITJAN, Die Buchhändler, Verleger und Drucker Bencard 1636–1762. *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 3 (1961) col. 613–980.
- HEITJAN, Druckerei = Isabel HEITJAN, Die Druckerei und Buchhandlung Metternich im Schwarz(en)haus vor den Augustinern zu Köln, 1629–1733, in: Bücher und Bibliotheken im 17. Jahrhundert in Deutschland. Vorträge des vierten Jahrestreffens des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Geschichte des Buchwesens in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 22. bis 24. Mai 1979, hg. von Paul RAABE (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens 6, Hamburg 1980) 38–56.
- HEJNIC–ROTHE, Einführung = Joseph HEJNIC–Hans ROTHE, Einführung, in: Aeneas Silvius Piccolomini. *Historia Bohemica*, 1: Historisch-kritische Ausgabe des lateinischen Textes, hg. von Joseph HEJNIC–Eugen UDOLPH (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte N. F. – Reihe B: Editionen 20/1, Köln–Weimar–Wien 2005) 01–0269.
- HELBIG, Postvermerke = Joachim HELBIG, Postvermerke auf Briefen 15. – 18. Jahrhundert. Neue Ansichten zur Postgeschichte der frühen Neuzeit und der Stadt Nürnberg (München 2010).
- HÉLIOT, Corbie = Pierre HÉLIOT, L'abbaye de Corbie. Ses églises et ses bâtiments (Bibliothèque de la Revue d'histoire ecclésiastique 29, Leuven 1957).
- HELL, Positive (Théologie) = Leonhard HELL, Positive (Théologie), in: Dictionnaire critique de théologie, hg. von Jean-Yves LACOSTE (Paris 1998) 914–916.
- HELLER, Würzburg und Fulda = Dominikus HELLER, Würzburg und Fulda. Einzeluntersuchungen. *Würzburger Diözesangesichtsblätter* 16/17 (1954/55) 146–169.
- HELMER, Traditionen = Friedrich HELMER, Die Traditionen des Stiftes Polling (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 41/1, München 1993).
- HELMER–HAUKE–WUNDERLE, Catalogus 4/2/3 = Friedrich HELMER–Hermann HAUKE–Elisabeth WUNDERLE, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 4/Series Nova 2/3: Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Handschriften aus St. Emmeram in Regensburg, 3: Clm 14261–14400 (Wiesbaden 2011).
- HELMRATH, Basler Konzil = Johannes HELMRATH, Das Basler Konzil 1431–1449. Forschungsstand und Probleme (Kölner Historische Abhandlungen 32, Köln–Wien 1987).
- HELMRATH, Pius II. und die Türken = Johannes HELMRATH, Pius II. und die Türken, in: Europa und die Türken in der Renaissance, hg. von Bodo GUTHMÜLLER–Wilhelm KÜHLMANN (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 54, Tübingen 2000) 79–137.
- HELSSIG, Katalog = Rudolf HELSSIG, Katalog der lateinischen und deutschen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig, 1: Die theologischen Handschriften, Teil 1 (Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig 4, Leipzig 1926–1935).
- HEMMERLE, Augustinerkloster = Josef HEMMERLE, Das Regensburger Augustinerkloster St. Salvator 1267–1810, in: 700 Jahre Augustiner in Regensburg 1267–1967 (Regensburg 1967) 11–35.
- HEMMERLE, Bedeutung = Josef HEMMERLE, Zur geschichtlichen Bedeutung der Regensburger Augustiner. *Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg* 101 (1961) 147–163.
- HEMMERLE, Benediktbeuern = Josef HEMMERLE, Das Bistum Augsburg, 1: Die Benediktinerabtei Benediktbeuern (Germania Sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des Alten Reiches N. F. 28 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz, Berlin–New York 1991).
- HEMMERLE, Benediktinerklöster = Josef HEMMERLE, Germania Benedictina, 2: Die Benediktinerklöster in Bayern (Augsburg 1970).

- HEMMERLE, Erhard = Josef HEMMERLE, Erhard, Thomas Aquin, in: Neue Deutsche Biographie, 4: Dittel – Falck (Berlin 1959) 579.
- HEMMERLE, Wessobrunn = Josef HEMMERLE, Wessobrunn und seine geistige Stellung im 18. Jahrhundert. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 64 (1952) 13–71.
- HENCH, Monsee Fragments = George A. HENCH, The Monsee Fragments. Newly Collated Text with Introduction, Notes, Grammatical Treatise and Exhaustive Glossary and a Photo-lithographic Fac-simile (Strasbourg 1890).
- HENGGELER, Katakombenheilige = Rudolf HENGGELER, Die Katakombenheiligen der Schweiz in ihren bildlichen Darstellungen. *Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* 1 (1939) 156–175.
- HENGGELER, Profießbuch Disentis = Rudolf HENGGELER, Monasticon-Benedictinum Helvetiae, 4: Profießbuch der Benediktinerabteien St. Martin in Disentis, St. Vinzenz in Beinwil und U. L. Frau von Mariastein, St. Leodegar und St. Mauritius im Hof zu Luzern, Allerheiligen in Schaffhausen, St. Georg zu Stein am Rhein, Sta. Maria zu Wagenhausen, Hl. Kreuz und St. Johannes Evangelist zu Trub, St. Johann im Thurtal (Zug 1955).
- HENGGELER, Profießbuch Einsiedeln = Rudolf HENGGELER, Monasticon-Benedictinum Helvetiae, 3: Profießbuch der fürstlichen Benediktinerabtei U. L. Frau zu Einsiedeln. Festgabe zum tausendjährigen Bestand des Klosters (Zug 1933).
- HENGGELER, Profießbuch Pfäfers Rheinau Fischen = Rudolf HENGGELER, Monasticon-Benedictinum Helvetiae, 2: Profießbuch der Benediktinerabteien Pfäfers, Rheinau, Fischen (Zug 1931).
- HENGGELER, Profießbuch St. Gallen = Rudolf HENGGELER, Monasticon-Benedictinum Helvetiae, 1: Profießbuch der fürstlichen Benediktinerabtei der Heiligen Gallus und Otmar zu St. Gallen (Zug 1929).
- HENGST, Bruns = Karl HENGST, Bruns, Pantaleon (OSB) (1670–1727), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1648 bis 1803. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Stephan M. JANKER (Berlin 1990) 52.
- HENGST, Jesuiten = Karl HENGST, Jesuiten an Universitäten und Jesuitenuniversitäten. Zur Geschichte der Universitäten in der Oberdeutschen und Rheinischen Provinz der Gesellschaft Jesu im Zeitalter der konfessionellen Auseinandersetzung (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte N. F. 2, Paderborn–München–Wien–Zürich 1981).
- HENRIET, Collection = Patrick HENRIET, Collection hagiographique et forgeries. La *Commemoratio omnium sanctorum Hispanorum* de Tamayo Salazar (1651–1659) et son arrière-plan de fausse érudition, in: Europa sacra. Raccolte agiografiche e identità politiche in Europa fra Medioevo ed Età moderna, hg. von Sofia BOESCH GAJANO–Raimondo MICHETTI (Università degli Studi Roma Tre, Dipartimento di Studi storici geografici antropologici. Studi e ricerche 7, Roma 2002) 57–82.
- HENRY, Préaux = Jacques HENRY, Les abbayes de Préaux, in: La Normandie bénédictine au temps de Guillaume le Conquérant (XI^e siècle), hg. von Louis GAILLARD–Joseph DAoust (Lille 1967) 191–227.
- HENRYOT, Calmet = Fabienne HENRYOT, Dom Calmet, l’homme et son reflet, in: Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 19–32.
- HENRYOT, Calmet lecteur = Fabienne HENRYOT, Dom Calmet lecteur, in: Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 105–117.
- HENSING, Acta Eruditorum = Ulrich HENSING, Acta Eruditorum (1682–1782), in: Deutsche Zeitschriften des 17. bis 20. Jahrhunderts, hg. von Heinz-Dietrich FISCHER (Publizistik-historische Beiträge 3, Pullach bei München 1973) 29–47.
- HERBERS, Geschichte Spaniens = Klaus HERBERS, Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts (Stuttgart 2006).
- HERBST, Verzeichnis = Klaus-Dieter HERBST, Verzeichnis der Schreibkalender des 17. Jahrhunderts (Acta Calendariographica – Forschungsberichte 1, Jena 2008).
- HERKLOTZ, Cassiano Dal Pozzo = Ingo HERKLOTZ, Cassiano Dal Pozzo und die Archäologie des 17. Jahrhunderts (Römische Forschungen der Bibliotheca Hertziana 28, München 1999).
- HERKLOTZ, Critical Review = Ingo HERKLOTZ, Arnaldo Momigliano’s „Ancient History and the Antiquarian“: A Critical Review, in: Momigliano and Antiquarianism. Foundations of the Modern Cultural Sciences, hg. von Peter N. MILLER (Toronto–Buffalo–London 2007) 127–153.
- HERMANN, Verzeichnis 2/2 = Hermann Julius HERMANN, Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich, N. F. 2: Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien, Teil 2: Die deutschen romanischen Handschriften (Leipzig 1926).

- HERMANN, Maria Plain = Karl Friedrich HERMANN, Maria Plain – Geschichte und Leben. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 85 (1974) 17–161.
- HERMANN, Salzburg = Karl Friedrich HERMANN, Salzburg, Universität, in: *Germania Benedictina*, 3/3: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2002) 425–477.
- HERMANN–HAHNL, St. Peter = Karl Friedrich HERMANN–Adolf HAHNL, Salzburg, St. Peter, in: *Germania Benedictina*, 3/3: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2002) 263–408.
- HERMES, Mencke = Agnes-Hermine HERMES, Johann Burkhard Mencke in seiner Zeit (Frankfurt am Main 1934).
- HERNAD, Graphiksammlung = Béatrice HERNAD, Die Graphiksammlung des Humanisten Hartmann Schedel (Bayerische Staatsbibliothek. Ausstellungskataloge 52, München 1990).
- HERRE, Reichstagsakten Sigmund 4 = Hermann HERRE, Deutsche Reichstagsakten, 10: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, Abt. 4: 1431–1433 (Gotha 1906).
- HERRMANN, Entdeckung = Fritz-Rudolf HERRMANN, Die Entdeckung der hessischen Vorzeit, in: *Die Vorgeschichte Hessens*, hg. von Fritz-Rudolf HERRMANN–Albrecht JOCKENHÖVEL (Stuttgart 1990) 39–69.
- HERSCHE, Domkapitel = Peter HERSCHE, Die deutschen Domkapitel im 17. und 18. Jahrhundert (3 Bde., Bern 1984).
- HERSE, Leibniz und die Päpstin Johanna = Wilhelm HERSE, Leibniz und die Päpstin Johanna, in: *Beiträge zur Leibniz-Forschung*, hg. von Georgi SCHISCHKOFF (Monographien zur philosophischen Forschung 1, Reutlingen 1947) 153–158.
- HERTLING, Exerzitienbücher = Ludwig HERTLING, Exerzitienbücher für deutsche Benediktinerklöster im 17. und 18. Jahrhundert. *Zeitschrift für Ascese und Mystik* 6 (1931) 170–173.
- HEß, Gotter = Ulrich HEß, Gotter, Gustav Adolf Graf (Reichsfrhr. 1724, Reichsgf. u. preuß. Gf. 1740) v., in: *Neue Deutsche Biographie*, 6: Gaál – Grasmann (Berlin 1964) 659–660.
- HESSE, Handschriften = Ludwig Friedrich HESSE, Aus Handschriften thüringischer Chroniken. *Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde* 4 (1861) 431–468.
- HEURTEBIZE, Bénédictins manceaux = Benjamin HEURTEBIZE, Les bénédictins manceaux décédés à l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés, 1630 à 1792. *Revue historique et archéologique du Maine* 45 (1899) 82–94.
- HEURTEBIZE, Introduction = Benjamin HEURTEBIZE, Introduction, in: *La Vie des Justes de Dom Martène*, 1, hg. von Benjamin HEURTEBIZE (Archives de la France monastique 27, Ligugé–Paris 1924) V–XXIV.
- HEUSSI, Buddeus = Karl HEUSSI, Johann Franz Buddeus und die Anfänge der historischen Auffassung des Alten Testaments, in: *Gott und die Götter. Festgabe für Erich FASCHER zum 60. Geburtstag* (Berlin 1958) 154–158.
- HEUSSI, Geschichte = Karl HEUSSI, Geschichte der Theologischen Fakultät zu Jena (Darstellungen zur Geschichte der Universität Jena 1, Weimar 1954).
- HEUSSI, Mosheim = Karl HEUSSI, Johann Lorenz Mosheim. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte des achtzehnten Jahrhunderts (Tübingen 1906).
- HEYD, Martin von Baumgarten = Wilhelm HEYD, Martin von Baumgarten. Ein berichtigender Nachtrag zu Tobler's Bibliographia geographica Palaestinae. *Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft* (1873) 4–9.
- HEYDENREUTER, Bayerischer Rummel = Reinhard HEYDENREUTER, Der „Bayerische Rummel“ 1703 aus der Sicht bayerischer Quellen, in: 1703. Der „Bayerische Rummel“ in Tirol. Akten des Symposiums des Tiroler Landesarchivs, Innsbruck, 28. – 29. November 2003, hg. von Martin P. SCHENNACH–Richard SCHOBER (Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs 10, Innsbruck 2005) 83–97.
- HEYMANN, George of Bohemia = Frederick G. HEYMANN, George of Bohemia. King of Heretics (Princeton 1965).
- HILGER, Mödling und Melk = Wolfgang HILGER, Mödling und Melk. Zur Geschichte der Pfarre Mödling in der Babenbergerzeit. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 42 (1976) 129–151.
- HILLER, Geschichtswissenschaft = Lotte HILLER, Die Geschichtswissenschaft an der Universität Jena in der Zeit der Polyhistorie (1674–1763) (*Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde* N. F. Beiheft 18 = *Beiträge zur Geschichte der Universität Jena* 6, Jena 1937).

- HILLIGER, Urbare = Benno HILLIGER, Rheinische Urbare. Sammlung von Urbaren und anderen Quellen zur rheinischen Wirtschaftsgeschichte, 1: Die Urbare von St. Pantaleon in Köln (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 20/1, Bonn 1902).
- HILPISCH, Geschichte = Stephan HILPISCH, Geschichte des benediktinischen Mönchtums. In ihren Grundzügen dargestellt (Freiburg im Breisgau 1929).
- HILSCH, Jost = Peter HILSCH, Jost (Jobst, Jodocus, Jodok), in: Neue Deutsche Biographie, 10: Hufeland – Kaffsack (Berlin 1974) 627–628.
- HIPAULT, Église abbatiale = Octave-Auguste HIPAULT, L'église abbatiale de Saint-Maixent. Documents relatifs à sa restauration au XVII^e siècle. *Bulletin de la Société historique et scientifique des Deux-Sèvres* 5 (1926/30) 446–463.
- HIRSCH, Acta Murensia = Hans HIRSCH, Die Acta Murensia und die ältesten Urkunden des Klosters Muri. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 25 (1904) 209–274, 414–454.
- HIRSCH, Vita Altmanni = Hans HIRSCH, Die Vita Altmanni episcopi Pataviensis. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 15/16 (1916/17) 349–366.
- HIRSCHMANN, Verdun = Frank G. HIRSCHMANN, Verdun im hohen Mittelalter. Eine lothringische Kathedralstadt und ihr Umland im Spiegel der geistlichen Institutionen (Trierer historische Forschungen 27, 3 Bde., Trier 1996).
- HIRSCHMANN, Guido von Arezzo = Wolfgang HIRSCHMANN, Guido von Arezzo, Guido Aretinus, auch Gwido, Wido, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, Personenteil 8: Gri – Hil, hg. von Ludwig FINSCHER (Kassel et al. 2002) col. 221–229.
- HIRZEL, Heriger = Oskar HIRZEL, Abt Heriger von Lobbes 990–1007 (Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance 8, Leipzig–Berlin 1910).
- HLAWITSCHKA, Heilumsschatz = Eduard HLAWITSCHKA, Der Heilumsschatz in Legende und Geschichte, in: Andechs. Der Heilige Berg. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, hg. von Karl BOSL–Odilo LECHNER–Wolfgang SCHÜLE–Josef Othmar ZÖLLER (München 1993) 104–118.
- HLEDÍKOVÁ, Arnošt z Pardubic = Zdeňka HLEDÍKOVÁ, Arnošt z Pardubic. Arcibiskup / Zakladatel / Rádce (Velké postavy českých dějin 10, Praha 2008).
- HLEDÍKOVÁ, Kirche und König = Zdeňka HLEDÍKOVÁ, Kirche und König zur Zeit der Luxemburger, in: Bohemia Sacra. Das Christentum in Böhmen 973–1973, hg. von Ferdinand SEIBT (Düsseldorf 1974) 307–314.
- HOCHEDLINGER, Archivgeschichte = Michael HOCHEDLINGER, Österreichische Archivgeschichte. Vom Spätmittelalter bis zum Ende des Papierzeitalters (Historische Hilfswissenschaften, Wien–München 2013).
- HOCHEDLINGER, Wars of Emergence = Michael HOCHEDLINGER, Austria's Wars of Emergence. War, State and Society in the Habsburg Monarchy 1683–1797 (Modern Wars in Perspective, London et al. 2003).
- HOCHENEGG, Gelehrtes Schrifttum = Hans HOCHENEGG, Gelehrtes Schrifttum aus der Gründungszeit der Innsbrucker Alma Mater. *Biblos. Österreichische Zeitschrift für Buch- und Bibliothekswesen, Dokumentation, Bibliographie und Bibliophilie* 19 (1970) 167–179.
- HÖDL, Habsburg und Österreich = Günther HÖDL, Habsburg und Österreich 1273–1493. Gestalten und Gestalt des österreichischen Spätmittelalters (Wien–Köln–Graz 1988).
- HOENSCH, Sigismund = Jörg K. HOENSCH, Kaiser Sigismund. Herrscher an der Schwelle zur Neuzeit 1368–1437 (München 1996).
- HOFER, Sieger von Belgrad = Johannes HOFER, Der Sieger von Belgrad 1456. *Historisches Jahrbuch* 51 (1931) 163–212.
- HOFFMANN, Aufhebung = Brunhilde HOFFMANN, Die Aufhebung der Kartause Gaming (Analecta Cartusiana 58, Salzburg 1981).
- HOFFMANN, Briefe = Friedrich Lorenz HOFFMANN, Zwei Briefe von Conrad Widow an Johann Christoph Wolf. *Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Literatur* 21 (1860) 129–137.
- HOFFMANN, Abtlisten = Hartmut HOFFMANN, Die älteren Abtlisten von Montecassino. *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 47 (1967) 224–354.
- HOFFMANN, Buchkunst und Königtum = Hartmut HOFFMANN, Buchkunst und Königtum im ottonischen und frühsalischen Reich (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 30, 2 Bde., Stuttgart 1986).
- HOFFMEISTER, Medizinalwesen = Alexander von HOFFMEISTER, Das Medizinalwesen im Kurfürstentum Bayern. Wirken und Einfluß der Leib- und Hofärzte auf Gesetzgebung und Organisation (Neue Münchner Beiträge zur Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften – Medizinhistorische Reihe 6, München 1975).

- HÖFLECHNER, Fach Geschichte = Walter HÖFLECHNER, Das Fach Geschichte an der Universität Graz 1729–1848 (Publikationen aus dem Archiv der Universität Graz 3, Graz 1975).
- HÖFLER, Grafen und Fürsten = Janez HÖFLER, Die Grafen und Fürsten von Cilli als Mäzene und Förderer der Kunst, in: Sigismund von Luxemburg, Ein Kaiser in Europa. Tagungsband des internationalen historischen und kunsthistorischen Kongresses in Luxemburg, 8. – 10. Juni 2005, hg. von Michel PAULY–François REINERT (Mainz 2006) 337–348.
- HOFMANN, Dombibliothek = Josef HOFMANN, Die Würzburger Dombibliothek im VIII. und IX. Jahrhundert, in: Bernhard BISCHOFF–Josef HOFMANN, Libri sancti Kyliani. Die Würzburger Schreibschule und die Dombibliothek im VIII. und IX. Jahrhundert (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 6, Würzburg 1952) 61–172.
- HOFSTETTER, Barockscholastik = Basil HOFSTETTER, Zur St. Galler Barockscholastik. *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie* 6 (1959) 163–169.
- HOGG, Aggsbach = James HOGG, The Charterhouse of Aggsbach and the Carthusian General Chapter, in: Karl THIR–Franz SIDL–Wolfgang HEINRICH–Thomas AIGNER–James HOGG–Heribert ROßMANN, Die Kartause Aggsbach (Analecta Cartusiana 169, Salzburg 2000) 19–55.
- HOGG, Everyday Life = James HOGG, Everyday Life in the Charterhouse in the Fourteenth and Fifteenth Centuries, in: Klösterliche Sachkultur des Spätmittelalters. Internationaler Kongress, Krems an der Donau, 18. bis 21. September 1978, hg. von Heinrich APPELT (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte 367 = Veröffentlichungen des Instituts für mittelalterliche Realienkunde Österreichs 3, Wien 1980) 113–146.
- HOGG, General Chapter = James HOGG, The Carthusian General Chapter and the Charterhouses of the Holy Roman Empire during the Great Schism (1380–1410), in: Die Kartäuser und das Heilige Römische Reich. Internationaler Kongress vom 9. – 11. September 1997. Tagungsort: Festsaal des Bezirksklinikums in der Kartause Prüll, hg. von James HOGG–Alain GIRARD–Daniel LE BLÉVEC (Analecta Cartusiana 140, 4 Bde., Salzburg 1998–1999) 4 73–243.
- HOGG, Historiographie = James HOGG, Historiographie des Kartäuserordens, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 7–36.
- HOGG, Kartausen = James HOGG, Die Kartausen Mitteleuropas, in: Karl THIR–James HOGG, 1101–2001: Der heilige Bruno und die Kartausen Mitteleuropas (Analecta Cartusiana 190, Salzburg 2002) 85–176.
- HOGG, Kartäuser in Zentraleuropa = James HOGG, Die Kartäuser in Zentraleuropa im Zeitalter der Reformation und Katholischer Reform, in: Central European Charterhouses in the Family of the Carthusian Order, hg. von Martin HOMZA–Veronika KUCHARSKÁ–Stanislava KUZMOVÁ–Nada RÁCOVÁ (Analecta Cartusiana 254, Levoča–Salzburg 2008) 23–38.
- HOGG, Ms. Grande Chartreuse 1. Cart. 15 = James HOGG, Ms. Grande Chartreuse 1. Cart. 15. *Cartae capituli generalis 1411–1436* (Analecta Cartusiana 100/7–9, 3 Bde., Salzburg 1985–1986).
- HOGG, Spirituality = James HOGG, Carthusian Spirituality, in: *Monasticon Cartusiense*, 3, hg. von James HOGG–Gerhard SCHLEGEL (Analecta Cartusiana 185/3, Salzburg 2005) 1–89.
- HOGG, The Cross Stands = James HOGG, The Cross Stands while the World Revolves: Life in the Charterhouse of Gaming (Analecta Cartusiana 218, Salzburg 2004).
- HOGG–SARGENT, Cava Ms. 61 = James HOGG–Michael SARGENT, The Chartae of the Carthusian General Chapter. Cava Ms. 61. *Aula Dei: The Louber Manuale from the Charterhouse of Buxheim* (Analecta Cartusiana 100/1, Salzburg 1982).
- HOGG–SARGENT, Lambeth Palace 1 = James HOGG–Michael SARGENT, The Chartae of the Carthusian General Chapter. London, Lambeth Palace MS 413, 1: 1411–1439 (Ff. 1–135) (Analecta Cartusiana 100/10, Salzburg 1988).
- HOHLER, Service-Books = Christopher E. HOHLER, Some Service-Books of the Later Saxon Church, in: Tenth-Century Studies. Essays in Commemoration of the Millennium of the Council of Winchester and *Regularis Concordia*, hg. von David PARSONS (London–Chichester 1975) 60–83, 217–227.
- HOHMANN, Initienregister = Thomas HOHMANN, Initienregister der Werke Heinrichs von Langenstein. *Traditio. Studies in Ancient and Medieval History, Thought, and Religion* 32 (1976) 399–426.
- HOLBÖCK, Allerheiligstes = Ferdinand HOLBÖCK, Das Allerheiligste und die Heiligen. Eucharistische Heilige aus allen Jahrhunderten der Kirchengeschichte (Stein am Rhein 1979).

- HOLDER-EGGER, Geschichtsquellen = Oswald HOLDER-EGGER, Studien zu Thüringischen Geschichtsquellen. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 20 (1895) 373–421, 569–637; 21 (1896) 235–297, 441–546, 685–735.
- HOLDER-EGGER, Handschriften München = Oswald HOLDER-EGGER, Handschriften der Königlichen Bibliothek zu München. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 9 (1884) 389–441, 541–600.
- HOLDER-EGGER, Heiligenleben = Oswald HOLDER-EGGER, Zu deutschen Heiligenleben. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 13 (1888) 9–32.
- HOLDER-EGGER, Translatio = Oswald HOLDER-EGGER, Zur Translatio S. Benedicti. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 12 (1886) 129–141.
- HOLENSTEIN, Eidgenössische Politik = Josef HOLENSTEIN, Eidgenössische Politik am Ende des Spanischen Erbfolgekrieges. Die Restitutionsfrage nach 1712 als zentrales Problem (Zermatt 1975).
- HÖLL, Pflege der Wissenschaft = Albin HÖLL, Die Pflege der Wissenschaft in Wessobrunn und die Tätigkeit Wessobrunner Patres an der Universität Salzburg, in: 1250 Jahre Wessobrunn. Festschrift, hg. von Lothar ALTMANN (Lindenberg im Allgäu 2003) 260–268.
- HOLTER, Bibliothek = Kurt HOLTER, Die Bibliothek. Handschriften und Inkunabeln, in: Österreichische Kunsttopographie, 43: Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes Kremsmünster, Teil 2: Die stiftlichen Sammlungen und die Bibliothek, hg. von Eva FRODL-KRAFT–Inge HÖFER (Wien 1977) 134–220.
- HOLTER, Handschriften = Kurt HOLTER, Die Handschriften und Inkunabeln, in: Erwin HAINISCH, Österreichische Kunsttopographie, 34: Die Kunstdenkmäler des Gerichtsbezirkes Lambach (Wien 1959) 213–267.
- HOLZER, Geschichtliche Handschriften = Odilo HOLZER, Die geschichtlichen Handschriften der Melker Bibliothek. *Jahresbericht des k. k. Stifitsgymnasiums der Benedictiner zu Melk* 46 (1896) 3–54.
- HOLZFURTNER, Destructio monasteriorum = Ludwig HOLZFURTNER, Destructio monasteriorum. Untersuchungen zum Niedergang der bayerischen Klöster im zehnten Jahrhundert. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 96 (1985) 65–86.
- HOLZFURTNER, Gloriosus dux = Ludwig HOLZFURTNER, Gloriosus dux. Studien zu Herzog Arnulf von Bayern (907–937) (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte Beiheft – Reihe B 25, München 2003).
- HOLZFURTNER, Grafschaft = Ludwig HOLZFURTNER, Die Grafschaft der Andechser. Comitatus und Grafschaft in Bayern 1000–1180 (Historischer Atlas von Bayern – Teil Altbayern – Reihe 2 4, München 1994).
- HOLZHERR, Zwiefalten = Karl HOLZHERR, Geschichte der ehemaligen Benediktiner- und Reichs-Abtei Zwiefalten in Oberschwaben (Stuttgart 1887).
- HOLZMAIR, Heräus = Eduard HOLZMAIR, Carl Gustav Heräus als Initiator fiktiver Medaillen. *Numismatische Zeitschrift* 77 (1957) 69–76.
- HONSELMANN, Abdinghof = Klemens HONSELMANN, Abdinghof, in: Germania Benedictina, 8: Die Benediktinerklöster in Nordrhein-Westfalen, hg. von Rhaban HAACKE (St. Ottilien 1980) 499–533.
- HONSELMANN, Autor der Vita Meinweri = Klemens HONSELMANN, Der Autor der Vita Meinweri vermutlich Abt Konrad von Abdinghof. *Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde* 114 (1964) 349–352.
- HOOGEWEG, Kreuzzug = Hermann HOOGEWEG, Der Kreuzzug von Damiette 1218–1221. *Mitteilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung* 8 (1887) 188–218; 9 (1888) 249–288, 414–447.
- HOOGEWEG, Schriften = Hermann HOOGEWEG, Die Schriften des Kölner Domscholasters, späteren Bischofs von Paderborn und Kardinal-Bischofs von S. Sabina Oliverus (Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart 202, Tübingen 1894).
- HOPF, Brecklingiana = Cornelia HOPF, Handschriftliche Brecklingiana in der Forschungsbibliothek Gotha. *Pietismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus* 33 (2007) 48–53.
- HOPF, Landesbibliothek Kassel = Wilhelm HOPF, Die Landesbibliothek Kassel in ihrer geschichtlichen Entwicklung, in: Die Landesbibliothek Kassel 1580–1930, hg. von Wilhelm HOPF (Marburg 1930) 1–108.
- HÖPPL, Traditionen = Reinhard HÖPPL, Die Traditionen des Klosters Wessobrunn (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 32/1, München 1984).

- HORAWITZ, Bessel = Adalbert HORAWITZ, Bessel: Johann Georg, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 2: Balde – Bode (Leipzig 1875) 567–569.
- HORAWITZ, Leonhard Schilling = Adalbert HORAWITZ, Zur Geschichte des Humanismus in den Alpenländern. III. Leonhard Schilling von Hallstadt. *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 114 (1887) 769–826.
- HÖRBERG, Libri sanctae Aefrae = Norbert HÖRBERG, Libri sanctae Aefrae. St. Ulrich und Afra zu Augsburg im 11. und 12. Jahrhundert nach Zeugnissen der Klosterbibliothek (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 74 – Studien zur Germania Sacra 15, Göttingen 1983).
- HÖRGER, Benediktinerabteien = Hermann HÖRGER, Die oberbayerischen Benediktinerabteien in der Herrschaftswelt, Gesellschaft und geistig-religiösen Bewegung des 17. Jahrhunderts. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 82 (1971) 7–270.
- HÖRGER, Geistliche Grundherrschaft = Hermann HÖRGER, Geistliche Grundherrschaft und nachtridentinisches Frömmigkeitsbedürfnis. Die Abtei Benediktbeuern im Kampf gegen das Eremitorium Walchensee (1687–1725). *Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte* 47 (1978) 69–84.
- HÖRNER, Joannis = Klaus HÖRNER, Georg Christian Joannis (Mainzer Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte 5, Meisenheim 1960).
- HÖRRMANN, Anton Florian von Liechtenstein = Michael HÖRRMANN, Fürst Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721). Bedingungen und Grenzen adeliger Familienpolitik im Zeitalter Kaiser Karls VI., in: Liechtenstein – Fürstliches Haus und staatliche Ordnung. Geschichtliche Grundlagen und moderne Perspektiven, hg. von Volker PRESS–Dietmar WILLOWEIT (Vaduz–München–Wien 1987) 189–209.
- HOURLIER, Anselme de Saint-Remy = Jacques HOURLIER, Anselme de Saint-Remy. Histoire de la dédicace de Saint-Remy. *Travaux de l'Académie Nationale de Reims* 160 (1981) 179–297.
- HÖVER, Bernhard von Waging = Werner HÖVER, Bernhard von Waging, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 1, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1978) col. 779–789.
- HOWE, Date = John HOWE, The Date of the „Vita Judoci“ by Abbot Florentius (BHL 4511). *Analecta Bollandiana. Revue critique d'hagiographie* 101 (1983) 25–31.
- HRANITZKY et al., Mitteleuropäische Schulen V = Katharina HRANITZKY–Veronika PIRKER–AURENHAMMER–Susanne RISCHPLER–Martin ROLAND–Michaela SCHULLER–JUCKES–Christine BEIER–Andreas FINGERNAGEL–Alois HAIDINGER–Margit ELSIGAN–Michael FLEISCHMANN–Martin HALTRICH–Irina von MORZÉ–Anna REISENBICHLER–Georg SCHENDL–Friedrich SIMADER–Maria STIEGLECKER, Mitteleuropäische Schulen V (ca. 1410–1450). Wien und Niederösterreich (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 435 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters – Reihe I: Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek 14, 2 Bde., Wien 2012).
- HRAZKY, Bartenstein = Josef HRAZKY, Johann Christoph Bartenstein, der Staatsmann und Erzieher. *Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs* 11 (1958) 221–251.
- HUBENSTEINER, Geistliche Stadt = Benno HUBENSTEINER, Die geistliche Stadt. Welt und Leben des Johann Franz Eckher von Kapfing und Liechteneck, Fürstbischofs von Freising (München 1954).
- HUBER, Königsegg = Kurt A. HUBER, Königsegg und Rothenfels, Hugo Franz Reichsgraf von (1660–1720), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1648 bis 1803. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Stephan M. JANKER (Berlin 1990) 230–231.
- HUBER, Garsten = Waldemar HUBER, Garsten, in: Germania Benedictina, 3/1: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2000) 501–560.
- HUNGER–KRESTEN, Griechische Handschriften 3/1 = Herbert HUNGER–Otto KRESTEN, Katalog der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, 3/1: Codices theologici 1–100 (Museum. Veröffentlichungen der Österreichischen Nationalbibliothek N. F. – Reihe 4: Veröffentlichungen der Handschriftensammlung 1/3/1, Wien 1976).
- HUREL, Bibliographie = Daniel-Odon HUREL, Bibliographie et inventaire de la correspondance imprimée de Bernard de Montfaucon, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 2 137–211.

- HUREL, Chartreuses = Daniel-Odon HUREL, Les chartreuses dans le „Voyage littéraire“ de Dom Edmond Martène et Dom Ursin Durand, in: Les chartreux et l'art, XIV^e – XVIII^e siècle. Actes du X^e colloque international d'histoire et de spiritualité cartusiennes (Villeneuve-lès-Avignon, 15–18 septembre 1988), hg. von Alain GIRARD–Daniel LE BLÉVEC (Histoire, Paris 1989) 381–393.
- HUREL, Cluny = Daniel-Odon HUREL, Cluny and Benedictine Erudition in Early Modern France. Political Issues and Monastic Reform, in: Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 305–325.
- HUREL, Mabillon = Daniel-Odon HUREL, Dom Mabillon. Œuvres choisies précédées d'une biographie par dom Henri Leclercq (Bouquins, Paris 2007).
- HUREL, Montfaucon = Daniel-Odon HUREL, Dom Bernard de Montfaucon, bénédictin de la Congrégation de Saint-Maur, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 1 53–71.
- HUREL, Voyage littéraire = Daniel-Odon HUREL, Le „Voyage littéraire“ comme source de l'histoire monastique (XVII^e – XVIII^e siècles), in: Moines et monastères dans les sociétés de rite grec et latin, hg. von Jean-Loup LEMAÎTRE–Michel DMITRIEV–Pierre GONNEAU (Hautes Études médiévales et modernes 76, Genève 1996) 157–178.
- HUREL–RICHE, Cluny = Daniel-Odon HUREL–Denyse RICHE, Cluny. De l'abbaye à l'ordre clunisien, X^e – XVIII^e siècle (Paris 2010).
- HÜSCHEN, Regino = Heinrich HÜSCHEN, Regino von Prüm, Historiker, Kirchenrechtler und Musiktheoretiker, in: Festschrift Karl Gustav FELLERER zum sechzigsten Geburtstag am 7. Juli 1962 überreicht von Freunden und Schülern, hg. von Heinrich HÜSCHEN (Regensburg 1962) 205–223.
- HUSSL, Urkundensammlung = Hans HUSSL, Die Urkundensammlung des Codex Udalrici. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 36 (1915) 422–447.
- HUTER, Matrikel Innsbruck 1/1 = Franz HUTER, Die Matrikel der Universität Innsbruck, 1: Matrícula philosophica, Teil 1: 1671 bis 1700 (Innsbruck 1952).
- HUTH, Leibniz' Umgang = Volkhard HUTH, Leibniz' Umgang mit Memorialquellen aus der Sicht der heutigen Memorialforschung, in: Leibniz als Sammler und Herausgeber historischer Quellen, hg. von Nora GÄDEKE (Wolfenbütteler Forschungen 129, Wiesbaden 2012) 119–137.
- HÜTTL, Max Emanuel = Ludwig HÜTTL, Max Emanuel. Der Blaue Kurfürst 1679–1726. Eine politische Biographie (München 1976).
- HUYGENS, Bérenger, Lanfranc et Bernold = Robert B. C. HUYGENS, Bérenger de Tours, Lanfranc et Bernold de Constance. *Sacris Erudiri. Jaarboek voor Godsdienstwetenschappen* 16 (1965) 355–403.
- HUYGENS, Christian dit de Stavelot = Robert B. C. HUYGENS, À propos de Christian dit de Stavelot et son explication de l'évangile selon Matthieu. *Sacris erudiri. A Journal on the Inheritance of Early and Medieval Christianity* 44 (2005) 247–273.
- HUYGENS, Idung von Prüfening = Robert B. C. HUYGENS, Zu Idung von Prüfening und seinen Schriften „Argumentum super quatuor questionibus“ und „Dialogus duorum monachorum“. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 27 (1971) 544–555.
- HUYGENS, Introduction = Robert B. C. HUYGENS, Introduction, in: Christianus dictus Stabulensis. Expositio super Librum generationis. Édition critique, hg. von Robert B. C. HUYGENS (Corpus Christianorum – Continuatio Mediaevalis 224, Turnhout 2008) 7–48.
- HUYGENS, Moine Idung = Robert B. C. HUYGENS, Le moine Idung et ses deux ouvrages: „Argumentum super quatuor questionibus“ et „Dialogus duorum monachorum“. *Studi medievali* Ser. 3 13 (1972) 291–470.
- HUYGENS, Peregrinationes = Robert B. C. HUYGENS, Peregrinationes tres. Saewulf, John of Würzburg, Theodericus (Corpus Christianorum – Continuatio Mediaevalis 139, Turnhout 1994).
- HUYGHEBAERT, Anecdota = Nicolas-Norbert HUYGHEBAERT, Anecdota Aldenburgensia. Uit de geschiedenis van de St. Pietersabdij te Oudenburg in de XVI^e eeuw. *Sacris erudiri. Jaarboek voor Godsdienstwetenschappen* 8 (1956) 329–347.
- HUYGHEBAERT, Fayt = Nicolas-Norbert HUYGHEBAERT, Fayt (Jean Bernier de), in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, 16: Eusice – Fille-Dieu, hg. von Roger AUBERT (Paris 1967) col. 780–782.

- HUYSKENS, Schriften = Albert HUYSKENS, Die Schriften des Caesarius von Heisterbach über die heilige Elisabeth von Thüringen: Das Leben der heiligen Elisabeth. Die Predigt über ihre Translation, in: Die Wundergeschichten des Caesarius von Heisterbach, 3: Die beiden ersten Bücher der Libri VIII miraculorum. Leben, Leiden und Wunder des heiligen Engelbert, Erzbischofs von Köln. Die Schriften über die heilige Elisabeth von Thüringen, hg. von Heilons HILKA (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 43/3, Bonn 1937) 329–390.
- HYE, Tirol 1703 = Franz-Heinz HYE, Tirol 1703 – einige Anmerkungen zum und rund um den „Bayerischen Rummel“, in: 1703. Der „Bayerische Rummel“ in Tirol. Akten des Symposiums des Tiroler Landesarchivs, Innsbruck, 28. – 29. November 2003, hg. von Martin P. SCHENNACH–Richard SCHÖBER (Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs 10, Innsbruck 2005) 51–64.
- IBACH, Konrad von Megenberg = Helmut IBACH, Leben und Schriften des Konrad von Megenberg (Neue deutsche Forschungen 210 – Abt. Mittelalterliche Geschichte 7, Berlin 1938).
- INEICHEN-EDER, Bibliothekskataloge 4/1 = Christine Elisabeth INEICHEN-EDER, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 4: Bistümer Passau, Regensburg, Freising, Würzburg, Teil 1: Bistümer Passau und Regensburg (München 1977).
- INEICHEN-EDER, Froumund = Christine Elisabeth INEICHEN-EDER, Froumund von Tegernsee, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1980) col. 978–982.
- INEICHEN-EDER, Künstlerische und literarische Tätigkeit = Christine Elisabeth INEICHEN-EDER, Künstlerische und literarische Tätigkeit des Candidus-Brun von Fulda. *Fuldaer Geschichtsblätter. Zeitschrift des Fuldaer Geschichtsvereins* 56 (1980) 201–217.
- INEICHEN-EDER, Schule = Christine Elisabeth INEICHEN-EDER, Die Schule des Klosters Tegernsee im frühen Mittelalter im Spiegel der Tegernseer Handschriften. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 83 (1972) 6–155.
- INFELISE, Editoria = Mario INFELISE, L'editoria veneziana nel '700 (Saggi di storia, Milano 1989).
- ISEL, Gründungs- und Frühgeschichte = Didier F. ISEL, Zur Gründungs- und Frühgeschichte des Klosters Benediktbeuern. Eine quellenkritische Studie. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 121 (2010) 131–155.
- JACKS, Antiquarian = Philip JACKS, The Antiquarian and the Myth of Antiquity. The Origins of Rome in Renaissance Thought (Cambridge et al. 1993).
- JACOBS, Werdener Annalen = Peter JACOBS, Werdener Annalen (Düsseldorf 1896).
- JACOBSEN, Quirinalien = Peter Christian JACOBSEN, Die Quirinalien des Metellus von Tegernsee. Untersuchungen zur Dichtkunst und kritische Textausgabe (Mittelalterliche Studien und Texte 1, Leiden–Köln 1965).
- JACQUART, Crise rurale = Jean JACQUART, La crise rurale en Ile-de-France 1550–1670 (Publications de la Sorbonne – N. S. Recherches 10, Paris 1974).
- JADART, Hautvillers = Henri JADART, L'abbaye d'Hautvillers (Marne), ses sépultures, la tombe de D. Thierry Ruinart. *Bulletin monumental* 52 (1886) 241–256.
- JADART, Marlot = Henri JADART, Dom Guillaume Marlot, historien de Reims (1596–1667). Sa famille, sa vie et ses œuvres. Son monument à Saint-Rémi de Reims. *Travaux de l'Académie Nationale de Reims* 91/2 (1891/92) 1–157.
- JADART, Origine = Henri JADART, L'origine de D. Mabillon à Saint-Pierremont. Sa jeunesse, ses études et sa profession religieuse à Reims (1632–1656). Sa liaison avec D. Thierry Ruinart (1682–1707), in: *Mélanges et documents publiés à l'occasion du 2^e Centenaire de la mort de Mabillon* (Archives de la France monastique 5, Paris–Ligugé 1908) 1–47.
- JADART, Ruinart = Henri JADART, Dom Thierry Ruinart (1657–1709). Notice sur sa famille, son origine et ses travaux, suivie de lettres et de documents inédits tirés des Archives et de la Bibliothèque de Reims. *Travaux de l'Académie Nationale de Reims* 77/2 (1884/85) I–VI, 1–190.
- JAFFÉ, Monumenta Bambergensia = Philipp JAFFÉ, Bibliotheca rerum Germanicarum, 5: Monumenta Bambergensia (Berlin 1869).
- JAFFÉ, Monumenta Carolina = Philipp JAFFÉ, Bibliotheca rerum Germanicarum, 4: Monumenta Carolina (Berlin 1867).

- JAHN, Urkunde und Chronik = Joachim JAHN, Urkunde und Chronik. Ein Beitrag zur historischen Glaubwürdigkeit der Benediktbeurer Überlieferung und zur Geschichte des agilolfingischen Bayern. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 95 (1987) 1–51.
- JAITNER, Kaspar Schoppe = Klaus JAITNER, Der Späthumanist Kaspar Schoppe (1576–1649) und die Benediktiner. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 111 (2000) 411–448.
- JAITNER, Reliquienschatz = Klaus JAITNER, Der Reliquienschatz des Hauses Braunschweig-Lüneburg (Welfenschatz) vom 17. bis 20. Jahrhundert. *Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz* 23 (1986) 391–422.
- JAITNER, Schoppe = Klaus JAITNER, Kaspar Schoppe. Autobiographische Texte und Briefe (Bayerische Gelehrtenkorrespondenz 2, 7 Bde., München 2004–2012).
- JAKSCH–FISCHER–KROLLER, Bibliotheksbau 1 = Walter JAKSCH–Edith FISCHER–Franz KROLLER, Österreichischer Bibliotheksbau, 1: Von der Gotik bis zur Moderne (Graz 1992).
- JAL, Introduction = Paul JAL, Introduction, in: Florus. Œuvres, hg. von Paul JAL (Collection des Universités de France, 2 Bde., Paris 1967) 1 IX–CLXXI.
- JANATA, Khünburg = Martin JANATA, František Ferdinand Khünburg (1710–1731), in: *Pražské arcibiskupství 1344–1994. Sborník statí o jeho působení a významu v české zemi*, hg. von Zdeňka HLEDÍKOVÁ–Jaroslav V. POLC (Praha 1994) 322–323.
- JANSEN, Kesselstatt = Franz JANSEN, Der Paderborner Domdechant Graf Christoph von Kesselstatt und seine Handschriftensammlung, in: Sankt Liborius. Sein Dom und sein Bistum. Zum 1100jährigen Jubiläum der Reliquienübertragung, hg. von Paul SIMON (Paderborn 1936) 355–368.
- JARITZ, Aderlaß = Gerhard JARITZ, Aderlaß und Schröpfen im Chorfrauenstift Klosterneuburg (1445–1533). *Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg* N. F. 9 (1975) 67–108.
- JARITZ, Kartäuser = Gerhard JARITZ, Kartäuser und „internationale“ Kommunikation (mit besonderer Berücksichtigung des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Österreich), in: Die Ausbreitung kartäusischen Lebens und Geistes im Mittelalter, hg. von James HOGG (Analecta Cartusiana 63, 2 Bde., Salzburg–Lewiston 1990–1991) 2 11–32.
- JARNUT, Geschichte = Jörg JARNUT, Geschichte der Langobarden (Urban-Taschenbücher 339, Stuttgart–Berlin–Köln–Mainz 1982).
- JAUERNIG–STEIGER, Matrikel Jena 2 = Reinhold JAUERNIG–Marga STEIGER, Die Matrikel der Universität Jena, 2: 1652 bis 1723 (Veröffentlichungen des Historischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Weimar 1977).
- JAUMANN, Bibelkritik = Herbert JAUMANN, Bibelkritik und Literaturkritik in der frühen Neuzeit. *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 49 (1997) 123–134.
- JAUMANN, Critica = Herbert JAUMANN, Critica. Untersuchungen zur Geschichte der Literaturkritik zwischen Quintilian und Thomasius (Brill's Studies in Intellectual History 62, Leiden–New York–Köln 1995).
- JAUMANN, Politische Metapher = Herbert JAUMANN, *Respublica literaria* als politische Metapher. Die Bedeutung der *Res Publica* in Europa vom Humanismus zum XVIII. Jahrhundert, in: Les premiers siècles de la République européenne des Lettres. Actes du Colloque international, Paris, décembre 2001, hg. von Marc FUMAROLI–Marianne LION-VIOLET (La République européenne des Lettres 1 = La République européenne des Arts 1, Paris 2005) 73–88.
- JAUMANN, *Respublica litteraria* = Herbert JAUMANN, *Respublica litteraria / Republic of letters*. Concept and Perspectives of Research, in: Die europäische Gelehrtenrepublik im Zeitalter des Konfessionalismus, hg. von Herbert JAUMANN (Wolfenbütteler Forschungen 96, Wiesbaden 2001) 11–19.
- JEANNEZ, Notes historiques = Louis JEANNEZ, Notes historiques sur Notre-Dame de Montroland et sur le prieuré de Jouhe (Lons-le-Saunier 1856).
- JEANROY, Poésie occitane = Alfred JEANROY, Histoire sommaire de la poésie occitane des origines à la fin du XVIII^e siècle (Toulouse–Paris 1945).
- JEHASSE, Renaissance = Jean JEHASSE, La Renaissance de la critique. L'essor de l'humanisme érudit de 1560 à 1614 (Saint-Étienne 1976).
- JÉRÔME, Vie intellectuelle = Léon JÉRÔME, La vie intellectuelle dans une abbaye lorraine au XVII^e et au XVIII^e siècles. *Mémoires de l'Académie de Stanislas* 161 (1910/11) XLVII–LXXXIII.
- JIRGAL, Bökler = Ernst JIRGAL, Johann Heinrich Bökler (1611–1672). *Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung* 45 (1931) 322–384.

- JOASSART, Aspects = Bernard JOASSART, Aspects de l'érudition hagiographique aux XVII^e et XVIII^e siècles (Hautes Études médiévales et modernes 99, Genève 2011).
- JOASSART, Calmet = Bernard JOASSART, Dom Augustin Calmet, lecteur et collaborateur occasionnel des *Acta Sanctorum*. *Analecta Bollandiana. Revue critique d'hagiographie* 128 (2010) 209–211.
- JOASSART, Chamillart = Bernard JOASSART, Étienne Chamillart – Jean-Baptiste Du Sollier. Correspondance. *Analecta Bollandiana. Revue critique d'hagiographie* 117 (1999) 373–387.
- JOASSART, Controverses = Bernard JOASSART, Les controverses, in: Robert GODDING–Bernard JOASSART–Xavier LEQUEUX–François DE VRIENDT–Joseph VAN DER STRAETEN, Bollandistes, saints et légendes. Quatre siècles de recherche (Bruxelles 2007) 97–100, 105–113.
- JOASSART, Correspondance = Bernard JOASSART, La correspondance érudite, in: Robert GODDING–Bernard JOASSART–Xavier LEQUEUX–François DE VRIENDT–Joseph VAN DER STRAETEN, Bollandistes, saints et légendes. Quatre siècles de recherche (Bruxelles 2007) 53–58.
- JOASSART, Dédicaces = Bernard JOASSART, Les dédicaces des volumes des *Acta Sanctorum*, in: Robert GODDING–Bernard JOASSART–Xavier LEQUEUX–François DE VRIENDT–Joseph VAN DER STRAETEN, Bollandistes, saints et légendes. Quatre siècles de recherche (Bruxelles 2007) 67–70.
- JOASSART, Érudition = Bernard JOASSART, Érudition hagiographique au XVIII^e siècle. Jean Lebeuf et les Bollandistes. Correspondance. Présentation, édition et commentaire (Tabularium hagiographicum 3, Bruxelles 2003).
- JOASSART, Mauristes et Bollandistes = Bernard JOASSART, Mauristes et Bollandistes. Documents inédits. *Analecta Bollandiana. Revue critique d'hagiographie* 126 (2008) 337–369.
- JOASSART, Voyage littéraire = Bernard JOASSART, Le voyage littéraire de Conrad Janning et François Baert en Allemagne, Bohême, Autriche et France (1688). *Analecta Bollandiana. Revue critique d'hagiographie* 123 (2005) 90–132.
- JOHANEK, Arnpeck = Peter JOHANEK, Arnpeck, Veit, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 1, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1978) col. 493–498.
- JOHANEK, Historia Welforum = Peter JOHANEK, Historia Welforum, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 4, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1983) col. 61–65.
- JOHANEK, Historiographie = Peter JOHANEK, Historiographie und Buchdruck im ausgehenden 15. Jahrhundert, in: Historiographie am Oberrhein im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, hg. von Kurt ANDERMANN (Oberrheinische Studien 7, Sigmaringen 1988) 89–120.
- JOHANEK, Reichskanzlei = Peter JOHANEK, Zur Geschichte der Reichskanzlei unter Friedrich Barbarossa. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 86 (1978) 27–45.
- JONES, Sermons = Christopher A. JONES, The Sermons Attributed to Candidus Wizo, in: Latin Learning and English Lore. Studies in Anglo-Saxon Literature for Michael LAPIDGE, hg. von Katherine O'Brien O'KEEFE–Andrew ORCHARD (Toronto Old English Series, 2 Bde., Toronto–Buffalo–London 2005) 1 260–283.
- JONES, Scriptorium = Leslie Webber JONES, The Scriptorium at Corbie: I. The Library. *Speculum. A Journal of Mediaeval Studies* 22 (1947) 191–204.
- JONSSON, Historia = Ritva JONSSON, Historia. Études sur la genèse des offices versifiés (Acta Universitatis Stockholmiensis – Studia Latina Stockholmiensia 15, Stockholm–Göteborg–Uppsala 1968).
- JOOS, Marienberg = Josef JOOS, Marienberg, in: Germania Benedictina, 3/2: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2001) 449–484.
- JORDAN, Heinrich der Löwe = Karl JORDAN, Heinrich der Löwe und seine Familie. *Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde* 27 (1981) 111–144.
- JOSTES, Kaiser- und Königs-Urkunden = Franz JOSTES, Die Kaiser- und Königs-Urkunden des Osnabrückerlandes in Lichtdruck herausgegeben (Münster 1899).
- JUGE-CHAPSAL, Épiscopat = Charles JUGE-CHAPSAL, L'épiscopat de Jean Soanen, évêque et seigneur de Senez, prédicateur ordinaire du roi (1696–1727). *Bulletin historique et scientifique de l'Auvergne* 75 (1955) 33–67.
- JULLIEN et al., Clavis des auteurs 1 = Marie-Hélène JULLIEN–Françoise PERELMAN–Philippe BERNARD–Geneviève CONTAMINE–Patrick GAUTIER-DALCHÉ–Marie d'HARCOURT–Colette JEUDY–Dominique POIREL–Geneviève RENAUD–Anne-Marie TURCAN-VERKERK, Clavis des auteurs latins du Moyen Age. Territoire français 735–987, 1: Abbon de Saint-Germain – Ermold le Noir (Corpus Christianorum – Continuatio Mediaevalis, Turnhout 1994).

- JUNKELMANN, Kurfürst Max Emanuel = Marcus JUNKELMANN, Kurfürst Max Emanuel von Bayern als Feldherr (München 2000).
- JUNTKE, Album 2 = Fritz JUNTKE, Album Academiae Vitebergensis, Jüngere Reihe, 2: (1660–1710) (Arbeiten aus der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle an der Saale 1, Halle an der Saale 1952).
- JUNTKE-ZIMMERMANN, Matrikel Halle-Wittenberg 1 = Fritz JUNTKE–Franz ZIMMERMANN, Matrikel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 1: (1690–1730) (Arbeiten aus der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle an der Saale 2, Halle an der Saale 1960).
- JURGENS-FLEURY, Documents = Madeleine JURGENS–Marie-Antoinette FLEURY, Documents du Minutier central concernant l'histoire littéraire (1650–1700) (Paris 1960).
- JÜRGENSEN, Gelehrte = Renate JÜRGENSEN, Gelehrte im Nürnberger Buchgewerbe des 17. Jahrhunderts. *Wolfenbütteler Barock-Nachrichten* 24 (1997) 43–74.
- JÜRGENSMEIER, Abt Gottfried Bessel = Friedhelm JÜRGENSMEIER, Abt Gottfried Bessel und die Reichsgrafen von Schönborn, in: Gottfried Bessel (1672–1749). Diplomat in Kurmainz – Abt von Göttweig – Wissenschaftler und Kunstmäzen, hg. von Franz Rudolf REICHERT (Quellen und Abhandlungen zur mittelhheinischen Kirchengeschichte 16, Mainz 1972) 53–74.
- JÜRGENSMEIER, Dr. Gottfried Bessel = Friedhelm JÜRGENSMEIER, Dr. Gottfried Bessel im Dienste der Reichsgrafen von Schönborn, in: Gottfried Bessel (1672–1749). Diplomat in Kurmainz – Abt von Göttweig – Wissenschaftler und Kunstmäzen, hg. von Franz Rudolf REICHERT (Quellen und Abhandlungen zur mittelhheinischen Kirchengeschichte 16, Mainz 1972) 25–52.
- JUROT-GAMPER, Katalog = Romain JUROT–Rudolf GAMPER, Katalog der Handschriften der Abtei Pfäfers im Stiftsarchiv St. Gallen (Studia Fabriensia. Beiträge zur Pfäferser Klostergeschichte 3, Dietikon–Zürich 2002).
- KAEPPEL, Scriptores = Thomas KAEPPEL, Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi (3 Bde., Roma 1970–1980).
- KAINZ, Ritterakademie = Stephan KAINZ, Die Ritterakademie zu Ettal (1711–1745) (Programm des Kgl. Gymnasiums im Benediktinerkloster Ettal für das Schuljahr 1911/12, München 1912).
- KAINZ, Visitationsrezesse = Stephan KAINZ, Die Scheyrer Visitationsrezesse vom Jahre 1686–1758. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 49 (1931) 1–24, 137–174, 341–362, 397–412.
- KALBFUSS, Entstehung = Hermann KALBFUSS, Zur Entstehung der „Narratio de electione Lotharii“. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 31 (1910) 538–557.
- KALTWASSER et al., Bayerische Staatsbibliothek = Franz Georg KALTWASSER–Claudia FABIAN–Hana KARAS–Monika MORAVETZ–Erwin ARNOLD–Helmut BANSA–Annemarie BARTL–Irmgard BEZZEL–Gregor BUTZ–Karl DACHS–Paul Gerhard DANNHAUER–Alfons DUFEY–Hannelore GONSHOR–Günter GRÖNBOLD–Brigitte GULLATH–Rupert HACKER–Klaus HALLER–Hermann HAUKE–Elmar HERTRICH–Reinhard HORN–Thomas JAHN–Günther JUNG–Stephan KELLNER–Dieter KUDORFER–Johann LEIß–Franz MERTA–Sigrid von MOISY–Robert MÜNSTER–Philipp PIRLER–Viktoria PLEYER–Franz POINTNER–Helga REBHAN–Sigrid RICHTER–Winfried RIESTERER–Ingrid RÜCKERT–Rainer SCHÖLLER–Hans-Jürgen SCHUBERT–Rolf SCHUMACHER–Edith SPARTZ–Dieter SPATSCHEK–Helmut URBAN–Winold VOGT–Renata WAGNER–Franz Xaver WINTER–Hans WOLFF, München 1 – Bayerische Staatsbibliothek, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, 10: Bayern – München, hg. von Eberhard DÜNNINGER–Irmela HOLTMEIER–Birgit SCHAEFER (Hildesheim–Zürich–New York 1996) 27–112.
- KAMEN, Philip V = Henry KAMEN, Philip V of Spain. The King who Reigned Twice (New Haven–London 2001).
- KAMSHOFF, Geschichte = Otto KAMSHOFF, Zur Geschichte der Kapuziner in Böhmen. *Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen* 47 (1909) 247–252.
- KANIOR, Polska kongregacja = Marian KANIOR, Polska kongregacja benedyktyńska Świętego Krzyża 1709–1864 (Kraków 2000).
- KANTZENBACH, Cyprian = Friedrich Wilhelm KANTZENBACH, Cyprian, Ernst Salomo (1673–1745), in: Theologische Realzyklopädie, 8: Chlodwig – Dionysius Areopagita, hg. von Gerhard KRAUSE et al. (Berlin–New York 1981) 245–246.
- KANTZENBACH, Theologisch-soziologische Motive = Friedrich Wilhelm KANTZENBACH, Theologisch-soziologische Motive im Widerstand gegen Gottfried Arnold. *Jahrbuch der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung* 24 (1973) 33–51.

- KAPP, Kirche und Kloster = Maria KAPP, Kirche und Kloster St. Ludgeri in Helmstedt. *Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart. Jahrbuch des Vereins für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim* 69 (2001) 165–194.
- KAPSNER, Bibliography = Oliver L. KAPSNER, A Benedictine Bibliography. An Author-Subject Union List (2 Bde., Collegeville [Minnesota] ²1962).
- KAPSNER, First Supplement = Oliver L. KAPSNER, A Benedictine Bibliography. An Author-Subject Union List. First Supplement. Author and Subject Part (Collegeville 1982).
- KARNEIN, De Amore = Alfred KARNEIN, De Amore in volkssprachlicher Literatur. Untersuchungen zur Andreas-Capellanus-Rezeption in Mittelalter und Renaissance (Germanisch-Romanische Monatsschrift Beiheft 4, Heidelberg 1985).
- KARNEIN, De Amore deutsch = Alfred KARNEIN, De Amore deutsch. Der Tractatus des Andreas Capellanus in der Übersetzung Johann Hartliebs (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 28, München 1970).
- KARRER, Historisch-positive Methode = Leo KARRER, Die historisch-positive Methode des Theologen Dionysius Petavius (Münchener theologische Studien – II. Systematische Abteilung 37, München 1970).
- KASTEN, Adalhard = Brigitte KASTEN, Adalhard von Corbie. Die Biographie eines karolingischen Politikers und Klostervorstehers (Studia humaniora. Düsseldorfer Studien zu Mittelalter und Renaissance 3, Düsseldorf 1986).
- KASTEN, Chancen und Schicksale = Brigitte KASTEN, Chancen und Schicksale „unehlicher“ Karolinger im 9. Jahrhundert, in: Kaiser Arnolf. Das ostfränkische Reich am Ende des 9. Jahrhunderts. Regensburger Kolloquium, 9. – 11. 12. 1999, hg. von Franz FUCHS–Peter SCHMID (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte Beiheft – Reihe B 19, München 2002) 17–52.
- KASTNER, Historiae fundationum = Jörg KASTNER, Historiae fundationum monasteriorum. Frühformen monastischer Institutionsgeschichtsschreibung im Mittelalter (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 18, München 1974).
- KATHREIN, Briefverkehr = Ignaz E. KATHREIN, Aus dem Briefverkehr deutscher Gelehrten mit den Benedictinern der Congregation von St. Maur und deren Beziehungen zu den literarischen und religiösen Bewegungen des 18. Jahrhunderts. *Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 23 (1902) 111–126, 386–403, 625–631; 24 (1903) 175–184, 446–466.
- KATSCHTHALER, Briefnachlass = Eduard Ernst KATSCHTHALER, Über Bernhard Pez und dessen Briefnachlass. *Jahres-Bericht des k. k. Obergymnasiums der Benedictiner zu Melk* 39 (1889) 3–106.
- KATSCHTHALER, Münzensammlung = Eduard Ernst KATSCHTHALER, Die Münzensammlung des Stiftes Melk. *Monatsblatt der Numismatischen Gesellschaft in Wien* 3 (1894/96) 129–130.
- KATZENELLENBOGEN, Allegories = Adolf KATZENELLENBOGEN, Allegories of the Virtues and Vices in Mediaeval Art. From Early Christian Times to the Thirteenth Century (London 1939).
- KAUFFMANN, Es ist nur ein Wien = Kai KAUFFMANN, „Es ist nur ein Wien!“ Stadtbeschreibungen von Wien 1700 bis 1873. Geschichte eines literarischen Genres der Wiener Publizistik (Literatur in der Geschichte, Geschichte in der Literatur 29, Wien–Köln–Weimar 1994).
- KAUFMANN, Antiquarianism = Thomas DaCosta KAUFMANN, Antiquarianism, the History of Objects, and the History of Art before Winckelmann. *Journal of the History of Ideas* 62 (2001) 523–541.
- KAUP, Bernhard von Waging = Susanne KAUP, Bernhard von Waging – sein literarisches Werk als Spiegel zentraler Themen der benediktinischen Klosterreform, in: Die benediktinische Klosterreform im 15. Jahrhundert, hg. von Franz Xaver BISCHOF–Martin THURNER (Münchener Universitätschriften – Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie 56, Berlin 2013) 11–53.
- KAZMIERCZYK, Skarbek Krzysztof = Adam KAZMIERCZYK, Skarbek Krzysztof h. Abdank (ok. 1630–1706), in: *Polski Słownik Biograficzny*, 38: Skarbek Aleksander – Słomka Jan (Warszawa 1997–1998) 19–21.
- KAZMIERCZYK, Skarbek Władysław = Adam KAZMIERCZYK, Skarbek Władysław Józef h. Abdank (ok. 1660–1713), in: *Polski Słownik Biograficzny*, 38: Skarbek Aleksander – Słomka Jan (Warszawa 1997–1998) 25–26.
- KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions = Susan A. KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions: A Handlist of Tracts and Manuscripts, in: *Carolingian Essays. Andrew W. Mellon Lectures in Early Christian Studies*, hg. von Uta-Renate BLUMENTHAL (Washington 1983) 169–237.

- KEHR, Karl III. = Paul KEHR, Karl III., in: Die Urkunden Karls III., hg. von Paul KEHR (MGH Diplomata re-gum Germaniae ex stirpe Karolinorum 2, Berlin 1937) XII–LXIV.
- KEHR, Mainzer Konzil = Paul KEHR, Zum Mainzer Konzil von 1049 (Nachtrag zu D. Heinrichs III. 243). *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 49 (1932) 439–452.
- KEHREIN, Sequenzen = Joseph KEHREIN, Lateinische Sequenzen des Mittelalters, aus Handschriften und Drucken herausgegeben (Mainz 1873).
- KEIBLINGER, Melk = Ignaz Franz KEIBLINGER, Geschichte des Benedictiner-Stiftes Melk in Niederösterreich, seiner Besitzungen und Umgebungen (3 Bde., Wien 1851–1869).
- KELLER, Ekkeberts Vita Haimeradi = Hagen KELLER, Ekkeberts Vita Haimeradi. *Archiv für Kulturgeschichte* 54 (1972) 26–63.
- KELLNER, Profießbuch = Altman KELLNER, Profießbuch des Stiftes Kremsmünster (Kremsmünster 1968).
- KELLNER, Ungarneinfälle = Maximilian Georg KELLNER, Die Ungarneinfälle im Bild der Quellen bis 1150. Von der „Gens detestanda“ zur „Gens ad fidem Christi conversa“ (Studia Hungarica. Schriften des Ungarischen Instituts München 46, München 1997).
- KELLNER, So vil als einem Closter = Stephan KELLNER, „So vil als einem Closter anständig verhanden“ – die Bibliothek von Vornbach, in: Das Kloster Vornbach. 900 Jahre Benediktinische Kultur im Unteren Inntal, hg. von Josef ECKL–Josef DUSCHL (Neuhaus am Inn 1994) 71–92.
- KELLNER–SPETHMANN, Historische Kataloge = Stephan KELLNER–Annemarie SPETHMANN, *Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 11: Historische Kataloge der Bayerischen Staatsbibliothek München. Münchner Hofbibliothek und andere Provenienzen* (Wiesbaden 1996).
- KERN, Ida von Toggenburg-Legende = Leo M. KERN, Die Ida von Toggenburg-Legende (Wahrheit und Dichtung). *Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte* 64/65 (1927/28) 1–136.
- KERNER–HERBERS, Pöpstin Johanna = Maximilian KERNER–Klaus HERBERS, Die Pöpstin Johanna. Biographie einer Legende (Köln–Weimar–Wien 2010).
- KÉRY, Errichtung = Lotte KÉRY, Die Errichtung des Bistums Arras 1093/94 (Beihefte der Francia 33, Sigmaringen 1994).
- KESERÜ, Cyprian in Ungarn = Bálint KESERÜ, Cyprian in Ungarn, in: Ernst Salomon Cyprian (1673–1745) zwischen Orthodoxie, Pietismus und Frühaufklärung. Vorträge des Internationalen Kolloquiums vom 14. bis 16. September 1995 in der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, Schloß Friedenstein, hg. von Ernst KOCH–Johannes WALLMANN (Veröffentlichungen der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha 34, Gotha 1996) 84–95.
- KESSEMEIER–LUCKHARDT, Dom und Domschatz = Siegfried KESSEMEIER–Jochen LUCKHARDT, Dom und Domschatz in Minden (Königstein im Taunus 1982).
- KETTERN, Leontios von Byzanz = Bernd KETTERN, Leontios von Byzanz, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 4: Kleist, Heinrich von – Leyden, Lucas von, hg. von Friedrich Wilhelm BAUTZ–Traugott BAUTZ (Herzberg 1992) col. 1494–1498.
- KEUNECKE, Maximilian = Hans-Otto KEUNECKE, Maximilian von Bayern und die Entführung der Bibliotheca Palatina nach Rom. *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 19 (1978) col. 1401–1446.
- KEUNECKE, Vorbereitung = Hans-Otto KEUNECKE, Die Vorbereitung der Heidelberger Bücherentführung von 1622/23 durch den Vatikan und die Rolle Maximilians von Bayern, in: Wittelsbach und Bayern, 2/1: Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1573–1657, hg. von Hubert GLASER (München–Zürich 1980) 408–415.
- KIEM, Muri = Martin KIEM, Geschichte der Benedictiner Abtei Muri-Gries (ad S. Martinum – ad B. V. Mariam) (2 Bde., Stans 1888–1891).
- KILIAN, S. Giustina = Barbara KILIAN, S. Giustina in Padua. Benediktinische Sakralarchitektur zwischen Tradition und Anspruch (Europäische Hochschulschriften – Reihe XXVIII: Kunstgeschichte 296, Frankfurt am Main et al. 1997).
- KINK, Universität = Rudolf KINK, Geschichte der kaiserlichen Universität zu Wien (2 Bde., Wien 1854).
- KINNSTAST, Album Admontense = Florian C. KINNSTAST, Album Admontense seu Catalogus religiosorum ordinis S. P. Benedicti in abbatia Admontensi superioris Stiriae anno jubilaeo 1874 viventium et ab anno 1674 pie defunctorum (Graz 1874).

- KIRCHNER, Bibliographie 1 = Joachim KIRCHNER, Bibliographie der Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes bis 1900, 1: Die Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes von den Anfängen bis 1830 (Stuttgart 1969).
- KIRCHNER, Zeitschriftenwesen 1 = Joachim KIRCHNER, Das deutsche Zeitschriftenwesen, seine Geschichte und seine Probleme, 1: Von den Anfängen des Zeitschriftenwesens bis zum Ausbruch der Französischen Revolution (Leipzig 1942).
- KIRNBAUER VON ERZSTÄTT, Wappenbuch Niederoesterreichischer Adel 1 = Johann Evangelist KIRNBAUER VON ERZSTÄTT, J. Siebmacher's grosses und allgemeines Wappenbuch in einer neuen, vollständig geordneten und reich vermehrten Auflage mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen, 4/4: Niederoesterreichischer Adel, Abt. 1: A – R (Nürnberg 1909).
- KIRSCHBERGER, Vorbereitungen = Timo KIRSCHBERGER, Die Vorbereitungen zu Bewahrung und Sicherstellung der Bibliotheca Palatina in den Jahren 1621 bis 1623. *Bibliothek und Wissenschaft* 42 (2009) 73–105.
- KIßLINGER, Egern = Johann Nepomuk KIßLINGER, Chronik der Pfarrei Egern am Tegernsee. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte* 52/3 (1907) 1–207.
- KISTENICH, Bettelmönche = Johannes KISTENICH, Bettelmönche im öffentlichen Schulwesen. Ein Handbuch für die Erzdiözese Köln 1600 bis 1850 (Stadt und Gesellschaft. Studien zum Rheinischen Städteatlas 1, 2 Bde., Köln–Weimar–Wien 2001).
- KLAPPER, Schriften Johans von Neumarkt 4 = Joseph KLAPPER, Schriften Johans von Neumarkt, 4: Gebete des Hofkanzlers und des Prager Kulturkreises (Vom Mittelalter zur Reformation. Forschungen zur Geschichte der deutschen Bildung 6/4, Berlin 1935).
- KLAUSNITZER, Poesie und Konspiration = Ralf KLAUSNITZER, Poesie und Konspiration. Beziehungssinn und Zeichenökonomie von Verschwörungsszenarien in Publizistik, Literatur und Wissenschaft 1750–1850 (spectrum Literaturwissenschaft. Komparatistische Studien 13, Berlin–New York 2007).
- KLEBEL, Fassungen = Ernst KLEBEL, Die Fassungen und Handschriften der österreichischen Annalistik. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 21 (1928) 43–185.
- KLEIN, Handschriften Karlsruhe = Michael KLEIN, Die Handschriften der Staatsarchive in Baden-Württemberg, 2: Die Handschriften 65/1–1200 im Generallandesarchiv Karlsruhe (Wiesbaden 1987).
- KLEINSTÄUBER, Biographisches Verzeichniß = Christian KLEINSTÄUBER, Biographisches Verzeichniß der Lehrer, welche an dem protestantischen Gymnasium zu Regensburg, Gymnasium poeticum genannt, von 1538–1811 gewirkt haben. *Jahres-Bericht über das Königliche Lyceum und über das Königliche Gymnasium und die lateinische Schule zu Regensburg* (1854) 3–14.
- KLEMM, Ottonische Handschriften = Elisabeth KLEMM, Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München, 2: Die ottonischen und frühromanischen Handschriften (2 Bde., Wiesbaden 2004).
- KLEMM, Romanische Handschriften 2 = Elisabeth KLEMM, Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München, 3: Die romanischen Handschriften, Teil 2: Die Bistümer Freising und Augsburg. Verschiedene deutsche Provenienzen (2 Bde., Wiesbaden 1988).
- KLEMM, Barocktheater = Walther KLEMM, Benediktinisches Barocktheater in Südbayern, insbesondere des Reichstiftes Ottoheuren. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 54 (1936) 95–184, 397–432.
- KLETTLER, Urkundenabteilung = Paul KLETTLER, Die Urkundenabteilung, in: Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, aufgebaut auf der Geschichte des Archivs und seiner Bestände, 3, hg. von Ludwig BITTNER (Inventare österreichischer staatlicher Archive – Reihe 5: Inventare des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs 6, Wien 1938) 1–134.
- KLEWITZ–EBEL, Matrikel Gießen = Ernst KLEWITZ–Karl EBEL, Die Matrikel der Universität Gießen 1608–1707 (Gießen 1898).
- KLIBANSKY, Épitre = Raymond KLIBANSKY, L'épître de Bérenger de Poitiers contre les Chartreux. *Revue du Moyen Âge latin. Études – textes – chronique – bibliographie* 2 (1946) 314–316.
- KLINGE, Letzner = Hans KLINGE, Johannes Letzner. Ein niedersächsischer Chronist des 16. Jahrhunderts. *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 24 (1952) 36–96.
- KLINGENSTEIN, Kaunitz kontra Bartenstein = Grete KLINGENSTEIN, Kaunitz kontra Bartenstein. Zur Geschichte der Staatskanzlei 1749–1753, in: Beiträge zur neueren Geschichte Österreichs, hg. von Heinrich FICHTENAU–Erich ZÖLLNER (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 20, Wien–Köln–Graz 1974) 243–263.

- KLINGENSTEIN, Österreich = Grete KLINGENSTEIN, Was bedeuten „Österreich“ und „österreichisch“ im 18. Jahrhundert? Eine begriffsgeschichtliche Studie, in: Was heißt Österreich? Inhalt und Umfang des Österreichbegriffs vom 10. Jahrhundert bis heute, hg. von Richard G. PLASCHKA–Gerald STOURZH–Jan Paul NIEDERKORN (Archiv für österreichische Geschichte 136, Wien 1995) 149–220.
- KLINKHAMMER, Dominikus = Karl Joseph KLINKHAMMER, Dominikus von Preußen („Dominicus Prutenus“, d. h. aus dem Deutschordensland stammend; auch „Eloinus“), in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1980) col. 190–192.
- KLINKHAMMER, Libri Experientiae = Karl Joseph KLINKHAMMER, Die „Libri Experientiae“ des Trierer Kartäusers Dominikus von Preußen, in: Kartäusermystik und -mystiker. Dritter internationaler Kongreß über die Kartäusergeschichte und -spiritualität, 2, hg. von James HOGG (Analecta Cartusiana 55/2, Salzburg 1981) 34–55.
- KLOOS, Lambertus de Legia = Rudolf M. KLOOS, Lambertus de Legia. De vita, translatione, inventione ac miraculis sancti Matthiae apostoli libri quinque. Des Lambert von Lüttich fünf Bücher über das Leben, die Übertragung, die Auffindung und die Wunder des heiligen Apostels Matthias (Trierer theologische Studien 8, Trier 1958).
- KLOOS, Lambert von Lüttich = Rudolf M. KLOOS, Lambert von Lüttich (Lambertus de Legia), in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1985) col. 491–494.
- KLOPP, Leibniz' Plan = Onno KLOPP, Leibniz' Plan der Gründung einer Societät der Wissenschaften in Wien. Aus dem handschriftlichen Nachlasse von Leibniz in der königlichen Bibliothek zu Hannover. *Archiv für österreichische Geschichte* 40 (1869) 157–255.
- KLOS, Chartreux = Friederike KLOS, Les chartreux et l'art en Autriche, in: Les chartreux et l'art, XIV^e – XVIII^e siècle. Actes du X^e colloque international d'histoire et de spiritualité cartusiennes (Villeneuve-lès-Avignon, 15–18 septembre 1988), hg. von Alain GIRARD–Daniel LE BLÉVEC (Histoire, Paris 1989) 159–175.
- KLOS, Kartausen = Friederike KLOS, Kartausen in habsburgischen Ländern aus der Sicht des Hofhistoriographen Wenzeslaus Adalbert Czerwenka de Weznow zu Ende des 17. Jahrhunderts, in: Akten des II. Internationalen Kongresses für Kartäuserforschung in der Kartause Ittingen, 1. – 5. Dezember 1993, hg. von Margrit FRÜH–Jürg GANZ (Collectio Cartusiana, Ittingen 1995) 91–103.
- KLUNZINGER, Maulbronn = Karl KLUNZINGER, Urkundliche Geschichte der vormaligen Cisterzienser-Abtei Maulbronn (Stuttgart 1854).
- KNAPP, Altdeutsche Dichtung = Fritz Peter KNAPP, Die altdeutsche Dichtung als Gegenstand literarhistorischer Forschung in Österreich von den Brüdern Pez bis zu Friedrich Schlegels Wiener Vorlesungen im Jahre 1812, in: Die österreichische Literatur. Ihr Profil an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert (1750–1830), hg. von Herbert ZEMAN (Die österreichische Literatur. Eine Dokumentation ihrer literarhistorischen Entwicklung = Jahrbuch für österreichische Kulturgeschichte 7–9, 2 Bde., Graz 1979) 2 697–734.
- KNAPP, Nachwort = Fritz Peter KNAPP, Nachwort, in: Andreas aulae regiae capellanus / königlicher Hofkaplan. De amore / Von der Liebe. Libri tres / Drei Bücher. Text nach der Ausgabe von E. Trojel. Übersetzt und mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen, hg. von Fritz Peter KNAPP (Berlin–New York 2006) 591–640.
- KNAPP, Maulbronn = Ulrich KNAPP, Das Kloster Maulbronn. Geschichte und Baugeschichte (Stuttgart 1997).
- KNAUS, Würzburg = Hermann KNAUS, Bistum Würzburg, in: Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 4: Bistümer Passau, Regensburg, Freising, Würzburg, Teil 2, hg. von Bernhard BISCHOFF (München 1979) 869–938, 944–1015.
- KNESCHKE, Adels-Lexicon = Ernst Heinrich KNESCHKE, Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexicon (9 Bde., Leipzig 1859–1870).
- KNITTLER, Klosterökonomie = Herbert KNITTLER, Klosterökonomie der Barockzeit anhand donauösterreichischer Beispiele, in: Himmel auf Erden oder Teufelsbawurm? Wirtschaftliche und soziale Bedingungen des süddeutschen Klosterbarock, hg. von Markwart HERZOG–Rolf KIEßLING–Bernd ROECK (Irseer Schriften. Studien zur schwäbischen Kulturgeschichte N. F. 1, Konstanz 2002) 45–58.
- KNOD, Deutsche Studenten = Gustav C. KNOD, Deutsche Studenten in Bologna (1289–1562). Biographischer Index zu den Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis (Berlin 1899).
- KNOD, Matrikeln Straßburg = Gustav C. KNOD, Die alten Matrikeln der Universität Straßburg 1621 bis 1793 (Urkunden und Akten der Stadt Straßburg 3, 2 Bde., Strasbourg 1897).

- KNOPPER-GOURON, Freschot = Françoise KNOPPER-GOURON, Le bénédictin Casimir Freschot pendant la Guerre de Succession d'Espagne: patriotisme d'Empire, anti-protestantisme et jansénisme. *Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte* 12 (1984) 271–282.
- KOBOLT, Ergänzungen = Anton Maria KOBOLT, Ergänzungen und Berichtigungen zum Baierischen Gelehrten-Lexikon (Landshut 1824).
- KOCH, Kirchenleitung = Ernst KOCH, Kirchenleitung in Übergangszeiten. Zum Lebenswerk von Ernst Salomon Cyprian (1673–1745), in: Einträchtig lehren. Festschrift für Bischof Dr. Jobst SCHÖNE, hg. von Jürgen DIESTELMANN–Wolfgang SCHILLHAHN (Groß Oesingen 1997) 286–298.
- KOCH, Monachus eruditus = Laurentius KOCH, Der Typus des „monachus eruditus historicus“ der Barockzeit und der Frühaufklärung im süddeutsch-katholischen Raum am Beispiel des Benediktiner-Historikers P. Carl Meichlbeck, in: Literaten – Kleriker – Gelehrte. Zur Geschichte der Gebildeten im vormodernen Europa, hg. von Rudolf W. KECK–Erhard WIERSING–Klaus WITTSTADT (Beiträge zur historischen Bildungsforschung 15, Köln–Weimar–Wien 1996) 289–302.
- KOETSCHAU, Luise Dorothee = Karl KOETSCHAU, Luise Dorothee. Eine Freundin Friedrichs des Großen und Voltaires (Berlin 1941).
- KOGLER, Mémoire = Arnulf C. KOGLER, Mémoire sur la composition et l'origine des divers recueils de privilèges généraux de l'Ordre des Chartreux. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 19 (1929) 30–46, 131–160.
- KOHL, Padua = Benjamin G. KOHL, Padua under the Carrara, 1318–1405 (Baltimore–London 1998).
- KOHL, Marienfeld = Wilhelm KOHL, Das Bistum Münster, 11: Die Zisterzienserabtei Marienfeld (Germania Sacra. Die Kirche des Alten Reiches und ihre Institutionen Dritte Folge 2 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln, Berlin–New York 2010).
- KÖHLER–MILCHSACK, Handschriften = Franz KÖHLER–Gustav MILCHSACK, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Abt. 4: Die Gudischen Handschriften (Wolfenbüttel 1913).
- KOHLSCHEIN, Liturgische Handschriften = Franz KOHLSCHEIN, Liturgische Handschriften und Drucke aus dem alten Bistum Paderborn in Trier. *Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertums-kunde* 117 (1967) 349–355.
- KÖHN, Handschrift = Karl KÖHN, Die Handschrift des Rheinischen Marienlobs. *Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Litteratur* 34 (1890) 40–47.
- KOLB, Autobiographie = Aegidius KOLB, Karl Meichelbecks Autobiographie. Das eigenhändig verfaßte Compendium Gestorum. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 80/1–2 (1969) 41–60.
- KOLB, Ottobeuren und Salzburg = Aegidius KOLB, Ottobeuren und Salzburg, in: Ottobeuren. Festschrift zur 1200-Jahrfeier der Abtei, hg. von Aegidius KOLB–Hermann TÜCHLE (Augsburg 1964) 269–303.
- KOLB, Präsidium = Aegidius KOLB, Präsidium und Professorenkollegium der Benediktiner-Universität Salzburg 1617–1743. *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 102 (1962) 117–166.
- KOLDEWEY, Philologie = Friedrich KOLDEWEY, Geschichte der klassischen Philologie auf der Universität Helmstedt (Braunschweig 1895).
- KOLLER, Deutsche Fassung = Heinrich KOLLER, Eine deutsche Fassung der Kleinen Stamser Chronik. *Römische Historische Mitteilungen* 28 (1986) 169–183.
- KÖNIG, Einleitung = Erich KÖNIG, Einleitung, in: Historia Welforum, hg. von Erich KÖNIG (Schwäbische Chroniken der Stauferzeit 1, Stuttgart–Berlin 1938) VII–XXVIII.
- KÖNIG, Welfen als Klostergründer = Erich KÖNIG, Die süddeutschen Welfen als Klostergründer. Vorgeschichte und Anfänge der Abtei Weingarten. Vortrag, gehalten auf der Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Stuttgart am 14. September 1932 (Stuttgart 1934).
- KÖNIG, Mappae = Gebhard KÖNIG, Mappae Austriae Inferioris. Niederösterreich im Bild alter Landkarten (Weitra 2007).
- KÖNIGS, Vitus = Heinrich KÖNIGS, Der hl. Vitus und seine Verehrung. Beiträge zur Vitusforschung anlässlich der 1100-Jahrfeier der Vitustranslation von St. Denys nach Korvey 836–1936 (Münster 1939).
- KÖNSGEN, Agius = Ewald KÖNSGEN, Agius von Corvey, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 1, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York 2¹⁹⁷⁸) col. 78–82.
- KOPŘIVA, Suntheimer Tafeln = Ägyd KOPŘIVA, Die Suntheimer Tafeln. Kunstkritisch besprochen. *Jahrbuch der k. k. Heraldischen Gesellschaft „Adler“* N. F. 14 (1904) 84–91.

- KÖRBL, Hofkammer = Hansdieter KÖRBL, Die Hofkammer und ihr ungetreuer Präsident. Eine Finanzbehörde zur Zeit Leopolds I. (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 54, Wien–München 2009).
- KORNMÜLLER, Pflege der Musik = Utto KORNMÜLLER, Die Pflege der Musik im Benedictiner-Orden. *Wissenschaftliche Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 1/1 (1880) 64–90; 1/2 (1880) 46–73; 1/4 (1880) 3–35; 2/1–2 (1881) 209–235; 2/3–4 (1881) 3–40, 197–236.
- KORS, Atheism = Alan Charles KORS, Atheism in France, 1650–1729, 1: The Orthodox Sources of Disbelief (Princeton 1990).
- KÖRSGEN, Bild der Reformation = Siegfried KÖRSGEN, Das Bild der Reformation in der Kirchengeschichtsschreibung Johann Lorenz von Mosheims (Tübingen 1966).
- KOS, Burg und Stadt = Dušan KOS, In Burg und Stadt. Spätmittelalterlicher Adel in Krain und Untersteiermark (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 45, Wien–München 2006).
- KOSELLECK, Historia Magistra Vitae = Reinhart KOSELLECK, Historia Magistra Vitae. Über die Auflösung des Topos im Horizont neuzeitlich bewegter Geschichte, in: Natur und Geschichte. Karl LÖWITZ zum 70. Geburtstag (Stuttgart–Berlin–Köln–Mainz 1967) 196–219.
- KOSELLECK, Vergangene Zukunft = Reinhart KOSELLECK, Vergangene Zukunft der frühen Neuzeit, in: Epirrhosis. Festgabe für Carl SCHMITT, hg. von Hans BARION–Ernst-Wolfgang BÖCKENFÖRDE–Ernst FORSTHOFF–Werner WEBER (2 Bde., Berlin 1968) 2 549–566.
- KÖSSINGER, Evangelienbuch = Norbert KÖSSINGER, Otrfrids „Evangelienbuch“ in der frühen Neuzeit. Studien zu den Anfängen der deutschen Philologie (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 135, Tübingen 2009).
- KÖSSINGER, Heidelberger Handschrift = Norbert KÖSSINGER, Zur Geschichte der Heidelberger Handschrift und der Fragmente des Codex Discissus von ihrer Wiederentdeckung bis zu Graff, in: Otrfid von Weißenburg. Evangelienbuch, 2: Edition nach der Heidelberger Handschrift P (Codex Pal. Lat. 52) und der Handschrift D Codex Discissus (Bonn, Berlin/Krakau, Wolfenbüttel), Teil 2: Einleitung und Apparat, hg. von Wolfgang KLEIBER–Rita HEUSER (Berlin–New York 2010) 1–7.
- KÖSSINGER, Wiener Handschrift = Norbert KÖSSINGER, Zur Geschichte der Wiener Handschrift von ihrer Wiederentdeckung bis zu Graff, in: Otrfid von Weißenburg. Evangelienbuch, 1: Edition nach dem Wiener Codex 2687, Teil 2: Einleitung und Apparat, hg. von Wolfgang KLEIBER–Rita HEUSER (Tübingen 2004) 13–17.
- KOTTJE, Hrabanus = Raymund KOTTJE, Hrabanus Maurus, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 4, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1983) col. 166–196.
- KOTTJE–ZIEGLER, Verzeichnis = Raymund KOTTJE–Thomas A. ZIEGLER, Verzeichnis der Handschriften mit den Werken des Hrabanus Maurus (Monumenta Germaniae Historica Hilfsmittel 27, Hannover 2012).
- KÖTZSCHKE, Studien = Rudolf KÖTZSCHKE, Die geschichtlichen Studien an der Universität Leipzig im 18. Jahrhundert, in: Kultur- und Universalgeschichte. Walter GOETZ zu seinem 60. Geburtstage dargebracht von Fachgenossen, Freunden und Schülern (Leipzig–Berlin 1927) 260–286.
- KÖVÉR, Schmier = Alajos KÖVÉR, Franz Schmier aus Ottobeuren als Kanonist von Salzburg. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 77 (1966) 172–192.
- KOWARIK et al., Melk = Wilfried KOWARIK–Gottfried GLASSNER–Meta NIEDERKORN–BRUCK–Waltraud KRASSNIG, Melk, in: Germania Benedictina, 3/2: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2001) 526–654.
- KRACHT, Groß St. Martin = Hans Joachim KRACHT, Groß St. Martin, in: Germania Benedictina, 8: Die Benediktinerklöster in Nordrhein-Westfalen, hg. von Rhaban HAACKE (St. Ottilien 1980) 376–389.
- KRACHT, St. Pantaleon = Hans Joachim KRACHT, St. Pantaleon, in: Germania Benedictina, 8: Die Benediktinerklöster in Nordrhein-Westfalen, hg. von Rhaban HAACKE (St. Ottilien 1980) 390–404.
- KRAFFT, Papsturkunde = Otrfried KRAFFT, Papsturkunde und Heiligspredung. Die päpstlichen Kanonisationen vom Mittelalter bis zur Reformation. Ein Handbuch (Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde Beiheft 9, Köln–Weimar–Wien 2005).
- KRAFT, Andechser Studien = Benedikt KRAFT, Andechser Studien (Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 73–74, 2 Bde., München 1937–1940).

- KRALIK, Trinitarierorden = Richard KRALIK, Geschichte des Trinitarierordens von seiner Gründung bis zu seiner zweiten Niederlassung in Österreich (Wien–Innsbruck–München 1918).
- KRAMER, Leonhard Ruben = Hugo KRAMER, Abt Leonhard Ruben. Ein Lebensbild aus der Zeit der katholischen Erneuerung in Paderborn. *Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde* 103/104 (1954) 271–333.
- KRAMER, Mirakelbuch = Karl-Sigismund KRAMER, Ein Mirakelbuch der heiligen Anastasia in Benediktbeuern. *Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde* (1991) 111–136.
- KRÄMER, Handschriftenerbe = Sigrid KRÄMER, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, Erg.bd. 1: Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters (3 Bde., München 1989–1990).
- KRÄMER, Augustinus = Torsten KRÄMER, Augustinus zwischen Wahrheit und Lüge. Literarische Tätigkeit als Selbstfindung und Selbsterfindung (Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben 170, Göttingen 2007).
- KRAMMER, Verehrung = Markus KRAMMER, Die Verehrung des Heiligen Sebastian in Ebersberg, in: Kloster Ebersberg. Prägekraft christlich-abendländischer Kultur im Herzen Altbayerns, hg. von Bernhard SCHÄFER (Haar bei München 2002) 235–277.
- KRÁSL, Sv. Prokop = František KRÁSL, Sv. Prokop, jeho klášter a památka u lidu (Dědictví Sv. Prokopa v Praze 36, Praha 1895).
- KRÁSL, Vlach = František KRÁSL, Opat Anselm Vlach ve sporu s arcibiskupem pražským Ferdinandem hrabětem z Khüenburka o exempci. Archivní příspěvek k historii benediktinského kláštera u sv. Mikuláše na Starém Městě Pražském. *Sborník Historického Kroužku* 7 (1898) 12–24.
- KRAß, Stabat mater = Andreas KRAß, Stabat mater dolorosa. Lateinische Überlieferung und volkssprachliche Übertragungen im deutschen Mittelalter (München 1998).
- KRATOCHWIL, Suchenwirt-Handschriften = Franz KRATOCHWIL, Über den gegenwärtigen Stand der Suchenwirt-Handschriften. Mit zweien großen, bisher unbekanntenen Ergänzungen zu Suchenwirts Gedichten. *Germania. Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde* 34 (1889) 203–244, 303–345, 431–487.
- KRAUME, Johannes von Speyer = Herbert KRAUME, Johannes von Speyer (Johannes de Spira, Johannes Wischler), in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 4, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1983) col. 757–760.
- KRAUME, Mickell = Herbert KRAUME, Mickell, Hans OCart, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 6, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1987) col. 517–518.
- KRAUS, Benediktinische Geschichtsschreibung = Andreas KRAUS, Die benediktinische Geschichtsschreibung im neuzeitlichen Bayern. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 80/1–2 (1969) 205–229.
- KRAUS, Bibliothek = Andreas KRAUS, Die Bibliothek von St. Emmeram. Spiegelbild der geistigen Bewegungen der frühen Neuzeit, in: Die Bibliotheken zu St. Emmeram in Regensburg, hg. von Maximilian PIENDL (Thurn und Taxis-Studien 7, Kallmünz 1971) 1–42.
- KRAUS, Grundzüge = Andreas KRAUS, Grundzüge barocker Geschichtsschreibung. *Historisches Jahrbuch* 88 (1968) 54–77.
- KRAUS, Translatio S. Dionysii = Andreas KRAUS, Die Translatio S. Dionysii Areopagitae von St. Emmeram in Regensburg. *Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte* (1972/4) 1–70.
- KRAUSEN, Benediktinerinnenkonvente = Edgar KRAUSEN, Die soziale Struktur der altbayerischen Benediktinerinnenkonvente im 17. und 18. Jahrhundert. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 76 (1965) 135–157.
- KRAUSEN, Brauerstand = Edgar KRAUSEN, Zur gesellschaftsgeschichtlichen Bedeutung des Brauerstandes. Brauersöhne als Äbte und Pröpste bayerischer Klöster und Stifte. *Gesellschaft für die Geschichte und Bibliographie des Brauwesens E. V. Jahrbuch* (1965) 160–168.
- KRAUSEN, Dietramszell = Edgar KRAUSEN, Das Bistum Freising, 1: Das Augustinerchorherrenstift Dietramszell (Germania Sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des Alten Reiches N. F. 24 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Salzburg, Berlin–New York 1988).
- KRAUSEN, Herkunft = Edgar KRAUSEN, Die Herkunft der bayerischen Präläten des 17. und 18. Jahrhunderts. *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 27 (1964) 259–285.

- KRAWARIK, Entwicklung = Hans KRAWARIK, Zur Entwicklung des Grundbesitzes der Abtei Tegernsee in Niederösterreich. *Unsere Heimat. Zeitschrift für Landeskunde von Niederösterreich* 72 (2001) 196–219.
- KREUZER, Heinrich von Langenstein = Georg KREUZER, Heinrich von Langenstein. Studien zur Biographie und zu den Schismatraktaten unter besonderer Berücksichtigung der Epistola pacis und der Epistola concilii pacis (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte N. F. 6, Paderborn–München–Wien–Zürich 1987).
- KREUZER, Telesphorus = Georg KREUZER, Telesphorus von Cosenza (Telesforus, Theoloforus, Theolosphorus), in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 14: Wolfram von Eschenbach bis Zygomalas, Theodosios. Ergänzungen I, hg. von Friedrich Wilhelm BAUTZ–Traugott BAUTZ (Herzberg 1998) col. 1539–1541.
- KRIEGER, Habsburger = Karl-Friedrich KRIEGER, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III. (Urban-Taschenbücher 452, Stuttgart–Berlin–Köln 1994).
- KRIEGER, Rudolf von Habsburg = Karl-Friedrich KRIEGER, Rudolf von Habsburg (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance, Darmstadt 2003).
- KRIEGER, Patriotismus = Martin KRIEGER, Patriotismus in Hamburg. Identitätsbildung im Zeitalter der Frühaufklärung (Köln–Weimar–Wien 2008).
- KRISTELLER, Iter Italicum = Paul Oskar KRISTELLER, Iter Italicum. Accedunt alia itinera. A Finding List of Uncatalogued or Incompletely Catalogued Humanistic Manuscripts of the Renaissance in Italian and Other Libraries (8 Bde., London–Leiden 1963–1997).
- KROGMANN, Überlieferung = Wilhelm KROGMANN, Zur Überlieferung von Otrüds Evangelienbuch, in: Festgabe für Ulrich PRETZEL, zum 65. Geburtstag dargebracht von Freunden und Schülern, hg. von Werner SIMON–Wolfgang BACHOFER–Wolfgang DITTMANN (Berlin 1963) 13–21.
- KROKER, Reichsstift Herford = Martin KROKER, Kaiser, Könige und fromme Frauen – Das Reichsstift Herford in ottonischer, salischer und staufischer Zeit, in: Fromme Frauen und Ordensmänner. Klöster und Stifte im heiligen Herford, hg. von Olaf SCHIRMEISTER (Herforder Forschungen 10 = Religion in der Geschichte. Kirche, Kultur und Gesellschaft 3, Bielefeld–Gütersloh 2000) 77–126.
- KROLLMANN, Erasmi = Christian KROLLMANN, Erasmi, Daniel Freiherr von Huldeberg, in: Altpreußische Biographie, 1: Abegg – Malten, hg. von Christian KROLLMANN (Kaliningrad 1941) 166.
- KRÖNERT, Exaltation de Trèves = Klaus KRÖNERT, L'exaltation de Trèves. Écriture hagiographique et passé historique de la métropole mosellane, VIII^e – XI^e siècle (Beihefte der Francia 70, Ostfildern 2010).
- KRONES, Freie von Saneck = Franz Xaver von KRONES, Die Freien von Saneck und ihre Chronik als Grafen von Cilli (Graz 1883).
- KRONES, Hermann II. = Franz Xaver von KRONES, Graf Hermann II. von Cilli. Eine geschichtliche Lebensskizze. *Mitteilungen des Historischen Vereines für Steiermark* 21 (1873) 106–136.
- KRONSEDER, Christophorus Hoffmann = Otto KRONSEDER, Christophorus Hoffmann, genannt Ostrofrankus. *Programm des Königlichen Maximilians-Gymnasiums* (1898/99) 1–66.
- KRUG, Gemmen = Antje KRUG, Antike Gemmen und das Zeitalter Bernwards, in: Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Katalog der Ausstellung, Hildesheim 1993, hg. von Michael BRANDT–Arne EGGBRECHT (2 Bde., Hildesheim–Mainz 1993) 1 161–172.
- KRÜGER, Gotter = Kurt KRÜGER, Gustav Adolph Graf von Gotter. Leben in galanter Zeit (Erfurt 1993).
- KRÜGER, Supellex = Nilüfer KRÜGER, Supellex epistolica Uffenbachii et Wolfiorum. Katalog der Uffenbach-Wolfschen Briefsammlung (Katalog der Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 8, 2 Bde., Hamburg 1978).
- KRUPPA, Illumierte Herrscher = Nathalie KRUPPA, Illumierte Herrscher. Bildliche Erinnerungen an die frühen Welfen in ihren süddeutschen Klöstern. *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 80 (2008) 241–282.
- KRZENCK, Barbara von Cilli = Thomas KRZENCK, Barbara von Cilli – eine „deutsche Messalina“? *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 131 (1991) 45–63.
- KUBISKA-SCHARL-PÖLZL, Karrieren = Irene KUBISKA-SCHARL–Michael PÖLZL, Die Karrieren des Wiener Hofpersonals 1711–1765. Eine Darstellung anhand der Hofkalender und Hofparteiprotokolle (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 58, Innsbruck–Wien–Bozen 2013).
- KUCHAŘ, Arnošt z Pardubic = Radomír KUCHAŘ, Arnošt z Pardubic (1344–1364), in: Pražské arcibiskupství 1344–1994. Sborník statí o jeho působení a významu v české zemi, hg. von Zdeňka HLEDÍKOVÁ–Jaroslav V. POLC (Praha 1994) 299–300.

- KUCKHOFF, Geschichte = Josef KUCKHOFF, Die Geschichte des Gymnasium Tricornatum. Ein Querschnitt durch die Geschichte der Jugendziehung in Köln vom 15. bis zum 18. Jahrhundert (Veröffentlichungen des Rheinischen Museums in Köln 1, Köln 1931).
- KÜHLMANN, Gelehrtenrepublik = Wilhelm KÜHLMANN, Gelehrtenrepublik und Fürstenstaat. Entwicklung und Kritik des deutschen Späthumanismus in der Literatur des Barockzeitalters (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 3, Tübingen 1982).
- KÜHLMANN, Heraeus = Wilhelm KÜHLMANN, Heraeus, Karl Gustav, auch: Carolus Gustavus, in: Literaturlexikon. Autoren und Werke deutscher Sprache, 5, hg. von Walther KILLY et al. (Gütersloh–München 1990) 222–223.
- KUHN, Österreichische Provinz = Elmar L. KUHN, Die österreichische Provinz des Paulinerordens, in: Der Paulinerorden. Geschichte – Geist – Kultur, hg. von Gábor SARBAK (Művelődéstörténeti műhely. Rendtörténeti konferenciák 4/2, Budapest 2010) 31–78.
- KUHN, Spiritualität = Elmar L. KUHN, Die Spiritualität der schwäbischen Pauliner im Spiegel der Visitationen, in: Beiträge zur Spiritualität des Paulinermönchtums, hg. von Stanisław ŚWIDZIŃSKI (Archivum Ordinis Sancti Pauli Primi Eremitae – 2: Dissertationes 4, Friedrichshafen 1999) 132–175.
- KÜHN, Konflikt = Sebastian KÜHN, Konflikt und Freundschaft in der gelehrten Kommunikation um 1700, in: Kommunikation in der Frühen Neuzeit, hg. von Klaus-Dieter HERBST–Stefan KRATOCHWIL (Frankfurt am Main et al. 2009) 69–87.
- KÜHN, Provokation = Sebastian KÜHN, Provokation und verletzte Ehre. Über Rituale der Unhöflichkeit bei frühneuzeitlichen Gelehrten. *Zeitsprünge. Forschungen zur Frühen Neuzeit* 13 (2009) 424–439.
- KÜHN, Wissen = Sebastian KÜHN, Wissen, Arbeit, Freundschaft. Ökonomen und soziale Beziehungen an den Akademien in London, Paris und Berlin um 1700 (Berliner Mittelalter- und Frühneuezeitforschung 10, Göttingen 2011).
- KÜHNEL, Werbung = Harald KÜHNEL, „Werbung“, Wunder und Wallfahrt, in: Wallfahrt und Alltag in Mittelalter und Früher Neuzeit. Internationales Round-Table-Gespräch, Krems an der Donau, 8. Oktober 1990, hg. von Gerhard JARITZ–Barbara SCHUH (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte 592 = Veröffentlichungen des Instituts für Realienskunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit 14, Wien 1992) 95–113.
- KUHN-FORTE, Handbuch 4 = Brigitte KUHN-FORTE, Handbuch der Kirchen Roms. Der römische Sakralbau in Geschichte und Kunst von der altchristlichen Zeit bis zur Gegenwart, 4: Die Kirchen innerhalb der Mauern Roms. S. Teodoro bis Ss. Vito, Modesto e Crescenzia. Die Kirchen von Trastevere (Wien 1997).
- KUKULA, Mauriner Ausgabe = Richard C. KUKULA, Die Mauriner Ausgabe des Augustinus. Ein Beitrag zur Geschichte der Literatur und der Kirche im Zeitalter Ludwig's XIV. *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 121/5 (1890) 1–106; 122/8 (1890) 1–66; 127/5 (1892) 1–48; 138/5 (1898) 1–81.
- KULHÁNEK, Geschichte = Vincenc KULHÁNEK, Geschichte des Klosters der slavischen Benediktiner und der St. Niklas-Kirche auf der Altstadt Prags (Praha 1865).
- KUMMER, Pliemel = Edmund KUMMER, Abt Adrian Pliemel von Melk und Maria Theresia. Ihr erster Besuch im Stift Melk (3./4. Juli 1743). *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 36 (1964) 399–424.
- KUMOR, Skarbek = Bolesław KUMOR, Skarbek Jan h. Abdank (1661–1733), in: *Polski Słownik Biograficzny*, 38: Skarbek Aleksander – Słomka Jan (Warszawa 1997–1998) 15–17.
- KÜNST, Dokumentation = Hans-Jörg KÜNST, Dokumentation: Augsburger Buchdrucker und Verleger, in: Augsburger Buchdruck und Verlagswesen. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. von Helmut GIER–Johannes JANOTA (Wiesbaden 1997) 1205–1340.
- KUNZE, Melker Marienlied = Konrad KUNZE, Melker Marienlied, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 6, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York²1987) col. 374–377.
- KUNZE, Volkskultur = Walter KUNZE, Volkskultur im Mondseeland, in: Das Mondseeland. Geschichte und Kultur. Ausstellung des Landes Oberösterreich, 8. Mai bis 26. Oktober 1981, Kirche und ehemaliges Stift Mondsee (Heimatismuseum Mondsee), hg. von Dietmar STRAUB (Linz 1981) 243–253.
- KÜNZLE–PLANZER, Horologium = Pius KÜNZLE–Dominikus PLANZER, Heinrich Seuses Horologium sapientiae. Erste kritische Ausgabe (Spicilegium Friburgense. Texte zur Geschichte des kirchlichen Lebens 23, Freiburg 1977).

- KUPFER, Krongut = Erwin KUPFER, Krongut, Grafschaft und Herrschaftsbildung in den südöstlichen Marken und Herzogtümern vom 10. bis zum 12. Jahrhundert (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 48, St. Pölten 2009).
- KURATLI HÜEBLIN, Archiv und Fälscherwerkstatt = Jakob KURATLI HÜEBLIN, Archiv und Fälscherwerkstatt. Das Kloster Pfäfers und sein Umgang mit Schriftgut, 10. bis 18. Jahrhundert (Studia Fabariensia. Beiträge zur Pfäferser Klostergeschichte 4, Dietikon–Zürich 2010).
- KÜRBIS, Gertrudianische Gebete = Brygida KÜRBIS, Die Gertrudianischen Gebete im Psalterium Egberti. Ein Beitrag zur Geschichte der Frömmigkeit im 11. Jahrhundert, in: Europa slavica – Europa orientalis. Festschrift für Herbert LUDAT zum 70. Geburtstag, hg. von Klaus-Detlev GROTHUSEN–Klaus ZERNACK (Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen – Reihe 1: Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens 100, Berlin 1980) 249–261.
- KURRUS, Jesuiten = Theodor KURRUS, Die Jesuiten an der Universität Freiburg im Breisgau 1620–1773 (Beiträge zur Freiburger Wissenschafts- und Universitätsgeschichte 21, 37, 2 Bde., Freiburg im Breisgau 1963–1977).
- KURTH, Comte Immon = Godefroid KURTH, Le comte Immon. *Bulletins de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique* 3^e Série 35 (1898) 320–333.
- KURZ–JOBST–ROTH, Überlieferung 5/2 = Rainer KURZ–Werner JOBST–Erich ROTH, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus, 5/2: Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. Verzeichnis nach Bibliotheken (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte 350 = Veröffentlichungen der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter 10, Wien 1979).
- KÜSTERS–SEYFARTH, Speculum virginum = Urban KÜSTERS–Jutta SEYFARTH, Speculum virginum, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 9, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York 2¹⁹⁹⁵) col. 67–76.
- KUYS, Repertorium = Jan KUYS, Repertorium van collegiale kapittels in het middeleeuwse bisdom Utrecht (Middeleeuwse Studies en Bronnen 148, Hilversum 2014).
- LABROUSSE, Inventaire = Élisabeth LABROUSSE, Inventaire critique de la correspondance de Pierre Bayle (Bibliothèque d'histoire de la philosophie, Paris 1961).
- LACGER, Collection de faux = Louis de LACGER, La collection de faux du conseiller de Masnau et leur auteur présumé, le président Sabbathier de la Bourgade. *Bulletin de littérature ecclésiastique* 29 (1928) 145–164.
- LACKNER, Grafen von Ortenburg = Christian LACKNER, Zur Geschichte der Grafen von Ortenburg in Kärnten und Krain. *Carinthia I. Zeitschrift für geschichtliche Landeskunde von Kärnten* 181 (1991) 181–200.
- LACKNER, Datierte Handschriften 8 = Franz LACKNER, Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich, 8: Datierte Handschriften in niederösterreichischen Archiven und Bibliotheken bis zum Jahre 1600 (2 Bde., Wien 1988).
- LAEVEN, Acta Eruditorum = Augustinus Hubertus LAEVEN, De „Acta Eruditorum“ onder redactie van Otto Mencke. De geschiedenis van een internationaal geleerdenperiodiek tussen 1682 en 1707 (Amsterdam–Maarsse 1986).
- LAHRKAMP, Fürstenberg = Helmut LAHRKAMP, Ferdinand von Fürstenberg in seiner Bedeutung für die zeitgenössische Geschichtsforschung und Literatur. *Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde* 101/102 (1953) 301–400.
- LAISTNER, Commentator = Maximilian L. W. LAISTNER, A Ninth-Century Commentator on the Gospel according to Matthew. *The Harvard Theological Review* 20 (1927) 129–149.
- LAMBERT, Reconstruction = Élie LAMBERT, La reconstruction de l'abbatiale de Saint-Maixent au XVII^e siècle. *Revue Mabillon. Archives de la France monastique* 36 (1946) 48–61.
- LAMBOT, Homélie du Pseudo-Jérôme = Cyrille LAMBOT, L'homélie du Pseudo-Jérôme sur l'assomption et l'évangile de la Nativité de Marie d'après une lettre inédite d'Hincmar. *Revue bénédictine* 46 (1934) 265–282.
- LAMBOT, Introduction = Cyrille LAMBOT, Introduction, in: Ratramne de Corbie. Liber de anima ad Odonem Bellovacensem. Texte inédit, hg. von Cyrille LAMBOT (Analecta Mediaevalia Namurcensia 2, Namur–Lille 1952) 7–16.
- LAMBOT, Office = Cyrille LAMBOT, L'office de la Fête-Dieu. Aperçus nouveaux sur ses origines. *Revue bénédictine* 54 (1942) 61–123.

- LA MOTTE-COLLAS, Possessions = Marie de LA MOTTE-COLLAS, Les possessions territoriales de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés du début du IX^e au début du XII^e siècle, in: *Mémorial du XIV^e centenaire de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés. Recueil de travaux sur le monastère et la congrégation de Saint-Maur* (Bibliothèque de la Société d'Histoire Ecclésiastique de la France, Paris 1959) 49–80.
- LAMPEL, Aggsbach = Josef LAMPEL, Zur Geschichte der Karthause Aggsbach. *Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 33 (1899) 351–360.
- LAMPEL, Gaming = Josef LAMPEL, Gaming, in: *Topographie von Niederösterreich, 3: Alphabetische Reihenfolge und Schilderung der Ortschaften in Niederösterreich, 2: F und G mit Register*, hg. von Moriz Alois BECKER–Franz SCHNÜRER–Anton MAYER (Wien 1893) 269–300.
- LAMPEL, Georg I. von Gaming = Josef LAMPEL, Georg I. von Gaming. Eine spät versuchte Rechtfertigung. *Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich* 24 (1890) 3–33.
- LAMPEL, Untersuchungen = Josef LAMPEL, Untersuchungen und Beiträge zum historischen Atlas von Niederösterreich. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 1 (1902) 1–66.
- LANDGRAF, Quelques collections = Artur LANDGRAF, Quelques collections de „Quaestiones“ de la seconde moitié du XII^e siècle. *Recherches de théologie ancienne et médiévale* 6 (1934) 368–393; 7 (1935) 113–128.
- LANG, Geschichte = Karl Heinrich von LANG, Geschichte der Jesuiten in Baiern (Nürnberg 1819).
- LANG, Bibliothekare = Odo LANG, Die Bibliothekare von Einsiedeln. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 119 (2008) 123–148.
- LANG, Stiftsbibliothek = Odo LANG, Die Stiftsbibliothek Einsiedeln zwischen 1500 und 1800. *Bibliothek und Wissenschaft* 45 (2012) 135–143.
- LANZ, Necrologium = Jörg LANZ, Das Necrologium Sancrucense modernum. *Archiv für österreichische Geschichte* 89 (1901) 245–354.
- LAPORTE, Introduction = Maurice LAPORTE, Introduction, in: Guigues I^{er}, prieur de Chartreuse. Coutumes de Chartreuse. Introduction, texte critique, traduction et notes, hg. von Maurice LAPORTE (Sources chrétiennes 313 – Série des textes monastiques d'Occident 52, Paris 1984) 7–143.
- LAPPENBERG, Verzeichniß = Johann Martin LAPPENBERG, Verzeichniß der Handschriften der Hamburger Stadtbibliothek für die ältere deutsche Geschichte. *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 6 (1838) 229–248.
- LASAGNI, Dizionario = Roberto LASAGNI, Dizionario biografico dei Parmigiani (4 Bde., Parma 1999).
- LASCHINGER, Scholastik = Johannes LASCHINGER, Scholastik in Regensburg, in: Regensburg und Bayern im Mittelalter, hg. von Bettina CALLIES–Lothar KOLMER–Heinrich WANDERWITZ (Studien und Quellen zur Geschichte Regensburgs 4, Regensburg 1987) 99–113.
- LASHOFER, Profießbuch Götweig = Clemens Anton LASHOFER, Profießbuch des Benediktinerstiftes Götweig. Zur 900-Jahr-Feier der Gründung des Klosters (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige Erg.bd. 26, St. Ottilien 1983).
- LATZKE, Klosterarchive = Walther LATZKE, Die Klosterarchive, in: Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, aufgebaut auf der Geschichte des Archivs und seiner Bestände, 3, hg. von Ludwig BITTNER (Inventare österreichischer staatlicher Archive – Reihe 5: Inventare des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs 6, Wien 1938) 293–691.
- LAU, Geschichte = Friedrich LAU, Geschichte der Stadt Düsseldorf. Von den Anfängen bis 1815 (2 Bde., Düsseldorf 1921).
- LAU, Stiefbrüder = Thomas LAU, „Stiefbrüder“. Nation und Konfession in der Schweiz und in Europa (1656–1712) (Köln–Weimar–Wien 2008).
- LAUBINGER, Marienzelle = Andreas LAUBINGER, Die Kartause Marienzelle und das Nürnberger Patriziat. Zugleich ein Beitrag zu dem „Nürnberger Kartäuser“ Erhart Groß, in: Kloster und Wirtschaftswelt im Mittelalter, hg. von Claudia DOBRINSKI–Brunhilde GEDDERTH–Katrin WIPFLER (MittelalterStudien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens Paderborn 15, München 2007) 125–169.
- LAUCHERT, Erhard Kaspar = Friedrich LAUCHERT, Erhard: Kaspar, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 48: Nachträge bis 1899: Döllinger – Friedrich (Leipzig 1904) 392–393.
- LAUCHERT, Erhard Thomas = Friedrich LAUCHERT, Erhard: Thomas Aqu., in: Allgemeine Deutsche Biographie, 48: Nachträge bis 1899: Döllinger – Friedrich (Leipzig 1904) 393–394.

- LAURAIN, Travaux d'érudition = Madeleine LAURAIN, Les travaux d'érudition des Mauristes: origine et évolution, in: Mémorial du XIV^e centenaire de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés. Recueil de travaux sur le monastère et la congrégation de Saint-Maur (Bibliothèque de la Société d'Histoire Ecclésiastique de la France, Paris 1959) 231–271.
- LAURENT, Jean Soanen = Marcel LAURENT, L'exilé de la Chaise-Dieu. Jean Soanen (1647–1740) ou la vie religieuse à Riom (Roanne–Le Coteau 1982).
- LAUSBERG, Hymnus = Heinrich LAUSBERG, Hymnologische und hagiographische Studien (I). Der Hymnus „Jesu dulcis memoria“ (München 1967).
- LAVAGNE, Pilier des nautes = Henri LAVAGNE, Le pilier des nautes, in: Lutèce. Paris de César à Clovis. Musée Carnavalet et Musée National des Thermes et de l'Hôtel de Cluny, 3 mai 1984 – printemps 1985, hg. von Laure-Charlotte FEFFER–Patrick PÉRIN (Paris 1984) 275–298.
- LAVANDIER, Livre = Jean-Pierre LAVANDIER, Le livre au temps de Marie-Thérèse. Code des lois de censure du livre pour les pays austro-bohémiens (1740–1780), précédé d'un compendium sur l'histoire du concept de censure dans le temps (Histoire de la pensée littéraire viennoise 1, Bern et al. 1993).
- LAWATSCH MELTON, Vita des Hl. Vitalis = Barbara LAWATSCH MELTON, Amand Pachlers *Vita* des Hl. Vitalis (1663) und die Wurzeln benediktinischer Geschichtsschreibung im Umfeld der Salzburger Universität, in: Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 75–90.
- LEBON, Notes = Joseph LEBON, Notes sur Christian de Stavelot. Contribution à l'histoire des travaux scripturaires et des controverses eucharistiques du Moyen Âge. *Revue d'histoire ecclésiastique* 9 (1908) 491–496.
- LEBRETON, Recherches = Marie-Madeleine LEBRETON, Recherches sur les manuscrits des sermons de différents personnages du XII^e siècle nommés Odon. *Bulletin d'information de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes* 3 (1954) 33–54.
- LECCISOTTI, Armellini = Tommaso Domenico LECCISOTTI, Armellini, Mariano, in: *Enciclopedia cattolica*, 1 (Città del Vaticano–Firenze 1949) col. 1956–1957.
- LECCISOTTI, De monastica Italiae historia = Tommaso Domenico LECCISOTTI, „De monastica Italiae historia conscribenda“ (Osservazioni e proposte). *Benedictina. Fascicoli trimestrali di studi benedettini* 5 (1951) 323–328.
- LECHNER, Göttweig = Gregor Martin LECHNER, Göttweig, in: *Germania Benedictina*, 3/1: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2000) 768–843.
- LECHNER–GRÜNWALD, Bessel = Gregor Martin LECHNER–Michael GRÜNWALD, Gottfried Bessel (1672–1749) und das barocke Göttweig. Zum 250. Todesjahr des Abtes. Ausstellung des Archivs und der Sammlungen des Stiftes Göttweig / Niederösterreich, 24. April bis 15. November 1999 (Furth bei Göttweig 1999).
- LECHNER, Exemtionsprivilegien = Johann LECHNER, Zu den falschen Exemtionsprivilegien für St. Emmeram (Regensburg). *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 25 (1900) 627–635.
- LECHNER, Anfänge = Karl LECHNER, Die Anfänge des Stiftes Melk und des St. Koloman-Kultes. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 29 (1944/48) 47–81.
- LECHNER, Babenberger = Karl LECHNER, Die Babenberger. Markgrafen und Herzoge von Österreich 976–1246 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 23, Wien–Köln–Graz 1976).
- LECHNER, Beiträge = Karl LECHNER, Beiträge zur älteren Besitzgeschichte des Klosters Melk. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 36 (1964) 111–141.
- LECHNER, Benediktiner = Odilo LECHNER, Die Benediktiner auf Andechs, in: Andechs. Der Heilige Berg. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, hg. von Karl BOSL–Odilo LECHNER–Wolfgang SCHÜLE–Josef Othmar ZÖLLER (München 1993) 134–142.
- LECLERCQ, Mabillon = Henri LECLERCQ, Mabillon, in: *Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie*, 10/1: Lyon – Manosque, hg. von Fernand CABROL–Henri LECLERCQ (Paris 1931) col. 427–724.
- LECLERCQ, Mabillon 1–2 = Henri LECLERCQ, Mabillon (2 Bde., Paris 1953–1957).
- LECLERCQ, Martène = Henri LECLERCQ, Martène (Dom Edmond), in: *Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie*, 10/2: Mans (Le) – Maximin (Saint-), hg. von Fernand CABROL–Henri LECLERCQ (Paris 1932) col. 2297–2322.

- LECLERCQ, Montfaucon = Henri LECLERCQ, Montfaucon (Dom Bernard de), in: Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie, 11/2: Minister altaris – Monza, hg. von Fernand CABROL–Henri LECLERCQ (Paris 1934) col. 2608–2672.
- LECLERCQ, Ruinart = Henri LECLERCQ, Ruinart (Dom Thierry), in: Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie, 15/1: Ronchinne – Smedt (de), hg. von Fernand CABROL–Henri LECLERCQ–Henri MARROU (Paris 1950) col. 163–182.
- LECLERCQ, Ecrits monastiques = Jean LECLERCQ, Ecrits monastiques sur la Bible aux XI^e – XIII^e siècles. *Medieval Studies* 15 (1953) 95–106.
- LECLERCQ, Sermons synodaux = Jean LECLERCQ, Les sermons synodaux attribués à saint Bernard. *Revue bénédictine* 63 (1953) 292–309.
- LECOMTE, Publication = Maurice LECOMTE, La publication des „Annales Ordinis Sancti Benedicti“, in: Mélanges et documents publiés à l'occasion du 2^e Centenaire de la mort de Mabillon (Archives de la France monastique 5, Paris–Ligugé 1908) 253–278.
- LECOY DE LA MARCHE, Ripaille = Albert LECOY DE LA MARCHE, Notice historique sur Ripaille en Chablais, ornée d'une vue lithographiée et suivie de documents inédits (Paris–Annecy 1863).
- LEFRANC, Collège de France = Abel LEFRANC, Histoire du Collège de France depuis ses origines jusqu'à la fin du Premier Empire (Paris 1893).
- LE GALL, Réformes permanentes = Jean-Marie LE GALL, Les réformes permanentes de l'époque moderne, in: Mireille LABROUSSE–Eliana MAGNANI–Yann CODOU–Jean-Marie LE GALL–Régis BERTRAND–Vladimir GAUDRAT, Histoire de l'abbaye de Lérins (Cahiers cisterciens – Série Des lieux et des temps 9, Bégrolles-en-Mauges 2005) 365–393.
- LEHMANN, Bibliotheksräume = Edgar LEHMANN, Die Bibliotheksräume der deutschen Klöster in der Zeit des Barock (Jahresgabe des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 1996/1997, 2 Bde., Berlin 1996).
- LEHMANN, Martin Luther = Hartmut LEHMANN, Martin Luther und der 31. Oktober 1517, in: Jubiläum, Jubiläum ... Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung, hg. von Paul MÜNCH (Essen 2005) 45–60.
- LEHMANN, Bernward und Benno = Paul LEHMANN, Zur Überlieferung von Bernward und Benno. *Zeitschrift für Kirchengeschichte* 32 (1911) 457–465.
- LEHMANN, Modius = Paul LEHMANN, Franciscus Modius als Handschriftenforscher (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 3/1, München 1908).
- LEHNER, Enlightened Monks = Ulrich L. LEHNER, Enlightened Monks. The German Benedictines 1740–1803 (Oxford et al. 2011).
- LEIDINGER, Bernardus Noricus = Georg LEIDINGER, Bernardus Noricus. Untersuchungen zu den Geschichtsquellen von Kremsmünster und Tegernsee. *Sitzungsberichte der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-philologische und historische Klasse* (1917/4) 1–52.
- LEIDINGER, Einleitung Andreas = Georg LEIDINGER, Einleitung, in: Andreas von Regensburg. Sämtliche Werke, hg. von Georg LEIDINGER (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte N. F. 1, München 1903) I–CXVIII.
- LEIDINGER, Einleitung Arnpeck = Georg LEIDINGER, Einleitung, in: Veit Arnpeck, Sämtliche Chroniken, hg. von Georg LEIDINGER (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte N. F. 3, München 1915) I–CXXXV.
- LEIDINGER, Foundationes = Georg LEIDINGER, Foundationes monasteriorum Bavariae. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 24 (1899) 671–717.
- LEIDINGER, Rebdorfer Legendenhandschrift = Georg LEIDINGER, Eine verschollene Rebdorfer Legendenhandschrift. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 33 (1908) 191–196.
- LEIDINGER, Schriften = Georg LEIDINGER, Über die Schriften des bayerischen Chronisten Veit Arnpeck (München 1893).
- LEIDL–TROPPEL, Kaps = August LEIDL–Christine TROPPEL, Kaps, Nikolaus (um 1435–1512), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Clemens BRODKORB (Berlin 1996) 351–352.

- LEINSLE, Questenberg = Ulrich G. LEINSLE, Questenberg, Kaspar von, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 7: Patočka, Jan – Remachus, hg. von Friedrich Wilhelm BAUTZ–Traugott BAUTZ (Herzberg 1994) col. 1107–1109.
- LEINSLE, Studium im Kloster = Ulrich G. LEINSLE, Studium im Kloster. Das philosophisch-theologische Hausstudium des Stiftes Schlägl 1633–1783 (Bibliotheca Analectorum Praemonstratensium 20, Averbode 2000).
- LEITSCHUH, Auswirkungen = Maximilian LEITSCHUH, Auswirkungen des Spanischen Erbfolgekrieges auf die Klöster Benediktbeuern und Tegernsee sowie auf das Münchener Jesuitengymnasium. (Nach authentischen zeitgenössischen Berichten). *Jahrbuch für altbayerische Kirchengeschichte* (1965) 90–99.
- LEITSCHUH, Leiter = Maximilian LEITSCHUH, Die Leiter des Gymnasiums, in: Festschrift zur Vierhundert-Jahr-Feier des Wilhelms-Gymnasiums 1559–1959, hg. von Siegfried HÄFNER (München 1959) 39–43.
- LEITSCHUH, Lesefrüchte = Maximilian LEITSCHUH, Ausgewählte Lesefrüchte, gesammelt bei Nachforschungen nach den Schicksalen der Abiturienten des 1559 gegründeten Münchener Jesuitengymnasiums. *Jahrbuch für altbayerische Kirchengeschichte* (1962) 76–89.
- LEITSCHUH, Matrikeln = Maximilian LEITSCHUH, Die Matrikeln der Oberklassen des Wilhelmsgymnasiums in München (Schriften des Wilhelmsgymnasiums in München, 4 Bde., München 1970–1976).
- LEITSCHUH, Schüler = Maximilian LEITSCHUH, Die Schüler des Wilhelmsgymnasiums, in: Festschrift zur Vierhundert-Jahr-Feier des Wilhelms-Gymnasiums 1559–1959, hg. von Siegfried HÄFNER (München 1959) 9–37.
- LEITSCHUH, Totenrotel = Maximilian LEITSCHUH, Totenrotel für P. Romanus Krinner, Benediktiner in Tegernsee. *Jahrbuch für altbayerische Kirchengeschichte* (1965) 100–103.
- LEMAIRE, Bibliothèque = Claudine LEMAIRE, La bibliothèque des ducs d’Arenberg, une première approche, in: *Liber amicorum Herman LIEBAERS*, hg. von Frans VANWIJNGAERDEN–Jean-Marie DUVOSQUEL–Josette MÉLARD–Lieve VIAENE-AWOUTERS (Bruxelles 1984) 81–106.
- LEMAIRE, Cartésianisme = Paul LEMAIRE, Le Cartésianisme chez les Bénédictins. Dom Robert Desgabets. Son système, son influence et son école, d’après plusieurs manuscrits et des documents rares ou inédits (Paris 1901).
- LEMAÎTRE, Répertoire = Jean-Loup LEMAÎTRE, Répertoire des documents nécrologiques français (Recueil des Historiens de la France – Obituaires 7, 2 Bde., Paris 1980).
- LEMAÎTRE, Voyage = Jean-Loup LEMAÎTRE, Le voyage d’Italie de Bernard de Montfaucon, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 1 159–185.
- LEMAÎTRE–DUFOUR, Documents nécrologiques = Jean-Loup LEMAÎTRE–Jean DUFOUR, Les documents nécrologiques de l’abbaye Saint-Pierre de Solignac (Recueil des Historiens de la France – Obituaires 1, Paris 1984).
- LEMOINE, Philosophe = Michel LEMOINE, Un philosophe médiéval au temps des Lumières: Abélard avant Victor Cousin, in: *L’art des confins. Mélanges offerts à Maurice de GANDILLAC*, hg. von Annie CAZENAVE–Jean-François LYOTARD (Paris 1985) 571–584.
- LENDEROVÁ, Freschot = Milena LENDEROVÁ, Casimir Freschot: Zpráva o vídeňském dvoře (Vídeň a habsburská říše očima francouzského benediktina), in: *Život na dvorech barokní šlechty (1600–1750)*, hg. von Václav BŮZEK (Opera historica 5, České Budějovice 1996) 293–307.
- LENT, Goebel = Wolfgang LENT, Goebel (auch Göbel), Johann Wilhelm von, Dr. jur., Prof., in: Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 8. bis 18. Jahrhundert, hg. von Horst-Rüdiger JARCK–Dieter LENT–Gudrun FIEDLER–Martin FIMPEL–Silke WAGENER-FIMPEL–Ulrich SCHWARZ (Braunschweig 2006) 266–267.
- LEPREUX, Gallia typographica Champagne = Georges LEPREUX, Gallia typographica ou Répertoire biographique et chronologique de tous les imprimeurs de France depuis les origines de l’imprimerie jusqu’à la Révolution, Série A: Départementale, 2: Provinces de Champagne et de Barrois (Revue des bibliothèques Supplément 5, Paris 1911).
- LEPREUX, Gallia typographica Normandie 1 = Georges LEPREUX, Gallia typographica ou Répertoire biographique et chronologique de tous les imprimeurs de France depuis les origines de l’imprimerie jusqu’à la Révolution, Série A: Départementale, 3/1: Province de Normandie: Seine-Inférieure – Eure – Calvados (Revue des bibliothèques Supplément 7, Paris 1912).
- LEPREUX, Gallia typographica Paris 1 = Georges LEPREUX, Gallia typographica ou Répertoire biographique et chronologique de tous les imprimeurs de France depuis les origines de l’imprimerie jusqu’à la Révolution, Série B: Parisienne (Paris et l’Île-de-France), 1: Livre d’or des imprimeurs du roi (Revue des bibliothèques Supplément 2–3, 2 Bde., Paris 1911).

- LEROQUAIS, Sacramentaires = Victor LEROQUAIS, Les sacramentaires et les missels manuscrits des bibliothèques publiques de France (4 Bde., Paris 1924).
- LEROY, Montfaucon = Hugues LEROY, Bernard de Montfaucon et les affaires religieuses: les *Vindiciae*, la procure générale, la défense de Dom de Sainte-Marthe, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 2 23–89.
- LEROY, Scribes = Hugues LEROY, Scribes, registres et chapitres de monastères mauristes. *Archives de l'Église de France. Bulletin de l'Association des Archivistes de l'Église de France* 47 (1997) 12–19.
- LESANLNIER–LENAIN, Gerberon = Jean LESANLNIER–Philippe LENAIN, Gerberon, Gabriel, in: Dictionnaire de Port-Royal, hg. von Jean LESANLNIER–Antony MCKENNA (Dictionnaires et références 11, Paris 2004) 446–448.
- LESKIEN, Mascov = Elfriede LESKIEN, Der Leipziger Historiker und Ratsherr Johann Jacob Mascov. *Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde* 54 (1933) 28–45.
- LESKIEN, Eckhart = Hermann LESKIEN, Johann Georg von Eckhart (1674–1730). Das Werk eines Vorläufers der Germanistik (Würzburg 1965).
- LEVEN, Pocken = Karl-Heinz LEVEN, Pocken, in: Enzyklopädie der Neuzeit, 10: Physiologie – Religiöses Epos, hg. von Friedrich JAEGER (Stuttgart–Weimar 2009) col. 67–70.
- LEVILLAIN, Correspondance = Léon LEVILLAIN, Loup de Ferrières. Correspondance (Les classiques de l'histoire de France au Moyen Âge 10, 16, 2 Bde., Paris 1927–1935).
- LEVILLAIN, Examen critique = Léon LEVILLAIN, Examen critique des chartes mérovingiennes et carolingiennes de l'abbaye de Corbie (Mémoires et documents publiés par la Société de l'École des Chartes 5, Paris 1902).
- LEVISION, Conspectus = Wilhelm LEVISION, Conspectus codicum hagiographicorum, in: Passiones vitaeque sanctorum aevi Merovingici cum supplemento et appendice, hg. von Bruno KRUSCH–Wilhelm LEVISION (MGH Scriptores rerum Merovingicarum 7, Hannover–Leipzig 1920) 529–706.
- LEWIS, Development = Archibald R. LEWIS, The Development of Southern French and Catalan Society, 718–1050 (Austin 1965).
- LHOTSKY, Apis Colonna = Alphons LHOTSKY, Apis Colonna. Fabeln und Theorien über die Abkunft der Habsburger. Ein Exkurs zur Cronica Austriae des Thomas Ebendorfer. *Mitteilungen des Instituts für Geschichtsforschung und Archivwissenschaft in Wien* 55 (1944) 171–245.
- LHOTSKY, Einleitung = Alphons LHOTSKY, Einleitung, in: Thomas Ebendorfer. Chronica Austriae, hg. von Alphons LHOTSKY (MGH Scriptores rerum Germanicarum N. S. 13, Berlin–Zürich 1967) I–CXX.
- LHOTSKY, Historiographie = Alphons LHOTSKY, Österreichische Historiographie (Österreich Archiv. Schriftenreihe des Arbeitskreises für österreichische Geschichte, Wien 1962).
- LHOTSKY, Quellenkunde = Alphons LHOTSKY, Quellenkunde zur mittelalterlichen Geschichte Österreichs (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd. 19, Graz–Köln 1963).
- LHOTSKY, Studia Neuburgensia = Alphons LHOTSKY, Studia Neuburgensia. Beiträge zur Grundlegung einer Geschichte der Wissenschaftspflege im spätmittelalterlichen Niederösterreich. *Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg* N. F. 1 (1961) 69–103.
- LHOTSKY, Wiener Palatina = Alphons LHOTSKY, Die Wiener Palatina und die Geschichtsforschung unter Sebastian Tengnagel, in: Die Österreichische Nationalbibliothek. Festschrift herausgegeben zum 25jährigen Dienstjubiläum des Generaldirektors Univ.-Prof. Dr. Josef BICK, hg. von Josef STUMMVOLL–Otto BRECHLER–Joseph GREGOR–Alois KISSER–Leopold NOWAK–Hans PAUER–Walter TILL–Ernst TRENKLER (Wien 1948) 450–462.
- LHOTSKY, Zur Edition = Alphons LHOTSKY, Zur Edition der Cronica Austriae des Thomas Ebendorfer. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 17 (1961) 537–539.
- LIEB, Klosterhäuser = Norbert LIEB, Klosterhäuser im alten München. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 91 (1980) 139–181.
- LIEBERTZ–GRÜN, Mittelalter = Ursula LIEBERTZ–GRÜN, Das andere Mittelalter. Erzählte Geschichte und Geschichtserkenntnis um 1300. Studien zu Ottokar von Steiermark, Jans Enikel, Seifried Helbling (Forschungen zur Geschichte der älteren deutschen Literatur 5, München 1984).
- LIEBHART, Nonnenkonvent = Wilhelm LIEBHART, Der Nonnenkonvent im Zeitalter des Barock, in: Maximilian ANNESER–Wilhelm LIEBHART–Heribert OBERHAUSER–Rudolf WAGNER, 500 Jahre Marktrecth Kühbach (1392–1481). Beiträge zur Geschichte von Kloster und Marktgemeinde (Kühbach 1981) 40–54.

- LIEBHART, Verfassung = Wilhelm LIEBHART, Die Verfassung des Marktes um 1700, in: Maximilian ANNESER–Wilhelm LIEBHART–Heribert OBERHAUSER–Rudolf WAGNER, 500 Jahre Marktrecht Kühbach (1392–1481). Beiträge zur Geschichte von Kloster und Marktgemeinde (Kühbach 1981) 35–39.
- LIEFTINCK–GUMBERT, Manuscrits datés 2 = Gerard Isaac LIEFTINCK–Johan P. GUMBERT, Manuscrits datés conservés dans les Pays-Bas. Catalogue paléographique des manuscrits en écriture latine portant des indications de date, 2: Les manuscrits d'origine néerlandaise (XIVe – XVIe siècles) et supplément au tome premier (2 Bde., Leiden–New York–København–Köln 1988).
- LIMON, Notaires = Marie-Françoise LIMON, Les notaires au Châtelet de Paris sous le règne de Louis XIV (étude institutionnelle et sociale) (Histoire notariale, Toulouse 1992).
- LIMOZIN-LAMOTHE, Colbert = Roger LIMOZIN-LAMOTHE, Colbert (Charles-Joachim), in: Dictionnaire de biographie française, 9: Clésinger – Dallièrre, hg. von Jean-Charles ROMAN D'AMAT (Paris 1961) col. 196–197.
- LINDAUER-HUBER, Rezeption = Reimar LINDAUER-HUBER, Rezeption und Interpretation des Horaz an der Universität Leipzig 1670–1730 zwischen Philologie, Philosophie und Poetik, in: Die Universität Leipzig und ihr gelehrtes Umfeld 1680–1780, hg. von Hanspeter MARTI–Detlef DÖRING (Texte und Studien 6, Basel 2004) 379–407.
- LINDNER, Album Augiae Brigantinae = Pirmin LINDNER, Album Augiae Brigantinae. Album von Mehrerau bei Bregenz, enthaltend die Äbte und Mönche der ehemaligen Benediktiner-Abtei Mehrerau vom Jahre 1097 bis zu ihrem Aussterben (1856) und deren literarischen Nachlass. *Jahres-Bericht des Vorarlberger Museum-Vereines* 41 (1902) 31–107.
- LINDNER, Album Ettalense = Pirmin LINDNER, Album Ettalense. Verzeichniß aller Aebte und Religiosen des Benediktinerstiftes Ettal, welche seit der Stiftung bis nach der Aufhebung verstorben sind. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte* 44 (1887) 247–285.
- LINDNER, Album Neresheimense = Pirmin LINDNER, Album Neresheimense. Verzeichnis der vom Jahre 1424–1854 verstorbenen Aebte und Religiosen der ehemaligen Reichsabtei Neresheim in Schwaben Benediktinerordens, mit biographischen Notizen etc. *Diöcesanarchiv von Schwaben* 13 (1895) 161–167, 181–188; 14 (1896) 9–13.
- LINDNER, Album Ottoburanum = Pirmin LINDNER, Album Ottoburanum. Die Äbte und Mönche des ehemaligen freien Reichs-Stiftes Ottobeuren, Benediktiner-Ordens in Schwaben und deren literarischer Nachlass von 764 bis zu ihrem Aussterben (1858). *Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg* 30 (1903) 77–142; 31 (1904) 1–90.
- LINDNER, Babenstuber = Pirmin LINDNER, Die Werke des Ettaler Professors P. Ludwig Babenstuber † 1726. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 34 (1913) 723–729.
- LINDNER, Familia S. Quirini = Pirmin LINDNER, Familia S. Quirini in Tegernsee. Die Äbte und Mönche der Benediktiner-Abtei Tegernsee von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Aussterben (1861) und ihr literarischer Nachlass. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte* 50 (1897) 18–130; 50 Ergh. (1898) 1–318.
- LINDNER, Historia = Pirmin LINDNER, Historia monasterii Tegernseensis. *Beiträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbistums München und Freising* 7 (1901) 179–258; 8 (1903) 78–286.
- LINDNER, Memoriale San-Ulricanum = Pirmin LINDNER, Memoriale San-Ulricanum sive Compendium vitae et mortis Religiosorum Ordinis S. Benedicti liberi et imperialis monasterii ad S. S. Udalicum et Afram Augustae Vindelicorum, qui ab a. 1610–1857 pie in domino obierunt additis eorum laboribus litterariis. *Diözesan-Archiv von Schwaben* 8 (1891) 5–6, 9–10, 17–18, 30–32, 37–38, 41–42, 54–56, 59–60; 15 (1897) 161–164, 185–188; 16 (1898) 13–16, 25–28, 42–44.
- LINDNER, Professbuch Benediktbeuern = Pirmin LINDNER, Fünf Professbücher süddeutscher Benediktiner-Abteien. Beiträge zu einem Monasticon-benedictinum Germaniae, 4: Professbuch der Benediktiner-Abtei Benediktbeuern (Kempten–München 1910).
- LINDNER, Profefßbuch Mondsee = Pirmin LINDNER, Das Profefßbuch der Benediktinerabtei Mondsee. *Archiv für die Geschichte der Diözese Linz. Beilage zum Linzer Diözesanblatt* 2 (1905) 133–199.
- LINDNER, Professbuch Petershausen = Pirmin LINDNER, Fünf Professbücher süddeutscher Benediktiner-Abteien. Beiträge zu einem Monasticon-benedictinum Germaniae, 5: Professbuch der Benediktiner-Abtei Petershausen. Mit einem Anhang: Die Aebte und Religiosen der ehemaligen Benediktiner-Reichsabtei Isny (Kempten–München 1910).

- LINDNER, Professbuch St. Peter = Pirmin LINDNER, Professbuch der Benediktiner-Abtei St. Peter in Salzburg (1419–1856). *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 46 (1906) 1–328.
- LINDNER, Professbuch Weingarten = Pirmin LINDNER, Fünf Professbücher süddeutscher Benediktiner-Abteien. Beiträge zu einem Monasticon-benedictinum Germaniae, 2: Professbuch der Benediktiner-Abtei Weingarten (Kempten–München 1909).
- LINDNER, Professbuch Wessobrunn = Pirmin LINDNER, Fünf Professbücher süddeutscher Benediktiner-Abteien. Beiträge zu einem Monasticon-benedictinum Germaniae, 1: Professbuch der Benediktiner-Abtei Wessobrunn (Kempten–München 1909).
- LINDNER, Religiösen = Pirmin LINDNER, Religiösen des Stiftes St. Magnus in Füssen vom Jahre 1651–1851. *Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 27 (1906) 136–145.
- LINDNER, Schriftsteller Bayern = Pirmin LINDNER, Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benediktiner-Ordens im heutigen Königreich Bayern vom Jahre 1750 bis zur Gegenwart (3 Bde., Regensburg 1880–1884).
- LINDNER, Verzeichnis Ochsenhausen = Pirmin LINDNER, Verzeichnis aller Aebte und der vom Beginne des XVI. Jahrhunderts bis 1861 verstorbenen Mönche der Reichsabtei Ochsenhausen O. S. Bened. Gedenkblatt an deren Gründung im Jahre 1099. *Diöcesanarchiv von Schwaben* 17 (1899) 97–100, 117–120, 136–138, 154–156, 171–173; 18 (1900) 75–77, 86–91, 191–192.
- LIPP, Bibliothek = Walter LIPP, Die Bibliothek des Benediktinerklosters St. Mang in Füssen von 1500 bis zur Säkularisation im Jahre 1802/03, in: *Museion Boicum oder bajuwarische Musengabe. Beiträge zur bayerischen Kultur und Geschichte*. Hans PÖRNACHER zum 80. Geburtstag, hg. von Guillaume VAN GEMERT–Manfred KNEDLIK (Geistliche Literatur der Barockzeit Sonderband 4, Amsterdam–Utrecht 2009) 233–266.
- LIPSIUS, Apostelgeschichten = Richard Adelbert LIPSIUS, Die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden. Ein Beitrag zur altchristlichen Literaturgeschichte (3 Bde., Braunschweig 1883–1890).
- LIST–POWITZ, Handschriften Mainz 1 = Gerhard LIST–Gerhardt POWITZ, Die Handschriften der Stadtbibliothek Mainz, 1: Hs I 1 – Hs I 150 (Wiesbaden 1990).
- LIST, Admont = Rudolf LIST, Stift Admont 1074–1974. Festschrift zur Neunhundertjahrfeier (Ried im Innkreis 1974).
- LÖFFLER, Auszüge = Klemens LÖFFLER, Auszüge aus dem Totenbuche des Benediktinerklosters Abdinghof in Paderborn. *Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde* 63/2 (1905) 82–109.
- LOH, Verzeichnis = Gerhard LOH, Verzeichnis der Kataloge von Buchauktionen und Privatbibliotheken aus dem deutschsprachigen Raum (Bibliographie der Antiquariats-, Auktions- und Kunstkataloge Sonderband 1–6, 6 Bde., Leipzig 1995–2011).
- LOHMANN, Fritzlar = Clemens LOHMANN, Fritzlar, in: *Germania Benedictina*, 7: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Hessen, hg. von Friedhelm JÜRGENSMEIER–Franziskus BÜLL–Regina Elisabeth SCHWERDTFEGER (St. Ottilien 2004) 208–212.
- LOHMANN, Langle = Hartmut LOHMANN, Langle, Pierre de, in: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*, 4: Kleist, Heinrich von – Leyden, Lucas von, hg. von Friedrich Wilhelm BAUTZ–Traugott BAUTZ (Herzberg 1992) col. 1125–1127.
- LÖHR, Fakultät = Hanns LÖHR, Die medizinische Fakultät, in: *Festschrift zum 275jährigen Bestehen der Christian-Albrechts-Universität Kiel*, hg. von Paul RITTERBUSCH–Hanns LÖHR–Otto SCHEEL–Gottfried Ernst HOFFMANN (Leipzig 1940) 164–215.
- LOHSE, Handschriften 5 = Brigitte LOHSE, Katalog der Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, 5: Die historischen Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Cod. hist. 1–100 (Hamburg 1968).
- LONGÈRE, Introduction = Jean LONGÈRE, Alain de Lille. Liber poenitentialis, 1: Introduction doctrinale et littéraire (Analecta mediaevalia Namurcensia 17, Leuven–Lille 1965).
- LONGUEMARE, Famille d’auteurs = Paul de LONGUEMARE, Une famille d’auteurs aux seizième, dix-septième et dix-huitième siècles. Les Sainte-Marthe. Etude historique et littéraire d’après de nombreux documents inédits (Paris 1902).
- LOTH, Réponse = Julien LOTH, Réponse au discours de réception de M. Henri de la Bunodière. *Précis analytique des travaux de l’Académie des sciences, belles-lettres et arts de Rouen* (1907/08) 359–384.

- LOTTER–BRATOŽ–CASTRITIUS, Völkerverschiebungen = Friedrich LOTTER–Rajko BRATOŽ–Helmut CASTRITIUS, Völkerverschiebungen im Ostalpen-Mitteldonau-Raum zwischen Antike und Mittelalter (375–600) (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 39, Berlin–New York 2003).
- LOTTIN, Bérenger Pierre = Odon LOTTIN, Bérenger Pierre, in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, 8: Benoît – Biscioni, hg. von Alfred BAUDRILLART et al. (Paris 1935) col. 379–380.
- LOW, Baker = Anthony LOW, Augustine Baker (Twayne's English Authors Series 104, New York 1970).
- LUCKE, Geschichte = Rolf-Günther LUCKE, Geschichte des Münzkabinetts Gotha, in: III. Bezirksmünzausstellung zu Ehren der 1000-Jahr-Feier Heiligenstadts. Heilbad Heiligenstadt vom 26. Mai bis 3. Juni 1973 im Eichsfelder Hof, hg. von Harald MROS–Herbert LANGGUTH (Erfurt 1973) 13–25.
- LUDWIG, Klosterneuburg = Vinzenz Oskar LUDWIG, Klosterneuburg, Kulturgeschichte eines österreichischen Stiftes (Beiträge zur Geschichte, Kultur- und Kunstgeschichte der Stadt Wien, Wien 1951).
- LUKÁCS, Catalogus = László LUKÁCS, Catalogus generalis seu Nomenclator biographicus personarum Provinciae Austriae Societatis Iesu (1551–1773) (3 Bde., Roma 1987–1988).
- LUNN, English Benedictines = David LUNN, The English Benedictines, 1540–1688. From Reformation to Revolution (London–New York 1980).
- LUSCOMBE, School of Abelard = David E. LUSCOMBE, The School of Peter Abelard. The Influence of Abelard's Thought in the Early Scholastic Period (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought N. S. 14, Cambridge 1969).
- MACHILEK, Abt Benedikt Cherle = Franz MACHILEK, Abt Benedikt Cherle, in: Der Landkreis Friedberg. Ein Grundriß der Heimatgeschichte, hg. von Johannes KRAUBE (Friedberg 1967) 329–330, 457.
- MACHILEK, Benedikt Cherle = Franz MACHILEK, Benedikt Cherle von Thierhaupten (1670–1719) und die Anfänge des „deutschen Maurinismus“, in: Bayern vom Stamm zum Staat. Festschrift für Andreas KRAUS zum 80. Geburtstag, hg. von Konrad ACKERMANN–Alois SCHMID–Wilhelm VOLKERT (Schriftenreihe zur bayrischen Landesgeschichte 140, 2 Bde., München 2002) 2 47–63.
- MACHILEK, Inquisitionsverfahren = Franz MACHILEK, Ein Eichstätter Inquisitionsverfahren aus dem Jahre 1460. *Jahrbuch für fränkische Landesforschung* 34/35 (1975) 417–446.
- MACKINNEY, Medical Illustrations = Loren MACKINNEY, Medical Illustrations in Medieval Manuscripts (London 1965).
- MADAS, Handschriften = Edit MADAS, Die in der Österreichischen Nationalbibliothek erhaltenen Handschriften des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes St. Dorothea in Wien. *Codices manuscripti. Zeitschrift für Handschriftenkunde* 8 (1982) 81–114.
- MAGNO, Einbürgerung = Debora MAGNO, Einbürgerung von Heiligen vom 9. bis zum 13. Jahrhundert. Kulturelle Stratigraphie mittelmeeischer Kulte in Mitteleuropa (Donaria. Mediävistische Studien aus dem Bamberger ZEMAS 1, Neuried 2003).
- MAIER, Kelten = Bernhard MAIER, Die Kelten. Ihre Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart (Beck'sche Historische Bibliothek – Frühe Völker, München 2000).
- MAIER, Mariazell = Günther Peter MAIER, Mariazell, in: Germania Benedictina, 3/2: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2001) 395–448.
- MAIER, Äbte = Konstantin MAIER, Die Äbte des Klosters Ochsenhausen im 17. und 18. Jahrhundert, in: Ochsenhausen. Von der Benediktinerabtei zur oberschwäbischen Landstadt, hg. von Maximilian HEROLD (Weißenhorn 1994) 362–390.
- MAIER, Bildung = Konstantin MAIER, Bildung und Wissenschaft im Kloster Ochsenhausen, in: Ochsenhausen. Von der Benediktinerabtei zur oberschwäbischen Landstadt, hg. von Maximilian HEROLD (Weißenhorn 1994) 299–316.
- MAIER, Krise = Konstantin MAIER, Die Krise der Reformation und die Restauration der Ordensdisziplin im 16. und 17. Jahrhundert im Kloster Ochsenhausen, in: Ochsenhausen. Von der Benediktinerabtei zur oberschwäbischen Landstadt, hg. von Maximilian HEROLD (Weißenhorn 1994) 269–297.
- MAILLARD et al., Hellénistes I = Jean-François MAILLARD–Judit KECSKEMÉTI–Catherine MAGNIEN–Monique PORTALIER, La France des humanistes. Hellenistes I (Europa humanistica, Turnhout 1999).
- MAIRE, Cause de Dieu = Catherine MAIRE, De la cause de Dieu à la cause de la nation. Le jansénisme au XVIII^e siècle (Bibliothèque des histoires, Paris 1998).

- MAÎTRE, Précieuses = Myriam MAÎTRE, Les Précieuses. Naissance des femmes de lettres en France au XVII^e siècle (Lumière classique 25, Paris 1999).
- MAIWALD, Stiftsgymnasium = Vinzenz MAIWALD, Geschichte des öffentlichen Stiftsgymnasiums in Braunau. I. Teil: Von der Gründung der Braunauer Klosterschule bis zur Einführung des Klassenlehrersystems in Österreich im Jahre 1818. *Beiträge zur Österreichischen Erziehungs- und Schulgeschichte* 13 (1912) 1–288.
- MAJOROS–RILL, Bayern = Ferenc MAJOROS–Bernd RILL, Bayern und die Magyaren. Die Geschichte einer elfhundertjährigen Beziehung (Regensburg 1991).
- MALCOVATI, Praefatio = Enrica MALCOVATI, Praefatio, in: Lucii Annaei Flori Quae exstant, hg. von Enrica MALCOVATI (Scriptores Graeci et Latini, Roma 1938) V–XXXII.
- MALECZEK, Katharina von Österreich = Werner MALECZEK, Katharina von Österreich (1295–1323), Tochter König Albrechts I., Ehefrau Prinz Karls von Kalabrien. *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 92 (2012) 33–84.
- MALEWICZ et al., Modlitwy Gertrudy = Małgorzata Hanna MALEWICZ–Brygida KÜRBIS–Dorota LEŚNIEWSKA–Paweł STRÓZYK, Modlitwy księżnej Gertrudy z Psalterza Egberta z Kalendarzem (Monumenta Sacra Polonorum 2, Kraków 2002).
- MÁLYUSZ–KRISTÓ, Commentarii 2 = Elemér MÁLYUSZ–Gyula KRISTÓ, Johannes de Thurocz. Chronica Hungarorum, 2: Commentarii, Pars 2: Ab anno 1301 usque ad annum 1487 (Bibliotheca Scriptorum Medii Recentisque Aevorum S. N. 9, Budapest 1988).
- MANITIUS, Literatur = Maximilian MANITIUS, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters (Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft in systematischer Darstellung mit besonderer Rücksicht auf Geschichte und Methodik der einzelnen Disziplinen 9/2, 3 Bde., München 1911–1931).
- MANNING, Morozzo = Eugène MANNING, Morozzo ou Morotius (Charles-Joseph) (1645–1729), in: Dictionnaire des auteurs cisterciens, hg. von Émile BROUETTE–Anselme DIMIER–Eugène MANNING (La documentation cistercienne 16, 2 Bde., Rochefort 1975–1979) 2 col. 510.
- MANNOCCI, Bacchini = Ildebrando MANNOCCI, D. Benedetto Bacchini a S. Giovanni Evangelista di Parma. *Benedictina. Fascicoli trimestrali di studi benedettini* 6 (1952) 5–17.
- MARBACH, Augustiner-Chorherren = Jan H. MARBACH, Die Augustiner-Chorherren an der Mangfall. Eine Geschichte des Klosters Weyarn und seines Einflußgebiets (Weyarn 2002).
- MARCHAL, Vannistes = Corinne MARCHAL, Les Vannistes et le miracle de Faverney (XVII^e – XVIII^e siècles), in: Le miracle de Faverney (1608). L'eucharistie: environnement et temps de l'histoire. Actes du colloque de Faverney, 9 et 10 mai 2008, hg. von Corinne MARCHAL–Manuel TRAMAUX (Annales Littéraires de l'Université de Franche-Comté 878 – Historiques 34, Besançon 2010) 253–266.
- MARCHEGAY–MABILLE, Chroniques = Paul MARCHEGAY–Émile MABILLE, Chroniques des églises d'Anjou (Paris 1869).
- MARRI, Muratori und Eckhart = Fabio MARRI, Lodovico Antonio Muratori und Johann Georg von Eckhart, in: Transactions of the Ninth International Congress on the Enlightenment, Münster, 23–29 July 1995, hg. von Anthony STRUGNELL (Studies on Voltaire and the Eighteenth Century 346–348, 3 Bde., Oxford 1996) 1 235–238.
- MARRI–LIEBER–GIANAROLI, Corrispondenza = Fabio MARRI–Maria LIEBER–Daniela GIANAROLI, La corrispondenza di Lodovico Antonio Muratori col mondo germanofono. Carteggi inediti (Italien in Geschichte und Gegenwart 31, Frankfurt am Main et al. 2010).
- MARRI–LIEBER–WEYERS, Muratori und Deutschland = Fabio MARRI–Maria LIEBER–Christian WEYERS, Lodovico Antonio Muratori und Deutschland. Studien zur Kultur- und Geistesgeschichte der Frühaufklärung (Italien in Geschichte und Gegenwart 8, Frankfurt am Main et al. 1997).
- MARSAUCHE, Présentation = Patrick MARSAUCHE, Présentation de Dom Augustin Calmet (1672–1757): *Dissertation sur les Possessions du Démon*, in: Le Grand Siècle et la Bible, hg. von Jean-Robert ARMOGATHE (Bible de tous les temps 6, Paris 1989) 233–253.
- MARSHALL, Florus = Peter Kenneth MARSHALL, Florus, in: Texts and Transmission. A Survey of the Latin Classics, hg. von Leighton Durham REYNOLDS (Oxford 1983) 164–166.
- MARTENS, Patriot 4 = Wolfgang MARTENS, Der Patriot. Nach der Originalausgabe Hamburg 1724–1726 in drei Textbänden und einem Kommentarband kritisch herausgegeben, 4: Kommentarband (Ausgaben deutscher Literatur des XV. bis XVIII. Jahrhunderts, Berlin–New York 1984).

- MARTI, Mencke = Hanspeter MARTI, Mencke, Johann Burkhard, Burchard, auch: Philander von der Linde, in: *Literaturlexikon. Autoren und Werke deutscher Sprache*, 8, hg. von Walther KILLY et al. (Gütersloh–München 1990) 97–98.
- MARTIMORT, Documentation = Aimé-Georges MARTIMORT, La documentation liturgique de Dom Edmond Martène. Étude codicologique (Studi e testi 279, Città del Vaticano 1978).
- MARTIN, Advocates = Dennis D. MARTIN, Carthusians as Advocates of Women Visionary Reformers, in: *Studies in Carthusian Monasticism in the Late Middle Ages*, hg. von Julian M. LUXFORD (Medieval Church Studies 14, Turnhout 2008) 127–153.
- MARTIN, Carthusian Reform = Dennis D. MARTIN, Fifteenth-Century Carthusian Reform. The World of Nicholas Kempf (Studies in the History of Christian Thought 49, Leiden–New York–Köln 1992).
- MARTIN, Kempf = Dennis D. MARTIN, Kempf, Nikolaus, von Straßburg, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 4, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York 2¹⁹⁸³) col. 1117–1124.
- MARTIN, Vinzenz von Aggsbach = Dennis D. MARTIN, Vinzenz von Aggsbach OCart, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 10, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York 2¹⁹⁹⁹) col. 359–365.
- MARTIN, Bénédictins, libraires et pouvoir = Henri-Jean MARTIN, Les Bénédictins, leurs libraires et le pouvoir. Notes sur le financement de la recherche au temps de Mabillon et de Montfaucon, in: *Mémorial du XIV^e centenaire de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés. Recueil de travaux sur le monastère et la congrégation de Saint-Maur* (Bibliothèque de la Société d'Histoire Ecclésiastique de la France, Paris 1959) 273–287.
- MARTIN, Morts de Calmet = Philippe MARTIN, Les „morts“ de Dom Calmet, in: *Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel*, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 33–48.
- MARTIN, Congrégations = Victor MARTIN, Les congrégations romaines (Bibliothèque catholique des sciences religieuses 37, Paris 1930).
- MARTÍNEZ DE BUJANDA–RICHTER, Index 11 = Jesús MARTÍNEZ DE BUJANDA–Marcella RICHTER, Index des livres interdits, 11: Index librorum prohibitorum 1600–1966 (Montréal–Genève 2002).
- MARTÍNEZ DE LA ESCALERA, Andrade = José MARTÍNEZ DE LA ESCALERA, Andrade (López Andrade), Alonso de, in: *Diccionario histórico de la Compañía de Jesús. Biográfico-temático*, hg. von Charles E. O'NEILL–Joaquín María DOMÍNGUEZ (4 Bde., Roma–Madrid 2001) 1 160.
- MARTINI, Stravaganze critiche = Giuseppe MARTINI, Le stravaganze critiche di padre Jean Hardouin, in: *Scritti di paleografia e diplomatica in onore di Vincenzo FEDERICI*, hg. von Renato PIATTOLI (Firenze 1944) 349–364.
- MÄRTL, Bamberger Schulen = Claudia MÄRTL, Die Bamberger Schulen – ein Bildungszentrum des Salierreichs, in: *Die Salier und das Reich, 3: Gesellschaftlicher und ideengeschichtlicher Wandel im Reich der Salier*, hg. von Stefan WEINFURTER–Hubertus SEIBERT (Publikationen zur Ausstellung „Die Salier und ihr Reich“, veranstaltet vom Land Rheinland-Pfalz in Speyer 1991, Sigmaringen 1991) 327–345.
- MÄRTL, Biographie = Claudia MÄRTL, Zur Biographie des bayerischen Geschichtsschreibers Andreas von Regensburg, in: *Regensburg und Bayern im Mittelalter*, hg. von Bettina CALLIES–Lothar KOLMER–Heinrich WANDERWITZ (Studien und Quellen zur Geschichte Regensburgs 4, Regensburg 1987) 33–56.
- MASCHIETTO, Benedettini professori = Francesco Ludovico MASCHIETTO, Benedettini professori all'Università di Padova (Secc. XV–XVIII). Profili biografici (Italia Benedettina. Studi e documenti di storia monastica 10, Cesena–Padova 1989).
- MASCHIETTO, Biblioteca = Francesco Ludovico MASCHIETTO, Biblioteca e bibliotecari di S. Giustina di Padova (1697–1827) (Miscellanea erudita 34, Padova 1981).
- MAŠEK, Kynžvart = Petr MAŠEK, Kynžvart [Königswart] – Schloßbibliothek, in: *Handbuch deutscher historischer Buchbestände in Europa. Eine Übersicht über Sammlungen in ausgewählten Bibliotheken, 2: Tschechische Republik. Schloßbibliotheken unter der Verwaltung des Nationalmuseums in Prag*, hg. von Petr MAŠEK–Claudia BLUM–Matthias BAUER (Hildesheim–Zürich–New York 1994) 118–120.
- MAŠEK, Šlechtické rody = Petr MAŠEK, Šlechtické rody v Čechách, na Moravě a ve Slezsku od Bílé hory do současnosti (2 Bde., Praha 2008–2010).
- MAB, Bistum Freising = Josef MAB, Geschichte des Erzbistums München und Freising, 1: Das Bistum Freising im Mittelalter (München 1986).

- MASSON, Calmet = Philippe MASSON, Dom Calmet contre Chevrier. La querelle de la *Bibliothèque lorraine*, in: Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 395–406.
- MATHÄSER, Andechser Chronik = Willibald MATHÄSER, Andechser Chronik. Die Geschichte des Heiligen Berges nach alten Dokumenten und aus neueren Quellen, ergänzt durch persönliche Erinnerungen (München 1979).
- MATHIEU, Histoire = Abel MATHIEU, Histoire du Saint-Mont (Dommartin-lès-Remiremont 1971).
- MATHIS, Aspekte = Franz MATHIS, Neue Aspekte zur Planung des süddeutschen Feldzuges von 1704. *Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs* 27 (1974) 141–169.
- MATSCHKE, Kunst = Franz MATSCHKE, Die Kunst im Dienst der Staatsidee Kaiser Karls VI. Ikonographie, Ikonologie und Programmatik des „Kaiserstils“ (Beiträge zur Kunstgeschichte 16, 2 Bde., Berlin–New York 1981).
- MATUSCHKA, Feldzug 1716 = Ludwig MATUSCHKA, Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen, 16: Der Türken-Krieg 1716–18. Feldzug 1716. Nach den Feld-Acten und anderen authentischen Quellen bearbeitet in der Kriegsgeschichtlichen Abtheilung (Geschichte der Kämpfe Österreichs, Wien 1891).
- MATUSCHKA, Feldzug 1717/18 = Ludwig MATUSCHKA, Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen, 17: Der Türken-Krieg 1716–18. Feldzug 1717/18. Nach den Feld-Acten und anderen authentischen Quellen bearbeitet in der Kriegsgeschichtlichen Abtheilung (Geschichte der Kämpfe Österreichs, Wien 1891).
- MATZEL, Text = Klaus MATZEL, Der lateinische Text des Matthäus-Evangeliums der Monseer Fragmente. *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 87 (1965) 289–363.
- MAURER, Dichtungen = Friedrich MAURER, Die religiösen Dichtungen des 11. und 12. Jahrhunderts. Nach ihren Formen besprochen und herausgegeben (3 Bde., Tübingen 1964–1970).
- MAURER, Bistum Konstanz 2 = Helmut MAURER, Das Bistum Konstanz, 2: Die Konstanzer Bischöfe vom Ende des 6. Jahrhunderts bis 1206 (Germania Sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des Alten Reiches N. F. 42/1 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz, Berlin–New York 2003).
- MAY, Regesten = Otto Heinrich MAY, Regesten der Erzbischöfe von Bremen, 1: (787–1306) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen 11, Hannover–Bremen 1937).
- MAYER, Geschichte der geistigen Cultur = Anton MAYER, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich von der ältesten Zeit bis in die Gegenwart. Ein Beitrag zu einer Geschichte der geistigen Cultur im Südosten Deutschlands, 1: Der Cultus – Unterricht und Erziehung – Die Wissenschaften (Wien 1878).
- MAYER, Kirchliches Leben = Anton MAYER, Das kirchliche Leben und die christliche Caritas (Wohltätigkeitsanstalten), in: Geschichte der Stadt Wien, 2/2: Von der Zeit der Landesfürsten aus habsburgischem Hause bis zum Ausgange des Mittelalters, hg. von Albert STARZER (Wien 1905) 867–945.
- MAYER, Kartause Seitz = Erwin MAYER, Die Geschichte der Kartause Seitz (Analecta Cartusiana 104, Salzburg 1983).
- MAYER, Österreichische Chronik = Franz Martin MAYER, Untersuchungen über die österreichische Chronik des Matthäus oder Gregor Hagen. *Archiv für österreichische Geschichte* 60 (1880) 295–342.
- MAYER, Kreuzzüge = Hans Eberhard MAYER, Geschichte der Kreuzzüge (Urban-Bücher. Die wissenschaftliche Taschenbuchreihe 86, Stuttgart 1965).
- MAYER, Burggrafen = Manfred MAYER, Geschichte der Burggrafen von Regensburg (München 1883).
- MAYER, How to Edit = Manuela MAYER, How to Edit an Editor? An Edition of the Learned Correspondence of the Brothers Pez. *Variants. The Journal of the European Society for Textual Scholarship* 11 (2014) 221–231.
- MAYER, Pez im Umgang = Manuela MAYER, Bernhard Pez im Umgang mit urkundlichen Quellen des Mittelalters, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 180–188.
- MAYER, Reise = Matthias MAYER, Die Reise Ritter Martin Baumgartners von Breitenbach ins Heilige Land 1507 und sein Lebensbild (Tiroler Heimatschriften 4, Kufstein 1931).
- MAYER, Bartenstein = Theodor MAYER, Beitrag zur Biographie des Johann Christian Freiherrn von Bartenstein. *Oesterreichische Zeitschrift für Geschichts- und Staatskunde* 1 (1835) 17–19, 21–27.
- MAYER, Fundatio = Theodor MAYER, Fundatio monasterii in Walderbach, nebst Vorerinnerungen über die Familie der Regensburger Burggrafen, Grafen von Stevening und Ridenburg. *Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen* 12 (1854) 247–266.

- MAYER, Nachlaß = Theodor MAYER, Der Nachlaß der Gebrüder Petz in der Benedictiner-Abtey Melk. *Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst* 18 (1827) 497–501, 515–517, 532–536, 542–544, 549–552, 557–559, 605–607, 613–616, 621–623, 629–631, 638–640, 644–646; 19 (1828) 766–768, 774–776, 789–792, 797–800, 806–808, 813–816, 821–824.
- MAYR, Ebersberg = Gottfried MAYR, Die Geschichte des Klosters Ebersberg – eine Darstellung seiner historischen Entwicklung im Überblick, in: Kloster Ebersberg. Prägestalt christlich-abendländischer Kultur im Herzen Altbayerns, hg. von Bernhard SCHÄFER (Haar bei München 2002) 13–50.
- MAYR, Marienberger Zusätze = Johann MAYR, Marienberger Zusätze zu einem Buch des Indianermissionärs Anton Sepp SJ aus Kaltern (1655–1733). *Der Schlern. Monatszeitschrift für Südtiroler Landeskunde* 54 (1980) 505–519.
- MAYR, Wiener Handschriften = Martin MAYR, Wiener Handschriften zur bayerischen Geschichte. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 5 (1880) 119–148.
- MAZAKARINI, Barockpaläste = Leopold MAZAKARINI, Barockpaläste der Wiener Innenstadt (2 Bde., Wien 1988–1989).
- MAZAL, Abendländische Handschriften 4 = Otto MAZAL, Katalog der abendländischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. „Series Nova“ (Neuerwerbungen), 4: Cod. Ser. N. 4001–4800 (Museion. Veröffentlichungen der Österreichischen Nationalbibliothek N. F. – Reihe 4: Veröffentlichungen der Handschriftensammlung 2/4, Wien 1975).
- MAZOHL–WALLNIG, (Kaiser)haus – Staat – Vaterland = Brigitte MAZOHL–Thomas WALLNIG, (Kaiser)haus – Staat – Vaterland? Zur „österreichischen“ Historiographie vor der „Nationalgeschichte“, in: Nationalgeschichte als Artefakt. Zum Paradigma „Nationalstaat“ in den Historiographien Deutschlands, Italiens und Österreichs, hg. von Hans Peter HYE–Brigitte MAZOHL–Jan Paul NIEDERKORN (Zentraleuropa-Studien 12, Wien 2009) 45–72.
- MAZZATINTI, Obituario = Giuseppe MAZZATINTI, L'obituario del convento di S. Agostino di Padova (Miscellanea di storia veneta Ser. 2 2/4, Venezia 1894).
- MAZZETTI, Repertorio = Serafino MAZZETTI, Repertorio di tutti i professori antichi, e moderni della famosa Università, e del celebre Istituto delle scienze di Bologna (Bologna 1847).
- MAZZON, Manoscritti = Antonella MAZZON, Manoscritti agiografici latini conservati a Padova. Biblioteche Antoniana, Civica e Universitaria (Firenze 2003).
- MCCORMICK, Index Scriptorum 3/2 = Michael MCCORMICK, Index Scriptorum Operumque Latino-Belgicorum Medii Aevi. Nouveau répertoire des œuvres médiolatines belges, Teil 3: XII^e siècle, 2: Œuvres non hagiographiques (Bruxelles 1979).
- MCCORMICK–FRANSEN, Index Scriptorum 3/1 = Michael MCCORMICK–Paul FRANSEN, Index Scriptorum Operumque Latino-Belgicorum Medii Aevi. Nouveau répertoire des œuvres médiolatines belges, Teil 3: XII^e siècle, 2: Œuvres hagiographiques (Bruxelles 1977).
- MCKENNA, Calmet = Antony MCKENNA, Calmet, Augustin, in: Dictionnaire de Port-Royal, hg. von Jean LESAULNIER–Antony MCKENNA (Dictionnaires et références 11, Paris 2004) 230.
- MCKENNA, Thiroux = Antony MCKENNA, Thiroux, Jean Évangéliste, in: Dictionnaire de Port-Royal, hg. von Jean LESAULNIER–Antony MCKENNA (Dictionnaires et références 11, Paris 2004) 968.
- MCKITTERICK, Carolingians = Rosamond MCKITTERICK, The Carolingians and the Written Word (Cambridge et al. 1989).
- MCMANNERS, Church and Society = John MCMANNERS, Church and Society in Eighteenth Century France (The Oxford History of the Christian Church, 2 Bde., Oxford 1998).
- MECENSEFFY, Spanische Bündnispolitik = Grete MECENSEFFY, Karls VI. spanische Bündnispolitik 1725–1729. Ein Beitrag zur österreichischen Außenpolitik des 18. Jahrhunderts (Innsbruck 1934).
- MÉGIER, Karl der Große = Elisabeth MÉGIER, Karl der Große, das römische Reich und die Kirche in franko-normannischer Sicht: der Standpunkt Hugos von Fleury, in: Karl der Große und das Erbe der Kulturen. Akten des 8. Symposiums des Mediävistenverbandes, Leipzig 15. – 18. März 1999, hg. von Franz-Reiner ERKENS (Berlin 2001) 221–233.
- MEGOW, Kameen = Wolf-Rüdiger MEGOW, Kameen von Augustus bis Alexander Severus (Antike Münzen und geschnittene Steine 11, Berlin 1987).

- MEIER, Catalogus = Gabriel MEIER, Catalogus codicum manu scriptorum, qui in bibliotheca monasterii Einsid-
lensis O. S. B. servantur, 1: Complectens centurias quinque priores (Einsiedeln–Leipzig 1899).
- MEIER, Werke = Ludger MEIER, Die Werke des Erfurter Kartäusers Jakob von Jüterbog in ihrer handschriftlichen
Überlieferung (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters. Texte und Untersu-
chungen 37/5, Münster 1955).
- MEILLER, Historisch-topographische Studien = Andreas von MEILLER, Historisch-topographische Studien. *Archiv
für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen* 11 (1853) 57–100.
- MEINDL, Catalogus = Konrad MEINDL, Catalogus omnium canonicorum regularium Reichersbergensium a prima
fundatione usque ad annum jubilaei 1884 e documentis fide dignis conscriptus (Linz 1884).
- MEINEKE, Mondseer Bibelglossar = Birgit MEINEKE, Das Mondseer Bibelglossar, in: Die althochdeutsche und
altsächsische Glossographie. Ein Handbuch, hg. von Rolf BERGMANN–Stefanie STRICKER (2 Bde., Berlin–
New York 2009) 1 619–634.
- MEISEN, Nikolauskult = Karl MEISEN, Nikolauskult und Nikolausbrauch im Abendlande. Eine kultgeographisch-
volkskundliche Untersuchung (Forschungen zur Volkskunde 9–12, Düsseldorf 1931).
- MEISSL, Gallner = Karl MEISSL, RRP Bonifacius Gallner OSB (1678–1727). Asket – Künstler – Kalligraph / Sein
Leben – sein Werk. *Der Bundschuh. Schriftenreihe des Museums Innuvierter Volkskundehaus* 2 (1999) 86–94.
- MEISTER, Akademie = Richard MEISTER, Geschichte der Akademie der Wissenschaften in Wien 1847–1947
(Österreichische Akademie der Wissenschaften. Denkschriften der Gesamtkademie 1, Wien 1947).
- MELLOT, Édition rouennaise = Jean-Dominique MELLOTT, L'édition rouennaise et ses marchés (vers 1600 – vers
1730). *Dynamisme provincial et centralisme parisien (Mémoires et documents de l'École des Chartes* 48, Paris
1998).
- MELLOT, Relations ambiguës = Jean-Dominique MELLOTT, Relations ambiguës des libraires rouennais et hollandais
à la fin du XVIIe et au début du XVIIIe siècle, in: *Le Magasin de l'Univers. The Dutch Republic as the Centre
of the European Book Trade. Papers Presented at the International Colloquium, held at Wassenaar, 5–7 July
1990*, hg. von Christiane BERKVENS-STEVÉLINCK–Hans BOTS–Paul G. HOF TIJZER–Otto S. LANKHORST
(Brill's Studies in Intellectual History 31, Leiden–New York–København–Köln 1992) 211–222.
- MELLOT–QUEVAL–MONAQUE, Répertoire = Jean-Dominique MELLOTT–Élisabeth QUEVAL–Antoine MONAQUE,
Répertoire d'imprimeurs/libraires (vers 1500 – vers 1810). Nouvelle édition mise à jour et augmentée (5200
notices) (Paris 2004).
- MENESTÒ, Che farai = Enrico MENESTÒ, „Che farai, fra Iacopone?“ Conferme e novità nella biografia di Iaco-
pone da Todi, in: *La vita e l'opera di Iacopone da Todi. Atti del convegno di studio, Todi, 3–7 dicembre
2006*, hg. von Enrico MENESTÒ (Uomini e mondi medievali 12 – Convegni 1, Spoleto 2007) 1–37.
- MENESTÒ, Contemptus mundi = Enrico MENESTÒ, Il „contemptus mundi“ in Iacopone da Todi, in: *Atti del
Convegno storico iacoponico in occasione del 750° anniversario della nascita di Iacopone da Todi, Todi 29–30
novembre 1980*, hg. von Enrico MENESTÒ (Quaderni del Centro per il Collegamento degli Studi Medievali
e Umanistici nell'Università di Perugia 8, Firenze 1981) 129–153.
- MENESTRINA, Gentilotti = Francesco MENESTRINA, La famiglia trentina dei Gentilotti. *Studi trentini di scienze
storiche. Rivista della Società di Studi per la Venezia Tridentina* 30 (1951) 190–210.
- MENHARDT, Nachlaß = Hermann MENHARDT, Der Nachlaß des Honorius Augustodunensis. *Zeitschrift für
deutsches Altertum und deutsche Literatur* 89 (1958/59) 23–69.
- MENHARDT, Verzeichnis = Hermann MENHARDT, Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der
Österreichischen Nationalbibliothek (Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 13,
3 Bde., Berlin 1960–1961).
- MENK-BERTRAND, Image = Ève MENK-BERTRAND, L'image de Vienne et de Prague à l'époque baroque (1650–
1740). *Essai d'histoire des représentations (Les mondes germaniques* 13, Strasbourg 2008).
- MENSI-KLARBACH, Finanzen = Franz von MENSI-KLARBACH, Die Finanzen Oesterreichs von 1701 bis 1740.
Nach archivalischen Quellen dargestellt (Wien 1890).
- MENU, Portraits = Henri MENU, Recherches sur les portraits de Dom Mabillon. *Revue d'Ardenne et d'Argonne*
10 (1902/03) 61–74.
- MENZEL, Böhmisches Benediktinerkongregation = Beda Franz MENZEL, Die böhmische Benediktinerkongrega-
tion, in: *Germania Benedictina, 1: Die Reformverbände und Kongregationen der Benediktiner im deutschen
Sprachraum*, hg. von Ulrich FAUST–Franz QUARTHAL (St. Ottilien 1999) 591–619.

- MENZEL, Exemtionsstreit = Beda Franz MENZEL, Exemtionsstreit zwischen den Äbten von Břevnov-Braunau und den Prager Erzbischöfen 1705–1758. *Bohemia. Jahrbuch des Collegium Carolinum* 17 (1976) 53–135.
- MENZEL, Zinke = Beda Franz MENZEL, Abt Othmar Daniel Zinke 1700–1738. Ein Prälat des Böhmisches Barocks. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 89 (1978) 7–300.
- MENZEL, Einleitung = Ottokar MENZEL, Einleitung, in: Das Leben der Liutbirg. Eine Quelle zur Geschichte der Sachsen in karolingischer Zeit, hg. von Ottokar MENZEL (Deutsches Mittelalter. Kritische Studententexte des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde Monumenta Germaniae Historica 3, Leipzig 1937) 1–9.
- MENZEL, Leben der Liutbirg = Ottokar MENZEL, Das Leben der Liutbirg. *Sachsen und Anhalt. Jahrbuch der Landesgeschichtlichen Forschungsstelle für die Provinz Sachsen und für Anhalt* 13 (1937) 78–89.
- MERAVIGLIA-CRIVELLI, Wappenbuch Böhmischer Adel = Rudolf Johann von MERAVIGLIA-CRIVELLI, J. Siebmacher's grosses und allgemeines Wappenbuch in einer neuen, vollständig geordneten und reich vermehrten Auflage mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen, 4/9: Der Böhmisches Adel (Nürnberg 1886).
- MÉRINDOL, Recueil de Névelon = Christian de MÉRINDOL, Le recueil de Névelon pour l'abbaye de Corbie et son modèle: quelques sources de l'art roman. *Cahiers archéologiques. Fin de l'Antiquité et Moyen Âge* 35 (1987) 81–112.
- MERSIOWSKY, Ausweitung = Mark MERSIOWSKY, „Ausweitung der Diskurszone“ um 1700. Der Angriff des Barthélémy Germon auf die Diplomatie Jean Mabillons, in: Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 447–484.
- MERTENS, Europa = Dieter MERTENS, „Europa, id est patria, domus propria, sedes nostra ...“. Zu Funktionen und Überlieferung lateinischer Türkenreden im 15. Jahrhundert, in: Europa und die osmanische Expansion im ausgehenden Mittelalter, hg. von Franz-Reiner ERKENS (Zeitschrift für Historische Forschung Beiheft 20, Berlin 1997) 39–57.
- MERTENS, Gundelfingen = Dieter MERTENS, Gundelfingen, Heinrich, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 3, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York²1981) col. 306–310.
- MERTENS, Iacobus Carthusiensis = Dieter MERTENS, Iacobus Carthusiensis. Untersuchungen zur Rezeption der Werke des Kartäusers Jakob von Paradies (1381–1465) (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 50 – Studien zur Germania Sacra 13, Göttingen 1976).
- MERZBACHER, Alger von Lüttich = Friedrich MERZBACHER, Alger von Lüttich und das Kanonische Recht. *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Kanonistische Abteilung* 66 (1980) 230–260.
- MEßMER, Grafrath = Ernst MEßMER, Grafrath und die Anfänge von Dießen und Andechs. Neue Bewertung und Auswertung der Quellen über frühe Zusammenhänge. *Oberbayerisches Archiv* 133 (2009) 161–246.
- METZENTHIN, Obrecht = Albert METZENTHIN, Ulrich Obrecht und die Anfänge der französischen Prätur in Straßburg (1684–1701) (Beiträge zur Landes- und Volkeskunde von Elsaß-Lothringen und den angrenzenden Gebieten 46, Strasbourg 1914).
- METZLER, Foundation = Josef METZLER, Foundation of the Congregation „de Propaganda Fide“ by Gregory XV, in: Sacrae Congregationis de Propaganda Fide Memoria rerum 1622–1972, 1/1: 1622–1700, hg. von Josef METZLER (Roma–Freiburg im Breisgau–Wien 1971) 79–111.
- MEUTHEN, Protokollführung = Erich MEUTHEN, Zur Protokollführung auf dem Basler Konzil (mit besonderer Berücksichtigung der Handschrift Ny kgl. S. 1842 fol. in Kopenhagen aus dem Nachlaß des Johann von Segovia). *Annuaire Historiae Conciliorum. Internationale Zeitschrift für Konziliengeschichtsforschung* 16 (1984) 348–368.
- MEYER, Fischen = Bruno MEYER, Fischen, in: Helvetia Sacra, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel, 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Teil 1, hg. von Elsanne GILOMEN-SCHENKEL (Bern 1986) 672–710.
- MEYER, Ita von Fischen = Bruno MEYER, Die heilige Ita von Fischen. *Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte* 112 (1974/75) 21–97.
- MEYER, Mensura monochordi = Christian MEYER, Mensura monochordi. La division du monocorde (IX^e – XV^e siècles) (Publications de la Société française de musicologie – Série 2 15, Paris 1996).
- MEYER, Gewoldiana = Otto MEYER, Gewoldiana. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 49 (1931) 175–187.

- MEYER, Radewin's Gedicht = Wilhelm MEYER, Radewin's Gedicht über Theophilus. *Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München* 3 (1873) 49–120.
- MEYSZTOWICZ, Manuscriptum Gertrudae = Walerian MEYSZTOWICZ, Manuscriptum Gertrudae Filiae Mesconis II Regis Poloniae. *Antemurale* 2 (1955) 103–157.
- MICHAUX, Bénédicthin lorrain = Gérard MICHAUX, Un bénédictin lorrain auteur d'un „Traité du cancer“ en 1698. *Académie nationale de Metz. Sciences, arts, lettres. Mémoires* 177 (1996) 9–24.
- MICHAUX, Didier de La Cour = Gérard MICHAUX, Dom Didier de La Cour et la réforme des Bénédictins de Saint-Vanne, in: Les Prémontrés et la Lorraine, XII^e – XVIII^e siècle, hg. von Dominique-Marie DAUZET–Martine PLOUVIER (Bibliothèque Beauchesne – Religions, Société, Politique 33, Paris 1998) 125–144.
- MICHIELS, Hermann d'Ogéville = Guibert MICHIELS, Hermann d'Ogéville, in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, 24: Herlet – Hubert, hg. von Roger AUBERT–Jean-Pierre HENDRICKX (Paris 1993) col. 66.
- MIERAU–SANDER-BERKE–STUDT, Flores temporum = Heike Johanna MIERAU–Antje SANDER-BERKE–Birgit STUDT, Studien zur Überlieferung der *Flores temporum* (Monumenta Germaniae Historica Studien und Texte 14, Hannover 1996).
- MILLER, Introduction = Peter N. MILLER, Introduction: Momigliano, Antiquarianism, and the Cultural Sciences, in: Momigliano and Antiquarianism. Foundations of the Modern Cultural Sciences, hg. von Peter N. MILLER (Toronto–Buffalo–London 2007) 3–65.
- MILLER, Peiresc's Europe = Peter N. MILLER, Peiresc's Europe. Learning and Virtue in the Seventeenth Century (New Haven–London 2000).
- MILLIGAN, What Is an Archive = Jennifer S. MILLIGAN, „What Is an Archive?“ in the History of Modern France, in: Archive Stories. Facts, Fictions, and the Writing of History, hg. von Antoinette BURTON (Durham–London 2005) 159–183.
- MILOŠEVIĆ, Festival Book = Ana MILOŠEVIĆ, The Festival Book for the Exchange of Austrian and Turkish Deputations in 1719, in: The Peace of Passarowitz, 1718, hg. von Charles INGRAO–Nikola SAMARDŽIĆ–Jovan PEŠALJ (Central European Studies, West Lafayette 2011) 239–253.
- MILZ, Deutz = Joseph MILZ, Deutz, in: Germania Benedictina, 8: Die Benediktinerklöster in Nordrhein-Westfalen, hg. von Rhaban HAACKE (St. Ottilien 1980) 293–313.
- MINDERA, Benediktbeurer Archiv = Karl MINDERA, P. Karl Meichelbecks Benediktbeurer Archiv. *Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern* 13 (1967) 35–46.
- MINDERA, Jugend = Karl MINDERA, Die Jugend Karl Meichelbecks und sein Weg zur Geschichtsforschung. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 80/1–2 (1969) 61–104.
- MINGES, Franziskaner in Bayern = Parthenius MINGES, Geschichte der Franziskaner in Bayern. Nach gedruckten und ungedruckten Quellen bearbeitet (München 1896).
- MINNICH, Healing = Nelson H. MINNICH, The Healing of the Pisan Schism (1511–13). *Annuaire Historiae Conciliorum. Internationale Zeitschrift für Konziliengeschichtsforschung* 16 (1984) 59–192.
- MINNICH, Lateran V = Nelson H. MINNICH, Lateransynoden II. Lateran V, in: Theologische Realenzyklopädie, 20: Kreuzzüge – Leo XIII., hg. von Gerhard MÜLLER et al. (Berlin–New York 1990) 489–492.
- MISSERE FONTANA, Catalogo = Federica MISSERE FONTANA, Catalogo dei corrispondenti, in: Carteggio muratoriano: corrispondenti e bibliografia, hg. von Fabio MARRI (Emilia Romagna Biblioteche Archivi 66, Bologna 2008) 15–205.
- MITCHELL, Laurels = Rosamond J. MITCHELL, The Laurels and the Tiara. Pope Pius II 1458–1464 (London 1962).
- MITIS, Studien = Oskar von MITIS, Studien zum älteren österreichischen Urkundenwesen (Wien 1912).
- MITIS et al., Urkundenbuch Babenberger 4/2 = Oskar von MITIS–Heide DIENST–Christian LACKNER–Herta HAGENEDER, Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich, 4/2: Ergänzende Quellen 1195–1287 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung – Reihe 3 4/2, Wien–München 1997).
- MITSCHERLING, Nachlaß = Maria MITSCHERLING, Der Nachlaß Ernst Salomon Cyprians in der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, in: Ernst Salomon Cyprian (1673–1745) zwischen Orthodoxie, Pietismus und Frühaufklärung. Vorträge des Internationalen Kolloquiums vom 14. bis 16. September 1995 in der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, Schloß Friedenstein, hg. von Ernst KOCH–Johannes WALLMANN (Veröffentlichungen der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha 34, Gotha 1996) 233–247.

- MITTERMÜLLER, Hauptvertreter = Rupert MITTERMÜLLER, Die Hauptvertreter der theologisch-philosophischen Wissenschaft an der Benedictiner-Universität Salzburg. *Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 5/1 (1884) 122–148.
- MITZSCHKE, Struve = Paul MITZSCHKE, Struve: Burkhard Gotthelf, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 36 (Leipzig 1893) 671–676.
- MLINARIČ, Freudenthal = Jože MLINARIČ, Bistra/Freudenthal, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 55–60.
- MLINARIČ, Jurklošter = Jože MLINARIČ, Jurklošter/Gairach, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 50–54.
- MLINARIČ, Kartuzija Pleterje = Jože MLINARIČ, Kartuzija Pleterje 1403–1595 (Ljubljana 1982).
- MLINARIČ, Žiže = Jože MLINARIČ, Žiže/Seitz, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 43–49.
- MOEGLIN, Ancêtres du prince = Jean-Marie MOEGLIN, Les ancêtres du prince. Propagande politique et naissance d'une histoire nationale en Bavière au Moyen Age (1180–1500) (Hautes Études médiévales et modernes 54, Genève 1985).
- MÖHLER, Wallfahrten = Gerda MÖHLER, Wallfahrten zum Heiligen Berg, in: *Andechs. Der Heilige Berg. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart*, hg. von Karl BOSL–Odilo LECHNER–Wolfgang SCHÜLE–Josef Othmar ZÖLLER (München 1993) 119–133.
- MOIS, Rottenbuch = Jakob MOIS, Das Stift Rottenbuch in der Kirchenreform des XI. – XII. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Ordens-Geschichte der Augustiner-Chorherren (Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 19, München 1953).
- MOIS, Stift = Jakob MOIS, Das Stift vom Beginn der Neuzeit bis zur Säkularisation, in: 900 Jahre Rottenbuch. Beiträge zur Geschichte und Kunst von Stift und Gemeinde, hg. von Hans PÖRNBACHER (Weißhorn 1974) 34–71.
- MOLIEN, Soanen = Louis-Auguste MOLIEN, Soanen Jean, in: *Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire*, 14/2: Scholarios – Szczeniecki, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1941) col. 2261–2272.
- MOLINIER, Obituaires = Auguste MOLINIER, Les obituaires français au Moyen Âge (Paris 1890).
- MOLITOR, Rechtsgeschichte = Raphael MOLITOR, Aus der Rechtsgeschichte benediktinischer Verbände. Untersuchungen und Skizzen (3 Bde., Münster 1928–1933).
- MOMIGLIANO, Ancient History = Arnaldo MOMIGLIANO, Ancient History and the Antiquarian. *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 13 (1950) 285–315.
- MOMIGLIANO, Bacchini = Arnaldo MOMIGLIANO, Bacchini, Benedetto (al secolo Bernardino), in: *Dizionario biografico degli Italiani*, 5 (Roma 1963) 22–29.
- MONE, Hymnen = Franz Joseph MONE, Lateinische Hymnen des Mittelalters, aus Handschriften herausgegeben und erklärt (3 Bde., Freiburg im Breisgau 1853–1855).
- MONSEES, Johannes von Maulbronn = Yvonne MONSEES, Abt Johannes von Maulbronn und seine Grabstätte in Eberbach. Überlegungen zu einer Identifizierung. *Archiv für mittelhessische Kirchengeschichte nebst Berichten zur kirchlichen Denkmalpflege* 43 (1991) 101–107.
- MONTCLOS, Lanfranc et Bérenger = Jean de MONTCLOS, Lanfranc et Bérenger. La controverse eucharistique du XI^e siècle (Spicilegium sacrum Lovaniense. Études et documents 37, Leuven 1971).
- MORDEK, Bibliotheca capitularium = Hubert MORDEK, Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta. Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse (Monumenta Germaniae Historica Hilfsmittel 15, München 1995).
- MOREAU, Bibliographie = Jacques MOREAU, Bibliographie, in: *Lactance. De la mort des persécuteurs*, hg. von Jacques MOREAU (Sources chrétiennes 39, 2 Bde., Paris 1954) 1 139–176.
- MORIN, Dicta = Germain MORIN, Les *Dicta* d'Heriger sur l'Eucharistie. *Revue bénédictine* 25 (1908) 1–18.
- MORIS, Lérins = Henri MORIS, L'abbaye de Lérins. Histoire et monuments (Paris 1909).
- MORISANI, Tino di Camaino = Ottavio MORISANI, Tino di Camaino a Napoli (Napoli 1945).
- MORVIDUCCI, Erasmiano = Marcella MORVIDUCCI, Un erasmiano italiano: il fiorentino Massimo Teofilo. *Benedictina. Fascicoli di studi benedettini* 23 (1976) 89–104.

- MOSSMAN, Marquard von Lindau = Stephen MOSSMAN, Marquard von Lindau and the Challenges of Religious Life in Late Medieval Germany. The Passion, the Eucharist, the Virgin Mary (Oxford et al. 2010).
- MOYSE, Origines = Gérard MOYSE, Les origines du monachisme dans le diocèse de Besançon (V^e – X^e siècles). *Bibliothèque de l'École des chartes. Revue d'érudition* 131 (1973) 21–104, 369–485.
- MÜCKE, Aufklärung = Ulrich MÜCKE, Gegen Aufklärung und Revolution. Die Entstehung konservativen Denkens in der iberischen Welt (1770–1840) (Lateinamerikanische Forschungen. Beihefte zum Jahrbuch für Geschichte Lateinamerikas 34, Köln–Weimar–Wien 2008).
- MUHLACK, Geschichtswissenschaft = Ulrich MUHLACK, Geschichtswissenschaft im Humanismus und in der Aufklärung. Die Vorgeschichte des Historismus (München 1991).
- MÜHLBERGER, Universität Wien = Kurt MÜHLBERGER, Die Universität Wien. Kurze Blicke auf eine lange Geschichte (Wien 1996).
- MÜHLBERGER–MAISEL, Rundgang = Kurt MÜHLBERGER–Thomas MAISEL, Rundgang durch die Geschichte der Universität Wien. Ausstellung im Rahmen der Präsentation der Universität Wien in Brünn vom 19. Oktober bis 12. November 1995 (Wien 1995).
- MÜHLBERGER–SCHUSTER, Matrikel Wien 6 = Kurt MÜHLBERGER–Walter SCHUSTER, Die Matrikel der Universität Wien, 6: 1689/90 – 1714/15 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung – Reihe 6: Quellen zur Geschichte der Universität Wien 1/6, Wien–Köln–Weimar 1993).
- MÜHLBÖCK, Pflege der Geschichte = Annemarie MÜHLBÖCK, Die Pflege der Geschichte an der alten Universität, in: Universität Salzburg 1622 – 1962 – 1972. Festschrift, hg. von Hans WAGNER–Barbara WICHA (Salzburg 1972) 95–108, 203–205.
- MÜHLPFORDT, Gelehrtenrepublik = Günter MÜHLPFORDT, Gelehrtenrepublik Leipzig. Wegweiser- und Mittlerrolle der Leipziger Aufklärung in der Wissenschaft, in: Zentren der Aufklärung, 3: Leipzig. Aufklärung und Bürgerlichkeit, hg. von Wolfgang MARTENS (Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung 17, Heidelberg 1990) 39–101.
- MÜHLPFORDT, Rektoren = Günter MÜHLPFORDT, Zwischen Tradition und Innovation. Rektoren der Universität Leipzig im Zeitalter der Aufklärung, in: Die Universität Leipzig und ihr gelehrtes Umfeld 1680–1780, hg. von Hanspeter MARTI–Detlef DÖRING (Texte und Studien 6, Basel 2004) 111–194.
- MÜLLER, Personalien = Alois MÜLLER, Personalien zur Geschichte der niederösterreichischen Karthausen Mauerbach, Gaming und Aggsbach. (Nach einem Manuskript des Stiftes Raigern in Mähren, enthaltend die Reihenfolge der Prioren der Olmützer Karthause „Vallis Josaphat“. Auf Grund von Urkunden verfasst von einem gewissen P. Bruno, Bruder der Olmützer Karthause). *Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 11 (1877) 166–171.
- MÜLLER, Schienen = Anneliese MÜLLER, Schienen, in: *Germania Benedictina*, 5: Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg, hg. von Franz QUARTHAL–Hansmartin DECKER–HAUFF–Klaus SCHREINER (Augsburg 1975) 556–560.
- MULLER, Siècle des Rohan = Claude MULLER, Le siècle des Rohan. Une dynastie de cardinaux en Alsace au XVIII^e siècle (Strasbourg 2006).
- MÜLLER, Oberhof = Hans MÜLLER, Oberhof und neuzeitlicher Territorialstaat. Dargestellt am Beispiel der drei rheinischen geistlichen Kurfürstentümer (Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte N. F. 20, Aalen 1978).
- MÜLLER, Érudition gallicane = Heribert MÜLLER, L'érudition gallicane et le concile de Bâle (Baluze, Mabillon, Daguesseau, Iselin, Bignon). *Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte* 9 (1981) 531–555.
- MÜLLER, Göbel = Hermann MÜLLER, Göbel: Johann Wilhelm von, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, 9: Geringswald – Gruber (Leipzig 1879) 297–299.
- MÜLLER, Adalgott = Iso MÜLLER, St. Adalgott († 1160), ein Schüler des hl. Bernhard und Reformbischof von Chur. *Analecta Sacri Ordinis Cisterciensis. Periodicum trimestre Curiae Generalis Sacri Ordinis Cisterciensis* 16 (1960) 92–119.
- MÜLLER, Barockscholastik = Iso MÜLLER, Die Disentiser Barockscholastik. *Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte* 52 (1958) 1–26, 151–180.
- MÜLLER, Disentis 1634–1655 = Iso MÜLLER, Die Abtei Disentis 1634–1655 (Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte Beiheft 11, Freiburg 1952).
- MÜLLER, Disentis 1655–1696 = Iso MÜLLER, Die Abtei Disentis 1655–1696 (Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte Beiheft 15, Freiburg 1955).

- MÜLLER, Disentis 1696–1742 = Iso MÜLLER, Die Abtei Disentis 1696–1742 (Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte Beiheft 19, Freiburg 1960).
- MÜLLER, Klosterchronik = Iso MÜLLER, Die Disentiser Klosterchronik (Synopsis) vom Jahre 1696. *Zeitschrift für Schweizerische Geschichte* 13 (1933) 417–482.
- MÜLLER, Reform 1624–1634 = Iso MÜLLER, Der Kampf um die tridentinische Reform in Disentis von 1624–1634. *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 43 (1949) 175–202, 259–313.
- MÜLLER–KRÖNERT, Leibniz = Kurt MÜLLER–Gisela KRÖNERT, Leben und Werk von Gottfried Wilhelm Leibniz. Eine Chronik (Veröffentlichungen des Leibniz-Archivs 2, Frankfurt am Main 1969).
- MÜLLER–SCHEEL, Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 6 = Kurt MÜLLER–Günter SCHEEL, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 6: 1690–1691 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/6, Berlin 1957).
- MÜLLER–SCHEEL–UTERMÖHLEN, Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 9 = Kurt MÜLLER–Günter SCHEEL–Gerda UTERMÖHLEN, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 9: 1693 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/9, Berlin 1975).
- MÜLLER, Am Schnittpunkt = Margit MÜLLER, Am Schnittpunkt von Stadt und Land. Die Benediktinerabtei St. Arnulf zu Metz im hohen und späten Mittelalter (Trierer Historische Forschungen 21, Trier 1993).
- MÜLLER, Bistumsgeschichtsschreibung = Markus MÜLLER, Die spätmittelalterliche Bistumsgeschichtsschreibung. Überlieferung und Entwicklung (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 44, Köln–Weimar–Wien 1998).
- MÜLLER, Anfänge = Winfried MÜLLER, Die Anfänge der Humanismusrezeption in Kloster Tegernsee. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 92 (1981) 28–90.
- MULSOW, Bemerkungen = Martin MULSOW, Einige Bemerkungen zu Pierre Bayles Beziehungen nach Deutschland. Mit einem Anhang: Ein unveröffentlichtes Gespräch mit Bayle. *Aufklärung. Interdisziplinäres Jahrbuch zur Erforschung des 18. Jahrhunderts und seiner Wirkungsgeschichte* 16 (2004) 233–241.
- MULSOW, Drei Ringe = Martin MULSOW, Die drei Ringe. Toleranz und clandestine Gelehrsamkeit bei Mathurin Veysseyre La Croze (1661–1739) (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung 16, Tübingen 2001).
- MULSOW, Fälschung der Vergangenheit = Martin MULSOW, Gegen die Fälschung der Vergangenheit. Philologie bei Mathurin Veysseyre La Croze, in: Philologie und Erkenntnis. Beiträge zu Begriff und Problem frühneuzeitlicher „Philologie“, hg. von Ralph HÄFNER (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 61, Tübingen 2001) 333–347.
- MUNDHENKE, Matrikel Helmstedt 3 = Herbert MUNDHENKE, Die Matrikel der Universität Helmstedt, 3: 1685–1810 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 9/1/3, Hildesheim 1979).
- MUNDT, Verzeichnis 2 = Hermann MUNDT, Bio-Bibliographisches Verzeichnis von Universitäts- und Hochschuldrucken (Dissertationen) vom Ausgang des 16. bis Ende des 19. Jahrhunderts, 2: Kühn – Ritter (Leipzig 1942).
- MURRAY, Arrests = John J. MURRAY, The Görtz-Gyllenborg Arrests – a Problem in Diplomatic Immunity. *The Journal of Modern History* 28 (1956) 325–337.
- MURRAY, Sweden = John J. MURRAY, Sweden and the Jacobites in 1716. *The Huntington Library Quarterly* 8 (1944/45) 259–276.
- MUSCHARD, Kirchenrecht = Paul MUSCHARD, Das Kirchenrecht bei den deutschen Benediktinern und Zisterziensern des 18. Jahrhunderts. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 47 (1929) 225–315, 477–596.
- MYNORS, Catalogue = Roger Aubrey Baskerville MYNORS, Catalogue of the Manuscripts of Balliol College Oxford (Oxford 1963).
- NADER, Viertel unter dem Wienerwald = Helmut NADER, Das Viertel unter dem Wienerwald im Spiegel des Bereitungsbuches von 1590/91 (Dissertationen der Universität Wien 114, Wien 1974).
- NAEGLE, Stadt = Gisela NAEGLE, Stadt, Recht und Krone. Französische Städte, Königtum und Parlement im späten Mittelalter (Historische Studien 468, 2 Bde., Husum 2002).
- NÄGELE, Schulwesen = Anton NÄGELE, Das höhere Schulwesen in den sechs ehemaligen Benediktinerabteien Württembergs, in: Geschichte des humanistischen Schulwesens in Württemberg, 2: Geschichte des humanistischen Schulwesens in den zu Anfang des 19. Jahrhunderts württembergisch gewordenen Landesteilen von 1559–1805, Halbband 2: Geschichte des humanistischen Schulwesens in den landesherrlichen und geistlichen Gebieten (Stuttgart 1920) 748–964.

- NAGL, Onoulf = Assunta NAGL, Onoulf, in: *Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*, 35: Olympia bis Orpheus, hg. von Georg WISSOWA–Wilhelm KROLL–Karl MITTELHAUS (Stuttgart 21939) col. 526–527.
- NAGY, Althann = József Győző NAGY, Gróf Althann Frigyes Mihály váci püspök (1718–1734), in: József Győző NAGY–Tibor KLEKNER, *A két Althann váci püspöksége 1718–1756 (Vácegyházmegye multjából 1, Vác 1941)* 19–80, 122–127.
- NARBONNE, Manuscrit = Louis NARBONNE, Un manuscrit de la Bibliothèque nationale. *Bulletin de la Commission archéologique de Narbonne* 3 (1894) 127–136.
- NASCIMENTO, Martinus Bracarensis = Aires A. NASCIMENTO, Martinus Bracarensis, in: *La trasmissione dei testi latini del Medioevo*, 2, hg. von Paolo CHIESA–Lucia CASTALDI (Millennio medievale 57 – Strumenti e studi N. S. 10, Firenze 2005) 440–466.
- NASCIMENTO–BRANCO–ROSA, Leonor de Portugal = Aires A. NASCIMENTO–Maria João BRANCO–Maria de Lurdes ROSA, Leonor de Portugal Imperatriz da Alemanha. *Diário de Viagem do Embaixador Nicolau Lanckman de Valckenstein*. Edição do texto latino e tradução (Medievalia 6, Lisboa 1992).
- NAß, Auctorkult = Klaus NAß, Der Auctorkult in Braunschweig und seine Vorläufer im früheren Mittelalter. *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 62 (1990) 153–207.
- NAUMANN, Einleitung = Hans NAUMANN, Einleitung, in: *Die Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwigs des Frommen von Thüringen*, hg. von Hans NAUMANN (MGH Deutsche Chroniken und andere Geschichtsbücher des Mittelalters 4/2, Berlin 1923) 179–202.
- NEBBIAI, Bibliothèque = Donatella NEBBIAI, La bibliothèque de l'abbaye Saint-Victor de Marseille (XI^e – XV^e siècle) (Documents, études et répertoires 74 – Histoire des bibliothèques médiévales 16, Paris 2005).
- NEESEN, Bucelin = Claudia Maria NEESEN, Gabriel Bucelin OSB (1599–1681). *Leben und historiographisches Werk* (Stuttgarter historische Studien zur Landes- und Wirtschaftsgeschichte 3, Ostfildern 2003).
- NEISKE, Bicentenaire = Franz NEISKE, Bicentenaire de la mort du dernier abbé de Cluny, Dominique de la Rochefoucauld, à Münster († 23 septembre 1800). *Annales de Bourgogne* 72 (2000) 429–434.
- NELSON, Charles the Bald = Janet Laughland NELSON, Charles the Bald (The Medieval World, London–New York 1992).
- NESKE, Catalogus 4/2/2 = Ingeborg NESKE, *Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis*, 4/ Series Nova 2/2: Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Handschriften aus St. Emmeram in Regensburg, 2: Clm 14131–14260 (Wiesbaden 2005).
- NESMITH, Seeing Archives = Thomas NESMITH, Seeing Archives: Postmodernism and the Changing Intellectual Place of Archives. *The American Archivist* 65 (2002) 24–41.
- NEUBAUER, Reichsstadt Regensburg = Edmund NEUBAUER, Das geistig-kulturelle Leben der Reichsstadt Regensburg (1750–1806) (Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur Bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 84 = Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs München 105, München 1979).
- NEUEDER, Oberaltaich = Hans NEUEDER, Oberaltaich. *Geschichte eines bedeutenden bayerischen Benediktinerklosters* (Regensburg 2012).
- NEUMANN, Mosheim = Florian NEUMANN, Mosheim und die westeuropäische Kirchengeschichtsschreibung, in: Johann Lorenz Mosheim (1693–1755). *Theologie im Spannungsfeld von Philosophie, Philologie und Geschichte*, hg. von Martin MULSOW–Ralph HÄFNER–Florian NEUMANN–Helmut ZEDELMAIER (Wolfenbütteler Forschungen 77, Wiesbaden 1997) 111–146.
- NEUMANN, Türkeneinfälle = Wilhelm NEUMANN, Die Türkeneinfälle nach Kärnten (Wahrheit und Dichtung in der Kärntner Geschichtsschreibung von Jakob Unrest bis zur Gegenwart). *Südost-Forschungen* 14 (1955) 84–109.
- NEUSCHÄFFER, Karl Friedrich = Hubertus NEUSCHÄFFER, Karl Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorf, in: *Schleswig-Holsteinisches Biographisches Lexikon*, 5, hg. von Olaf KLOSE–Eva RUDOLPH–Ute HAYESSEN (Neumünster 1979) 143–145.
- NEUSER, Dogma = Wilhelm NEUSER, Dogma und Bekenntnis in der Reformation: Von Zwingli und Calvin bis zur Synode von Westminster, in: *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte*, 2: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Konfessionalität, hg. von Carl ANDRESEN (Göttingen 1980) 165–352.
- NEVEU, Orientations = Bruno NEVEU, Quelques orientations de la théologie catholique au XVII^e siècle. *Seventeenth-Century French Studies* 16 (1994) 35–47.

- NICKLAS, Affirmer = Thomas NICKLAS, „*Affirmer, nier, ou demeurer dans le doute.*“ Lothringens Geschichtsschreiber Dom Calmet in der historiographischen Grauzone, in: Glaubensformen zwischen Volk und Eliten. Frühneuzeitliche Praktiken und Diskurse zwischen Frankreich und dem Heiligen Römischen Reich, hg. von Thomas NICKLAS (Wissensdiskurse im 17. und 18. Jahrhundert 1, Halle an der Saale 2012) 43–57.
- NIEDERKORN–NIEDERKORN-BRUCK, Geschichtsschreibung = Jan Paul NIEDERKORN–Meta NIEDERKORN-BRUCK, Hochbarocke Geschichtsschreibung im Stift Melk, in: 900 Jahre Benediktiner in Melk. Jubiläumsausstellung 1989, Stift Melk, hg. von Ernst BRUCKMÜLLER–Burkhard ELLEGAST–Erwin ROTTER (Melk 1989) 399–403.
- NIEDERKORN-BRUCK, Codex = Meta NIEDERKORN-BRUCK, Descriptions codicum historicorum medii aevi (2). Codex Mellicensis 391. *Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv* 8 (1984) 31–44.
- NIEDERKORN-BRUCK, Koloman = Meta NIEDERKORN-BRUCK, Der heilige Koloman. Der erste Patron Niederösterreichs (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 16, Wien 1992).
- NIEDERKORN-BRUCK, Melker Reform = Meta NIEDERKORN-BRUCK, Die Melker Reform im Spiegel der Visitationen (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd. 30, Wien–München 1994).
- NIEDERKORN-BRUCK, Profößbuch = Meta NIEDERKORN-BRUCK, Profößbuch des Klosters Melk. 1. Teil 1418–1452. Die Äbte von 1418–1483. *Stift Melk. Geschichte und Gegenwart* 4 (1985) 79–202.
- NIEDERKORN-BRUCK, Tradition und Wandel = Meta NIEDERKORN-BRUCK, Koloman 1012–2012. Tradition und Wandel in der Verehrung des Heiligen (Kontinuitäten und Brüche als Ausdruck der Zeit) (Melk–Wien 2012).
- NIEDERKORN-BRUCK, Wissenschaftspflege = Meta NIEDERKORN-BRUCK, Zur Wissenschaftspflege in der Kartause Mauerbach. *Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege* 53 (1999) 646–656.
- NIEDERSTÄTTER, Herrschaft Österreich = Alois NIEDERSTÄTTER, Österreichische Geschichte 1278–1411: Die Herrschaft Österreich. Fürst und Land im Spätmittelalter (Österreichische Geschichte 4, Wien 2001).
- NIEDERSTÄTTER, Mehrerau = Alois NIEDERSTÄTTER, Mehrerau, in: *Germania Benedictina*, 3/2: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2001) 491–525.
- NIEDERSTÄTTER, Zwei Dornbirner Gelehrte = Alois NIEDERSTÄTTER, Zwei Dornbirner Gelehrte: Ulrich Fabri und Pater Apronian Hueber, in: Dornbirn in der Feudalzeit. Ausstellungskatalog zur Dornbirner Geschichte, Teil I. Lorenz-Rhomberg-Haus, 5. Juni bis 4. September 1988, hg. von Alois NIEDERSTÄTTER–Werner MATT–Hanno PLATZGUMMER (Dornbirner Schriften. Beiträge zur Stadtkunde 4, Dornbirn 1988) 73–78.
- NISING, Jesuitenkollegien = Horst NISING, „... in keiner Weise prächtig“. Die Jesuitenkollegien der süddeutschen Provinz des Ordens und ihre städtebauliche Lage im 16. – 18. Jahrhundert (Petersberg 2004).
- NOACK, Deutschtum = Friedrich NOACK, Das Deutschtum in Rom seit dem Ausgang des Mittelalters (2 Bde., Stuttgart–Berlin–Leipzig 1927).
- NOHEJLOVÁ, Příběhy kláštera Opatovického = Emanuela NOHEJLOVÁ, Příběhy kláštera Opatovického. Příspěvek k vlastivědě země české (Práce z vědeckých ústavů 12, Praha 1925).
- NOICHL, Gründungsurkunde = Elisabeth NOICHL, Die „Gründungsurkunde“ des Chorherrenstiftes Dietramszell. Eine Tegernseer Fälschung aus dem letzten Viertel des 12. Jahrhunderts. *Archivalische Zeitschrift* 76 (1980) 39–56.
- NOREL, Saint-Cyran = Claude NOREL, L'abbaye Saint-Cyran et ses prieurés (Paris 2005).
- NORTH, Forgotten Student = William L. NORTH, St Anselm's Forgotten Student: Richard of Préaux and the Interpretation of Scripture in Early Twelfth-Century Normandy, in: Teaching and Learning in Northern Europe, 1000–1200, hg. von Sally N. VAUGHN–Jay RUBENSTEIN (Studies in the Early Middle Ages 8, Turnhout 2006) 171–215.
- NORTHEAST, Parisian Jesuits = Catherine M. NORTHEAST, The Parisian Jesuits and the Enlightenment 1700–1762 (Studies on Voltaire and the Eighteenth Century 288, Oxford 1991).
- NORTON, Italian Printers = Frederick John NORTON, Italian Printers 1501–1520. An Annotated List, with an Introduction (Cambridge Bibliographical Society Monograph 3, London 1958).
- NOUAILLAC, Lettres inédites = Joseph NOUAILLAC, Lettres inédites de Le Brun Desmarettes à Baluze (1713–1718). *Bulletin de la Société des lettres, sciences et arts de la Corrèze* 27 (1905) 289–316.

- NOULET, Essai = Jean-Baptiste NOULET, Essai sur l'histoire littéraire des patois du midi de la France. *Revue de l'Académie de Toulouse et des autres Académies de l'Empire* 2 (1856) 281–307; 3 (1856) 1–18, 279–296; 4 (1857) 34–52, 161–173, 253–279; 5 (1857) 233–243; 6 (1858) 22–35, 369–390; 8 (1858) 193–204; 9 (1859) 88–98, 259–276; 10 (1859) 66–86.
- NOVATI, Epistolario = Francesco NOVATI, Epistolario di Coluccio Salutati (Fonti per la Storia d'Italia – Epistolari secolo XIV–XV, 5 Bde., Roma 1891–1911).
- NOVELLI, Matricula = Leandro NOVELLI, La „matricula monacorum“ del monastero di S. Vitale di Ravenna da un manoscritto dell'archivio di S. Maria del Monte di Cesena. *Ravennatensia* 5 (1976) 117–152.
- NÜRNBERGER, Bonifatiuslitteratur = August NÜRNBERGER, Die Bonifatiuslitteratur der Magdeburger Centuriatoren. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 11 (1886) 9–41.
- NÜRNBERGER, Würzburger Handschrift = August NÜRNBERGER, Ueber die Würzburger Handschrift der irischen Canonensammlung. *Archiv für katholisches Kirchenrecht, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz* 60 (1888) 3–84.
- NYASSI–WILKES–KEUSSEN, Matrikel Köln 5 = Ulrike NYASSI–Mechtild WILKES–Hermann KEUSSEN, Die Matrikel der Universität Köln, 5: 1675–1797 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 8/5, Düsseldorf 1981).
- OAKLEY, Political Thought = Francis OAKLEY, The Political Thought of Pierre d'Ailly. The Voluntarist Tradition (Yale Historical Publications – Miscellany 81, New Haven–London 1964).
- OBLINGER, Angelus Rumpfer = Ludwig OBLINGER, Angelus Rumpfer, Abt von Formbach, und die ihm zugeschriebenen historischen Kollektaneen. *Archivalische Zeitschrift* N. F. 11 (1904) 1–99.
- OCHSENBEIN, Bernhard von Clairvaux = Peter OCHSENBEIN, Bernhard von Clairvaux in spätmittelalterlichen Gebetbüchern, in: Bernhard von Clairvaux. Rezeption und Wirkung im Mittelalter und in der Neuzeit, hg. von Kaspar ELM (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 6, Wiesbaden 1994) 213–232.
- OEFELE, Geschichte des Hausengaus = Edmund von OEFELE, Zur Geschichte des Hausengaus. Aufzeichnungen des 11. und 12. Jahrhunderts. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte* 32 (1872/73) 1–12.
- OEFELE, Grafen von Andechs = Edmund von OEFELE, Geschichte der Grafen von Andechs (Innsbruck 1877).
- OEFELE, Meichelbeck = Edmund von OEFELE, Meichelbeck: Karl (Georg), in: Allgemeine Deutsche Biographie, 21: Kurfürst Maximilian I. – Mirus (Leipzig 1885) 188–189.
- OEFELE, Unertl = Edmund von OEFELE, Unertl: Franz Xaver Josef Freiherr von, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 39: Tunner – de Vins (Leipzig 1895) 767–769.
- OESCH, Guido von Arezzo = Hans OESCH, Guido von Arezzo. Biographisches und Theoretisches unter besonderer Berücksichtigung der sogenannten odonischen Traktate (Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft – Serie 2 4, Bern 1954).
- OEXLE, Konrad = Otto Gerhard OEXLE, Bischof Konrad von Konstanz in der Erinnerung der Welfen und der welfischen Hausüberlieferung während des 12. Jahrhunderts, in: Der heilige Konrad – Bischof von Konstanz. Studien aus Anlaß der tausendsten Wiederkehr seines Todesjahres, hg. von Helmut MAURER–Wolfgang MÜLLER–Hugo OTT (Freiburg im Breisgau–Basel–Wien 1975) 7–40.
- OHLBAUM, Johann Rode = Rudolf OHLBAUM, Johann Rode aus Hamburg. Von deutschem Geistesleben in Böhmen um 1400 (Sudetendeutsches Historisches Archiv 5, Praha 1943).
- OHNSORGE, Bibliothek = Werner OHNSORGE, Zweihundert Jahre Geschichte der Königlichen Bibliothek zu Hannover (1665–1866) (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 14, Göttingen 1962).
- OLDENBURG, Kartause = Manfred OLDENBURG, Die Trierer Kartause St. Alban von der Gründung (1330/31) bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts (Analecta Cartusiana 132, Salzburg 1995).
- OLDENBURG, Trier = Manfred OLDENBURG, Trier, in: Monasticon Cartusiense, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 571–576.
- OLLERIS, Œuvres = Alexandre OLLERIS, Œuvres de Gerbert, pape sous le nom de Sylvestre II, collationnées sur les manuscrits, précédées de sa biographie, suivies de notes critiques et historiques (Clermont-Ferrand–Paris 1867).
- OMONT, Nouvelles acquisitions françaises 2 = Henri OMONT, Bibliothèque nationale. Catalogue général des manuscrits français. Nouvelles acquisitions françaises, 2: N^{os} 3061–6500 (Paris 1900).
- OMONT, Traité = Henri OMONT, Traité pour l'édition de l'*Oriens Christianus* du P. Le Quien. *Revue de l'Orient latin* 2 (1894) 190–191.

- OPLADEN, Groß St. Martin = Peter OPLADEN, Groß St. Martin. Geschichte einer stadtkölnischen Abtei (Studien zur Kölner Kirchengeschichte 2, Düsseldorf 1954).
- OPLL, Nachrichten = Ferdinand OPLL, Nachrichten aus dem mittelalterlichen Wien. Zeitgenossen berichten (Wien–Köln–Weimar 1995).
- OPPEL, Cyprian = Herbert OPPEL, D. Ernst Salomon Cyprian, Direktor des Gymnasium Casimirianum Academicum zu Coburg (1700–1713), und sein Briefwechsel mit Gottfried Wilhelm Leibniz. *Jahrbuch der Coburger Landesstiftung* 23 (1978) 35–82.
- OPPITZ, Archiv und Bibliothek = Christine OPPITZ, Archiv und Bibliothek des Augustiner-Chorherren Stiftes St. Andrä an der Traisen, in: Abgekommene Stifte und Klöster in Niederösterreich, hg. von Thomas AIGNER–Ralph ANDRASCHKE–HOLZER (Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 23 = Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs 6, St. Pölten 2001) 270–284.
- OPPITZ, Auftraggeber = Christine OPPITZ, Die Auftraggeber Jakob Prandtauers. Biographische Notizen zu den Prälaten im Land Ob und Unter der Enns, in: Jakob Prandtauer (1660–1726). Planen und Bauen im Dienst der Kirche. Katalogbuch zur Sonderausstellung des Diözesanmuseums St. Pölten aus Anlass des 350. Geburtstages Jakob Prandtauers, 8. Mai bis 30. Oktober 2010, hg. von Wolfgang HUBER–Huberta WEIGL–Kathrin HAHN–Susanne SCHMIDT (St. Pölten 2010) 177–190.
- ORCHARD, Sacramentary = Nicholas ORCHARD, The Sacramentary of Ratoldus (Paris, Bibliothèque nationale de France, lat. 12052) (Henry Bradshaw Society 116, London 2005).
- ORCIBAL, Spiritualité = Jean ORCIBAL, La spiritualité de Dom Gabriel Gerberon, champion de Jansénius et de Fénelon, in: *Mémorial du XIV^e centenaire de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés. Recueil de travaux sur le monastère et la congrégation de Saint-Maur* (Bibliothèque de la Société d'Histoire Ecclésiastique de la France, Paris 1959) 151–222.
- ORLANDIS ROVIRA–RAMOS LISSÓN, Synoden = José ORLANDIS ROVIRA–Domingo RAMOS LISSÓN, Die Synoden auf der Iberischen Halbinsel bis zum Einbruch des Islam (711) (Konziliengeschichte – Reihe A: Darstellungen, Paderborn–München–Wien–Zürich 1981).
- OROŽEN, Zgodovina Celja = Janko OROŽEN, Zgodovina Celja in okolice (Celjski zbornik Posebna izdaja, 2 Bde., Celje 1971–1974).
- ORTLIEB–SCHNETTGER, Bibliographie = Eva ORTLIEB–Matthias SCHNETTGER, Bibliographie zum Westfälischen Frieden (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der neueren Geschichte 26, Münster 1996).
- ORTMAYR–DECKER, Seitenstetten = Petrus ORTMAYR–Aegid DECKER, Das Benediktinerstift Seitenstetten. Ein Gang durch seine Geschichte (Wels 1955).
- OSSOBA, Jean II = Wilko OSSOBA, Jean II d'Aragon, de Navarre et de Sicile, in: *Les Chevaliers de l'Ordre de la Toison d'or au XV^e siècle. Notices bio-bibliographiques*, hg. von Raphaël DE SMEDT (Kieler Werkstücke – Reihe D: Beiträge zur europäischen Geschichte des späten Mittelalters 3, Frankfurt am Main et al. 1994) 123–125.
- OSWALD, Albrecht = Josef OSWALD, Albrecht (Albert) von Sachsen, in: *Neue Deutsche Biographie*, 1: Aachen – Behaim (Berlin 1953) 173.
- OTHMER, Berlin = Sieglinde C. OTHMER, Berlin und die Verbreitung des Naturrechts in Europa. Kultur- und sozialgeschichtliche Studien zu Jean Barbeyracs Pufendorf-Übersetzungen und eine Analyse seiner Leserschaft (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin beim Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin 30, Berlin 1970).
- OTRUBA, Verkehrswesen = Gustav OTRUBA, Das Verkehrswesen Österreichs in der Neuzeit (16. – 18. Jahrhundert), in: *Verkehrswege und Eisenbahnen. Beiträge zur Verkehrsgeschichte Österreichs aus Anlaß des Jubiläums „150 Jahre Dampfisenbahn in Österreich“*, hg. von Karl GUTKAS–Ernst BRUCKMÜLLER–Hermann MÖCKER (Schriften des Institutes für Österreichkunde 53, Wien 1989) 23–59.
- OTT, Untersuchungen = Ludwig OTT, Untersuchungen zur theologischen Briefliteratur der Frühscholastik unter besonderer Berücksichtigung des Viktorinerkreises (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen 34, Münster 1937).
- OTTO, Krause = Rüdiger OTTO, Johann Gottlieb Krause und die *Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen*, in: *Die Universität Leipzig und ihr gelehrtes Umfeld 1680–1780*, hg. von Hanspeter MARTI–Detlef DÖRING (Texte und Studien 6, Basel 2004) 215–328.
- OURY, Bénédictins = Guy-Marie OURY, Les bénédictins réformés de Chezal-Benoît d'après les registres des chapitres généraux, avant la conclusion du concile de Trente. *Revue d'histoire de l'Église de France* 65 (1979) 89–106.

- OURY, Claude Martin = Guy-Marie OURY, Dom Claude Martin. Le fils de Marie de l'Incarnation (Sablé-sur-Sarthe 1983).
- OURY, Guy Jouenauux = Guy-Marie OURY, Les premiers humanistes et la réforme monastique: le manseau Guy Jouenauux, de l'Ordre de saint Benoît († 1507). *La Province du Maine* 76 (1974) 218–236.
- OURY, Martène = Guy-Marie OURY, Martène (Edme ou Edmond), in: Dictionnaire de spiritualité, ascétique et mystique, doctrine et histoire, 10: Mabile – Mythe, hg. von Marcel VILLER et al. (Paris 1980) col. 662–664.
- OVERESCH–GÜNTHER, Himmlisches Jerusalem = Manfred OVERESCH–Alfhart GÜNTHER, Himmlisches Jerusalem in Hildesheim. St. Michael und das Geheimnis der sakralen Mathematik vor 1000 Jahren (Göttingen 2009).
- PABST, Prosimetrum = Bernhard PABST, Prosimetrum. Tradition und Wandel einer Literaturform zwischen Spätantike und Spätmittelalter (Ordo. Studien zur Literatur und Gesellschaft des Mittelalters und der frühen Neuzeit 4, 2 Bde., Köln–Weimar–Wien 1994).
- PAILLER, Archéologue = Jean-Marie PAILLER, L' „archéologue“ par delà les frontières: l'*Antiquité expliquée*, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 1 225–242.
- PAINTNER–WIESNETH–SCHWEDT, Römische Bücherverbote = Ursula PAINTNER–Christian WIESNETH–Herman H. SCHWEDT, Römische Inquisition und Indexkongregation. Grundlagenforschung 1701–1813, 1: Römische Bücherverbote. Edition der Bandi von Inquisition und Indexkongregation 1701–1813 (Paderborn–München–Wien–Zürich 2009).
- PAISEY, Buchdrucker = David L. PAISEY, Deutsche Buchdrucker, Buchhändler und Verleger 1701–1750 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 26, Wiesbaden 1988).
- PALLADINI, Pufendorf-Übersetzer = Fiammetta PALLADINI, Ein vergessener Pufendorf-Übersetzer: der *Refugié* Antoine Teissier, in: The Berlin Refuge 1680–1780. Learning and Science in European Context, hg. von Sandra POTT–Martin MULSOW–Lutz DANNEBERG (Brill's Studies in Intellectual History 114, Leiden–Boston 2003) 113–135.
- PALMER, Peter III. = Elena PALMER, Peter III. Der Prinz von Holstein (Erfurt 2005).
- PALMER, Visio Philiberti = Nigel F. PALMER, Visio Philiberti, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 9, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1995) col. 412–418.
- PALUMBO, In ultima vero = Margherita PALUMBO, „In ultima vero omnes Libri prohibiti ...“. Zur Einstellung der *Palatini* im Archiv des Heiligen Offiziums. *Bibliothek und Wissenschaft* 42 (2009) 107–114.
- PALUMBO, Sed quis locus = Margherita PALUMBO, *Sed quis locus orbis nobis plura dare posset et meliora, quam Roma?* Die Römische Kurie und Leibniz' Editionen, in: Leibniz als Sammler und Herausgeber historischer Quellen, hg. von Nora GÄDEKE (Wolfenbütteler Forschungen 129, Wiesbaden 2012) 155–187.
- PANNENBERG, Wissenschaftstheorie = Wolfhart PANNENBERG, Wissenschaftstheorie und Theologie (Frankfurt am Main 1973).
- PAPA, Cardinali Prefetti = Giovanni PAPA, Cardinali Prefetti, Segretari, Promotori Generali della Fede e Relatori Generali della Congregazione, in: Miscellanea in occasione del IV centenario della Congregazione per le Cause dei Santi (1588–1988) (Città del Vaticano 1988) 423–428.
- PASSERAT, Grimaud = Georges PASSERAT, Grimaud, Bernard, in: Dix siècles de vie littéraire en Tarn et Garonne (Montauban 1988) 307.
- PASTORELLO, Tipografi = Ester PASTORELLO, Tipografi, editori, librai a Venezia nel secolo XVI (Biblioteca di bibliografia italiana 5, Firenze 1924).
- PAULA, Arbeiten = Georg PAULA, Die Arbeiten des Malers und Freskantens Johann Michael Holzhey (1729–1762) im Benediktinerkloster Isny, in: Reichsabtei St. Georg in Isny 1096–1802. Beiträge zu Geschichte und Kunst des 900jährigen Benediktinerklosters, hg. von Rudolf REINHARDT (Weißhorn 1996) 179–187.
- PAULHART, Bibliothekskataloge 5 = Herbert PAULHART, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs, 5: Oberösterreich (Wien–Köln–Graz 1971).
- PAULHART, Kartause Gaming = Herbert PAULHART, Die Kartause Gaming zur Zeit des Schismas und der Reformkonzilien (Analecta Cartusiana 5, Salzburg 1972).
- PAULI, Befreiung = Elisabeth PAULI, Befreiung aus tyrannischer Gefangenschaft. Der Trinitarierorden in der Habsburgermonarchie und die Rückführung christlicher Sklaven aus dem Osmanischen Reich und seinen Vasallenstaaten (1688–1783). *Archiv für Kulturgeschichte* 90 (2008) 351–378.

- PAULI, Orden = Elisabeth PAULI, Der Orden der Allerheiligsten Dreifaltigkeit von der Erlösung der Gefangenen und seine Tätigkeit in den habsburgischen Ländern (1688–1783), in: Betelorden in Mitteleuropa. Geschichte, Kunst, Spiritualität. Referate der gleichnamigen Tagung vom 19. bis 22. März 2007 in St. Pölten, hg. von Heidemarie SPECHT–Ralph ANDRASCHKE–HOLZER (Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 32 = Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs 15, St. Pölten 2008) 133–164.
- PAULUS, Einleitung = Beda PAULUS, Einleitung, in: Pascasi Radberti De fide, spe et caritate, hg. von Beda PAULUS (Corpus Christianorum – Continuatio Mediaevalis 97, Turnhout 1990) VII–XV.
- PAULUS, Ludolf von Sachsen = Nikolaus PAULUS, Der Strassburger Kartäuser Ludolf von Sachsen. *Archiv für elsässische Kirchengeschichte* 2 (1927) 207–222.
- PAULUS, Verfasser = Nikolaus PAULUS, Wer ist der Verfasser des Alphabetum divini amoris? *Zeitschrift für Asese und Mystik* 3 (1928) 257–260.
- PAULUS, Wolfgang Seidl = Nikolaus PAULUS, Der Benediktiner Wolfgang Seidl. Ein bayerischer Gelehrter des 16. Jahrhunderts. *Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland* 113 (1894) 165–185.
- PAVIĆ, Mrnavić = Armin PAVIĆ, Ivan Tomko Mrnavić. *Rad Jugoslavenske Akademije znanosti i umjetnosti* 33 (1875) 58–127.
- PEČAR, Favorit = Andreas PEČAR, Favorit ohne Geschäftsbereich. Johann Michael Graf von Althann (1679–1722) am Kaiserhof Karls VI., in: Der zweite Mann im Staat. Oberste Amtsträger und Favoriten im Umkreis der Reichsfürsten in der Frühen Neuzeit, hg. von Michael KAISER–Andreas PEČAR (Zeitschrift für Historische Forschung Beiheft 32, Berlin 2003) 331–344.
- PECHE, Bibliotheca lexicorum = Martin PECHE, Bibliotheca lexicorum. Kommentiertes Verzeichnis der Sammlung Otmar Seemann. Eine Bibliographie der enzyklopädischen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart, unter besonderer Berücksichtigung der im deutschen Sprachraum ab dem Jahr 1500 gedruckten Werke (Antiquariat INLIBRIS Katalog 9, Wien 2001).
- PECK, Fool of God = George Terhune PECK, The Fool of God. Jacopone da Todi (Tuscaloosa 1980).
- PEDEN, Introduction = Alison M. PEDEN, Introduction, in: Abbo of Fleury and Ramsey: Commentary on the Calculus of Victorius of Aquitaine, hg. von Alison M. PEDEN (Auctores Britannici Medii Aevi 15, Oxford et al. 2003) xi–liiii.
- PEETERS, Œuvre = Paul PEETERS, L'œuvre des Bollandistes (Bruxelles 1942).
- PELTIER, Adalhard = Henri PELTIER, Saint Adalhard, abbé de Corbie. Son rôle politique et administratif: Service du roi – Pax Carolina – De Ordine Palatii, in: Corbie abbaye royale. Volume du XIII^e centenaire, hg. von Louis GAILLARD–Joseph DAOUST (Lille 1963) 61–94.
- PELTIER, Corbie = Henri PELTIER, Corbie, in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, 13: Clinge – Czorna, hg. von Alfred BAUDRILLART et al. (Paris 1956) col. 809–824.
- PELTIER, Hugues de Fouillois = Henri PELTIER, Hugues de Fouillois, chanoine régulier, prieur de Saint-Laurent-au-Bois. *Revue du Moyen Âge latin. Études – textes – chronique – bibliographie* 2 (1946) 25–44.
- PENCO, Cenni storici = Gregorio PENCO, Cenni storici. Dalle origini al 1448, in: L'Abbazia di Santa Maria di Praglia, hg. von Callisto CARPANESE–Francesco TROLESE (Bresso–Milano 1985) 9–16.
- PENZ, Allerhand schreibereien = Helga PENZ, *Allerhand schreibereien*. Lambacher Archivgeschichte im 18. Jahrhundert, in: Stift Lambach in der Frühen Neuzeit. Frömmigkeit, Wissenschaft, Kunst und Verwaltung am Fluss. Tagungsband zum Symposium im November 2009, hg. von Klaus LANDA–Christoph STÖTTINGER–Jakob WÜHRER (Linz 2012) 213–224.
- PENZ, Jesuitisieren = Helga PENZ, „Jesuitisieren der alten Orden“? Anmerkungen zum Verhältnis der Gesellschaft Jesu zu den österreichischen Stiften im konfessionellen Zeitalter, in: Jesuitische Frömmigkeitskulturen. Konfessionelle Interaktion in Ostmitteleuropa 1570–1700, hg. von Anna OHLIDAL–Stefan SAMERSKI (Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa 28, Stuttgart 2006) 143–161.
- PENZ, Kulturtechnik = Helga PENZ, Erinnern als Kulturtechnik: Klosterarchive im Barock, in: Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 91–106.
- PENZ, Philibert Hueber = Helga PENZ, Der Melker Stiftsarchivar Philibert Hueber und seine *Austria ex archivis Mellicensibus illustrata*, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 53–59.

- PENZ, Prälatenarchive = Helga PENZ, Die Prälatenarchive, in: Quellenkunde der Habsburgermonarchie (16. – 18. Jahrhundert). Ein exemplarisches Handbuch, hg. von Josef PAUSER–Martin SCHEUTZ–Thomas WINKELBAUER (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd. 44, Wien–München 2004) 686–695.
- PEPER, Carteggio = Ines PEPER, Il carteggio erudito di Giovanni Benedetto Gentilotti d’Engelsbrunn (1672–1725), bibliotecario imperiale, in: Le carte vive. Epistolari e carteggi nel Settecento. Atti del primo Convegno internazionale di studi del Centro di Ricerca sugli Epistolari del Settecento, Verona, 4–6 dicembre 2008, hg. von Corrado VIOLA (Biblioteca del XVIII secolo 16, Roma 2011) 479–487.
- PEPER, Konversionen = Ines PEPER, Konversionen im Umkreis des Wiener Hofes um 1700 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 55, Wien–München 2010).
- PEPER, Ohne Parteilichkeit = Ines PEPER, „Ohne Parteilichkeit dem Wohl der *res publica litteraria* dienen“ – Gemeinwohl und Gemeinschaft in zwei interkonfessionellen Gelehrten-Netzwerken zu Beginn des 18. Jahrhunderts. *Morgen-Glantz. Zeitschrift der Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft* 23 (2013) 261–291.
- PEPER, Österreichische Gelehrtenwelt = Ines PEPER, Die österreichische Gelehrtenwelt des frühen 18. Jahrhunderts im Spiegel protestantischer Rezensionszeitschriften. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 121 (2013) 8–26.
- PEPER, Pez und der Wiener Hof = Ines PEPER, Bernhard Pez und der Wiener Hof: Ein labiles Verhältnis, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 135–139.
- PEPER–WALLNIG, Ex nihilo = Ines PEPER–Thomas WALLNIG, Ex nihilo nihil fit. Johann Benedikt Gentilotti und Johann Christoph Bartenstein am Beginn ihrer Karrieren, in: Adel im „langen“ 18. Jahrhundert, hg. von Gabriele HAUG–MORITZ–Hans Peter HYE–Marlies RAFFLER (Zentraleuropa-Studien 14, Wien 2009) 167–185.
- PERELS, Hincmari Epistolae = Ernst PERELS, Hincmari archiepiscopi Remensis Epistolae (MGH Epistolae 8/1, Berlin 1939).
- PERELS, Nikolaus I. = Ernst PERELS, Papst Nikolaus I. und Anastasius Bibliothecarius. Ein Beitrag zur Geschichte des Papsttums im neunten Jahrhundert (Berlin 1920).
- PÉREZ DE URBEL, Varones insignes = Justo PÉREZ DE URBEL, Varones insignes de la Congregación de Valladolid. Según un manuscrito del siglo XVIII, prologado y completado (Madrid 1967).
- PÉREZ SAMPER, Isabel de Farnesio = María de los Ángeles PÉREZ SAMPER, Isabel de Farnesio (Barcelona 2008).
- PERGER, Rahmen = Richard PERGER, Der organisatorische und wirtschaftliche Rahmen, in: Wien. Geschichte einer Stadt, 1: Von den Anfängen bis zur Ersten Wiener Türkenbelagerung (1529), hg. von Peter CSENDES–Ferdinand OPLL (Wien–Köln–Weimar 2001) 199–246.
- PERGER–BRAUNEIS, Kirchen und Klöster = Richard PERGER–Walther BRAUNEIS, Die mittelalterlichen Kirchen und Klöster Wiens (Wiener Geschichtsbücher 19/20, Wien–Hamburg 1977).
- PERRET–VOGLER, Pfäfers = Franz PERRET–Werner VOGLER, Pfäfers, in: Helvetia Sacra, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel, 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Teil 2, hg. von Elsanne GILOMEN-SCHENKEL (Bern 1986) 980–1033.
- PESENDORFER, Österreich = Franz PESENDORFER, Österreich – Großmacht im Mittelmeer? Das Königreich Neapel-Sizilien unter Kaiser Karl VI. (1707/20–1734/35) (Wien–Köln–Weimar 1998).
- PETERSEN, Intellectum liberare = Erik PETERSEN, Intellectum liberare – at frigore intellektet. Johann Albert Fabricius: en humanist i Europa (Danish Humanist Texts and Studies 18, 2 Bde., København 1998).
- PETERSOHN, Brief an Lothar III. = Jürgen PETERSOHN, Der Brief der Römer an König Lothar III. vom Jahre 1130. Überlieferung – Text – Absenderschaft. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 50 (1994) 461–507.
- PETITMENGIN, Monument controversé = Pierre PETITMENGIN, Un monument controversé, le „Saint Cyprien“ de Baluze et Dom Maran (1726). *Revue d’histoire des textes* 5 (1975) 97–136.
- PETITMENGIN, Patrologies = Pierre PETITMENGIN, Les patrologies avant Migne, in: Migne et le renouveau des études patristiques. Actes du Colloque de Saint-Flour, 7–8 juillet 1975, hg. von André MANDOUZE–Joël FOUILHERON (Théologie historique 66, Paris 1985) 15–38.
- PETKE, Herkunft = Wolfgang PETKE, Zur Herkunft Bischof Bennos von Meißen, des Patrons Münchens, Altbayerns und des Bistums Meißen. *Archivalische Zeitschrift* 66 (1970) 11–20.

- PETRI, Diploma imperiale = Aldo PETRI, Il diploma imperiale del 1685 ai marchesi Verzoni. *Archivio Storico Pratese. Periodico semestrale della Società pratese di storia patria* 48 (1972) 57–69.
- PETRITSCH, Bericht = Ernst PETRITSCH, Bericht über den Aufenthalt des Zarewitsch Alexej in den habsburgischen Ländern 1716–1718, in: Ausstellungskatalog „Die Flucht des Zarewitsch“, hg. von Sabine GFRORNER–Michaela FOLLNER (Wien 2012) 33–38.
- PETZET, Catalogus 5/1 = Erich PETZET, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 5/1: Die deutschen Pergament-Handschriften Nr. 1–200 der Staatsbibliothek in München (München 1920).
- PETZSCH, Buch von den Wienern = Christoph PETZSCH, Michel Beheims „Buch von den Wienern“. Zum Gesangsvortrag eines spätmittelalterlichen chronikalischen Gedichtes. *Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Anzeiger* 109 (1972) 266–315.
- PETZSCH, Melodien = Christoph PETZSCH, Die Melodien und ihre Überlieferung, in: Hans GILLE–Ingeborg SPRIEWALD, Die Gedichte des Michel Beheim. Nach der Heidelberger Hs. cpg 334 unter Heranziehung der Heidelberger Hs. cpg 312 und der Münchener Hs. cgm 291 sowie sämtlicher Teilhandschriften, 3/1: Gedichte Nr. 358–453. Die Melodien (Deutsche Texte des Mittelalters 65/1, Berlin 1971) 451–486.
- PEZZANA, Memorie = Angelo PEZZANA, Memorie degli scrittori e letterati parmigiani raccolte dal padre Ireneo Affò e continuate (4 Bde., Parma 1825–1833).
- PFEIFFER–ČERNÍK, Catalogus = Hermann PFEIFFER–Berthold Otto ČERNÍK, Catalogus codicum manu scriptorum, qui in bibliotheca Canoniorum regularium S. Augustini Claustro-neoburgi asservantur (2 Bde., Wien–Klosterneuburg 1922–1931).
- PFEILSCHIFTER, Reichenau im 18. Jahrhundert = Georg PFEILSCHIFTER, Das Kloster Reichenau im 18. Jahrhundert. Ausgang und Ende, in: Die Kultur der Abtei Reichenau. Erinnerungsschrift zur zwölftundertsten Wiederkehr des Gründungsjahres des Inselklosters 724–1924, hg. von Konrad BEYERLE (2 Bde., München 1925) 2 1001–1051.
- PFIFFIG, Geschichte = Ambros Josef PFIFFIG, Zur Geschichte des Stiftes Geras, in: Johann Thomas AMBRÓZY–Ambros Josef PFIFFIG, Stift Geras und seine Kunstschätze (St. Pölten–Wien 1989) 9–38.
- PFIFFIG, Obitorium = Ambros Josef PFIFFIG, Obitorium canoniae Gerusanae. Ein bisher nicht beachtetes Totenbuch des Stiftes Geras (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 1, Wien 1980).
- PHILIPP-SCHAUWECKER, Otloh = Helga PHILIPP-SCHAUWECKER, Otloh und die St. Emmeramer Fälschungen des 11. Jahrhunderts. *Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg* 106 (1966) 103–120.
- PHILLIPS, Church and Culture = Henry PHILLIPS, Church and Culture in Seventeenth-Century France (Cambridge–New York–Melbourne 1997).
- PHILLIPS, Reconsiderations = Mark Salber PHILLIPS, Reconsiderations on History and Antiquarianism: Arnaldo Momigliano and the Historiography of Eighteenth-Century Britain. *Journal of the History of Ideas* 57 (1996) 297–316.
- PICASSO, Studi = Giorgio PICASSO, Gli studi nella Riforma di Ludovico Barbo, in: Los monjes y los estudios. IV Semana de Estudios monasticos, Poblet 1961 (Poblet 1963) 295–324.
- PICHLER, Stiftsbibliothek = Theodorich PICHLER, Die Stiftsbibliothek, in: Kremsmünster. 1200 Jahre Benediktinerstift, hg. von Rudolf Walter LITSCHEL (Linz 1976) 215–225.
- PICK, Münzkabinett = Behrendt PICK, Das Gothaer Münzkabinett 1712–1912. *Aus den coburg-gothaischen Landen. Heimatblätter* 8 (1912) 1–13.
- PICKL, Neuberg = Othmar PICKL, Geschichte des Ortes und Klosters Neuberg an der Mürz (Neuberg an der Mürz 1966).
- PICKL, Zur älteren Geschichte = Othmar PICKL, Zur älteren Geschichte des Klosters Neuberg. *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark* 46 (1955) 125–149.
- PIENDL, Bibliotheken = Maximilian PIENDL, Bibliotheken zu St. Emmeram in Regensburg. Klosterbibliothek – Hofbibliothek des Fürsten Thurn und Taxis, in: Wissenschaftliche Bibliotheken in Regensburg. Geschichte und Gegenwart, hg. von Hans-Joachim GENGE–Maximilian PAUER (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 18, Wiesbaden 1981) 9–76.
- PIENDL, Fontes = Maximilian PIENDL, Fontes monasterii s. Emmerami Ratisbonensis. Bau- und kunstgeschichtliche Quellen, in: Quellen und Forschungen zur Geschichte des ehemaligen Reichsstiftes St. Emmeram in Regensburg, hg. von Maximilian PIENDL (Thurn und Taxis-Studien 1, Kallmünz 1961) 1–183.

- PIEPER, Propaganda-Congregation = Anton PIEPER, Die Propaganda-Congregation und die nordischen Missionen im siebzehnten Jahrhundert. Aus den Acten des Propaganda-Archivs und des Vaticanischen Geheim-Archivs dargestellt (Köln 1886).
- PIGNATELLI, Burgos = Giuseppe PIGNATELLI, Burgos, Alessandro (al secolo Giovanni Battista Francesco), in: *Dizionario biografico degli Italiani*, 15 (Roma 1972) 420–423.
- PINGREE, Introduction = David PINGREE, Introduction, in: Picatrix. The Latin Version of the *Ghāyat Al-Hakīm*. Text, Introduction, Appendices, Indices, hg. von David PINGREE (Studies of the Warburg Institute 39, London 1986) xv–lxxx.
- PIOVESAN, Introduzione = Emilio PIOVESAN, Introduzione, in: Guigo I^o Priore de la Grande Chartreuse (1083–1136). Le Meditazioni. Traduzione, Introduzione e Note, hg. von Emilio PIOVESAN (Analecta Cartusiana 17, Salzburg 1973) I–XLIX.
- PIRCHEGGER, Grafen von Cilli = Hans PIRCHEGGER, Die Grafen von Cilli, ihre Grafschaft und ihre untersteirischen Herrschaften. *Ostdeutsche Wissenschaft. Jahrbuch des Ostdeutschen Kulturrates* 2 (1955) 157–200.
- PITSCHMANN, Kremsmünster = Benedikt PITSCHMANN, Kremsmünster, in: *Germania Benedictina*, 3/2: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2001) 163–252.
- PIVEC, Studien und Forschungen = Karl PIVEC, Studien und Forschungen zur Ausgabe des Codex Udalrici. *Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung* 45 (1931) 409–485; 46 (1932) 257–342; 48 (1934) 322–413.
- PIXTON, Anwerbung = Paul B. PIXTON, Die Anwerbung des Heeres Christi: Prediger des Fünften Kreuzzuges in Deutschland. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 34 (1978) 166–191.
- PIZZORNI, Marcantonio Bonduri = Geoffrey J. PIZZORNI, La „Marcantonio Bonduri“ di Gandino. Un'impresa laniera in controtendenza tra Sei e Settecento (Milano 2005).
- PLANTE, Catalogue = Julian G. PLANTE, Catalogue of Manuscripts in the Library of Stift Reichersberg (Institut de Recherche et d'Histoire des Textes. Bibliographies, Colloques, Travaux préparatoires, Paris 1973).
- PLATZGUMMER, Steyrer = Helmut PLATZGUMMER, Steyrer (Steyerer), Anton, in: *Diccionario histórico de la Compañía de Jesús. Biográfico-temático*, hg. von Charles E. O'NEILL–Joaquín María DOMÍNGUEZ (4 Bde., Roma–Madrid 2001) 4 3639–3640.
- PLATZGUMMER, Wagner = Helmut PLATZGUMMER, Wagner, Franz, in: *Diccionario histórico de la Compañía de Jesús. Biográfico-temático*, hg. von Charles E. O'NEILL–Joaquín María DOMÍNGUEZ (4 Bde., Roma–Madrid 2001) 4 4006–4007.
- PLECHL, Studien I = Helmut PLECHL, Studien zur Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts I. Das Verhältnis zwischen Benediktbeuren und Augsburg im 12. Jahrhundert. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 11 (1954/55) 422–461.
- PLECHL, Tegernseer Handschrift = Helmut PLECHL, Die Tegernseer Handschrift Clm 19411. Beschreibung und Inhalt. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 18 (1962) 418–501.
- PLECHL–BERGMANN, Tegernseer Briefsammlung = Helmut PLECHL–Werner BERGMANN, Die Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts (MGH Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 8, Hannover 2002).
- PLESSER, Strengberg = Alois PLESSER, Beiträge zur Geschichte der Pfarre Strengberg. *Geschichtliche Beilagen zu den Consistorial-Currenden der Diocese St. Pölten* 5 (1895) 145–279.
- PLESSNER, Stellung = Martin PLESSNER, Die Stellung des Picatrix innerhalb der spanischen Kultur, in: *Actes du IX^e Congrès International d'Histoire des Sciences, Barcelona Madrid 1–7 septembre 1959*, hg. von José María MILLÁS VALLICROSA (Collection de travaux de l'Académie Internationale d'Histoire des Sciences 12, 2 Bde., Barcelona–Paris 1960) 2 312–324.
- PLETICHA, Adel und Buch = Eva PLETICHA, Adel und Buch. Studien zur Geisteswelt des fränkischen Adels am Beispiel seiner Bibliotheken vom 15. bis zum 18. Jahrhundert (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte – Reihe IX: Darstellungen aus der fränkischen Geschichte 33, Neustadt an der Aisch 1983).
- PLEYEL, Österreich = Peter PLEYEL, Das römische Österreich. Kulturgeschichte und Führer zu Fundstätten und Museen (Wien 1987).
- PLODECK, Hofstruktur = Karin PLODECK, Hofstruktur und Hofzeremoniell in Brandenburg-Ansbach vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Zur Rolle des Herrschaftskultes im absolutistischen Gesellschafts- und Herrschaftssystem. *Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken* 86 (1971/72) 1–260.

- PÖHLEIN, Wolfgang Seidel = Hubert PÖHLEIN, Wolfgang Seidel 1492–1562. Benediktiner aus Tegernsee, Prediger zu München. Sein Leben und sein Werk (Münchener theologische Studien – I. Historische Abteilung 2, München 1951).
- POIREL, Art de la logique = Dominique POIREL, L'art de la logique. Le *De rationali et ratione uti* de Gerbert, in: Autour de Gerbert d'Aurillac. Le pape de l'an mil. Album de documents commentés, hg. von Olivier GUYOTJEANNIN–Emmanuel POULLE (Matériaux pour l'histoire publiés par l'École des chartes 1, Paris 1996) 312–320.
- PÖLNITZ, Matrikel Ingolstadt 1/2/2 = Götz von PÖLNITZ, Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt – Landshut – München, Teil 1: Ingolstadt, 2: 1600–1700, Halbband 2: 1650–1700 (München 1940).
- PONCET, Gallia christiana = Olivier PONCET, La *Gallia christiana* (1656) des frères de Sainte-Marthe: une entreprise gallicane? *Revue de l'histoire des religions* 226 (2009) 375–397.
- PONESSE, Instruction = Matthew PONESSE, The Instruction of Monks in Christian of Stavelot's Commentary on the Gospel of Matthew. *The Journal of Medieval Latin* 18 (2008) 24–35.
- PONSICH–ORDEIG I MATA, Comtats = Pere PONSICH–Ramon ORDEIG I MATA, Catalunya carolíngia, 6: Els comtats de Rosselló, Conflent, Vallespir i Fenollet (2 Bde., Barcelona 2006).
- PONTAL, Conciles = Odette PONTAL, Les conciles de la France capétienne jusqu'en 1215 (Paris 1995).
- PONTESEGGER et al., Allhartsberg = Anton PONTESEGGER–Adelheid SCHABASSER–Gerhard GRANZER–Josef HÖRNDLER–Anton KASSER–Gerhard SMEKAL–Erwin WIMMER, Chronik der Marktgemeinde Allhartsberg. Streiflichter aus der Geschichte der Gemeinde und aus dem Leben ihrer Bewohner. Fakten – Geschichten – Dokumente (Allhartsberg 2004).
- PÖRNBACHER, Krinner = Mechthild PÖRNBACHER, Roman Krinner OSB (1678–1738). Autobiographie, nach dem Autograph in der Münchner Handschrift clm 27148 herausgegeben, übersetzt und mit Worterklärungen versehen (Geistliche Literatur der Barockzeit. Texte und Untersuchungen 9, Amsterdam–Maarssen 1984).
- PÖRNBACHER, Zur Autobiographie = Mechthild PÖRNBACHER, Zur Autobiographie des Tegernseer Benediktinerpaters Roman Krinner (1678–1738). *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 103 (1992) 313–325.
- PORRES ALONSO, Libertad = Bonifacio PORRES ALONSO, Libertad a los cautivos. Actividad redentora de la Orden Trinitaria (2 Bde., Córdoba–Salamanca 1997–1998).
- PORTER, Maxentius = Henry Boone PORTER, Maxentius of Aquileia and the North Italian Baptismal Rites. *Epemerides liturgicae* 69 (1955) 3–9.
- POTT, Critica perennis = Sandra POTT, *Critica perennis*. Zur Gattungsspezifik gelehrter Kommunikation im Umfeld der *Bibliothèque Germanique* (1720–1741), in: Die Praktiken der Gelehrsamkeit in der Frühen Neuzeit, hg. von Helmut ZEDELMAIER–Martin MULSOW (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 64, Tübingen 2001) 249–273.
- PÖTZL, Niederschwäbische Benediktinerkongregation = Walter PÖTZL, Die niederschwäbische Benediktinerkongregation vom Hl. Geist, in: *Germania Benedictina*, 1: Die Reformverbände und Kongregationen der Benediktiner im deutschen Sprachraum, hg. von Ulrich FAUST–Franz QUARTHAL (St. Ottilien 1999) 653–674.
- POULIN, Réécritures = Joseph-Claude POULIN, Les réécritures dans l'hagiographie bretonne (VIII^e – XII^e siècles), in: La réécriture hagiographique dans l'Occident médiéval. Transformations formelles et idéologiques, hg. von Monique GOULLET–Martin HEINZELMANN (Beihefte der Francia 58, Ostfildern 2003) 145–194.
- POUSSIN, Monographie = Clovis POUSSIN, Monographie de l'abbaye et de l'église de St-Remi de Reims. Précédée d'une notice sur le saint Apôtre des Francs d'après Flodoard (Reims 1857).
- POUTET, XVII^e siècle = Yves POUTET, Le XVII^e siècle et les origines alsaciennes. Recherches sur la genèse de l'œuvre scolaire et religieuse de Jean-Baptiste de La Salle (1651–1719) (3 Bde., Rennes 1970).
- PRATESI, Barbo = Alessandro PRATESI, Barbo, Ludovico, in: *Dizionario biografico degli Italiani*, 6 (Roma 1964) 244–249.
- PRECHT–NUßBAUM, Amort = Karin PRECHT–NUßBAUM, Eusebius Amort CSA (1692–1775). *Jahrbuch des Vereins für Augsburgs Bistums-geschichte* 39 (2005) 163–177.
- PRECHT–NUßBAUM, Zwischen Augsburg und Rom = Karin PRECHT–NUßBAUM, Zwischen Augsburg und Rom. Der Pollinger Augustiner-Chorherr Eusebius Amort (1692–1775). Ein bedeutender Repräsentant katholischer Aufklärung in Bayern (Publikationen der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim 7, Paring 2007).

- PRESS, Wittelsbachische Territorien = Volker PRESS, Die wittelsbachischen Territorien: Die pfälzischen Lande und Bayern, in: Deutsche Verwaltungsgeschichte, 1: Vom Spätmittelalter bis zum Ende des Reiches, hg. von Kurt G. A. JESERICH–Hans POHL–Georg-Christoph von UNRUH (Stuttgart 1983) 552–599.
- PREVOST, Chevalier = Michel PREVOST, Chevalier (Hyacinthe), in: Dictionnaire de biographie française, 8: Cayron – Cléry, hg. von Michel PREVOST–Jean-Charles ROMAN D'AMAT (Paris 1959) col. 1060.
- PRIEST, Handschriften = George Madison PRIEST, Die Handschriften der „Vita Heinrici“ und „Vita Cunegundis“. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellen-schriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 40 (1916) 249–263.
- PRIESTER, Langobarden = Karin PRIESTER, Geschichte der Langobarden. Gesellschaft – Kultur – Alltagsleben (Stuttgart 2004).
- PRIEUR, Acta Andreae = Jean-Marc PRIEUR, Acta Andreae (Corpus Christianorum – Series Apocryphorum 5–6, 2 Bde., Turnhout 1989).
- PRINZ, Traditionsnotizen = Michael PRINZ, Übersehene St. Emmeramer Traditionsnotizen des 11. und 12. Jahrhunderts, in: Auxilia Historica. Festschrift für Peter ACHT zum 90. Geburtstag, hg. von Walter KOCH–Alois SCHMID–Wilhelm VOLKERT–Ludwig HOLZFURTNER (München 2001) 355–378.
- PRITCHARD, Introduction = Roger Telfryn PRITCHARD, Introduction, in: Walter of Châtillon. The Alexandreis. Translated with an Introduction and Notes, hg. von Roger Telfryn PRITCHARD (Mediaeval Sources in Translation 29, Toronto 1986) 1–30.
- PRITZ, Garsten und Gleink = Franz Xaver PRITZ, Geschichte der ehemaligen Benediktiner-Klöster Garsten und Gleink, im Lande ob der Enns, und der dazu gehörigen Pfarren (Linz 1841).
- PROBST, Brüder Mezger = Benedikt PROBST, Die drei Brüder Mezger. Ein exegetisches Dreigestirn an der alten Salzburger Benediktiner-Universität, in: Miscellanea biblica et orientalia R. P. Athanasio MILLER O. S. B., Secretario Pontificiae Commissionis Biblicae, completis LXX annis oblata, hg. von Adalbert METZINGER (Studia Anselmiana philosophica theologica 27/28, Roma 1951) 443–452.
- PROBSZT, Heraeus = Günther PROBSZT, Der kaiserliche Antiquitäten-Inspektor Heraeus als Gewerke in der Veitsch. *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark* 57 (1966) 75–88.
- PROBSZT, Steinville und die Walachei = Günther PROBSZT, Feldmarschall Graf Steinville und die Walachei. *Südost-Forschungen. Internationale Zeitschrift für Geschichte, Kultur und Landeskunde Südosteuropas* 26 (1967) 339–353.
- PULKER, Grafen von Sinzendorf = Jochen PULKER, Die Grafen von Sinzendorf, von 1662–1822 Grundherren der Herrschaft Gföhl zu Jaidhof, in: Heimatbuch Jaidhof. Von der Herrschaft zur Gemeinde, hg. von Walter ENZINGER (Gföhl 1992) 35–71.
- PURCHART, Hohenwart = Hans PURCHART, Das alte Benediktinerinnen-Kloster Hohenwart, seine Stifterfamilie und das „Goldene Buch“ (D' Hopfakirm 8, Pfaffenhofen an der Ilm 1983).
- PUSCH, Rats- und Stadtgeschlechter = Oskar PUSCH, Die Breslauer Rats- und Stadtgeschlechter in der Zeit von 1241 bis 1741 (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund – Reihe B 33, 35, 38, 39, 41, 5 Bde., Dortmund 1986–1991).
- PUSCHNIG, Geirach = Reiner PUSCHNIG, Zur Geschichte des untersteirischen Klosters Geirach. Fünf bisher unbekannte Urkunden. *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark* 34 (1941) 13–32.
- PUTZE, Bauten = Matthias PUTZE, Zu den Bauten des Aureliusklosters, in: Hirsau St. Peter und Paul 1091–1991, 1: Zur Archäologie und Kunstgeschichte (Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 10/1, Stuttgart 1991) 11–62.
- PUTZER, Aspekte = Peter PUTZER, Aspekte der Wissenschaftspflege an der alten Salzburger Juristenfakultät, in: Universität Salzburg 1622 – 1962 – 1972. Festschrift, hg. von Hans WAGNER–Barbara WICHA (Salzburg 1972) 121–163, 206–216.
- QUANTIN, Anglican Scholarship = Jean-Louis QUANTIN, Anglican Scholarship Gone Mad? Henry Dodwell (1641–1711) and Christian Antiquity, in: History of Scholarship. A Selection of Papers from the Seminar on the History of Scholarship Held Annually at the Warburg Institute, hg. von Christopher R. LIGOTA–Jean-Louis QUANTIN (Oxford-Warburg Studies, Oxford–New York 2006) 305–356.
- QUANTIN, Catholicisme classique = Jean-Louis QUANTIN, Le catholicisme classique et les Pères de l'Église. Un retour aux sources (1669–1713) (Collection des Études Augustiniennes – Série Moyen-Âge et Temps modernes 33, Paris 1999).

- QUANTIN, Church of England = Jean-Louis QUANTIN, *The Church of England and Christian Antiquity. The Construction of a Confessional Identity in the 17th Century* (Oxford-Warburg Studies, Oxford–New York 2009).
- QUANTIN, Combat doctrinal = Jean-Louis QUANTIN, *Combat doctrinal et chasse à l'inédit au XVII^e siècle. Vignier, Quesnel et les sept livres contre Fauste de Fulgence de Ruspe. Revue des études augustiniennes* 44 (1998) 269–297.
- QUANTIN, Croisades = Jean-Louis QUANTIN, *Croisades et supercroisades: les „Histoires“ de Maimbourg et la politique de Louis XIV*, in: *Les princes et l'histoire du XIV^e au XVIII^e siècle. Actes du colloque organisé par l'Université de Versailles–Saint-Quentin et l'Institut Historique Allemand, Paris/Versailles, 13–16 mars 1996*, hg. von Chantal GRELL–Werner PARAVICINI–Jürgen VOSS (Pariser Historische Studien 47, Bonn 1998) 619–644.
- QUANTIN, Histoires de la grâce = Jean-Louis QUANTIN, *Histoires de la grâce. „Semi-pélagiens“ et „prédestinés“ dans l'érudition ecclésiastique du XVII^e siècle*, in: *Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession*, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 327–359.
- QUARTHAL, Oberschwäbische Benediktinerkongregation = Franz QUARTHAL, *Die oberschwäbische Benediktinerkongregation vom Hl. Joseph*, in: *Germania Benedictina, 1: Die Reformverbände und Kongregationen der Benediktiner im deutschen Sprachraum*, hg. von Ulrich FAUST–Franz QUARTHAL (St. Ottilien 1999) 477–543.
- QUARTHAL et al., Reichenau = Franz QUARTHAL–Paul Berthold RUPP–Klaus SCHREINER–Georg WIELAND–Friedrich WIELANDT, *Reichenau*, in: *Germania Benedictina, 5: Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg*, hg. von Franz QUARTHAL–Hansmartin DECKER–HAUFF–Klaus SCHREINER (Augsburg 1975) 503–548.
- QUÉNIART, Imprimerie = Jean QUÉNIART, *L'imprimerie et la librairie à Rouen au XVIII^e siècle* (Paris 1969).
- QUENTIN, Mansi = Henri QUENTIN, *Jean-Dominique Mansi et les grandes collections conciliaires. Étude d'histoire littéraire, suivie d'une correspondance inédite de Baluze avec le cardinal Casanate et de lettres de Pierre Morin, Hardouin, Lupus, Mabillon et Montfaucon* (Paris 1900).
- QUENTIN, Martyrologes = Henri QUENTIN, *Les martyrologes historiques du Moyen Age. Étude sur la formation du Martyrologe Romain (Études d'histoire des dogmes et d'ancienne littérature ecclésiastique, Paris 1908)*.
- QUIDDE, Vorwort = Ludwig QUIDDE, *Vorwort*, in: Hermann HERRE, *Deutsche Reichstagsakten, 10: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, Abt. 4: 1431–1433* (Gotha 1906) I–CXI.
- RAAB, Biographisches = Heribert RAAB, *Biographisches über den Würzburger Hofhistoriographen Johann Georg von Eckhart* (Funde aus der Kölner Nuntiatur). *Würzburger Diözesangeschichtsblätter* 18/19 (1956/57) 212–216.
- RAAB, Clemens Wenzeslaus = Heribert RAAB, *Clemens Wenzeslaus von Sachsen und seine Zeit (1739–1812), 1: Dynastie, Kirche und Reich im 18. Jahrhundert* (Freiburg im Breisgau–Basel–Wien 1962).
- RAAB, Urkundenbuch = Isidor RAAB, *Urkundenbuch des Benedictiner-Stiftes Seitenstetten (Fontes rerum Austriacarum – Abt. 2: Diplomataria et acta 33, Wien 1870)*.
- RAABE, Hertel = Paul RAABE, Hertel, Lorenz, in: *Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 8. bis 18. Jahrhundert*, hg. von Horst-Rüdiger JARCK–Dieter LENT–Gudrun FIEDLER–Martin FIMPEL–Silke WAGENER–FIMPEL–Ulrich SCHWARZ (Braunschweig 2006) 344.
- RAABE, Nachschlagewerke = Paul RAABE, *Gelehrte Nachschlagewerke im 18. Jahrhundert in Deutschland*, in: *Gelehrte Bücher vom Humanismus bis zur Gegenwart. Referate des 5. Jahrestreffens des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Geschichte des Buchwesens vom 6. bis 9. Mai 1981 in der Herzog August Bibliothek*, hg. von Bernhard FABIAN–Paul RAABE (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens 9, Wiesbaden 1983) 97–117.
- RABL, Briefe = Irene RABL, *Briefe an Hieronymus Pez OSB aus seinem Nachlass im Stiftsarchiv Melk, Karton 7/13: Verzeichnis und Kurzbiographien der Korrespondenzpartner. Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 122 (2011) 327–367.
- RABL, Nachlass = Irene RABL, *Der digitalisierte Nachlass der Brüder Bernhard und Hieronymus Pez. Ein Projektbericht. Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 121 (2013) 437–444.
- RABORY, Marmoutier = Joseph RABORY, *Histoire de Marmoutier* (Collection Arthur Savaète, Paris 1910).
- RABY, Christian-Latin Poetry = Frederic J. E. RABY, *A History of Christian-Latin Poetry from the Beginnings to the Close of the Middle Ages* (Oxford 1927).

- RADDING–NEWTON, Theology = Charles M. RADDING–Francis NEWTON, Theology, Rhetoric, and Politics in the Eucharistic Controversy, 1078–1079. Alberic of Monte Cassino Against Berengar of Tours (New York 2003).
- RÄDLE, Benno = Fidel RÄDLE, Der heilige Benno von Meißen und Hildesheim. Texte aus der Handschrift Dombibliothek Hs 123b, in: Die Dombibliothek Hildesheim. Bücherschicksale, hg. von Jochen BEPLER–Thomas SCHARF–WREDE (Hildesheim 1996) 271–304.
- RÄDLINGER–PRÖMPER, Sankt Emmeram = Christine RÄDLINGER–PRÖMPER, Sankt Emmeram in Regensburg. Struktur- und Funktionswandel eines bayerischen Klosters im früheren Mittelalter (Thurn und Taxis-Studien 16, Kallmünz 1987).
- RALL–RALL, Ludwig IV. = Hans RALL–Marga RALL, Kaiser Ludwig IV. der Bayer, in: Die Kaiser. 1200 Jahre europäische Geschichte, hg. von Gerhard HARTMANN–Karl Rudolf SCHNITH (Graz–Wien–Köln 1996) 405–417.
- RAPF–FERENCZY, Schotten = Cölestin RAPF–Heinrich FERENCZY, Wien, Schotten, in: Germania Benedictina, 3/3: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2002) 779–817.
- RÄB, Convertiten = Andreas RÄB, Die Convertiten seit der Reformation, nach ihrem Leben und aus ihren Schriften dargestellt (13 Bde., Freiburg im Breisgau 1866–1880).
- RATHSACK, Fuldaer Fälschungen = Mogens RATHSACK, Die Fuldaer Fälschungen. Eine rechtshistorische Analyse der päpstlichen Privilegien des Klosters Fulda von 751 bis ca. 1158 (Päpste und Papsttum 24, 2 Bde., Stuttgart 1989).
- RAUNER, Tripartitus = Erwin RAUNER, Konrads von Halberstadt O. P. „Tripartitus moralium“. Studien zum Nachleben antiker Literatur im späteren Mittelalter (Europäische Hochschulschriften – Reihe I: Deutsche Sprache und Literatur 1112, 2 Bde., Frankfurt am Main 1989).
- RAVAISSON–MOLLIEN, Archives de la Bastille = François RAVAISSON–MOLLIEN, Archives de la Bastille. Documents inédits (17 Bde., Paris 1866–1891).
- RAVEGNANI, Biblioteche = Giorgio RAVEGNANI, Le biblioteche del monastero di San Giorgio Maggiore (Civiltà Veneziana – Saggi 19, Firenze 1976).
- RAVIER, Bibliographie = Émile RAVIER, Bibliographie des œuvres de Leibniz (Paris 1937).
- REDLICH, Memoires = Oswald REDLICH, Die Memoires de la cour de Vienne (1705). *Jahrbuch für Landeskunde und Heimatschutz von Niederösterreich und Wien* N. F. 20/1 (1926/27) 70–77.
- REDLICH, Rudolf von Habsburg = Oswald REDLICH, Rudolf von Habsburg. Das Deutsche Reich nach dem Untergange des alten Kaisertums (Innsbruck 1903).
- REDLICH–BÖHMER, Regesta Imperii 6/1 = Oswald REDLICH–Johann Friedrich BÖHMER, Regesta Imperii, 6: Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273–1313, Abt. 1 (Innsbruck 1898).
- REDLICH, Bibliotheks- und Geistesgeschichte = Virgil REDLICH, Zur Bibliotheks- und Geistesgeschichte der Trierer Abtei St. Mathias. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 49 (1931) 448–464.
- REDLICH, Johann Rode = Virgil REDLICH, Johann Rode von St. Mathias bei Trier. Ein deutscher Reformabt des 15. Jahrhunderts (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 11, Münster 1923).
- REDLICH, Matrikel Salzburg = Virgil REDLICH, Die Matrikel der Universität Salzburg 1639–1810, 1: Text der Matrikel (Salzburger Abhandlungen und Texte aus Wissenschaft und Kunst 5, Salzburg 1933).
- REDLICH, Neresheim = Virgil REDLICH, Neresheim und die Salzburger Universität. Zur Aufhebung der Abtei. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 50 (1932) 143–147.
- REDLICH, Tegernsee = Virgil REDLICH, Tegernsee und die deutsche Geistesgeschichte im 15. Jahrhundert (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 9, München 1931).
- REDLICH, Universität = Virgil REDLICH, Eine Universität auf dem Konzil in Basel. *Historisches Jahrbuch* 49 (1929) 92–101.
- REES, Special Relationship = Daniel REES, A Special Relationship. Lamspringe and the English Benedictine Congregation, in: Lamspringe: An English Abbey in Germany 1643–1803. Being Papers Delivered at the Twenty-Ninth Annual Symposium of the History Commission of the English Benedictine Congregation, Ampleforth, 22–24 April 2003, hg. von Anselm CRAMER (Saint Laurence Papers 7, Ampleforth 2004) 13–20.

- REESE, Historie = Armin REESE, Die Rolle der Historie beim Aufstieg des Welfenhauses 1680–1714 (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 71, Hildesheim 1967).
- REEVE, Transmission = Michael D. REEVE, The Transmission of Florus' *Epitoma de Tito Livio* and the *Periochae*. *The Classical Quarterly* N. S. 38 (1988) 477–491.
- REEVE, Transmission Again = Michael D. REEVE, The Transmission of Florus and the *Periochae* Again. *The Classical Quarterly* N. S. 41 (1991) 453–483.
- RÉGERAT, Introduction = Philippe RÉGERAT, Introduction, in: Eugippe. Vie de Saint Séverin. Introduction, texte latin, traduction, notes et index, hg. von Philippe RÉGERAT (Sources chrétiennes 374, Paris 1991) 8–144.
- REICHERT, Von Dresden nach Jerusalem = Folker REICHERT, Von Dresden nach Jerusalem. Albrecht der Beherzte im Heiligen Land, in: Herzog Albrecht der Beherzte (1443–1500). Ein sächsischer Fürst im Reich und in Europa, hg. von André THIEME (Quellen und Materialien zur Geschichte der Wettiner 2, Köln–Weimar–Wien 2002) 53–71.
- REICHHOLD, Chronik Scheyern = Anselm REICHHOLD, Chronik von Scheyern. Von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart (Weißenhorn 1998).
- REICHHOLD, 300 Jahre = Anselm REICHHOLD, 300 Jahre Bayerische Benediktiner-Kongregation im Spiegel der wichtigsten Beschlüsse der Generalkapitel. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 95 (1984) 522–696.
- REIFENSCHIED, Albrecht II. = Richard REIFENSCHIED, König Albrecht II., in: Die Kaiser. 1200 Jahre europäische Geschichte, hg. von Gerhard HARTMANN–Karl Rudolf SCHNITH (Graz–Wien–Köln 1996) 462–468.
- REIFFENSTEIN, Mondseer Glossenhandschriften = Ingo REIFFENSTEIN, Mondseer Glossenhandschriften, in: Die althochdeutsche und altsächsische Glossographie. Ein Handbuch, hg. von Rolf BERGMANN–Stefanie STRICKER (2 Bde., Berlin–New York 2009) 2 1443–1451.
- REINDEL, Petrus Damiani in Bayern = Kurt REINDEL, Petrus Damiani in Bayern, in: Land und Reich, Stamm und Nation. Probleme und Perspektiven bayerischer Geschichte. Festgabe für Max SPINDLER zum 90. Geburtstag, 1: Forschungsberichte. Antike und Mittelalter, hg. von Andreas KRAUS (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 78, München 1984) 325–338.
- REINHARDT–SANTIAGO-OTERO, Biblioteca bíblica = Klaus REINHARDT–Horacio SANTIAGO-OTERO, Biblioteca bíblica ibérica medieval (Medievalia et humanistica 1 – Nomenclator de autores medievales hispanos 1, Madrid 1986).
- REINHARDT, Schenk von Stauffenberg = Rudolf REINHARDT, Schenk von Stauffenberg, Johann Franz Reichsfreiherr (seit 1681 Reichsgraf) (1658–1740), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1648 bis 1803. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Stephan M. JANKER (Berlin 1990) 421–422.
- REINHARDT, Überblick = Rudolf REINHARDT, Ein Überblick über die Geschichte der Abtei Isny, in: Reichsabtei St. Georg in Isny 1096–1802. Beiträge zu Geschichte und Kunst des 900jährigen Benediktinerklosters, hg. von Rudolf REINHARDT (Weißenhorn 1996) 13–37.
- REITER, Johann von Eych = Ernst REITER, Johann von Eych, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 4, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York 2¹⁹⁸³) col. 591–595.
- REMAK-HONNEF-HAUKE, Catalogus 4/1 = Elisabeth REMAK-HONNEF–Hermann HAUKE, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 4/Series Nova 1: Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Handschriften der ehemaligen Mannheimer Hofbibliothek Clm 10001–10930, ausgenommen die Codices Lullani (Clm 10493–10658) und die Sammlung Camerarius (Clm 10351–10431) (Wiesbaden 1991).
- RENER, Prosavita = Monika RENER, Die Prosavita der Hathumod des Agius von Corvey. Ein Beispiel karolingischer Hagiographie, in: Scripturas vitam. Lateinische Biographie von der Antike bis in die Gegenwart. Festgabe für Walter BERSCHIN zum 65. Geburtstag, hg. von Dorothea WALZ (Heidelberg 2002) 769–780.
- RENOUARD, Imprimeurs = Philippe RENOUARD, Imprimeurs parisiens, libraires, fondateurs de caractères et correcteurs d'imprimerie. Depuis l'introduction de l'imprimerie à Paris (1470) jusqu'à la fin du XVI^e siècle. Leurs adresses, marques, enseignes, dates d'exercice. Notes sur leurs familles, leurs alliances et leur descendance, d'après les renseignements bibliographiques et des documents inédits (Paris 1898).
- RENOUARD, Répertoire = Philippe RENOUARD, Répertoire des imprimeurs parisiens, libraires et fondateurs de caractères en exercice à Paris au XVII^e siècle. Avec tables des adresses, des enseignes et des noms de personnes (Nogent-le-Roi 1995).

- RESKE, Buchdrucker = Christoph RESKE, Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet. Auf der Grundlage des gleichnamigen Werkes von Josef Benzing (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 51, Wiesbaden 2007).
- REUSCH, Index = Franz Heinrich REUSCH, Der Index der verbotenen Bücher. Ein Beitrag zur Kirchen- und Literaturgeschichte (2 Bde., Bonn 1883–1885).
- REUTER, De iuribus = Amand REUTER, De iuribus et officiis Sacrae Congregationis „de Propaganda Fide“ noviter constitutae seu de indole eiusdem propria, in: Sacrae Congregationis de Propaganda Fide Memoria rerum 1622–1972, 1/1: 1622–1700, hg. von Josef METZLER (Roma–Freiburg im Breisgau–Wien 1971) 112–145.
- REUTER, Uota-Prozeß = Timothy REUTER, Der Uota-Prozeß, in: Kaiser Arnolf. Das ostfränkische Reich am Ende des 9. Jahrhunderts. Regensburger Kolloquium, 9. – 11. 12. 1999, hg. von Franz FUCHS–Peter SCHMID (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte Beiheft – Reihe B 19, München 2002) 253–270.
- REUTER, Geschichte = Hans REUTER, Geschichte der Straßen in das Wiener Becken. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 8 (1909) 173–274.
- RICHARD, Chartes et documents = Alfred RICHARD, Chartes et documents pour servir à l'histoire de l'abbaye de Saint-Maixent. *Archives historiques du Poitou* 16 (1886) XI–CXXIII, 1–384; 18 (1886) 1–626.
- RICHARD, Léonce de Jérusalem = Marcel RICHARD, Léonce de Jérusalem et Léonce de Byzance. *Mélanges de science religieuse* 1 (1944) 35–88.
- RICHTEROVÁ, Osudy = Alena RICHTEROVÁ, Osudy písemné pozůstalosti Bohuslava Balbína, in: Bohuslav Balbín a kultura jeho doby v Čechách. Sborník z konference Památníku národního písemnictví, hg. von Zuzana POKORNÁ–Martin SVATOŠ (Praha–Köln–Weimar–Wien 1992) 259–266.
- RICHTEROVÁ, Pozůstalost = Alena RICHTEROVÁ, Pozůstalost Michaela Adama Francka z Franckensteina ve fondech Národní knihovny v Praze. *Miscellanea oddělení rukopisů a starých tisků* 7/1 (1990) 139–152.
- RIEDL, Ausstattung = Christine RIEDL, Die Ausstattung der Klosterkirche St. Emmeram unter Abt Cölestin Vogl (1655–1691), in: St. Emmeram in Regensburg. Geschichte – Kunst – Denkmalpflege. Beiträge des Regensburger Herbstsymposiums vom 15. – 24. November 1991, hg. von Martin DALLMEIER (Thurn und Taxis-Studien 18, Kallmünz 1992) 209–223.
- RIEDMANN, Mittelalter = Josef RIEDMANN, Mittelalter, in: Geschichte des Landes Tirol, 1: Von den Anfängen bis 1490, hg. von Josef FONTANA (Bozen–Innsbruck–Wien 1985) 265–637.
- RIEDMANN–HAMANN, Elisabeth = Josef RIEDMANN–Brigitte HAMANN, Elisabeth von Görz-Tirol, in: Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von Brigitte HAMANN (Wien 1988) 81–82.
- RIEGER, Kirchenreform = Reinhold RIEGER, Kirchenreform und Theologiekritik bei Gerhoch von Reichersberg, in: Frömmigkeit und Theologie an Chorherrenstiften. Vierte wissenschaftliche Fachtagung zum Stiftskirchenprojekt des Instituts für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen (14. – 16. März 2003, Weingarten), hg. von Ulrich KÖPF–Sönke LORENZ–Dieter R. BAUER–Annkathrin MIEGEL (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 66, Ostfildern 2009) 141–156.
- RIEMANN, Briefwechsel = Heide Dorothea RIEMANN, Der Briefwechsel Bernhards von Waging und Johannes von Eych (1461) – 1463. *Speculum pastorum et animarum rectorum, Epistula impugnatória, Defensorium speculi pastorum et animarum rectorum*. Zur Kontroverse über Rang und Verdienst des aktiven und des kontemplativen Lebens (Köln 1985).
- RIESENHUBER, Kunst und Handwerk = Martin RIESENHUBER, Kunst und Handwerk in Seitenstetten unter Abt Benedikt Abelzhauser. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 32 (1911) 261–303.
- RIESENHUBER, Stiftsarchiv = Martin RIESENHUBER, Das Stiftsarchiv zu Seitenstetten. *Archivalische Zeitschrift* 37 (1928) 192–207.
- RIGON, S. Urbano = Antonio RIGON, S. Urbano di Padova „Procuratoria“ del monastero di Praglia, in: L'Abbazia di Santa Maria di Praglia, hg. von Callisto CARPANESE–Francesco TROLESE (Bresso–Milano 1985) 56–62.
- RILL, Bonfini = Gerhard RILL, Bonfini (Bonfinius, de Bonfinis), Antonio, in: *Dizionario biografico degli Italiani*, 12 (Roma 1970) 28–30.
- RINNERHALER, Kanonisten = Alfred RINNERHALER, Die Kanonisten an der alten Salzburger Juristenfakultät im 17. Jahrhundert. *Jahrbuch der Universität Salzburg* (1979/81) 90–101.

- RITTER, Bessel = Emmeram RITTER, Gottfried Bessel – der „deutsche Mabillon“, in: Gottfried Bessel (1672–1749). Diplomat in Kurmainz – Abt von Göttweig – Wissenschaftler und Kunstmäzen, hg. von Franz Rudolf REICHERT (Quellen und Abhandlungen zur mittelhheinischen Kirchengeschichte 16, Mainz 1972) 203–215.
- RITTER, Bessel als Bauherr = Emmeram RITTER, Gottfried Bessel als Bauherr und Kunstmäzen, in: Gottfried Bessel (1672–1749). Diplomat in Kurmainz – Abt von Göttweig – Wissenschaftler und Kunstmäzen, hg. von Franz Rudolf REICHERT (Quellen und Abhandlungen zur mittelhheinischen Kirchengeschichte 16, Mainz 1972) 93–140.
- RITTER, Picatrix = Hellmut RITTER, Picatrix, ein arabisches Handbuch hellenistischer Magie. *Vorträge der Bibliothek Warburg* 1 (1921/22) 94–124.
- RITZLER–SEFRIN, Hierarchia catholica 5 = Remigius RITZLER–Pirmin SEFRIN, Hierarchia catholica medii et recentioris aevi sive Summorum pontificum, S. R. E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series e documentis tabularii praesertim Vaticani collecta, digesta, edita, 5: A pontificatu Clementis pp. IX (1667) usque ad pontificatum Benedicti pp. XIII (1730) (Padova 1952).
- ROBERT, Naissance = Philippe de ROBERT, La naissance des études samaritaines en Europe aux XVI^e et XVII^e siècles, in: Études samaritaines. Pentateuque et Targum, exégèse et philologie, chroniques. Communications présentées à la table ronde internationale „Les manuscrits samaritains. Problèmes et méthodes“ (Paris 7–9 octobre 1985) organisée par l’Institut de Recherche et d’Histoire des Textes (Centre National de la Recherche Scientifique) et l’Institut d’Études Sémitiques (Collège de France), hg. von Jean-Pierre ROTHCHILD–Guy Dominique SIXDENIER (Collection de la Revue des Études Juives 6, Leuven–Paris 1988) 15–26.
- ROBERT, Supplément = Ulysse ROBERT, Supplément à l’Histoire littéraire de la congrégation de Saint-Maur (Paris 1881).
- ROBION, De la garnison = Claude-Marie ROBION, De la garnison à l’observance. Notes biographiques sur Bernard de Montfaucon (1655–1741), in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 1 45–52.
- ROCKINGER, Briefsteller = Ludwig ROCKINGER, Briefsteller und Formelbücher des elften bis vierzehnten Jahrhunderts (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte 9, 2 Bde., München 1863–1864).
- ROCKINGER, Pflege der Geschichte = Ludwig ROCKINGER, Die Pflege der Geschichte durch die Wittelsbacher. Akademische Festschrift zur Feier des Wittelsbacher-Jubiläums (München 1880).
- RODIÈRE, Catalogue = Roger RODIÈRE, Catalogue rectifié des abbés de Saint-Josse-sur-Mer. *Société des antiquaires de la Morinie. Bulletin historique trimestriel* 13 (1912/22) 495–504.
- ROECK, Reichssystem = Bernd ROECK, Reichssystem und Reichsherkommen. Die Diskussion über die Staatlichkeit des Reiches in der politischen Publizistik des 17. und 18. Jahrhunderts (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz – Abt. Universalgeschichte 112 = Beiträge zur Sozial- und Verfassungsgeschichte des Alten Reiches 4, Stuttgart 1984).
- ROGÉ, Famille = Raymond ROGÉ, La famille Montfaucon dans l’Aude, in: Dom Bernard de Montfaucon. Actes du Colloque de Carcassonne, octobre 1996, hg. von Daniel-Odon HUREL–Raymond ROGÉ (Bibliothèque Bénédictine 4, 2 Bde., Caudebec-en-Caux 1998) 1 15–44.
- ROGIER–BRACHIN, Catholicisme = Ludovicus J. ROGIER–Pierre BRACHIN, Histoire du catholicisme hollandais depuis le XVI^e siècle (Paris 1974).
- RÖHN, Überlieferung = Hartmut RÖHN, Zur Überlieferung des althochdeutschen Georgsliedes, in: Studien zum Altgermanischen. Festschrift für Heinrich BECK, hg. von Heiko UECKER (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 11, Berlin–New York 1994) 513–526.
- ROHR, Prophetie = Ignaz ROHR, Die Prophetie im letzten Jahrhundert vor der Reformation als Geschichtsquelle und Geschichtsfaktor. Ein Beitrag zur Geschichte der öffentlichen Meinung. *Historisches Jahrbuch* 19 (1898) 29–56, 447–466.
- RÖHRIG, Babenberger-Stammbaum = Floridus RÖHRIG, Der Babenberger-Stammbaum im Stift Klosterneuburg (Wien 1975).
- RÖHRIG, Klosterneuburg und Österreich = Floridus RÖHRIG, Das Stift Klosterneuburg und Österreich. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 62 (1996) 217–234.
- RÖHRIG, Ursprung = Floridus RÖHRIG, Zum Ursprung des Fünf-Adler-Wappens. *Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg* N. F. 3 (1963) 63–77.

- ROHTERT, Johannes Rode = Agatha ROHTERT, Johannes Rode. Über die gute Amtsführung des Abtes (Dissertationen Theologische Reihe 55, St. Ottilien 1992).
- ROIDER, Pragmatic Sanction = Karl A. ROIDER jr., The Pragmatic Sanction. *Austrian History Yearbook* 8 (1972) 153–158.
- RÖMER, Reichskloster = Christof RÖMER, Ein Reichskloster als katholischer Stützpunkt in Niedersachsen: St. Ludgeri zu Helmstedt in der Barockzeit. *Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart. Zeitschrift des Vereins für Heimatkunde im Bistum Hildesheim* 48 (1980) 49–63.
- RÖMER, St. Ludgeri = Christof RÖMER, Helmstedt, St. Ludgeri, in: *Germania Benedictina*, 6: Die Benediktinerklöster in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen, hg. von Ulrich FAUST (St. Ottilien 1979) 163–199.
- RÖMER, Überlieferung 3 = Franz RÖMER, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus, 3: Polen. Anhang: Die skandinavischen Staaten Dänemark – Finnland – Schweden (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte 289 = Veröffentlichungen der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter 7, Wien 1973).
- RÖNSCH, Erläuterung = Hermann RÖNSCH, Einiges zur Erläuterung der Caena Hrabani Mauri. *Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie* 27 (1884) 344–349.
- ROPERTZ, Quellen = Peter ROPERTZ, Quellen und Beiträge zur Geschichte der Benediktiner-Abtei des hl. Vitus in M. Gladbach (Mönchengladbach–Bonn 1877).
- ROQUES, Tradition manuscrite = Martine ROQUES, La tradition manuscrite de l'*Apologia David altera* attribuée à Ambroise. *Recherches augustiniennes et patristiques* 34 (2005) 239–297.
- ROSE, Verzeichniss 2/2 = Valentin ROSE, Verzeichniss der lateinischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin. 2/2: Die Handschriften der kurfürstlichen Bibliothek und der kurfürstlichen Lande (Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin 13/2/2, Berlin 1903).
- ROSSBACH, Praefatio = Otto ROSSBACH, Praefatio, in: *Titi Livi Periochae omnium librorum. Fragmenta Oxyrhynchi reperta. Iulii Obsequentis Prodigiorum liber*, hg. von Otto ROSSBACH (Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana, Leipzig 1910) V–XXXVIII.
- ROßMANN, Aggsbach = Heribert ROßMANN, Die Geschichte der Kartause Aggsbach bei Melk in Niederösterreich (Analecta Cartusiana 29–30, 2 Bde., Salzburg 1976).
- ROßMANN, Keck = Heribert ROßMANN, Keck, Johannes, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 4, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1983) col. 1090–1104.
- ROßMANN, Sprenger = Heribert ROßMANN, Sprenger, Marquard, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 9, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1995) col. 157–162.
- ROßMANN, Vinzenz von Aggsbach = Heribert ROßMANN, Leben und Schriften des Kartäusers Vinzenz von Aggsbach, in: *Die Kartäuser in Österreich*, hg. von James HOGG (Analecta Cartusiana 83, 4 Bde., Salzburg–Aggsbach 1980–1995) 3 1–20.
- ROTERMUND, Lexikon = Heinrich Wilhelm ROTERMUND, Lexikon aller Gelehrten, die seit der Reformation in Bremen gelebt haben, nebst Nachrichten von gebohrnen Bremern, die in andern Ländern Ehrenstellen bekleideten (2 Bde., Bremen 1818).
- ROTH, Literatur = Christoph ROTH, Literatur und Klosterreform. Die Bibliothek der Benediktiner von St. Mang zu Füssen im 15. Jahrhundert (Studia Augustana. Augsburgische Forschungen zur europäischen Kulturgeschichte 10, Tübingen 1999).
- RÖTTGERS, Kritik = Kurt RÖTTGERS, Kritik, in: *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*, 3: H – Me, hg. von Otto BRUNNER–Werner CONZE–Reinhart KOSELLECK (Stuttgart 1982) 651–675.
- ROTTLER, Bibliothek = Maria ROTTLER, Die Bibliothek von St. Emmeram am Ende des Alten Reiches, in: *Die Regensburger Bibliothekslandschaft am Ende des Alten Reiches*, hg. von Manfred KNEDLIK–Bernhard LÜBBERS (Kataloge und Schriften der Staatlichen Bibliothek Regensburg 5, Regensburg 2011) 49–64.
- ROTTLEUTHNER–ROTTLEUTHNER, Gewichte = Wilhelm ROTTLEUTHNER–Wilhelm E. ROTTLEUTHNER, Alte lokale und nichtmetrische Gewichte und Maße und ihre Größen nach metrischem System. Ein Beitrag in Übersichten und Tabellen (Innsbruck 1985).
- ROTTMANNER, Nachträge = Odilo ROTTMANNER, Bibliographische Nachträge zu Dr. Richard C. Kukula's Abhandlung: „Die Mauriner Ausgabe des Augustinus“. *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 124/13 (1891) 1–12.

- ROUET, Cartulaire = Dominique ROUET, Le cartulaire de l'abbaye bénédictine de Saint-Pierre-de-Préaux (1034–1227) (Collection de documents inédits sur l'histoire de France 34, Paris 2005).
- ROUSSEAU, Promoteur = François ROUSSEAU, Un promoteur de l'érudition française bénédictine. Dom Grégoire Tarrisse, Premier Supérieur Général de la Congrégation de St-Maur, 1575–1648 (Collection Pax 15, Lille–Paris–Maredsous 1924).
- ROY-FERZOCO, Redécouverte = Bruno ROY–George FERZOCO, La redécouverte d'un manuscrit du *De amore* d'André le Chapelain. *The Journal of Medieval Latin* 3 (1993) 135–148.
- ROZEMOND, Oudin = Keetje ROZEMOND, Casimir Oudin, in: *Studia byzantina et neohellenica neerlandica*, hg. von Willem Frederik BAKKER–Arnold Frans VAN GEMERT–Willem Johan AERTS (*Byzantina neerlandica* 3, Leiden 1972) 340–345.
- RUDOLF, Ars moriendi = Rainer RUDOLF, *Ars moriendi* (Forschungen zur Volkskunde 39, Köln–Graz 1957).
- RUF, Profießbuch = Martin RUF, Profießbuch des Benediktinerstiftes Rott am Inn (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige Erg.bd. 32, St. Ottilien 1991).
- RUF, Bibliothekskataloge 3/1 = Paul RUF, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 3/1: Bistum Augsburg (München 1932).
- RUF, Kisyla = Paul RUF, Kisyla von Kochel und ihre angeblichen Schenkungen. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 47 (1929) 461–476.
- RUH, Innozenz III. = Kurt RUH, Innozenz III., in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 4, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1983) col. 388–395.
- RUH–SCHMIDTKE, Thomas von Aquin = Kurt RUH–Dietrich SCHMIDTKE, Thomas von Aquin OP, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 9, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1995) col. 813–838.
- RUMPL, Stadtpfarrer = Ludwig RUMPL, Die Linzer Stadtpfarrer des 17. Jahrhunderts. *Historisches Jahrbuch der Stadt Linz* (1963) 65–128.
- RUPIN, Moissac = Ernest RUPIN, L'abbaye et les cloîtres de Moissac (Paris 1897).
- RUPP, Aufbau und Ämter = Paul Berthold RUPP, Aufbau und Ämter des Jesuitenkollegs Augsburg, in: *Die Jesuiten und ihre Schule St. Salvator in Augsburg 1582*, hg. von Wolfram BAER–Hans Joachim HECKER (Augsburg–München 1982) 23–34.
- RÜTHING, Heinrich Egher = Heinrich RÜTHING, Der Kartäuser Heinrich Egher von Kalkar 1328–1408 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 18 – Studien zur Germania Sacra 8, Göttingen 1967).
- RÜTHING, Kalkbrenner = Heinrich RÜTHING, Kalkbrenner (Calcificis ou Hamontanus; Gérard), in: *Dictionnaire de spiritualité, ascétique et mystique, doctrine et histoire*, 8: Jacob – Kyspenning, hg. von Marcel VILLER et al. (Paris 1974) col. 1653–1657.
- RÜTHING, Kartäuser = Heinrich RÜTHING, Die Kartäuser und die spätmittelalterlichen Ordensreformen, in: *Reformbemühungen und Observanzbestrebungen im spätmittelalterlichen Ordenswesen*, hg. von Kaspar ELM (Berliner Historische Studien 14 – Ordensstudien 6, Berlin 1989) 35–58.
- RÜTHING, Kempf = Heinrich RÜTHING, Kempf (de Argentina, de Strasbourg; Nicolas), in: *Dictionnaire de spiritualité, ascétique et mystique, doctrine et histoire*, 8: Jacob – Kyspenning, hg. von Marcel VILLER et al. (Paris 1974) col. 1699–1703.
- RYAN, Kingdom of Stargazers = Michael A. RYAN, *A Kingdom of Stargazers. Astrology and Authority in the Late Medieval Crown of Aragon* (Ithaca–London 2011).
- SÄCHERL, Chronik Frauenzell = Joseph SÄCHERL, Chronik des Benediktiner-Klosters Frauenzell nebst geschichtlichen Nachrichten über Brennberg, Bruckbach, Siegenstein und Süßenbach, Altenthan, Pettenreut, Arrach, Zell, Martins-Neukirchen, Marienstein und Hetzenbach. *Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg* 15 (1853) 257–466.
- SACHS, Adalbold = Klaus-Jürgen SACHS, Adalbold von Utrecht, Adalboldus, Adelboldus (Ul)Traiectensis, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, Personenteil 1: Aa – Bae*, hg. von Ludwig FINSCHER (Kassel et al. ²1999) col. 98–99.
- SACHS, Eberhard von Freising = Klaus-Jürgen SACHS, Eberhard von Freising, Eberhardus Frisingensis, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, Personenteil 6: E – Fra*, hg. von Ludwig FINSCHER (Kassel et al. ²2001) col. 13.

- SACHS, Mensura fistularum = Klaus-Jürgen SACHS, Mensura fistularum. Die Mensurierung der Orgelpfeifen im Mittelalter (Schriftenreihe der Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung 1–2, 2 Bde., Stuttgart–Murrhardt 1970–1980).
- SÄGMÜLLER, Studium = Johannes Baptist SÄGMÜLLER, Das philosophisch-theologische Studium innerhalb der Schwäbischen Benediktinerkongregation im 16. und 17. Jahrhundert. *Theologische Quartalschrift* 86 (1904) 161–207.
- SALIGER, Baugeschichte = Arthur SALIGER, Baugeschichte der Kartause Gaming aufgrund der Interpretation des Baualterplanes, in: Kartause Gaming. Jubiläumsausstellung 900 Jahre Kartäuser-Orden 1084–1984, hg. von Walter HILDEBRAND (Gaming 1984) 40–62.
- SALMON, Analecta liturgica = Pierre SALMON, Analecta liturgica. Extraits des manuscrits liturgiques de la Bibliothèque Vaticane. Contribution à l'histoire de la prière chrétienne (Studi e testi 273, Città del Vaticano 1974).
- SALTET, Mystificateur = Louis SALTET, Un mystificateur janséniste: Jérôme Vignier (1606–1661). *Bulletin de littérature ecclésiastique* 43 (1942) 75–98.
- SALZGEBER, Einsiedeln = Joachim SALZGEBER, Einsiedeln, in: Helvetia Sacra, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel, 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Teil 1, hg. von Elsanne GILOMEN-SCHENKEL (Bern 1986) 517–594.
- SANARICA, Cardinale = Marino SANARICA, Il Cardinale testa di ferro (Rimini 1952).
- SANDGRUBER, Ökonomie und Politik = Roman SANDGRUBER, Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart (Österreichische Geschichte, Wien 1995).
- SANTIAGO-OTERO, Manuscritos en la Biblioteca Vaticana = Horacio SANTIAGO-OTERO, Juan de Palomar. Manuscritos de sus obras en la Biblioteca Vaticana. *Revista española de teología* 34 (1974) 251–255.
- SANTIAGO-OTERO, Manuscritos en la Staatsbibliothek = Horacio SANTIAGO-OTERO, Juan de Palomar. Manuscritos de sus obras en la Staatsbibliothek de Munich. *Revista española de teología* 33 (1973) 47–57.
- SANTORO, Tipografi milanesi = Caterina SANTORO, Tipografi milanesi del secolo XVII. *La Bibliofilia. Rivista di storia del libro e di bibliografia* 67 (1965) 303–349.
- SANTORO, Geschichte des Buchhandels = Marco SANTORO, Geschichte des Buchhandels in Italien (Geschichte des Buchhandels 8, Wiesbaden 2003).
- SARGENT, Handschriften = Michael SARGENT, Die Handschriften der Cartae des Generalkapitels: Ein analytischer Überblick, in: Kartäuserregel und Kartäuserleben. Internationaler Kongress vom 30. Mai bis 3. Juni 1984, Stift Heiligenkreuz, hg. von James HOGG (Analecta Cartusiana 113, 4 Bde., Salzburg 1984–1987) 3 5–46.
- SARGENT–HOGG, Ms. Latin 10887 = Michael SARGENT–James HOGG, The Chartae of the Carthusian General Chapter. Paris, Bibliothèque nationale, Ms. Latin 10887, Part I: 1438–46 (Ff. 1–144) (Analecta Cartusiana 100/3, Salzburg 1984).
- SARMANT–STOLL, Guerre = Thierry SARMANT–Mathieu STOLL, La guerre et les grands bâtiments. Index de la correspondance expédiée par François-Michel Le Tellier, marquis de Louvois, secrétaire d'État de la guerre et surintendant des bâtiments du roi 1683–1691. Sous-série A¹ 696–1033 (Vincennes 1999).
- SARTORI, Dizionario = Claudio SARTORI, Dizionario degli editori musicali italiani (Tipografi, incisori, librai-editori) (Biblioteca di bibliografia italiana 32, Firenze 1958).
- ŠASEL, Antiqui Barbari = Jaroslav ŠASEL, *Antiqui Barbari*. Zur Besiedlungsgeschichte Ostnoricums und Pannoniens im 5. und 6. Jahrhundert nach den Schriftquellen, in: Von der Spätantike zum frühen Mittelalter. Aktuelle Probleme in historischer und archäologischer Sicht, hg. von Joachim WERNER–Eugen EWIG (Vorträge und Forschungen 25, Sigmaringen 1979) 125–139.
- SATTLER, Andechs = Magnus SATTLER, Chronik von Andechs (Donauwörth 1877).
- SATTLER, Collectaneen-Blätter = Magnus SATTLER, Collectaneen-Blätter zur Geschichte der ehemaligen Benediktiner-Universität Salzburg (Kempten 1890).
- SAUER, Musen = Paul SAUER, Musen, Machtspiel und Mätressen. Eberhard Ludwig – württembergischer Herzog und Gründer Ludwigsburgs (Tübingen 2008).
- SAWILLA, Antiquarianismus = Jan Marco SAWILLA, Antiquarianismus, Hagiographie und Historie im 17. Jahrhundert. Zum Werk der Bollandisten. Ein wissenschaftshistorischer Versuch (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 131, Tübingen 2009).

- SAWILLA, Geschichte = Jan Marco SAWILLA, „Geschichte“: Ein Produkt der deutschen Aufklärung? Eine Kritik an Reinhart Kosellecks Begriff des „Kollektivsingularen Geschichte“. *Zeitschrift für Historische Forschung* 31 (2004) 381–428.
- SAWILLA, Vom Ding zum Denkmal = Jan Marco SAWILLA, Vom Ding zum Denkmal. Überlegungen zur Entfaltung des frühneuzeitlichen Antiquarianismus, in: Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 405–446.
- SBALCHIERO, Société de Bretagne = Patrick SBALCHIERO, Société de Bretagne, in: Guide pour l'histoire des ordres et des congrégations religieuses. France, XVI^e – XX^e siècles, hg. von Daniel-Odon HUREL (Bibliothèque de l'École des Hautes Études – Sciences religieuses 111, Turnhout 2001) 47–48.
- SCHAAB, Kurpfalz = Meinrad SCHAAB, Geschichte der Kurpfalz (2 Bde., Stuttgart–Berlin–Köln 1988–1992).
- SCHAAB, Wiederherstellung = Meinrad SCHAAB, Die Wiederherstellung des Katholizismus in der Kurpfalz im 17. und 18. Jahrhundert. *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 114 (1966) 147–205.
- SCHACHENMAYR, Klausur = Alkuin SCHACHENMAYR, Die Klausur in der Benediktinsregel, im historischen Wandel und in geltenden Kirchenrecht. *Analecta Cisterciensia* 61 (2011) 3–8.
- SCHALLER–KÖNSGEN–TAGLIABUE, Initia carminum = Dieter SCHALLER–Ewald KÖNSGEN–John TAGLIABUE, Initia carminum Latinorum saeculo undecimo antiquiorum. Bibliographisches Repertorium für die lateinische Dichtung der Antike und des früheren Mittelalters (Göttingen 1997).
- SCHALLER, Placidus Seiz = Stephan SCHALLER, Placidus Seiz als Dramatiker. Benediktiner von Ettal (1671–1736). *Oberbayerisches Archiv* 112 (1988) 7–79.
- SCHANTZ, Werdener Geschichtsquellen 3 = Otto SCHANTZ, Werdener Geschichtsquellen, 3: IV. Bernhard Roskamps Katalog. Nach der Originalhandschrift. V. Namenverzeichnis (Bonn 1925).
- SCHAROLD, Eckhart = Carl Gottfried SCHAROLD, Unbekanntes aus dem literarischen Leben des fränkischen Geschichtschreibers Johann Georg von Eckhart. *Archiv des historischen Vereins für den Untermainkreis* 2 (1833/34) 147–159.
- SCHAUBER, Reichersberg = Gregor SCHAUBER, Reichersberg, in: Österreichisches Chorherrenbuch. Die Klöster der Augustiner-Chorherren in der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie, 1: Die bestehenden Stifte der Augustiner-Chorherren in Österreich, Südtirol und Polen, hg. von Floridus RÖHRIG (Klosterneuburg–Wien 1997) 261–335.
- SCHÄUFELE, Pfaff = Wolf-Friedrich SCHÄUFELE, Christoph Matthäus Pfaff und die Kirchenunionsbestrebungen des Corpus Evangelicorum 1717–1726 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz – Abt. Abendländische Religionsgeschichte 172, Mainz 1998).
- SHEEL, Hannovers Leben = Günter SCHEEL, Hannovers politisches, gesellschaftliches und geistiges Leben zur Leibnizzeit, in: Leibniz. Sein Leben – sein Wirken – seine Welt, hg. von Wilhelm TOTOK–Carl HAASE (Hannover 1966) 83–115.
- SHEEL, Hausgeschichtsschreibung = Günter SCHEEL, Braunschweig-Lüneburgische Hausgeschichtsschreibung im 18. und 19. Jahrhundert im Anschluß an das historiographische Erbe von G. W. Leibniz, in: Beiträge zur niedersächsischen Landesgeschichte. Zum 65. Geburtstag von Hans PATZE, hg. von Dieter BROSIUS–Martin LAST (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen Sonderband, Hildesheim 1984) 220–239.
- SHEEL, Leibniz = Günter SCHEEL, Leibniz und die deutsche Geschichtswissenschaft um 1700, in: Historische Forschung im 18. Jahrhundert: Organisation, Zielsetzung, Ergebnisse. 12. Deutsch-Französisches Historikerkolloquium des Deutschen Historischen Instituts Paris, hg. von Karl HAMMER–Jürgen VOSS (Pariser Historische Studien 13, Bonn 1976) 82–101.
- SHEEL, Leibniz als Historiker = Günter SCHEEL, Leibniz als Historiker des Welfenhauses, in: Leibniz. Sein Leben – sein Wirken – seine Welt, hg. von Wilhelm TOTOK–Carl HAASE (Hannover 1966) 227–276.
- SCHEELE, Wissen und Glaube = Meta SCHEELE, Wissen und Glaube in der Geschichtswissenschaft. Studien zum historischen Pyrrhonismus in Frankreich und Deutschland (Beiträge zur Philosophie 18, Heidelberg 1930).
- SCHEIBE, Patriot = Jörg SCHEIBE, Der „Patriot“ (1724–1726) und sein Publikum. Untersuchungen über die Verfasser-Gesellschaft und die Leserschaft einer Zeitschrift der frühen Aufklärung (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 109, Göppingen 1973).

- SCHEIBELREITER, Adelsheilige = Georg SCHEIBELREITER, Die Adelsheilige und ihre Sippe – Hathumod von Gandersheim, in: Zwischen Niederschrift und Wiederschrift. Hagiographie und Historiographie im Spannungsfeld von Kompendienüberlieferung und Editionstechnik, hg. von Richard CORRADINI–Maximilian DIESENBERGER–Meta NIEDERKORN-BRUCK (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 405 = Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 18, Wien 2010) 353–361.
- SCHEIBELREITER, Babenberger = Georg SCHEIBELREITER, Die Babenberger. Reichsfürsten und Landesherren (Wien–Köln–Weimar 2010).
- SCHEIBELREITER, Otto = Georg SCHEIBELREITER, Otto der Fröhliche, in: Neue Deutsche Biographie, 19: Nauwach – Pagel (Berlin 1999) 690–691.
- SCHEIBNER, Beiträge = Gebhard SCHEIBNER, Beiträge zur salzburgischen Historiographie am Ausgange des Mittelalters. *Programm des fürsterzbischoflichen Gymnasiums am Kollegium Borromäum zu Salzburg* 62 (1911) 3–42.
- SCHEIWILER, Sfondrati = Alois SCHEIWILER, Kardinal Cölestin Sfondrati, Fürstabt von St. Gallen. *Schweizerische Rundschau* 21 (1921) 168–186.
- SCHENKER, Beinwil-Mariastein = Lukas SCHENKER, Beinwil-Mariastein, in: Helvetia Sacra, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel, 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Teil 1, hg. von Elsanne GILOMEN-SCHENKEL (Bern 1986) 384–421.
- SCHERBAUM, Bernried = Walburga SCHERBAUM, Das Bistum Augsburg, 3: Das Augustinerchorherrenstift Bernried (Germania Sacra. Die Kirche des Alten Reiches und ihre Institutionen Dritte Folge 3 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz, Berlin–New York 2011).
- SCHERBAUM, Bibliotheksgeschichte = Walburga SCHERBAUM, Studien zur Bibliotheksgeschichte des Augustiner-Chorherrenstifts Bernried, in: Kloster und Bibliothek. Zur Geschichte des Bibliothekswesens der Augustiner-Chorherren in der Frühen Neuzeit. Tagung der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim vom 12. bis zum 14. November 1998 in der Benediktinerinnenabtei Mariendonk bei Kempen, hg. von Rainer A. MÜLLER (Publikationen der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim 2, Paring 2000) 139–148.
- SCHERER, Geschichte = Emil Clemens SCHERER, Geschichte und Kirchengeschichte an den deutschen Universitäten. Ihre Anfänge im Zeitalter des Humanismus und ihre Ausbildung zu selbständigen Disziplinen (Freiburg im Breisgau 1927).
- SCHEUZ, Öffentlichkeit = Martin SCHEUTZ, Öffentlichkeit und politische Partizipation in einem grundherrschaftlichen Markt des 18. Jahrhunderts. Das Beispiel der Scheibbser Taidinge und die Strategie der Ämtervergabe. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 109 (2001) 382–422.
- SCHEUTZ, Rebellion = Martin SCHEUTZ, Eine Rebellion gegen die von Gott vorgesezte Obrigkeit. Das lange Ringen um Abgaben, Religion und „Herrschaft“ zwischen dem Markt Scheibbs und dem geistlichen Grundherrn, der Kartause Gaming, im 16. Jahrhundert, in: Regionalgeschichte am Beispiel von Scheibbs in Niederösterreich. Die Vorträge des 22. Symposiums des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Scheibbs, 1. bis 4. Juli 2002, hg. von Ursula KLINGENBÖCK–Martin SCHEUTZ (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 35, St. Pölten 2003) 79–135.
- SCHIEFFER, Dimension = Rudolf SCHIEFFER, Zur Dimension der Überlieferung bei der Erforschung narrativer Quellen des Mittelalters, in: Von Fakten und Fiktionen. Mittelalterliche Geschichtsdarstellungen und ihre kritische Aufarbeitung, hg. von Johannes LAUDAGE (Köln–Weimar–Wien 2003) 63–77.
- SCHIEFFER, Streitschriften = Rudolf SCHIEFFER, Die Streitschriften Hinkmars von Reims und Hinkmars von Laon 869–871 (MGH Concilia 4 Suppl. 2, Hannover 2003).
- SCHIERER, Barone Hegenmüller = Rudolf SCHIERER, Die Barone Hegenmüller von Dubenweiler zu Albrechtsberg (bei Melk – Loosdorf). Ihr Aufstieg und Untergang. Ein Beitrag zur Geschichte der Heimat (Weinburg 1982).
- SCHIFFMAN, Birth of the Past = Zachary Sayre SCHIFFMAN, The Birth of the Past (Baltimore 2011).
- SCHIFFMANN, Annalen = Konrad SCHIFFMANN, Die Annalen (1590–1622) des Wolfgang Lindner. *Archiv für die Geschichte der Diözese Linz. Beilage zum Linzer Diözesanblatt* 6/7 (1910) III–VIII, 1–429.
- SCHILDKNECHT, Joachim Seiler = Benno SCHILDKNECHT, Zum 300. Todestag von Abt Joachim Seiler 1672–1688. 34. Abt des kurz vor 1138 gegründeten, 1848 aufgehobenen und 1977 wiedererrichteten schweizerischen Benediktinerklosters Fischingen (Thurgau). *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 99 (1988) 221–229.

- SCHILL, Constitution Unigenitus = Andreas SCHILL, Die Constitution Unigenitus, ihre Veranlassung und ihre Folgen. Ein Beitrag zur Geschichte des Jansenismus. Nach den Quellen dargestellt (Freiburg im Breisgau 1876).
- SCHILLING, Guido von Vienne = Beate SCHILLING, Guido von Vienne – Papst Calixt II. (Monumenta Germaniae Historica Schriften 45, Hannover 1998).
- SCHINAGL, Attel = Paul SCHINAGL, Die Abtei Attel in der Neuzeit (1500–1803) (Münchener theologische Studien – I. Historische Abteilung 31, St. Ottilien 1990).
- SCHLECHTER, Drucke = Armin SCHLECHTER, Drucke aus der Neuburger Hofbibliothek in der Universitätsbibliothek Heidelberg, in: Bibliotheken in Neuburg an der Donau. Sammlungen von Pfalzgrafen, Mönchen und Humanisten, hg. von Bettina WAGNER (Wiesbaden 2005) 155–180.
- SCHLECHTER–WAGNER, Kammerbibliothek = Armin SCHLECHTER–Bettina WAGNER, Von der Neuburger Kammerbibliothek zur „Bibliotheca Palatina“. Ottheinrichs Bücher und ihre Einbände, in: Bibliotheken in Neuburg an der Donau. Sammlungen von Pfalzgrafen, Mönchen und Humanisten, hg. von Bettina WAGNER (Wiesbaden 2005) 137–154.
- SCHLEGEL, Johann Rode = Gerhard SCHLEGEL, Johann Rode (1373–1439) – I. Leben und Werk eines Kartäusers, in: Liber Amicorum James HOGG. Kartäuserforschung 1970–2006. Internationale Tagung Kartause Aggsbach 28. 8. – 1. 9. 2006 Kartause Mauerbach, hg. von Meta NIEDERKORN-BRUCK (Analecta Cartusiana 210, 6 Bde., Salzburg 2007–2008) 6 69–91.
- SCHLEGEL, Rezeption = Gerhard SCHLEGEL, Die Rezeption eines Kartäusers in Kloster und Kirche: Die Drucke des Johann Rode, OCart von Hamburg († 1439), in: Central European Charterhouses in the Family of the Carthusian Order, hg. von Martin HOMZA–Veronika KUCHARSKÁ–Stanislava KUZMOVÁ–Nada RÁCOVÁ (Analecta Cartusiana 254, Levoča–Salzburg 2008) 217–224.
- SCHLEGEL, Übersicht = Gerhard SCHLEGEL, Übersicht zur Provinzeinteilung des Ordens allgemein und der Alemannia superior speziell, in: Monasticon Cartusiense, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 39–42.
- SCHLEMMER, Barockisierung = Hans SCHLEMMER, Die Barockisierung der Basilika St. Emmeram in Regensburg vor 250 Jahren. *Die Oberpfalz. Heimatzeitschrift für den ehemaligen Bayerischen Nordgau* 70 (1982) 329–333.
- SCHLEMMER, Grabdenkmal = Hans SCHLEMMER, Das wappenreiche Grabdenkmal des Barockpredigers und Abtes Ignaz von Trauner († 1694) in der Basilika St. Emmeram. *Die Oberpfalz. Heimatzeitschrift für den ehemaligen Bayerischen Nordgau* 75 (1987) 339–343.
- SCHLITTER, Penterriedter = Hanns SCHLITTER, Penterriedter: Christoph Freiherr von, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 25 (Leipzig 1887) 361–362.
- SCHMALE, Annalistik = Franz-Josef SCHMALE, Die österreichische Annalistik im 12. Jahrhundert. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 31 (1975) 144–203.
- SCHMALE, Fiktionen = Franz-Josef SCHMALE, Fiktionen im Codex Udalrici. *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 20 (1957) 437–474.
- SCHMALE–STÖRMER, Politische Entwicklung = Franz-Josef SCHMALE–Wilhelm STÖRMER, Die politische Entwicklung, in: Handbuch der bayerischen Geschichte, 3/1: Geschichte Frankens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, hg. von Maximilian SPINDLER–Andreas KRAUS (München³1997) 115–208.
- SCHMALE-OTT, Einleitung = Irene SCHMALE-OTT, Einleitung, in: Translatio Sancti Viti Martyris. Übertragung des Hl. Märtyrers Vitus, hg. von Irene SCHMALE-OTT (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 41 – Fontes Minores 1, Münster 1979) 1–29.
- SCHMALOR, Abdinghofer Bibliothek = Hermann-Josef SCHMALOR, Die Abdinghofer Bibliothek unter Abt Leonhard Ruben und das Paderborner Buchgewerbe um 1600. *Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde* 129 (1979) 193–245.
- SCHMALOR, Bibliothek Corvey = Hermann-Josef SCHMALOR, Die Bibliothek der ehemaligen Reichsabtei Corvey. *Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde* 147 (1997) 251–269.
- SCHMEIDLER, Briefsammlung = Bernhard SCHMEIDLER, Über die Tegernseer Briefsammlung (Froumund). *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 46 (1926) 395–429.
- SCHMEIDLER, Ellinger = Bernhard SCHMEIDLER, Abt Ellinger von Tegernsee 1017–1026 und 1031–1041. Untersuchungen zu seinen Briefen und Gedichten im cdm 19412 und zu den von ihm geschriebenen Handschriften (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 32, München 1938).

- SCHMEIDLER, Studien = Bernhard SCHMEIDLER, Studien zur Geschichtsschreibung des Klosters Tegernsee vom 11. bis zum 16. Jahrhundert (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 20, München 1935).
- SCHMEISKY, Lyrik-Handschriften = Günter SCHMEISKY, Die Lyrik-Handschriften m (Berlin, Ms. germ. qu. 795) und n (Leipzig, Rep. II fol. 70 a). Zur mittel- und niederdeutschen Sangverslyrik-Überlieferung. Abbildung, Transkription, Beschreibung (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 243, Göppingen 1978).
- SCHMELLER, Bayerisches Wörterbuch = Johann Andreas SCHMELLER, Bayerisches Wörterbuch. Sammlung von Wörtern und Ausdrücken, die in den lebenden Mundarten sowohl, als in der ältern und ältesten Provincial-Litteratur des Königreichs Bayern, besonders seiner ältern Lande, vorkommen, und in der heutigen allgemeinen deutschen Schriftsprache entweder gar nicht, oder nicht in denselben Bedeutungen üblich sind, mit urkundlichen Belegen, nach den Stammsyblen etymologisch-alphabetisch geordnet (4 Bde., Stuttgart–Tübingen 1827–1837).
- SCHMID, Albert von Sachsen-Wittenberg = Alois SCHMID, Albert, Herzog von Sachsen-Wittenberg (vor 1298–1342), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Clemens BRODKORB (Berlin 2001) 558–559.
- SCHMID, Benediktinerkloster Prüfening = Alois SCHMID, Das Benediktinerkloster Prüfening. Religiöses, kulturelles und herrschaftliches Zentrum vor den Toren der Reichsstadt Regensburg, in: Mönche, Künstler und Fürsten. 900 Jahre Gründung Kloster Prüfening. Ausstellung, 17. Oktober bis 22. November 2009, Museum Obermünster, hg. von Maria BAUMANN (Regensburg 2009) 9–15.
- SCHMID, Bibliothek = Alois SCHMID, Die Bibliothek des Gymnasium poeticum der Reichsstadt Regensburg, in: Die Regensburger Bibliotheklandschaft am Ende des Alten Reiches, hg. von Manfred KNEDLIK–Bernhard LÜBBERS (Kataloge und Schriften der Staatlichen Bibliothek Regensburg 5, Regensburg 2011) 149–164.
- SCHMID, Bild des Bayernherzogs = Alois SCHMID, Das Bild des Bayernherzogs Arnulf (907–937) in der deutschen Geschichtsschreibung von seinen Zeitgenossen bis zu Wilhelm von Giesebrecht (Regensburger Historische Forschungen 5, Kallmünz 1976).
- SCHMID, Geschichtsschreibung = Alois SCHMID, Die Geschichtsschreibung des Prämonstratenserstiftes Steingaden. *Der Welf. Jahrbuch des Historischen Vereins Schongau – Stadt und Land* 4 (1996/97) 165–181.
- SCHMID, Gottfried von Weißeneck = Alois SCHMID, Gottfried von Weißeneck (Weißenegg) († 1362), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Clemens BRODKORB (Berlin 2001) 559.
- SCHMID, Gymnasium Poeticum = Alois SCHMID, Das Gymnasium Poeticum zu Regensburg im Zeitalter des Humanismus, in: Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg. Festschrift zum Schuljubiläum 1988 (Regensburg 1988) 25–57.
- SCHMID, Herkunft der Welfen = Alois SCHMID, Die Herkunft der Welfen in der bayerischen Landeshistoriographie des 17. Jahrhunderts und bei Gottfried Wilhelm Leibniz, in: Leibniz und Niedersachsen. Tagung anlässlich des 350. Geburtstages von G. W. Leibniz, Wolfenbüttel 1996, hg. von Herbert BREGER–Friedrich NIEWÖHNER (Studia Leibnitiana Sonderheft 28, Stuttgart 1999) 126–147.
- SCHMID, Reformationszeit = Alois SCHMID, Zwischen Reformationszeit und Aufklärung, in: Andechs. Der Heilige Berg. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, hg. von Karl BOSL–Odilo LECHNER–Wolfgang SCHÜLE–Josef Othmar ZÖLLER (München 1993) 64–74.
- SCHMID, Rudolf = Alois SCHMID, Rudolf I. (der Stammler), in: Neue Deutsche Biographie, 22: Rohmer – Schinkel (Berlin 2005) 182–183.
- SCHMID, Schenkung = Alois SCHMID, Die Schenkung Karls des Großen für Abtbischof Adalwin von Regensburg. Zur Interpretation des Diploms MGH D KdGr Nr. 176, in: Auxilia Historica. Festschrift für Peter ACHT zum 90. Geburtstag, hg. von Walter KOCH–Alois SCHMID–Wilhelm VOLKERT–Ludwig HOLZFURTNER (München 2001) 389–405.
- SCHMID, Nachblüte = Anton SCHMID, Die Nachblüte der Abtei Benediktbeuern nach dem dreißigjährigen Kriege. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 42 (1924) 71–156.
- SCHMID, Musica Adelboldi = Hans SCHMID, Zur sogenannten *Musica Adelboldi Traiectensis*. *Acta musicologica. Bulletin de la Société Internationale de Musicologie* 28 (1956) 69–73.
- SCHMID, Musica-Enchiriadis-Handschriften = Hans SCHMID, Die Musica-Enchiriadis-Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek, in: Ars icoundissima. Festschrift für Kurt DORFMÜLLER zum 60. Geburtstag, hg. von Horst LEUCHTMANN–Robert MÜNSTER (Tutzing 1984) 311–322.

- SCHMID, *Musica et scolica enchiriadis* = Hans SCHMID, *Musica et scolica enchiriadis una cum aliquibus tractatulis adiunctis. Recensio nova post Gerbertinam altera ad fidem omnium codicum manuseriptorum* (Bayerische Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission 3, München 1981).
- SCHMID, Hirsau = Karl SCHMID, *Kloster Hirsau und seine Stifter* (Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte 9, Freiburg im Breisgau 1959).
- SCHMID, *Welfisches Selbstverständnis* = Karl SCHMID, *Welfisches Selbstverständnis*, in: Adel und Kirche. Gerd TELLENBACH zum 65. Geburtstag dargebracht von Freunden und Schülern, hg. von Josef FLECKENSTEIN–Karl SCHMID (Freiburg im Breisgau–Basel–Wien 1968) 389–416.
- SCHMID et al., *Kommentiertes Parallelregister* = Karl SCHMID–Gerd ALTHOFF–Eckhard FREISE–Dieter GEUENICH–Franz-Josef JAKOBI–Hermann KAMP–Otto Gerhard OEXLE–Mechthild SANDMANN–Joachim WOLLASCH–Siegfried ZÖRKENDÖRFER, *Die Klostergemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter, 2/1: Kommentiertes Parallelregister* (Münstersche Mittelalter-Schriften 8/2/1, München 1978).
- SCHMID, Bernhard Frank = Leo SCHMID, *Bernhard Frank von Frankenberg, Fürstab von Disentis 1742–1763. Ein Beitrag zur Politik und Geistesgeschichte Bündens im 18. Jahrhundert. Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden* 87 (1957) 1–172.
- SCHMID, *Beiträge* = Otto SCHMID, *Beiträge zur Geschichte des ehemaligen Benedictiner-Stiftes Mondsee in Ober-Oesterreich. Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 3/2 (1882) 129–139, 283–296; 4/1 (1883) 98–106, 324–333; 4/2 (1883) 102–108, 319–330.
- SCHMID HEER, *America* = Esther SCHMID HEER, *America die verkehrte Welt. Prozesse der Verräumlichung in den Paraguay-Berichten des Tiroler Jesuiten Anton Sepp (1655–1733)* (Nordhausen 2013).
- SCHMIDT, *Virtuelle Büchersäle* = Bernward SCHMIDT, *Virtuelle Büchersäle. Lektüre und Zensur gelehrter Zeitschriften an der römischen Kurie 1665–1765* (Römische Inquisition und Indexkongregation 14, Paderborn–München–Wien–Zürich 2009).
- SCHMIDT, *Monographie* = Johann Ferdinand SCHMIDT, *Monographie des kaiserlich königlich Böhmisches Appellations-Gerichtes seit dessen Errichtung als Appellationskammer in dem Jahre 1548 bis zu dessen im Jahre 1850 erfolgter Umwandlung in das kaiserlich königliche Oberlandesgericht des zu dem constitutionellen Kaiserthume Oesterreich gehörigen Kronlandes Böhmen* (Praha 1850).
- SCHMIDT, *Karl Philipp* = Hans SCHMIDT, *Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz als Reichsfürst* (Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz N. F. 2, Mannheim 1963).
- SCHMIDT, *Cyprian* = Martin SCHMIDT, *Cyprian, Ernst Salomo*, in: *Neue Deutsche Biographie*, 3: Bürklein – Ditmar (Berlin 1957) 454–455.
- SCHMIDT, *Dionysius* = Martin Anton SCHMIDT, *Dionysius der Kartäuser* (D. Rickel, D. de Leeuw u. ä.), in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York² 1980) col. 166–178.
- SCHMIDT, *Collegium Germanicum* = Peter SCHMIDT, *Das Collegium Germanicum in Rom und die Germaniker. Zur Funktion eines römischen Ausländerseminars (1552–1914)* (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 56, Tübingen 1984).
- SCHMIDT, *Universität Jena* = Siegfried SCHMIDT, *Die Universität Jena im Zeichen von Pietismus und Aufklärung vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis zur Reorganisation der Universität unter Anna Amalia*, in: *Geschichte der Universität Jena 1548/58–1958. Festgabe zum vierhundertjährigen Universitätsjubiläum*, hg. von Maximilian STEINMETZ–Günter STEIGER (2 Bde., Jena 1958–1962) 1 167–216; 2 486–498.
- SCHMITT, *Anselmausgaben* = Franz Sales SCHMITT, *Geschichte und Beurteilung der früheren Anselmausgaben. Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 65 (1953/54) 90–115.
- SCHMITZ, *Hinkmar* = Gerhard SCHMITZ, *Hinkmar von Reims, die Synode von Fismes 881 und der Streit um das Bistum Beauvais. Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 35 (1979) 463–486.
- SCHMITZ, *Prüfening* = Hans-Georg SCHMITZ, *Kloster Prüfening im 12. Jahrhundert* (Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur Bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 49 = Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs München 67, München 1975).
- SCHMITZ, *Boyer* = Philibert SCHMITZ, *Boyer* (Jacques), in: *Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques*, 10: Bouillon – Bzovius, hg. von Alfred BAUDRILLART et al. (Paris 1938) col. 309–310.
- SCHMITZ, *Histoire* = Philibert SCHMITZ, *Histoire de l'Ordre de Saint-Benoit* (7 Bde., Maredsous 1942–1956).

- SCHNAPP, Conquête du passé = Alain SCHNAPP, La conquête du passé. Aux origines de l'archéologie (Paris 1993).
- SCHNATH, Geschichte Hannovers = Georg SCHNATH, Geschichte Hannovers im Zeitalter der neunten Kur und der englischen Sukzession 1674–1714 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen 18/1; Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 18/2–4, 4 Bde., Hildesheim–Leipzig 1938–1982).
- SCHNEIDER, Auseinandersetzung = Hans SCHNEIDER, Cyprians Auseinandersetzung mit Gottfried Arnolds „Kirchen- und Ketzehistorie“, in: Ernst Salomon Cyprian (1673–1745) zwischen Orthodoxie, Pietismus und Frühaufklärung. Vorträge des Internationalen Kolloquiums vom 14. bis 16. September 1995 in der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, Schloß Friedenstein, hg. von Ernst KOCH–Johannes WALLMANN (Veröffentlichungen der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha 34, Gotha 1996) 111–135.
- SCHNEIDER, Geschichte als Argument = Herbert SCHNEIDER, Geschichte als Argument? Engelbert von Admont und die Historiographen, in: Päpste, Privilegien, Provinzen. Beiträge zur Kirchen-, Rechts- und Landesgeschichte. Festschrift für Werner MALECZEK zum 65. Geburtstag, hg. von Johannes GIEBAUF–Rainer MURAUER–Martin P. SCHENNACH (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd. 55, Wien–München 2010) 393–401.
- SCHNEIDER, Catalogus 5/3 = Karin SCHNEIDER, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 5/3: Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München, Cgm 351–500 (Wiesbaden 1973).
- SCHNEIDER, Catalogus 5/4 = Karin SCHNEIDER, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 5/4: Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München, Cgm 501–690 (Wiesbaden 1978).
- SCHNEIDER, Catalogus 5/5 = Karin SCHNEIDER, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 5/5: Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München, Cgm 691–867 (Wiesbaden 1984).
- SCHNEIDER, Dukat = Konrad SCHNEIDER, Dukat, in: Enzyklopädie der Neuzeit, 2: Beobachtung – Dürre, hg. von Friedrich JAEGER (Stuttgart–Weimar 2005) col. 1168–1170.
- SCHNEIDER, Stets in frischer Füllung = Konrad SCHNEIDER, „stets in frischer Füllung“. Zur Mineralwasserabfüllung vom 16. Jahrhundert bis in die Zeit des industriellen Füllbetriebs. *Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte* 31 (2005) 203–255.
- SCHNEIDMÜLLER, Welfen = Bernd SCHNEIDMÜLLER, Die Welfen. Herrschaft und Erinnerung (819–1252) (Urban-Taschenbücher 465, Stuttgart–Berlin–Köln 2000).
- SCHNEYER, Konzilspredigten = Johannes Baptist SCHNEYER, Baseler Konzilspredigten aus dem Jahre 1432, in: Von Konstanz nach Trient. Beiträge zur Geschichte der Kirche von den Reformkonzilien bis zum Tridentinum. Festgabe für August FRANZEN, hg. von Remigius BÄUMER (München–Paderborn–Wien 1972) 139–145.
- SCHNEYER, Wegweiser = Johannes Baptist SCHNEYER, Wegweiser zu lateinischen Predigtreihen des Mittelalters (Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der mittelalterlichen Geisteswelt 1, München 1965).
- SCHNITZER, Berengar von Tours = Joseph SCHNITZER, Berengar von Tours, sein Leben und seine Lehre. Ein Beitrag zur Abendmahlslehre des beginnenden Mittelalters (München 1890).
- SCHÖLKOPF, Grafen = Ruth SCHÖLKOPF, Die Sächsischen Grafen (919–1024) (Studien und Vorarbeiten zum Historischen Atlas Niedersachsens 22, Göttingen 1957).
- SCHOTTENLOHER, Bücher = Karl SCHOTTENLOHER, Bücher bewegten die Welt. Eine Kulturgeschichte des Buches (2 Bde., Stuttgart 1951–1968).
- SCHOTTENLOHER, Handschriftenschatze = Karl SCHOTTENLOHER, Handschriftenschatze zu Regensburg im Dienste der Zenturiatoren (1554–1562). *Zentralblatt für Bibliothekswesen* 34 (1917) 65–82.
- SCHRADER, Isabella von Aragonien = Johanna SCHRADER, Isabella von Aragonien. Gemahlin Friedrichs des Schönen von Oesterreich (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte 58, Berlin–Leipzig 1915).
- SCHRAMM, Fratres = Romuald Joseph SCHRAMM, Fratres ordinis S. P. Benedicti Břevnovno-Braunenses in Domino defuncti, in: Catalogus religiosorum sub Regula S. P. Benedicti in archisterio Břevnoviensi et monasterio Braunaviensi atque extra eadem militantium anno Domini MDCCCLXVII. Cum syllabo confratrum defunctorum (Praha 1867) 19–90.

- SCHRÖDER, Franco von Meschede = Edward SCHRÖDER, Franco von Meschede und seine „Aurea Fabrica“. *Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Philologisch-Historische Klasse* (1927) 119–129.
- SCHRÖDER, Stade = Edward SCHRÖDER, Stade: Diederich von, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, 35: Spalatin – Steinmar (Leipzig 1893) 353–355.
- SCHRÖDER, Über Franco von Meschede = Edward SCHRÖDER, Über Franco von Meschede. *Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur* 64 (1927) 266.
- SCHRÖDER–KLOSE, Lexikon 5 = Hans SCHRÖDER–Carl Rudolf Wilhelm KLOSE, Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart, 5: Maack – Pauli (Hamburg 1870).
- SCHRÖDER, Synoden = Isolde SCHRÖDER, Die westfränkischen Synoden von 888 bis 987 und ihre Überlieferung (Monumenta Germaniae Historica Hilfsmittel 3, München 1980).
- SCHRÖRS, Hinkmar = Heinrich SCHRÖRS, Hinkmar Erzbischof von Reims. Sein Leben und seine Schriften (Freiburg im Breisgau 1884).
- SCHROTT, Immlin = Georg SCHROTT, Das in seinem Hönig erstorbne Immlin. Die Leichenpredigt für Abt Quirin Millon von Tegernsee als Panorama frühneuzeitlichen Bienenwissens. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 123 (2012) 317–343.
- SCHROTT, Leichenpredigten = Georg SCHROTT, Leichenpredigten für bayerische Prälaten der Barock- und Aufklärungszeit (Materialien zur bayerischen Landesgeschichte 22, München 2012).
- SCHUFFELS, Bernward = Hans Jakob SCHUFFELS, Bernward Bischof von Hildesheim. Eine biographische Skizze, in: Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Katalog der Ausstellung, Hildesheim 1993, hg. von Michael BRANDT–Arne EGGBRECHT (2 Bde., Hildesheim–Mainz 1993) 1 29–43.
- SCHULLER, Jubiläen = Ralph SCHULLER, Jubiläen in Klöstern und Stiften. Propaganda und Erinnerungskultur mit weltlich-geistlicher Weitsicht, in: Geistliche Staaten in Oberdeutschland im Rahmen der Reichsverfassung. Kultur – Verfassung – Wirtschaft – Gesellschaft. Ansätze zu einer Neubewertung, hg. von Wolfgang WÜST–Andreas Otto WEBER (Oberschwaben – Geschichte und Kultur 10, Epfendorf 2002) 287–303.
- SCHULTE, Böckhn = Johann Friedrich von SCHULTE, Böckhn: Placidus von, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, 2: Balde – Bode (Leipzig 1875) 784.
- SCHULTE, Quellen = Johann Friedrich von SCHULTE, Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechts von Gratian bis auf die Gegenwart (4 Bde., Stuttgart 1875–1880).
- SCHULTE, Schmier Benedict = Johann Friedrich von SCHULTE, Schmier: Benedict, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, 32: Karl von Schmidt – G. F. Schulze (Leipzig 1891) 31–32.
- SCHULZ, Templum = Alexander SCHULZ, Templum itidem non contemnendi operis. Anmerkungen zur Baugeschichte des Klosters Isny und seiner Kirche, in: Reichsabtei St. Georg in Isny 1096–1802. Beiträge zu Geschichte und Kunst des 900jährigen Benediktinerklosters, hg. von Rudolf REINHARDT (Weißenhorn 1996) 141–162.
- SCHULZE, Buder = Fritz SCHULZE, Leben und Wirken des Jenaer Professors der Rechte und der Geschichte Christian Gottlieb Buder 1693–1763. Ein Beitrag zur Geschichte der Historiographie in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. *Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde* 31 (1918) 347–402; 32 (1920) 89–104, 307–328.
- SCHUMANN, Die andere Sonne = Jutta SCHUMANN, Die andere Sonne. Kaiserbild und Medienstrategien im Zeitalter Leopolds I. (Colloquia Augustana 17, Berlin 2003).
- SCHUMANN, Einleitung = Otto SCHUMANN, Einleitung. Die Handschrift der Carmina Burana, in: Carmina Burana, 2: Kommentar, Teil 1: Einleitung (Die Handschrift der Carmina Burana). Die moralisch-satirischen Dichtungen, hg. von Alfons HILKA–Otto SCHUMANN (Heidelberg 1930) 3*–95*.
- SCHUNCKEN, Werden = Albert SCHUNCKEN, Geschichte der Reichsabtei Werden an der Ruhr (Köln–Neuss 1865).
- SCHUSTER, Etymologie = Elisabeth SCHUSTER, Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich, Reihe B: Die Etymologie der niederösterreichischen Ortsnamen (3 Bde., Wien 1989–1994).
- SCHÜTZ, Andechs-Meranier = Alois SCHÜTZ, Das Geschlecht der Andechs-Meranier im europäischen Hochmittelalter, in: Herzöge und Heilige. Das Geschlecht der Andechs-Meranier im europäischen Hochmittelalter. Katalog zur Landesausstellung im Kloster Andechs, 13. Juli – 24. Oktober 1993, hg. von Josef KIRMEIER–Evamaria BROCKHOFF (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 24, München 1993) 21–185.

- SCHÜTZ, Adalbold = Markus SCHÜTZ, Adalbold von Utrecht: Vita Heinrici II Imperatoris – Übersetzung und Einleitung. *Historischer Verein Bamberg (für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums) e. V. Bericht* 135 (1999) 135–198.
- SCHÜTZ, Preysing-Hohenaschau = Martin SCHÜTZ, Die Preysing-Hohenaschau, in: Adel in Bayern. Ritter, Grafen, Industriearone, hg. von Wolfgang JAHN–Margot HAMM–Evamaria BROCKHOFF (Augsburg 2008) 305–313.
- SCHÜTZSCHEL, Codex Pal. lat. 52 = Rudolf SCHÜTZSCHEL, Codex Pal. lat. 52. Studien zur Heidelberger Otfridhandschrift, zum Kicila-Vers und zum Georgslied (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-Historische Klasse Dritte Folge 130, Göttingen 1982).
- SCHWARCZ, Flucht = Iskra SCHWARCZ, Die Flucht des Thronfolgers Aleksej, in: Ausstellungskatalog „Die Flucht des Zarewitsch“, hg. von Sabine GFRORNER–Michaela FOLLNER (Wien 2012) 7–10.
- SCHWARZ, Traditionen = Andrea SCHWARZ, Die Traditionen des Klosters Prüfening (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 39/1, München 1991).
- SCHWARZBACH, Cauchemars = Bertram Eugène SCHWARZBACH, Les Cauchemars et les concessions de dom Calmet, in: Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 195–224.
- SCHWEERS, Albrecht von Bonstetten = Regine SCHWEERS, Albrecht von Bonstetten und die vorländische Historiographie zwischen Burgunder- und Schwabenkriegen (Studien und Texte zum Mittelalter und zur frühen Neuzeit 6, Münster–New York–München–Berlin 2005).
- SCOTT, Gothic Rage Undone = Geoffrey SCOTT, Gothic Rage Undone. English Monks in the Age of Enlightenment (Bath 1992).
- SCOTT, Library = Geoffrey SCOTT, Library and Publications, in: Lamspringe: An English Abbey in Germany 1643–1803. Being Papers delivered at the Twenty-Ninth Annual Symposium of the History Commission of the English Benedictine Congregation, Ampleforth, 22–24 April 2003, hg. von Anselm CRAMER (Saint Laurence Papers 7, Ampleforth 2004) 49–71.
- SEEMÜLLER, Einleitung = Joseph SEEMÜLLER, Einleitung, in: Österreichische Chronik von den 95 Herrschaften, hg. von Joseph SEEMÜLLER (MGH Deutsche Chroniken und andere Geschichtsbücher des Mittelalters 6, Hannover–Leipzig 1909) I–CCCVI.
- SEHLKE, Boizenburg = Stephan SEHLKE, Das geistige Boizenburg. Bildung und Gebildete im und aus dem Raum Boizenburg vom 13. Jahrhundert bis 1945 (Norderstedt 2011).
- SEIFERT, Niedergang = Siegfried SEIFERT, Niedergang und Wiederaufstieg der katholischen Kirche in Sachsen 1517–1773 (Studien zur katholischen Bistums- und Klostergeschichte 6, Leipzig 1964).
- SEITZ, Person der Gisela = Reinhard H. SEITZ, Zur Person der Gisela, „Gräfin von Schwabegg“, „Stifterin“ des Frauenklosters Edelstetten. *Archivalische Zeitschrift* 80 (1997) 360–373.
- SEMMLER, Volatilia = Josef SEMMLER, „Volatilia“. Zu den benediktinischen Consuetudines des 9. Jahrhunderts. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 69 (1958) 163–176.
- SENFELDER, Gesundheitspflege = Leopold SENFELDER, Öffentliche Gesundheitspflege und Heilkunde, in: Geschichte der Stadt Wien, 6: Vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt der Kaiserin Maria Theresia, 1740 (III. Teil), hg. von Anton MAYER (Wien 1918) 206–290.
- SEPP, Nochmals zur Legende = Bernhard SEPP, Nochmals zur Legende der hl. Marinus und Annianus. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 34 (1913) 729–737.
- SEPP, Vita = Bernhard SEPP, Vita ss. Marini et Anniani (Regensburg 1892).
- SEPP, Weyarn = Florian SEPP, Weyarn. Ein Augustiner-Chorherrenstift zwischen Katholischer Reform und Säkularisation (Studien zur altbayerischen Kirchengeschichte 11, München 2003).
- SETTIPANI, Noblesse = Christian SETTIPANI, La noblesse du Midi carolingien. Études sur quelques grandes familles d'Aquitaine et du Languedoc du IX^e au XI^e siècles: Toulousain, Périgord, Limousin, Poitou, Auvergne (Prosopographica et Genealogica. Occasional Publications of the Unit for Prosopographical Research 5, Oxford 2004).
- SEYFARTH, Einleitung = Jutta SEYFARTH, Einleitung, in: Speculum virginum, hg. von Jutta SEYFARTH (Corpus Christianorum – Continuatio Mediaevalis 5, Turnhout 1990) 7*–142*.
- SGARD, Et si les Anciens = Jean SGARD, Et si les Anciens étaient modernes ... Le „système“ du P. Hardouin, in: D'un siècle à l'autre: Anciens et Modernes. C.M.R. 17 (Centre Méridional de Rencontres sur le XVII^e siècle). XVI^e Colloque (Janvier 1986), hg. von Louise GODARD DE DONVILLE–Roger DUCHÈNE (Marseille 1987) 209–219.

- SHARPE, Bibliographical Tradition = Richard SHARPE, The English Bibliographical Tradition from Kirkstede to Tanner, in: *Britannia Latina. Latin in the Culture of Great Britain from the Middle Ages to the Twentieth Century*, hg. von Charles BURNETT–Nicholas MANN (Warburg Institute Colloquia 8, London–Torino 2005) 86–128.
- SHRADER, False Attribution = Charles R. SHRADER, The False Attribution of an Eucharistic Tract to Gerbert of Aurillac. *Mediaeval Studies* 35 (1973) 178–204.
- SICARD, Introduction = Patrice SICARD, Introduction, in: Hugonis de Sancto Victore De Archa Noe. Libellus de formatione arche, hg. von Patrice SICARD (Corpus Christianorum – Continuatio Mediaevalis 176, Turnhout 2001) 25*–287*.
- SIEGMUND, Annales = Albert SIEGMUND, Die Annales Congregationis Benedictino-Bavaricae (1684–1772). *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 78 (1967) 144–167.
- SIEGMUND, Meichelbecks Briefe = Albert SIEGMUND, P. Karl Meichelbecks Briefe. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 80/1–2 (1969) 105–189; 81 (1970) 261–314.
- SIEGRIST, Acta Murensia = Jean Jacques SIEGRIST, Die Acta Murensia und die Frühhabsburger. *Argovia. Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau* 98 (1986) 5–21.
- SIEVERS, Einleitung = Eduard SIEVERS, Einleitung, in: Heliand, hg. von Eduard SIEVERS (Germanistische Handbibliothek 4, Halle an der Saale 1878) XI–XLIV.
- SIGIMONDI, Gerberto = Fabio SIGIMONDI, Gerberto d'Aurillac, il trattato *De rationali et ratione uti* e la Logica del X secolo (Scienza e fede – Saggi 5, Roma 2007).
- SIMEONI, Storia 2 = Luigi SIMEONI, Storia della Università di Bologna, 2: L'età moderna (1500–1888) (Bologna 1940).
- SIMIZ, Calmet = Stefano SIMIZ, Dom Calmet et l'*Histoire de l'abbaye de Senones*, in: Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 287–298.
- SIMMERT, Frühgeschichte = Johannes SIMMERT, Zur Frühgeschichte der Kartause St. Alban bei Trier. 1330/1–54. *Jahrbuch für Geschichte und Kunst des Mittelrheins und seiner Nachbargebiete* 15/16 (1963/64) 5–38.
- SIMMERT, Generalkapitel = Johannes SIMMERT, Zur Geschichte der Generalkapitel der Kartäuser und ihrer Akten (cartae), in: Festschrift für Hermann HEIMPEL zum 70. Geburtstag am 19. September 1971 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 36, 3 Bde., Göttingen 1971–1972) 3 677–692.
- SIMMERT, Geschichte = Johannes SIMMERT, Die Geschichte der Kartause zu Mainz (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz 16, Mainz 1958).
- SIMONS, Deux témoins = Walter SIMONS, Deux témoins du mouvement canonial au XII^e siècle. Les prieurés de Saint-Laurent-au-Bois et Saint-Nicolas de Regny et leurs démêlés avec l'abbaye de Corbie. *Sacris erudiri. Jaarboek voor Godsdienswetenschappen* 24 (1980) 203–244.
- SITZMANN, Dictionnaire = Édouard SITZMANN, Dictionnaire de biographie des hommes célèbres de l'Alsace, depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours (2 Bde., Rixheim 1909–1910).
- SKÝBOVÁ, Arcibiskupská kancelář = Anna SKÝBOVÁ, Arcibiskupská kancelář v Praze v letech 1561–1580. *Sborník archivních prací* 19 (1969) 457–494.
- SKÝBOVÁ, Obnovení = Anna SKÝBOVÁ, Obnovení pražského arcibiskupství, Antonín Brus z Mohelnice a koncil tridentský, in: Pražské arcibiskupství 1344–1994. Sborník statí o jeho působení a významu v české zemi, hg. von Zdeňka HLEDÍKOVÁ–Jaroslav V. POLC (Praha 1994) 114–128.
- SMITS VAN WAESBERGHE, De Guidone Aretino = Joseph SMITS VAN WAESBERGHE, De musico-paedagogico et theoretico Guidone Aretino, eiusque vita et moribus (Firenze 1953).
- SODER VON GÜLDENSTUBBE, Grünau = Erik SODER VON GÜLDENSTUBBE, Grünau, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 326–332.
- SODER VON GÜLDENSTUBBE, Notate = Erik SODER VON GÜLDENSTUBBE, Notate zu Archivalien und zur Bibliothek der Kartause Tüchelhausen, in: Akten des II. Internationalen Kongresses für Kartäuserforschung in der Kartause Ittingen, 1. – 5. Dezember 1993, hg. von Margrit FRÜH–Jürg GANZ (Collectio Cartusiana, Ittingen 1995) 123–137.
- SODER VON GÜLDENSTUBBE, Nürnberg = Erik SODER VON GÜLDENSTUBBE, Nürnberg, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 358–364.

- SODER VON GÜLDENSTUBBE, Tüchelhausen = Erik SODER VON GÜLDENSTUBBE, Tüchelhausen, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (*Analecta Cartusiana* 185/2, Salzburg 2004) 339–344.
- SODER VON GÜLDENSTUBBE, Würzburg = Erik SODER VON GÜLDENSTUBBE, Würzburg, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (*Analecta Cartusiana* 185/2, Salzburg 2004) 333–338.
- SOJER–WALLNIG, Cassinenserkongregation = Claudia SOJER, Die Cassinenserkongregation, in: *Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke*, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (*Thesaurus Mellicensis* 2, Melk 2014) 92–98.
- SÖLLNER, Wallfahrt = Elisabeth SÖLLNER, Die Wallfahrt zum hl. Quirinus in Tegernsee im 18. Jahrhundert – ein Beitrag zur Mirakelbuchforschung, *Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte* 50 (2007) 75–132.
- SOMMERVOGEL, Bibliothèque = Carlos SOMMERVOGEL, Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. Nouvelle édition (9 Bde., Bruxelles–Paris 1890–1900).
- SONNLEITHNER, Bruchstücke = Rudolf SONNLEITHNER, Die Mondseer Bruchstücke der ältesten hochdeutschen Evangelienübersetzung, in: *Festschrift der Nationalbibliothek in Wien, herausgegeben zur Feier des 200jährigen Bestehens des Gebäudes* (Wien 1926) 795–804.
- SOULIER, Annales = Pérégrin M. SOULIER, Annales Sacri Ordinis Fratrum Servorum B. Mariae Virginis. Synopsis tomi quarti ab anno 1725 ad annum 1800. *Monumenta Ordinis Servorum Sanctae Mariae* 17 (1917) 53–83; 18 (1918) 41–214; 19 (1919) 5–181.
- SPAHR–MÜLLER, Petershausen = Gebhard SPAHR–Anneliese MÜLLER, Petershausen, in: *Germania Benedictina*, 5: Die Benediktinerklöster in Baden–Württemberg, hg. von Franz QUARTHAL–Hansmartin DECKER–HAUFF–Klaus SCHREINER (Augsburg 1975) 484–502.
- SPAHR, Äbteleiste = Koloman SPAHR, Die Äbteleiste des Benediktinerklosters Mehrerau. *Mehrerauer Gräfte* N. F. 39 (1973) 1–17.
- SPARBER, Einleitung = Anselm SPARBER, Einleitung, in: *Vita Beati Hartmanni Episcopi Brixinensis (1140–1164)*, hg. von Anselm SPARBER (*Schlern–Schriften* 46, Innsbruck 1940) 2–34.
- SPÄTLING–DINTER, Consuetudines = Luchsius G. SPÄTLING–Peter DINTER, Consuetudines Fructuarienses–Sanblasianae (*Corpus consuetudinum monasticarum* 12, 2 Bde., Siegburg 1985).
- SPECHT, Geschichte = Thomas SPECHT, Geschichte der ehemaligen Universität Dillingen (1549–1804) und der mit ihr verbundenen Lehr- und Erziehungsanstalten (Freiburg im Breisgau 1902).
- SPECHT, Matrikel Dillingen = Thomas SPECHT, Die Matrikel der Universität Dillingen (*Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg* 2–3/1, 2 Bde., Dillingen 1909–1913).
- SPECHTLER, Lauda Sion = Franz Viktor SPECHTLER, „Lauda Sion salvatorem“ (deutsch), in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York² 1985) col. 613–614.
- SPEHR, Aufklärung = Christopher SPEHR, Aufklärung und Ökumene. Reunionsversuche zwischen Katholiken und Protestanten im deutschsprachigen Raum des späteren 18. Jahrhunderts (*Beiträge zur historischen Theologie* 132, Tübingen 2005).
- SPIELMAN, Leopold I = John P. SPIELMAN, Leopold I of Austria (*Men in Office*, London 1977).
- SPILLER, Einleitung = Reinhold SPILLER, Einleitung, in: *Ulrich Füetrer, Bayerische Chronik*, hg. von Reinhold SPILLER (*Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte* N. F. 2/2, München 1909) I–LXXXV.
- SPINELLI, S. Pietro = Giovanni SPINELLI, S. Pietro di Modena, in: *Monasteri benedettini in Emilia Romagna*, hg. von Giovanni SPINELLI (Milano 1980) 129–141.
- SPLETT, Rüdiger = Jochen SPLETT, Rüdiger von Bechelaren. Studien zum zweiten Teil des Nibelungenliedes (*Germanische Bibliothek – Reihe 3: Untersuchungen und Einzeldarstellungen*, Heidelberg 1968).
- SPLETT, Teissier = Jürgen SPLETT, Teissier (Teisserius), Antoine (Pseud.: Le sieur de Lestan; Saint-Amant), in: *Lothar NOACK–Jürgen SPLETT, Bio-Bibliographien. Brandenburgische Gelehrte der Frühen Neuzeit*. Berlin–Cölln 1688–1713 (*Veröffentlichungen zur brandenburgischen Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit*, Berlin 2000) 468–473.
- SPORHAN–KREMPEL–WOHNHAAS, Nürnberger Buchhandel = Lore SPORHAN–KREMPEL–Theodor WOHNHAAS, Zum Nürnberger Buchhandel und graphischen Gewerbe im 17. Jahrhundert. *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 13 (1973) col. 1021–1080.

- STÄDELE, Einleitung = Alfons STÄDELE, Einleitung, in: Laktanz. De mortibus persecutorum. Die Todesarten der Verfolger, hg. von Alfons STÄDELE (Fontes Christiani. Zweisprachige Neuausgabe christlicher Quellentexte aus Altertum und Mittelalter 43, Turnhout 2003) 7–88.
- STADLBAUER, Unertl = Ferdinand STADLBAUER, Franz Freiherr von Unertl, Geheimrats-Kanzler und Konferenz-Minister. *Waldmünchener Heimatbote. Heimatkundliche Beiträge aus dem Waldmünchener Raum* 22 (1990) 21–28.
- STAHLER, Chronik 3 = Helmuth STAHLER, Chronik der Stadt München, 3: Erzwungener Glanz. Die Jahre 1706–1818 (Ebenhausen–Hamburg–München 2005).
- STAINIER, Index Scriptorum 1 = André STAINIER, Index Scriptorum Operumque Latino-Belgicorum Medii Aevi. Nouveau répertoire des œuvres médiolatines belges, 1: VII^e – X^e siècles (Bruxelles 1973).
- STALLEY, Architecture = Roger STALLEY, Early Medieval Architecture (Oxford History of Art, Oxford et al. 1999).
- STAMPFER, Schnals = Helmut STAMPFER, Schnals, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (Analecta Cartusiana 185/2, Salzburg 2004) 320–325.
- STANLEY, Sources = Eric Gerald STANLEY, The Sources of Junius's Learning as Revealed in the Junius Manuscripts in the Bodleian Library, in: Franciscus Junius F.F. and His Circle, hg. von Rolf H. BREMMER jr. (Studies in Literature 21, Amsterdam–Atlanta 1998) 159–176.
- STANONIK, Khamm = Franz STANONIK, Khamm: Corbinian, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, 15: Kähler – Kircheisen (Leipzig 1882) 703.
- STARZER, Statthaltereie = Albert STARZER, Beiträge zur Geschichte der Niederösterreichischen Statthaltereie. Die Landeschefs und Räte dieser Behörde von 1501 bis 1896 (Wien 1897).
- STASZEWSKI, Zamach stanu = Jacek STASZEWSKI, Zamach stanu w Saksonii w 1703 roku. Upadek Beichlinga. Portrait de la cour de Pologne et de Saxe. *Studia historyczne. Kwartalnik* 12 (1969) 53–80.
- STAUBACH, Unendliche Geschichte = Nikolaus STAUBACH, Eine unendliche Geschichte? Der Streit um die Autorschaft der „Imitatio Christi“, in: *Aus dem Winkel in die Welt. Die Bücher des Thomas von Kempen und ihre Schicksale*, hg. von Ulrike BODEMANN–Nikolaus STAUBACH (Tradition – Reform – Innovation. Studien zur Modernität des Mittelalters 11, Frankfurt am Main et al. 2006) 9–35.
- STAUFER, Catalogus 1 = Vinzenz STAUFER, Catalogus codicum manu scriptorum, qui in bibliotheca monasterii Mellicensis O. S. B. servantur, 1 (Wien 1889).
- STAUFER, Litterae = Vinzenz STAUFER, Litterae Viri Clarissimi Joannis Benedicti Gentilotti ab Engelsbrun ad PP. Bernardum et Hieronymum Pez. *Jahres-Bericht des kaiserlich-königlichen Ober-Gymnasiums zu Melk* 13 (1863) 3–28.
- STAUFER, Mondseer Gelehrte = Vinzenz STAUFER, Mondseer Gelehrte. *Jahres-Bericht des kaiserlich-königlichen Ober-Gymnasiums zu Melk* 14 (1864) 1–18; 15 (1865) 3–27.
- STAUFER, Todtenbuch = Vinzenz STAUFER, Das Todtenbuch des Benedictiner-Stiftes Klein-Mariazell in Oesterreich unter der Enns. *Wissenschaftliche Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 1/2 (1880) 106–120; 1/3 (1880) 49–66; 1/4 (1880) 94–109; 2/1 (1881) 28–45.
- STEGMÜLLER–REINHARDT, Repertorium 8 = Friedrich STEGMÜLLER–Klaus REINHARDT, Repertorium bibliicum Medii Aevi, 8: Supplementum (Madrid 1976).
- STEIDLE, Homo Dei Antonius = Basilius STEIDLE, „Homo Dei Antonius“. Zum Bild des „Mannes Gottes“ im alten Mönchtum, in: Antonius Magnus Eremita 356–1956. *Studia ad antiquum monachismum spectantia*, hg. von Basilius STEIDLE (Studia Anselmiana philosophica theologica 38, Roma 1956) 148–200.
- STEIGER, Kisyla = Rudolf STEIGER, Kisyla von Kochel – Rätsel um eine fränkische Prinzessin und ihren Bücherschatz. *Lech-Isar-Land* (2008) 17–44.
- STEIN, Premier Supérieur Général = Henri STEIN, Le premier Supérieur Général de la Congrégation de Saint-Maur: Dom Grégoire Tarrise (1575–1648), in: *Mélanges et documents publiés à l'occasion du 2^e Centenaire de la mort de Mabillon* (Archives de la France monastique 5, Paris–Ligugé 1908) 49–89.
- STEIN, Rat und Ratsgeschlechter = Rudolf STEIN, Der Rat und die Ratsgeschlechter des alten Breslau (Würzburg 1963).
- STEINBERGER, Benediktbeurer Studien = Ludwig STEINBERGER, Benediktbeurer Studien. Nebst einem Beitrag zur Gauforschung. *Historisches Jahrbuch* 38 (1917) 237–283, 459–485.
- STEINBERGER, Legende = Ludwig STEINBERGER, Zur Legende der hl. Marinus und Annian, Patrone des Stiftes Rott. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 34 (1913) 117–126.

- STEINER, Ordnung der Geschichte = Benjamin STEINER, Die Ordnung der Geschichte. Historische Tabellenwerke in der Frühen Neuzeit (Norm und Struktur. Studien zum sozialen Wandel in Mittelalter und Früher Neuzeit 34, Köln–Weimar–Wien 2008).
- STEINER, Bibliothek = Christoph STEINER, Furth bei Göttweig – Bibliothek des Benediktinerstiftes, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich, 3: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, hg. von Helmut W. LANG–Wilma BUCHINGER–Konstanze MITTENDORFER (Hildesheim–Zürich–New York 1996) 105–111.
- STEINERT, Haus des Deutschen Ostens = Brigitte STEINERT, Das Haus des Deutschen Ostens München und seine Bibliothek. *Bibliotheksforum Bayern* 19 (1991) 295–300.
- STEINHERZ, Beziehungen = Samuel STEINHERZ, Die Beziehungen Ludwigs I. von Ungarn zu Karl IV. *Mitteilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung* 8 (1887) 219–257; 9 (1888) 529–637.
- STEINHERZ, Briefe = Samuel STEINHERZ, Briefe des Prager Erzbischofs Anton Brus von Müglitz 1562–1563 (Praha 1907).
- STEINHOFF, Wessobrunner Gebet = Hans-Hugo STEINHOFF, Wessobrunner Gebet, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 10, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1999) col. 961–965.
- STEINHUBER, Collegium Germanicum = Andreas STEINHUBER, Geschichte des Collegium Germanicum Hungaricum in Rom (2 Bde., Freiburg im Breisgau 1895).
- STEINMANN–STOTZ, Rheinau = Judith STEINMANN–Peter STOTZ, Rheinau, in: Helvetia Sacra, Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel, 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Teil 2, hg. von Elsanne GILOMEN–SCHENKEL (Bern 1986) 1101–1165.
- STEINMEYER–SIEVERS, Glossen = Elias STEINMEYER–Eduard SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen (5 Bde., Berlin 1879–1922).
- STELZER, Albrecht I. = Winfried STELZER, Albrecht I., in: Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von Brigitte HAMANN (Wien 1988) 30–34.
- STELZER, Albrecht II. = Winfried STELZER, Albrecht II., „der Weise“, „der Lahme“, in: Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von Brigitte HAMANN (Wien 1988) 34–35.
- STELZER, Anna = Winfried STELZER, Anna, in: Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von Brigitte HAMANN (Wien 1988) 51–52.
- STELZER, Elisabeth = Winfried STELZER, Elisabeth, in: Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von Brigitte HAMANN (Wien 1988) 82–83.
- STELZER, Entdeckung = Winfried STELZER, Die Entdeckung des Geschichtsschreibers Johann von Viktring durch die Brüder Pez in Wessobrunn (1717) und die Herkunft der Melker Fragmente von Johanns Chronik, in: Festschrift Heide DIENST zum 65. Geburtstag, hg. von Anton EGGENDORFER–Christian LACKNER–Willibald ROSNER (Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich 30, St. Pölten 2004) 145–160.
- STELZER, Gaming als Grablege = Winfried STELZER, Gaming als Grablege, in: Kartause Gaming. Ausstellung anlässlich der Wiederherstellung des Herzogsgrabes. Herzog Albrecht II. und die Kartause Gaming, hg. von Walter HILDEBRAND (Gaming 1985) 213–222.
- STELZER, Herzog Albrecht II. = Winfried STELZER, Herzog Albrecht II. von Österreich, die Gründung der Kartause und die Grablege der Stifter, in: Kartause Gaming – die umweltfreundliche gotische Stadt, hg. von Walter HILDEBRAND (Gaming 1991) 19–34.
- STELZER, Katharina = Winfried STELZER, Katharina, in: Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von Brigitte HAMANN (Wien 1988) 232.
- STELZER, Kleine Stamser Chronik = Winfried STELZER, Kleine Stamser Chronik, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 11, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²2004) col. 849–851.
- STELZER, Melker Fragmente = Winfried STELZER, Die Melker Fragmente der Chronik Johanns von Viktring. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 112 (2004) 272–289.
- STELZER, Neufund = Winfried STELZER, Ein Neufund zu Johann von Viktring. Drei eigenhändige Blätter aus dem verschollenen „Chronicon Carinthiae“. Mit einem Fundbericht von Thomas Wallnig, in: Kärntner Landesgeschichte und Archivwissenschaft. Festschrift für Alfred OGRIS zum 60. Geburtstag, hg. von Wilhelm WADL (Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 84, Klagenfurt 2001) 131–160.

- STELZER, Schönfelder = Winfried STELZER, Schönfelder, Johannes (auch Johannes von Schönfeld), in: Die deutsche Literatur der Mittelalters. Verfasserlexikon, 8, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1992) col. 823–824.
- STELZER, Studien = Winfried STELZER, Studien zur österreichischen Historiographie im 14. Jahrhundert. I. Die Chronik des „Anonymus Leobensis“ und die Leobener Martins-Chronik. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 103 (1995) 369–391.
- STELZER, Sunthaym = Winfried STELZER, Sunthaym (Sunthaim, Suntheim[er]), Ladislau, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 9, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1995) col. 537–542.
- STELZER, Verschollene Trauttmansdorffer Handschrift = Winfried STELZER, Die verschollene Trauttmansdorffer Handschrift des Anonymus Leobensis: cvp. 3445, 8221 und ihre Kontamination in den „Commentarii“ Anton Steyerers (1725). *Unsere Heimat. Zeitschrift des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich* 66 (1995) 189–199.
- STELZER, Weichard von Polheim = Winfried STELZER, Weichard von Polheim, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 10, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1999) col. 785–786.
- STENSTRÖM, Karlsteen = Stig STENSTRÖM, Arvid Karlsteen. Hans liv och verk (Göteborg 1944).
- STERN, Römeräder = Josef STERN, Wo Römeräder rollten. Überlegungen zum Verlauf römischer Straßen (Österreichisches Archäologisches Institut. Sonderschriften 24, Wien 1994).
- STICKEL, Münzlegende = Johann Gustav STICKEL, Münzlegende des Sefiden-Schah Ismaël I. in einem heiligen Reisebuch. *Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft* 6 (1852) 521–525.
- STIENE, Prolog = Heinz Erich STIENE, Zum Prolog der metrischen Ansgar-Vita des Waldo von Corbie, in: *Scripturae vitam. Lateinische Biographie von der Antike bis in die Gegenwart. Festgabe für Walter BERSCHIN zum 65. Geburtstag*, hg. von Dorothea WALZ (Heidelberg 2002) 875–885.
- STIENNON, Chartrier = Jacques STIENNON, Étude sur le chartrier et le domaine de l'Abbaye de Saint-Jacques de Liège (1015–1209) (Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Université de Liège 124, Paris 1951).
- STIEVERMANN, Friedrich Ludwig = Dieter STIEVERMANN, Friedrich Ludwig, in: Das Haus Württemberg. Ein biographisches Lexikon, hg. von Sönke LORENZ–Dieter MERTENS–Volker PRESS–Christoph EBERLEIN–Andreas SCHMAUDER–Harald SCHUKRAFT (Stuttgart–Berlin–Köln 1997) 173–174.
- ŠTIH, Grafen von Cilli = Peter ŠTIH, Die Grafen von Cilli, die Frage ihrer landesfürstlichen Hoheit und des Landes Cilli. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 110 (2002) 67–98.
- STING, Ludwigsburg 1 = Albert STING, Geschichte der Stadt Ludwigsburg, 1: Von der Vorgeschichte bis zum Jahr 1816 (Ludwigsburg 2000).
- STIRNIMANN, Fundamentaltheologie = Heinrich STIRNIMANN, „Fundamentaltheologie“ im frühen 18. Jahrhundert? Bemerkungen zum Gebrauch der Termini „scholastische“, „positive“ und „Fundamentaltheologie“, insbesondere bei Pierre Annat. *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie* 24 (1977) 460–476.
- STOCKINGER, Alltag = Thomas STOCKINGER, Der klösterliche Alltag, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 151–157.
- STOCKINGER, Augustiner-Chorherren = Thomas STOCKINGER, Die Augustiner-Chorherren, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 105–112.
- STOCKINGER, Factualité = Thomas STOCKINGER, Factualité historique, preuve juridique, autorité patristique: stratégies d'argumentation dans les controverses érudites en milieu ecclésiastique, in: Dom Jean Mabillon, figure majeure de l'Europe des lettres. Actes des deux colloques du tricentenaire de la mort de dom Mabillon, Abbaye de Solesmes, 18–19 mai 2007, Palais de l'Institut, Paris, 7–8 décembre 2007, hg. von Jean LECLANT–André VAUCHEZ–Daniel-Odon HUREL (Paris 2010) 709–733.
- STOCKINGER, Felix mansurus = Thomas STOCKINGER, Felix mansurus, si tacuisset, Erath. Augustin Erath CRSA (1648–1719), Propst von St. Andrä an der Traisen, als Historiograph und historisch-politischer Kontroversist. *Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg* N. F. 20 (2008) 151–208.
- STOCKINGER, Fidelis = Thomas STOCKINGER, „Fidelis tametsi inutilis servus“. P. Moritz Müller OSB (St. Gallen) in seiner historisch-literarischen und politisch-diplomatischen Tätigkeit im Spiegel seiner Korrespondenz 1709–1714. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 118 (2007) 339–432.

- STOCKINGER, Klosterbibliothekar = Thomas STOCKINGER, Klosterbibliothekar und Gelehrter. Bücherkauf, Tausch und Ausleihe in der Korrespondenz von Bernhard Pez OSB (1683–1735). *Bibliothek und Wissenschaft* 45 (2012) 195–226.
- STOCKINGER, Maurinerkongregation = Thomas STOCKINGER, Die Maurinerkongregation, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 85–91.
- STOCKINGER, Meichelbeck = Thomas STOCKINGER, War Karl Meichelbeck ein „deutscher Mauriner“?, in: Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 135–168.
- STOCKINGER, Stabilitas loci = Thomas STOCKINGER, *Stabilitas loci* und *vita activa*. Die Mobilität der Konventualen des barocken Benediktinerstiftes Melk anhand der Prioratsephemeriden, in: Leben und Alltag in böhmisch-mährischen und niederösterreichischen Klöstern in Spätmittelalter und Neuzeit. Referate der gleichnamigen Tagung in Brno vom 28. bis 29. Oktober 2008, hg. von Heidemarie SPECHT–Tomáš ČERNUŠÁK (Monastica Historia 1, St. Pölten–Brno 2011) 245–265.
- STOCKINGER, Stift Lambach = Thomas STOCKINGER, Das Stift Lambach und die Forschungsvorhaben der Brüder Bernhard und Hieronymus Pez OSB, in: Stift Lambach in der Frühen Neuzeit. Frömmigkeit, Wissenschaft, Kunst und Verwaltung am Fluss. Tagungsband zum Symposium im November 2009, hg. von Klaus LANDA–Christoph STÖTTINGER–Jakob WÜHRER (Linz 2012) 267–302.
- STOCKINGER, Süddeutsche Benediktiner = Thomas STOCKINGER, Die süddeutschen Benediktiner, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 75–84.
- STOCKINGER–WALLNIG, Anliegen = Thomas STOCKINGER–Thomas WALLNIG, Das monastische Anliegen der positiven Theologie, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 172–179.
- STOCKINGER–WALLNIG, Historische Irrtümer = Thomas STOCKINGER–Thomas WALLNIG, Historische Irrtümer zwischen Korrespondenz und Kollektaneen. Ein Brief von Candidus Klitsch (Bamberg) für Bernhard Pez (Melk) und ein Auszug aus Pez' Kollektaneen zu seiner *Bibliotheca Benedictina*, in: Geschichte schreiben. Ein Quellen- und Studienhandbuch zur Historiografie (ca. 1350–1750), hg. von Susanne RAU–Birgit STUDT–Stefan BENZ–Andreas BIHRER–Jan Marco SAWILLA–Benjamin STEINER (Berlin 2010) 217–229.
- STOCLET, Gisèle = Alain J. STOCLET, Gisèle, Kisyla, Chelles, Benediktbeuren et Kochel. Scriptoria, bibliothèques et politique à l'époque carolingienne. Une mise au point. *Revue bénédictine* 96 (1986) 250–270.
- STOEGMANN, Wattenbach's Annales Austriae = Friedrich STOEGMANN, Dr. Wilhelm Wattenbach's Annales Austriae im elfften Bande der Pertz'schen Monumenta in ihrem Verhältnisse zu den früheren Ausgaben von Pez und Rauch übersichtlich zusammengestellt. *Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen* 19 (1858) 117–143.
- STÖGER, Scriptorum = Johann Nepomuk STÖGER, Collectio scriptorum Societatis Jesu, 1: Scriptorum provinciae Austriae Societatis Jesu (Wien 1855).
- STOLLEIS, Geschichte 1 = Michael STOLLEIS, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, 1: Reichspublizistik und Policywissenschaft 1600–1800 (München 1988).
- STOLZ, Text als Spur = Michael STOLZ, Der Text als Spur. Das „Wessobrunner Gebet“ im Kontext der Handschrift clm 22053, in: Magister et amicus. Festschrift für Kurt GÄRTNER zum 65. Geburtstag, hg. von Václav BOK–Frank SHAW (Wien 2003) 511–534.
- STÖRMER, Innere Entwicklung = Wilhelm STÖRMER, Die innere Entwicklung: Staat, Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft, in: Handbuch der bayerischen Geschichte, 3/1: Geschichte Frankens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, hg. von Maximilian SPINDLER–Andreas KRAUS (München ³1997) 209–330.
- STRADAL, Prälaten = Helmuth STRADAL, Die Prälaten – Grundlagen und Ausbildung der geistlichen Landstand-schaft, in: Herrschaftsstruktur und Ständebildung. Beiträge zur Typologie der österreichischen Länder aus ihren mittelalterlichen Grundlagen (Sozial- und wirtschaftshistorische Studien, 3 Bde., Wien 1973) 3 53–114.

- STRAßBERGER, Gottsched = Andres STRAßBERGER, Johann Christoph Gottsched und die „philosophische“ Predigt. Studien zur aufklärerischen Transformation der protestantischen Homiletik im Spannungsfeld von Theologie, Philosophie, Rhetorik und Politik (Beiträge zur historischen Theologie 151, Tübingen 2010).
- STRASSER, Gymnasium Poeticum = Johann STRASSER, Das Gymnasium Poeticum im Zeitalter des Barock und der Aufklärung, in: Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg. Festschrift zum Schuljubiläum 1988 (Regensburg 1988) 159–204.
- STREBL, Barocke Bibliothek = Laurenz STREBL, Die barocke Bibliothek (1663–1739), in: Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek, 1: Die Hofbibliothek (1368–1922), hg. von Josef STUMMVOLL (Museion. Veröffentlichungen der Österreichischen Nationalbibliothek N. F. – Reihe 2: Allgemeine Veröffentlichungen 3/1, Wien 1968) 163–217.
- STRECKER, Handschrift = Karl STRECKER, Die Handschrift des Christophorus von Walther von Speyer. *Historische Vierteljahrschrift. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft und für lateinische Philologie des Mittelalters* 26 (1931) 178–193.
- STRNAD, Gentilotti = Alfred A. STRNAD, Der Trientner Johann Benedikt Gentilotti von Engelsbrunn (1672–1725). Notizen zu einem Lebensbilde, in: Alpenregion und Österreich. Geschichtliche Spezialitäten, hg. von Eduard WIDMOSER–Helmut REINALTER (Innsbruck 1976) 135–162.
- STROBL, Melker Marienlied = Joseph STROBL, Das Melker Marienlied. Aus Franz Pfeiffer's Nachlass in photographischer Nachbildung herausgegeben und eingeleitet (Wien 1870).
- STROBL, Hohenwart = Maximilian STROBL, Kloster Hohenwart. *Collektaeneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg an der Donau und des ehemaligen Herzogthums Neuburg* 35 (1869) 62–134.
- STRZEWITZEK, Sippenbeziehungen = Hubert STRZEWITZEK, Die Sippenbeziehungen der Freisinger Bischöfe im Mittelalter (Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 16, München 1938).
- STUBER, Journal and Letter = Martin STUBER, Journal and Letter: the Interaction between Two Communications Media in the Correspondence of Albrecht von Haller, in: Enlightenment, Revolution and the Periodical Press, hg. von Hans-Jürgen LÜSEBRINK–Jeremy D. POPKIN (Studies on Voltaire and the Eighteenth Century 2004/6, Oxford 2004) 114–141.
- STUDT, Martin V. = Birgit STUDT, Papst Martin V. (1417–1431) und die Kirchenreform in Deutschland (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 23, Köln–Weimar–Wien 2004).
- STUDT, Überlieferung = Birgit STUDT, Im Spiegel von Überlieferung und Rezeption: Historisches Wissen bei Konrad von Megenberg, in: Konrad von Megenberg (1309–1374) und sein Werk. Das Wissen der Zeit, hg. von Claudia MÄRTL–Gisela DROSSBACH–Martin KINTZINGER (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte Beiheft 31, München 2006) 389–419.
- STUDTMANN, Flachsbarth = Joachim STUDTMANN, Flachsbarth, ein vergessener Archivassistent. *Hannoversche Geschichtsblätter. Veröffentlichungen aus dem Stadtarchive, der Stadtbibliothek, dem Vaterländischen Museum und dem Kestner-Museum* N. F. 4 (1936/37) 68.
- STUIBER, Zwischen Rom und dem Erdkreis = Maria STUIBER, Zwischen Rom und dem Erdkreis. Die gelehrte Korrespondenz des Kardinals Stefano Borgia (1731–1804) (Colloquia Augustana 31, Berlin 2012).
- STUMMVOLL, Präfekten = Josef STUMMVOLL, Die Präfekten der Bibliotheca Palatina Vindobonensis, der früheren Hof- und jetzigen Österreichischen Nationalbibliothek bis zur Gegenwart, in: Die Österreichische Nationalbibliothek. Festschrift herausgegeben zum 25jährigen Dienstjubiläum des Generaldirektors Univ.-Prof. Dr. Josef BICK, hg. von Josef STUMMVOLL–Otto BRECHLER–Joseph GREGOR–Alois KISSER–Leopold NOWAK–Hans PAUER–Walter TILL–Ernst TRENKLER (Wien 1948) 3–21.
- STUMPF, Vita sancti Heinrici = Marcus STUMPF, Die Vita sancti Heinrici regis et confessoris und ihre Bearbeitung durch den Bamberger Diakon Adelbert (MGH Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 69, Hannover 1999).
- STUMPO, Corsi = Enrico STUMPO, Corsi, Domenico Maria, in: Dizionario biografico degli Italiani, 29 (Roma 1983) 566–567.
- STURM, Leben = Angelus STURM, Das Leben des seligen Mönches und Pfarrers Albert zu Oberaltach. *Jahresbericht des historischen Vereins für Straubing und Umgebung* 33 (1930) 35–57.
- STURM, Eger = Heribert STURM, Eger. Geschichte einer Reichsstadt (Augsburg 1951).

- STURM, Baugeschichte = Johann STURM, Barocke Baugeschichte Garstens (eine Übersicht), in: Kirche in Oberösterreich. 200 Jahre Bistum Linz. Oberösterreichische Landesausstellung 1985, 26. April bis 27. Oktober 1985 im ehemaligen Benediktinerstift Garsten, hg. von Helga LITSCHER (Linz 1985) 181–204.
- STÜWER, Corvey = Wilhelm STÜWER, Corvey, in: Germania Benedictina, 8: Die Benediktinerklöster in Nordrhein-Westfalen, hg. von Rhaban HAACKE (St. Ottilien 1980) 236–293.
- STÜWER, Reichsabtei Werden = Wilhelm STÜWER, Das Erzbistum Köln, 3: Die Reichsabtei Werden an der Ruhr (Germania Sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des Alten Reiches N. F. 12 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln, Berlin–New York 1980).
- STÜWER, Werden = Wilhelm STÜWER, Werden, in: Germania Benedictina, 8: Die Benediktinerklöster in Nordrhein-Westfalen, hg. von Rhaban HAACKE (St. Ottilien 1980) 575–607.
- SUCHIER, Altercatio Hadriani = Walther SUCHIER, Die Altercatio Hadriani Augusti et Epicteti philosophi, nebst einigen verwandten Texten herausgegeben, in: Lloyd William DALY–Walther SUCHIER, Altercatio Hadriani Augusti et Epicteti philosophi (Illinois Studies in Language and Literature 24/1–2, Urbana 1939) 95–166.
- SUDENDORF, Berengarius = Hans Friedrich SUDENDORF, Berengarius Turonensis oder eine Sammlung ihn betreffender Briefe (Hamburg–Gotha 1850).
- SULLIVAN, Benedictine Monks = Thomas SULLIVAN, Benedictine Monks at the University of Paris, A. D. 1229–1500. A Biographical Register (Education and Society in the Middle Ages and Renaissance 4, Leiden–New York–Köln 1995).
- SÜSS, Beiträge = Maria Vinzenz SÜSS, Beiträge zur Geschichte der Typographie und des Buchhandels im vormaligen Erzstifte nun Herzogthume Salzburg (Salzburg 1845).
- SZELESTEI NAGY, Driesch, Bél és Esterházy = László SZELESTEI NAGY, Gerhard Cornelius Driesch, Bél Mátyás és Esterházy Imre prímás, in: Magyarországi tudósok levelezése a 18. században. Tanulmányok, hg. von László SZELESTEI NAGY (Budapest 2006) 85–107.
- SZELESTEI NAGY, Driesch in Ungarn = László SZELESTEI NAGY, Gerhard Cornelius Driesch in Ungarn, in: „Swersinen vriunt behaltet, daz ist lobelich“. Festschrift für András VIZKELETY zum 70. Geburtstag, hg. von Márta NAGY–László JÓNACSIK–Edit MADAS–Gábor SARBÁK (Abrogans. Schriftenreihe des Germanistischen Instituts der Katholischen Péter-Pázmány-Universität 1 = Budapester Beiträge zur Germanistik. Schriftenreihe des Germanistischen Instituts der Eötvös-Loránd-Universität 37, Piliscaba–Budapest 2001) 343–349.
- SZELESTEI NAGY, Driesch in Wien = László SZELESTEI NAGY, Gerhard Cornelius Driesch in Wien und Preßburg, in: Interdisziplinäre Pietismusforschungen. Beiträge zum Ersten Internationalen Kongress für Pietismusforschung 2001, hg. von Udo STRÄTER–Hartmut LEHMANN–Thomas MÜLLER–BAHLKE–Johannes WALLMANN (Halesche Forschungen 17, 2 Bde., Tübingen 2005) 1 317–324.
- SZELESTEI NAGY–GRÜLL, Bél Mátyás levelezése = László SZELESTEI NAGY–Tibor GRÜLL, Bél Mátyás levelezése (Commercium litteraria eruditorum Hungariae 3, Budapest 1993).
- SZILAS, Aler = László SZILAS, Aler, Paul, in: Diccionario histórico de la Compañía de Jesús. Biográfico-temático, hg. von Charles E. O’NEILL–Joaquín María DOMÍNGUEZ (4 Bde., Roma–Madrid 2001) 1 73.
- SZÖVÉRFY, Annalen = Josef SZÖVÉRFY, Die Annalen der lateinischen Hymnendichtung. Ein Handbuch (Die lyrische Dichtung des Mittelalters, 2 Bde., Berlin 1964–1965).
- TADRA, Nachrichten = Ferdinand TADRA, Einige literar-historische Nachrichten aus dem St. Niklaskloster in Prag. *Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 10 (1889) 254–262.
- TAEGER, Einleitung = Burkhard TAEGER, Einleitung, in: Heliand und Genesis, hg. von Otto BEHAGHEL–Burkhard TAEGER (Altdeutsche Textbibliothek 4, Tübingen 1984) XV–XXXII.
- TAEGER, Heliand = Burkhard TAEGER, Der Heliand. Ausgewählte Abbildungen zur Überlieferung (Litterae. Göppinger Beiträge zur Textgeschichte 103, Göttingen 1985).
- TANGL, Einleitung = Michael TANGL, Einleitung, in: Die Briefe des Heiligen Bonifatius und Lullus, hg. von Michael TANGL (MGH Epistolae selectae 1, Berlin 1916) V–XL.
- TANGL, Fälschungen = Michael TANGL, Die Fälschungen Chrysostomus Hanthalers. *Mittheilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung* 19 (1898) 1–54.
- TANGL, Forschungen = Michael TANGL, Forschungen zu Karolinger Diplomen. *Archiv für Urkundenforschung* 2 (1909) 167–326.
- TASSI, Barbo = Ildelfonso TASSI, Ludovico Barbo (1381–1443) (Uomini e dottrine 1, Roma 1952).

- TAUBE, Beichlingen = Angelika TAUBE, Wolf Dietrich von Beichlingen – Großkanzler und Mitgestalter der sächsisch-polnischen Union, in: Sachsen und Polen zwischen 1697 und 1765. Beiträge der wissenschaftlichen Konferenz vom 26. bis 28. Juni 1997 in Dresden, hg. von Christine KLECKER–Klaus GUMNIOR–Reiner GROß–Britta GÜNTHER–Nina KRÜGER–Renate WISUWA (Saxonia. Schriftenreihe des Vereins für sächsische Landesgeschichte e. V. 4/5, Dresden 1998) 203–209.
- TAVENEAUX, Jansénisme = René TAVENEAUX, Le jansénisme en Lorraine 1640–1789 (Bibliothèque de la Société d'histoire ecclésiastique de la France, Paris 1960).
- TAVENEAUX, Vie intellectuelle = René TAVENEAUX, La vie intellectuelle dans la Congrégation bénédictine de Saint-Vanne au XVII^e siècle, in: Sous la Règle de Saint Benoît. Structures monastiques et sociétés en France du moyen âge à l'époque moderne. Abbaye bénédictine Sainte-Marie de Paris, 23–25 Octobre 1980 (Hautes Études médiévales et modernes 47, Genève 1982) 307–324.
- TELESKO, Benedictus = Werner TELESKO, „Sanctus Benedictus triumphans“. Die Langhausfresken der Stiftskirche von Melk (1720/1721) und die Rolle Abr Berthold Dietmayrs. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 117 (2006) 213–235.
- TELESKO, Visualisierung = Werner TELESKO, Die Deckenmalereien der Stiftskirche Melk oder die Visualisierung von Ordensgeschichte als Manifestation kirchenpolitischer Ansprüche, in: Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 169–191.
- TENCKHOFF, Einleitung = Franz TENCKHOFF, Einleitung, in: Das Leben des Bischofs Meinwerk von Paderborn, hg. von Franz TENCKHOFF (MGH *Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex Monumentis Germaniae Historicae separatim editi*, Hannover 1921) V–XXVIII.
- TERSCH, Pagl = Harald TERSCH, Maximilian Pagl und die Lambacher Schreibkalender, in: Stift Lambach in der Frühen Neuzeit. Frömmigkeit, Wissenschaft, Kunst und Verwaltung am Fluss. Tagungsband zum Symposium im November 2009, hg. von Klaus LANDA–Christoph STÖTTINGER–Jakob WÜHRER (Linz 2012) 225–262.
- TERSCH, Prudenter = Harald TERSCH, Prudenter, syncere, constanter. Kanzler Verdenberg (1582–1648) und sein „Giornale“. *Unsere Heimat. Zeitschrift des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich* 66 (1995) 82–111.
- TERSCH, Selbstzeugnisse = Harald TERSCH, Österreichische Selbstzeugnisse des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (1400–1650). Eine Darstellung in Einzelbeiträgen (Wien–Köln–Weimar 1998).
- THEINER, Zurückkehr = Augustin THEINER, Geschichte der Zurückkehr der regierenden Häuser von Braunschweig und Sachsen in den Schooss der Katholischen Kirche im achtzehnten Jahrhundert, und der Wiederherstellung der Katholischen Religion in diesen Staaten. Nach und mit Originalschriften (Einsiedeln 1843).
- THIEL, Brakteatenfälschungen = Rainer THIEL, Die Brakteatenfälschungen des Nicolaus Seeländer (1683–1744) und seine „Zehen Schriften“ zur mittelalterlichen Münzkunde. Verbunden mit einem vollständigen Nachdruck von Seeländers 1743 erschienenem Werk (Saarbrücken 1990).
- THOLEN, Donatisten = Ivonne THOLEN, Die Donatisten in den Predigten Augustins. Kommunikationslinien des Bischofs von Hippo mit seinen Predigthörern (Arbeiten zur Historischen und Systematischen Theologie 16, Berlin–Münster 2010).
- THOMA, Petrus von Rosenheim = Franz Xaver THOMA, Petrus von Rosenheim O. S. B. Ein Beitrag zur Melker Reformbewegung. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 45 (1927) 94–222.
- THOMSON, Satirical Works = Rodney Malcolm THOMSON, The Satirical Works of Berengar of Poitiers: An Edition with Introduction. *Mediaeval Studies* 42 (1980) 89–138.
- THUILLIER, Première école = Guy THUILLIER, La première école d'administration. L'Académie politique de Louis XIV (Hautes Études médiévales et modernes 75, Genève–Paris 1996).
- THÜRER, St. Galler Geschichte = Georg THÜRER, St. Galler Geschichte. Kultur, Staatsleben und Wirtschaft in Kanton und Stadt St. Gallen von der Urzeit bis zur Gegenwart (2 Bde., St. Gallen 1953–1972).
- THURN, Handschriften 2/1 = Hans THURN, Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg, 2: Die Handschriften aus benediktinischen Provenienzen, 1. Hälfte: Amorbach, Kitzingen, Münsterschwarzach, Theres, Würzburg: St. Afra, St. Burkhard, Schottenkloster St. Jakob. Anhang: Erfurt, Minden, Mondsee (Wiesbaden 1973).
- THURN, Handschriften 3/1 = Hans THURN, Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg, 3/1: Die Pergamenthandschriften der ehemaligen Dombibliothek (Wiesbaden 1984).

- THURN, Handschriften 5 = Hans THURN, Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg, 5: Bestand bis zur Säkularisierung. Erwerbungen und Zugänge bis 1803 (Wiesbaden 1994).
- THURN, Verlorene Handschriften = Hans THURN, Verlorene Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. *Bibliotheksforum Bayern* 9 (1981) 156–164.
- THURNHER, Schaffen = Eugen THURNHER, Das literarische Schaffen, in: Landes- und Volkskunde, Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vorarlbergs, 4: Die Kunst, hg. von Karl ILG (Innsbruck–München 1967) 213–304.
- TIBILETTI, Fausto = Carlo TIBILETTI, Fausto di Riez nei giudizi della critica. *Augustinianum. Periodicum quadri-mestrisse Institutii Patristici „Augustinianum“* 21 (1981) 567–587.
- TIETZE et al., Denkmale Melk = Hans TIETZE–Eduard Ernst KATSCHTHALER–Hugo OBERMAIER–Heinrich SITTE, Österreichische Kunsttopographie, 3: Die Denkmale des politischen Bezirkes Melk (Wien 1909).
- TILL, Antonius Brus von Müglitz = Rudolf TILL, Antonius Brus von Müglitz, 1558–1563 Bischof von Wien. *Wiener Geschichtsblätter* 19 (1964) 258–269.
- TIMPANARO, Genesi = Sebastiano TIMPANARO, La genesi del metodo del Lachmann (Bibliotechina del saggiatore 18, Firenze 1963).
- TOMEK, Kirchengeschichte = Ernst TOMEK, Kirchengeschichte Österreichs (3 Bde., Innsbruck–Wien–München 1935–1959).
- TÖNSMEYER, Hermann Zoestius = Josef TÖNSMEYER, Hermann Zoestius von Marienfeld, ein Vertreter der konziliaren Theorie am Konzil zu Basel. *Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde* 87 (1930) 114–191.
- TOSI, Fontes = Michele TOSI, Fontes et editiones, in: Jonas. Vita Columbani et discipulorum eius, hg. von Michele TOSI–Ernesto CREMONA–Michele PARAMIDANI (Piacenza 1965) 199–206.
- TOSI, Introduzione = Michele TOSI, Introduzione, in: Jonas. Vita Columbani et discipulorum eius, hg. von Michele TOSI–Ernesto CREMONA–Michele PARAMIDANI (Piacenza 1965) XVII–XXXVIII.
- TOUSSAINT, Adrien d’Oudenbosch = Thierry TOUSSAINT, Adrien d’Oudenbosch: un chroniqueur liégeois du quinzième siècle. *Bulletin de l’Institut archéologique liégeois* 108 (1996) 23–73.
- TOWNSEND, Introduction = David TOWNSEND, Introduction, in: The *Alexandreis* of Walter of Châtillon. A Twelfth-Century Epic. A Verse Translation, hg. von David TOWNSEND (The Middle Ages Series, Philadelphia 1996) xi–xxv.
- TRAMONTANA, Martino I = Salvatore TRAMONTANA, Martino I d’Aragona (Martino il Giovane), in: Dizionario biografico degli Italiani, 71 (Roma 2008) 288–293.
- TRAUBE, O Roma nobilis = Ludwig TRAUBE, O Roma nobilis. Philologische Untersuchungen aus dem Mittelalter. *Abhandlungen der Philosophisch-philologischen Classe der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften* 19 (1890/92) 297–395.
- TREIBER, Bessel = Adolfine TREIBER, Abt Bessel als Grundherr der Stiftsherrschaft Götting, in: Gottfried Bessel (1672–1749). Diplomat in Kurmainz – Abt von Götting – Wissenschaftler und Kunstmäzen, hg. von Franz Rudolf REICHERT (Quellen und Abhandlungen zur mittelhessischen Kirchengeschichte 16, Mainz 1972) 75–92.
- TREITSCHKE, Mencke = Richard TREITSCHKE, Burkhard Mencke, Professor der Geschichte zu Leipzig und Herausgeber der Acta Eruditorum. Zur Geschichte der Geschichtswissenschaft im Anfange des 18. Jahrhunderts (Leipzig 1842).
- TRELENBERG, Prinzip Einheit = Jörg TRELENBERG, Das Prinzip „Einheit“ beim frühen Augustinus (Beiträge zur historischen Theologie 125, Tübingen 2004).
- TRESKOW, Bayle = Isabella von TRESKOW, Der Zorn des Andersdenkenden. Pierre Bayle, das „Historisch-Kritische Wörterbuch“ und die Entstehung der Kritik, in: Denkwelten um 1700. Zehn intellektuelle Profile, hg. von Richard VAN DÜLMEN–Sina RAUSCHENBACH (Köln–Weimar–Wien 2002) 1–21.
- TREUSCH, Bernhard von Waging = Ulrike TREUSCH, Bernhard von Waging († 1472), ein Theologe der Melker Reformbewegung. Monastische Theologie im 15. Jahrhundert? (Beiträge zur historischen Theologie 158, Tübingen 2011).
- TREUSCH, De esu carni = Ulrike TREUSCH, Bernhard von Waging. *De esu carni* in theologischer und historischer Perspektive, in: Die benediktinische Klosterreform im 15. Jahrhundert, hg. von Franz Xaver BISCHOF–Martin THURNER (Münchener Universitätschriften – Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie 56, Berlin 2013) 143–157.

- TREUSCH, Vom Chorherrn zum Benediktiner = Ulrike TREUSCH, Bernhard von Waging: Vom Chorherrn zum Benediktiner. Bemerkungen zum Verhältnis von Kanonikern und Mönchen im 15. Jahrhundert, in: Frömmigkeit und Theologie an Chorherrenstiften. Vierte wissenschaftliche Fachtagung zum Stiftskirchenprojekt des Instituts für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen (14. – 16. März 2003, Weingarten), hg. von Ulrich KÖPF–Sönke LORENZ–Dieter R. BAUER–Annekathrin MIEGEL (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 66, Ostfildern 2009) 157–168.
- TRIBOUT DE MOREMBERT, Colbert de Croissy = Henri TRIBOUT DE MOREMBERT, Colbert de Croissy (Charles-Joachim), in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, 13: Clinge – Czorna, hg. von Alfred BAUDRILLART et al. (Paris 1956) col. 226–227.
- TRIBOUT DE MOREMBERT, Génébrard = Henri TRIBOUT DE MOREMBERT, Génébrard (Gilbert), in: Dictionnaire de biographie française, 15: Gachot – Gilbert, hg. von Michel PREVOST–Jean-Charles ROMAN D'AMAT–Henri TRIBOUT DE MOREMBERT (Paris 1982) col. 1003–1004.
- TRIBOUT DE MOREMBERT, Senoçq = Henri TRIBOUT DE MOREMBERT, Un correspondant de Mabillon, Dom Barthélemy Senoçq, président général de la Congrégation de Saint-Vanne. *Bulletin philologique et historique (jusqu'à 1715) du Comité des travaux historiques et scientifiques* (1948/50) 109–120.
- TROJEL, Praefatio = Emil TROJEL, Praefatio, in: Andreae Capellani regii Francorum De Amore libri tres, hg. von Emil TROJEL (København 1892) I–LVI.
- TROLESE, Archivio = Francesco TROLESE, L'archivio dell'abbazia di S. Giustina in Padova. Cenni sullo stato attuale e sugli antecedenti storici, in: La memoria silenziosa. Formazione, tutela e status giuridico degli archivi monastici nei monumenti nazionali. Atti del convegno, Veroli, Abbazia di Casamari, 6–7 novembre 1998; Ferentino, Palazzo comunale, 8 novembre 1998, hg. von Fiorenza GEMINI (Pubblicazioni degli Archivi di Stato – Saggi 62, Roma 2000) 89–112.
- TROLESE, Influenza e diffusione = Francesco TROLESE, Influenza e diffusione del „modello maurino“ nella congregazione cassinese, in: *Érudition et commerce épistolaire. Jean Mabillon et la tradition monastique*, hg. von Daniel-Odon HUREL (Textes et traditions 6, Paris 2003) 115–131.
- TROLESE, Mabillon = Francesco TROLESE, Mabillon e il monachesimo italiano. Aspetti di un fecondo incontro monastico e culturale, in: Dom Jean Mabillon, figure majeure de l'Europe des lettres. Actes des deux colloques du tricentenaire de la mort de dom Mabillon, Abbaye de Solesmes, 18–19 mai 2007, Palais de l'Institut, Paris, 7–8 décembre 2007, hg. von Jean LECLANT–André VAUCHEZ–Daniel-Odon HUREL (Paris 2010) 267–291.
- TROLESE, Padova Santa Giustina = Francesco TROLESE, Padova, Biblioteca del Monumento Nazionale di Santa Giustina, in: I manoscritti medievali di Padova e provincia. Padova, Accademia Galileiana, Archivio di Stato, Biblioteca Civica, Biblioteca dell'Orto Botanico, Biblioteca di Santa Giustina, Biblioteca Pinali; Monselice, Biblioteca Comunale; Teolo, Biblioteca di Santa Maria di Praglia, hg. von Leonardo GRANATA (Biblioteche e archivi 9 – Manoscritti medievali del Veneto 2, Venezia–Tavarnuzze 2002) XLIII–XLVIII.
- TROLESE, S. Giustina = Francesco TROLESE, L'abbazia di S. Giustina di Padova durante il secolo XVIII, in: Settecento monastico italiano. Atti del I Convegno di studi storici sull'Italia Benedettina, Cesena 9–12 settembre 1986, hg. von Giustino FARNEDI–Giovanni SPINELLI (Italia Benedettina. Studi e documenti di storia monastica 9, Cesena 1990) 167–201.
- TROPPEL, Arbeitstechnik = Peter G. TROPPEL, Zur Arbeitstechnik historischer Forschung im frühen 18. Jahrhundert, in: Die virtuelle Urkundenlandschaft der Diözese Passau. Vorträge der Tagung vom 16./17. September 2010 in Passau, hg. von Adelheid KRAH–Herbert W. WURSTER (Veröffentlichungen des Instituts für Kulturraumforschung Ostbairern und der Nachbarregionen der Universität Passau 62, Passau 2011) 193–200.
- TROPPEL, Bessel = Peter G. TROPPEL, Abt Gottfried Bessel (1714–1749), in: 900 Jahre Stift Göttweig 1083–1983. Ein Donaustift als Repräsentant benediktinischer Kultur. Stift Göttweig Jubiläumsausstellung, Stift Göttweig, 29. April bis 26. Oktober 1983, im Kaiser- und Fürstentrakt mit Prälatur, hg. von Gregor Martin LECHNER (Furth bei Göttweig–Wien 1983) 644–686.
- TROPPEL, Geistliche Historiker = Peter G. TROPPEL, Die geistlichen Historiker Österreichs in der Barockzeit, in: Prinz Eugen und das barocke Österreich, hg. von Karl GUTKAS (Salzburg–Wien 1985) 365–374.
- TROPPEL, Stift = Peter G. TROPPEL, Das Stift von der Gegenreformation bis zur Zeit Josephs II. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige* 94 (1983) 232–344.

- TROPPEL, Urkundenlehre = Peter G. TROPPEL, Urkundenlehre in Österreich vom frühen 18. Jahrhundert bis zur Errichtung der „Schule für Österreichische Geschichtsforschung“ 1854 (Publikationen aus dem Archiv der Universität Graz 28, Graz 1994).
- TROB, Verzeichniß = Ludwig TROB, Verzeichniß einiger historischen Handschriften, welche sich auf der gräfllich Plettenbergischen Bibliothek zu Nordkirchen vorfinden. *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 6 (1831) 35–39.
- TRURAN, Spirituality = Margaret TRURAN, Spirituality: Fr. Baker's Legacy, in: Lamspringe: An English Abbey in Germany 1643–1803. Being Papers Delivered at the Twenty-Ninth Annual Symposium of the History Commission of the English Benedictine Congregation, Ampleforth, 22–24 April 2003, hg. von Anselm CRAMER (Saint Laurence Papers 7, Ampleforth 2004) 83–95.
- TÜCHLE, Im Spannungsfeld = Hermann TÜCHLE, Im Spannungsfeld des lutherischen Christentums (Böhmen, Deutschland und Skandinavien), in: *Sacrae Congregationis de Propaganda Fide Memoria rerum 1622–1972, 1/2: 1622–1700*, hg. von Josef METZLER (Roma–Freiburg im Breisgau–Wien 1971) 26–63.
- TWERDY, Beiträge = Wilhelm TWERDY, Beiträge zur Geschichte des Wienerwaldes (2 Bde., Budapest–Schwarzach–Bruck an der Leitha 1998).
- TYROLLER, Genealogie = Franz TYROLLER, Die ältere Genealogie der Andechser (Beilage zum Jahresbericht des Wittelsbacher Gymnasiums München für das Schuljahr 1951/52, München 1952).
- ÜBERLACKER, Biberbach = Franz ÜBERLACKER, Pfarrkirche St. Stephan in Biberbach (Christliche Kunststätten Österreichs 516, Salzburg 2010).
- ÜBERLACKER, Sonntagberg = Franz ÜBERLACKER, Der Sonntagberg, in: Seitenstetten. Kunst und Mönchtum an der Wiege Österreichs. Niederösterreichische Landesausstellung Stift Seitenstetten, 7. Mai – 30. Oktober 1988, hg. von Karl BRUNNER–Gottfried STANGLER–Ulrich ARCO-ZINNEBERG (Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N. F. 205, Wien 1988) 367–390.
- ÜBERLACKER, Zeichenstein = Franz ÜBERLACKER, Sonntagberg. Vom Zeichenstein zur Basilika (Sonntagberg 1968).
- UBL, Engelbert = Karl UBL, Engelbert von Admont. Ein Gelehrter im Spannungsfeld von Aristotelismus und christlicher Überlieferung (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd. 37, Wien–München 2000).
- UHL, Urkunden = Bodo UHL, Die Urkunden des Klosters Weihenstephan bis zum Jahre 1381 (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 27/2, München 1993).
- UIBLEIN, Acta Facultatis Artium = Paul UIBLEIN, Acta Facultatis Artium Universitatis Vindobonensis 1385–1416. Nach der Originalhandschrift (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung – Reihe 6: Quellen zur Geschichte der Universität Wien 2, Graz–Wien–Köln 1968).
- UIBLEIN, Akten der Theologischen Fakultät = Paul UIBLEIN, Die Akten der Theologischen Fakultät der Universität Wien (1396–1508) (2 Bde., Wien 1978).
- UIBLEIN, Epilegomena = Paul UIBLEIN, Epilegomena zur Neuausgabe der Cronica Austriae Thomas Ebendorfers. *Unsere Heimat. Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich und Wien* 40 (1969) 1–23.
- UIBLEIN, Lankmann = Paul UIBLEIN, Lankmann (Lanckman), Niklas, von Falkenstein (Bez. Mistelbach, Niederösterreich), in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1985) col. 603–607.
- UIBLEIN, Leopold von Wien = Paul UIBLEIN, Leopold von Wien (Leupoldus de Vienna), in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1985) col. 716–723.
- UIBLEIN, Quellen = Paul UIBLEIN, Die Quellen des Spätmittelalters, in: Die Quellen der Geschichte Österreichs, hg. von Erich ZÖLLNER–Hermann MÖCKER (Schriften des Institutes für Österreichkunde 40, Wien 1982) 50–113.
- ULMER, Klöster = Andreas ULMER, Die Klöster und Ordensniederlassungen in Vorarlberg einst und jetzt. *Veröffentlichungen des Vereines für christliche Kunst und Wissenschaft in Vorarlberg und im Westallgäu* 14/15 (1925/26) 5–196.
- ULTEE, Abbey = Maarten ULTEE, The Abbey of St. Germain des Prés in the Seventeenth Century (New Haven–London 1981).
- ULVIONI, Stampatori = Paolo ULVIONI, Stampatori e librai a Venezia nel Seicento. *Archivio Veneto Ser. V* 109 (1977) 93–124.

- UNTERKIRCHER, Codex epistolaris = Franz UNTERKIRCHER, Codex epistolaris Carolinus. Österreichische Nationalbibliothek Codex 449 (Codices selecti phototypice expressi 3, Graz 1962).
- UNTERKIRCHER, Datierte Handschriften 3 = Franz UNTERKIRCHER, Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich, 3: Die datierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek von 1451 bis 1500 (2 Bde., Wien 1974).
- UNTERKIRCHER, Ellinger = Franz UNTERKIRCHER, Ellinger von Tegernsee, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York² 1980) col. 504–508.
- UTERMÖHLEN, Leibniz = Gerda UTERMÖHLEN, Leibniz im kulturellen Rahmen des hannoverschen Hofes, in: Leibniz und Niedersachsen. Tagung anlässlich des 350. Geburtstages von G. W. Leibniz, Wolfenbüttel 1996, hg. von Herbert BREGER–Friedrich NIEWÖHNER (Studia Leibnitiana Sonderheft 28, Stuttgart 1999) 213–226.
- UTERMÖHLEN–SCHEEL–MÜLLER, Leibniz Allgemeiner Briefwechsel 10 = Gerda UTERMÖHLEN–Günter SCHEEL–Kurt MÜLLER, Gottfried Wilhelm Leibniz. Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel, 10: 1694 (Gottfried Wilhelm Leibniz. Sämtliche Schriften und Briefe 1/10, Berlin 1979).
- VALENTINELLI, Regesten = Joseph VALENTINELLI, Regesten zur deutschen Geschichte aus den Handschriften der Marcusbibliothek in Venedig. *Abhandlungen der Historischen Classe der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften* 9 (1866) 357–923.
- VALENTINER, Tino di Camaino = Wilhelm Reinhold VALENTINER, Tino di Camaino. A Siene Sculptor of the Fourteenth Century (Paris 1935).
- VANCSA, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs = Maximilian VANCSEA, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs (Allgemeine Staatengeschichte – Abt. 3: Deutsche Landesgeschichten 6, 2 Bde., Gotha–Stuttgart 1905–1927).
- VAN DEN EYNDE, Œuvre littéraire = Damien VAN DEN EYNDE, L'œuvre littéraire de Géroch de Reichersberg (Spicilegium Pontificii Athenaei Antoniani 11, Roma 1957).
- VAN DEN HEUVEL, Eckharts Entwurf = Gerd VAN DEN HEUVEL, Johann Georg von Eckharts Entwurf einer Geschichte des Bistums Osnabrück. *Osnabrücker Mitteilungen. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (Historischer Verein)* 101 (1996) 65–81.
- VAN DER MEERSCH, Colvener = Auguste VAN DER MEERSCH, Colvener (Georges), ou Alostanus, in: *Biographie nationale*, 4: C – D (Bruxelles 1873) col. 311–313.
- VAN DER MEERSCH, Grâce = Joseph VAN DER MEERSCH, Grâce, in: *Dictionnaire de théologie catholique*, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire, 6: Flacius Illyricus – Hizler, hg. von Alfred VACANT et al. (Paris 1920) col. 1554–1687.
- VAN DIETEN, Plastes Ke Piitis = Jan Louis VAN DIETEN, Plastes Ke Piitis. Die „versiculi greci“ des Bischofs Reginald von Eichstätt. *Studi medievali* Ser. 3 31 (1990) 357–416.
- VAN DÜLMEN, Anfänge = Richard VAN DÜLMEN, Anfänge einer geistigen Neuorientierung in Bayern zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Eusebius Amorts Briefwechsel mit Pierre-François Le Courayer in Paris. *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 26 (1963) 493–559.
- VAN DÜLMEN, Töpsl = Richard VAN DÜLMEN, Propst Franziskus Töpsl (1711–1796) und das Augustiner-Chorherrenstift Polling. Ein Beitrag zur Geschichte der katholischen Aufklärung in Bayern (Kallmünz 1967).
- VANEK, Ars corrigendi = Klara VANEK, *Ars corrigendi* in der frühen Neuzeit. Studien zur Geschichte der Textkritik (Historia Hermeneutica – Series Studia 4, Berlin–New York 2007).
- VANEL, Nécrologe = Jean-Baptiste VANEL, Les Bénédictins de Saint-Maur à Saint-Germain-des-Prés 1630–1792. Nécrologe des religieux de la Congrégation de Saint-Maur décédés à l'Abbaye de Saint-Germain-des-Prés, publié avec introduction, suppléments et appendices (Paris 1896).
- VANEL, Savants lyonnais = Jean-Baptiste VANEL, Les Bénédictins de Saint-Germain-des-Prés et les savants lyonnais d'après leur correspondance inédite (Paris–Lyon 1894).
- VAN KLEY, Jansenists = Dale VAN KLEY, The Jansenists and the Expulsion of the Jesuits from France 1757–1765 (New Haven–London 1975).
- VAN ROMBURGH, Warrant = Sophie VAN ROMBURGH, Junius's Warrant for Isaac Vossius (1672) and Junius's Will (1672), in: Franciscus Junius F. F. and His Circle, hg. von Rolf H. BREMMER jr. (Studies in Literature 21, Amsterdam–Atlanta 1998) 237–240.
- VANSTEENBERGHE, Docte ignorance = Edmond VANSTEENBERGHE, Autour de la Docte ignorance. Une controverse sur la théologie mystique au XV^e siècle (Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen 14/2–4, Münster 1915).

- VARESCHI, Meinhard = Severino VARESCHI, Meinhard, Freiherr von Neuhaus (* um 1329), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ–Clemens BRODKORB (Berlin 2001) 782.
- VARESCHI, Profili = Severino VARESCHI, Profili biografici dei principi vescovi di Trento dal 1338 al 1444. *Studi trentini di scienze storiche. Sezione prima* 76 (1997) 257–326.
- VASIČEK, Bessel = Edmund VASIČEK, Abt Gottfried Bessel von Göttweig. Ein Lebensbild (Studien und Mitteilungen aus dem kirchengeschichtlichen Seminar der theologischen Fakultät der k. k. Universität in Wien 10, Wien 1912).
- VEIGL, Strengberg = Johann VEIGL, Marktgemeinde Strengberg, in: Die Gemeinden des Amstettner Raumes. Von der Vergangenheit zur Gegenwart (Amstetten 1988) 127–131.
- VELDTRUP, Eherecht = Dieter VELDTRUP, Zwischen Eherecht und Familienpolitik. Studien zu den dynastischen Heiratsprojekten Karls IV. (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 2, Warendorf 1988).
- VENNEBUSCH, Homiletische Handschriften 1 = Joachim VENNEBUSCH, Die homiletischen und hagiographischen Handschriften des Stadtarchivs Köln, 1: Handschriften der Gymnasialbibliothek (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Sonderreihe: Die Handschriften des Archivs 6, Köln–Weimar–Wien 1993).
- VENNEBUSCH, Homiletische Handschriften 2 = Joachim VENNEBUSCH, Die homiletischen und hagiographischen Handschriften des Stadtarchivs Köln, 2: Handschriften der Sammlung Wallraf, Handschriften des Bestandes W*, Fragmente (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln, Sonderreihe: Die Handschriften des Archivs 7, Köln 2001).
- VENTURINO, Calmet = Diego VENTURINO, Dom Calmet, „historiographie des vampires“?, in: Dom Augustin Calmet. Un itinéraire intellectuel, hg. von Philippe MARTIN–Fabienne HENRYOT (Actes académiques, Paris 2008) 233–246.
- VERBIST, Aube des Pays-Bas = Henri VERBIST, À l'aube des Pays-Bas. Saint Willibrord (Bruxelles–Paris 1953).
- VERDON, Chronique de Saint-Maixent = Jean VERDON, La Chronique de Saint-Maixent 751–1140 (Les classiques de l'histoire de France au Moyen Age 33, Paris 1979).
- VERNIÈRE, Journal de voyage = Antoine VERNIÈRE, Journal de voyage de Dom Jacques Boyer, Religieux Bénédictin de la Congrégation de Saint-Maur, dans les diocèses de Clermont, Le Puy, Bourges, Autun, Lyon, Viviers, Mende, Tulle, Limoges, Cahors, Montauban, Toulouse, Sarlat, Périgueux, Angoulême, Bordeaux, Saintes, La Rochelle, Luçon, Angers et Poitiers (1710–1714) (Clermont-Ferrand 1886).
- VICENS VIVES, Juan II = Jaime VICENS VIVES, Juan II de Aragón (1398–1479). Monarquía y revolución en la España del siglo XV (El hombre y su tiempo 1, Barcelona 1953).
- VIDIER, Estiennot = Alexandre VIDIER, Un ami de Mabillon: Dom Claude Estiennot, in: Mélanges et documents publiés à l'occasion du 2^e Centenaire de la mort de Mabillon (Archives de la France monastique 5, Paris–Ligugé 1908) 279–312.
- VIDIER, Historiographie = Alexandre VIDIER, L'historiographie à Saint-Benoît-sur-Loire et les Miracles de saint Benoît (Paris 1965).
- VILÍMKOVÁ–PREISS, Ve znamení = Milada VILÍMKOVÁ–Pavel PREISS, Ve znamení břevna a růží. Historický, kulturní a umělecký odkaz benediktinského opatství v Břevnově (Praha 1989).
- VILLAT, Velay = Louis VILLAT, Le Velay. *Revue de synthèse historique* 16 (1908) 303–377.
- VINET, Royal Monastère = Maurice VINET, Le Royal Monastère Bénédictin de Saint-Laumer de Blois. Dans le cadre d'un passé monastique prestigieux, l'Hôtel-Dieu (La Roche-sur-Yon 1960).
- VIVES–MARÍN MARTÍNEZ–MARTÍNEZ DÍEZ, Concilios = José VIVES–Tomás MARÍN MARTÍNEZ–Gonzalo MARTÍNEZ DÍEZ, Concilios visigóticos e hispano-romanos (España cristiana – Textos 1, Barcelona–Madrid 1963).
- VOCELKA, Glanz und Untergang = Karl VOCELKA, Österreichische Geschichte 1699–1815: Glanz und Untergang der höfischen Welt. Repräsentation, Reform und Reaktion im habsburgischen Vielvölkerstaat (Österreichische Geschichte 7, Wien 2001).
- VOGEL, Aritmetica = Kurt VOGEL, L'Aritmetica e la Geometria di Gerberto, in: Gerberto: scienza, storia e mito. Atti del *Gerberti Symposium* (Bobbio 25–27 luglio 1983), hg. von Michele TOSI (Archivum Bobiense – Studia 2, Bobbio 1985) 577–596.
- VOGEL, Manuscripta historica = Peter VOGEL, Die Handschriften der Universitätsbibliothek Kassel, Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, 4/3: Manuscripta historica (Wiesbaden 2000).

- VOGELSANG, Anna von Schweidnitz = Thilo VOGELSANG, Anna von Schweidnitz und Jauer, in: Neue Deutsche Biographie, 1: Aachen – Behaim (Berlin 1953) 299.
- VOIGT, Enea Silvio = Georg VOIGT, Enea Silvio de' Piccolomini, als Papst Pius der Zweite, und sein Zeitalter (3 Bde., Berlin 1856–1863).
- VOIGT, Mascov = Georg VOIGT, Johann Jacob Mascov. Eine akademische Antrittsrede. *Historische Zeitschrift* 15 (1866) 327–358.
- VOLK, Generalkapitels-Rezesse = Paulus VOLK, Die Generalkapitels-Rezesse der Bursfelder Kongregation (4 Bde., Siegburg 1955–1972).
- VÖLKEL, Geschichtsschreibung = Markus VÖLKEL, Geschichtsschreibung. Eine Einführung in globaler Perspektive (Uni-Taschenbücher 2692, Köln–Weimar–Wien 2006).
- VÖLKEL, Historischer Pyrrhonismus = Markus VÖLKEL, Historischer Pyrrhonismus und Antiquarismus-Konzeption bei Arnaldo Momigliano. *Das achtzehnte Jahrhundert. Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts* 31 (2007) 179–190.
- VÖLKEL, Pyrrhonismus = Markus VÖLKEL, „Pyrrhonismus historicus“ und „fides historica“. Die Entwicklung der deutschen historischen Methodologie unter dem Gesichtspunkt der historischen Skepsis (Europäische Hochschulschriften – Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 313, Frankfurt am Main–Bern–New York 1987).
- VÖLKEL, Von Augsburg nach Paris = Markus VÖLKEL, Von Augsburg nach Paris, von Oporin zu Cramoisy. Die reichsstädtische Byzantinistik und die europäische Respublica litteraria in der Frühen Neuzeit, in: Humanismus und Renaissance in Augsburg. Kulturgeschichte einer Stadt zwischen Spätmittelalter und Dreißigjährigem Krieg, hg. von Gernot Michael MÜLLER (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 144, Berlin–New York 2010) 293–308.
- VOLKERT, Regierung = Wilhelm VOLKERT, Regierung und Verwaltung Kurbayerns im Zeitalter des Kurfürsten Max Emanuel, in: Kurfürst Max Emanuel. Bayern und Europa um 1700, 1: Zur Geschichte und Kunstgeschichte der Max-Emanuel-Zeit, hg. von Hubert GLASER (München 1976) 417–427.
- VOLKERT, Zersplitterung = Wilhelm VOLKERT, Pfälzische Zersplitterung, in: Handbuch der bayerischen Geschichte, 3/3: Geschichte der Oberpfalz und des bayerischen Reichskreises bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, hg. von Maximilian SPINDLER–Andreas KRAUS (München ²1994) 72–141.
- VOLKMAR, Heiligenerhebung = Christoph VOLKMAR, Die Heiligenerhebung Bennos von Meißen (1523/24). Spätmittelalterliche Frömmigkeit, landesherrliche Kirchenpolitik und reformatorische Kritik im albertinischen Sachsen in der frühen Reformationszeit (Reformationgeschichtliche Studien und Texte 146, Münster 2002).
- VOLLMANN, Otloh = Benedikt Konrad VOLLMANN, Otloh von St. Emmeram (Otloch, Othloch, Othlochus) OSB, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 11, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²2004) col. 1116–1152.
- VOLLMER, Etichonen = Franz VOLLMER, Die Etichonen. Ein Beitrag zur Frage der Kontinuität früher Adelsfamilien, in: Studien und Vorarbeiten zur Geschichte des großfränkischen und frühdeutschen Adels, hg. von Gerd TELLENBACH (Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte 4, Freiburg im Breisgau 1957) 137–184.
- VON DEN BRINCKEN, Martin von Troppau = Anna-Dorothee VON DEN BRINCKEN, Martin von Troppau, in: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im späten Mittelalter, hg. von Hans PATZE (Vorträge und Forschungen 31, Sigmaringen 1987) 155–193.
- VON DEN BRINCKEN, Studien = Anna-Dorothee VON DEN BRINCKEN, Studien zur Überlieferung der Chronik des Martin von Troppau (Erfahrungen mit einem massenhaft überlieferten historischen Text). *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 41 (1985) 460–531; 45 (1989) 551–591.
- VON DEN STEINEN, Notker = Wolfram VON DEN STEINEN, Notker der Dichter und seine geistige Welt (2 Bde., Bern 1948).
- VONES, Urban V. = Ludwig VONES, Urban V. (1362–1370). Kirchenreform zwischen Kardinalkollegium, Kurie und Klientel (Päpste und Papsttum 28, Stuttgart 1998).
- VOSS, Elsaß = Jürgen VOSS, Das Elsaß als Mittler zwischen deutscher und französischer Geschichtswissenschaft im 18. Jahrhundert, in: Historische Forschung im 18. Jahrhundert: Organisation, Zielsetzung, Ergebnisse. 12. Deutsch-Französisches Historikerkolloquium des Deutschen Historischen Instituts Paris, hg. von Karl HAMMER–Jürgen VOSS (Pariser Historische Studien 13, Bonn 1976) 334–363.

- VYSKOČIL, Arnošt z Pardubic = Jan Kapistran VYSKOČIL, Arnošt z Pardubic a jeho doba (Praha 1947).
- WACHINGER, Pange lingua gloriosi = Burghart WACHINGER, „Pange lingua gloriosi“ (deutsch), in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 7, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York² 1989) col. 288–289.
- WACHTER, General-Personal-Schematismus = Friedrich WACHTER, General-Personal-Schematismus der Erzdiözese Bamberg 1007–1907. Eine Beigabe zum Jubeljahre der Bistumsgründung (2 Bde., Bamberg 1908).
- WAGENDORFER, Blick des Humanisten = Martin WAGENDORFER, Der Blick des Humanisten – Außenpolitik in der „Historia Austriacis“ des Eneas Silvius Piccolomini, in: Außenpolitisches Handeln im ausgehenden Mittelalter: Akteure und Ziele, hg. von Sonja DÜNNEBEIL–Christine OTTNER–Anne-Katrin KUNDE (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 27, Wien–Köln–Weimar 2007) 341–369.
- WAGENMANN, Hase = Julius August WAGENMANN, Hase: Theodor, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 10: Gruber – Hassencamp (Leipzig 1879) 727–728.
- WAGNER, Babenberger-Urkunden = Benedikt WAGNER, Die Babenberger-Urkunden im Stift Seitenstetten und ihre lokalhistorische Bedeutung, in: Österreichs Wiege – der Amstettner Raum, 3: Beiträge zur Babenbergerzeit im politischen Bezirk Amstetten und der Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs, hg. von Franz ÜBERLACKER (Amstetten–Waidhofen an der Ybbs 1976) 121–152.
- WAGNER, Bibliothek = Benedikt WAGNER, Seitenstetten – Bibliothek des Benediktinerstiftes, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich, 3: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, hg. von Helmut W. LANG–Wilma BUCHINGER–Konstanze MITTENDORFER (Hildesheim–Zürich–New York 1996) 179–187.
- WAGNER, Seitenstetten = Benedikt WAGNER, Seitenstetten, in: Germania Benedictina, 3/3: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol, hg. von Ulrich FAUST–Waltraud KRASSNIG (St. Ottilien 2002) 522–603.
- WAGNER, Dichtkunst = Fritz WAGNER, Zur Dichtkunst des Konrad von Haimburg. *Mittelateinisches Jahrbuch* 8 (1972) 233–244.
- WAGNER, Studenten = Hans WAGNER, Die Studenten an der alten Universität, in: Universität Salzburg 1622 – 1962 – 1972. Festschrift, hg. von Hans WAGNER–Barbara WICHA (Salzburg 1972) 67–84, 89–91.
- WAGNER, Brakteaten = Robert WAGNER, Für Würzburg erfundene Brakteaten von Nikolaus Seeländer. *Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst* 35 (1983) 98–104.
- WAGNER, Prosopographie = Wolfgang WAGNER, Prosopographie des Passauer Domkapitels bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. *Ostbairische Grenzmarken. Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde* 37 (1995) 25–79.
- WAITZBAUER, Haus am Minoritenplatz = Harald WAITZBAUER, Das Haus am Minoritenplatz (Wien 1999).
- WALLMANN, Spener = Johannes WALLMANN, Philipp Jakob Spener und die Anfänge des Pietismus (Beiträge zur historischen Theologie 42, Tübingen 1970).
- WALLNIG, Brüder Pez im Kontakt = Thomas WALLNIG, Die Brüder Pez im Kontakt mit protestantischen Gelehrtenmilieus II: Hannover, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 143–146.
- WALLNIG, Eckhart als Verwerter = Thomas WALLNIG, Johann Georg Eckhart als Verwerter von Leibniz' historischen Kollektaneen: Geschichtsforscher in höfischen Diensten oder gelehrter Beamter?, in: Leibniz als Sammler und Herausgeber historischer Quellen, hg. von Nora GÄDEKE (Wolfenbütteler Forschungen 129, Wiesbaden 2012) 189–210.
- WALLNIG, Epistolae = Thomas WALLNIG, Die „Epistolae apologeticae pro ordine sancti Benedicti“ von Bernhard Pez (1715). Beobachtungen und Personenregister, in: Vergangenheit und Vergegenwärtigung. Frühes Mittelalter und europäische Erinnerungskultur, hg. von Helmut REIMITZ–Bernhard ZELLER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 373 = Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 14, Wien 2009) 9–30.
- WALLNIG, Gasthaus und Gelehrsamkeit = Thomas WALLNIG, Gasthaus und Gelehrsamkeit. Studien zu Herkunft und Bildungsweg von Bernhard Pez OSB vor 1709 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 48, Wien–München 2007).

- WALLNIG, Konflikt = Thomas WALLNIG, Der Konflikt zwischen Bernhard Pez und Abt Berthold Dietmayr, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 189–195.
- WALLNIG, Mein Muse = Thomas WALLNIG, *Mein Muse bist du toll? – – Allerdings. Geschmack, neue Lehrart und Kanonbildung des aufgeklärten Katholizismus in der „Banzer Zeitschrift“ (1772–1798). Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 121 (2013) 27–39.
- WALLNIG, Modèle = Thomas WALLNIG, La congrégation de Saint-Maur comme modèle d'ascèse. Exercices spirituels de Jérôme Le Contat et méditations de Claude Martin dans la traduction de Franz Mezger (Salzburg), in: Dom Jean Mabillon, figure majeure de l'Europe des lettres. Actes des deux colloques du tricentenaire de la mort de dom Mabillon, Abbaye de Solesmes, 18–19 mai 2007, Palais de l'Institut, Paris, 7–8 décembre 2007, hg. von Jean LECLANT–André VAUCHEZ–Daniel-Odon HUREL (Paris 2010) 293–307.
- WALLNIG, Mönch oder Gelehrter = Thomas WALLNIG, Mönch oder Gelehrter? Zur Semantisierung von Argumentationsmustern in den Briefen und Werken von Bernhard Pez, in: *Érudition et commerce épistolaire. Jean Mabillon et la tradition monastique*, hg. von Daniel-Odon HUREL (Textes et traditions 6, Paris 2003) 367–385.
- WALLNIG, Mönch und Umfeld = Thomas WALLNIG, Der gelehrte Mönch und sein familiäres Umfeld, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 158–161.
- WALLNIG, Ordensgeschichte als Kulturgeschichte = Thomas WALLNIG, Ordensgeschichte als Kulturgeschichte? Wissenschaftshistorische Überlegungen zur Historizität in der benediktinischen Geschichtsforschung des 18. Jahrhunderts, in: *Europäische Geschichtskulturen um 1700 zwischen Gelehrsamkeit, Politik und Konfession*, hg. von Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER–Ines PEPPER–Patrick FISKA (Berlin–Boston 2012) 193–212.
- WALLNIG, Pez im Briefkontakt = Thomas WALLNIG, Bernhard Pez OSB im Briefkontakt mit protestantischen Gelehrten, in: *Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert*, hg. von Ulrich Johannes SCHNEIDER (Berlin–New York 2008) 133–140.
- WALLNIG, Pez und Mauriner = Thomas WALLNIG, Bernhard Pez und die Mauriner. Die Entstehung eines gelehrten Kontaktes im Spannungsfeld zwischen Vorbildhaftigkeit und Anregung, in: *Érudition et commerce épistolaire. Jean Mabillon et la tradition monastique*, hg. von Daniel-Odon HUREL (Textes et traditions 6, Paris 2003) 153–175.
- WALLNIG, Vorbild und Konkurrenz = Thomas WALLNIG, Vorbild und Konkurrenz: Die Jesuiten, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 128–133.
- WALLNIG–MAYER, Bursfelder Kongregation = Thomas WALLNIG–Manuela MAYER, Die Bursfelder Kongregation, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 99–103.
- WALLNIG–STOCKINGER, Korrespondenz 1 = Thomas WALLNIG–Thomas STOCKINGER, Die gelehrte Korrespondenz der Brüder Pez. Text, Regesten, Kommentare, 1: 1709–1715 (Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 2/1, Wien–München 2010).
- WALLNIG–WINKLER, Peregrinatio = Thomas WALLNIG–Gabriela WINKLER, Peregrinatio oder Kavaliertour? Die gelehrten Reisen der Brüder Pez, in: Melk in der barocken Gelehrtenrepublik. Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke, hg. von Cornelia FAUSTMANN–Gottfried GLASSNER–Thomas WALLNIG (Thesaurus Mellicensis 2, Melk 2014) 162–167.
- WALTER, Steuer des vierten Teiles = Friedrich WALTER, Die Steuer des vierten Teiles geistlicher Güter in Niederösterreich (1529), in: *Festgaben für Hans VOLTELINI*, hg. von Friedrich WALTER (Abhandlungen zur Geschichte und Quellenkunde der Stadt Wien 4, Wien 1932) 165–205.
- WALTERS, Feast = Barbara R. WALTERS, The Feast and its Founder, in: Barbara R. WALTERS–Vincent Justus CORRIGAN–Peter T. RICKETTS, *The Feast of Corpus Christi* (University Park 2006) 3–54.

- WALTERS, Introduction = Barbara R. WALTERS, Introduction to the Liturgical Manuscripts, in: Barbara R. WALTERS–Vincent Justus CORRIGAN–Peter T. RICKETTS, *The Feast of Corpus Christi* (University Park 2006) 57–76.
- WALTHER, Kritik = Gerrit WALTHER, Kritik, in: *Enzyklopädie der Neuzeit*, 7: Konzert – Männlichkeit, hg. von Friedrich JAEGER (Stuttgart–Weimar 2008) col. 229–236.
- WALTHER, Initia = Hans WALTHER, *Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris Latinorum*. Alphabetisches Verzeichnis der Versanfänge mittellateinischer Dichtungen (*Carmina medii aevi posterioris Latina* 1, Göttingen 1959).
- WALTHER, Proverbia = Hans WALTHER, *Proverbia sententiaeque Latinitatis medii aevi*. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung (*Carmina medii aevi posterioris Latina* 2/1–6, 6 Bde., Göttingen 1963–1969).
- WALTHER, Streitgedicht = Hans WALTHER, *Das Streitgedicht in der lateinischen Literatur des Mittelalters* (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 5/2, München 1920).
- WALTHER–SCHMIDT, Proverbia = Hans WALTHER–Paul Gerhard SCHMIDT, *Proverbia sententiaeque Latinitatis medii ac recentioris aevi*. Nova series. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters und der frühen Neuzeit in alphabetischer Anordnung. Neue Reihe (*Carmina medii aevi posterioris Latina* 2/7–9, 3 Bde., Göttingen 1982–1986).
- WANKENNE, Correspondance = Jules WANKENNE, *La correspondance de Consentius avec saint Augustin*, in: *Les lettres de saint Augustin découvertes par Johannes Divjak*. Communications présentées au colloque des 20 et 21 Septembre 1982 (Paris 1983) 225–242.
- WAQUET, Modèle = Françoise WAQUET, *Le modèle français et l'Italie savante*. Conscience de soi et perception de l'autre dans la République des Lettres (1660–1750) (Collection de l'École française de Rome 117, Roma 1989).
- WAQUET, Parler comme un livre = Françoise WAQUET, *Parler comme un livre*. L'oralité et le savoir, XVI^e – XX^e siècle (L'Évolution de l'Humanité, Paris 2003).
- WAQUET, République des Lettres = Françoise WAQUET, *Quest-ce que la République des Lettres? Essai de sémantique historique*. *Bibliothèque de l'École des Chartes* 147 (1989) 473–502.
- WAQUET, Univers de conflits = Françoise WAQUET, *La République des Lettres: un univers de conflits*, in: *Pouvoirs, contestations et comportements dans l'Europe moderne*. Mélanges en l'honneur du professeur Yves-Marie BERCÉ, hg. von Bernard BARBICHE–Jean-Pierre POUSSOU–Alain TALLON (Collection Roland Mousnier, Paris 2005) 829–840.
- WATTECK, Einsiedler = Nora WATTECK, *Einsiedler*. Inklusen, Eremiten, Klausner und Waldbrüder im Salzburgerischen (Salzburg 1972).
- WATTENBACH, Reise nach Österreich = Wilhelm WATTENBACH, *Reise nach Österreich in den Jahren 1847, 1848, 1849*. *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 10 (1851) 426–693.
- WATZL, Cistercienser = Florian WATZL, *Die Cistercienser von Heiligenkreuz in chronologischer Reihenfolge nach den Quellen dargestellt* (Graz 1898).
- WEBER, Formierung = Karl WEBER, *Die Formierung des Elsass im Regnum Francorum*. Adel, Kirche und Königtum am Oberrhein in merowingischer und frühkarolingischer Zeit (Archäologie und Geschichte. Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland 19, Ostfildern 2011).
- WEBER, Meichelbeck = Leo WEBER, *Karl Meichelbeck OSB (1669–1734)*. *Verein für Augsburgs Bistumsgeschichte*. *Jahrbuch* 39 (2005) 129–145.
- WEBER, Säkularisation = Leo WEBER, *Die Säkularisation von 1802/03 im Kloster Beyharting*, in: *Beyharting im Landkreis Rosenheim*. Beiträge zur Geschichte des ehemaligen Augustiner-Chorherren-Stiftes und seiner Kirche, hg. von Franz Josef WEPPELMANN (Weißhorn 2005) 101–127.
- WEBER, Quadrupel-Allianz = Ottocar WEBER, *Die Quadrupel-Allianz vom Jahre 1718*. Ein Beitrag zur Geschichte der Diplomatie im achtzehnten Jahrhundert (Praha–Wien–Leipzig 1887).
- WEGELE, Eckhart = Franz Xaver WEGELE, *Eckhart: Johann Georg von*, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, 5: Von der Decken – Ekkehart (Leipzig 1877) 627–631.
- WEGELE, Historiographie = Franz Xaver WEGELE, *Geschichte der Deutschen Historiographie seit dem Auftreten des Humanismus* (Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit 20, München–Leipzig 1885).

- WEIDMANN, Bibliothek = Franz WEIDMANN, Geschichte der Bibliothek von St. Gallen seit ihrer Gründung um das Jahr 830 bis auf 1841. Aus den Quellen bearbeitet auf die tausendjährige Jubelfeier (St. Gallen 1841).
- WEIGL, Materialien = Herwig WEIGL, Materialien zur Geschichte des rittermäßigen Adels im südwestlichen Österreich unter der Enns im 13. und 14. Jahrhundert (Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich 26, Wien 1991).
- WEIGL, Architekt und Auftraggeber = Huberta WEIGL, Architekt und Auftraggeber. Jakob Prandtauer, Abt Bernhard Dietmayr und das „Gesamtkunstwerk“ Stift Melk, in: Junge Forschung in Niederösterreich. Die Vorträge des 23. Symposiums des NÖ Instituts für Landeskunde, Prein an der Rax, 30. Juni bis 3. Juli 2003, hg. von Willibald ROSNER–Reinelde MOTZ-LINHART (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 40, St. Pölten 2007) 9–42.
- WEIJERS, Travail intellectuel = Olga WEIJERS, Le travail intellectuel à la Faculté des arts de Paris: textes et maîtres (ca. 1200–1500) (Studia Artistarum. Études sur la Faculté des arts dans les Universités médiévales 1, 3, 6, 9, 11, 13, 15, 25, 33, 9 Bde., Turnhout 1994–2012).
- WEINBERGER, Driesch = Adolph WEINBERGER, An Unknown Biographical Sketch of Gerhard Cornelius van den Driesch, Correspondent of Leibniz. *Symposium. A Journal Devoted to Modern Foreign Languages and Literatures* 9 (1955) 205–221.
- WEINFURTER, Heinrich II. = Stefan WEINFURTER, Heinrich II. (1002–1024). Herrscher am Ende der Zeiten (Regensburg 1999).
- WEINFURTER, Sancta Aureatensis Ecclesia = Stefan WEINFURTER, Sancta Aureatensis Ecclesia. Zur Geschichte Eichstatts in ottonisch-salischer Zeit. *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 49 (1986) 3–40.
- WEINRICH, Quellen = Lorenz WEINRICH, Quellen zur deutschen Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte bis 1250 (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 32, Darmstadt 1977).
- WEIß, Aeneas Sylvius = Anton WEIß, Aeneas Sylvius Piccolomini, als Papst Pius II. Sein Leben und Einfluß auf die literarische Cultur Deutschlands. Rede, gehalten bei der feierlichen Inauguration als Rector magnificus der k. k. Karl-Franzens-Universität in Graz am 4. November 1896. Mit 149 bisher ungedruckten Briefen aus dem Autographen-Codex Nr. 3389 der k. k. Wiener Hof-Bibliothek, sowie einem Anhang (Graz 1897).
- WEIß, Reichersberg = Gerhoch WEIß, Das Chorherrenstift Reichersberg am Inn. Seine Geschichte und seine Sehenswürdigkeiten. Festgabe zum 850jährigen Jubiläum (1084–1934) (Ried im Innkreis 1934).
- WEIßENSTEINER, Tegernsee = Johann WEIßENSTEINER, Tegernsee, die Bayern und Österreich. Studien zu Tegernseer Geschichtsquellen und der bayerischen Stammesgeschichte. Mit einer Edition der Passio secunda s. Quirini (Archiv für österreichische Geschichte 133, Wien 1983).
- WEIß VON STARKENFELS–KIRNBAUER VON ERZSTÄTT, Wappenbuch Oberösterreichischer Adel = Alois WEIß VON STARKENFELS–Johann Evangelist KIRNBAUER VON ERZSTÄTT, J. Siebmacher's grosses und allgemeines Wappenbuch in einer neuen, vollständig geordneten und reich vermehrten Auflage mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen, 4/5: Oberösterreichischer Adel (Nürnberg 1885–1904).
- WEITLAUFF, Reichskirchenpolitik = Manfred WEITLAUFF, Die Reichskirchenpolitik des Hauses Bayern unter Kurfürst Max Emanuel (1679–1726). Vom Regierungsantritt Max Emanuels bis zum Beginn des Spanischen Erbfolgekrieges (1679–1701) (Münchener theologische Studien – I. Historische Abteilung 24, St. Ottilien 1985).
- WEITLAUFF, Zeitalter = Manfred WEITLAUFF, Im Zeitalter des Barocks, in: Geschichte des Erzbistums München und Freising, 2: Das Bistum Freising in der Neuzeit, hg. von Georg SCHWAIGER (München 1989) 289–468.
- WELLS, Politics = Scott WELLS, The Politics of Gender and Ethnicity in East Francia: The Case of Gandersheim, ca. 850–950, in: Negotiating Community and Difference in Medieval Europe. Gender, Power, Patronage and the Authority of Religion in Latin Christendom, hg. von Katherine Allen SMITH–Scott WELLS (Studies in the History of Christian Traditions 142, Leiden–Boston 2009) 113–135.
- WELTIN, Landesherr = Maximilian WELTIN, Landesherr und Landherren. Zur Herrschaft Ottokars II. Přemysl in Österreich. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 44/45 (1978/79) 159–225.
- WELTIN, Pernegg-Drosendorf = Maximilian WELTIN, Die Grafschaft Pernegg-Drosendorf. *Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau* 44 (1995) 1–22.
- WELTIN, Rüdiger = Maximilian WELTIN, Markgraf Rüdiger von Bechelaren – eine historische Figur?, in: Pöchlerner Heldenliedgespräch. Das Nibelungenlied und der mittlere Donauraum, hg. von Klaus ZATLOUKAL (Philologica Germanica 12, Wien 1990) 181–193.

- WENCK, Liber Croniconum = Carl WENCK, Liber Croniconum (Erfordensis) [Chronicon Thuringicum Viennense]. *Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde* 12 (1885) 185–251.
- WENDEHORST, Bistum Eichstätt 1 = Alfred WENDEHORST, Das Bistum Eichstätt, 1: Die Bischofsreihe bis 1535 (Germania Sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des Alten Reiches N. F. 45 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz, Berlin–New York 2006).
- WENDEHORST, Johannes von Würzburg = Alfred WENDEHORST, Johannes von Würzburg I, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 4, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York 2¹⁹⁸³) col. 822–824.
- WENDRINSKÝ, Grafen von Plaien-Hardegg = Johann WENDRINSKÝ, Die Grafen von Plaien-Hardegg. *Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich* 13 (1879) 71–83, 221–247, 294–336, 412–430; 14 (1880) 23–30.
- WENGEN, Geschichte = Friedrich von der WENGEN, Geschichte des K. K. Oesterreichischen 13. Dragoner-Regiments Prinz Eugen von Savoyen seit seiner Errichtung 1682 bis zur Gegenwart. Im Auftrage des Regiments nach archivalischen und sonstigen authentischen Quellen bearbeitet (Brandýs nad Labem 1879).
- WENSKUS, Stammesadel = Reinhard WENSKUS, Sächsischer Stammesadel und fränkischer Reichsadel (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-historische Klasse Dritte Folge 93, Göttingen 1976).
- WERLE, Copia = Dirk WERLE, Copia librorum. Problemgeschichte imaginerter Bibliotheken 1580–1630 (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 119, Tübingen 2007).
- WERNER, Stadt Haag = Ernst WERNER, Von der Ennswaldsiedlung zur niederösterreichischen Stadt Haag (Haag 1956).
- WERNER–HINTERMAYR, Stadt Haag = Ernst WERNER–Johann HINTERMAYR, Von der Ennswaldsiedlung zur niederösterreichischen Stadt Haag (Haag 1998).
- WERNER, Theologie = Karl WERNER, Geschichte der katholischen Theologie. Seit dem Trienter Concil bis zur Gegenwart (Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit 6, München 1866).
- WERNER, Nachkommen = Karl Ferdinand WERNER, Die Nachkommen Karls des Großen bis um das Jahr 1000 (1. – 8. Generation), in: Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben, 4: Das Nachleben, hg. von Wolfgang BRAUNFELS–Percy Ernst SCHRAMM (Düsseldorf 1967) 403–482.
- WERTNER, Garaiak = Mór WERTNER, A Garaiak. *Szászadok. A Magyar Történelmi Társulat közlönye* 31 (1897) 903–938.
- WESS et al., Prinz Eugen = August WESS–Friedrich HAUSMANN–Liselotte POPELKA–Friedrich FRITZ, Prinz Eugen von Savoyen 1663–1736. Ausstellung zum 300. Geburtstag, 9. Oktober bis 31. Dezember 1963 (Wien 1963).
- WESSELING, Mosheim = Klaus-Gunther WESSELING, Mosheim, Johann Lorenz von, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 6: Moenius, Georg – Patijn, Constantijn Leopold, hg. von Friedrich Wilhelm BAUTZ–Traugott BAUTZ (Herzberg 1993) col. 196–204.
- WESSINGER, Kaspar Aindorffer = Anton WESSINGER, Kaspar Aindorffer, Abt in Tegernsee 1426–1461. Ein Lebens- und Zeitbild, nach den Quellen dargestellt. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte* 42 (1885) 196–260.
- WEST, Carmina = Martin L. WEST, Carmina Anacreontea (Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana, Leipzig 1984).
- WETZSTEIN, Heilige vor Gericht = Thomas WETZSTEIN, Heilige vor Gericht. Das Kanonisationsverfahren im europäischen Spätmittelalter (Forschungen zur kirchlichen Rechtsgeschichte und zum Kirchenrecht 28, Köln–Weimar–Wien 2004).
- WICHNER, Geschichte = Jakob WICHNER, Geschichte des Benediktiner-Stiftes Admont vom Jahre 1466 bis auf die neueste Zeit. Festgabe zur Feier der Erinnerung an den vierzehnhundertjährigen Geburtstag des hl. Benedikt (Graz 1880).
- WICHNER, Kloster Admont = Jakob WICHNER, Kloster Admont und seine Beziehungen zur Wissenschaft und zum Unterricht. Nach archivalischen Quellen (Admont 1892).
- WIDEMANN, Traditionen = Josef WIDEMANN, Die Traditionen des Hochstifts Regensburg und des Klosters S. Emmeram (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 8, München 1943).

- WIEDEMANN, Polyhistor's Glück = Conrad WIEDEMANN, Polyhistor's Glück und Ende. Von Daniel Georg Morhof zum jungen Lessing, in: Festschrift Gottfried WEBER zu seinem 70. Geburtstag überreicht von Frankfurter Kollegen und Schülern, hg. von Heinz Otto BURGER–Klaus von SEE (Frankfurter Beiträge zur Germanistik 1, Bad Homburg vor der Höhe–Berlin–Zürich 1967) 215–235.
- WIEDEMANN, Beyharting = Theodor WIEDEMANN, Geschichte des ehemaligen Stiftes regulirter Chorherrn zu Beyharting im Decanate und Landgerichte Aibling. *Beiträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbisthums München und Freysing* 4 (1852) 1–314, 577–591.
- WIEDEMANN, Maxlrainer = Theodor WIEDEMANN, Die Maxlrainer. Eine historisch-genealogische Abhandlung. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte* 16 (1856/57) 3–111, 227–282.
- WIEDEMANN, Reformation = Theodor WIEDEMANN, Geschichte der Reformation und Gegenreformation im Lande unter der Enns (5 Bde., Praha 1879–1886).
- WIESEMAYER, Fondation = Helmut WIESEMAYER, La fondation de l'abbaye de Corvey à la lumière de la *Translatio Sancti Viti*. Interprétation d'une source en bas-latin du IX^e siècle, in: Corbie abbaye royale. Volume du XIII^e centenaire, hg. von Louis GAILLARD–Joseph DAOUST (Lille 1963) 105–133.
- WIESER–LOOSE, Familia Mariaemontana = Thomas WIESER–Rainer LOOSE, Familia Mariaemontana. Mitglieder und Wirkungskreis der Benediktinerabtei (Schuls-)Marienberg. *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 113 (2002) 7–63.
- WIESFLECKER, Meinhard der Zweite = Hermann WIESFLECKER, Meinhard der Zweite. Tirol, Kärnten und ihre Nachbarländer am Ende des 13. Jahrhunderts (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 16, Innsbruck 1955).
- WIESFLECKER–RAINER, Regesten = Hermann WIESFLECKER–Johann RAINER, Die Regesten der Grafen von Tirol und Görz, Herzoge von Kärnten, 2/1: Die Regesten Meinhards II. (I.) 1271–1295 (Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung 4/1/2/1, Innsbruck 1952).
- WIETLISBACH, Album Rottenbuchense = Heinrich WIETLISBACH, Album Rottenbuchense. Verzeichnis aller Pröpste und Religiösen des Regular-Augustinerstiftes Rottenbuch, welche seit der Stiftung bis nach der Aufnahme verstorben sind (München 1902).
- WILHELM, Denkmäler = Friedrich WILHELM, Denkmäler deutscher Prosa des 11. und 12. Jahrhunderts (Münchener Texte 8, 3 Bde., München 1914–1918).
- WILHELM et al., Nouveau supplément 1 = Henry WILHELM–Ursmer BERLIÈRE–Antoine DUBOURG–Auguste-Marie-Pierre INGOLD, Nouveau supplément à l'Histoire Littéraire de la Congrégation de Saint-Maur, 1: A–L (Documents pour servir à l'Histoire religieuse des XVII^e et XVIII^e siècles, Paris 1908).
- WILHELM et al., Nouveau supplément 2 = Henry WILHELM–Ursmer BERLIÈRE–Antoine DUBOURG, Nouveau supplément à l'Histoire Littéraire de la Congrégation de Saint-Maur, 2: M–W (Maredsous–Gembloux 1931).
- WILHELM et al., Nouveau supplément 3 = Henry WILHELM–Ursmer BERLIÈRE–Antoine DUBOURG, Nouveau supplément à l'Histoire Littéraire de la Congrégation de Saint-Maur, 3: Additions – Anonymes – Index (Maredsous–Gembloux 1932).
- WILLIAMS-KRAPP, Deutsche Ida-Legende = Werner WILLIAMS-KRAPP, Die deutsche Ida-Legende des schweizerischen Humanisten Albrecht von Bonstetten. *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 130 (1982) 71–80.
- WILLIBALD, Chronicon Bavarorum = Claudia WILLIBALD, Das Chronicon Bavarorum des Veit von Ebersberg. Geschichtsschreibung an der Schwelle zur Neuzeit. *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 50 (1987) 493–541.
- WILLOWEIT, Entstehung = Dietmar WILLOWEIT, Die Entstehung exemter Bistümer im deutschen Reichsverband unter rechtsvergleichender Berücksichtigung ausländischer Parallelen. *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Kanonistische Abteilung* 52 (1966) 176–298.
- WILMART, Corbie = André WILMART, Corbie (Manuscrits liturgiques de), in: Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie, 3/2: Ciacconio – Cyzique, hg. von Fernand CABROL–Henri LECLERCQ (Paris 1914) col. 2913–2958.
- WILMART, Introduction = André WILMART, Introduction, in: Meditationes Guigonis prioris Cartusiae. Le recueil des pensées du B. Guigue. Édition complète accompagnée de tables et d'une traduction, hg. von André WILMART (Études de philosophie médiévale 22, Paris 1936) 9–52.
- WILMART, Jubilus = André WILMART, Le „Jubilus“ dit de saint Bernard (Étude avec textes) (Storia e letteratura. Raccolta di studi e testi 2, Roma 1944).

- WILMART, Opusculum = André WILMART, L'opusculum inédit de Ratramne sur la nature de l'âme. *Revue bénédictine* 43 (1931) 207–223.
- WILPERT, Vita contemplativa = Paul WILPERT, Vita contemplativa und vita activa. Eine Kontroverse des 15. Jahrhunderts, in: Passauer Studien. Festschrift für Bischof Dr. Dr. Simon Konrad LANDERSDORFER OSB zum 50. Jahrestag seiner Priesterweihe dargeboten von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Passau, hg. von Josef OSWALD–Anton MAYER–Joseph BLINZLER (Passau 1953) 209–227.
- WINHARD, Äbte = Wolfgang WINHARD, Die Wessobrunner Äbte und ihre Konvente im 17. und 18. Jahrhundert, in: 1250 Jahre Wessobrunn. Festschrift, hg. von Lothar ALTMANN (Lindenberg im Allgäu 2003) 27–47.
- WINHARD, Wessobrunn = Wolfgang WINHARD, Die Benediktinerabtei Wessobrunn im 18. Jahrhundert (München–Zürich 1988).
- WINHELLER, Lebensbeschreibungen = Ernst WINHELLER, Die Lebensbeschreibungen der vorkarolingischen Bischöfe von Trier (Rheinisches Archiv. Veröffentlichungen des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande an der Universität Bonn 27, Bonn 1935).
- WINKELBAUER, Fürst und Fürstendiener = Thomas WINKELBAUER, Fürst und Fürstendiener. Gundaker von Liechtenstein, ein österreichischer Aristokrat des konfessionellen Zeitalters (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd. 34, Wien–München 1999).
- WINKELBAUER, Ständefreiheit = Thomas WINKELBAUER, Österreichische Geschichte 1522–1699: Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im konfessionellen Zeitalter (Österreichische Geschichte 6, 2 Bde., Wien 2003).
- WINTER, Schmincke = Georg WINTER, Schmincke: Johann Hermann, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 32: Karl von Schmidt – G. F. Schulze (Leipzig 1891) 34–36.
- WINTER, Besitz- und Herrschaftsstrukturen = Otto Friedrich WINTER, Besitz- und Herrschaftsstrukturen in der Wachau auf der Basis von Königsschenkungen an bayerische Stifte und Klöster, in: Die bayerischen Hochstifte und Klöster in der Geschichte Niederösterreichs. Vorträge und Diskussionen des siebenten Symposiums des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Waidhofen an der Ybbs, 7. – 9. Juli 1986, hg. von Helmuth FEIGL–Ernst BEZEMEK–Wolfgang MAY–Willibald ROSNER (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 11, Wien 1989) 157–172.
- WINTERA, Memoria Subrupensis = Laurenz WINTERA, „Memoria Subrupensis“ P. Coelestini Hostlovsky. *Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden mit besonderer Berücksichtigung der Ordensgeschichte und Statistik* 11 (1890) 296–306, 448–463, 613–632.
- WINTERA, Stift Braunau = Laurenz WINTERA, Stift Braunau im Dienste der Kultur. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der katholischen Kirche in Böhmen. *Jahresbericht des öffentlichen Stifts-Obergymnasiums der Benediktiner zu Braunau in Böhmen* (1904) 3–85.
- WINTERLING, Hof = Aloys WINTERLING, Der Hof der Kurfürsten von Köln 1688–1794. Eine Fallstudie zur Bedeutung „absolutistischer“ Hofhaltung (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere das Alte Erzbistum Köln 15, Bonn 1986).
- WINTERMAYR, Urkundenwesen = Felix WINTERMAYR, Das Urkundenwesen im Stift Klosterneuburg im 12. und 13. Jahrhundert. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 57 (1949) 123–192.
- WIS, Hans von Mergenthal = Marjatta WIS, Hans von Mergenthal, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 3, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1981) col. 458–459.
- WISPLINGHOFF, Benediktinerabtei = Erich WISPLINGHOFF, Das Erzbistum Köln, 5: Die Benediktinerabtei Brauweiler (Germania Sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des Alten Reiches N. F. 29 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln, Berlin–New York 1992).
- WISPLINGHOFF, Brauweiler = Erich WISPLINGHOFF, Brauweiler, in: Germania Benedictina, 8: Die Benediktinerklöster in Nordrhein-Westfalen, hg. von Rhaban HAACKE (St. Ottilien 1980) 216–231.
- WISPLINGHOFF, Geschichte 4 = Erich WISPLINGHOFF, Geschichte der Stadt Neuss, 4: Das kirchliche Neuss bis 1814, Pfarrverhältnisse und geistliche Institute (Schriftenreihe des Stadtarchivs Neuss 10/4, Neuss 1989).
- WITKOWSKI, Kartäuserkloster = Rafał WITKOWSKI, Das Kartäuserkloster in der Hauptstadt des böhmischen Reiches. Die Cartusia Horti Beatae Mariae in Prag, in: Die Kartäuser und das Heilige Römische Reich. Internationaler Kongress vom 9. – 11. September 1997. Tagungsort: Festsaal des Bezirksklinikums in der Kartause Prüll, hg. von James HOGG–Alain GIRARD–Daniel LE BLÉVEC (Analecta Cartusiana 140, 4 Bde., Salzburg 1998–1999) 2 1–34.

- WITKOWSKI, Kartuzy = Rafał WITKOWSKI, Kartuzy/Karthaus/Danzig, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (*Analecta Cartusiana* 185/2, Salzburg 2004) 733–739.
- WITKOWSKI, Olomouc = Rafał WITKOWSKI, Olomouc/Olmütz mit Litomyšl/Leitomischl – Dolany/Dolein, in: *Monasticon Cartusiense*, 2, hg. von Gerhard SCHLEGEL–James HOGG (*Analecta Cartusiana* 185/2, Salzburg 2004) 129–133.
- WITTICHEN, Geschichte = Paul WITTICHEN, Zur Geschichte des Apostolischen Vikariats des Nordens zu Beginn des 18. Jahrhunderts. *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 6 (1904) 343–367.
- WITTING, Wappenbuch Niederoesterreichischer Adel 2 = Johann Baptist WITTING, J. Siebmacher's grosses und allgemeines Wappenbuch in einer neuen, vollständig geordneten und reich vermehrten Auflage mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen, 4/4: Der Niederösterreichische Landständische Adel, Abt. 2: S – Z (2 Bde., Nürnberg 1918).
- WITTRAM, Peter I. = Reinhard WITTRAM, Peter I. Czar und Kaiser. Zur Geschichte Peters des Großen in seiner Zeit (2 Bde., Göttingen 1964).
- WLOSOK, Lactantius = Antonie WLOSOK, L. Caecilius Firmianus Lactantius, in: *Handbuch der lateinischen Literatur der Antike*, 5: Restauration und Erneuerung. Die lateinische Literatur von 284 bis 374 n. Chr., hg. von Reinhart HERZOG (*Handbuch der Altertumswissenschaft* 8/5, München 1989) 375–404.
- WOLFRAM, Goten = Herwig WOLFRAM, Geschichte der Goten. Von den Anfängen bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts. Entwurf einer historischen Ethnographie (München 1979).
- WOLFRAM, Herrschertitel = Herwig WOLFRAM, Lateinische Herrschertitel im neunten und zehnten Jahrhundert, in: *Intitulatio II. Lateinische Herrscher- und Fürstentitel im neunten und zehnten Jahrhundert*, hg. von Herwig WOLFRAM (*Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd.* 24, Wien–Köln–Graz 1973) 19–178.
- WOLFRAM, Reich und Germanen = Herwig WOLFRAM, Das Reich und die Germanen. Zwischen Antike und Mittelalter (*Siedler Deutsche Geschichte – Das Reich und die Deutschen*, Berlin 1990).
- WOLFRAM, Salzburg = Herwig WOLFRAM, Salzburg, Bayern, Österreich. Die *Conversio Bagoariorum et Carantanorum* und die Quellen ihrer Zeit (*Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd.* 31, Wien–München 1995).
- WONISCH, Kunstentwicklung = Othmar WONISCH, Die vorbarocke Kunstentwicklung der Mariazeller Gnadenkirche. Dargestellt im Lichte der Geschichte, der Legenden und Mirakel (*Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark* 19, Graz 1960).
- WORSTBROCK, Albert von Oberaltaich = Franz Josef WORSTBROCK, Albert von Oberaltaich, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 1, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1978) col. 139–141.
- WORSTBROCK, Arnulf = Franz Josef WORSTBROCK, Arnulf von Löwen, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 1, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1978) col. 500–502.
- WORSTBROCK, Christian = Franz Josef WORSTBROCK, Christian von Stablo, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 1, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1978) col. 1223–1225.
- WORSTBROCK, Ekkebert = Franz Josef WORSTBROCK, Ekkebert von Hersfeld, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1980) col. 441–443.
- WORSTBROCK, Heimo = Franz Josef WORSTBROCK, Heimo von Halberstadt, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 3, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1981) col. 650–651.
- WORSTBROCK, Heriger = Franz Josef WORSTBROCK, Heriger von Lobbes (Laubach), in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 3, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1981) col. 1044–1048.
- WORSTBROCK, Hoffmann = Franz Josef WORSTBROCK, Hoffmann, Christophorus (Ostrofrancus), in: *Deutscher Humanismus 1480–1520. Verfasserlexikon*, 1: A – K, hg. von Franz Josef WORSTBROCK (Berlin–New York 2008) col. 1126–1137.
- WORSTBROCK, Konrad von Fabaria = Franz Josef WORSTBROCK, Konrad von Fabaria, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1985) col. 171–172.
- WORSTBROCK, Konrad von Haimburg = Franz Josef WORSTBROCK, Konrad von Haimburg (von Gaming, Conradus Gemnicensis), in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1985) col. 182–189.

- WORSTBROCK, Konrad von Scheyern = Franz Josef WORSTBROCK, Konrad von Scheyern (Conradus Schirensis), in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1985) col. 252–254.
- WORSTBROCK, Lambert von Deutz = Franz Josef WORSTBROCK, Lambert (Lantbert) von Deutz, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1985) col. 489–491.
- WORSTBROCK, Paulus Iudaeus = Franz Josef WORSTBROCK, Paulus Iudaeus OSB, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 7, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1989) col. 388–390.
- WORSTBROCK, Reginold = Franz Josef WORSTBROCK, Reginold von Eichstätt, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 7, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York ²1989) col. 1122–1124.
- WORSTBROCK, Tesenpacher = Franz Josef WORSTBROCK, Tesenpacher, Christian OSB, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 9, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1995) col. 714–717.
- WORSTBROCK, Ulrich von Landau = Franz Josef WORSTBROCK, Ulrich von Landau (Ulrich Kager, Kae-, Kegerl) OSB, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 9, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1995) col. 1271–1274.
- WORSTBROCK, Wolfger = Franz Josef WORSTBROCK, Wolfger von Prüfening OSB und Anonymus Mellicensis, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 10, hg. von Burghart WACHINGER et al. (Berlin–New York ²1999) col. 1352–1360.
- WORSTBROCK–KLAES–LÜTTEN, Repertorium 1 = Franz Josef WORSTBROCK–Monika KLAES–Jutta LÜTTEN, Repertorium der Artes dictandi des Mittelalters, 1: Von den Anfängen bis um 1200 (Münstersche Mittelalter-Schriften 66, München 1992).
- WOTSCHKE, Berufung = Theodor WOTSCHKE, Cyprians Berufung nach Kiel 1725. *Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte* 55 (1926) 402–413.
- WOTSCHKE, Erdmann Neumeisters Briefe = Theodor WOTSCHKE, Erdmann Neumeisters Briefe an Ernst Salomo Cyprian. *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte* 26 (1925) 107–146.
- WÜHR, Bedeutung = Wilhelm WÜHR, Meichelbecks Bedeutung für die deutsche Geschichtsschreibung. 225 Jahre „Historia Frisingensis“, in: Festschrift Kardinal FAULHABER zum achtzigsten Geburtstag dargebracht vom Professorenkollegium der Philosophisch-theologischen Hochschule Freising (München 1949) 219–239.
- WUNDERLE, Catalogus 4/2/1 = Elisabeth WUNDERLE, Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, 4/Series Nova 2/1: Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Handschriften aus St. Emmeram in Regensburg, 1: Clm 14000–14130 (Wiesbaden 1995).
- WÜNSCH, Evangelienharmonien = Dietrich WÜNSCH, Evangelienharmonien im Reformationszeitalter. Ein Beitrag zur Geschichte der Leben-Jesu-Darstellungen (Arbeiten zur Kirchengeschichte 52, Berlin–New York 1983).
- WURSTER, Regensburger Geschichtsschreibung = Herbert W. WURSTER, Die Regensburger Geschichtsschreibung im 17. Jahrhundert. Historiographie im Übergang vom Humanismus zum Barock. *Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg* 119 (1979) 7–75; 120 (1980) 69–210.
- WURTH, Paar = Rüdiger WURTH, Die Paar – eine Familie macht österreichische Postgeschichte. *Österreichisches Jahrbuch für Postgeschichte und Philatelie* 10 (1987) 7–101.
- WURZBACH, Biographisches Lexikon = Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche 1750 bis 1850 im Kaiserstaate und in seinen Kronländern gelebt haben (60 Bde., Wien 1856–1891).
- WÜST, Censur = Wolfgang WÜST, Censur und Censurkollegien im frühmodernen Konfessionsstaat, in: Augsburger Buchdruck und Verlagswesen. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. von Helmut GIER–Johannes JANOTA (Wiesbaden 1997) 569–586.
- ZACCONE SINA, Corrispondenza Lamy = Maria Grazia ZACCONE SINA, La corrispondenza di François Lamy benedettino cartesiano. Regesto con l'edizione delle lettere inedite e rare (Le corrispondenze letterarie, scientifiche ed erudite dal Rinascimento all'età moderna 10, Firenze 2007).
- ZADNIKAR, Chartreuse de Žiče = Marijan ZADNIKAR, La chartreuse de Žiče (Seiz), la plus ancienne chartreuse en Europe centrale, in: Mélanges offerts à René Crozet, Professeur à l'Université de Poitiers, Directeur du Centre d'Études Supérieures de Civilisation Médiévale, à l'occasion de son soixante-dixième anniversaire par ses amis, ses collègues, ses élèves et les membres du C. É. S. C. M., hg. von Pierre GALLAIS–Yves-Jean RIOU (Supplément aux Cahiers de Civilisation Médiévale, 2 Bde., Poitiers 1966) 2 829–833.

- ZADNIKAR, Frühe Baukunst = Marijan ZADNIKAR, Die frühe Baukunst der Kartäuser, in: Die Kartäuser. Der Orden der schweigenden Mönche, hg. von Marijan ZADNIKAR–Adam WIENAND (Köln 1983) 51–137.
- ZAEPERNICK, Anfänge = Gertraud ZAEPERNICK, Die Anfänge der Aufklärung im Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg und Cyprians Stellung dazu, in: Ernst Salomon Cyprian (1673–1745) zwischen Orthodoxie, Pietismus und Frühaufklärung. Vorträge des Internationalen Kolloquiums vom 14. bis 16. September 1995 in der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, Schloß Friedenstein, hg. von Ernst KOCH–Johannes WALLMANN (Veröffentlichungen der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha 34, Gotha 1996) 202–216.
- ZAGGIA, Tra Mantova e Sicilia = Massimo ZAGGIA, Tra Mantova e la Sicilia nel Cinquecento (Biblioteca mantovana 2, 3 Bde., Firenze 2003).
- ZAJIC–ROLAND, Urkundenfälschung = Andreas ZAJIC–Martin ROLAND, Eine spätmittelalterliche Urkundenfälschung aus dem Augustiner-Chorherrenstift Dürnstein in Niederösterreich. Zugleich ein Beitrag zu illuminierten Urkunden des Mittelalters. *Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde* 51 (2005) 331–432.
- ŽÁK, Frauenkloster Himmelpforte = Alfons ŽÁK, Das Frauenkloster Himmelpforte in Wien (zirka 1131–1586). *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 4/5 (1905/06) 137–224; 6 (1907) 93–187.
- ŽÁK, Gründungsgeschichte = Alfons ŽÁK, Zur Gründungsgeschichte der Prämonstratensersifte Geras und Pernegg. *Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 25 (1891) 3–51.
- ŽÁK, St. Klara = Alfons ŽÁK, Zur Geschichte des Frauenklosters St. Klara in Wien. *Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich* 4 (1908/09) 353–358.
- ŽÁK, Totenbücher = Alfons ŽÁK, Die Totenbücher der Stifte Geras und Pernegg. Ausgabe und Erläuterungen. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* N. F. 9 (1910) 223–304; 11 (1912) 136–253.
- ZARAGOZA PASCUAL, Generales 5 = Ernesto ZARAGOZA PASCUAL, Los generales de la Congregación de San Benito de Valladolid, 5: (1701–1801) (*Studia Silensia* 10, Santo Domingo de Silos 1984).
- ZARNCKE, Oliver's Historia Damiatina = Friedrich ZARNCKE, Ueber Oliver's Historia Damiatina und das sogenannte dritte Buch der Historia orientalis des Jacob von Vitry. *Berichte über die Verhandlungen der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Classe* 27 (1875) 138–148.
- ZATOČIL, Visio Fulberti = Leopold ZATOČIL, Die Visio Fulberti nach einer bislang unbeachteten Brünner Handschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. *Sborník prací Filozofické fakulty brněnské university. Řada literárně-vědná (D)* 21 (1974) 23–48.
- ZEDELMAIER, Bibliotheca universalis = Helmut ZEDELMAIER, Bibliotheca universalis und Bibliotheca selecta. Das Problem der Ordnung des gelehrten Wissens in der frühen Neuzeit (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 33, Köln–Weimar–Wien 1992).
- ZEDINGER, Franz Stephan = Renate ZEDINGER, Franz Stephan von Lothringen (1708–1765). Monarch – Manager – Mäzen (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts 13, Wien–Köln–Weimar 2008).
- ZEDINGER, Frühaufklärung = Renate ZEDINGER, Benediktinische Frühaufklärung zwischen monastischer Tradition und wissenschaftlichem Anspruch, in: Seitenstetten. Kunst und Mönchtum an der Wiege Österreichs. Niederösterreichische Landesausstellung Stift Seitenstetten, 7. Mai – 30. Oktober 1988, hg. von Karl BRUNNER–Gottfried STANGLER–Ulrich ARCO-ZINNEBERG (Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N. F. 205, Wien 1988) 481–486.
- ZEHETMAIR, Benediktiner-Kloster = Eva-Maria ZEHETMAIR, Das Benediktiner-Kloster in Secon – ein historischer Abriss, in: Kloster Secon. Beiträge zu Geschichte, Kunst und Kultur der ehemaligen Benediktinerabtei, hg. von Hans von MALOTTKI (Weißenhorn 1993) 93–116.
- ZEHETMAYER, Kloster und Gericht = Roman ZEHETMAYER, Kloster und Gericht. Die Entwicklung der klösterlichen Gerichtsrechte und Gerichtsbarkeit im 13. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Zisterze Zwettl (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Erg.bd. 40, Wien–München 2001).
- ZEHETNER, Leibniz = Cornelius ZEHETNER, Gottfried Wilhelm Leibniz. Der Briefwechsel mit Bartholomäus Des Bosses. Übersetzt, herausgegeben und mit einer Einleitung, Anmerkungen und Registern versehen (Philosophische Bibliothek 585, Hamburg 2007).
- ZEHNDER, Représentant = Johannes ZEHNDER, Un représentant de la vie intellectuelle française entre 1680 et 1710. Dom François Lamy. Moine bénédictin et religieux de la Congrégation de Saint-Maur 1636–1711. Essai d'introduction à sa vie et à son œuvre (Zug 1944).

- ZEIBIG, Bibliothek = Hartmann Joseph ZEIBIG, Die Bibliothek des Stiftes Klosterneuburg. Ein Beitrag zur österreichischen Literaturgeschichte. *Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen* 5 (1850) 261–316.
- ZEIßBERG, Gaming = Heinrich von ZEIßBERG, Zur Geschichte der Karthause Gaming in Österreich U. D. E. (V. O. W. W.). *Archiv für österreichische Geschichte* 60 (1880) 563–596.
- ZELZER, Frage des Autors = Klaus ZELZER, Zur Frage des Autors der *Miracula B. Andreae Apostoli* und zur Sprache des Gregor von Tours. *Grazer Beiträge. Zeitschrift für die klassische Altertumswissenschaft* 6 (1977) 217–241.
- ZERNER, Charte de Niquinta = Monique ZERNER, La charte de Niquinta, l'hérésie et l'érudition des années 1650–1660, in: *L'histoire du catharisme en discussion. Le „concile“ de Saint-Félix (1167)*, hg. von Monique ZERNER (Collection du Centre d'études médiévales de Nice 3, Nice 2001) 203–248.
- ZESCHICK, Benediktiner = Johannes ZESCHICK, Die Benediktiner in Böhmen und Mähren, in: *Tausend Jahre Benediktiner in den Klöstern Břevnov, Braunau und Rohr*, hg. von Johannes HOFMANN (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige Erg.bd. 33, St. Ottilien 1993) 3–82.
- ZIBERMAYR, Cusanus = Ignaz ZIBERMAYR, Die Legation des Kardinals Nikolaus Cusanus und die Ordensreform in der Kirchenprovinz Salzburg (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 29, Münster 1914).
- ZIBERMAYR, Reform = Ignaz ZIBERMAYR, Zur Geschichte der Raudnitzer Reform. *Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung* Erg.bd. 11 (1929) 323–353.
- ZIBERMAYR, St. Wolfgang = Ignaz ZIBERMAYR, St. Wolfgang am Aberssee. Seine Legende und ihr Einfluß auf die österreichische Kunst (Horn 1961).
- ZIEGLER-RÖSSL, Katalog = Charlotte ZIEGLER-Joachim RÖSSL, Zisterzienserstift Zwettl. Katalog der Handschriften des Mittelalters (Scriptorium Ordinis Cisterciensium Monasterii B. V. M. in Zwethl, 4 Bde., Wien-München 1985–1997).
- ZIEGLER, Kompilator = Hans-Ulrich ZIEGLER, Der Kompilator des Codex Udalrici – ein Notar der Bamberger Bischofskanzlei? *Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde* 30 (1984) 258–281.
- ZIEGLER, Bursfelder Kongregation = Walter ZIEGLER, Die Bursfelder Kongregation, in: *Germania Benedictina, 1: Die Reformverbände und Kongregationen der Benediktiner im deutschen Sprachraum*, hg. von Ulrich FAUST-Franz QUARTHAL (St. Ottilien 1999) 315–407.
- ZIEGLER, St. Emmeram = Walter ZIEGLER, Das Benediktinerkloster St. Emmeram zu Regensburg in der Reformationszeit (Thurn und Taxis-Studien 6, Kallmünz 1970).
- ZIERVOGL, Strengberg = Christine ZIERVOGL, 950 Jahre Strengberg 1031–1981 (Strengberg 1981).
- ZIMMERMANN, Lang = Gerd ZIMMERMANN, Lang, Andreas, OSB, Abt des Klosters Michelsberg bei Bamberg, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 5, hg. von Kurt RUH et al. (Berlin–New York² 1985) col. 572–578.
- ZIMMERMANN, Rudolf August = Paul ZIMMERMANN, Rudolf August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, 29: von Rodde – von Ruesch (Leipzig 1889) 525–529.
- ZINKL-ORTNER, Geschichte = Gregor M. ZINKL-Leo M. ORTNER, Geschichte des Servitenordens (3 Bde., Innsbruck 1970).
- ZISCHKA, Index lexicorum = Gert A. ZISCHKA, Index lexicorum. Bibliographie der lexikalischen Nachschlagewerke (Wien 1959).
- ZLABINGER, Muratori = Eleonore ZLABINGER, Lodovico Antonio Muratori und Österreich (Veröffentlichungen der Universität Innsbruck 53 = Studien zur Rechts-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte 6, Innsbruck 1970).
- ZOHNER, Bartholomäus Steinle = Wilhelm ZOHNER, Bartholomäus Steinle. Um 1580–1628/29. Bildhauer und „Director über den Kirchenbau zu Weilheim“ (Weißenhorn 1993).
- ZÖLLNER, Österreichbegriff = Erich ZÖLLNER, Der Österreichbegriff. Formen und Wandlungen in der Geschichte (Österreich Archiv. Schriftenreihe des Instituts für Österreichkunde, Wien 1988).
- ZÖLLNER, Rugjer = Erich ZÖLLNER, Rugjer oder Russen in der Raffelstettener Zollrुकunde? *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 60 (1952) 108–119.
- ZSCHAECK, Leben = Fritz ZSCHAECK, Leben, Leiden und Wunder des heiligen Engelbert, Erzbischofs von Köln, von Caesarius von Heisterbach (zugleich das 4. und 5. Buch seiner *Libri VIII miraculorum*), in: *Die Wundergeschichten des Caesarius von Heisterbach*, 3: Die beiden ersten Bücher der *Libri VIII miraculorum*. Leben, Leiden und Wunder des heiligen Engelbert, Erzbischofs von Köln. Die Schriften über die Heilige Elisabeth von Thüringen, hg. von Alfons HILKA (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 43/3, Bonn 1937) 223–328.

ZSCHOKKE, Metropolitan-Capitel = Hermann ZSCHOKKE, Geschichte des Metropolitan-Capitels zum Heiligen Stephan in Wien (nach Archivalien) (Wien 1895).

ŽVANUT, Pečati = Katja ŽVANUT, Pečati grofov Celjskih (Viri. Gradivo za materialno kulturo Slovencev 2, Ljubljana 2001).

IV.2.4 Ungedruckte Qualifikationsschriften

SPEVAK, Edlinger = Stefan SPEVAK, P. Joachim Edlinger, Briefe an P. Hieronymus Pez. Edition (ungedr. Hausarbeit am Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Wien 1992).

TAUBE, Wolf Dietrich von Beichling = Angelika TAUBE, Wolf Dietrich von Beichling(en). Ein Beitrag zur Biographie und zu seinem Wirken für den kursächsischen Absolutismus (ungedr. phil. Diss., Leipzig 1989).

REGISTER

I Personen, Werke, Orte und
ausgewählte Sachbetreffe

Personen oder Werke, die mit einem Asterisk (*) gekennzeichnet sind, sind nicht belegt. Schriften, die mit einem vorangestellten Strich (–) gekennzeichnet sind, blieben unvollendet. Die angegebene Zahl bezeichnet den Brief.

Aachen (*Aquisgranum*).

— Synoden 816 und 817. 873. 929. 936.

Abbenbroek (Gemeinde Bernisse, Provinz Zuid-Holland). 950.

Abbo von Fleury (ca. 940–1004, OSB Fleury, Lehrer in Ramsey, Abt von Fleury 988–1004). 686.

— *Commentarius in Calculum Victorii*. Ms. Lobbes (heute verloren). 686.

Abdias (angeblich fl. 1. Jh. nach Chr., fiktiver Apostelschüler und Bischof von Babylon).

— *De historia certaminis apostolici*. 932.

Abelzhauser, Benedikt (1635–1717, OSB Seitenstetten, Professor der Heiligen Schrift und

Kontroverstheologie an der Universität Salzburg 1669–1672, Abt von Seitenstetten 1687–1717). 495.
513. 825.

Aberseeforst (Waldgebiet um den Wolfgangsee). 859.

Abgesonderte bibliothec oder Zulängliche nachrichten und unpartheyische gutachten von einigen mehrtheils neuen Büchern. Hg. von Johann Christoph Frank, Johann Jakob Schmauß, Johann Heinrich Schulz, Gottfried Heinrich Zincke. Halle an der Saale 1718–1719. 943. 976.

Ab Yberg, Heinrich (1678–1739, OSB Einsiedeln, Vizekapellmeister, Kustos, Bibliothekar, später wegen psychischer Krankheit in Gewahrsam). 890. 927. 1006.

Achery, Jean-Luc d' (1609–1685, OSB Isle-St.-Quentin zu St.-Quentin, später Ste.-Trinité zu Vendôme, schließlich St.-Germain-des-Prés, Bibliothekar und Historiker). 552. 679. 749. 799. 827.

— *Ascticorum vulgo spiritualium opusculorum, quae inter patrum opera reperuntur, indiculus*. Paris 1648. 749.

— **Collectio tractatum asceticorum*. Paris 1664. 749.

— *Veterum aliquot scriptorum, qui in Galliae bibliothecis, maxime Benedictinorum, latuerunt, spicilegium*. 13 Bde. Paris 1655–1677. 552. 628. 654. 679. 702. 706. 741. 749. 810. 974.

— — *Darin: Chronicon episcoporum Albigensium et abbatum Castrensiuum*. 702.

— *Vide* Guibert von Nogent, *Opera*.

— *Vide* Lanfranc, *Opera*.

— *Vide* Mabillon, *Acta sanctorum OSB*.

Achleiten (Schloss, Sitz einer Tegernseer Stiftsherrschaft; Gemeinde Strengberg, Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 655.

Acklin, Vinzenz (1676–1747, OSB Mariastein, Kapittelssekretär, Archivar, Historiograph, Propst von St. Pantaleon und Rohr). 890.

— *Schriftstellerkatalog von Beinwil-Mariastein*. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 85 Varia 23, Kt. 85 Varia 25). 890.

Aclleta (*Achleta*; Gemeinde Disentis, Bezirk Surselva, Kanton Graubünden). 676.

Acquaviva, Claudio (1543–1615, SJ, Generalsuperior der Gesellschaft Jesu 1581–1615). 585.

Acta eruditorum. Leipzig 1682–1732. 495. 694. 707. 719. 741. 759. 761. 772. 790. 800. 821. 823. 828.
836. 845. 849. 862. 886. 954.

— *Anzeige der Fortführung der Welfengeschichte durch Johann Georg Eckhart (August 1717)*. 862.

— *Anzeige von Gentilotti, Epistola ad Menkenium (Juli 1717)*. 823. 836. 954.

— *Anzeige von Pez (H.), Scriptores (Juni 1716)*. 604. 707. 761.

— *Vide* Mencke, Johann Burkhard.

— *Vide* Pez (B.), *Conspectus Codicis Udalrici*.

— *Vide* Thiroux, *Apologia*.

— *Vide* Verzeichnis der Rezensionen mit Pez-Bezug (Anhang III.1).

- Adalbert, hl. (ca. 956–997, Bischof von Prag 983–997). 808.
 Adalbert († 1072, Erzbischof von Hamburg-Bremen 1043–1072). 552.
 Adalbert von Bamberg (fl. 12. Jh., Diakon in Bamberg, Schriftsteller).
 — *Vita sancti Henrici imperatoris et miracula*.
 — — Ms. Rebdorf. (heute BStB München, clm 15101). 947.
 — — *Vide Canisius, Antiqua lectio*.
 — — *Vide Gretser, Divi Bambergenses*.
 Adalbold († 1026, Bischof von Utrecht 1010–1026). 955.
 — [Pseudo-Adalbold] *Musica*. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18914). 688.
 — *Vita Heinrici II*. 955.
 Adalgott, hl. (fl. 1. H. 11. Jh., OSB Disentis, Abt dortselbst). 676.
 Adalgott († 1160, OCist Clairvaux, Bischof von Chur 1151–1160). 676.
 Adalhard, hl. (750–826, OSB Corbie, Abt dortselbst 775–826). 552.
 Adam, Jacques-Callixte (ca. 1599–1662, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
 Adelheid von Ortenburg († 1391, Ehefrau des Grafen Ulrich I. von Cilli). 901.
 Adelheid von Tirol († 1275, Tochter Alberts III. von Tirol; Ehefrau Meinhards I. und Mutter Meinhards II. von Görz-Tirol). 707.
 Adhenet, Charles (ca. 1647–1723, OSB St.-Allyre zu Clermont, Schriftsteller). 827.
 Admont (Kloster OSB; Gemeinde Admont, Bezirk Liezen, Steiermark). 674.
 Adolenus (fl. 887–891, Bischof von Albi). 702.
 Adrian von Oudenbosch († ca. 1482, OSB St.-Laurent zu Lüttich, Prokurator und Bibliothekar dortselbst, Chronist). 950.
 Affligem (Kloster OSB; Gemeinde Affligem, Provinz Vlaams-Brabant, Belgien).
 — *Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 542*.
 Afrika. 749. 919.
 Aggsbach (*Agsbacum, Agspacum, Porta B. Mariae*; Kloster OCart; Gemeinde Aggsbach, Bezirk Krems-Land, Niederösterreich). 849. 922. 929. 948.
 — *Priorenkatalog. 922.
 Agius (fl. 876, OSB Corvey, Komputist und Hagiograph). 961. 1020. 1023.
 — *Vita sanctae Hathumodae*. 955. 961. 976. 1003.
 — — Ms. Ochsenhausen (heute StB Bamberg, HV Msc. 293). 961.
 — — *Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1*.
 Agnes von Andechs-Meranien († 1263, Ehefrau Herzog Friedrichs II. von Österreich, dann Ulrichs III. von Kärnten). 707. 747.
 Agnes von Burgund (*Elisabeth, Isabella*; † 1323, zweite Ehefrau König Rudolfs I.). 845.
 Agnes von Österreich (1280–1364, Tochter König Albrechts I., Ehefrau König Andreas' III. von Ungarn). 845.
 Agnes von Poitou (ca. 1025–1077, Ehefrau Kaiser Heinrichs III.). 865.
 Agnes von Thüringen (fl. 1. V. 13. Jh., Ehefrau Erbherzog Heinrichs „des Grausamen“ von Österreich). 491.
 Agosti, Giovanni Stefano (ca. 1648–1722, OSB S. Procolo zu Bologna, Abt dortselbst). 733.
 Agram (Zagreb). 743. 782.
 Aguesseau, Henri François d' (1668–1751, französischer Kanzler 1717–1750, Jansenist). 799.
 Ägypten. 922.
 Aichler, David (1544–1596, OSB Ottobeuren, Administrator von St. Mang zu Füssen 1574–1577, Abt von Andechs 1588–1596, Theologe und Historiograph). 741.
 Aidling (Gemeinde Riegsee, Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Bayern). 734.
 Aigulfus, hl. (ca. 630 – ca. 676, OSB Fleury, Abt von Lérins). 810.
 Ajaccio (*Aiacium*; Bistum; Stadt im Département Corse-du-Sud, Corse). 859.
 Alabat, Guillaume (ca. 1456 – nach 1497, OSB St.-Sulpice zu Bourges, Abt dortselbst 1482–1497). 799.
 Alanus von Lille (ca. 1125–1203, Professor der Theologie und der Artes liberales zu Paris und Montpellier, dann OCist Citeaux, Dichter).
 — *Alani Magni de Insulis, sacrae theologiae doctoris cognomento Universalis, ex glorioso scholae ecclesiasticae Parisiensis moderatore humilis Cisterciensis conversi, Opera moralia, paraenetica et polemica, quae reperi potuerunt*. Hg. von Karel de Visch. Antwerpen 1654. 1026.
 — *Liber poenitentialis*.
 — — Ms. Gaming. (heute ÖNB, Cod. 1741). 1026.

- Alberici, Giacomo (1554–1610, OESA Bergamo, Generalprokurator und Generalvikar der Lombardischen Augustinerkongregation, Schriftsteller).
 — *Catalogo breve de gl'illustri et famosi scrittori Venetiani*. Bologna 1605. 610.
- Alberoni, Giulio (1664–1752, Kardinal 1717, Diplomat, Berater der Königin von Spanien, päpstlicher Legat). 919.
- Albert (ca. 1285–1342, Bischof von Passau 1320–1342, Sohn des Herzogs Albrecht II. von Sachsen). 901.
 — Urkunde für Gaming 1341 (heute Wien, HHStA). 901.
- Albert III. (ca. 1180–1253, Graf von Tirol). 898.
- Albert I. († 1203, OSB Benediktbeuern, Abt dortselbst 1168–1176, 1183–1203). 875.
 — Briefe betreffend sein Exil und seine Wiedereinsetzung. Ms. (heute BStB München, clm 19411). 875.
- Albert von Haigerloch (1239–1310, OSB Oberaltaich, Prior dortselbst). 673. 917. 1020.
- Albert von Oberaltaich (fl. ca. 1346, OSB Oberaltaich, Prior dortselbst). 673. 1020.
 — *Vita sancti Alberti monachi Oberaltahensis*. 673. 917.
 — — Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, clm 14673). 673.
 — — Vide Pez (B.), *Thesaurus*, Bd. 1.
- Albertus Magnus (ca. 1200–1280, OP, Provinzial der deutschen Ordensprovinz 1254–1257, Bischof von Regensburg 1260–1262, Kirchenlehrer). 904. 948.
- Albi (*Albia*, *Albiga*, *Albigesium*; Stadt, Erzbistum; Stadt im Département Tarn, Midi-Pyrénées). 702.
- Albin, Johann († 1620, Reichs- und kurfürstlicher Hofbuchdrucker zu Mainz). 585.
- Albini, Joachim (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 927. 1006.
- Albizzi, Antonio (1547–1626, Humanist, Gefolgsmann des Kardinals Albrecht von Österreich, Konvertit zum Lutheranismus, Genealoge).
 — *Principum Christianorum stemmata*. Augsburg 1608. 880.
- Albrecht I. (1255–1308, deutscher König 1298–1308). 491. 707. 845.
- Albrecht II. (1397–1439, als Herzog von Österreich Albrecht V., deutscher König 1438–1439). 845. 855. 873. 880.
- Albrecht V. (1528–1579, Herzog von Bayern 1550–1579). 814.
- Albrecht II. (ca. 1298–1358, Herzog von Österreich 1330–1358). 845. 857. 898. 901. 948.
 — Urkunde zur Gründung der Kartause Gaming 1330 (heute Wien, HHStA). 845. 898. 901.
 — Urkunde für die Kartause Gaming 1352 (heute Wien, HHStA). 898. 922.
 — Vide Gaming, Kirche, Epitaphien.
- Albrecht III. (ca. 1350–1395, Herzog von Österreich 1365–1395). 845. 901. 1016.
- Albrecht IV. (1377–1404, Herzog von Österreich 1395–1404). 713. 715. 845.
- Albrecht VI. (1418–1463, Herzog von Österreich). 713. 898.
- Albrecht „der Beherzte“ (1443–1500, Herzog von Sachsen 1464–1500, Markgraf von Meissen). 873. 936.
 — Vide Hans von Mergenthal, Bericht.
- Albrecht Hosch (fl. 1456/7, Sekretär Herzog Albrechts III. von Bayern). 747.
 — Vide Andechs, Archiv.
- Albrecht, Jakob (1525–1567, OSB Mehrerau, Abt dortselbst 1563–1567, Schriftsteller). 695.
- Albrechtsberg (Schloss; Gemeinde Loosdorf, Bezirk Melk, Niederösterreich). 699.
 — Vide Hegenmüller.
- Aldhelm von Malmesbury, hl. (ca. 650–709, Abt von Malmesbury ca. 675, Bischof von Sherborne 705–709). 814.
- Aleksej Petrowitsch (1690–1718, Zarewitsch). 1031.
- Alexander II. (Anselm; † 1073, Papst 1061–1073). 630.
- Alexander III. (Rolando Bandinelli; ca. 1100–1181, Papst 1159–1181). 865.
- Alexander de Villa Dei (ca. 1160/70 – ca. 1240/50, Grammatiker, Mathematiker). 814.
- Alexandre, Nicolas (ca. 1654–1728, OSB St.-Faron zu Meaux, Schriftsteller). 827.
- Alexandria.
 — Patriarchat. 561.
- Alger von Lüttich († ca. 1131, Scholaster und Domherr in Lüttich, dann Mönch zu Cluny, Kanonist). 667. 950.
 — *De veritate corporis et sanguinis dominici in eucharistia, cum refutatione diversarum circa hoc haereseon, opus pium iuxta ac doctum*. Hg. von Erasmus von Rotterdam. Freiburg im Breisgau 1530; Köln 1535. 667.
- Algier (al-Jazā'ir). 919.

- Alkuin (ca. 730–804, Domscholaster zu York, Berater Karls des Großen, Abt von St.-Martin zu Tours 796–804). 814. 912. 1003.
- Allacci, Leone (ca. 1586–1669, griechischer Konvertit zum Katholizismus, Theologe und Apologet, Bibliothekar der Biblioteca Vaticana).
— Συμμικτα [Symmikta] sive Opusculorum Graecorum et Latinorum vetustiorum ac recentiorum libri duo. Hg. von Barthold Nihus. Köln 1653. 950.
- Allgäu (*Algovia, Algovya*). 695. 724. 783. 898.
- Alliot, Hyacinthe (ca. 1663–1701, OSB Moymenmoutier, Philologe und Mediziner, Prior von St.-Mansuy zu Toul 1700–1701). 683. 743. 782.
— *Dissertations sur les langues et les caracteres. Ms. 743.
— *Medizinische Abhandlung in französischer Sprache. Ms. 782.
— Prolégomènes sur l'Écriture Sainte et sur les langues Hébraïque, Chaldaïque, Arabe. Ms. 782.
— [Pseudonym Jean-Baptiste Alliot] Traité du cancer. Paris 1698. 743. 782.
— *Werk zur Evangelienharmonie. Ms. 782.
— *Werk zum Pentateuch. Ms. 782.
- Alliot, Jean-Baptiste (ca. 1638–1729, Leibarzt Ludwigs XIV. zu Paris, später Herzog Leopolds I. von Lothringen). 782.
- *Allwicus de Morr (angeblich fl. 1400, OSB Pfäfers, Genealoge). 927.
- Alpen. 777. 804.
- Alphanus von Salerno († 1085, Magister in Salerno 1050, Abt von S. Benedetto zu Salerno, Erzbischof von Salerno 1058–1085, Dichter, Musiker, Arzt). 814.
- Althan, Michael Friedrich, Graf (1680–1734, Bischof von Waitzen 1718–1734, Kardinal). 984.
— *Hirtenbrief 1718. 984.
- Altlehner, Kaspar (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 485. 487. 500. 610. 685. 719. 825.
- Altman von Passau, sel. (ca. 1010/1020–1091, Bischof von Passau 1065–1091, Klostergründer und Kirchenreformer). 798.
— Vide Anonyme Werke, Vita beati Altmanni.
- Altötting (*Oetinga*; Stadt im Landkreis Altötting, Bayern). 974. 987.
— Schwarze Madonna von Altötting. 974.
- Alvarez, Luis († 1712, OSB S. Pedro zu Cardaña, Prior und Archivar von S. Martín zu Madrid, Abt von Cardaña und von S. Vincente zu Oviedo, Chronist der Kongregation von Valladolid). 683. 708.
— -Bibliotheca Benedictina (*Athenae Benedictinae*; Plan). 683. 708.
- *Alvarez, Luis (angeblich Neffe von Luis Alvarez, OSB S. Pedro zu Cardaña und Fortsetzer von dessen Forschungsvorhaben). 683. 708.
- *Am Anger, Johann (fl. 1716, Buchhändler?). 694.
- Amboise, Jacques d' (vor 1450–1516, OSB, Abt von Jumièges 1475–1505, von St.-Allyre zu Clermont 1480–1500, von Cluny 1480–1514, Bischof von Clermont 1505–1516). 799.
- Ambronay (*Ambroiacum*; Kloster OSB; Gemeinde Ambronay, Département Ain, Rhône-Alpes). 799.
- Ambrosius, hl. (ca. 339–397, Bischof von Mailand 374–397, Kirchenvater). 490.
— Sancti Ambrosii Mediolanensis episcopi Opera ad manuscriptos codices Vaticanos, Gallicanos, Belgicos etc. necnon ad editiones veteres emendata. Hg. von Jacques Du Frische und Nicolas Le Nourry. 2 Bde. Paris 1686–1690. 932.
— Vide Hymnen.
- Ambrosius a Lucerna (fl. 1531, OSB Lérins, Asket). 801.
- Amelius I. (fl. 987, Bischof von Albi). 702.
- Amelius II. (fl. ca. 1019–1040/42, Bischof von Albi). 702.
- Amiens (*Ambianum*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Somme, Picardie). 594.
- Ammann, Ägidius (1642–1690, OSB Mariastein, Professor und Präfekt am Hausstudium, Subprior, Prior, Statthalter in Beinwil). 890.
- Ammensleben (Kloster OSB; Gemeinde Niedere Börde, Landkreis Börde, Sachsen-Anhalt). 531.
- Ammergau (*Ambergau*; Gegend in Oberbayern). 952.
- Amort, Eusebius (1692–1775, CRSA Polling, Bibliothekar dortselbst, Philosoph, Theologe, Historiker). 947.
- Amsterdam (*Amstelodamum*). 525. 702. 743. 782. 789. 950.
- Amstetten (Stadt im Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 504.
- Anaklet (II.) (ca. 1090–1138, Gegenpapst 1130–1138). 817.

- Anamot (fl. 8. Jh., Diakon in St. Emmeram zu Regensburg).
 — Traditionscodex von St. Emmeram. Ms. (heute HStA München, KL Regensburg-St. Emmeram 5 1/3). 912. 1020.
 — — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- Anastasia, hl. († ca. 304?, Märtyrerin, Patronin von Benediktbeuern). 875.
 — Anastasiahäubchen (*galea Anastasiana*). 875.
 — Vide Meichelbeck, Leben.
- Anastasius Bibliothecarius (vor 817–ca. 879, Kirchenschriftsteller, Gegenpapst 855, seit 867 Bibliothekar der Römischen Kirche). 810.
 — Vide Petrus Diaconus, Epitome chronicorum Casinensium.
- Anchin (*Aquiscinctum*; Kloster OSB; Gemeinde Pecquencourt, Département Nord, Nord-Pas-de-Calais).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 548.
- Andechs (*Andex, Mons Sanctus*; Kloster OSB; Gemeinde Andechs, Landkreis Starnberg, Bayern). 540. 632. 741. 747. 798. 804. 812. 947. 982. 1009.
 — Archiv. 747. 947.
 — — Chronicon Andecense. Ms. (eine der folgenden oder heute HStA München, KL Andechs 1). 947.
 — — Chronicon Andecense. Ms. durch Albrecht Hosch (heute StA Andechs, Ms. 21). 747.
 — — Chronicon Andecense. Ms. durch Anton Pelchinger (heute Augsburg, Diözesan- und Pastoralbibliothek, Hs. 106). 747.
 — Bibliothek. 632. 741. 747. 804.
 — — Maurus von Aschheim, *Historia Bavarica*. Ms. (heute BStB München, clm 3112). 632.
 — Ökonom 1718. 947.
 — Prior 1717/18. 812. 1009.
 — Reliquienschatz. 747.
 — Siegel des Klosters. 1009.
 — Siegel des Konvents. 1009.
 — Wallfahrt. 982.
 — *Zwei österreichische Benediktiner, die im Oktober 1718 in Andechs zu Gast sind. 1009.
 — Vide Anonyme Werke, *Chronicon Andecense*.
 — Vide Anonyme Werke, *Kurze Chronik von Andechs*.
 — Vide Friepeis, *Schriftstellerkatalog*.
- Andechs-Meranier (Adelsgeschlecht). 632. 707. 747. 812.
- Andreas III. (ca. 1265/70–1301, König von Ungarn 1290–1301). 845.
- Andreas, hl. (Apostel).
 — Vide Gregor von Tours, *Liber de miraculis*.
- Andreas Capellanus (fl. 12 oder 13. Jh., Kleriker zu Troyes oder am Königshof zu Paris, Schriftsteller).
 — De amore.
 — — Ms. Bremen, Bibliothek Maastricht (heute GWLB Hannover, Ms XIII 765). 955.
- Andreas de Escobar (*Andreas Maioricensis*; ca. 1367–1439, OSB, Bischof von Olbia 1408, von Aiaccio 1422–1428, Titularbischof von Megara 1428–1439, Schriftsteller).
 — *Gubernaculum conciliorum*. 936. 1023.
 — — Ms. Gaming (heute verloren?). 929. 936.
- Andreas von Göringen († 1332, OSB Pfäfers, Rektor der Schule zu Disentis, Chronist). 927.
 *Andreas von Hamerhusen (angeblicher Benediktinerschriftsteller bei in Lang, *Catalogus*). 814.
- Andreas Keller († 1447, OSB Mehrerau, Propst von Lingenau, Abt von Mehrerau 1433–1447). 724.
- Andreas von Regensburg († nach 1442, CRSA St. Mang zu Stadthof, Dekan dortselbst, Chronist). 673. 796. 961.
 — *Chronica pontificum et imperatorum*.
 — — Ms. Hamburg (heute SUB Hamburg, Cod. hist. 4). 955.
 — — Ms. Mondsee (heute ÖNB, Cod. 3296). 961.
 — *Concilium Constantiense*.
 — — Ms. Mondsee (heute ÖNB, Cod. 3296). 796. 961.
- Andreas, Valerius (Walter Driessens; 1588–1655, Professor des Hebräischen, dann der Rechte an der Universität Löwen, Bibliothekar, Literaturhistoriker).
 — *Bibliotheca Belgica, in qua Belgicae seu Germaniae Inferioris provinciae urbesque, viri item in Belgio vita scriptisque clari et librorum nomenclatura*. Löwen 1623. 603. 708.

- Anez, Alexis-Léandre (ca. 1608–1679, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Angelomus von Luxeuil († ca. 895, OSB Luxeuil, Bibelkommentator). 814.
- Commentarius in Genesis. Ms. Zwettl (heute StB Zwettl, Cod. 89). 679.
- — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- Angelus Fonteius.
- Vide Gentilotti, Johann Benedikt.
- Angermayr, Placidus (1674–1740, OSB Wessobrunn, Pfarrer in Issing, Vilgertshofen, Wessobrunn und Rott, Präses der Bruderschaft von der Unbefleckt Empfangenen, Autor marianischer Andachtswerke). 609.
- Angers (*Andegavum*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Maine-et-Loire, Pays de la Loire).
- St.-Aubin (Kloster OSB). 552.
- — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 566.
- Angilbert von Corbie († ca. 862, OSB Corbie, Abt dortselbst ca. 861–862). 552.
- Angilbert von St.-Riquier († 814, Hofkapellan und Sekretär Karls des Großen, Abt von St.-Riquier 790–814, Dichter).
- Widmungsgedichte an Ludwig den Frommen zu Augustinus, *De doctrina Christiana*. Ms. (heute BN Ms. lat. 13359). 552.
- Anglikanische Kirche. 749.
- Anianus, hl. († 697, Diakon, Gefährte des Marinus, Einsiedler). 874. 902.
- Anicier (altrömische Adelsfamilie). 754.
- Anisson, Jacques (ca. 1643–1714, Verleger und Buchhändler zu Lyon). 677.
- Anisson, Jean (ca. 1642–1721, Verleger und Buchhändler zu Lyon, dann Direktor der Imprimerie royale zu Paris 1691–1707). 677.
- Anjou, Herzog von.
- Vide Philipp V. von Spanien.
- Anna von Cilli (ca. 1381–1416, Tochter Wilhelms von Cilli, Ehefrau des Königs Ladislaus II. Jagiello von Polen). 880. 901.
- Anna von Cilli († nach 1439, Tochter Hermanns II. von Cilli, Ehefrau des Palatins Nikolaus Garai). 880. 901.
- Anna (zuvor Gertrud) von Hohenberg und Haigerloch († 1281, erste Ehefrau König Rudolfs I.). 491. 845.
- Anna von Luxemburg (1366–1394, Tochter Kaiser Karls IV., Ehefrau König Richards II. von England). 865.
- Anna von Österreich († 1327, Tochter König Albrechts I., Ehefrau Hermanns III. von Brandenburg, dann Heinrichs VI. von Schlesien-Breslau). 845.
- Anna von Österreich (1432–1462, Tochter König Albrechts II., Ehefrau Wilhelms III. von Sachsen). 845.
- Anna von Polen (1366–1425, Ehefrau des Grafen Wilhelm von Cilli, dann Ulrichs von Teck). 880. 901.
- Anna von Schaunberg († vor 1396, Ehefrau des Grafen Hermann II. von Cilli). 880. 888. 901.
- Annales OSB.
- Vide Mabillon, Annales OSB.
- Anonyme Werke.
- Acta concilii Constantiensis contra Johannem Hus. Ms. (heute SUB Hamburg, Cod. hist. 4). 955.
- Acta Murensia. 1031.
- Alphabetum divini amoris. 649. 855. 888.
- — Mehrere Mss. Gaming (heute verloren?). 888.
- — Ms. Melk, datiert 1442 (heute StB Melk, Cod. 1739). 888.
- — Mehrere Mss. Salzburg, St. Peter (darunter heute StB St. Peter, Cod. B III 2). 649.
- — Ms. Tegernsee (heute BStB München, cgm 18590 oder 18650 oder 19820). 649. 888.
- — *Kurzfassungen in Prosa und Versen. Ms. Gaming (heute verloren?). 888.
- — Das A B C der götlichen liebi von der erhäbung menschliches gemüt. Übersetzt von Hans Mickell. Memmingen 1493. 888.
- — Vide Gerson, Opera omnia.
- Annales Austriae (*Chronicon Claustro-Neoburgense*). Ms. Wien, Bischöfliche Bibliothek (heute ÖNB, Cod. S. N. 4189). 972.
- Annales Mellicenses. Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 391). 491. 539. 747. 857. 865. 880. 922.
- — Vide Pez (H.), Scriptores rerum Austriacarum.
- Annales Salisburgenses. Ms. Salzburg, St. Peter (heute StB St. Peter, Cod. A VII 45). 491. 539.
- — Vide Pez (H.), Scriptores rerum Austriacarum.
- Annales Zwetlenses. Ms. Zwettl (heute StB Zwettl, Cod. 315). 845.

- Breve chronicon Austriae. Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 945). 713. 898.
- Breve chronicon monasterii Stamsensis. Ms. Gaming (heute ÖNB, Cod. 3358). 898. 1016.
- — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. 1016.
- Catalogus brevis regni Ungariae. Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 945). 865. 888.
- Chronicae omnium principum. Ms. Gaming (heute ÖNB, Cod. 3358). 857. 865. 880.
- Chronicon Alberti ducis Austriae vulgo Contracti. Ms. Gaming (heute verloren?). 845.
- Chronicon Andecense.
- — Mehrere Mss. Andechs (heute StA Andechs, Ms. 21; Diözesan- und Pastoralbibliothek Augsburg, Hs. 106). 747. 947.
- — *Ms. Benediktbeuern (heute verloren?). 947.
- — Ms. Mondsee (heute ÖNB, Cod. 2672). 920. 947.
- — Ms. Polling (heute BStB München, clm 1377). 947.
- — Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 19633). 947.
- — Ms. Wien, Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. 2676). 747.
- *Chronicon Austriae. Ms. Bibliothek Struve. 937.
- Chronicon Claustro-Neoburgense. Ms. Klosterneuburg (heute StB Klosterneuburg, Cod. 691). 725.
- Chronicon episcoporum Albigensium et abbatum Castrensiensium (Fälschung). 702.
- — Vide d'Achery, Spicilegium.
- Chronicon marchiae Tarvisinae et Lombardiae. 763.
- Chronicon Ratisbonense. Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, clm 14870). 944. 973.
- — Abschrift von Leopold Wydemann. 944. 973.
- Chronicon Zwethalense. Ms. Klosterneuburg (heute StB Klosterneuburg, Cod. 691). 725.
- Chronicon Zwethalense. Ms. Wien, Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. 3412). 857.
- Cillier Chronik. 880. 898. 901.
- Codex Carolinus. 810. 955.
- — Ms. Hannover (Abschrift für Matthias Flacius; heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Aug. 27.9.2°). 955.
- — Ms. Wien, Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. 449). 955.
- — Volumen epistolarum, quas Romani pontifices Gregorius III., Stephanus III., Zacharias I., Paulus I., Stephanus IV., Adrianus I. et pseudopapa Constantinus miserunt ad principes et reges Francorum Carolum Martellum, Pipinum et Carolum Magnum. Hg. von Jakob Gretser. Ingolstadt 1613. 950. 955.
- Consuetudines Fructuarienses. Ms. (heute StB Göttweig, Cod. 53b). 796.
- Cronica dominorum abbatum huius Tegernseensis monasterii. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 1072). 907.
- Cronica praesulum et archiepiscoporum Coloniensis ecclesiae. *Ms. Bibliothek Buchels. 814.
- Cronica Staffelseensis. Ms. Ettal (heute verloren). 939.
- — Edition von Karl Meichelbeck. Ms. 939.
- De duodecim abusioibus claustrii. 552.
- De fundatione huius ecclesiae. Ms. Benediktbeuern (heute verloren). 875.
- De mensura monochordi (mehrere verschiedene Traktate). Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18914). 655. 679.
- Epistola historica de eventibus et rebus per Europam gestis. Ms. Gaming (heute verloren?). 1016. 1023. 1026.
- — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. (heute verloren). 1023. 1026.
- *Heinrich (vorgeblicher Adressat). 1023. 1026.
- Flores chronicarum Austriae. Mss. Melk (mehrere Hss. der StB Melk). 845. 857.
- Fundatio monasterii in Walderbach. Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, clm 14870). 944.
- — Abschrift von Leopold Wydemann. 944.
- Fundationes monasteriorum Bavariae.
- — Ms. Benediktbeuern (deutsche Übersetzung; heute BStB München, cgm 427). 565.
- — Ms. Mondsee (heute ÖNB, Cod. 3520). 796.
- — Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 27164). 565.
- Heliand. Ms. Bamberg (heute BStB München, cgm 25). 915. 946. 955.
- Historia Fontis Salutis in Bavaria. Ms. Benediktbeuern (heute BStB München, clm 4621). 876.
- — Abschrift von Gregor Zödl. Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 22). 876.

- Kalendarium Zwettlense. Ms. Zwettl (heute StB Zwettl, Cod. 84). 845.
- Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwigs des Frommen von Thüringen. Ms. Wien, Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. 2737). 891.
- *Kurze Chronik von Andechs. Ms. Augsburg, St. Ulrich und Afra (heute verloren?). 947.
- Liber cronicorum Erfordensis. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3375). 509.
- Lobgedicht auf Nikolaus Kempf von Strassburg. Ms. Gaming (heute verloren?). 855. 888.
- Melker Marienlied. Ms. (heute StB Melk, Cod. 391). 955. 961.
- Musica enchiridiadis. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18914). 688.
- Narratio de electione Lotharii. 1031.
- — Ms. Göttweig. (heute StB. Göttweig, Ms. 106). 785.
- — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum*.
- Necrologium Mariaecellense. Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 836). 490. 491.
- — Exzerpte von Bernhard Pez. Ms. (heute HHStA Wien, Hs. Rot 8/2). 490. 491.
- Necrologium Mellicense vetustius. Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 391). 490. 491.
- — Exzerpte von Bernhard Pez. Ms. (heute HHStA Wien, Hs. Rot 8/2). 490. 491.
- — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum*.
- Necrologium Sancrucense modernum. Ms. Heiligenkreuz (heute StA Heiligenkreuz, 5-4-2). 1031.
- Notiz zur Gründung von Wessobrunn. Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, clm 14221). 835.
- Oratio super Miserere. Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, clm 14871). 634.
- Passio sanctae Barbarae. Ms. Abdinghof (heute Bistumsarchiv Trier, Abt. 95, Nr. 5). 585.
- Passio sancti Colomanni. Ms. Gaming (heute verloren?). 888.
- Picatrix (Magietraktat). Ms. Hannover (heute GWLB Hannover, Ms IV 397). 870.
- Praefatio in Sermonem sancti Bernardi in concilio Remensi. Ms. Gaming (heute verloren?). 888.
- Rheinisches Marienlob. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms I 81). 955. 961.
- *Sermo de Maria Magdalena. Ms. Gaming (heute verloren?). 948.
- Translatio sancti Viti. 1032.
- — *Ms. Helmstedt (?). 1032.
- — Vide Bollandisten, *Acta Sanctorum*.
- — Vide Meibom (Heinrich d. J.), *Rerum Germanicarum tomi*.
- — Vide Widukind, *Annalium libri tres*.
- Vita beati Altmanni. 798.
- — Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 16). 798.
- — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum*.
- Vita sancti Auctoris. Ms. (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Helmst. 419). 1032.
- Vita beati Hartmanni. 490. 539.
- — Ms. Dürnstein (heute verloren). 490.
- — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum*.
- Vita sancti Leodegarii. 717.
- Vita sanctae Liutbirgis.
- — Ms. Ochsenhausen (heute StB Bamberg, HV Msc. 293). 1020.
- — Vide Pez (B.), *Thesaurus*, Bd. 2.
- *Vita beatae Mariae virginis. Ms. Gaming. 888.
- Vita sancti Maxentii. 717.
- Vita sanctae Odiliae. 1031.
- Vita Wirntonis abbatis Formbacensis (fälschlich Gerhoch von Reichersberg zugeschrieben). 917. 1020.
- — Vide Pez (B.), *Thesaurus*, Bd. 1.
- Weißenburger Katechismus.
- — *Incerti monachi Weissenburgensis Catechesis Theotisca seculo IX. conscripta, nunc vero primum edita, ut et monumenta catechetica varia Theotisca*. Hg. von Johann Georg Eckhart. Hannover 1713. 886.
- Vide Glossarien.
- Vide Hymnen.
- Anonymus Cellotianus.
- Vide Heriger von Lobbes, *De corpore et sanguine Domini*.
- Anonymus Leobienensis.
- Chronicon. Ms. Klosterneuburg (heute StB Klosterneuburg, Cod. 127). 725.

- Anonymus Mellicensis (Identität mit Wolfger von Prüfening OSB umstritten).
 — De scriptoribus ecclesiasticis. Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 638). 485. 490. 509. 530.
 — Vide Pez (B.), Bibliotheca Benedictino-Mauriana.
- Anquetil, Philippe († 1721, Doktor der Theologie an der Sorbonne, königlicher Zensor, Bibliothekar des Erzbischofs von Reims). 555.
- Ansbert, HI († ca. 695, OSB Fontenelle, Abt dortselbst, Bischof von Rouen 684, Referendar am Hof Chlothars III.). 814.
- Anselm († 1488, OSB angeblich zu Tegernsee, später OCart Gaming, Prior zu Schnals 1461–1465). 888.
- Anselm von Canterbury (ca. 1033–1109, OSB, Abt zu Le Bec 1078, Erzbischof von Canterbury 1093–1109, Kirchenlehrer). 594. 764.
 — Sancti Anselmi ex Beccensi abbate Cantuariensis archiepiscopi Opera, nec non Eadmeri monachi Cantuariensis Historia novorum et alia opuscula. Hg. von Gabriel Gerberon. Paris 1675. 594. 932.
 — Vide Bernhard von Clairvaux, *Oratio super Miserere.
 — Vide Hymnen.
- Anselm von St.-Rémi (fl. 11. Jh., OSB St.-Rémi zu Reims, Verfasser eines Berichts über die Weihe der Abteikirche). 788.
- Ansgar, hl. (801–865, OSB Corbie, Scholaster in Corvey, Missionar in Skandinavien, Erzbischof von Hamburg 831, von Bremen 849). 552. 1020.
- Antheaume, Guillaume-Anselme (ca. 1614–1656, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Antiochia.
 — Patriarchat. 561.
- Anton Lang († 1501, OCart Gaming, Prior zu Olmütz 1468–1480, 1481–1485, 1492–1501, Prior zu Gaming 1485–1486). 888.
- Anton Pelchinger († 1465, OSB Tegernsee, Schreiber und Miniaturmaler). 747.
 — Vide Andechs, Archiv.
 — Vide Wien, Hofbibliothek.
- Antoninus von Florenz, hl. (1389–1459, OP, Theologe, Erzbischof von Florenz 1446–1459).
 — Chronicon (Druck, Ausgabe nicht bestimmbar). 530.
- Antonio, Nicolás (1617–1684, Domkanonikus zu Sevilla, Agent der Inquisition, Bibliograph).
 — Bibliotheca Hispana vetus sive Hispanorum, qui usquam umquamve scripto aliquid consignaverunt, notitia. 2 Bde. Rom 1696. 708.
- Antoniotto Adorno (ca. 1340–1398, Doge von Genua 1378, 1384–1390, 1391–1392 und 1394–1396). 929.
- Antony (Grundherrschaft des Klosters St.-Germain-des-Prés; Gemeinde Antony, Département Hauts-de-Seine, Île-de-France). 700.
- Antwerpen (*Antuerpia*, *Antverpia*, *Antwerpia*). 539. 891. 950.
 — Druckerei Plantin-Moretus. 950.
- Aostène, NN. (fl. ca. 1675, Landadliger und Gerichtsrat zu Limoux, Schwager von Bernard de Montfaucon). 500.
- Apollonius (angeblich † 710, fiktiver erster Abt von St. Emmeram zu Regensburg 697–710). 634.
- Appian (Appianos Alexandreus; † nach 160 n. Chr., Verfasser einer römischen Geschichte in griechischer Sprache).
 — Historia Romana. Venedig 1477. 950.
- Apulien. 491.
- Arabien, arabische Sprache und Schrift. 814.
- Aragón (Königreich). 1026.
- Arethas († nach 932, Erzbischof von Caesarea, Biblexeget).
 — Aretae Caesareae Cappadociae episcopi in divi Joannis Apocalypsim compendiaria explanatio. Hg. und übersetzt von Massimo Masi. Basel 1553. 950.
- Arianismus, Arianer. 504.
- Aribo (angeblich fl. 10. Jh., fiktiver Markgraf von Österreich). 707.
- Aribo von Andechs (angeblich fl. 10. Jh., fiktiver bayerischer Adeliger). 707.
- Arisi, Francesco (1657–1743, Rechtsanwalt zu Cremona, Schriftsteller).
 — Cremona literata. 3 Bde. Parma 1702–1741. 714.
- Aristophanes (ca. 450 – ca. 380 v. Chr., griechischer Komödiendichter).
 — Aristophanis comoediae. Hg. von Ludolph Küster. Amsterdam 1710. 682.

- Armellini, Mariano (Vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 811.
 — Bibliotheca Benedictino-Casinensis sive Scriptorum Casinensis congregationis alias S. Justinae Patavinae, qui in ea ad haec usque tempora floruerunt, operum ac gestorum notitiae. 2 Bde. Assisi 1731–1736. 714. 811.
- Arnald (angeblich fl. 1030, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres). 702.
- Arnoldstein (Kloster OSB; Gemeinde Arnoldstein, Bezirk Villach-Land, Kärnten). 653.
 — Archiv. 653.
 — Bibliothek. 653.
- Arnpeck, Veit (ca. 1440–1495, Weltgeistlicher, bayerischer Chronist). 565.
 — Chronica Baioariorum. 565.
 — — Ms. München, Hofbibliothek (heute BStB München, clm 2230). 828.
 — Chronicon Austriacum. Ms. München, Hofbibliothek (heute BStB München, clm 2230). 947. 982.
 — Vide Anonyme Werke, Fundationes monasteriorum Bavariae.
- Arnulf (ca. 850–899, König des ostfränkischen Reiches 887–899, Kaiser 896–899). 673. 707. 747.
- Arnulf „der Böse“ († 937, Herzog von Bayern 907–937). 707. 747.
- Arras (*Atrebat*); Stadt im Département Pas-de-Calais, Nord-Pas-de-Calais).
 — St.-Vaast (*S. Vedasti*; Kloster OSB). 552.
- Asbach (*Achspacum*; Kloster OSB; Gemeinde Rothalmünster, Landkreis Passau, Bayern).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 549.
- Aschbach (*Aspacum*; Gemeinde Aschbach-Markt, Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 1010.
- Aspert († 894, Erzkanzler König Arnulfs, Bischof von Regensburg 891–894). 912.
- Astrologie. 1023.
- Atha „von Hohenwart“ (fl. frühes 10. Jh., bayerische Adelige, Ehefrau des Welfen Heinrich „mit dem goldenen Wagen“). 812. 982.
- Athanasius, hl. (ca. 295–373, Patriarch von Alexandrien 328, Kirchenlehrer).
 — Sancti patris nostri Athanasii archiepiscopi Alexandrini Opera omnia, quae extant vel quae eius nomine circumferuntur, ad manuscriptos codices Gallicanos, Vaticanos necnon ad Commelinas lectiones castigata. Hg. von Jacques Loppin, Bernard de Montfaucon und Antoine Pouget. 2 Bde. Paris 1698. 932. 941.
- Athanasius II. († 898, Bischof von Neapel 876–898). 490. 650.
- Atheismus, Atheisten. 555.
- Athen. 552.
- Attala († ca. 626, Mönch zu Lérins, Gefährte des hl. Columban, Abt von Bobbio 615–626).
 — Vide Jonas von Bobbio, Vita.
- Attel (Kloster OSB; Stadt Wasserburg am Inn, Landkreis Rosenheim, Bayern). 486. 506. 540. 798.
 — Bibliothek. 798.
 — *Druckwerk unbekanntes Inhalts. 540.
- Attersee (*Lacus Cameranus*). 796.
 — Schifffahrt mit Einbaum. 796.
- Aubigny-les-Pothées (*Aubigniacum*; Gemeinde im Département Ardennes, Champagne-Ardenne). 749.
- Auchy-les-Moines (*Alciacum*; Kloster OSB; Gemeinde Auchy-lès-Hesdin, Département Pas-de-Calais, Nord-Pas-de-Calais).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 543.
- Audulfus († 685, OSB St. Maixent zu Poitiers, Abt dortselbst). 717.
- Augsburg (*Augsburgum*, *Augusta*, *Augusta Vindelicorum*; Stadt, Bistum). 486. 505. 547. 603. 679. 686. 699. 764. 812. 817. 828. 836. 859. 885. 907. 912. 947. 959. 976. 982. 1003. 1023.
 — Dombibliothek. 817.
 — Jesuitenkolleg. 547.
 — St. Ulrich und Afra (Kloster OSB). 817. 947. 992.
 — — Bibliothek. 817. 828. 947.
 — — — *Fragmentarische kurze Chronik zu Andechs. Ms. (heute verloren?). 947.
 — — *Mönch, der 1717 als Gast nach Melk kommen möchte. 817.
 — — *Münzen, die Bernhard Pez für Heraeus erwerben will. 992.
 — Stadtbibliothek. 817.
 — Zensur. 505. 547.
- August II. (König von Polen).
 — Vide Friedrich August I.

- August III. (König von Polen).
 — Vide Friedrich August II.
- Augustiner-Chorfrauen. 767.
- Augustiner-Chorherren (CRSA). 688. 798. 817. 865.
- Augustiner-Eremiten (*Augustiniani, sancti Augustini alumni*, OESA). 655. 660.
- Augustinus, hl. (Aurelius Augustinus; 354–430, Bischof von Hippo Regius 396–430, Kirchenvater). 581. 691. 885.
 — De civitate Dei. Ms (heute Den Haag, Koninklijke Bibliotheek, 133 M 51–52). 814.
 — De doctrina Christiana. Ms. Corbie, später St.-Germain-des-Prés (heute BN Ms. lat. 13359). 552.
 — De mendacio. Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, clm 14431). 885.
 — Sancti Aurelii Augustini Hipponensis episcopi Operum tomi undecim. Hg. von François Delfau, Thomas Blampin, Pierre Coustant und Claude Guesnié. 11 Bde. Paris 1679–1700. 594. 749. 799.
- Augustinus von Canterbury, hl. (ca. † 604/609, Mönch von S. Andrea zu Rom, Missionar, erster Erzbischof von Canterbury 601–604). 808.
- Augustus (Gaius Octavius; 63 v. Chr.–14 n. Chr., römischer Kaiser). 828. 910.
- Autun (*Augustodunum*; Stadt im Département Saône-et-Loire, Burgund).
 — St.-Martin (Kloster OSB). 808.
- Auxerre (*Altiiodorum, Autisiodorum, Autissiodorum*; Stadt im Département Yonne, Burgund).
 — St.-Germain (Kloster OSB). 552. 671. 700.
 — — *Schriftstellerkatalog. Ms. 671. 700.
 — — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 599.
- Auxonne (Gemeinde im Département Côte-d’Or, Bourgogne). 782.
- Auzillon, Pierre (fl. 1682, Unteroffizier der Maréchaussée der Île-de-France). 594.
- Aversa (Stadt, Bistum; Stadt in der Provinz Caserta, Kampanien). 814.
- Avignon (*Avenio*; Stadt im Département Vaucluse, Provence-Alpes-Côte d’Azur). 552. 782. 793. 918.
 — Vide Valladier, Historia.
- Avranches (*Abriatae*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Manche, Basse-Normandie). 552.
- Ay (*Haium*; Gemeinde im Département Marne, Champagne-Ardenne). 782.
- Babenberger (*stirps Babenbergica, veteres Austriae duces*; Familie, Markgrafen von Österreich, später Herzöge). 707. 725. 972. 1031.
- Babenstuber, Ludwig (1660–1726, OSB Ettal, an der Universität Salzburg Professor der Philosophie 1690–1692, mehrerer theologischer Fächer 1695–1716, außerdem an den Hausstudien zu Schlehdorf und Ettal). 506. 565.
 — Ethica supernaturalis Salisburgensis sive Cursus theologiae moralis ordine et methodo in celeberrima archiepiscopali Benedictina universitate Salisburgensi usitatis concinnatus. Augsburg 1718. 506.
 — Fundatrix Ettalensis, id est Imago beatissimae Virginis a Ludovico IV. ex ducibus Bavariae Romanorum imperatore in monasterio Ettalensi ordinis sancti Benedicti publico cultui exposita. München 1694. 506. 540. 565.
 — — Stifterin von Ettal. Das ist: Die gnadenreiche bildnuß der jungfraw Mariae. Übersetzt von Romuald Haimblinger. München 1696. 506.
 — Sacrae deliciae Mariani amoris praecipuis quibusdam ex ordine Benedictino Mariae clientibus factae. Salzburg 1700. 506.
- Bacchini, Benedetto (1651–1721, OSB S. Pietro zu Modena, Abt dortselbst und an anderen Cassinenserklöstern, Historiker). 733.
- Bachmann, Andreas (*Rivinus*; 1601–1656, Philologe und Mediziner, Professor der Poesie, später der Physiologie an der Universität Leipzig). 955.
 — Vide Hrabanus Maurus, Coena Cypriani.
- Badier, Jean-Étienne (ca. 1650–1718, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.
- Bad Reichenhall (Stadt im Landkreis Berchtesgadener Land, Bayern).
 — St. Zeno (Stift CRSA). 796.
- Baker, Augustine (1575–1641, OSB S. Giustina zu Padua, später St. Laurence zu Dieulouard, Missionar in England, Asket und Schriftsteller). 603. 667. 720.
- Balbín, Bohuslav (1621–1688, SJ, Lehrer an Jesuitenkollegien und Historiker).
 — Epitome historica rerum Bohemicarum, quam ob venerationem Christianae antiquitatis et primae in Bohemia collegialis ecclesiae honorem Boleslaviensem historiam placuit appellare. Prag 1677. 747. 865.
- Balduin von Luxemburg (ca. 1285–1354, Erzbischof von Trier 1307–1354). 954.

- Baluze, Étienne (1630–1718, Historiker, Theologe, Bibliothekar der Bibliothèque Colbert). 561. 581. 702.
 — Capitularia regum Francorum. 2 Bde. Paris 1677. 955.
 — — Darin: Karl I., Rundschreiben an die Erzbischöfe 812. 955.
 — Miscellanea, hoc est: Collectio veterum monumentorum, quæ hactenus latuerant in variis codicibus ac bibliothecis. 7 Bde. Paris 1678–1715.
 — — Darin: Gerhoch von Reichersberg, Tractatus in Psalmum LXIV. 917.
 — Vide Cyprian von Karthago, Opera.
 — Vide Servatus Lupus, Opera.
- Bamberg (*Babeberga*, *Babenberga*, *Bamberga*; Stadt, Bistum). 513. 790. 792. 823. 947. 1020.
 — Domkapitel.
 — — Bibliothek.
 — — — Heliand. Ms. (heute BStB München, cgm 25). 915. 946. 955.
 — Michelsberg (*Mons Monachorum D. Michaelis*; Kloster OSB). 814.
 — St. Stephan (Kanonikerstift). 513.
- Banduri, Anselmo (1675–1743, OSB SS. Giacomo e Filippo bei Ragusa, lebte meist in Italien und Paris, Orientalist und Numismatiker, Bibliothekar des Duc d'Orleans).
 — Imperium orientale sive Antiquitates Constantinopolitanae in quatuor partes distributae, quae ex variis scriptorum Graecorum operibus et praesertim ineditis adornatae. 2 Bde. Paris 1711. 987.
- Barbara, hl. (angeblich † 306, Märtyrerin). 948.
 — Vide Anonyme Werke, Passio sanctae Barbarae.
 — Vide Hymnen.
- Barbara von Cilli († 1451, Tochter Hermanns II. von Cilli, Ehefrau des Kaisers Sigismund). 855. 857. 865. 880. 888. 898. 901.
- Barbeyrac, Jean (1674–1744, Réfugié, Jurist, Professor an den Akademien zu Berlin, Lausanne und Groningen). 683. 782.
 — Vide Cellier, Apologie.
 — Vide Pufendorf, De iure naturae.
- Barbo, Ludovico (ca. 1382–1443, Regularkanoniker, dann OSB, Ordensreformer, Begründer der Kongregation von S. Giustina). 763. 811.
 — De initio et progressu congregationis Benedictinae sanctae Justinae de Padua. 763. 811.
 — — Ms. Padua, S. Giustina (heute Padova, Biblioteca Civica, B. P. 884). 811.
 — — — Abschrift (heute StB Melk, Cod. 758). 811.
 — Formula orationis et meditationis. 811.
- Barclay, John (1582–1621, Dichter). 749.
 — Joannis Barclaii Argenidis pars secunda et tertia. Hg. von Louis-Gabriel Bugnot. Paris 1669. 749.
- Bar-le-Duc (*Barrum Ducis*; Stadt im Département Meuse, Lorraine). 782.
- Barlow, Rudesind (ca. 1585–1656, OSB San Salvador zu Cellanova, Prior von St. Gregory zu Douai 1614–1620 und 1625–1629, Präses der Anglikanischen Benediktinerkongregation 1621–1629). 603.
- Baron, Maurus (1687–1734, OSB Mariastein, Abt dortselbst 1710–1719, wegen schlechter Wirtschaftsführung zur Resignation gezwungen, danach Propst von Wittnau). 890.
- Baronio, Cesare (1538–1607, Oratorianer, Kirchenhistoriker in Rom, Generalpropst des Oratoriums, Kardinal 1596). 810. 817.
 — Annales ecclesiastici. 12 Bde. Rom 1588–1607. 810. 817.
 — Martyrologium Romanum ad novam calendarii rationem et ecclesiasticae historiae veritatem restitutum. Rom 1586. 810.
 — — Vide Defuns, Übersetzung.
- Barpo, Giovanni († 1718, OSB S. Giustina, zweimal Abt dortselbst, zuletzt 1714–1718). 763.
- Barrali, Vincenzo (fl. 1577–1613, OSB Lérins, später Monreale und Palermo, Schriftsteller). 801. 919.
 — Chronologia sanctorum et aliorum virorum illustrium ac abbatum sacrae insulae Lerinensis. Lyon 1613. 603. 667. 699. 720. 950.
 — — Auszüge von Johann Buchels. Ms. (heute teils verloren, teils Bd. II). 667. 699. 720.
- Barré, Roland-Anastase (ca. 1608–1653, OSB Moyaumontier, Schriftsteller). 827.
- Bartenstein, Johann Christoph (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 485. 509. 646. 648. 685. 713. 862. 943. 988.
 — Frankreichaufenthalt. 500.
 — Karrierepläne. 500. 555. 756. 861.

- Bartenstein, Johann Philipp (1650–1726, Professor am Strassburger Gymnasium, Vater von Johann Christoph Bartenstein). 500. 509.
- Bartholomäus Hölderle († 1488, OCart Gaming, Prior zu Aggsbach 1458–1473, zu Ittingen 1478–1482, dann Prokurator in Gaming). 929.
- Basel (*Basilea*). 491. 667.
- Konzil 1431–1449. 581. 710. 929. 1023.
- — Vide Buchels, Bibliothek, Decreta.
- — Vide Lenfant, Histoire de la guerre.
- Basilius von Cäsarea (ca. 329/30–379, Bischof von Cäsarea, Kirchenlehrer).
- Sancti Basilii Caesareae Cappadociae Opera omnia. Hg. von Julien Garnier. 3 Bde. Paris 1721–1730. 799.
- Basnage de Beauval, Jacques (1653–1723, protestantischer Geistlicher zu Rouen 1676–1685, Historiograph der Generalstaaten der Niederlande 1707–1723).
- [anonym] L'unité, la visibilité, l'autorité de l'église et la vérité renversées par la constitution de Clement XI Unigenitus et par la manière dont elle est reçue. Amsterdam 1715. 525.
- Bastide, Léonard-Marc (ca. 1607–1668, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Bastide, Philippe (ca. 1620–1690, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Prior von Lonlay, St.-Nicaise zu Reims, Nogent und weiterer Maurinerklöster, Historiker). 754. 799. 827.
- Batt, Anthony († 1651, OSB St. Laurence zu Dieulouard, später St. Edmund zu Paris, Schriftsteller und Übersetzer). 603.
- Baudri von Bourgueil (1046–1130, OSB, 1089–1107 Prior, dann Abt von St.-Pierre zu Bourgueil, Bischof von Dol-de-Bretagne 1107–1130, Schriftsteller). 814.
- Baurains, Firmin-Fursy (ca. 1609–1684, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- „Bayerischer Rummel“ (Krieg zwischen Kaiserlichen und Bayern sowie Franzosen in Bayern und Tirol 1703). 644. 804.
- Vide Pez (B.), De irruptione Bavarica.
- Bayern (*Baioaria*, *Bavaria*, *Boiaria*, Territorium), Bayern (*Boii*, Bewohner). 486. 491. 565. 632. 644. 655. 663. 673. 699. 707. 713. 715. 725. 734. 747. 762. 768. 779. 793. 796. 798. 804. 811. 819. 827. 828. 835. 836. 861. 862. 865. 876. 878. 885. 886. 888. 901. 912. 917. 919. 937. 938. 961. 972. 974. 981. 1003. 1020.
- Mittelalterliches Herzogtum. 632. 707. 862. 865.
- — *Boiaria Orientalis* (angebliche Bezeichnung des späteren Oberösterreich). 707.
- Niederbayern (*Inferior Bavaria*). 663.
- Beaugendre, Antoine (1628–1708, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Prior mehrerer Maurinerklöster, später in St.-Germain-des-Prés, Schriftsteller). 749. 827.
- La vie de messire Benigne Joly prêtre, chanoine et instituteur des religieuses hospitalieres de Dijon. Paris 1700. 749.
- Vide Hildebert von Lavardin, Opera.
- Beaulieu (*Bellus Locus*, *Beloacus*; Kloster OSB; Gemeinde Beaulieu-en-Argonne, Département Meuse, Lorraine). 782.
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 576.
- Beauvais (*Bellovacus*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Oise, Picardie). 552.
- St.-Lucien (Kloster OSB). 552.
- — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 621.
- Bébin, Odilon († 1676, OSB Faverney, Visitator und Definitor in der Kongregation von St.-Vanne). 683. 743. 782.
- Fondation de l'abbaye de Notre-Dame de Faverney. Ms. 743. 782.
- Béchet, Denis (fl. 1632–1703, Buchhändler und Verleger zu Paris). 749.
- Behourt, Guillaume (1666–1739, Buchdrucker und Verleger zu Rouen). 677.
- Beichlingen, Wolf Dietrich, Graf (1665–1725, Hof-, Justizien- und Legationsrat, später kursächsischer Großkanzler, 1703 in Ungnade gefallen und inhaftiert, 1709 entlassen). 870.
- Bibliothek. 870.
- — *Bennonis episcopi Magia. Ms. 870.
- Beinwil.
- Vide Mariastein.
- Belgien (*Belgium*).
- Vide Niederlande.

- Belgrad (*Alba Julia, Belgradum*, Beograd). 919.
- Belgrand, Simon (fl. 1624–1665, Hofdrucker zu Toul). 743.
- Belhomme, Humbert (1653–1727, OSB St.-Mihiel, Abt von Moyencourt 1703–1727). 683.
- Belin, Jean-Albert († 1677, OSB Favorney, Bischof von Belley 1665–1677). 683. 743. 782.
- Bellaize, Julien (ca. 1641–1711, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.
- Bellarmino, Roberto (1542–1621, SJ, Kardinal 1599, Erzbischof von Capua 1602–1605, Kontroverstheologe).
— *De scriptoribus ecclesiasticis liber unus, cum brevi chronologia ab orbe condito usque ad annum MDCXIII*. Köln 1684. 603.
— *Vide Du Saussay, Continuatio*.
- Belley (*Bellica*; Stadt, Bistum; Gemeinde im Département Ain, Rhône-Alpes). 782.
- Bellomer (*Belli-Launomari*; Frauenkloster des Ordens von Fontevraud; Gemeinde Belhomert-Guéhouville, Département Eure-et-Loire, Centre).
— *Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 577*.
- Bénard, Laurent (1573–1620, OSB Cluny, später St.-Vanne zu Verdun, Mitbegründer der Kongregation von St.-Vanne, Schriftsteller). 683. 743. 782. 799. 827.
— *De l'esprit des ordres religieux*. Paris 1616. 743. 782.
— — *Darin: Isaïe Jaunay, Remonstrance au très chrestien roy de France et de Navarre Henri IV sur la réformation nécessaire*. 743. 782.
— *Instructions monastiques sur la Règle de saint Benoist*. Paris 1618. 743.
— *Paræneses chrestiennes ou Sermons très-utiles à toutes personnes tant laïques, ecclesiastiques que régulières*. Paris 1616. 743. 782.
— *Police régulière tirée de la Règle de saint Benoist*. Paris 1619. 743.
- Bencard, Johann Kaspar (1649–1720, Buchdrucker und Verleger zu Dillingen und Augsburg). 673.
- Benedikt von Aniane, hl. (ca. 750–821, OSB St.-Seine bei Dijon, Gründer eines Klosters in Aniane, Reformator des monastischen Lebens).
— *Codex regularum, quas sancti patres monachis et virginibus sanctimonialibus servandas praescripsere*. Hg. von Lukas Holste. 3 Bde. Paris 1663. 950.
- Benedikt von Nursia, hl. 486. 493. 541. 552. 570. 655. 663. 688. 691. 708. 714. 733. 754. 764. 888. 936.
— *Benediktsregel*. 500. 585. 676. 679. 716. 749. 761. 764. 888. 936. 950.
— — *Vide Bénard, De l'esprit; Instructions; Police reguliere*.
— — *Vide Defuns, Übersetzung*.
— — *Vide François, Considerations*.
— — *Vide François, Enseignemens*.
— — *Vide François, Guide spirituel*.
— — *Vide François, Regle*.
— — *Vide Martène, Commentarius*.
— *Briefe von und an ihn (Fälschungen)*. Ms. Padua, S. Giustina (heute Padova, Biblioteca Universitaria, Ms. 1208). 811.
— — **Drucke*. 811.
— *Heiligung im Mutterleib*. 663.
- Benedikt (XIII.) (Pedro de Luna; ca. 1343–1423, Gegenpapst 1394–1423). 1023.
- Benedikt († ca. 1464, OCart Gaming, Prior zu Lechnitz). 929.
- Benediktbeuern (*Benedictobura, Bura*; Kloster OSB; Gemeinde Benediktbeuern, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Bayern). 486. 505. 540. 565. 630. 644. 663. 688. 727. 734. 796. 798. 804. 835. 875. 924. 947. 1024.
— *Archiv*. 486. 540. 565. 663. 734. 804. 835. 875.
— — *Archivverzeichnisse von Karl Meichelbeck (mehrere Hss., Reinschrift heute BStB München, Meichelbeckiana 21)*. 486.
— — *Gottschalk, Rotulus historicus (heute HStA München, KL Benediktbeuern 8)*. 663.
— — *Traditionsbuch (heute HStA München, KL Benediktbeuern 9)*. 663.
— **Arzt, der 1716 den Aderlass vornimmt*. 734.
— *Bibliothek*. 506. 663. 804. 828. 876.
— — *Alte Bibliothekskataloge*. 506.
— — *Chronica Burensis (heute BStB München, clm 4514)*. 663.
— — *Chronicon Andecense. Ms. (heute verloren?)*. 947.
— — *De fundatione huius ecclesiae. Ms. (heute verloren)*. 875.

- — *Fundationes monasteriorum Bavariae* (deutsche Übersetzung). Ms. (heute BStB München, cgm 427). 565.
- — Gerhoch von Reichersberg, *De aedificio Dei*. Ms. (heute BStB München, clm 4556). 924. 1024.
- — *Historia Fontis Salutis in Bavaria*. Ms. (heute BStB München, clm 4621). 876.
- — Johannes Rode von Trier, *De bono regimine abbatis*. Ms. (heute BStB München, clm 4790). 1024.
- — Vide Zödl, Verzeichnis.
- *Buchbinder 1718. 924.
- *Händler, die Sendungen 1718 nach Österreich mitnehmen. 924.
- Refektorium. 644.
- Schule. 644.
- Stiftskirche.
- — Chor (*odaeum*). 486.
- — — *Antiphonare aus der Melker Reform. 486.
- Vide Meichelbeck, Arbeiten zur Hausgeschichte.
- Vide Meichelbeck, Schriftstellerkatalog.
- Benediktiner (*Benedictini, monachi nigri*, OSB; nur in Abgrenzung von anderen Orden). 485. 486. 493. 504. 506. 509. 510. 514. 525. 531. 539. 540. 541. 552. 559. 565. 569. 570. 585. 594. 603. 628. 633. 635. 636. 637. 655. 659. 662. 663. 667. 673. 677. 678. 683. 686. 688. 691. 699. 702. 708. 712. 714. 716. 734. 741. 743. 749. 754. 761. 763. 777. 782. 785. 788. 798. 799. 801. 804. 808. 811. 817. 835. 847. 865. 868. 876. 888. 907. 919. 929. 936. 944. 947. 950. 954. 959. 974. 976. 982. 1001. 1003. 1009. 1010. 1012. 1014. 1023. 1024. 1032.
- Armutsgelübde. 733.
- Benediktinerinnen. 493. 570. 667. 812. 817.
- Benno, hl. († ca. 1107, Bischof von Meißen mit Unterbrechungen seit 1066). 862. 870.
- [Pseudo-Benno] *Expositiones breves super Evangelia dominicalia*. Ms. (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Aug. 56.20.8°). 862. 870. 886. 891. 912.
- — Abschrift von Heinrich Flachbert. Ms. (heute StB Melk, Cod. 362). 891. 912. 915.
- Vide Beichlingen, Bibliothek.
- Vide Hugo von Bologna, *Rationes dictandi*.
- Beograd.
- Vide Belgrad.
- Berengar († 1108, OSB Münsterschwarzach, Abt von Vornbach 1096–1108). 1020.
- Berengar von Poitiers (*Berengarius Scholasticus*; fl. 1140, Schüler Abaelards, Verfasser einer Streitschrift gegen Bernhard von Clairvaux). 961.
- Berengar von Tours († 1088, Leiter der Domschule zu Tours, Kanoniker von St.-Martin dortselbst, Archidiakon an der Kathedrale St.-Maurice zu Angers, Theologe). 961.
- *Epistolae*. Ms. Hannover (heute GWLB Hannover, Ms XI 671). 955. 961.
- [unsichere Zuschreibung] *Iuste iudex Jesu Christe* (Gebet). 932.
- — Vide Martène, *Thesaurus*.
- Bergamo (*Perganum*; Stadt in der Provinz Bergamo, Lombardia). 814.
- Bergoumihous, Guillaume-Joseph (ca. 1597–1650, OSB Toulouse, später Ste.-Croix zu Bourgueil, Schriftsteller). 827.
- Bern. 861.
- Bernard, François (ca. 1591–1650, Buchdrucker und Verleger zu Reims). 808.
- *Bernard, NN (Agent des Klosters Moyenmoutier in Strassburg 1716). 683.
- Bernardo, Luca (fl. 1495–1508, OSB S. Giustina zu Padua, Gräzist). 763. 811.
- Bernardus Cassinensis (Bernardus Aygler; ca. 1200–1282, OSB Lérins, Abt dortselbst 1256–1263, von Monte Cassino 1263–1282, Kardinal, Schriftsteller). 814.
- Bernay (*Bernaïum*; Kloster OSB; Gemeinde Bernay, Département Eure, Haute-Normandie). 749.
- Bernhard (fl. 951–964, Bischof von Albi). 702.
- *Urkunde, in der sein Name aufscheint, 967. 702.
- Bernhard († 865, sächsischer Graf, Sohn der Gisla und des Grafen Unwan). 1020.
- Bernhard von Clairvaux, hl. (ca. 1090–1153, OCist Citeaux, Abt von Clairvaux 1115–1153, Kirchenlehrer). 888. 904. 917. 932. 948. 961. 984. 1016.
- *Oratio super psalmum Miserere (vielleicht: Pseudo-Anselm von Canterbury, *Meditatio super Miserere?*). Ms. Gaming (heute verloren?). 948.

- Sancti Bernardi abbatis primi Clarae-Vallensis Opera omnia, post Horstium denuo recognita, aucta et in meliorem digesta ordinem. Hg. von Jean Mabillon. 6 Bde. Paris 1667–1669. 888. 904. 948.
- — Neuausgabe in 2 Bden. Paris 1690. 827.
- — Dritte Ausgabe. Paris 1719. 827. 913.
- Sancti patris Bernardi Claravallensis abbatis primi, melliflui ecclesiae doctoris, Opera omnia, nunc demum in V tomos ordine convenientiori quam hactenus digesta et ab innumeris superiorum editionum naevis diligentī cura et cum manuscriptis collatione castigata. Hg. von Jakob Merlo-Horstius. 6 Bde. Köln 1641. 827.
- Sermo in concilio Remensi habitus. 888.
- — Vide Anonyme Werke, Praefatio.
- Bezeichnung als *doctor mellifluus*. 948.
- Vide Hymnen.
- Vide Johannes von Spanberg, *Predigten.
- Vide Robert Grosseteste, Visio Fulberti.
- Bernhard Lang († 1483, OCart Gaming., Prior zu Brünn 1481–1483). 888.
- Bernhard von Waging († 1472, CRSA Indersdorf, dann OSB Tegernsee, Prior dortselbst 1452–1465, Beichtvater des Nonnenklosters Bergen bei Eichstätt, Theologe, Protagonist der Ordensreform). 688. 820. 834. 888. 936.
- Defensorium Speculi pastorum. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18548b). 834.
- Laudatorium doctae ignorantiae. 936.
- — Ms. Gaming (heute verloren?). 888.
- Speculum pastorum. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18548b). 834.
- Tractatus de morte necnon de praeparatione ad mortem. Ms. Gaming (heute verloren?). 888.
- Bernhard, Hermann (1664–1731, OSB Melk, Zellerar dortselbst, Pfarrer von Grillenberg, Präfekt in Wullersdorf). 979.
- Berno (ca. 978–1048, OSB Prüm, Abt von Reichenau 1008–1048, Schriftsteller). 814.
- Bernried (Stift CRSA; Gemeinde Bernried, Landkreis Weilheim-Schongau, Bayern). 804.
- Bibliothek. 804.
- Bernward, hl. (ca. 960–1020, Erzieher Ottos III., Bischof von Hildesheim 993–1020). 870.
- Vide Hannover, Schlosskirche.
- Vide Hildesheim, Domschatz.
- Bertharius († 883, OSB Monte Cassino, Abt dortselbst 856–883). 814.
- Berther, Cölestin (Vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenzen). 831.
- Berthold IV. von Andechs († 1204, Herzog von Kroatien, Dalmatien und Meranien, Teilnehmer am Dritten Kreuzzug). 707.
- Bertrand (angeblich fl. 692–722, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres). 702.
- Besançon (*Bysuntium*; Stadt im Département Doubs, Franche-Comté).
- St.-Vincent (Kloster OSB). 743. 782.
- — Bibliothek.
- — — *Gody, Musa contemplatrix. Ms. 743.
- Bessel, Gottfried (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 994.
- Bessin, Guillaume (1654–1726, OSB Jumièges, später St.-Germain-des-Prés, Philologe und Historiker). 827.
- Beyharting (Stift CRSA; Gemeinde Tuntenhausen, Landkreis Rosenheim, Bayern). 798.
- Bibliothek. 798.
- Beyrer, Magnus (ca. 1681–1734, OSB Füssen, Professor der Philosophie und Theologie am Hausstudium, Kustos, Stadtpfarrer von Füssen). 783.
- Bèze (*Besua*; Kloster OSB; Gemeinde Bèze, Département Côte-d'Or, Bourgogne).
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 578.
- Bianchi, Stefano (fl. 1688–1716, OSB S. Faustino zu Brescia, später Abt). 565.
- Bibel. 552. 691. 749. 944.
- Altes Testament. 530. 552. 1003.
- Buch der Sprichwörter. 974.
- Daniel. 873. 888.
- Ezechiel. 888.
- Neues Testament. 530. 552. 1003.

- Vide Alliot, Prologomènes.
- Vide Alliot, Werk zur Evangelienharmonie.
- Vide Alliot, Werk zum Pentateuch.
- Vide Angelomus von Luxeuil, Commentarius.
- Vide Anonyme Werke, Heliand.
- Vide Arethas, In Joannis Apocalypsim explanatio.
- Vide Buchels, Bibliothek.
- Vide Caillet, Commentaire.
- Vide Caillet, Enarratio.
- Vide Calmet, Commentaire litteral.
- Vide Calmet, Dictionnaire.
- Vide Calmet, Histoire.
- Vide Castrucci, Armonia.
- Vide David Kimhi, Commentarii.
- Vide Fontaine, Psalmenkommentar.
- Vide Glossarien.
- Vide Nikolaus Kempf von Strassburg, Expositiones mysticae in Cantica Canticorum.
- Vide Oecumenius, Commentarii.
- Vide Pandolfini, Harmonia.
- Vide Petitdidier, Dissertationes.
- Vide Petrus von Rosenheim, Roseum memoriale.
- Vide Richard von Fourneaux, Werke.
- Vide Richard von St. Viktor, Expositio in visionem Ezechielis.
- Vide Richard von St. Viktor, Expositio super Apocalypsim.
- Vide Senocq, Dessein d'étude.
- Vide Würzburg, Dombibliothek.
- Biberbach (Gemeinde im Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 504. 694.
- Bibliotheca historico-philologico-theologica. Bremen–Frankfurt am Main–Leipzig 1718–1727. 891. 912.
- Biecheler, Aemilian (ca. 1614–1668, OSB Benediktbeuern, Kustos, Novizenmeister, Kellermeister, Prior dortselbst, Pfarrer von Benediktbeuern, Schriftsteller). 663.
- Bier (*cervisia*). 959.
- Bigaglia, Diogenio (ca. 1676–1745, OSB S. Giorgio Maggiore zu Venedig, Prior dortselbst, Musiker). 486.
- Bigot, Émery (1626–1689, Privatgelehrter und Büchersammler zu Rouen). 799.
- Bilihilt († 862, Äbtissin von Wendhusen). 1020.
- Billaine, Jean († ca. 1660, Buchhändler und Verleger zu Paris). 749.
- Billaine, Louis († 1681, Buchhändler und Verleger zu Paris). 749.
- Binart, Antoine (1621–1691, Buchdrucker zu Dole). 743. 782.
- Birken, Sigmund von (1626–1681, Dichter und Schriftsteller zu Nürnberg). 707.
- Vide Fugger, Spiegel der ehren.
- Bischoff, Basil (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 676.
- Bio-bibliographische Angaben zu Maurus Wenzin (heute Band I). 833.
- Scriptores monasterii Disertinensis. Ms. (heute Bd. I). 676. 833.
- Bissel, Johann (1601–1682, SJ, Professor zu Regensburg und Ingolstadt, Hofhistoriograph von Kurfürst Maximilian I. von Bayern 1639, Prediger zu München, Dillingen und Amberg). 495. 504. 513.
- Argonauticon Americanorum sive Historiae periculorum Petri de Victoria. München 1647. 495.
- Aetatis nostrae gestorum eminentium medulla historica. 4 Bde. Amberg 1675–1677. 495. 504. 513.
- Icaria. Ingolstadt 1637. 495.
- Bistra.
- Vide Freudenthal.
- Blampin, Thomas (1640–1710, OSB St.-Rémi zu Reims, später St.-Germain-des-Prés, Prior von St.-Nicaise zu Reims, St.-Rémi zu Reims, St.-Ouen zu Rouen, Visitor der Mauriner für die Provinz Burgund, Theologe und Philologe). 749. 799. 827.
- Vide Augustinus, Opera.
- Blangy (*Blangiacum*; Kloster OSB; Gemeinde Blangy-sur-Ternoise, Département Pas-de-Calais, Nord-Pas-de-Calais).
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 556.

- Blanka II. (1385–1441, Königin von Navarra 1425–1441). 1026.
 Blindenmarkt (Gemeinde im Bezirk Melk, Niederösterreich). 504.
 Blois (*Blesae*; Stadt im Département Loir-et-Cher, Centre).
 — St.-Laumer (*S. Launomari*; Kloster OSB). 764.
 — — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 619.
 Blois, Louis de (*Blosius*; 1506–1566, OSB Liessies, Abt dortselbst 1530–1566, Klosterreformer und Verfasser mystischer Schriften). 795.
 Böckhn, Michael (1688–1742, OSB St. Peter zu Salzburg, Bibliothekar dortselbst, Bruder von Placidus Böckhn). 800.
 Böckhn, Placidus (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 796. 920.
 — Handschriftennotizen zu St. Peter zu Salzburg. Ms. (heute Bd. I). 635. 649.
 — Schriftstellerkatalog von St. Peter zu Salzburg. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 1850). 635. 637. 643. 649.
 Boeckler, Johann Heinrich (1611–1672, Publizist und Historiker, Professor der Eloquenz an der Universität Strassburg 1637, Professor der Eloquenz an der Universität Uppsala und schwedischer Reichshistoriograph 1648–1652, Professor der Geschichte an der Universität Strassburg seit 1652, kurmainzischer und kaiserlicher Rat).
 — Dissertationes academicae. Strassburg 1658; erweiterte Neuauflage in 3 Bden. Strassburg 1701–1712. 561.
 Boethius (Anicius Manlius Severinus Boethius; ca. 480–524, Magister officiorum 522, Berater Theoderichs, Gelehrter).
 — De consolatione philosophiae. Nürnberg 1473. 950.
 Boëtte de Blémur, Marie-Jacqueline (1618–1696, OSB Ste.-Trinité zu Caen, später St.-Sacrement zu Paris, Schriftstellerin). 799.
 Böglin, Joachim (1653–1690, OSB Mariastein, Bibliothekar, Novizenmeister, Pfarrer von Büsserach). 890.
 Bogner, Bernhard (1647–1724, CRSA Schlehdorf, Propst dortselbst 1674–1724). 734.
 Böhmen (*Bobemia*). 604. 707. 716. 733. 767. 808. 815. 845. 857. 865. 1016.
 — Vide Kongregationen des Benediktinerordens.
 — Vide Wien, Kaiserhof, Böhmisches Hofkanzlei.
 Boistard, Claude (ca. 1620–1709, OSB St.-Augustin zu Limoges, Generalsuperior der Maurinerkongregation 1687–1705). 749.
 Bollandisten (*Bollandi continuatores, patres Bollandiani, Socii Jesu Antwerpienses*). 490. 539. 874. 891. 902. 948.
 — Acta sanctorum.
 — — Bd. März I. 948.
 — — Bd. März III. 505.
 — — Bd. Juni II.
 — — — Darin: Translatio sancti Viti. 1032.
 — — Bd. Juni V. 650.
 — — Bd. Juni VI. 530. 539.
 Bologna (*Bononia*; Stadt in der Provinz Bologna, Emilia-Romagna). 738. 789.
 — S. Procolo (Kloster OSB). 733. 738.
 — Universität. 733.
 Bolsward (*Bodelswardia*; Ort in der Gemeinde Südwest-Fryslân, Provinz Friesland, Niederlande). 814.
 Bözl, Tassilo (1666–1743, OSB Wessobrunn, Abt dortselbst 1706–1743). 663. 734. 835.
 Bonaventura, hl. (ca. 1217–1274, OFM, Ordensgeneral, Theologe, Philosoph, Kirchenlehrer).
 — Vide Hymnen.
 Bonelli, Giovanni Maria (fl. 1551–1569, Buchdrucker zu Venedig). 950.
 Bonfini, Antonio (1427–1505, Humanist, Historiograph des Königs von Ungarn). 880. 898.
 — Rerum Ungaricarum decades tres. Hg. von Martin Brenner. Basel 1543.
 — — [Ausgabe unter dem Titel:] Historia Pannonica sive Hungaricarum rerum decades quatuor et dimidia. Köln 1690. 880. 898.
 Bongars, Jacques (1554–1612, französischer Diplomat und Schriftsteller). 891.
 — Gesta Dei per Francos. 2 Bde. Hanau 1611. 891.
 Bonifatius IV., hl. († 615, Papst 608–615). 948.
 Bonifatius, hl. (ca. 675–754, Missionserzbischof). 808. 1014.
 — Praedicatio de abrenuntiatione in baptisate. Ms. Melk (heute StiB Melk, Cod. 597). 679.

- Bonnefons, Jean-Jacques-Paul (ca. 1621–1688, OSB St.-Faron zu Meaux, Schriftsteller). 827.
- Bonnet, Jean (ca. 1643–1692, Konverse OSB in Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Bonnet, Simon (ca. 1652–1705, OSB La Daurade zu Toulouse, Schriftsteller). 827.
- Borghini, Vincenzo Maria (1515–1580, OSB S. Maria zu Florenz, Prior des Ospedale degli Innocenti, Humanist). 950.
- Arbeiten zur Geschichte der römischen Kaiser und Konsuln. Ms. 950.
- Trattato della nobiltà. Ms. 950.
- Böschung, Heinrich (1591–1629, OSB Beinwil, nach Flucht ins Kloster zurückgekehrt, Chronist). 890.
- Bosnien (Banschaft). 880. 901.
- Bouchier, Gilles (1576–1665, SJ, Schriftsteller).
- De doctrina temporum commentarius in Victorium Aquitanum. Antwerpen 1664. 950.
- Boude, François (fl. 1644–1668, Buchdrucker zu Toulouse). 764.
- Bougis, Simon (1630–1714, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, später St.-Germain-des-Prés, Generalsuperior der Maurinerkongregation 1705–1711). 749. 827.
- Idea religiosi in operibus sancti Bernardi adumbrata. Ms. 749.
- Meditations pour les novices et les jeunes profès et pour toutes sortes de personnes qui sont encore dans la vie purgative. Paris 1674. 749. 799.
- Boulogne-sur-Mer (*Bononia ad Mare*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Pas-de-Calais, Nord-Pas-de-Calais). 772.
- Bourbonen (französisches Herrscherhaus). 749.
- Bouret, Jean-Joseph (ca. 1622–1682, OSB La Daurade zu Toulouse, Schriftsteller). 827.
- Bourges (*Biturix*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Cher, Centre). 799.
- St.-Sulpice (Kloster OSB). 799.
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 769.
- Bourgueil (*Burgidolum*, *Burgolium*; Kloster OSB; Gemeinde Bourgueil, Département Indre-et-Loire, Centre). 749. 814.
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 574.
- Boursier, Laurent-François (1679–1749, Doktor der Sorbonne, Theologe, Gegner der Bulle „Unigenitus“).
- Recueil de diverses difficultez proposées par les théologiens de France sur la constitution Unigenitus. S. I. 1716. 581.
- Bouzonville (*Bosendorff*, *Bossonvilla*; Kloster OSB; Gemeinde Bouzonville, Département Moselle, Lorraine).
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 575.
- Boxhorn, Marcus Zuerius (1612–1653, Professor der Rhetorik und Geschichte zu Leiden).
- De Leodiensi republica auctores praecipui. Amsterdam 1633. 950.
- Boyer, Jacques (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
- Verzeichnisse von Benediktinerwerken in verschiedenen südfranzösischen Bibliotheken. Ms. (heute StIA Melk, Kt. 7 Patres 10). 1012.
- Bozen (*Bolzanum*, *Bulsanum*, Bolzano). 486. 811. 1024.
- Egidimarkt. 811.
- Bozenhart, Hieronymus (1682–1721, CRSA Wettenhausen, Novizenmeister, Dekan dortselbst). 947. 982.
- Solitudo sacra novitiis religiosorum ordinum sub sanctissimi patris Augustini Regula militantium frequentanda. Ulm 1717. 947. 982.
- Brabant (*Brabantia*). 531. 667. 808.
- Brandenburg (Mark). 845.
- Bratislava.
- Vide Pressburg.
- Braun, Heinrich († 1742, OSB Andechs). 812.
- Braun, Maurus († 1746, OSB Andechs, Abt dortselbst 1705–1746). 741. 747. 804. 812. 947. 982.
- Braunau am Inn (*Brunovia*; Stadt im Bezirk Braunau am Inn, Oberösterreich). 1031.
- Braunschweig (*Brunovicum*, *Brunsvicum*, *Prunswich*; Stadt in Niedersachsen). 959. 972. 976. 1031.
- Eiermarkt. 959.
- Martinskirchhof. 959.
- Messe. 959.
- Vide Welfen.
- Braunschweig-Lüneburg (Fürstenhaus). 756. 862. 886. 972. 1031.
- Vide Eckhart, -Welfengeschichte.

- Brauweiler (*Brunvillare*; Kloster OSB; Gemeinde Pulheim, Rhein-Erft-Kreis, Nordrhein-Westfalen). 699.
814. 919.
— *Bibliothekar 1716. 814.
- Bréard, Jean-Alexis (ca. 1616–1688, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Brebbia, Gabriele (fl. 1479, OSB S. Pietro in Gessate zu Mailand, Philologe, Verfasser eines Psalmenkommentars). 811.
- Bree, Balthasar von († 1621, OSB Groß St. Martin zu Köln, Abt dortselbst 1585–1621). 585.
- Breitenau (Kloster OSB; Gemeinde Guxhagen, Schwalm-Eder-Kreis, Hessen). 1014.
- Bremen (*Brema*; Stadt, Erzbistum). 552. 891. 955.
— Bibliothek des Gerhard von Mastricht. 955.
- Brenner, Leopold († 1692, OCart Mauerbach, Prior zu Walditz 1672–1678, zu Mauerbach 1678–1692, Chronist).
— *Historia Cartusiae Maurbacensis*. Ms. 948.
- Brentano Zanola, Anton (1679–1748, OSB St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Zellerar, Novizenmeister, Prior dortselbst). 947.
- Breslau (*Breslavia*, Wrocław). 761.
- Bressler und Aschenburg, Ferdinand Ludwig von (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 733. 761.
— [Mitarbeit an:] Buddeus, Allgemeines historisches lexicon. 604.
— -Notitia scriptorum rerum Austriacarum tam editorum quam ineditorum. 604.
— -Rerum Bohemicarum, Moravicarum et Silesiacarum scriptores. 604.
- Bretagne, Claude (ca. 1625–1694, OSB St.-Jean-de-Réome, Schriftsteller). 827.
- Břevnov (*Brauna*, *Brzezeuovium*; Kloster OSB; heute in der Stadt Prag). 733. 847.
- Briet, Philippe (1601–1668, SJ, Professor und Bibliothekar an den Kollegien zu Amiens, Rouen, Paris und La Flèche, Philologe und Historiker).
— *Annales mundi sive Chronicon universale*. 2 Bde. Paris 1662–1663. 733.
— — Ausgabe Venedig 1692. 733.
— — Vide Freschot, Supplementum.
- Brixen (*Brixia*, Bressanone; Stadt, Bistum; Stadt in der Provinz Bozen, Trentino-Südtirol). 490. 539.
Brno.
— Vide Brünn.
- Bröchin, Vitalis (1630–1672, OSB Mariastein, Kustos, Pfarrer von Hofstetten, Metzleren, Büsserach und Beinwil). 890.
- Brosse, Louis-Gabriel (ca. 1619–1686, OSB Ste.-Trinité zu Vendome, Krankenpfleger zu St.-Denis, Schriftsteller). 754. 827.
- Brouwer, Christoph (1559–1617, SJ, Professor zu Trier und Fulda, Historiker und Hagiograph). 585.
— Vide Konrad von Abdinghof, Vita beati Meinwerchi.
- Brünn (*Bruna*, Brno).
— Kloster OCart. 865.
- Brunner, Martin († 1668, OSB Muri, Dichter). 890.
- Bruns, Pantaleon (1670–1727, OSB Abdinghof, Abt dortselbst 1709–1727, Weihbischof von Paderborn 1721–1727, Präses der Bursfelder Kongregation). 541. 585.
- Brunschwiler, Placidus (ca. 1589–1672, OSB Fischingen, Abt dortselbst 1616–1672). 890.
- Brus von Müglitz, Anton (1518–1580, Kreuzherr, Bischof von Wien 1558–1564, Erzbischof von Prag 1564–1580, kaiserlicher Orator beim Konzil von Trient). 738.
— Briefe. Ms. Prag, Erzbischöfliches Archiv (Identifizierung unsicher). 738.
- Brüssel (*Bruxellae*). 559. 603. 950.
- Bucelin, Gabriel (1599–1681, OSB Weingarten, Prior von St. Johann zu Feldkirch 1651–1681, Historiker und Genealoge). 799.
— *Benedictus redivivus, hoc est Benedictini ordinis vetustissimi amplissimique nostra ac supera aetate immarcescibilis vigor ac viror*. Feldkirch 1679. 799.
— *Germania topo-chrono-stemmatographica sacra et profana, in qua brevi compendio regnorum et provonciarum eiusdem amplitudo, situs et qualitas designatur*. 3 Bde. Augsburg–Frankfurt am Main–Ulm 1662. 888.
— *Ἡμερ-ενιαυτο-γενεα-χορογραφίας Nucleus insigni lectionis variae fructu locuples historiae cum sacrae tum profanae cognitione compendiosissima atque utilissima praegnans*. Ulm 1650.
— — Darin: *Notitia sacri Romani imperii principum genealogica et stemmatographica*. 888.

- Buchdruck, Erfindung des Buchdrucks. 888.
- Buchels, Johann (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 603. 667. 720. 839. 853. 867. 877. 897. 906. 964. 988. 1000.
- [anonym] Actenmäßige facti species iuxta annorum seriem cum deductione iurium in actis allegatorum in sachen seiner churfürstlichen durchleucht zu Pfalz als hertzogen zu Güllich und Berg etc. contra ihre churfürstliche durchleucht und ein hoch-würdiges thumb-capitul zu Cöllen citationis Kayserwerth betreffendt. Düsseldorf 1722. 950.
- *Epos über den Krieg Leopolds I. gegen die Osmanen. Ms. 950.
- Gedichte. 603. 919. 1035.
- *Gesammelte Epigramme. Ms. 950.
- Hortus Christianus et Marianus. Ms. (heute BStB München, cdm 10742a–b). 950.
- Bibliothek. 603. 699. 814.
- — Caesarius von Heisterbach, Vita, passio et miracula beati Engelberti. Ms. (heute verloren?). 814.
- — Caesarius von Heisterbach, Vita sanctae Elyzabeth lantgraviae. Ms. (heute verloren?). 814.
- — *Chronik der Bischöfe von Lüttich. Ms. 814.
- — *Cronica praesulum et archiepiscoporum Coloniensis ecclesiae. Ms. 814.
- — *Decreta et Acta concilii Basileensis (beglaubigt von Michael Galteri). 814.
- — *Evangeliar (ca. 800, illuminiert). Ms. 814.
- — *Evangeliar (mit Bildern der Evangelisten und des hl. Hieronymus). 814.
- — *Florus, Epitoma de Tito Livio (oder Periochae de Tito Livio?). Ms. 814.
- — *Gebetbuch Sultan Süleymans I. Ms. 814.
- — *Koran (ca. 1400). 814.
- — *Psalter (datiert 1140, illuminiert). Ms. 814.
- *Freunde in Brüssel und Lüttich, die 1716 konsultiert werden. 603.
- Buchonia (Landschaft in Thüringen). 1020.
- Budeus, Johann Franz (1667–1729, Professor der Moralphilosophie an der Universität Halle 1693–1705, der Theologie an der Universität Jena 1705–1729). 885. 937.
- Allgemeines historisches lexicon. 2 Bde. Leipzig 1709. 604.
- — Zweite Auflage. 4 Bde. Leipzig 1722. 604.
- Historia ecclesiastica Veteris Testamenti ab orbe condito usque ad Christum natum. 2 Bde. Halle an der Saale 1715–1719. 937.
- Bugnot, Louis-Gabriel (1617–1673, OSB St.-Rémi zu Reims, Professor der Rhetorik zu Tiron und St.-Germer, Dichter). 749. 754. 827.
- Borbonis. Ms. (heute BN Ms. lat. 14162). 749.
- Sacra elogia sanctorum ordinis sancti Benedicti versibus reddita. Paris 1663. 749.
- Vide Barclay, Argenis.
- Bulteau, Louis (ca. 1632–1693, Commis stabilisé zu St. Germain-des-Prés, Schriftsteller). 743. 782. 827.
- Vide Rainssant, Méditations.
- Bürgisser, Leodegar (1640–1717, OSB St. Gallen, Abt dortselbst 1696–1717, Präses der Helvetischen Benediktinerkongregation 1709–1716). 861. 890.
- Burgos, Alessandro (1666–1726, OFMConv, Professor für Kirchenrecht, Kirchengeschichte, Rhetorik und Metaphysik zu Bologna, Perugia, Rom und Padua, Bischof von Catania 1725–1726). 811.
- Burgund (*Burgundia*, Bourgogne). 552. 677. 733. 749. 777. 782.
- Bursfelde (Kloster OSB; Gemeinde Hannoversch Münden, Landkreis Göttingen, Niedersachsen). 954.
- Vide Kongregationen des Benediktinerordens.
- Buxheim (*Buxia*; Kloster OCart; Gemeinde Buxheim, Landkreis Unterallgäu, Bayern). 888.
- Caen (*Cadomum*; Stadt im Département Calvados, Basse-Normandie). 594.
- St.-Étienne (Kloster OSB). 749.
- Caesar, Gaius Julius (100–44 v.Chr., römischer Politiker, Feldherr, Schriftsteller).
- Werke in Ausgaben des 15. und 16. Jhs. 919.
- Caesarius von Heisterbach (ca. 1180 – ca. 1240, OCist Heisterbach, Novizenmeister, dann Prior dortselbst, Chronist und Schriftsteller).
- Vita, passio et miracula beati Engelberti Coloniensis archiepiscopi.
- — Ms. Bibliothek Buchels (heute verloren?). 814.
- Vita sanctae Elyzabeth lantgraviae.
- — Ms. Bibliothek Buchels (heute verloren?). 814.

- Cahors (*Cadurcum*; Stadt im Département Lot, Midi-Pyrénées). 702.
- Caillet, Joseph († 1707, OSB St.-Pierre-aux-Monts zu Châlons-en-Champagne, Schriftsteller). 683. 743. 782.
- Commentaire sur les Epîtres de saint Paul et sur les Epîtres canoniques. Ms. 743. 782.
 - Enarratio in Psalmos. 3 Bde. Ms. 743. 782.
 - Exercitium diurnum. Ms. 743. 782.
- Calame, Romain († 1707, OSB St.-Evre zu Toul, Professor der Theologie und Philosophie, Chronologe). 683. 743. 782.
- Opuscula chronologica tria. Ms. 782.
 - Studiorum cursus. Ms. 782.
 - Summa temporum ab orbe condito ad Christi in coelos ascensionem deducta. Ms. 782.
- Calixt II. (Guido; † 1124, Papst 1119–1124).
- Urkunde für Praglia 1122. 801.
- Calixt III. (Alonso de Borja; 1378–1458, Papst 1455–1458). 845.
- Calles, Benedikt (1682–1732, OSB Seitenstetten, Studienpräfekt, Kämmerer, Regens chori, Pfarrer von Aschbach). 900.
- Calmet, Augustin (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 733. 782. 941.
- Commentaire litteral sur tous les livres de l'Ancien et du Nouveau Testament. 26 Bde. Paris 1707–1716. 683. 708. 782. 793.
 - — Zweite Auflage. Paris 1714–1720. 782.
 - Dictionnaire historique, critique, chronologique et litteral de la Bible. 4 Bde. Paris 1722–1728. 683. 782.
 - Discours et dissertations sur tous les livres de l'Ancien et du Nouveau Testament. 5 Bde. Avignon 1715. 782. 793.
 - Dissertations qui peuvent servir de prolégomènes de l'Ecriture Sainte. 3 Bde. Paris 1722. 782.
 - Histoire de l'abbaye de Munster. Ms. 782.
 - Histoire de l'Ancien et du Nouveau Testament. 2 Bde. Paris 1718. 782.
 - Lettre de l'auteur du Commentaire litteral sur la Genese pour servir de reponse à la critique de monsieur Fourmont. Paris 1710. 782.
 - Lettre sur la nature et l'origine des perles. In: Memoires pour l'histoire des sciences 1709. 782.
 - Lettre sur quelques jambes de bronze qu'on a trouvées à Léomont, proche Lunéville en Lorraine. In: Memoires pour l'histoire des sciences 1709. 782.
 - Recherches sur l'origine des chiffres d'arithmétique. In: Memoires pour l'histoire des sciences 1707. 782.
 - Aufenthalte in Paris 1706–1716. 683. 782.
- Calzolari Ricordati, Pietro (*Petrus Buggianensis, Petrus Calzolarius*; 1501–1575, OSB S. Maria zu Florenz, Schriftsteller). 950.
- Historia monastica. Florenz 1561. 950.
- Cambrai (Stadt im Département Nord, Nord-Pas-de-Calais).
- Our Lady of Consolation (Frauenkloster OSB). 667.
- Candidus Wizo († ca. 805, Vertrauter Alkuins, Theologe). 1023.
- Num Christus corporeis oculis Deum videre potuerit?
 - — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
 - Opusculum de passione Domini.
 - — Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, cdm 14614 oder 14740). 1003.
 - — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- Canisius, Heinrich (ca. 1550–1610, SJ, Professor der Kanonistik an der Universität Ingolstadt, Historiker).
- Antiqua lectio. 6 Bde. Ingolstadt 1601–1604. 947.
 - — Darin: Adalbert von Bamberg, Vita sancti Henrici imperatoris et miracula. 947.
- Canterbury (*Cantuarua*; Stadt, Erzbistum). 764.
- Carcassonne (*Carcasso*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Aude, Languedoc-Roussillon). 702.
- Carilephus, hl. (fl. 6. Jh., Abt von St. Martin zu Aniole, heute St.-Calais). 594.
- Carrara (Familie). 763. 880. 901.
- Carrara, Flaminio (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 763. 811.
- Casali, Antonio († ca. 1444, OSB S. Giustina zu Padua, später Abt von Praglia). 801.
- Cassiodor (Flavius Magnus Aurelius Cassiodorus Senator; ca. 485 – ca. 580, römischer Staatsmann im Ostgotenreich, später Kirchenschriftsteller und Gründer des Klosters Vivarium). 691.

- Castoria (Titularbistum). 594.
- Castres (*Castra*; Stadt im Département Tarn, Midi-Pyrénées).
— St.-Benoît (Kloster OSB). 702.
- Castrucci, Raffaele († 1574, OSB S. Maria zu Florenz, Schriftsteller). 950.
— Armonia del Vecchio co'l Nuovo Testamento. Venedig 1570. 950.
— Vide Cyprian von Karthago, Trattato.
- Catalogus universalis sive Designatio eorum librorum, qui hisce nundinis autumnalibus Francofurtensibus et Lipsiensibus anni MDCCXVI vel novi vel emendatiores et auctiores prodierunt aut inposterum sunt prodituri. Leipzig 1716. 667.
- Catel, Guillaume (1560–1626, Richter am Parlement von Toulouse, Historiker).
— Histoire des comtes de Tolose. Toulouse 1623. 702.
- Cathelinot, Ildéphonse (1671–1756, OSB St.-Mansuy zu Toul, Theologe und Litterarhistoriker). 683. 708. 743.
— Historia litteraria Benedictina. Ms. 683. 708.
- Caulaincourt, Antoine de (1482–1540, OSB Corbie, Offizial dortselbst 1521–1540, Schriftsteller). 552.
— Chronicon. Ms. (heute Amiens, Bibliothèque municipale, Ms. 524). 552.
— *Tabulae genealogicae. Ms. 552.
— *Tractatus de sacris reliquiis. Ms. 552.
- Caurel, Guillaume de († 1522, OSB Corbie, Abt dortselbst 1506–1522). 552.
- Caussin, Nicolas (1583–1651, SJ, Theologe).
— La cour sainte. Paris 1624. 999.
- Cavacci, Giacomo (ca. 1567–1612, OSB S. Giustina zu Padua, Prior, Geschichtsschreiber). 763. 811.
— Historiarum coenobii D. Justinae Patavinae libri sex. Venedig 1606. 763. 811. 901.
- Cave, William (1637–1713, anglikanischer Theologe, Kaplan Karls II. von England, Kanoniker zu Windsor). 493. 570.
— Scriptorum ecclesiasticorum historia literaria a Christo nato usque ad saeculum XIV. facili methodo digesta. Accedit appendix ab ineunte saeculo XIV. ad annum usque MDXVII. 2 Bde. London 1688–1698; Genf 1705. 493. 570. 810.
- Celje.
— Vide Cilli.
- Cellensis.
— Vide Johannes Frey von Kempten.
— Vide Zeller, Johann.
- Cellier, Rémi (1688–1761, OSB Moyennoutier, Prior zu St.-Jacques de Neufchâteau 1718, Titularprior von Flavigny 1761–1763). 683. 782.
— Apologie de la morale des Peres de l'Eglise contre les injustes accusations du sieur Jean Barbeyrac, professeur en droit et en histoire à Lausanne. Paris 1718. 683. 782.
— [Rémi Cellier, Pierre Strool] Histoire generale des auteurs sacrés et ecclesiastiques. 23 Bde. Paris 1729–1763. 683.
- Cellot, Louis (1588–1658, SJ, Rektor der Kollegien zu Rouen und La Flèche, Provinzial der französischen Jesuitenprovinz 1654–1658).
— Historia Gotteschalci praedestinatiani et accurata controversiae per eum revocatae disputatio. Paris 1655. 961.
— Vide Heriger von Lobbes, De corpore et sanguine Domini.
- Cerisy (*Cerasium*; Kloster OSB; Gemeinde Cerisy-la-Forêt, Département Manche, Basse-Normandie).
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 589.
- Ceuta (*Septa*; spanische Exklave an der Küste Marokkos). 919.
- Chacón, Alfonso (1530–1599, OP S. Domingo zu Baeza, Pönitentiar zu Rom, Antiquar und Heraldiker).
— Vitae et gesta summorum pontificum a Christo Domino usque ad Clementem VIII. necnon sacrae Romanae ecclesiae cardinalium cum eorundem insignibus. Rom 1601. 552.
- Châlons-en-Champagne (*Catalaunum ad Matronam*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Marne, Champagne-Ardenne). 743. 749. 782.
— St.-Pierre-aux-Monts (Kloster OSB). 782.
- Chalon-sur-Saône (*Cabillonum*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Saône-et-Loire, Bourgogne). 749.
— St.-Pierre (Kloster OSB). 749.
— Vide Mathoud, Geschichte.

- Champagne (*Campania*). 594. 749. 799.
- Chantelou, Claude (ca. 1617–1664, Mönch zu Fontevault, dann OSB La Daurade zu Toulouse, Schriftsteller). 754. 827.
- Chanxe, Ludwig de († 1735, Stadtgerichtsassessor zu Mainz, dann kurmainzischer Hofrat und Bibliothekar, schließlich kaiserlicher Bücherkommissar zu Frankfurt am Main). 823.
- Charroux (*Carosium*; Kloster OSB; Gemeinde Charroux, Département Vienne, Poitou-Charentes).
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 582.
- Chartres (*Carnutum*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Eure-et-Loir, Centre). 749.
— St.-Père-en-Vallée (*S. Petri in Vallea*; Kloster OSB).
— — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 745.
- Chastelain, Charles († 1618, Buchdrucker und Verleger zu Paris). 743. 782.
— Vide De la Nouë, Marie.
- Chaudière, Regnault (fl. 1597–1633, Buchdrucker und Verleger zu Paris). 743. 782.
- Chaussandier, Claude (ca. 1659–1729, OSB St.-Allyre zu Clermont, später St.-Maixent, Organist und Komponist). 717.
- Chazal, François (ca. 1677–1729, OSB St.-Augustin zu Limoges, Prior von Brantôme, Solignac, St.-Maixent, Fleury und Pontlevoy, Historiker). 717.
- Cherle, Benedikt (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 817.
— *Conciones extraordinariae. 547.
— *Exhortationes ascetico-morales. 547.
— *Libell zur Einführung von Benediktinerinnen in München. 547.
- Chevalier, Hyacinthe (ca. 1660–1730, Generalvikar zu Toul, später zu Meaux, dann Domkanoniker zu Paris). 581.
- Chevalier, Pierre († 1628, Buchdrucker zu Paris). 743. 782.
- Chezal-Benoît (*Casale Benedicti*; Kloster OSB; Gemeinde Chezal-Benoît, Département Cher, Centre). 799.
— Vide Kongregationen des Benediktinerordens.
- Chiaromonti, Scipione (1565–1652, Naturphilosoph und Historiker zu Cesena, Professor der Philosophie an der Universität Pisa, Gegner des kopernikanischen Systems, im Alter Priester und Gründer der Kongregation des Oratoriums zu Cesena).
— *Caesena historia ab initio civitatis ad haec tempora*. Cesena 1641. 559.
- Childebert III. (ca. 678–711, König der Franken 694–711). 810.
- Chilperich II. († 721, fränkischer König in Neustrien 716–721). 810.
- Chlodwig III. (ca. 677–694, König der Franken 691–694). 810.
- Christel, Nikolaus († 1638, OSB Andechs, Prior dortselbst, Schriftsteller). 632.
- Christen, Frowin (1666–1743, OSB Engelberg, Subprior dortselbst 1704–1709, Prior 1709–1743). 890. 1006.
- Christentum (*Christiana religio*). 808. 810. 919. 932. 977. 1014.
- Christian († ca. 1153, Abt des Schottenklosters St. Jakob zu Regensburg ca. 1133–1153). 1026.
- Christian Eibensteiner († 1451, OSB Melk, Abt dortselbst 1433–1451). 630. 655.
- Christian von Stablo (*Christianus Druthmarus*; fl. 3. V. 9. Jh., OSB, Lehrer in der Abtei Stablo, Bibelkommentator). 552. 559.
- Christine Eberhardine von Brandenburg-Bayreuth (1671–1727, Ehefrau des Kurfürsten von Sachsen und Königs von Polen Friedrich August II.). 865.
- Christoph Stöckel († 1477, OCart Gaming, Prior zu Seitz 1474–1477). 888.
- Christophorus, hl. (historisch nicht fassbarer angeblicher frühchristlicher Märtyrer).
— Vide Walter von Speyer, Vita Christophori.
- Chronologie, chronologische Begriffe. 810.
— Sonntagsbuchstabe (*litera dominicalis*). 845.
- Chur (*Curia*; Stadt, Bistum; Stadt im Bezirk Plessur, Kanton Graubünden). 676.
- Churchill, Awنشam († 1728, Verleger zu London, Bruder von John Churchill).
— [Awنشam Churchill, John Churchill] *A collection of voyages and travels*. 4 Bde. London 1704. 849.
— — Darin: *The travels of Martin Baumgarten, a nobleman of Germany, through Egypt, Arabia, Palestine, and Syria* (englische Übersetzung von: Georg von Gaming, *Peregrinatio in Aegyptum*). 849.
- Churchill, John (fl. 1695–1704, Verleger zu London, Bruder von Awنشam Churchill).
— Vide Churchill, *Collection of voyages*.
- Cicada, Placido († 1701, OSB S. Caterina zu Genua, Abt, Schriftsteller). 919.

- Cicero, Marcus Tullius (106–43 v. Chr., römischer Politiker, Philosoph und Schriftsteller, Konsul 63 v. Chr.). 552. 581. 594. 749. 877.
- De oratore. Venedig 1485. 950.
 - Epistolarum ad Atticum, ad Brutum, ad Quintum fratrem libri XX. Venedig 1521. 950.
 - Orationes. Hg. von Lodovico Carbone de Costacciaro. Venedig 1472. 950.
 - Werkausgabe in sieben Bänden bei Manuzio. Venedig 1569. 950.
 - Werke in Ausgaben des 15. und 16. Jhs. 919.
- Cilli (*Cilia*, Celje; Stadt in der Region Savinjska, Slowenien). 901.
- Cilli (Grafenhaus). 857. 865. 873. 880. 898. 901. 922. 1016.
- Stammbaum aus der Kartause Seitz. 888. 898. 901.
- Cipriano da Verona (fl. 1497, OSB Praglia, Schriftsteller, angeblich Abt in einem ungenannten Kloster). 801.
- Citruin (angeblich † 692, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres und Bischof von Albi). 702.
- Civran, Pier Antonio († 1769, OSB S. Giustina, Abt dortselbst 1741–1747 und 1763–1769, in seiner Jugend Helfer Giuseppe Maria Sandis). 763.
- Cladière, Jean-Joseph (ca. 1656–1720, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Clario, Isidoro (ca. 1495–1555, OSB S. Giovanni Evangelista zu Parma, Theologe und Bibelkundler, Abt von S. Giacomo zu Pontida und S. Maria del Monte zu Cesena, Teilnehmer am Konzil von Trient, Bischof von Foligno 1547–1555). 874. 878. 950.
- Claudius († ca. 827, Theologe, Bischof von Turin ca. 817 – ca. 827). 814.
- Claudius Ptolemaeus (ca. 100 – vor 180, Astronom, Mathematiker, Geograph, Bibliothekar).
- Geographia (Druck, Ausgabe nicht bestimmbar). 530.
- Clémens, Étienne-Fursy (ca. 1604–1669, OSB St.-Faron zu Meaux, Schriftsteller). 827.
- Clermont (heute Clermont-Ferrand; Stadt im Département Puy-de-Dôme, Auvergne). 799.
- St.-Allyre (S. Illidii; Kloster OSB). 799.
 - — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 616.
- Clermont-Tonnerre, François-Louis de (1658–1724, Bischof von Langres 1695–1724). 702.
- Cluny (*Cluniacum*; Kloster OSB; Gemeinde Cluny, Département Saône-et-Loire, Burgund). 749. 764. 799. 936.
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 571.
 - Vide Kongregationen des Benediktinerordens.
- Coch, Otto Christian (fl. 1689 – nach 1715, Wolfenbütteler Rat, später in holsteinischen Diensten). 955.
- Colbert de Croissy, Charles-Joachim (1667–1738, Bischof von Montpellier 1697–1738). 772.
- Vide La Broue, Appellation.
- Cölestin III. (Giacinto Bobone; ca. 1106–1198, Papst 1191–1198). 552.
- Cölestiner (OSBCoel). 630.
- Colines, Simon de († 1546, Buchdrucker zu Paris). 919.
- Collaut, Hyacinthe († 1674, OSB St. Vanne, Verfasser asketischer Schriften). 683. 743. 782.
- *Deux livres de la pratique de la présence de Dieu. Ms. 743. 782.
 - *Les pensées de l'enfer touchant les peines de l'âme et les supplices des damnés. 743. 782.
 - *39 méditations sur la présence de Dieu. Ms. 743. 782.
 - *Traité de l'abnegation de soi-même selon l'esprit de saint Benoît. 743. 782.
 - *Traité des mouvemens intérieurs de la présence de Dieu et de l'intérieur de notre âme. 743. 782.
- Coluccio Salutati (1331–1406, Humanist, Politiker).
- *Brief. Ms. 756.
- Columban, hl. († 615, Missionar, Gründer und Abt von Luxeuil und Bobbio).
- Vide Jonas von Bobbio, Vita.
- Colvener, Georges (1564–1649, Professor der Theologie zu Douai, Historiker). 950.
- Vide Coudenberghe, Miracula.
 - Vide Johannes Nider, Formicarium.
 - Vide Thomas von Cantimpré, Bonum universale.
- Comacchio (*Commachium*; Stadt in der Provinz Ferrara, Emilia-Romagna). 919.
- Commercy (*Commerciacum*; Gemeinde im Département Meuse, Lorraine). 743. 782.
- Compiègne (*Compendia*; Stadt im Département Oise, Picardie).
- St.-Corneille (Kloster OSB).
 - — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 590.

- Conradi, Severin (1623–1672, OSB Rott am Inn, Subprior dortselbst 1657, Kooperator zu Kötzing 1659–1665, Komponist). 501.
- Consentius (fl. 5. Jh., Grammatiker, Korrespondent des Augustinus). 885.
— Vide Augustinus, De mendacio.
- Constantius (fl. ca. 626–641, Bischof von Albi). 702.
- Constantinus Africanus († 1087, muslimischer Kräuterkändler, konvertierter Laienbruder des Benediktinerordens, Übersetzer arabischer Werke ins Lateinische). 814.
- Coquelin, Jean-Benoît (ca. 1612–1682, St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.
- Corbelin, Charles-Vincent (ca. 1612–1652, OSB Le Bec, Schriftsteller). 827.
- Corbie (*Corbeia*, *Corbeia Vetus*, *S. Petri Corbeiae*; Kloster OSB; Gemeinde Corbie, Département Somme, Picardie). 552. 559. 594. 749. 814.
— Bibliothek. 552. 594.
— — Caulaincourt, Chronicon. Ms. (heute Amiens, Bibliothèque municipale, Ms. 524). 552.
— — Étienne de Conty, Brevis tractatus de regibus Christianis. Ms. (heute BN Ms. lat. 11730). 552.
— — Étienne de Conty, Declamationes. Ms. (heute BN Ms. lat. 12461). 552.
— — Étienne de Conty, Suffragium monachorum. Ms. (verloren). 552.
— — Martyrologium und Nekrologium des Nevelo. Ms. (heute BN Ms. lat. 17767). 552.
— Glasfenster im Kreuzgang mit Heiligendarstellungen und Sentenzen von Jean Pinchon. 552.
— Klosterschule. 552.
— *Konventualen, mit denen sich Pisant 1717 berät. 749.
— *Mönch aus Paris, der 1717 nach Corbie kommt. 749.
- Cordes, Eutychius de († 1582, OSB S. Giustina zu Padua, Abt von S. Fortunato zu Bassano, SS. Nazaro e Celso zu Verona und von S. Paolo d'Argon, Teilnehmer am Konzil von Trient, Schriftsteller). 763. 811.
- Cormeilles (*Cormeliacum*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Pierre-de-Cormeilles, Département Eure, Haute-Normandie). 799.
- Cormery (*Cormeriacum*, *S. Pauli Cormeriacensis*; Kloster OSB; Gemeinde Cormery, Département Indre-et-Loire, Centre). 678.
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 583.
- Cornaro, Giovanni (*Cornelius*; † 1517, OSB Praglia, Abt dortselbst, von S. Vitale zu Ravenna, S. Giorgio Maggiore zu Venedig, S. Eufemia zu Brescia, S. Benedetto Polirone zu Mantua, S. Giustina zu Padua und mehrmals Präses der Cassinenserkongregation). 801.
- Corner, David Gregor (1585–1648, Weltpriester, dann OSB Göttweig, Prior, Abt dortselbst 1631–1648).
— Promptuarium catholicae devotionis ex sacris Literis, sanctis patribus et optimis quibusque tum veterum, tum recentiorum autorum libris in usum pie precari volentium congestum. Ingolstadt 1614. 948.
- Cornet, Jean-Chrysostome (ca. 1634–1709, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Cornette, Jean (ca. 1631–1687, Konverse OSB in St.-Faron zu Meaux, Schriftsteller). 827.
- Correr, Antonio (1369–1445, Kardinal 1408, Kommendatarabt von S. Giustina zu Padua). 763.
- Corsi, Domenico Maria (1633–1697, päpstlicher Vizelegat zu Urbino, später zu Ferrara, Kardinal 1686, Bischof von Rimini 1687–1697). 733.
- Cortese, Gregorio (vor 1483–1548, OSB S. Benedetto Polirone zu Mantua, Philologe und Hebraist, Abt zahlreicher Cassinenserklöster, Kardinal und Bischof von Urbino 1542–1548). 950.
- Corvey (*Corbeia*, *Corbeia Saxonica*, *Nova Corbeia*, *SS. Stephani et Viti*; Kloster OSB; Gemeinde Höxter, Kreis Höxter, Nordrhein-Westfalen). 552. 667. 814. 981. 1020.
— Bibliothek.
— — Paschasius Radbertus, De fide, spe et charitate. Ms. (heute StB Berlin, Ms. theol. lat. qu. 212). 870. 912. 938. 981.
— Klosterschule. 667.
- Cosimo III. (1643–1723, Großherzog der Toskana 1670–1723). 789.
- Cosson, Pierre (ca. 1648–1726, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.
- Cotelier, Jean-Baptiste (*Cotelierius*; 1627–1686, Griechischprofessor am Collège de France, Patristiker).
— Ecclesiae Graecae monumenta. 4 Bde. Paris 1677–1692. 950.
- Cotron, Artus-Victor (ca. 1614–1674, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Coudenberghe, Jan van († 1521, Dekan zu Abbenbroek, Pfarrer zu Reimerswaal und von St. Salvator zu Brügge, Sekretär Philipps des Schönen). 950.
— Miracula ducenta decem confraternitatis septem dolorum sanctissimae Mariae virginis. Hg. von Georges Colvener. Douai 1619. 950.

- Couléon, François-Hugues (ca. 1604–1665, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Courtin, Toussaint (ca. 1645–1718, OSB St.-Serge zu Angers, Schriftsteller). 827.
- Constant, Pierre (1654–1721, OSB St.-Rémi zu Reims, später St.-Germain-des-Prés, Theologe und Historiker). 594. 749. 827.
- *Vindiciae veterum codicum confirmatae, in quibus plures patrum atque conciliorum illustrantur loci, ecclesiae de trina Deitate dicenda traditio asseritur, Ratramnus et Gothescalcus purgantur ab iniectis suspicionibus.* Paris 1715. 594.
- Vide Augustinus, Opera.
- Cressy, Serenus (1605–1674, anglikanischer Geistlicher, Konvertit zum Katholizismus, OSB St. Gregory zu Douai, Missionar in England, Sekretär des Kapitels der Anglikanischen Kongregation, Kontroverstheologe). 603.
- Croppelli, Marco (*Marcus a Brixia*; fl. 1505–1557, OSB S. Eufemia zu Brescia, Abt dortselbst, von S. Pietro zu Perugia und S. Vitale zu Ravenna, Teilnehmer am Konzil von Trient, Schriftsteller). 763.
- Crusius, Martin (1526–1607, Professor der lateinischen und griechischen Sprache, der Poetik und Rhetorik zu Tübingen, Historiker).
- *Annales Suevici sive Chronica rerum gestarum antiquissimae et inclityae Suevicae gentis, quibus quicquid fere de ea haberi potuit ex Latinis et Graecis auctoribus scriptisque, plurimis non editis, comprehenditur.* 3 Bde. Frankfurt 1595–1596. 509.
- Curtius Rufus, Quintus (fl. 1. – 2. Jh. n. Chr., römischer Historiker).
- *Ausgabe bei Manuzio. Venedig 1518. 950.
- Cuspinian, Johannes (1473–1529, kaiserlicher Rat und Diplomat, Mediziner, Humanist). 491. 845.
- *Austria cum omnibus eiusdem marchionibus, ducibus, archiducibus ac rebus praeclare ad haec usque tempora ab iisdem gestis.* Basel 1553. 491. 845.
- Cyprian von Karthago, hl. (Caecilius Thascius Cyprianus; ca. 200/210–258, Bischof von Karthago, Kirchenvater). 561.
- *Sancti Caecilii Cypriani episcopi Carthaginensis et martyris Opera ad manuscriptos codices recognita et illustrata.* Hg. von Étienne Baluze und Prudent Maran. Paris 1726. 561.
- *Trattato di san Cipriano vescovo et martire di dua sorte di martirio.* Übersetzt von Raffaele Castrucci. Florenz 1567. 950.
- Cyprian, Ernst Salomon (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 729.
- *Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Gothanae.* Leipzig 1714. 713.
- Czerwenka von Weznaw, Wenzel Adalbert (1636–1694, Priester zu Prag, Historiker).
- *Annales et acta pietatis augustissimae ac serenissimae domus Habspurgo-Austriacae.* Prag 1691. 1031.
- Vide *Codex epistolaris Rudolphi II.*
- Damenstift (*illustrium puellarum collegium*). 812.
- Damietta (Dumyât; Stadt im Gouvernement Dumyât, Ägypten). 891.
- Dänemark (*Dania*), Dänen (*Dani*). 972. 1032.
- Danzig (*Dantiscum*, Gdańsk).
- Kloster OCart (*Paradisus B. Mariae*). 948.
- Dardelle, Arnoul-Benoît (ca. 1591–1652, OSB Blancs-Manteaux, Schriftsteller). 827.
- David Kimhi (ca. 1160 – ca. 1235, Rabbi, Bibelkommentator und Philosoph zu Narbonne).
- *Rabbi Davidis Kimhhi Commentarii in Psalmos Davidis regis et prophetae.* Übersetzt von René-Ambroise Janvier. Paris 1666. 749.
- David, Claude (ca. 1644–1705, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Schriftsteller). 827.
- Debats, Pierre (ca. 1669 – ca. 1730, Buchdrucker und Verleger zu Paris). 749.
- Decurtins, Karl (1650–1712, OSB Disentis, Kaplan der Wallfahrtskirche zu Truns, Verfasser zahlreicher Devotionalschriften in rätoromanischer Sprache). 676.
- De Ferrari, Paolo Agostino († 1679, OSB Monte Cassino, Schriftsteller). 919.
- Deflorin, Gallus (1663–1724, OSB Disentis, Abt dortselbst 1716–1724). 831.
- Defuns, Adalbert (1646–1716, OSB Disentis, Lehrer an der Klosterschule, Pfarrer zu Somvix 1680–1687, Abt von Disentis 1696–1716). 675. 676. 831. 833.
- *Annales monasterii Desertinensis.* Ms. Disentis (heute verloren). 675. 676.
- *Cudisch de suondar Christum.* Disentis 1716. 675.
- *Cursus philosophicus.* 4 Bde. Ms. Disentis (heute StIA Disentis, ohne Signatur). 675. 676.
- *Cursus theologicus.* 5 Bde. Ms. Disentis (heute StIA Disentis, ohne Signatur). 675. 676.
- **Idea eloquentiae seu rhetoricae.* Ms. Disentis. 675. 676.

- *Predigten. Ms. Disentis. 675. 676.
- *Rätoromanische Übersetzung der Benediktsregel. Ms. Disentis. 675.
- *Rätoromanische Übersetzung des Martyrologium Romanum. Ms. Disentis. 675.
- Synopsis Annalium monasterii Desertinensis. Ms. Disentis. (heute verloren?). 675. 676.
- Degler, Castorius (1676–1722, OSB Tegernsee, Laienbruder, Schreiber und Miniaturmaler). 819.
- De la Chaussée, Michel-Ange (ca. 1655–1724, Antiquar zu Rom, Archivar der französischen Gesandtschaft dortselbst). 743.
- Le grand cabinet romain ou Recueil d'antiquités romaines. Übersetzt von Joachim Laroche. Amsterdam 1706. 743. 782.
- De la Cour, Didier († 1623, OSB St.-Vanne, päpstlicher Legat 1595, Prior zu St.-Vanne 1598, Mitbegründer der Kongregation von St.-Vanne). 743. 782. 1023.
- Vide Rollet, Vie.
- De la Nouë, Marie (fl. 1618, Buchdruckerin zu Paris, Witwe von Charles Chastelain). 743. 782.
- De la Porte, Gaspard (ca. 1646–1722, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- De la Rue, Charles (ca. 1685–1740, OSB St.-Faron zu Meaux, später St.-Germain-des-Prés, Gräzist, Mitarbeiter Montfaucons) 555. 581. 646.
- *Projekt einer Edition der Werke des Eusebius von Caesarea. 581.
- Vide Origenes, Opera.
- De la Tour, Charles († 1624 oder 1633, SJ, Professor der Philosophie zu Pont-à-Mousson). 799.
- Delfau, François (1637–1676, OSB St.-Allyre zu Clermont, später St.-Germain-des-Prés, zuletzt Landévennec, Theologe und Philologe, wegen Schriften gegen das Kommendewesen aus Paris verbannt 1675). 799. 827.
- Vide Augustinus, Opera.
- De Miro, Giovanni Battista (1656–1731, OSB SS. Severino e Sossio zu Neapel, Professor der Theologie zu Neapel und Venedig, der Kanonistik am Collegium Anselmianum zu Rom, Subkustos der Vatikanischen Bibliothek zu Rom 1698–1711, Generalprokurator, dann Präses der Kongregation von Monte Cassino 1720–1723). 738.
- Den Haag (*Haga, Haga Comitum*). 702.
- Des Bosses, Barthélemy (1668–1738, SJ, Professor der Philosophie zu Münster, der Mathematik dortselbst und zu Köln, mehrerer theologischer Fächer zu Köln, Hildesheim und Paderborn).
- Epistolae abbatis N. ad episcopum N., quibus demonstratur aequitas constitutionis Unigenitus. Köln 1715. 525. 1023.
- Descartes, René (*Cartesius*; 1596–1650, Philosoph). 749.
- Deschamps, Jean-Baptiste (ca. 1652–1690, OSB Fleury, Schriftsteller). 827.
- Descrochets, Charles († 1664, OSB St.-Mansuy zu Toul, Prior zu Haréville 1636, später Cluniazenser). 683. 743. 782.
- Ethica seu philosophia moralis Christiana religiosa. Paris 1646. 743. 782.
- *Quadruplex demonstratio Christianismi credendi. Ms. 743. 782.
- Descrochets, Pierre († 1672, OSB St.-Evre zu Toul, Prior von St.-Martin-des-Champs zu Paris 1660). 683. 743. 782.
- Werke zu den benediktinischen Klöstern zu Metz. Ms. 743. 782.
- Desgabets, Robert (1610–1678, OSB Hautvillers, Generalprokurator der Kongregation von St.-Vanne zu Paris 1657–1658, Prior zu St.-Airy und Breuil, Visitor und Definitor der Kongregation, cartesianischer Philosoph). 683. 743. 782.
- [anonym] Critique de la Critique de la Recherche de la vérité, où l'on découvre le chemin qui conduit aux connoissances solides. Paris 1675. 743. 782.
- Parallèle du système de saint Augustin et de saint Thomas touchant l'ordre des decrets de Dieu, la prédestination, la grâce et la liberté. Ms. 743.
- — *Verleger, der eine Drucklegung erwägt. 743.
- — *Dominikaner, der dem Verleger davon abrät. 743.
- Des Vignes, Philippe (ca. 1602–1672, OSB Blancs-Manteaux, Schriftsteller). 827.
- De Thou, Jacques-Auguste (1553–1617, Richter am Parlement de Paris, königlicher Bibliothekar, Politiker, Historiker und Philologe).
- Historiae sui temporis. 3 Bde. Paris 1604–1608.
- — Les éloges des hommes savans tirez de l'Histoire de M. de Thou. Hg. von Antoine Teissier. 2 Bde. Genf 1683. 950.

- Deutschland (*Alemannia, Germania, partes Germanicae*), Deutsche (*Alamanni, Alemanni, Germani, Teutonici*), deutsch (*Germanice, vernaculum idioma*). 500. 506. 509. 539. 547. 552. 555. 561. 565. 604. 650. 655. 673. 679. 683. 686. 700. 708. 715. 733. 743. 754. 759. 761. 762. 777. 796. 799. 808. 811. 827. 870. 873. 885. 886. 888. 891. 898. 912. 929. 936. 937. 943. 950. 955. 956. 976. 981. 988. 992. 994. 999. 1000. 1003. 1014. 1020. 1023. 1024. 1030. 1031.
- Althochdeutsch, mittelhochdeutsch (*idioma vetustum, Theodisca lingua, Theotisca lingua*). 796. 870. 886. 891. 912. 915. 946. 955. 956. 961. 976. 1003. 1032.
- — Vide Glossarien.
- Niederdeutschland (*Germania Inferior*). 761.
- Vide Heiliges Römisches Reich.
- Devaux, Pierre (ca. 1663–1717, OSB St.-Rémi zu Reims, Zellerar dortselbst). 594.
- De Visch, Karel (1597–1666, OCist Notre-Dame des Dunes zu Brügge, Prior dortselbst, Professor zu Ebersbach, Historiker und Schriftsteller). 1026.
- Vide Alanus von Lille, Opera moralia.
- Diemut (ca. 1057–1130, Inklusin zu Wessobrunn, Mystikerin, Schreiberin). 609. 804.
- Vide Wessobrunn, Bibliothek.
- Dießen (Stift CRSA; Gemeinde Dießen, Landkreis Landsberg am Lech, Bayern). 632. 812.
- Dietmayr, Berthold (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 493. 539. 555. 570. 604. 708. 715. 716. 725. 796. 798. 804. 817. 835. 897. 910. 972. 977. 978. 981. 992. 1010. 1013. 1030.
- Dietramszell (Stift CRSA; Gemeinde Dietramszell, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Bayern). 660. 688.
- Materialien zur Gründungsgeschichte. Ms. Tegernsee (heute HStA München, KL Tegernsee 20). 660.
- Dieulouard (Kloster OSB; Gemeinde Dieulouard, Département Meurthe-et-Moselle, Lorraine). 531. 603.
- Dijon (*Divio*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Côte-d'Or, Bourgogne). 552.
- St.-Bénigne (Kloster OSB). 552.
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 521.
- Dillingen (Stadt im Landkreis Dillingen an der Donau, Bayern). 673.
- Diogenes Laertios (fl. 3. Jh., spätantiker Historiker der griechischen Philosophie).
- Vitae et sententiae philosophorum. Venedig 1497. 950.
- Dionysius, hl. (fl. 3. Jh., erster Bischof von Paris, Märtyrer). 673.
- Dionysius der Kartäuser (Dionysius von Leeuw, von Rijkel; ca. 1403–1471, OCart Roermond, Rektor zu s'Hertogenbosch 1466–1469, Theologe, Mystiker). 948. 1023.
- Epistola ad principes Christianos paraenetica de instituendo bello adversus Turcam. 1023.
- Vide Hymnen.
- Dioskorides (Pedanios Dioscurides; fl. 1. Jh., Militärarzt, Pharmakologe).
- De materia medica. Ms. München. (heute BStB München, clm 337). 804. 828.
- Dioskorus (legendärer Vater der hl. Barbara). 585.
- Disentis (*Desertina, Disertina, Dissertina*; Kloster OSB; Gemeinde Disentis, Kanton Graubünden). 675. 676. 783. 831. 833.
- Bibliothek. 783.
- Klosterkirche. 676.
- Rechtsstreit mit dem weltlichen Magistrat von Disentis 1714–1716. 676.
- Distl, Adalbert (1690–1740, OSB Tegernsee, Pfarrvikar von Egern 1730–1733, von Tegernsee 1734–1737). 688. 907.
- Ditmar (fl. 983–1001, Abt von Corvey). 814.
- Dodwell, Henry (1641–1711, anglikanischer Theologe zu Oxford, Schriftsteller). 749.
- Dissertationes Cyprianicae. S. l. 1682. 749.
- Dole (Stadt im Département Jura, Franche-Comté). 743. 782.
- Dominikaner (OP). 561. 743. 948.
- Dominikus von Preußen (1384–1460, OCart Trier, Vikar zu Sierck 1415–1421, zu St. Alban 1439–1460, Schriftsteller). 948.
- Vide Hymnen.
- Donau (*Danubius, Ister*). 490. 547. 817. 862. 885. 886. 912. 919. 924. 950. 972. 1031. 1035.
- Donauwörth (*Donauwerda*; Kloster OSB; Stadt Donauwörth, Landkreis Donau-Ries, Bayern). 707. 817.
- Dony d'Atichy, Louis (1598–1664, OM, Bischof von Riez 1628–1652, von Autun 1652–1664, Theologe und Kirchenhistoriker).
- Flores historiae sacri collegii sacrae Romanae ecclesiae cardinalium. 3 Bde. Paris 1660. 814.

- Dorothea, hl. (angeblich † ca. 300, Märtyrerin zu Caesarea in Kappadokien). 948.
— Vide Hymnen.
- Douai (*Duacum*; Stadt im Département Nord, Nord-Pas-de-Calais). 603. 667. 950.
— St. Gregory (Kloster OSB). 603. 667.
- Drogo (fl. 9. Jh., angeblicher Sohn Karls „des Kahlen“). 552.
Druthmar.
— Vide Christian von Stablo.
- Du Bois-Olivier, Jean († 1626, Cölestiner, königlicher Prediger in Frankreich, zu Rom inhaftiert).
— *Floriacensis vetus bibliotheca Benedictina, sancta, apostolica, pontificia, caesarea, regia, Franco-Gallica*. 3 Bde. Lyon 1605. 603. 810.
- Duchesne, André (1584–1640, Advokat und königlicher Historiograph).
— [André Duchesne, Martin Marrier] *Bibliotheca Cluniacensis, in qua sanctorum patrum abbatum Cluniacensium vitae, miracula, scripta, statuta, privilegia chronologiaque duplex*. Paris 1614. 603. 683. 700.
— — — Plan einer Neubearbeitung 1716. 683. 700.
— — — *Prospectus. 683.
- Duell. 964.
- Du Four, Louis-Thomas (1613–1647, OSB Jumièges, Hebraist). 749. 799. 827.
— *Linguae Hebraicae opus grammaticum*. Paris 1642. 749. 799.
— *Testamentum spirituale. Ms. 799.
- Du Fresne du Cange, Charles (1610–1688, Anwalt zu Paris, später königlicher Schatzmeister zu Amiens, Philologe und Historiker).
— *Glossarium ad scriptores mediae et infimae Latinitatis*. 3 Bde. Paris 1678. 702.
- Du Frische, Jacques (1641–1693, OSB Jumièges, später St.-Germain-des-Prés, Philologe und Historiker). 827.
— Vide Ambrosius, Opera.
- Duguet, Jacques-Joseph (1649–1733, Oratorianer, Theologe zu Paris).
— *Refutation du système de monsieur Nicole touchant la grace universelle*. [Paris] 1716. 782.
— — — Darin: Monnier, Reflexions et lettres sur le Traitté de la grace generale de monsieur Nicole. 743. 782.
- Du Laura, Étienne (ca. 1639–1706, OSB La Daurade zu Toulouse, Schriftsteller). 827.
- Dullinger, Wolfgang (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
— Arbeiten zu den hl. Marinus und Anianus. 874. 902.
— *Monasterii Rotensis in Superiore Bavaria descriptio* (heute StB Melk, Cod. 396). 501. 527.
— Schriftstellerkatalog von Rott am Inn (heute StiA Melk, Kt. 85 Varia 23; BStB München, clm 1445). 501. 527.
- Du Mas, Amable (ca. 1622–1699, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Du Mas, Pierre (ca. 1420–1492, OSB Castres, Prior dortselbst, Abt von Chezal-Benoît 1479–1492). 799.
- Dumio (frühmittelalterliches Kloster und Bischofssitz; Gemeinde Real-Dume-Semelhe, Distrikt Braga, Region Norte, Portugal). 1026.
- Du Peyrat, Michel (ca. 1634–1691, OSB St. Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Du Pin, Louis Ellies (1657–1719, Priester, Theologe und Historiker, Professor der Physik am Collège royal zu Paris, wegen jansenistischer Neigungen entlassen 1703). 555. 581. 1012.
— *Nouvelle bibliothèque des auteurs ecclésiastiques*. 2 Bde. Paris 1686–1687. 1012.
— — — Zweite Auflage. 19 Bde. 1690–1715. 799.
— Vide Gerson, Opera omnia.
— Vide Moréri, Grand dictionnaire.
- Dupont, Maur († 1652, OSB Nouaillé, Präses der Maurinerkongregation 1627–1630). 799.
- Dupré, Claude (1667–1736, OSB Notre-Dame de Lyre, Abt von St.-Martin zu Sées 1708–1713, Sekretär des Generalsuperiors 1713–1720, Assistent 1733–1736, Generalsuperior 1736). 941. 969.
- Dupuis, Jean (1633–1675, Buchdrucker zu Paris). 743.
- Dupuy, François (1451–1521, Generalprior des Kartäuserordens 1503–1521). 849. 922.
- Durand, Ursin (1682–1771, OSB Marmoutier, später St.-Germain-des-Prés, Historiker und Schriftsteller). 677. 827. 932. 941. 1020.
— Vide Martène, Thesaurus.
— Vide Martène, Voyage littéraire.
— Vide Martène, Bibliotheksreise 1718.

- Dürler, Adalgott (1644–1707, OSB Disentis, Subprior dortselbst 1696–1708, Künstler und Musiker). 676. 833.
- *Gradualia mit Notationen. Ms. 676.
 - *Kompositionen. 676.
- Dürnstein (*Tirnsteinium*; Stift CRSA; Stadt im Bezirk Krems-Land, Niederösterreich).
- Bibliothek.
 - — Leopold von Wien, Österreichische Chronik von den 95 Herrschaften. Ms. (heute verloren). 713.
 - — Vita beati Hartmanni. Ms. (heute verloren). 490.
- Dusault, Jean-Paul (1650–1724, OSB La Daurade zu Toulouse, Prior dortselbst, von St.-Chinian, St.-André zu Avignon und Sorèze, Visitor der Provinz Toulouse 1714–1717, Autor asketischer Schriften). 827. 918.
- Le religieux mourant ou Preparation à la mort pour les personnes religieuses. 2 Bde. Avignon 1717. 918.
- Du Saussay, André (1589–1675, Bischof von Toul 1655–1675).
- Insignis libri De scriptoribus ecclesiasticis eminentissimi cardinalis Bellarmini continuatio ab anno 1500, in quo desinit, ad annum 1600, quo incipit sequentis saeculi exordium. Toul 1665; Köln 1684. 874. 878. 902.
- Du Sollier, Jean-Baptiste (1669–1740, SJ, Bollandist). 490. 491. 509. 530. 539.
- Düsseldorf (*Dusseldorpium*). 877. 897. 950.
- Kurfürstliche Bibliothek. 699.
 - — Lutherbibel aus der Bibliotheca Palatina (heute BStB München, ESlg, 4^o B.g.luth. 18 k). 699.
 - Vide Buchels, Bibliothek.
- Ebberth, Johann Baptist (1664–1738, OSB Garsten, an der Universität Salzburg Professor des Kirchenrechts 1695–1706, Prokanzler 1703–1706, salzburgischer Geistlicher Rat, Pfarrer zu Weyer und zu Steyr, Schriftsteller). 640.
- Eberhard II. († 1172, Bischof von Bamberg 1146–1172). 1020.
- Eberhard I. († 1004, OSB, Abt von Tegernsee 1002–1003). 688.
- Eberhard II. († 1448, OSB Weihenstephan, Abt dortselbst 1416–1448, Schriftsteller). 662.
- Eberhard von Freising (biographisch und zeitlich nicht fassbar; irrig angenommener Autor eines Musiktraktates).
- [Pseudo-Eberhard] De mensura fistularum. Ms. Tegernsee (heute BStB München, cdm 18914). 688.
- Ebersberg (Kloster OSB, später Residenz SJ; Gemeinde Ebersberg, Landkreis Ebersberg, Bayern). 565.
- Eberschwang, Benedikt (1671–1737, OSB Frauenzell, Professor am Lyzeum zu Freising, Vertrauter des Fürstbischofs Eckher, Abt von Frauenzell 1721–1737). 747. 779.
- Ebo von Grenoble († ca. 869, Abt von St.-Rémi zu Reims, Bischof von Grenoble ca. 853–869). 788.
- Eckbrecht, Augustin Lorenz (fl. 1718, Buchhändler zu Nürnberg und Wien). 943.
- Eckhart, Johann Georg (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 561. 690. 756. 910. 1014. 1024.
- [Pseudonym A.I.] Diploma Caroli Magni imperatoris de scholis Osnabrugensis ecclesiae Graecis et Latinis critice expensum. S. I. 1717. 870. 886. 891. 912. 981.
 - Dissertatio de imaginibus Caroli Magni et Carlomanni in gemma et nummo Judaico repertis. Lüneburg 1719. 981. 1003.
 - — Darin: Kupferstiche. 981. 1003.
 - -Etymologisches Wörterbuch. 870. 955. 959.
 - Exzerpte aus Walter von der Vogelweide. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms IV 483). 1031.
 - -Gesta Dei per Germanos. 891. 912.
 - Leges Francorum Salicae et Ripuariorum, cum additionibus regum et imperatorum variis, ex manuscriptis codicibus emendatae, auctae et notis illustratae. Frankfurt am Main–Leipzig 1720.
 - — Darin: Rostgaard, Emendationes in Otrfridi Theotiscam et metricam paraphrasin Evangeliorum. 1032.
 - Poetische nebenstunden. Braunschweig 1721. 981.
 - -Thesaurus antiquitatum Germanicarum. 561. 870.
 - — Conspectus. 561.
 - -Welfengeschichte (*Brunswicensis Historia, Historia Domus, Origines Guelficae*). Begonnen von Gottfried Wilhelm Leibniz. 690. 756. 862. 870. 886. 912. 934. 938. 956. 959. 972. 976. 981.
 - — Vide Acta eruditorum.
 - Widerlegung der gemeinen meynung, daß Friedrich, der letzte hertzog des alten oesterreichischen hauses, eine braunschweigische printzessin zur gemahlinn gehabt habe. S. I. 1716. 972. 1031.

- Vide Anonyme Werke, Weißenburger Katechismus.
- Vide Leibniz, Collectanea etymologica.
- Plan einer Reise nach Süddeutschland, Österreich und Italien gemeinsam mit BP und HP. 959. 976. 981. 1003.
- Privatbibliothek. 955.
- — *Beauftragter für Aussortierung von Werken zum Verkauf. 955.
- Reise nach Lüneburg 1718. 870. 891.
- Reise nach Helmstedt 1718. 959. 1020.
- Reise nach Minden 1718. 981.
- Eckhart, Rosina Elisabeth († 1729, Ehefrau von Johann Georg Eckhart). 959. 976.
- Eckher von Kapfing, Johann Franz (1649–1727, Bischof von Freising 1695–1727). 505. 688. 747. 779.
- Éclaron (*Escalonum*; Gemeinde Éclaron-Braucourt-Ste.-Livièrre, Département Haute-Marne, Champagne-Ardenne). 749.
- Edelstetten (*Elpedium, Ettlstetten*; Stift CRSA, dann adeliges Damenstift; Gemeinde Neuburg an der Kammel, Landkreis Günzburg, Bayern). 812.
- Edlinger, Joachim (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
 - -Arbeiten zur Hausgeschichte von Seitenstetten. 825.
 - *Katalog der Seitenstettener Bibliothek. Ms. 825. 900.
 - *Medizinisches Werk (Übersetzung und Kommentierung?). 843.
 - — *Potentieller Verleger. 843.
 - *Verzeichnis Salzburger Thesendrucke. Ms. 640.
 - *Werk über richtige Aussprache (*Opus orthotomicum*). 495. 694. 825. 900. 1001.
 - *Beauftragter (*procurator*) im Zusammenhang mit dem Ankauf von Büchern 1716, 1717. 495. 868.
 - *Buchhändler, mit denen Edlinger zu tun hat. 694.
 - *Salzburger Studienkollege JEs aus Kremsmünster und dessen Französischlehrer. 999.
 - *Zwei benediktinische Kritiker der Arbeiten von BP und HP, im Herbst 1716 in Kontakt mit JE. 694.
 - Vide Seitenstetten, Bibliothek.
 - Vide Seitenstetten, Direktorium.
 - Vide Seitenstetten, Proprium.
- Edlinger, Martin (ca. 1650–1725, Kürschner zu Seitenstetten, Marktrichter dortselbst, Vater von Joachim Edlinger). 974. 987.
- Eger (*Egra*, Cheb; Stadt im Bezirk Cheb, Karlovarský kraj).
 - Egerwasser (*acidulae Egresses*; Wasser des Sauerbrunnens von Eger). 734.
- Egern (Gemeinde Rottach-Egern, Landkreis Miesbach, Bayern; Wallfahrtsort). 655. 727.
 - Muttergottes von Egern. 505.
- Egger, Felix (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 671. 700.
 - -Atlas hierarchico-Benedictinus. 659. 847.
 - Bio-bibliographische Notizen zu Karl Ziggeler und Roman Steigentesch. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 85 Varia 25). 847.
 - Idea ordinis hierarchico-Benedictini. 3 Bde. Konstanz–Kempten 1715–1721. 659. 847.
 - Patris Felicis Egger vitae synopsis. Ms. (heute Bd. II). 847.
 - Prodomus Idea ordinis hierarchico-Benedictini exhibens brevi compendio principatum sacrum et profanum, clericatum, scientiam et actionem eiusdem ordinis, in tribus tabulis. Einsiedeln 1715. 644. 659. 663.
 - -Tractatus de ortu et progressu congregationum Benedictinarum. 659.
 - *Freund, der Exzerpte aus Marracci, Bibliotheca Mariana, übermittelt. 659.
- Egginck, Albert (1562–1642, OSB Abdinghof, Abt dortselbst 1609–1621, Schriftsteller). 541.
- EGGS, Georg Joseph von (1663–1755, Chorherr von St. Martin zu Rheinfelden, Theologe und Historiker).
 - Purpura docta seu Vitae, legationes, res gestae, obitus aliaque scitu ac memoratu digna etc. sacrae Romanae ecclesiae cardinalium, qui ingenio, doctrina, eruditione, scriptis, libris editis et elucubrationibus quibuscunque inclaruere. 3 Bde. Frankfurt am Main 1710. 530.
- Egon, Johann († 1643, OSB Reichenau, Prior dortselbst 1626–1642).
 - De viris illustribus monasterii Augiae Maioris seu Divitis tractatus. Ms. Reichenau (heute GLA Karlsruhe, 65/1100). 768. 890. 905.
- Eibelhuber, Johann Christoph (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
 - *Exzerpte aus dem Katalog der Bibliothek des Gymnasium Poeticum zu Regensburg. 1028.

- Eichstätt (*Eystetta*; Bistum; Stadt im Landkreis Eichstätt, Bayern). 820. 834.
- Einsiedeln (Kloster OSB; Gemeinde Einsiedeln, Kanton Schwyz). 695. 724. 798. 890. 927. 1006.
- Bibliothek. 890.
- Frowin von Engelberg, *De laude liberi arbitrii*. Ms. (heute StB Engelberg, Cod. 46). 890.
- Druckerei. 890.
- Einwik Weizlan (ca. 1240–1313, CRSA St. Florian, Propst dortselbst 1295–1313).
- *Triumphus castitatis seu Acta et mirabilis vita venerabilis Wilburgis virginis in inclyta divi Floriani ordinis canonicorum regularium sancti Augustini canonia professae, quadringentis abhinc annis ab Eynwico conscripta et in lucem educta a Bernardo Pez*. Hg. von Bernhard Pez. Augsburg 1715. 490. 509. 674.
- Eixl, Thomas (ca. 1672–1729, OSB Andechs, Subprior und Prior dortselbst, Administrator zu Paring). 812. 1009.
- Ekbert von Schönau (ca. 1132–1184, Kanoniker zu Köln, dann OSB Schönau, Abt dortselbst ca. 1165–1184, Schriftsteller). 814.
- Ekkebert von Hersfeld (fl. ca. 1080, OSB Hersfeld, Hagiograph). 490.
- *Vita sancti Heimeradi*. 490. 585.
- Elbe (*Albis*; Fluss). 981.
- Eleonore von Portugal (1436–1467, Ehefrau des Kaisers Friedrich III.). 539. 836. 859.
- Eligius (fl. 892, Bischof von Albi). 702.
- Eliland († ca. 850, nach der Tradition dritter Abt von Benediktbeuern). 486.
- Elisabeth von Abensberg († ca. 1418, Ehefrau des Grafen Hermann III. von Cilli). 880. 898. 901.
- Elisabeth von Babenberg († um 1105, Ehefrau des Markgrafen Otakar II. von Steiermark, Gründerin von Garsten). 865.
- Elisabeth von Böhmen († 1373, Tochter Kaiser Karls IV., Ehefrau Herzog Albrechts III. von Österreich). 845.
- *Vide* Gaming, Kirche, Epitaphien.
- Elisabeth von Görz-Tirol (ca. 1262–1313, Ehefrau König Albrechts I.). 491. 707. 845.
- Elisabeth Kotromanić (ca. 1339–1387, Ehefrau König Ludwigs I. von Ungarn). 880. 901.
- Elisabeth von Luxemburg (1409–1442, Tochter Kaiser Sigismunds, Ehefrau König Albrechts II.). 855. 857. 865. 873. 880.
- *Urkunde zum Verzicht auf Erbe nach ihrem Großvater Hermann II. von Cilli* 1423 (heute Ljubljana, ARS). 880.
- Elisabeth von Österreich (ca. 1293–1352, Tochter König Albrechts I., Ehefrau Friedrichs IV. von Lothringen). 845.
- Elisabeth von Österreich (1317–1336, Tochter Friedrichs III. „des Schönen“). 491.
- Elisabeth von Österreich (ca. 1436–1505, Tochter König Albrechts II., Ehefrau König Kasimirs II. von Polen). 845. 948.
- Elisabeth von Pommern (1345–1393, Ehefrau Kaiser Karls IV.). 865.
- Elisabeth von Slawonien (1354–1380, Nichte König Ludwigs I. von Ungarn, Ehefrau des Fürsten Philipp II. von Tarent). 901.
- Elisabeth von Thüringen, hl. (1207–1231, Tochter König Andreas' II. von Ungarn, Ehefrau des Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen). 948.
- *Vide* Hymnen.
- Elisabeth von Virneburg († 1343, Ehefrau Herzog Heinrichs von Österreich). 845.
- Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel (1691–1750, Ehefrau Kaiser Karls VI., Mutter Maria Theresias). 559.
- Ellinger, sel. († 1056, OSB Tegernsee, Abt dortselbst 1017–1026 und 1032–1041, Abt von Benediktbeuern 1031–1032). 688.
- Elsass (*Alsatia*). 510. 845.
- Embler, Franz (1686–1747, OSB Melk, Pfarrer in Immendorf, Ravelsbach, Riedenthal und Melk). 841. 1010.
- Émery, Pierre (ca. 1652–1730, Buchhändler und Verleger zu Paris). 782.
- Emmeram, hl. († ca. 652, Bischof von Regensburg, Märtyrer). 673.
- Emmo (angeblich fl. 10. Jh., lothringischer Adliger, der Corbie bedrängte). 552.
- Enckevoirt, Johann Ferdinand Franz, Graf (1636–1710, kaiserlicher Kämmerer und Geheimrat, Herrschaftsbesitzer zu Grafenegg und an weiteren Orten in Niederösterreich und Böhmen). 950.
- Endter (Buchhändler- und Druckerfamilie zu Nürnberg). 900.

- Engelberg (Kloster OSB; Gemeinde Engelberg, Kanton Obwalden). 783. 890. 927. 1006.
 — Bibliothek. 783.
 — — Annalen von Engelberg (neuzeitlich). Ms. 890.
 — — Frowin von Engelberg, De laude liberi arbitrii. Ms. (heute StB Engelberg, Cod. 169, oder StB Einsiedeln, Cod. 239). 890. 927. 1006.
- Engelbert von Admont (ca. 1250–1331, OSB Admont, Abt dortselbst 1297–1327, Schriftsteller). 585.
 — De ortu et fine Romani imperii.
 — — Engelberti abbatis Admontensis, qui sub Rudolpho Habsburgio floruit, De ortu et fine Romani imperii liber. Mainz 1603. 585.
 — De regimine principum. Ms. Gaming (heute ÖNB, Cod. 5158). 904.
 — Expositio continua super Psalmum CXVIII. 585.
 — Tractatus de articulis fidei. 585.
 — Tractatus de corpore Domini. 585.
 — Tractatus de gratia salvationis et iustitia damnationis humanae. 585.
 — Tractatus de gratiis et virtutibus beatae Mariae virginis. 904. 929.
 — — Prolog. 888.
 — — Ms. Gaming (heute verloren?). 904.
 — Tractatus de libero arbitrio. 585.
 — Tractatus de miraculis Christi. 585.
 — Tractatus de passione Domini et mysterio crucis. 585.
 — Tractatus de providentia Dei. 585.
 — Tractatus de statu defunctorum post mortem. 585.
 — Tractatus de summo bono hominis in hac vita. 585.
 — Tractatus super Evangelium In principio erat Verbum. 585.
- Engers, Petrus († 1746, OCart Gaming). 845. 929.
- England (*Anglia*), Engländer (*Angli*), englisch (*Anglice*). 531. 561. 581. 594. 603. 667. 683. 700. 708. 720. 756. 808. 918. 982. 1024. 1031. 1032.
- Enns (*Onasus*; Fluss). 539.
- Ephemeris ecclesiastica. Salzburg 1702. 630.
- Erasmii von Huldenberg, Daniel, Freiherr (1660–1733, Jurist, braunschweigischer Resident und Gesandter am Wiener Hof 1692–1730). 862. 870. 891. 976.
- Erath von Erathsberg, Augustin (1648–1719, CRSA Wettenhausen, Bibliothekar des Bischofs von Passau 1682–1698, Propst von St. Andrä an der Traisen 1698–1719). 655. 659. 868. 900. 947.
 — Antilogia prostrata seu Abbates et monachi ordinis sancti Benedicti per sententiam publicam Pii IV. et Pii V. summorum pontificum quoad antiquitatem ordinis, clericatum essentialem et praecedentiam perpetuo condemnati et clerici per accidens asserti. Ms. 659. 847. 868. 900.
 — — Vide Rom, Indexkongregation, Dekret 1717.
 — — Vide Wien, Kaiserliche Zensur, Dekret 1717.
 — Commentarius theologico-juridico-historicus in Regulam sanctissimi patris nostri Augustini Hipponensis episcopi et ecclesiae doctoris maximi. Wien 1689. 947.
- Erfurt. 585.
- Erhard, hl. († ca. 717, Wanderbischof im Elsaß und um Regensburg). 490.
 — Vide Paulus Judaeus, Vita sancti Erhardi.
- Erhardt, Erhard (1680–1753, SJ, Professor am Gymnasium zu Regensburg, Koadjutor in Ebersberg, Bruder von Kaspar und Thomas Aquin Erhardt). 688. 712.
- Erhardt, Kaspar (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
 — Catalogus scriptorum monasterii S. Emmerami. Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 25 und 7 Patres 11). 634. 673.
 — *Hausgeschichtliche Materialien zu St. Emmeram. 634.
 — Philosophieunterricht in Oberaltaich 1716. 673.
- Erhardt, Thomas Aquin (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 634. 655. 663. 673. 688. 727. 734. 835.
 — Gloria sanctissimi protoparentis Benedicti in terris adornata seu Vita, virtutes et prodigiose gesta et cultus sanctissimi patriarchae. 6 Bde. Augsburg 1719–1722. 609. 655. 663. 734. 835.
 — Schriftstellerkatalog von Wessobrunn. Ms. (heute StA Melk, Kt. 7 Patres 10). 609. 673.
 — *Begleiter nach Tegernsee 1716. 655.

- Ernst (ca. 1030–1075, Markgraf von Österreich 1055–1075). 707.
- Ernst August (1629–1698, Fürstbischof von Osnabrück 1661–1698, Herzog von Braunschweig-Calenberg 1679–1692, Kurfürst von Hannover 1692–1698). 934.
— Vide Karlsteen, Medaille.
- Ernst von Pardubitz (1297–1364, Erzbischof von Prag 1343–1364). 944. 948.
— Ablassbrief für die Benutzer von Konrad von Haimburg, Laus Mariae, 1356. 944. 948.
- Essen (*Essendia*). 667.
- Esslinger, Johann Martin (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 539. 648. 851. 883. 984.
- Estienne, Henri (1531–1598, Buchdrucker zu Paris). 919.
- Estiennot de la Serre, Claude (1639–1699, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Generalprokurator der Maurinerkongregation in Rom 1687–1699). 717. 827.
- Eticho (fl. 10. Jh., welfischer Fürst, möglicherweise Sohn Heinrichs „mit dem goldenen Wagen“). 982.
- Étienne de Conty (ca. 1350–1413, OSB Corbie, Offizial dortselbst). 552.
— Brevis tractatus de regibus Christianis. Ms. (heute BN Ms. lat. 11730). 552.
— Declamationes et disputationes de iure canonico. Ms. (heute BN Ms. lat. 12461). 552.
— Suffragium monachorum. Ms. (verloren). 552.
- Etschtal (*regio Athesina*). 1024.
- Ettal (Kloster OSB; Gemeinde Ettal, Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Bayern). 486. 505. 506. 700.
— Bibliothek. 506.
— — Cronica Staffelseensis. Ms. (heute verloren). 939.
— Ritterakademie. 506.
— Vide Babenstuber, Fundatrix Ettalensis.
- Eugen IV. (Gabriele Condulmer; 1383–1447, Papst 1431–1447). 1023.
- Eugen von Savoyen-Carignan (1663–1736, kaiserlicher Feldmarschall, Präsident des Hofkriegsrates und der Geheimen Staatskonferenz, Generalgouverneur der Österreichischen Niederlande). 1000.
— *Regiment, das 1718 in die Niederlande marschieren soll. 1000.
- Eugippius (ca. 465 – nach 533, Schüler des hl. Severin, Kirchenschriftsteller, Hagiograph).
— Vita sancti Severini. Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 388). 1031.
— — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum*.
- Europa. 581. 603. 679. 714. 808. 919. 946.
- Europäische fama, welche den gegenwärtigen Zustand der vornehmsten Höfe entdeckt. Leipzig 1702–1735. 495. 843.
- Eusebius von Caesarea (ca. 263 – ca. 339, Bischof von Caesarea 313 – ca. 339, Kirchenhistoriker). 581.
— Eclogae propheticae. Ms. Wien, Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. Theol. gr. 29). 581.
- Eustasius († 629, Schüler des hl. Columban, Abt von Luxeuil 615–629).
— Vide Jonas von Bobbio, Vita.
- Evangelische allgemein (*acatholici, haeretici, heterodoxi*). 525. 555. 594. 660. 688. 699. 708. 725. 782. 804. 808. 865. 885. 912. 954. 976. 981. 1001. 1020. 1032.
— Calvinisten. 717. 782.
— Hugenotten (*Hugonoti*). 734.
— Lutheraner. 504. 555. 817. 1001.
— — Vide Sakramentariar.
— Reformation. 660.
— — Säkularfeier 1717. 885.
— Vide Anglikanische Kirche.
- Fabri, Johann (1478–1541, Kontroverstheologe, Bischof von Wien 1530–1541). 922.
— *Brief an Georg von Garing 1529. 922.
- Fabricius, Johann Albert (1668–1736, Philologe und Geschichtsforscher zu Hamburg).
— Codex apocryphus Novi Testamenti, collectus, castigatus, testimoniisque censuris et animadversionibus illustratus. 2 Bde. Hamburg 1703. 559.
— Codex pseudoepigraphus Veteris Testamenti, collectus, castigatus, testimoniisque censuris et animadversionibus illustratus. 2 Bde. Hamburg und Leipzig 1713. 559.
— Praefatio, in: Ioannis Mabillonii Iter Germanicum et Ioannis Launoi De scholis celebribus a Carolo Magno et post Carolum Magnum in Occidente instauratis liber. Hg. von Johann Albert Fabricius. Hamburg 1717. 847.
— Vide Mabillon, Iter Germanicum.

- Faucher, Denis (1487–1562, OSB S. Benedetto Polirone zu Mantua, später Lérins, Schriftsteller). 801.
- Faustinus (angeblich fl. 673, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres). 702.
- Faustus von Riez, hl. (ca. 410 – ca. 495, Abt von Lérins 433, Bischof von Riez ca. 460, Theologe).
— *De gratia Dei et humanae mentis libero arbitrio*. Basel 1528. 667.
- Faverney (Kloster OSB; Gemeinde Faverney, Département Haute-Saône, Franche-Comté). 782.
— Vide Bébin, Fondation.
- Faverolles, François de (ca. 1652–1724, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Faye, Pierre-André (ca. 1607–1668, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Fécamp (*Fiscanum*; Gemeinde im Département Seine-Maritime, Haute-Normandie). 749.
— Kloster OSB.
— — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 586.
- Feichtmayr, Sixtus († 1618, OSB Weihenstephan, Abt dortselbst 1600–1618, Schriftsteller). 662.
- Félibien d’Avaux, Michel (1665–1719, OSB Notre-Dame de Lyre, Schriftsteller). 827.
- Felix (V.) (1383–1451, als Amadeus VIII. Graf von Savoyen 1391–1416, Herzog von Savoyen 1416–1439, Gegenpapst 1439–1449). 929. 1023.
- Feray, Abraham (ca. 1656–1727, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Ferb, Philipp Alois († 1737, Hofratssekretär zu München, kurfürstlicher Bibliothekar). 741. 747. 779. 804. 835. 947. 1009.
- Ferdinand I. (1503–1564, Erzherzog von Österreich, König von Böhmen und Ungarn, römisch-deutscher Kaiser 1558–1564). 738. 922.
- Ferey, Jourdain-Marcellin (ca. 1610–1652, OSB Le Bec, Schriftsteller). 827.
- Ferrand, François-Germain (ca. 1617–1680, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Ferrières (*Ferrariae*; Kloster OSB; Gemeinde Ferrières-en-Gâtinais, Département Loiret, Centre). 552.
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 587.
- Feuerwerk (*opus pyrotechnicum*). 644.
- Feydeau de Brou, Henri (1653–1706, Bischof von Amiens 1687–1706). 594.
- Fez (*Fessa*, Fäs; Stadt in der Region Fès-Boulemane, Marokko). 919.
- Fillastré, Guillaume (ca. 1634–1706, OSB St.-Faron zu Meaux, Schriftsteller). 827.
- Fink, Vinzenz (1606–1654, OSB Beinwil, Prior dortselbst, Administrator in Mariastein). 890.
- Fischhaber, Lorenz (fl. 1679–1724, äbtlicher Kammerdiener zu Benediktbeuern). 835.
- Fischingen (Kloster OSB; Gemeinde Fischingen, Kanton Thurgau). 695. 724. 783. 890.
- Fismes (*Ad Fines*; Gemeinde im Département Marne, Champagne-Ardenne).
— Kirche Ste.-Mâcre. 552.
— Konzil 881. 552.
- Fives (*Fiviensis Cellas*; Priorat OSB; Gemeinde Lille, Département Nord, Nord-Pas-de-Calais). 808.
- Flachbert, Heinrich (fl. 1710–1728, Bibliotheks- und Archivgehilfe zu Hannover). 891. 912.
- Flacius, Matthias (Matija Vlačić; 1520–1575, lutherischer Kirchenhistoriker, Professor zu Jena 1557).
— Vide Codex Carolinus.
— Vide Hinkmar von Reims, Epistolae.
- Flandern (*Flandria*). 808. 988.
- Flavigny, Valérien de († 1674, Kanoniker zu Reims, Professor des Hebräischen am Collège Royal zu Paris). 749.
- Fleury (*Floriacum*, S. *Benedicti Floriacensis*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Benoît-sur-Loire, Département Loiret, Centre). 552. 686. 749. 814.
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 588.
- Fleury, Claude (1640–1723, Beichtvater Ludwigs XIV., Kirchenhistoriker).
— *Histoire ecclésiastique*. 20 Bde. Paris 1691–1720.
— — Nachdruck mit Fortsetzung von Jean-Claude Fabre. 36 Bde. Brüssel 1716–1740. 559.
- Flodoard von Reims (ca. 893/4–966, Kanoniker zu Reims, Archivar und Lehrer an der Kathedralschule). 808.
- Florenz (*Florentia*, Firenze). 610. 919. 950.
— Ospedale S. Maria degli Innocenti. 950.
— S. Maria (Badia; Kloster OSB). 950.
- Florentius (fl. ca. 1203–1212, Abt von St.-Josse-sur-Mer). 552.
— *Vita sancti Judoci*. 552.
- Florinus, Gottfried (fl. 1598–1602, Student der Theologie zu Rostock). 585.

- Florus (Publius Annius Florus; fl. 1./2. Jh. n. Chr., römischer Historiker).
 — Epitome de Tito Livio.
 — — *Ms. Bibliothek Buchels (ca. 1000). 814.
- Folengo, Giovanni Battista (1490–1559, OSB S. Benedetto Polirone zu Mantua, Eremit ca. 1528–1534, päpstlicher Legat in Spanien, Titularabt). 950.
- Fontaine (*Fontanae*; Priorat OSB; Gemeinde Fontaine-lès-Luxeuil, Département Haute-Saône, Franche-Comté). 782.
- Fontaine, Placide (1672–1730, OSB St.-Mansuy, Verfasser erbaulicher Werke). 743. 782.
 — *Handschriftlich überlieferte Erbauungsschriften (in den Briefen einzeln angeführt). 743. 782.
 — *Psalmenkommentar. 743.
- Fontanini, Giusto (1666–1736, Titularerzbischof von Ancyra 1690, Historiker). 823.
- Forchheim (*Forchemium*; Stadt im Landkreis Forchheim, Bayern).
 — Reichstag 889. 707.
- Forest-Montiers (*Forestum*; Kloster OSB; Gemeinde Forest-Montiers, Département Somme, Picardie).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 596.
- Foresti, Giacomo Filippo (1434–1520, OESA, Chronist). 814.
 — Supplementum chronicarum. Venedig 1492. 901.
- Fouillooy (Gemeinde im Département Somme, Picardie). 552.
- Fouqueré, Antoine-michel (ca. 1641–1709, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Fouquet, Mathurin-Maur (ca. 1616–1679, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Schriftsteller). 827.
- Fournier, Dominique (ca. 1656–1737, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Schriftsteller). 827.
- Francesco il Vecchio da Carrara (1325–1393, Herr von Padua 1350–1388). 901.
- Francesco Novello da Carrara (1359–1406, Herr von Padua 1392–1406, von den Venezianern hingerichtet). 901.
- Francesco III. da Carrara (1383–1406, Sohn des Francesco Novello da Carrara). 901.
- Francesco d’Oberto (fl. 1357–1386, Maler zu Genua). 919.
- François, Claude (1569–1632, OSB St.-Vanne, Schriftsteller). 743. 782.
- François, Philippe (1579–1635, OSB Senones, später St.-Vanne, Professor der Philosophie zu St.-Mihiel, Visitor, Präses der Kongregation von St.-Vanne 1622). 654. 683. 743. 782.
 — *Apologie des supérieurs et religieux qui poursuivent la manutention des premiers statuts de la congrégation de St.-Vanne sur la vacance des supérieurs. 743. 782.
 — Considerations en forme de meditations sur la Règle de saint Benoit. Paris 1664. 743. 782.
 — *Courte explication de ce qui se dit dans l’office divin. 743. 782.
 — *Enseignemens tirés de la Reigle. 743. 782.
 — *Factum pour le reverend pere abbé de St.-Airy sur la vacance des supérieurs. 743. 782.
 — Guide spirituelle tirée de la Reigle de saint Benoist. Paris 1616. 743. 782.
 — *Manifeste pour la defense du pere abbé de S. Airy. 743. 782.
 — La mort heureuse et precieuse devant Dieu des vrais Benedictins. Paris 1631. 743.
 — Le novitiat des vrais Benedictins. Paris 1631. 743. 782.
 — — Darin: Traité de la mort precieuse des Benedictins. 782.
 — L’occupation journalière des vrais Bénédictins. Paris 1631. 743. 782.
 — Regel und lebens-ordnungen der heiligen vätter Augustini, Benedicti unnd Francisci. Konstanz 1682. 654.
 — La Regle de saint Benoist, traduite nouvellement en françois, avec les considérations spirituelles sur les principaux points de chaque chapitre d’icelle. Paris 1613. 743. 782.
 — *Le renouvellement spirituel necessaire aux Benedictins. 743. 782.
 — *Réponse à la Déclaration de dom Claude François. 743. 782.
 — *Responsio apoletica pro constitutionibus, quas reverendissimus cardinalis a Lotharinga in erectione congregationis sancti Vitoni condidit. 743. 782.
 — Thesor de perfection tiré des Epistres et Evangiles qui se lisent en la messe. 5 Bde. Paris 1618. 743. 782.
- Franken (*Franci*; Stamm, frühmittelalterliches Königtum). 486.
- Franken (*Francia, Franconia*; Reichskreis, Landschaft, Herzogtum). 888. 1020.
- Franken, Matthias (1656–1722, OSB Brauweiler, Abt dortselbst 1709–1722). 699. 814.
- Frankfurt am Main (*Francofurtum*). 950.
 — Buchmesse.
 — — Vide Catalogus universalis.

- Franko von Meschede (fl. 1. H. 14. Jh., Scholaster des Stiftes Meschede, Kanzler des Erzbischofs von Bremen, Dichter). 936. 944. 948.
- Aurea fabrica. Ms. Gaming (heute verloren?). 936. 948.
- Frankreich (*Francia, Gallia, Gallia interior*), Franzosen (*Francici, Galli*), französisch (*Gallice, Gallium idioma*). 486. 490. 495. 500. 501. 504. 509. 513. 525. 552. 555. 561. 565. 581. 594. 603. 634. 644. 646. 659. 667. 671. 677. 679. 682. 685. 700. 702. 706. 708. 716. 733. 734. 741. 743. 749. 756. 761. 762. 764. 772. 777. 782. 789. 796. 799. 808. 817. 827. 828. 839. 851. 861. 865. 898. 901. 910. 917. 918. 929. 932. 941. 943. 950. 988. 992. 994. 999. 1000. 1023. 1026. 1031.
- Bezeichnung „Gallia Interior“: 708.
- Gallikanische Artikel von 1682. 525.
- Generalversammlung des Klerus 1656. 702.
- Generalversammlung des Klerus 1715. 702.
- Meile (*leuca Gallica*). 799.
- Währung (*livre, Francorum libra, libra Gallica, aurei Gallici*). 777. 827. 917. 918. 932. 941.
- Frank von Frankenberg, Bernhard (1692–1763, OSB St. Gallen, Offizial, Abt von Disentis 1742–1763). 1006.
- Franz II. Rákóczi (1676–1735, Gespan des Komitats Sáros, Fürst von Siebenbürgen, Anführer eines Aufstands gegen die Habsburger 1703–1711). 919.
- Franz von Sales, hl. (1567–1622, spiritueller Schriftsteller, Ordensgründer der Salesianerinnen). 749.
- Franziskaner (OFM). 733.
- Frauen. 493. 570. 644. 964. 976. 1010.
- Vide Benediktinerinnen.
- Frauzzell (*Fraucella, Frauencella*; Kloster OSB; Gemeinde Brennbürgen, Landkreis Regensburg, Bayern). 747. 817.
- Fredegar-Chronik.
- Vide Gregor von Tours.
- Fregoso, Battista (ca. 1450–1504, genuesischer Patrizier, Doge von Genua 1478–1483). 530.
- Freher, Marquard (1565–1614, Professor der Rechte zu Heidelberg, Diplomat).
- Germanicarum rerum scriptores aliquot insignes hactenus incogniti. 3 Bde. Frankfurt am Main 1600–1611. 950.
- — Dritte Ausgabe. Hg. von Burkhard Gotthelf Struve. 3 Bde. Strassburg 1717. 836. 885.
- Rerum Bohemicarum antiqui scriptores aliquot insignes, partim hactenus incogniti. Hanau 1602. 950.
- Freschot, Casimir (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
- Ducum et regum Boemiae corona collectis ex eorum vita floribus contexta et filo historico colligata. Nürnberg 1717. 716. 733. 789. 815.
- *Gedicht über die Geschichte von Utrecht. 777.
- *Geschichte von Utrecht. Ms. 761. 777. 789.
- Histoire abregée de la ville et province d’Utrecht. Utrecht 1713. 761. 789.
- Histoire de Milan depuis l’origine jusqu’en 1535. Ms. 777.
- Histoire du congres et de la paix d’Utrecht, comme aussi de celle de Rastadt et de Bade. Utrecht 1716. 733. 761. 789.
- Infulae Pragenses ornamenta seu Omnium Pragensium episcoporum et archiepiscoporum vitae stilo conciso descriptae. Nürnberg 1716. 716. 733. 738. 789.
- Li pregi della nobiltà veneta abbozzati in un giuoco d’arme di tutte le famiglie. Venedig 1682. 789.
- — Zweite Auflage. Venedig 1707. 789.
- Li successi della fede nell’Inghilterra colla storia dell’ultima eresi. Venedig 1685. 789.
- Marmor loquens seu Sanctorum, quorum sculptae imagines in ponte Pragensi visuntur, elogia. Prag 1716. 716. 733. 738. 789.
- Memorie storiche e geographiche della Dalmazia. Bologna 1687. 789.
- Nouvelle relation de la ville et republique de Venise. Utrecht 1709. 789.
- Origine, progressi e ruina del Calvinismo nella Francia. Parma 1693. 789.
- Rerum per Europam gestarum a sancita ad Pyreneos pace usque ad nuper pactam Ultrajecti synopsis. Nürnberg 1715. 733. 738.
- Ristretto dell’historia d’Ungheria e singolarmente le cose soccorsevi sotto il regno di Leopoldo sino alla triomfante presa di Buda. Bologna 1686. 789.
- Vita di Carlo V. duca di Lorena e di Bar, generalissimo dell’armi imperiali. Mailand 1692. 733. 789.

- *Second et troisieme tome du Supplément a l'Histoire universelle dés l'an 1500. Amsterdam 1710. 789.
- [anonym] Supplementum ad Annales mundi et Chronicon Philippi Brietii ab anno 1663 usque ad annum 1692. Venedig 1692; Augsburg–Dillingen 1696. 733.
- *Gehilfe 1717. 733.
- Freiburg im Breisgau. 603.
- Universität. 847.
- Freising (*Frisinga*; Stadt, Bistum). 505. 660. 688. 779. 804. 817. 865. 880. 901. 922.
- Bischöflicher Hof. 747.
- Bischöfliches Lyzeum. 505. 688.
- Dombibliothek. 817.
- — Rather von Verona, Sammelhandschrift mit Werken. (heute BStB München, cdm 6340). 817.
- Domkapitelarchiv. 747. 779. 828.
- Freudenpichl, Ambros (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 694.
- Freudenthal (*Fränitz*, Bistra; Kloster OCart; Gemeinde Vrhnika, Region Notranjska, Slowenien). 922.
- Freyberger, Ulrich (1617–1681, OSB St. Peter zu Salzburg, an der Universität Salzburg Professor der Philosophie und mehrerer theologischer Fächer, Propst zu Wieting 1666–1681, Schriftsteller). 637.
- Freydank, Ulrich († 1521, OCart Gaming, Prior zu Aggsbach 1521). 922.
- Friaul (*Forum Julii*). 823. 981.
- Friedrich I. (1122–1190, deutscher König 1152, römisch-deutscher Kaiser 1155–1190). 865.
- Friedrich II. (1194–1250, deutscher König 1212, römisch-deutscher Kaiser 1220–1250). 491.
- Friedrich III. (1415–1493, als Friedrich V. Herzog von Österreich, deutscher König 1440, römisch-deutscher Kaiser 1452–1493). 539. 713. 836. 845. 859. 865.
- Friedrich IV. von Rotenburg (ca. 1144–1167, Herzog von Schwaben 1152–1167). 972. 1031.
- Friedrich II. „der Streitbare“ (1211–1246, Herzog von Österreich 1230–1246). 707. 747. 972. 1031.
- Friedrich IV. (1282–1328, Herzog von Oberlothringen, Gatte der Elisabeth von Österreich). 845.
- Friedrich III. „der Schöne“ (1289–1330, Herzog von Österreich und Steiermark 1308–1330, deutscher Gegenkönig). 491. 845.
- Friedrich (1347–1362, Herzog von Österreich). 845.
- Friedrich II. (1676–1732, Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg 1691–1732). 715. 725.
- Friedrich I. († ca. 1359, Herr von Sanneck, Graf von Cilli seit 1341). 888. 901.
- Friedrich III. († 1418, Graf von Ortenburg, Adoptivvater Ludwigs von Cilli). 880.
- Friedrich II. († 1454, Graf von Cilli). 880. 888. 898. 901. 922.
- Urkunde für die Kartause Pletriach 1447, mit Nennung Ulrichs II. als Sohn (heute Ljubljana, ARS). 880. 898.
- — Transumpt durch das Kapitel von Laibach, 1611 (heute verloren?). 898.
- Vide Hermann II., Urkunde 1407, 1414.
- Friedrich der Häusler (fl. 1349, Adeliger in Niederösterreich).
- [gemeinsam mit Georg dem Häusler] Urkunde für Gaming 1349 (heute Wien, HHStA). 997.
- Friedrich Koplächt (fl. 1414, Hofmeister des Grafen Hermann II. von Cilli). 880.
- Friedrich von Plankenfels († 1457, Bischof von Regensburg 1450–1457). 865.
- Friedrich von Wartenberg-Wildenstein († 1454, OSB St. Blasien, Abt von Reichenau 1428–1454, Klosterreformer). 724.
- Friedrich August I. (1670–1733, Kurfürst von Sachsen 1694–1733, als August II. König von Polen und Großfürst von Litauen 1697–1733). 756. 800. 865. 870. 1024. 1032.
- Friedrich August II. (1696–1763, Kurfürst von Sachsen und als August III. König von Polen 1733–1763). 756. 910.
- Brief an Papst Klemens XI. 1717 (verfasst von Johann Christoph Bartenstein). 910.
- Friedrich Ludwig (1698–1731, Erbprinz von Württemberg). 555.
- Friedrich Wilhelm I. (1688–1740, König in Preußen 1713–1740). 756. 981.
- Friepeis, Benedikt (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 920.
- -Geschichte von Andechs. 632. 707. 747. 812. 947. 982.
- Nachträge zum Schriftstellerkatalog. Ms. (StiA Melk, Kt. 85 Varia 25 und 7 Patres 11). 706. 741.
- Schriftstellerkatalog von Andechs. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 7 Patres 10). 632. 741.
- Amt als Subprior 1718. 947. 982.
- Friesland.
- Westfriesland (*Westfrisia*). 814.

- Fritsch, Thomas (1666–1726, Verleger und Buchhändler in Leipzig und Frankfurt). 500. 823.
- Fritzlar (Kloster OSB, später Kollegiatstift; Gemeinde Fritzlar, Schwalm-Eder-Kreis, Hessen). 1014.
- Frizon, Pierre (1586–1651, SJ 1604–1614, später Kanonikus zu Reims, später Großmeister des Collège de Navarre).
- Gallia purpurata, qua cum summorum pontificum, tum omnium Galliae cardinalium, qui hactenus vixere, res praeclare gestae continentur. Paris 1638. 699.
- — Auszüge von Johann Buchels. Ms. (heute Bd. II). 699.
- Froterius (fl. ca. 972–987, Bischof von Albi, möglicherweise identisch mit einem gleichnamigen Bischof von Nîmes). 702.
- Froumund von Tegernsee (ca. 960 – vor 1012, OSB Tegernsee, Schriftsteller und Dichter).
- Briefsammlung. Ms. (heute BStB München, clm 19412). 885.
- Frowin von Engelberg († 1178, OSB St. Blasien, Abt von Engelberg 1143–1178). 890.
- De laude liberi arbitrii.
- — Ms. Einsiedeln (heute StB Engelberg, Cod. 46). 890.
- — Ms. Engelberg (heute StB Engelberg, Cod. 169, oder StB Einsiedeln, Cod. 239). 890. 927. 1006.
- Fruchtbringende Gesellschaft (*Societas Frugifera*). 504.
- Fruttuaria (*Fruttuaria*; Kloster OSB; Gemeinde San Benigno Canavese, Provinz Torino, Piemont).
- Reform von Fruttuaria.
- — Consuetudines Fructuarienses. Ms. Lambach. (heute StB Göttweig, Cod. 53b). 796.
- Fugger, Johann Jakob (1516–1575, Kaufmann, Hofkammerrat Herzog Albrechts V. von Bayern).
- Spiegel der ehren des höchstlöblichen kayser- und königlichen erzhauses Oesterreich oder Ausführliche geschichtschrift von desselben und derer durch erwählungs- heurat- erb- und glücks-fälle ihm zugewandter kayserlichen höchstwürde, königreiche, fürstentümer, graf- und herrschaften erster ankunft, aufnahme, fortstammung und hoher befriedung mit kayser- könig- chur- und fürstlichen häusern. Hg. von Sigmund von Birken. Nürnberg 1668. 707. 845. 880.
- Fulda (Kloster OSB; Gemeinde Fulda, Landkreis Fulda, Hessen). 490. 667. 814. 1020.
- Annalen. 707.
- Klosterschule. 667.
- Fulgentius von Ruspe, hl. (Fabius Claudius Gordianus Fulgentius; 468–533, Bischof von Ruspe 507–533, Autor zur Gnadenlehre). 691.
- Fulko († 1095, OSB Corbie, Abt dortselbst 1048–1095). 552.
- Fulkran, hl. († 1006, Bischof von Lodève 949–1006). 702.
- Funda, Anton († 1527, OSB Benediktbeuern, später St. Georgenberg, in Benediktbeuern Archivar und Chronist). 663.
- Fürstenberg, Anton Egon, Fürst (1656–1716, Statthalter von Kursachsen 1697–1706 und 1709–1716). 1032.
- Füssen (*Fauces, Füessen*; Kloster OSB; Gemeinde Füssen, Landkreis Ostallgäu, Bayern). 695. 783.
- Bibliothek. 783.
- Gaetani, Costantino (1568–1650, OSB S. Nicola dell’Arena zu Catania, später Monte Cassino, Abt von S. Baronto, Gründer des Collegium Gregorianum). 506.
- De religiosa sancti Ignatii sive sancti Enneconis fundatoris Societatis Jesu per patres Benedictinos institutione deque libello exercitorum eiusdem. Venedig 1641. 506.
- Gaigneron, Yves (ca. 1623–1686, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.
- Gaillac (*Galliacum*; Gemeinde im Département Tarn, Midi-Pyrénées).
- Abtei und Kirche St.-Michel. 702.
- Gairach (*Gyriacum*, Jurkloster; Kloster OCart; Gemeinde Laško, Region Štajerska, Slowenien). 888.
- Gallner, Bonifaz (1678–1727, OSB Melk, Zeichner und Architekt). 798.
- Gaming (*Gemnicum, Thronus B. Mariae*; Kloster OCart; Gemeinde Gaming, Bezirk Scheibbs, Niederösterreich). 845. 849. 855. 857. 865. 880. 888. 898. 901. 904. 922. 929. 944. 948. 997. 1016. 1023. 1026.
- Archiv. 845.
- — Chartae der Kartäuser-Generalkapitel. 845. 865. 880. 898. 901. 948.
- — Johannes III. Span von Mauerbach, Urkunde zur Bestellung des Johannes von Spanberg zum Prior in Olmütz 1446 (heute verloren?). 1016.
- — Kopialbuch des 14. Jhs. Ms. (heute HHStA Wien, Hs. Weiß 23/1 oder 23/2). 997.
- — Urbar (*grundtbuch*) von 1367. Ms. (heute HHStA Wien, Hs. Weiß 676). 948.

- Bibliothek. 845. 855. 888. 936. 948. 973. 1023.
- — Alanus von Lille, *Liber poenitentialis*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 1741). 1026.
- — *Alphabetum divini amoris*. Vier Mss. (heute verloren?). 888.
- — *Kurzfassungen in Prosa und Versen. Ms. (heute verloren?). 888.
- — Andreas de Escobar, *Gubernaculum conciliorum*. Ms. (heute verloren?). 929. 936.
- — Bernhard von Waging, *Laudatorium doctae ignorantiae*. Ms. (heute verloren?). 888.
- — Bernhard von Waging, *Tractatus de morte necnon de praeparatione ad mortem*. Ms. (heute verloren?). 888.
- — *Breve chronicon monasterii Stamsensis*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3358). 898.
- — *Chronicae omnium principum*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3358). 857. 865.
- — *Chronicon Alberti ducis Austriae vulgo Contracti*. Ms. (heute verloren?). 845.
- — Engelbert von Admont, *De regimine principum*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 5158). 904.
- — Engelbert von Admont, *Tractatus de gratis et virtutibus beatae Mariae virginis*. Ms. (heute verloren?). 904.
- — *Epistola historica de eventibus et rebus per Europam gestis*. Ms. (heute verloren?). 1016.
- — Franko von Meschede, *Aurea fabrica*. Ms. (heute verloren?). 936. 948.
- — Georg von Gaming, *Peregrinatio in Aegyptum*. Ms. (heute verloren?). 849. 855. 873. 880. 888. 904. 922.
- — Guigo I., *Brief. Ms. (heute verloren?). 948.
- — Guigo I., *Meditationes*. Ms. (heute verloren?). 948.
- — Hans von Mergenthal, Bericht über die Reise Herzog Albrechts des Beherzten ins Heilige Land, Kurzfassung. Ms. (heute verloren?). 873. 936.
- — Heinrich von Langenstein, *Contra Telesphorum*. Ms. (heute verloren?) 845. 888. 922.
- — Honorius Augustodunensis, *De esu volatilium*. Ms. (Signatur Nr. 52; heute verloren?). 873. 929. 936. 944. 948. 954. 973.
- — — *Georg (Kopist dieser Handschrift; möglicherweise der spätere Prior Georg). 944. 948.
- — Honorius Augustodunensis, *De neocosmo*. Ms. (heute verloren?). 855.
- — Honorius Augustodunensis, *Expositio in Psalmos*. Ms. (heute verloren?). 1026.
- — Honorius Augustodunensis, *Libellus octo quaestionum*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 1165). 1016.
- — Honorius Augustodunensis, *Liber duodecim quaestionum*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 1165). 1016.
- — Honorius Augustodunensis, *Sacramentarium*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 1165). 1016.
- — Hugo von Fouilloy, *De rota verae religionis* (unsichere Identifikation). Zwei Mss. (heute verloren?) 948.
- — Hugo von St. Viktor (?), *De domo Domini*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 1165). 948.
- — Hymnologische Handschriften, u.a. mit Dichtungen des Konrad von Haimburg.
- — — *Ms., in dem Konrad als „incomparabilis“ bezeichnet wird. 944.
- — — *Ms. mit Bericht über Vision zur Zeit Johannes' XXII. 944.
- — — Signatur Nr. 29 (heute verloren?). 948.
- — — Signatur Nr. 69 (heute verloren?). 948.
- — — Signatur Nr. 81 (heute verloren?). 948. 953. 973. 1023.
- — — Signatur Nr. 88 (heute ÖNB, Cod. 1997). 944. 948.
- — — — *Friedrich (Kopist). 948.
- — Johannes von Spanberg, Brief an Johannes Rommayr von Landshut. Ms. (heute verloren?). 1016.
- — Johannes von Spanberg, *Predigten über den hl. Bernhard und über die Prälatenwahl. Ms. (heute verloren?). 1016.
- — Katalog von 1565 (heute verloren?). 849. 922.
- — Konrad von Haimburg, *Laus Mariae*. Ms. (heute verloren?). 944. 948.
- — Konrad von Haimburg, *Super quinque Alleluia*. Ms. (heute verloren?). 944.
- — Lobgedicht auf Nikolaus Kempf von Strassburg. Ms. (heute verloren?). 888.
- — Ludolf von Sachsen, *Vita Jesu Christi*. Ms. (heute verloren?). 948.
- — Martin von Braga, *Formula honestae vitae*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 1741). 1026.
- — *Necrologium modernum*. Ms. (heute verloren). 888.
- — *Nekrologien des 14. und 15. Jhs*. Ms. (mehrere Hss.). 845.
- — Nikolaus Kempf von Strassburg, *De capitulo religiosorum*. Deutsche Fassung. Ms. (heute verloren?). 888.
- — Nikolaus Kempf von Strassburg, *De proponentibus religionis ingressum*. Ms. (heute verloren?). 888.

- — *Nikolaus von Lyra, Werke. Ms. 849.
- — Passio sancti Colomanni. Ms. (heute verloren?). 888.
- — Praefatio in Sermonem sancti Bernardi abbatis Clarevallensis in concilio Remensi habitum. Ms. (heute verloren?). 888.
- — *Predigten, darunter eine über Maria Magdalena. Ms. (heute verloren?). 948. 1026.
- — Prudentius, Werke. Ms. (vielleicht heute London, British Library, Add. 34248?). 904.
- — Richard von St. Viktor, De eruditione hominis interioris, drittes Buch. Ms. (heute verloren?). 873. 888.
- — Robert Grosseteste (?), Visio Fulberti. Ms. (heute verloren?). 973.
- — *Sermo de Maria Magdalena. Ms. (heute verloren?). 948.
- — Telesphorus von Cosenza, De causis, statu, cognitione ac fine praesentis schismatis. Ms. (heute verloren?). 922. 929.
- — *Vita beatae Mariae virginis. Ms. 888.
- — Wilhelm Hofer, Nekrolog, Professenkatalog und Anniversarienverzeichnis von Gaming. Ms. (heute ÖNB, Cod. 12811). 888.
- — *Laienbruder, der 1718 Rückenschildchen anbringt. 904.
- — Neubau 1718. 973.
- — Vide Wydemann, Handschriftenkatalog.
- — Vide Wydemann, Neuer Katalog.
- *Arzt, der 1718 nach Gaming kommt. 929.
- *Bote 1718. 888. 904. 948. 1016.
- Brief des Gäminger Konvents an Generalkapitel und Generalsuperior Dupuy 1508. 849. 922.
- Friedhof. 888.
- *Handschriften für das Chorgebet, abgeschrieben von Sebastian Treger. 929.
- Kirche.
- — Epitaphien Albrechts II., Johannes von Pfirt und Elisabeths von Böhmen. 845.
- *Urkunden von 1514, in denen Georg von Gaming als Vikar aufscheint. 922.
- Gandersheim (Stift; Gemeinde Bad Gandersheim, Landkreis Northeim, Niedersachsen). 961. 1020.
- Garai (ungarische Adelsfamilie). 901.
- Garet, Jean (ca. 1627–1694, OSB St.-Trinité zu Vendôme, Schriftsteller, Patristiker). 754. 799. 827.
- Garnier, Julien (ca. 1670–1725, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 799. 827.
- Vide Basilii Opera omnia.
- Garonne (*Garumna*; Fluss). 764.
- Garsten (Kloster OSB; Gemeinde Garsten, Bezirk Steyr-Land, Oberösterreich). 495. 504. 694. 700. 710. 843. 865. 1010.
- Bibliothek.
- — Lindner, Annalen von Steyr. Ms. (heute verloren). 710.
- Direktorium 1717. 843.
- *Kritiker der Arbeiten BPs und HPs 1716. 694.
- *Zwei Garstener als Gäste in Strengberg 1718. 1010.
- Gascogne, Gascogner (*Vascones*). 702. 764.
- Gaubald, hl. (ca. 700–761, erster Bischof von Regensburg 739–761). 673.
- Gazio, Lorenzo († 1552, OSB S. Giustina zu Padua, Musiker und Mathematiker). 763.
- Gdańsk.
- Vide Danzig.
- Gebhard (angeblich † 916, fiktiver Markgraf von Österreich). 707.
- *Gehardus (angeblicher Benediktinerschriftsteller in Lang, Catalogus). 814.
- Geismar, Cölestin von (1666–1718, OSB Werden, Abt dortselbst 1706–1718, Präses der Bursfelder Kongregation 1714–1718). 603. 981.
- Gelasius I., hl. († 496, Papst 492–496). 929. 936.
- Gelasius II. (Johannes von Gaeta; † 1119, OSB Monte Cassino, Papst 1118–1119). 929. 936.
- Gelehrte fama, welche den gegenwärtigen Zustand der gelehrten Welt entdeckt. Leipzig 1711–1718. 495.
- Gellé, Jean (ca. 1645–1725, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Gembloux (Stadt in der Provinz Namur, Belgien).
- St.-Pierre (Kloster OSB).
- — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 534.

- Génébrard, Gilbert (1535–1597, OSB Mozac, Professor für Theologie, Exegese und Hebräisch an der Sorbonne zu Paris, Erzbischof von Aix 1592–1597). 874. 878. 950.
 Generalstaaten.
 — Vide Niederlande.
- Genf (*Geneva*, Genève; Stadt im Kanton Genève). 678.
- Gennadius von Marseille († ca. 496, Priester, Geschichtsschreiber). 490.
 — De viris illustribus. 490.
 — — Vide Le Mire, Bibliotheca ecclesiastica.
- Gent (*Gandavum*; Stadt, Bistum; Stadt in der Provinz Oost-Vlaanderen, Belgien).
 — St.-Bavon (Kloster OSB). 944.
 — — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 550.
 — St.-Pierre-au-Mont-Blandin (*Blandiniense*; Kloster OSB).
 — — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 544.
- Gentilotti von Engelsbrunn, Johann Benedikt (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 500. 581. 648. 690. 713. 756. 804. 817. 828. 836. 841. 851. 853. 861. 875. 883. 885. 886. 891. 900. 910. 912. 919. 937. 938. 940. 947. 950. 954. 955. 959. 960. 961. 974. 982. 984. 987. 997. 1009.
 — [Pseudonym Angelus Fonteius Veronensis] Epistola ad virum clarissimum Joannem Burchardum Menkenium Lipsiensem de Conspectu insignis codicis diplomatico-historico-epistolae ex ἀντογράφῳ, ut quidem videtur, dato ad Actorum eruditorum Lipsiensium collectores a reverendo patre Bernardo Pez Benedictino et bibliothecario Mellicensi in Austria. Verona [Wien] 1717. 800. 804. 817. 823. 828. 836. 839. 841. 851. 853. 875. 883. 885. 886. 900. 910. 912. 920. 937. 938. 947. 960. 974. 982. 997.
 — — Vide Pez (B.), Dissertatio apogetico-litteraria.
 — [Pseudonym Angelus Fonteius Veronensis] Epistola de Udalriciani Codicis Conspectu ad clarissimum virum Joannem Burchardum Menkenium Kalendas Maii MDCCXVII scripta a Dissertatione apogetica reverendi patris Bernardi Pezii Benedictini et bibliothecarii Mellicensis vindicata. S. I. 1718. 940. 961. 974. 982. 997.
 — -Edition des Codex Udalrici. 883. 954.
 — Handschriftenkatalog der Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. S. N. 2207–2221). 485. 509. 559. 690. 861.
 — Korrespondenz mit Kaiser Karl VI. 485.
 — Privatbibliothek. 559. 610.
- Gentilotti von Engelsbrunn, Johann Franz (1674–1757, Kanzler des Salzburger Fürsterzbischofs, Bruder von Johann Benedikt Gentilotti). 719. 796. 800. 817.
- Genua (*Janua*, Genova). 929.
 — S. Caterina (Kloster OSB).
 — — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 564.
- Geoffroy, Guillaume-Mommole (ca. 1615–1686, OSB St.-Eutrope zu Saintes, Schriftsteller). 827.
- Georg I. (1660–1727, Kurfürst von Braunschweig-Lüneburg 1698–1727, König von Großbritannien und Irland 1714–1727). 756. 870. 886. 912. 934. 938. 955. 976. 981. 982. 1032.
- Georg (1435–1435, Sohn Herzog Albrechts V. von Österreich und der Elisabeth von Luxemburg). 865.
- Georg (fl. 1411–1413, OCart, Prior zu Gaming 1411–1413). 948.
- Georg Branković († 1456, Despot von Serbien 1427–1456). 880.
- Georg von Gaming († 1541, Schulmeister zu Kufstein, dann OCart Gaming, Vikar und Prokurator dortselbst, Prior von Aggsbach 1527–1529, von Gaming 1529, dann von Olmütz). 849. 922.
 — Peregrinatio in Aegyptum Martini Baumgarten.
 — — Ms. Gaming (heute verloren?). 849. 855. 865. 873. 880. 888. 904. 922.
 — — — Abschrift von Leopold Wydemann. 865. 873. 880. 888. 904. 922.
 — — Vide Churchill, Collection of Voyages.
- Georg der Häusler (fl. 1349, niederösterreichischer Adeliger, Sohn Friedrichs des Häuslers).
 — Vide Friedrich der Häusler, Urkunde für Gaming.
- Gerald (angeblich fl. 1176–1190, fiktiver Bischof von Albi). 702.
- Gerald (angeblich fl. 1087–1099, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres). 702.
- Geras (Kloster OPraem; Gemeinde Geras, Bezirk Horn, Niederösterreich). 767.
 — Archiv. 767.
 — — Geweih eines Rehbocks (heute im Kreuzgang). 767.
 — Bibliothek. 767.

- Gerberon, Gabriel (1628–1711, OSB St.-Melaine zu Rennes, später St.-Germain-des-Près und Corbie, Theologe, Schriftsteller, exponierter Jansenist). 594. 799. 827.
- [Pseudonym De Froimont] L'abbé commendataire. Seconde partie. Köln [?] 1674. 594.
- Apologia pro Ruperto abbate Tuitiensi, in qua de eucharistica veritate eum catholice sensisse et scripsisse demonstrat vindex. Paris 1669. 594.
- [Pseudonym De Pressigny] Meditations chrestiennes sur la providence et la misericorde de Dieu et sur la misere et la foiblesse de l'homme. Antwerpen 1689. 594.
- [Pseudonym Flore de Sainte-Foy] Le miroir de la pieté chrétienne, ou l'on considere avec des reflexions morales l'enchainement des veritez catholiques, de la predestination et de la grace de Dieu. Lüttich 1676. 594.
- [Pseudonym Abbé Valentin] Le miroir sans tache, ou l'on voit que les veritez que Flore enseigne dans le Miroir de la pieté sont tres-pures. Paris 1680. 594.
- -Theologia sancti Anselmi. 594.
- Vide Anselm von Canterbury, Opera.
- Vide Marius Mercator, Acta.
- Gerbert von Aurillac.
- Vide Silvester II.
- Gerebard (angeblich fl. 1043–1066, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres). 702.
- Gerhard von Sauve-Majeure, hl. (ca. 1025–1095, OSB Corbie, Abt von St.-Vincent zu Laon 1075–1079, Gründer und erster Abt von Sauve-Majeure 1079–1095). 552.
- Gerhoch von Reichersberg (1093–1169, Domherr zu Augsburg, dann CRSA Rottenbuch, Propst von Reichersberg 1132–1169, Theologe und Vorkämpfer der Kanonikerreform). 798. 874. 878. 912. 917. 924. 1020. 1023.
- De aedificio Dei. Ms. Benediktbeuern (heute BStB München, clm 4556). 924. 1024.
- De gloria et honore Filii hominis.
- — Ms. Salzburg, St. Peter (heute Salzburg, StB St. Peter, Cod. A VI 33). 798. 944. 973.
- — — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. (heute verloren). 944. 954. 973.
- — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- De investigatione Antichristi. 917.
- — Vide Gretser, Syntagma.
- Dialogus inter clericum saecularem et regularem. Ms. Rott am Inn (heute BStB München, clm 15512). 798. 874. 878. 902.
- — Abschrift von Bernhard Pez. Ms. (verloren). 902.
- — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- Epistola ad Eberhardum episcopum Babenbergensem de Christo qua Hominis Filio.
- — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- Liber adversus duas haereses.
- — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- Liber de simoniaciis. 917.
- — Ms. Notre-Dame des Dunes (heute Bruges, Bibliothèque publique, Ms. 131). 917.
- — Vide Martène, Thesaurus.
- Tractatus in Psalmum LXIV. 917.
- — Vide Baluze, Miscellanea.
- Vide Anonyme Werke, Vita Wirntonis.
- Germain, Michel (1645–1694, OSB St.-Rémi zu Reims, später St.-Germain-des-Près, Historiker, Begleiter und Assistent Mabillons). 827.
- Germania vide Deutschland.
- Germersheim (Stadt im Landkreis Germersheim, Rheinland-Pfalz). 491.
- Germon, Barthélémy (1663–1718, SJ, Professor am Kolleg zu Orléans, Kirchenhistoriker). 594. 702. 749.
- De veteribus haereticis ecclesiasticorum codicum corruptoribus. Paris 1713. 594.
- De veteribus regum Francorum diplomatibus et arte discernendi antiqua diplomata vera a falsis disceptatio. Paris 1703. 594.
- Gerstl, Ildephons († 1688, OSB Andechs, Subprior und Prior dortselbst, Schriftsteller). 741.
- Gerstner, Johann Adam († 1747, Leibarzt des Fürsterzbischofs Franz Anton Harrach von Salzburg bis 1734, Leibarzt Karls VI. ab 1735). 796.
- Gertrud, hl. († 659, OSB Nivelles, Äbtissin dortselbst). 749.

- Gertrud († 1197, Tochter Heinrichs „des Löwen“, Ehefrau Herzog Friedrichs IV. von Schwaben, dann König Knuts VI. von Dänemark). 972.
- Gertrud von Braunschweig (irrig angenommene Ehefrau Herzog Friedrichs II. von Österreich). 972. 1031.
- Gertrud von Stüplingenburg (1115–1143, Tochter Kaiser Lothars III., Ehefrau Herzog Heinrichs „des Stolzen“ von Bayern, dann Herzog Heinrichs II. von Österreich). 1031.
- Gesner, Konrad (1516–1565, Arzt und Naturforscher zu Zürich).
- *Bibliotheca universalis sive Catalogus omnium scriptorum in tribus linguis Latina, Graeca et Hebraica*. 4 Bde. Zürich 1545–1555. 603.
- Gewold, Christoph (1556–1621, Jurist, bayerischer Geheimratssekretär und Archivar, Historiker).
- Vide Hund von Sulzenmoos, Metropolis Salisburgensis.
- Giacomino da Carrara († 1373, Herr von Padua 1348–1355). 901.
- Giacomo II. da Carrara († 1350, Herr von Padua 1345–1350). 901.
- Giacomo da Carrara (ca. 1385–1406, Sohn des Francesco Novello da Carrara). 901.
- Giannetasio, Nicola Partenio (1648–1715, SJ, Theologe und Mathematiker).
- *Historia Neapolitana*. 3 Bde. Neapel 1713. 559.
- Giffart, René († 1625, Buchdrucker zu Paris). 743.
- Gifford, Gabriel William (*Gabriel de Sainte-Marie*; 1554–1629, Professor der Theologie zu Reims, OSB St. Laurence zu Dieulouard, Prior dortselbst 1610, von St. Benedict zu St.-Malo 1611–1615, von St. Edmund zu Paris 1617–1618, Erzbischof von Reims 1622–1629). 808.
- Vide Marlot, Discours funebre.
- Gilleson, Henri-Bonaventure (ca. 1609–1666, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Gink, Dominikus (1638–1701, OSB Mariastein, Archivar, Prior, Novizenmeister, Propst von St. Pantaleon, Musiker und Dichter). 890.
- Giordani, Gasparo (*Casparus a Papia*; † 1499, OSB S. Spirito zu Pavia, Abt von S. Giustina zu Padua, Generalsuperior der Cassinenserkongregation, Schriftsteller). 763. 811.
- *Formula ad instituendos novitios*. Ms. Padua, S. Giustina (heute verloren?). 811.
- Giraudi, Hilaire (*Hilarius ab Antipoli*; † ca. 1600, OSB Lérins, Abt dortselbst und in S. Martino delle Scale zu Palermo). 801.
- Girolamo da Milano (fl. 1424, OSB S. Giustina zu Padua, Autor einer Predigtsammlung). 763. 811.
- Girolamo da Potenza († 1619, OSB S. Giustina zu Padua, Abt verschiedener Cassinenserklöster, Geschichtsschreiber). 763. 811.
- Gisela „von Schwabegg“ (fl. ca. 1126, angeblich Stifterin des Klosters Edelstetten). 812.
- *Giselbertus (angeblicher Benediktinerschriftsteller in Lang, Catalogus). 814.
- Gisla († vor 840, sächsische Adelige, Tochter des Grafen Hessi, Ehefrau des Grafen Unwan). 1020.
- Giuliano Cesarini (1398–1444, Kardinal 1426, Kardinalbischof von Tusculum 1444, Teilnehmer der Konzilien von Basel, Ferrara und Florenz). 929.
- Giunta, Lucantonio (1540–1602, Buchdrucker zu Florenz und Venedig). 919. 950.
- Giustiniano da Este (*Justinianus Atestinus*; fl. 1553, OSB Praglia, Musiker). 801.
- Glabach (*Glabacum*; Kloster OSB; Kreisfreie Stadt Mönchenglabach, Nordrhein-Westfalen). 699. 814.
- Reliquienverzeichnis der Klosterkirche. Ms. (heute StIA Melk, Kt. 85 Varia 22). 814.
- Gleditsch, Johann Friedrich (1653–1716, Buchhändler und Verleger zu Leipzig). 900. 981. 1003.
- Gleditsch, Johann Gottlieb (1688–1738, Buchhändler und Verleger zu Leipzig). 885. 900. 974. 976. 981. 987. 1003.
- Gleditsch, Johann Ludwig (1663–1741, Buchhändler und Verleger zu Leipzig). 650. 981.
- Glossarien und alteutsche Sprachdenkmäer.
- *Glossariolum Latino-Theoticum. Ms. (von Bernhard Pez aus verschiedenen Quellen zusammengestellt). 956. 976.
- *Glossarium in Biblia*. Ms. Mondsee. (heute ÖNB, Cod. 2723). 796. 912. 1003.
- — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- *Glossarium in Vitas patrum*. Ms. Mondsee (heute ÖNB, Cod. 2723). 946. 955. 956.
- — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- *Glossenhandschriften aus dem Besitz von Franciscus Junius*. Mss. Oxford (heute Oxford, Bodleian Library, Ms. Junius 25 und 83). 1032.
- Zwei Blätter aus den „Mondseer Fragmenten“. Ms. Mondsee. (ursprünglich aus ÖNB, Cod. 3093*; heute GWLB Hannover, Ms I 20b). 912. 955.
- Gnadenlehre. 691. 743.

- Gnesen (Gniezno; Stadt, Erzbistum; Stadt in der Woiwodschaft Wielkopolskie). 1024.
- Göbel, Johann Wilhelm (1683–1745, Professor der Rechte an der Universität Helmstedt). 981. 1003.
— Vide Paschasius Radbertus, De fide.
- Goebel, Valentin († 1614, OCart Koblenz, Prior zu Mainz 1592–1613). 585.
- Goebel, Amand († 1723, OSB Mondsee, Abt dortselbst 1698–1723). 796. 859. 920.
- Godalrich (fl. 920, Bischof von Albi). 702.
- Godin von Tampezzo, Anselm (1677–1742, OSB St. Emmeram zu Regensburg, Fürstabt dortselbst 1725–1742). 1028.
- Gody, Simplicien († 1662, OSB St.-Vincent zu Besançon, Prior dortselbst 1650, zu Jouhe 1658, zu Cluny 1659). 683. 743. 782.
— Genethliacon sive Principia Benedictini ordinis. Paris 1635. 743. 782.
— La Pratique de l'oraison mentale en deux traittez. Dole 1658. 743. 782.
— Musa contemplatrix. Lyon 1660. 782.
— — *Ms. Besançon, St.-Vincent. 743.
— Ad eloquentiam Christianam via. Paris 1648. 743. 782.
— Histoire de l'antiquité et des miracles de Nostre Dame de Mont-Roland. Dole 1651. 743. 782.
- Goizot, Nicolas (ca. 1652–1726, OSB St.-Faron zu Meaux, Schriftsteller). 827.
- Gonzaga, Aloysius, hl. (1568–1591, SJ zu Rom 1585). 814. 919.
- Göpfert, Ferdinand (ca. 1678–1747, OPraem Pernegg, Prior dortselbst 1716–1717, dann Kellermeister). 767.
- Görtz von Schlitz, Georg Heinrich, Freiherr (1675–1719, schwedischer und schleswig-holsteinischer Staatsmann). 756.
- Görz (*Goritia*, Gorizia; Grafschaft; Stadt in der Provinz Gorizia, Friuli-Venezia Giulia). 707. 898.
- Görzer (Adelsfamilie). 707. 898.
- Gotha (Stadt im Landkreis Gotha, Thüringen). 715. 725. 729.
— Herzogliche Bibliothek. 713. 715. 725. 729.
— — Georg Tanner, Statuta sapientiae. Ms. (heute FB Gotha, Chart. B 17). 715.
— — Heinrich Gundelfingen, Austriae principum chronici epitome triplex. Bearbeitet von David Wohlleben. Ms. (heute FB Gotha, Chart. A 171 und A 172). 713.
— — Leopold von Wien, Österreichische Chronik von den 95 Herrschaften. Ms. (heute FB Gotha, Chart. A 173). 713. 715.
— — Michael Beheim, Buch von den Wienern. Ms. (heute FB Gotha, Chart. B 50). 713. 715. 725.
— — Thomas Ebendorfer, Chronica Austriae (Auszüge). Ms. (heute FB Gotha, Chart. B 51). 713. 715.
— Herzogliches Münzkabinett. 715.
- Gothard (angeblich fl. 10. Jh., lothringischer Adliger, der Corbie bedrängte). 552.
- Gotter, Gustav Adolf (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 713. 715. 725.
- Gottfried (angeblich fl. 1110–1115, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres). 702.
- Gottfried von Bouillon (ca. 1060–1100, Kreuzfahrer, erster Regent des Königreichs Jerusalem). 891.
- Gottfried von Weißeneck († 1362, Bischof von Passau 1342–1362). 944.
— Ablassbrief für die Benutzer von Konrad von Haimburg, Laus Mariae, 1358. 944.
- Gotthard, hl. (ca. 906–1038, OSB Niederaltaich, Abt dortselbst 996–1022, von Tegernsee 1001–1002, von Hersfeld 1005–1012, Bischof von Hildesheim 1022–1038). 688.
- Gottschalk († nach 1062, OSB Benediktbeuern, Chronist). 663.
— Rotulus historicus. Ms. Benediktbeuern (heute HStA München, KL Benediktbeuern 8). 663.
- Gottschalk von Orbais (ca. 803–869, OSB Fulda, später Corbie, Orbais und Hautvillers, Theologe und Dichter). 594.
- Göttweig (*Gottivicum*, *Gottvicum*, *Gottwicum*; Kloster OSB; Gemeinde Furth bei Göttweig, Bezirk Krems-Land, Niederösterreich). 733. 738. 798. 804. 936. 954. 982. 994. 1001. 1010.
— Bibliothek. 784. 785. 994.
— — Heriger von Lobbes, De corpore et sanguine Domini. Ms. (heute StB Göttweig, Cod. 54). 785. 961.
— — Honorius Augustodunensis, De esu volatiliū. Ms. (heute StB Göttweig, Cod. 99). 936. 954.
— — Narratio de electione Lotharii. Ms. (heute StB Göttweig, Cod. 106). 785.
— — Ratram von Corbie, De corpore et sanguine Domini. Ms. (heute StB Göttweig, Cod. 54). 785.
— *Bote, der 1717 Handschriften und Bücher nach Melk bringt. 785.
— *Proprium Gotvicense. Krems 1683. 999. 1001. 1010.
— Stiftsbrand 1718. 954. 982. 994.

- Götz, Michael (1666–1732, SJ, Professor der Philosophie und Prediger zu Bamberg und Mainz, Bruder von Veit Daniel Götz). 504. 513.
- Götz, Veit Daniel (1653–1727, Kanonikus von St. Stephan zu Bamberg 1671–1677, Pfarrer von Haag 1689–1727). 504. 513. 841. 843. 987.
- Gouin, Joseph (ca. 1636–1712, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.
- Gourdin, Michel (ca. 1641–1708, OSB St.-Faron zu Meaux, Schriftsteller). 827.
- Gozpert († 1001, OSB St. Emmeram zu Regensburg, Abt von Tegernsee 982–1001). 688.
- Grabellinus (angeblich fl. 13. Jh., OSB St.-Victor zu Marseille; wohl fiktiver Schriftsteller). 530.
- De vitis anachoretarum Galliae. Ms. 530.
- Graeve, Johann Georg (1632–1703, Professor der Eloquenz in Duisburg, Deventer und Utrecht, Philologe).
- Thesaurus antiquitatum Romanarum, 12 Bde. Utrecht 1694–1699. 561.
- Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae. Hg. und fortgesetzt von Pieter Burmann d. Älteren. 9 Bde. Leiden 1704–1725. 561.
- Graf, Urs (1615–1688, OSB Beinwil, Professor der Philosophie und Theologie, Pfarrer von Hofstetten und Metzleren, Administrator der Abteien Murbach und Luders 1664–1668, Statthalter in Beinwil). 890.
- Graffard, Elisabeth († 1681, französische Adelige, Mutter von François Lamy). 749.
- Grafschaft (Kloster OSB; Gemeinde Schmallenberg, Hochsauerlandkreis, Nordrhein-Westfalen). 531.
- Graz (*Gracium*). 880. 922.
- Buchmesse. 1023.
- Landesfürstliches Schatzarchiv. 857. 898.
- Gräz, Korbinian (1686–1757, OSB Rott am Inn, Abt dortselbst 1726–1757, Schriftsteller). 501.
- Gregor I., hl. (ca. 540–604, Papst 590–604, Kirchenvater). 552. 691.
- Dialoge. 764.
- — Vide Bénard, De l'esprit.
- Divi Gregorii papae huius nominis primi, cognomento Magni, Liber sacramentorum nunc demum correctior et locupletior editus ex missali manuscripto sancti Eligii bibliothecae Corbeiensis, notisque et observationibus illustratus. Hg. von Hugues Ménard. Paris 1642. 552.
- Sacramentarium Gregorianum. 552.
- Sancti Gregorii papae I, cognomento Magni, Opera omnia ad manuscriptos codices Romanos, Gallicanos, Anglicanos emendata, aucta et illustrata notis. Hg. von Denis de Sainte-Marthe, Barthélémy de la Croix und Guillaume Bessin. 4 Bde. Paris 1705. 581.
- Vide Hymnen.
- Gregor VII., hl. (Hildebrand; ca. 1025–1085, Papst 1073–1085). 817. 912. 947.
- Gregor IX. (Ugolino di Segni; ca. 1167–1241, Papst 1227–1241). 491.
- Liber Extra. 754.
- Urkunden für Melk 1230, 1232, 1234 (heute StIA Melk). 491.
- Gregor XII. (Angelo Correr; ca. 1335–1417, Papst 1406–1415). 1023.
- Gregor XV. (Alessandro Ludovisi; 1554–1623, Papst 1621–1623).
- Bulle zur Konfirmation der Maurinerkongregation 1621. 799.
- Gregor von Nazianz, hl. (ca. 326 – um 390, Kirchenlehrer). 552.
- Gregor von Tours, hl. (538/539 – nach 593, Bischof von Tours 571, fränkischer Historiker).
- Liber de miraculis sancti Andreae apostoli. 932.
- — Vide Abdias, De historia.
- Sancti Georgii Florentii Gregorii episcopi Turonensis Opera omnia necnon Fredegarii scholastici Epitome et chronicum cum suis continuatoribus. Hg. von Thierry Ruinart. Paris 1699. 749.
- Gregor Hagen (fl. 1406, Bearbeiter oder Schreiber eines Auszugs aus der Österreichischen Chronik von den 95 Herrschaften). 713. 715. 725.
- Gregorio da Padova (fl. 1554, OSB S. Giustina zu Padua, Schriftsteller). 763. 811.
- Greimbl, Barbara Sophia (1675–1733, Gastwirtin zu Ybbs, Mutter der Brüder Pez). 825.
- *Person, die 1717 von Seitenstetten zu ihr geschickt wird, um nach verlorenem Wein zu sehen. 825.
- Gretser, Jakob (1562–1625, SJ, Professor der Philosophie und Theologie zu Ingolstadt, Historiker, Gräzist und Kontroverstheologe). 947.
- Commentarius Pauli Bernriedensis antiqui scriptoris de vita Gregorii VII. pontificis maximi. Ingolstadt 1610. 947.
- — Darin: Paul von Bernried, Vita Gregorii VII. 947.
- — Darin: Paul von Bernried, Vita beatae Herlucae. 947.

- Divi Bambergenses. Sanctus Henricus imperator, sancta Kunegundis imperatrix, sanctus Ortho episcopus. Ingolstadt 1611. 790. 792. 804. 821. 823. 886. 947.
- — Darin: Adalbert von Bamberg, Vita sancti Henrici imperatoris et miracula. 947.
- Gerhohi Reicherspergensis in Bavaria praepositi De statu ecclesiae sub Henrico IV. et V. imperatoribus et Gregorio VII. nonnullisque consequentibus Romanis pontificibus syntagma. Accessit Refutatio alogiarum Annae Comnenae in Alexiade contra eundem Gregorium VII. et Retectio insipientiae et falsimoniae Goldastinae in tertio tomo Constitutionum imperialium. Ingolstadt 1611.
- — Darin: Gerhoch von Reichersberg, De investigatione Antichristi. 917.
- Vide Codex Carolinus.
- Greutter, Anselm (1657–1700, OSB Mariastein, Professor am Hausstudium, Archivar, Pfarrer von Hofstetten und Metzleren, Propst von Rohr und St. Pantaleon). 890.
- Griechenland, Griechen (*Graeci*), griechische Kirche. 552. 585. 929.
- Griechisch (*Graece*). 500. 594. 682. 804. 891. 912. 950. 999. 1010.
- Aussprache. 999. 1010.
- Griemelt, Lampert (ca. 1646–1730, OSB Andechs, Bibliothekar). 632.
- Grimaud, Bernard (*Grimoaldus*; fl. 1640, OSB St.-Pierre zu Mas-Garnier, Verfasser von Werken in okzitanischer Sprache). 764.
- Le dret cami del cel dins le pays moundi o La bido del gran patriarcho sant Benoist, le tout despartit en diberses cants, tan jouyouuses que debouciouuses. Toulouse 1659. 764.
- Gronovius, Jakob (1645–1716, Philologe zu Leiden).
- Thesaurus antiquitatum Graecarum. 13 Bde. Lyon 1697–1702. 561.
- Vide Cicero, Opera.
- Gross, Bernhard (1659–1730, OSB Benediktbeuern, Novizenmeister des Kommunovitiats der Bayerischen Benediktinerkongregation, Direktor des theologischen Kommunstudiums zu Benediktbeuern 1700–1703, Prior dortselbst 1705–1709 und 1711–1718). 540. 565. 835. 875. 924. 1024.
- Das arbeitsame und in seinem hönig erstorbene immlein. München 1715. 540.
- Großbritannien (Königreich). 938.
- Vide England.
- Grössing, Theophil (1690–1739, OSB Göttweig, Lehrer am Hausstudium, Chorleiter). 994. 1001.
- Grünau (*Nova Cella*; Kloster OCart; Gemeinde Schollbrunn, Landkreis Main-Spessart, Bayern). 888.
- Gschwandtner, Karl (1687–1721, OSB Seitenstetten, Professor der Philosophie an der Universität Salzburg 1717–1719). 775. 825.
- Guadalquivir (*Baetis*; Fluss). 919.
- Guérard, Robert (1641–1715, OSB Jumièges, später St.-Germain-des-Prés und St.-Ouen zu Rouen, Patristiker und Dichter). 799. 827.
- Guérin, André (ca. 1652–1716, OSB St.-Augustin zu Limoges, Laienbruder, Maler). 717.
- Guérin, Louis (ca. 1654–1719, Buchhändler und Verleger zu Paris). 749.
- Guesnié, Claude (1647–1722, OSB St.-Faron zu Meaux, später St.-Germain-des-Prés, Prior-Administrator zu Tiron, Philologe). 799. 827.
- Vide Augustinus, Opera.
- Guetrather, Petrus von (1662–1725, OSB Tegernsee, Professor des Kirchenrechts am Kommunstudium der Bayerischen Kongregation, Prior von Tegernsee, Abt dortselbst 1715–1725). 505. 655. 660. 688. 727. 734. 798. 804. 834. 907. 947.
- Guibert von Nogent (1053–1124, OSB Flay, Abt von Nogent-sous-Coucy 1104, Schriftsteller).
- Venerabilis Guiberti abbatis beatæ Mariæ de Novigento Opera omnia, prodeunt nunc primum in lucem, una cum appendice ad librum tertium de vita ipsius, nimirum Hermannii monachi libri tres, De miraculis sanctæ Mariæ sive De reparatione Laudunensis ecclesiae, De gestis Bartholomæi episcopi ac De origine et incremento Praemonstratensis ordinis. His accedunt additamenta, in quibus [...] Hugonis Rothomagensis archiepiscopi libri tres Dogmatum Christianæ fidei contra haereticos sui temporis. Hg. von Jean-Luc d'Achery. Paris 1651. 559. 749.
- Guido von Arezzo (ca. 992–1034, OSB Pomposa, später Lehrer an der Kathedralschule von Arezzo). 655. 679. 814.
- Guigo I. (1083–1136, OCart Grande Chartreuse, Prior dortselbst 1109–1136). 948.
- *Brief. Ms. Gaming (heute verloren?). 948.
- Meditationes. Ms. Gaming (heute verloren?). 948.
- — Vide Magna bibliotheca patrum.

- Guilbert (angeblich fl. 1176, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres). 702.
- Guillaume de Vezençay († 1380, OSB St. Maixent zu Poitiers, Abt dortselbst 1363–1380). 717.
- Guinamundus (fl. 1077, OSB La Chaise-Dieu, Bildhauer). 717.
- Guitmund († ca. 1095, OSB La-Croix-St.-Lenfroy, Gegner Berengars von Tours, Bischof von Aversa seit 1088). 814.
- Guldenkopf, Johann Georg († 1722, Bräuerwalter, Pflégskommissär von Weilheim 1716–1722). 924.
- Guglielmi, Luca (fl. 1541, OSB S. Giustina zu Padua, Schriftsteller). 763. 811.
- Gumbert († 1114, OSB Corvey, Abt von Abdinghof 1093–1114). 541. 585.
- Günther, hl. († 1045, Einsiedler im Bayrischen Wald). 673.
- Gustav II. Adolf (1594–1632, König von Schweden 1611–1632). 814.
- Guta von Österreich († 1329, Tochter König Albrechts I., Ehefrau Ludwigs IV. von Öttingen). 845.
- *Guzbertus (angeblicher Cassinenser Abt und Schriftsteller in Lang, Catalogus). 814.
- Gwicht, Rudolf († 1576, OSB Muri, Abt von Engelberg 1574–1576, Schriftsteller). 890.
- Gyllenberg, Carl, Greve (1679–1746, schwedischer Diplomat und Politiker, Gesandter in Großbritannien, Kanzler der Universitäten Uppsala und Lund). 756.
- Haag (Stadt im Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 504. 513. 841. 843. 987.
- Habach (Gemeinde im Landkreis Weilheim-Schongau, Bayern). 925.
- Habsburger.
— Vide Österreich, Haus.
- Hack, Theodor († 1742, OSB Abdinghof, Infirmar dortselbst). 585.
- Häckl, Georg (1647–1727, Stadtphysikus zu München). 734.
- Haefen, Benedikt van (ca. 1588–1648, OSB Affligem, Propst dortselbst 1616–1648).
— Sanctus Benedictus illustratus sive Disquisitionum monasticarum libri XII. Antwerpen 1644. 585.
- Hagen, Johann Martin (fl. 1708–1729, Verleger zu Regensburg). 843.
- Hager, Martin (1673–1719, OSB Melk, Sakristan). 505. 727. 819. 999. 1001. 1010.
- Haid, Ildephons († 1736, OSB Andechs). 812. 947.
- Haiminus (fl. 2. V. 9. Jh., OSB St.-Vaast zu Arras, Scholaster dortselbst). 552.
- Haimo von Halberstadt († 853, OSB Fulda, später Hersfeld, Bischof von Halberstadt 840–853).
— [Pseudo-Haimo] Homiliae (Druck, Ausgabe nicht bestimmbar). 530.
- Haina (Kloster OCist; Gemeinde Haina, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Hessen). 1014.
- Hainburg (Stadt im Bezirk Bruck an der Leitha, Niederösterreich). 904. 944. 954.
- Halle an der Saale (*Halla Magdeburgica*). 943. 976.
— Universität. 561.
- Hallervord, Johann (1644–1676, Bibliograph zu Königsberg).
— Bibliotheca curiosa, in qua plurimi rarissimi atque paucis cogniti scriptores indicantur. Königsberg 1676. 823.
- Hallstatt (Gemeinde im Bezirk Gmunden, Oberösterreich). 859.
- Hamburg. 690. 847. 954.
— Ratsbibliothek.
— Acta concilii Constantiensis contra Johannem Hus. Ms. (heute SUB Hamburg, Cod. hist. 4). 955.
— — Andreas von Regensburg, Chronica pontificum et imperatorum. Ms. (heute SUB Hamburg, Cod. hist. 4). 955.
- Hanau (*Hanovia*; Stadt im Main-Kinzig-Kreis, Hessen). 950.
- Hanckwitz, August († 1707, Buchdrucker zu Regensburg). 673.
- Hannover (*Hannovera*, *Hanovera*; Stadt, Kurfürstentum). 862. 981. 1024. 1032.
— Hof. 981.
— Kurfürstliche Bibliothek. 870. 955. 972. 981. 1003.
— — Codex Carolinus. Abschrift für Matthias Flacius. Ms. (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Aug. 27.9.2^o). 955.
— — Hannoversche Briefsammlung. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms XI 671). 955.
— — — Darin: Berengar von Tours, Epistolae. 955. 961.
— — Hinkmar von Reims, Epistolae. Abschrift für Matthias Flacius. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms I 245). 955.
— — Oliver von Paderborn, Historia Damiatina. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms XXXVII 1807). 891.
— — Oliver von Paderborn, Historia regum Terrae Sanctae. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms XXXVII 1807). 891.

- — Ratram von Corbie, *Liber de anima*. Abschrift durch einen Mauriner. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms IV 321). 870. 886. 912. 1032.
- — Rheinisches Marienlob. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms I 81). 955. 961.
- Schlosskirche (*ecclesia aulica*). 870.
- — Angebliche Patene des hl. Bernward (heute Cleveland Museum of Art). 870.
- Hans von Mergenthal († 1488, Kanzler in Sachsen 1464–1469, Rentmeister 1469–1478, Reisebegleiter Herzog Albrechts von Sachsen).
- Bericht über die Reise Herzog Albrechts des Beherzten ins Heilige Land.
- — — Kurzfassung eines unbekanntem Bearbeiters. Ms. Gaming (heute verloren?). 873. 936.
- — — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. 936.
- Hans Mickell († 1508, OCart, Prior zu Buxheim 1495). 888.
- Vide Anonyme Werke, *Alphabetum divini amoris*.
- Hardouin, Jean (1646–1729, SJ, Philologe, Geschichtsforscher und Verfechter des historischen Pyrrhonismus). 555. 581. 702. 827.
- *Acta conciliorum et epistolae decretales ac constitutiones summorum pontificum*. 12 Bde. Paris 1714–1715. 530. 555. 559. 581. 610. 827.
- Hardy, Robert (ca. 1624–1687, OSB La Charité-sur-Loire, Schriftsteller). 827.
- Harrach, Franz Anton, Graf (1665–1727, Erzbischof von Salzburg 1709–1727). 643. 719. 796.
- Hartmann von Brixen, sel. (ca. 1090–1164, Propst von Herrenchiemsee 1128, von Klosterneuburg 1133–1140, Bischof von Brixen 1140–1164). 490. 539.
- Vide Anonyme Werke, *Vita beati Hartmanni*.
- Hartmann, Christoph (1565–1637, OSB Einsiedeln, Bibliothekar, Propst zu St. Gerold 1614–1637).
- *Annales Heremi Deiparae Matris monasterii in Helvetia ordinis sancti Benedicti antiquitate, religione, frequentia, miraculis celeberrimi*. Freiburg im Breisgau 1612. 603. 798.
- Harz (Gebirge und Wald). 1020.
- Harzgau (*Harthageuu*; Gaugrafschaft im Harz und um Halberstadt). 1020.
- Hase, Theodor (1682–1731, Professor der Philologie und Humaniora zu Hanau 1707–1708, Prediger an der Liebfrauenkirche und Professor des Hebräischen am Gymnasium zu Bremen 1708, Professor der Theologie dortselbst 1723). 891. 912.
- Vide Bibliotheca historico-philologico-theologica.
- Hasungen (Kloster OSB; Gemeinde Zierenberg, Landkreis Kassel, Hessen). 1014.
- Hathumod (ca. 840–874, Äbtissin von Gandersheim 852–874). 961. 1020.
- Vide Agius, *Vita*.
- Hattinger, Martin (1553–1615, OSB St. Peter zu Salzburg, Abt dortselbst 1584–1615, Schriftsteller). 649.
- Hatto I. (ca. 850–913, Abt von Reichenau 888–913, Erzbischof von Mainz 891–913). 552.
- Hauser, Johannes († 1518, OSB Mondsee, Schriftsteller). 859.
- Werke in Mondsee (mehrere Mss.). 859.
- Hautmont (*Altus Mons*; Kloster OSB; Gemeinde Hautmont, Département Nord, Nord-Pas-de-Calais).
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 545.
- Hautvillers (*Altivillare*; Kloster OSB; Gemeinde Hautvillers, Département Marne, Champagne-Ardenne). 749. 782. 788.
- Grab von Thierry Ruinart. 749.
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 572.
- Hay, Roman (ca. 1588–1653, OSB Ochsenhausen, Schriftsteller).
- *Astrum inextinctum sive Ius agendi antiquorum religiosorum ordinum pro recipiendis suis monasteriis (quae nonnulli perperam extincta fuisse dicunt) et bonis ecclesiasticis per sacrae caesariae maiestatis edictum generale vel ius belli etc. restituendis*. Köln 1636. 552. 811.
- Hayden, Konrad († 1732, OSB Mondsee, Professor der Inferiora zu Salzburg, Schriftsteller). 920.
- Hebenkrieg, Chrysogonus († 1513, OSB Tegernsee, später OCart Gaming, Prior zu Olmütz 1490–1492, zu Gaming 1502–1510). 888.
- Hébert, Louis-Ambroise (ca. 1619–1686, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Hebräisch (*Hebraice*). 500. 749. 782.
- Vide Du Four, *Linguae Hebraicae opus grammaticum*.
- Vide Hermann Soest, *Calendarium*.
- Vide Regnault, *Lexicon*.
- Vide Regnault, *Methodus*.

- Hedwig von Anjou, hl. (1373–1399, Königin von Polen 1384–1399, Ehefrau des Ladislaus II. Jagiello). 880. 901.
- Hegenmüller von Dubenweiler, Johann Franz Freiherr (1674–1741, Erbland-Küchenmeister ober und unter der Enns, Herr auf Albrechtsberg). 603. 699. 814. 919. 950.
- Hegenmüller von Dubenweiler, Johann Rupert Freiherr (1649–1709, Erbland-Küchenmeister ober und unter der Enns, Priester 1697, Herr auf Albrechtsberg). 603. 699. 814.
- Heidelberg.
 — Bibliotheca Palatina. 699.
 — — Vide Düsseldorf, Kurfürstliche Bibliothek.
 — — Vide Rom, Bibliotheca Vaticana.
- Heider, Johann (1545–1600, OSB Einsiedeln, Administrator von Pfäfers 1580–1587, Abt dortselbst 1587–1600). 927.
- Heiligenkreuz (S. *Crux*; Kloster OCist; Gemeinde Heiligenkreuz, Bezirk Baden, Niederösterreich). 539. 1016. 1031.
 — Bibliothek.
 — — Idung von Prüfening, Dialogus duorum monachorum. Ms. (heute StIB Heiligenkreuz, Cod. 148). 799.
 — — Necrologium Sancrucense modernum. Ms. (heute StIA Heiligenkreuz, 5-4-2). 1031.
- Heiliges Land (*Terra Sancta*). 873. 891. 922.
- Heiliges Römisches Reich (*imperium, imperium Romanorum, imperium Romanum, Germani, sacrum Romanum imperium*). 675. 707. 845. 857. 859. 885. 929. 1023.
 — Adler als Wappentier. 663. 919. 929.
 — Vide Deutschland.
 — Vide Wien, Kaiserhof.
- Heiligkreuz (S. *Crux*, Święty Krzyż na Łysej Górze; Kloster OSB; Gemeinde Nowa Słupia, Woiwodschaft Świętokrzyskie). 847. 1024.
- Heimerad, hl. († 1019, Wanderprediger, später Einsiedler bei Hasungen). 490.
 — Vide Ekkebert von Hersfeld, Vita sancti Heimeradi.
- Heinrich I. „der Vogler“ (*Henricus Aucups*; ca. 876–936, Herzog von Sachsen 912–936, König des Ostfränkischen Reiches 919–936). 707.
- Heinrich II., hl. (973–1024, Herzog von Bayern 995, deutscher König 1002–1024, Kaiser 1014–1024). 947.
 — Urkunde für Kloster Kühbach 1011. 817.
 — Vide Adalbold von Utrecht, Vita.
- Heinrich III. (1017–1056, deutscher König 1039, römisch-deutscher Kaiser 1046–1056). 865.
- Heinrich IV. (1050–1106, deutscher König 1056, römisch-deutscher Kaiser 1084–1105). 679. 817. 885.
- Heinrich (VII.) (1211–1242, deutscher König 1220/2–1242). 491.
- Heinrich VII. (ca. 1278–1313, deutscher König 1308–1313, römisch-deutscher Kaiser 1312–1313). 845.
- Heinrich († 955, Sohn König Heinrichs I., Bruder Kaiser Ottos I., Herzog von Bayern). 707.
- Heinrich II. (ca. 1107–1178, Herzog von Österreich 1141–1178).
 — Urkunde zur Gründung des Schottenklosters zu Wien 1158 (Fälschung). 700.
- Heinrich „der Löwe“ (ca. 1129–1195, Herzog von Sachsen, Herzog von Bayern 1156–1180). 865. 972.
- Heinrich „der Grausame“ (1208–1227, Erbherzog von Österreich). 490. 491.
- Heinrich von Mödling (der Ältere; 1158–1223, babenbergischer Herzog zu Mödling). 491. 539.
 — Urkunde für Melk 1220 (heute StIA Melk). 491.
- Heinrich von Mödling (der Jüngere; ca. 1182–1236, babenbergischer Herzog zu Mödling). 491. 539.
- Heinrich (1298–1327, Herzog von Österreich). 845.
- Heinrich „mit dem goldenen Wagen“ (fl. frühes 10. Jh., welfischer Graf, Gründer des Klosters Altdorf). 812. 982.
- Heinrich von Gulpen († 1435, Professor der Kanonistik an der Universität Heidelberg, Kanoniker an diversen Stiften, dann OSB St. Ägid zu Nürnberg, Abt dortselbst 1429-1435). 814.
- Heinrich Gundelfingen (ca. 1440–1490, Lektor der Poesie und Rhetorik an der Universität Freiburg 1471–1486, Säkularkanoniker zu Beromünster, später zu Waldkirch, Frühhumanist).
 — Austriae principum chronici epitome triplex. Ms. Wien, Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. 516). 713.
 — — Bearbeitung von David Wohlleben. Ms. Gotha (heute FB Gotha, Chart. A 171 und A 172). 713.
- Heinrich Hentz von Bach († 1462, OSB Mehrerau, Abt dortselbst 1447–1462). 724.

- Heinrich von Langenstein (*Henricus de Hassia*; † 1397, Magister artium, dann Professor der Theologie an der Universität Paris 1363–1382, Professor der Theologie an der Universität Wien 1384–1397, Rektor dortselbst 1393–1394).
- *Contra Telesphorum*. 845. 888. 922. 929.
- — Ms. Gaming (heute verloren?). 845. 888. 922.
- — — Abschrift von Sebastian Treger. Ms. (heute verloren). 845. 888. 922. 929.
- Heinrich Prentl von Eckenfeld († 1481, OCart Gaming, Prior zu Olmütz, Prag und Seitz). 1023. 1026.
- Heinrich Seuse, sel. (ca. 1295–1366, OP Konstanz, Lektor, Prior dortselbst, Prediger, Mystiker).
- *Horologium sapientiae*. 948.
- *Vide Hymnen*.
- Held, Präsidius († 1731, CRSA Weyarn, Propst dortselbst 1698–1731). 798.
- Hellbock, Placidus (1642–1710, OSB Mehrerau, Professor der Philosophie und Theologie, Ökonom, Novizenmeister, Prior, Autor von Erbauungsschriften und Predigten). 695.
- Helmarshausen (Kloster OSB; Stadt Bad Karlshafen, Landkreis Kassel, Hessen). 1014.
- Helmstedt (*Helmstadium*; Gemeinde im Landkreis Helmstedt, Niedersachsen). 959. 1020.
- *St. Ludgeri* (Kloster OSB). 531. 959. 976.
- *Universität (Academia Julia)*. 561. 690. 959. 981.
- Helperich von Auxerre (fl. ca. 850, OSB St.-Germain zu Auxerre, Komputist).
- *De computo*. 932.
- — *Vide Mabillon, Vetera analecta*.
- Hemm, Johann Baptist († 1719, OSB St. Emmeram zu Regensburg, Abt dortselbst 1694–1719). 673.
- Hemma (fl. 11. Jh., angeblich Tochter Markgraf Leopolds I. von Österreich und Ehefrau Rapotos von Hohenwart). 707.
- Hennezon, Henri (1618–1689, OSB Mont-Roland, Abt von St.-Avold 1660, von St.-Mihiel 1666). 683. 743. 782.
- *Histoire de l'insigne abbaye de S. Mihiel. Toul 1684*. 743. 782.
- *Projet de morale naturelle et chretienne. Ms.* 743. 782.
- Henriet, Bénigne († 1658, OSB Moyennoutier, mehrmals Visitator in der Kongregation von St.-Vanne, Schriftsteller). 683. 743. 782.
- **Lateinische Rhetorik*. 782.
- **Werke zu Theologie und Kasuistik*. 782.
- *Henricus* (angeblicher Benediktinerschriftsteller in Lang, Catalogus). 814.
- Heraeus, Carl Gustav (*vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten*). 650.
- Heriger von Lobbes († 1007, Scholaster zu Lobbes, Abt dortselbst 990–1007, Schriftsteller und Komponist). 961.
- *De corpore et sanguine Domini*. 679. 961.
- — Ms. Göttweig. (heute StB Göttweig, Cod. 54). 785. 961.
- — *Vide Cellot, Historia Gotteschalci*.
- — *Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1*.
- Herluca von Bernried, sel. (ca. 1060 – ca. 1127/8, Klausnerin). 804. 947.
- Hermann III. (ca. 1275–1308, Markgraf von Brandenburg 1298–1308). 845.
- Hermann I. († 1385, Graf von Cilli). 880. 901.
- Hermann II. († 1435, Graf von Cilli). 857. 865. 880. 888. 898. 901.
- [Gemeinsam mit seinen Söhnen Friedrich II., Hermann III. und Ludwig] *Urkunde zur Gründung der Kartause Pletriach 1407* (heute Ljubljana, ARS). 880. 898.
- [Gemeinsam mit seinen Söhnen Friedrich II., Hermann III., Hermann von Freising und Ludwig] *Urkunde zur Bestätigung der Kartause Pletriach 1414* (heute Ljubljana, ARS). 880. 898.
- Mutter (Mütter?) seiner illegitimen Kinder. 880.
- Hermann III. († 1426, Graf von Cilli). 880. 898.
- *Vide Hermann II., Urkunden 1407, 1414*.
- Hermann († 1421, Bischof von Freising 1412–1421, Elekt von Trient 1420, unehelicher Sohn des Grafen Hermann II. von Cilli). 880. 901. 922.
- *Vide Hermann II., Urkunde 1414*.
- Hermann I. (ca. 1155–1217, Landgraf von Thüringen 1190–1217). 491.
- Hermann d'Ogéville († 1433, OSB St.-Evre zu Toul, Abt dortselbst 1403–1433, Teilnehmer des Konzils von Konstanz). 636.

- Hermann Soest (*Hermannus Zoest*; † 1445, OCist Marienfeld, Teilnehmer des Konzils von Basel, Verfechter der Kalenderreform, Schriftsteller). 1032.
 — *Calendarium Hebraicum novum*. Ms. (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Gud. Lat. 206.1). 1032.
 — *Tractatus de potestate ecclesiae ac papali*. Ms. (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Gud. Lat. 206.1). 1032.
 — *Tractatus de vocibus diffinitivis in conciliis generalibus*. Ms. (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Gud. Lat. 206.1). 1032.
- Hermann Thallberger (fl. 1437–1438, OSB St. Peter zu Salzburg, Schriftsteller). 637.
- Hersch, Andreas (1536–1600, OSB Einsiedeln, Kustos dortselbst, Pfarrer von Oberkirch 1567–1589, Abt von Engelberg 1592–1600). 890.
- Hersfeld (Kloster OSB; Stadt Bad Hersfeld, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Hessen). 490. 814. 1014.
 — Bibliothek. 1020.
- Hertel, Lorenz (1659–1737, braunschweig-lüneburgischer Legationsrat, Bibliothekar zu Wolfenbüttel). 912.
- Hertz, Giovanni Gabriele (1669–1734, Buchdrucker und Verleger zu Venedig). 733. 789.
- Hertz, Giovanni Giacomo († 1692, Buchdrucker und Verleger zu Venedig). 733. 789.
- Herzberg, Gregor von (1619–1698, OSB Beinwil, Großkeller, Kapitelssekretär, Pfarrer von Hofstetten, Metzleren, Beinwil und Büsserach, Subprior). 890.
- Herzogenburg (Stift CRSA; Gemeinde Herzogenburg, Bezirk St. Pölten-Land, Niederösterreich).
 — Bibliothek. 710.
- Hesius, Richard (1546–1629, SJ, Professor der Humaniora an jesuitischen Häusern der venetischen Provinz).
 — *Prosodia rudimenta ex Emmanuele Alvaro Societatis Jesu multis passim additionibus illustrata. Accessere Regulae speciales cognoscendae quantitatis syllabarum*. Paris 1624. 495. 504.
- Hessen (*Hassia*). 814. 1014. 1020.
- Hessi († 804, sächsischer Graf). 1020.
- Hevesesi, Gábor (1656–1715, SJ, Professor zu Wien und Graz, Rektor des Wiener Jesuitenkollegs, Provinzial der österreichischen Jesuitenprovinz 1711–1714). 667. 695. 716.
 — [anonym] *Cura salutis sive De statu vitae mature ac prudenter deliberandi methodus, per decem dierum Veneris Spiritus Sancti, sanctissimae Dei Genitricis, Matris boni consilii, sanctorum Ignatii et Xaverii honori instituendam solidam devotionem proposita*. Wien 1712. 486. 487. 547. 580. 655. 695.
 — — Ausgabe Wien 1714, auch beigegeben zu „*Manuductio animae*“. 688.
 — — Ausgabe 1716, angeblich Köln. 688. 708. 712.
 — *Manuductio animae ad coelum sive Cura innocentiae in primo flore servandae per pias et solidas considerationes proposita*. Tyrnau 1714. 688.
- Hieronymus, hl. (Sophronius Eusebius Hieronymus; ca. 347 – ca. 420, Kirchenvater). 490. 552. 594. 814.
 — *De viris illustribus*. 490.
 — — *Vide Le Mire, Bibliotheca ecclesiastica*.
- Hieronymus de Werdea († 1475, OSB Mondsee, Prior dortselbst, Schriftsteller). 859.
 — *Werke in Mondsee* (mehrere Mss.). 859.
- Hieronymitaner-Eremiten. 540.
- Hilbert von Lavardin (1056–1133, Bischof von Le Mans 1096, Erzbischof von Tours 1125, Schriftsteller).
 — *Venerabilis Hildeberti primo Cenomanensis episcopi deinde Turonensis archiepiscopi Opera tam edita quam inedita. Accesserunt Marbodi Radonensis episcopi opuscula*. Hg. von Antoine Beaugendre. Paris 1708. 749.
- Hildesheim (*Hildesia, Hildesium*; Stadt, Bistum; Stadt im Landkreis Hildesheim, Niedersachsen).
 — Domkirche Mariä Himmelfahrt. 870.
 — — Angeblicher Kelch des hl. Bernward. 870.
 — St. Godehard (Kloster OSB). 531.
 — St. Michael (Kloster OSB). 531.
- Hinkmar von Reims (ca. 806–882, OSB St.-Denis, Erzbischof von Reims 845–882). 552. 594. 788. 812.
 — *Epistolae*.
 — — Abschrift für Matthias Flacius. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms I 245). 955.
- Hippo Regius (Stadt, Bistum; Ruinen unweit 'Annäba, Algerien). 836. 859.
- Histoire critique de la republique des lettres, tant ancienne que moderne*. Utrecht–Amsterdam 1712–1718. 702.
- Hoehenauer, Leonhard (1691–1758, OSB Benediktbeuern, Abt dortselbst 1742–1758). 835.
- Hodann, Johann Friedrich (1674–1745, Theologe, Sekretär Leibniz', Rektor zu Winsen an der Luhe 1715–1745). 955. 981. 1003.

- Hody, Jacques (ca. 1633–1692, OSB La Daurade zu Toulouse, Schriftsteller). 827.
- Hoffmann, Christophorus (ca. 1470–1534, OSB St. Emmeram, Humanist). 634.
- Höffner, Alberich (1641–1717, OCist Heiligenkreuz, Bibliothekar, Novizenmeister, Sekretär des Abtes und Prior dortselbst, Hofmeister des Heiligenkreuzerhofes zu Wien, Verfasser personengeschichtlicher Sammlungen). 1016.
- Hofmann, Johann Jakob (1635–1706, reformierter Theologe, Professor des Griechischen und der Geschichte an der Universität Basel).
 — Lexicon universale historico-geographico-chronologico-poetico-philologicum. 2 Bde. Basel 1677. 810.
- Höglwörth (Stift CRSA; Gemeinde Anger, Landkreis Berchtesgadener Land, Bayern). 796.
- Hohenwaldeck und Maxlrain, Johann Heinrich Franz, Graf (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 747. 779. 817. 828.
- Hohenwart (*Summontanum*; Stift CRSA, später adeliges Damenstift; Gemeinde Hohenwart, Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm, Bayern). 707.
 — Wappen. 707.
- Holdermeier, Leodegar (1627–1691, OSB Muri, Seelsorger und Theologe). 890.
- Holland (*Batavia*). 594. 897.
 — Vide Generalstaaten.
- Holste, Lukas (1596–1661, Humanist, Konvertit, Kustos der Vatikanischen Bibliothek).
 — Vide Benedikt von Aniane, Codex regularum.
- Holstein (*Holsatia*; Herzogtum). 955.
- Holzen (Frauenkloster OSB; Gemeinde Allmanshofen, Landkreis Augsburg, Bayern). 817. 921.
 — Bibliothek. 817.
- Homer (fl. 8. Jh. v. Chr., altgriechischer Dichter). 585.
- Honegger, Bonaventura (1643–1712, OSB Mariastein, Bibliothekar, Pfarrer von Hofstetten, Metzerlen, Beinwil und Büsserach, Novizenmeister, Propst von Rohr). 890.
- Honorat (angeblich fl. 992, fiktiver Bischof von Albi). 702.
- Honoré de Sainte-Marie (1651–1729, OCD Toulouse, Provinzial und Generalvisitator der französischen Ordensprovinzen, Theologe und Kirchenhistoriker).
 — Reflexions sur les regles et sur l'usage de la critique touchant l'histoire de l'église, les ouvrages des Peres, les actes des anciens martyrs, les vies des saints. Paris 1713. 559.
- Honorius Augustodunensis (fl. Mitte 12. Jh., Mönch, Theologe und Schriftsteller, wahrscheinlich zu Regensburg). 490. 849. 929. 948. 1016.
 — De esu volatilium. 873. 929. 936. 944. 948. 954.
 — — Ms. Gaming (heute verloren?). 873. 929. 936. 944. 948. 954. 973.
 — — Abschrift von Leopold Wydemann. 929. 936.
 — — Ms. Göttweig (heute StB Göttweig, Cod. 99). 936. 954.
 — — Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 990). 873. 936. 954.
 — De luminaribus ecclesiae. 490.
 — — Vide Le Mire, Bibliotheca ecclesiastica.
 — De neocosmo. Ms. Gaming (heute verloren?). 855.
 — Euchariston. Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 136). 1016.
 — — Abschrift von Sebastian Treger. Ms. 1016.
 — Expositio in Psalmos. 1016. 1026.
 — — Ms. Gaming (heute verloren?). 1026.
 — — Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 403). 1026.
 — Libellus octo questionum. Ms. Gaming (heute ÖNB, Cod. 1165). 1016.
 — — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. 1016.
 — Liber duodecim questionum. Ms. Gaming (heute ÖNB, Cod. 1165). 1016.
 — — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. 1016.
 — Sacramentarium. Ms. Gaming (heute ÖNB, Cod. 1165). 1016.
 — — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. 1016.
- Horaz (Quintus Horatius Flaccus; 65–8 v. Chr., römischer Dichter). 581.
 — Omnia poemata cum ratione carminum et argumentis ubique insertis. Venedig 1562. 950.
 — Opera. Venedig 1492. 950.
- Höslin, Jodok (ca. 1592–1637, OSB Pfäfers, Administrator dortselbst 1623–1626, Abt 1626–1637). 927.
- Hougar, Nicolas (ca. 1643–1732, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.

- Hrabanus Maurus (ca. 780–856, OSB Fulda, Abt dortselbst 822–842, Erzbischof von Mainz 847–856, Theologe und Bibelkommentator). 679.
- Coena Cypriani. 955.
- — Coena Cypriani dubia per Maturum quendam, Lotharii caesaris Romanorum ministrum, e Biblicis saltem historiis ante D annos melius compacta et digesta. Hg. von Andreas Bachmann. Leipzig 1644. 955.
- — Coena Cypriani Mauri episcopi ad Lotharium regem Franciae. Übersetzt von Johann Letzner. Hildesheim 1601. 955.
- Hruothilt († 863, Äbtissin von Karsbach). 1020.
- Huber, David († ca. 1697, Buchdrucker zu Paderborn). 585.
- Huber, Ildephons (1677–1749, OSB Weißenstephan, Abt dortselbst 1705–1749, Präses der Bayerischen Benediktinerkongregation 1717–1735). 486. 506. 662. 835.
- Hübner, Johann (1668–1731, Genealoge, Rektor des Johanneums zu Hamburg).
- Drey hundert und drey und dreyßig genealogische tabellen. Leipzig 1708. 845. 880. 901.
- Hucbald von St.-Amand (ca. 840–930, OSB St.-Amand, Lehrer in Sithiu und Reims, Dichter und Hagiograph). 814.
- Versus calvorum laude canendi. 552.
- Hueber, Alphons (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 486. 506. 540. 734. 834. 1010.
- Bio-bibliographische Materialien zu Tegernseer Autoren. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 1637). 688.
- Chronicon monasterii Tegernseensis ordinis sancti Benedicti in Bavaria (später gedruckt in: Pez [B.], Thesaurus). 907.
- Inhaltsübersichten zu acht Handschriften von Wolfgang Seidel. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 85 Varia 23). 819.
- Inition von Texten aus zwei Tegernseer Handschriften. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 85 Varia 23). 655. 660.
- *Notizen zu Tegernseer Handschriften. Ms. 819.
- Notizen zu Tegernseer Handschriften sowie Briefabschriften. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 85 Varia 23). 688.
- Verzeichnis benediktinischer Autoren nach dem Tegernseer Bibliothekskatalog. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 85 Varia 23). 630.
- Wegzehrung der reisenden nach ihrem vatterland oder Geistliche einöde. 3 Bde. Augsburg 1718. 505. 727. 907.
- Hueber, Apronian (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 768.
- Catalogus librorum a Benedictinis Maior-Augiensibus Brigantinis tam typis editorum quam manuscriptorum. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 7 Patres 10). 510. 695. 783.
- Catalogus librorum et auctorum eorumdem ex ordine sancti patris Benedicti in bibliotheca monasterii Augiae Maioris Brigantinae repertorum. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 7 Patres 10). 510. 695. 783.
- Ergänzungen zum Schriftstellerkatalog der Mehrerau. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 7 Patres 10). 783. 890.
- *Bekannte, die sich gegen eine vorschnelle Publikation der „Bibliotheca Benedictina“ aussprechen. 510.
- *Bekannter, der AHu 1718 das Buch „Secreta Jansenistarum politia“ zukommen lässt. 1006.
- Hueber, Hieronymus (1691–1754, OSB Seitenstetten, Beichtvater auf dem Sonntagberg, Pfarrer von Wolfsbach 1729–1754). 825. 1010.
- Hueber, Karlmann (1696 – nach 1735, OSB Melk, Professor am Hausstudium, Pfarrer in Traiskirchen und Grillenbach, 1735 Austritt und Konversion zum Protestantismus). 841.
- Hueber, Philibert (1662–1725, OSB Melk, Historiker und Archivar dortselbst). 988.
- Hueber, Udiscalc (1675–1723, OSB Seitenstetten, Professor der Philosophie an der Universität Salzburg 1710–1712, Seelsorger zu Biberbach). 694.
- *Huet, NN (fl. 1718, Geschäftspartner von Pez in Paris). 969.
- Hugo (angeblich fl. 722, fiktiver Bischof von Albi). 702.
- Hugo von Amiens († 1164, Erzbischof von Rouen 1130–1164, Theologe).
- Vide Guibert von Nogent, Opera.
- Hugo von Bologna (fl. 1. H. 12. Jh., Domkanoniker zu Bologna).
- Rationes dictandi. Ms. Wolfenbüttel (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Aug. 56.20.8°). 862. 870. 886. 891. 912.
- — Abschrift von Heinrich Flachbert. Ms. (heute verloren). 891. 912. 915.
- Hugo von Die († 1106, OSB, Bischof von Die 1073–1082, Erzbischof von Lyon 1082–1106). 814.

- Hugo von Fleury († ca. 1119, OSB Fleury, Chronist). 686. 814.
 — Liber qui modernorum regum Francorum continet actus. Ms. St.-Trond (heute Liège, Bibliothèque de la Ville, Ms. 735). 686.
- Hugo von Fouilloy (*Hugo de Folliaco*, *Hugo de Folieto*, *Hugo de Foyleto*; ca. 1100 – ca. 1173, CRSA St.-Laurent-aux-Bois, Prior von St.-Nicolas zu Regny 1132–1153, von St.-Laurent-aux-Bois 1153–1173). 552. 814.
 — De claustro animae libri quatuor. 552.
 — De rota verae religionis. Zwei Mss. Gaming (heute verloren?) 948.
 — — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. (heute verloren). 948.
- Hugo von St. Viktor (ca. 1097–1141, CRSA, Vorsteher der Schule zu St. Viktor, Theologe). 932.
 — De archa Noe morali. 948.
 — De domo Domini (wohl Bearbeitung eines anderen nach Hugo, De archa Noe morali). Ms. Gaming (heute ÖNB, Cod. 1165). 948.
 — — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. (heute verloren). 948.
- Hülsen, Dietrich (1562–1600, OSB Gladbach, Abt dortselbst 1592–1600). 814.
 — Lebensbeschreibung. Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 25). 814.
- Hummel, Maurus (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 890.
- Hund von Sulzenmoos, Wiguleus (1514–1588, bayerischer Hofratspräsident, Pfleger zu Dachau, Historiker).
 — Metropolis Salisburgensis continens primordia Christianae religionis per Boiariam et loca vicina, catalogum videlicet et ordinariam successionem archiepiscoporum Salisburgensium et coepiscoporum Frisingensium, Ratisponensium, Pataviensium ac Brixinensium, simulque fundationes et erectiones monasteriorum et ecclesiarum collegiarum. Ingolstadt 1582. 505. 865. 880.
 — — Ausgabe in 3 Bden. Erweitert und hg. von Christoph Gewold. München 1620. 835. 875. 880. 924. 925.
 — — — Nachdruck Regensburg 1719. 741.
 — — — — *Benediktinischer Bearbeiter eines geplanten vierten Bandes. 741.
- Hunulf (ca. 430–493, Heerführer der Skiren, Bruder des Odoaker). 1031.
- Hutchinson, Dunstan († 1730, OSB Lamspringe, Novizenmeister dortselbst, Prior 1720–1730). 603. 708.
 — Schriftstellerkatalog der Englischen Kongregation. Ms. (heute Bd. I). 603. 708.
- Hutten, Christoph Franz von (1673–1729, Fürstbischof von Würzburg 1724–1729). 821.
- Huttler, Johannes Chrysostomus († 1610, OSB Andechs, Abt dortselbst 1600–1610). 741.
- Huynes, Martin-Jean (ca. 1609–1651, St.-Sauveur zu Redon, Schriftsteller). 827.
- Huysburg (Kloster OSB; Gemeinde Huy, Landkreis Harz, Sachsen-Anhalt). 531.
- Hymnen, Sequenzen, liturgische und andere religiöse Dichtungen. 936. 944. 948. 953.
 — Aeterne rerum conditor (Ambrosius). 663.
 — Anima Christi. 948.
 — Ave felix Ursula (Konrad von Haimburg). 948.
 — Ave maris stella, Verbi Dei cella (Konrad von Haimburg). 948.
 — Ave matrona nobilis, Elisabeth regina (Konrad von Haimburg). 948.
 — Ave mundi spes Maria. 948.
 — Ave plena gratia felix Magdalena (Konrad von Haimburg). 948.
 — Ave, salve, gaude, vale, o beata Barbara (Konrad von Haimburg). 948.
 — Ave, salve, gaude, vale, o Maria, non vernale („Crinale“; Konrad von Haimburg). 948.
 — Ave sole purior, luna plena pulchrior („Amictus“; Konrad von Haimburg). 948.
 — Ave virgo Dorothea (Konrad von Haimburg). 948.
 — Ave virgo Margaretha (Konrad von Haimburg). 948.
 — Ave virgo nobilis, desponsari habilis („Annulus“; Konrad von Haimburg). 948.
 — Christum ducem, qui per crucem (Bonaventura?). 948.
 — Cur mundus militat. 948.
 — Cursus de aeterna sapientia (Heinrich Seuse). 948.
 — *Cursus de compassione. 948.
 — Cursus de misericordia Domini. 948.
 — *Cursus passionis et compassionis. 948.
 — Ecce mundus moritur. 973.
 — Gaude Sion, quod egressus. 948.
 — Homo Dei creatura (Dominikus von Preußen). 948.

- Hymnen auf die hl. Benedikt und Scholastika. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18914). 688.
- Jesu dulcis memoria („Jubilus“; fälschlich Bernhard von Clairvaux zugeschrieben). 888. 904. 948. 973.
- Lauda Sion Salvatorem (Thomas von Aquin). 948.
- Margaritam pretiosam. 944. 948.
- Maria sponsa Domini („Convivium“; Konrad von Haimburg). 948.
- O Maria, paradisi („Hortulus“; Konrad von Haimburg). 948.
- Omni die dic Mariae (Bernhard von Morlas). 904. 948. 953. 973.
- Pange lingua gloriosi corporis mysterium (Thomas von Aquin). 948.
- Patris sapientia. 948.
- Primo dierum omnium (Gregor dem Großen zugeschrieben). 663.
- Psallat concors symphonia. 948.
- Qui pressura mortis dura (Bonaventura?). 948.
- Salve coeli domina („Thronus“; Konrad von Haimburg). 948.
- Salve mundi salutare (Arnulf von Löwen). 888. 904. 948. 973.
- Salve nobilis regina, fons misericordiae (Konrad von Haimburg). 948.
- Salve sancta facies. 948.
- Stabat mater dolorosa. 948.
- Ut iucundas cervus undas (Bernhard von Morlas). 948.
- Virginalis turma sexus. 948.
- Iburg (Kloster OSB; Gemeinde Bad Iburg, Landkreis Osnabrück, Niedersachsen). 531.
- Ida, hl. (Idda, Ita; fl. 2. H. 12. Jh., Inklusin bei Fischingen). 783.
- Vide Seiler, Vita.
- Idung († nach ca. 1155, OSB Prüfening, Schriftsteller).
 - Dialogus duorum monachorum Cisterciensis et Cluniacensis.
 - — Ms. Morimond (heute Chaumont, Bibliothèque de la ville, Ms. 735). 799.
 - — Ms. Heiligenkreuz (heute StB Heiligenkreuz, Cod. 148). 799.
 - — Vide Martène, Thesaurus.
- Ill, Innozenz (ca. 1651–1729, OSB Ochsenhausen, Professor der Theologie dortselbst). 654.
- Immenstadt im Allgäu (*Ymenstatt*; Stadt im Landkreis Oberallgäu, Bayern). 898.
- Indersdorf (Kloster CRSA; Gemeinde Indersdorf, Landkreis Dachau, Bayern). 817.
- Index librorum prohibitorum. 1001.
 - Ausgabe Rom 1704. 506.
 - Ausgabe Rom 1711. 506.
- Ingelvin (fl. 991, Bischof von Albi). 702.
- Ingolstadt (*Ingolstadium*). 950.
- Inkunabeln (*editiones Gothicae*). 493. 570.
- Innozenz I. († 417, Bischof von Rom 401–417). 910.
- Innozenz II. (Gregorio Papareschi; vor 1116–1143, Papst 1130–1143) 552. 874. 910.
- Innozenz III. (Lotario di Segni; ca. 1160/1–1216, Papst 1198–1216). 594. 948.
 - Dekretale „Cum ad monasterium“. 594.
- Innsbruck (*Oenipontum*). 486. 783.
 - Landesfürstliches Schatzarchiv. 857.
- Irenäus, hl. († nach 193 n. Chr., Bischof von Lyon).
 - Detectionis et eversionis falso cognominatae agnitionis seu Contra haereses libri quinque. Castigati denuo et a multis, quibus adhuc scatebant, mendis expurgati. Hg. von René Massuet. Paris 1710. 530. 594.
- Isabella Farnese (1692–1766, Ehefrau Philipps V. von Spanien). 581.
- Isidor von Sevilla, hl. (ca. 560–636, Erzbischof von Sevilla 600–636). 490.
 - De viris illustribus. 490.
 - — Vide Le Mire, Bibliotheca ecclesiastica.
- Isny (Kloster OSB; Gemeinde Isny im Allgäu, Landkreis Ravensburg, Baden-Württemberg). 695. 724. 783.
- Italien (*Italia*), Italiener, Italienisch (*Hetruscus sermo, lingua Romana*). 485. 509. 581. 644. 676. 683. 685. 690. 708. 716. 733. 734. 738. 743. 756. 761. 764. 777. 782. 789. 796. 811. 815. 865. 929. 950. 981. 1023.
- Ittig, Thomas (1643–1710, lutherischer Theologe und Superintendent zu Leipzig, Kirchenhistoriker).
 - Historiae ecclesiasticae primi et secundi a Christo nato seculi selecta capita. Leipzig 1709. 559.
- Ittingen (Kloster OCart; Gemeinde Warth-Weiningen, Kanton Thurgau). 1023.

- Jacob, Karl († 1661, OSB Andechs, an der Universität Salzburg Professor der Philosophie 1623–1625, der spekulativen Theologie 1627–1648, der Kontroverstheologie 1648–1655 sowie Prokanzler 1638–1656). 632.
- Jacob, Louis (1608–1670, OCarm, Historiker).
— *Bibliotheca pontificia duobus libris distincta*. Lyon 1643. 699.
- Jacopone von Todi (ca. 1230–1304, Advokat, später OFM, Lyriker). 948.
— *Vide Hymnen*.
- Jakob Keser († 1494, OSB Mondsee, Schriftsteller). 859.
— *Werke in Mondsee (mehrere Mss.)*. 859.
- Jakob von Paradies (*Jacobus de Erfordia*; 1381–1465, OCart Paradies bei Meseritz, dann OCist, Professor an der Universität Krakau, neuerlich OCart Erfurt ca. 1443, Vikar dortselbst). 954.
— *Mehrere Werke*. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 990). 954.
- Jamet, Noël-Philibert (ca. 1611–1680, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Janning, Conrad (1650–1723, SJ, Bollandist). 539.
- Jansen, Cornelis (1510–1576, Bischof von Gent 1568–1576). 530.
— *Concordia evangelica, in qua, praeterquam quod suo loco ponuntur, quae evangelistae non servato recensent ordine, etiam nullius verbum aliquod omittitur*. Löwen 1549. 530.
- Jansen, Cornelis (1585–1638, Professor der Theologie zu Löwen, Bischof von Ypern 1636–1638). 530. 691.
— *Pentateuchus sive Commentarius in quinque libros Moysis*. Löwen 1641. 530.
— *Tetrateuchus sive Commentarius in sancta Jesu Christi Evangelia*. 2 Bde. Löwen 1639. 530.
— *Ihm zugeschriebene verurteilte Propositionen*. 530. 691.
- Jansenismus, Jansenisten. 504. 555. 691. 1006.
— *Vide Secreta Jansenistarum politica*.
- Janvier, René-Ambroise (ca. 1614–1682, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Theologe und Schriftsteller). 749. 827.
— *Vide David Kimhi, Commentarii*.
— *Vide Petrus Cellensis, Opera*.
- Jaunay, Isaïe († 1619, OSB Marmoutier, Präses der Kongregation der Exempten in Frankreich).
— *Vide Bénard, De l'esprit*.
- Jean de la Goue († 1395, OSB Corbie, Abt dortselbst 1362–1395). 552.
- Jean Pinchon († 1414, OSB Corbie, Infirmar und Official dortselbst). 552.
— **Liber sententiarum ex Sacra Scriptura*. Ms. 552.
- Jena. 759.
- Jericho (ʿArihā; Stadt in Palästina).
— *Haus der biblischen „Hure Rahab“*. 855.
- Jerusalem (*Hierusalem, Hierosolyma*; Stadt und Königreich). 845. 865. 873. 915. 922.
- Jesuiten (*Jesuitae, Societas Ignatiana, Societas Jesu, Socii*, SJ). 485. 486. 504. 505. 506. 509. 513. 539. 547. 555. 565. 581. 585. 594. 655. 688. 700. 702. 708. 712. 716. 733. 741. 743. 749. 754. 762. 777. 782. 798. 799. 811. 827. 828. 847. 851. 857. 891. 897. 948. 974. 988. 1000. 1001. 1023. 1030.
— *Oberdeutsche Provinz*. 712.
— *Österreichische Provinz*. 712.
— *Vide Memoires pour l'histoire des sciences*.
- Jesus Christus. 594. 749. 808. 810. 936. 944. 948.
- Joachim von Fiore (ca. 1135–1202, OCist Corazzo, Prior und 1177 Abt dortselbst, Gründer und erster Abt von S. Giovanni in Fiore um 1189). 814. 929.
- Joch, Walter (1586–1656, OSB St. Peter zu Salzburg, Schriftsteller). 637. 649.
- Jodocus, hl. († ca. 670, Einsiedler im Ponthieu). 552.
- Jodok († 1450, OSB Seitenstetten, später OCart Gaming, Prior zu Olmütz 1448–1450). 888.
- Jodok Keller († 1437, OSB Mehrerau, Abt dortselbst 1414–1433). 724.
- Johann II. (1398–1479, König von Navarra 1425–1479, König von Aragón 1458–1479). 1026.
- Johann (1370–1396, Herzog von Gölitz 1377–1396, Markgraf von Mähren). 865.
- Johann († 1372, Graf von Cilli). 901.
- Johann Heinrich († 1375, Markgraf von Mähren 1349–1375, zweiter Gatte der Margarete von Österreich). 845.
- Johann Wilhelm von der Pfalz (1658–1716, Herzog von Jülich und Berg 1679–1716, Kurfürst von der Pfalz 1690–1716). 603.

- Johanna (angebliche Päpstin). 870.
 — Vide Anonyme Werke, Picatrix.
- Johanna von Bayern-Straubing (*de Hollandia*; † 1410, Ehefrau Herzog Albrechts IV. von Österreich). 845.
 Johanna von Pfirt (1300–1351, Ehefrau Herzog Albrechts II. von Österreich). 845. 898.
- Johannes III. († 574, Papst 561–574). 810.
 Johannes XXII. (Jacques Duèse; ca. 1244–1334, Papst 1316–1334). 936. 944. 948.
 — Vide Hymnen.
- Johannes (XXIII.) (Baldassare Cossa; ca. 1360 – 1419, Gegenpapst 1410–1415). 1023.
 Johannes (angeblich fl. 734, fiktiver Bischof von Albi). 702.
 Johannes (fl. 1346–1348, OCart, Prior zu Mauerbach 1346–1348). 948.
 Johannes Bernier de Fayt († 1395, OSB St.-Amand, Abt von St.-Bavon zu Gent 1350–1395).
 — *De esu carniūm*. 944.
- Johannes Chrysostomus, hl. (ca. 344–407, Patriarch von Konstantinopel 398, Kirchenvater).
 — Sancti patris nostri Joannis Chrysostomi archiepiscopi Constantinopolitani opera omnia quae extant vel quae eius nomine circumferuntur, ad manuscriptos codices Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos Germanosque necnon ad Savilianam et Frontonianam editiones castigata, innumeris aucta, nova interpretatione ubi opus erat, praefationibus, monitis, notis, variis lectionibus illustrata, nova sancti doctoris vita, appendicibus, onomastico et copiosissimis indicibus locupletata. Hg. von Bernard de Montfaucon. 13 Bde. Paris 1718–1738. 581. 913. 918.
- Johannes Damascenus, hl. (ca. 650 – ca. 750, Kirchenlehrer).
 — Sancti patris nostri Joannis Damasceni monachi et presbyteri Hierosolymitani opera omnia quae extant, et eius nomine circumferuntur, ex variis editionibus et codicibus manu exaratis Gallicanis, Italicis et Anglicis collecta, recensita, Latine versa atque annotationibus illustrata, cum praevis dissertationibus et copiosis indicibus. Hg. von Michel Lequien. 2 Bde. Paris 1712. 561.
- Johannes Diaconus (ca. 824 – ca. 882, OSB Monte Cassino ?, Hagiograph und Kirchenhistoriker). 490. 650.
 — *Vita sancti Nicolai episcopi Myrensis*. Ms. Lambach (heute SB Berlin, Ms. theol. lat. qu. 140). 490.
- Johannes Długosz (1415–1480, Kanoniker zu Krakau, Diplomat, Historiker, Erzbischof von Lemberg 1480). 948.
- Johannes Duns Scotus (ca. 1265/66–1308, OFM, Theologe, Philosoph). 814.
- Johannes von Eych (ca. 1404–1464, Professor der Rechte an den Universitäten Padua und Wien, Bischof von Eichstätt 1445–1464). 820.
 — *Epistola impugnatoria Speculi pastorum*. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18548b). 820. 834.
- Johannes Fleming († 1420, Abt von Melk 1412–1418). 865.
- Johannes Frey von Kempten († 1482, Magister an der Universität Wien, später OSB Kleinmariazell, Abt dortselbst 1475–1482). 655.
 — *Sermo de passione Domini*. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18638). 655.
- Johannes Gersen (angeblich fl. 13. Jhdt., OSB S. Stefano zu Vercelli, Abt dortselbst). 675. 691. 741. 814. 932.
- Johannes Gerson (1363–1429, Doktor der Theologie und Kanzler der Universität Paris, Teilnehmer des Konzils von Konstanz). 630.
 — Joannis Gersonii doctoris theologi et cancellarii Parisiensis Opera omnia. Hg. von Louis Ellies Du Pin. 5 Bde. Antwerpen 1706. 845. 888.
 — — *Darin: Alphabetum divini amoris*. 888.
- Johannes Grünwalder (1392–1452, Bischof von Freising 1448–1452). 865.
- Johannes Hus (ca. 1370–1415, Theologe, Prediger, Kirchenreformer). 955.
- Johannes von Joncels († 1361, OSB Castres, Abt von Joncels 1328–1361, päpstlicher Diplomat, Kanonist).
 — *Vade mecum* (unsicher, welche Ausgabe). 741.
- Johannes von Kastl (fl. 1388–1426, OSB Kastl, Prior dortselbst). 814.
- Johannes Keck († 1450, Weltpriester, dann OSB Tegernsee, Professor der Philosophie und Doktor des Kirchenrechts, Prior von Tegernsee, Teilnehmer am Konzil von Basel, Pönitentiar zu Rom). 655.
 — *Predigten*. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18638). 655.
- Johannes von Monte Cassino († 934, OSB Monte Cassino, Abt dortselbst 914–934, Schriftsteller). 814.
- Johannes Nider († 1438, OP, Teilnehmer am Konzil von Konstanz, Professor der Theologie zu Wien, Dekan der theologischen Fakultät dortselbst).
 — *Formicarium*. Hg. von Georges Colvener. Douai 1602. 950.

- Johannes von Ochsenhausen († 1446, OSB Ochsenhausen, Abt des Schottenklosters zu Wien 1428–1446). 637.
- Johannes von Palomar (fl. 1431–1449, Archidiakon in Barcelona, Kaplan Papst Eugens IV., Teilnehmer des Konzils von Basel, Jurist, Theologe, Schriftsteller). 637.
— *De esu carniarum*. Ms. (heute Salzburg, StB St. Peter, Cod. B VIII 17). 637.
- Johannes Rode von Prag (ca. 1373–1439, OCart Mariengarten zu Prag, Prior zu Brünn 1406–1408, zu Frankfurt an der Oder 1412–1416, 1432–1434, zu Stettin 1416–1432, 1434–1437). 954.
— *Viridarium clericorum*. Ms. Melk (heute StB Melk, Cod. 620). 954.
- Johannes Rode von Trier (1385–1439, Dekan des Stifts St. Simeon dortselbst, erzbischöflicher Offizial, dann OCart Trier, Prior dortselbst 1419–1421, Abt OSB von St. Matthias zu Trier 1421–1439). 954. 1024.
— *De bono regimine abbatis*. Ms. Benediktbeuern (heute BStB München, clm 4790). 1024.
- Johannes Rormayr von Landshut († ca. 1442, OSB Mallersdorf, später Melk, Abt von Kleinmariazell 1427–1439). 1016.
- Johannes Schlitpacher (1403–1482, OSB Melk, Visitor zahlreicher Klöster für die Melker Reform und im Auftrag Nikolaus' von Kues, Theologe). 630.
- Johannes Schönfelder (fl. 1346, niederösterreichischer Adelige, Teilnehmer an der Schlacht von Crécy). 725.
— *Vide Anonymus Leobienis*.
- Johannes III. Span († 1453, OCart, Prior von Aggsbach 1422–1435, von Mauerbach 1435–1453, Visitor der oberdeutschen Kartäuserprovinz).
— Urkunde zur Bestellung des Johannes von Spanberg zum Prior in Olmütz 1446 (heute verloren?). 1016.
— — Abschrift. Ms. (heute StA Melk, Kt. 7 Patres 10). 1016.
- Johannes von Spanberg († 1447, OCist Heiligenkreuz, Abt dortselbst 1417–1435, dann OCart Gaming, Prior zu Olmütz 1446–1447). 1016.
— Brief an Johannes Rormayr von Landshut 1441. Ms. Gaming (heute verloren?). 1016.
— — Abschrift. Ms. (heute StA Melk, Kt. 7 Patres 10). 1016.
— *Predigten über den hl. Bernhard und über die Prälatenwahl. Ms. Gaming (heute verloren?). 1016.
- Johannes von Speyer (1383 – ca. 1458, Weltpriester, dann OSB Melk, Novizenmeister, Prior 1433–1434, Visitor, Übertritt nach Kleinmariazell 1444). 630. 818.
— Briefe. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18564). 818.
— — Abschrift von Roman Krinner. Ms. (heute StB Melk, Cod. 395). 818. 819.
- Johannes von Speyer († nach 1451, OCist, Abt von Maulbronn 1431–1433, Teilnehmer des Konzils von Basel). 818.
- Johannes von Stablo (ca. 1388–1449, OSB St.-Laurent zu Lüttich, Chronist). 950.
- Johannes von Thurocz (ca. 1435 – 1489, Protonotar am ungarischen Königshof, Chronist).
— *Chronica Hungarorum*. 898.
- Johannes von Vercelli.
— *Vide Johannes Gersen*.
— *Vide Johannes von Joncels*.
- Johannes von Viktring († 1345 oder 1347, OCist Viktring, Abt dortselbst 1312–ca. 1347, Chronist).
— *Liber certarum historiarum*. Ms. Wessobrunn. (heute BStB München, clm 22107; StB Melk, Fragm. 262). 804.
- Johannes Widmann († 1463, OSB Weihenstephan, Prior dortselbst). 662.
- Johannes von Würzburg (fl. ca. 1170, Priester, Palästinapilger).
— *Descriptio Terrae sanctae*.
— — Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 19418). 834. 907.
— — — Abschrift von Roman Krinner. Ms. (heute StB Melk, Cod. 28). 907.
— — *Vide Pez (B.)*, *Thesaurus*, Bd. 1.
- Jonas von Bobbio († nach 659, Mönch zu Bobbio, St.-Amand und in weiteren Klöstern, Hagiograph).
— *Vita sancti Columbani et discipulorum eius*. Ms. Abdinghof (heute Bistumsarchiv Trier, Abt. 95, Nr. 5). 585.
- Jongelinx, Gaspar (ca. 1605–1669, OCist Antwerpen, Abt von Disibodenberg 1640–1642, von Eußerthal 1642–1648, kaiserlicher Historiograph).
— *Notitia abbatiarum ordinis Cisterciensis per universum orbem*. 10 Bde. Köln 1640. 944.
- Joseph, hl. 676.
- Joseph I. (1678–1711, römisch-deutscher Kaiser 1705–1711). 756. 901.

- Jost (1354–1411, Markgraf von Mähren, zum deutschen König gewählt 1410). 901.
- Jouault, Jean-Mathieu (ca. 1597–1666, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Jouennois, Guy († 1507, Humanist zu Paris, später OSB Chezal-Benoît, Abt von St.-Sulpice zu Bourges 1497–1505, Visitor im Zuge der Ordensreform). 799.
- Journal de Trévoux.
— Vide Memoires pour l'histoire des sciences.
- Journal littéraire. Den Haag 1713–1737. 702.
- Juden, Hebräer. 915.
- Jülich (*Juliacum*; Stadt im Kreis Düren, Nordrhein-Westfalen). 898.
- Jumièges (*Gemetium*, *Gemeticum*; Kloster OSB; Gemeinde Jumièges, Département Seine-Maritime, Haute-Normandie). 552. 749.
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 597.
- Jumillac, Pierre-Benoît de (ca. 1611–1682, St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Junghans, Korbinian (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 835.
— Schriftstellerkatalog von Weihenstephan. Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 23). 662.
- Junius, Franciscus der Jüngere (1589–1677, Bibliothekar, Sprachforscher und Kunsthistoriker in England und den Niederlanden). 1032.
— Vide Oxford, Bodleian Library.
- Jurklöster.
— Vide Gairach.
- Justin II. (ca. 510/5–578, oströmischer Kaiser 565–578). 810.
- Juvenal (Decimus Iunius Iuvenalis; fl. 1. – 2. Jh. n. Chr., römischer Satirendichter).
— Satirae. Nürnberg 1497. 950.
— Satyrae. Venedig 1485. 950.
- Kaiserswerth (heute Stadtteil von Düsseldorf). 950.
- Kalabrien. 845.
- Kalckbrenner, Gerhard (1494–1566, OCart Köln, Prior dortselbst 1536–1566).
— Hortulus devotionis variis orationum et exercitiorum piorum, quae mentem in Dei amorem rapiunt, peramoenus. Köln 1541. 948.
- Kälin, Seraphin (1663–1752, OSB St. Gallen, Professor der Philosophie und Theologie am Hausstudium, Cellerar, Küchenmeister, Vestiar, Subprior von St. Gallen und von St. Johann im Thurtal). 724. 890.
- Kaps, Nikolaus (ca. 1435–1512, Weihbischof in Passau 1490–1499, in Gurk 1499–1512, Titularbischof von Hippo Regius). 836.
— Vide Nikolaus Lanckmann von Falkenstein, Desponsatio et coronatio Friderici tertii.
- Kapuziner (OFMCap). 733. 900.
- Karl I. „der Große“ (747–814, König der Franken seit 768, Kaiser 800–814). 796. 873. 955. 981.
— Rundschreiben zum Taufritus 812. 955.
— — Vide Baluze, Capitularia.
— Urkunde für die Kirche von Osnabrück 803 (Fälschung). 891. 912. 1003.
— — Vide Eckhart, Diploma Caroli Magni.
— Vide Eckhart, Dissertatio de imaginibus.
- Karl II. „der Kahle“ (823–877, König des Westfränkischen Reichs 843–877, Kaiser 875–877). 552. 785.
- Karl III. „der Dicke“ (839–888, König des Ostfränkischen Reichs 876–887, von Italien 879–887, des Westfränkischen Reichs 884–888, Kaiser 881–888).
— Urkunden (überliefert im Codex Udalrici). 886.
— — Vide Eckhart, Diploma Caroli Magni.
— — Vide Udalrich von Bamberg, Codex Udalrici.
— Urkunde für Bischof Ambricho von Regensburg 883. 859. 920.
- Karl IV. (1316–1378, deutscher König 1346–1378, römisch-deutscher Kaiser 1355). 845. 901. 944.
— Goldene Bulle 1356. 561.
- Karl VI. (1685–1740, römisch-deutscher Kaiser 1713–1740). 485. 604. 610. 643. 655. 659. 679. 708. 719. 754. 762. 796. 825. 901. 919. 959. 982. 992. 1023. 1024. 1031.
— Indult für Anton Florian Fürsten Liechtenstein 1717. 815.
— Pragmatische Sanktion 1713. 901.
- Karl VII. Albrecht (1697–1745, Kurfürst von Bayern 1726–1745, römisch-deutscher Kaiser 1742–1745). 644.

- Karl VI. (1368–1422, König von Frankreich 1380–1422). 552.
 Karl XII. (1682–1718, König von Schweden 1697–1718). 756.
 Karl Martell (ca. 688–741, Hausmeier im Frankenreich 715–741). 486.
 Karl († 1328, Herzog von Kalabrien, Gatte der Katharina von Österreich). 845.
 Karl IV. (1604–1675, Herzog von Lothringen und Bar 1625–1634, 1641, 1659–1670). 733.
 Karl (1654–1730, Landgraf von Hessen-Kassel 1670–1730). 1014.
 Karl von Viana (1421–1461, Fürst von Navarra, Thronprätendent von Navarra). 1026.
 Karl Friedrich (1700–1739, Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorf). 955.
 Karl Philipp (1661–1742, Pfalzgraf von Pfalz-Neuburg, Herzog von Jülich und Berg, Kurfürst von der Pfalz 1716–1742). 919. 950.
 Karlmann (ca. 830–880, Sohn Ludwigs „des Deutschen“, König des Ostfränkischen Reiches 876–880, von Italien 877–879).
 — Urkunde für Bischof Ambricho von Regensburg 879. 859. 920.
 Karlmann (ca. 849 – ca. 876, Sohn Karls „des Kahlen“, Abt zahlreicher Klöster, wegen Rebellion geblendet 873). 552.
 Karlsteen, Arvid (1647–1718, Medailleur, Chefgraveur an der Königlichen Münze zu Stockholm).
 — *Medaille auf Ernst August von Hannover. 934. 938. 955. 976. 982. 1024.
 Kärnten (*Carinthia*), Kärntner (*Carinthi*). 491. 707. 734. 845.
 Karrer, Thomas († 1553, OSB Weihestephan, Abt dortselbst 1520–1553, Schriftsteller). 662.
 Karsbach (*Charolterbach*; Frauenkloster; Gemeinde Karsbach, Landkreis Main-Spessart, Bayern). 1020.
 Kartäuser (*Carthusiani*, *Cartusiani*, OCart). 585. 649. 849. 855. 857. 888. 880. 898. 901. 922. 929. 936. 944. 948. 953. 954. 973. 1023.
 — Aderlass (*minutiones*). 904.
 — *Domus Sclavoniae* (Kartausen in Untersteiermark und Krain). 888.
 — Generalkapitel. 865. 898. 922. 929. 948. 1023.
 — — Chartae. 845. 865. 880. 898. 901. 929. 948.
 — — Dekret über das Verhalten im Falle eines Schismas 1512. 1023.
 — — Vide Seitz.
 — *Oberer, an den Wydemann 1718 schreiben muss. 973.
 — Ordensstatuten. 857.
 — Provinz Deutschland (*Alemannia*) 1335–1355. 948.
 — Provinz Niederdeutschland (*Alemannia Inferior*). 888.
 — Provinz Oberdeutschland. 948. 1023.
 — Redditen. 888.
 — *spatiamentum*. 1016.
 — Vide Register II, Per sil, sol, vis, cap.
 Kasimir I. (1310–1370, König von Polen 1333–1370). 880. 901.
 Kasimir II. (1427–1492, Großfürst von Litauen 1440, König von Polen 1447–1492). 845. 948.
 Kasimir, hl. (1458–1484, Sohn Kasimirs II., polnischer Kanzler 1481). 948.
 Kaspar Ayndorffer (ca. 1401–1461, OSB Tegernsee, Abt dortselbst 1426–1461, Protagonist der Melker Reform). 505. 907.
 Kassel. 1020.
 — Landgräfliche Bibliothek. 1020.
 Kastl (Kloster OSB; Gemeinde Kastl, Landkreis Amberg-Weizsach, Bayern). 814.
 Kastner, Jodok († 1577, Präzeptor in Benediktbeuern, Erzieher am wittelsbachischen Hof, später SJ).
 — *In mortem venerandi senis maximeque pii patris ac domini Floriani Trefleri coenobitae Benedictenpurani epicedion. München 1565.
 — — Abschrift. Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 22). 663.
 Katharina, hl. (historisch nicht fassbare Märtyrerin in Alexandria).
 — Reliquien. 922.
 — Vide Sinai.
 Katharina von Böhmen (ca. 1342–1395, Tochter Kaiser Karls IV., Ehefrau Herzog Rudolfs IV. Österreich, dann Ottos V. von Brandenburg). 845.
 Katharina Branković († nach 1488, Ehefrau des Grafen Ulrich II. von Cilli). 880.
 Katharina Kotromanić († ca. 1402, Ehefrau des Grafen Hermann I. von Cilli). 865. 880. 901.
 Katharina von Österreich (1295–1323, Tochter König Albrechts I., Ehefrau Karls von Kalabrien). 845.

- Katharina von Österreich (1341–1387, Tochter Herzog Albrechts II., Klarisse in St. Klara zu Wien). 845.
- Katharina von Ungarn († vor 1355, Schwester König Ludwigs I. von Ungarn, Ehefrau Herzog Heinrichs II. von Schweidnitz). 901.
- Katholischer Glaube, katholische Kirche (*fides catholica, Romana ecclesia, ecclesia catholica*). 552. 555. 594. 643. 660. 691. 708. 734. 796. 798. 804. 808. 810. 817. 843. 870. 878. 885. 912. 950. 973. 976. 977. 992. 1001. 1009. 1020. 1023. 1032.
- Großes Schisma 1378–1417. 1023.
- Konzilien allgemein. 691. 749. 929.
- Vide Rom, Päpstliche Kurie.
- Kefer, Dominik (1678–1735, OSB Melk, Novizenmeister, Professor der Theologie, Pfarrer). 525.
- Keller, Heinrich (1607–1674, OSB Abdinghof, Abt dortselbst 1664–1674, Schriftsteller). 541.
- Monumentum sancto Alexio confessori sacrum. Paderborn 1673. 585.
- Kelten (*Celtae*). 981.
- Kemmelbach (Gemeinde Neumarkt an der Ybbs, Bezirk Melk, Niederösterreich). 888. 904. 1016.
- Kempten (*Campidona, Campodunum*; Stadt und Fürstabtei OSB). 847. 898. 907.
- Keuslin, Albert (1591–1657, OSB Ottobeuren, erster Rektor der Universität Salzburg 1622–1626, Abt von St. Peter zu Salzburg 1626–1657). 649.
- Keyser, Heinrich (1620–1667, OSB Beinwil, Pfarrer von Hofstetten, Metzleren, Büsserach und Erschwil, Großkeller, Subprior). 890.
- Keyßler, Johann Georg (1693–1743, Erzieher und Reiseschriftsteller). 981.
- Khamm, Korbinian (1645–1730, OSB St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Professor der Theologie und Philosophie in St. Ulrich, Roggenburg und Kempten, Pfarrer zu Günzburg, Novizenmeister, dann Subprior in St. Ulrich, Historiker). 947. 982.
- Hierarchia Augustana tripartita in partem cathedralem, collegialem et regularem, id est: Series et descriptio Augustanorum episcoporum, pro-episcoporum, praepositorum. 5 Bde. Augsburg 1709–1719.
- — [Bd. 5] Pars tertia regularis. Augsburg 1719. 947.
- Kibler, Ägidius (1657–1701, OSB Andechs, Novizenmeister und Professor in der Bayerischen Kongregation). 632. 741.
- Kiefer, Anton (1627–1672, OSB Beinwil, Prior dortselbst 1654–1660 und 1664–1672, Dekan von Pfäfers 1660–1664). 890.
- Kiefer, Fintan (1603–1677, OSB Beinwil, Abt 1633–1675, führte 1648 die Verlegung des Klosters nach Mariastein durch). 890.
- Kiener, Benedikt († 1599, OSB Weißenstephan, Abt dortselbst 1579–1599, Schriftsteller). 662.
- Kintzner, Heinrich († 1544, OSB Tegernsee, Abt dortselbst 1500–1512 und 1528–1543). 660.
- Kircher, Athanasius (1602–1680, SJ, Professor der Mathematik, Physik und weiterer Fächer an den Universitäten Würzburg und Avignon und am Collegium Romanum, Universallehrter).
- Arca Noe in tres libros digesta. Amsterdam 1675. 509. 610.
- Kirchstetter, Engelbert (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 1028.
- De Deo uno et trino. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 111/1–2). 883. 1028.
- Kisyla von Kochel (angebliche karolingische Prinzessin, Nonne in Kochel und Stifterin von Handschriften). 486.
- Klein, Calcidonius († 1700, OSB St. Emmeram, Pfarrer von St. Rupert zu Regensburg). 673.
- Vide Trauner, Fragmenta.
- Kleinmariazell (Kloster OSB; Gemeinde Altenmarkt an der Triesting, Bezirk Baden, Niederösterreich). 659.
- *Material zu Kleinmariazell. 659.
- Vide Melk, Bibliothek, Necrologium Mariaecellense.
- Klemens V. (Bertrand de Got; † 1314, Papst 1305–1314).
- Klementinen. 754.
- — Dekretale „Ne in agro dominico“ 1311/12. 749.
- Klemens VII. (Robert von Genf; 1342–1394, Papst der avignonesischen Obödienz 1378–1394). 552.
- Klemens XI. (Giovanni Francesco Albani; 1649–1721, Papst 1700–1721). 525. 565. 581. 610. 733. 734. 756. 772. 789. 817. 910. 919.
- Allokution zur Konversion des Kurprinzen Friedrich August von Sachsen 1717. 910.
- Bulle „Unigenitus“ 1713. 504. 525. 581. 610. 646. 734. 772. 917. 1023.
- Klimböck, Blasius († 1568, OCart Gaming, Prior von Aggsbach 1537–1542, von Gaming 1542–1568). 849.

- Klingenzell (Propstei OSB, zu Petershausen gehörig; Gemeinde Mammern, Kanton Thurgau). 671. 847.
 Klosterneuburg (*Claustroneoburgum*, *Claustro-Neoburgum*, *Neuburgum*; Stift CRSA; Gemeinde
 Klosterneuburg, Bezirk Wien-Umgebung, Niederösterreich). 490. 539. 845. 972.
 — Bibliothek. 725.
 — — Annales Claustroneoburgenses. Ms. (heute StB Klosterneuburg, Cod. 691). 725.
 — — Annales Zwetlenses. Ms. (heute StB Klosterneuburg, Cod. 691). 725.
 — — Anonymus Leobienis, Chronicon. Ms. (heute StB Klosterneuburg, Cod. 127). 725.
 — — Sunthaym, Tabulae Claustroneoburgenses. Ms. (heute StB Klosterneuburg, Cod. 130). 725.
 — Vide Wien, Bischöfliche Bibliothek.
- Knoblach, Marzellin (1643–1722, OSB Kremsmünster, Bibliothekar und Kustos der Pinakothek). 987.
 Knor, Petrus (1671–1725, OSB Gladbach, Abt dortselbst 1703–1725). 699. 814.
 Knut VI. (ca. 1162–1202, König von Dänemark 1182–1202). 972.
 Kobolt, Felizian (1674–1709, OSB Rott am Inn, Professor der Philosophie am Hausstudium zu Rott und am
 Kommunstudium der Bayerischen Benediktinerkongregation, Schriftsteller). 501.
 Koblenz (*Confluentia*).
 — Kloster OCart. 948.
- Kochel am See (ehemaliges Frauenkloster OSB, später Dependenz von Benediktbeuern; Gemeinde Kochel am
 See, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Bayern). 486. 734.
- Kochem, Konrad († 1717, OSB St. Pantaleon zu Köln, Abt dortselbst 1687–1717). 699.
 Kolb, Benedikt (1663–1724, OSB Reichenau, Propst von Schienen 1716–1721). 724.
 Kolberer, Kajetan (ca. 1658–1732, OSB Andechs, Prior, Administrator in Paring, Musiker). 632. 812. 1001.
 Köln (*Colonia*, *Colonia Agrippinae*, *Cöllen*; Stadt, Erzbistum). 585. 603. 667. 688. 699. 708. 898. 904. 919.
 950. 1035.
 — Birckmann'sche Buchdruckerei. 667.
 — Chronicon praesulum et archiepiscoporum Coloniensis ecclesiae. Ms. Bibliothek Buchels. 814.
 — Deutz (*Thuitium*, *Tuitium*; Kloster OSB). 490. 594. 699. 814. 919.
 — — *Prior 1717. 814.
 — Groß St. Martin (Kloster OSB). 585. 667. 699. 919.
 — Jesuitenkolleg. 585.
 — St. Pantaleon (Kloster OSB). 585. 699. 814. 919.
 — Universität. 525. 585.
- Kolowrat (böhmisches Adelsgeschlecht). 733.
- Kongregationen des Benediktinerordens. 659.
 — Bayerische Kongregation (von den Schutzengeln). 640. 655. 673. 741. 835.
 — — Generalkapitel. 673.
 — — Kommunstudium. 673. 688.
 — Böhmisches Kongregation. 659. 733.
 — Bursfelder Kongregation. 531. 603. 954.
 — — Generalkapitel 1598. 585.
 — — Generalkapitel 1716. 603.
 — Cassinenserkongregation (Kongregation von Monte Cassino, von S. Giustina zu Padua). 486. 708. 733.
 734. 738. 761. 764. 789. 799. 811. 950.
 — — Generalkapitel 1714. 733.
 — — Provinzen. 811.
 — — *Schriftstellerkatalog im Besitz von Pez (B.). 708.
 — — *Schriftstellerkatalog im Nachlass Mabillons. 764.
 — Chezal-Benoît. 799.
 — Cluny (*Cluniacenses*). 683. 700. 782. 799.
 — — *Bearbeiter einer Neufassung der „Bibliotheca Cluniacensis“ 1716. 700.
 — Englische Kongregation. 531. 603. 667. 708.
 — — Vide Hutchinson, Schriftstellerkatalog.
 — Maurinerkongregation (*congregatio sancti Mauri*, *Maurobenedictina gens*, *Galli nostri*, *Parisienses*). 486.
 487. 490. 493. 500. 501. 504. 525. 527. 552. 555. 559. 565. 570. 581. 594. 610. 644. 646. 659. 673.
 677. 678. 679. 682. 685. 691. 702. 706. 717. 719. 733. 734. 741. 749. 754. 756. 761. 764. 782. 796.
 799. 808. 828. 913. 918. 941. 943. 947. 988. 1000. 1003. 1023.
 — — Generalkapitel 1699. 749.

- — Generalkapitel 1705. 749.
- — Generalkapitel 1717. 581. 764. 808.
- — *Generalsuperior, der die Drucklegung von Lacodre, *Traditio Benedictina de gratia*, untersagt. 691.
- — Kirchenvätereditionen. 487. 719.
- — Plan zur Entsendung von Maurinern nach Österreich. 796.
- — — Vide Pez (B.), Akademiepläne.
- — Provinz Burgund. 749.
- — Provinz Normandie. 749.
- Niederschwäbische Kongregation (*congregatio Augustana*). 663.
- Polnische Kongregation. 952. 1024.
- St.-Vanne (*congregatio sancti Vitoni et sancti Hydulphi, reformatio Lotharingica*). 683. 700. 708. 716. 733. 738. 743. 749. 762. 777. 782. 793. 799.
- — Generalkapitel 1618. 782.
- — Vide Munier, Schriftstellerkatalog.
- Schottenklöster in Deutschland. 585.
- Société de Bretagne. 799.
- Valladolid. 683.
- — Generalkapitel 1713. 683.
- König, Robert (1658–1713, OSB Garsten, an der Universität Salzburg Professor des Kirchenrechts 1685–1695, Rektor 1705–1708 und 1711–1713, Pfarrer zu Steyr). 640.
- Königsegg-Rothenfels, Graf Hugo Franz (1660–1720, Bischof von Leitmeritz 1711–1720, Obersthofmeister des Kölner Erzbischofs in Bonn). 964.
- *Freund von Van den Driesch im Gefolge des Bischofs 1718. 964.
- Konrad II. (ca. 990–1039, deutscher König 1024–1039, römisch-deutscher Kaiser 1027–1039). 490.
- Konrad I. (ca. 1075–1147, Erzbischof von Salzburg 1106–1147). 924.
- Konrad, hl. (ca. 900–975, Bischof von Konstanz 934–975, möglicherweise Sohn Heinrichs „mit dem goldenen Wagen“). 982.
- Konrad II. († ca. 1317, OSB Tegernsee, Abt von Weihenstephan 1300–1311, Weihbischof in Freising ca. 1309–1317, Schriftsteller). 662.
- Konrad I. († 1155, OSB Tegernsee, Abt dortselbst 1135–1155).
- Briefe. Ms. (heute BStB München, clm 19411). 688.
- — Abschrift von Alphons Hueber. Ms. (heute StIA Melk, Kt. 85 Varia 23). 688.
- Konrad III. († 1224, OSB Garsten, Abt von Melk 1218–1224). 491.
- Konrad († ca. 1248, Domdekan von Passau 1223–1245).
- Sentenz im Rechtsstreit zwischen den Schottenklöstern Regensburg und Wien, 1230. 700.
- — *Druck aus dem frühen 18. Jh. 700.
- Konrad (fl. 1438, OSB Weihenstephan, Prior dortselbst). 662.
- Konrad von Abdinghof († 1173, OSB Abdinghof, Abt dortselbst 1142–1173).
- [unsichere Zuschreibung] *Vita beati Meinwerci*.
- — Ms. Abdinghof (heute ULB Kassel, Cod. 4° Ms. Hist. 12). 585.
- — Ms. Abdinghof (heute Bistumsarchiv Trier, Abt. 95, Nr. 37). 585.
- — *Vita beatae memoriae Meinwerci clarissimi et nobilissimi Patherbornensis ecclesiae episcopi nunc primum ex manuscriptis authenticis publicata*. Hg. von Christoph Brouwer. Mainz 1616. 585.
- — *Vita beati Meinwerci ecclesiae Paderbornensis episcopi a Christophoro Browero e Societate Jesu presbytero e manuscriptis primum eruta scholiisque illustrata, nunc vero recognita, ad autographum restituta et notis aspersa*. Hg. von Adolph Overham. Neuhaus bei Paderborn 1681. 585.
- Konrad von Fabaria (fl. ca. 1203–1232, OSB St. Gallen, Chronist). 927.
- Konrad der Färber (fl. 1407, Hofmeister der Junggrafen von Cilli). 880.
- Konrad von Haimburg († 1360, OCart Mauerbach, Prior zu Seitz 1342–1345, zu Gaming 1350–1354, 1358–1360, Hymnendichter). 904. 944. 948. 954.
- *Laudatorium. Ms. 948.
- *Laus Mariae*. Ms. Gaming (heute verloren?). 944. 948.
- *Lectionarium Mariale*. 944.
- *Super quinque Alleluia*. Ms. Gaming (heute verloren?). 944.
- Vide Gaming, Bibliothek, Hymnologische Handschriften.
- Vide Hymnen.

- Konrad von Hirsau (angeblich fl. 12. Jh., OSB Hirsau, Schriftsteller).
 — [unsichere Zuschreibung] *Speculum virginum*. 932.
- Konrad von Lichtenau († ca. 1240, OPraem, Propst zu Ursberg 1226, Chronist). 817.
- Konrad II. von Plain-Hardegg († 1260, österreichischer Adeliger). 491.
 — [Konrad II. und Otto II. von Plain-Hardegg], Urkunde für Seitenstetten 1254 (heute StIA Seitenstetten). 491.
- Konrad von Scheyern (aus mehreren historischen Personen interpolierter Schriftsteller). 817.
 — Handschriften in der Bibliothek von Scheyern. Mehrere Mss. 817.
- *Konrad von Tauern (angeblich fl. 11. Jh., bayerischer Adeliger). 707.
- Konstantin I. († 715, Papst 708–715). 810.
 — Brief an Chilperich II. (Fälschung). 810.
- Konstantinopel (*Constantinopolis, Byzantium*). 810. 845.
 — Patriarchat. 561.
- Konstanz (*Constantia*; Stadt, Bistum; Stadt im Landkreis Konstanz, Baden-Württemberg). 671. 695. 724. 982.
 — Konzil 1414–1418. 581. 710. 796. 955. 1023.
 — — Acta concilii Constantiensis contra Johannem Hus. Ms. (heute SUB Hamburg, Cod. hist. 4). 955.
 — — Vide Andreas von Regensburg, Concilium Constantiense.
 — — Vide Lenfant, Histoire du concile.
 — — Vide Van der Hardt, Magnum concilium.
- Koran (*Alcoran*).
 — *Ms. Bibliothek Buchels (ca. 1400). 814.
- Korfu (Insel). 643.
- Kortholt, Sebastian (1675–1760, Professor der Poesie und Rhetorik sowie Bibliothekar an der Universität Kiel). 1032.
- Koschin, Wenzel († 1734, OSB St. Prokop an der Sázava, Abt dortselbst 1703–1729). 733.
- Kotterowsky, Aemilian († 1742, OSB St. Johann unter dem Felsen, Abt dortselbst 1695–1742). 789.
- Krain (*Carniola*; Herzogtum). 707. 845. 890.
- Krakau (*Cracovia*, Kraków; Stadt in der Wojwodschaft Małopolskie, Polen). 585. 847. 948. 1024.
 — Plan zur Gründung einer Kartause 1479. 948.
- Kratippos von Pergamon (fl. 1. Jh. v. Chr., peripatetischer Philosoph und Lehrer in Mytilene und Athen). 552.
- Krause, Johann Gottlieb (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 685. 719. 836.
 — *Bekannter, der Übermittlung eines Briefs an BP versprochen hat. 650.
 — Vide Neuer bücher-saal der gelehrten welt.
 — Vide Neue zeitungen.
 — Vide Umständliche bücher-historie.
- Krems (*Cremsium, Cremsium, Krembs*; Statutarstadt in Niederösterreich). 888. 950. 1001. 1010.
- Kremsmünster (*Cremifanum, Cremiphanum*; Kloster OSB; Gemeinde Kremsmünster, Bezirk Kirchdorf an der Krems, Oberösterreich). 504. 525. 633. 936. 987. 999.
 — Bibliothek. 987.
- Kreßlinger, Maffäus († 1742, OFM, Provinzial von Bayern, Gelehrter). 924.
- Kreuzzüge. 865. 891. 912.
- Krinner, Roman (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 694. 819. 825. 907.
 — *Inhaltsangaben zur Kontroverse zwischen Bernhard von Waging und Johannes von Eych. Ms. 834.
 — *Katalog von Werken in der Tegernseer Bibliothek. Ms. 694.
 — — *Nachträge dazu. Ms. 825. 841.
- Kristelli, Joseph († 1739, OCart Gaming, Prior dortselbst 1702–1739). 855. 929. 973.
- Kröll, Gottfried (1682–1753, OSB St. Peter zu Salzburg, Prior 1713–1721, Abt dortselbst 1741–1753, Professor mehrerer theologischer Fächer an der Universität Salzburg). 800.
- Kuchler, Bonifaz (1673–1744, OSB Admont, Novizenmeister und Prior dortselbst, Verwalter in Zeiring und Admontbichl). 674.
- Kuenburg, Franz Ferdinand, Graf (1649–1731, Erzbischof von Prag 1711–1731). 604. 716. 733. 738. 761. 777. 789.
- Kuenburg, Maximilian Gandolf von (1622–1687, Erzbischof von Salzburg 1668–1687). 804.
- Kufstein (*Kopffstein, Kueffstein*; Stadt im Bezirk Kufstein, Tirol). 849. 922.

- Kühbach (*Chiepacum*; Frauenkloster OSB; Gemeinde Kühbach, Landkreis Aichach-Friedberg, Bayern). 817.
 — Vide Heinrich II., Urkunde.
- Kuno I. († 1132, OSB Siegburg, Abt dortselbst, Bischof von Regensburg 1126–1132). 1026.
- Küster, Ludolph (1670–1716, Philologe in England und Holland, Bibliothekar zu Berlin, 1713 in Paris zum Katholizismus konvertiert). 682.
 — Vide Aristophanes, Comoediae.
 — Vide Suidas, Lexikon.
- Kypers, Ildephons (1689–1756, OSB Garsten, Professor der Theologie, Küchenmeister, Kämmerer dortselbst, Pfarrer zu Großraming 1728–1740). 495. 504.
- Kyrill von Konstantinopel, hl. (angebl. fl. 12. Jh., Prior des Klosters auf dem Berg Karmel).
 — Oraculum Cyrilli. 929.
- Laab im Walde (*Laabium*; Ort und Herrschaft; Gemeinde im Bezirk Mödling, Niederösterreich). 984.
- Labbé, Fauste († 1727, OSB St.-Vincent zu Besançon, Schriftsteller). 683. 743. 782.
 — *Luxovii chronicon libri X. Ms. 743. 782.
- Labbe, Philippe (1607–1667, SJ, Lehrer an Ordensstudien zu Caen, Bourges und Paris, Historiker und Geograph).
 — Conciliorum generalium historica synopsis. Paris 1661. 810.
 — Corpus historiae Byzantinae. Hg. von Philippe Labbe, Charles Du Cange et al. 42 Bde. Paris 1648–1711. 827.
- La Broue, Pierre de (1644–1720, Bischof von Mirepoix 1679–1720). 772.
 — [Pierre de La Broue, Charles-Joachim Colbert de Croissy, Jean Soanen und Pierre de Langle] Appellation gegen die Bulle „Unigenitus“ 1717. 772.
- Lachen, Benedikt (1590–1653, OPræm Strahov, Abt von Geras 1627–1632, von Klosterbruck 1632–1653, Generalvikar des Prämonstratenserordens für die habsburgischen Länder). 767.
- Lacodre, Gabriel de (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 808.
 — Traditio Benedictina de gratia. Ms. (heute verloren). 691. 808.
- Ladislaus IV. (1262–1290, König von Ungarn 1272–1290). 491.
- Ladislaus II. Jagiello († 1434, Großfürst von Litauen 1377–1401, König von Polen 1386–1434). 880. 901.
- Ladislaus „Postumus“ (1440–1457, König von Ungarn 1440–1457, von Böhmen 1453–1457). 865. 1016.
- Ladislaus Garai († 1459, Palatin von Ungarn 1447–1458). 880. 888. 898. 901.
- Ladislaus Hunyadi († 1457, Ban von Kroatien-Dalmatien, Bruder des Matthias Corvinus). 880. 888.
- Lafaille, Germain de (1616–1711, Capitoul von Toulouse 1660, 1667, 1674 und 1681, Historiker).
 — Annales de la ville de Toulouse depuis la réunion de la comté de Toulouse à la couronne. 2 Bde. Toulouse 1687–1701. 702.
- Lagny (*Lagniacum*, *Latiniacum*; Kloster OSB; Gemeinde Lagny-sur-Marne, Département Seine-et-Marne, Île-de-France).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 611.
- Laibach (*Labacum*, Ljubljana). 890.
 — Kapitel.
 — — Vide Friedrich II, Urkunde.
- Laktanz (Lucius Caecilius Firmianus Lactantius, ca. 250 – ca. 325, Kirchenschriftsteller). 561.
 — De mortibus persecutorum. 561.
 — — Lucii Caecilii liber De mortibus persecutorum, hactenus Lactantio adscriptus. Accessit dissertatio, in qua de huius libri auctore disputatur. Hg. von Nicolas Le Nourry. Paris 1710. 561.
 — Lucii Caecilii Firmiani Lactantii Opera omnia. Hg. von Jean-Baptiste Lebrun-Desmarettes und Nicolas Lenglet Dufresnoy. 2 Bde. Paris 1748. 561.
- Lambach (*Lambacum*; Kloster OSB; Gemeinde Lambach, Bezirk Wels-Land, Oberösterreich).
 — Bibliothek. 490. 796.
 — — Consuetudines Fructuarienses. Ms. (heute StB Göttweig, Cod. 53b). 796.
 — — Johannes Diaconus, Vita sancti Nicolai. Ms. (heute SB Berlin, Ms. theol. lat. qu. 140). 490.
- Lambeck, Peter (1628–1680, Konvertit, Präfekt der Hofbibliothek in Wien). 509. 713. 747. 954. 1003. 1031.
 — Catalogus librorum, quos Petrus Lambecius Hamburgensis, iuris utriusque doctor, sacrae caesareae maiestatis consiliarius, historiographus ac bibliothecarius, composuit et in lucem edidit ab anno aetatis decimo nono usque ad quadagesimum quintum. Wien 1673. 509. 954. 1031.
 — Commentariorum de augustissima bibliotheca caesarea Vindobonensi libri VIII. 8 Bde. Wien 1665–1679. 581. 747. 849. 891. 1031.

- Lambert von Deutz († 1069, OSB St.-Laurent zu Lüttich, Scholaster zu Deutz, dann Abt von St.-Laurent zu Lüttich 1061–1069). 950.
- Lambert von Lüttich († nach 1186, OSB St. Matthias zu Trier, Hagiograph). 950.
- Lambertus Parvus († 1194, OSB St.-Jacob zu Lüttich, Chronist). 950.
- La Motthe, Raymond-Odon (ca. 1598–1643, OSB Toulouse, Schriftsteller). 827.
- Lampert von Hersfeld (vor 1028 – vor 1085, OSB Hersfeld, Abt von Hasungen 1081). 814.
- Lamspringe (Kloster OSB; Gemeinde Lamspringe, Landkreis Hildesheim, Niedersachsen). 531. 603. 720.
- Lamy, François, baron de Montireau (1636–1711, OSB St.-Rémi zu Reims, Prior von St.-Pierre zu Rebaix, Schriftsteller und cartesianischer Philosoph). 749. 799. 827.
- Conjectures physiques sur deux colonnes de nuë qui ont paru depuis quelques années et sur les plus extraordinaires effets du tonnerre. Paris 1689. 749.
 - De la connoissance de soi-mesme. 5 Bde. Paris 1694–1698. 749.
 - De la connoissance et de l’amour de Dieu. Paris 1712. 749.
 - Les leçons de la sagesse sur l’engagement au service de Dieu. Paris 1703. 749.
 - Lettres du reverend pere Lamy religieux Benedictin pour repondre à la critique du reverend pere Mallebranche prestre de l’Oratoire sur les trois derniers éclaircissemens de la Connoissance de soi-mesme. Paris 1699. 749.
 - Lettres theologiques et morales sur quelques sujets importants. Paris 1708. 749.
 - Le nouvel atheisme renversé ou Refutation du système de Spinos. Paris 1696. 749.
 - Paraphrase sur ces paroles de la profession religieuse selon la Regle de saint Benoist: Suscipe me Domine. Paris 1687. 749.
 - Les premiers elemens des sciences ou Entrée aux connoissances solides en divers entretiens proportionnés à la portée des commençans. Paris 1706. 749.
 - La rhetorique de college trahie par son apologiste dans son Traité de la veritable eloquence contre celuy de la Connoissance de soy-même. Paris 1704. 749.
 - Les saints gemissemens de l’ame sur son éloignement de Dieu. Paris 1701. 749.
- Landévennec (Kloster OSB; Gemeinde Landévennec, Département Finistère, Bretagne).
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 612.
- Lanfranc von Canterbury (ca. 1010–1089, Erzbischof von Canterbury 1070–1089, Schriftsteller).
- Beati Lanfranci Cantuariensis archiepiscopi et Angliae primatis Opera omnia, quae reperiri potuerunt. Hg. von Jean-Luc d’Achery. Paris 1648. 749.
- Landfrid († ca. 773, nach der Tradition Stifter und erster Abt von Benediktbeuern). 486.
- Lang, Andreas († 1502, OSB Michelsberg zu Bamberg, Abt dortselbst 1483–1502). 654. 814.
- Catalogus sanctorum ordinis sancti Benedicti.
 - — Ms. Neuss, Oberkloster (heute verloren?). 814.
 - — Ms. Ochsenhausen (heute StB Bamberg, HV Msc. 293). 654. 961.
- Langelé, Jacques (ca. 1654–1689, OSB St.-Faron zu Meaux, Schriftsteller). 827.
- Langenauer, Joseph (1647–1709, OSB Mehrerau, Subprior, Novizenmeister, Autor von Erbauungsschriften). 695.
- Langer, Franz Anton († 1740, Jurist, Kanzler des erzbischöflichen Konsistoriums zu Prag, Rat des böhmischen Appellationsgerichts 1721, Erzieher Franz Stephans von Lothringen 1724, Rat der Böhmisches Hofkanzlei). 738.
- Langlade, Saturnin (ca. 1660–1717, Leibarzt der Königinnen von Spanien 1705–1717). 581.
- Langle, Pierre de (1644–1724, Bischof von Boulogne 1698–1724). 772.
- Vide La Broue, Appellation.
- Langlois, Denis († vor 1644, Buchdrucker und Verleger zu Paris). 743.
- Langres (*Lingones*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Haute-Marne, Champagne-Ardenne). 677. 702.
- Langronne, Simon (1639–1721, Buchhändler und Verleger zu Paris). 749.
- Languedoc (*Occitania*). 702.
- Okzitanisch (*Tolosana lingua*). 764.
- Lanteri, Ilarione († 1521, OSB S. Pietro in Gessate zu Mailand, Abt dortselbst und in mehreren weiteren Klöstern, Schriftsteller). 811.
- Lanthenas, Hugues (ca. 1634–1701, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Laon (*Laudunum, Lugdunum Clavatum*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Aisne, Picardie). 677. 679.
- St.-Jean (Kloster OSB).
 - — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 618.

- La Place, Pierre-Romain (ca. 1596–1670, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Laporte, François (ca. 1644–1719, OMinim St.-Roch zu Toulouse, Gelehrter zu Rom, dann Bibliothekar des Erzbischofs von Narbonne). 702.
- Laroche, Joachim († 1738, OSB Senones, Antiquar und Schriftsteller). 743. 782.
— Vide De la Chausse, Le grand cabinet romain.
- Larson, Valentin (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 525. 859. 883. 920. 978.
- Latein. 506. 539. 565. 667. 694. 702. 713. 716. 733. 743. 749. 782. 799. 804. 811. 828. 859. 885. 886. 891. 898. 912. 915. 929. 941. 946. 950. 956. 999. 1023. 1032.
- Laude, Césaire de († 1578, OSB Lérins, mehrmals Abt dortselbst sowie in anderen Cassinenseklöstern). 801.
- Launoy, Jean de (1603–1678, Doktor der Theologie zu Paris). 847.
- Laurent, Alexis (ca. 1655 – ca. 1728, Buchdrucker zu Toul). 782.
- Laurent, Jean († ca. 1679, Buchdrucker zu Toul). 743.
- Laurentius von St.-Laurent (fl. 1144, OSB St.-Laurent zu Lüttich, später St.-Vanne zu Verdun, Chronist). 950.
- Lay-St.-Christophe (*Laium*; Gemeinde im Département Meurthe-et-Moselle, Lorraine).
— St.-Cloud (*S. Clodulphi*; Priorat OSB). 782.
- Leander a Sancto Martino (John Jones; † 1635, Konvertit zum Katholizismus, OSB S. Martin zu Compostella, Präses der englischen Benediktinerkongregation 1619 und 1633, Prior von St. Gregory zu Douai). 603.
- Le Bec (*Beccus*; Kloster OSB; Gemeinde Le Bec-Hellouin, Département Eure, Haute-Normandie). 552.
- Le Boucher, Jacques-Charles (ca. 1655–1719, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Schriftsteller). 827.
- Lebrun-Desmarettes, Jean-Baptiste (1651–1731, Weltgeistlicher, Patristiker und Liturgiker zu Paris und Orléans, als Jansenist inhaftiert 1707–1712). 561.
— Vide Laktanz, Opera.
- Le Chevallier, François (ca. 1668–1738, Konverse OSB in St.-Pierre zu Bourgueil, Schriftsteller). 827.
- Lechnitz (*Vallis S. Antonii*, Lechnica; Kloster OCart; Gemeinde Lechnica, Prešovský kraj, Slowakei). 929.
- Le Clerc, Jacques (ca. 1620–1679, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Le Cointe, Jacques († 1719, Historiker, Mitarbeiter von Louis Ellies du Pin). 581.
— Histoire du regne de Louis XIII. 5 Bde. Paris 1716–1717. 581.
- Le Contat, Jérôme-Joachim (ca. 1607–1690, OSB St.-Rémi zu Reims, Superior verschiedener Maurinerklöster, Visitor der Provinzen France und Bretagne, Schriftsteller). 749. 827.
— Conférences ou Exhortations monastiques pour tous les dimanches de l'année. Tours–Paris 1671. 749.
— L'image du supérieur accompli dans la personne de saint Benoist. Tours 1656. 749.
— Méditations pour la retraite de dix jours pour les religieux. Rennes 1662. 749.
— Méditations pour la retraite de dix jours pour les supérieurs. Rennes 1653. 749.
- Le Febvre, Jean-Hilarion (ca. 1605–1663, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Le Gallois, Antoine-Paul (ca. 1640–1695, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Legrand, Joachim (1653–1733, Historiker). 581.
— Werk zur Geschichte Ludwigs XI. Ms. 581.
- Legrand, Madeleine († nach 1682, Mutter von René Massuet). 594.
- Léhon (Gemeinde im Département Côtes-d'Armor, Bretagne).
— St.-Magloire (*S. Maglorii*; Kloster OSB). 749.
- *Lehrer, NN (Arzt, Bekannter von Van den Driesch). 839.
- Leibniz, Gottfried Wilhelm (1648–1716, Universalgelehrter). 690. 719. 756. 862. 897. 912. 955. 981.
— Annales imperii. Ms. 690. 756.
— Codex iuris gentium diplomaticus. Hannover 1693. 1031.
— Collectanea etymologica. Hg. von Johann Georg Eckhart. Hannover 1717. 981.
— — Darin: Johann Georg Eckhart, Praefatio. 981.
— — Darin: Kupferstich mit Darstellung des Nautenpfeilers. 981. 1003.
— -Edition des Codex Udalrici. 719.
— Scriptores rerum Brunsvicensium illustrationi inservientes, antiqui omnes et religionis reformatione priores. 3 Bde. Hannover 1707–1711. 862. 912. 959.
— Vide Eckhart, -Welfengeschichte.
- Leipzig (*Lipsia*, *Lipzsk*). 500. 525. 650. 682. 690. 694. 702. 707. 719. 741. 761. 772. 792. 793. 800. 804. 821. 823. 828. 836. 849. 862. 885. 886. 900. 976. 981. 999. 1009.
— Bibliotheca Paulina. 650.
— — Wagner, Series monachorum litteratorum. Ms. (heute UB Leipzig, Ms. 852). 555. 650.

- Buchmesse (*nundinae*). 937.
 — Universität. 800. 814.
 — Verlagsbuchhandlung Gleditsch-Weidmann. 650. 885.
 Leitmeritz (Litoměřice; Stadt und Bistum; Stadt im Bezirk Litoměřice, Ústecký kraj). 964.
 Lelorain, Protais († 1690, Buchdrucker und Verleger zu Reims). 808.
 Le Mans (*Cenomani, Cenomannum*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Sarthe, Pays de la Loire). 749.
 799.
 — St.-Pierre de la Couture (*S. Petri de Cultura*; Kloster OSB).
 — — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 752.
 — St.-Vincent (Kloster OSB). 799.
 Lemberg (*Leopolis*, Lwiw; Stadt, Erzbistum; Stadt im Oblast Lwiw, Ukraine). 1024.
 Le Mire, Aubert (*Miraeus*; 1573–1640, Domkanonikus, später Domdekan und Generalvikar zu Antwerpen, Hofkaplan und Bibliothekar zu Brüssel). 1035.
 — Bibliotheca ecclesiastica sive Nomenclatores septem veteres. Antwerpen 1639. 490. 950.
 — Elogia Belgica sive Illustrium Belgii scriptorum, qui nostra patrumque memoria vel ecclesiam Dei propugnarunt vel disciplinas illustrarunt, vitae breviter commemoratae. Antwerpen 1609. 708.
 Lenfant, Jacques (1661–1728, reformierter Theologe und Historiker, Prediger der französischen Gemeinde in Berlin und Hofprediger der Königin Sophie Charlotte). 710.
 — Histoire du concile de Constance. Amsterdam 1714. 710.
 — Histoire de la guerre des Hussites et du concile de Basle. 2 Bde. Amsterdam–Utrecht 1731. 710.
 Lenglet Dufresnoy, Nicolas (1674–1755, Diplomat, Historiker und Schriftsteller zu Paris).
 — Vide Laktanz, Opera.
 Le Nourry, Nicolas (1647–1724, OSB Jumièges, später St.-Germain-des-Prés, Philologe). 561. 772. 827.
 — Apparatus ad Bibliothecam maximam veterum patrum. 2 Bde. Paris 1703–1715. 772.
 — Vide Ambrosius, Opera.
 — Vide Laktanz, De mortibus persecutorum.
 Leo (angeblicher Papst, dem Hymnen zugeschrieben werden). 904. 948.
 — Leoninische Verse. 944. 948.
 Leo I. († 461, Papst 440–461). 810.
 Leo II. († 683, Papst 682–683). 810.
 — Brief an einen König Childebert (Fälschung). 810.
 Leo X. (Giovanni de' Medici; 1475–1521, Papst 1513–1521). 799.
 — Bulle zur Konfirmation der Kongregation von Chezal-Benoit, 1516. 799.
 Leodegar, hl. (ca. 616–679, Abt von St.-Maixent, Bischof von Autun, Märtyrer). 717.
 Léonard, Frédéric (1624–1711, Buchdrucker und Verleger zu Paris). 749.
 Leonhard Eggerer († 1459, OSB Tegernsee, dann Andechs, Schriftsteller) 632.
 Leonhard Paetraer († 1435, OCart Gaming, Prior dortselbst 1405–1411, 1413–1422, in Brünn 1422–1428, in Mauerbach 1428–1435, apostolischer Visitator). 865.
 Leontios (aus mehreren gleichnamigen Personen interpolierter Kirchenschriftsteller). 561.
 Leopold I. (1640–1705, römisch-deutscher Kaiser 1658–1705). 699. 901.
 Leopold I. (1679–1729, Herzog von Lothringen). 782.
 Leopold I. von Babenberg (ca. 940–994, Markgraf von Österreich 976–994). 707. 865.
 Leopold V. von Babenberg (1157–1194, Herzog von Österreich 1177–1194, Herzog von Steiermark 1192–1194). 865.
 Leopold VI. von Babenberg (1176–1230, Herzog von Steiermark 1194–1230, von Österreich 1198–1230). 491.
 Leopold I. (1290–1326, Herzog von Österreich und Steiermark 1308–1326). 845.
 Leopold III. (1351–1386, Herzog von Österreich und Steiermark 1358–1379, Herzog von Steiermark 1379–1386). 845. 901.
 Leopold von Andechs (angeblich † 1039, fiktiver Markgraf von Österreich). 632. 707.
 Leopold von Scheyern (angeblich fl. 10. Jh., fiktiver Markgraf von Österreich). 707.
 Leopold von Wien (ca. 1340 – nach 1385, OESA Wien, herzoglicher Hofkaplan).
 — Österreichische Chronik von den 95 Herrschaften. 539.
 — — Ms. Dürnstein (heute verloren). 713.
 — — Ms. Gotha (heute FB Gotha, Chart. A 173). 713. 715.
 Leopold Johann (1716–1717, Sohn Kaiser Karls VI. und der Kaiserin Elisabeth Christine). 559.

- Leopolder, Stephan († 1532, OSB Wessobrunn, Kustos, Zellerar, Bibliothekar, Chronist).
 — *Catalogus abbatum in Wezzosprunn*. Ms. Wessobrunn (heute BStB München, cdm 1927). 609.
 — *De fundacione Thazzilonis ducis Bavarie et Catalogus abbatum Wezzosprunensis monasterii*. Ms. Wessobrunn (heute BStB München, cdm 1928). 609.
- Lequien, Michel (1661–1733, OP, Gräzist, Orientalist). 561.
 — *Oriens Christianus in quatuor patriarchatus digestus, in quo exhibentur ecclesiae patriarchae caeterique praesules totius Orientis*. 3 Bde. Paris 1740. 561.
 — *Vide Johannes Damascenus, Opera*.
- Lerchenfeld, Helena von († 1718, OSB Kühbach, Äbtissin dortselbst 1685–1718). 817.
- Lérins (*Lerinum*; Kloster OSB; Gemeinde Cannes, Département Alpes-Maritimes, Provence-Alpes-Côte-d'Azur). 667. 801.
- Le Rouge, Alexandre-Aigulphe (ca. 1618–1689, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Lescuyer, François-Lucien (ca. 1615–1673, OSB St.-Arnoul zu Crépy-en-Valois, Schriftsteller). 827.
- Le Texier, François (*vide* Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 581. 646. 685. 702. 719. 827. 917.
 — *Vide* Bernhard von Clairvaux, *Opera omnia* ed. Mabillon, Ausgabe 1719.
- Letzner, Johann (1531–1613, evangelischer Pfarrer verschiedener Gemeinden in Niedersachsen, Historiker im Dienst der Hauses Braunschweig-Lüneburg). 955.
 — *Vide* Hrabanus Maurus, *Coena Cypriani*.
- L'Honoré, François (ca. 1673 – ca. 1748, Buchdrucker und Verleger zu Amsterdam). 743. 782.
- Liabeuf, André (ca. 1625–1677, OSB La Daurade zu Toulouse, Prior von Nouaillé, La Chaise-Dieu, St.-Maixent, Historiker). 717.
- Libyen. 919.
- Liebeszauber.
 — *Vide* Magie.
- Liechtenstein, Anton Florian, Fürst (1656–1721, regierender Fürst von Liechtenstein 1712–1721, kaiserlicher Obersthofmeister). 815.
- Liesborn (Kloster OSB; Gemeinde Wadersloh, Landkreis Warendorf, Nordrhein-Westfalen). 531.
- Liesme, Gilbert-Martin de (ca. 1608–1680, OSB Ste.-Croix zu Bordeaux, Schriftsteller). 827.
- Ligny-en-Barrois (*Ligneium*; Gemeinde im Département Meuse, Lorraine). 743. 782.
- Lille (*Insulae*; Stadt im Département Nord, Nord-Pas-de-Calais). 808.
- Limoges (*Lemovicae, Lemovicum*; Stadt im Département Haute-Vienne, Limousin).
 — St.-Augustin (Kloster OSB). 799. 808.
 — — *Vide* Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 533.
 — St.-Martial (Kloster OSB, später Kollegiatstift).
 — — *Vide* Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 623.
- Lindner, Wolfgang († nach 1622, Lateinschullehrer zu Steyr). 710.
 — *Annalen von Steyr 1590–1622*. Ms. Garsten (heute verloren). 710.
- Linz (*Lincium*). 843. 974. 987.
 — Buchmärkte. 843. 974. 987. 999.
- Lipari (Bistum; Insel im Tyrrhenischen Meer, Provinz Messina, Sizilien). 565.
- Lippi, Girolamo (*Hieronymus Cathaneus Lippus*; ca. 1491–1554, OSB S. Giustina zu Padua, Dichter und Hagiograph). 763. 811.
- Liron, Jean (1665–1748, OSB St.-Florent zu Saumur, Schriftsteller). 827.
- Litoměřice.
 — *Vide* Leitmeritz.
- Liutbirg, hl. (ca. 786 – ca. 870, Inklusin zu Wendhusen). 1020.
 — *Vide* Anonyme Werke, *Vita sanctae Liutbirgis*.
- Liverdun (Gemeinde im Département Meurthe-et-Moselle, Lorraine). 531.
- Livius (Titus Livius; ca. 59 v. Chr. – ca. 17 n. Chr., römischer Geschichtsschreiber).
 — *Decas prima*. Venedig 1518. 950.
- Livland (*Livonia*). 585. 808.
- Ljubljana.
 — *Vide* Laibach.
- Lobbes (*Laubia, Lobia*; Kloster OSB; Gemeinde Lobbes, Provinz Hainaut, Belgien). 686. 817.
 — Bibliothek.
 — — Abbo von Fleury, *Commentarius in Calculum Victorii*. Ms. (heute verloren). 686.

- Lobineau, Guy-Alexis (1666–1727, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.
- Locatello, Boneto († ca. 1509, Buchdrucker zu Venedig). 950.
- Lochner, Paul († 1734, Buchdrucker und Verleger zu Nürnberg). 733.
- Lodève (*Lodova*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Hérault, Languedoc-Roussillon). 702.
- Loiben.
— Vide Unterloiben.
- Lombard, Célestin († nach 1758, OSB St.-Laurent zu Lüttich, Historiker). 950. 1035.
- *Loos, Georg (fl. 1716, Händler zu Blindenmarkt). 504.
- Loppin, Jacques (1655–1693, OSB Bourgueil, später Mont-St.-Michel, Marmoutier, St.-Germain-des-Prés, Philologe, Mitarbeiter Montfaucons). 827.
— Vide Athanasius, Opera.
- Lothar (941–986, König des Westfränkischen Reichs 954–986). 702.
- Lothar III. (um 1075–1137, deutscher König 1125–1137, Kaiser 1133–1137). 785. 910. 1031.
- Lothringen (*Lotharingia*). 531. 603. 683. 733. 743. 762. 782. 799. 845.
- Lothringen, Haus (*maison de Lorraine*). 743. 782.
- Louvel, Georges (ca. 1633–1715, OSB St.-Denis, Schriftsteller). 827.
- Löwen (*Lovanium*, Leuven, Louvain; Stadt in der Provinz Vlaams-Brabant, Belgien). 950.
- Loysel, Jean (ca. 1647–1717, OSB Jumièges, Schriftsteller). 827.
- Ludewig, Johann Peter (1668–1743, Historiker und Jurist, Professor der Philosophie an der Universität Halle 1695, der Geschichte dortselbst 1703, der Rechte dortselbst 1705). 561.
— *Novum volumen Scriptorum rerum Germanicarum*. 2 Bde. Leipzig und Frankfurt am Main 1718. 823.
— *Vollständige erläuterung der Güldenen Bulle*. 2 Bde. Frankfurt am Main 1716–1719. 561.
- Ludolf von Sachsen (ca. 1300–1378, OP, später OCart, Prior zu Koblenz 1343–1348, Schriftsteller). 855. 922. 948.
— *Vita Jesu Christi*. 855. 948.
— — Ms. Gaming (heute verloren?). 948.
— — Druck (Ausgabe nicht bestimmbar). 948.
- Ludwig I. „der Fromme“ (778–840, König des Frankenreiches 814–840, Kaiser 813–840). 552. 873. 929. 936.
- Ludwig III. (ca. 863–882, König von Franzien und Neustrien 879–882). 552.
- Ludwig IV. „der Bayer“ (1281–1347, Herzog von Oberbayern, Pfalzgraf bei Rhein, deutscher König 1314–1347, römisch-deutscher Kaiser 1328). 491. 888. 901.
- Ludwig XI. (1423–1483, König von Frankreich 1461–1483). 581.
- Ludwig XIII. (1601–1643, König von Frankreich 1610–1643). 581. 782.
— Vide Le Cointe, Histoire.
- Ludwig XIV. (1638–1715, König von Frankreich 1643–1715). 525. 555. 594. 782.
- Ludwig XV. (1710–1774, König von Frankreich 1715–1774). 679. 734. 865.
- Ludwig I. (1326–1382, König von Ungarn 1342–1382, König von Polen 1370–1382). 880. 901.
- Ludwig V. (1315–1361, Herzog von Bayern 1347–1361, Markgraf von Brandenburg 1323–1351). 845.
- Ludwig († 1417, Graf von Cilli, Adoptivsohn des Grafen Friedrich von Ortenburg). 880. 898. 901.
— Vide Hermann II., Urkunde 1407, 1414.
- Ludwig IV. († 1346, Graf von Öttingen, Gatte der Guta von Österreich). 845.
- Luhe (Fluss). 981.
- Lukan (Marcus Annaeus Lucanus; 39–65, römischer Dichter).
— *Werke in Ausgaben des 15. und 16. Jhs.* 919.
- Lüneburg (*Luneburgum*; Stadt im Landkreis Lüneburg, Niedersachsen). 870. 891.
- Lunéville (*Lunaris Villa*; Stadt im Département Meurthe-et-Moselle, Lorraine). 782.
- Lupus (fl. 876, Bischof von Albi). 702.
- Luther, Martin (1483–1546, Theologe, Reformator). 699. 1020.
— Vide Evangelische.
- Lüttich (*Leodium*, Liège; Stadt, Bistum). 603. 686. 950. 1035.
— *Chronik der Bischöfe von Lüttich. Ms. Bibliothek Buchels. 814.
- Luxemburg. 821.
- Luxeuil (*Luxovium*; Kloster OSB; Gemeinde Luxeuil-les-Bains, Département Haute-Saône, Franche-Comté). 585. 782. 814.
— Vide Labbé, Luxovii chronicon.

- Vide Villers, Eductum e tenebris Luxovium.
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 598.
- Luz, Otto (Taufname David Dominikus; 1697–1734, CRSA Bernried, möglicherweise verwandt mit Karl Meichelbeck). 486.
- Luzern (*Lucerna*; Stadt im Kanton Luzern). 676.
- Lwiw.
- Vide Lemberg.
- Lyon (*Lugdunum*; Stadt, Erzbistum). 603. 677. 699. 814. 950.
- Lyre (Kloster OSB; Gemeinde La Vieille-Lyre, Département Eure, Haute Normandie). 594.
- Lyrutzer, Anselm (1689–1758, OSB Göttweig, Bibliothekar). 994. 1001.
- Maas (*Mosa*, Meuse; Fluss). 743. 782.
- Mabillon, Jean (1632–1707, OSB St.-Rémi zu Reims, später St.-Germain-des-Prés, Theologe, Historiker und Diplomatiker). 487. 493. 500. 527. 552. 559. 570. 581. 594. 632. 663. 674. 676. 678. 700. 702. 738. 749. 799. 801. 804. 810. 817. 827. 828. 836. 841. 845. 847. 870. 888. 890. 904. 913. 948. 1003. 1012.
- Acta sanctorum ordinis sancti Benedicti, in saeculorum classes distributa, ab anno Christi D ad annum MC. 9 Bde. Paris 1668–1701. 493. 552. 570. 594. 610. 685. 700. 719. 749. 801. 810. 1012.
- — Bd. 1. 610. 719.
- — Bd. 4/2. 961.
- Annales ordinis sancti Benedicti, occidentalium monachorum patriarchae, in quibus non modo res monasticae, sed etiam ecclesiasticae historiae non minima pars continetur. 6 Bde. Paris 1703–1739. 527. 552. 559. 581. 594. 603. 634. 646. 685. 700. 702. 719. 749. 810. 825. 841. 1012.
- — Bd. 1. Paris 1703. 676.
- — Bd. 5. Paris 1713. 501. 594. 741. 749.
- — — Darin: Massuet, Synopsis vitae Joannis Mabillonii. 594. 799.
- — — Darin: Massuet, Synopsis vitae Theoderici Ruinart. 749.
- — Bd. 6. 581. 594.
- De re diplomatica libri sex, in quibus quidquid ad veterum instrumentorum antiquitatem, materiam, scripturam, et stilum; quidquid ad sigilla, monogrammata, subscriptiones ac notas chronologicas; quidquid inde ad antiquariam, historicam, forensemque disciplinam pertinet, explicatur et illustratur. Paris 1681. 594. 702. 810.
- [Jean Mabillon, Michel Germain] Museum Italicum seu Collectio veterum scriptorum ex bibliothecis Italicis. 2 Bde. Paris 1687.
- — Darin: Iter Italicum litterarium annis MDCLXXXV et MDCLXXXVI. 738.
- Lettre circulaire sur la mort de madame de Blémur. Ms. (1696). 799.
- Librorum De re diplomatica supplementum, in quo archetypa in his libris pro regulis proposita, ipsaeque regulae denuo confirmantur novisque speciminibus et argumentis asseruntur et illustrantur. Paris 1704. 594.
- -Schriftstellerkatalog der Maurinerkongregation. 552. 678. 1012.
- Traite des etudes monastiques divisé en trois parties, avec une liste des principales difficultez, qui se rencontrent en chaque siecle dans la lecture des originaux et un catalogue des livres choisis pour composer une bibliotheque ecclesiastique. 2 Bde. Paris 1691.
- — Tractatus de studiis monasticis divisus in tres partes: cum recensione principalium difficultatum, quae quolibet in saeculo occurrere solent in lectione originalium, catalogo quoque selectorum librorum pro instituenda bibliotheca quadam ecclesiastica. Übersetzt von Ulrich Staudigl. Kempten 1702. 487.
- Vetera anaecta cum adnotationibus et aliquot disquisitionibus. 4 Bde. Paris 1675–1685. 917. 918.
- — Bd. 1.
- — — Darin: Helperich von Auxerre, Prologus in librum De computo. 932.
- — Bd. 4. 828.
- — — Darin: Iter Germanicum. 804. 828. 1003.
- — — — Neuauflage in: Joannis Mabillonii Iter Germanicum et Joannis Launoii De scholis celebribus a Carolo Magno et post Carolum Magnum in Occidente instauratis liber. Hg. von Johann Albert Fabricius. Hamburg 1717. 847.
- Vide Bernhard von Clairvaux, Opera.
- Bildnis (Kupferstich). 487.
- Kollektaneen, Nachlass (*schedae*). 700. 764.
- Mâcon (*Matisco*; Stadt im Département Saône-et-Loire, Bourgogne). 749.

- Magie, Schwarze Magie (*necromantia*), Zauberei. 814. 870. 1010.
 — Liebeszauber (*maleficium*). 1010.
- Magna bibliotheca veterum patrum et antiquorum scriptorum ecclesiasticorum. 14 Bde. Köln 1618. 948.
- Magna bibliotheca veterum patrum et antiquorum scriptorum ecclesiasticorum. 17 Bde. Paris 1644; Paris 1654. 948.
- Mähren (*Moravia*). 604. 815. 845.
- Mährisches Reich (mittelalterliches Staatsgebilde). 707.
- Maihew, Edward (1570–1625, OSB Englische Kongregation, Prior von St. Laurence zu Dieulouard 1614–1620, Definitor, Schriftsteller).
 — Congregationis Anglicanae ordinis sanctissimi patriarchae Benedicti trophaea tribus tabulis comprehensa, in quibus plurima, non tantum quae ad res Angliae, sed etiam quae ad historias Germaniae, Hyberniae, Scotiae et Belgii spectant, accurate traduntur et discutiuntur, nonnullae etiam sanctorum vitae nondum in lucem editae habentur. Reims 1625. 603. 667. 708. 720.
- Mailand (*Mediolanum*, Milano; Stadt, Erzbistum). 490. 777. 789. 919. 950.
- Maimbourg, Louis (1610–1686, SJ, Kontroverstheologe und Kirchenhistoriker, wegen gallikanischer Positionen aus der SJ ausgeschlossen 1681). 1001.
- Mainz (*Moguntia*; Stadt, Erzbistum). 513. 585. 679. 785. 823.
 — Kanzlei (unklar, welche).
 — — *Schreiben von Stephan Báthory im Zusammenhang mit Leonhard Ruben 1586. Ms. 585.
 — Kloster OCart. 585.
 — Synode 1049. 823.
- Malassis, Paul († 1598, OSB Oudenburg, später S. Giustina zu Padua, Schriftsteller). 763. 811.
- Malatesta, Marcantonio Pandolfo († 1719, Buchdrucker und Verleger zu Mailand). 789.
- Mallersdorf (Kloster OSB; Gemeinde Mallersdorf-Pfaffenberg, Landkreis Straubing-Bogen, Bayern). 688. 741.
- Mandosio, Prospero (1643–1724, Adelige und Schriftsteller zu Rom).
 — Bibliotheca Romana seu Romanorum scriptorum centuriae. 2 Bde. Rom 1682–1692. 559.
- Mannagetta, Johann Wilhelm (1588–1666, kaiserlicher Leibarzt, Begründer der Mannagettastiftung). 877.
 — Vide Wien, Mannagetta-Stiftung.
- Mantua (Mantova; Stadt in der Provinz Mantova, Lombardia). 919.
- Manuzio (*typi Aldini*; Verlag und Druckerei zu Venedig). 919. 950.
- Manzani, Paolo († 1702, Franziskaner-Tertiar in S. Maria del Quartiere zu Parma, Lektor der Philosophie und Theologie dortselbst, Herausgeber der Zeitschrift „Synopsis biblica“). 733.
- Maran, Prudent (1683–1762, OSB St.-Faron zu Meaux, Theologe, Schriftsteller). 799.
- Marbod von Rennes (ca. 1035–1123, OSB, Bischof von Rennes 1096–1123, Schriftsteller).
 — Vide Hildebert von Lavardin, Opera.
- Marburg (Stadt im Landkreis Marburg-Biedenkopf, Hessen).
 — Universität. 1014.
- Marco da Cremona (ca. 1472–1539, OSB S. Giustina zu Padua, Abt von S. Michele zu Montescaglioso, S. Faustino zu Brescia und weiterer Klöster, Theologe und Hagiograph). 763.
- Margarete, hl. (angeblich † ca. 305, Märtyrerin zu Antiochia). 948.
 — Vide Hymnen.
- Margarete von Görz-Tirol (*Maultasch*; 1318–1369, Gräfin von Tirol). 845.
- Margarete von Österreich († 1266, Tochter Herzog Leopolds VI. von Österreich, Ehefrau Heinrichs [VII.], später Ottokars II. Přemysl). 491.
- Margarete von Österreich (1346–1366, Tochter Herzog Albrechts II., Ehefrau von Meinhard III. von Tirol, dann von Johann Heinrich von Mähren). 845.
- Maria, hl. 659. 676. 782. 847. 936. 944. 948.
 — Vide Anonyme Werke, Melker Marienlied.
 — Vide Anonyme Werke, Rheinisches Marienlob.
 — Vide Coudenberghe, Miracula.
 — Vide Egern, Muttergottes.
 — Vide Hymnen.
 — Vide Mont-Roland, Gnadenbild.
- Maria Magdalena, hl. 948.
 — Vide Anonyme Werke, *Sermo.
 — Vide Hymnen.

- Maria von Ungarn (1371–1395, Königin von Ungarn 1382–1395, Ehefrau von König Sigismund). 880. 901.
- Maria Amalia (1701–1756, Erzherzogin, Kurfürstin von Bayern und Kaiserin). 756.
- Maria Beatrix von Modena (1658–1718, Königin von England, Schottland und Irland 1673–1718, seit 1688 im Exil). 594.
- Maria Johanna (1644–1724, Herzogin von Savoyen). 865.
- Maria Josepha (1699–1757, Erzherzogin, Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen). 756.
- Maria Theresia von Österreich (1638–1683, Königin von Frankreich, Ehefrau Ludwigs XIV. 1660–1683). 594.
- Maria Laach (*Lacense*; Kloster OSB; Gemeinde Gleys, Landkreis Ahrweiler, Rheinland-Pfalz). 531.
- Mariastein (*Bajnwilense*; Kloster OSB; Gemeinde Metzleren-Mariastein, Kanton Solothurn). 724. 890.
- Marienberg (*Mariae Mons*; Kloster OSB; Gemeinde Mals, Provinz Bozen, Trentino-Südtirol). 580. 695. 724.
- Bibliothek. 580.
- — Sepp (Alphons), *Musikalische Werke. Mehrere Mss. 580.
- — Sepp (Anton), *Historiae Paraquariensis continuatio*. Als Versepos bearbeitet von Alphons Sepp. Ms. (heute StB Marienberg, Ms. XVIII 24). 580.
- Marienfeld (*Campus S. Mariae*; Kloster OCist; Gemeinde Harsewinkel, Kreis Gütersloh, Nordrhein-Westfalen). 1032.
- Marienmünster (Kloster OSB; Gemeinde Marienmünster, Landkreis Höxter, Nordrhein-Westfalen). 531.
- Mariette, Denis (1666–1741, Buchhändler und Verleger zu Paris) 749.
- Maring, Bartholomäus Paulinus († 1604, OCart Gaming, Prior zu Olmütz, Brünn, Gairach, Aggsbach sowie zu Gaming 1589–1602). 849. 922.
- Marinus, hl. († 697, Wanderbischof, Märtyrer, Gefährte des Anianus). 874. 902.
- Marius Mercator (fl. 5. Jh., Kirchenschriftsteller).
- *Acta Marii Mercatoris, sancti Augustini ecclesiae doctoris discipuli*. Hg. von Gabriel Gerberon [Pseudonym Rigberius]. Brüssel 1673. 594.
- Marlot, Guillaume (1596–1667, OSB St.-Nicaise zu Reims, Großprior dortselbst 1624–1660, Administrator des Priorats Fives 1661–1667, Historiker). 808.
- *Discours funebre sur la mort de feu monseigneur le révérendissime Gabriel de Sainte Marie, archevesque duc de Reims, premier pair de France et légat né du Saint Siège apostolique*. Reims 1629. 808.
- *Metropolis Remensis historia*. 2 Bde. Lille–Reims 1666–1679. 808.
- Marmarameer (*Propontis*). 919.
- Marne (*Matrona*; Fluss). 782.
- Marquard der Häusler (fl. 1349, niederösterreichischer Adeliger).
- Urkunde für Gaming 1349 (heute Wien, HHStA). 707.
- Marquard Sprenger (ca. 1400–1474, Benefiziat zu München, Pfarrer von Garmisch und von Holzen, Theologe).
- *Elucidatorium mysticae theologiae*. 936.
- Marracci, Ippolito (1604–1675, OMD, Autor mariologischer Schriften und Bibliograph).
- *Bibliotheca Mariana alphabetico ordine digesta et in duas partes divisa, qua auctores, qui de Maria deiparente virgine scripsere cum recensione operum continentur*. Rom 1648. 659.
- Marrakesch (*Marochium*, Marrākush). 919.
- Marrier, Martin (1572–1644, OSB St.-Martin-des-Champs, Novizenmeister und Prior dortselbst, Historiker).
- Vide Duchesne (A.), *Bibliotheca Cluniacensis*.
- Mars, Noël (1576–1611, OSB Marmoutier, Generalvikar der Societé de Bretagne 1604–1611). 799. 827.
- Marschall, Anselm (1697–1781, OSB Tegernsee, Professor am bischöflichen Lyzeum zu Freising, Pfarrer von Egerndorf und Gmund). 688.
- Marseille (*Masilia*).
- St.-Victor (Kloster OSB).
- — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 600.
- Marsilio I. da Carrara (1294–1338, Herr von Padua 1328–1338). 901.
- Marsilio da Carrara (ca. 1386–1435, Sohn von Francesco Novello da Carrara). 901.
- Marsolle, Vincent (1616–1681, OSB St.-Melaine zu Rennes, Generalsuperior der Maurinerkongregation 1672–1681). 749.
- Marteau, Petrus (fiktive Druckerangabe). 688.

- Martène, Edmond (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 678. 700. 749. 827. 997. 1020.
 — Commentarius in Regulam sancti patris Benedicti litteralis, moralis, historicus. Paris 1690. 677.
 — De antiquis ecclesiae ritibus libri quatuor collecti ex variis insigniorum ecclesiarum libris pontificalibus, sacramentariis, missalibus, breviariis, ritualibus seu manualibus, ordinariis seu consuetudinariis cum manuscriptis tum editis. 4 Bde. Rouen–Lyon 1700–1706. 677.
 — De antiquis monachorum ritibus libri quinque collecti ex variis ordinariis, consuetudinariis ritualibusque manuscriptis, ex antiquis monachorum regulis, ex diversis sanctorum actis, monasteriorum chronicis et historiis aliisque probatis auctoribus permultis. 2 Bde. Lyon 1690. 677.
 — Histoire de Marmoutier. Ms. (heute BN Ms. lat. 12876–12880). 677.
 — La vie du venerable pere dom Claude Martin, religieux benedictin de la congregation de saint Maur, decede en odeur de sainteté au monastere de Mairmontier, le 9 du mois d’aoust 1696. Tours 1697. 677. 749. 799. 941.
 — Maximes spirituelles du venerable pere dom Claude Martin, religieux benedictin de la congregation de saint Maur, tirées de ses ouvrages et confirmées par les sentiments des saints peres. Rouen 1698. 677.
 — Plan für eine Sammlung „Historiens de France“. 799.
 — Schriftstellerkatalog der Maurinerkongregation. Ms. (heute StA Melk, Kt. 7 Patres 10). 677. 679. 799. 827.
 — [Edmond Martène, Ursin Durand] Thesaurus novus anecdotorum. 5 Bde. Paris 1717. 677. 679. 686. 855. 987. 997.
 — — Bd. 4.
 — — — Darin: Berengar von Tours (?), Iuste iudex Jesu Christe (Gebet). 932.
 — — — Bd. 5.
 — — — Darin: Gerhoch von Reichersberg, Liber de simoniaciis. 917.
 — — — Darin: Idung von Prüfening, Dialogus duorum monachorum. 799.
 — — — Darin: Petrus Abaelard, Expositio in Hexameron. 997.
 — — — Darin: Petrus Abaelard, Theologia Christiana. 997.
 — Veterum scriptorum et monumentorum moralium, historicorum, dogmaticorum collectio nova. 2 Bde. Paris–Rouen 1700. 559. 677. 950.
 — Vies de saints choisis pour tous les jours de l’année. Ms. (heute BN FF 17234–17237). 677.
 — [Edmond Martène, Ursin Durand] Voyage litteraire de deux religieux benedictins de la congrégation de Saint Maur. 2 Bde. Paris 1717–1724. 677.
 — Bibliotheksreise 1718 gemeinsam mit Ursin Durand. 918. 932. 941. 969. 1020.
 Martial (Marcus Valerius Martialis; 40 – ca. 104 n. Chr., römischer Dichter).
 — Epigrammata. Venedig 1501. 950.
 Martianay, Jean (1647–1717, OSB La Daurade zu Toulouse, später St.-Germain-des-Prés, Philologe). 827.
 Martin V. (Oddo Colonna; 1368–1431, Papst 1417–1431). 1023.
 — Schreiben an König Sigismund 1421. 880.
 Martin I. (1376–1409, König von Sizilien 1392–1409). 1026.
 Martin von Baumgarten (1473–1535, Bergwerksbesitzer zu Kufstein, Ritter, Palästinareisender). 849.
 — Vide Georg von Gaming, Peregrinatio.
 Martin von Braga, hl. († 579, Missionar, Abt, dann Bischof von Dumio, Erzbischof von Braga). 1026.
 — Formula honestae vitae. Ms. Gaming. (heute ÖNB, Cod. 1741). 1026.
 Martin von Leibitz (*Martinus de Cybs*; ca. 1400–1464, OSB Subiaco, Abt des Schottenstifts zu Wien 1446–1461). 649. 888.
 — Senatorium sive Dialogus historicus. 845.
 — Vide Anonyme Werke, Alphabetum divini amoris.
 Martin von Senging († 1483, OSB Melk, Prior dortselbst 1429–1433). 954.
 Martin von Troppau (*Martinus Polonus*; † 1278, OP, päpstlicher Pönitentiar und Kapellan, zum Erzbischof von Gnesen ernannt 1278).
 — Chronicon pontificum et imperatorum. 870.
 Martin, Claude (1619–1696, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Prior von St.-Nicaise zu Meulan, Blancs-Manteaux zu Paris, St.-Corneille zu Compiègne, St.-Serge zu Angers, Bonne-Nouvelle zu Rouen und Marmoutier, Assistent des Generalsuperiors der Maurinerkongregation). 677. 749. 827.
 — [anonym] Méditations chrétiennes pour les dimanches, les fêtes et le principales fêtes. Paris 1669. 799.
 — — Succinctae meditationes Christianae pro dominicis, feriis et praecipuis festis totius anni, 2 Bde., übers. von Franz Mezger. Salzburg 1695. 799.
 — Vide Martène, Vie.

- Martinoni, Licinio (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 811.
 — Verzeichnis der Benediktinerwerke in S. Giorgio Maggiore. Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 25). 795.
- Maslov, Johann Jakob (1689–1761, Rechtsgelehrter und Historiker zu Leipzig). 500. 555. 650. 685. 690. 719. 756. 795.
- Mas-Garnier (S. *Petri de Curte*, *Mansus Garnerius*; Kloster OSB; Gemeinde Mas-Grenier, Département Tarn-et-Garonne, Rhône-Alpes). 764.
- Masi, Massimo (ca. 1510–1587, OSB S. Maria zu Florenz, Abt von Subiaco 1556–1557, von S. Maria zu Florenz 1557, wegen Veröffentlichung einer italienischen Bibelübersetzung verurteilt 1557). 950.
 — Vide Arethas, In Joannis Apocalypsim explanatio.
 — Vide Oecumenius, Commentarii.
- Maße, Gewichte, Währung.
 — Dukat. 938.
 — Groschen (*grossus*). 761.
 — Gulden (*florenus*). 530. 610. 685. 694. 733. 761. 825. 841. 843. 883. 900. 984. 987.
 — Kreuzer (*crucigerus*). 883. 984.
 — Meile (*leuca*). 799. 972.
 — Vide Frankreich, Währung.
- Massimo da Sicilia (fl. 1464, OSB S. Giustina zu Padua, Schriftsteller). 811.
- Massiot, Léonard de (1643–1717, OSB St.-Allyre zu Clermont, Prior von Mauriac, St.-Maixent, St.-Cyprien zu Poitiers, St.-Savin-en-Poitou und weiterer Klöster der Maurinerkongregation). 717. 827.
- Masson, Jean (ca. 1680–1750, französischer Réfugié, protestantischer Geistlicher in Holland und England, Theologe und Philologe). 702.
- Masson, Philibert (ca. 1653–1708, Buchdrucker und Verleger zu Tours). 677.
- Masson, Samuel († ca. 1742, französischer Réfugié, Pastor der presbyterianischen und episkopalen Gemeinden zu Dordrecht, Journalist). 702.
- Massuet, Louis († vor 1682, Advokat beim Parlement von Rouen, Vater von René Massuet). 594.
- Massuet, René (1665–1716, OSB Notre-Dame de Lyre, später St.-Germain-des-Prés, Historiker, Nachfolger Mabillons und Ruinarts). 485. 486. 504. 506. 509. 527. 530. 559. 565. 581. 594. 634. 677. 679. 686. 700. 708. 764. 799. 827. 913.
 — [anonym] Lettre d'un ecclésiastique au reverend pere E. L. J. sur celle qu'il a écrite aux reverends peres Benedictins de la Congregation de S. Maur touchant le dernier tome de leur edition de saint Augustin. Osnabrück [?] 1699. 594.
 — *Schriftstellerkatalog der Maurinerkongregation. Ms. 677. 679. 686. 749.
 — Krankheit und Tod. 500. 509. 527. 530. 559. 565. 581. 594. 634. 646. 659. 679.
 — Vide Mabillon, Annales OSB, Bd. 5.
 — Vide Irenäus, Detectionis et eversionis libri.
- Mastricht, Gerhard von (1639–1721, Jurist und Theologe zu Bremen). 955.
 — Bibliothek.
 — — Andreas Capellanus, De amore. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms XIII 765). 955.
- Mathilde (1102–1167, Ehefrau Kaiser Heinrichs V., Anwärtlerin auf die englische Königskrone). 686.
- Mathoud, Hugues (ca. 1622–1705, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, später St.-Germain-des-Prés, Prior von St.-Pierre-le-Vif, Ste.-Colombe zu Sens, St.-Bénigne zu Dijon, Bonne-Nouvelle zu Rouen, St.-Étienne zu Caen, Vikar des Bischofs von Sens). 749. 827.
 — Catalogus archiepiscoporum Senonensium ad fontes historiae noviter accuratus. Paris 1688. 749.
 — De vera Senonum origine Christiana adversus Johannis de Launoy theologi quondam Parisiensis Criticas observationes etc. dissertatio. Paris 1687. 749.
 — -Geschichte der Bischöfe von Chalon-sur-Saône. 749.
 — Testament. Ms. 749.
 — Vide Robert Pullen, Sententiarum libri octo.
- Matina, Leone (ca. 1612–1678, OSB SS. Trinità zu Cava dei Tirreni, Professor an der Universität Padua, Titularabt). 763. 811.
- Matthäus Braittenwieser († 1491, OSB Tegernsee, Prior zu Andechs, Schriftsteller). 632.
- Matthias († 1532, OCart Gaming, Vikar und Sakristan dortselbst). 922.
- Mauerbach (*Vallis omnium Sanctorum*; Kloster OCart; Gemeinde Mauerbach, Bezirk Wien-Umgebung, Niederösterreich). 865. 944.
 — Vide Brenner, Historia.

- Maulbronn (*Mulbrona*; Kloster OCist; Stadt Maulbronn, Landkreis Enzkreis, Baden-Württemberg). 818.
- Mauricius (Flavius Mauricius Tiberius; 539–602, oströmischer Kaiser 582–602). 810.
- Mauritius († ca. 1135, OSB, Abt von St.-Laumer zu Blois seit ca. 1110). 764.
- Maurry, Antoine (1673–1712, Buchdrucker und Verleger zu Rouen). 677.
- Maurry, Laurent (ca. 1632– ca. 1711, Buchdrucker und Verleger zu Rouen). 749.
- Maurus, hl. (fl. 6. Jh., Schüler des hl. Benedikt von Nursia, wohl Abt von Subiaco). 749.
- Maurus († 1518, OSB Weihenstephan, Prior dortselbst, Schriftsteller). 662.
- Maurus von Aschheim († 1540, OSB Andechs, Schriftsteller). 632.
- *Historia Bavarica*. 632. 707.
- — Ms. Andechs (heute BStB München, clm 3112). 632.
- — Vorrede. Abschrift von Benedikt Friepeis (heute Bd. I). 632.
- Maxentius, hl. († ca. 515, Mönch im Poitou). 717.
- Maxentius von Aquileia († 833, Patriarch von Aquileia).
- *Epistola de ritibus baptismi ad Carolum Magnum*. Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, clm 14410). 955.
- Maximian (Marcus Aurelius Valerius Maximianus; ca. 240–310, römischer Kaiser 286–305 und 307–308). 585.
- Maximilian I. (1459–1519, deutscher König 1486, römisch-deutscher Kaiser 1508–1519). 836. 859.
- Maximilian I. (1573–1651, Herzog von Bayern 1597–1651, Kurfürst von Bayern 1623–1651). 699.
- Maximilian II. Emmanuel (1662–1726, Kurfürst von Bayern 1680–1726). 747. 804. 835.
- Mayer, Johann Bernhard († 1747, Weihbischof in Würzburg 1705–1747). 823.
- Mayr, Daniel († 1699, OSB Weihenstephan, Missionar in England, Pfarrvikar in Pfaffing und Eching, Prior von Weihenstephan 1674–1685, Schriftsteller). 662.
- Mayr, Jakob (1678–1729, OSB Melk, Pfarrer dortselbst). 973.
- Mayr, Urban (1575–1613, OSB Ochsenhausen, Abt dortselbst 1605–1613). 654.
- Mayrhauser, Placidus (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 635. 649. 796. 800. 817. 828.
- Meaux (*Meldae*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Seine-et-Marne, Île-de-France). 581. 749.
- St.-Faron (Kloster OSB). 749.
- Mecheln (*Mechlinium*, Mechelen, Malines; Stadt, Erzbistum; Stadt in der Provinz Antwerpen, Flandern). 594.
- Mechthild, sel. (ca. 1125–1160, CRSA Dießen, Oberin dortselbst und Äbtissin zu Edelstetten). 812.
- Mechthild von Nassau (ca. 1280–1323, Ehefrau Rudolfs I. von der Pfalz). 845.
- Medell, Adalbert de (1628–1696, OSB Disentis, Abt dortselbst 1655–1696, Verfasser historischer Schriften). 676.
- Medizin, medizinische Begriffe, gesundheitliche Belange. 485. 509. 559. 798. 817. 828. 839. 843. 845. 890. 917. 932. 936. 938. 948. 950. 973. 974. 1020. 1023. 1035.
- Aderlass (*minutio, phlebotomia, sectio venae*). 565. 734. 904.
- Amputation. 783.
- Appetitlosigkeit (*appetitus prostratus*). 1031.
- Augen. 762. 900.
- Augentzündung (*lippitudo*). 715. 725.
- Blindheit. 500.
- Erkältung (*catarrhus*). 500.
- Erschöpfung (*totius corporis lassitudo*). 828.
- Fieber (*febris, internus calor*). 749. 960. 1031. 1035.
- Galle (*bilis, fel*). 708. 900.
- — Gelbe Galle. 495.
- — Schwarze Galle, Melancholie. 495. 694.
- Gehirn (*cerebrum*). 749.
- Gelbsucht (*icterus*). 913.
- Geschwulst, Geschwür (*tumor, schirrus, ulcus*). 509. 749. 900.
- Gicht (*chiragra, podagra*). 727. 907. 920. 1035.
- Herzbeschwerden (*insultus cardialgicus*). 900.
- Husten (*tussis*). 1035.
- Kopfschmerz (*capitis dolores, debilitas capitis*). 749. 828. 981. 1024. 1031.
- — Halbseitiger Kopfschmerz (*hemicrania*). 1035.

- Krebs.
- — Vide Alliot (H.), *Traité*.
- Lähmung (*paralysis*). 500.
- Leistenbruch. 839.
- Lymphe (*humor lymphaticus*). 749.
- Magen (*stomachus*). 734.
- Pocken (*variolae*). 867. 1032.
- Purgation. 997.
- Sauerwasser (*acidulae*).
- — Vide Eger, Egerwasser.
- Schlaf (*somnus*). 504. 694.
- Schlaflosigkeit. 749.
- Schlaganfall (*apoplexia*). 581. 594.
- Schwindel (*capitis vertigo*). 845. 938.
- Sommerfrische. 644.
- Sprachfehler (*linguae defectus*). 898.
- Star (*glaucoma*). 762.
- Übersäuerung des Magens (*acidum in stomacho*). 734.
- Wassersucht (*hydropsis*). 675. 676.
- Wundarzt (*chirurgus*). 783.
- Zahnschmerz (*dentium dolor*). 900.
- Vide Edlinger, *Medizinisches Werk.
- Meester, Guillaume (fl. 1713, Verleger zu Utrecht). 789.
- Mège, Antoine-Joseph (ca. 1625–1691, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, später St.-Germain-des-Prés, Professor der Theologie zu St.-Denis, Prior zu Rethel, Schriftsteller). 754. 827.
- Mehrerer (*Augia Brigantina, Augia Maior Brigantina*; Kloster OSB; Gemeinde Andelsbuch, Bezirk Bregenz, Vorarlberg). 510. 695. 724. 768. 783. 1006.
- Abteikirche. 890.
- Archiv. 695.
- Bibliothek. 510. 695. 890.
- — Aus St. Gallen geflüchtete Handschriften. 783.
- — Vide Hueber (Apronian), *Catalogus librorum et auctorum*.
- Meibom, Heinrich der Ältere (1555–1625, Professor der Poesie und Geschichte an der Universität Helmstedt 1583–1625). 1032.
- Vide Widukind, *Annalium libri tres*.
- Meibom, Heinrich der Jüngere (1638–1700, Professor der Medizin an der Universität Helmstedt 1664–1700, der Poesie und Geschichte dortselbst 1678–1700). 1032.
- *Rerum Germanicarum tomi tres*. 3 Bde. Helmstedt 1688.
- — Darin: *Translatio sancti Viti*. 1032.
- Meichelbeck, Karl (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 505. 630. 688. 727. 804. 938. 961. 981.
- -Arbeiten zur Geschichte der Benediktiner in Bayern. 565.
- Arbeiten zur Hausgeschichte von Benediktbeuern (später: *Chronicon Benedictoburanum*). 486. 565.
- *Exercitationes menstruae*. Regensburg–München 1702–1709. 540.
- — *Exercitatio tertia menstrua theologico-historica sive Positiones ex Tractatu de iure et iustitia, quae magni Frisingensium patris et pontificis Corbiniani virtutibus et meritis interpolatas in communi exemptae congregationis Benedictino-Bavaricae studio Benedictoburi instituto*. Regensburg 1707. 875.
- Gründliche und genaue besichtigung jener auß allerhand liederlichen lutherischen rostigen trimmeren armseelig zusam geschweissten stich- und schneidlosen sensen, welche nit unlängst wider den acker der allein seeligmachenden catholischen kirche auß der liederlichen rüst-camer Lutheri so grimmig als einfältig hervorgezogen Josephus Dominicus von Senser gelübds- und religionsvergessner mōnch, nun aber an den felsan der wahren kirchen der heiligen vättern probieret und zertrimmeret pater Carolus Meichelbeck OSB. München 1709. 540.
- *Histori deß eremitori oder clausnerey am Wallersee, welche von dessen anfang bis auf das jahr Christi anno 1713 inclusive aus denen actis und eigner erfahrung beschriben*. Ms. (heute abschriftlich BStB München, Meichelbeckiana 16 und 16a). 540.

- Leben, leyden, todt, erhebung und gnaden-reiche guethätigkeit der grossen heiligen martyrin Anastasiae, dero hoch-schätzbariste reliquien in dem jahre Christi 1053 in das uhr-alte stift und exempte closter Benedictbeyrn versetzt worden und noch allzeit mit scheinbaren wunderzeichen allorten leichten. München 1710. 644.
- *Liste mit Initien von Benediktbeurer Handschriften. Ms. 734.
- Schriftstellerkatalog von Benediktbeuern. Ms. (heute Bd. II). 663.
- Sincera facti enarratio cum responsione ad omnia contraria coram sacra congregatione ab Eremitis proposita. Rom 1713. 540.
- *Fürst, an den Meichelbeck 1718 ein Schreiben aufsetzt. 1024.
- Krankheit 1716. 734.
- Vide Anonyme Werke, Cronica Staffelseensis.
- Vide Benediktbeuern, Archiv.
- Meinhard II. (ca. 1238–1295, Graf von Tirol 1271–1295, Herzog von Kärnten 1286–1295). 491. 707. 898.
- Meinhard III. (ca. 1344–1363, Graf von Tirol und Herzog von Oberbayern 1361–1363, erster Gatte der Margarete von Österreich). 845.
- Meinhard von Neuhaus († nach 1360, Elekt von Trient 1349–1360). 948.
- Meinolf, hl. (ca. 795–857, Archidiakon von Paderborn, Gründer des Kanonissenstifts Böddecken).
— Vide Sigeward, Vita sancti Meinulfi.
- Meinrad († 1521, OCart Mauerbach, Prior zu Aggsbach 1519–1521). 922.
- Meinwerk, sel. (ca. 975–1036, Bischof von Paderborn 1009–1036). 585.
— Vide Konrad von Abdinghof, Vita beati Meinwerici.
- Meißen (*Misna*; Stadt, Bistum). 862. 912.
- Melilla (spanische Exklave an der Küste Marokkos). 919.
- Melk (*Mellicium, Mellicium, Mellitium, Beati Petri in Mellico*; Kloster OSB; Gemeinde Melk, Bezirk Melk, Niederösterreich). 486. 487. 490. 491. 493. 495. 514. 525. 539. 540. 555. 570. 604. 630. 632. 644. 646. 648. 654. 655. 663. 671. 679. 688. 690. 699. 700. 707. 713. 714. 716. 724. 727. 733. 741. 762. 763. 768. 775. 784. 796. 798. 800. 811. 817. 818. 835. 836. 845. 851. 855. 865. 883. 885. 888. 902. 904. 917. 919. 920. 922. 925. 936. 938. 947. 950. 954. 959. 964. 973. 979. 999. 1001. 1009. 1010. 1016. 1023. 1031. 1035.
— Archiv. 491. 539.
— — Gregor IX., Urkunden für Melk 1230, 1232, 1234. 491.
— — Heinrich von Mödling der Ältere, Urkunde für Melk 1220. 491.
— Bibliothek. 495. 509. 541. 559. 610. 650. 663. 678. 690. 699. 710. 713. 716. 719. 761. 798. 800. 814. 817. 875. 919. 936. 944. 954. 973. 1035.
— — Alphabetum divini amoris. Ms., datiert 1442 (heute StiB Melk, Cod. 1739). 888.
— — Annales Mellicenses (*Chronicon Mellicense*). Ms. (heute StiB Melk, Cod. 391). 491. 539. 747. 857. 865. 880. 922.
— — Anonymus Mellicensis, De scriptoribus ecclesiasticis. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 638). 485. 490. 509. 530.
— — Breve chronicon Austriae. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 945). 713. 898.
— — Catalogus brevis regni Ungariae. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 945). 865. 888.
— — Eugippius, Vita sancti Severini (heute StiB Melk, Cod. 388). 1031.
— — Flores chronicarum Austriae (mehrere Mss.). 845. 857.
— — *Fragmente (mit alten Schriften?), die 1718 an Wydemann übermittelt werden. 904.
— — Honorius Augustodunensis, De esu volatiliu. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 990). 873. 936. 954.
— — Honorius Augustodunensis, Expositio in Psalmos. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 403). 1026.
— — Jakob von Paradies, Mehrere Werke. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 990). 954.
— — Johannes Rode von Prag, Viridarium clericorum. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 620). 954.
— — Melker Marienlied. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 391). 955. 961.
— — Necrologium Mariaecellense. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 836). 490. 491.
— — Necrologium Mellicense vetustius (heute StiB Melk, Cod. 391). 490. 491. 1031.
— — — Vide Pez (H.), Scriptores rerum Austriacarum.
— — Nikolaus Kempf von Strassburg, De proponentibus religionis ingressum. Mehrere Mss. (heute StiB Melk, Cod. 878, 1093 und 1562). 888.
— — Vinzenz von Aggsbach, Briefe. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 1767). 904. 929. 936. 973.
— — Vita beati Altmanni. Ms. (heute StiB Melk, Cod. 16). 798.

- — Bibliothekskatalog 1717. 719.
- — Dublertentausch. 509. 610. 682. 719. 919. 950.
- — Verlegung 1716. 663.
- Erste Melker Reform (15. Jh.). 486. 888. 954. 1023.
- *Grenadier, der die Magd Eva zur Hochzeit drängt, 1718. 1010.
- — Dessen vorgesetzter Offizier (Oberst?). 1010.
- *Kandidat aus Schlesien 1716, der nicht aufgenommen wurde. 648.
- Klosterbrauch (*leges monasterii*). 539.
- *Kritiker der Arbeiten von BP und HP 1716, der missgünstige Nachrichten in anderen Klöstern verbreitet. 694.
- Poststation. 1001.
- *Rotelbote 1716, 1718. 644. 920. 947.
- Siegel des Klosters. 1009.
- Wein. 798.
- Vide Pez (B.), Konflikt im Sommer 1718.
- Memoires pour l'histoire des sciences et des beaux arts. Trévoux 1701–1767. 555. 702. 719. 741.
- Vide Calmet, Lettre sur la nature des perles.
- Vide Calmet, Lettre sur quelques jambes de bronze.
- Vide Calmet, Recherches.
- Ménard, Hugues (1585–1644, OSB St.-Vanne, später St.-Denis, Schriftsteller). 552. 683. 743. 782. 827.
- Martyrologium sanctorum ordinis divi Benedicti. Paris 1629. 799.
- Vide Gregor I., Liber sacramentorum.
- Mencke, Johann Burkhard (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 650. 719. 800. 804. 817. 885. 912. 981.
- Compendiöses gelehrten-lexicon. Leipzig 1715. 890.
- Vide Gentilotti (J. B.), Epistola.
- Mencke, Katharina Margaretha (1684–1732, Tochter von Johann Friedrich Gleditsch, Ehefrau von Johann Burkhard Mencke). 981.
- Ménil-la-Horgne (Gemeinde im Département Meuse, Lorraine). 782.
- Mensallektüre. 501. 505. 547. 644. 890.
- Menthe, Rosine Elisabeth (Madame Rudolfine; 1663–1701, Mätresse Herzog Rudolf Augusts von Braunschweig-Wolfenbüttel, später dessen zweite Ehefrau). 959.
- Menuisier, Jean (*Lignarius*; ca. 1556–1625, OSB Senones, Abt dortselbst 1588–1625). 782.
- Meran (*Merania*; Stadt in der Provinz Bozen, Trentino-Südtirol). 1024.
- Merlo-Horstius, Jakob (1597–1644, Weltpriester, Pfarrer von St. Marien im Pesch zu Köln, asketischer Schriftsteller und Editor mittelalterlicher Texte).
- Vide Bernhard von Clairvaux, Opera.
- Merschhoff, Petrus (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
- Schriftstellerkatalog von Abdinghof zu Paderborn. Ms. (heute StIA Melk, Kt. 7 Patres 10). 541.
- Meschede (Kanonikerstift; Gemeinde Meschede, Hochsauerlandkreis, Nordrhein-Westfalen). 936.
- Metellus von Tegernsee (wohl Pseudonym; fl. 3. Viertel 12. Jh., Dichter). 505.
- Metten (*Meta*; Kloster OSB; Gemeinde Metten, Landkreis Deggendorf, Bayern). 688.
- Metternich, NN (Buchhändler zu Köln). 699.
- Metz (*Metae*, *Mettae*; Bistum; Stadt im Département Moselle, Lorraine). 743. 782. 799.
- Dom, Domkapitel. 782.
- St.-Arnould (Kloster OSB). 743. 782.
- — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 573.
- St.-Vincent (Kloster OSB).
- — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 771.
- Vide Descrochets (P.), Werke.
- Metzler, Jodok (1574–1639, OSB St. Gallen, Kanonist, Bibliothekar und Historiker). 783.
- De viris illustribus monasterii S. Galli libri tres. Ms. 783.
- — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- Meyding, Benedikt (1672–1722, OSB Scheyern, Abt dortselbst 1709–1722). 486. 506. 540. 663. 741. 817.
- *Werk gegen gallikanische Positionen 1717. 817.
- *Widerlegung von Meyer, Historia controversiarum. 741.

- Meyer, Liévin de (1655–1730, SJ, Professor der Theologie und Philosophie zu Mecheln, Rektor zu Löwen 1706–1714, Theologe).
 — [Pseudonym Theodorus Eleutherius] *Historia controversiarum de divinae gratiae auxiliis sub summis pontificibus Sixto V., Clemente VIII. et Paulo V. Antwerpen 1705.* 741.
- Mezger, Franz (1632–1701, OSB St. Peter zu Salzburg, an der Universität Salzburg Professor der Philosophie 1659–1661, 1663–1665, der Moralthologie 1665–1669, der Heiligen Schrift 1680–1688, der Kontroverstheologie 1681–1688, Bruder von Joseph und Paul Mezger). 649.
 — Vide Martin, *Succinctae meditationes.*
- Mezger, Joseph (1635–1683, OSB St. Peter zu Salzburg, Historiker, an der Universität Salzburg Professor der Philosophie 1662–1664, der Kontroverstheologie 1665–1667, des Kirchenrechts 1668–1673, der Heiligen Schrift 1673–1680, Prokanzler 1674–1683, Bruder von Paul und Franz Mezger). 649.
- Mezger, Paul (1637–1702, OSB St. Peter zu Salzburg, an der Universität Salzburg Professor der spekulativen Theologie 1673–1688, der Kontroverstheologie 1688–1691, der Heiligen Schrift 1688–1700, Prokanzler 1683–1702, Bruder von Joseph und Franz Mezger). 649.
- Michael Beheim (1416 – ca. 1474, Dichter und Chronist). 713. 715. 725.
 — Buch von den Wienern. Ms. Gotha (heute FB Gotha, Chart. B 50). 713. 715. 725.
- Michael Galteri (Michel Gautier; fl. 1435–1443, Domherr zu Bayeux, Konzilsnotar zu Basel). 814.
- Michel, Augustin Liebhart (1662–1751, CRSA Indersdorf, Kanonist, Geistlicher Rat). 817.
 — *Confutatio infamis libri, cui temerarius titulus est: Expostulatio et protestatio, qua reclamatur adversus decretum pontificium, quo centum et una propositiones damnatae sunt, Paschasius Quesnel. Landshut 1719.* 817.
- Michel, Rémi († 1706, OSB Beaulieu, Prediger an der Kathedrale zu Metz, Professor der Theologie zu Châlons-en-Champagne). 683. 743. 782.
 — **Abregé chronologique de l'histoire universelle.* Ms. 782.
 — **Conférences sur les promesses de Dieu aux patriarches en expliquant le 17. chapitre de la Genèse et les suivants jusqu'au 22.* 782.
 — **Eclaircissements sur les difficultés littérales des cinq premiers chapitres de la Genèse et sur le deluge.* 782.
 — **Instruction sur le commandement que Dieu fit à Abraham de lui immoler son fils et sur l'obéissance de ce patriarche depuis le 27. chapitre jusqu'au 37.* 782.
 — **Questiones criticae, historicae et dogmatico-politicae in primum ecclesiae saeculum.* 782.
 — **Remarques tirées du livre des cérémonies de l'Eglise de dom de Vert.* 782.
- Millet, Simon-Germain (1575–1647, OSB St.-Germain-des-Prés, dann Ste.-Trinité zu Vendome, Schriftsteller). 799. 827.
- Millon, Quirin (1654–1715, OSB Tegernsee, Abt dortselbst 1700–1715). 505. 630. 655.
 — **Gedruckte Lebensbeschreibung des hl. Quirinus.* 505.
- Milo von St.-Amand (ca. 809 – ca. 871, OSB St.-Amand, Scholaster, Dichter, Hagiograph). 552. 814.
 — *Dedicatio ecclesiae sancti Amandi.* 552.
 — *Elevatio sancti Amandi.* 552.
 — *Miracula sancti Amandi.* 552.
 — *Translatio sancti Amandi.* 552.
 — *Vita metrica sancti Amandi.* 552.
- Minden (Bistum; Stadt im Landkreis Minden-Lübecke, Nordrhein-Westfalen). 981. 1003.
 — Domschatz. 981. 1003.
 — — Vortragekreuz mit eingearbeitetem antikem Kameo. 981.
 — — Vide Eckhart, *Dissertatio.*
- Mirecki, Stanisław Krzysztof (1659–1733, OSB Heiligkreuz in Polen, Abt dortselbst 1689–1733, Präses der Polnischen Benediktinerkongregation 1710–1717 und 1720–1723). 847.
- Mirepoix (*Mirapiscum*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Ariège, Midi-Pyrénées). 772.
- Miro († 583, König der Sueben 570–583). 1026.
- Modena (Stadt in der Provinz Modena, Emilia-Romagna).
 — S. Pietro (Kloster OSB). 733.
- Mödling (*Medlicum*; Stadt im Bezirk Mödling, Niederösterreich). 491. 539.
- Modren, Luca († 1718, Student an der Universität Wien). 964.
- Moissac (*Moisiacum*; Kloster OSB, später Kollegiatstift; Gemeinde Moissac, Département Tarn-et-Garonne, Midi-Pyrénées).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 605.

- Molinismus, Molinisten. 691.
- Molitor, Liborius († 1727, OSB Abdinghof, Lektor der Theologie und Zellerar zu Pütten). 585.
- Molitor, Maurus (1604–1650, OSB St. Peter zu Salzburg, Schriftsteller). 649.
- Mollart, Ferdinand Ernst, Graf († 1716, Vizepräsident der Hofkammer, kaiserlicher Obristküchenmeister und Hofmusikinspektor). 984.
- Bibliothek. 984.
- Moller von Hagen, Theodor (fl. 1601, Spitalprovisor und Speisemeister des Abtes von Abdinghof). 585.
- Vide Ruben, Apologia.
- Monath, Peter Konrad († 1747, Buchhändler und Verleger zu Nürnberg und Wien). 976. 1035.
- Mondsee (Gewässer). 796.
- Mondsee (*Lunaelacus, Lunae-Lacus, Monsee*; Kloster OSB; Gemeinde Mondsee, Bezirk Vöcklabruck, Oberösterreich). 796. 836. 859. 885. 912. 920. 947.
- Bibliothek. 796. 859. 920.
- — Andreas von Regensburg, *Chronica pontificum et imperatorum*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3296). 961.
- — Andreas von Regensburg, *Concilium Constantiense*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3296). 796. 961.
- — *Chronicon Andecense*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 2672). 920. 947.
- — *Foundationes monasteriorum Bavariae* (heute ÖNB, Cod. 3520). 796.
- — *Glossarium in Biblia*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 2723). 796. 912. 1003.
- — *Glossarium in Vitas patrum*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 2723). 946. 955. 956.
- — Hauser, Johannes, Werke. Ms. 859.
- — Hieronymus de Werdea, Werke. Ms. 859.
- — Jakob Keser, Werke. Ms. 859.
- — „Mondseer Fragmente“. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3093*). 912. 955.
- — Von BP aus einem Codex geschnittenes Blatt (heute GWLB Hannover, Ms I 20b). 912.
- — Schilling, Leonhard, Brief an Erasmus Schnapp 1524. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3791). 859.
- — Schilling, Leonhard, Kollektaneen einschließlich Verzeichnis der eigenen Werke. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3542). 859.
- — Schilling, Leonhard, Werke. Ms. 859.
- *Hofrichter 1718. 920.
- Rechtsstreit um den Aberseeforst. 859.
- *Rotelbote 1718. 920.
- *Zellerar 1718. 920.
- Mongin, Athanase de (ca. 1589–1633, OSB St.-Vanne, Schriftsteller). 827.
- Monnier, Hilarion († 1707, OSB St.-Vincent zu Metz, Prior dortselbst, Visitator und Definitor in der Kongregation von St.-Vanne). 683. 743. 782.
- *Eclaircissement des droits de la congrégation de St.-Vanne*. Besançon 1686. 782.
- *Predigten. Ms. 782.
- Vide Duguet, Refutation.
- Monte Cassino (*Casinense*; Kloster OSB; Gemeinde Cassino, Provinz Frosinone, Lazio). 810. 814. 817.
- Registerfragment des Gegenpapstes Anaklet II. Ms. (heute Cassino, Biblioteca Statale, Cod. 159). 817.
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 562.
- Montfaucon, Bernard de (*Montefalconius, Montfalconius*; 1655–1741, OSB La Daurade zu Toulouse, später St.-Germain-des-Prés, Historiker und Philologe). 500. 509. 561. 581. 671. 682. 700. 749. 756. 796. 827. 868. 918.
- *Antiquitas explanatione et schematibus illustrata. L'antiquité expliquée et représentée en figures*. 15 Bde. Paris 1719–1724. 561. 581. 682. 690. 700. 756. 868. 913.
- — *Conspectus* 1716. 561. 682. 690. 700. 868.
- Vide Athanasius, Opera.
- Vide Johannes Chrysostomus, Opera.
- Montfaucon, Violante de († 1739, Schwester von Bernard de Montfaucon). 500.
- Monti, Giacomo († ca. 1689, Buchdrucker und Verleger zu Bologna). 789.
- Monti, Paolo († vor 1739, Buchdrucker und Verleger zu Parma). 789.
- Montier-la-Celle (*S. Petri de Cella*; Kloster OSB; Gemeinde St.-André-les-Vergers, Département Aube, Champagne-Ardenne).
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 751.
- Montireau (Schloss; Gemeinde Montireau, Département Eure-et-Loire, Centre). 749.

- Montivillanus, Wolfgang (Dichter; möglicherweise identisch mit Wolfgang Perkhofer).
 — Epitaphium auf Florian Treffler.
 — — Abschrift. Ms. (heute StIA Melk, Kt. 85 Varia 22). 663.
 — In Treffleri Orationes Carmen.
 — — Abschrift. Ms. (heute StIA Melk, Kt. 85 Varia 22). 663.
- Montivilliers (*Monasterium-Villare*; Frauenkloster OSB; Gemeinde Montivilliers, Département Seine-Maritime, Haute-Normandie).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 614.
- Mont-Notre-Dame (Gemeinde im Département Aisne, Picardie).
 — Konzil 972/73. 552.
- Montpellier (*Mons Pessulanus*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Hérault, Languedoc-Roussillon). 772.
- Mont-Roland (*Mons Rolandus*; Wallfahrtsort, Kloster OSB; Gemeinde Jouhe, Département Jura, Franche-Comté). 782.
 — Wundertätiges Marienbild. 782.
 — Vide Gody, Histoire.
- Mont-St.-Michel (*S. Michaelis in Periculo Maris*; Kloster OSB; Gemeinde Le Mont-St.-Michel, Département Manche, Basse-Normandie). 552.
 — Bibliothek.
 — — Petrus Abaelard, Sic et non. Ms. (heute Avranches, Bibliothèque municipale, Ms. 12). 932.
- Mont-St.-Quentin (Kloster OSB; Gemeinde Péronne, Département Somme, Picardie). 749.
- Morava (Fluss in Serbien). 919.
- Morel, Robert (1653–1731, OSB St.-Faron zu Meaux, Autor geistlicher Schriften). 827. 918.
 — Entretiens spirituels en forme de prières sur l'incarnation de notre seigneur Jésus-Christ, distribuez pour tous les jours de l'avent. Paris 1718. 918.
- Morel, Vincent-Germain (ca. 1606–1660, OSB St.-Sauveur zu Redon, Schriftsteller). 827.
- Moréri, Louis (1643–1680, Priester in Lyon, Lexikograph).
 — Le grand dictionnaire historique ou Le melange curieux de l'histoire sacree et profane. Lyon 1674.
 — — Ausgabe hg. von Louis Ellies Du Pin. 5 Bde. Paris 1712. 782.
 — — — Supplément. Paris 1714. 743. 782.
- Morey (*Moreium*; Kloster OSB; Gemeinde La Roche-Morey, Département Haute-Saône, Franche-Comté). 782.
- Morillon, Julien-Gatien (ca. 1633–1694, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.
- Moritz Wilhelm (1664–1718, Herzog von Sachsen-Zeit 1682–1718). 1020. 1032.
- Morozzo, Carlo Giuseppe (1645–1729, Bernardiner, Abt von La Consolata zu Turin, Generalabt, Bischof von Bobbio 1693–1698, von Saluzzo 1698–1729).
 — Theatrum chronologicum sacri Cartusienis ordinis. Turin 1681. 954. 1023.
- Mosconi, Lazzaro (fl. 1677–1717, Händler zu Verona). 811.
- Mosel (*Mosella*; Fluss). 799.
- Mosheim, Johann Lorenz (1693–1755, Professor der Kontroverstheologie, dann der Kirchengeschichte an der Universität Helmstedt 1723–1747, der Theologie an der Universität Göttingen 1747–1755). 710.
 — *Plan einer Kirchengeschichte Österreichs. 710.
- Moskau, Moskowien (*Moscowia*). 756. 1031.
- *Mouleville, NN de (fl. 1717, Hofmeister der jungen Grafen Trauttmansdorff). 777. 789.
- Mouzon (*Mosomum*; Gemeinde im Département Ardennes, Champagne-Ardenne). 799.
 — Synode 995. 1020.
- Moyenmoutier (*Medianum Monasterium, Mein Münster*; Kloster OSB; Gemeinde Moyenmoutier, Département Vosges, Lorraine). 683. 782.
 — Bibliothek. 743. 782.
 — Gelehrtenakademie. 683.
 — — *Bearbeiter einer Dogmengeschichte der Häresien 1716. 683.
 — — *Bearbeiter einer neuen „Bibliotheca ecclesiastica“ 1716. 683.
- Mrnavić, Ivan Tomko († 1645, Bischof von Bosnien 1639–1645). 743. 782.
 — Sacra columba venerabilis capituli admodum reverendarum dominarum canonicarum S. Petri Romaricensis ab imposturis vindicata suaeque origini restituta. Rom 1629. 743. 782.
- Muguet, François (ca. 1630–1702, Buchdrucker und Verleger zu Paris). 677. 749.
 — Vide Pillé, Catherine.

- Muis, Siméon de (1587–1644, Archidiakon zu Soissons, Professor des Hebräischen am Collège Royal zu Paris). 749.
- Müller, Georg Heinrich († nach 1707, Buchdrucker zu Jena, später zu Erfurt). 585.
- Müller, Joachim († 1728, OSB St. Emmeram, Pfarrer von St. Rupert zu Regensburg, Subprior, Prior). 673.
— Vide Trauner, Fragmenta.
- Müller, Konrad (1683–1735, OSB Rheinau, Lehrer der Humaniora, Kapitelsekretär, Bibliothekar, Pfarrer von Mammern). 1006.
- Müllpacher, Gregor (1669–1728, OSB Rott am Inn, Professor am Hausstudium dortselbst 1702–1703, Prior und Pfarrer von Kötzting 1705–1728). 501.
- Multeau, Jean († 1694, Buchdrucker und Verleger zu Reims). 743. 782.
- Mummolus, hl. († 678, Abt von Fleury). 810.
- München (*Monachium*). 486. 540. 565. 644. 655. 660. 663. 734. 741. 747. 779. 798. 804. 812. 817. 907. 947. 982.
— Andechser Hof. 804.
— Augustiner-Eremitenklster. 660.
— *Dame, die für Benedikt Friepeis Erkundigungen über die Hofbibliothek einzieht. 779.
— Jesuitengymnasium. 486.
— Kloster auf dem Lilienberg (Frauenkloster OSB). 547.
— Kurfürstlicher Hof. 486.
— — Hofbibliothek. 741. 747. 779. 804. 812. 814. 828. 835. 947. 982.
— — — Arnpeck, *Chronica Baioariorum*. Ms. (heute BStB München, clm 2230). 828.
— — — Arnpeck, *Chronicon Austriacum*. Ms. (heute BStB München, clm 2230). 947. 982.
— — — Dioskorides, *De materia medica*. Ms. (heute BStB München, clm 337). 804. 828.
— — — Hartmann Schedel, *Chronica Babenbergensis*. Ms. (heute BStB München, clm 46). 947.
— Messe (*nundinae*). 907.
— Wessobrunner Haus. 655.
- Munier, Pierre (1672–1748, OSB St.-Mansuy zu Toul, Historiker der Kongregation von St.-Vanne). 683. 782.
— *Histoire de la réforme de saint Benoit en Lorraine*. Ms. 683. 782.
— Schriftstellerkatalog der Kongregation von St.-Vanne. Ms. 683. 708. 743.
— — Abschrift im Besitz von Augustin Calmet. Ms. 683.
— — *Vannist, der den Katalog ins Deutsche übersetzt. 683.
- Münster in Westfalen (*Monasterium*; Stadt, Bistum). 1032.
- Muratori, Lodovico Antonio (1672–1750, Gelehrter und Geistlicher, Archivar des Herzogs von Modena).
— *Anecdota, quae ex Ambrosianae bibliothecae codicibus nunc primum eruit*. 4 Bde. Mailand–Padua 1697–1713. 950.
- Muri (Kloster OSB; Gemeinde Muri, Kanton Aargau). 695. 724. 783. 890.
— Vide Anonyme Werke, *Acta Murensia*.
- Murr, Johann Baptist (1666–1732, OSB Marienberg, Abt dortselbst 1705–1732). 580.
- Musik, musikalische Begriffe. 493. 552. 570. 580. 676. 688. 715. 717. 761.
- Mutzenbecher, Johann Baptist (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 690. 713.
- Naisl, Aemilian (1687–1753, OSB Weihenstephan, Novizenmeister am Kommunoviziat der Bayerischen Benediktinerkongregation 1714–1720). 565. 662.
— *Speculum cleri utriusque tam saecularis quam regularis, in quo ex limpidissimis sacrae Scripturae, sanctorum conciliorum et Patrum fontibus, adminiculantibus variarum historiarum et efficacibus rationis humanae momentis, via perfectionis ita methodice et energice demonstratur, ut huius Speculi frequentato usu facile quis evadere possit in virum perfectum*. 4 Bde. Köln 1710. 565.
- Nalet, Ange (ca. 1593–1629, OSB Blancs-Manteaux, Schriftsteller). 827.
- Nancy (*Nanceium*; Stadt im Département Meurthe-et-Moselle, Lorraine). 683. 743. 782.
— Ste.-Croix (Kloster OSB). 782.
- Naumburg-Zeitz (Domstift). 1032.
- Navarra (Königreich). 1026.
- Neapel (*Neapolis, Parthenope*, Napoli; Stadt, Erzbistum und Königreich). 490. 811. 919.
— S. Lorenzo Maggiore.
— — Grabmal der Katharina von Österreich. 845.
- Neercassel, Johannes Baptist van (1625–1686, Apostolischer Vikar der niederländischen Mission 1663–1686, Titularbischof von Castoria). 594.

- Nekromantie.
— Vide Magie.
- Nemeitz, Joachim Christoph (1679–1753, Hofmeister in verschiedenen Adels- und Fürstenfamilien, waldeckischer Hofrat, Reiseschriftsteller).
— *Séjour de Paris oder Getreue anleitung, welchegestalt reisende von condition sich zu verhalten haben, wenn sie ihre zeit und geld nützlich und wohl zu Paris anwenden wollen.* Frankfurt 1718. 974.
- Nepelacho (1322–1371, OSB Opatowitz, Abt dortselbst 1352–1371).
— *Chronicon Bohemiae.* 539. 707. 733. 761.
— — Ms. Wien, St. Dorothea (heute verloren). 604.
— — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum.*
- Neresheim (Kloster OSB; Gemeinde Neresheim, Oberallbkreis, Baden-Württemberg). 663.
— *Zwei Professoren, die Karl Meichelbeck besuchen. 663.
- Nessel, Daniel († 1700, Konvertit, Präfekt der Hofbibliothek 1680–1700). 509. 954. 1003.
— *Sciagraphia sive Prima delineatio et brevis notitia Magni corporis historici hactenus inediti, brevi tamen Deo volente edendi.* Wien 1692. 509. 954. 1003.
- Neuberg an der Mürz (*Neomontanum coenobium*; Kloster OCist; Gemeinde Neuberg an der Mürz, Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, Steiermark). 944.
— Kartäuser, aufgrund von dessen Vision Herzog Ottos Leichnam nach Neuberg überführt wurde. 944.
- Neuer bücher-saal der gelehrten welt oder Ausführliche nachrichten von allerhand neuen büchern und anderen sachen, so zur neuesten historie der gelehrsamkeit gehören. Hg. von Johann Gottlieb Krause und Johann Georg Walch. Leipzig 1710–1717. 650. 937.
- Neue zeitung von gelehrten sachen. Leipzig 1715–1784. 495. 604. 650. 690. 702. 772. 793. 821. 823. 836. 845. 868. 900. 929. 946. 974.
— Anzeige von Gentilotti, *Epistola ad Menkenium* (August 1717). 823. 836.
— Anzeige von Pez (Bernhard), *Bibliotheca Benedictino-Mauriana* (November 1716). 690.
— Anzeige von Pez (Bernhard), *Conspectus Codicis Udalrici* (Januar 1717). 823.
— Bericht über Arbeiten Anton Steyerers (November 1716). 690.
— Bericht über Auffindung der Würzburger Dombibliothek (August 1717). 821. 946.
— Bericht über Kritiken an Sainte-Marthe, *Gallia Christiana* (1. Supplement 1716). 702.
— Bericht über Le Nourry, *Apparatus ad Bibliothecam patrum* (1716). 772.
- Neupöck, Raphael († 1483, OSB Tegernsee, Subprior und Bibliothekar dortselbst, Abt von Oberaltaich 1482–1483). 505.
— *Oratio de nativitate Domini nostri Jesu Christi liberatoris et servatoris hominum generis piissimi.* Tegernsee 1573. 505.
- Neuss (*Novesium*; Stadt im Rhein-Kreis Neuss, Nordrhein-Westfalen).
— Oberkloster (Stift CRSA). 814.
— — Bibliothek.
— — — *Lang, *Genealogia sanctissimi patris Benedicti.* Ms. (heute verloren?). 814.
- Neustift (*Neocella*; Kloster OPraem; Stadt Freising, Landkreis Freising, Bayern). 817. 888.
— Bibliothek. 817.
- Nevelo (fl. ca. 1100, OSB Corbie, Schreiber und Buchmaler). 552.
— *Martyrologium mit Nekrologium.* Ms. (heute BN Ms. lat. 17767). 552.
— Verse auf den Tod des Abtes Fulko. Ms. (heute BN Ms. lat. 13377). 552.
- Nevers (*Nivernum*; Stadt im Département Nièvre, Bourgogne). 782.
— St.Étienne (Priorat OSB). 782.
- Niederlande.
— Generalstaaten (*Batavi, Batavorum ditio, partes Batavorum*). 594. 754.
— Niederländische Sprache (*lingua Belgica*). 950.
— Spanisch-österreichische Niederlande (*Belgia, Belgium*). 509. 683. 708. 733. 919. 950. 1000. 1023. 1026.
- Niederaltaich (*Inferior Altiach, Nideraltaha*; Kloster OSB; Gemeinde Niederaltaich, Landkreis Deggendorf, Bayern). 688. 817. 865.
- Nihus, Barthold (1590–1657, Theologe, Konvertit).
— Vide Allacci, Symmikta.
- Nijmegen (*Neomagus*; Stadt in der Provinz Gelderland).
— Friedensschluss 1678/9. 733.
— — *Französisches Werk zur Geschichte des Friedenskongresses. 733.

- Nikolaus I. (ca. 820–867, Papst 858–867). 552.
- Nikolaus II. (Gerhard; † 1061, Papst 1058–1061). 630.
- Nikolaus V. (Tommaso Parentucelli; 1397–1455, Papst 1447–1455). 1023.
— Urkunde für Praglia 1448. 801.
- Nikolaus, hl. (fl. 4. Jh, Bischof von Myra).
— Vide Johannes Diaconus, *Vita sancti Nicolai episcopi Myrensis*.
- Nikolaus Garai († 1433, Palatin von Ungarn 1402–1433). 880. 901.
- Nikolaus Kempf von Strassburg (ca. 1415–1497, OCart Gaming, Prior von Gairach 1447–1451, 1467–1490, von Gaming 1451–1458, von Pletriach 1462–1467, Theologe, Mystiker). 855. 888.
— *De capitulo religiosorum*. Deutsche Fassung. Ms. Gaming (heute verloren?). 888.
— *De discretione*. 888.
— *De proponentibus religionis ingressum*.
— — Ms. Gaming (heute verloren?). 888.
— — Mehrere Mss. Melk (heute StB Melk, Cod. 878, 1093 und 1562). 888.
— — Mehrere Mss. Tegernsee (heute BStB München, cdm 18555b und 18563). 888.
— *Expositiones mysticae in Cantica Cantorum*. 888.
— *Memoriale primorum principiorum in scholis virtutum*. Ms. Gaming (heute verloren?). 888.
— Vide Anonyme Werke, Lobgedicht.
- Nikolaus Lanckmann von Falkenstein (fl. 1446–1489, Pfarrer von Wullersdorf, Benefiziat in Stein an der Donau und Klosterneuburg, kaiserlicher Kaplan und Diplomat). 836. 859.
— *Desponsatio et coronatio serenissimi domini imperatoris Friderici tertii et eius augustae dominae Leonorae*. 539.
— — Ms. Wien, Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. 3286). 836.
— — *Sacratissimi et invictissimi Romanorum imperatoris Friderici tertii ac conthoralis ipsius Leonore desponsatio ac ipsorum coronatio*. Hg. von Nikolaus Kaps. Augsburg 1503. 836. 859. 885. 937.
— — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum*.
- Nikolaus von Lyra († 1349, OFM, Magister der Pariser Universität, Provinzial der französischen und der burgundischen Franziskanerprovinz). 849.
- Nikolaus Picardus de Larisvilla (fl. 14. Jh., OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 788.
- Noailles, Louis-Antoine de (1651–1729, Erzbischof von Paris 1695–1729, Kardinal). 504. 594. 772.
- Nonnen. 486.
— Vide Benediktinerinnen.
- Normandie (*Normania, Normannia*). 552. 749. 799.
— Basse-Normandie (*Normannia Inferior*). 552. 749.
- Normannen (*barbari septentrionales*). 552.
- Northungus († nach 859, OSB Fulda). 814.
- Notker Balbulus (ca. 840–912, OSB St. Gallen, Bibliothekar, Dichter, Gelehrter).
— *Liber hymnorum*. 673.
— — Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, cdm 14322). 673. 944. 973.
— — Abschrift von Sebastian Treger. Ms. (heute verloren). 954. 973.
— — Vide Pez (B.), *Thesaurus*, Bd. 1.
— *Notatio de viris illustribus*. Ms. Zwettl (heute StB Zwettl, Cod. 328). 679.
— — Vide Pez (B.), *Thesaurus*, Bd. 1.
- Nouaillé (*Nobiliacum, S. Juniani Nobiliacensis*; Kloster OSB; Gemeinde Nouaillé-Maupertuis, Département Vienne, Poitou-Charente). 717. 799.
- Noyon (*Noviomum*; Stadt im Département Oise, Picardie). 749.
- Nürnberg (*Noriberga, Norimberga, Norinberga, Nuremberga*). 733. 839. 897. 900. 943. 950. 976. 1023. 1035.
— Marienzelle (*Cella B. Mariae Virginis*; Kloster OCart). 888.
— St. Ägid (Kloster OSB). 814.
— *Beförderer einer Bücherkiste von Buchels an Enckevoirt. 950.
— *Buchhandelskatalog aus Nürnberg, der 1716 in Salzburg zirkuliert. 525.
- Oberaltaich (*Oberaltaha, Superior Quercus*; Kloster OSB; Gemeinde Bogen, Landkreis Straubing-Bogen, Bayern). 505. 673. 817. 917. 1020.
— Bibliothek. 828.
- Obladen, Heinrich (1650–1726, OSB Groß St. Martin zu Köln, Abt dortselbst 1695–1726). 699.

- Obrecht, Ulrich (1646–1701, Publizist und Historiker, Professor der Rhetorik und Geschichte an der Universität Strassburg 1676, des Reichs- und Staatsrechts dortselbst 1682, in Paris zur katholischen Kirche konvertiert 1684, Prätor in Strassburg 1685).
- *Academica in unum volumen collecta dissertationes, orationes, programmata etc. complexum*. Strassburg 1704. 561.
- Ochsenhausen (Kloster OSB; Stadt Ochsenhausen, Landkreis Biberach, Baden-Württemberg). 628.
- Bibliothek. 628. 654.
- — Lang, *Catalogus sanctorum ordinis sancti Benedicti*. Ms. (heute StB Bamberg, HV Msc. 293). 654. 961. 1020.
- — — Darin: *Agius, Vita sanctae Hathumodae*. 961.
- — — Darin: *Vita sanctae Liutbirgis*. 1020.
- — Kataloge benediktinischer Schriftsteller. 628. 654.
- Öderlin, Franz (1630–1714, OSB Petershausen, Abt dortselbst 1685–1714). 847.
- Öderlin, Magnus (1677–1728, OSB Mehrerau, Abt dortselbst 1712–1728). 695. 724. 783. 890.
- Attestat über die wundersame Heilung Apronian Huebers. Ms. (heute StIA Melk, Kt. 7 Patres 10). 890.
- Odilia, hl. (fl. um 700, Tochter des Herzogs Adalrich oder Eticho, erste Äbtissin von Hohenburg). 1031.
- Vide Anonyme Werke, *Vita sanctae Odiliae*.
- Odo von Beauvais († 881, OSB Corbie, Abt dortselbst ca. 849/53–861, Bischof von Beauvais 861–881). 552.
- Odo von Deuil († 1162, OSB St.-Denis, Abt von St.-Corneille zu Compiègne 1150–1151, von St.-Denis 1152–1162, Teilnehmer des Zweiten Kreuzzuges, Chronist). 814.
- Odo von Morimond († 1161, OCist Morimond, Prior dortselbst, Abt 1160–1161, Theologe).
- *Predigten. Ms. (Melk?) 1026.
- Odoaker (433–493, Fürst der Skiren, König von Italien 476–493). 1031.
- Oecumenius (fl. 6. oder 7. Jh., wohl in Kleinasien, Bibelexeget).
- *Oecumenii Graeci vetustique scriptoris in omnes sancti Pauli Epistolas absolutissimi commentarii*. Hg. und übersetzt von Massimo Masi. Basel 1552. 950.
- Oetlinger, Aemilian (1665–1726, OSB Rott am Inn, Abt dortselbst 1698–1726). 486. 501. 506. 874. Okzitanisch.
- Vide Languedoc.
- Oldoini, Agostino († 1680, SJ, Schriftsteller).
- *Athenaeum Ligusticum seu Syllabus scriptorum Ligurum seu Sarazenensium*. Perugia 1680. 919.
- Oliver von Paderborn (*Oliverius Coloniensis*; ca. 1170–1227, Domscholaster zu Paderborn und Köln, Kreuzzugsprediger und Teilnehmer am Fünften Kreuzzug, Bischof von Paderborn 1223–1227).
- *Historia Damiatina*. Ms. Hannover (heute GWLB Hannover, Ms XXXVII 1807). 891.
- *Historia regum Terrae Sanctae*. Ms. Hannover (heute GWLB Hannover, Ms XXXVII 1807). 891.
- Olmütz (*Ollmutz, Olmutz, Olomouc*).
- Kloster OCart (*Vallis Josaphat*). 849. 888. 1016. 1023.
- Opatowitz (Opatovice nad Labem; Kloster OSB; Gemeinde Opatovice nad Labem, Bezirk Pardubice, Pardubický kraj). 733.
- Oran (Wahrän; Stadt in der Provinz Wahrän, Algerien). 919.
- Oratorianer. 772. 1031.
- Orientalische Sprachen. 500. 804.
- Origenes (185–254, Theologe und Kirchenschriftsteller).
- *Origenis opera omnia, quae Graece vel Latine tantum exstant et eius nomine circumferuntur*. Hg. von Charles de la Rue (Bd. 4 von Vincent de la Rue). 4 Bde. Paris 1733–1759. 581.
- Orio, Paolo († 1591, OSB Praglia, Abt von S. Pietro in Gessate zu Mailand, S. Faustino zu Brescia, S. Benedetto Polirone, S. Giorgio Maggiore zu Venedig und S. Giustina zu Padua, viermal Präses der Cassinenserkongregation). 801.
- Orléans (*Aurelia, Aurelianum*; Stadt im Département Loiret, Centre). 552. 594. 702. 749.
- Ortenburg (Grafschaft in Kärnten; nach der heutigen Ruine Ortenburg, Gemeinde Baldramsdorf, Bezirk Spittal an der Drau, Kärnten). 880. 898.
- Ortiz, Diego († 1640, OP, Prior in den Konventen Sanlúcar de Barrameda und Santo Domingo de Málaga, Professor im Paulinerkloster zu Sevilla).
- *Cursus philosophicus Angelico-Thomisticus, in quo, quidquid ad fundamentalem ac plenam philosophiae peripatetica intelligentiam desiderari potest, enodatur*. 3 Bde. Kempten 1667. 775.

- Osmanisches Reich (*Turcae, Turcia, Luna*). 653. 663. 814. 919. 922. 950.
 — Belagerung von Wien 1529. 814.
 — Krieg gegen den Kaiser und weitere europäische Mächte 1683–1699. 950.
 — Krieg gegen den Kaiser 1716–1718. 643. 655. 663. 997.
 — — Belagerung von Korfu 1716. 643.
 — — Belagerung von Temesvár 1716. 643. 655.
 — — Kaiserliche Einnahme von Belgrad 1717. 919.
 — — Vide Passarowitz, Frieden.
 — Vide Türken.
- Osnabrück (*Osnabruga, Osnabrugum*; Stadt, Bistum). 912. 981. 1003.
 — Domkapitel. 981. 1003.
 — Vide Eckhart, Diploma Caroli Magni.
 — Vide Karl I., Urkunde 803.
- Österreich (*Austria*), Österreicher (*Austriaci*). 490. 491. 493. 514. 539. 570. 604. 632. 650. 655. 659. 660.
 663. 682. 688. 707. 710. 713. 714. 715. 719. 725. 734. 767. 779. 793. 796. 804. 811. 814. 817. 819.
 825. 835. 836. 845. 855. 857. 865. 873. 880. 888. 898. 900. 901. 904. 912. 913. 919. 922. 924. 929.
 936. 938. 948. 954. 961. 967. 972. 977. 981. 992. 1003. 1009. 1016. 1023. 1031.
 — Niederösterreich (*Austria Inferior, Unter Österreich*). 713. 950. 972.
 — Oberösterreich (*Austria Superior, Austria super Onasum*). 539. 633. 650. 707. 713. 836. 972. 974.
 — „Alt-österreichisches“ Wappen (fünf Lerchen). 707.
 — Markgrafschaft. 632. 707. 725. 747.
 — Römerzeitliche Denkmäler. 1031.
 — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum*.
- Österreich, Haus (*Austriades, domus Austriaca*). 707. 733. 754. 845. 880. 919.
 — Genealogie. 491. 845. 1031.
 — *Stammbaum (Druck). Augsburg 1716. 707.
 — Vide Sunthaym, *Der löblichen fürsten regierung*.
- Oswald, Albert (1663–1744, CRSA Polling, Propst dortselbst 1701–1744). 804. 947.
- Otfrid von Weißenburg († ca. 870, OSB Weißenburg, Schreiber, volkssprachlicher Dichter).
 — Evangelienbuch.
 — — Ms. Rom, Bibliotheca Vaticana (heute UB Heidelberg, Cod. Pal. lat. 52). 1032.
 — — Ms. Wien, Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. 2687). 1032.
 — — Vide Rostgaard, *Emendationes*.
 — — Vide Stade, *Lectiones*.
- Orthmar, hl. († 759, erster Abt des Klosters St. Gallen). 890.
- Otloh von St. Emmeram (ca. 1010 – ca. 1070, OSB St. Emmeram, Leiter der Klosterschule dortselbst, Schriftsteller). 634. 673. 1023.
 — *Dialogus de tribus quaestionibus*. 1016.
 — [Pseudo-Otloh] *Epistola ad Reginwardum abbatem de translatione sancti Dionysii*. Ms. Regensburg, St. Emmeram (heute BStB München, cdm 14870). 1016.
 — — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. (heute StB Melk, Cod. 145). 1016.
- Öttinger (Adelsfamilie). 845. 901.
- Otto III. (980–1002, römisch-deutscher Kaiser 996–1002). 679.
- Otto, hl. (1060–1139, Kanzler Kaiser Heinrichs IV, Bischof von Bamberg 1102–1139, Bischof von Anagni 1106–1139, Missionar in Pommern). 947.
- Otto II. († 1234, Pfalzgraf von Burgund, Herzog von Meranien). 707.
- Otto „der Fröhliche“ (1301–1339, Herzog von Österreich, Steiermark und Kärnten). 845. 944.
- Otto II. von Plain-Hardegg († 1260, österreichischer Adelige). 491.
 — Vide Konrad II. von Plain-Hardegg, Urkunde.
- Otto von Freising († 1158, Propst von Klosterneuburg 1128, dann OCist Morimond, Abt dortselbst 1138–1158, Bischof von Freising 1138–1158, Schriftsteller). 817.
- Ottobeuren (Kloster OSB; Gemeinde Ottobeuren, Landkreis Unterallgäu, Bayern). 628.
- Ottokar von Steiermark (Ottokar aus der Gaal; ca. 1265 – ca. 1321, obersteirischer Ritter und Dichter).
 — *Steirische Reimchronik*.
 — — Auszug über den Fall von Akkon. Ms. Wolfenbüttel (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Gud. Lat. 291 4^o). 891.

- Oudin, Casimir (1638–1717, OPraem St.-Paul zu Verdun, später Bucilly, ca. 1692 Konvertit zum Protestantismus, Bibliothekar der Universität Leiden).
 — *Supplementum de scriptoribus vel scriptis ecclesiasticis a Bellarmino omissis ad annum 1460 vel ad artem typographicam inventam*. Paris 1686. 678.
- Oudin, Jean-Philibert (fl. 1619, OSB St.-Nicolas zu Nadon, Schriftsteller). 827.
- Overham, Adolph (1631–1686, OSB Werden, Historiograph). 585.
 — Vide Konrad von Abdinghof, *Vita beati Meinweri*.
- Ovid (Publius Ovidius Naso; 43 v. Chr. – ca. 17 n. Chr., römischer Dichter). 847.
 — *Epistolae Heroides*. Venedig 1492. 950.
 — *Metamorphoses*. Venedig 1497. 950.
 — Werke in Ausgaben des 15. und 16. Jhs. 919.
- Oxford.
 — Bodleian Library.
 — — Glossenhandschriften aus dem Besitz von Franciscus Junius. Mss. (heute Oxford, Bodleian Library, Ms. Junius 25 und 83). 1032.
- Paar, Grafen.
 — Bibliothek. 839.
- Paar, Karl Josef, Graf (1654–1725, erbländischer Obersthofpostmeister zu Wien). 853.
- Pachinger, Magnus (1675–1742, OSB Benediktbeuern, Abt dortselbst 1707–1742). 540. 565. 644. 663. 734. 804. 835. 924. 1024.
- Pachler, Amand (1624–1673, OSB St. Peter zu Salzburg, Professor der Philosophie und Moraltheologie an der Universität Salzburg, Autor historischer und asketischer Schriften, Abt von St. Peter 1657–1673). 637.
- Paderborn (Stadt, Bistum; Stadt im Kreis Paderborn, Nordrhein-Westfalen). 541.
 — Abdinghof (Kloster OSB). 531. 541. 585.
 — — Bibliothek. 541.
 — — — Jonas von Bobbio, *Vita sancti Columbani et discipulorum eius*. Ms. (heute Bistumsarchiv Trier, Abt. 95, Nr. 5). 585.
 — — — Konrad von Abdinghof (?), *Vita beati Meinweri*. Ms. (heute ULB Kassel, Cod. 4° Ms. hist. 12). 585.
 — — — Konrad von Abdinghof (?), *Vita beati Meinweri*. Ms. (heute Bistumsarchiv Trier, Abt. 95, Nr. 37). 585.
 — — — *Passio sanctae Barbarae*. Ms. (heute Bistumsarchiv Trier, Abt. 95, Nr. 5). 585.
 — — — Reginold von Eichstätt, *Officium sancti Willibaldi*. Ms. (heute Bistumsarchiv Trier, Abt. 95, Nr. 5). 585.
 — — — *Abschrift eines Schreibens von Stephan Báthory betreffend Leonhard Ruben, 1586. 585.
 — — *Konventuale, der 1716 an einem Werk „De vita et cultu sanctae Annae“ arbeitet. 585.
 — — Vide Merschoff, *Schriftstellerkatalog*.
 — Neuhaus (Vorstadt und bischöfliches Schloss). 585.
- Padua (*Patavium*, Padova; Stadt in der Provinz Padova, Veneto). 749. 763. 811. 880. 901. 950.
 — S. Giustina (Kloster OSB). 763. 810. 811.
 — — Archiv. 763.
 — — Bibliothek. 763. 810.
 — — — Barbo, *De initio et progressu congregationis Benedictinae sanctae Justinae de Padua*. Ms. (heute Padova, Biblioteca Civica, B.P. 884). 811.
 — — — Briefe des hl. Benedikt und seiner Schüler (Fälschungen). Ms. (heute Padova, Biblioteca Universitaria, Ms. 1208). 811.
 — — — Giordani, *Formula ad instituendos novitios*. Ms. (heute verloren?). 811.
 — — — Petrus Diaconus, *Epitome chronicorum Casinensium*. Ms. (heute Padova, Biblioteca Universitaria, Ms. 1208). 810. 811.
 — — — Vernazza, *Vita beati Nicolai de Prussia*. Ms. (verloren). 811.
 — — *Schriftstellerkataloge*. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 7 Patres 10). 763. 811.
 — S. Maria in Vanzo (*S. Mariae de Avantio*; Kloster OSB, ab 1458 CRSA). 814.
 — S. Urbano (Prokuratour der Abtei Praglia). 811.
- Pagi, Antoine (1624–1699, OFMConv, Kirchenhistoriker).
 — *Critica historico-chronologica in Annales ecclesiasticos eminentissimi et reverendissimi Caesaris cardinalis Baronii*. Paris 1689; zweite Ausgabe in 4 Bden. Antwerpen 1705. 810.

- Pagl, Maximilian (1668–1725, OSB Lambach, Abt dortselbst 1705–1725). 796.
 — Privatbibliothek. 796.
 Palermo (*Palerma*). 827.
 Pallestrazzi, Augustin von (fl. 1713–1756, kaiserlicher Kammerdiener zu Wien). 994. 1001.
 Pallestrazzi, Franz Karl von (fl. 1725–1760, kaiserlicher Kammerdiener zu Wien). 994. 1001.
 Pandolfini, Mauro († 1574, OSB S. Maria zu Florenz, Novizenmeister, Schriftsteller).
 — Harmonia et convenientia quatuor sensuum Sacrae Scripturae. Ms. 950.
 Paolucci, Fabrizio (1651–1726, Bischof von Macerata 1685–1698, von Ferrara 1698–1701, Kardinal 1697, Kardinalstaatssekretär 1700–1721 und 1724–1726, Großpönitenziar). 733.
 Paperl, Jakob († 1509, CRSA Klosterneuburg, Propst dortselbst 1485–1509). 972.
 Pappus von Laubenberg, Franz (1673–1753, OSB Mehrerau, Professor, Prior, Abt 1728–1748). 695.
 Papst, Papsttum.
 — Vide Rom, Päpstliche Kurie.
 Paraguay (jesuitisches Missionsgebiet in Südamerika).
 — Vide Sepp (Anton), Historia.
 Paris (*Lutetia, Lutetia Parisiorum, Parisii*). 501. 527. 552. 555. 594. 603. 677. 679. 682. 683. 702. 738. 743. 749. 764. 772. 782. 796. 799. 814. 827. 918. 919. 943. 947. 950. 969. 974. 981. 1012.
 — Bibliothèque Colbert (*bibliotheca Colbertina*). 702.
 — Blancs-Manteaux (*Beatae Mariae Alborum Mantellorum*; Kloster OSB). 749.
 — Collège de Marmoutier. 799.
 — Collège royal. 749.
 — Imprimerie royale. 702.
 — Königshof. 683.
 — Nautenpfeiler. 981.
 — Parlement. 555. 581. 702. 772.
 — St.-Germain-des-Prés (*S. Germani a Pratis, S. Germani Pratensis*; Kloster OSB). 552. 555. 581. 678. 702. 738. 743. 749. 782. 1012.
 — — Bibliothek. 552. 678.
 — — — Augustinus, De doctrina Christiana, mit Gedichten Angilberts von St.-Riquier. Ms. (heute BN Ms. lat. 13359). 552.
 — — — Missale sancti Eligii. Ms. (heute BN Ms. lat. 12051). 552.
 — — — Sacramentarium Hrodradi. Ms. (heute BN Ms. lat. 12050). 552.
 — — — Sacramentarium Ratholdi. Ms. (heute BN Ms. lat. 12052). 552.
 — Universität (Sorbonne). 555. 581. 630. 702. 772.
 — *Buchhändler, der „Vetera analecta“ um 20 Livres anbietet. 917.
 Parma (Stadt in der Provinz Parma, Emilia-Romagna). 733. 789. 919.
 Paschasius Radbertus, hl. (ca. 790 – ca. 859, OSB Corbie, Abt dortselbst, Theologe). 552.
 — De fide, spe et charitate.
 — — Ms. Corvey. (heute StB Berlin, Ms. theol. lat. qu. 212). 870. 938. 981.
 — — — Abschrift für Johann Wilhelm Göbel. Ms. (heute verloren). 870. 886. 912. 938. 955. 959. 976. 981. 1003. 1020.
 — — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
 Passarowitz (Požarevac; Stadt im Bezirk Braničevo, Serbien).
 — Frieden 1718. 997.
 Passau (*Passavium, Patavium*; Stadt, Bistum). 700. 741. 859. 901. 944. 948. 1010.
 — St. Nikola (Stift CRSA). 817.
 — Missalien der Inkunabel- und Frühdruckzeit. 944. 948.
 — Missalien des 14. Jhs. 936. 944. 948.
 Paternus (angeblich fl. 921, fiktiver Bischof von Albi). 702.
 Paternus († 1058, Rekluse nahe Abdinghof). 585.
 Paul I., hl. († 767, Papst 757–767). 810.
 Paul von Bernried († ca. 1146, CRSA Bernried, Schriftsteller, Verfechter der Kirchenreform). 947.
 — Vita Gregorii VII.
 — — Vide Gretser, Commentarius.
 — Vita beatae Herlucae.
 — — Vide Gretser, Commentarius.

- Paulaner (*Minimi*, Minimiten, OMinim). 702.
- Pauliner (OSPPE). 900.
- *Ehemaliger Provinzialprior, der 1718 Seitenstetten besucht. 900.
- Paulus Diaconus (*Paulus Grammaticus*; † 799, OSB Monte Cassino, Schriftsteller). 919.
- *Historia Langobardorum*. 1031.
- Paulus Judaicus († 1066, OSB Fulda, Diakon, Hagiograph). 490.
- *De Pauli apostoli conversione* (unsichere Zuschreibung). 490.
- *Vita sancti Erhardi*. 490.
- Pauthur, Léonard-Louis (ca. 1606–1671, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Pazzoni, Alberto († ca. 1753, Buchdrucker und Verleger zu Parma, später zu Mantua). 789.
- Pelagius II. († 590, Papst 579–590). 810.
- Pellier, François-Hilaire (ca. 1612–1693, Ste.-Trinité zu Vendôme, Schriftsteller). 827.
- Pentenrieder von Adelshausen, Johann Christoph, Freiherr († 1728, kaiserlicher Diplomat, Reichshofrat 1715, Gesandter in Paris 1715–1716 und 1719–1722). 679.
- Périon, Joachim (ca. 1499–1557, OSB Cormery, Prior dortselbst, Doktor der Theologie an der Sorbonne, Gräzist). 678.
- Perkhofer, Bonaventura (1683–1765, OSB Tegernsee, Pfarrer von Egern 1725–1730 und 1737–1741). 907.
- Perkhofer, Wolfgang († 1611, CRSA Rottenbuch, Propst dortselbst 1582–1611).
- *Vide Montivillanus*, Wolfgang.
- Pernauer von Perney, Johann Philipp Ferdinand, Freiherr († 1711, evangelischer Herrschaftsbesitzer zu Tröstelberg, angeblich Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft). 504.
- **De parochorum in accipienda pecunia abusibus*. 504.
- *Sohn desselben. 504.
- Pernegg (Frauen-, dann Männerkloster OPræm; Gemeinde Pernegg, Bezirk Horn, Niederösterreich). 767.
- Persius (Aulus Persius Flaccus; 34–62 n. Chr., römischer Dichter).
- *Satyræ*. Venedig 1499. 950.
- Peter I. (1672–1725, Kaiser von Russland 1682–1725). 756.
- Petershausen (*Peter-Husa*, *Peter-Husium*, *Petrbusium*; Kloster OSB; Stadt Konstanz, Landkreis Konstanz, Baden-Württemberg). 671. 695. 847.
- Petey de l'Hostallerie, Charles (1641–1721, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, später St.-Germain-des-Prés, Generalsuperior der Maurinerkongregation 1713–1720). 581. 764.
- Petitdidier, Matthieu-Claude (1659–1728, OSB St.-Mihiel, Prior dortselbst 1695–1700, Abt von St.-Léopold zu Nancy 1701–1708, von Senones 1715–1728, Titularbischof von Macra). 683. 743. 782.
- *Apologie des lettres provinciales de Louis de Montalte*. 2 Bde. Delft [Rouen] 1697. 782.
- Nachdrucke. 782.
- *Apostilles sur la dernière reponse des chanoines à la Replique des reverends peres benedictins*. [Toul 1699]. 782.
- *Dissertationes historicae, criticae, chronologicae in Sacram Scripturam Veteris Testamenti*. Toul 1699. 743. 782.
- *Lettre à un amy touchant les sentences de monsieur l'official de Toul contre les curez de Vernoncourt et de Lorrey*. S. l. s. a. 782.
- *Lettre d'un theologien au curé de ****, doyen rural de *** en Lorraine, touchant les sentences de monsieur l'official de Toul contre les curez de Veroncourt et de Lorrey. S. l. s. a. 782.
- *Memoire pour les abbez et religieux benedictins des monasteres de Lorraine*. [Toul 1698]. 782.
- **Prolegomena in Novum Testamentum*. Ms. 782.
- *Remarques sur la Bibliothéque des auteurs ecclesiastiques de monsieur Du Pin*. 3 Bde. Paris 1691–1696. 782.
- *Replique des abbez et religieux benedictins de Lorraine et Barrois*. [Toul 1699]. 782.
- *Seconde lettre d'un theologien au curé de ****, doyen rural de *** en Lorraine, dans laquelle on replique à la suite de la reponse au sujet des censures prononcées contre les curez de Veroncourt et de Lorrey. S. l. s. a. 782.
- Petitot, Jean-Claude († 1690, OSB St.-Vincent zu Besançon, Schriftsteller). 683. 743. 782.
- *La divine providence reconnuë*. Dole 1656. 743. 782.
- Petronius (Gaius Petronius; † 66 n. Chr., römischer Schriftsteller). 581.
- Petrus, hl. (Apostel). 552. 907. 924. 1016.
- Petrus I. (fl. 1348–1350, OCart, Prior von Gaming 1348–1350). 997.
- *Zwei Urkunden, die ihn erwähnen, 1349 (heute Wien, HHStA)*. 997.

- Petrus Abaelard (1079–1142, Mönch in St.-Denis, später Cluny, Philosoph, Theologe, Dichter). 932. 997.
 — Scito te ipsum. 932.
 — Sic et non. 932. 997.
 — — Ms. Marmoutier (heute Tours, Bibliothèque municipale, Ms. 85). 932.
 — — Ms. Mont-St.-Michel (heute Avranches, Bibliothèque municipale, Ms. 12). 932.
 — Vide Martène, Thesaurus.
- Petrus von Blois (ca. 1135 – ca. 1204, Archidiakon von Bath und London, Theologe, Dichter). 594. 749.
 — Epistolae. 594.
- Petrus Boeri († nach 1389, OSB St.-Chinian, Abt dortselbst, Bischof von Orvieto 1362–1378, von Vaison 1370–1379, päpstlicher Diplomat und Kanonist). 814.
- *Petrus de Carraria († ca. 1416, angeblich Onkel Ludwigs von Cilli). 880. 901.
- Petrus Cellensis (ca. 1115–1183, OSB Montier-la-Celle, Abt dortselbst 1145 – ca. 1147, von St.-Rémi zu Reims 1162–1181, Bischof von Chartres 1180–1183). 788.
 — Petri abbatis Cellensis primum, deinde S. Remigii apud Remos, ac demum episcopi Carnotensis Opera omnia. Hg. von René-Ambroise Janvier. Paris 1671. 749.
- Petrus Damiani, hl. (ca. 1006–1072, Kardinalbischof von Ostia, Kirchenreformer). 630.
 — De abdicatione episcopatus. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18523b). 630.
 — — Auszug durch Alphons Hueber. Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 23). 630.
- Petrus Diaconus († ca. 1159/64, OSB Monte Cassino, Bibliothekar dortselbst, Schriftsteller).
 — Epitome chroniconum Casinensium. Ms. Padua, S. Giustina (heute Padova, Biblioteca Universitaria, Ms. 1208). 810. 811.
 — Liber illustrium virorum archisterii Casinensis. Ms. Padua, S. Giustina (heute Padova, Biblioteca Universitaria, Ms. 1208). 810.
- Petrus Isarni († 1211, Abt von St.-Benoît zu Castres ca. 1190–1211). 702.
- Petrus von Poitiers (ca. 1130–1205, scholastischer Theologe).
 — Vide Robert Pullen, Sententiarum libri octo.
- Petrus Raymundi (fl. 12. Jh, OSB St.-Michel-le-Clouzy, Abt von St.-Maixent 1134 – ca. 1164). 717.
- Petrus von Rosenheim (ca. 1380–1433, OSB Subiaco, Prior von Rocca di Mondragone 1413, Prior von Melk 1418–1423, Magister studiorum dortselbst 1423–1426, in Tegernsee 1426, Prior von St. Peter zu Salzburg 1431, Teilnehmer des Konzils von Basel, Prediger und Dichter). 741.
 — Roseum memoriale divinatorum eloquiorum.
 — — Ausgabe Leipzig 1505. 741.
- Pez, Bernhard. 491. 495. 504. 513. 539. 674. 707. 713. 715. 725. 747. 775. 779. 825. 841. 843. 857. 865. 868. 880. 898. 900. 901. 920. 936. 947. 960. 972. 974. 982. 994. 999. 1001. 1010. 1030. 1031.
 — Bibliotheca Benedictina generalis. 485. 486. 493. 501. 504. 506. 509. 510. 514. 527. 540. 541. 552. 569. 570. 580. 585. 603. 609. 610. 628. 634. 635. 636. 646. 650. 653. 655. 662. 663. 667. 675. 676. 677. 678. 679. 683. 686. 699. 700. 708. 714. 716. 738. 761. 762. 763. 768. 777. 782. 788. 793. 800. 801. 808. 811. 814. 817. 821. 828. 831. 870. 878. 890. 900. 905. 913. 918. 919. 950. 976. 1006. 1012. 1035.
 — Bibliotheca Benedictino-Mauriana seu De ortu, vitis et scriptis patrum Benedictinorum e celeberrima congregatione S. Mauri in Francia. Augsburg–Graz 1716. 485. 490. 500. 505. 509. 525. 530. 559. 580. 610. 633. 644. 655. 663. 679. 686. 688. 699. 727. 733. 738. 759. 761. 764. 772. 799. 811. 831. 841. 843. 851. 1023.
 — — Darin: Anonymus Mellicensis De scriptoribus ecclesiasticis. 485. 490. 509. 530. 761.
 — Bibliotheca Mellicensis. 509. 530. 559. 650. 713. 719. 944.
 — Conspectus insignis Codicis diplomatico-historico-epistolaris Udalrici Babenbergensis. In: Acta eruditorum (1717). 719. 759. 790. 800. 804. 821. 823. 828. 836. 886. 954. 997.
 — [Pseudonym Bernardus Isipontanus] De irruptione Bavarica et Gallica a Maximiliano Emanuele Bavaro et Ludovico Vendomio Gallorum ad Padum duce in Tirolim facta anno post Christum natum 1703. Wien 1709. 644. 663. 733. 761. 1030.
 — — Vide „Bayerischer Rummel“.
- Dissertatio apologetico-litteraria ad perillustrem et eruditissimum dominum dominum Joannem Benedictum Gentilottum ab Engelsbrunn pro editione integri syntagmatis diplomatico-historico-epistolaris Udalrici Babenbergensis ex codice Zwetlensi, impugnata a viro clarissimo Angelo Fonteio Veronensi. Augsburg 1717. 804. 817. 828. 836. 839. 851. 861. 885. 886. 890. 900. 910. 912. 919. 920. 924. 927. 938. 940. 947. 950. 954. 955. 956. 959. 961. 974. 982. 987. 997. 1009.

- -Dissertatio historica circa haeresin Jansenianam. 1006.
- Enzyklik 1711/12 (LE 2). 650.
- Enzyklik 1715/16 (LE 3; *Conspectus Bibliothecae Benedictinae generalis*). 486. 490. 504. 505. 506. 510. 527. 531. 541. 552. 569. 580. 609. 634. 662. 663. 675. 683. 688. 714. 717. 724. 738. 763. 783. 788. 795. 801. 814. 976. 1012.
- Epistolae apologeticae pro ordine sancti Benedicti. Kempten 1715. 485. 486. 487. 501. 513. 540. 547. 580. 603. 628. 640. 655. 667. 671. 673. 674. 682. 683. 688. 708. 716. 733. 754. 890. 900.
- Katalog der Bibliothek von St. Dorothea in Wien (heute StB Melk, Cod. 910). 710.
- Katalog der Melker Handschriften (heute StB Melk, Cod. S. N.). 559. 719. 944. 973. 997.
- Nachricht von den vornehmsten codicibus manuscriptis einiger klöster in Ober-Österreich. In: Umständliche bücher-historie 2 (1716). 650. 682. 685. 710. 719.
- Thesaurus anecdotorum novissimus. 6 Bde. Augsburg–Graz 1721–1729. 817. 878. 890. 898. 902. 918. 922. 946. 955. 956. 959. 976. 1003. 1016. 1023. 1032.
- — Bd. 1. 955. 976. 1003. 1020. 1032.
- — — Darin: Agius, Vita sanctae Hathumodae. 955. 961. 976. 1003. 1020.
- — — Darin: Albert von Oberaltaich, Vita sancti Alberti. 1020.
- — — Darin: Andreas von Regensburg, Chronica pontificum et imperatorum. 955. 961.
- — — -Darin: Andreas von Regensburg, Concilium Constantiense. 955. 961.
- — — Darin: Angelomus von Luxeuil, Commentarius in Genesin. 1003.
- — — Darin: Anamot, Traditionscodex von St. Emmeram. 912. 1020.
- — — Darin: Candidus Wizo, Num Christus corporeis oculis Deum videre potuerit? 1003.
- — — Darin: Candidus Wizo, Opusculum de passione Domini. 1003.
- — — Darin: Chartarum von St. Emmeram zu Regensburg. 912. 1020.
- — — -Darin: „Codex epistolarum et diplomatum“ (von B. Pez zusammengestellt). 912. 955. 961.
- — — — Vide Bd. 6.
- — — Darin: Gerhoch von Reichersberg, Werke. 878. 912.
- — — — De gloria et honore Filii hominis. 798. 973. 1020.
- — — — Dialogus inter clericum saecularem et regularem. 798. 878.
- — — — Epistola ad Eberhardum episcopum Babenbergensem de Christo qua Hominis Filio. 1020.
- — — — Liber adversus duas haereses. 1020.
- — — — Darin: Glossarium in Biblia (aus Mondsee). 796. 912. 1003. 1032.
- — — — Darin: Heriger von Lobbes, De corpore et sanguine Domini. 955. 961. 1020.
- — — — Darin: Johannes von Würzburg, Descriptio Terrae Sanctae. 1020.
- — — — Darin: Metzler, De viris illustribus monasterii S. Galli. 1020.
- — — — Darin: Miscellanea Theodisca. 796. 1003. 1032.
- — — — Darin: Notker Balbulus, Liber hymnorum. 1003.
- — — — Darin: Notker Balbulus, Notatio de viris illustribus. 1003.
- — — — Darin: Paschasius Radbertus, De fide, spe et charitate. 886. 976. 981. 1003. 1020.
- — — — Darin: Rumpler, Historia monasterii Formbacensis. 1020.
- — — — Darin: Silvester II., De rationali et ratione uti. 955. 961. 1020.
- — — — -Darin: Silvester II., Oratio in concilio Mosomensi habita. 955. 961. 1020.
- — — — -Darin: Silvester II., Praefatio in Geometriam. 955. 961. 1020.
- — — — Darin: Traditionscodex von St. Emmeram zu Regensburg. 912. 1020.
- — — — -Darin: Walter von Mortagne, Epistola de modo praedicandi divina de Christo. 1020.
- — — — Darin: Vita Wirntonis abbatis Formbacensis. 1020.
- — — Bd. 2. 959. 981. 1020. 1032.
- — — — Darin: Georg von Gaming, Peregrinatio in Aegyptum. 922.
- — — — -Darin: Ratram von Corbie, De anima. 959.
- — — — Darin: Vita sanctae Liutbirgis. 1020.
- — — Bd. 6. (Codex diplomatico-historico-epistolaris). 741. 912.
- — — — -Darin: Vinzenz von Aggsbach, Epistolae. 936. 973.
- — — — Bezeichnung als „Bibliotheca Mellicensis“. 946. 961.
- — — — Bezeichnung als „(Novum) Spicilegium“. 885. 886. 912. 932. 937. 955. 959. 961.
- — — — *,Conspectus“. 946. 1016. 1023.
- — — Syllabus. Ms. (heute BN Ms. lat. 17194; HStA Hannover, Hann. 93 6/4). 912. 918. 932. 938. 946. 955. 956.

- Vide Einwik Weizlan, Triumphus castitatis.
- Vide Gerhoch von Reichersberg, Dialogus.
- Akademie- bzw. Kongregationspläne 1717/18. 694. 741. 754. 868. 951. 952. 967. 977. 988. 1003. 1006. 1010. 1023. 1024.
- Amt als Novizenmeister. 834.
- Bibliotheksreisen vor 1716. 490. 493. 514. 539. 570. 708. 713. 796.
- Bibliotheksreise 1716. 610. 644. 663. 667. 690. 708. 710. 713. 734. 767.
- Bibliotheksreise 1717. 663. 688. 708. 713. 715. 725. 727. 734. 747. 762. 768. 777. 779. 783. 789. 793. 796. 798. 799. 800. 804. 811. 817. 819. 825. 827. 828. 834. 835. 836. 841. 845. 847. 855. 859. 861. 862. 876. 878. 885. 886. 890. 900. 917. 919. 920. 947. 1002. 1010.
- — Notizen („Itinerarium fratrum Peziorum“; heute StB Melk, Cod. 1850). 796. 804.
- — Reisebericht (*Itinerarium*; geplante Veröffentlichung); später in: Thesaurus anecdotorum novissimus, Bd. 1, als Teil der „Dissertatio isagogica“. 796. 823. 828. 836. 839. 841. 845. 867. 878. 883. 885. 888. 900. 919. 937. 947. 1010.
- — Ungenannter Förderer (vielleicht Franz Xaver von Unertl?). 663.
- Bibliotheks- und Verhandlungsreise nach Wien 1718. 936. 938. 944. 950. 992.
- Jesuitische Intrige gegen BP am Kaiserhof 1715/16. 505. 700. 708. 743. 743. 762.
- Konflikt mit dem Abt im Sommer 1718. 977. 978. 979. 984. 988. 992. 994. 999. 1001. 1003. 1006. 1010. 1016. 1013.
- Krankheit Ende 1715 / Anfang 1716. 485. 509. 530.
- Krankheit 1717. 839. 845. 890. 917.
- Krankheit im Frühjahr 1718. 929. 930. 938. 944. 947. 950. 955. 956. 982. 1003.
- -Plan einer Reise gemeinsam mit Johann Georg Eckhart.
- — Vide Eckhart, Plan.
- Plan einer Reise nach Frankreich. 671. 700. 708. 743. 762.
- Selbstwahrnehmung als Mönch. 690. 796. 885. 886. 976.
- Pez, Hieronymus. 485. 490. 500. 509. 530. 555. 559. 561. 581. 610. 630. 632. 650. 655. 663. 682. 685. 688. 690. 694. 700. 706. 710. 719. 727. 734. 741. 749. 754. 756. 761. 762. 764. 768. 782. 783. 798. 800. 804. 812. 819. 827. 828. 834. 835. 839. 845. 851. 855. 859. 861. 874. 875. 876. 878. 883. 885. 886. 888. 902. 904. 910. 912. 913. 917. 918. 919. 922. 924. 937. 944. 946. 948. 954. 956. 967. 973. 976. 981. 992. 997. 1003. 1009. 1020. 1023. 1024. 1026. 1032.
- Acta sancti Colomanni regis et martyris divi tutelaris Austriae dissertationibus et notis historico-criticis illustrata praeside Adriano Pliemel. Krems 1713. 490. 843. 900. 947.
- *Exzerpte zur braunschweigischen Geschichte. Ms. 972. 1003. 1031.
- *Exzerpte zur Hochzeit und Ehe Herzog Friedrichs II. von Österreich. Ms. 972. 1003. 1031.
- Scriptores rerum Austriacarum veteres ac genuini. 3 Bde. Leipzig–Regensburg 1721–1745. 539. 604. 632. 650. 688. 713. 725. 761. 762. 817. 828. 885. 886. 898. 912. 937. 946. 972. 981. 987. 992. 1031.
- — Bd. 1. 539. 972. 976. 987. 1030.
- — — Darin: Annales Mellicenses. 539.
- — — Darin: Annales Salisburgenses. 539.
- — — Darin: Eugippius, Vita sancti Severini. 1031.
- — — Darin: Leopold von Wien, Österreichische Chronik „von den 95 Herrschaften“. 539.
- — — Darin: Narratio de electione Lotharii. 1031.
- — — Darin: Necrologium Mellicense vetustius. 1031.
- — — -Darin: Statuten des Domstifts St. Stephan zu Wien. 539.
- — — Darin: Vita beati Altmanni. 798.
- — — Darin: Vita beati Hartmanni. 539.
- — — Druckvorlage (heute StA Melk, Kt. 7 Patres 13). 798.
- — Bd. 2.
- — — Darin: Historia foundationis monasterii Seitenstettensis. 539.
- — — Darin: Neplacho von Opatowitz, Chronicon Bohemiae. 539. 604. 707.
- — — Darin: Nikolaus Lanckmann von Falkenstein, Desponsatio et coronatio Friderici tertii. 539.
- — Anzeige in Acta eruditorum (Juni 1716). 604. 707. 761.
- — „Conspectus“. Ms. 912. 946. 972. 976. 1003. 1031.
- Bibliotheksreisen.
- — Vide Pez (B.), Bibliotheksreisen.

- -Plan einer Reise gemeinsam mit Johann Georg Eckhart.
 — — Vide Eckhart, Plan.
 — Selbstwahrnehmung als Mönch. 539. 843. 900. 972.
 — Vide Klosterneuburg, Bibliothek.
 Pfäfers (*Fabaria*; Kloster OSB; Gemeinde Pfäfers, Kanton St. Gallen). 695. 783. 890. 927.
 Pfaff, Christoph Matthäus (1686–1760, Theologe und Professor in Tübingen, Erzieher des Erbprinzen Friedrich Ludwig von Württemberg). 555.
 Pfalz (*Palatinatus*). 667. 673. 720.
 Pfleger, Moritz (1641–1716, OSB Muri, Professor der Philosophie und Theologie dortselbst und in Disentis, Bibliothekar, Hersteller optischer Instrumente). 890.
 Philibert, Nicolas-Ignace († 1667, OSB St.-Vanne, Prior zu St.-Mont 1628–1631, später Cluniazenser und Mauriner). 683. 743. 782. 827.
 — Sommaire de l'histoire de la sacrée colombe bénédictine de l'insigne abbaye de Remiremont. Ms. 743. 782.
 Philipp von Schwaben (1177–1208, römisch-deutscher König 1198–1208). 1031.
 Philipp V. (1683–1746, Herzog von Anjou 1683–1710, König von Spanien 1700–1746). 581. 919. 1023.
 Philipp II. (1674–1723, Herzog von Orléans, Regent von Frankreich nach dem Tod Ludwigs XIV. 1715–1723, Vormund Ludwigs XV.). 555. 581. 702. 772. 827. 917.
 — Edikt mit Schweigegebot zur Bulle „Unigenitus“ 1717. 917.
 Philipp II. (1329–1374, Fürst von Tarent und Achaia, Titularkaiser von Konstantinopel). 901.
 Philipp von der Pfalz (1503–1548, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Pfalz-Neuburg). 814.
 Philippe de Luxembourg (1445–1519, Bischof von Le Mans 1476–1507 und 1509–1519). 799.
 Philippus Arabs (Marcus Iulius Philippus; ca. 204–249, römischer Kaiser 244–249). 505.
 Philippus II. (Marcus Iulius Severus Philippus; ca. 238–249, Mitkaiser seines Vaters 247–249). 505.
 Piacenza (*Placentia*; Stadt in der Provinz Piacenza, Emilia-Romagna). 733.
 Picardie. 552. 749.
 Piccolomini, Eneas Silvius (1405–1464, als Pius II. Papst 1458–1464, Historiker, Schriftsteller).
 — Aeneae Sylvii Piccolominei Senensis, qui post adeptum pontificatum Pius eius nominis secundus appellatus est, Opera, quae extant, omnia. Basel 1551. 845.
 — Historia Austrialis. 880. 898. 901.
 — Historia Bohemica. 898.
 — Oratio „Solent plerique“. 845.
 Pieringer, Adam (1629–1679, OSB Seitenstetten, Abt dortselbst 1674–1679). 640.
 — [Anonym] Beschreibung der wunderbahrlichen geschichten und gnaden, so von anno 1664 biß auff das 1672. durch die allmögende barmhertzigkeit der allerheiligsten Dreyfaltigkeit an dem Sonntag-Berg in Under-Oesterreich, so von dem Closter Seitenstötten deß heiligen Benedictiner ordens versehen wird, gnädiglich geschehen. Salzburg 1672. 640.
 Pierre Baston († 1436, OSB St.-Maixent, Abt dortselbst 1402–1436, Professor zu Paris und Poitiers). 717.
 Pierre de Clervaux († 1440, OSB St.-Maixent, Abt dortselbst 1437–1440). 717.
 Piget, Siméon († 1668, Buchdrucker und Verleger zu Paris). 749.
 Pignolato, Prosdocimo (ca. 1492–1552, OSB S. Giustina zu Padua, Schriftsteller). 763. 811.
 Pillé, Catherine (ca. 1632–1720, Buchdruckerin und Verlegerin zu Paris, Witwe von François Muguet). 749.
 Pinel, Marcellin (ca. 1644–1712, OSB St.-Faron zu Meaux, Prior von St.-Pierre zu Beaulieu-sur-Dordogne und von St.-Angel, Abt von Chezal-Benoit, kurzzeitig Mitarbeiter der maurinischen Augustinus-Edition). 799.
 Pinzi, Filippo (fl. 1490–1530, Buchdrucker zu Venedig). 950.
 Pippin III. (ca. 714–768, Hausmeier von Neustrien und Burgund, König der Franken 751–768). 810.
 Pippin (fl. 9. Jh., angeblicher Sohn Karls „des Kahlen“). 552.
 Pirkelbauer, Eugen (1686–1731, CRSA Klosterneuburg, Bibliothekar und Novizenmeister dortselbst). 725.
 Pirmin, hl. († 753, Wanderbischof, Gründer und Abt von Reichenau 724–727, Gründer und Reformator verschiedener weiterer Klöster). 724.
 Pisant, Louis (Vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 827.
 Pistorius, Johann (1546–1608, Arzt und Historiograph des Markgrafen von Baden, Konversion zum Katholizismus 1588, dann Priester in Konstanz und Kontrovertheologe).
 — Rerum Germanicarum veteres iam primum publicati scriptores sex. Frankfurt am Main 1607. 950.

- Pits, John (1560–1616, englischer katholischer Geistlicher im Exil, Professor am English College zu Reims, Beichtvater der Herzogin von Cleve, Dekan zu Liverdun, Historiker). 531.
 — Relationum historicarum de rebus Anglicis tomus primus. Hg. von William Bishop. Paris 1619. 531. 708.
 Pius II.
 — Vide Piccolomini, Enea Silvio.
 Placidus, hl. (fl. 8. Jh., Gründer von Disentis, Märtyrer). 676.
 Placidus von Nonantola (fl. 1111–1123, OSB Nonantola, Kanonist). 1023.
 — Liber de honore ecclesiae. Ms. (heute StB Göttweig, Cod. 106). 679.
 Planchette, Jean-Bernard (ca. 1609–1680, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Prediger und Schriftsteller). 749. 827.
 — Panegyriques de plusieurs saints. Paris 1675. 749.
 — La vie du grand saint Benoist patriarche des moines de l'Occident. Paris 1652. 749.
 Plankstetten (Kloster OSB; Gemeinde Berching, Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz, Bayern). 673.
 Plantavit de la Pause, Guillaume (*Abbé de Margon*; ca. 1685–1760, Journalist und Memoirenschreiber). 555.
 — Le Jansenisme démasqué dans une refutation complete du livre De l'action de Dieu. Paris 1715. 555.
 — Réponse au pere Tournemine sur son extrait d'un livre intitulé Le Jansenisme démasqué. Paris 1716. 555.
 Pletriach (*Pletriacum*, Pletertej; Kloster OCart; Gemeinde Šentjernej, Region Dolenjska, Slowenien). 857. 880. 898. 901.
 Pley, Cölestin (1662–1723, OSB Seitenstetten, an der Universität Salzburg Professor der Philosophie 1691–1693, mehrerer theologischer Fächer 1700–1710, Prior zu Seitenstetten, Pfarrer zu Aschbach). 825.
 Pliemel, Adrian (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 798.
 — *Schrift (*panegyris*; Predigt?) zum sel. Altmann. 798.
 — Vide Pez (H.), Acta sancti Colomanni.
 Plinius (Gaius Plinius Secundus; ca. 23–79, römischer Naturforscher und Schriftsteller). 581.
 Poccianti, Michele (1535–1576, OSM, Historiker).
 — Catalogus scriptorum Florentinorum. Florenz 1589. 610. 919. 950.
 Podolien. 922.
 Poitiers (*Pictavi*, *Pictavium*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Vienne, Poitou-Charentes). 717.
 — Montierneuf (*Monasterium Novum Pictaviense*; Kloster OSB). 814.
 — St.-Cyprien (Kloster OSB.) 764.
 — — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 742.
 Polen (*Polonia*). 585. 756. 800. 808. 845. 847. 865. 870. 880. 901. 922. 948. 952. 1024. 1032.
 Polling (Stift CRSA; Gemeinde Polling, Landkreis Weilheim-Schongau, Bayern). 804. 947.
 — Bibliothek. 804.
 — — Chronicon Andecense. Ms. (heute BStB München, clm 1377). 947.
 Pommeraye, Jean-François (1617–1687, OSB Jumièges, Schriftsteller und Historiker). 749. 799. 827.
 — Histoire de l'abbaye royale de Saint-Ouen de Rouen. Rouen 1662. 749.
 — Histoire de l'église cathedrale de Rouen, metropolitaine et primatiale de Normandie. Rouen 1686. 749.
 — Histoire des archevêques de Rouen, dans laquelle il est traité de leur vie et de leur mort, de leurs differens emplois, des affaires qu'ils ont négociées avant et depuis leur promotion. Rouen 1667. 749.
 — Sanctae Rotomagensis ecclesiae concilia ac synodalia decreta. Rouen 1677. 749. 799.
 Pomponius Mela (fl. ca. 44 n. Chr., Geograph).
 — Cosmographia sive De situ orbis. Venedig 1482. 950.
 Poncet, Gérard (ca. 1675–1751, OSB St.-Martin-des-Champs, Generalprokurator, später Generalsuperior der Kongregation von Cluny). 683.
 Poncet, Jean-Baptiste (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 717. 764.
 — Schriftstellerkatalog von St.-Maixent. Ms. (heute StA Melk, Kt. 7 Patres 10). 717. 764.
 Ponsardus de Venderesca (fl. 1364, OSB St.-Rémi zu Reims, Bakkalar der Theologie an der Universität Paris, Schriftsteller). 788.
 Pont-à-Mousson (*Mussipons*; Gemeinde im Département Meurthe-et-Moselle, Lorraine). 799.
 Ponthieu (*territorium Pontinense*; Landschaft um Montreuil im Pas-de-Calais). 552.
 Pontius von Melgueil († 1126, OSB St.-Pons, später St.-Martial zu Limoges, Abt von Cluny 1109–1122). 764.
 Pontevoy (*Pontevium*; Kloster OSB; Gemeinde Pontevoy, Département Loire-et-Cher, Centre). 749.
 Poolsum, Willem van (fl. 1699–1717, Buchdrucker und Verleger zu Utrecht). 789.
 Popp, Willibald (1653–1735, OSB St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Abt dortselbst 1694–1735). 817.

- Porcheron, Placide (ca. 1652–1694, OSB St.-Rémi zu Reims, Bibliothekar von St.-Germain-des-Prés, Schriftsteller). 754. 827.
- Porter, Jerome († 1632, OSB St. Gregory zu Douai, Autor eines hagiographischen Werkes). 603.
- Portugal. 859.
- Possevino, Antonio (1533–1611, SJ, Prediger, Missionar, Gelehrter und Schriftsteller).
— Apparatus sacer ad scriptores Veteris et Novi Testamenti. 2 Bde. Köln 1608. 603. 950.
— Bibliotheca selecta, qua agitur de ratione studiorum. 2 Bde. Rom 1593. 603.
- Post, Briefbeförderung; postalische Vermerke auf Briefen. 504. 594. 603. 643. 646. 667. 671. 674. 679. 691. 695. 700. 734. 749. 756. 775. 779. 795. 799. 811. 815. 853. 862. 870. 880. 888. 891. 900. 913. 941. 943. 947. 950. 956. 959. 969. 976. 981. 987. 999. 1001. 1009. 1016. 1020. 1032. 1035.
- Posuel, Jean (ca. 1644 – ca. 1725, Verleger und Buchhändler zu Lyon). 677.
- Pouget, Antoine (1650–1709, OSB La Daurade zu Toulouse, später St.-Germain-des-Prés und Bonne-Nouvelle zu Rouen, Gräzist und Hebraist, Mitarbeiter Montfaucons und Martianays). 827.
— Vide Athanasius, Opera.
- Požarevac.
— Vide Passarowitz.
- Prag (*Praga*, Praha; Stadt, Erzbistum). 604. 716. 733. 738. 761. 777. 789. 815. 944. 948. 954.
— Erzbischöflicher Hof. 733.
— — Archiv. 738.
— — Briefe des Anton Brus von Müglitz. Ms. (Identifizierung unsicher). 738.
— — Bibliothek. 738. 761.
— Karlsbrücke. 733.
— Kloster OCart (*Hortus B. Mariae*, Mariengarten). 948. 954. 1023.
— St. Nikolaus (Kloster OSB). 789.
— Strahov (Kloster OPraem). 767.
— *Buchbinder, der 1717 für Freschot arbeitet. 738.
— *Ehemaliger Kapuziner in den Diensten eines Grafen Kolowrat 1717. 733.
- Praglia (*S. Mariae de Pratatea*; Kloster OSB; Gemeinde Teolo, Provinz Padova, Veneto). 763. 801. 811.
— Archiv. 801. 811.
— Bibliothek. 801. 811.
— — *Lebensbeschreibungen von gelehrten Mönchen, u. a. aus Lérins. Ms. 801.
- Pralard, André (1635 – ca. 1720, Buchhändler und Verleger zu Paris). 749.
- Prälisauer, Cölestin (1694–1745, OSB Tegernsee, Chorregent, Komponist). 688.
Prämonstratenser (OPraem). 888.
- Praunsperger, Marian (1682–1741, OSB Tegernsee, dortselbst Regenschori, Moderator der Kleriker, Subprior, Prior 1722–1725, Granarius, Großkeller, Musiker und Komponist). 505.
— *Verzeichnis seiner Kompositionen mit Lebensbeschreibung. Ms. 505.
- Préaux (*Pratella*; Kloster OSB, Gemeinde Les Préaux, Département Eure, Haute-Normandie). 764.
- Precipiano, Humbert de (1627–1711, Bischof von Brügge 1682–1690, Erzbischof von Mecheln 1690–1711). 594.
- Preiss, Joseph (1657–1737, SJ, Provinzial der Oberdeutschen Provinz 1704–1709 und 1715–1718). 712.
- Prenninger, Placidus († 1744, OSB Andechs). 812. 947.
- Presinger, Rupert (1688–1741, OSB St. Peter zu Salzburg, Subprior, Novizenmeister und Director clericorum dortselbst 1713–1721, Prior 1721–1741). 800.
- Pressburg (*Posonium*, Bratislava). 880.
- Preußen (*Borussia, Porussia, Prussia*; Königreich). 756. 981.
- Preußen (*Prussia*; mittelalterliches Stammesgebiet). 808.
- Prevenhuber, Ambros († 1729, OSB Seitenstetten, Prior dortselbst 1716–1717, Abt 1717–1729). 674. 825. 841. 974.
- Priestersperger, Joachim (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 883.
- Priestersperger, Maximilian (1697–1759, OSB Seitenstetten, Subprior, Kooperator in Aschbach). 825.
- Probst, Cölestin († 1666, OSB Andechs, Abt dortselbst 1655–1665, Schriftsteller). 632.
- Prokop, hl. († 1053, Gründer des Klosters St. Prokop an der Sázava). 733.
- Prolaghi, Zenobio († 1579, OSB S. Maria zu Florenz, Abt dortselbst, Schriftsteller). 950.
— Lettere e trattati familiari all'illustrissimo et reverendissimo monsignore Hernando Medici, cardinale di Santa Maria in Domnica. Florenz 1571. 950.

- Prosper von Aquitanien, hl. († nach 455, Mönch zu Marseille, später Angehöriger der päpstlichen Kanzlei zu Rom, Autor zur Gnadlehre). 691.
- Pruckmayr, Ambros (1697–1755, OSB Seitenstetten, Pfarrer in Aschbach 1733–1755). 825.
- Prudentius (Aurelius Prudentius Clemens; 348 – nach 405, christlicher Dichter).
— Werke. Ms. Gaming (vielleicht heute London, British Library, Add. 34248?). 904.
- Prüfening (*Priflinga*, *Prunifinga*, *Prüvenich*; Kloster OSB; Stadt Regensburg, Bayern). 673. 688. 865.
- Prüll (Kloster OCart; Stadt Regensburg, Bayern). 865.
- Prüm (*Prumia*; Kloster OSB; Gemeinde Prüm, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Rheinland-Pfalz).
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 532.
- Pufendorf, Samuel (1632–1694, Jurist, Historiker, Professor für Natur- und Völkerrecht an der Universität Lund).
— *De iure naturae ac gentium*. Lund 1672.
— — *Le droit de la nature et des gens*. Übersetzt von Jean Barbeyrac. Amsterdam 1706. 782.
— — — *Darin: Barbeyrac, Préface du traducteur*. 782.
— — — Vide Cellier, Apologie.
- Purpurinus, hl. (in Disentis verehrter Katakombenheiliger). 676.
- Pyrenäenfrieden 1659. 733.
- Quadrupelallianz (Frankreich, Generalstaaten, Großbritannien, Heiliges Römisches Reich).
— Krieg der Quadrupelallianz gegen Spanien 1717–1720. 919.
- Quaresmio, Francesco (1583–1656, OFM, Präses der Kustodie im Heiligen Land, Missionar).
— *Historica, theologica et moralis Terrae Sanctae elucidatio*. 2 Bde. Antwerpen 1639. 922.
- Quatremaire, Robert (ca. 1612–1671, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Schriftsteller). 754. 827.
- Querini, Angelo Maria (1680–1755, OSB S. Maria zu Florenz, Bischof von Brescia 1723–1755, Kardinal, Gelehrter und Wissenschaftsorganisator). 733. 738.
- Quesnel, Pasquier (1634–1719, Oratorianer, theologischer Schriftsteller, Hauptvertreter des Jansenismus). 817.
- Questenberg, Kaspar von (1571–1640, OPraem Strahov, Abt dortselbst 1612–1640, Kanzler und Generalvikar des Erzbistums Prag, Generalvikar und Visitator der Prämonstratenser in Böhmen, Mähren, Schlesien und Österreich). 767.
- Quimperlé (*Kemperlegium*; Kloster OSB; Gemeinde Quimperlé, Département Finisère, Bretagne).
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 615.
- Quintilian (Marcus Fabius Quintilianus; † ca. 100, römischer Rhetoriker).
— Werke in Ausgaben des 15. und 16. Jhs. 919.
- Quirin von Tegernsee, hl. († 268/270, römischer Märtyrer, der Tegernseer Tradition zufolge Sohn des Kaisers Philippus Arabs). 505.
- Rabusseau, Joachim († 1693, OSB Nouaillé, später St.-Maixent und Mauriac, Laienbruder, Bildhauer). 717.
- Rache, Nicolas de (1615–1685, Buchdrucker und Verleger zu Lille). 808.
- Rader, Matthäus (1561–1634, SJ, Philologe und Historiker).
— *Bavaria sancta*. 3 Bde. München 1615–1627. 798. 919.
- Raimund I. († nach 961, Graf von Rouergue).
— Testament 961. 702.
- Raimund III. Pontius (fl. 10. Jh, Graf von Toulouse). 702.
- Rainssant, Firmin († 1651, OSB St.-Vanne, Prior zu Breuil 1627, später Cluniazenser und Mauriner). 683. 743. 749. 782. 827.
— *Meditations pour tous les jours de l'année*. Paris 1633. 743. 782.
— — *Ausgabe Paris 1647. 749.
— — Neuausgabe. Überarbeitet von Louis Bulteau. Paris 1679. 743. 782.
- Raith, Johann Ägidius († 1708, Buchdrucker zu Regensburg). 673.
- Rambeck, Maurus († 1686, OSB Andechs, Abt dortselbst 1666–1686, Schriftsteller). 632.
- Ramsel, Aemilian (1661–1719, OSB Melk, als Klosterflüchtling inkarzeriert). 585.
- Raminger, Gebhard (1551–1616, OSB Mehrerau, Abt dortselbst 1582–1616, Schriftsteller). 695.
- Ramwold, hl. († 1000, OSB St. Maximin zu Trier, erster Abt von St. Emmeram zu Regensburg 975–1000). 673.
- Ransperg, Franz (1609–1670, OSB Mehrerau, Archivar, Bibliothekar, Prior, Schriftsteller und Hauschronist). 695.
- Raoul de Roye († 1418, OSB St.-Lucien zu Beauvais, Abt dortselbst, dann von Corbie 1395–1418). 552.

- Rapoto von Hohenwart (fl. 11. Jh, bayerischer Adeliger, angeblicher Ehemann der Babenbergerin Hemma, wohl fälschlich den Andechsern zugerechnet). 707.
- Rasso von Andechs, hl. (angeblich fl. 10. Jh., Heerführer gegen die Ungarn, Gründer des Klosters Wörth). 632. 707. 747. 812.
- Ratbod (angeblich fl. 10. Jh., fiktiver Markgraf von Österreich). 707.
- Rather von Verona († 974, OSB Lobbes, Bischof von Verona 931–934, 946–948, 961–968, von Lüttich 953–955, Lehrer an der Hofschule Ottos I., Schriftsteller). 817.
- Sammelhandschrift mit Werken. Ms. Dombibliothek Freising. (heute BStB München, clm 6340). 817.
- Rathold († 986, OSB Corbie, Abt dortselbst ca. 972–986). 552.
- Sacramentarium Ratholdi. Ms. (heute BN Ms. lat. 12052). 552.
- Rätien (*Rhaetia*). 1031.
- Graubünden (*Rhaetia Superior*). 675. 676.
- Ratold (fl. 889–895, unehelicher Sohn Kaiser Arnulfs, vermeintlicher Stammvater der Andechser). 707. 747.
- Rätoromanisch (*lingua Rhaetica*). 675. 676.
- Ratram von Corbie († 870, OSB Corbie, politisch-theologischer Schriftsteller im Dienst Karls „des Kahlen“). 552. 594.
- Contra Graecorum opposita. 552.
- De corpore et sanguine Domini. 552.
- — Ms. Göttweig. (StiB Göttweig, Cod. 54). 785.
- Epistola de cynocephalis. Ms. Leipzig (heute UB Leipzig, Ms. 190). 679.
- Liber de anima. 870. 886. 912. 959. 1032.
- — Abschrift durch einen Mauriner. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms IV 321). 870. 886. 912. 1032.
- Rauch, Sebastian († 1696, Buchdrucker zu München seit 1668). 565.
- Ravechet, Hyacinthe (1654–1717, Syndikus der Sorbonne 1715–1717). 772.
- Ravenna.
- S. Vitale (Kloster OSB). 811.
- — Bibliothek. 811.
- Raymond Féraud (fl. 1300, OSB Lérins, Prior von Roquestéron, Verfasser einer provençalischen Vita des Honoratus von Lérins). 919.
- Rebais (*Resbacum*; Kloster OSB; Gemeinde Rebais, Département Seine-et-Marne, Île-de-France). 749.
- Rebdorf (Kloster CRSA; Gemeinde Eichstätt, Landkreis Eichstätt, Bayern).
- Bibliothek.
- — Adalbert von Bamberg, Vita sancti Henrici imperatoris. Ms. (heute BStB München, clm 15101). 947.
- Reck, Georg Eberhard von der (1663–1720, Legationssekretär, Reichshofratsagent, Vertreter von Hannover und Osnabrück am Kaiserhof). 1032.
- Regensburg (*Ratisbona*, *Ratisbonna*, *Ratispona*; Stadt, Bistum). 490. 655. 673. 688. 707. 741. 817. 843. 859. 865. 912. 961. 1003. 1020. 1026.
- Augustiner-Eremitenkloster. 655.
- — *Lektor 1716. 655.
- Gymnasium Poeticum.
- — Bibliothek. 1028.
- — — Katalog von Johann Paul Häberlein 1665. Ms. (heute SB Regensburg, Rat. civ. 425). 1028.
- — — Vide Eibelhuber, Exzerpte.
- Jesuitenkolleg. 688. 712.
- St. Emmeram (Kloster OSB). 634. 673. 700. 865. 885. 912. 920. 1002. 1020. 1028.
- — Bibliothek. 634. 817. 828.
- — — Albert von Oberaltaich, Vita sancti Alberti. Ms. (heute BStB München, clm 14673). 673.
- — — Augustinus, De mendacio. Ms. (heute BStB München, clm 14431). 885.
- — — Candidus Wizo, Opusculum de passione Domini. 2 Mss. (heute BStB München, clm 14614 und 14740). 1003.
- — — Chronicon Ratisbonense. Ms. (heute BStB München, clm 14870). 944. 973.
- — — Fundatio monasterii in Walderbach. Ms. (heute BStB München, clm 14870). 944.
- — — Historische Sammelhandschrift, geschrieben von Sigismund Paurenfeint (heute BStB München, clm 14894). 673.
- — — Maxentius von Aquileia, Epistola de ritibus baptismi ad Carolum Magnum (heute BStB München, clm 14410). 955.

- — — Notiz zur Gründung von Wessobrunn. Ms. (heute BStB München, clm 14221). 835.
- — — Notker Balbulus, Liber hymnorum. Ms. (heute BStB München, clm 14322). 673. 944. 973.
- — — Oratio super Miserere. Ms. (heute BStB München, clm 14871). 634.
- — — Pseudo-Orloh, Epistola ad Reginwardum. Ms. (heute BStB München, clm 14870). 1016.
- — — Traditions- und Urkundensammlungen (HStA München, KL Regensburg-St. Emmeram 5 1/2, 5 1/3, 5 1/4, 5 1/5). 634. 859. 885. 912. 920. 1020.
- — — Vide Erhardt (K.), Catalogus scriptorum.
- — Vide Erhardt (K.), Hausgeschichtliche Materialien.
- St. Mang (Kloster CRSA in der Vorstadt Stadtamhof). 961.
- St. Rupert (Pfarrkirche). 673.
- Schottenkloster St. Jakob. 700. 1026.
- Reggio Emilia (Stadt in der Provinz Reggio Emilia, Emilia-Romagna).
- S. Pietro (Kloster OSB). 733.
- Reginold von Eichstätt († 991, Bischof von Eichstätt 966–991, Dichter und Musiker).
- Officium sancti Willibaldi. Ms. Abdinghof (heute Bistumsarchiv Trier, Abt. 95, Nr. 5). 585.
- Regnault, Rupert († 1710, OSB St.-Pierre-aux-Monts zu Châlons-en-Champagne, Schriftsteller). 683. 743. 782.
- Le directoire des religieuses, ou exercices pour passer saintement I. la journée, II. la semaine, III. le mois. Reims 1665. 743. 782.
- Hymnodia sacra. Ms. 782.
- Lexicon rhythmicum tetraglotton Hebraicum, Chaldaicum, Syriacum et Rabinicum. 782.
- *Maniere tres facile pour apprendre la plus grande partie des Pseaumes par l'usage de la nouvelle methode. Châlons-en-Champagne 1694. 743. 782.
- Methodus Hebraica. Ms. 782.
- Nouvelle methode pour apprendre le Latin. (Zahlreiche Ausgaben.) 743. 782.
- *Rithmicum dictionarium, in quo ad scholasticorum iuvamen elegantiores phrases reperiuntur. Ms. 782.
- *Rudimenta nova versibus Gallicis. 782.
- Régnier, Colomban (ca. 1586–1637, OSB Cluny, später St.-Vanne, Präses der Maurinerkongregation 1621–1624). 799.
- Regularkanoniker. 659. 688. 767. 798. 804. 924. 947. 982.
- Regularkanonikerinnen. 812.
- Reichardt, Aemilian (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
- Kataloge benediktinischer Schriftsteller in der Ochsenhausener Bibliothek. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 85 Varia 25, und Bd. I). 628. 654.
- Reichenbach (Kloster OSB; Gemeinde Reichenbach, Landkreis Cham, Bayern). 673. 865.
- Reichenau (*Augia Dives*; Kloster OSB; Gemeinde Reichenau, Landkreis Konstanz, Baden-Württemberg). 695. 724. 768. 814. 890. 905.
- Bibliothek.
- — Egon, De viris illustribus monasterii Augiae Maioris seu Divitis tractatus. Ms. (heute GLA Karlsruhe, 65/1100). 768. 890. 905.
- — Verzeichnis der Werke benediktinischer Autoren. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 85 Varia 23). 695.
- Reichersberg (Kloster CRSA; Gemeinde Reichersberg, Bezirk Ried im Innkreis, Oberösterreich). 878. 912. 1020.
- Reims (*Remi*; Stadt, Erzbistum; Stadt im Département Marne, Champagne-Ardenne). 552. 594. 655. 677. 679. 743. 749. 782. 788. 808.
- St.-Nicaise (S. *Nicasii*; Kloster OSB). 552. 749. 788. 808.
- — Bibliothek. 552. 808.
- St.-Rémi (S. *Remigii*; Kloster OSB). 552. 594. 679. 749. 782. 788.
- — Bibliothek. 552.
- — *Konventuale, der 1717 Material für die „Bibliotheca Benedictina“ zusammenstellte. 788.
- Synode 1148. 888.
- Reiser, Anton (1628–1686, lutheranischer Theologe, Bibliothekar zu Augsburg). 817.
- Index manuscriptorum Bibliothecae Augustanae. Augsburg 1675. 817.
- Remiremont (*Romarius Mons*; Kloster OSB, dann Säkularkanonissenstift; Gemeinde Remiremont, Département Vosges, Lorraine). 782.
- St.-Mont (Kloster OSB). 743. 782.
- — Vide Philibert, Sommaire.
- — Vide Mrnavić, Sacra columba.

- Remy, Jacques (ca. 1628–1703, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Rennes (*Rhedones*; Stadt im Département Ille-et-Vilaine, Bretagne). 594. 749.
- St.-Melaine (Kloster OSB). 594.
- Reodarii (Bewohner der Riedmark im heutigen Oberösterreich). 1031.
- Rest, Maximilian († 1734, OSB Scheyern, Abt dortselbst 1722–1734). 817.
- Réthelois, Martin († 1683, OSB St.-Mihiel, Prior dortselbst 1644, Abt von St.-Airy zu Verdun 1666–1670, Präsident der Kongregation von St.-Vanne 1673). 683. 733. 743. 782.
- Vide Yepes, Corónica.
- Reuil-en-Brie (*Radolium*; Priorat OSB; Gemeinde Reuil-en-Brie, Département Seine-et-Marne, Île-de-France).
- Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 744.
- Reutti, Augustin (1645–1695, OSB Mariastein, Abt dortselbst 1675–1695). 890.
- Reutti, Stephan (1664–1724, OSB Einsiedeln, Kapellmeister, Prokurator in Bellinzona, Pfarrer von Einsiedeln). 695.
- Rey, Fiacre de (ca. 1609–1644, OSB St.-Mihiel, Novizenmeister zu Beaulieu 1638, Subprior dortselbst). 683. 743. 782.
- *Traité de l'exacte observance des petites choses en religion. Ms. 743. 782.
- Reyman, Johann (1668–1739, SJ, Professor der Theologie am Münchner Jesuitengymnasium, Präfekt desselben 1705–1709 und 1710–1723). 486.
- Rhein (*Rhenus*). 491. 531. 857. 919. 950.
- Rheinau (*Rhenovium*; Kloster OSB; Gemeinde Rheinau, Kanton Zürich). 724. 783. 847. 1006.
- Bibliothek.
- — Verzeichnis der Werke benediktinischer Autoren. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 7 Patres 10). 1006.
- Riccioli, Giovanni Battista (1598–1671, SJ, Professor der Philosophie und Theologie sowie Astronom zu Bologna).
- Prosodia Bononiensis reformata. Bologna 1655; 2 Bde. Mainz 1656–1660. 825.
- Richard I. (ca. 930–996, Herzog der Normandie 942–996). 552.
- Richard (angeblich fl. 673, fiktiver Bischof von Albi). 702.
- Richard von Fourneaux (*Ricardus de Dumellis*; † 1131, OSB St.-Vigor bei Bayeux, später Le Bec, Abt von Préaux 1101–1131). 764.
- Commentarii in quibusdam capitulis Deuteronomii. Ms. 764.
- Explanatio in Cantica canticorum. Ms. 764.
- Explanatio in Exodum. Ms. 764.
- Explanatio in Leviticum. Ms. 764.
- Explanatio in librum Geneseos. Ms. 764.
- Explanatio in librum Ruth. Ms. 764.
- Expositio super librum Numeri. Ms. 764.
- In Parabolas Salomonis. Ms. 764.
- Kommentar zu Josua. Ms. (heute verloren). 764.
- Richard von St. Viktor († 1173, CRSA St.-Victor zu Paris, Prior dortselbst 1162–1173, Mystiker und Theologe). 873.
- De duodecim patriarchis. 552.
- De eruditione hominis interioris.
- — Drittes Buch. Ms. Gaming (heute verschollen). 873. 888. 904.
- Expositio in visionem Ezechielis. 888.
- Expositio super Apocalypsim. 888.
- Richardi S. Victoris Scoti, canonici regularis sancti Augustini, theologi Parisiensis praestantissimi Opera, quae hactenus apparuere, omnia. Köln 1621. 904.
- *Werkausgabe in Melk. 873.
- Riclot, Louis († 1738, OSB St.-Vanne, Visitator in der Kongregation von St.-Vanne, Schriftsteller). 782.
- Paraphrase sur les Epitres de saint Paul. 3 Bde. Paris 1718. 782.
- Paraphrase sur les sept Epitres catholiques. Metz 1727. 782.
- Riez (Stadt, Bistum; Gemeinde im Département Alpes-de-Haute-Provence, Provence-Alpes-Côte-d'Azur). 667.
- Rigald (fl. 1144–1156, Bischof von Albi). 702.
- Rigaud, Claude († nach 1723, Verleger und Buchhändler zu Lyon und Paris, Direktor der Imprimerie royale 1707–1723). 555. 677. 827.

- Rinaldini, Cipriano († 1470, OSB S. Benedetto Polirone zu Mantua, Abt von Praglia, von S. Giorgio Maggiore zu Venedig, fünfmal Präses der Cassinenserkongregation). 801.
- Ringelheim (Kloster OSB; Kreisfreie Stadt Salzgitter, Niedersachsen). 531.
- Ringmayr, Thomas (ca. 1598–1652, OSB Wessobrunn, an der Universität Salzburg Professor der Philosophie 1626–1628, der spekulativen Theologie 1628–1647, der Heiligen Schrift 1647–1652). 609.
- Ripaille (Kloster CRSA, später OCart; Gemeinde Thonon-les-Bains, Département Haute-Savoie, Rhône-Alpes). 1023.
- Robert von Anjou (1278–1343, König von Neapel 1309–1343). 845.
- Robert (angeblich fl. 647, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres). 702.
- Robert Grosseteste († 1253, Bischof von Lincoln 1235–1253, Theologe, Philosoph, Dichter).
— [unsichere Zuschreibung] Visio Fulberti. Ms. Gaming (heute verloren?). 973.
- Robert Pullen (*Pullus*; ca. 1080–1146, Lehrer in Oxford und Paris, Archidiakon von Rochester, Kardinal 1144, Kanzler der Kirche 1145–1146).
— Roberti Pulli sacrae Romanae ecclesiae cardinalis et cancellarii, theologorum (ut vocant) scholasticorum antiquissimi, Sententiarum libri octo. Item Petri Pictaviensis academiae Parisiensis olim cancellarii Sententiarum libri quinque. Hg. von Hugues Mathoud. Paris 1655. 749. 932.
— — Darin: Walter de Mortagne, Epistola de anima Christi. 932.
- Robert von Reims (fl. um 1100, OSB St.-Rémi zu Reims, Verfasser einer Geschichte des Ersten Kreuzzugs). 788.
- Robert, Pierre (ca. 1636–1690, OSB St.-Denis, Schriftsteller). 827.
- Robustel, Charles (1657–1736, Buchhändler und Verleger zu Paris). 749.
- Roermond (*Ruremunda*; Kloster OCart; Gemeinde Roermond, Provinz Limburg, Niederlande). 1023.
- Roger, Étienne (fl. 1696–1722, Buchdrucker und Verleger zu Amsterdam). 789.
- Rohan-Soubise, Armand-Gaston de (1674–1749, Bischof von Strassburg 1704–1749, Kardinal 1712). 913.
— *Gefolgsmann, der „Gallia Christiana“ transportiert. 913.
- Rolle, Anselme († 1627, OSB St.-Vanne, später in die Kongregation von St.-Maur eingetreten). 799. 827.
- Rollet, Humbert († 1660, OSB St.-Vanne, Großprior zu Cluny 1630, Abt von St.-Evre zu Toul 1643, Prior zu St.-Mihiel, Präsident der Kongregation von St.-Vanne). 683. 743. 782. 799.
— Vide Yepes, Corónica.
- Rom (*Roma, Albani mons*), Römer (*Romani*). 506. 540. 565. 581. 594. 676. 712. 733. 749. 795. 810. 811. 868. 873. 897. 919. 994.
— Päpstliche Kurie, Papsttum. 490. 525. 540. 552. 565. 581. 660. 691. 733. 734. 738. 756. 772. 789. 810. 817. 845. 868. 885. 919. 929. 994. 1023.
— — Bibliotheca Vaticana. 699. 1032.
— — — Otrifrid von Weißenburg, Evangelienbuch. Ms. (heute UB Heidelberg, Cod. Pal. lat. 52). 1032.
— — Corpus iuris canonici, Kanonistik. 552. 749. 817. 929. 936.
— — Dekretalensammlungen. 749. 754.
— — — Vide Gregor IX.
— — — Vide Klemens V.
— — Indexkongregation.
— — — Dekret gegen Erath, Commentarius, und Schramb, Antilogia (13. Juli 1717). 868. 900. 947. 982.
— — — Vide Index librorum prohibitorum.
— — Inquisition (Sanctum Officium). 565.
— — *Kardinalprotektor (unklar, wofür) 1717. 733.
— — Kongregation für das Examen der Bischöfe. 565.
— — Kongregation für die Bischöfe und Regularen. 733.
— — Konzil 1179 (Drittes Laterankonzil). 865.
— — Pönitenziarie, Apostolische. 733.
— — Propagandakongregation. 959.
— — Ritenkongregation. 565.
— — Vide Katholische Kirche.
— S. Paolo fuori le Mura (Kloster OSB). 811.
— Römische Antike. 500. 870. 1031.
- Roo, Gerard van († 1588, Bibliothekar Herzog Ferdinands von Tirol, Historiograph).
— Annales rerum belli domique ab Austriacis Habsburgicae gentis principibus a Rudolpho primo usque ad Carolum V. gestarum. Innsbruck 1592. 845. 857.

- Roquetaillade (Schloss, Stammsitz der Adelsfamilie Montfaucon; Gemeinde Roquetaillade, Département Aude). 500.
- Rosenheim.
- *Schiffer, der Tegernseer Güter befördert. 688.
- Rossi, Gian Vittorio (*Janus Nicius Erythraeus*; 1577–1647, Jurist und Humanist zu Rom).
- Pinacotheca imaginum illustrium doctrinae vel ingenii laude virorum. 3 Bde. Köln 1643–1648. 919.
- Rostaing, Charles-François de (1648–1720, OSB St.-Rémi zu Reims, Prior von St.-Evroul, St.-Laumer zu Blois, St.-Germain zu Auxerre, St.-Bénigne zu Dijon, Visitor der Provinz Chezal-Benoît 1705–1708, Dichter von Hymnen und Historiker). 671.
- Rostgaard, Frederik (1671–1745, dänischer Geheimarchivar, später Kanzleisekretär, Gelehrter). 1032.
- Emendationes in Otrfridi Theotiscam et metricam paraphrasin Evangeliorum.
- — Vide Eckhart, Leges.
- Rostock (*Rostochium*).
- Universität. 585.
- Rott am Inn (*Rota ad Oenum, Rotha, Rotta*; Kloster OSB; Gemeinde Rott am Inn, Landkreis Rosenheim, Bayern). 486. 501. 506. 527. 540. 700. 798. 835. 874. 878. 902.
- Archiv. 527.
- Bibliothek. 527. 798. 878.
- — Gerhoch von Reichersberg, Dialogus inter clericum saecularem et regularem. Ms. (heute BStB München, clm 15512). 798. 874. 878. 902.
- *Rotelbote 1718. 902.
- Vide Dullinger, Descriptio; Schriftstellerkatalog.
- Rottenbuch (*Raittenbucha*; Stift CRSA; Gemeinde Rottenbuch, Landkreis Weilheim-Schongau, Bayern). 924.
- Rottentaler, Vitalis († 1543, OSB St. Peter zu Salzburg, Prior dortselbst, Schriftsteller). 649.
- Rouen (*Rothomagus, Rotomagus*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Seine-Maritime, Haute-Normandie). 552. 677. 749. 950.
- Parlement (*suprema Neustriae curia*). 594.
- St.-Ouen (*S. Audoëni*; Kloster OSB). 749.
- — Vide Chronologisches Verzeichniss der Pez-Briefe zu 511.
- — Vide Pommeraye, Histoire de l'abbaye.
- Roulland, Lambert († 1694, Buchdrucker und Verleger zu Paris). 749.
- Roussel, Guillaume (ca. 1659–1717, OSB Notre-Dame de Lyre, Schriftsteller). 827.
- Roussel, Nicolas-Placide (ca. 1603–1680, OSB St.-Vanne, Schriftsteller). 827.
- Royer, Alexandre († 1695, OSB Ste.-Croix zu Nancy, Prior zu Lay-St.-Christophe, Prediger). 683. 743. 782.
- *Additions aux Mémoires [pour l'histoire des ducs de Bar]. Ms. 782.
- Eloge de madame Catherine de Lorraine, abbesse de Remiremont. Ms. 782.
- Histoire des ducs de Bar. Ms. 782.
- Mémoire contre les droits que la France prétend avoir sur la Lorraine. Ms. 782.
- Mémoire pour la maison de Guise établie en France depuis l'an 1588. Ms. 782.
- *Mémoire pour le comté de Vaudémont. 782.
- *Mémoire pour les alliances de la maison de Lorraine. 782.
- *Mémoire pour les prétentions de la maison de Lorraine sur les divers états de la chrétienté. 782.
- Mémoire sur la masculinité de la ligne de Lorraine. Ms. 782.
- *Mémoires pour l'histoire de Lorraine. 782.
- Royer, André († 1662, OSB St.-Mihiel, Schriftsteller). 683. 743. 782.
- Animène, où souz l'allégorie d'une histoire véritable sont representéz les effets de l'amour divin envers l'âme chretienne. Reims 1627. 743. 782.
- Roze, André (ca. 1648–1703, Notre-Dame de Lyre, Schriftsteller). 827.
- Ruben, Leonhard (1551–1609, SJ, dann OSB Groß St. Martin zu Köln 1596, Abt von Abdinghof 1598–1609, Präses der Bursfelder Kongregation 1602–1609). 541. 585. 667.
- De idololatria libri tres. Köln 1597. 667.
- [Pseudonym Theodor Moller von Hagen] Apologia Libri de falsis prophetis et lupis rapacibus reverendissimi domini Leonardi Rubeni abbatis Abdinckhovensis. Paderborn 1601. 585.
- Rüdiger von Pöchlarn (angeblich fl. 10. Jh., fiktiver Markgraf von Österreich, Figur des Nibelungenliedes). 707.

- Rudolf I. (1218–1291, deutscher König 1273–1291). 491. 707. 845. 1031.
- Rudolf II. (1552–1612, König von Ungarn 1572–1608, von Böhmen 1575–1611, römisch-deutscher Kaiser 1576–1612). 877.
- *Urkunden in der Bibliothek der Mannagetta-Stiftung (Abschriften). 877.
- Rudolf I. (ca. 1281–1307, als Rudolf III. Herzog von Österreich und Steiermark 1298–1306, König von Böhmen 1306–1307). 845.
- Rudolf IV. (1339–1365, Herzog von Österreich). 845. 898.
- Urkunde für die Kartause Gaming 1358 (heute Wien, HHStA). 845. 898. 997.
- Urkunde für die Kartause Gaming 1359 (heute Wien, HHStA). 997.
- Rudolf I. (fl. ca. 935, welfischer Fürst, möglicherweise Sohn Heinrichs „mit dem goldenen Wagen“). 982.
- Rudolfine, Madame.
- Vide Menthe, Rosine Elisabeth.
- Rudolfis, Joseph von (1666–1740, OSB St. Gallen, Abt dortselbst 1717–1740). 890. 947. 1006.
- Rugier (germanische Völkerschaft), Rugiland (Gebiet derselben im heutigen Niederösterreich). 1031.
- *Urkunden des 12. Jh., in denen sie angeblich erwähnt werden. 1031.
- Ruhr (*Rura*; Fluss). 667.
- Ruinart, Thierry (1657–1709, OSB St.-Faron zu Meaux, später St.-Germain-des-Prés, Historiker, Mitarbeiter und Nachfolger Mabillons). 527. 749. 827.
- Abregé de la vie de dom Jean Mabillon, prêtre et religieux Benedictin de la congregation de saint Maur. Paris 1709. 749.
- — Vita Joannis Mabillonii presbyteri et monachi ordinis sancti Benedicti congregationis sancti Mauri. Übersetzt von Claude de Vic. Padua 1714. 552. 749.
- Acta primorum martyrum sincera et selecta ex libris cum editis, tum manu scriptis collecta, eruta vel emendata notisque et observationibus illustrata. Paris 1689. 749.
- Apologie de la mission de saint Maur apostre des Benedictins en France. Paris 1702. 749.
- Ecclesia Parisiensis vindicata adversus reverendi patris Bartholomaei Germon duas Disceptationes de antiquis regum Francorum diplomatibus. Paris 1706. 749.
- Historia persecutionis Vandalicae. Paris 1694. 749.
- Vide Gregor von Tours.
- Vide Hautvillers.
- Vide Mabillon, Annales OSB.
- Rumpler, Angelus (ca. 1460–1513, OSB Vornbach, Abt dortselbst 1501–1513, Geschichtsschreiber). 1020.
- Historia monasterii Formbacensis.
- — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
- Rupert I. († 1186, OSB Tegernsee, Abt dortselbst ca. 1156–1186).
- Briefe. Ms. (heute BStB München, clm 19411). 688.
- — Abschrift von Alphons Hueber. Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 23). 688.
- Rupert von Deutz (ca. 1080 – ca. 1130, OSB St.-Laurent zu Lüttich, später Deutz, Abt dortselbst 1120 – ca. 1130). 490. 594.
- Russland (*Russia*). 922.
- Vide Moskowien.
- Rüttgers, Michael (ca. 1655–1738, OSB Deutz, Abt dortselbst 1708–1738). 699. 814.
- Rymer, Thomas (1641–1713, Historiograph des englischen Königs, Literaturkritiker und Dichter).
- Foedera, conventiones, literae et cuiusque generis acta publica inter reges Angliae et alios quosvis imperatores, reges, pontifices, principes vel communitates. 22 Bde. London 1704–1735. 1031.
- Saalgau (*Salogouae*; Gaugrafenschaft um Hammelburg, Landkreis Bad Kissingen, Bayern). 1020.
- Sachsen (*Saxonia*; historische Landschaft, Kurfürstentum). 561. 845. 865. 873. 910. 936. 954. 981. 1020. 1032.
- Niedersachsen (*Saxonia Inferior*). 531.
- Sachsen-Gotha-Altenburg (Herzogtum). 715. 725.
- Sachsen-Zeitz (Herzogtum). 1020. 1032.
- Sadler, Thomas Vincent (ca. 1604–1681, OSB St. Laurence zu Dieulouard, Missionar in England, Schriftsteller). 603.
- Saenz d'Aguirre, José (1630–1699, OSB S. Vicente zu Salamanca, Abt dortselbst und Präses der Kongregation von Valladolid, Professor der Theologie zu Salamanca, Sekretär der Inquisition, Kardinal). 594.
- Sancti Anselmi archiepiscopi Cantuariensis theologia. 3 Bde. Rom 1688–1690. 594.

- St.-Amand (*S. Amandi Elnonensis, S. Amandi prope Tornacum*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Amand-les-Eaux, Département Nord, Nord-Pas-de-Calais). 552. 814.
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 537.
- St.-Basle (*S. Basoli*; Kloster OSB; Gemeinde Verzy, Département Marne, Champagne-Ardenne). 788.
- St.-Bertin (*S. Bertini, Sithiu*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Omer, Département Pas-de-Calais, Nord-Pas-de-Calais).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 551.
- St.-Calais (Gemeinde im Département Sarthe, Pays de la Loire). 594.
 — Kloster OSB. 594.
- St.-Chinian (Kloster OSB; Gemeinde St.-Chinian, Département Hérault, Languedoc-Roussillon). 814.
- St.-Claude (Kloster OSB; Gemeinde St.-Claude, Département Jura, Franche-Comté).
 — Bibliothek. 777.
- St.-Cyran-en-Brenne (*Longrotum, S. Sigirani*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Michel-en-Brenne, Département Indre, Centre).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 617.
- St.-Denis-en-Broqueroie (*S. Dionisii in Brocqueroia*; Kloster OSB; Gemeinde Mons, Provinz Hainaut, Belgien).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 538.
- St.-Denis-en-France (*S. Dionysii in Francia*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Denis, Département Seine-Saint-Denis, Île-de-France). 594. 749. 782. 814. 932. 1012.
- St.-Dizier (*Sandiserium*; Gemeinde im Département Haute-Marne, Champagne-Ardenne). 749.
- Sainte-Marthe, Denis de (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 527. 555. 581. 646. 671. 700. 702. 749. 772. 827. 913. 932. 1012.
 — Gallia Christiana in provincias ecclesiasticas distributa. 13 Bde. Paris 1715–1785. 555. 581. 700. 702. 719. 741. 772. 913.
 — Vide Gregor I., Opera.
- Sainte-Marthe, Louis de (1571–1656, Jurist und Historiker, Historiograph des Königs von Frankreich, Prior von Clauay). 702. 782. 913.
 — [Louis de Sainte-Marthe, Scévole de Sainte-Marthe] Gallia Christiana, qua series omnium archiepiscoporum, episcoporum et abbatum Franciae vicinarumque ditionum ab origine ecclesiarum ad nostra tempora per quatuor tomos deducitur. Hg. von Pierre de Sainte-Marthe, Abel de Sainte-Marthe und Nicolas de Sainte-Marthe. 4 Bde. Paris 1656. 702. 782. 913.
- Sainte-Marthe, Scévole de (1571–1650, Jurist und Historiker, Historiograph des Königs von Frankreich). 702. 782. 913.
 — Vide Sainte-Marthe (L.), Gallia Christiana.
- St.-Germer (Kloster OSB; Gemeinde St.-Germer-de-Fly, Département Oise, Picardie). 749.
- St.-Jean-de-Losne (*Latona, Laudona*; Gemeinde im Département Côte-d'Or, Bourgogne). 677.
- St.-Josse-sur-Mer (*S. Judoci*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Josse, Département Pas-de-Calais, Nord-Pas-de-Calais). 552.
- Saint-Jure, Jean-Baptiste (1588–1657, SJ, Rektor an den Kollegien zu Alençon, Amiens, Orléans und Paris).
 — De la connoissance et de l'amour du Fils de Dieu, nostre Seigneur Jesus-Christ. Paris 1633.
 — — De cognitione et amore Salvatoris nostri Jesu Christi. Übersetzt von Theodor Thier. Köln 1716. 667.
- St.-Lothain (*S. Lauteni*; Priorat OSB; Gemeinde Saint-Lothain, Département Jura, Franche-Comté).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 620.
- St.-Maur-sur-Loire (Kloster OSB; Gemeinde Le Thoureil, Département Maine-et-Loire, Pays de la Loire).
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 624.
- St.-Maixent (*S. Maxentii*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Maixent-l'École, Département Deux-Sèvres, Poitou-Charentes). 717. 764.
 — Abteikirche. 717.
 — Konzil 1075. 717.
- St.-Martin de Pressigny (Priorat OSB; Gemeinde Le Grand-Pressigny, Département Indre-et-Loire, Centre). 594.
- St.-Mihiel (*Sammielanum, S. Michael ad Mosam, S. Mibel der Maas, Sanmichaelum*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Mihiel, Département Meuse, Lorraine). 683. 782.
 — Vide Hennezon, Histoire.
 — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 563.

- St.-Nicolas-de-Port (Gemeinde im Département Meurthe-et-Moselle, Lorraine). 782.
- St.-Pierre-le-Mouëtier (Kloster OSB; Gemeinde St.-Pierre-le-Mouëtier, Département Nièvre, Bourgogne).
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 746.
- St.-Pierre-sur-Dives (Kloster OSB; Gemeinde St.-Pierre-sur-Dives, Département Calvados, Basse-Normandie). 749.
- St.-Quentin (Stadt im Département Aisne, Picardie). 749.
- St.-Thierry (S. *Theodorici prope Remos*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Thierry, Département Marne, Champagne-Ardenne). 788.
- St.-Trond (S. *Trudonis*; Kloster OSB; Stadt Sint-Truiden, Provinz Limburg). 531. 667. 686.
— Bibliothek.
— — Hugo von Fleury, Liber qui modernorum regum Francorum continet actus. Ms. (heute Liège, Bibliothèque de la Ville, Ms. 735). 686.
- St.-Valery-sur-Somme (S. *Valerici ad ostium Somonae*; Kloster OSB; Gemeinde Saint-Valery-sur-Somme, Département Somme, Picardie).
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 770.
- St.-Vigor-le-Grand (*Chrismatum*, S. *Vigoris*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Vigor-le-Grand, Département Calvados, Basse-Normandie).
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 592.
- St.-Wandrille (*Fontanella*; Kloster OSB; Gemeinde St.-Wandrille-Rançon, Département Seine-Maritime, Normandie).
— Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 601.
- Sakramentarium. 559.
- Salé (*Salea*, Salā; Stadt in der Region Rabat-Salé-Zemmour-Zaer, Marokko). 919.
- Saller, Philipp (1664–1744, CRSA Polling, Pfarrer von Forstenried, Historiker). 947.
- Sallust (Gaius Sallustius Crispus; 86–34 v. Chr., römischer Geschichtsschreiber und Politiker).
— Werke in Ausgaben des 15. und 16. Jhs. 919.
- Salot, Yves-Melaine (ca. 1598–1674, OSB Mont-St.-Michel, Schriftsteller). 827.
- Salzburg (*Salisburgum*, *Salzburga*; Stadt und Erzbistum). 506. 630. 640. 643. 719. 796. 798. 799. 804. 817. 825. 836. 845. 859. 865. 999. 1031.
— Domkapitel. 924.
— Erzbischöfliche Hofbibliothek. 796.
— Jahrmarkt in der Fastenzeit. 525.
— St. Peter (Kloster OSB). 637. 796. 800. 804. 817. 920.
— — Archiv. 796.
— — Bibliothek. 635. 643. 649. 796. 828.
— — — Alphabetum divini amoris. Mehrere Mss. (darunter heute Salzburg, StiB St. Peter, Cod. B III 2). 649.
— — — Annales Salisburgenses. Ms. (heute StiB St. Peter, Cod. A VII 45). 491. 539.
— — — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum*.
— — — Gerhoch von Reichersberg, De gloria et honore Filii hominis. Ms. (heute Salzburg, StiB St. Peter, Cod. A VI 33). 798. 944. 973.
— — — Johannes von Palomar, De esu carniū (heute Salzburg, StiB St. Peter, Cod. B VIII 17). 637.
— — Professbuch. 649.
— — *Mehrere Personen, die 1715/16 an der Neuaufstellung der Bibliothek mitarbeiten. 635.
— — Vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten zu Böckhn, Placidus; Mayrhauser, Placidus.
— Universität. 525. 628. 630. 640. 727. 847. 960. 999.
— — Bibliothek. 640.
— — Vide Sedlmayr, *Historia*.
— *Bote, der 1716 von der Befreiung Korfus berichtet. 643.
— Vide Passau, Exemptionsstreit
- Sancius (angeblich fl. 1020, fiktiver Abt von St.-Benoît zu Castres). 702.
- Sandi, Giuseppe Maria (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 810.
- *Sandner, NN (fl. 1718, angeblich OSB Schwarzspanier zu Wien, Beichtvater auf dem Sonntagberg). 994. 1001.
- S. Giovanni in Fiore (*Floriacum*; Kloster OCist; Gemeinde S. Giovanni in Fiore, Provinz Cosenza, Calabria). 814.

- St. Blasien (Kloster OSB; Gemeinde St. Blasien, Landkreis Waldshut, Baden-Württemberg). 724.
- St. Florian (Stift CRSA; Gemeinde St. Florian, Bezirk Linz-Land, Oberösterreich).
— Bibliothek. 710.
- St. Gallen (Kloster OSB; Gemeinde St. Gallen, Kanton St. Gallen). 695. 724. 783. 861. 890. 947. 1006.
1020.
— Bibliothek.
— — In die Mehrerau ausgelagerte Handschriften. 783.
— Toggenburgerkrieg 1712, Exil des Konvents bis 1718. 695. 783. 890. 947. 1006.
— Vide Metzler, *De viris illustribus*.
- St. Georgenberg (*S. Georgii*; Kloster OSB; Gemeinde Stams, Bezirk Schwaz, Tirol). 695.
- St. Georgen im Attergau (Gemeinde im Bezirk Vöcklabruck, Oberösterreich). 859.
- St. Gilgen (Gemeinde im Bezirk Salzburg-Umgebung, Salzburg).
— Angebliche Klausur des hl. Wolfgang am Falkenstein. 796.
- St. Johann in Engstetten (Gemeinde St. Peter in der Au, Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 825.
- St. Johann unter dem Felsen (*S. Joannis sub Rupe*, Sv. Jan pod Skalou; Kloster OSB; Gemeinde Svätý Jan pod Skalou, Bezirk Beroun, Středočeský kraj). 733. 789.
- St. Leonhard am Forst (Gemeinde im Bezirk Melk, Niederösterreich). 775.
- St. Petersburg. 1031.
- St. Pölten (*S. Hippolitus*). 888.
- St. Prokop an der Sázava (Kloster OSB; Gemeinde Sázava, Bezirk Benešov, Středočeský kraj). 733.
— *Mönch, der sich 1717 in Prag versteckt hält. 733.
- St. Wolfgang im Salzkammergut (Gemeinde im Bezirk Gmunden, Oberösterreich). 920.
- S. Maria della Croma (Kloster OSB; Insel Lokrum vor Dubrovnik). 733.
- Saône (*Arar*; Fluss). 677.
- Sardinien. 862.
- Sarstainer, Hermann (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 885.
— -Hausgeschichte von Mondsee. 920.
— Schriftstellerkatalog von Mondsee. Ms. (heute StiA Melk, Kt. 7 Patres 10). 859. 920.
- Sartori, Engelbert (1664–1722, OSB Ettal, Subprior, Novizenmeister, Bibliothekar). 506.
— *Gedrucktes Werk in deutscher Sprache. 506.
- Sartori, Maurus (1666–1730, OSB Benediktbeuern, Kastner, Prior 1709–1712, Autor von Theaterstücken, Pyrotechniker, Pharmazeut). 644.
- Sassi, Giuseppe Antonio (1672–1751, Präfekt der Biblioteca Ambrosiana in Mailand seit 1711).
— *Dissertatio apologetica ad vindicandam Mediolano sanctorum corporum Protasii et Gervasii antiquissimam possessionem*. Mailand 1708. 559.
- Saumaise, Claude (1588–1653, Humanist, Philologe, Professor der Theologie zu Leiden).
— [Pseudonym Simplicius Verinus] *De transsubstantiatione liber*. Hagiopolis [Leiden] 1646. 594.
- Sauve-Majeure (*Sylva Maior*; Kloster OSB; Gemeinde La Sauve, Département Gironde, Aquitaine). 552.
- Savoyen (*Sabaudia*; Herzogtum). 865.
- Savreux, Charles († 1669, Buchdrucker und Verleger zu Paris). 749.
- Schachner, Amand (1690–1733, OSB Seitenstetten, Kaplan im Stift und in der Pfarre Seitenstetten, Kaplan und Pfarrer in Allhartsberg). 960.
- Schaffhausen (*Schafhusium*, *Schafusium*). 671.
- Schalhamer, Bernhard (1680–1732, OSB Tegernsee, Professor der Theologie am Kommunistudium der Bayerischen Benediktinerkongregation, Professor am Lyzeum zu Freising, Prior zu Tegernsee). 655.
— *Tria difficilia sive Quaestiones theologicae de visione, scientia et voluntate Dei*. (Respondent Roman Weixer.) Regensburg 1716. 655.
- Schalhamer, Quirin († 1748, OSB Andechs). 947.
- Schannat, Johann Friedrich (1683–1739, Historiograph in Fulda, Worms und Prag). 821. 823.
- Scharnitzwald (Gegend nahe Seefeld an der Grenze zwischen Tirol und Bayern). 938. 952. 957. 961. 981.
- Scharz, Oddo (1691–1749, OSB Kremsmünster, Seelsorger an mehreren Stiftspfaren, Subprior 1731–1733, an der Universität Salzburg Professor des Kirchenrechts 1733–1744, Rektor 1741–1744). 525.
— Vide Schmier, *Fundamentum*.
- Schaunberger (Adelsfamilie). 880. 888. 901.
- Schedel, Hartmann (1440–1518, Arzt, Humanist).
— *Chronica Babenbergensis*. Ms. München, Hofbibliothek (heute BStB München, clm 46). 947.

- Scheibbs (Stadt im Bezirk Scheibbs, Niederösterreich). 855.
- Schelle, Balthasar († 1625, OSB Andechs, Prior dortselbst, Schriftsteller). 706.
- Schellkopf, Kajetan (1687–1756, OSB Tegernsee, dortselbst Kustos, Kaplan des Abtes, Prior 1728–1729, Subprior 1729–1735). 907.
- Schencker, Anton († 1717, OCart Gaming, Sakristan zu Aggsbach 1688–1690). 855.
- Schenk, Hermann (1635–1706, OSB St. Gallen, Bibliothekar, Lehrer am Hausstudium, Sekretär des Abtes und apostolischer Notar, Historiker).
- Elogium et itinerarium ex S. Gallo Romam cardinalis Sfondrati. Ms.
- — Auszug. Ms. (heute Bd. II). 890.
- Schenk von Stauffenberg, Johann Franz (1658–1740, Kanonikus in Augsburg und Würzburg, Bischof von Konstanz 1704–1740, von Augsburg 1737–1740). 724.
- Schenklin, Thomas (1681–1734, OSB Einsiedeln, Abt dortselbst 1714–1734). 890. 1006.
- Scherb, Koloman († 1721, OSB Melk, Prior dortselbst 1693–1702, später Verwalter in Ravelsbach). 630.
- Scheyrl, Kajetan (1653–1723, OSB Weihenstephan, Abt von Artel 1703–1723). 486. 506.
- Scheyern (*Schira*, *Schyra*; Kloster OSB; Gemeinde Scheyern, Landkreis Pfaffenhofen, Bayern). 486. 506. 540. 663. 741. 817.
- Bibliothek. 817.
- — Handschriften des „Konrad von Scheyern“ (mehrere Mss.). 817.
- Scheyrer (bayerisches Adelsgeschlecht). 707. 747.
- Schilling, Leonhard († 1540, OSB Mondsee, Schriftsteller). 859.
- Brief an Erasmus Schnapp 1524. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3791). 859.
- Werke in Mondsee (mehrere Mss, darunter Collectanenhandschrift: ÖNB, Cod. 3542). 859.
- Schlechtern, Augustin von (1677–1726, CRSA Schlehdorf, Propst dortselbst 1724–1726). 734.
- Schlehdorf (*Schlehdorffium*; Stift CRSA; Gemeinde Schlehdorf, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Bayern). 734.
- Schleicher, Christoph († 1507, OSB Weihenstephan, Abt dortselbst 1484–1491, nach Resignation Doktor in Bologna, Prediger in Mariazell). 662.
- Schlesien (*Silesia*). 604. 648.
- Schluter, Joseph (fl. 1718–1723, Student an der Universität Wien). 964.
- Schmeltzer, Franz (1678–1738, SJ, Professor der Mathematik und Philosophie an den Universitäten Graz und Wien, Beichtvater des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachsen-Weitz 1717–1718). 1032.
- Schmerling, Anton Albert von († 1734, Hofkammerrat, Besitzer der Herrschaft Laab im Walde, Vater von Jakob Christoph von Schmerling). 984.
- Schmid, Okarius (1673–1725, OSB Tegernsee, Laienbruder, Buchbinder, Pförtner, Mettenwecker). 688.
- Schmidt, Wolfgang (1655–1715, OSB Zwiefalten, Prior, Abt dortselbst 1699–1715). 890.
- Letzte Verfügungen (Abschrift). Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 23). 890.
- Schmier, Benedikt (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
- Fundamentum et vertex universi iuris canonici, id est Romanus et summus pontifex (Respondent Oddo Scharz). Salzburg 1716. 525.
- Schmier, Franz (1679–1728, OSB Ottobeuren, Prior zu Feldkirch, an der Universität Salzburg Professor des Kirchenrechts 1706–1721 und Rektor 1713–1728). 525. 628. 640.
- Schmincke, Johann Hermann (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 1020.
- -Hessische Geschichte. 1014.
- Schnals (*Schnaltz*; Kloster OCart; Gemeinde Schnals, Provinz Bozen, Trentino-Südtirol). 888.
- Schnapp, Erasmus (fl. 1. H. 16. Jh, apostolischer und kaiserlicher Notar zu Passau). 859.
- Scholastika, hl. († ca. 542, Schwester des hl. Benedikt von Nursia). 688.
- Schönau (Kloster OSB; Gemeinde Strüth, Rhein-Lahn-Kreis, Rheinland-Pfalz). 531. 814.
- Schönborn, Lothar Franz von (1655–1729, Fürsterzbischof von Mainz 1695–1729). 823.
- Schoppe, Kaspar (1576–1649, späthumanistischer Kontroversist und Schriftsteller, Konvertit zum Katholizismus). 811.
- Schott, Andreas (1552–1629, SJ, Professor am Collegium Romanum und zu Antwerpen, Philologe und Historiker).
- Hispaniae illustratae seu Rerum urbiumque Hispaniae, Lusitaniae, Aethiopiae et Indiae scriptores varii. 4 Bde. Frankfurt 1603–1608. 950.
- Schrader, Kilian (1650–1721, Archivar zu Wolfenbüttel 1679–1685, zu Celle 1685–1706, zu Hannover 1706–1721). 886. 1024.

- Schramb, Anselm (1658–1720, OSB Melk, Bibliothekar, Studienpräfekt, Jurist und Historiker). 491. 505. 630. 727. 819. 868. 900. 936. 982.
- [Pseudonym Eusebius Carlymmaesshin] *Antilogia seu Juridico-historica defensio et responsio ad praeiudicia ecclesiasticae hierarchiae, clero specialiter cathedrali et ordini divi Benedicti illata a domino Augustino Erath, canonico regulari ordinis sancti Augustini Wettenuhusano per suum Commentarium in Regulam sancti patris Augustini*. Wien 1715. 655. 688. 727. 868. 982.
- — Vide Rom, Indexkongregation, Dekret 1717.
- *Chronicon Mellicense seu Annales monasterii Mellicensis utrumque statum, imprimis Austriae cum successione principum, regimine, praerogativis, elogiis et rebus memorabilibus a prima mundi aetate usque ad novissimam, anni nimirum saecularis septingentesimi supra millesimum, deinde exempti monasterii Mellicensis ordinis sancti Benedicti Inferioris Austriae ex vetustissimis monumentis ibidem praecipue manuscriptis codicibus bibliothecae complectens*. Wien 1702. 491. 604. 865. 936.
- Schrenk von Notzing, Karl (1659–1704, OSB St. Peter zu Salzburg, Abt dortselbst 1702–1704, Professor der Philosophie und mehrerer theologischer Fächer an der Universität Salzburg, Schriftsteller). 649.
- Schriften, paläographische Betreffe, Drucktypen. 493. 514. 570. 585. 635. 655. 673. 674. 688. 708. 710. 762. 782. 796. 811. 814. 817. 820. 821. 823. 834. 870. 873. 874. 900. 904. 922. 929. 936. 948. 953. 954. 1023.
- Abkürzungen (*abbreviations, abbreviaturae*). 873. 876. 936.
- Beneventana (*litterae Longobardicae*). 804. 828.
- Interpunktion. 876.
- Transkriptions- und Editionsgrundsätze. 876.
- Schulenberg, Cölestin (fl. 1716, OSB Abdinghof, Prior dortselbst). 585.
- Schurzfleisch, Konrad Samuel (1641–1708, Professor der Poesie an der Universität Wittenberg 1674–1678, der Geschichte dortselbst 1678–1700).
- *Disputationes historicae civiles collectae et uno volumine coniunctae*. Leipzig 1699. 561.
- *Opera historica politica antehac separatim sub variis titulis edita, nunc uno volumine coniuncta*. Berlin 1699. 561.
- Schuster, Laurentius († 1620, OSB Andechs, Schriftsteller). 632.
- Schuttern (Kloster OSB; Gemeinde Friesenheim, Ortenaukreis, Baden-Württemberg). 724.
- Schwaben (*Suevia*). 490. 547. 663. 762. 768. 783. 811. 817. 828. 847. 898. 919. 920. 961. 972. 1020. 1031.
- Schwaller, Benedikt (1622–1668, OSB Beinwil, Professor der Philosophie zu Solothurn, Prior von St. Morand bei Altkirch 1651). 890.
- Schwarzes Meer (*Pontus Euxinus*). 919.
- Schwaz (Stadt im Bezirk Schwaz, Tirol). 660.
- Schweden (*Suecia*). 756. 814.
- Schweiz (*Helvetia*), Schweizer (*Helveti*). 510. 676. 695. 783. 847. 981. 1006. 1014.
- Schwiter, Gerold († 1727, OSB Pfäfers, Kellermeister dortselbst 1685–1697, Archivar 1685–1726, Bibliothekar). 890. 927.
- Schriftstellerkatalog von Pfäfers. Ms. (heute Bd. II). 890. 927.
- Secreta Jansenistarum politia et praesens Sorbonae Parisiensis status. Troyes 1667. 1006.
- Sedlmayr, Roman (1677–1722, OSB St. Blasien, an der Universität Salzburg Professor der Philosophie 1708–1710, der Ethik und Geschichte 1710–1716, Bibliothekar 1714–1716, Universitätssekretär). 640. 960.
- [Roman Sedlmayr, Roman Endel, Stanislaus Wülberz] *Historia almae et archiepiscopalis universitatis Salisburgensis sub cura patrum Benedictinorum*. Frankfurt–Leipzig 1728. 960.
- Seeländer, Nikolaus (ca. 1683–1744, Kupferstecher, Medailleur, Fälscher). 981.
- Seoon (Kloster OSB; Gemeinde Seoon-Seebruck, Landkreis Traunstein, Bayern). 798.
- Bibliothek. 798.
- Sées (*Sagium*; Stadt, Bistum; Gemeinde im Département Orne, Basse-Normandie). 749. 799.
- St.-Martin (Kloster OSB). 799.
- Seguin, Gabriel-Joseph (ca. 1613–1682, OSB St.-Melaine zu Rennes, Schriftsteller). 827.
- Seguin, Gation (ca. 1611–1662, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Schriftsteller). 827.
- Seidel, Johann Zacharias (fl. 1695–1723, Buchhändler und Verleger zu Regensburg). 688. 741. 1028.
- Seidel, Wolfgang (*Sedelius*; 1492–1562, OSB Tegernsee, Prediger an der Augustinerkirche zu München, Teilnehmer am Konzil von Trient, Dichter, Musiktheoretiker, Mathematiker, Astronom). 660. 819.
- Predighandschriften. Mss. Tegernsee. 819.

- Seiler, Joachim (1620–1688, OSB Fischingen, Abt dortselbst 1672–1688). 783. 890.
 — Vita et confraternitas sanctae Iddae comitissae Tockenburgi cum genealogiis illustrissimorum comitum de Tockenburg et Kirchberg. Accessit Origo monasterii Fischingensis et series abbatum eiusdem caenobii. Übersetzt von Adam Widl. Konstanz 1685. 783. 890.
- Seine (*Sequana*; Fluss). 919.
- Seitenstetten (Kloster OSB; Gemeinde Seitenstetten, Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 491. 495. 513. 539. 674. 694. 825. 865. 868. 888. 900. 960. 994.
 — Bibliothek. 495. 674. 825. 841.
 — — Codex Gundacheri. Ms. (heute StIA Seitenstetten, Cod. 3 U). 491. 495. 504. 513. 539.
 — — — Vide Pez (H.), *Scriptores rerum Austriacarum*.
 — — *Katalog von Joachim Edlinger. 825. 900.
 — — Necrologium Seitenstettense saeculi XVIII. Ms. (heute StIA Seitenstetten, Cod. 3 Q). 900.
 — *Bote 1716, 1717, 1718. 495. 504. 775. 960.
 — *Direktorium für 1718. 843.
 — *Drei Seitenstettener, die sich 1718 in Wien aufhalten. 1001.
 — *Johann (Kompilator eines Sonntagberger Mirakelbuches). 640.
 — *Proprium 1717/18. 843.
 — — *Drucker. 843.
 — *Zwei Seitenstettener, denen Edlinger 1716 mitgesendete Briefe zeigt. 504.
- Seitz (*Seitzium*, Žiče; Kloster OCart; Gemeinde Slovenske Konjice, Region Štajerska, Slowenien). 865. 880. 888. 898. 901. 944. 948. 1023.
 — Kartäuser-Generalkapitel 1392. 865. 901.
- Seitz, Bernhard (1673–1721, OSB Reichenau). 724.
- Seiz, Placidus (1672–1736, OSB Ettal, an der Universität Salzburg Professor der Ethik 1705–1706, der Kontroverstheologie 1706–1709, Abt von Ettal 1709–1736). 486. 506.
- Selden, John (1584–1654, Jurist zu London, Parlamentarier, Rechtshistoriker und Antiquar).
 — [John Selden, Roger Twysden] *Historiae Anglicanae scriptores decem*. London 1652. 918.
- Seneca (Lucius Annaeus Seneca; ca. 1–65 n. Chr., römischer Philosoph, Dramatiker, Naturforscher, Erzieher Neros). 713.
 — *Tragoediae*. Hg. von Gellio Bernardino Marmitta. Venedig 1492. 950.
- Senéz (*Senecae*; Ort, Bistum; Gemeinde Senéz, Département Alpes-de-Haute-Provence, Provence-Alpes-Côte d'Azur). 772.
- Senn, Benedikt (1666–1739, OSB Mariastein, Novizenmeister, Prior, Großkeller, Statthalter in Beinwil, Propst von Wittnau, Rohr und St. Pantaleon). 890.
- Senocq, Barthélémy († 1701, OSB St.-Vanne, Prior zu Beaulieu 1680, Abt von St.-Airy zu Verdun, Titularprior von Novy, Präses der Kongregation von St.-Vanne). 683. 743. 782.
 — *Dessin d'étude du Vieux et du Nouveau Testament, de l'histoire dogmatique et de la discipline de l'église. Ms. 743. 782.
 — *Historiae ac doctrinae veteris et recentioris philosophiae brevis enarratio. Ms. 743. 782.
 — *Ordre que peut tenir un religieux dans ses études. Ms. 743. 782.
 — *Premier principe de la certitude humaine. Ms. 743. 782.
- Senones (Kloster OSB; Gemeinde Senones, Département Vosges, Lorraine). 743. 782.
- Sens (*Senones*; Stadt, Erzbistum; Stadt im Département Yonne, Bourgogne). 749.
 — St.-Pierre-le-Vif (*S. Petri Vivi*; Kloster OSB).
 — — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 753.
 — Vide Mathoud, *Catalogus*.
 — Vide Mathoud, *De vera Senonum origine*.
- Senser, Dominikus / Ignatius / Joseph (1656–1723, OSB Scheyern, Prior dortselbst, Abt von Weltenburg 1691–1696, dann OCarm zu München und Wien, zum Augsburgener Bekenntnis konvertiert 1704, später Rückkehr und lebenslängliche Kerkerhaft). 540.
- Sepp, Alphons (1653–1715, OSB Marienberg, Musiker). 580.
 — *Musikalische Werke. Mehrere Mss. 580.
 — Vide Sepp, Anton, *Historiae Paraquariensis continuatio*.
- Sepp, Anton (1655–1733, SJ, Missionar in Paraguay). 580.
 — *Historiae Paraquariensis continuatio*. Als Versepos bearbeitet von Alphons Sepp. Ms. (heute StIB Marienberg, Ms. XVIII 24). 580.

- Serafino da Firenze († 1602, OSB S. Maria zu Florenz, Schriftsteller). 950.
 — Il quarto libro de sermoni di san Cipriano, di san Bernardo, di santo Anselmo et d'altri santi e dottori cattolici. Florenz 1572. 950.
- Serbien. 880.
- Seroux, Louis (ca. 1628–1702, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Serry, Jacques-Hyacinthe (ca. 1658–1738, OP, Professor der Theologie an der Universität Padua, Kirchenhistoriker). 741.
 — [Pseudonym Augustin Leblanc] *Historia congregationum de auxiliis divinae gratiae sub summis pontificibus Clemente VIII. et Paulo V. Mainz 1699; Löwen 1700.* 741.
- Servatus Lupus († 862, OSB Ferrières, Abt dortselbst 840–862). 552.
 — *Beati Servati Lupi presbyteri et abbatis Ferrariensis ordinis sancti Benedicti Opera.* Hg. von Étienne Baluze. Paris 1664; Antwerpen 1710. 530.
- Severa (Marcia Otacilia Severa; † 249?, Ehefrau des Philippus Arabs). 505.
- Seybold, Engelbert (1669–1727, OSB Attel, Prior dortselbst). 540.
- Sfondrati, Cölestin (1644–1696, OSB St. Gallen, Professor des Kirchenrechts an der Universität Salzburg 1679–1682, Abt von St. Gallen 1687–1695, Kardinal 1695–1696). 890. 1006.
 — *Anweisungen zum Studium. Ms. 1006.
- Siegburg (Kloster OSB; Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis, Nordrhein-Westfalen). 814.
- Sigisbert, hl. (fl. 8. Jh., Gründer und Heiliger von Disentis). 676.
- Sigismund (1368–1437, König von Ungarn 1387–1437, römisch-deutscher König 1410, König von Böhmen 1419–1437, Kaiser 1433–1437). 855. 857. 865. 898. 901. 955.
 — Schreiben an Papst Martin V. 1421. 880.
 — Urkunde zur Erhebung von Friedrich II. und Ulrich II. von Cilli in den Fürstenstand 1436 (heute Wien, HHStA). 898. 922.
 — Urkunde zur Verheiratung seiner Tochter Elisabeth mit Albrecht V. von Österreich 1421 (heute Wien, HHStA). 865.
 — Urkunde zur Verlobung seiner Tochter Elisabeth mit Albrecht V. von Österreich 1411 (heute Wien, HHStA). 880.
 — Vertrag von Pressburg mit Albrecht V. von Österreich 1421 (heute Wien, HHStA). 880.
- Sigismund Paurenfeint (fl. Ende 15. Jh., wohl OSB St. Emmeram zu Regensburg, Schreiber). 673.
 — Vide Regensburg, St. Emmeram, Historische Sammelhandschrift.
- Sigismund Welczsperger († 1452, OSB Melk, dann OCart Gaming). 888.
- Sigiward (vielleicht identisch mit Abt Sigiward von Fulda 1039–1043).
 — *Vita sancti Meinulfi.* 585.
- Sigmund von Volkersdorf (ca. 1395–1461, Erzbischof von Salzburg 1452–1461). 865.
- Sigler, Konrad (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 915. 946. 955. 961. 1020.
 — Notizen zu Handschriften des Würzburger Schottenklosters. Ms. (heute StA Melk, Kt. 7 Patres 10 und 85 Varia 25). 821. 823.
 — -Veröffentlichung zu Handschriften Würzburger Dombibliothek. 821. 823.
- Silius Italicus (Tiberius Catius Asconius Silius Italicus; ca. 26 – ca. 102, römischer Politiker und Epiker).
 — *Punica.* Venedig 1492. 950.
- Silvester II. (Gerbert von Aurillac; † 1003, Erzbischof von Reims 991–996, von Ravenna 998–999, Papst 999–1003). 955. 961.
 — *De rationali et ratione uti.* 679.
 — — Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18540b). 655.
 — — Abschrift von Alphons Hueber. Ms. (heute verloren). 655. 660.
 — — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
 — *Oratio in concilio Mosomensi habita.*
 — — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
 — *Praefatio in Geometriam.*
 — — Vide Pez (B.), Thesaurus, Bd. 1.
 — Vide Heriger von Lobbes, *De corpore et sanguine Domini.*
- Simplician (fl. 1441–1481, OSB Weihestephan, Prior dortselbst). 662.
- Simplicius Chamrer (fl. 1456–1461, OSB St. Peter zu Salzburg, Kanonist und Schriftsteller). 637.
- Sinai (Berg).
 — Katharinenkloster. 922.

- Sindelburg (Gemeinde Wallsee-Sindelburg, Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 1010.
- Sinnhuber, Edmund (1631–1702, OSB St. Peter zu Salzburg, Abt dortselbst 1673–1702). 804.
- Sinzendorf, Philipp Ludwig, Graf (1671–1742, österreichischer Diplomat und Staatsmann, Oberster Hofkanzler seit 1705, Konferenzminister). 1030.
— Bibliothek. 1030.
- Sizilien. 594. 811. 845. 929.
- Skarbek, Jan (1661–1733, Erzbischof von Lemberg 1713–1733). 1024.
- Skarbek, Władysław Józef, Graf (ca. 1660–1713, Kastellan von Halicz). 1024.
- Slawonien (*Slavonia*; Banschaft im Königreich Ungarn). 898.
— Vide Kartäuser, *Domus Slavoniae*.
- Soanen, Jean (1647–1740, Oratorianer, Prediger, Bischof von Senz 1695–1740, wegen Appellation gegen die Bulle „Unigenitus“ suspendiert seit 1727). 772.
— Vide La Broue, Appellation.
- Soissons (*Suessio*, *Suessionae*; Stadt im Département Aisne, Picardie).
— Konzil 853. 552.
— St.-Crépin-le-Grand (*S. Crispini et Crispiniani*; Kloster OSB).
— — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 591.
— St.-Médard (Kloster OSB).
— — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 625.
- Sollenu (*Salenau*; Gemeinde im Bezirk Wiener Neustadt-Land, Niederösterreich). 491.
- Somvix (*Summus Vicus*, Sumvitg; Gemeinde im Bezirk Surselva, Kanton Graubünden). 676.
- Sonnenberg, Bernhard von (1684–1727, OSB Einsiedeln, Kustos, Küchenmeister). 890.
- Sonnus, Claude († 1650, Buchhändler und Verleger zu Paris). 749.
- Sonntagberg (Ort und Wallfahrtskirche; Gemeinde Sonntagberg, Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 640. 674. 994.
- Sonzogni, Teodoro (fl. 1707–1717, OSB S. Vitale zu Ravenna, Bibliothekar dortselbst). 811.
- Spanien (*Hispania*), Spanier (*Hispani*, *Iberi*), spanisch (*Hispanice*). 509. 581. 594. 603. 683. 700. 708. 733. 743. 782. 808. 919. 919. 950. 1023.
— Königstitel (*rex catholicissimus*). 919.
— Vide Quadrupelallianz.
- Spanischer Erbfolgekrieg.
— Vide „Bayerischer Rummel“.
- Vide Pez (B.), *De irruptione Bavarica*.
- Speyer (*Spira*). 491.
— Domkirche St. Maria und St. Stephan. 491.
- Spinola, Giorgio (1667–1739, Nuntius in Madrid und Wien, Kardinal 1719, Kardinalstaatssekretär 1721–1724). 733.
- Spinozisten. 555.
- Staal, Johann Baptist von (1631–1706, OSB Mariastein, Statthalter in Beinwil, Pfarrer von Beinwil, Büsserach, St. Pantaleon, Subprior in Mariastein, Propst von Rohr). 890.
- Stade, Dietrich von (1637–1718, Sekretär des königlich-schwedischen Konsistoriums in Bremen und Verden, Philologe). 1032.
— *Lectiones correctae voluminis evangeliorum Otrfridi*. Ms. (heute GWLB Hannover, Ms IV 461). 1032.
- Stadelmann, Augustin (1656–1716, OSB Fischingen, Professor und Präfekt am Hausstudium, Beichtvater im Kapuzinerinnenkloster Altstätten 1698–1710).
— *Vita reverendissimi abbatis Fischingensis*. Ms. (heute StA Melk, Kt. 85 Varia 22). 890.
- Staffelsee (Kloster OSB; Gemeinde Seehausen am Staffelsee, Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Bayern).
— Vide Anonyme Werke, *Cronica Staffelseensis*.
- *Stainer, Johannes (Johannes am Stain; fl. 1716–1718, Buchhandelsdiener). 513. 1010.
- Stams (Kloster OCist; Gemeinde Stams, Bezirk Imst, Tirol). 898.
- Starhemberg, Gundacker Thomas, Graf (1663–1745, Hofkammerpräsident 1703–1715, Mitglied der Geheimen Konferenz seit 1712). 967. 977.
- Starnberger See (*lacus Wurmseensis*). 804.
- Staudigl, Ulrich (1644–1720, OSB Andechs, Generalprokurator der Bayerischen Kongregation in Rom 1686–1691, Prior zu Andechs, Naturwissenschaftler und Mediziner). 632. 741.
— Vide Mabillon, *Traité*.

- Staupitz, Johannes († 1524, OESA, seit 1522 OSB St. Peter zu Salzburg, 1522–1524 Abt dortselbst, Schriftsteller). 637.
- Steiermark (*Styria*), Steirer (*Styri*). 491. 734. 845. 865. 922.
- Steigentesch, Roman (1648–1703, OSB Petershausen, Professor der Philosophie dortselbst und am Lyzeum zu Rottweil, Pfarrer verschiedener Stiftspfarrten, Prior von Petershausen 1690–1694, Propst von Klingenzell 1694–1702). 847.
- Steinellner, Johann Michael (1683–1745, Pfarrer von Weistrach 1712–1715, von Strengberg 1715–1745). 504. 513. 1010.
- Steingaden (Kloster OPræm; Gemeinde Steingaden, Landkreis Weilheim-Schongau, Bayern). 1024.
- Stengel, Karl (1581–1663, OSB St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Abt von Anhausen 1630–1632, Schriftsteller).
- *Monasteriologia, in qua insignium aliquot monasteriorum familiae sancti Benedicti in Germania origines, fundatores clarique viri ex eis oriundi describuntur*. 2 Bde. Augsburg 1619–1638. 603. 798.
- Stephan II. († 757, Papst 752–757). 810.
- Stephan II. Báthory (1533–1586, Fürst von Siebenbürgen 1571–1576, König von Polen 1576–1586).
- *Schreiben im Zusammenhang mit Leonhard Ruben 1586. 585.
- — *Ms. Mainz. 585.
- — — *Abschrift. Ms. Abdinghof. 585.
- Stephan II. (1319–1375, Herzog von Bayern 1347–1375). 491.
- Stephan II. Kotromanić (1292–1353, Ban von Bosnien). 880. 901.
- Stephan (1332–1354, Herzog von Slawonien, Kroatien und Dalmatien, Bruder König Ludwigs I. von Ungarn). 901.
- Stephan (angeblich fl. 683, wohl fiktiver Bischof von Carcassonne). 702.
- Stephan († 920, Bischof von Lüttich 901–920, Abt mehrerer Klöster, Verfasser von Versoffizien). 950.
- Stephan Lang (fl. 1454, Bürger zu Brünn, Wohltäter der Kartause Gaming). 888.
- Stephan von Spanberg († 1453, OSB Melk, Prior dortselbst 1443–1451, Abt 1451–1453). 655.
- Predigten. Ms. Tegernsee (heute BStB München, cdm 18638). 655.
- Sterkoranisten. 552.
- Steyerer, Anton (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 500. 509. 690. 853. 857. 877. 880. 898. 901. 922. 948. 1016.
- *Commentarii pro historia Alberti II. ducis Austriae cognomento Sapientis*. Leipzig 1725. 1016.
- *Kollektaneen*. 509.
- *Plan einer österreichischen Geschichte*. 490. 491. 509. 539. 690. 853. 857. 877. 948.
- *Schreiber, der 1718 die Reinschrift der „*Commentarii*“ besorgt. 1016.
- Steyr (*Styria*; Statutarstadt in Oberösterreich). 674.
- *Doktor aus Steyr in Kontakt mit Joachim Edlinger 1716. 674.
- Stirtzenbrigl, Augustin († 1556, OSB Tegernsee, Abt dortselbst 1543–1556). 660.
- Brief an Wolfgang Seidel 1550 (Abschrift). Ms. Tegernsee (heute HStA München, KL Tegernsee 20). 660.
- Stockerau (Stadt im Bezirk Korneuburg, Niederösterreich). 648.
- Stockhamer, Rupert (1651–1706, OSB St. Peter zu Salzburg, Pfarrer in Leopoldstadt zu Wien, Schriftsteller). 649.
- Stöcklin, Augustin († 1641, OSB Muri, Administrator in Pfäfers 1623–1629, in Disentis 1631–1634, Abt von Disentis 1634–1641, Historiker und Theologe). 890.
- Stöger, Roman (1600–1669, OSB Rott am Inn, Professor der Philosophie an der Universität Salzburg 1637–1639, Abt von Rott am Inn 1641–1669). 501.
- Strassburg (*Argentoratum, Strasburgum*; Stadt, Bistum). 594. 646. 700. 913.
- Hof des Klosters Moyennoutier. 683.
- Strasser, Alexander (1656–1731, OSB Kremsmünster, Abt dortselbst 1709–1731). 633.
- Strengberg (*Stremberg, Strenberg*; Gemeinde im Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 504. 655. 1010.
- Strool, Pierre († 1766, OSB St.-Mihiel, Mitarbeiter Rémi Celliers).
- *Vide Cellier, Histoire generale*.
- Struve, Burkhard Gotthelf (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 561.
- *De concursu statuum imperii circa negotium pacis* (Respondent Johann Gerhard Meuschen). Jena 1718. 937.
- *De magno pacis foederumque theatro, quod molitur, epistola*. Jena 1717. 759. 836.

- *Historia iuris Romani Justinianei, Graeci, Germanici, canonici, feudalis, criminalis et publici ex genuinis monumentis illustrata.* Jena 1718. 937.
- *-Magnum pacis foederumque theatrum.* 759. 836.
- *Syntagma historiae Germanicae.* Leipzig 1716. 561.
- *Vindicias iuris imperatorii adversus urbis Romae episcopos ab ipsis augustis factas (Respondent Christian Gottlieb Buder).* Jena 1717. 885.
- Vide Freher, *Germanicarum rerum scriptores.*
- Bibliothek.
- — **Chronicon Austriae.* Ms. 937.
- Stuart, Maurus († 1720, OSB St. Jakob zu Regensburg, Superior in St. Jakob zu Erfurt 1695–1711, Abt von St. Jakob zu Regensburg 1720).
 - *Theses Aristotelico-Thomisticae ex prolegomenis logicae.* Erfurt 1699. 585.
- Studer, Benedikt (1677–1748, OSB Muri, Dekan dortselbst 1723–1740, Historiker).
 - *Catalogus auctorum et librorum Murensium (heute StIA Melk, Kt. 85 Varia 23).* 890.
- Suarez, Agostino (fl. 1710–1717, OSB Praglia, Archivar dortselbst). 801. 811.
- Sueton (Gaius Suetonius Tranquillus; ca. 70–nach 122, römischer Verwaltungsbeamter und Schriftsteller).
 - *Werke in Ausgaben des 15. und 16. Jhs.* 919.
- Suidas (angeblich fl. 10. Jh., Lexikograph).
 - *Suidae Lexicon Graecae et Latine.* Hg. von Ludolph Küster. 3 Bde. Cambridge 1705. 682.
- Suippes (*Sopias*; Gemeinde im Département Marne, Champagne-Ardenne). 749.
- Süleyman I. (ca. 1495–1566, Sultan des Osmanischen Reiches 1520–1566). 814.
- Sunthaym, Ladislaus (ca. 1440–1513, Hofkaplan Maximilians I., Domherr zu Wien, Historiograph). 972.
 - *Tabulae Claustroneoburgenses.* Ms. (heute StiB Klosterneuburg, Cod. 130). 725.
 - — *Der löblichen fürsten und des lands Österreich altharkomen und regierung.* Basel 1491. 491. 725. 845. 972. 1031.
- Surius, Laurentius (1522–1578, OCart zu Köln, Historiker). 490.
 - *Tomus quintus De probatis sanctorum historiis.* Köln 1574. 810.
 - *Tomus septimus De probatis sanctorum historiis, in quem ordine mensium observato relatae sunt cum omnes illae historiae, quae ad secundam sex tomorum editionem accesserunt, tum alia quamplurimae partim ex tomis Aloysii Lipomani doctissimi episcopi, partim ex manuscriptis monumentis.* Hg. von Jakob Mosander. Köln 1581. 552.
- Surland, Johann Julius (1687–1748, Syndicus von Hamburg 1719, Mitherausgeber der moralischen Wochenschrift *Der Patriot* 1724–1726). 967.
- Sutor, Anton (fl. 1719, OSB Metten, später Subprior dortselbst). 688.
- Sutor, Rupert (ca. 1671–1732, OSB Andechs, Spiritual auf dem Lilienberg 1715). 632.
- Svatopluk.
 - Vide Zwentibold.
- Święty Krzyż.
 - Vide Heiligkreuz.
- Synopsis biblica.* Hg. von Paolo Manzani. Parma 1692. 733.
- Szembek, Stanisław (1650–1721, Erzbischof von Gnesen und Primas von Polen 1706–1721). 1024.
- Tachon, Christophe († 1693, OSB La Daurade zu Toulouse, Schriftsteller). 827.
- Tagino († 1012, Erzbischof von Magdeburg 1004–1012). 634.
- Tajo (*Tagus*; Fluss). 919.
- Taller, Plazidus (1655–1721, OSB Rott am Inn, Prior dortselbst 1694–1703, Pfarrer zu Körtzing und Rott, Autor von Predigtsammlungen). 501.
- Tamayo de Salazar, Juan († ca. 1662, Sekretär des spanischen Generalinquisitors, Hagiograph und Fälscher).
 - *Anamnesis sive Commemoratio omnium sanctorum Hispanorum, pontificum, martyrum, confessorum, virginum, viduarum ac sanctarum mulierum.* 6 Bde. Lyon 1651–1659. 814. 950.
- Tamburini, Michelangelo (1648–1730, SJ, 14. Generaloberer der Gesellschaft Jesu 1706–1730). 897.
- Tanner, Georg (ca. 1518 – nach 1580, Humanist und Jurist, Professor des Griechischen an der Universität Wien 1557). 715.
 - *Statuta sapientiae domus Friburgensis.* Ms. Gotha (heute FB Gotha, Chart. B 17). 715.
- Tanner, Jakob († vor 1535, Buchdrucker zu Leipzig). 741.
- Tardenois (*pagus Tardonensis*; Landschaft unweit Reims). 552.
 - Vide Mont-Notre-Dame, Konzil.

- Tarent (*Tarentum*, Taranto; Stadt in der Provinz Taranto, Puglia). 901.
- Tarisse, Grégoire (1575–1648, OSB Cessenon, Generalsuperior der Maurinerkongregation 1630–1648). 799. 827.
- Tasche, Louis (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 677. 679.
- Tassilo III. (741 – nach 794, Herzog von Bayern 748–787). 912.
- Tassy, Henri-Félix de (ca. 1639–1711, Bischof von Digne 1675–1677, von Chalon-sur-Saône 1677–1711). 749.
- Tavetsch (*Aethuatia*; Gemeinde im Kreis Disentis, Graubünden). 831.
- Tedeschi, Nicolò Maria (1671–1741, OSB S. Nicolò zu Catania, Professor der Theologie dortselbst und am Collegium S. Pauli zu Rom, Bischof von Lipari 1710–1722, Titularerzbischof von Apamea 1722–1741). 565.
- Tegernsee (*Tegurium*, *Tegrinsea*; Kloster OSB; Gemeinde Tegernsee, Landkreis Miesbach, Bayern). 486. 505. 655. 660. 688. 727. 734. 747. 796. 798. 804. 818. 819. 820. 834. 885. 888. 907. 936. 947. 1010.
- Archiv. 565. 727.
- — Fundationes monasteriorum Bavariae. Ms. (heute BStB München, clm 27164). 565.
- Bibliothek. 505. 630. 655. 688. 798. 804. 828. 907.
- — Pseudo-Adalbold von Utrecht, *Musica*. Ms. (heute BStB München, clm 18914). 688.
- — Alphabetum divini amoris. Ms. (heute BStB München, clm 18590 oder 18650 oder 19820). 649.
- — Bernhard von Waging, *Speculum pastorum*. Ms. (heute BStB München, clm 18548b). 834.
- — Bernhard von Waging, *Defensorium Speculi pastorum*. Ms. (heute BStB München, clm 18548b). 834.
- — Chronicon Andecense. Ms. (heute BStB München, clm 19633). 947.
- — Cronica dominorum abbatum huius Tegernseensis monasterii. Ms. (heute BStB München, clm 1072). 907.
- — De mensura monochordi (mehrere verschiedene Traktate). Ms. (heute BStB München, clm 18914). 655.
- — Pseudo-Eberhard von Freising, *De mensura fistularum*. Ms. (heute BStB München, clm 18914). 688.
- — Froumund von Tegernsee, Briefsammlung. Ms. (heute BStB München, clm 19412). 885.
- — Hymnen auf die hl. Benedikt und Scholastika. Ms. (heute BStB München, clm 18914). 688.
- — Johannes von Eych, *Epistola impugnatoria Speculi pastorum*. Ms. (heute BStB München, clm 18548b). 820. 834.
- — Johannes Frey von Kempten, *Sermo de passione Domini*. Ms. (heute BStB München, clm 18638). 655.
- — Johannes Keck, *Predigten*. Ms. (heute BStB München, clm 18638). 655.
- — Johannes von Speyer, *Briefe*. Ms. (heute BStB München, clm 18564). 818. 834.
- — Johannes von Würzburg, *Descriptio Terrae sanctae*. Ms. (heute BStB München, clm 19418). 834. 907.
- — Katalog von Chrysogonus Auceps ca. 1682. Ms. (heute BStB München, cbm Cat. 24). 630. 655.
- — Materialien zur Gründungsgeschichte von Dietramszell. Ms. (heute HStA München, KL Tegernsee 20). 660.
- — *Musica enchiridis*. Ms. (heute BStB München, clm 18914). 688.
- — Nikolaus Kempf von Strassburg, *De proponentibus religionis ingressum*. Mehrere Mss. (heute BStB München, clm 18555b und 18563). 888.
- — Petrus Damiani, *De abdicatione episcopatus*. Ms. (heute BStB München, clm 18523b). 630.
- — Sammelhandschrift (heute BStB München, clm 1211). 804.
- — Silvester II., *De rationali et ratione uti*. Ms. (heute BStB München, clm 18540b). 655.
- — Stephan von Spanberg, *Predigten*. Ms. (heute BStB München, clm 18638). 655.
- — Stirtzenbrigl, *Brief an Wolfgang Seidel (Abschrift)*. Ms. (heute HStA München, KL Tegernsee 20). 660.
- — Tegernseer Briefsammlung des 12. Jhs. (heute BStB München, clm 19411). 688. 862. 870. 885. 886. 891. 912. 982.
- — Tesenbacher, *Exhortatio ad fratres iuniores in Ebersberg professos*. Ms. (heute BStB München, clm 19032). 820. 834.
- — Urban von Melk, *Predigten*. Ms. (heute BStB München, clm 18638). 655.
- Buchdruckerei. 505.

- Bücherkammer bei der Prälatur, genannt „Tempel“. 630. 655. 907.
 — Stiftskirche.
 — — Marienaltar. 660.
 — Turm im Stiftsgarten. 505. 630. 655.
- Teissier, Antoine (1632–1715, Advokat und Gelehrter zu Nîmes, später im Exil in Zürich, Lausanne und Bern, kurfürstlicher Legationsrat zu Berlin 1692, Hofhistoriograph dortselbst seit 1695).
 — *Catalogus auctorum, qui librorum catalogos, indices, bibliothecas, virorum litteratorum elogia, vitas aut orationes funebres scriptis consignarunt.* Genf 1686. 678.
 — *Vide De Thou, Eloges.*
- Telesphorus von Cosenza (angeblich fl. 2. H. 14. Jh., Franziskaneremit oder Clarener, Visionär).
 — *De causis, statu, cognitione ac fine praesentis schismatis.*
 — — Ms. *Gaming* (heute verloren?). 922. 929.
 — — — Teilabschrift von Leopold Wydemann. Ms. (heute StA Melk, Kt. 7 Patres 9). 929.
- Temesvár (*Temesuarinum*, Timișoara; Stadt im Kreis Timiș, Rumänien). 643. 655.
- Temperer, Michael (1666–1741, kurfürstlich bayerischer Leibarzt zu München). 734.
- Tempest, Augustine († 1729, OSB Lamspringe, Abt dortselbst 1708–1729). 720.
- Tengnagel, Sebastian (1573–1636, Präfekt der Wiener Hofbibliothek 1608–1633).
 — *Vetera monumenta contra schismaticos iam olim pro Gregorio VII. aliisque nonnullis pontificibus Romanis conscripta.* Ingolstadt 1612. 784. 785. 804. 950.
- Teofilo da Padova (fl. 1500, OSB S. Giustina zu Padua, Verfasser asketischer Schriften). 763.
- Terlan (*Terlanum*; Gemeinde in der Provinz Bozen, Trentino-Südtirol). 1024.
- Terpenitz, Matthias Johann (ca. 1667–1716, Postmeister zu Amstetten). 504.
- Terrarossa, Vitale (ca. 1623–1692, OSB S. Giovanni Evangelista zu Parma, Professor in verschiedenen Cassinenserklöstern und an der Universität Padua, Abt von S. Giovanni Evangelista zu Parma). 763. 811.
- Teschler, Cölestin (1681–1718, OSB St. Gallen, Professor der Philosophie und Theologie dortselbst, Bibliothekar, Brüderinstruktor). 510. 695. 724. 783. 1006.
- Tesenbacher, Christian († 1502, Weltpriester, dann OSB Tegernsee, Prior dortselbst 1476–1482, Abt von Oberaltaich 1484–1502). 663.
 — *Exhortatio ad fratres iuniores in Ebersberg professos.* Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 19032). 820.
 — — Auszug von Roman Krinner. Ms. (heute StB Melk, Cod. 395). 820.
 — *Expositio super Regulam sancti Benedicti.*
 — — Abschrift von Sigismund Wiest 1495. Ms. Benediktbeuern (heute BStB München, clm 4684). 663.
- Tesnière, Martin (ca. 1564–1628, Weltpriester, dann OSB St.-Mihiel, Präses der Maurinerkongregation 1618–1621, 1624–1627). 799.
- Testoris, Gian Girolamo (1639–1710, OSB S. Pietro zu Savigliano, Professor in mehreren Cassinenserklöstern und an der Universität Padua, Abt von S. Pietro zu Savigliano). 763.
- Tettelbach, Korbinian (1655–1703, OSB Rott am Inn, Professor am Akademischen Gymnasium zu Salzburg 1685–1689, Subprior von Rott 1690–1695, Seelsorger in mehreren Stiftspfarrn, Dichter). 501.
- Thaurnhauser, Gregor († 1739, OSB Andechs). 812.
- Theben (*Thebae*; angebliche antike Stadt bei Castelluccio Inferiore, Provinz Potenza, Basilicata). 929.
- *Theodoricus (angeblicher Benediktinerschriftsteller in Lang, *Catalogus*). 814.
- Theophilus, hl. (in Disentis verehrter Katakombenheiliger). 676.
- Therese Kunigunde Sobieska (1676–1730, Kurfürstin und Regentin von Bayern). 540. 644. 663.
- Thévart, François-Anselme (ca. 1599–1685, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 754. 827.
- Thier, Theodor (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten)
 — *Vide Saint-Jure, De cognitione.*
- Thierhaupten (Kloster OSB; Gemeinde Thierhaupten, Landkreis Augsburg, Bayern). 817.
 — Bibliothek. 817.
- Thiroux, Jean-Évangéliste (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 581. 700. 825. 913.
 — *Apologia epistolaris pro recentioris Galliae Christianae autore.* In: *Acta eruditorum, Supplementband 6* (1717). 719. 741. 772. 825.
- Thomas von Aquin (ca. 1225–1274, OP, Kirchenlehrer). 675. 676. 691. 948.
 — Fronleichnamsoffizium. 948.
 — *Opera omnia* (unsicher, welche Ausgabe). 984.
 — *Vide Hymnen.*

- Thomas von Cantimpré (ca. 1201 – ca. 1270, CRSA Cantimpré, später OP, Subprior und Lektor zu Löwen). 530.
 — *Miracula et exempla memorabilia sui temporis*. Hg. von Georges Colvener. Douai 1597; Douai 1605.
 — — [Dritte Ausgabe unter dem Titel:] *Bonum universale de apibus*. Hg. von Georges Colvener. Douai 1627. 950.
- Thomas Ebendorfer von Haselbach (*Thomas de Haselbach*; 1388–1464, Theologe und Historiograph zu Wien). 713. 880.
 — *Chronica Austriae*. 857. 880.
 — — Ms. Gotha (Auszüge; heute FB Gotha, Chart. B 51). 713. 715.
- Thomas von Kempen (ca. 1380–1471, CRSA St. Agnes bei Zwolle, Hauptvertreter der Devotio moderna).
 — *De imitatione Christi*. 691. 741.
 — — *Vide Defuns*, Cudisch.
- Thomas, NN (fl. ca. 1700, Archivar von St.-Gatien zu Tours). 799.
- Thuret, Antoine (fl. 1649, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller, aus der Maurinerkongregation ausgetreten). 827.
- Thüringen (*Thuringia*). 491. 509. 1020.
- Tiber (*Tibris*, Tevere). 919.
- Tibull (Albius Tibullus; † ca. 18 v. Chr., römischer Dichter). 581.
- Timișoara.
 — *Vide Temesvár*.
- Tiolier, Victor (fl. 1643, OSB La Charité-sur-Loire, später La Chaise-Dieu, Schriftsteller, aus der Maurinerkongregation ausgetreten). 827.
- Tirol (*Tirolis*, *Tyrolis*). 491. 644. 660. 695. 707. 761. 783. 804. 825. 845. 898. 981. 1003.
 — *Vide* „Bayerischer Rummel“.
- Tiron (Kloster OSB; Gemeinde Thiron-Gardais, Département Eure-et-Loire, Centre). 749.
- Todt, Johann (ca. 1633–1707, paderbornischer Hofbuchdrucker zu Neuhaus). 585.
- Toledo (*Toletum*; Stadt in der Provinz Toledo, Castilla-La Mancha).
 — Viertes Konzil 633.
 — — Kanon 50. 749.
 — Dreizehntes Konzil 683. 702.
- Torcy, Jean-Baptiste Colbert, marquis de (1665–1746, französischer Diplomat, Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten 1689–1715). 772.
- Torelli, Alphons (1664–1731, OSB Weingarten, Professor der Philosophie, Abt von Isny 1701–1731). 783.
- Tornamira, Pietro Antonio (1618–1681, OSB S. Martino delle Scale bei Palermo, Historiker). 827.
- Tornator, Leonhard (1466–1524, OSB St. Peter zu Salzburg, Chronist). 637.
- Toronce, Hervé († 1604, SJ, Rektor des Kollegs zu Verdun). 799.
- Torrentino, Lorenzo (Laurens van den Bleek; † 1563, Buchdrucker zu Florenz). 919. 950.
- Toskana (*Ethrusci*, *Etruria*). 789. 901.
- Toul (*Tullum*, *Tullum Leucorum*; Stadt, Bistum; Stadt im Département Meurthe-et-Moselle, Lorraine). 743. 782.
 — St.-Evre (*S. Apri*; Kloster OSB). 636. 782.
 — — Schriftstellerkatalog. Ms. (heute Bd. II). 636.
 — — — *Verfasser desselben (OSB St.-Evre). 636.
 — — *Vide* Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 567.
 — St.-Mansuy (*S. Mansueti*; Kloster OSB). 743. 782.
- Toulouse (*Tolosā*; Stadt, Erzbistum; Stadt im Département Haute-Garonne, Midi-Pyrénées). 702. 764.
 — La Daurade (*Beatae Mariae Deauratae*; Kloster OSB). 918.
 — *Vide* Languedoc.
- Tournemine, René-Joseph (1661–1739, SJ, Theologe und Philosoph, Redakteur der „Memoires pour l’histoire des sciences“). 555.
- Tours (*Turones*; Stadt im Département Indre-et-Loire, Centre). 552. 677. 678. 679. 749. 799.
 — Marmoutier (*Maius Monasterium*; Kloster OSB). 552. 671. 677. 678. 679. 799.
 — — *Materialien. Ms. 671.
 — — *Vide* Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 613.
 — St.-Gatien (Kathedralkirche). 799.
 — St.-Martin (Kollegiatkirche). 799.

- Toutré, Antoine-Augustin (1677–1718, OSB St.-Faron zu Meaux, Schriftsteller). 827.
- Touvenot, Charles († 1721, Notar zu Paris). 772.
- Townson, John († 1718, OSB Lamspringe, Theologe, Hauschronist, Kanonist der Englischen Benediktinerkongregation). 531. 603. 667. 708.
- Traiskirchen (*Traskirchen*; Stadt im Bezirk Baden, Niederösterreich). 491.
- Trauner, Ignaz von (1638–1694, OSB St. Emmeram, Abt dortselbst 1691–1694, Prediger). 634. 673.
- *Fragmenta sacra, das ist Überbliebene geistliche brosamten*. Hg. von Calcidonius Klein und Joachim Müller. 2 Bde. Dillingen 1698–1702. 673.
- *Gallus cantans, das ist Kräender haus-hahn*. Regensburg 1677. 673.
- *Geistliche seelen-iagd, das ist Dominicale*. 2 Bde. Dillingen 1685–1690. 673.
- Trauttmandorff (Familie). 777. 789.
- Trauttmandorff, Franz Ehrenreich, Graf (1662–1719, innerösterreichischer Geheimer Rat, Vize-Kammerpräsident, kaiserlicher Gesandter in der Schweiz 1701–1715). 1006.
- Trautsch, Jakob (fl. ca. 1715, äbtlicher Kammerbub zu Benediktbeuern, Schreiber für Meichelbeck). 835.
- Trebrer, Augustin (1668–1718, OSB Mondsee, Kooperator zu St. Wolfgang). 920.
- Treffler, Florian (1483–1565, OSB Benediktbeuern, Zellerar, Subprior, Prior 1539–1544 und 1554, Lehrer an der Klosterschule, Bibliothekar, Schriftsteller). 663.
- Vide Kastner, Epicedion.
- Vide Montivillanus, Epitaphium.
- Vide Montivillanus, In Treffleri Orationes Carmen.
- Treger, Sebastian (1687 – ca. 1757, OCart Gaming, Mitarbeiter von Leopold Wydemann). 845. 888. 922. 929. 954. 973. 1026.
- Vide Gaming, *Handschriften für das Chorgebet.
- Vide Heinrich von Langenstein, Contra Telesphorum.
- Vide Honorius Augustodunensis, Eucharistion.
- Vide Notker Balbulus, Liber hymnorum.
- Trévoux (*Trevoltium, Trivoltium*; Gemeinde im Département Ain, Rhône-Alpes). 702. 741.
- Vide *Memoires pour l'histoire des sciences*.
- Trient (*Tridentum*, Trento; Stadt in der Provinz Trento, Trentino-Südtirol). 738. 948.
- Konzil 1545–1563. 738. 950.
- Trier (*Treviri*). 954.
- Kloster OCart. 954.
- St. Matthias (Kloster OSB). 954. 1024.
- Trinitarier (OSST). 530.
- Tripolis (Taräbulus; Stadt in Libyen). 919.
- Trithemius, Johannes (1462–1516, OSB Sponheim, Abt dortselbst 1483–1506, Abt des Schottenklosters zu Würzburg 1506–1516, Ordensreformer, Humanist, Schriftsteller und Historiker). 814. 870.
- *De scriptoribus ecclesiasticis*. Basel 1494. 603. 814. 1003.
- — [Ausgabe unter dem Titel:] *Catalogus scriptorum ecclesiasticorum sive illustrium virorum cum appendice eorum, qui nostro etiam seculo claruere*. Köln 1531. 873. 888. 944. 954. 1026.
- *De viris illustribus ordinis sancti Benedicti libri quatuor*. [Druck in: *Regula sancti Benedicti*. Köln 1575]. 654. 814.
- Trochon, Louis (ca. 1623–1701, OSB St.-Melaine zu Rennes, Assistent des Generalsuperiors der Maurinerkongregation). 749.
- Tröstelberg (Schloss; Gemeinde Haidershofen, Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 504.
- Truns (*Thronum*; Gemeinde im Bezirk Disentis, Kanton Graubünden). 676.
- Tschechisch (*Bohemice*; Sprache). 733.
- Vide Böhmen.
- Tschudi, Dominikus (ca. 1595–1654, OSB Muri, Abt dortselbst 1644–1654, Schriftsteller). 890.
- Tüchelhausen (Kloster OCart; Gemeinde Ochsenfurt, Landkreis Würzburg, Bayern). 888.
- Tunis. 919.
- Turenne, Henri de la Tour d'Auvergne, vicomte de (1611–1675, französischer Feldmarschall). 500.
- Türken (*Turcae*). 814. 922. 1030.
- Vide Osmanisches Reich.
- *Turre, Gregorius de (fl. 1557/8, angeblich OSB S. Caterina zu Genua, später in Lérins und S. Simpliciano zu Mailand). 801.

- Tuto, hl. († 930, OSB St. Emmeram, Abt dortselbst, Bischof von Regensburg 894–930, Berater Kaiser Arnulfs). 673.
- Twysden, Roger, 2nd Baronet (1597–1672, englischer Parlamentarier aus Kent, Historiker und Antiquar).
— Vide Selden, *Historiae Anglicanae scriptores*.
- Tyron, Sigisbert († 1696, OSB Disentis, Subprior dortselbst ca. 1667–1696). 676.
- Übelbacher, Hieronymus (1674–1740, CRSA Dürnstein, Propst dortselbst 1710–1740). 490.
- Ubertino da Carrara (1390–1407, Sohn des Francesco Novello da Carrara). 901.
- Udalrich von Bamberg (fl. 1125, Geistlicher und vermutlich Scholaster zu Bamberg; Identifizierung mit anderweitig bezeugten Personen dieses Namens umstritten). 997.
— Codex Udalrici (Formularbuch). 719. 759. 804. 823. 828. 861. 883. 885. 886. 912. 937. 954. 955. 961. 997.
— — Ms. Wien, Hofbibliothek (heute ÖNB, Cod. 398). 719. 804.
— — Ms. Zwettl (heute StB Zwettl, Cod. 283). 719. 823. 947. 954. 955.
— — Vitus (Schreiber). 997.
— Vide Gentilotti, *Epistola ad Menkenium*.
— Vide Gentilotti, *Epistola vindicata*.
— Vide Gentilotti, -Edition.
— Vide Leibniz, -Edition.
— Vide Pez (B.), *Conspectus Codicis Udalrici*.
— Vide Pez (B.), *Dissertatio apologetico-litteraria*.
- Uffelmann, Ilse († nach 1718, Hausbesitzerin zu Braunschweig, Witwe von Johann Friedrich Uffelmann, Schwiegermutter von Johann Georg Eckhart). 959.
- Uffelmann, Johann Friedrich († 1707, braunschweig-lüneburgischer Hofrat, Dekan der Stifte St. Blasius und St. Cyriakus zu Braunschweig). 959.
- Ulm. 685. 719. 927.
— *Buchhändler zu Ulm (vielleicht Johann Wolfgang Beuerlein?) 685. 719. 927.
- Ulrich III. (ca. 1220–1269, Herr von Krain, Herzog von Kärnten 1256–1269). 707.
- Ulrich I. († 1368, Graf von Cilli). 901.
- Ulrich II. (ca. 1406–1456, Graf von Cilli, Statthalter von Ungarn 1456). 880. 888. 898. 901. 922. 1016.
— Vide Friedrich II., *Urkunde 1447*.
- Ulrich (fl. 12. Jh., Graf von Pernegg). 767.
- Ulrich von Landau († 1505, OSB Tegernsee, Prior dortselbst). 688.
- Ulrich Hochmayr († 1483, OSB Andechs, Schriftsteller) 632.
- Umständliche bücher-historie. Hg. von Johann Gottlieb Krause. Leipzig 1715–1716. 650. 682. 685. 710. 719.
— -Band III. 710.
— Vide Pez (B.), *Nachricht*.
- Unertl, Benno von (1679–1738, OSB Tegernsee, Kustos, Kaplan des Abtes und Bibliothekar dortselbst, Kooperator zu Gmund 1719–1738). 655.
- Unertl, Franz Xaver Joseph von (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 486. 804. 835. 1009.
- Unertl, Georg von (1669–1732, OSB Scheyern, Bibliothekar, Küchenmeister, Subprior dortselbst). 663.
- Ungarn (*Hungaria, Ungaria*), Ungarn (*Hungari, Ungari*). 491. 585. 707. 747. 804. 808. 845. 857. 865. 880. 888. 901. 929. 1016.
- Unterloiben (*Loimb*; Tegernseer Besitz in der Wachau; Gemeinde Dürnstein, Bezirk Krems-Land, Niederösterreich). 655.
- Untermais (*Maia*; Gemeinde Meran, Provinz Bozen, Trentino-Südtirol). 1024.
- Unwan († ca. 795, sächsischer Graf, Gatte der Gisla). 1020.
- Urban von Melk († 1436, Magister an der Artistenfakultät, später der theologischen Fakultät der Universität Wien, Rektor 1427 und 1435, Domkanonikus an St. Stephan zu Wien). 655.
— Predigten. Ms. Tegernsee (heute BStB München, clm 18638). 655.
- Ursula, hl. (angeblich fl. 4. Jh., legendäre Märtyrerin). 676. 948.
— Vide Hymnen.
- Usleber, Barbara († 1723, Bürgerin von Melk, Seifensiedergattin). 504. 1010.
— *Eva (Dienstmagd). 1010.
- Usleber, Maria Magdalena (1687–1722, Tochter der Barbara Usleber von Melk). 1010.
- Usodimare, Paolo Battista (fl. 1636–1652, OSB S. Caterina zu Genua, Schriftsteller). 919.

- Utrecht (*Ultraiectum*). 733. 761. 777. 789.
- Friedenskongress und Friedensschluss 1713. 733. 761.
 - — *Agenten italienischer Fürsten, mit den Freschot verkehrte. 733. 761.
- Vaillant, Guillaume-Hugues (1619–1678, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Professor der Rhetorik zu Pontlevoy, Schriftsteller). 749. 827.
- In nova translatione corporis sancti Benedicti apud Floriacum in capsam argenteam epicinium eucharisticum. Odae tres. Paris 1663. 749.
 - In obitu christianissimae Francorum Reginae Annae Austriacae planctus Galliae. Paris 1666. 749.
 - Liturgische Dichtungen auf die Heiligen Maurus, Gertrud und Franz von Sales. Ms. 749.
- Valerian von Cimiez († ca. 460/1, Bischof von Cimiez, Schriftsteller). 919.
- Valerius Maximus (fl. ca. 30 n. Chr., römischer Schriftsteller).
- Facta et dicta memorabilia. Venedig 1500. 950.
 - Valerius Maximus cum commentario. Venedig 1513. 950.
- Valladier, André (1565–1638, SJ 1586–1607, dann OSB Notre-Dame zu Le Puy, Abt von St.-Arnould zu Metz 1616, Gründer des Priorats Ste.-Barbe-lès-Metz 1633). 683. 743. 782.
- L'auguste basilique de l'abbaye royale de Saint Arnoul de Mets de l'ordre de saint Benoit. Paris 1615. 743. 782.
 - Les divines paralleles de la sainte eucharistie. Sermons pour l'octave du Saint Sacrement. Paris 1613; Paris 1617. 743.
 - Ecclesiae monarchiaque Galliarum nascentis historia ab antiquitate Phocensis provinciae et Avenionensium repetita super eminentissimo cardinali de Richelieu. Ms. 743. 782.
 - Le mariage divin et spirituel entre Dieu et l'homme en la sainte eucharistie. Octave seconde des Divines paralleles. Paris 1623. 743.
 - Metanealogie sacrée. Sermons sur toutes les Evangiles du Caresme. Paris 1616. 2 Bde. 743.
 - Partitones oratoriae seu De oratore perfecto. Paris 1621. 743. 782.
 - La sainte philosophie de l'âme. Sermons pour l'Advant. Paris 1613. 743.
 - Les stromes sacrez de la poenitence et vie des saints. Paris 1623. 743.
 - Les triumphes et solennités de Jésus-Christ. Sermons pour toutes les festes de Nostre Seigneur. Paris 1623. 743.
 - Tyrannomanie estrangère ou Pleinte libellée au roy pour la conservation des saints décrets, des concordats de France et de la nation Germanique. Paris 1626. 782.
- Valladolid. 603.
- Vallée, François-Boniface (ca. 1610–1654, OSB St.-Augustin zu Limoges, später St.-Maixent, Historiker). 717.
- Valles, Martin-Bruno (ca. 1608–1670, OSB Ste.-Trinité zu Vendôme, Schriftsteller). 827.
- Valvasor, Johann Weikhard von (1641–1693, Historiker, Topograph und Ethnograph von Krain und Kärnten, Mitglied der Royal Society).
- Die ehre deß hertzogthums Crain, das ist: Wahre, gründliche und recht eigentliche gelegen- und beschaffenheit dieses in manchen alten und neuen geschicht-büchern zwar rühmlich berührten, doch bishero nie annoch recht beschriebenen römisch-keyserlichen herrlichen erblandes. 4 Bde. Laibach 1689. 901.
- Van den Driesch, Gerhard Cornelius (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 603. 814. 919. 950. 967.
- Absalon. Tragoedia nuper Coloniae exhibitae. Paderborn 1715; [Nürnberg oder Leipzig] 1718. 897. 943. 988.
 - Exercitationes oratoriae. Wien 1718 [recte: Nürnberg oder Leipzig 1717]. 839. 906. 943. 988.
 - -Handschriftenkatalog der Bibliothek der Mannagetta-Stiftung. 877.
 - *Bekannter, der sich zweifelnd über Bernhard Pez' Itinerar äußert. 867.
 - *Freund, der von der Veröffentlichung von Briefen abrät. 897.
- Van der Hardt, Hermann (1660–1746, Professor für orientalische Sprachen zu Helmstedt). 1020.
- Magnum oecumenicum Constantiense concilium. 7 Bde. Frankfurt am Main 1697–1742. 581. 955. 1020.
- Van Put, Hendrik (*Puteanus*; 1574–1646, Professor der Rhetorik in Mailand 1601, in Löwen 1607, spanischer Hofhistoriograph).
- Epistolarum selectarum apparatus miscellaneus et novus, officia familiaria, negotia, studia continens. Köln 1641. 847.
- Varchi, Benedetto (1503–1565, Humanist zu Florenz). 950.

- Vascosan, Michel de († 1577, Buchdrucker zu Paris, königlicher Hofdrucker seit 1561). 919.
- Vaultier, François (1668–1719, Verleger und Buchdrucker zu Rouen). 677.
- Vecchia, Pietro (ca. 1627–1695, OSB S. Giustina zu Padua, Abt dortselbst und in weiteren Cassinenserklöstern, Visitor, Bischof von Andria und Molfetta, Schriftsteller). 763. 811.
- Veith (Verlags- und Buchhandelshaus zu Augsburg und Graz). 513.
— Bote/Bedienstete(r) (?) 1717 und 1718. 843. 974.
- Veith, Johann († 1725, Verleger und Buchhändler zu Augsburg). 764. 1003. 1016.
- Veith, Martin († ca. 1756, Buchhändler und Verleger zu Augsburg). 1003. 1016.
- Veith, Philipp Jakob († 1752, Verleger und Buchhändler zu Augsburg und Graz). 1023.
- Velde, Florentius von dem (1643–1716, OSB Corvey, Abt dortselbst 1696–1716, Präses der Bursfelder Kongregation 1704–1713). 981.
- Vendôme (*Vindocinum*; Stadt im Département Loir-et-Cher, Centre). 749.
— Ste.-Trinité (Kloster OSB). 749.
- Venedig (*Venetiae*, Venezia), Venezianer (*Veneti*). 603. 610. 643. 733. 756. 789. 795. 873. 901. 919. 950.
— S. Giorgio Maggiore (Kloster OSB). 795. 811.
— — Bibliothek. 569. 795. 811.
— — — Vide Martinoni, Verzeichnis.
— — — Vide Chronologisches Verzeichnis der Pez-Briefe zu 568.
- Verbockhorst, Robert (1665–1721, OSB Werden, Novizenmeister und Subprior dortselbst, Pfarrer von St. Lucius zu Werden, Propst von St. Ludgeri zu Helmstedt 1706–1721). 959.
- Vercelli (*Vercellae*; Stadt in der Provinz Vercelli, Piemonte). 741.
— S. Stefano (Kloster OSB). 814.
- Verdatus (angeblich fl. 812, fiktiver Bischof von Albi). 702.
- Verdun (*Virodunum*; Stadt im Département Meuse, Lorraine). 782.
— St.-Airy (*S. Agerici*; Kloster OSB). 743. 782.
— St.-Vanne (*S. Vitoni*; Kloster OSB). 749. 782.
— — Vide Kongregationen des Benediktinerordens, St.-Vanne.
- Verdun-sur-Garonne (*Verdunum*; Gemeinde im Département Tarn-et-Garonne, Midi-Pyrénées). 764.
- Vergil (Publius Vergilius Maro; 70–19 v. Chr., römischer Dichter). 594.
— Werke in Ausgaben des 15. und 16. Jhs. 919.
- Vermandois (*comitatus Veromandensis*; Landschaft um St.-Quentin). 552.
- Vernazza, Giuliano (*Julianus Januensis*, *Julianus Vernatia*; fl. 1439–1463, OSB S. Nicolò del Boschetto bei Genua, Abt, Schriftsteller).
— Vita beati Nicolai de Prussia. Ms. Padua, S. Giustina (verloren). 811.
— — Abschrift (verloren). 811.
- Verona (Stadt, Bistum; Stadt in der Provinz Verona, Veneto). 804. 811. 817. 901.
- Verzoni, Niccolò, marchese (1677–1755, Diplomat und Gelehrter). 984.
- Vettori, Pietro (1499–1585, Humanist zu Florenz). 950.
- Vic, Claude de (1670–1734, OSB La Daurade zu Toulouse, später St.-Germain-des-Prés, Sekretär des Prokurators der Mauriner in Rom 1702–1715, Philologe und Historiker). 749. 827.
— Vide Ruinart, Abregé.
- Victorius von Aquitanien (fl. ca. 450, Komputist). 686.
- Vidal, Claude (ca. 1637–1721, OSB St.-Augustin zu Limoges, Schriftsteller). 827.
- Vienne (*Vienna*; Stadt im Département Isère, Rhône-Alpes).
— Konzil 1119. 936.
- Viggel, Placidus (1585–1651, OSB Mehrerau, Abt dortselbst 1616–1650, Schriftsteller). 695.
- Vignier, Jérôme (1606–1661, Konvertit zum Katholizismus, OCart, später Oratorianer, zeitweise in Port-Royal, Kirchenhistoriker, Genealoge, Fälscher).
— La véritable origine des tres-illustres maisons d'Alsace, de Lorraine, d'Autriche, de Bade, et de quantité d'autres. Paris 1649. 1031.
- Vignola, Attilio (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 811.
- Viktor Amadeus II. (1666–1732, Herzog von Savoyen 1675–1720 und 1730–1732, König von Sizilien 1713–1720, König von Sardinien 1720–1730). 865.
- Villers, Placide de († 1689, OSB Luxeuil, Subprior zu Morteau, Musiker). 683. 743. 782.
— Eductum e tenebris Luxovium seu Chronicon Luxoviense. Ms. 743. 782.
— *Psalterium afflictorum. 743. 782.

- Vincennes (*Vincennae*; Gemeinde im Département Val-de-Marne, Île-de-France).
 — Königliches Schloss. 594.
- Vinzenz von Aggsbach (ca. 1389–1464, OCart Aggsbach, Theologe). 929. 936. 944.
 — Briefe. Ms. Melk (heute StiB Melk, Cod. 1767). 904. 929. 936. 973.
 — — Abschrift von Leopold Wydemann. Ms. (heute verloren). 936. 944. 973.
 — *De mystica theologia. 936.
 — Impugnatorium Laudatorii doctae ignorantiae. 936.
- Vinzenz von Beauvais († 1264, OP, zu Paris und Beauvais, Lektor in Royaumont, Enzyklopädist).
 — Speculum historiale. 585.
- Violle, Daniel-Georges (ca. 1598–1669, OSB Blancs-Manteaux, Schriftsteller). 827.
- Vitalian († 672, Papst 657–672). 810.
 — Brief an Chlodwig III. (Fälschung). 810.
- Vlach, Anselm (1666–1735, OSB St. Nikolaus zu Prag, Hofmeister bei den Familien Kinsky und Liechtenstein, Abt von St. Nikolaus 1714–1735). 789.
- Vögel, Anton (1642–1711, OSB Mehrerau, Abt dortselbst 1681–1711, Schriftsteller). 695.
- Vogesien (*Vosagus*). 683. 782.
- Vogl, Cölestin († 1691, OSB St. Emmeram zu Regensburg, Abt dortselbst 1655–1691). 634. 673.
 — Mausolaeum oder Herrliches grab des bayrischen apostels und blutzeugens Christi S. Emmerami. Straubing 1661.
 — — 3. Auflage. Regensburg 1680. 673.
- Vornbach (*Formbacum, Vambacum, Vormbacum*; Kloster OSB; Gemeinde Neuhaus am Inn, Landkreis Passau, Bayern). 817. 917. 987. 1020.
 — Bibliothek. 987.
 — Vide Rumpfer, Historia.
- Vossius, Gerard Jan (1577–1649, Professor zu Leiden und Amsterdam, Philologe, Theologe).
 — De historicis Latinis libri tres. Leiden 1627. 919.
- Vossius, Isaac (1618–1689, Historiograph von Holland und Seeland, Gelehrter am Hof der Königin Christina von Schweden, schließlich Kanonikus zu Windsor, Philologe und Naturphilosoph). 1032.
 — Vide Oxford, Bodleian Library.
- Votava, Ildefons (fl. 1720, OSB St. Prokop, Verwalter der Pfarre Sázava, Schriftsteller). 733.
- Wacker, Bruno (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 978.
- Wacker, Jakob (fl. 1495–1505, Buchführer und Buchdrucker zu Salzburg). 836. 859.
- Wagner, Franz (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 504.
 — Commentarius de vera et germana eruditione (Tyrnau 1701). 1030.
 — *Dialogue in deutscher Sprache. 1030.
 — Historia Leopoldi Magni caesaris augusti. 2 Bde. Augsburg 1719–1731. 1030.
- Wagner, Gotthard (1678–1738, OSB Tegernsee, Professor am Gymnasium zu Freising, Prediger, Organist und Komponist). 505. 688.
 — Sancta Barbara, ara Deo dicata bene praeparata, das ist: Die heilige Barbara, ein Gott geheiligt- und wol zubereiter altar. Freising 1716. 505.
 — *Verzeichnis seiner Kompositionen mit Lebensbeschreibung. Ms. 505.
- Wagner, Petrus (1455–1511, OSB St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Abt von Thierhaupten 1502–1511).
 — Series monachorum litteratorum ex ordine sancti Benedicti. Ms. Paulina zu Leipzig (heute UB Leipzig, Ms. 852). 555. 650.
- Waibel, Wunibald (1600–1658, OSB Ochsenhausen, Abt dortselbst 1632–1658). 811.
- Waitzen (*Vaccia, Vác*; Stadt und Bistum; Stadt im Komitat Pest). 984.
- Wala (755–836, OSB Corbie, Abt dortselbst 826–836). 552.
- Walchensee (Gewässer in der Gemeinde Kochel am See, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Bayern).
 — Kloster der Hieronymitaner-Eremiten. 540.
- Walder, Daniel († ca. 1728, Verleger zu Augsburg 1699–1728). 505. 727. 841. 907. 987.
- Walderbach (Kloster OCist; Gemeinde Walderbach, Bezirk Cham, Bayern).
 — Vide Anonyme Werke, Fundatio.
- Waldmüller, Vitalis (1693–1758, OSB Melk, Prior dortselbst 1739–1743, Verwalter in Wullersdorf). 648. 841.
- Waldo (fl. ca. 1065, OSB Corbie, Dichter). 552.
 — Vita sancti Anskarii metrica. Ms. 552.

- Waldram († ca. 804, nach der Tradition zweiter Abt von Benediktbeuern). 486.
- Wallner, Michael († 1729, OPraem Geras, Abt dortselbst 1713–1729). 767.
- Walsegg, Franz Anton Wagele, Reichsgraf von (1661–1720, Hofkammerpräsident 1716–1719). 988.
- Walter († 1247, OSB Kleinmariazell, Abt von Melk 1224–1247). 491.
- Walter.
— Vide Andreas Capellanus.
- Walter von Châtillon (fl. 12. Jh, Kanoniker in Amiens oder Beauvais, Schriftsteller).
— Alexandreis. 955.
- Walter von Mortagne († 1174, Bischof von Laon 1155–1174, Theologe). 955. 1020.
— Epistola de anima Christi. 932.
— — Vide Robert Pullen, *Sententiarum libri*.
— Epistola de modo praedicandi divina de Christo.
— — Vide Pez (B.), *Thesaurus*, Bd. 1.
- Walter von Speyer (fl. 983, Kleriker zu Speyer, vielleicht identisch mit dem gleichnamigen Bischof von Speyer, der 1031 verstarb).
— — *Vita sancti Christophori*. 932.
- Walter von der Vogelweide (ca. 1170 – ca. 1230, mittelhochdeutscher Lyriker). 1031.
— Vide Eckhart, *Exzerpte*.
- Wanley, Humphrey (1672–1726, Gelehrter, Bibliothekar der Bodleian und der Harleian Library). 1032.
- Ware, James (1594–1666, Generalauditor zu Dublin, Antiquar und Historiker).
— *De scriptoribus Hiberniae libri duo*. Dublin 1639. 708.
- Weber, Friedrich Christian († ca. 1739, hannoverscher Resident und britischer Gesandter am Hof Peters I. von Russland). 1031.
- Weidmann, Moritz Georg (1686–1743, Verleger und Buchhändler zu Leipzig). 650.
- Weigand, NN (fl. 1718, Freund von Gerhard Cornelius van den Driesch, der mit habsburgischen Truppen in die Österreichischen Niederlande geht). 1000.
- Weihenstephan (Kloster OSB; Stadt Freising, Landkreis Freising, Bayern). 486. 506. 540. 662. 663. 817.
— Bibliothek. 662. 817.
- Weilheim (Gemeinde im Landkreis Weilheim-Schongau, Bayern). 734.
- Wein. 655. 660. 690. 798. 819. 825. 947. 959. 994. 1024.
- Weingarten (Kloster OSB; Gemeinde Weingarten, Landkreis Ravensburg, Baden-Württemberg). 783. 812.
— Bibliothek. 812.
- Weiß, Matthäus († 1638, OSB Andechs, an der Universität Salzburg Professor der Philosophie 1620–1624, mehrerer theologischer Fächer 1619–1620, 1624–1634, Rektor 1626–1638). 632.
- Weißfenbach, Anselm (1638–1696, OSB Muri, Archivar, Kapitelssekretär, Brüderinstruktor, Pfarrer von Muri, Subprior, Prior, Chronist). 890.
- Weißhaar, Isaias († 1635, OSB Ochsenhausen, Schriftsteller). 654.
- Weistrach (Gemeinde im Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 694.
- Welf VI. (1115–1191, „der Ältere“, Herzog, Markgraf von Tuszien 1152–1162). 862. 870. 886. 891. 912.
— Briefe von und an ihn. Ms. Tegernsee (heute BStB München, cdm 19411). 862. 870. 886. 891. 912.
— — Abschrift von Bernhard Pez. Ms. 862. 870. 886. 891. 912. 982.
- Welfen (*Guelfi*, *Guelfones*, *Guelfi*, *Gwelfi*, *Welfi*, *Welfones*). 812. 862. 870. 886. 912. 934. 938. 956. 961. 972. 976. 981. 982. 1024. 1031.
- Welser, Markus (Marx; 1558–1614, Augsburger Patrizier, Bürgermeister und Stadtpfleger, kaiserlicher Rat, Philologe und Historiker). 565.
- Wendhusen (Kanonissenstift; Gemeinde Thale, Landkreis Harz, Sachsen-Anhalt). 1020.
- Wengemayr, Gabriel (1686–1763, OSB Melk, Pfarrvikar zu Wullersdorf, später Präfekt in verschiedenen Stiftspfarrten). 977. 978. 979.
— Vide Pez (B.), *Konflikt im Sommer 1718*.
- Wenzel Lang (fl. ca. 1470, Priester, Reddite in der Kartause Gaming, Bruder von Anton und Bernhard Lang). 888.
- Wenzin, Maurus (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 833.
— *Desertum sanctum et prodigiosum*. Ms. Disentis (heute verloren). 676.
— *De viris illustribus et benefactoribus monasterii Desertinensis*. Ms. Disentis (heute verloren). 676.
— *Ina cuorta, mò fideiula informaziun*. Ms. Disentis (heute verloren). 676.
— Lebensbeschreibung von Adalbert Defuns. Ms. (heute Bd. 1). 831.

- Wenzl, Alphons (1660–1743, OSB Mallersdorf, Professor der Theologie am Kommunstudium der Bayerischen Benediktinerkongregation 1692–1711 und am Freisinger Lyzeum 1721–1725). 688. 741.
 — *Controversiae selectae ex universa theologica scholastica*. 4 Bde. Regensburg 1723–1726. 741.
- Werden (*Werdena*, *Werdina*, *Werthina*; Kloster OSB; Kreisfreie Stadt Essen, Nordrhein-Westfalen). 531.
 585. 603. 667. 981. 1020.
 — Bibliothek. 531. 667.
- Wessobrunn (*Wessobrunna*, *Wessofontanum*; Kloster OSB; Gemeinde Wessobrunn, Landkreis Weilheim-Schongau, Bayern). 540. 609. 634. 655. 663. 673. 688. 727. 734. 804. 835.
 — Bibliothek. 609. 804. 828.
 — — Johannes von Viktring, *Liber certarum historiarum*. Ms. (heute BStB München, clm 22107; StB Melk, Fragm. 262). 804.
 — — Von der Inklusin Diemut geschriebene Handschriften. 804.
 — *Zwei Mönche, die Anfang 1717 Benediktbeuern besuchen. 734.
- Westfalen (*Westphalia*). 531.
- Wettenhausen (*Wettenhusium*; Stift CRSA; Gemeinde Kammeltal, Landkreis Günzburg, Bayern). 947.
- Wetter, meteorologische Begriffe. 485. 490. 505. 509. 547. 690. 912. 920. 984.
- Wetter, Wolfgang (1653–1716, OSB Reichenau, Prior dortselbst 1690–1716). 724. 768. 890.
- Weyarn (*Weyra*; Stift CRSA; Gemeinde Weyarn, Landkreis Miesbach, Bayern). 798.
 — Bibliothek. 798.
- Widl, Adam (1659–1710, SJ, Professor der Rhetorik und Studienpräfekt an den Kollegien Hall in Tirol, Innsbruck, Ingolstadt, Eichstätt, Regensburg und Konstanz).
 — *Divus Sebastianus Eberspergae Boiorum propitijs seu Cultus eiusdem gloriosi martyris a prima loci fundatione ad nostra usque tempora propagatus*. München 1688. 565.
 — *Vide Seiler, Vita et confraternitas sanctae Iddae*.
- Widmann, Mathias († 1721, OPraem, Propst von Neustift bei Freising 1692–1721). 817.
- Widow, Konrad (1686–1754, Jurist und Bürgermeister zu Hamburg). 555. 581. 646.
- Widrich († nach 1050, OSB St.-Evre zu Toul, Abt dortselbst seit 1027, von St.-Mansuy zu Toul 1027 – vor 1034, von Moyennmoutier 1027 – ca. 1030). 636.
- Widukind von Corvey († nach 973, OSB Corvey, Hagiograph, Geschichtsschreiber) 814.
 — *Primi et antiquissimi historiae Saxonicae scriptoris Witichindi monachi Corbeiensis, familiae Benedictinae, Annalium libri tres*. Hg. von Heinrich Meibom d. Ä. Frankfurt am Main 1621.
 — — *Darin: Translatio sancti Viti*. 1032.
- Wien (*Vienna*, *Vienna Austriae*, *Vindobona*, *Wienna*). 490. 491. 495. 500. 504. 539. 555. 559. 580. 603. 604. 643. 648. 673. 679. 690. 700. 712. 713. 714. 715. 716. 719. 738. 754. 756. 761. 777. 789. 796. 804. 814. 815. 823. 828. 836. 839. 857. 861. 862. 870. 880. 883. 885. 888. 891. 898. 901. 902. 910. 913. 919. 922. 936. 938. 943. 944. 972. 977. 984. 988. 992. 994. 1001. 1031. 1032.
 — Bibliothek des Bischofs von Wien.
 — — *Annales Austriae (Chronicon Claustro-Neoburgense)*. Ms. (heute ÖNB, Cod. S. N. 4189). 972.
 — — — Abschrift von Hieronymus Pez. 972.
 — Böhmisches Hofkanzlei. 604.
 — Bibliothek. 604.
 — Büchermarkt zu Katharina (25. November). 682. 685.
 — Buchhandelskataloge. 685.
 — Domkapitel. 539.
 — Feierlichkeiten anlässlich der Geburt Erzherzog Leopold Johanns 1716. 559.
 — Himmelpforte (Frauenkloster OPraem, später CRSA). 767.
 — Jesuitenkolleg. 539. 688.
 — — Bruderschaft von der Unbefleckten Empfängnis. 688.
 — — *Magister, der 1716 die dritte Auflage von Hevenesi, *Cura salutis*, verteilt. 712.
 — Kaiserhof (*aula caesarea*). 500. 712. 741. 861. 938. 1030. 1032.
 — — Archiv. 857.
 — — Hofbibliothek (*caesarea bibliotheca*). 485. 491. 509. 559. 604. 610. 682. 685. 713. 719. 747. 784. 804. 836. 849. 875. 877. 891. 947. 1031.
 — — — *Chronicon Zwethalense*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3412). 857.
 — — — *Chronik von Andechs*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 2676). 747.
 — — — *Codex Carolinus*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 449). 955.

- — — Eusebius von Caesarea, *Eclogae propheticæ*. Ms. (heute ÖNB, Cod. Theol. gr. 29). 581.
- — — Heinrich Gundelfingen, *Austriae principum chronici epitome triplex*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 516). 713.
- — — Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwigs des Frommen von Thüringen. Ms. (heute ÖNB, Cod. 2737). 891.
- — — Liber cronicorum Erfordensis. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3375). 509.
- — — Nikolaus Lanckmann von Falkenstein, *Desponsatio et coronatio Friderici tertii*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 3286). 836.
- — — Otfrid von Weissenburg, Evangelienbuch. Ms. (heute ÖNB, Cod. 2687). 1032.
- — — Sammelhandschrift zu den Andechser Heiltümern (heute ÖNB, Cod. 3012). 747.
- — — *Schwäbische Chronik. Ms. 509.
- — — Udalrich von Bamberg, *Codex Udalrici*. Ms. (heute ÖNB, Cod. 398). 719. 804.
- — — *Verzeichnis verfügbarer Dubletten 1716. 682.
- — — *Bibliotheksschreiber 1716. 682.
- — — Gentilotti als Präfekt. 485. 509. 610. 682. 685. 713. 875. 891. 947.
- — — Vide Gentilotti, Handschriftenkatalog.
- — Kaiserliche Zensur.
- — Dekret der kaiserlichen Zensur gegen die Veröffentlichung von Erath, *Antilogia prostrata*. 659.
- — Münzkabinett. 715.
- Mannagetta-Stiftung. 814.
- Bibliothek. 853. 867. 877.
- — — *Annales Zwettalenses (Abschrift wohl nach ÖNB, Cod. 3412). 877.
- — — *Urkunden Rudolfs II. (Abschriften). 877.
- — — Vide Van den Driesch, -Handschriftenkatalog.
- Melkerhof. 493. 514. 539. 570. 862.
- Minoritenkloster.
- — Nekrolog (heute Minoritenkloster Wien, Hs. II/78). 845.
- Niederösterreichische Regierung.
- — Klosterrat. 825.
- Nuntiatur. 733. 978. 979.
- Osmanische Belagerung 1529. 814.
- Palais Starhemberg (*aedes Staremburgianae*; wohl jenes in der Dorotheergasse). 555.
- St. Dorothea (Stift CRSA).
- — Bibliothek. 710.
- — — Neplacho von Opatowitz, *Chronicon Bohemiae*. Ms. (heute verloren). 604.
- — — Vide Pez (B.), Katalog.
- Schottenkloster (*Beatae Mariae ad Scottos*; Kloster OSB). 637. 649. 700. 733. 738. 888.
- — Vide Heinrich II., Urkunde.
- — Vide Konrad (Domdekan von Passau), Sentenz.
- Schwarzspanierkloster. 1001.
- Trinitarierkloster.
- — Bibliothek. 487. 530.
- Universität. 486. 880. 888. 964. 1023.
- *Person, die 1718 mit der Besorgung weiterer Exemplare von Gentilotti, *Epistola ad Menkenium*, beauftragt wird. 883.
- Wiener Neustadt (*Civitas Nova, Neostadium*; Statutarstadt in Niederösterreich). 865. 900.
- Wienerisches diarium (*Diarium Viennense*). Wien 1703 ff. 1023.
- Wiest, Sigismund (fl. 1483–1510, OSB Benediktbeuern, Kopist). 663.
- Wijbrand Friso (fl. 1423, Schreiber).
- De nova terra circa Bodelswardiam. Ms. (heute Den Haag, Koninklijke Bibliotheek, 133 M 51–52). 814.
- Wil (Gemeinde im Kanton St. Gallen). 783.
- Wilhelm (ca. 1370–1406, Herzog von Österreich 1386–1406). 713. 715.
- Wilhelm III. (1425–1482, Herzog von Sachsen 1445–1482). 845.
- Wilhelm IV. († 1230, Bischof von Albi 1185–1227). 702.
- Wilhelm (ca. 1362–1392, Graf von Cilli). 880. 898. 901.

- Wilhelm III. Taillefer († 1037, Graf von Toulouse). 702.
- Wilhelm von Diepolzkirchen († 1483, OSB Tegernsee, Abt von Benediktbeuern 1441–1483). 875.
- Wilhelm Durandi († 1296, Kanonist, Bischof von Mende).
— *Rationale divinorum officiorum*. Mainz 1459. 801.
- Wilhelm von Hirsau (1026–1091, OSB St. Emmeram zu Regensburg, Abt von Hirsau 1069–1091, Klosterreformer). 634.
- Wilhelm Hofer († 1483, OCart Gaming, Schreiber). 888. 1016. 1023.
— Anniversarienverzeichnis von Gaming. Ms. (heute ÖNB, Cod. 12811). 888.
— Nekrolog von Gaming. Ms. (heute ÖNB, Cod. 12811). 888. 1016.
— Professenkatalog von Gaming. Ms. (heute ÖNB, Cod. 12811). 888. 1016.
- Wilhelm von Montlaurun († 1343, OSB Cluny, Abt von Montierneuf 1321, Professor für kanonisches Recht und Theologie der Universität Toulouse, Theologe und Schriftsteller). 814.
- Wilhelm von Nangis († nach 1300, OSB St.-Denis, Schriftsteller). 814.
- Wilhelm Peraldus (fl. 1249–1261, OP, Prior zu Lyon, Theologe).
— *Expositio professionis monachorum*. 932.
- Wilhelm Raynaldi († 1402, OCart, Prior der Großen Kartause und Generalprior 1367–1402). 1016.
— Brief an Herzog Albrecht III. von Österreich 1392. 1016.
- Wiltrudis (fl. 11. Jh., Stifterin des Klosters Hohenwart). 707.
- Willibald, hl. († 787, erster Bischof von Eichstätt 741–787).
— *Vide Reginold, Officium sancti Willibaldi*.
- Williram von Ebersberg († 1085, OSB Fulda, Abt von Ebersberg 1048–1085). 814.
- Windberg (Kloster OPraem; Gemeinde Windberg, Landkreis Straubing-Bogen, Bayern).
— Bibliothek. 828.
- *Windischgrätz, NN., Graf. 504.
- Winsen an der Luhe (Stadt im Landkreis Harburg, Niedersachsen). 981.
- Wion, Arnold (1554 – ca. 1610, OSB Oudenburg bei Brügge, später S. Benedetto Polirone zu Mantua). 810.
— *Lignum vitae, ornamentum et decus ecclesiae, in quinque libros divisum, in quibus totius sanctissimae religionis divi Benedicti initia, viri dignitate, doctrina, sanctitate ac principatu clari, describuntur et fructus, qui per eos sacrae Romanae ecclesiae accesserunt, fusissime explicantur*. 2 Bde. Venedig 1595. 603. 810.
- Wirnto, sel. († 1127, OSB St. Blasien, Abt von Vornbach 1108–1127). 917. 1020.
- Witasse, Charles (1660–1716, Doktor der Sorbonne, Professor der Theologie). 530.
- Wolbero († 1165, OSB, Abt von St. Pantaleon zu Köln 1147–1165). 814.
- Wolfenbüttel (*Guelfenbyyum, Guelferbytum, Wolferbutta*; Landkreis Wolfenbüttel, Niedersachsen). 862.
— Herzog-August-Bibliothek. 862. 870. 891. 972.
— — [Pseudo-Benno von Meißten.] *Expositiones breves super Evangelia dominicalia*. Ms. (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Aug. 56.20.8^o). 862. 870. 886. 891. 912.
— — Hugo von Bologna, *Rationes dictandi prosaice*. Ms. (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Aug. 56.20.8^o). 862. 870. 886. 891. 912.
— — Ottokar von Steiermark, *Steirische Reimchronik, Auszug über den Fall von Akkon*. Ms. (heute HAB Wolfenbüttel, Cod. Gud. Lat. 291 4^o). 891.
- Wolfgang von Melk (Wolfgang von Volkesdorf; † 1474, OSB Melk, dann OCart Gaming, später Löwöld). 888.
- Wolfgang von Regensburg, hl. (ca. 920–994, Bischof von Regensburg 972–994). 634. 673. 796.
— *Vide Anonyme Werke, Oratio super Miserere*.
- Wolfgangsee. 796.
- Wolfer von Prüfening (fl. 1158, OSB Prüfening, Bibliothekar).
— *Vide Anonymus Mellicensis*.
- Wolfram von Eschenbach (fl. 13. Jh., Minnesänger). 891.
— *Vide Anonyme Werke, Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig*.
- Wolfsbach (Gemeinde im Bezirk Amstetten, Niederösterreich). 775. 841. 999.
- Wolkenstein-Trostburg, Franz Friedrich von († 1721, Domherr zu Augsburg 1660–1721, Kanoniker zu Ellwangen 1685–1712, Propst von Wiesenstein 1692–1721). 817.
- Wörth (*Werda*; angebliches Kloster, später dem Stift Dießen einverleibt; Gemeinde Grafrath, Landkreis Fürstenfeldbruck, Bayern). 747.
- Wroclaw.
— *Vide Breslau*.

- Wulf, Christian (*Christianus Lupus*; 1612–1681, Professor der Theologie zu Löwen und Douai).
 — Scholia et notae ad variorum patrum epistolas concernentes acta Ephesini et Chalcedonensis concilii. Löwen 1682. 950.
- Württemberg (*Wirtemberg*; Herzogtum). 555.
- Würzburg (*Herbipolis*; Stadt, Bistum). 741. 821. 823. 946. 955. 1020.
 — Dombibliothek. 821. 823.
 — — Bibel. Ms. (später M.p.th.f.m. 1, vernichtet). 821.
 — — *Codex Theodosianus. Ms. 955.
 — — Codex Theodosianus. Ms. (heute BStB München, clm 22501). 821. 823.
 — — Dicta patrum et canones apostolorum. Ms. (heute UB Würzburg, M.p.th.q. 31). 821.
 — Kloster OCart. 888.
 — Schottenkloster St. Jakob. 821. 823.
 — — Bibliothek. 821. 823.
 — — — Vide Sigler, Notizen.
 — Universität.
 — — Bibliothek. 946. 1020.
- Wyard, Robert (ca. 1638–1714, OSB St.-Rémi zu Reims, Schriftsteller). 827.
- Wychowski, Aleksander († 1714, Kanonikus zu Łuck, Kommendatarabt von Heiligkreuz in Polen 1689–1706, Bischof von Łuck 1703–1714). 847. 1024.
- Wydemann, Johann (fl. 1668, Vater von Leopold Wydemann). 898.
- Wydemann, Leopold (Vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten).
 — Handschriftenkatalog von Gaming. Ms (heute verloren). 845. 849. 855. 873. 880. 888.
 — Neuer Bibliothekskatalog von Gaming 1718. Ms. (heute verloren). 973.
 — *Sammelabschrift von Hymnen und Gedichten. Ms. (heute verloren). 948. 973.
 — Selbstwahrnehmung als Mönch. 855. 857. 873. 929. 936. 944. 954. 1023.
 — Vide Anonyme Werke, Chronicon Ratisbonense; Fundatio monasterii in Walderbach.
 — Vide Franko von Meschede, Aurea fabrica.
 — Vide Georg von Gaming, Peregrinatio.
 — Vide Gerhoch von Reichersberg, De gloria et honore Filii hominis.
 — Vide Honorius Augustodunensis, De esu volatiliu.
 — Vide Honorius Augustodunensis, Sacramentarium.
 — Vide Hugo von Fouilloy, De rota verae religionis.
 — Vide Pseudo-Otloh von St. Emmeram, Epistola ad Reginwardum.
 — Vide Telesphorus von Cosenza, De causis.
 — Vide Vinzenz von Aggsbach, Epistolae.
- Wydemann, Maria (fl. 1668, Mutter von Leopold Wydemann). 898.
- Ybbs (*Ipsium, Ypsium*; Stadt im Bezirk Ybbs, Niederösterreich). 825. 924.
- Yepes, Antonio de (1554–1618, OSB S. Benito zu Valladolid, Abt von S. Vicente zu Oviedo 1589–1595, von S. Vicente zu Salamanca 1598–1601, von S. Benito zu Valladolid 1610–1613 und 1617–1618, Historiker). 743. 782.
 — Corónica general de la orden de san Benito. 7 Bde. Valladolid 1609–1621. 603. 733. 743. 782.
 — — Chroniques generales de l'ordre de saint Benoist. Übersetzt von Martin Réthelois. 7 Bde. Toul 1647–1684. 733. 743. 782.
 — — — Bd. 4. Darin: Rollet, Vie de dom Didier de la Cour. 743. 782.
- Ypern (Stadt, Bistum; Stadt in der Provinz Westflandern). 530.
- Zagorien (Zagorje; Grafschaft in Slawonien). 898.
- Zagreb.
 — Vide Agram.
- Zallinger, Joseph (1666–1718, OSB Benediktbeuern, Zellerar). 835. 1024.
- Zauberei.
 — Vide Magie.
- Zech, Simon († 1730, Kooperator zu Sindelburg, Pfarrer von St. Georgen am Ybbsfeld, dann von Sindelburg 1712–1730). 1010.
- Zechetmayer, Franz Xaver (* 1695, Novize OSB in Rott am Inn 1717, später Weltpriester). 835.
- Zeller, Johann († 1651, OSB Melk, Prior dortselbst, Schriftsteller). 655.
- Zeller von Leibersdorf, Johann Sigismund, Freiherr (1653–1729, Weihbischof in Freising 1692–1729). 779.

Žiče.

— Vide Seitz.

Ziggeler, Karl (1641–1706, Pfarrer von Petershausen und Klingenzell, Prior von Petershausen 1688–1690 und 1694–1701, Propst von Klingenzell 1691–1694 und 1706, Dichter). 847.

Zinke, Othmar (1664–1738, OSB Břevnov-Braunau, Abt dortselbst 1700–1738, Präses der Böhmisches Benediktinerkongregation). 659. 733. 847.

Zisterzienser (OCist). 799. 1014. 1032.

Znaim (*Znoyma*, Znojmo; Stadt im Bezirk Znojmo, Jihomoravský kraj). 865.

Zödl, Gregor (vide Verzeichnis der Pez-Korrespondenten). 540. 565. 644. 663. 835. 875. 924. 1024.

— -Komödie zum Aufenthalt der Kurfürstin 1716. 540. 644.

— *Ludus divinae providentiae*. Drama in reditum serenissimi electoris Maximiliani Emanuelis exhibitum a monialibus Institutii Anglicani Monachii. (Musik von Kajetan Kolberer.) München 1715. 540.

— — Perioche. 540.

— Verzeichnis benediktinischer Autoren in der Benediktbeurer Bibliothek. Ms. (heute StIA Melk, Kt. 7 Patres 10). 835. 875. 876.

Zoilos von Amphipolis (fl. 4.Jh. v. Chr., Sophist, Homerkritiker). 919.

Zürich. 861.

Zurlauben, Gerold (1649–1735, OSB Rheinau, Sekretär der Helvetischen Kongregation 1685, Abt von Rheinau 1697–1735). 1006.

Zurlauben, Placidus (1646–1723, OSB Muri, Abt dortselbst 1684–1723, Schriftsteller). 890.

Zwentibold (Svatopluk; † 894, Herrscher im Mährischen Reich). 707.

Zwentibold († 900, unehelicher Sohn Kaiser Arnulfs, König von Lotharingen 895–900). 707.

Zwettl (Kloster OCist; Stadt im Bezirk Zwettl, Niederösterreich).

— Annalen. 725. 877.

— Bibliothek.

— — Annales Zwetlenses. Ms. (heute StIB Zwettl, Cod. 315). 725. 845.

— — Kalendarium Zwetlense. Ms. (heute StIB Zwettl, Cod. 84). 845.

— — Udalrich von Bamberg, Codex Udalrici. Ms. (heute StIB Zwettl, Cod. 283). 719. 823. 947. 954. 955.

— Vide Anonyme Werke, Chronicon Zwethalense.

Zwiefalten (Kloster OSB; Gemeinde Zwiefalten, Landkreis Reutlingen, Baden-Württemberg). 890.

II Redensarten, Zitate, Metaphern, Leitbegriffe, Feste, mythologische Figuren

- Ab ovo. 1020.
 Achilles. 504.
 Adler (*aquila*) als Wappentier. 663. 919.
 Advent. 695. 918.
 Aerem verberare. 1010.
 Aeternitati scribere. 510. 699.
 Aethiopem lavare. 827.
 Alienis superbire plumulis (Sprichwort). 915.
 Altare contra altare (Optatus von Mileve). 977.
 Alter fundator, secundus fundator. 724. 783.
 Ambrosia et nectar. 900.
 Anakreon.
 — Vide Χαλεπότερον δὲ πάντων.
 Andreas (30. November). 727. 898.
 Ante mortem ne laudes hominem quemquam (Sir 11,30). 702.
 Antiquitas, antiquitates, antiquitatis monumenta, res antiquae, res antiquariae, res antiquiores. 487. 490.
 500. 505. 539. 561. 581. 609. 630. 655. 673. 679. 708. 715. 743. 747. 785. 804. 834. 836. 851. 902.
 904. 937. 938. 943. 981. 1014. 1031.
 Aperto Marte pugnare. 702.
 Apollo. 1035.
 Apollonia (9. Februar). 904.
 Appropinquante morte animus est divinius (Cicero, De divinatione 1,63). 749.
 Arma virumque cano (Vergil, Aeneis 1,1). 919.
 Ariadne. 843. 999.
 Athletica aut pancratia corporis habitudo. 509. 756.
 Atlas. 900.
 Audaces fortuna iuvat (nach Terenz, Phormio 1,4,203; Vergil, Aeneis 10,284). 702.
 Bacchus (*Bacchus, Liber*). 919. 947.
 Barbarei, Barbaren (*barbaries, barbarus*). 877. 912. 1030.
 Benedikt (21. März). 924.
 Bernardus mellifluus (Anspielung auf hl. Bernhard von Clairvaux). 486. 505. 655. 727. 779. 827. 907. 948.
 984.
 Bernhard (20. August). 637. 640. 982. 984. 987. 1024.
 Bernhard von Clairvaux.
 — Vide Cauda hostiae.
 Bettage (*dies Rogationum*). 947.
 Bibel.
 — Vide Ante mortem.
 — Vide Capite nobis.
 — Vide Cogitavi dies.
 — Vide Confringet arma.
 — Vide Dies pleni.
 — Vide Dominus dedit.
 — Vide Dominus pars haereditatis.
 — Vide Dominus providebit.
 — Vide Elegi abiectus esse.
 — Vide Falcem immittere.
 — Vide Honestavit illum in laboribus.
 — Vide Hortus irriguus.
 — Vide Interroga patrem tuum.
 — Vide Luceat omnibus.

- Vide Lucerna ardens.
- Vide Lucerna sub modio.
- Vide Minuta duo.
- Vide Multiplicasti.
- Vide Nemo sibi vivit.
- Vide Ne respondeas.
- Vide Obstructum est os.
- Vide Pater, dimitte illis.
- Vide Patientia enim.
- Vide Qui coepit.
- Vide Religiositas custodiet.
- Vide Sapientia enim abscondita.
- Vide Sedebat solitarius.
- Vide Soli Deo honor.
- Vide Spiraculum vitae.
- Vide Supra aurum et topazion.
- Vide Transfer calicem a me.
- Vide Videntes non vident.
- Bilis, bilem movere. 495. 982.
- Bonum literarium. 947.
- Bonum publicum, publicae rei commodum, publico prodesse, utilitas publica. 509. 530. 749. 759. 900. 977.
- Bos lassus fortius figens pedem (Hieronymus, Epistola 102,2). 594.
- Cäcilia (22. November). 688.
- Canis festinans caecos parit catulos (Sprichwort). 974.
- Capite nobis vulpes parvulas, quae demoliuntur vineas (Hoh 2,15). 749.
- Capiunt vitium, ni moveantur, aquae (Ovid, Epistulae ex Ponto 1,5,6). 594.
- Cassa nux (Horaz, Satiren 2,5,36 sowie Plautus, Pseudolus 371). 853.
- Cato Censorius. 900.
- Cauda hostiae capiti coniungatur (Bernhard von Clairvaux, Epistola 24). 749.
- Cedro dignus. 870.
- Χαλεπότερον δὲ πάντων! (Anakreon). 530.
- Christi Himmelfahrt (*Ascensio Domini*). 660.
- Chronogramme. 919. 950.
- Cicero.
 - Vide Appropinquante morte.
 - Vide Mercatura bonarum artium.
 - Vide Puerili specie.
 - Vide Res ipsa loquitur.
- Cogitavi dies antiquos et annos aeternos in mente habui (Ps 76,6). 749.
- Commercium litterarum. 527. 547. 555. 630. 646. 655. 679. 702. 708. 729. 733. 734. 789. 814. 815. 1002. 1028.
- Contra torrentem luctari. 694.
- Confringet arma (Ps 45,10). 900.
- Credat Judaeus Apella (Horaz, Satiren 1,5 100). 702.
- Critica, critici, criticus robur. 559. 663. 683. 694. 708. 821. 823. 857. 943. 1030.
- Croesus. 976. 1012.
- Cum quis ex aliena materia speciem aliquam suo nomine fecerit (Dig. 41.1.7.7). 649.
- Cupido. 870.
- Curta supellex (Persius, Satirae 4,52). 912.
- Cynosura. 1001.
- Dabit Deus his quoque finem (Vergil, Aeneis 1,199). 900.
- Daemonius meridianus (Ps 90,6). 486.
- De his, quae non sunt, et his, quae non apparent, idem est iudicium (juristischer Lehrsatz). 594.
- Deus ex machina. 756. 1028.
- Deutsche Ausdrücke. 486. 630. 655. 688. 779. 783. 819. 890. 901. 907. 959. 1010.

- Dies pleni inveniuntur (Ps 73,10). 594.
 Digesten.
 — Vide Cum quis.
 Divus Augustus duobus Graecis verbis monebat (Gellius, Noctes Atticae X,11,5). 828. 910.
 Dominus dedit, Dominus abstulit (Hi 1,21). 734.
 Dominus pars haereditatis meae et calicis mei (Ps 15,5). 749.
 Dominus providebit (Gen 22,8). 555.
 Ecclesia militans. 683.
 Elegi abiectus esse in domo Die mei magis quam habitare in tabernaculis peccatorum (Ps 84,11). 716. 733.
 Emuncta naris (Spürsinn, feines Urteil). 974.
 Ἐὐλοὶ εὐεργεσίου εὐδοουσι. 530.
 Erscheinung des Herrn (*Epiphania*; 6. Januar). 505.
 Europa. 581. 603. 679. 714. 808. 919. 946.
 Falcem in alienam messem immittere (nach Deut 23,25). 977.
 Fel, fel et acetum. 708. 853.
 Fontes, e fontibus haurire. 804.
 Fastenzeit (*ieiunium*, *Quadragesima*). 843. 873. 920. 927. 929.
 Felix Austria. 825.
 Fides (historica). 491. 702. 747. 763.
 Französische Ausdrücke oder Briefteile. 555. 994. 999. 1001. 1010.
 Gallus (16. Oktober). 857.
 Gallus (Wortspiel „Franzose“ und „Hahn“). 663.
 Gallus iacentes excitat (Hymnus „Aeterne rerum conditor“). 663.
 Gellius.
 — Vide Divus Augustus.
 Germanus mos, Germanum pectus (Ehrlichkeit). 867. 1000.
 Grazien (*Charites*). 814. 825. 919.
 Gregor von Nazianz.
 — Vide Ὑψηλῶ μὲν γὰρ ζῆμια.
 Griechische Ausdrücke. 530. 559. 565. 581. 679. 715. 734. 800. 828. 839. 885. 912. 977. 992. 1020.
 1032.
 Halkyonische Tage (*Alcyonia*). 1003.
 Hamum in piscinam mittere. 857.
 Harpyien (*Harpyae*). 734.
 Hektor. 632.
 Herbam porrigere. 702.
 Herkules. 950.
 Hieronymus.
 — Vide Bos lassus.
 — Vide Ingemuit totus orbis.
 — Vide Minus est tenere.
 — Vide Sat cito.
 Historia litteraria, histoire littéraire. 976. 1001.
 Historiae studium, studia historica. 565.
 Honestavit illum in laboribus (Weish 10,10). 552.
 Horae subsecivae. 886.
 Horaz.
 — Vide Cassa nux.
 — Vide Credat Judaeus Apella.
 — Vide Persarum vigui.
 — Vide Nil intemptatum.
 — Vide Non cuivis homini.
 — Vide Quo semel.
 — Vide Theonino dente.
 Hortus irriguus et fons aquarum, cuius non deficient aquae (Jes 58,11). 552.
 Ibo animis contra, vel magnum praestet Achillem (Vergil, Aeneis 11,438). 702.

- Ikarus. 919.
 Imo age et a prima dic origine nobis (Vergil, Aeneis 1,753). 632.
 Improbus labor (Vergil, Georgica 1,145–146). 493. 570.
 In cinere et cilicio. 920.
 Incrementum, decrementum et instauratio. 493. 570.
 Infandum, regina, iubes renovare dolorem (Vergil, Aeneis 2,2). 594.
 Ingenuit totus orbis et Arianum se esse miratus est (Hieronymus, Dialogus contra Luciferum 19). 504.
 Ingenio tamen ipse meo comitorque fruorque (Ovid, Tristien 3,7,47). 847.
 In silvam ligna ferre. 1012.
 Interroga patrem tuum et annuntiabit tibi, maiores tuos et dicent tibi (Deut 32,7). 691.
 Irus (Bettler). 919.
 Italienische Ausdrücke. 811. 819.
 Iudicium. 505. 506. 530. 565. 691. 699. 749. 817. 823. 891. 912. 947. 961. 977.
 Ius magistra natura scriptum. 900.
 Johannes Baptista (24. Juni). 865.
 Jupiter. 919.
 Juvenal.
 — Vide Mens sana.
 Karneval (*Bacchanalia*, *Hilaria*). 500. 904. 912.
 Katharina (25. November). 1016.
 Laconice scribere. 865.
 Laudes (Gebet). 688.
 Laurea. 843.
 Liber naturae. 749.
 Libera me, Domine (Responsorium der Exequienliturgie). 762.
 Loligo. 900.
 Luceat omnibus, qui in domo sunt (Mt 5,15). 552.
 Lucerna ardens et lucens (Joh 5,35). 552.
 Lucerna sub modio (nach Mt 5,15; Lk 11,33). 552.
 Ludit in humanis divina potentia rebus (Ovid, Epistolae ex Ponto 4,3,49f.). 944.
 Lukas (18. Oktober). 1016.
 Lux, lux publica. 530. 630. 759. 785. 839. 843. 845. 885. 913. 937. 954.
 Mabilionius novus, alter Mabilionius. 847.
 Magis prodesse quam praeesse (RB 64,8). 552.
 Manen. 756.
 Margarete (13. Juli). 880.
 Mariä Himmelfahrt (*festum Assumptae beatae Virginis*; 15. August). 974.
 Mariä Lichtmess (*Purificatio beatae Virginis*; 2. Februar). 505.
 Maria Magdalena (22. Juli). 898.
 Mars (*Mavors*, *Marspiter*). 504. 506. 919.
 Martin (11. November). 845. 1016.
 Materiam superabat opus (Ovid, Metamorphoses 2,5). 934.
 Mathias (24. Februar). 947.
 Matthäus (21. September). 857.
 Matutin (Gebet). 688.
 Medium aevum. 1014.
 Mel, apis, alveare (auch als Wortspiele zu *Mellicium*). 525. 644. 734. 843.
 Medius Fidius. 509. 839. 853.
 Mens sana in corpore sano (Juvenal, Satiren 10, 356) 877.
 Mercatura bonarum artium (Cicero, De officiis 3,6). 552.
 Michael (29. September). 865. 873. 880. 948. 976.
 Midas. 974.
 Minerva. 749.
 Minervam docere. 1012.
 Minus est tenere sacerdotium quam mereri (Hieronymus, Epistola 48,4). 552.
 Minuta duo (Mk 12,42; Lk 21,2). 663. 1012.

- Montes aureos promittere. 700.
 Moraliter certus. 673.
 Multa super Priamo rogicans, super Hectore multa (Vergil, Aeneis 1,750). 632.
 Multiplicasti gentem et non magnificasti laetitiam (Jes 9,3). 749.
 Musaeum, musaeolum (Arbeitsstätte der Gelehrten). 486. 609. 644. 663. 699. 938.
 Musen. 825. 841. 919. 938. 947. 950. 992. 1020.
 Nemo enim nostrum sibi vivit et nemo sibi moritur (Röm 14,7). 749.
 Ne respondeas stulto juxta stultitiam suam (Spr 26,4). 974.
 Nescio qua natale solum dulcedine cunctos ducit et immemores non sinit esse sui (Ovid, Epistulae ex Ponto 1,3,35–36). 749.
 Neujahr. 485. 487. 707. 712. 715. 719. 720. 725. 867. 868. 873. 874. 875. 876. 878. 890. 910. 1031. 1035.
 Nihil operi Dei praeponatur (RB 43,3). 552.
 Nikolaus (6. Dezember). 898.
 Nikomedes (15. September). 715.
 Nil intemptatum nostri liquere poetae (Horaz, De arte poetica 285). 977.
 Nieswurz (*elleborus*). 808.
 Non ab eo persona in monasterio discernatur (RB 2,16). 552.
 Non cuivis homini contingit adire Corinthum (Horaz, Epistolae 1,17,36). 999.
 Non nostrum inter vos tantas componere lites (Vergil, Ekloge 3,108). 485.
 Obstructum est os loquentium iniqua (Ps. 63,12). 594.
 Oedipus. 825. 915.
 Oleum et operam perdidit (Plautus, Poenulus 332). 974.
 Olymp. 825.
 Optatus von Mileve.
 — Vide Altare contra altare.
 Oraculum vivae vocis. 505.
 Orbis Benedictinus. 1024.
 Orbis eruditus, orbis literarius, orbis litteratus. 493. 514. 561. 570. 633. 650. 713. 725. 729. 801. 811. 835. 897. 900. 902. 937. 982. 1006. 1012.
 Orestes. 843.
 Ostern (*Pascha, festa Paschalia*). 486. 505. 540. 581. 843. 902. 907. 918. 920. 929. 941. 1003.
 — Osterei (*ovum Paschale*). 907.
 Otiositas inimica est animae (RB 48,1). 749.
 Ovid.
 — Vide Capiunt vitium.
 — Vide Ingenio tamen.
 — Vide Ludit in humanis.
 — Vide Materiam superabat opus.
 — Vide Nescio qua natale.
 — Vide Res est solliciti.
 — Vide Thori socia.
 Ovum ovo simile. 565.
 Palma (Siegessymbol). 673. 749. 982.
 Parturient montes et nascetur ridiculus mus (Horaz, De arte poetica 139). 734.
 Partus / foetus literarius. 785.
 Parzen. 938.
 Pater, dimitte illis, non enim sciunt, quid faciunt (Lk 23,34). 1006.
 Patientia enim vobis necessaria est (Heb 10,36). 540.
 Patria, historia patria, patriae monumenta. 490. 504. 539. 632. 843. 885. 886. 992. 1001. 1003. 1010. 1014. 1023.
 Patriota. 865. 954.
 Pauli Bekehrung (*Conversio sancti Pauli*). 727.
 Pelion Ossae imponere. 974.
 Persarum vigui rege beatior (Horaz, Carmina 3,9,4). 900.
 Per sil, sol, vis, cap Cartusia permanet in vi. 1023.

- Peter und Paul (29. Juni). 798.
 Pfingsten (*Pentecostes*). 725. 762. 878. 885.
 Phoebus. 1002.
 Plautus.
 — Vide Cassa nux.
 — Vide Oleum et operam.
 — Vide Tam facile.
 — Vide Titivilitio emere.
 Pluribus intentus minor est ad singula sensus (Sprichwort). 883.
 Polymathia. 694.
 Précieux. 839.
 Priamos. 632.
 Pruritus scribendi. 817. 982.
 Puerili specie dicitur visus, sed senili fuisse prudentia (Cicero, De divinatione 2,23,50). 594.
 Pueri nucibus ludentes. 1020.
 Pulsis procul torporibus surgamus (Hymnus „Primo dierum omnium“). 663.
 Purgatorium (Fegefeuer). 999.
 Pylades. 843.
 Pyrrhonismus. 702.
 Quasi modo geniti (Sonntag nach Ostern). 880.
 Qui coepit in vos opus bonum, perficiet (Phil 1,6). 754.
 Qui suscipit animas regendas, paret se ad rationem reddendam (RB 2,37). 552.
 Quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu (Horaz, Epistolae 1,2,70). 929.
 Rahab. 855.
 Regula Benedicti.
 — Vide Magis prodesse.
 — Vide Nihil operi Dei praeponatur.
 — Vide Non ab eo persona.
 — Vide Otiositas inimica.
 — Vide Qui suscipit.
 — Vide Sciat curare.
 — Vide Vitae autem merito.
 Religiositas custodiet et iustificabit cor, iucunditatem et gaudium dabit (Sir 1,18). 814.
 Res est solliciti plena timoris amor (Ovid, Heroides 1,12). 977.
 Res ipsa loquitur (Cicero, Pro Milone 53). 762.
 Res litteraria, res publica litteraria, litterae. 493. 509. 514. 530. 552. 555. 559. 569. 570. 604. 699. 700.
 710. 713. 714. 719. 729. 749. 754. 756. 759. 763. 785. 788. 795. 800. 843. 853. 867. 868. 876. 885.
 900. 910. 912. 919. 932. 947. 959. 972. 974. 981. 1002. 1014. 1020. 1030.
 — Austriaco-Benedictina. 900.
 — Benedictina. 947.
 — Monasticae reipublicae bonum. 795.
 Rhetorica. 676. 702. 708.
 Salivam movere. 759. 955. 961.
 Salomo. 938.
 Sapientia enim abscondita et thesaurus invisus, quae utilitas in utrisque? (Sir 20,32; 41,17). 552.
 Sat cito, si sat bene (Hieronymus, Epistola 66,9). 493. 570. 843.
 Scholastik (*philosophia scholastica, theologia scholastica*). 663. 694. 825. 976. 1002. 1020. 1028.
 Schutzengel (*angeli custodes*; 30. August). 644. 655. 835.
 Sciat curare et sua et aliena vulnera (RB 46,6). 978.
 Science litteraire. 1001.
 Sedebat solitarius et tacebat, quia levabit (se) super se (Klgl 3,28). 749.
 Septuagesima (dritter Sonntag vor Aschermittwoch). 1016.
 Se quoque principibus permixtum agnovit Achivis (Vergil, Aeneis 1,488). 610.
 Serram reciprocare (nach Tertullian, De corona militis 3,1). 485.
 Sive vinco sive vincor, semper ego maculor (Sprichwort). 762.
 Soli Deo honor et gloria (1 Tim 1,17). 1024.

- Solidior eruditio. 1002.
 Solis instar inter stellas minores. 734.
 Σπεῦθε βραδέως, festina lente. 828.
 Spiraculum vitae (Gen 2,7). 785.
 Spongia. 487. 706.
 Sublimi viro detrimentum est res magnas non aggredi.
 — Vide Ὑψηλῶ μὲν γὰρ ζημία.
 Suffenus (eingebildeter oder ungerechter Kritiker). 694.
 Supra aurum et topazion (Ps 119,127). 644.
 Tam facile, quam pīrum volpes comest (Plautus, Mostellaria 559). 897.
 Tantalus. 987.
 Tartarus. 1003.
 Terenz.
 — Vide Audaces fortuna iuvat.
 Tertullian.
 — Vide Serram reciprocare.
 Teufel (*daemon, Satan*). 810. 907.
 Theonino dente (nach Horaz, Epistolae 1,18,82). 913.
 Theseus. 843.
 Thori socia (Ovid, Metamorphosen 8, 521) 964.
 Titivilitio emere (Plautus, Casina 347). 853.
 Transfer calicem a me (Lk 22,42; Mk 14,36). 890.
 Tum pietate gravem et meritis si forte virum quem conspexere, silent arrectisque auribus adstant (Vergil, Aeneis 1,151–152). 594.
 Valentin (14. Februar). 865.
 Venereum cingulum. 900.
 Vergil.
 — Vide Arma virumque cano.
 — Vide Audaces fortuna iuvat.
 — Vide Dabit Deus.
 — Vide Ibo animis contra.
 — Vide Imo age.
 — Vide Improbus labor.
 — Vide Infandum.
 — Vide Multa super Priamo.
 — Vide Non nostrum.
 — Vide Se quoque principibus.
 — Vide Tum pietate.
 Veritas historica. 937.
 Veterem securim acuere. 1030.
 Videntes non vident et audientes non audiunt (Mt 13,13). 594.
 Vinum bonum hedera coronare. 947.
 Vipera. 843. 900.
 Viscera terrae. 505.
 Vitae autem merito et sapientiae doctrina elegatur (RB 64,2). 552.
 Vulkan (als Gott des Feuers). 506.
 Weihnachten (*Domini Natalia, festa Natalitia, natalizantis Christi feriae*). 695. 707. 712. 859. 865. 867. 868. 873.
 Wespen (*crabrones*). 741.
 Ὑψηλῶ μὲν γὰρ ζημία τὸ μὴ ἐγχειρεῖν μείζοσι (Etenim sublimi quidem viro detrimentum est res magnas non aggredi; Gregor von Nazianz, Oratio 2,101). 552.
 Zacharias. 915.
 Zoilus (allzu strenger Kritiker). 919.

III In der Korrespondenz erwähnte Handschriften und Urkunden nach heutigen Aufbewahrungsorten

Andechs (Stiftsarchiv)

— Ms. 21. 747. 947.

Augsburg (Diözesan- und Pastoralbibliothek)

— Hs. 106. 747.

Avranches (Bibliothèque municipale)

— Ms. 12. 932.

Bamberg (Staatsbibliothek)

— HV Msc. 293. 654. 961. 1020.

Berlin (Staatsbibliothek)

— Ms. theol. lat. qu. 140. 490.

— Ms. theol. lat. qu. 212. 870. 912. 938. 981.

Bruges (Bibliothèque publique)

— Ms. 131. 917.

Cassino (Biblioteca Statale del Monumento Nazionale di Montecassino)

— Cod. 159. 817.

Chaumont (Bibliothèque de la ville)

— Ms. 735. 799.

Den Haag (Koninklijke Bibliotheek)

— 133 M 51–52. 814.

Disentis (Stiftsarchiv)

— Defuns, Cursus philosophicus (ohne Signatur). 675. 676.

— Defuns, Cursus theologicus (ohne Signatur). 675. 676.

Einsiedeln (Stiftsbibliothek)

— Cod. 239. 890. 927. 1006.

Engelberg (Stiftsbibliothek)

— Cod. 46. 890.

— Cod. 169. 890. 927. 1006.

Erfurt (Fachbibliothek Gotha)

— Chart. A 171. 713.

— Chart. A 172. 713.

— Chart. A 173. 713. 715.

— Chart. B 17. 715.

— Chart. B 50. 713. 715.

— Chart. B 51. 713. 715.

Göttweig (Stiftsbibliothek)

— Cod. 53b. 796.

— Cod. 54. 785. 961.

- Cod. 99. 936. 954.
- Cod. 106. 785.

Hamburg (Staats- und Universitätsbibliothek)

- Cod. hist. 4. 955.

Hannover (Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek)

- Ms I 20b. 912. 955.
- Ms I 81. 955.
- Ms I 245. 955.
- Ms IV 321. 870. 886. 912. 1032.
- Ms IV 397. 870.
- Ms IV 461. 1032.
- Ms IV 483. 1031.
- Ms XI 671. 955. 961.
- Ms XIII 765. 955.
- Ms XXXVII 1807. 891.

Heidelberg (Universitätsbibliothek)

- Cod. Pal. lat. 52. 1032.

Heiligenkreuz (Stiftsarchiv)

- 5-4-2. 1031.

Heiligenkreuz (Stiftsbibliothek)

- Cod. 148. 799.

Karlsruhe (Generallandesarchiv)

- 65/1100. 768. 890. 905.

Kassel (Universitäts-, Landes- und Murhardsche Bibliothek)

- Cod. 4^o Ms. hist. 12. 585.

Klosterneuburg (Stiftsbibliothek)

- Cod. 127. 725.
- Cod. 130. 725.
- Cod. 691. 725.

Leipzig (Universitätsbibliothek)

- Ms. 852. 555. 650.

Liège (Bibliothèque de la Ville)

- Ms. 735. 686.

Ljubljana (Arhiv Republike Slovenije)

- SI AS 1063, Zbirka listin, št. 4687. 880.
- SI AS 1063, Zbirka listin, št. 5532. 880.
- SI AS 1063, Zbirka listin, št. 5540. 880. 898.
- SI AS 1063, Zbirka listin, št. 5552. 880. 898.
- SI AS 1063, Zbirka listin, št. 5605. 880. 898.

London (British Library)

- Add. 34248. 904.

Marienberg (Stiftsbibliothek)

- Ms. XVIII 24. 580.

Melk (Stiftsbibliothek)

- Cod. 16. 798.
- Cod. 28. 907.
- Cod. 111/1–2. 883.
- Cod. 136. 1016.
- Cod. 145. 1016.
- Cod. 362. 891. 912. 915.
- Cod. 388. 1031.
- Cod. 391. 490. 491. 539. 747. 865. 961.
- Cod. 395. 818. 819. 820.
- Cod. 396. 501. 527.
- Cod. 403. 1026.
- Cod. 597. 679.
- Cod. 620. 954.
- Cod. 638. 485. 490.
- Cod. 758. 811.
- Cod. 836. 490.
- Cod. 878. 888.
- Cod. 910. 710.
- Cod. 945. 865.
- Cod. 990. 873. 936. 954.
- Cod. 1093. 888.
- Cod. 1562. 888.
- Cod. 1637. 688.
- Cod. 1739. 888.
- Cod. 1767. 904. 929. 936. 973.
- Cod. 1850. 635. 637. 643. 649. 796. 804.
- Cod. S. N. (Handschriftenkatalog von Bernhard Pez). 559.
- Fragm. 262. 804.

München (Bayerische Staatsbibliothek)

- cbm Cat. 24. 630. 655.
- cgm 25. 915. 946. 955.
- cgm 427. 565.
- clm 46. 947.
- clm 337. 804. 828.
- clm 1072. 907.
- clm 1211. 804.
- clm 1377. 947.
- clm 1445. 501. 527.
- clm 1927. 609.
- clm 1928. 609.
- clm 2230. 828. 947. 982.
- clm 3112. 632.
- clm 4514. 663.
- clm 4556. 924. 1024.
- clm 4621. 876.
- clm 4684. 663.
- clm 4790. 1024.
- clm 6340. 817.
- clm 10742a–b. 950.
- clm 14221. 835.
- clm 14322. 673. 944. 973.
- clm 14410. 955.
- clm 14431. 885.
- clm 14614. 1003.

- clm 14673. 673.
- clm 14740. 1003.
- clm 14870. 944. 973. 1016.
- clm 14871. 634.
- clm 14894. 673.
- clm 15101. 947.
- clm 15512. 798. 874. 878. 902.
- clm 18523b. 630.
- clm 18540b. 655.
- clm 18548b. 820. 834.
- clm 18555b. 888.
- clm 18563. 888.
- clm 18564. 818. 834.
- clm 18590. 649. 888.
- clm 18638. 655.
- clm 18650. 649. 888.
- clm 18914. 655. 679. 688.
- clm 19032. 820. 834.
- clm 19411. 688. 862. 870. 875. 885. 886. 912.
- clm 19412. 885.
- clm 19418. 834. 907.
- clm 19633. 947.
- clm 19820. 649. 888.
- clm 22107. 804.
- clm 22501. 821. 823.
- clm 27164. 565.
- Meichelbeckiana 16. 486.
- Meichelbeckiana 21. 486.

München (Bayerisches Hauptstaatsarchiv)

- KL Andechs 1. 947.
- KL Benediktbeuern 8. 663.
- KL Benediktbeuern 9. 663.
- KL Regensburg-St. Emmeram 5 1/2. 634. 859. 885. 912.
- KL Regensburg-St. Emmeram 5 1/3. 634. 859. 885. 912.
- KL Regensburg-St. Emmeram 5 1/4. 634. 859. 885. 912.
- KL Tegernsee 20. 660.

Oxford (Bodleian Library).

- Ms. Junius 25. 1032.
- Ms. Junius 83. 1032.

Padua (Bibliotheca Civica)

- B.P. 884. 811.

Padua (Bibliotheca Universitaria)

- Ms. 1208. 810. 811.

Paris (Bibliothèque nationale de France)

- Ms. lat. 11730. 552.
- Ms. lat. 12050. 552.
- Ms. lat. 12051. 552.
- Ms. lat. 12052. 552.
- Ms. lat. 12461. 552.
- Ms. lat. 12876–12880. 677.
- Ms. lat. 13359. 552.

- Ms. lat. 13377. 552.
- Ms. lat. 14162. 749.
- Ms. lat. 17767. 552.

Regensburg (Staatliche Bibliothek)

- Rat. civ. 425. 1028.

Salzburg (Stiftsbibliothek St. Peter)

- Cod. A VI 33. 798. 944. 973.
- Cod. A VII 45. 491. 539.
- Cod. B III 2. 649.
- Cod. B VIII 17. 637.

Seitenstetten (Stiftsarchiv)

- Cod. 3 Q. 900.
- Cod. 3 U. 491. 495. 504. 513. 539.

Tours (Bibliothèque municipale)

- Ms. 85. 932.

Trier (Bistumsarchiv)

- Abt. 95, Nr. 5. 585.
- Abt. 95, Nr. 37. 585.

Wien (Archiv des Minoritenkonvents)

- Hs. II/78. 845.

Wien (Haus-, Hof- und Staatsarchiv)

- AUR 1341 XII 10 (Albert von Passau). 901.
- AUR 1349 II 20 (Friedrich der Häusler und Georg der Häusler). 997.
- AUR 1349 IV 14 (Marquard der Häusler). 997.
- AUR 1352 II 2 (Albrecht II.). 898. 922.
- AUR 1358 XII 6 (Rudolf IV.). 845. 898. 997.
- AUR 1359 XI 1 (Rudolf IV.). 997.
- AUR 1421 IX 28 (Sigismund). 865.
- AUR 1436 XI 30 (Sigismund). 898. 922.
- Familienurkunden 88/1–5. 845. 898. 901.
- Familienurkunden 402. 880.
- Hs. Rot 8/2. 490. 491.
- Hs. Weiß 23/1–2. 997.
- Hs. Weiß 676. 948.

Wien (Österreichische Nationalbibliothek)

- Cod. 398. 719. 804.
- Cod. 449. 955.
- Cod. 516. 713.
- Cod. 1165. 948. 1016.
- Cod. 1741. 1026.
- Cod. 1997. 944. 948.
- Cod. 2672. 920. 947.
- Cod. 2676. 747.
- Cod. 2687. 1032.
- Cod. 2723. 796. 912. 946.
- Cod. 2737. 891.
- Cod. 3012. 747.
- Cod. 3093*. 912.

- Cod. 3286. 836.
- Cod. 3296. 796. 961.
- Cod. 3358. 857. 865. 880. 898. 1016.
- Cod. 3375. 509.
- Cod. 3412. 857.
- Cod. 3520. 796.
- Cod. 3542. 859.
- Cod. 3791. 859.
- Cod. 5158. 904.
- Cod. 12811. 888.
- Cod. S. N. 2207–2221. 559.
- Cod. S. N. 4189. 972.
- Cod. Theol. gr. 29. 581.

Wolfenbüttel (Herzog August-Bibliothek)

- Cod. Aug. 27.9.2°. 955.
- Cod. Aug. 56.20.8°. 862. 870. 886. 891. 912.
- Cod. Gud. Lat. 206.1. 1032.
- Cod. Gud. Lat. 291 4°. 891.
- Cod. Helmst. 419. 1032.

Würzburg (Universitätsbibliothek)

- M.p.th.q. 31. 821.

Zwettl (Stiftsbibliothek)

- Cod. 84. 845.
- Cod. 89. 679.
- Cod. 283. 719. 823. 947. 954. 955.
- Cod. 315. 845.
- Cod. 328. 679.

ABBILDUNGEN

Abbildung 1/1–8: „Syllabus“ der von Bernhard Pez geplanten Quellensammlung in der Überlieferung des Staatsarchivs Hannover (vgl. Brief Nr. 946).

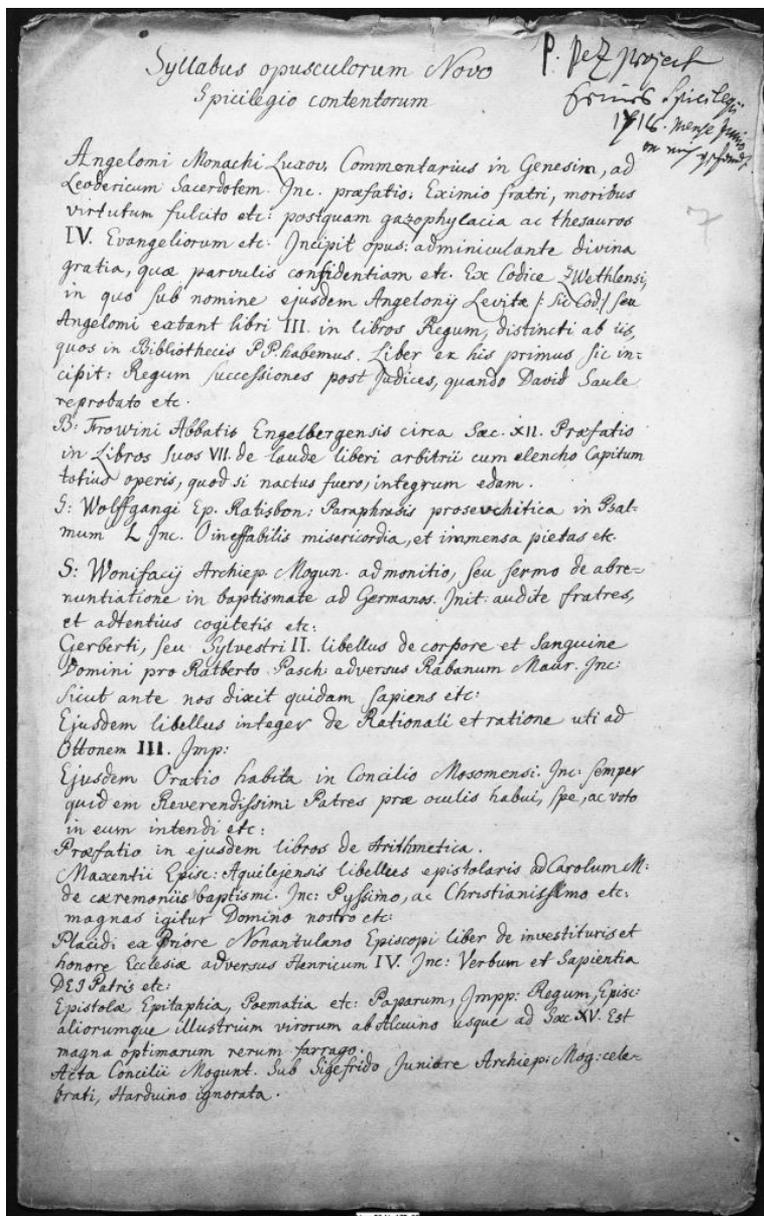


Abbildung 1/1: „Syllabus“ der Quellensammlung von Bernhard Pez, 1r

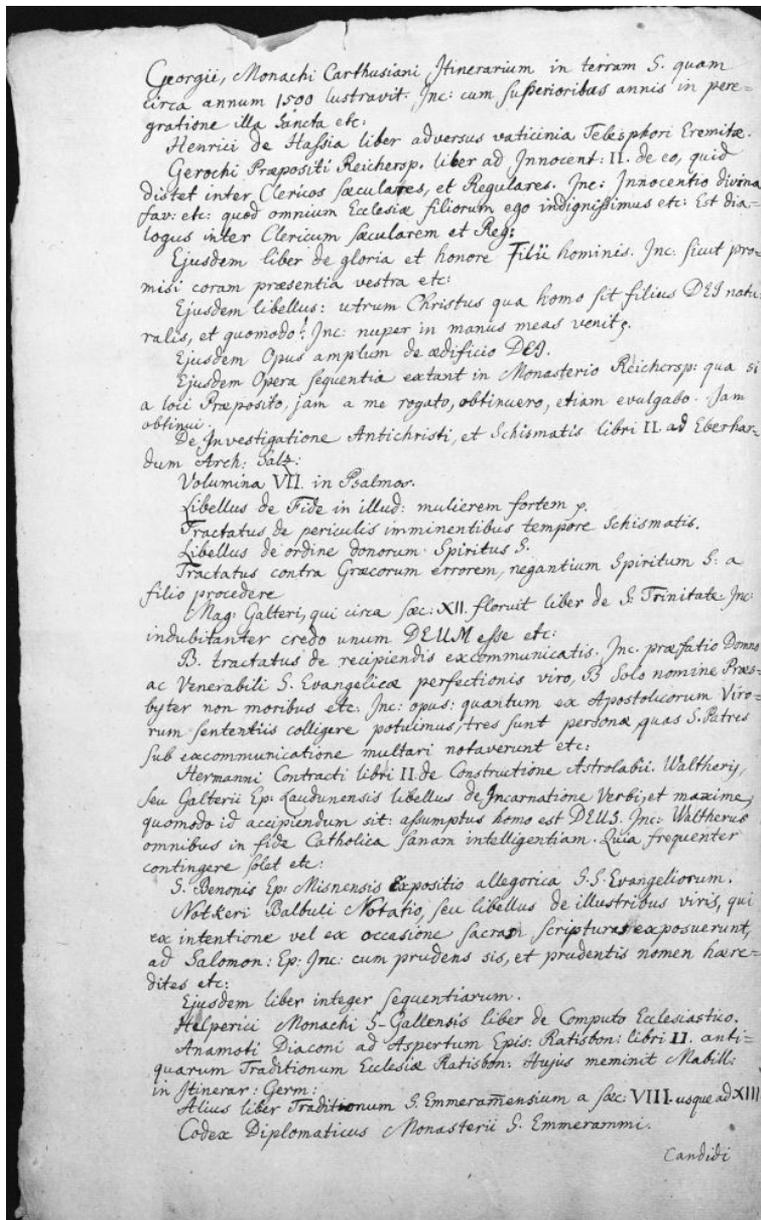


Abbildung 1/2: „Syllabus“ der Quellensammlung von Bernhard Pez, 1v

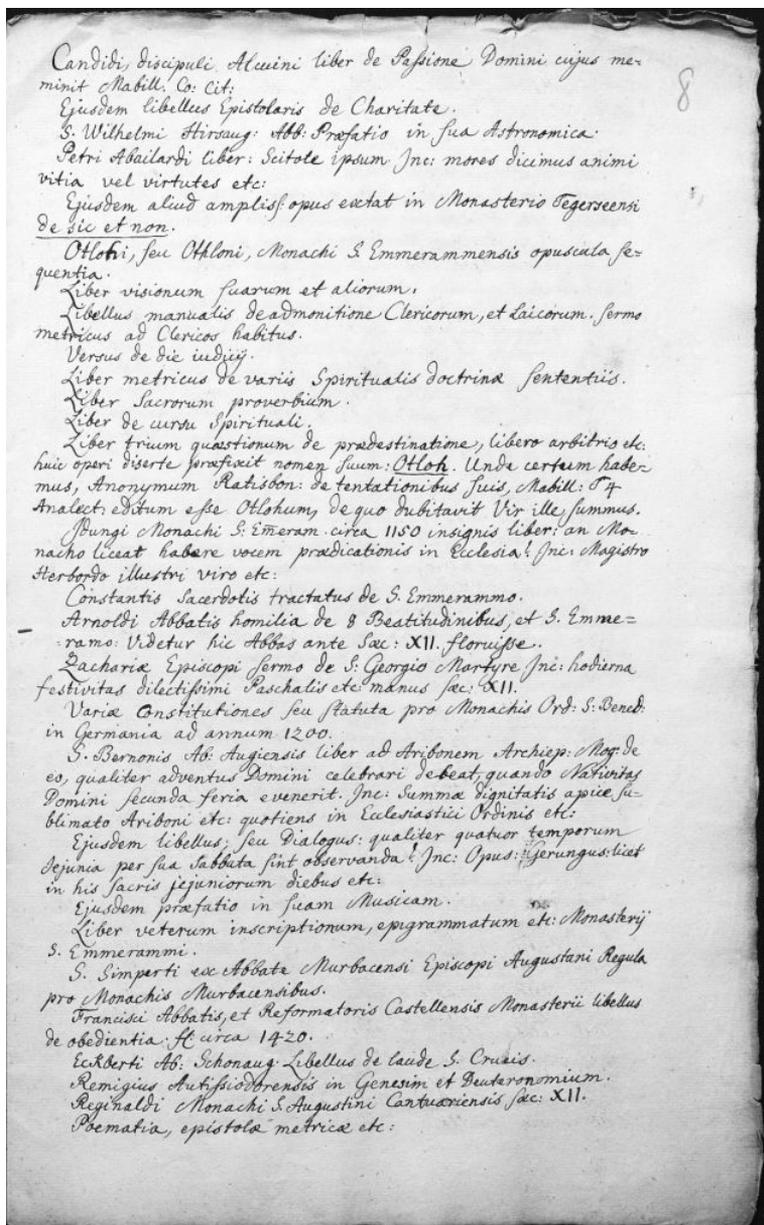


Abbildung 1/3: „Syllabus“ der Quellensammlung von Bernhard Pez, 2r

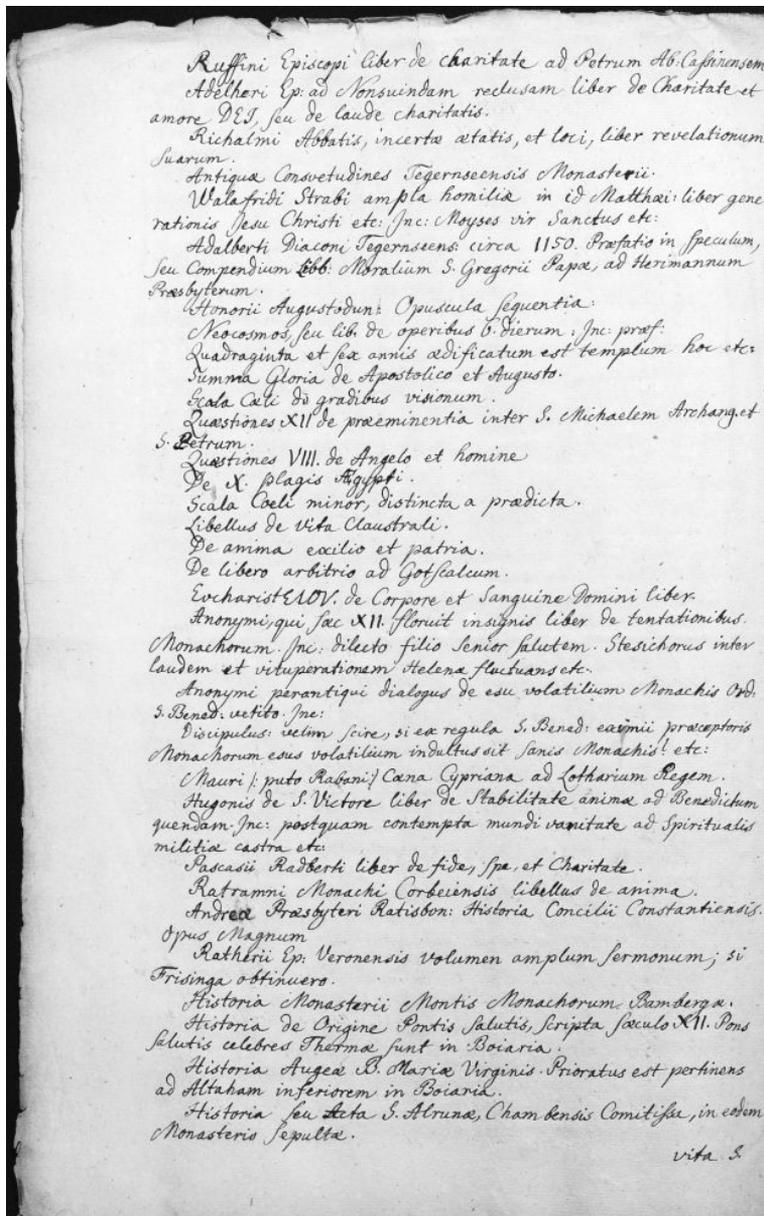


Abbildung 1/4: „Syllabus“ der Quellensammlung von Bernhard Pez, 2v

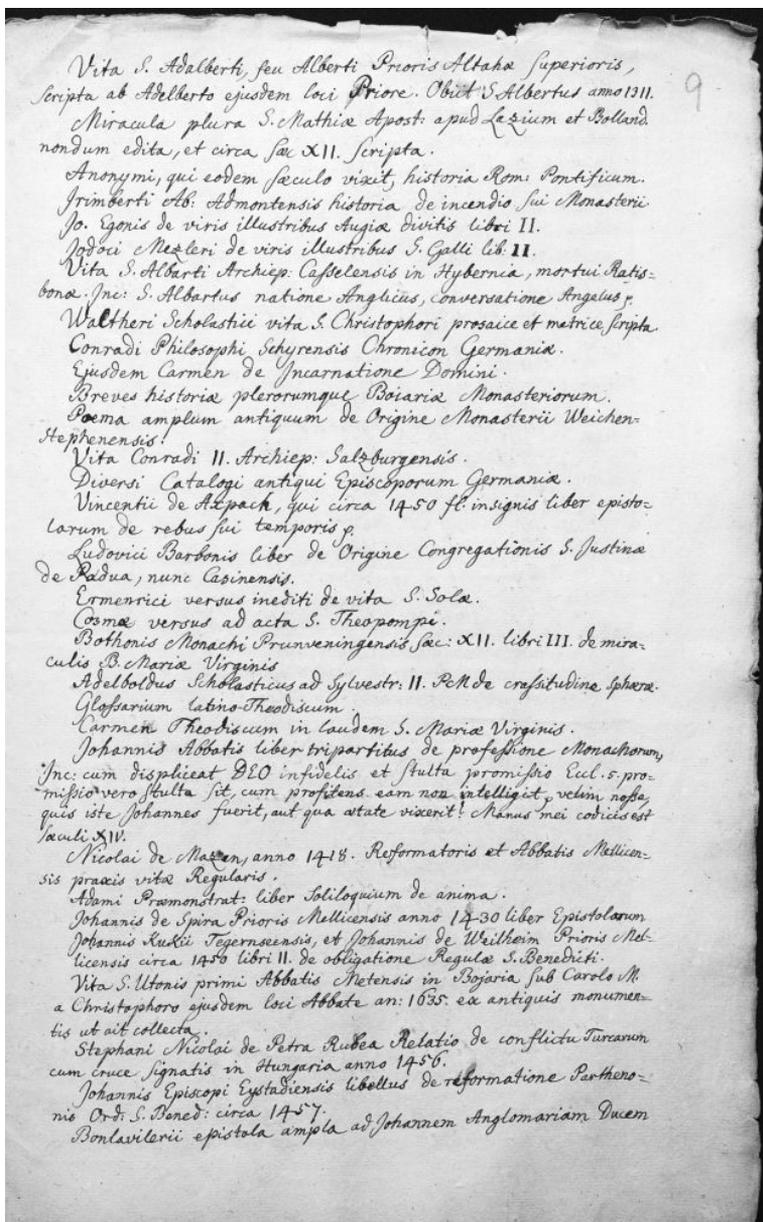


Abbildung 1/5: „Syllabus“ der Quellensammlung von Bernhard Pez, 3r

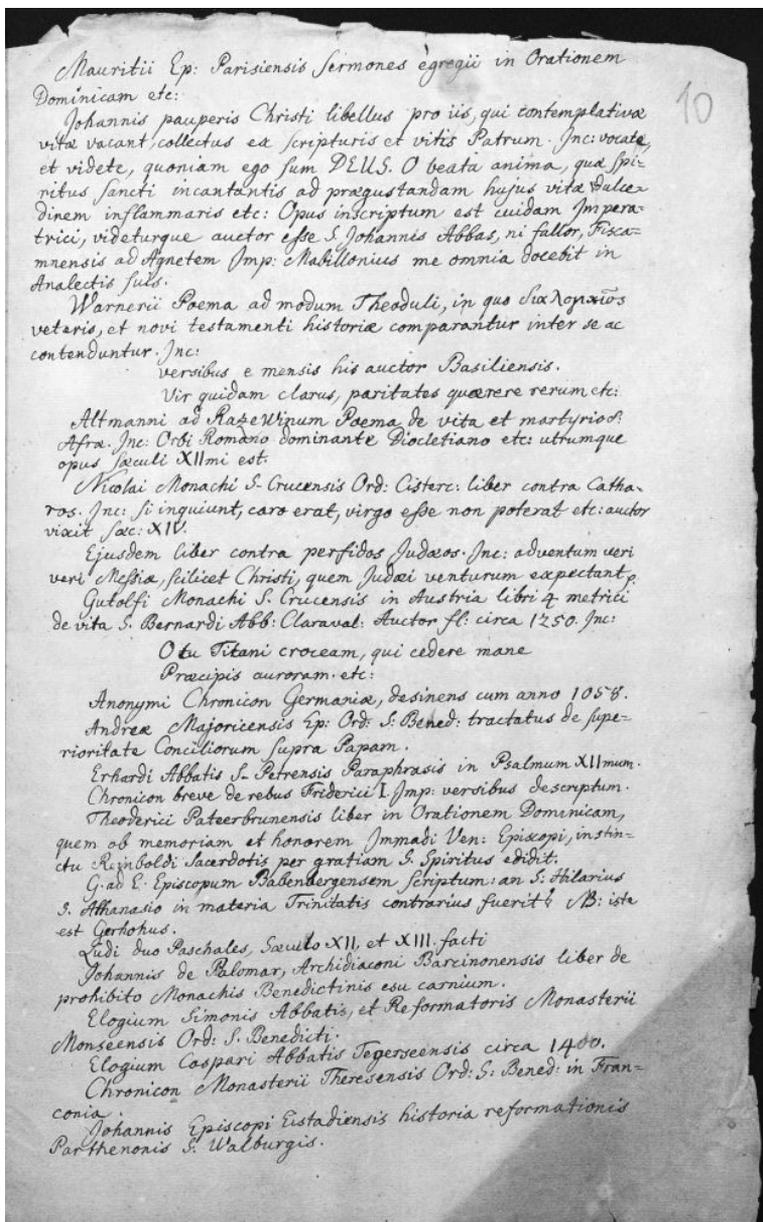


Abbildung 1/7: „Syllabus“ der Quellensammlung von Bernhard Pez, 4r

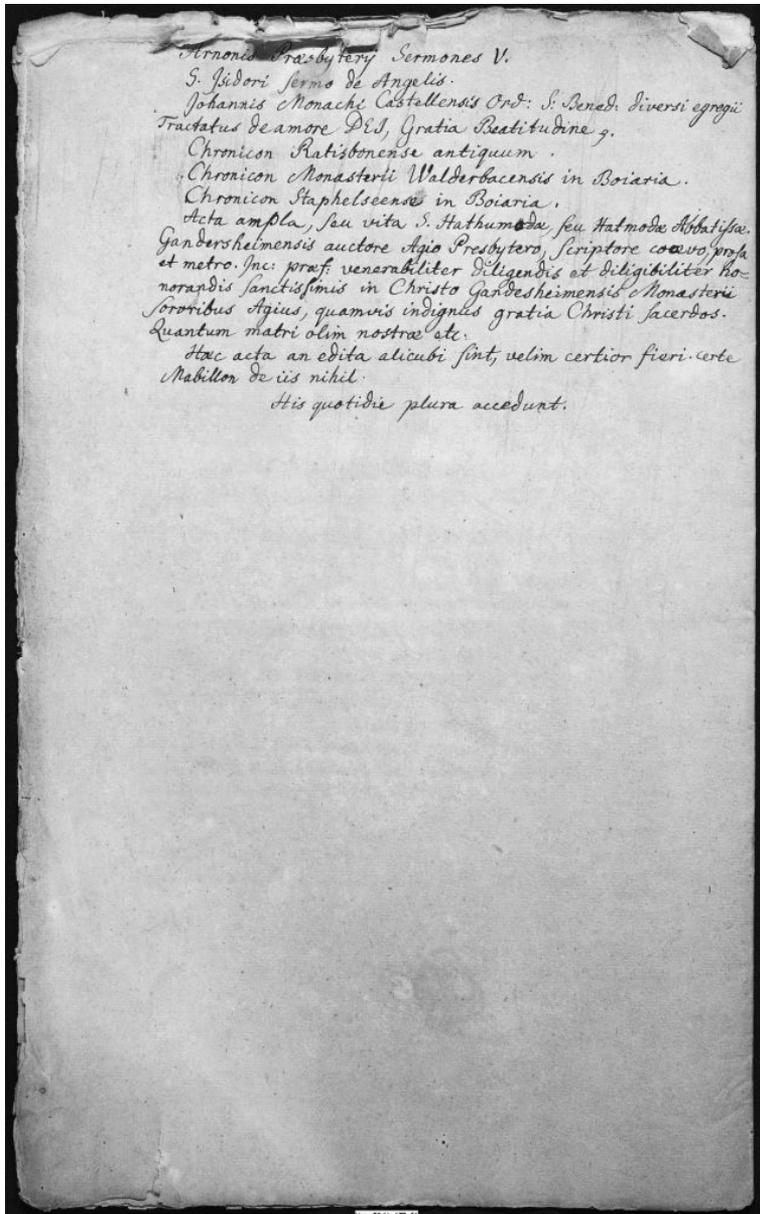


Abbildung 1/8: „Syllabus“ der Quellensammlung von Bernhard Pez, 4v

QUELLENEDITIONEN

DES INSTITUTS FÜR
ÖSTERREICHISCHE
GESCHICHTSFORSCHUNG

Band 2/2

2. Halbband



ISBN 978-3-205-79572-8
WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM